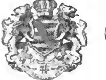




Zeitschrift

des

K. Sächsischen  Statistischen

Landesamtes.

Redigiert von dessen Direktor Oberregierungsrat Dr. phil. et sc. pol. Eugen Würzburger.

52. Jahrgang.

1906.

Dresden,

Druck von B. G. Teubner.

In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch in Dresden.

Inhaltsverzeichnis.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Erstes Heft. **Zeitschrift** Jahrgang 1906.

des

K. Sächsischen Statistischen Landesamtes.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in der Regel in 2 Heften. Zu beziehen durch Post und Buchhandel.

Preis des Jahrgangs 3 Mark. Einzelne Hefte werden mit 1 Mark 50 Pf. berechnet.



Die Einschätzungen zur Einkommensteuer auf das Jahr 1904

(bzw. 1905 und 1906).

Inhalt.

I. Vorbemerkungen des Herausgebers.

Die Statistik der Einschätzungen zur Einkommensteuer ist für 1904 wie für die Vorjahre mit gerader Jahreszahl[1]) im Auftrage des Königlichen Finanzministeriums im Statistischen Landesamt auf Grund der von den Bezirkssteuerbehörden gelieferten Unterlagen bearbeitet worden. Diese bestanden, wie bisher, in Individualzählkarten, welche Angaben über jeden einzelnen Steuerpflichtigen enthalten, und in sogenannten Ortskarten mit den für jeden Ort (in den in Steuerdistrikte geteilten Städten für jeden Distrikt) aus den Katastern ausgerechneten Zahlen der Einschätzungsergebnisse. Erstere dienen den folgenden Tabellen 3 bis 8, letztere den Tabellen 1 und 2 zur Grundlage.[2])

Wenn nachstehend dem Tabellenwerk einige Hinweise auf einzelne seiner Ergebnisse vorausgeschickt werden, so geschieht es in dem Bewußtsein, daß dabei eine ganze Reihe nicht minder beachtenswerter anderer Einzelheiten des sachlich und örtlich reich gegliederten Zahlenmaterials unerwähnt geblieben ist. Einen Ersatz für das Fehlende bieten jedoch in mancher Hinsicht die Ausführungen Böhmerts zur Einkommensteuerstatistik, die in den Jahrgängen 1875 bis 1894 dieser Zeitschrift erschienen sind und viele auch bei der Beurteilung der neueren statistischen Ergebnisse mutatis mutandis beherzigenswerte Winke enthalten.

1. Die Vermehrung der Zahl der eingeschätzten Personen und des Gesamtbetrages ihres Einkommens.

Wie durch alle bisherigen statistischen Erhebungen über die Einschätzungen zur Einkommensteuer, so wird auch durch diejenige, deren Ergebnisse hiermit veröffentlicht werden, die Erfahrung bestätigt, daß die Zahl der eingeschätzten Personen sich in einer fortwährenden, die Bevölkerungsvermehrung in der Regel weit übertreffenden Zunahme befindet. Diesmal stieg sie von 1 785 471 (1902) auf 1 868 986 (1904), also um 4,7 Prozent, die der Beitragspflichtigen von 1 596 701 auf 1 661 463 oder um 4,6 Prozent, während die Bevölkerungszunahme in diesem zweijährigen Zeitraum nach den Ergebnissen der Volkszählungen auf weniger als 3 Prozent zu schätzen ist.

Eine genauere Berechnung ist für diejenigen Jahre möglich, in welche sowohl eine Volkszählung als auch eine steuer-

1) Siehe zuletzt Zeitschrift, Jahrgang 1904, S. 30. Bezüglich der Einschätzungen für 1905 und 1906 siehe unten Abschnitt 2. Ein Auszug aus der Statistik für 1904 ist im „Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen", Jahrgang 1906, erschienen.

2) Die Einführung des „Kinderparagraphen" (siehe unten S. 4 rechts) und die Ermittelung der Stellung der eingeschätzten Personen in ihrem Haushalt (siehe S. 32) haben einige Erweiterungen der Zählkarten notwendig gemacht, die seit ihrer Einführung im Jahre 1875 nur insofern sachliche Änderungen erfahren hatten, als (siehe Zeitschrift 1875, S. 128) die Frage nach der Staatsangehörigkeit auf den Individualkarten und die nach dem Beginn der Kommissionssitzungen auf den Ortskarten inzwischen weggefallen waren.

statistische Erhebung fiel, also für 1880, 1890 und 1900. Läßt man die nichtphysischen Personen weg, so gab es mit über 400 Mark eingeschätzte, also nach dem Gesetz von 1894 beitragspflichtige physische Personen

im Jahre	überhaupt	auf 1 000 Einwohner
1.	2.	3.
1880	785 695	264,8
1890	1 137 532	324,8
1900	1 553 399	369,7

Bereits im Jahrgang 1904 (S. 9) wurde darauf hingewiesen, daß diese Zunahme zwar hauptsächlich, aber doch nicht ausschließlich vermehrter Erwerbsgelegenheit zuzuschreiben, vielmehr zu einem Teil auch der Vervollständigung der Einschätzungen, zu einem anderen, kleineren auch der veränderten Alterszusammensetzung der Bevölkerung zu danken ist. Ihre praktische steuerliche Bedeutung erhellt aus der Tatsache, daß, falls die verhältnismäßige Zahl der Eingeschätzten mit über 400 Mark Einkommen seit 1880 unverändert geblieben wäre, es im Jahre 1900 rund 441 000 Steuerzahler weniger als in Wirklichkeit gegeben haben würde.

Ebenfalls in der Zeit zwischen den beiden letzten Erhebungen gewachsen ist das eingeschätzte Gesamteinkommen, das von 2 286 753 090 Mark (1902) auf 2 365 841 777 Mark (1904), also um mehr als 79 Millionen stieg. Da jedoch sein Wachstum nicht in gleichem Verhältnis mit der Zahl der Eingeschätzten erfolgt ist, so ergibt sich daraus ein kleiner Rückgang des durchschnittlichen Einkommens eines Eingeschätzten, das für die physischen Personen bei der vorigen Erhebung 1 237 Mark 86 Pf., bei der diesmaligen nur 1 225 Mark 37 Pf. betragen hat.

Für den ganzen Zeitraum seit 1890 stellt sich die Statistik der Einschätzungen physischer Personen wie folgt.

Jahr	Zur Einkommensteuer eingeschätzte physische Personen					
	Zahl	Einkommen (nach Abzug der Schuldzinsen)	Durchschnittliches Einkommen einer eingeschätzten physischen Person		Absolute Zunahme seit dem zweitvorausgegangenen Jahre	
					der Personenzahl	des Einkommens
		ℳ	ℳ	₰		ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.
1878	1 007 520	896 329 463	889	64	.	.
1880	1 115 918	951 398 118	852	57	108 398	55 068 653
1882	1 158 945	1 024 388 941	883	90	43 027	72 988 825
1884	1 209 034	1 101 987 108	911	46	50 089	77 600 167
1886	1 263 182	1 193 856 618	945	12	54 148	91 869 508
1888	1 322 850	1 293 609 882	978	04	59 468	99 753 266
1890	1 398 886	1 444 962 117	1 033	09	76 036	151 352 235
1892	1 438 118	1 525 491 173	1 060	76	39 432	80 529 056
1894	1 490 558	1 608 717 147	1 079	27	52 440	83 225 974
1896	1 575 047	1 729 999 419	1 098	38	84 489	121 282 272
1898	1 860 071	1 925 540 430	1 159	91	85 024	195 541 011
1900	1 739 461	2 121 613 853	1 219	70	79 390	196 073 423
1902	1 780 752	2 204 313 760	1 237	86	41 291	82 699 907
1904	1 864 649	2 284 887 323	1 225	37	83 897	80 573 833

Demnach ist seit dem Jahre 1880, wo die Einkommensteuer erst anfing sich einzuleben, ein Rückgang des durchschnittlichen Einkommens der Eingeschätzten (Spalte 4/5) jetzt zum ersten Male in einer zweijährigen Periode vorgekommen.

Auf diese Tatsache, die an sich auf keinen Rückgang des allgemeinen Wohlstandes schließen läßt, weil sie auch durch eine umfassendere Heranziehung der kleinsten beitragspflichtigen Einkommen zur Steuer, der sie leicht entgehen, entstanden sein kann, wird in Abschnitt 3 im Zusammenhang mit der Unterscheidung der Eingeschätzten nach Steuerklassen zurückzukommen sein. Hier sei nur bemerkt, daß Durchschnittsberechnungen dieser Art die Veränderungen in den Einkommensverhältnissen einer Personenmenge eben nur dann erkennen lassen würden, wenn sie immer für die nämlichen Personen ausgeführt werden könnten, oder wenn doch wenigstens die Gesamtzahl der Eingeschätzten im Verhältnis zur Bevölkerung die gleiche geblieben wäre. Da beides nicht der Fall ist, so wird man besser das Einkommen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und zwar wieder für die Volkszählungsjahre berechnen; dabei ergibt sich, daß in den 3 Jahren 1880, 1890 und 1900 von dem Gesamteinkommen der physischen Personen auf 1 Einwohner 320 Mark 3 Pf., dann 412 Mark 53 Pf., im letztgenannten Jahre aber 504 Mark 88 Pf. durchschnittlich entfielen, das durchschnittliche Einkommen eines Einwohners sich also in den 20 Jahren um 57,78 Prozent vermehrt hat. Diese Zahlen erst bieten ein wirklich einigermaßen zutreffendes Bild der Vermehrung des Volksvermögens.

Was die nichtphysischen Personen betrifft, so betrug

im Jahre	die Zahl der eingeschätzten		das eingeschätzte Einkommen der	
	Aktiengesellschaften usw (§ 4a)	sonstigen nichtphysischen Personen (§ 4b)	Aktiengesellschaften usw (§ 4a)	sonstigen nichtphysischen Personen (§ 4b)
			ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4	5.
1902	1 134	3 585	68 918 620	13 520 710
1904	1 289	3 048	64 760 384	16 193 770

Bezüglich des hieraus ersichtlichen Rückganges des Einkommens der Aktiengesellschaften usw.[2]) um über 4 Millionen Mark ist zu beachten, daß der Steuereinschätzung dieser Gesellschaften nicht die Gewinne des letzten Jahres, sondern die im Durchschnitt der letzten 3 Kalenderjahre verteilten Überschüsse zugrunde liegen, sodaß für 1904 auch die Jahre, in denen die wirtschaftlichen Verhältnisse durch den „Bankkrach" von 1901 und seine Nachwirkungen ungünstig beeinflußt wurden, mit in Rechnung zu stellen waren.

2. Die Einschätzungsergebnisse nach den Einkommensquellen.

Nachweisungen über das eingeschätzte Einkommen mit Unterscheidung der Einkommensquellen werden auch für die Jahre mit ungerader Jahreszahl geliefert (von den Steuerbehörden) und im „Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen"[3]) bezirksweise veröffentlicht. Für 1906 sind sie auch bereits auf Grund der Ortskarten fertiggestellt. Darnach betrug[4])

im Jahre	das eingeschätzte Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen usw.) aus				das Gesamteinkommen nach Abzug der Schuldzinsen
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe	
	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ	1000 ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1878	214 304,3	108 903,1	333 908,6	356 934,8	927 128,5
1888	247 451,9	167 845,8	588 811,7	448 775,7	1 337 624,3
1898	307 132,9	268 050,3	971 827,8	625 517,9	2 002 382,2
1902	343 469,8	300 411,8	1 157 745,4	700 124,2	2 286 720,4
1903	349 281,6	304 066,7	1 182 186,4	712 000,2	2 323 412,9
1904	356 612,4	302 628,3	1 234 276,3	703 002,6	2 365 [illegible],7
1905	365 214,9	306 622,1	1 283 148,6	719 755,8	2 433 797,6
1906	372 818,2	320 520,5	1 338 343,2	738 181,8	2 520 496,9

1) Bezüglich der Vorbehalte, die auch in diesem Falle noch gemacht werden müssen, siehe Jahrgang 1904, S. 1 ff.

2) Genauer „die Personenvereine, welche Überschüsse als Aktienzinsen oder Dividenden, gleichviel unter welcher Benennung, unter die Mitglieder verteilen".

3) Für 1905 siehe Statistisches Jahrbuch, Jahrgang 1905, S. 176.

4) Eine Zusammenstellung für alle Jahre von 1878 bis 1904 siehe Zeitschrift 1904, S. 62. Die dortigen Zahlen für 1904 waren vorläufige.

Wie seit Jahrzehnten, zeigt das Einkommen aus Grundbesitz auch in den letzten Jahren eine fortgesetzte mäßige Steigerung, während dasjenige aus Gehalt und Lohn an Schnelligkeit der Zunahme andauernd die 3 übrigen Einkommensquellen übertraf. Da, wie für die Besteuerung der Aktiengesellschaften, so auch für die Berechnung des privaten Einkommens aus Handel und Gewerbe der Durchschnitt der Erträgnisse der letzten 3 Jahre zugrunde zu legen ist, so trifft auch auf seine Schwankungen die oben bezüglich der Aktiengesellschaften versuchte Erklärung zu.

Im ganzen hat sich seit 1878 das Einkommen aus Gehalt und Lohn etwa vervierfacht, das aus Renten verdreifacht, das aus Handel und Gewerbe verdoppelt und das aus Grundbesitz um etwa $^3/_4$ seines damaligen Betrages vermehrt. Demnach hat sich die Bedeutung der vier vom Gesetz unterschiedenen Einkommensquellen für die Volkswirtschaft und ungefähr entsprechend wohl auch für den Staatssäckel im Laufe der 28 Jahre erheblich verschoben. Es betrug

im Jahre	unter 1000 ℳ Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen) das Einkommen aus			
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.
1878	211,34	107,39	329,28	351,99
1888	171,50	116,33	404,61	307,56
1898	141,70	121,36	448,36	288,58
1900	137,00	120,16	459,07	283,77
1901	136,63	118,12	464,13	281,12
1902	137,29	120,08	462,78	279,85
1903	137,10	119,36	464,05	279,49
1904	137,34	116,55	475,36	270,75
1905	136,54	114,64	479,73	269,09
1906	134,60	115,72	483,18	266,50

Für sämtliche Jahre würden sich die Ziffern der 3 letzten Spalten jedenfalls noch erhöhen, wenn es möglich wäre, die Schuldzinsen, die bei der Einschätzung nicht für die einzelnen Einkommensarten, sondern nur für das Einkommen im ganzen erfragt werden, bei jeder Spalte zu berücksichtigen; denn es ist zweifellos, daß sie in der Hauptsache das Einkommen aus (bebautem oder unbebautem) Grund und Boden treffen und daß daher der ziffernmäßige Anteil des Einkommens aus „Grundbesitz" am Gesamteinkommen der einzige ist, der bei Abrechnung der Schuldzinsen sinken würde, während alle anderen Ziffern entsprechend wachsen und insbesondere die Einkommen aus Gehalt und Lohn für das Jahr 1906 bereits mehr als die Hälfte des Gesamteinkommens ausmachen würden.

3. Die Einschätzungen in die einzelnen Steuerklassen.

Im Jahrgang 1904 wurde eingehend dargelegt, aus welchen Gründen wir die Bedeutung der bisherigen Einkommensteuerstatistik nach Steuerklassen, namentlich soweit sie die Einschätzungen in die niedrigsten Steuerklassen betrifft, mehr in ihrem Nutzen für die Steuerverwaltung suchen, als in ihrer Verwendbarkeit für die Wohlstandsstatistik; denn für die Zwecke der letzteren eignet sie sich erst nach weiterer Differenzierung des Zahlenmaterials, wie eine solche im folgenden Aufsatz (S. 32) versucht wird.

Wir werden uns daher auf einige Bemerkungen über die Gründe der Veränderungen beschränken, die in der Verteilung der Steuerpflichtigen auf die Steuerklassen eingetreten sind. Nach Tabelle 4 und der entsprechenden Übersicht für 1902 (Zeitschrift 1904, S. 34) betrug

bei den Einkommen	die Zahl der Eingeschätzten		die Zunahme von 1902 bis 1904	der Anteil an der Gesamtzahl der Eingeschätzten	
	1902	1904	%	1902 %	1904 %
1.	2.	3.	4.	5.	6.
bis 800 M. . . .	984 308	1 024 937	4,13	55,13	54,84
über 800 bis 2200 M.	656 849	692 246	5,39	36,79	37,03
„ 2200 „ 8300 „	124 020	131 360	5,92	6,95	7,03
„ 8300 M.	20 291	20 443	0,73	1,13	1,10
	1 785 471	1 868 986	4,68	100,00	100,00

Bei ganz stetigen Einkommensverhältnissen würde der in Spalte 4 dieser Zusammenstellung berechnete Prozentsatz für jede Klasse dem des Bevölkerungszuwachses gleich sein und der aus den beiden letzten Spalten ersichtliche Anteil der einzelnen Klassen beziehungsweise größeren Gruppen an der Gesamtheit der Steuerzahler keinen Unterschied zwischen den beiden Jahren aufweisen. Abweichungen von dieser Norm entstehen nun zunächst regelmäßig dadurch, daß, wie aus den im Abschnitt 1 enthaltenen Angaben für die 3 Jahre 1880, 1890 und 1900 hervorgeht, die Zahl der eingeschätzten Personen sich fortdauernd mehr als die Bevölkerung vermehrt, und daß natürlich die neu zur Steuer herangezogenen Bevölkerungsschichten sich nicht im nämlichen Verhältnis, wie die bereits früher Eingeschätzten, auf die Steuerklassen verteilten. Vielmehr ist anzunehmen, daß der neue Zuwachs in der überwiegenden Mehrzahl auf die untersten Einkommensklassen entfiel und so ein verhältnismäßiges Wachsen des Anteils dieser Klassen in der Gesamtheit herbeiführte und gleichzeitig auf die durchschnittliche Einkommensziffer aller Eingeschätzten in ermäßigender Richtung wirkte.

Sodann findet zweifellos auch fortwährend ein Zugang und Abgang in den einzelnen Klassen statt durch Emporsteigen und Herabsinken bereits eingeschätzter Einkommen, durch Zu- und Wegzüge, durch Erbteilungen usw.

Es ist nun ganz unmöglich, die Statistik so zu gestalten, daß sie den Einfluß dieser verschiedenen Faktoren zu messen und zu vergleichen gestattet.

Aus den Ziffern der 3 letzten Spalten obiger Übersicht geht aber wenigstens so viel mit Sicherheit hervor, daß die beiden mittleren Gruppen (800 bis 8 300 Mark) während des zweijährigen Zeitraums 1902 bis 1904 verhältnismäßig mehr zugenommen haben als die Steuerzahler überhaupt. Es ist daher Grund vorhanden, anzunehmen, daß sowohl ein Aufrücken der Steuerzahler, also ein Anwachsen des Einkommens innerhalb der kleineren Einkommensklassen (bis zu 8 300 Mark), als auch eine gewisse Verminderung der hohen Einkommen stattgefunden hat. Bezüglich ersterer Erscheinung enthalten wir uns des Versuchs einer Erklärung aus den am Eingang dieses Abschnittes angedeuteten Gründen. Was die zweite betrifft, so zeigt eine weitere Zerlegung der Gruppe der Besitzer von über 8 300 Mark Einkommen, daß für die eigentlich großen und größten Einkommen, wenn wir die Grenze derselben bei 26 000 Mark ziehen, sogar eine absolute Abnahme (um 147) festzustellen ist, die in der Hauptsache kaum anders als durch Herabsinken einer gewissen Anzahl von Einkommen unter dieser Grenze zu erklären ist. Die Einkommensbeträge selbst gingen in den Klassen von über 54 000 Mark um etwa 15 Millionen Mark zurück, allerdings nach einer längeren Periode äußerst starken Wachstums (von 134,2 Millionen im Jahre 1896 auf 169,7 Millionen in 1898, dann auf 204,1 Mil-

lionen in 1900, worauf ein kleiner Rückgang auf 202,7 Millionen im Jahre 1902 folgte).

Es betrug nämlich

bei den Einkommen von	die Zahl der (physischen und nichtphysischen) Eingeschätzten		die Summe ihres eingeschätzten Einkommens		die Zunahme (+) oder Abnahme (—) von 1902 bis 1904 bei	
			1902	1904	der Zahl der Eingeschätzten	dem Betrag des eingeschätzten Einkommens
ℳ	1902	1904	ℳ	ℳ	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.
über 8 300 bis 26 000	15 973	16 269	16 222 943	220 450 842	+ 1,85	+ 1,96
„ 26 000 „ 54 000	2 796	2 749	101 001 270	99 628 950	— 1,72	— 1,36
„ 54 000 „ 100 000	963	902	68 189 920	64 360 830	— 6,33	— 5,62
„ 100 000 „ 200 000	356	342	48 780 908	46 694 574	— 3,93	— 4,28
„ 200 000 „ 300 000	102	91	24 525 510	22 136 118	—10,78	— 9,78
„ 300 000 „ 400 000	50	43	17 444 721	14 800 580	—14,00	—15,16
„ 400 000 „ 500 000	20	14	8 910 760	6 315 833	—30,00	—29,12
„ 500 000	34	33	34 811 140	33 789 030	— 2,94	— 2,94

In der aus Spalte 2 und 3 ersichtlichen Abnahme der Zahl der größten Einkommen ist die Ursache der Verminderung des allgemeinen Durchschnittseinkommens (siehe Abschnitt 1) zu suchen; dies wird auch dadurch bestätigt, daß für die Einkommen bis zu 8 300 Mark das Durchschnittseinkommen eines Eingeschätzten von 1902 zu 1904 von 1 000 Mark 95 Pf. auf 1 004 Mark 93 Pf. gestiegen ist. Das Schlußergebnis dieser Betrachtungen ist daher eine Verschiebung zugunsten der mittleren Steuerklassen. —

Es gibt bekanntlich verschiedene gesetzliche Bestimmungen, welche bewirken, daß nicht alle Personen nach dem Steuersatz derjenigen Klasse besteuert werden, in welche sie nach dem Betrag ihres eingeschätzten Einkommens gehören.

So befinden sich unter den in Klasse 1a (400 bis 500 Mark Einkommen) Beitragspflichtigen diejenigen außerhalb Sachsens wohnenden Besitzer sächsischer Grundstücke und Gewerbetablissements, deren hieraus fließendes Einkommen den Betrag von 400 Mark nicht übersteigt (§ 6,8 d. Ges.). Hierher gehörten

in den	physische Personen		nichtphysische Personen	
	1902	1904	1902	1904
1.	2.	3	4.	5.
Städten . . .	1 059	1 266	27	25
Landgemeinden .	1 250	1 357	10	15
zusammen	2 309	2 623	37	40

Handelt es sich bei diesen Verschiebungen in eine höhere Klasse nur um niedrige Zahlen, so sind dagegen die durch Steuerermäßigungen erfolgenden Verschiebungen nach unten seit 1904 ziffernmäßig bedeutender. Vorher konnte eine Ermäßigung nur in den Fällen des § 13 des Gesetzes (Berücksichtigung besonderer, die Steuerfähigkeit wesentlich vermindernder wirtschaftlicher Verhältnisse betreffend) stattfinden und zwar, nach der seit 10. März 1894 bestehenden Fassung des Gesetzes, bei Einkommen bis zu 5 800 Mark (vorher nur bis 3 300 Mark). Im Jahre 1904 betrug die Zahl dieser Fälle, wie aus Tabelle 7 hervorgeht, 6570, d. i. nur 0,4 Prozent der überhaupt beitragspflichtigen physischen Personen mit Einkommen bis 5 800 Mark.

Eine eingreifendere Ermäßigung, die durch das Gesetz vom 1. Juli 1902 eingeführt und für 1904 erstmalig angewandt worden ist, kommt zwar ausschließlich Familienhäuptern, aber einem nicht unbeträchtlichen Teile derselben zugute. Das neue Gesetz bestimmt in § 12, 3, dem sogenannten „Kinderparagraphen“:

„Für jedes nicht besonders zu veranlagende Familienglied, welches zur Zeit der Einschätzung (§ 16 Absatz 4 des Gesetzes) zwar das 6., aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet hatte, ist von dem steuerpflichtigen Einkommen des Familienhauptes, das es unterhält, sofern dieses Einkommen 3 100 Mark nicht übersteigt, der Betrag von 50 Mark in Abzug zu bringen, mit der Maßgabe, daß beim Vorhandensein von drei oder mehr Familiengliedern dieser Art mindestens eine Ermäßigung der Steuer um eine Klasse stattfindet.“

Da die Spannung der Steuerklassen von 400 bis zu 800 Mark Einkommen je 100 Mark, von da bis zu 1 400 Mark je 150 Mark, bis 1 600 Mark 200 Mark und von da bis 3 100 Mark je 300 Mark beträgt, so ist es möglich, daß ein Abzug vom Einkommen im Betrage von 50 Mark (bei den Einkommen bis 800 Mark) und sogar von 100 Mark (bei den Einkommen von über 800 Mark) an sich auf den Steuersatz ohne Einfluß bleibt. Nach Tabelle 6 waren tatsächlich in 128 273 Fällen die Abzüge nach § 12,3 ohne Wirkung auf die Besteuerung, während sie in 170 332 Fällen ein Heruntersinken des steuerpflichtigen Einkommens in niedrigere Steuerklassen zur Folge hatten und in weiteren 5 283 Fällen zwar kein Überschreiten der Klassengrenze bewirkten, aber dennoch wegen des Vorhandenseins von 3 oder mehr Familiengliedern des betreffenden Alters eine Ermäßigung um 1 Klasse herbeiführten. Aus dem „Kinderparagraphen“ ist demnach für etwa 58 Prozent der in Betracht kommenden Familienhäupter eine Ersparnis erwachsen.[1]

In unseren Tabellen 4 und 5 sind die nach § 6,8 beitragspflichtigen, außerhalb Sachsens wohnenden Personen allenthalben der Klasse 1a zugerechnet, die mit Ermäßigungen dagegen stets derjenigen Klasse, zu der sie nach ihrer Einschätzung, nicht nach ihrem Steuersoll, gehören. Jedoch gibt in Tabelle 5 eine besondere Spalte für jede Steuerklasse an, wie hoch sich die Zahl der in derselben Beitragspflichtigen stellt, wenn man die Ab- und Zugänge in der Klasse infolge von Ermäßigungen nach § 12,3 mit berücksichtigt.

4. Die Einschätzungsergebnisse in den einzelnen Landesteilen und in den größeren Orten.

Aus den Tabellen 1 und 3, die beide die Einschätzungsergebnisse nach den einzelnen Steuerkreisen und Steuerbezirken[2]) unterscheiden, ergibt sich, wenn man sie mit den entsprechenden Tabellen für 1902 vergleicht, die bereits im Jahrgange 1904 (S. 58 und 62) hervorgehobene Tatsache, daß die verhältnismäßige Geringfügigkeit der Zunahme des Gesamteinkommens während der ersten Jahre des neuen Jahrhunderts sich durchaus nicht auf das ganze Land, sondern nur auf ein ziemlich scharf abgegrenztes, die mittleren Landesteile umfassendes Gebiet erstreckt hat; der Handelskammerbezirk Dresden (ohne die Amtshauptmannschaft Grimma) hatte im Jahre 1904 in absoluter Summe noch fast genau dasselbe Einkommen wie 1900, trotz der Bevölkerungszunahme und der dadurch vermehrten Zahl der Eingeschätzten (siehe Jahrgang 1904, S. 58). Für die 3 Einschätzungsjahre 1902, 1904 und 1906 ergibt sich folgendes.

1) Über die Wirkung auf den Steuerertrag siehe S. 9 oben.

2) Die Steuerkreise entsprechen den Regierungsbezirken (Kreishauptmannschaften), die Steuerbezirke decken sich mit den Amtshauptmannschaftsbezirken, wobei jedoch die Städte Leipzig und Chemnitz mit dem Amtshauptmannschaftsbezirk, die Stadt Dresden mit den beiden Amtshauptmannschaftsbezirken, die dort ihren Verwaltungssitz haben, zusammen je 1 Steuerbezirk bilden.

Steuerbezirke	Betrag des eingeschätzten Einkommens nach Abzug der Schuldzinsen			Prozentale Zunahme (+) oder Abnahme (—) von	
	1902	1904	1906	1902 bis 1904	1904 bis 1906
	ℳ	ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Steuerkreis Bautzen.					
Bautzen . . .	48 268 190	50 569 780	54 280 320	+ 4,55	+ 7,34
Kamenz . . .	25 970 540	27 378 190	28 738 070	+ 5,42	+ 4,27
Löbau . . .	41 205 470	42 414 089	44 482 500	+ 2,93	+ 4,88
Zittau . . .	49 930 147	51 045 130	53 945 500	+ 2,44	+ 5,68
zus. 1	165 374 347	171 407 189	181 446 290	+ 3,65	+ 5,86
2. Steuerkreis Chemnitz.					
Annaberg . .	37 256 520	40 334 190	42 297 180	+ 8,26	+ 7,59
Chemnitz . .	212 901 820	225 822 400	249 372 935	+ 6,07	+10,43
Flöha . . .	35 938 372	37 622 330	40 218 200	+ 4,69	+ 6,90
Glauchau . .	63 514 150	64 369 300	67 221 270	+ 1,35	+ 4,43
Marienberg .	21 768 250	22 785 250	24 175 270	+ 4,67	+ 6,10
zus. 2	371 379 112	390 933 970	424 384 855	+ 5,27	+ 8,56
3. Steuerkreis Dresden.					
Dippoldiswalde	18 694 020	19 542 740	20 574 260	+ 4,54	+ 5,28
Dresden . . .	526 088 552	522 676 049	547 926 200	— 0,46	+ 4,83
Freiberg . .	43 538 230	44 732 780	46 169 220	+ 2,74	+ 3,21
Großenhain .	24 560 640	35 195 350	37 029 020	+ 1,84	+ 5,21
Meißen . . .	56 459 050	56 136 360	59 706 900	— 0,57	+ 6,36
Pirna . . .	61 875 849	63 740 826	67 540 700	+ 3,01	+ 5,96
zus. 3	741 216 341	743 024 105	778 946 300	+ 0,24	+ 4,83
4. Steuerkreis Leipzig.					
Borna . . .	33 180 050	34 046 275	34 924 120	+ 2,61	+ 2,58
Döbeln . . .	49 916 930	51 319 875	54 113 975	+ 2,81	+ 5,44
Grimma . . .	47 664 917	49 070 460	50 114 170	+ 2,95	+ 2,12
Leipzig . . .	460 010 200	475 263 088	519 532 798	+ 3,32	+ 9,31
Oschatz . . .	23 014 740	23 810 140	24 709 130	+ 3,46	+ 3,76
Rochlitz . . .	47 025 122	48 849 600	52 145 290	+ 3,88	+ 6,75
zus. 4	660 812 059	682 359 438	735 539 483	+ 3,26	+ 7,72
5. Steuerkreis Zwickau.					
Auerbach . .	40 487 050	46 310 745	49 796 790	+14,38	+ 7,53
Ölsnitz . . .	29 177 570	31 041 560	32 720 840	+ 6,39	+ 5,41
Plauen . . .	98 963 868	117 156 230	125 915 026	+18,38	+ 7,48
Schwarzenberg	47 962 910	51 064 070	55 120 790	+ 6,47	+ 7,94
Zwickau . . .	131 347 093	132 601 442	136 626 465	+ 0,95	+ 3,04
zus. 5	347 938 491	378 174 047	400 179 911	+ 8,69	+ 5,82
zus. Königreich	2 286 720 250	2 365 898 749	2 520 496 939	+ 3,46	+ 6,53

Der Steuerkreis Dresden stand daher auch im letztvergangenen zweijährigen Zeitraum in bezug auf die Einkommensvermehrung mit 4,83 Prozent noch hinter den 4 übrigen Steuerkreisen zurück, aber nicht mit solchem Abstand, wie in der vorausgegangenen Periode. Im allgemeinen dürften die Unterschiede zwischen den Bezirken, die sich in den beiden letzten Spalten obiger Übersicht zeigen, damit in Zusammenhang stehen, daß die Bevölkerungsvermehrung in Dresden und Umgebung schwächer, dagegen namentlich in den Bezirken Plauen und Auerbach stärker war als in anderen Landesteilen. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß die geringere Zunahme der Bevölkerung in Mittelsachsen zur Einkommensverminderung im Verhältnis von Ursache und Wirkung steht; vielmehr sind die Bevölkerungsverhältnisse ihrerseits jedenfalls hauptsächlich durch die wirtschaftliche Lage beeinflußt worden.

Einige Verhältnisziffern, die die einzelnen Steuerbezirke nach der Zahl der im Jahre 1904 auf die Bevölkerung treffenden Eingeschätzten und Beitragspflichtigen, nach dem durchschnittlichen Einkommen eines Eingeschätzten und nach dem Verhältnis des Gesamtsteuersolls zum Gesamteinkommen unterscheiden, finden sich in Tabelle 3.

Zur Ergänzung der Tabelle 1 mögen folgende Verhältnisziffern dienen.

Steuerbezirke	Von je 100 ℳ Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen) trafen im Jahre 1904 in den							
	Städten				Landgemeinden			
	auf das Einkommen aus							
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe usw.	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe usw.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Steuerkreis Bautzen.								
Bautzen . . .	9,2	12,6	47,7	29,6	25,1	10,2	48,9	16,5
Kamenz . . .	9,6	14,2	45,1	30,8	24,3	9,3	50,0	16,4
Löbau . . .	10,2	12,7	42,4	34,7	16,0	11,1	49,4	23,6
Zittau . . .	12,0	11,7	44,8	31,6	15,6	8,4	54,2	21,6
zus. 1	10,7	12,2	45,6	21,1	19,7	9,9	50,6	19,6
2. Steuerkreis Chemnitz.								
Annaberg . .	11,3	7,6	44,4	36,7	16,2	5,5	49,2	28,4
Chemnitz . .	10,1	9,0	48,9	22,0	12,7	6,2	58,2	23,0
Flöha . . .	8,2	9,3	49,4	32,7	16,7	7,7	53,7	21,6
Glauchau . .	9,6	11,4	44,9	24,2	18,6	8,4	48,3	24,6
Marienberg .	10,1	7,7	46,6	35,3	18,6	7,9	48,1	25,1
zus. 2	10,1	9,2	47,7	33,0	15,6	6,6	53,9	23,6
3. Steuerkreis Dresden.								
Dippoldiswalde	12,6	10,4	44,3	32,7	29,2	6,4	45,4	16,2
Dresden . . .	12,4	17,0	45,0	25,6	14,6	17,4	48,0	20,3
Freiberg . .	9,3	11,1	48,3	31,1	23,7	8,2	50,9	17,9
Großenhain .	9,6	11,1	44,6	34,7	28,2	10,4	49,4	12,0
Meißen . . .	9,7	11,7	47,9	30,8	26,2	13,4	45,9	14,4
Pirna . . .	10,6	10,5	47,5	31,4	19,9	9,6	53,1	17,1
zus. 3	12,0	16,2	45,2	26,7	20,0	13,2	48,2	17,7
4. Steuerkreis Leipzig.								
Borna . .	12,1	11,2	46,1	30,2	33,6	10,6	42,1	13,6
Döbeln . . .	9,2	10,5	46,0	34,3	28,2	11,4	45,9	14,4
Grimma . .	11,3	12,7	48,4	27,6	28,0	11,5	46,2	13,2
Leipzig . . .	11,6	12,0	44,9	22,2	13,7	8,6	58,2	19,6
Oschatz . . .	11,5	14,7	41,8	32,0	31,2	11,4	42,0	14,8
Rochlitz . . .	9,6	9,7	47,9	33,6	24,9	9,2	48,2	17,6
zus. 4	11,4	11,2	44,6	32,1	23,2	10,0	50,1	16,7
5. Steuerkreis Zwickau.								
Auerbach . .	8,3	8,0	45,3	37,0	11,3	4,6	51,3	23,0
Ölsnitz . . .	8,2	9,2	44,6	37,7	23,4	6,5	47,4	22,4
Plauen . . .	8,6	8,1	47,1	35,9	21,7	8,6	54,0	15,4
Schwarzenberg	8,4	6,5	50,7	34,4	11,2	6,2	56,2	26,3
Zwickau . . .	8,8	12,2	45,6	22,8	13,4	9,6	56,1	20,9
zus. 5	8,8	9,6	46,2	25,1	14,7	7,7	54,2	23,4
zus. Königreich	11,0	12,6	45,6	30,2	18,2	10,1	51,1	19,9

Hierbei fällt der Umstand auf, daß der Anteil von „Gehalt und Lohn“ am Einkommen wie im Staate als Ganzes, so auch im städtischen und ländlichen Teile sämtlicher Bezirke an der Spitze steht; und die große Gleichmäßigkeit, welche dieser Einkommenszweig in den Städten aller Bezirke zeigt, obwohl die „Lohnarbeiter“ in den einzelnen Bezirken einen recht verschiedenen Prozentsatz der Bevölkerung ausmachen.

Bezüglich der in Tabelle 3 enthaltenen Berechnungen der Zahl der Eingeschätzten und der Beitragspflichtigen im Verhältnis zur Bevölkerung, die in das Tabellenwerk um der nun schon seit langen Jahren bestehenden Übung willen aufgenommen worden sind, darf ein Hinweis darauf nicht unterlassen werden, daß die dabei benutzten Einwohnerzahlen von 1900 schon um 4 Jahre zurückliegen und in dieser Zeit erhebliche, in den einzelnen Bezirken sehr verschiedene Veränderungen erlitten haben, deren genauere Ermittelung mittels Vergleichs mit den Volkszählungs-

ergebnissen von 1905 zur Zeit des Druckes der Tabellen noch nicht möglich war. Jene Durchschnittsziffern berechtigen daher nur mit diesem wesentlichen Vorbehalt zu einem Vergleich der Einkommensverhältnisse der Bezirke. Ganz unzulässig ist aber ein Vergleich mit den Ziffern von 1902 und 1900, weil den der Statistik dieser Jahre beigegebenen Berechnungen die nämlichen Einwohnerzahlen zugrunde liegen, wie den in Tabelle 3 enthaltenen.

Dagegen bot sich, nachdem die vorläufigen Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1905 und auch die Ortssummen der zeitlich hiermit ungefähr zusammenfallenden Einschätzungen zur Einkommensteuer für 1906 ermittelt waren, die Möglichkeit einer zutreffenden Berechnung der Durchschnittsziffern des letztgenannten Jahres für die verschiedenen Landesteile. Darnach traf auf den Kopf der Bevölkerung in den einzelnen Bezirken folgendes Einkommen.

Steuerbezirke bzw. Städte	Auf 1 Einwohner (nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905) treffendes Einkommen				
	überhaupt (unter Abzug der Schuldzinsen)	aus Grundbesitz	aus Renten	aus Gehalt und Lohn	aus Handel und Gewerbe
		ohne Abzug der Schuldzinsen			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Steuerkreis Bautzen.					
Bautzen	419,45	81,12	49,78	227,51	96,64
Kamenz	395,20	84,67	45,27	210,89	89,68
Löbau	421,90	65,84	51,26	223,58	114,67
Zittau	453,94	68,46	49,23	246,59	127,72
zus. 1	425,53	75,31	49,24	229,02	108,95
2. Steuerkreis Chemnitz.					
Annaberg	400,32	58,76	29,98	207,25	137,97
Stadt Chemnitz	684,59	73,80	66,30	373,90	224,62
Rest d. St.-Bez. Chemnitz	430,90	53,65	29,55	262,98	117,25
Flöha	431,68	64,92	40,16	248,01	110,77
Glauchau	451,66	62,80	48,89	228,00	148,00
Marienberg	371,40	59,82	32,48	193,01	115,84
zus. 2	498,96	63,40	44,07	274,91	155,07
3. Steuerkreis Dresden.					
Dippoldiswalde	369,17	103,63	39,24	195,48	82,21
Stadt Dresden	815,74	110,62	153,26	421,83	226,36
Rest d. St.-Bez. Dresden	563,29	87,93	106,38	309,61	120,15
Freiberg	394,32	79,43	40,62	221,20	97,15
Großenhain	429,03	90,00	51,85	226,04	101,99
Meißen	469,45	99,56	63,33	254,00	108,09
Pirna	430,61	73,81	48,45	248,61	103,77
zus. 3	607,48	96,98	101,49	323,70	156,04
4. Steuerkreis Leipzig.					
Borna	446,12	112,68	52,66	224,36	107,52
Döbeln	446,97	88,95	53,00	232,33	121,66
Grimma	473,27	108,71	66,61	247,92	106,89
Stadt Leipzig	874,52	111,06	115,87	430,27	307,94
Rest d. St.-Bez. Leipzig	491,98	70,16	46,97	317,80	109,11
Oschatz	428,32	114,74	62,58	201,16	100,43
Rochlitz	445,96	84,21	46,38	237,99	117,77
zus. 4	612,36	100,26	80,89	331,37	197,84
5. Steuerkreis Zwickau.					
Auerbach	438,17	46,37	28,57	229,76	163,45
Ölsnitz	430,46	71,39	42,01	217,78	151,67
Stadt Plauen	742,40	83,69	64,02	361,08	302,61
Rest d. St.-Bez. Plauen	487,74	70,50	46,96	261,06	143,08
Schwarzenberg	415,47	41,98	28,46	240,74	134,70
Stadt Zwickau	627,80	62,84	95,57	311,06	213,65
Rest d. St.-Bez. Zwickau	447,71	55,32	50,52	257,47	117,06
zus. 5	500,34	59,54	48,67	265,84	165,76
zus. Königreich	559,60	82,77	71,16	297,14	163,86

Die Ziffern der Spalten 2 und 4 bis 6 dieser Tabelle sind in der zwischen S. 8 und 9 eingefügten kartographischen Darstellung durch 9 Farbenabstufungen unterschieden, wobei die Karte A das Einkommen überhaupt, B, C, D das aus Grundbesitz, aus Gehalt und Lohn und aus Handel und Gewerbe darstellen.

Der Tabelle 3 ist diesmal ein Nachweis der Häufigkeit der Abgabe von Einkommensdeklarationen in den einzelnen Steuerbezirken beigegeben worden (Spalte 14 bis 17). Nach § 39 des Gesetzes erhalten die Steuerpflichtigen, deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrag von 1 600 Mark bleibt, durch die Gemeindebehörde eine Aufforderung zur schriftlichen Deklaration ihres Einkommens, der bei Verlust des Reklamationsrechts nachzukommen ist. Da immer bezüglich mancher Personen Zweifel darüber bestehen, ob ihr Einkommen diese Höhe erreicht, so wird notwendig auch eine Anzahl von Personen mit niedrigeren Einkommen zur Deklaration aufgefordert werden. So ist es zu erklären, daß auch 65 272 Personen mit nicht mehr als 1 600 Mark Einkommen Deklarationen abgegeben haben, davon in den Stadtgemeinden allein 44 725 oder 5,39 Prozent der mit höchstens 1 600 Mark Eingeschätzten; in den Landgemeinden, wo die Gemeindebehörden im allgemeinen besser über die Verhältnisse unterrichtet zu sein pflegen, waren es nur 2,60 Prozent. Unter denjenigen Eingeschätzten aber, die wirklich über 1 600 Mark Einkommen besaßen, haben in den Städten 73,48, in den Landgemeinden 69,86 auf 100 von ihrem Deklarationsrecht Gebrauch gemacht; wieviele unter den übrigen keine Aufforderung erhalten haben, und wieviele trotz empfangener Aufforderung nicht deklarierten, ist nicht festgestellt.

Zum ersten Male erscheint auch im Tabellenwerk für 1904 die Tabelle 2 (S. 12/13), in der das Einkommen mit Unterscheidung der Quellen für die 106 Gemeinden, die im Jahre 1900 über 5 000 Einwohner hatten, einzeln beziffert ist. Hinsichtlich der Beziehung der Einschätzungsergebnisse in diesen Gemeinden zur Einwohnerzahl von 1900 gelten in erhöhtem Maße die vorstehend in bezug auf die gleiche Frage für die Bezirke gemachten Vorbehalte. Lehrreich ist dagegen der Unterschied in dem Anteil der vier Einkommensquellen am Einkommen, wie er sich für die 13 Städte mit über 20 000 Einwohnern aus folgendem ergibt.

Städte	Von je 100 ℳ Einkommen (ohne Abzug der Schuldzinsen) trafen							
	im Jahre 1904				im Jahre 1906			
	auf das Einkommen aus							
	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe usw.	Grundbesitz	Renten	Gehalt und Lohn	Handel und Gewerbe usw.
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Dresden	12,54	17,10	44,75	25,61	12,16	16,81	46,25	24,82
Leipzig	11,66	12,07	43,99	32,28	11,51	12,00	44,58	31,91
Chemnitz	10,22	9,05	48,88	31,85	10,00	8,90	50,57	30,44
Plauen	9,14	7,95	46,15	36,76	10,61	7,99	44,48	37,22
Zwickau	9,22	14,10	44,45	32,23	9,20	14,00	45,56	31,64
Meißen	9,58	11,92	49,62	28,88	8,99	10,96	52,08	28,01
Zittau	12,11	11,99	44,23	31,67	11,92	12,01	44,60	31,47
Freiberg	9,51	11,40	47,69	31,40	9,27	11,37	48,90	30,46
Bautzen	10,06	13,85	46,41	29,76	10,34	13,90	45,98	29,76
Glauchau	9,87	12,35	44,98	32,80	9,28	12,06	44,63	33,79
Reichenbach	8,36	10,71	45,84	35,09	8,01	10,96	44,99	36,04
Meerane	7,62	11,42	45,69	34,97	7,08	11,21	45,63	36,08
Crimmitschau	8,48	10,63	46,41	34,46	8,04	10,14	47,70	34,12

Ferner enthält Tabelle 5 eine Unterscheidung der Einschätzungen in den 37 Gemeinden, die 1900 über 10 000 Einwohner zählten, nach den Steuerklassen. Hier ist vor allem

darauf aufmerksam zu machen, daß die Stadt Dresden im Jahre 1903 Einverleibungen von Nachbargemeinden in größerem Maßstabe vorgenommen hat, wodurch alle auf die Einwohnerzahl bezogenen statistischen Berechnungen so beeinflußt werden, daß die jetzige Stadt mit derjenigen früheren Umfangs als Ganzes kaum mehr vergleichbar erscheint. So ist das Durchschnittseinkommen eines Eingeschätzten für Dresden infolge der erstmaligen Einrechnung der weniger steuerkräftigen 80- bis 100 000 Vorortbewohner gegenüber 1902 von 1 887 Mark 79 Pf. auf 1 764 Mark 32 Pf. zurückgegangen.

Im übrigen zeigt ein Vergleich der Zahlen der verschiedenen Städte in bezug auf die Klassenverteilung manche Eigentümlichkeiten. So sind z. B. in die unterste (steuerfreie) Klasse in Dresden viel weniger physische Personen eingeschätzt als in Leipzig (10 623 gegen 16 361), während Leipzig in den niederen beitragspflichtigen Klassen erheblich hinter Dresden zurücksteht (in den 6 Klassen der Einkommen von über 400 bis 1 100 Mark 128 535 in Dresden gegen 106 880 in Leipzig); alsdann tritt für die nächstfolgenden Klassen wieder Leipzig an die erste Stelle, und hinsichtlich der großen Einkommen (über 30 000 Mark) übertrifft es Dresden um ein volles Drittel. Man geht wohl nicht irre, wenn man die Ursachen dieser Unterschiede, wenigstens soweit sie die untersten Steuerklassen betreffen, hauptsächlich in der Praxis der Einschätzung sucht.

Die Angabe des Betrags des Einkommens und der Steuer, die in dieser Tabelle früher stets bei jeder Klasse mit beigefügt war, blieb dieses Mal weg, weil sich erstere Angabe annähernd, letztere, abgesehen von den Ermäßigungen nach § 13, genau aus der Personenzahl berechnen läßt, mit alleiniger Ausnahme der in Spalte 130/131 zusammengefaßten Einkommensklassen von über 30 000 Mark. Für diese Klassen ergab sich in den in Tabelle 5 unterschiedenen und in den übrigen Gemeinden folgendes Einkommen und Steuersoll.

Gemeinden	Steuerpflichtiges Einkommen der		Steuersoll der	
	physischen Personen	nicht-physischen Personen	physischen Personen	nicht-physischen Personen
	mit über 30 000 ℳ Einkommen			
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.
Dresden m. Gutsbez. Albertstadt	39 648 480	20 852 957	1 810 815	1 004 440
Leipzig m. Rgt. Kleinzschocher	59 882 350	19 363 920	2 772 950	955 740
Chemnitz	17 568 980	4 468 100	811 595	219 835
Plauen	9 785 320	1 321 460	458 290	64 900
Zwickau m. Lehngut Marienthal	3 358 020	4 003 930	153 700	197 955
Meißen	862 020	493 700	38 250	22 900
Zittau	1 469 230	868 280	67 610	42 870
Freiberg	350 300	559 540	15 110	25 805
Bautzen	1 171 520	816 670	55 185	39 380
Glauchau	1 078 030	69 380	48 850	2 845
Reichenbach	1 691 110	186 700	76 290	9 300
Meerane	1 459 880	293 280	64 040	13 610
Crimmitschau	832 770	242 400	36 550	11 800
Werdau	1 428 740	86 820	63 930	1 520
Pirna	484 090	170 680	20 845	7 710
Döbeln	368 730	281 660	16 640	13 670
Wurzen	178 910	237 710	7 130	10 650
Mittweida	898 520	443 820	41 240	21 210
Annaberg	670 120	75 360	28 970	3 140
Aue m. Rgt. Klösterlein	1 097 490	64 540	53 080	2 920
Ölsnitz	1 328 810	186 560	61 485	8 970
Riesa	420 050	268 960	18 985	13 075
Hohenstein-Ernstthal	451 270	—	20 080	—
Radeberg	434 860	467 110	20 100	22 750
Frankenberg	274 080	55 260	12 710	2 470
Limbach	315 040	47 400	14 080	2 070
Großenhain	519 290	62 500	24 355	2 820
Grimma	474 450	149 560	22 280	7 170
Oschatz	245 210	108 660	11 375	4 790
Waldheim	367 920	—	16 220	—
Kamenz	—	54 570	—	2 420
zus. 31 Städte Rev. St.-O. mit über 10000 Einw.	149 097 540	55 751 487	6 857 440	2 738 735
dazu 112 Städte mit unter 10000 Einw.	9 452 660	3 848 770	425 950	176 365
zusammen Städte	158 550 200	59 600 257	7 283 390	2 915 100
Ölsnitz i. Erzgeb.	—	528 050	—	26 800
Schönefeld	124 400	—	6 200	—
Niederplanitz	269 310	—	13 400	—
Möckern m. Rgt. und Kaserne Möckern	90 420	—	4 400	—
Neugersdorf	1 852 730	53 510	90 030	2 370
Deuben	59 480	134 690	2 670	5 810
zus. 6 Landgemeinden mit über 10 000 Einw.	2 396 340	716 250	116 700	34 480
dazu 3 036 Landgemeind. mit unter 10 000 Einw.	35 095 538	9 666 550	1 618 920	468 405
zus. Landgemeinden	37 491 878	10 382 800	1 735 620	502 885
Königreich	196 042 078	69 983 057	9 019 010	3 417 985

5. Der Steuerertrag.

Die mit dem 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Bestimmungen des Gesetzes vom 1. Juli 1902, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900[1]) betreffend, brachten eine Erhöhung des in § 12 des Gesetzes von 1900 enthaltenen (und dort aus dem Gesetz vom 10. März 1894 übernommenen) Steuertarifs, während an der Einteilung der Einkommen in Steuerklassen, wie sie ebenfalls seit 1894 besteht, nichts geändert wurde. Bereits durch das Finanzgesetz für die Etatperiode 1902 bis 1903 war für diese beiden Jahre provisorisch der tarifmäßige Steuersatz in allen Klassen um 25 Prozent erhöht worden.

Der Tarif des Gesetzes von 1902 führt zunächst die Steuerprogression, die nach dem Gesetz von 1900 durch die progressionslosen Steuerklassen Nr. 27 bis 43 (über 8 800 bis 25 000 Mark Einkommen), die sogenannte „Horizontale", unterbrochen war, mittels eines Hilfstarifs durch, der die Steuersätze der Klassen Nr. 28 bis 58 (über 9 400 bis 40 000 Mark) annähernd regelmäßig progressiv gestaltet, und erhöht dann den Steuersatz der 4. Klasse (über 800 bis 950 Mark Einkommen) um $^1/_6$, den aller folgenden Klassen um durchschnittlich $^1/_4$ (genauer um 23,08 bis 26,90 Prozent in den einzelnen Steuerklassen). Sofern nicht durch ein künftiges Gesetz etwas anderes bestimmt wird, soll am 1. Januar 1908 der neue Tarif außer Kraft und § 12 des Gesetzes von 1900 wieder an seine Stelle treten.

Den Unterschied zwischen dem früheren und den Tarifen von 1902/3 und 1904/7 veranschaulicht folgende Zusammenstellung, in deren letzter Spalte die für 1904/07 eingetretene Erhöhung für alle einzelnen Klassen berechnet ist. Daß dabei innerhalb der

(Fortsetzung des Textes S. 2.)

1) Über die neueren Wandlungen der Einkommensteuergesetzgebung in Sachsen siehe einiges Nähere in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1904, S. 30; ausführliches in „Grundzüge der Staatssteuern im Königreich Sachsen" von H. v. Nostitz (Jena 1903).

Steuerklassen nach dem Gesetz vom 10. März 1894 [1]		Steuerbetrag nach dem Gesetz vom 10. März 1894 / 24. Juli 1900			Die Steuer beträgt von demjenigen Einkommen, mit welchem die vorausgehende Klasse endet,			Die Erhöhung der durch Gesetz von 1900 festgesetzten Steuer (Sp. 3) durch das Gesetz von 1902 (Sp. 9) beträgt
Nummern der Klassen	Höhe des Einkommens	a. einfacher Satz	b. mit 25 % Zuschlag (nach dem Finanzgesetz für 1902 bis 1903 erhoben)	c. Gesetz vom 1. Juli 1902 (für 1904 bis 1907 zu erheben)	a. (siehe Sp. 3)	b. (siehe Sp. 4)	c. (siehe Sp. 5)	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	%	%	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1a	über 400 bis 500	1	1,25	1	0,250	0,312	0,250	—
1	„ 500 „ 600	2	2,50	2	0,400	0,500	0,400	—
2	„ 600 „ 700	3	3,75	3	0,500	0,625	0,500	—
3	„ 700 „ 800	4	5,00	4	0,571	0,714	0,571	—
4	„ 800 „ 950	6	7,50	7	0,750	0,937	0,875	16,67
5	„ 950 „ 1 100	8	10,00	10	0,842	1,052	1,052	25,00
6	„ 1 100 „ 1 250	10	12,50	13	0,909	1,136	1,181	30,00
7	„ 1 250 „ 1 400	13	16,25	16	1,040	1,300	1,280	23,08
8	„ 1 400 „ 1 600	16	20,00	20	1,142	1,428	1,428	25,00
9	„ 1 600 „ 1 900	21	26,25	26	1,312	1,640	1,625	23,81
10	„ 1 900 „ 2 200	29	36,25	36	1,526	1,907	1,894	24,14
11	„ 2 200 „ 2 500	37	46,25	46	1,681	2,102	2,090	24,32
12	„ 2 500 „ 2 800	45	56,25	56	1,800	2,250	2,240	24,44
13	„ 2 800 „ 3 100	54	67,50	67	1,928	2,410	2,392	24,07
14	„ 3 100 „ 3 400	63	78,75	78	2,032	2,540	2,516	23,81
15	„ 3 400 „ 3 700	72	90,00	90	2,117	2,647	2,647	25,00
16	„ 3 700 „ 4 000	82	102,50	105	2,216	2,770	2,837	28,05
17	„ 4 000 „ 4 300	96	120,00	120	2,400	3,000	3,000	25,00
18	„ 4 300 „ 4 800	112	140,00	140	2,604	3,255	3,255	25,00
19	„ 4 800 „ 5 300	128	160,00	160	2,666	3,333	3,333	25,00
20	„ 5 300 „ 5 800	144	180,00	180	2,716	3,396	3,396	25,00
21	„ 5 800 „ 6 300	161	201,25	200	2,775	3,469	3,448	24,22
22	„ 6 300 „ 6 800	178	222,50	221	2,825	3,531	3,507	24,15
23	„ 6 800 „ 7 300	196	243,75	242	2,867	3,584	3,558	24,10
24	„ 7 300 „ 7 800	212	265,00	263	2,904	3,630	3,602	24,06
25	„ 7 800 „ 8 300	229	286,25	285	2,935	3,669	3,653	24,45
26	„ 8 300 „ 8 800	246	307,50	307	2,963	3,704	3,698	24,80
27	„ 8 800 „ 9 400	264	330,00	330	3,000	3,750	3,750	25,00
28	„ 9 400 „ 10 000	282	352,50	354	3,000	3,750	3,765	25,53
29	„ 10 000 „ 11 000	300	375,00	380	3,000	3,750	3,800	26,67
30	„ 11 000 „ 12 000	330	412,50	420	3,000	3,750	3,818	27,27
31	„ 12 000 „ 13 000	360	450,00	460	3,000	3,750	3,833	27,78
32	„ 13 000 „ 14 000	390	487,50	500	3,000	3,750	3,846	28,21
33	„ 14 000 „ 15 000	420	525,00	540	3,000	3,750	3,857	28,57
34	„ 15 000 „ 16 000	450	562,50	580	3,000	3,750	3,866	28,89
35	„ 16 000 „ 17 000	480	600,00	620	3,000	3,750	3,875	29,17
36	„ 17 000 „ 18 000	510	637,50	660	3,000	3,750	3,882	29,41
37	„ 18 000 „ 19 000	540	675,00	700	3,000	3,750	3,888	29,63
38	„ 19 000 „ 20 000	570	712,25	740	3,000	3,748	3,894	29,82
39	„ 20 000 „ 21 000	600	750,00	785	3,000	3,750	3,925	30,83
40	„ 21 000 „ 22 000	630	787,50	830	3,000	3,750	3,952	31,75
41	„ 22 000 „ 23 000	660	825,00	875	3,000	3,750	3,977	32,58
42	„ 23 000 „ 24 000	690	862,50	920	3,000	3,750	4,000	33,33
43	„ 24 000 „ 25 000	720	900,00	965	3,000	3,750	4,020	34,03
44	„ 25 000 „ 26 000	760	950,00	1 010	3,040	3,800	4,040	32,89
45	„ 26 000 „ 27 000	800	1 000,00	1 055	3,076	3,846	4,057	31,88
46	„ 27 000 „ 28 000	840	1 050,00	1 100	3,111	3,888	4,074	30,95
47	„ 28 000 „ 29 000	880	1 100,00	1 145	3,142	3,928	4,089	30,11
48	„ 29 000 „ 30 000	920	1 150,00	1 190	3,172	3,965	4,103	29,35
49	„ 30 000 „ 31 000	960	1 200,00	1 235	3,200	4,000	4,116	28,65
50	„ 31 000 „ 32 000	1 000	1 250,00	1 280	3,225	4,032	4,129	28,00
51	„ 32 000 „ 33 000	1 040	1 300,00	1 325	3,250	4,062	4,140	27,40
52	„ 33 000 „ 34 000	1 080	1 350,00	1 370	3,272	4,090	4,151	26,85
53	„ 34 000 „ 35 000	1 120	1 400,00	1 420	3,294	4,117	4,176	26,78
54	„ 35 000 „ 36 000	1 160	1 450,00	1 470	3,314	4,142	4,200	26,72
55	„ 36 000 „ 37 000	1 200	1 500,00	1 520	3,333	4,166	4,222	26,67
56	„ 37 000 „ 38 000	1 240	1 550,00	1 570	3,351	4,189	4,243	26,61
57	„ 38 000 „ 39 000	1 280	1 600,00	1 620	3,368	4,210	4,263	26,56
58	„ 39 000 „ 40 000	1 320	1 650,00	1 670	3,384	4,230	4,282	26,52
59	„ 40 000 „ 41 000	1 360	1 700,00	1 720	3,400	4,250	4,300	26,47
60	über 41 000 bis 42 000	1 400	1 750,00	1 770	3,414	4,268	4,317	26,43
61	„ 42 000 „ 43 000	1 440	1 800,00	1 820	3,428	4,285	4,333	26,39
62	„ 43 000 „ 44 000	1 480	1 850,00	1 870	3,441	4,302	4,348	26,35
63	„ 44 000 „ 45 000	1 520	1 900,00	1 920	3,454	4,318	4,363	26,32
64	„ 45 000 „ 46 000	1 560	1 950,00	1 970	3,466	4,333	4,377	26,28
65	„ 46 000 „ 47 000	1 600	2 000,00	2 020	3,478	4,347	4,391	26,25
66	„ 47 000 „ 48 000	1 640	2 050,00	2 070	3,489	4,361	4,404	26,22
67	„ 48 000 „ 49 000	1 680	2 100,00	2 120	3,500	4,375	4,416	26,19
68	„ 49 000 „ 50 000	1 720	2 150,00	2 170	3,510	4,387	4,428	26,16
69	„ 50 000 „ 51 000	1 760	2 200,00	2 220	3,520	4,400	4,440	26,14
70	„ 51 000 „ 52 000	1 800	2 250,00	2 270	3,529	4,411	4,450	26,11
71	„ 52 000 „ 53 000	1 840	2 300,00	2 320	3,538	4,423	4,461	26,09
72	„ 53 000 „ 54 000	1 880	2 350,00	2 370	3,547	4,433	4,471	26,06
73	„ 54 000 „ 55 000	1 920	2 400,00	2 420	3,555	4,444	4,481	26,04
74	„ 55 000 „ 56 000	1 960	2 450,00	2 470	3,563	4,454	4,490	26,02
75	„ 56 000 „ 57 000	2 000	2 500,00	2 520	3,571	4,464	4,500	26,00
76	„ 57 000 „ 58 000	2 040	2 550,00	2 570	3,578	4,473	4,508	25,98
77	„ 58 000 „ 59 000	2 080	2 600,00	2 620	3,586	4,482	4,517	25,96
78	„ 59 000 „ 60 000	2 120	2 650,00	2 670	3,593	4,491	4,525	25,94
79	„ 60 000 „ 61 000	2 160	2 700,00	2 720	3,600	4,500	4,533	25,93
80	„ 61 000 „ 62 000	2 200	2 750,00	2 770	3,606	4,508	4,540	25,91
81	„ 62 000 „ 63 000	2 240	2 800,00	2 820	3,612	4,516	4,548	25,89
82	„ 63 000 „ 64 000	2 280	2 850,00	2 870	3,619	4,523	4,555	25,88
83	„ 64 000 „ 65 000	2 320	2 900,00	2 920	3,625	4,531	4,562	25,86
84	„ 65 000 „ 66 000	2 360	2 950,00	2 970	3,630	4,538	4,569	25,85
85	„ 66 000 „ 67 000	2 400	3 000,00	3 020	3,636	4,545	4,575	25,83
86	„ 67 000 „ 68 000	2 440	3 050,00	3 070	3,641	4,552	4,582	25,82
87	„ 68 000 „ 69 000	2 480	3 100,00	3 120	3,647	4,558	4,588	25,81
88	„ 69 000 „ 70 000	2 520	3 150,00	3 170	3,652	4,565	4,594	25,79
89	„ 70 000 „ 71 000	2 560	3 200,00	3 220	3,657	4,571	4,600	25,78
90	„ 71 000 „ 72 000	2 600	3 250,00	3 270	3,661	4,577	4,605	25,77
91	„ 72 000 „ 73 000	2 640	3 300,00	3 320	3,666	4,583	4,611	25,76
92	„ 73 000 „ 74 000	2 680	3 350,00	3 380	3,671	4,589	4,630	26,12
93	„ 74 000 „ 75 000	2 720	3 400,00	3 440	3,675	4,594	4,648	26,47
94	„ 75 000 „ 76 000	2 760	3 450,00	3 500	3,680	4,600	4,666	26,81
95	„ 76 000 „ 77 000	2 800	3 500,00	3 560	3,684	4,605	4,684	27,14
96	„ 77 000 „ 78 000	2 850	3 562,50	3 620	3,701	4,626	4,701	27,02
97	„ 78 000 „ 79 000	2 900	3 625,00	3 680	3,717	4,647	4,717	26,90
98	„ 79 000 „ 80 000	2 950	3 687,50	3 740	3,734	4,667	4,734	26,78
99	„ 80 000 „ 81 000	3 000	3 750,00	3 800	3,750	4,687	4,750	26,67
100	„ 81 000 „ 82 000	3 050	3 812,50	3 860	3,765	4,706	4,765	26,56
101	„ 82 000 „ 83 000	3 100	3 875,00	3 920	3,780	4,725	4,780	26,45
102	„ 83 000 „ 84 000	3 150	3 937,50	3 980	3,795	4,743	4,795	26,35
103	„ 84 000 „ 85 000	3 200	4 000,00	4 040	3,809	4,761	4,809	26,25
104	„ 85 000 „ 86 000	3 250	4 062,50	4 100	3,823	4,779	4,823	26,15
105	„ 86 000 „ 87 000	3 300	4 125,00	4 160	3,837	4,796	4,837	26,06
106	„ 87 000 „ 88 000	3 350	4 187,50	4 220	3,850	4,812	4,850	25,97
107	„ 88 000 „ 89 000	3 400	4 250,00	4 280	3,863	4,829	4,863	25,88
108	„ 89 000 „ 90 000	3 450	4 312,50	4 340	3,876	4,845	4,876	25,80
109	„ 90 000 „ 91 000	3 500	4 375,00	4 400	3,888	4,861	4,888	25,71
110	„ 91 000 „ 92 000	3 550	4 437,50	4 460	3,901	4,876	4,901	25,63
111	„ 92 000 „ 93 000	3 600	4 500,00	4 520	3,913	4,891	4,913	25,56
112	„ 93 000 „ 94 000	3 650	4 562,50	4 580	3,924	4,905	4,924	25,48
113	„ 94 000 „ 95 000	3 700	4 625,00	4 640	3,936	4,920	4,936	25,41
114	„ 95 000 „ 96 000	3 750	4 687,50	4 700	3,947	4,934	4,947	25,33
115	„ 96 000 „ 97 000	3 800	4 750,00	4 760	3,958	4,947	4,958	25,26
116	„ 97 000 „ 98 000	3 850	4 812,50	4 820	3,969	4,961	4,969	25,19
117	„ 98 000 „ 99 000	3 900	4 875,00	4 880	3,979	4,974	4,979	25,13
118	„ 99 000 „ 100 000	3 950	4 937,50	4 940	3,989	4,987	4,989	25,06
119	„ 100 000 „ 102 000	4 000	5 000,00	5 000	4,000	5,000	5,000	25,00
[2] 120	„ 102 000 „ 104 000	4 080	5 100,00	5 100	4,000	5,000	5,000	25,00

1) Unverändert in die Gesetze vom 24. Juli 1900 und 1. Juli 1902 übernommen.
2) Von über 102 000 Mark Einkommen an gehen alle 3 Tarife gleichmäßig steigend weiter, also ohne Fortsetzung der Progression für die einzelnen Einkommensklassen von 2000 Mark Spannweite.

den
ein
den
(nach

06/07
ragen
Mark
und

ebung
e Be-
Mark
rden.
chen-
6 Pf.
ngen.
1904
6 Pf.
etwa
ße 1 a
ngen,
rigen
leien.
osten
tigen
ngere
nach-
henen
rsten
mmt.

ägen

einer
tern)
ng

der
Ver-
rauchs-
bgabe

chwert

.ℳ
Pf.

—
—
—
—
—
—
—
—
,28

,15
,16
,10
,37
,40
,57

,36
,14

,10

,15

a der
ift —

einem

St
Gesetz

Nummern der Klassen
1.
1a
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59

(Fortsetzung des Textes von S. 7.)

Klassen Nr. 28 bis 58 die Zuschläge fast durchgängig mehr als den obenangegebenen Höchstbetrag von 26,90 Prozent ausmachen, erklärt sich dadurch, daß die Berechnung in Spalte 9 sich nicht auf den „Hilfstarif" bezieht, der als solcher ja überhaupt nicht in Kraft war.

Die Vermehrung des Steuersolls gegenüber den Ergebnissen der Statistik für 1902 von 36 461 169 Mark[1]) auf 45 455 139 Mark ist in der Hauptsache dem neuen Tarif zu danken, also nicht etwa vermehrter Zahl und Steuerkraft der Bevölkerung. Andrerseits wurde aber auch ein Minderertrag durch die Anwendung des „Kinderparagraphen" herbeigeführt. Scheidet man diese beiden Faktoren aus, so ergibt sich, daß im Falle der Anwendung des früheren Tarifs die Einschätzung für 1904 nur 36 431 034 Mark Steuersoll, also, trotz der Vermehrung des Einkommens um über 79 Mill. Mark, 30 135 Mark oder 0,08 Prozent weniger gebracht hätte als die für 1902, worin eine Folge der Verminderung des Anteils der — progressiv höher belasteten — großen Einkommen am Gesamteinkommen zu erblicken ist. Der neue Steuertarif veranlaßte aber eine Mehreinnahme um 9 593 195 Mark (oder 26,33 Prozent), wovon 569 090 Mark (oder 1,24 Prozent des Gesamtsolls) durch den „Kinderparagraphen" wieder in Wegfall kamen, so daß sich ein Steuersoll[2]) von 45 455 139 Mark ergeben hat, wie es in den nach den Individualkarten aufgestellten Tabellen erscheint (nach den Ortskarten 45 454 010 Mark).

1) Da die Steuererhöhung für 1902 und 1903 in Form eines außerordentlichen Zuschlags erfolgte, so ist in der im Statistischen Landesamte bearbeiteten Einkommensteuerstatistik für 1902 (Zeitschrift 1904, S. 32 ff.) bei den Angaben über das Steuersoll früheren Vorgängen entsprechend allenthalben nur der Ertrag nach den damaligen Normalsätzen eingestellt worden. Durch die 25 Prozent Zuschlag hat das Veranlagungssoll für 1902 sich auf 45 575 461 Mark erhöht.

2) Nach dem Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1906/07 hat im Jahre 1904 die Isteinnahme 43 934 775 Mark 27 Pf. betragen (bei 45 458 970 Mark Solleinkommen nach den Katastern, 3 029 916 Mark 2 Pf. Zuwachs und 3 619 369 Mark 77 Pf. Wegfällen, Erlassen und Erstattungen).

Dagegen beliefen sich die Kosten der Veranlagung und Erhebung für Einkommen- und Ergänzungssteuer zusammen, ohne die statistische Bearbeitung, für den Staat auf 1 378 851 Mark 7 Pf., worunter 315 656 Mark 43 Pf. Erhebungsgebühren, die an die Ortseinnahmen gezahlt wurden. Für die Einkommensteuer allein haben im Jahre 1903 (nach dem Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1902/03) bei 44 327 507 Mark 35 Pf. Isteinnahmen die entsprechenden Kosten 1 278 222 Mark 34 Pf. betragen.

Danach lassen sich die Kosten der Einkommensteuer allein für 1904 auf etwa 1 257 000 Mark schätzen. Obgleich dies durchschnittlich 76 Pf. auf jeden Beitragspflichtigen ausmacht, so darf hieraus doch nicht etwa geschlossen werden, daß z. B. im Falle der völligen Befreiung der Klasse 1 a (Steuersatz 1 Mark) dem Staate nur noch 24 Prozent ihrer Steuerleistungen, also 73 000 Mark von 288 000 Mark entgehen würden, weil die übrigen 76 Prozent schon bisher durch die Erhebungskosten verschlungen worden seien.

Ein solcher Schluß wäre deswegen irrig, weil die Allgemeinkosten der Erhebung sich keineswegs im Verhältnis zur Zahl der Beitragspflichtigen erhöhen oder mindern und die Kostenersparnis daher eine weit geringere als 216 000 Mark sein würde. Wir halten diese Feststellung für nötig, nachdem Dr. A. Hoffmann auf S. 128 seines in diesem Hefte (S. 207) besprochenen Werkes die Ansicht ausgesprochen hat, der Staat habe bei der untersten Steuerklasse mehr Kosten als er an Steuern in dieser Klasse einnimmt.

Anhangsweise sei hier noch eine Zusammenstellung beigegeben, die die Bedeutung, welche der Einkommensteuer innerhalb des sächsischen Steuersystems zahlenmäßig zukommt, und die Wandlungen zeigt, die diese Bedeutung im Laufe der letzten 24 Jahre, hauptsächlich infolge der mehrmaligen Erhebung von Zuschlägen und der Änderungen der Steuergesetzgebung, erfahren hat.

Es betrug (ohne die auf Sachsen nach Maßgabe seiner Einwohnerzahl entfallenen Anteile an den indirekten Reichssteuern)

im Jahre	der Isterteag: der Einkommensteuer bezw. der Ergänzungssteuer[3])	der Grundsteuer	der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen	der Erbschaftssteuer	des Urkundenstempels[4])	der Schlachtsteuer	der Übergangsabgabe (von Fleischwerk)	der Verbrauchsabgabe (von Fleischwerk)	der Steuern überhaupt (Sp. 2 bis 9)	unter je 100 ℳ Gesamtsteuerertrag der Ertrag: der Einkommensteuer bezw. der Ergänzungssteuer[3])	der Grundsteuer	der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen	der Erbschaftssteuer	des Urkundenstempels	der Schlachtsteuer	der Übergangsabgabe (von Fleischwerk)	der Verbrauchsabgabe (von Fleischwerk)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1882	15 878 888	2 771 655	279 883	1 093 200	1 232 348	3 781 220	68 135	—	25 108 333	53,24	11,04	1,11	4,37	4,21	15,06	0,27	—
1883	15 533 183	2 811 977	266 095	728 954	1 207 937	3 795 899	84 991	—	25 528 995	65,15	11,02	1,04	2,96	4,72	14,87	0,33	—
1884	14 804 440	2 852 741	256 123	962 108	1 273 112	3 919 634	79 460	—	24 147 518	61,31	11,81	1,06	3,66	5,27	16,22	0,32	—
1885	15 641 033	2 893 945	259 071	1 066 410	1 140 536	3 923 973	90 549	—	25 015 517	63,22	11,57	1,01	4,36	4,56	15,69	0,36	—
1886	15 110 283	2 929 739	259 894	909 093	1 377 985	4 130 013	97 057	—	25 804 094	52,43	11,35	1,01	3,12	5,34	15,97	0,38	—
1888	17 562 755	3 025 268	272 478	1 093 837	1 322 923	4 657 683	108 551	—	28 043 494	62,62	10,73	0,97	3,90	4,72	16,61	0,39	—
1890	20 138 285	3 171 055	243 173	1 000 142	1 610 576	4 462 782	111 989	—	30 737 932	65,52	10,32	0,75	3,25	5,24	14,52	0,36	—
1892	31 653 695	3 365 539	231 804	1 081 042	1 341 199	4 195 554	255 641	89 339	33 313 813	67,22	10,45	0,72	3,36	4,16	13,02	0,72	0,28
1894	33 721 491	3 488 844	319 330	1 481 768	1 518 787	4 093 339	289 662	50 520	34 797 681	68,15	10,01	0,88	4,26	4,52	11,72	0,86	0,15
1895	27 107 892	3 543 347	324 979	1 330 578	1 778 704	4 166 114	370 508	60 181	38 515 701	70,38	9,21	0,60	3,53	4,62	10,82	0,70	0,12
1896	26 052 250	3 600 434	228 472	1 303 594	1 984 019	4 551 509	324 392	73 338	38 118 308	68,32	9,46	0,36	3,42	5,90	11,94	0,86	0,12
1898	29 907 515	3 726 124	238 052	1 295 675	2 388 601	4 823 560	518 505	151 294	42 949 326	69,38	8,68	0,52	3,02	5,35	11,23	1,21	0,37
1900	34 101 595	3 959 267	329 870	1 520 690	1 909 511	5 329 750	361 366	190 873	47 505 722	71,63	8,32	0,48	3,40	4,01	10,99	0,77	0,40
1901	34 599 838	4 073 375	228 373	2 027 269	1 986 894	5 087 388	320 955	379 537	48 598 529	71,20	8,36	0,46	4,17	4,09	10,47	0,64	0,25
1902	43 818 649	4 178 894	225 168	1 837 743	1 953 087	5 014 402	278 010	307 580	57 513 472	78,12	7,27	0,30	3,12	3,40	8,72	0,48	0,36
1903	44 337 507	4 346 845	233 142	1 692 171	2 031 650	5 194 882	303 286	84 252	58 113 735	78,28	7,21	0,46	3,21	3,50	8,94	0,53	0,12
1904	43 934 776 3 608 523	4 334 451	225 535	1 814 747	2 077 847	5 466 839	361 317	51 648	51 885 583	70,09 5,83	7,01	0,37	2,90	3,36	8,83	0,53	0,10
1905	45 190 610 3 721 166	4 439 935	218 481	1 731 718	3 247 281	5 196 149	455 040	97 719	63 308 100	71,30 5,88	7,01	0,35	2,74	3,56	8,21	0,73	0,15

3) Für 1904 und 1905 ist in Spalte 2 und 11 unter dem Ertrage der Einkommensteuer der der Ergänzungssteuer in anderem Drucke angegeben. Eine Änderung der Klasseneinteilung und des Tarifs trat 1895, eine Tariferhöhung 1904 in Kraft, außerordentliche Zuschläge wurden — was die in obiger Übersicht enthaltenen Jahrgänge betrifft — erhoben 1882 bis 1886, 1894, 1895, 1902, 1903; Näheres hierüber Zeitschrift 1904, S. 5 rechts.

4) Bis 1903 einschließlich der nach § 27 des Bundeswechselstempelgesetzes vom 10. Juni 1869 auf Sachsen fallenden Tantieme von der Einnahme für die in seinem Gebiete debitierten Wechselstempelmarken und Blanketts.

II. Tabellen über die

1. Die Einschätzungsergebnisse nach den Hauptquellen des Einkommens in

Steuerbezirke	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Umfange von 1904			Einkommen aus							
				Grundbesitz		Renten		Gehalt und Lohn		Handel und Gewerbe usw.	
	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten ℳ	in den Landgemeinden ℳ	in den Städten ℳ	in den Landgemeinden ℳ	in den Städten ℳ	in den Landgemeinden ℳ	in den Städten ℳ	in den Landgemeinden ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1. Steuerkreis											
Dippoldiswalde	11 504	42 402	53 906	677 790	5 006 760	558 990	1 415 870	2 378 090	7 665 990	1 754 330	2 797 480
Dresden	499 578	190 114	689 692	57 855 261	17 368 485	78 815 744	21 093 840	208 984 045	58 090 470	119 250 127	24 609 030
Freiberg	34 723	81 507	116 230	1 828 950	7 183 810	2 142 050	2 479 790	9 291 860	15 442 280	5 984 490	5 201 740
Großenhain	28 779	54 960	83 739	1 653 140	6 318 530	1 861 340	2 322 810	7 385 680	11 079 990	5 781 020	2 683 680
Meißen	45 438	78 143	123 581	2 521 450	9 790 250	3 021 020	4 980 280	12 350 860	17 089 830	7 974 750	5 336 580
Pirna	50 138	99 203	149 341	2 953 160	8 438 890	2 935 660	4 195 360	13 287 281	22 466 810	8 781 450	7 253 130
zusammen 1	670 160	546 329	1 216 489	67 489 751	54 106 725	89 334 804	36 467 950	253 677 816	131 835 370	149 526 167	47 881 640
2. Steuerkreis											
Borna	34 964	40 641	75 605	2 187 280	6 527 970	2 041 085	2 122 690	8 370 650	8 274 580	5 552 420	2 740 170
Döbeln	58 358	59 524	117 882	2 830 950	7 527 620	3 228 290	2 994 240	14 103 730	12 000 870	10 510 920	3 783 720
Grimma	43 560	59 449	103 009	2 794 910	8 390 310	3 139 490	3 542 710	11 952 530	13 878 600	6 827 060	4 176 440
Leipzig	471 397	121 758	593 155	52 579 175	9 664 200	54 167 495	6 047 408	199 660 760	41 135 520	145 648 380	13 888 220
Oschatz	19 397	38 019	57 446	1 180 360	5 271 880	1 501 510	1 888 220	4 281 490	6 967 520	3 280 660	2 451 200
Rochlitz	44 719	68 816	113 535	2 230 260	7 275 660	2 338 420	2 703 210	11 536 540	14 191 990	8 053 250	5 039 950
zusammen 2	672 395	388 237	1 060 632	63 802 935	44 657 840	66 416 290	19 298 478	249 905 700	96 452 080	179 872 690	32 079 700
3. Steuerkreis											
Auerbach	31 691	68 060	99 751	1 797 830	3 194 195	1 716 220	1 178 500	9 860 510	14 255 230	8 167 180	9 177 440
Ölsnitz	31 835	37 551	69 386	1 694 370	3 316 390	1 768 780	967 650	8 442 930	6 727 580	7 201 570	3 171 780
Plauen	126 171	44 044	170 215	9 425 595	4 323 110	8 548 765	1 767 100	49 871 605	10 756 535	38 103 140	3 066 020
Schwarzenberg	54 866	67 401	122 267	2 386 100	2 946 830	1 861 020	1 653 960	14 447 620	14 759 920	9 814 790	6 909 790
Zwickau	118 108	147 802	265 910	6 813 355	8 767 530	10 136 520	6 336 840	34 766 235	36 831 860	25 275 550	13 691 230
zusammen 3	362 671	364 858	727 529	22 117 250	22 548 055	24 031 305	11 904 050	117 388 900	83 331 125	88 562 230	36 016 260
4. Steuerkreis											
Bautzen	35 856	84 083	119 939	2 305 750	7 994 290	2 989 490	3 236 180	11 127 500	15 308 150	6 903 360	5 240 960
Kamenz	18 564	50 982	69 546	934 310	4 947 490	1 339 360	1 945 150	4 250 680	10 201 810	2 906 520	3 289 760
Löbau	13 562	88 671	102 233	892 695	5 917 260	1 115 510	4 097 350	3 723 770	18 323 144	3 016 790	8 708 820
Zittau	33 743	79 712	113 455	2 743 420	5 094 410	2 684 300	2 723 330	10 280 930	17 487 430	7 221 130	6 986 540
zusammen 4	101 725	303 448	405 173	6 876 175	23 953 450	8 128 660	12 002 010	29 382 880	61 320 534	20 077 800	24 226 080
5. Steuerkreis											
Annaberg	53 393	51 316	104 709	2 975 000	2 958 400	1 999 360	969 620	11 628 340	8 600 400	9 608 430	4 960 790
Chemnitz	229 165	159 884	389 049	17 429 330	9 029 300	15 461 520	4 224 350	84 195 540	41 422 360	55 062 480	16 316 070
Flöha	27 556	60 387	87 943	1 175 290	4 573 470	1 281 100	2 107 040	6 777 830	14 694 260	4 496 480	5 970 990
Glauchau	76 136	71 329	147 465	3 855 960	5 334 620	4 629 550	2 428 910	17 933 860	14 024 190	14 146 270	6 959 430
Marienberg	22 934	40 293	63 227	1 054 420	2 679 650	800 740	1 122 610	4 897 310	6 807 800	3 685 200	3 553 260
zusammen 5	409 184	383 209	792 393	26 490 000	24 570 440	24 172 270	10 852 530	125 432 880	85 549 010	86 998 860	37 760 540
Königreich											
zusammen 1 bis 5	2 216 135	1 986 081	4 202 216	186 776 111	169 836 310	212 083 329	90 545 018	775 788 176	458 488 119	525 037 747	177 964 224

Einschätzungen auf das Jahr 1904.

den einzelnen Steuerbezirken mit Unterscheidung von Stadt und Land.

Summe der Einkünfte		Abzuziehende Schuldzinsen usw.		Verbleibendes Gesamteinkommen		Einkommen nach Abzug gem. § 12, 3 des Ges.		Steuersoll			Steuerbezirke
in den Städten	in den Landgemeinden	in den Städten	in den Landgemeinden	in den Städten	in den Landgemeinden	in den Städten	in den Landgemeinden	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Dresden.											
5 369 200	16 886 100	526 510	2 186 050	4 842 690	14 700 050	4 772 840	14 365 650	74 664	147 438	222 102	Dippoldiswalde.
464 905 177	121 161 825	49 729 323	12 661 630	415 175 854	108 500 195	412 492 854	107 105 695	9 705 077	2 035 582	11 740 659	Dresden.
19 247 350	30 307 620	1 619 560	3 202 630	17 627 790	27 104 990	17 429 090	26 413 740	336 772	301 366	638 138	Freiberg.
16 681 180	22 405 010	1 524 160	2 366 680	15 157 020	20 038 330	14 992 270	19 584 780	311 745	224 524	536 269	Großenhain.
25 868 080	37 196 940	2 271 840	4 656 820	23 596 240	32 540 120	23 302 890	31 945 620	423 001	431 135	854 136	Meißen.
27 957 551	42 354 190	2 496 100	4 074 815	25 461 451	38 279 375	25 171 101	37 558 675	446 523	475 112	921 635	Pirna.
560 028 538	270 311 685	58 167 493	29 148 625	501 861 045	241 163 060	498 161 045	236 974 110	11 297 782	3 615 157	14 912 939	zusammen 1.
Leipzig.											
18 151 435	19 665 410	1 412 510	2 358 060	16 738 925	17 307 350	16 506 075	17 008 100	268 400	228 801	497 201	Borna.
30 673 890	26 306 450	2 471 790	3 188 675	28 202 100	23 117 775	27 871 000	22 656 375	520 915	305 273	826 188	Döbeln.
24 713 990	29 988 060	2 082 390	3 549 200	22 631 600	23 438 860	22 381 300	26 004 960	417 196	381 454	798 650	Grimma.
452 055 810	70 735 348	40 904 330	6 623 740	411 151 480	64 111 608	408 578 630	63 115 958	10 067 766	1 056 494	11 124 260	Leipzig.
10 244 020	16 578 820	784 530	2 228 170	9 459 490	14 350 650	9 326 890	14 057 400	173 886	193 917	367 803	Oschatz.
24 158 470	29 213 810	1 717 620	2 805 060	22 440 850	26 408 750	22 176 450	25 911 600	417 023	312 496	729 519	Rochlitz.
559 997 615	192 487 898	49 373 170	20 752 905	510 624 445	171 734 993	506 840 345	168 754 393	11 865 186	2 478 435	14 343 621	zusammen 2.
Zwickau.											
21 541 740	27 805 365	1 356 730	1 679 630	20 185 010	26 125 735	20 009 260	25 604 385	397 272	306 531	703 803	Auerbach.
19 107 650	14 183 400	1 233 710	1 015 780	17 873 940	13 167 620	17 657 440	12 856 770	349 686	133 416	483 102	Ölsnitz.
105 949 105	19 912 765	7 228 320	1 477 320	98 720 785	18 435 445	97 993 635	18 085 445	2 084 999	217 740	2 302 739	Plauen.
28 509 530	26 270 500	1 922 130	1 793 830	26 587 400	24 476 670	26 199 800	23 892 620	473 074	336 944	810 018	Schwarzenberg.
76 991 660	65 627 460	5 405 558	4 612 120	71 586 102	61 015 340	70 865 152	59 714 440	1 579 365	926 262	2 505 627	Zwickau.
252 099 685	153 799 490	17 116 448	10 578 680	234 953 237	143 220 810	232 725 287	140 153 660	4 884 396	1 920 893	6 805 289	zusammen 3.
Bautzen.											
23 326 100	31 779 580	1 724 160	2 811 740	21 601 940	28 967 840	21 417 240	28 364 840	436 288	313 203	749 491	Bautzen.
9 430 870	20 384 210	676 170	1 760 720	8 754 700	18 623 490	8 644 400	18 220 090	150 700	209 853	360 553	Kamenz.
8 778 765	37 046 574	731 340	2 679 910	8 047 425	34 366 664	7 982 875	33 802 764	161 124	474 254	635 378	Löbau.
22 929 780	32 291 710	1 930 890	2 245 470	20 998 890	30 046 240	20 833 990	29 526 240	438 707	360 794	799 501	Zittau.
64 465 515	121 502 074	5 062 560	9 497 840	59 402 955	112 004 234	58 878 505	109 913 934	1 186 819	1 358 104	2 544 923	zusammen 4.
Chemnitz.											
26 211 130	17 484 210	2 148 330	1 212 820	24 062 800	16 271 390	23 745 250	15 882 440	404 563	154 235	558 798	Annaberg.
172 148 870	70 992 080	12 068 870	5 249 680	160 080 000	65 742 400	158 694 350	64 386 900	3 492 972	873 598	4 366 570	Chemnitz.
13 730 700	27 345 760	1 057 650	2 396 480	12 673 050	24 949 280	12 473 500	24 427 130	205 315	356 045	561 360	Flöha.
40 565 640	28 747 150	2 659 760	2 283 230	37 905 880	26 463 920	37 426 380	25 887 220	698 157	354 818	1 052 975	Glauchau.
10 437 670	14 163 320	764 170	1 051 570	9 673 500	13 111 750	9 495 200	12 761 350	156 696	150 839	307 535	Marienberg.
263 094 010	158 732 520	18 698 780	12 193 780	241 395 230	146 538 740	241 834 680	143 345 040	4 957 703	1 889 535	6 817 238	zusammen 5.
Sachsen.											
1 699 685 363	896 833 667	148 448 451	82 171 830	1 551 236 912	814 661 837	1 538 439 862	799 141 137	34 191 886	11 262 124	45 454 010	zus. 1 bis 5.

2. Die Einschätzungsergebnisse nach den Hauptquellen des Einkommens in den einzelnen Gemeinden mit über 5 000 Einwohnern und in den übrigen Städten und Landgemeinden.

Gemeinden (Die Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte sind mit * bezeichnet)	Einwohnerzahl am 1. Dez. 1900 nach dem Umfange von 1904	Einkommen aus Grundbesitz ℳ	Einkommen aus Renten ℳ	Einkommen aus Gehalt und Lohn ℳ	Einkommen aus Handel u. Gewerbe usw. ℳ	Summe der Einkünfte ℳ	Abzuziehende Schuldzinsen usw. ℳ	Verbleibendes Gesamteinkommen ℳ	Einkommen nach Abzug gem. § 12, 3 des Ges. ℳ	Steuersoll ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Dresden m. Gutsbez. Albertstadt	480 658	56 974 661	77 688 574	203 323 745	113 339 107	454 326 087	48 831 413	405 494 874	402 952 974	9 523 769
Leipzig mit Rgt. Kleinzschocher	458 156	51 813 580	53 307 070	195 395 870	143 410 240	444 229 560	40 283 230	403 946 330	401 500 680	9 951 205
Chemnitz	206 913	18 261 860	14 404 910	77 788 380	50 682 790	159 137 940	11 242 460	147 895 480	146 331 480	3 282 643
Plauen	76 471	7 042 135	6 118 785	25 531 035	28 304 880	73 998 815	5 821 680	71 374 935	70 985 935	1 585 227
Zwickau m. Lehngut Marienthal	62 587	4 154 995	6 358 970	20 040 555	14 532 810	45 087 130	2 580 708	41 506 422	41 145 772	993 953
Meißen	31 434	1 817 330	2 261 410	9 418 520	5 480 750	18 976 310	1 395 240	17 281 070	17 083 770	321 651
Zittau	30 921	2 623 190	2 596 880	9 584 160	8 862 480	21 666 710	1 873 800	19 792 910	19 641 210	422 262
Freiberg	30 175	1 654 100	1 999 290	8 282 900	5 463 270	17 399 560	1 452 380	15 947 180	15 782 080	313 992
Bautzen	26 024	1 827 820	2 528 970	8 468 090	5 424 320	18 247 200	1 368 730	16 880 470	16 780 670	368 119
Glauchau	25 677	1 253 280	1 692 100	6 167 120	4 498 240	12 709 840	1 088 290	12 621 550	12 458 550	229 122
Reichenbach	24 499	1 289 250	1 824 630	6 957 690	5 326 100	15 177 670	933 970	14 243 700	14 129 750	297 967
Meerane	22 851	1 095 400	1 580 040	6 320 110	4 838 270	13 831 820	743 920	13 087 900	12 977 250	254 782
Crimmitschau	22 845	1 189 320	1 489 940	6 508 570	4 835 790	14 023 920	778 400	13 245 520	13 113 320	255 542
Werdau	19 355	911 580	1 417 840	5 808 240	3 732 190	11 889 850	723 910	10 945 940	10 827 790	217 338
Pirna	18 298	1 224 020	1 178 700	5 483 290	3 318 010	11 204 020	1 123 160	10 077 860	9 981 280	198 927
Döbeln	17 749	992 670	998 980	4 453 220	3 382 970	9 808 840	948 990	8 859 850	8 781 100	173 421
Wurzen	16 315	900 570	889 780	5 049 830	2 608 660	9 448 840	727 030	8 721 810	8 638 660	153 256
Mittweida	16 119	947 690	1 130 980	4 235 340	3 140 870	9 454 980	792 460	8 362 520	8 580 920	178 254
Annaberg	15 959	1 192 420	1 059 230	4 872 130	4 389 820	11 493 800	943 230	10 550 370	10 493 270	223 951
Aue mit Rgt. Klösterlein	15 248	745 530	437 500	4 801 080	2 278 100	9 332 210	723 610	8 335 800	8 534 900	176 759
Ölsnitz	13 607	348 290	618 350	4 072 510	3 337 010	8 704 560	585 300	8 119 260	8 038 510	176 246
Riesa	12 477	812 380	785 390	3 315 580	2 754 200	7 987 550	825 840	7 141 710	7 060 110	153 241
Hohenstein-Ernstthal	13 397	545 670	579 520	2 878 050	2 464 930	6 438 170	403 710	6 064 460	5 962 510	98 953
Radeberg	12 918	560 790	648 790	4 067 040	2 100 390	7 277 010	603 070	8 773 940	6 675 990	133 724
Frankenberg	12 728	307 770	632 320	3 437 930	2 219 800	6 897 820	541 420	8 356 400	6 261 700	109 196
Limbach	12 247	364 620	612 550	3 781 570	2 855 230	7 913 970	510 270	7 403 700	7 338 450	133 984
Großenhain	12 064	328 300	938 180	3 097 010	2 527 110	7 188 580	578 040	6 810 540	6 545 790	136 358
Grimma	10 892	789 020	1 140 890	2 989 860	1 789 240	8 688 810	644 280	8 044 530	5 981 030	128 460
Oschatz	10 652	670 960	803 920	2 601 040	1 781 020	5 858 940	471 890	5 385 050	5 311 000	106 050
Waldheim	10 333	445 450	571 990	2 685 390	1 562 290	5 265 120	388 510	4 876 610	4 824 860	93 250
Kamenz	10 092	485 040	384 580	2 408 940	1 350 650	4 929 210	355 050	4 574 160	4 510 380	76 763
Löbau	9 337	664 970	886 420	2 958 060	2 398 750	3 908 200	585 720	3 222 480	6 278 630	135 667
Auerbach	9 574	543 900	882 310	2 944 750	2 984 400	7 358 360	492 360	3 866 000	3 817 650	159 875
Falkenstein	9 533	587 890	271 120	3 381 520	2 340 170	6 880 500	433 340	3 447 160	3 398 980	115 098
Roßwein	8 852	381 850	485 770	2 148 290	1 657 220	4 653 130	309 320	4 343 810	4 282 710	78 387
Schneeberg	8 752	324 840	449 860	2 038 270	1 582 140	4 395 110	277 530	4 117 580	4 057 480	75 425
Sebnitz	8 649	517 770	550 880	2 451 937	1 836 530	5 357 147	391 170	4 985 977	4 924 127	84 251
Borna	8 422	345 010	392 780	2 083 900	1 441 180	4 862 870	465 310	4 397 230	4 358 560	85 397
Buchholz	8 402	391 610	330 310	2 080 040	1 533 860	4 325 820	317 840	4 017 980	3 966 880	67 933
Leisnig	7 974	475 470	646 950	1 806 910	1 477 560	4 406 890	353 300	4 053 590	4 012 990	76 244
Kirchberg	7 934	288 310	301 510	1 725 910	1 459 680	4 075 410	213 120	3 862 290	2 791 840	79 309
Hainichen	7 932	204 550	403 490	1 376 150	1 596 530	2 983 720	260 120	3 723 600	3 384 200	63 789
Markneukirchen	7 847	504 630	830 000	1 545 170	2 339 680	5 219 480	330 470	4 889 010	4 838 210	105 139
Olbernhau	7 825	322 090	285 460	1 972 680	1 508 310	4 088 540	282 510	3 808 030	2 742 930	64 628
Mylau	7 639	335 990	266 580	2 320 340	1 244 050	4 166 960	230 980	3 935 980	3 871 530	63 200
Eibenstock	7 480	397 410	287 940	1 967 550	1 748 890	4 381 790	262 740	4 119 050	4 079 750	72 391
Netzschkau	7 426	287 630	183 830	2 242 460	1 127 850	3 841 770	185 620	3 358 150	3 585 800	53 858
Marienberg	7 108	345 190	197 440	1 577 750	936 540	3 086 920	213 550	2 873 370	2 825 270	46 504
Penig	7 108	285 950	231 750	1 992 980	1 267 300	3 777 980	224 250	3 553 730	3 497 230	39 794
Treuen	7 088	328 400	242 220	1 609 400	1 409 640	3 587 760	216 030	3 371 730	3 316 830	55 918
Burgstädt	7 016	328 520	208 530	1 662 640	1 586 110	3 886 800	260 730	3 628 070	2 590 720	65 930
Lichtenstein	7 008	213 190	388 670	1 360 350	1 214 440	3 259 650	194 480	3 065 170	3 007 570	50 512
Markranstädt	6 860	322 390	177 190	2 121 450	787 350	3 408 380	314 150	3 094 230	3 035 280	46 635
Stollberg	6 850	352 530	253 310	1 838 650	1 040 000	3 584 490	199 610	2 384 880	2 345 480	57 219
Zschopau	6 748	249 500	223 870	1 542 040	1 090 850	2 206 260	222 960	2 983 300	2 937 650	50 750
Bischofswerda	6 309	375 100	387 180	1 938 400	1 185 140	3 885 820	302 010	3 582 810	2 542 360	58 231
Lößnitz	6 415	223 170	170 930	1 532 080	742 250	2 668 430	143 390	2 525 040	2 481 440	21 980
Rochlitz	6 327	217 390	410 790	1 682 610	924 890	3 335 680	214 450	3 121 230	3 088 580	57 056
Adorf	6 328	336 160	269 390	1 840 530	995 490	3 441 570	204 930	3 236 640	2 190 290	50 773
Geyer	6 250	272 200	114 960	794 750	871 110	2 053 020	185 840	1 837 380	1 820 030	23 053

Noch Tabelle 2.

Gemeinden (Die Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte sind mit * bezeichnet)	Einwohnerzahl am 1. Dez. 1900 nach dem Umfange von 1904	Einkommen aus Grundbesitz ℳ	Einkommen aus Renten ℳ	Einkommen aus Gehalt und Lohn ℳ	Einkommen aus Handel u. Gewerbe usw. ℳ	Summe der Einkünfte ℳ	Abzuziehende Schuldzinsen usw. ℳ	Verbleibendes Gesamteinkommen ℳ	Einkommen nach Abzug gem. § 12, 3 des Ges. ℳ	Steuersoll ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Johanngeorgenstadt*	5 948	189 150	79 340	1 396 550	728 140	2 693 290	153 560	2 229 730	2 185 680	32 186
Groitzsch	5 698	251 170	186 500	1 444 350	814 060	2 696 080	157 710	2 538 370	2 496 320	35 218
Ehrenfriedersdorf	5 661	276 960	88 220	1 104 000	675 160	2 142 440	201 660	1 940 780	1 900 480	24 375
Oderan	5 579	219 310	200 260	1 202 950	861 920	2 484 440	196 910	2 287 530	2 246 830	31 282
Lengenfeld	5 493	336 840	320 470	1 624 840	1 432 970	3 715 120	215 000	3 500 120	3 475 820	56 385
Pegau	5 445	317 800	285 800	1 333 580	946 960	2 884 140	190 050	2 594 090	2 654 790	42 207
Colditz	5 281	219 160	291 320	1 151 430	785 000	2 446 910	246 660	2 200 250	2 165 950	36 885
Hartha*	5 218	230 960	138 110	1 333 770	853 350	2 556 190	211 550	2 344 640	2 304 140	32 824
zusammen 68 Städte mit über 5 000 Einwohnern	2 016 173	175 917 251	202 242 979	731 632 842	494 134 437	1 503 927 509	141 250 021	1 462 677 488	1 451 267 688	32 816 071
dazu 75 Städte mit unter 5 000 Einwohnern	199 962	10 858 860	9 840 350	44 155 334	30 903 310	95 757 854	7 198 430	88 559 424	87 172 174	1 375 815
zusammen Städte	2 216 135	186 776 111	212 083 329	775 788 176	525 037 747	1 699 685 363	148 448 451	1 551 236 912	1 538 439 862	34 191 886
Ölsnitz im Erzgebirge	13 281	450 150	269 850	2 912 170	1 317 610	5 949 780	362 080	5 617 700	5 486 100	86 054
Schönefeld	11 520	596 300	205 100	3 845 860	798 260	5 445 520	555 030	4 890 490	4 798 940	60 746
Niederplanitz	11 388	635 760	306 550	3 229 700	612 730	4 485 750	231 030	4 154 720	4 045 620	53 320
Möckern mit Rgt. und Kaserne	11 385	435 580	396 120	2 549 260	621 020	3 999 080	370 490	3 028 590	3 572 540	55 385
Neugersdorf	10 913	336 360	740 670	3 269 750	2 470 920	6 817 670	229 100	6 588 570	6 519 770	147 189
Deuben bei Dresden	10 075	450 160	272 000	2 325 400	1 216 900	5 264 430	484 460	4 779 970	4 700 220	68 242
Oberplanitz	9 826	264 980	146 200	2 774 430	662 430	6 818 040	270 050	3 547 990	2 445 840	42 085
Stötteritz	9 067	622 250	234 270	4 229 230	1 285 150	6 270 900	559 340	5 811 560	5 734 810	88 471
Ebersbach bei Löbau	8 847	373 670	401 740	2 334 770	1 020 650	4 160 530	206 820	3 925 710	3 874 060	57 284
Oberlungwitz	8 499	421 630	211 050	1 540 870	885 780	3 159 330	223 830	2 935 500	2 871 450	34 312
Wilkau	8 452	227 700	271 870	2 372 630	1 204 430	4 076 630	234 250	3 842 380	3 757 480	73 431
Potschappel	7 904	408 730	242 620	2 456 100	886 400	6 993 850	383 280	3 510 570	3 546 570	53 726
Seifhennersdorf	7 721	397 960	249 440	1 809 270	970 650	6 427 320	228 740	3 198 560	3 155 880	40 392
Lugau	7 681	273 630	295 390	2 224 240	1 723 360	4 517 620	150 690	4 366 930	4 292 430	103 605
Reichenau bei Zittau	7 473	244 690	327 420	1 970 920	1 296 420	3 939 450	192 540	3 746 910	2 697 610	70 637
Schönheide	7 453	298 420	180 680	1 724 840	835 130	3 039 070	209 300	2 829 770	2 759 370	41 196
Blasewitz	7 344	2 436 880	5 464 830	3 275 920	2 493 660	13 671 290	1 919 940	11 751 350	11 731 900	358 186
Rodewisch	7 143	290 220	108 020	1 804 460	1 034 150	3 236 850	178 940	3 057 910	2 013 260	46 362
Hilbersdorf bei Chemnitz	7 117	357 850	209 300	2 628 760	482 170	3 678 080	220 680	2 457 400	3 385 250	45 495
Großschönau	7 109	279 480	285 000	1 674 090	815 120	3 054 690	210 250	2 844 440	2 800 490	37 639
Reinsdorf bei Zwickau	7 054	323 270	376 300	1 890 000	622 020	6 211 590	213 840	2 997 750	2 932 050	50 936
Gersdorf bei Hohenst.-Ernstthal	7 007	304 620	216 880	1 793 210	1 526 960	3 841 670	160 960	3 580 710	3 611 260	86 499
Großröhrsdorf bei Pulsnitz	6 769	301 270	433 640	1 737 680	1 100 850	6 576 440	200 200	3 373 240	3 320 390	55 582
Radebeul	6 586	876 470	1 130 410	2 795 180	2 043 280	6 845 340	649 180	6 196 160	6 150 010	156 559
Leutzsch m. Barneck u. Burgaue	6 402	593 940	534 190	2 994 320	1 670 380	5 792 860	494 090	5 298 740	5 243 840	119 618
Kötzschenbroda	6 089	643 120	1 278 380	1 779 590	1 098 200	4 799 290	495 760	4 303 560	4 267 510	88 077
Schedewitz	5 987	172 150	249 770	1 772 470	1 898 690	4 093 080	182 740	3 910 340	2 866 940	110 259
Klingenthal	5 906	251 910	194 620	1 238 920	1 615 750	2 001 200	182 540	2 818 660	2 780 510	49 447
Loschwitz	5 829	951 930	1 838 920	2 242 650	1 595 880	6 629 680	738 880	5 890 500	5 866 350	156 019
Thalheim im Erzgebirge	5 790	235 340	83 310	1 844 000	1 273 740	3 436 390	135 670	3 300 720	3 241 170	60 179
Gelenau bei Ehrenfriedersdorf	5 694	210 770	71 290	924 860	545 890	1 752 810	125 300	1 626 510	1 592 710	14 278
Wittgensdorf bei Limbach	5 553	296 860	110 810	1 676 150	562 210	2 346 030	178 910	2 167 120	2 136 420	26 854
Niederhaßlau	5 431	104 160	94 210	1 475 330	206 400	1 880 100	127 050	1 753 050	1 694 700	15 430
Grüna bei Chemnitz	5 127	224 880	169 700	1 194 230	527 440	2 116 250	149 280	1 966 970	1 921 670	24 194
Sohland a. d. Spree	5 115	220 380	102 350	754 400	424 040	1 501 170	95 290	1 405 880	1 369 530	10 535
Mockau	5 097	431 890	162 470	2 309 810	672 850	3 577 020	395 630	3 161 390	3 129 740	49 425
Hartmannsdorf bei Limbach	5 088	261 020	183 560	1 241 170	793 600	2 479 450	147 960	2 331 490	2 290 740	37 798
Mügeln bei Pirna	5 085	160 440	98 340	1 773 480	523 550	2 555 810	166 210	2 389 600	2 649 400	31 028
zusammen 28 Landgemeinden mit über 5 000 Einwohnern	285 814	16 166 860	18 145 380	84 190 120	41 006 370	159 508 730	12 328 300	147 180 430	144 949 760	2 703 268
dazu 3004 Landgemeinden mit unter 5 000 Einwohnern	1 700 267	153 669 450	72 399 638	674 297 999	136 957 850	737 321 937	69 846 530	667 481 407	654 191 407	8 558 856
zus. Landgemeinden	1 986 081	169 836 310	90 545 018	458 488 119	177 964 220	896 863 667	82 171 830	814 661 837	799 141 137	11 262 124
Königreich	4 202 216	356 612 421	302 628 317	1 234 276 295	703 001 967	2 596 519 030	230 620 281	2 365 898 749	2 337 580 999	45 451 010

3. Die Einschätzungsergebnisse in den einzelnen Steuerbezirken

Steuerbezirke	Zahl der Eingeschätzten						Zahl der Beitragspflichtigen (einschl. der Steuerfreien nach § 12, 2)						Zahl abgegebenen bei Ein-	
	überhaupt			auf je 100 Einwohner			überhaupt			auf je 100 Einwohner			bis 1600 ℳ	über 1600 ℳ
	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1. Steuerkreis														
Dippoldiswalde	4 776	18 233	23 009	41,52	43,00	42,68	3 911	15 795	19 706	34,00	37,25	36,56	85	404
Dresden . .	237 207	83 273	320 480	47,48	43,80	46,47	225 368	76 173	301 541	45,11	40,07	43,72	18 909	40 029
Freiberg . .	14 362	34 203	48 565	41,36	41,93	41,78	11 330	26 913	38 243	32,63	33,02	32,90	1 238	1 769
Großenhain .	10 726	23 059	33 785	37,27	41,96	40,35	9 332	20 859	30 191	32,42	37,05	36,05	183	1 425
Meißen . . .	18 827	33 888	52 715	41,42	43,37	42,66	16 687	31 093	47 780	36,72	39,76	38,66	1 268	2 486
Pirna . . .	21 093	41 325	62 418	42,07	41,66	41,80	18 817	36 971	55 788	37,53	37,27	37,36	537	2 194
zusammen 1	306 991	233 981	540 972	45,61	42,83	44,47	285 445	207 804	493 249	42,52	38,04	40,56	22 220	48 307
2. Steuerkreis														
Borna . . .	14 437	17 395	31 832	41,29	42,90	42,10	12 888	16 351	29 239	36,86	40,33	38,27	450	1 236
Döbeln . . .	23 754	25 088	48 842	40,76	42,15	41,43	18 774	21 927	40 701	32,16	36,84	34,52	1 045	2 842
Grimma . .	17 786	25 514	43 300	40,83	42,92	42,04	15 373	23 806	39 179	35,22	40,04	38,03	531	2 032
Leipzig . . .	221 748	52 958	277 706	47,68	43,49	46,82	207 453	47 642	255 095	44,61	39,13	43,01	11 831	37 226
Oschatz . . .	7 460	14 946	22 406	38,46	39,28	39,00	6 558	13 867	20 425	33,81	36,45	35,56	85	845
Rochlitz . . .	18 850	29 842	48 692	42,15	43,37	42,89	16 305	27 230	43 535	36,48	39,57	38,35	242	1 683
zusammen 2	307 035	165 743	472 778	45,66	42,69	44,58	277 351	150 823	428 174	41,25	38,85	40,37	14 181	45 864
3. Steuerkreis														
Auerbach . .	15 781	29 832	45 613	49,80	43,83	45,73	14 710	26 277	40 987	46,42	38,61	41,09	144	1 161
Ölsnitz . . .	14 346	16 076	30 422	45,06	42,81	43,84	12 211	13 867	26 078	38,36	36,93	37,58	128	1 111
Plauen . . .	67 383	19 841	87 224	53,41	46,05	51,24	63 851	18 241	82 092	50,61	42,42	48,23	949	6 628
Schwarzenberg	22 588	26 879	49 467	41,17	39,88	40,46	19 381	21 184	40 565	35,32	31,43	33,16	181	1 321
Zwickau . . .	48 168	60 275	108 443	40,73	40,78	40,76	44 172	52 600	96 772	37,40	35,59	36,39	1 207	5 667
zusammen 3	168 266	152 903	321 169	46,40	41,21	44,15	154 325	132 169	286 494	42,55	36,23	39,38	2 609	15 888
4. Steuerkreis														
Bautzen . . .	16 575	38 355	54 930	46,23	45,62	45,80	13 993	30 927	44 920	39,03	36,72	37,45	708	2 041
Kamenz . . .	7 553	23 297	30 850	40,69	45,70	44,36	6 264	19 178	25 442	33,74	37,62	36,56	126	677
Löbau . . .	5 972	42 319	48 321	44,06	47,76	47,27	5 317	33 292	38 609	39,21	37,56	37,77	146	722
Zittau . . .	15 619	39 235	51 851	46,29	49,22	48,25	13 594	31 083	44 677	40,29	38,69	39,38	540	1 863
zusammen 4	45 719	143 236	188 955	44,94	47,20	46,64	39 168	114 480	153 618	38,50	37,73	37,92	1 520	5 303
5. Steuerkreis														
Annaberg . .	21 822	21 603	43 425	40,87	42,10	41,47	18 812	17 983	36 795	35,23	35,04	35,14	287	1 870
Chemnitz . .	105 627	69 534	175 161	46,09	43,49	45,02	96 929	60 273	157 202	42,30	37,70	40,41	2 797	10 827
Flöha . . .	12 788	26 782	39 570	46,41	44,25	45,00	9 748	22 805	32 553	35,36	37,77	37,02	150	922
Glauchau . .	32 492	28 930	61 422	42,68	40,56	41,25	27 668	24 373	52 041	36,34	34,17	35,29	579	2 979
Marienberg .	9 325	16 209	25 534	40,66	40,22	40,38	7 913	13 394	21 307	34,50	33,24	33,70	379	365
zusammen 5	182 054	163 058	345 112	44,49	42,55	43,55	161 070	138 828	299 898	39,36	36,22	37,85	4 192	16 963
Königreich														
zus. 1 bis 5	1 010 065	858 921	1 868 986	45,58	43,25	44,48	917 359	744 104	1 661 463	41,30	37,47	39,54	44 725	132 325

mit Unterscheidung von Stadt und Land, nebst Verhältnisziffern.

der Deklarationen kommen: bis 1 600 M in den Landgemeinden	der Deklarationen kommen: über 1 600 M in den Landgemeinden	Betrag des eingeschätzten Einkommens: in den Städten	Betrag des eingeschätzten Einkommens: in den Landgemeinden	Betrag des eingeschätzten Einkommens: zusammen	Durchschnittliches Einkommen eines Eingeschätzten: in den Städten	Durchschnittliches Einkommen eines Eingeschätzten: in den Landgemeinden	Durchschnittliches Einkommen eines Eingeschätzten: zusammen	Steuersoll in den Städten: überhaupt	Steuersoll in den Städten: auf 1 000 M Einkommen	Steuersoll in den Landgemeinden: überhaupt	Steuersoll in den Landgemeinden: auf 1 000 M Einkommen	Steuersoll zusammen: überhaupt	Steuersoll zusammen: auf 1 000 M Einkommen	Steuerbezirke
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Dresden.														
373	825	4 842 140	14 698 890	19 541 030	1 013,85	806,17	849,22	74 665	15,42	147 448	10,03	222 113	11,37	Dippoldiswalde.
3 663	8 265	415 185 482	108 485 565	523 671 047	1 750,31	1 302,77	1 634,02	9 704 683	23,37	2 035 553	18,72	11 740 236	22,42	Dresden.
641	1 470	17 628 750	27 099 460	44 728 210	1 227,42	792,21	921,00	336 771	19,10	301 332	11,12	638 103	14,27	Freiberg.
797	1 323	15 157 020	20 038 050	35 195 070	1 413,11	868,92	1 041,74	311 745	20,57	224 519	11,20	536 264	15,24	Großenhain.
2 264	2 721	23 585 900	32 538 470	56 124 370	1 252,77	960,18	1 064,28	423 008	17,93	431 122	13,25	854 130	15,22	Meißen.
1 319	2 519	25 460 871	38 277 435	63 738 306	1 207,06	926,25	1 021,15	446 525	17,54	475 136	12,41	921 661	14,46	Pirna.
9 057	17 123	501 860 163	241 137 870	742 998 033	1 634,77	1 030,56	1 373,45	11 297 397	22,51	3 615 110	14,99	14 912 507	20,07	zusammen 1.
Leipzig.														
488	1 218	16 738 675	17 306 425	34 045 100	1 159,43	994,21	1 069,52	268 400	16,03	228 790	13,22	497 190	14,80	Borna.
998	1 746	28 201 760	23 116 255	51 318 015	1 187,24	921,41	1 050,60	520 922	18,47	305 277	13,21	826 199	16,10	Döbeln.
641	1 878	22 633 920	26 438 500	49 072 420	1 272,67	1 036,24	1 133,31	417 200	18,43	381 453	14,42	798 653	16,27	Grimma.
1 260	4 613	411 113 305	64 095 398	475 208 703	1 829,22	1 210,21	1 711,12	10 068 613	24,49	1 056 489	16,48	11 125 102	23,41	Leipzig.
596	1 093	9 458 300	14 350 250	23 808 550	1 267,37	960,14	1 062,60	173 887	18,38	193 921	13,51	367 808	15,46	Oschatz.
608	1 771	22 441 830	26 408 620	48 850 450	1 190,55	881,95	1 003,25	417 134	18,59	312 516	11,92	729 650	14,94	Rochlitz.
4 591	12 319	510 587 790	171 715 448	682 303 238	1 662,96	1 036,03	1 443,18	11 866 156	23,24	2 478 446	14,43	14 344 602	21,02	zusammen 2.
Zwickau.														
211	840	20 185 710	26 132 470	46 318 180	1 279,11	875,26	1 015,46	397 171	19,68	306 526	11,73	703 697	15,19	Auerbach.
168	531	17 873 940	13 166 610	31 040 550	1 245,92	819,02	1 020,35	349 689	19,62	133 418	10,12	483 107	15,52	Ölsnitz.
367	989	98 691 410	18 436 395	117 127 805	1 464,23	929,21	1 342,84	2 085 331	21,13	217 777	11,81	2 303 108	19,62	Plauen.
225	848	26 601 790	24 461 160	51 062 950	1 177,72	910,06	1 032,26	473 094	17,78	336 912	13,77	810 006	15,86	Schwarzenberg.
1 101	3 205	71 571 042	61 016 440	132 587 482	1 485,86	1 012,60	1 222,65	1 579 364	22,07	926 276	15,18	2 505 640	18,90	Zwickau.
2 072	6 413	234 923 892	143 213 075	378 136 967	1 396,16	936,63	1 177,38	4 884 649	20,79	1 920 909	13,41	6 805 558	18,00	zusammen 3.
Bautzen.														
730	1 486	21 602 440	28 967 550	50 569 990	1 303,31	755,25	920,62	436 303	20,20	313 246	10,81	749 549	14,82	Bautzen.
214	837	8 754 550	18 623 350	27 377 900	1 159,08	799,68	887,45	150 701	17,21	209 836	11,27	360 537	13,17	Kamenz.
947	1 760	8 049 285	34 364 494	42 413 779	1 347,84	811,46	877,75	161 151	20,02	474 220	13,80	635 371	14,98	Löbau.
399	1 288	20 995 220	30 044 260	51 039 480	1 344,21	765,76	930,46	438 658	20,89	360 805	12,01	799 463	15,88	Zittau.
2 290	5 371	59 401 495	111 999 654	171 401 149	1 299,37	781,62	907,10	1 186 813	19,98	1 358 107	12,12	2 544 920	14,85	zusammen 4.
Chemnitz.														
239	721	24 052 000	16 271 080	40 323 080	1 102,12	753,12	928,57	404 575	16,82	154 226	9,48	558 801	13,86	Annaberg.
808	3 187	160 159 180	65 743 700	225 902 880	1 516,27	945,49	1 289,69	3 493 174	21,81	873 723	13,29	4 366 897	19,33	Chemnitz.
603	1 345	12 680 280	24 946 320	37 626 600	991,52	931,46	950,82	205 317	16,19	356 039	14,27	561 356	14,92	Flöha.
721	1 693	37 905 830	26 463 110	64 368 940	1 166,22	914,73	1 047,98	698 156	18,42	354 818	13,41	1 052 974	16,36	Glauchau.
166	579	9 672 260	13 108 630	22 780 890	1 037,34	808,73	892,18	156 684	16,20	150 840	11,51	307 524	13,50	Marienberg.
2 537	7 525	244 469 550	146 532 840	391 002 390	1 342,64	898,25	1 132,97	4 957 906	20,28	1 889 646	12,90	6 847 552	17,51	zusammen 5.
Sachsen.														
20 547	48 751	1 551 242 890	814 598 887	2 365 841 777	1 535,79	918,40	1 265,84	34 192 921	22,04	11 262 218	13,83	45 455 139	19,21	zus. 1 bis 5.

4. Die Verteilung des im Königreich festgestellten Einkommens nach Steuerklassen, nebst Verhältnisziffern.

Steuerklassen			In die vornangegebene Steuerklasse			Steuersoll	Auf die vornangegebene Steuerklasse treffen		
Nummern der Klassen*)	Höhe des Einkommens	Steuersatz	eingeschätzte Personen		eingeschätztes Einkommen		von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 M des eingeschätzten Einkommens	von je 1000 M des Steuersolls
		M	physisch	nichtphysisch	M	M		M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
0	bis zu 400 M	steuerfrei	205 667	1 856	61 135 346	—	111,035	25,841	—
1a**)	über 400 bis 500 M	1	294 078	205	133 757 555	288 667	157,456	56,537	6,351
1	" 500 " " 600 "	2	206 469	115	115 977 905	403 110	110,533	49,022	8,868
2	" 600 " " 700 "	3	158 136	86	104 515 748	455 396	84,655	44,177	10,019
3	" 700 " " 800 "	4	158 240	85	120 473 845	604 025	84,712	50,922	13,288
4	" 800 " " 950 "	7	187 759	110	166 258 604	1 225 133	100,510	70,274	26,950
5	" 950 " " 1 100 "	10	156 593	89	160 834 346	1 476 920	83,833	67,982	32,492
6	" 1 100 " " 1 250 "	13	110 172	87	130 789 156	1 369 760	58,994	55,282	30,134
7	" 1 250 " " 1 400 "	16	69 626	48	92 741 720	1 065 317	37,279	39,200	23,437
8	" 1 400 " " 1 600 "	20	69 618	73	104 980 527	1 343 806	37,288	44,374	29,563
9	" 1 600 " " 1 900 "	26	57 959	86	101 982 940	1 458 466	31,057	43,106	62,085
10	" 1 900 " " 2 200 "	36	39 950	76	81 977 990	1 886 926	21,415	34,651	30,515
11	" 2 200 " " 2 500 "	46	28 076	60	66 753 040	1 260 808	15,054	28,215	27,737
12	" 2 500 " " 2 800 "	56	18 937	37	50 455 680	1 037 784	10,152	21,327	22,831
13	" 2 800 " " 3 100 "	67	16 866	55	50 286 430	1 112 937	9,054	21,254	24,484
14	" 3 100 " " 3 400 "	78	11 108	49	36 357 455	868 868	5,975	15,365	19,115
15	" 3 400 " " 3 700 "	90	9 863	42	35 253 495	890 669	5,300	14,901	19,594
16	" 3 700 " " 4 000 "	105	8 225	38	32 067 866	867 034	4,421	13,555	19,074
17	" 4 000 " " 4 600 "	120	5 643	28	23 634 130	680 028	3,064	9,990	14,961
18	" 4 300 " " 4 800 "	140	7 580	39	34 732 775	1 066 155	4,075	14,681	23,455
19	" 4 800 " " 5 300 "	160	6 143	45	31 278 185	989 605	3,311	13,221	21,771
20	" 5 300 " " 5 800 "	180	4 411	43	24 747 537	801 400	2,383	10,460	17,631
21	" 5 800 " " 6 300 "	200	4 090	40	25 014 795	826 000	2,215	10,573	18,172
22	" 6 300 " " 6 800 "	221	3 073	36	20 394 890	687 089	1,663	8,620	15,119
23	" 6 800 " " 7 300 "	242	2 681	25	19 107 070	654 852	1,448	8,075	14,407
24	" 7 300 " " 7 800 "	263	2 089	29	16 016 460	557 034	1,133	6,770	12,255
25	" 7 800 " " 8 300 "	285	1 966	23	16 190 030	572 565	1,075	6,843	12,596
26	" 8 300 " " 8 800 "	307	1 520	26	13 237 400	474 622	0,827	5,595	10,442
27	" 8 800 " " 9 400 "	330	1 592	29	14 755 240	534 930	0,867	6,237	11,768
28	" 9 400 " " 10 000 "	354	1 498	26	14 864 550	539 496	0,815	6,283	11,869
29	" 10 000 " " 11 000 "	380	1 754	36	18 841 730	680 200	0,958	7,964	14,964
30	" 11 000 " " 12 000 "	420	1 476	25	17 354 300	630 420	0,803	7,335	13,869
31	" 12 000 " " 13 000 "	460	1 257	32	16 142 330	592 940	0,690	6,823	13,045
32	" 13 000 " " 14 000 "	500	994	22	16 743 720	508 000	0,544	5,809	11,175
33	" 14 000 " " 15 000 "	540	999	20	14 859 270	550 260	0,545	6,281	12,105
34	" 15 000 " " 16 000 "	580	763	21	12 184 420	454 720	0,419	5,150	10,004
35	" 16 000 " " 17 000 "	620	654	19	11 138 180	417 260	0,360	4,708	9,180
36	" 17 000 " " 18 000 "	660	554	17	10 014 260	376 860	0,306	4,233	8,291
37	" 18 000 " " 19 000 "	700	487	14	9 284 150	350 700	0,268	3,924	7,715
38	" 19 000 " " 20 000 "	740	450	19	9 185 930	347 060	0,251	3,883	7,635
39	" 20 000 " " 21 000 "	785	382	16	8 187 700	312 430	0,210	3,461	6,870
40	" 21 000 " " 22 000 "	830	334	11	7 429 960	286 350	0,185	3,141	6,300
41	" 22 000 " " 23 000 "	875	338	12	7 892 760	306 250	0,187	3,336	6,737
42	" 23 000 " " 24 000 "	920	311	14	7 666 730	299 000	0,174	3,241	6,578
43	" 24 000 " " 25 000 "	965	291	15	7 513 890	295 290	0,164	3,176	6,496
44	" 25 000 " " 26 000 "	1 010	236	5	6 154 322	243 410	0,129	2,601	5,355
45	" 26 000 " " 27 000 "	1 055	216	9	5 973 860	237 375	0,120	2,525	5,222
46	" 27 000 " " 28 000 "	1 100	191	9	5 514 050	220 000	0,107	2,331	4,840
47	" 28 000 " " 29 000 "	1 145	151	15	4 737 700	190 070	0,089	2,003	4,181
48	" 29 000 " " 30 000 "	1 190	170	15	5 475 170	220 150	0,099	2,314	4,843
49	" 30 000 " " 31 000 "	1 235	153	9	4 945 250	200 070	0,086	2,090	4,401

*) Die Personen mit Steuerermäßigung nach § 13 sind in den Klassen enthalten, in welche sie nach ihrem Einkommen gehören.

**) Hier sind auch die Personen mit eingerechnet, deren Einkommen zwar höchstens 400 M beträgt, die aber nach § 5,8 in Klasse 1a beitragspflichtig sind. Nähere Angaben hierüber befinden sich in den Übersichten 9, Spalte 11 bis 14, und 10, Spalte 30 bis 33.

Steuerklassen			In die vornangegebene Steuerklasse			Steuersoll	Auf die vornangegebene Steuerklasse treffen		
Nummern der Klassen	Höhe des Einkommens	Steuersatz ℳ	eingeschätzte Personen physisch	eingeschätzte Personen nichtphysisch	eingeschätztes Einkommen ℳ	ℳ	von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Einkommens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
50	über 31 000 bis zu 32 000 ℳ	1 280	125	4	4 065 200	165 120	0,062	1,718	3,633
51	„ 32 000 „ „ 33 000 „	1 325	105	8	3 674 860	149 725	0,060	1,553	3,294
52	„ 33 000 „ „ 34 000 „	1 370	121	4	4 192 990	171 250	0,067	1,772	3,767
53	„ 34 000 „ „ 35 000 „	1 420	121	7	4 420 570	181 760	0,068	1,868	3,999
54	„ 35 000 „ „ 36 000 „	1 470	110	4	4 059 980	167 580	0,061	1,716	3,687
55	„ 36 000 „ „ 37 000 „	1 520	87	8	3 474 650	144 400	0,051	1,469	3,177
56	„ 37 000 „ „ 38 000 „	1 570	91	4	3 567 440	149 150	0,051	1,508	3,281
57	„ 38 000 „ „ 39 000 „	1 620	79	5	3 232 010	136 080	0,045	1,366	2,994
58	„ 39 000 „ „ 40 000 „	1 670	87	8	3 765 060	158 650	0,051	1,591	3,490
59	„ 40 000 „ „ 41 000 „	1 720	70	6	3 083 820	130 720	0,041	1,303	2,876
60	„ 41 000 „ „ 42 000 „	1 770	100	6	4 404 170	187 620	0,057	1,862	4,128
61	„ 42 000 „ „ 43 000 „	1 820	65	4	2 965 530	125 580	0,037	1,241	2,763
62	„ 43 000 „ „ 44 000 „	1 870	51	6	2 480 510	106 590	0,030	1,048	2,345
63	„ 44 000 „ „ 45 000 „	1 920	48	9	2 541 760	109 440	0,030	1,074	2,408
64	„ 45 000 „ „ 46 000 „	1 970	72	6	3 552 630	153 660	0,042	1,502	3,380
65	„ 46 000 „ „ 47 000 „	2 020	41	2	1 998 000	86 860	0,023	0,845	1,911
66	„ 47 000 „ „ 48 000 „	2 070	53	8	2 905 710	126 270	0,033	1,228	2,778
67	„ 48 000 „ „ 49 000 „	2 120	61	2	1 600 370	69 960	0,018	0,676	1,533
68	„ 49 000 „ „ 50 000 „	2 170	45	7	2 584 370	112 840	0,028	1,092	2,483
69	„ 50 000 „ „ 51 000 „	2 220	55	1	2 828 400	124 320	0,030	1,196	2,735
70	„ 51 000 „ „ 52 000 „	2 270	45	7	2 681 890	118 040	0,028	1,134	2,597
71	„ 52 000 „ „ 53 000 „	2 320	44	3	2 471 060	109 040	0,025	1,044	2,399
72	„ 53 000 „ „ 54 000 „	2 670	37	9	2 462 030	109 020	0,025	1,041	2,398
73	„ 54 000 „ „ 55 000 „	2 420	21	6	1 473 760	65 340		0,623	1,437
74	„ 55 000 „ „ 56 000 „	2 470	67	9	2 555 290	113 620		1,080	2,500
75	„ 56 000 „ „ 57 000 „	2 520	36	2	1 980 750	88 200		0,837	1,940
76	„ 57 000 „ „ 58 000 „	2 570	35	4	2 242 960	100 230		0,948	2,205
77	„ 58 000 „ „ 59 000 „	2 620	18	3	1 229 780	55 020		0,520	1,210
78	„ 59 000 „ „ 60 000 „	2 670	61	6	2 203 900	98 790		0,932	2,173
79	„ 60 000 „ „ 61 000 „	2 720	62	1	2 001 320	89 760		0,846	1,975
80	„ 61 000 „ „ 62 000 „	2 770	26	2	1 723 240	77 560		0,728	1,706
81	„ 62 000 „ „ 63 000 „	2 820	26	8	2 125 880	95 880		0,899	2,109
82	„ 63 000 „ „ 64 000 „	2 870	21	5	1 651 450	74 620		0,698	1,642
83	„ 64 000 „ „ 65 000 „	2 920	26	5	2 000 490	90 520		0,846	1,991
84	„ 65 000 „ „ 66 000 „	2 970	34	1	2 293 930	103 950		0,970	2,287
85	„ 66 000 „ „ 67 000 „	6 020	32	1	1 529 920	69 460		0,647	1,528
86	„ 67 000 „ „ 68 000 „	6 070	21	1	1 485 040	67 540		0,628	1,486
87	„ 68 000 „ „ 69 000 „	6 120	20	3	1 576 700	71 760	0,388	0,666	1,573
88	„ 69 000 „ „ 70 000 „	3 170	21	9	2 088 600	95 100		0,883	2,093
89	„ 70 000 „ „ 71 000 „	6 220	21	1	1 552 060	70 840		0,656	1,558
90	„ 71 000 „ „ 72 000 „	3 270	13	6	1 142 130	52 320		0,483	1,151
91	„ 72 000 „ „ 73 000 „	3 320	16	2	1 606 930	59 760		0,551	1,313
92	„ 73 000 „ „ 74 000 „	3 380	21	4	1 866 950	84 500		0,776	1,859
93	„ 74 000 „ „ 75 000 „	6 440	19	2	1 566 260	72 240		0,662	1,589
94	„ 75 000 „ „ 76 000 „	3 500	17	1	1 361 670	63 000		0,576	1,386
95	„ 76 000 „ „ 77 000 „	6 560	17	—	1 601 450	60 520		0,550	1,333
96	„ 77 000 „ „ 78 000 „	6 620	11	1	930 620	43 440		0,393	0,956
97	„ 78 000 „ „ 79 000 „	6 680	15	2	1 632 470	62 560		0,563	1,376
98	„ 79 000 „ „ 80 000 „	6 740	18	2	1 594 170	74 800		0,874	1,648
99	„ 80 000 „ „ 81 000 „	3 800	6	3	725 190	34 200		0,307	0,752
100	„ 81 000 „ „ 82 000 „	3 860	16	—	1 304 150	61 760		0,551	1,359
101	„ 82 000 „ „ 83 000 „	3 920	11	2	1 072 100	50 960		0,453	1,121
102	„ 83 000 „ „ 84 000 „	3 980	10	1	919 190	46 780		0,389	0,963

Nummern der Klassen	Steuerklassen: Höhe des Einkommens	Steuersatz	In die vornangegebene Steuerklasse eingeschätzte Personen: physisch	eingeschätzte Personen: nichtphysisch	eingeschätztes Einkommen	Steuersoll	Auf die vornangegebene Steuerklasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 M des eingeschätzten Einkommens	von je 1000 M des Steuersolls
		M			M	M		M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
103	über 84 000 bis zu 85 000 M	4 040	10	2	1 014 140	48 480		0,429	1,067
104	„ 85 000 „ „ 86 000 „	4 100	13	—	1 112 540	53 300		0,470	1,176
105	„ 86 000 „ „ 87 000 „	4 160	15	1	1 383 450	66 560		0,585	1,464
106	„ 87 000 „ „ 88 000 „	4 220	8	1	787 020	37 980		0,333	0,836
107	„ 88 000 „ „ 89 000 „	4 280	5	—	442 690	21 400		0,187	0,471
108	„ 89 000 „ „ 90 000 „	4 340	13	2	1 343 960	65 100		0,568	1,432
109	„ 90 000 „ „ 91 000 „	4 400	10	3	1 177 070	57 200		0,497	1,258
110	„ 91 000 „ „ 92 000 „	4 460	11	2	1 191 030	57 980		0,503	1,276
111	„ 92 000 „ „ 93 000 „	4 520	7	—	647 340	31 640		0,274	0,696
112	„ 93 000 „ „ 94 000 „	4 580	6	—	561 140	27 480		0,237	0,605
113	„ 94 000 „ „ 95 000 „	4 640	10	1	1 039 230	51 040		0,439	1,123
114	„ 95 000 „ „ 96 000 „	4 700	13	3	1 526 780	75 200		0,645	1,654
115	„ 96 000 „ „ 97 000 „	4 760	7	1	772 440	38 080		0,326	0,838
116	„ 97 000 „ „ 98 000 „	4 820	7	4	1 071 720	53 020		0,453	1,166
117	„ 98 000 „ „ 99 000 „	4 880	7	—	689 690	34 160		0,291	0,752
118	„ 99 000 „ „ 100 000 „	4 940	12	3	1 495 570	74 100		0,632	1,630
119	„ 100 000 „ „ 102 000 „	5 000	11	1	1 210 420	60 000		0,512	1,320
120	„ 102 000 „ „ 104 000 „	5 100	14	4	1 852 510	91 800		0,783	2,020
121	„ 104 000 „ „ 106 000 „	5 200	8	3	1 155 470	57 200		0,488	1,258
122	„ 106 000 „ „ 108 000 „	5 300	11	4	1 606 700	79 500		0,679	1,749
123	„ 108 000 „ „ 110 000 „	5 400	7	3	1 094 580	54 000		0,463	1,188
124	„ 110 000 „ „ 112 000 „	5 500	9	1	1 108 660	55 000		0,469	1,210
125	„ 112 000 „ „ 114 000 „	5 600	8	2	1 128 930	56 000		0,477	1,232
126	„ 114 000 „ „ 116 000 „	5 700	6	1	804 070	39 900		0,340	0,878
127	„ 116 000 „ „ 118 000 „	5 800	12	4	1 871 390	92 800		0,791	2,042
128	„ 118 000 „ „ 120 000 „	5 900	12	2	1 665 860	82 600	0,250	0,704	1,817
129	„ 120 000 „ „ 122 000 „	6 000	9	5	1 693 520	84 000		0,716	1,848
130	„ 122 000 „ „ 124 000 „	6 100	5	—	616 350	30 500		0,261	0,671
131	„ 124 000 „ „ 126 000 „	6 200	3	3	748 180	37 200		0,316	0,818
132	„ 126 000 „ „ 128 000 „	6 300	4	3	889 590	44 100		0,376	0,970
133	„ 128 000 „ „ 130 000 „	6 400	10	2	1 549 310	76 800		0,655	1,690
134	„ 130 000 „ „ 132 000 „	6 500	8	—	1 046 190	52 000		0,442	1,144
135	„ 132 000 „ „ 134 000 „	6 600	3	1	530 870	26 400		0,224	0,581
136	„ 134 000 „ „ 136 000 „	6 700	7	2	1 212 350	60 300		0,512	1,327
137	„ 136 000 „ „ 138 000 „	6 800	7	2	1 232 250	61 200		0,521	1,346
138	„ 138 000 „ „ 140 000 „	6 900	5	2	974 640	48 300		0,412	1,063
139	„ 140 000 „ „ 142 000 „	7 000	4	2	846 690	42 000		0,358	0,924
140	„ 142 000 „ „ 144 000	7 100	6	2	1 144 820	56 800		0,484	1,249
141	„ 144 000 „ „ 146 000 „	7 200	8	—	1 163 100	57 600		0,492	1,267
142	„ 146 000 „ „ 148 000 „	7 300	7	1	1 174 270	58 400		0,496	1,285
143	„ 148 000 „ „ 150 000 „	7 400	8	2	1 489 540	74 000		0,629	1,628
144	„ 150 000 „ „ 152 000 „	7 500	5	—	755 250	37 500		0,319	0,825
145	„ 152 000 „ „ 154 000 „	7 600	2	—	305 870	15 200		0,129	0,334
146	„ 154 000 „ „ 156 000 „	7 700	5	2	1 085 140	53 900		0,456	1,186
147	„ 156 000 „ „ 158 000 „	7 800	7	1	1 256 904	62 400		0,531	1,372
148	„ 158 000 „ „ 160 000 „	7 900	5	2	1 116 420	55 300		0,472	1,217
149	„ 160 000 „ „ 162 000 „	8 000	3	1	643 450	32 000		0,272	0,704
150	„ 162 000 „ „ 161 000 „	8 100	3	—	488 070	24 300		0,206	0,535
151	„ 164 000 „ „ 166 000 „	8 200	4	—	660 310	32 800		0,279	0,722
152	„ 166 000 „ „ 168 000 „	8 300	3	1	670 560	33 200		0,284	0,730
153	„ 168 000 „ „ 170 000 „	8 400	1	1	338 220	16 800		0,143	0,370

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen			In die vornangegebene Steuerklasse			Steuersoll	Auf die vornangegebene Steuerklasse treffen		
Nummern der Klassen	Höhe des Einkommens	Steuersatz	eingeschätzte Personen		eingeschätztes Einkommen		von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Einkommens	von je 1000 ℳ des Steuersolls
		ℳ	physisch	nichtphysisch	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.
154	über 170 000 bis zu 172 000 ℳ	8 500	5	1	1 026 480	51 000		0,434	1,122
155	„ 172 000 „ „ 174 000 „	8 600	2	1	520 050	25 800		0,220	0,569
156	„ 174 000 „ „ 176 000 „	8 700	4	1	876 100	43 500		0,370	0,257
157	„ 176 000 „ „ 178 000 „	8 800	2	1	531 180	26 400		0,124	0,581
158	„ 178 000 „ „ 180 000 „	8 900	2	1	539 600	26 700		0,228	0,587
159	„ 180 000 „ „ 182 000 „	9 000	4	—	722 960	36 000		0,306	0,792
160	„ 182 000 „ „ 184 000 „	9 100	3	1	733 040	36 400		0,310	0,801
161	„ 184 000 „ „ 186 000 „	9 200	1	—	185 210	9 200		0,078	0,202
162	„ 186 000 „ „ 188 000 „	9 300	2	3	933 450	46 500		0,395	1,022
163	„ 188 000 „ „ 190 000 „	9 400	2	1	566 250	28 200		0,232	0,620
164	„ 190 000 „ „ 192 000 „	9 500	2	1	573 360	28 500		0,242	0,627
165	„ 192 000 „ „ 194 000 „	9 600	3	—	580 140	28 800		0,242	0,633
166	„ 194 000 „ „ 196 000 „	9 700	3	—	585 730	29 100		0,248	0,640
167	„ 196 000 „ „ 198 000 „	9 800	1	1	394 390	19 600		0,167	0,431
168	„ 198 000 „ „ 200 000 „	9 900	3	1	796 180	39 600		0,337	0,871
169	„ 200 000 „ „ 202 000 „	10 000	2	1	602 570	30 000		0,255	0,660
170	„ 202 000 „ „ 204 000 „	10 100	1	1	406 900	20 200		0,172	0,444
171	„ 204 000 „ „ 206 000 „	10 200	1	1	409 500	20 400		0,173	0,442
172	„ 206 000 „ „ 208 000 „	10 300	3	—	622 000	30 900		0,263	0,680
173	„ 208 000 „ „ 210 000 „	10 400	1	4	1 049 250	52 000		0,444	1,144
174	„ 210 000 „ „ 212 000 „	10 500	2	—	421 230	21 000		0,178	0,462
175	„ 212 000 „ „ 214 000 „	10 600	1	1	426 090	21 200		0,180	0,466
176	„ 214 000 „ „ 216 000 „	10 700	2	—	431 290	21 400		0,182	0,471
177	„ 216 000 „ „ 218 000 „	10 800	6	1	1 518 530	75 600		0,642	1,663
179	„ 220 000 „ „ 222 000 „	11 000	1	—	221 480	11 000	0,069	0,094	0,241
180	„ 222 000 „ „ 224 000 „	11 100	2	—	445 550	22 200		0,188	0,488
181	„ 224 000 „ „ 226 000 „	11 200	1	1	450 000	22 400		0,190	0,493
182	„ 226 000 „ „ 228 000 „	11 300	1	—	226 400	11 300		0,096	0,242
183	„ 228 000 „ „ 230 000 „	11 400	1	1	457 540	22 800		0,193	0,502
184	„ 230 000 „ „ 232 000 „	11 500	1	—	231 730	11 500		0,098	0,253
185	„ 232 000 „ „ 234 000 „	11 600	2	2	935 020	46 400		0,395	1,021
186	„ 234 000 „ „ 236 000 „	11 700	1	—	235 790	11 700		0,100	0,257
187	„ 236 000 „ „ 238 000 „	11 800	1	—	236 180	11 800		0,100	0,260
188	„ 238 000 „ „ 240 000 „	11 900	2	—	478 730	23 800		0,201	0,524
189	„ 240 000 „ „ 242 000 „	12 000	—	1	241 670	12 000		0,102	0,264
190	„ 242 000 „ „ 244 000 „	12 100	2	1	729 200	36 300		0,308	0,799
191	„ 244 000 „ „ 246 000 „	12 200	—	1	245 420	12 200		0,104	0,268
193	„ 248 000 „ „ 250 000 „	12 400	1	1	497 290	24 800		0,210	0,546
194	„ 250 000 „ „ 252 000 „	12 500	4	—	1 004 780	50 000		0,422	1,100
195	„ 252 000 „ „ 254 000 „	12 600	1	—	252 760	12 600		0,107	0,277
196	„ 254 000 „ „ 256 000 „	12 700	1	1	509 590	25 400		0,212	0,559
197	„ 256 000 „ „ 258 000 „	12 800	—	3	772 390	38 400		0,322	0,845
198	„ 258 000 „ „ 260 000 „	12 900	—	1	259 700	12 900		0,110	0,284
200	„ 262 000 „ „ 264 000 „	13 100	3	—	789 370	39 300		0,334	0,865
201	„ 264 000 „ „ 266 000 „	13 200	2	—	530 160	26 400		0,224	0,681
202	„ 266 000 „ „ 268 000 „	13 300	1	—	267 820	13 300		0,113	0,293
203	„ 238 000 „ „ 270 000 „	13 400	3	1	1 075 410	53 600		0,452	1,179
206	„ 274 000 „ „ 276 000 „	13 700	1	3	1 099 370	54 800		0,462	1,206

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen			In die vornangegebene Steuerklasse				Steuersoll	Auf die vornangegebene Steuerklasse treffen		
Nummern der Klassen	Höhe des Einkommens	Steuersatz ℳ	eingeschätzte Personen		eingeschätztes Einkommen ℳ		ℳ	von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Einkommens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ
			physisch	nichtphysisch						
1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.	8.	9.	10.
208	über 278 000 bis zu 280 000 ℳ	13 900	1	1	559 790		27 800		0,287	0,811
209	» 280 000 » » 282 000 »	14 000	—	1	280 930		14 000		0,118	0,308
211	» 284 000 » » 286 000 »	14 200	—	1	285 000		14 200		0,120	0,312
212	» 286 000 » » 288 000 »	14 300	1	1	574 270		28 600		0,243	0,629
213	» 288 000 » » 290 000 »	14 400	2	—	579 210		28 800		0,245	0,633
215	» 292 000 » » 294 000 »	14 600	2	—	586 848		29 200		0,248	0,642
217	» 296 000 » » 298 000 »	14 800	3	—	890 080		44 400		0,378	0,977
218	» 298 000 » » 300 000 »	14 900	1	—	299 280		14 900		0,126	0,328
220	» 602 000 » » 304 000 »	15 100	—	1	303 480		15 100		0,128	0,332
221	» 304 000 » » 306 000 »	15 200	1	—	305 390		15 200		0,129	0,335
222	» 306 000 » » 308 000 »	15 600	2	2	1 227 680		61 200		0,319	1,346
224	» 610 000 » » 312 000 »	15 500	2	—	623 220		31 000		0,264	0,682
225	» 312 000 » » 314 000 »	15 600	1	—	312 680		15 600		0,132	0,343
228	» 318 000 » » 320 000 »	15 900	1	—	319 710		15 900		0,135	0,350
229	» 620 000 » » 322 000 »	16 000	2	—	642 540		32 000		0,272	0,704
261	» 324 000 » » 326 000 »	16 200	1	—	324 840		16 200		0,137	0,356
232	» 326 000 » » 328 000 »	16 600	1	2	982 190		48 900		0,413	1,078
233	» 628 000 » » 330 000 »	16 400	—	1	330 000		16 400		0,139	0,361
234	» 330 000 » » 332 000 »	16 500	1	—	330 270		16 500		0,140	0,363
265	» 332 000 » » 334 000 »	16 600	1	—	332 510		16 600		0,141	0,365
236	» 334 000 » » 336 000 »	16 700	—	1	335 000		16 700		0,142	0,367
237	» 366 000 » » 338 000 »	16 800	1	—	337 770		16 800		0,143	0,370
238	» 338 000 » » 340 000 »	16 900	2	1	1 016 050		50 700		0,429	1,113
239	» 340 000 » » 342 000 »	17 000	1	—	341 500		17 000		0,144	0,374
241	» 644 000 » » 646 000 »	17 200	1	1	689 960		34 400	0,038	0,292	0,757
248	» 358 000 » » 360 000 »	17 900	—	1	360 000		17 900		0,152	0,394
251	» 364 000 » » 366 000 »	18 200	1	—	364 660		18 200		0,154	0,400
252	» 366 000 » » 368 000 »	18 600	—	2	733 440		36 600		0,310	0,805
253	» 368 000 » » 370 000 »	18 400	—	1	368 320		18 400		0,156	0,405
256	» 374 000 » » 376 000 »	18 700	—	3	1 125 000		56 100		0,476	1,234
257	» 376 000 » » 678 000 »	18 800	—	1	677 510		18 800		0,160	0,414
260	» 682 000 » » 384 000 »	19 100	2	—	766 860		38 200		0,324	0,840
262	» 386 000 » » 688 000 »	19 300	1	—	386 400		19 300		0,163	0,425
263	» 388 000 » » 390 000 »	19 400	2	1	1 166 960		58 200		0,493	1,280
267	» 396 000 » » 398 000 »	19 800	—	1	396 670		19 800		0,168	0,436
271	» 404 000 » » 406 000 »	20 200	—	1	404 520		20 200		0,171	0,444
277	» 416 000 » » 418 000 »	20 800	1	—	416 290		20 800		0,176	0,458
278	» 418 000 » » 420 000 »	20 900	—	1	419 690		20 900		0,177	0,460
281	» 424 000 » » 426 000 »	21 200	—	1	425 000		21 200		0,180	0,466
288	» 438 000 » » 440 000 »	21 900		1	468 800		21 900		0,185	0,482
292	» 446 000 » » 448 000 »	22 300	1	—	416 660		22 300		0,189	0,491
293	» 448 000 » » 450 000 »	22 400	—	1	448 960		22 400		0,190	0,493
295	» 452 000 » » 454 000 »	22 600	—	1	453 050		22 600		0,192	0,497
298	» 458 000 » » 460 000 »	22 900	1	—	459 620		22 900		0,194	0,504
301	» 464 000 » » 466 000 »	23 200	—	1	465 493		23 200		0,197	0,310
304	» 470 000 » » 472 000 »	23 500	—	1	470 830		23 500		0,199	0,517
307	» 476 000 » » 478 000 »	23 800	1	—	477 990		23 800		0,202	0,524
615	» 492 000 » » 494 000 »	24 600	1	—	493 550		24 600		0,209	0,541
616	» 494 000 » » 496 000 »	24 700		1	495 380		24 700		0,209	0,543

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Höhe des Einkommens	Steuersatz	In die vornangegebene Steuerklasse eingeschätzte Personen: physisch	nicht-physisch	eingeschätztes Einkommen	Steuersoll	Auf die vornangegebene Steuerklasse treffen: von je 1 000 eingeschätzten Personen	von je 1 000 ℳ des eingeschätzten Einkommens	von je 1 000 ℳ des Steuersolls
		ℳ			ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
338	über 528 000 bis zu 540 000 ℳ	26 900	1	—	538 650	26 900		0,228	0,592
341	„ 544 000 „ „ 546 000 „	27 200	—	1	545 670	27 200		0,231	0,598
349	„ 560 000 „ „ 562 000 „	28 000	1	—	560 100	28 000		0,237	0,616
352	„ 566 000 „ „ 568 000 „	28 300	—	1	567 590	28 300		0,240	0,623
354	„ 570 000 „ „ 572 000 „	28 500	2	—	1 143 300	57 000		0,483	1,254
360	„ 582 000 „ „ 584 000 „	29 100	—	1	583 330	29 100		0,246	0,640
364	„ 590 000 „ „ 592 000 „	29 500	1	1	1 183 290	59 000		0,500	1,298
367	„ 596 000 „ „ 598 000 „	29 800	1	—	596 420	29 800		0,252	0,656
372	„ 606 000 „ „ 608 000 „	30 300	—	1	606 670	30 300		0,257	0,667
373	„ 608 000 „ „ 610 000 „	30 400	1	1	1 218 870	60 800		0,515	1,337
276	„ 614 000 „ „ 616 000 „	30 700	—	1	615 450	30 700		0,260	0,675
403	„ 668 000 „ „ 670 000 „	33 400	—	1	670 000	33 400		0,283	0,735
406	„ 674 000 „ „ 676 000 „	33 700	—	1	676 000	33 700		0,286	0,741
408	„ 678 000 „ „ 680 000 „	33 900	1	—	679 880	33 900		0,287	0,746
414	„ 690 000 „ „ 692 000 „	34 500	—	1	691 670	34 500		0,292	0,759
418	„ 698 000 „ „ 700 000 „	34 900	—	1	700 000	34 900	0,017	0,296	0,768
485	„ 832 000 „ „ 834 000 „	41 600	1	—	832 100	41 600		0,336	0,915
519	„ 900 000 „ „ 902 000 „	45 000		1	900 880	45 000		0,381	0,990
538	„ 938 000 „ „ 940 000 „	46 900	—	1	940 000	46 900		0,397	1,032
567	„ 996 000 „ „ 998 000 „	49 800	—	1	997 600	49 800		0,421	1,096
578	„ 1 018 000 „ „ 1 020 000 „	50 900	—	2	2 039 450	101 800		0,862	2,240
613	„ 1 088 000 „ „ 1 090 000 „	54 400	—	1	1 090 000	54 400		0,461	1,197
625	„ 1 112 000 „ „ 1 114 000 „	55 600	—	1	1 113 050	55 600		0,470	1,563
672	„ 1 206 000 „ „ 1 208 000 „	60 300	—	1	1 206 110	60 300		0,510	1,326
768	„ 1 398 000 „ „ 1 400 000 „	69 900	—	1	1 400 000	69 900		0,592	1,538
841	„ 1 544 000 „ „ 1 546 000 „	77 200	—	1	1 544 620	77 200		0,653	1,698
1093	„ 2 048 000 „ „ 2 050 000 „	102 400	—	1	2 050 000	102 400		0,866	2,256
1306	„ 2 474 000 „ „ 2 476 000 „	122 700	—	1	2 475 730	123 700		1,046	2,761
2880	„ 5 622 000 „ „ 5 624 000 „	281 100	—	1	5 622 600	281 100		2,377	6,184

Zusammenstellung.

Nummern der Klassen	Höhe des Einkommens	Steuersatz	physisch	nicht-physisch	eingeschätztes Einkommen	Steuersoll	von je 1 000 eingeschätzten Personen	von je 1 000 ℳ des eingeschätzten Einkommens	von je 1 000 ℳ des Steuersolls
0 bis 5	bis zu 1 100 ℳ	.	1 366 942	2 546	862 953 349	4 453 251	722,744	364,756	97,970
6 „ 10	über 1 100 „ „ 2 200 „	.	347 325	370	512 472 333	6 624 272	186,034	216,618	145,732
11 „ 25	„ 2 200 „ „ 8 300 „	.	130 771	589	482 239 338	12 872 828	70,284	203,834	283,199
26 „ 44	„ 8 300 „ „ 26 000 „	.	15 890	379	220 450 842	8 200 198	8,706	93,181	180,402
45 „ 72	„ 26 000 „ „ 54 000 „	.	2 564	185	99 628 950	4 161 340	1,471	42,111	91,548
73 „ 118	„ 54 000 „ „ 100 000 „	.	789	112	64 360 830	2 984 750	0,483	27,204	65,664
119 „ 143	„ 100 000 „ „ 150 000 „	.	192	52	29 810 260	1 478 400	0,161	12,600	32,524
144 „ 168	„ 150 000 „ „ 200 000 „	.	77	21	16 884 314	838 700	0,053	7,137	18,451
169 „ 193	„ 200 000 „ „ 250 000 „	.	35	17	11 519 360	572 900	0,028	4,869	12,604
194 „ 218	„ 250 000 „ „ 300 000 „	.	26	13	10 616 758	528 600	0,021	4,488	11,629
219 „ 243	„ 200 000 „ „ 350 000 „	.	18	9	8 754 760	436 200	0,014	3,701	9,566
244 „ 268	„ 250 000 „ „ 100 000 „	.	6	10	6 045 820	301 500	0,009	2,556	6,633
269 „ 318	„ 400 000 „ „ 500 000 „	.	5	9	6 315 833	315 000	0,007	2,670	6,930
219 „ 268	„ 500 000 „ „ 600 000 „	.	6	4	5 718 350	285 300	0,005	2,417	6,277
369 „ 418	„ 600 000 „ 700 000 „	.	2	7	5 858 540	292 200	0,005	2,476	6,458
419 „ 468	„ 700 000 „ „ 800 000 „	.	—	—	—	—	—	—	—
469 „ 568	„ 800 000 „ „ 1 000 000 „	.	1	3	3 670 580	183 300	0,002	1,551	4,033
569 „ 2880	„ 1 000 000	.	—	10	18 541 560	926 400	0,005	7,837	20,380
		Zusammen	1 864 649	4 337	2 365 841 777	45 455 139	1 000,000	1 000,000	1 000,000

ilung des Einkommens nach Steuerklassen in den einzelnen Gemeinden

Zahl der beitragspflichtigen Personen inschl. der Steuerfreien nach § 12, 8)			Betrag		Steuersoll	
			des eingeschätzten Einkommens der Beitragspflichtigen (einschl. der Steuerfreien nach § 12, 8)	des steuerpflichtigen Einkommens (unter Berücksichtigung der Abzüge nach § 12, 8)	absolut	auf 1000 ℳ eingeschätztes Einkommen
isch	nicht-physisch	überhaupt	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
473	420	218 893	401 994 320	399 228 840	9 523 674	23,48
698	447	202 145	398 802 825	396 224 335	9 952 053	24,64
553	108	87 661	145 591 150	144 233 700	3 282 842	22,10
520	21	42 541	70 656 680	70 220 420	1 585 548	22,38
884	50	21 934	40 843 202	40 461 262	993 954	23,05
889	17	11 906	16 796 200	16 571 140	321 661	18,62
421	19	12 440	19 225 550	19 058 220	422 209	21,34
914	36	9 950	15 207 560	15 032 910	313 991	19,69
083	43	10 126	16 419 540	16 289 260	368 134	21,81
027	7	9 034	12 095 270	11 913 110	229 122	18,15
714	12	9 726	14 054 510	13 933 480	297 989	20,92
636	11	9 647	12 729 840	12 601 960	254 782	19,47
559	10	9 569	12 994 210	12 832 940	255 540	19,29
161	7	8 166	10 834 820	10 710 450	217 338	19,86
291	13	6 304	9 842 170	9 738 040	193 927	19,74
522	10	5 532	8 525 210	8 422 280	176 421	19,91
956	10	5 966	8 895 170	8 312 160	153 260	17,57
913	14	5 927	8 408 130	8 619 330	176 663	20,86
619	11	6 630	10 421 550	10 364 270	226 951	21,29
606	4	5 610	8 417 240	8 314 660	176 760	20,44
021	6	5 027	7 887 630	7 804 480	176 246	21,71
041	11	4 052	6 971 520	6 887 870	153 241	21,46
664	4	4 668	5 686 140	5 580 820	98 952	16,82
357	6	4 363	6 599 760	6 497 060	166 725	19,74
708	11	4 719	5 945 340	5 837 560	109 206	17,16
457	5	5 462	7 225 640	7 152 740	136 987	18,10
137	8	4 145	6 404 230	6 337 910	136 658	20,67
597	11	3 608	5 851 380	5 782 490	128 460	21,95
485	5	3 490	5 226 810	5 154 150	106 044	19,69
091	9	3 100	4 635 430	4 580 980	93 250	19,12
352	9	3 361	4 391 110	4 325 260	76 763	16,78
349	1 655	745 704	1 309 076 807	1 298 724 057	30 470 746	22,93
307	348	171 655	214 137 121	210 788 401	3 722 175	16,79
656	1 703	917 359	1 523 213 928	1 509 512 458	34 192 921	22,04
448	4	4 452	5 434 400	5 297 010	86 055	15,92
127	—	4 127	4 681 160	4 585 490	60 744	12,42
777	1	3 778	6 999 910	3 887 900	53 321	12,89
706	—	2 706	3 526 410	3 470 500	55 398	15,27
810	2	4 812	6 286 010	6 202 690	147 189	22,34
927	7	3 934	4 648 040	4 564 670	68 246	14,28
795	14	23 809	28 572 930	28 008 260	470 953	15,98
531	764	720 295	752 919 573	737 231 203	10 791 265	13,75
326	778	744 104	781 492 503	765 239 463	11 262 218	13,88
982	2 481	1 661 463	2 304 706 431	2 274 751 921	45 455 139	19,21

mäßigung nach § 19 sind in den Klassen enthalten, in die sie nach der Höhe ihres Einkommens gehören

mit über 10 000 Einwohnern und in den übrigen Städten und Landgemeinden, nebst Verhältnisziffern.

Klasse 0 (steuerfrei) Zahl der eingeschätzten Personen: physisch	Klasse 0: Zahl der eingeschätzten Personen: nichtphysisch	Klasse 0: Zahl der physischen Personen einschl. der auf Grund § 12,3 steuerfrei gewordenen	Klasse 1a über 400 bis 500 ℳ Steuersatz 1 ℳ: Zahl der eingeschätzten Personen: physisch	Klasse 1a: nichtphysisch	Klasse 1a: Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,3 in Klasse 1a beitragspflichtigen physischen Personen	Klasse 1 über 500 bis 600 ℳ Steuersatz 2 ℳ: Zahl der eingeschätzten Personen: physisch	Klasse 1: nichtphysisch	Klasse 1: Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,3 in Klasse 1 beitragspflichtigen physischen Personen	Klasse 2 über 600 bis 700 ℳ Steuersatz 3 ℳ: Zahl der eingeschätzten Personen: physisch	Klasse 2: nichtphysisch	Klasse 2: Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,3 in Klasse 2 beitragspflichtigen physischen Personen	Klasse 3 über 700 bis 800 ℳ Steuersatz 4 ℳ: Zahl der eingeschätzten Personen: physisch	Klasse 3: nichtphysisch	Klasse 3: Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,3 in Klasse 3 beitragspflichtigen physischen Personen
15.	16.	17	18.	19.	20.	21.	22.	23	24	25.	26.	27.	28.	29.
10 623	324	11 304	25 144	37	24 927	23 858	17	23 856	14 409	8	14 982	15 075	15	15 692
16 361	254	16 792	24 064	32	23 983	20 533	18	20 506	11 171	20	11 278	9 765	14	10 282
7 610	25	7 897	11 947	6	11 888	9 017	1	9 124	6 113	3	6 647	8 021	3	8 181
2 106	2	2 190	3 739	2	3 761	6 519	—	6 536	4 469	—	4 625	4 296	—	4 298
1 912	9	1 985	2 629	4	2 611	2 078	4	2 092	1 262	—	1 368	1 720	3	1 806
1 476	1	1 556	2 299	1	2 280	981	1	1 052	1 004	—	1 045	1 197	—	1 219
1 720	5	1 769	2 543	1	2 610	1 587	2	1 636	1 471	3	1 467	1 176	—	1 166
2 559	14	2 588	1 701	2	1 727	918	1	1 015	938	3	990	1 091	1	1 092
1 507	7	1 542	1 561	1	1 580	1 155	2	1 200	947	2	999	1 199	—	1 180
1 740	3	1 796	1 627	—	1 732	1 108	—	1 144	1 082	—	1 063	923	—	957
595	1	617	2 121	1	2 133	1 180	—	1 258	1 217	—	1 222	886	1	907
1 045	2	1 095	2 422	1	2 464	1 170	—	1 191	1 025	—	1 059	1 009	—	979
875	4	958	2 442	—	2 377	603	1	655	693	—	793	1 191	—	1 217
385	4	410	2 531	—	2 530	574	1	622	613	—	675	1 004	—	1 006
757	—	780	796	—	797	636	1	640	467	1	528	676	—	674
1 169	2	1 193	827	—	870	662	—	674	460	—	479	570	—	559
1 053	—	1 054	833	—	839	452	2	459	372	—	424	702	—	730
962	—	985	943	3	959	891	—	905	650	—	713	712	1	718
383	2	387	1 129	—	1 146	1 032	—	1 068	663	—	669	718	—	714
731	1	742	857	—	859	389	—	432	609	—	671	698	—	718
764	1	772	865	—	887	551	—	588	543	—	557	458	—	452
576	—	588	500	—	509	305	1	346	362	—	370	425	—	431
1 194	3	1 213	968	—	1 036	665	—	714	607	—	585	494	—	492
596	3	612	576	—	586	286	1	314	389	—	415	449	—	461
1 371	1	1 414	991	—	1 019	690	3	778	680	—	608	557	—	523
568	7	590	1 325	2	1 313	523	—	539	458	1	500	626	—	621
668	—	672	678	—	701	419	—	451	552	—	546	471	—	489
677	6	694	587	2	587	287	1	311	313	—	348	440	1	425
539	2	548	523	—	536	286	—	320	452	—	502	444	—	426
899	2	910	498	1	506	311	—	323	289	1	325	340	—	325
598	—	607	512	1	531	280	1	333	502	—	527	453	—	432
64 014	685	66 255	100 178	97	100 284	79 946	58	81 082	54 732	42	56 980	57 786	39	59 172
27 955	52	28 700	33 585	20	34 503	20 278	10	21 740	19 755	9	20 608	19 811	13	19 453
91 969	737	94 955	133 763	117	134 787	100 224	68	102 822	74 487	51	77 588	77 597	52	78 625
630	2	650	625	—	632	246		246	201	—	225	408	—	431
663	3	684	661	—	651	296	—	294	195	—	199	228	—	272
515	2	528	741	—	739	226	—	232	198	—	216	304	—	320
337	3	341	287	—	284	207	—	214	166	—	172	144	—	166
934	1	968	1 082	—	1 124	1 065	—	1 133	917	—	888	502	—	463
426	2	439	628	—	624	269	—	271	233	—	259	349	—	394
3 505	13	3 610	4 024	—	4 054	2 309	—	2 390	1 910	—	1 959	1 935	—	2 046
110 193	1 106	113 006	156 291	88	160 655	103 936	47	110 341	81 739	35	86 686	78 708	33	78 11[illegible]
113 698	1 119	116 616	160 315	88	164 709	106 245	47	112 731	83 649	35	88 645	80 643	33	80 160
205 667	**1 856**	**211 571**	**294 078**	**205**	**299 496**	**206 469**	**115**	**215 553**	**158 136**	**86**	**166 233**	**158 240**	**85**	**158 785**

Noch Tabelle 5.

Klasse 4 über 800 bis 950 ℳ Steuersatz 7 ℳ			Klasse 5 über 950 bis 1 100 ℳ Steuersatz 10 ℳ			Klasse 6 über 1 100 bis 1 250 ℳ Steuersatz 13 ℳ			Klasse 7 über 1 250 bis 1 400 ℳ Steuersatz 16 ℳ			Klasse 8 über 1 400 bis 1 600 ℳ Steuersatz 20 ℳ		
Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,8 in Klasse 4 beitragspflichtigen physischen Personen	Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,8 in Klasse 5 beitragspflichtigen physischen Personen	Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,8 in Klasse 6 beitragspflichtigen physischen Personen	Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,8 in Klasse 7 beitragspflichtigen physischen Personen	Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der nach Berücksichtigung der Abzüge nach § 12,8 in Klasse 8 beitragspflichtigen physischen Personen
physisch	nicht-physisch		physisch	nicht-physisch		physisch	nicht-physisch		physisch	nicht-physisch		physisch	nicht-physisch	
30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.
23 060	18	24 754	26 989	17	25 765	18 221	10	17 923	11 448	7	11 030	12 068	20	11 402
19 589	19	20 582	21 758	17	22 024	20 991	17	21 054	13 581	10	13 074	14 065	15	13 464
10 272	3	10 968	10 877	3	10 299	6 925	2	6 701	4 073	1	3 787	4 360	8	4 058
4 605	1	4 751	5 137	—	4 938	2 231	1	2 182	1 359	2	1 361	2 049	1	1 997
2 780	1	3 029	2 780	4	2 626	1 744	2	1 640	1 041	—	951	1 063	1	993
1 447	—	1 444	1 054	—	1 030	791	2	752	497	—	452	486	1	442
1 040	1	984	697	1	680	586	2	560	343	—	347	494	—	466
1 221	1	1 156	758		718	497	1	463	308	3	312	409	1	377
1 277	1	1 240	667	2	634	500	4	497	361	1	341	349	—	345
1 145	—	1 091	678	—	600	458	1	445	272	—	243	316	—	316
1 060	1	1 065	723	—	644	426	—	404	234	—	230	337	—	321
1 123	1	1 086	662	—	645	480	1	472	271	1	257	275	—	253
1 453	—	1 415	746	—	683	462	—	426	271	—	250	319	—	307
870	—	845	577	1	534	354	—	343	233	—	212	241	1	234
749	—	759	642	—	621	427	1	413	250	1	242	300	1	265
620	1	615	477	—	445	349	—	349	200	1	182	236	1	228
885	—	897	701	—	672	406	—	379	238	—	225	234	—	215
775	1	733	438	1	415	295	—	272	172	—	160	161	—	150
585	1	554	318	2	312	288	—	292	167	1	154	242	—	247
851	—	822	529	—	512	360	—	326	212	—	189	206	—	202
484	—	467	388	—	398	357	1	354	286	—	264	282	—	254
470	—	460	366	1	350	242	—	239	172	—	163	182	—	165
464	—	428	364	1	336	215	—	215	138	—	112	152	—	149
552	—	538	407	—	413	379	—	366	279	—	263	265	—	237
475	1	481	370	—	249	194	1	181	102	—	98	130	—	123
574	—	573	375	—	354	317	—	316	159	—	142	210	—	200
450	1	435	274	—	244	191	—	187	107	—	100	149	—	143
401	—	418	358	1	323	207	—	206	134	1	113	143	—	134
401	1	381	251	—	229	180	—	163	109	—	108	128		122
357	1	349	227	1	205	156	1	154	113	—	115	152	—	143
414	—	371	225	1	211	169	1	170	109	—	107	122	—	107
80 449	54	83 636	80 713	53	78 109	59 398	48	58 444	37 239	29	35 584	40 125	50	38 059
19 057	15	18 234	13 156	9	12 026	8 433	10	8 098	5 845	5	5 419	6 216	4	5 885
99 506	69	101 870	93 869	62	90 135	67 831	58	66 542	43 084	34	41 003	46 341	54	43 944
704	—	826	783	1	776	520		442	291	—	251	213		181
518	—	559	623	—	633	494	—	490	384	—	339	288	—	259
629		775	653	—	653	459	—	352	218		180	121	-	81
385	—	426	352	—	359	400	—	371	218	—	184	148	—	138
380	—	347	209	—	187	135	—	134	76	—	64	71	—	69
664	—	681	517	—	497	346	—	349	258	—	219	207	—	186
3 280	—	3 614	3 137	1	3 105	2 354	—	2 138	1 445	—	1 237	1 048	—	914
84 973	41	81 788	55 587	26	55 259	39 987	29	36 784	25 097	14	22 516	22 229	19	20 196
88 253	41	85 402	62 724	27	58 364	42 341	29	38 922	26 542	14	23 753	23 277	19	21 110
187 759	110	187 272	156 593	89	148 499	110 172	87	105 464	69 626	48	64 756	69 618	73	65 054

Klaſſe 9 über 1 600 bis 1 900 ℳ Steuerſatz 26 ℳ			Klaſſe 10 über 1 900 bis 2 200 ℳ Steuerſatz 36 ℳ			Klaſſe 11 über 2 200 bis 2 500 ℳ Steuerſatz 46 ℳ			Klaſſe 12 über 2 500 bis 2 800 ℳ Steuerſatz 56 ℳ			Klaſſe 13 über 2 800 bis 3 100 ℳ Steuerſatz 67 ℳ		
Zahl der eingeſchätzten Perſonen		Zahl der nach Berückſichtigung der Abzüge nach § 12,2 in Klaſſe 9 beitragspflichtigen phyſiſchen Perſonen	Zahl der eingeſchätzten Perſonen		Zahl der nach Berückſichtigung der Abzüge nach § 12,2 in Klaſſe 10 beitragspflichtigen phyſiſchen Perſonen	Zahl der eingeſchätzten Perſonen		Zahl der nach Berückſichtigung der Abzüge nach § 12,2 in Klaſſe 11 beitragspflichtigen phyſiſchen Perſonen	Zahl der eingeſchätzten Perſonen		Zahl der nach Berückſichtigung der Abzüge nach § 12,2 in Klaſſe 12 beitragspflichtigen phyſiſchen Perſonen	Zahl der eingeſchätzten Perſonen		Zahl der nach Berückſichtigung der Abzüge nach § 12,2 in Klaſſe 13 beitragspflichtigen phyſiſchen Perſonen
phyſiſch	nicht-phyſiſch		phyſiſch	nicht-phyſiſch		phyſiſch	nicht-phyſiſch		phyſiſch	nicht-phyſiſch		phyſiſch	nicht-phyſiſch	
45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.
9 845	11	9 686	7 427	11	7 142	5 316	8	5 308	3 472	6	3 331	3 263	13	3 116
11 158	14	10 678	7 212	10	6 808	4 849	14	4 801	3 006	5	2 917	3 049	10	2 889
3 329	7	3 258	2 505	7	2 368	1 782	1	1 739	1 096	3	1 086	1 181	5	1 107
1 890	—	1 880	1 297	1	1 244	878	—	858	474	1	460	612	1	580
913	—	906	699	2	660	520	3	518	417	—	410	352	—	315
462	—	455	329	—	315	272	—	270	163	—	160	125	—	111
445	1	439	355	—	351	268	—	264	196	—	190	198		190
405	1	400	275	1	260	226	—	219	140		136	120	—	113
380	4	365	276	1	270	199	3	203	197	1	189	139	—	129
309	—	292	233	—	227	191	1	185	105	—	103	91	—	84
325	—	321	232	1	229	174	—	164	96	—	99	127	—	119
237	—	234	176	—	166	135	—	135	78	—	77	81	1	76
315	—	303	215	1	212	153	—	149	95	1	94	80	1	74
246	—	239	185	—	169	145	1	150	84	—	80	75	—	68
272	1	274	182	—	178	152	—	151	122	—	118	123	—	111
222	—	211	137	1	133	129	—	131	106	—	106	91	—	80
270	1	265	179	2	174	137	—	137	95	—	91	88	—	84
170	1	171	138	—	135	102	1	100	59	—	56	50	—	46
279	—	275	202	—	195	159	1	162	138	—	131	100	—	97
173	1	152	140	—	137	114	—	113	67	—	70	59	—	50
150	1	147	105	—	100	96	—	92	64	—	66	67	—	62
180	1	176	141	2	135	115	—	114	103	—	102	86	—	77
131	—	120	87	—	84	79	—	80	57	—	56	37	—	32
171	—	168	145	—	138	98	—	92	67	—	74	77	—	64
139	1	133	94	1	96	76	1	72	61	—	60	49	—	41
164	1	163	127	—	124	107	—	101	74	—	75	70	—	66
169	—	166	106	—	101	102	—	99	72	—	77	60	—	52
145	1	140	78	—	78	71	—	73	73	—	68	51	—	47
125	—	116	102	1	101	74	—	76	70	—	66	52	—	47
142	—	143	129	—	124	64	1	60	42	—	39	37	1	35
109	—	111	87	—	79	66	1	66	57		52	32	—	31
33 250	47	32 387	23 595	42	22 533	16 849	36	16 682	10 946	17	10 639	10 622	32	9 996
5 767	9	5 617	4 042	6	3 892	3 010	8	2 915	2 068	4	2 000	1 705	6	1 563
39 017	56	38 004	27 637	48	26 425	19 859	44	19 627	13 014	21	12 639	12 327	38	11 559
156	—	130	90	—	86	49		52	32	—	25	30	—	25
187	—	170	85	—	82	55	—	50	34	—	33	18	—	14
64	—	60	53	—	48	27	—	28	10	—	7	14	—	13
90	—	85	69	—	64	43		44	40	—	41	37	—	34
80	—	82	57	—	51	46	—	46	21	—	21	29	—	27
140	—	134	86	—	71	45	—	45	37	—	37	38	—	34
717	—	661	440	—	405	265	—	265	174	—	164	166	—	147
18 225	30	17 178	11 873	28	11 264	7 952	16	7 686	5 749	16	5 582	4 373	17	3 857
18 942	30	17 839	12 313	28	11 669	8 217	16	7 951	5 923	16	5 746	4 539	17	4 004
57 959	86	55 843	39 950	76	38 094	28 076	60	27 578	18 937	37	18 385	16 866	55	15 563

Noch Tabelle 5.

Klasse 14 über 3 100 bis 3 400 ℳ Steuersatz 78 ℳ		Klasse 15 über 3 400 bis 3 700 ℳ Steuersatz 90 ℳ		Klasse 16 über 3 700 bis 4 000 ℳ Steuersatz 105 ℳ		Klasse 17 über 4 000 bis 4 300 ℳ Steuersatz 120 ℳ		Klasse 18 über 4 300 bis 4 800 ℳ Steuersatz 140 ℳ		Klasse 19 über 4 800 bis 5 300 ℳ Steuersatz 160 ℳ		Klasse 20 über 5 300 bis 5 800 ℳ Steuersatz 180 ℳ		Klasse 21 über 5 800 bis 6 300 ℳ Steuersatz 200 ℳ		Klasse 22 über 6 300 bis 6 800 ℳ Steuersatz 221 ℳ	
Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen	
physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch
60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.
2 161	7	1 913	5	1 714	5	1 137	5	1 590	3	1 350	11	957	7	901	9	686	6
1 795	12	1 746	8	1 542	9	1 034	3	1 417	11	1 175	4	806	8	846	9	611	7
603	—	597	2	599	1	352	1	517	—	446	3	261	—	311	2	212	—
300	—	351	1	264	—	175	—	261	—	200	—	153	—	157	—	104	—
231	—	229	2	177	1	123	—	153	1	124	—	94	1	99	2	64	—
103	—	111	1	66	—	40	—	80	—	74	—	49	—	39	—	31	—
132	—	135	1	91	—	66	—	98	—	64	1	57	—	44	—	57	—
105	2	107	1	90	—	61	—	101	—	63	3	49	—	46	2	40	
109	3	103	—	98	—	59	—	83	1	62	—	52	1	40	—	33	
79	1	58	—	51	—	26	—	38	—	32	—	15	—	20	—	16	—
83	—	62	—	58	—	34	—	34	1	31	—	27	—	24	1	20	1
70	—	44	—	37	—	36	—	40	—	31	—	21	—	27	—	18	—
61	—	49	—	37	—	21	—	35	—	44	—	18	—	24	—	25	1
66	—	51	—	34	—	23	—	23	—	34	—	27	—	13	—	14	—
54	—	55	—	45	1	37	2	62	—	32	—	26	—	30	—	23	—
54	1	45	—	39	—	27	—	41	—	37	—	31	—	17	—	11	—
45	—	44	—	42	—	34	—	32	—	19	—	14	—	15	—	16	—
51	—	43	—	43	—	29	—	25	—	21	—	15	—	12	—	18	—
80	—	67	—	44	1	35	1	52	—	52	—	32	—	25	1	27	1
41	—	44	—	39	—	20	—	31	—	24	1	17	—	18	—	20	—
53	—	48	—	29	—	20	—	19	—	21	—	13	—	17	—	12	—
57	—	48	—	39	—	27	1	48	—	36	—	18	—	17	—	13	—
28	—	28	—	21	—	19	—	12	—	10	1	8	—	2	—	10	—
46	—	32	—	20	—	13	—	13	—	13	—	9	—	8	—	7	—
35	—	19	—	19	—	21	—	29	—	15	—	8	—	15	—	6	—
53	—	41	—	30	—	17	—	37	—	24	—	19	—	15	—	5	—
45	—	42	1	29	—	33	—	28	—	28	—	14	—	12	—	12	—
30	—	30	—	29	1	27	—	31	—	17	—	22	—	18	—	10	—
57	—	31	—	23	—	16	—	28	—	19	—	10	—	16	—	10	—
37	—	27	—	18	—	12	—	19	—	21	—	19	—	13	—	8	—
27	—	20	—	19	—	20	—	23	1	13	—	17	—	10	—	6	—
6 694	26	6 250	22	5 386	19	3 594	13	5 030	18	4 132	24	2 881	17	2 851	26	2 145	16
1 268	4	1 098	5	848	9	609	6	744	5	670	6	513	6	425	2	301	8
7 962	30	7 348	27	6 234	28	4 203	19	5 774	23	4 802	30	3 394	23	3 276	28	2 446	21
18	—	12	—	14	—	6	—	12	—	9	—	9	—	3	—	2	—
11	—	7	—	7	—	4	—	4	—	2		2	—	4	—	2	—
8	—	12	—	4	—	4	1	9	—	7		2	—	3	—	—	—
18	—	14	—	16	—	18	—	9	—	12	—	5	—	4	—	5	—
14	—	23	—	16	—	7	—	9	—	7	—	3	1	2	—	6	—
20	—	13	—	17	—	8	—	4		6	2	4	—	8	—	4	—
89	—	81	—	74	—	47	1	47	—	43	2	25	1	24	—	19	—
3 057	19	2 434	15	1 917	10	1 393	8	1 759	16	1 298	13	992	19	790	12	608	12
3 146	19	2 515	15	1 991	10	1 440	9	1 806	16	1 341	15	1 017	20	814	12	627	12
11 108	49	9 863	42	8 225	38	5 643	28	7 580	39	6 143	45	4 411	43	4 090	40	3 073	36

Klasse 23 über 6 800 bis 7 300 ℳ Steuersatz 242 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 24 über 7 300 bis 7 800 ℳ Steuersatz 263 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 25 über 7 800 bis 8 300 ℳ Steuersatz 285 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 26 über 8 300 bis 8 800 ℳ Steuersatz 307 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 27 über 8 800 bis 9 400 ℳ Steuersatz 330 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 28 über 9 400 bis 10 000 ℳ Steuersatz 354 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 29 über 10 000 bis 11 000 ℳ Steuersatz 380 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 30 über 11 000 bis 12 000 ℳ Steuersatz 420 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen		Klasse 31 über 12 000 bis 13 000 ℳ Steuersatz 460 ℳ — Zahl der eingeschätzten Personen	
physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch
78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.
629	5	450	5	522	3	335	8	398	9	385	2	471	6	371	4	303	3
515	5	395	4	397	6	329	4	329	5	331	2	359	6	345	3	274	6
186	1	192	—	150	2	101	1	135	2	127	4	130	3	107	—	112	—
95	—	61	—	79	—	52	—	55	—	52	1	54	—	57	—	52	—
58	—	50	1	52	—	40	—	34	—	29	1	35	—	38	—	40	—
24	1	21	—	13	—	14	—	9	—	11	—	11	—	14	—	10	—
30	—	31	1	25	—	19	—	21	—	22	—	15	—	21	—	12	—
29	—	37	—	21	—	18	—	14	—	9	1	24	—	20	1	10	1
29	—	25	—	19	—	15	1	17	2	13	—	15	1	18	—	13	1
15	—	19	1	9	—	7	—	13	—	8	—	9	—	4	—	5	—
23	—	12	1	12	—	8	—	14	—	7	—	13	—	7	—	12	—
16	—	12	—	5	—	12	—	8	—	8	—	13	2	5	—	12	—
12	—	15	—	16	—	7	1	13	—	10	—	15	—	21	—	16	—
15	—	9	—	7	1	11	—	5	—	9	—	8	—	6	—	4	—
12	—	13	—	10	—	6	—	12	—	8	—	12	—	8	—	3	—
19	—	17	2	9	—	7	—	13	—	7	.	10	—	9	—	7	—
17	—	10	—	13	—	4	—	5	—	5	—	3	—	8	—	6	—
21	—	9	—	10	—	8	—	5	—	1	—	3	—	4	1	5	—
21	—	19	—	12	—	12	—	11	—	5	—	4	—	21	—	9	—
3	1	6	—	8	—	4	—	1	—	9	—	4	—	5	—	6	—
13	—	3	—	13	—	5	—	5	—	5	—	8	—	3	—	4	—
17	—	7	—	5	—	3	—	2	—	5	—	6	—	4	—	5	—
11	—	8	—	5	—	4	—	2	—	2	—	1	1	6	—	2	—
2	—	4	—	7	—	5	—	3	—	2	—	4	—	2	—	3	—
9	—	9	—	4	1	3	—	8	—	5	—	5	—	7	—	4	—
10	—	11	—	10	—	5	—	8	—	8	—	11	—	11	—	5	—
19	—	10	—	4	—	5	—	7	—	5	1	5	—	4	—	2	—
11	—	10	—	8	—	10	—	9	—	5	—	7	—	2	—	8	—
14	—	8	—	6	—	8	—	4	—	9	—	4	—	3	—	1	—
5	—	2	—	1	—	10	—	4	—	3	—	6	—	4	—	2	—
7	—	5	—	4	—	5	—	3	—	7	—	8	—	7	1	5	1
1 888	14	1 492	15	1 456	13	1 074	15	1 158	18	1 124	12	1 284	19	1 142	10	953	12
254	4	191	5	181	4	151	5	149	5	114	5	157	5	113	7	99	8
2 142	18	1 683	21	1 637	17	1 225	21	1 317	24	1 238	17	1 451	24	1 255	17	1 052	20
1	—	1	—	1	—	3	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—
3	—	2	—	2	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—
—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	2	—	1	—
2	—	1	—	1	—	3	—	1	—	3	—	7	—	3	—	1	—
2	—	3	—	4	—	1	—	2	—	4	—	2	—	1	—	2	—
9	—	10	—	10	—	9	—	8	—	13	—	15	—	6	—	5	—
530	7	395	8	339	6	286	5	267	5	247	9	288	12	215	8	200	12
539	7	406	8	349	5	295	5	275	5	260	9	303	12	221	8	205	12
2 681	25	2 089	29	1 986	23	1 520	26	1 592	29	1 498	26	1 754	36	1 476	25	1 257	32

Noch Tabelle 5.

Klasse 32 über 13 000 bis 14 000 ℳ Steuersatz 500 ℳ		Klasse 33 über 14 000 bis 15 000 ℳ Steuersatz 540 ℳ		Klasse 34 über 15 000 bis 16 000 ℳ Steuersatz 580 ℳ		Klasse 35 über 16 000 bis 17 000 ℳ Steuersatz 620 ℳ		Klasse 36 über 17 000 bis 18 000 ℳ Steuersatz 660 ℳ		Klasse 37 über 18 000 bis 19 000 ℳ Steuersatz 700 ℳ		Klasse 38 über 19 000 bis 20 000 ℳ Steuersatz 740 ℳ		Klasse 39 über 20 000 bis 21 000 ℳ Steuersatz 785 ℳ		Klasse 40 über 21 000 bis 22 000 ℳ Steuersatz 830 ℳ	
Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen	
physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch
96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.	113.
252	3	235	1	206	4	150	3	134	1	129	4	120	4	102	2	82	1
232	2	251	3	181	5	138	3	127	1	121	4	104	2	103	7	88	5
73	2	87	1	59	—	61	2	47	1	40	—	42	1	22	—	32	—
34	1	39	—	16	—	30	—	22	—	17	—	21	—	18	—	17	—
26	1	18	—	21	—	10	—	19	—	6	—	7	—	8	—	7	—
10	—	8	1	4	—	3	—	3	—	3	—	—	1	3	—	1	1
9	—	4	—	6	—	6	—	5	—	4	—	3	—	1	—	3	—
10	—	11	1	14	—	5	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	—
7	—	11	—	2	1	8	—	5	—	7	—	3	1	3	1	2	—
9	—	6	—	5	—	3	—	4	—	4	—	2	—	2	—	3	—
7	—	9	—	5	—	7	—	5	—	—	—	5	1	2	1	5	—
5	—	4	—	5	—	3	—	1	—	2	—	7	—	2	—	1	—
9	—	7	—	9	—	8	—	7	—	4	1	1	1	3	—	1	—
7	—	6	—	8	—	4	—	1	—	5	—	7	—	—	—	—	—
6	—	3	—	5	—	5	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—
4	1	6	—	4	—	1	—	2	—	1	—	1	—	1	—	1	—
2	—	6	—	4	1	4	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—
3	—	4		3	—	1	—	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—
4	—	14	—	8	—	9	—	1	—	—	—	1	—	2	—	2	—
2	—	5	—	7	—	2	—	1	—	2	—	2	—	1	—	1	—
2	1	2	—	2	—	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—	1	1
2	—	4	1	—	—	3	—	4	1	2	—	2	—	1	—	—	—
2	—	3	—	1	—	2	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	—
2	—	2	—	1	—	2	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—
2	—	1	—	1	—	4	—	2	1	—	—	—	—	—	—	5	—
4	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	3	—	2	—	2	—
4	—	3	1	3	—	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	2	—
2	—	3	—	2	1	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	2	—
1	—	2	—	2	—	2	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
3	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	1	—
—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
738	11	757	9	580	12	478	9	413	8	366	10	346	11	284	11	281	8
72	7	72	5	46	5	54	1	40	2	33	3	33	3	25	3	15	1
810	18	829	14	626	17	532	10	453	10	399	13	379	17	309	14	276	9
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
2	—	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
6	—	3	1	3	—	4	1	3	—	—	—	3	—	3	—	2	—
178	4	167	5	134	4	118	8	98	7	88	1	68	2	70	2	58	2
184	4	170	6	137	4	122	9	101	7	88	1	71	2	73	2	58	2
994	22	999	20	763	21	654	19	554	17	487	14	450	19	382	16	334	11

Klasse 41 über 22 000 bis 23 000 ℳ Steuersatz 875 ℳ		Klasse 42 über 23 000 bis 24 000 ℳ Steuersatz 920 ℳ		Klasse 43 über 24 000 bis 25 000 ℳ Steuersatz 965 ℳ		Klasse 44 über 25 000 bis 26 000 ℳ Steuersatz 1 010 ℳ		Klasse 45 über 26 000 bis 27 000 ℳ Steuersatz 1 055 ℳ		Klasse 46 über 27 000 bis 28 000 ℳ Steuersatz 1 100 ℳ		Klasse 47 über 28 000 bis 29 000 ℳ Steuersatz 1 145 ℳ		Klasse 48 über 29 000 bis 30 000 ℳ Steuersatz 1 190 ℳ		Kl. 49 bis 2880[1]) über 30 000 bis 5 624 000 ℳ Steuersatz 1 235 bis 281 100 ℳ	
Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen		Zahl der eingeschätzten Personen	
physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch	physisch	nicht-physisch
114.	115.	116.	117.	118.	119.	120.	121.	122.	123.	124.	125.	126.	127.	128.	129.	130.	131.
82	3	79	5	91	2	61	2	57	—	52	1	46	2	41	1	643	79
81	3	76	1	60	2	66	—	52	3	47	1	34	1	49	4	857	73
30	1	21	1	26	3	20	—	20	—	11	—	10	1	16	—	263	20
12	—	8	—	16	—	9	—	9	—	9	—	5	—	5	—	146	8
5	—	7	—	9	—	6	—	2	—	4	—	4	1	3	—	54	15
2	—	2	—	1	—	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—	17	7
4	—	3	—	1	—	2	—	3	—	—	—	2	—	2	—	24	5
1	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	8	8
2	1	3	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	13	7
1	—	2	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	1	—	19	2
7	—	2	—	—	—	4	—	3	1	2	—	1	—	2	—	29	1
5	—	1	—	2	—	3	—	2	—	1	—	2	—	1	—	30	4
2	—	4	—	3	—	2	—	1	—	—	—	1	—	2	—	17	2
4	—	2	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	27	1
—	—	3	1	4	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	11	3
—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	7	2
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	4
—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	13	4
4	—	—	—	1	—	3	—	2	—	1	—	1	—	2	—	15	2
3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	1
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	17	2
3	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	3
1	—	2	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—
—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	7	4
2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4	1
1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1
2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	1	—	1	—	7	1
—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	2
—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	2
1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	8	—
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
255	8	231	10	229	7	191	4	166	5	141	3	117	6	139	5	2 285	265
21	2	26	4	19	3	17	—	14	2	11	3	9	6	9	6	168	59
276	10	257	14	248	10	208	4	180	7	152	6	126	12	148	11	2 453	324
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3
1	—	1	—	3	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	20	6
61	2	53	—	40	5	25	1	35	2	39	3	25	2	21	4	520	75
62	2	54	—	43	5	28	1	36	2	39	3	25	3	22	4	540	81
338	12	311	14	291	15	236	5	216	9	191	9	151	15	170	15	2 993	405

1) Hierzu siehe Seite 7.

6. Die Steuerermäßigungen nach § 12, 3 im Königreich.

Nummern der Klassen	Steuerklassen: Höhe des Einkommens	Steuersatz M	Zahl der eingeschätzten physischen Personen: überhaupt	mit Abzügen nach § 12, 3: im ganzen	welche Steuerermäßigung herbeiführten um 0 Klasse	1 Klasse*)	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen	Betrag der Abzüge, welche Steuerermäßigung nicht herbeiführten M	herbeiführten M	Steuerausfall infolge der Ermäßigungen nach § 12, 3 M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
0	bis zu 400 M	steuerfrei	205 667	5 768	5 768	—	—	—	—	442 650	—	—
1a	über 400 „ „ 500 „	1	294 078	8 816	3 704	5 112	—	—	—	185 200	484 350	5 112
1	„ 500 „ „ 600 „	2	206 469	13 176	4 580	7 861	735	—	—	229 000	873 200	9 331
2	„ 600 „ „ 700 „	3	158 186	22 110	6 326	13 229	2 503	52	—	316 300	1 678 450	18 391
3	„ 700 „ „ 800 „	4	158 240	32 196	8 332	19 424	4 270	165	5	416 600	2 577 800	28 479
4	„ 800 „ „ 950 „	7	187 759	47 337	19 727	23 006	4 422	181	1	1 234 700	3 244 350	87 617
5	„ 950 „ „ 1 100 „	10	156 593	43 703	16 074	26 192	1 402	35	—	1 027 400	3 126 600	87 283
6	„ 1 100 „ „ 1 250 „	13	110 172	33 475	13 806	18 739	929	1	—	852 900	2 352 600	61 800
7	„ 1 250 „ „ 1 400 „	16	69 626	24 339	9 151	14 390	796	2	—	589 600	1 768 750	47 964
8	„ 1 400 „ „ 1 600 „	20	69 618	22 611	10 944	11 096 826	571	—	—	711 100	1 449 950	48 381
9	„ 1 600 „ „ 1 900 „	26	57 959	18 869	10 818	8 003 1 729	48	—	—	738 350	1 056 100	48 498
10	„ 1 900 „ „ 2 200 „	36	39 950	12 283	7 100	5 180 974	3	—	—	478 650	672 500	51 848
11	„ 2 200 „ „ 2 500 „	46	28 076	8 300	5 152	3 148 798	—	—	—	350 450	411 350	31 480
12	„ 2 500 „ „ 2 800 „	56	18 937	6 021	3 693	2 325 472	3	—	—	249 650	298 600	23 310
13	„ 2 800 „ „ 3 100 „	67	16 866	4 889	3 103	1 786 483	—	—	—	212 700	236 250	19 646
		zusammen	1 778 146	303 888	128 273	159 491 5 283	15 682	436	6	8 035 250	20 220 850	569 090

*) Die den Zahlen der Klassen 6 bis 13 und der Summe in kleinerem Druck beigefügten Ziffern geben die Zahl derjenigen Personen an, die durch den gesetzlichen Abzug von 50 M für jedes Kind im Alter von 6 bis 14 Jahren noch keine Steuerermäßigung erlangt hatten, jedoch wegen Vorhandenseins von 3 oder mehr Kindern dieses Alters eine Ermäßigung um 1 Klasse genießen. Sie sind in den darüber befindlichen größeren Zahlen enthalten.

7. Die Steuerermäßigungen nach § 13 im Königreich.

Nummern der Klassen	Steuerklassen: Höhe des Einkommens	Steuersatz M	Zahl der eingeschätzten physischen Personen: überhaupt	mit Steuerermäßigung nach § 13: im ganzen	um 1 Klasse	um 2 Klassen	um 3 Klassen	Von den Eingeschätzten mit Steuerermäßigung nach § 13 um 1 Klasse genießen gleichzeitig Steuerermäßigung nach § 12, 3 um 1 Klasse	2 Klassen	3 Klassen	um 2 Klassen … um 1 Klasse	2 Klassen	3 Klassen	um 3 Klassen … um 1 Klasse	2 Klassen	3 Klassen	Steuerausfall infolge der Ermäßigungen nach § 13 M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1a	über 400 bis zu 500 M	1	294 078	504	504	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	504
1	„ 500 „ „ 600 „	2	206 469	574	421	153	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	727
2	„ 600 „ „ 700 „	3	158 186	661	500	104	57	82	31	—	24		—	—	—	—	879
3	„ 700 „ „ 800 „	4	158 240	632	504	92	36	114	28	1	22	5	—	7	—	—	796
4	„ 800 „ „ 950 „	7	187 759	879	741	102	36	166	40	2	18	4	1	7	1	—	2 333
5	„ 950 „ „ 1 100 „	10	156 593	795	673	104	18	216	22	1	20	1	—	4	1	—	2 667
6	„ 1 100 „ „ 1 250 „	13	110 172	514	434	67	13	146	17	—	21	3		2	1	—	1 807
7	„ 1 250 „ „ 1 400 „	16	69 626	412	338	59	15	112	14	—	14	5	—	2	—	—	1 503
8	„ 1 400 „ „ 1 600 „	20	69 618	372	299	58	15	91	8	—	13	1	—	6	—	—	1 633
9	„ 1 600 „ „ 1 900 „	26	57 959	362	294	56	12	98	3	—	22	—	—	1	—	—	2 206
10	„ 1 900 „ „ 2 200 „	36	39 950	220	191	19	10	53	—	—	5	—	—	1	—	—	2 165
11	„ 2 200 „ „ 2 500 „	46	28 076	179	160	17	2	27	—	—	6	—	—	—	—	—	1 968
12	„ 2 500 „ „ 2 800 „	56	18 987	121	99	20	2	23	—	—	4	—	—	—	—	—	1 450
13	„ 2 800 „ „ 3 100 „	67	16 866	82	60	20	2	15	—	—	3	—	—	—	—	—	1 124
14	„ 3 100 „ „ 3 400 „	78	11 108	100	82	10	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 378
15	„ 3 400 „ „ 3 700 „	90	9 863	55	45	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	781
16	„ 3 700 „ „ 4 000 „	105	8 225	34	29	4	1	—		—	—	—	—	—	—	—	581
17	„ 4 000 „ „ 4 300 „	120	5 648	26	20	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	492
18	„ 4 300 „ „ 4 800 „	140	7 580	20	15	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	505
19	„ 4 800 „ „ 5 300 „	160	6 143	17	11	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	475
20	„ 5 300 „ „ 5 800 „	180	4 411	11	7	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	320
		zusammen	1 625 452	6 570	5 427	910	233	1 215	168	4	172	19	1	30	3	—	26 294

8. Die Steuerermäßigungen nach §§ 12, 3 und 13 in den einzelnen Gemeinden mit über 10000 Einwohnern und in den übrigen Städten und Landgemeinden.

Gemeinden	Zahl der eingeschätzten physischen Personen: mit Einkommen bis zu 3 100 ℳ	Zahl der eingeschätzten physischen Personen mit Abzügen nach § 12, 3: überhaupt	welche Steuerermäßigung nicht herbeiführten	welche Steuerermäßigung herbeiführten: überhaupt	herbeiführten: darunter nur wegen Vorhandenseins von 3 oder mehr Kindern	Betrag der Abzüge, welche Steuerermäßigung nicht herbeiführten ℳ	Betrag der Abzüge, welche Steuerermäßigung herbeiführten ℳ	Steuerausfall infolge der Ermäßigungen nach § 12, 3 ℳ	Zahl der beitragspflichtigen physischen Personen mit Einkommen bis zu 5 800 ℳ	Zahl der beitragspflichtigen physischen Personen mit Steuerermäßigung nach § 13	Zahl der Eingeschätzten, die gleichzeitig nach § 12, 3 und § 13 Steuerermäßigung genießen	Steuerausfall infolge der Ermäßigungen nach § 13 ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Dresden mit Gutsbezirk Albertstadt	210 218	28 996	13 967	15 029	708	871 800	1 655 400	58 491	210 450	607	151	3 908
Leipzig mit Kgt. Kleinzschocher	201 132	27 173	13 646	13 527	806	876 700	1 561 500	58 035	194 286	728	172	3 888
Chemnitz	89 108	14 861	6 895	7 966	303	423 900	837 550	28 717	84 906	51	9	325
Plauen	41 661	4 473	2 154	2 319	181	134 150	273 050	9 584	41 259	55	11	472
Zwickau mit Lehngut Marienthal	21 910	3 947	1 716	2 231	119	109 050	250 800	8 840	21 129	63	17	371
Meißen	12 583	2 204	923	1 279	35	56 900	140 100	4 203	11 630	41	10	186
Zittau	13 119	1 776	832	944	31	49 550	100 500	2 902	12 042	22	3	157
Freiberg	11 566	1 771	711	1 060	28	44 550	119 450	3 381	9 583	7	2	18
Bautzen	10 714	1 250	487	763	30	31 300	88 100	2 619	9 773	19	1	188
Glauchau	10 278	1 887	730	1 137	35	44 200	120 950	3 312	8 837	23	2	74
Reichenbach	9 733	1 265	522	743	23	32 200	81 350	2 400	9 467	7	—	27
Meerane	10 189	1 283	531	752	15	32 000	78 350	2 097	9 423	29	3	85
Crimmitschau	9 913	1 542	621	921	25	38 650	98 450	2 762	9 303	6	1	8
Werdau	8 117	1 310	605	705	22	38 650	79 250	2 327	7 990	16	1	39
Pirna	6 331	1 100	484	616	29	29 400	67 200	2 364	6 105	12	1	67
Döbeln	6 255	1 054	457	397	21	29 350	69 100	1 968	3 360	26	6	167
Wurzen	6 645	846	370	476	13	24 950	37 700	1 757	5 822	6	—	27
Mittweida	6 518	944	380	564	19	23 400	58 600	1 750	5 783	14	1	52
Annaberg	6 403	597	270	327	12	17 100	39 650	1 157	6 382	9	—	61
Aue mit Rgt. Klösterlein	3 995	1 114	453	659	20	28 350	72 250	2 203	5 480	21	4	61
Olsnitz	5 460	894	374	520	16	25 000	37 950	1 659	4 899	3	2	19
Riesa	4 225	891	420	471	18	26 650	54 950	1 785	3 922	18	8	59
Hohenstein-Ernstthal	5 652	1 189	532	657	12	31 550	70 400	1 758	4 584	11	4	30
Radeberg	4 786	1 026	450	576	29	28 100	69 750	2 149	4 286	28	15	133
Frankenberg	5 829	1 122	479	643	17	28 230	66 400	1 692	4 604	4	1	33
Limbach	5 677	731	353	378	15	21 700	43 300	1 334	5 330	8	2	33
Großenhain	4 163	699	317	382	9	19 750	45 000	1 278	4 019	12	1	65
Grimma	3 965	640	248	392	9	15 850	47 550	1 332	3 474	16	5	66
Oschatz	3 736	753	337	416	13	21 250	52 050	1 420	3 381	19	10	102
Waldheim	3 756	590	274	316	11	16 650	34 950	1 101	3 010	8	1	58
Kamenz	3 735	683	266	417	8	16 250	47 400	1 301	3 276	7	3	24
zus. 31 Städte Rev. St.-O. m. üb. 10000 E.	749 842	108 611	50 808	57 803	2 634	3 187 150	6 436 000	217 708	719 795	1 896	447	10 806
dazu 112 Städte mit unter 10000 "	190 683	33 547	13 762	19 785	544	854 550	2 282 500	59 734	168 478	651	156	2 606
zusammen Städte	940 525	142 158	64 570	77 588	3 178	4 041 700	8 718 300	277 462	888 273	2 547	603	13 412
Ölsnitz i. Erzgeb	4 978	1 415	587	828	26	38 200	96 400	2 953	4 428	—	—	–
Schönefeld	4 729	940	408	532	18	26 400	64 700	2 016	4 103	66	17	215
Niederplanitz	4 282	1 115	454	661	11	29 730	79 350	2 216	3 763	9	6	37
Möckern mit Rgt und Kaserne Möckern	2 923	614	301	313	12	19 450	36 250	1 134	2 678	11	2	51
Neugersdorf	5 604	848	329	519	7	19 300	49 550	1 117	4 719	14	6	11
Deuben	4 243	869	378	491	18	24 150	55 650	1 808	3 889	17	3	40
zus. 6 Landgem. mit über 10000 Einw.	26 709	5 801	2 457	3 344	92	157 250	381 900	11 244	23 610	117	34	381
dazu 3036 " " unter 10000 "	810 912	153 929	61 246	94 683	2 013	3 836 300	11 120 450	280 384	713 569	3 906	970	12 498
zusammen Landgemeinden	837 621	161 730	63 703	98 027	2 105	3 993 550	11 502 350	291 628	737 179	4 023	1 004	12 882
Königreich	1 778 146	303 888	128 273	175 615	5 283	8 035 250	20 220 850	569 090	1 625 452	6 570	1 607	26 294

Das Einkommen der Haushaltungsvorstände

nach den Einschätzungen zur Einkommensteuer für 1904.

Vom Herausgeber.

Dem im Jahrgang 1904, S. 12 ff., auf Grund der Landtagswählerlisten unternommenen Versuch einer auf wirtschaftlich selbständige Personen beschränkten Einkommenstatistik schließt sich als Ergebnis der ersten unter den dort (S. 8) in Aussicht gestellten, denselben Zweck verfolgenden Auszählungen aus dem Material der Einkommensteuerstatistik der in der folgenden Übersicht 1 enthaltene Nachweis der Einschätzungen der **Haushaltungsvorstände** für das Jahr 1904 an.

Obwohl wir glauben, die Notwendigkeit einer weitergehenden Differenzierung der auf die Einschätzungen zur Einkommensteuer gegründeten Einkommenstatistik im Jahrgang 1904 bereits nachgewiesen zu haben, so führt doch das ständige Wiederkehren der dort bekämpften falschen Verwendung der bisherigen Ergebnisse der Statistik dazu, nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die prozentale Verteilung der **eingeschätzten Personen** auf die Einkommensklassen nicht derjenigen unter der **Bevölkerung** entspricht. Dies würde sie nur tun, wenn die Belastung durch nicht erwerbende Haushaltungsangehörige alle Eingeschätzten ungefähr gleichmäßig träfe, was in Wirklichkeit durchaus nicht der Fall ist. Denn die Statistik umfaßt eine große Zahl von Familienangehörigen und anderen Personen, die zwar über ein, meist kleines, eigenes Einkommen verfügen, aber weder eine eigene Wohnung innehaben noch eine besondere Haushaltung führen. Die aus der Steuereinschätzung bekannten Einkommen dieser Personen lehren darum in bezug auf deren wirtschaftliche Lage nichts, solange man nicht auch untersucht, in welchem Verhältnis diese Einkommen zu den von den betreffenden Personen zu bestreitenden **Ausgaben** stehen. Das Ergebnis einer solchen Untersuchung würde aber zweifellos bestätigen, daß dieses Verhältnis bei den genannten Familienangehörigen und anderen Personen in den allermeisten Fällen ein ganz anderes ist, als bei den Familienhäuptern und den übrigen wirtschaftlich selbständigen Personen, und daß es mit den Tatsachen nicht im Einklang steht, wenn man z. B. das Anwachsen der Zahl der Dienstmädchen, Ammen u. a. in Dresden, weil diese sämtlich den untersten Steuerklassen angehören, als Anwachsen der Zahl der Ärmsten der Armen auslegt, obwohl die Dienstbotenhaltung geradezu ein Gradmesser des Wohlstandes einer Stadt ist.

Die so reichhaltigen Materialien der sächsischen Einkommensteuerstatistik vermögen ein Bild der Wohlstandsverteilung unter gewissen Bedingungen wohl zu bieten; solange es aber nicht gelungen ist, die für diesen Zweck ungeeigneten Teile des Materials auszuscheiden, bleibt das Bild ein völlig entstelltes. Für diese Ausscheidung war unter den Angaben, welche in den der Einschätzung dienenden „Hauslisten" enthalten sind, außer der von Alter und Geschlecht die der Stellung im Haushalt geeignet.

Die letztere wurde zur Grundlage des vorliegenden Versuchs einer verbesserten Statistik der Wohlstandsverteilung gewählt, weil Alter und Geschlecht bis jetzt noch nicht auf den Zählkarten vermerkt werden, während die Stellung im Haushalt seit 1904 auf diesen Karten gekennzeichnet ist; denn nach der Generalverordnung des Königlichen Finanzministeriums an die Kreissteuerräte und Bezirkssteuereinnahmen vom 22. April 1903 sind die Buchstaben H (Haushaltungsvorstand), F (Familienglied), D (Dienstperson) und U (Untermieter) auf Grund der Angaben in den Hauslisten in den Katastern zu vermerken und entsprechend auf die Zählkarten zu übertragen.

Dabei werden mit H außer den Familienhäuptern auch alle einzelnlebenden, selbständig wirtschaftenden Personen bezeichnet. Zu den F-Personen gehören natürlich auch die im Gewerbe des Haushaltungsvorstandes beschäftigten Familienglieder; D und U sind in weiterem Sinne, als in der Bevölkerungsstatistik üblich, zu verstehen und zu D alle zu häuslichen oder gewerblichen Dienstleistungen verpflichteten, nicht familienangehörigen Personen, zu U die Schlafleute zu rechnen.

Die Bearbeitung erfolgte in der Weise, daß das Einkommen der Haushaltungsvorstände sowohl für sich allein als auch mit Einschluß des Einkommens der mit ihnen zusammen die Haushaltung bildenden Familienglieder ermittelt wurde.

Es findet sich daher in der Übersicht 1 in je drei Spalten nebeneinander die Zahl der Personen überhaupt, die ein bestimmtes Einkommen hatten (Spalte 2, 8 usw.), dann die der hierunter befindlichen Haushaltungsvorstände (Spalte 3, 9 usw.) und endlich (Spalte 4, 10 usw.) diejenige Zahl von Haushaltungsvorständen, welche sich für die verschiedenen Einkommensklassen ergibt, wenn man das Einkommen der Familienangehörigen dem ihrer Haushaltungsvorstände zurechnet. Letztere Spalte enthält das Familieneinkommen aber nicht in der Weise der preußischen Einkommensteuerstatistik, sondern in größerer Vollständigkeit, weil auch das der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegende Einkommen, also insbesondere das selbständige Einkommen der Kinder, mitgerechnet ist.[1] Wir halten die Mitrechnung des Einkommens der dem Hausstand angehörenden Kinder des Familienhauptes nicht nur deswegen für gerechtfertigt, weil der Wohlstand des Haushalts sonst ungenügend charakterisiert wäre, sondern auch, weil die den Kindern, die als Gewerbsgehilfen im Betriebe des Familienhauptes beschäftigt sind, zufließenden Beträge an Gehalt und Lohn, die für den Steuerzweck vom Einkommen des Haushaltungsvorstandes abgezogen werden, tatsächlich doch in der Familie bleiben.

---

[1] In Sachsen werden nur die Erträgnisse des Vermögens der Frau oder der Kinder, welches der ehemännlichen oder elterlichen Nutznießung unterliegt, dem steuerpflichtigen Einkommen des Nutznießungsberechtigten, also des Haushaltungsvorstandes, zugezählt. In § 11 des bisherigen preußischen Einkommensteuergesetzes heißt es:

„Behufs der Steuerveranlagung ist dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes das Einkommen der Angehörigen der Haushaltung zuzurechnen.

Personen, welche mit Gehalt oder Lohn zu Dienstleistungen angenommen sind, sowie Kostgänger, Untermieter und Schlafstellenmieter werden nicht zu den Angehörigen einer Haushaltung gezählt.

Selbständig zu veranlagen sind:

1. Ehefrauen, wenn sie dauernd vom Ehemanne getrennt leben;
2. Kinder und andere Angehörige der Haushaltung, wenn sie ein der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen aus eigenem Erwerb — mit Ausschluß der Beihilfe in dem Geschäft des Haushaltungsvorstandes — oder aus anderen Quellen beziehen."

Aus Übersicht 2 ergibt sich die Zahl derjenigen Haushaltungsvorstände, deren Haushalt eingeschätzte Familienglieder angehören; diese Haushaltungsvorstände sind in Spalte 2, 11, 20, 29 nach ihrem eigenen, in der Vorspalte bezeichneten Einkommen beziffert. Ferner ist in Spalte 38 bis 41 die Zahl der eingeschätzten Familienglieder angegeben und in den Spalten 3 bis 10, dann 12 bis 19 usw. die Zahl der Haushaltungen unterschieden, in denen das Einkommen der eingeschätzten Familienglieder den in der Überschrift angegebenen Betrag ausmachte; ob ein oder mehrere Familienglieder vorhanden waren, ist dabei nicht unterschieden.

Endlich ist in Übersicht 3 die gleiche Berechnung, wie in der vorausgehenden für die Haushaltungsvorstände mit eingeschätzten Familiengliedern, für die wenigen Fälle angestellt, in denen eingeschätzte Familienangehörige nicht als solche des Haushaltungsvorstandes, sondern von Dienstboten und Untermietern bezeichnet waren.

Im ganzen erhalten wir folgende Zahlen:

a) Haushaltungsvorstände (Übersicht 1, Spalte 3)	994 573
aa) darunter solche mit eingeschätzten Familienangehörigen (Übersicht 2, Spalte 2)	286 736
b) eingeschätzte Familienangehörige derselben (Übersicht 2, Spalte 38)	421 506
c) eingeschätzte Dienstboten und Untermieter, die eingeschätzte, den Haushalt teilende Familienangehörige haben (Übersicht 3, Spalte 2 und 10)	1 910
d) eingeschätzte Familienangehörige derselben (Übersicht 3, Spalte 20 und 21)	2 125
e) andere physische Personen (Dienstboten und Untermieter, die keine eingeschätzten Familienangehörigen im gleichen Haushalt haben; Familienglieder, deren Haushaltungsvorstand einkommenslos ist)	444 535
zusammen eingeschätzte physische Personen	1 864 649

Die Neuheit dieser Statistik macht eine kritische Prüfung der Zuverlässigkeit ihrer Unterlagen noch mehr als bei anderen Gegenständen zur Pflicht.

Was zunächst die wichtigste Größe, die Haushaltungsvorstände, betrifft, so haben sie in den „Hauslisten" verschiedene besondere, nur an sie gerichtete Fragen zu beantworten, wodurch sie so deutlich gekennzeichnet werden, daß den mit der Aufstellung der Kataster beauftragten Beamten kaum Zweifel darüber beigehen konnten, in welchen Fällen ein H einzutragen war. Ebenso mußten die Untermieter (U) als solche in den Hauslisten klar zu erkennen sein. Häufiger dürften Zweifel bezüglich der Familienglieder (F) und der Dienstpersonen (D) vorgekommen sein. Für das bezahlte Personal sind Angaben über Gehalt und Lohn durch den Haushaltungsvorstand in die Hauslisten einzutragen; wenn also Familienangehörige, die Bezahlung erhalten, nicht am Namen und an der Reihenfolge der Eintragungen als solche erkennbar waren, so mochte es vorkommen, daß sie irrtümlich mit D bezeichnet wurden. Unsere Zahl der F-Personen dürfte daher kleiner sein, als die wirkliche der zur Steuer eingeschätzten Familienangehörigen; auch deswegen, weil für die einkommenslosen Haushaltungsvorstände überhaupt keine Zählkarten vorlagen und deren eingeschätzte Familienangehörige daher zu den „anderen physischen Personen" (s. oben unter e) gerechnet und in den Übersichten nicht berücksichtigt wurden.

Im allgemeinen können die Mängel des Materials als auf mehr nebensächliche Punkte bezüglich und deshalb als unerheblich bezeichnet werden; ihre Richtigstellung würde jedenfalls das Ergebnis in der Richtung beeinflussen, daß in den Spalten der Übersicht 1 mit der Überschrift „Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen" die Zahlen der einzelnen Einkommensklassen sich in einem gewissen Maße zugunsten der oberen Klassen verschieben würden.

Das Bild der Einkommensverteilung, welches sich aus den Spalten 5 bis 7 der Übersicht 1 ergibt, ist in figürlicher Darstellung folgendes.

Es befanden sich im ganzen Königreich

Besitzer von Einkommen

a) unter je 100 eingeschätzten physischen Personen überhaupt

b) unter je 100 Haushaltungsvorständen ohne Zurechnung des Einkommens ihrer Familienangehörigen

c) unter je 100 Haushaltungsvorständen unter Zurechnung des Einkommens der den Haushalt teilenden Familienangehörigen

Bis zu 700 Mark Einkommen hatte also nicht, wie es nach der bloßen rohen Zahl der Eingeschätzten scheint, fast die Hälfte, sondern nur etwa ein Sechstel der Haushaltungen, und in Dresden (s. Spalte 11 und 13 der Übersicht) nicht ein Drittel, sondern ein Zehntel; und was die verbleibende, immer noch ziemlich hohe Zahl der Haushaltungen mit diesen kleinsten Einkommen betrifft, so zeigte eine Durchsicht eines erheblichen Teiles der 2 001 Karten (Übersicht 1, Spalte 10) solcher Dresdner Haushaltungsvorstände, die nur bis zu 400 Mark Einkommen hatten (darunter nur 4, bei welchen das Einkommen eingeschätzter, mitwohnender Familien-

(Fortsetzung des Textes S. 37.)

1. Die Haushaltungsvorstände unter den eingeschätzten

Eingeschätztes Einkommen	Mit dem vornbezeichneten Einkommen														
	absolut			unter 100 eingeschätzten			absolut			unter 100 eingeschätzten			absolut		
	physische Personen überhaupt	Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physischen Personen überhaupt	Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorständen mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physische Personen überhaupt	Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physischen Personen überhaupt	Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorständen mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physische Personen überhaupt	Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen
	im Königreich im ganzen						in Dresden						in		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
bis 400 ℳ	205 667	74 829	51 758	11,03	7,52	5,20	10 623	3 279	2 001	4,64	2,81	1,72	16 361	4 386	2 383
über 400 bis 500 ℳ	294 078	56 343	38 295	15,77	5,67	3,85	25 144	6 063	4 041	10,97	5,19	3,47	24 064	4 422	2 707
über 500 bis 600 ℳ	206 469	53 052	35 963	11,07	5,33	3,62	23 858	3 819	2 803	10,41	3,27	2,40	20 533	2 731	1 796
über 600 bis 700 ℳ	158 136	69 395	48 323	8,48	6,98	4,86	14 409	2 765	2 058	6,29	2,37	1,76	11 171	2 097	1 467
zus. bis 700 ℳ	864 350	253 619	174 339	46,35	25,50	17,53	74 034	15 926	10 906	32,31	13,61	9,35	72 129	13 636	8 353
über 700 bis 800 ℳ	158 240	89 900	66 302	8,43	9,04	6,67	15 075	5 187	3 841	6,56	4,44	3,29	9 765	2 613	1 764
über 800 bis 950 ℳ	187 759	122 799	99 758	10,07	12,35	10,03	23 060	10 740	8 439	10,07	9,20	7,23	19 589	6 903	5 000
über 950 bis 1 100 ℳ	156 593	110 632	100 166	8,40	11,12	10,07	26 989	15 843	12 985	11,78	13,57	11,12	21 758	10 827	8 241
über 1 100 bis 1 250 ℳ	110 172	82 755	85 767	5,91	8,32	8,62	18 221	11 672	10 276	7,95	10,00	8,80	20 991	12 563	9 933
über 1 250 bis 1 400 ℳ	69 626	57 171	67 280	3,73	5,75	6,76	11 448	8 287	8 250	5,00	7,10	7,07	13 581	9 547	8 470
über 1 400 bis 1 600 ℳ	69 618	56 934	73 850	3,73	5,72	7,42	12 068	8 844	9 962	5,27	7,58	8,53	14 065	10 244	10 234
zus. über 700 bis 1 600 ℳ	752 008	520 191	493 123	40,33	52,30	49,57	106 861	60 573	53 756	46,65	51,89	46,01	99 749	52 697	43 612
über 1 600 bis 1 900 ℳ	57 959	49 357	74 770	3,11	4,96	7,52	9 845	7 408	9 571	4,30	6,35	8,20	11 138	8 686	10 666
über 1 900 bis 2 200 ℳ	39 950	34 317	54 297	2,11	3,45	5,46	7 427	5 876	7 861	3,24	5,03	6,73	7 212	5 521	7 772
über 2 200 bis 2 500 ℳ	28 076	24 501	39 766	1,51	2,46	4,00	5 316	4 261	5 804	2,32	3,65	4,97	4 849	3 878	5 915
über 2 500 bis 2 800 ℳ	18 987	17 254	28 618	1,02	1,71	2,88	3 472	2 957	4 190	1,52	2,53	3,58	3 006	2 609	4 308
über 2 800 bis 3 100 ℳ	16 866	14 966	22 979	0,90	1,50	2,31	3 263	2 727	3 704	1,42	2,34	3,17	3 049	2 502	3 765
über 3 100 bis 3 400 ℳ	11 108	10 229	16 290	0,60	1,62	1,64	2 164	1 840	2 599	0,94	1,58	2,23	1 795	1 552	2 637
zus. über 1 600 bis 3 400 ℳ	172 896	150 624	236 720	9,28	15,14	23,01	31 487	25 069	33 729	13,74	21,48	28,89	31 049	24 748	35 063
über 3 400 bis 3 700 ℳ	9 863	9 093	13 598	0,53	0,91	1,37	1 943	1 745	2 328	0,85	1,42	2,00	1 746	1 509	2 383
über 3 700 bis 4 000 ℳ	8 225	7 551	10 723	0,44	0,76	1,08	1 714	1 505	1 922	0,75	1,29	1,65	1 542	1 335	1 950
über 4 000 bis 4 300 ℳ	5 643	5 223	7 569	0,30	0,52	0,76	1 137	1 020	1 364	0,50	0,87	1,17	1 034	893	1 386
über 4 300 bis 4 800 ℳ	7 580	7 076	10 189	0,41	0,71	1,02	1 590	1 437	1 952	0,69	1,23	1,67	1 417	1 258	1 841
über 4 800 bis 5 300 ℳ	6 143	5 666	7 485	0,33	0,57	0,75	1 350	1 222	1 483	0,59	1,05	1,27	1 175	1 041	1 427
über 5 300 bis 5 800 ℳ	4 411	4 166	5 329	0,24	0,42	0,54	957	872	1 090	0,42	0,75	0,93	806	738	966
über 5 800 bis 10 000 ℳ	18 529	17 291	20 262	0,99	1,74	2,04	4 316	3 971	4 517	1,88	3,40	3,87	3 754	3 335	3 906
über 10 000 ℳ	15 001	14 073	15 271	0,80	1,42	1,53	3 707	3 401	3 693	1,62	2,91	3,12	3 658	3 361	3 634
zus. über 3 400 ℳ	75 395	70 139	90 391	4,04	7,06	9,08	16 714	15 172	18 349	7,30	12,98	15,72	15 132	13 470	17 493
überhaupt	1 864 649	994 573	994 573	100,0	100,0	100,0	229 096	116 740	116 740	100,0	100,0	100,0	218 059	104 551	104 551

2. Die Haushaltungsvorstände mit eingeschätzten Familienangehörigen, unterschieden nach deren

Mit dem vornbezeichneten Einkommen eingeschätzte Haushaltungsvorstände, in deren

Eingeschätztes Einkommen	überhaupt	deren (d. i. der Familienangehörigen) Einkommen betrug							
		bis 200 ℳ	über 200 bis 300 ℳ	über 300 bis 400 ℳ	über 400 bis 500 ℳ	über 500 bis 1 000 ℳ	über 1 000 bis 2 000 ℳ	über 2 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ
	im Königreich im ganzen								
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
bis 400 ℳ	23 582	809	1 605	1 699	4 364	8 292	5 402	1 408	3
über 400 bis 500 ℳ	18 847	594	1 155	1 407	3 976	6 574	4 157	982	2
über 500 bis 600 ℳ	18 861	676	1 429	1 795	4 036	6 678	3 541	703	—
über 600 bis 700 ℳ	21 221	956	1 974	2 364	5 658	8 354	4 154	761	—
über 700 bis 800 ℳ	29 094	1 108	2 165	2 627	6 941	10 054	5 223	976	—
über 800 bis 950 ℳ	36 656	1 298	2 456	2 952	8 267	13 415	6 852	1 415	1
über 950 bis 1 100 ℳ	30 732	906	1 860	2 098	6 538	11 377	6 465	1 484	4
über 1 100 bis 1 250 ℳ	22 895	629	1 179	1 450	1 258	8 230	5 272	1 376	1
über 1 250 bis 1 400 ℳ	15 967	406	822	976	2 934	5 819	3 981	1 027	2
über 1 400 bis 1 600 ℳ	15 319	367	760	814	2 171	5 628	4 123	1 149	7
über 1 600 bis 1 900 ℳ	13 493	280	538	671	2 128	4 940	3 831	1 101	1
über 1 900 bis 2 200 ℳ	8 749	168	313	327	1 196	3 153	2 722	867	3
über 2 200 bis 2 500 ℳ	5 734	86	181	181	698	2 076	1 802	705	5
über 2 500 bis 2 800 ℳ	3 985	80	133	115	451	1 398	1 327	477	4
über 2 800 bis 3 100 ℳ	3 305	61	86	134	334	1 152	1 079	453	6
über 3 100 bis 5 800 ℳ	10 214	157	255	280	888	3 358	3 420	1 810	46
über 5 800 bis 10 000 ℳ	3 021	38	46	76	157	807	1 017	825	58
über 10 000 ℳ	2 558	22	24	39	59	981	723	1 054	256
zusammen	286 736	8 641	16 981	20 008	55 354	101 686	65 094	18 578	399

Eingeschätztes Einkommen	überhaupt	deren (d. i. der Familienangehörigen) Einkommen betrug							
		bis 200 ℳ	über 200 bis 300 ℳ	über 300 bis 400 ℳ	über 400 bis 500 ℳ	über 500 bis 1 000 ℳ	über 1 000 bis 2 000 ℳ	über 2 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ
	in Dresden								
1.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
bis 400 ℳ	1 282	11	21	40	139	455	453	182	1
über 400 bis 500 ℳ	2 030	19	41	90	330	741	592	215	2
über 500 bis 600 ℳ	1 031	7	22	36	140	418	297	111	—
über 600 bis 700 ℳ	764	5	20	34	121	292	219	73	—
über 700 bis 800 ℳ	1 486	10	26	63	296	621	342	128	—
über 800 bis 950 ℳ	2 859	23	71	152	600	1 166	644	203	—
über 950 bis 1 100 ℳ	3 576	45	96	167	810	1 420	788	217	3
über 1 100 bis 1 250 ℳ	2 508	44	71	117	108	1 019	642	207	—
über 1 250 bis 1 400 ℳ	1 778	33	50	108	275	668	472	167	—
über 1 400 bis 1 600 ℳ	1 827	37	50	93	252	677	540	177	1
über 1 600 bis 1 900 ℳ	1 579	23	50	86	230	573	434	183	—
über 1 900 bis 2 200 ℳ	1 154	19	28	42	100	414	365	185	1
über 2 200 bis 2 500 ℳ	771	14	22	26	71	293	232	113	—
über 2 500 bis 2 800 ℳ	523	15	19	21	48	163	170	86	1
über 2 800 bis 3 100 ℳ	480	7	11	18	36	162	152	93	1
über 3 100 bis 5 800 ℳ	1 667	21	39	49	111	487	561	391	8
über 5 800 bis 10 000 ℳ	604	11	5	17	32	128	192	199	20
über 10 000 ℳ	555	5	4	8	10	76	149	238	63
zusammen	26 469	349	646	1 167	4 009	9 753	7 241	3 198	103

physischen Personen, unterschieden nach dem Einkommen.

(Fortsetzung der Übersicht 1 siehe nächste Seite.)

eingeschätzte physische Personen

unter 100 eingeschätzten physischen Personen überhaupt	unter 100 eingeschätzten Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	unter 100 eingeschätzten Haushaltungsvorständen mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	absolut: physische Personen überhaupt	absolut: Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	absolut: Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	unter 100 eingeschätzten physischen Personen überhaupt	unter 100 eingeschätzten Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung	unter 100 eingeschätzten Haushaltungsvorständen mit Einrechnung	absolut: physische Personen überhaupt	absolut: Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	absolut: Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	unter 100 eingeschätzten physischen Personen überhaupt	unter 100 eingeschätzten Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung	unter 100 eingeschätzten Haushaltungsvorständen mit Einrechnung	Eingeschätztes Einkommen
Leipzig			in Chemnitz						in den 28 anderen Städten mit über 10 000 Einwohnern						
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
7,50	4,20	2,06	7 610	2 625	1 579	8,00	5,16	3,10	29 420	10 690	7 438	11,06	7,25	5,11	bis 400 ℳ
11,03	4,23	2,59	11 947	2 724	1 858	12,55	5,35	3,45	39 023	8 680	6 073	14,67	5,97	4,18	über 400 bis 500 ℳ
9,42	2,61	1,12	9 017	1 789	1 270	9,48	3,52	2,50	26 538	7 316	4 891	9,97	5,03	3,36	„ 500 „ 600 „
5,16	2,01	1,10	6 113	2 026	1 341	6,16	3,96	2,56	23 039	9 852	6 366	8,66	6,77	4,38	„ 600 „ 700 „
33,07	13,05	7,60	34 687	9 164	6 048	36,15	18,01	11,88	118 020	36 538	24 768	44,36	25,12	17,03	zus. bis 700 ℳ
4,48	2,50	1,89	8 021	3 250	2 111	8,13	6,39	4,15	24 925	13 046	8 891	9,37	8,97	6,11	über 700 bis 800 ℳ
8,98	6,60	4,78	10 272	5 614	4 165	10,76	11,03	8,18	27 528	17 985	14 216	10,35	12,36	9,77	„ 800 „ 950 „
9,98	10,25	7,88	10 877	6 903	5 372	11,43	13,56	10,56	21 089	14 429	13 747	7,96	9,96	9,16	„ 950 „ 1 100 „
9,66	12,02	9,50	6 925	5 165	4 704	7,28	10,15	9,24	13 261	9 945	12 084	4,98	6,84	8,31	„ 1 100 „ 1 250 „
6,23	9,16	8,10	4 073	3 396	3 848	4,28	6,67	7,56	8 137	6 644	9 221	3,06	4,57	6,34	„ 1 250 „ 1 400 „
6,45	9,78	9,79	4 360	3 437	4 319	4,58	6,75	8,46	9 632	7 727	10 585	3,62	5,31	7,28	„ 1 400 „ 1 600 „
45,75	50,39	41,74	44 528	27 765	24 519	46,76	54,55	48,18	104 572	69 776	68 744	39,31	47,97	47,28	zus. über 700 bis 1 600 ℳ
5,11	8,61	10,20	3 329	2 822	4 433	3,50	5,55	8,71	8 938	7 509	10 910	3,36	5,16	7,50	über 1 600 bis 1 900 ℳ
3,31	5,28	7,43	2 505	2 054	3 241	2,63	4,01	6,37	6 451	5 618	8 123	2,42	3,86	5,58	„ 1 900 „ 2 200 „
2,22	3,71	5,66	1 782	1 487	2 437	1,87	2,92	4,79	4 902	4 289	6 148	1,84	2,95	4,23	„ 2 200 „ 2 500 „
1,08	2,50	4,16	1 096	981	1 677	1,15	1,93	3,30	3 372	3 108	4 413	1,27	2,14	3,03	„ 2 500 „ 2 800 „
1,00	2,39	3,00	1 181	1 010	1 478	1,21	1,98	2,90	3 129	2 799	3 665	1,18	1,92	2,52	„ 2 800 „ 3 100 „
0,86	1,48	2,02	603	549	896	0,63	1,08	1,70	2 132	2 080	2 631	0,80	1,40	1,81	„ 3 100 „ 3 400 „
14,24	23,67	33,53	10 496	8 903	14 162	11,02	17,50	27,83	28 924	25 353	35 890	10,87	17,43	24,67	zus. über 1 600 bis 3 400 ℳ
0,80	1,44	2,28	597	545	812	0,63	1,07	1,60	1 961	1 839	2 333	0,74	1,26	1,60	über 3 400 bis 3 700 ℳ
0,71	1,08	1,67	599	548	721	0,63	1,08	1,42	1 531	1 445	1 789	0,57	0,86	1,06	„ 3 700 „ 4 000 „
0,47	0,85	1,33	352	327	429	0,37	0,61	0,84	1 071	1 013	1 263	0,40	0,70	0,87	„ 4 000 „ 4 300 „
0,65	1,20	1,76	547	510	687	0,58	1,00	1,35	1 476	1 406	1 708	0,55	0,97	1,17	„ 4 300 „ 4 800 „
0,54	1,00	1,36	446	398	519	0,47	0,78	1,06	1 161	1 078	1 254	0,44	0,74	0,86	„ 4 800 „ 5 300 „
0,67	0,71	0,92	264	252	289	0,28	0,50	0,57	854	818	943	0,32	0,56	0,65	„ 5 300 „ 5 800 „
1,72	3,19	3,74	1 415	1 306	1 458	1,46	2,57	2,86	3 713	3 547	3 922	1,40	2,11	2,70	„ 5 800 „ 10 000 „
1,68	3,26	3,18	1 232	1 172	1 346	1,29	2,30	2,45	2 759	2 647	2 846	1,04	1,82	1,96	„ 10 000 ℳ
6,94	12,89	16,74	5 452	5 058	6 161	5,74	9,61	12,11	14 529	13 793	16 058	5,46	9,48	11,04	zus. über 3 400 ℳ
100,0	100,0	100,0	95 163	50 890	50 890	100,0	100,0	100,0	266 045	145 460	145 460	100,0	100,0	100,0	überhaupt

Einkommen; Zahl der eingeschätzten Familienangehörigen von Haushaltungsvorständen.

Haushalt sich zur Steuer gleichfalls eingeschätzte Familienangehörige befanden

überhaupt	deren (d. i. der Familienangehörigen) Einkommen betrug: bis 200 ℳ	über 200 bis 300 ℳ	über 300 bis 400 ℳ	über 400 bis 500 ℳ	über 500 bis 1 000 ℳ	über 1 000 bis 2 000 ℳ	über 2 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ	überhaupt	deren (d. i. der Familienangehörigen) Einkommen betrug: bis 200 ℳ	über 200 bis 300 ℳ	über 300 bis 400 ℳ	über 400 bis 500 ℳ	über 500 bis 1 000 ℳ	über 1 000 bis 2 000 ℳ	über 2 000 bis 10 000 ℳ	über 10 000 ℳ	Zahl der eingeschätzten Familienangehörigen der mit dem vornbezeichneten Einkommen eingeschätzten Haushaltungsvorstände: im Königreich im ganzen	in Dresden	in Leipzig	in Chemnitz
in Leipzig									in Chemnitz												
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40	41.
2 008	13	47	84	192	570	707	394	1	1 047	10	25	56	169	405	284	98	—	35 583	1 997	3 445	1 583
1 729	21	44	91	213	526	580	254	—	878	10	17	51	203	310	234	53	—	27 730	3 005	2 770	1 282
991	8	29	57	106	338	311	142	—	557	8	16	37	105	205	151	35	—	27 335	1 482	1 536	793
729	7	30	38	77	266	218	93	—	758	12	29	53	165	306	152	41	—	34 513	1 088	1 145	1 079
1 054	22	28	61	126	371	318	128	—	1 294	11	47	85	305	471	305	70	—	41 406	2 047	1 570	1 864
2 449	38	64	142	378	943	631	252	1	1 887	20	57	117	468	736	381	108	—	52 072	3 907	3 596	2 690
3 247	73	121	203	491	1 268	785	305	1	2 119	34	72	121	446	886	431	129	—	44 607	4 822	4 866	2 993
3 501	87	119	249	487	1 279	919	361	—	1 398	20	53	75	267	552	325	106	—	33 326	3 522	5 205	2 050
2 545	80	95	169	371	905	655	269	1	859	19	57	43	143	325	221	51	—	21 455	2 487	3 884	1 277
2 616	72	135	158	308	879	760	302	2	888	16	45	61	130	331	234	69	2	23 407	2 548	3 966	1 311
2 267	67	108	147	271	694	701	278	1	651	14	21	26	90	246	185	69	—	20 952	2 146	3 525	1 019
1 401	39	52	79	132	439	453	206	1	438	8	22	13	63	157	129	46	—	13 330	1 619	2 153	528
796	17	28	26	73	246	263	141	2	267	4	13	12	31	96	66	45	—	8 975	1 007	1 171	397
567	13	21	24	36	193	191	89	—	177	4	7	5	11	73	59	18	—	6 218	724	804	241
509	10	19	26	36	153	164	98	3	172	3	3	9	16	62	60	19	—	4 989	610	715	220
1 586	25	53	48	101	456	529	362	12	498	10	11	16	40	171	155	94	1	15 124	2 112	2 150	619
552	6	5	7	25	107	211	178	13	162	—	4	6	5	37	54	52	4	4 112	745	710	212
631	7	5	15	8	64	161	292	79	157	1	1	3	—	25	40	74	13	3 372	695	810	215
29 178	605	1 008	1 624	3 431	9 697	8 557	4 144	117	14 207	204	500	789	2 657	5 391	3 466	1 177	20	421 506	36 563	44 021	20 103

Noch 1. Die Haushaltungsvorstände unter den eingeschätzten physischen Personen, unterschieden nach dem Einkommen.

Eingeschätztes Einkommen	Mit dem vornbezeichneten Einkommen eingeschätzte physische Personen																	
	in den 112 anderen Städten mit unter 10 000 Einwohnern						in den 6 Landgemeinden mit über 10 000 Einwohnern						in den 3 080 Landgemeinden mit unter 10 000 Einwohnern					
	absolut			unter 100 eingeschätzten			absolut			unter 100 eingeschätzten			absolut			unter 100 eingeschätzten		
	physische Personen überhaupt	Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physischen Personen überhaupt	Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorständen mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physische Personen überhaupt	Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physischen Personen überhaupt	Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorständen mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physische Personen überhaupt	Haushaltungsvorstände ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorstände mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	physischen Personen überhaupt	Haushaltungsvorständen ohne Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen	Haushaltungsvorständen mit Einrechnung des Einkommens der Familienangehörigen
1.	32.	33.	34	35	36	37.	38	39.	40.	41.	42.	43.	44	45.	46.	47.	48.	49
bis 400 ℳ	27 955	10 967	7 950	14,03	9,56	6,95	3 505	1 128	657	12,84	7,51	4,38	110 193	41 754	29 750	13,28	9,34	6,65
über 400 bis 500 ℳ	33 585	7 387	5 120	16,85	6,44	4,46	4 024	681	397	14,74	4,54	2,66	156 291	26 386	18 096	18,84	5,90	4,05
über 500 bis 600 ℳ	20 278	7 414	4 973	10,18	6,46	4,33	2 309	747	361	8,46	4,98	2,41	103 936	29 286	19 869	12,53	6,54	4,44
über 600 bis 700 ℳ	19 755	10 519	7 207	9,91	9,17	6,88	1 910	788	389	7,10	5,25	2,59	81 739	41 348	29 495	9,85	9,25	6,60
zus. bis 700 ℳ	101 573	36 287	25 250	50,97	31,63	22,00	11 748	3 344	1 804	43,04	22, 6	12,03	452 159	138 724	97 210	54,50	31,03	21,74
über 700 bis 800 ℳ	19 811	12 638	9 279	9,94	11,01	8,09	1 935	377	610	7,09	5,64	4,06	78 708	52 289	39 803	9,48	11,69	8,90
über 800 bis 950 ℳ	19 057	14 540	12 346	9,56	12,67	10,76	3 280	1 998	1 558	12,01	13,31	10,38	84 973	65 019	54 034	10,24	14,54	12,08
über 950 bis 1 100 ℳ	13 156	10 405	10 518	6,60	9,07	9,17	3 137	2 476	2 190	11,49	16,50	14,50	59 587	49 749	47 113	7,18	11,16	10,54
über 1 100 bis 1 250 ℳ	8 433	6 870	8 800	4,23	5,99	7,67	2 354	1 912	1 897	8,62	12,79	12,64	39 987	34 628	38 073	4,83	7,74	8,51
über 1 250 bis 1 400 ℳ	5 845	5 150	7 362	2,93	4,49	6,40	1 445	1 294	1 400	5,29	8,63	9,33	25 097	22 853	28 729	3,02	5,11	6,43
über 1 400 bis 1 600 ℳ	6 216	5 420	7 883	3,18	4,78	6,87	1 048	952	1 375	3,84	6,34	9,16	22 229	20 310	29 492	2,68	4,54	6,60
zus. über 700 bis 1 600 ℳ	72 518	55 023	56 188	36,38	47,95	48,96	13 199	9 509	9 030	46,24	63,35	60,16	310 581	244 848	237 244	37,43	54,75	53,05
über 1 600 bis 1 900 ℳ	5 767	5 143	8 136	2,86	4,48	7,06	717	658	1 189	2,63	4,38	7,88	18 225	17 131	29 365	2,20	3,83	6,68
über 1 900 bis 2 200 ℳ	4 042	3 696	5 762	2,03	3,22	5,02	440	399	824	1,61	2,66	5,49	11 873	11 153	20 714	1,43	2,50	4,63
über 2 200 bis 2 500 ℳ	3 010	2 782	4 178	1,61	2,43	3,64	265	231	581	0,97	1,54	3,87	7 952	7 573	14 703	0,96	1,69	3,29
über 2 500 bis 2 800 ℳ	2 068	1 977	2 958	1,04	1,72	2,56	174	159	369	0,64	1,06	2,46	5 749	5 463	10 708	0,66	1,22	2,38
über 2 800 bis 3 100 ℳ	1 705	1 608	2 237	0,86	1,40	1,95	166	145	308	0,61	0,67	2,05	4 373	4 175	7 822	0,53	0,69	1,75
über 3 100 bis 3 400 ℳ	1 268	1 209	1 664	0,64	1,06	1,45	89	84	191	0,33	0,66	1,27	3 057	2 965	5 672	0,37	0,66	1,27
zus. über 1 600 bis 3 400 ℳ	17 860	16 415	24 935	8,97	14,30	21,73	1 851	1 676	3 462	6,78	11,17	23,06	51 229	48 460	89 479	6,18	10,85	20,01
über 3 400 bis 3 700 ℳ	1 098	1 040	1 317	0,55	0,91	1,15	81	77	150	0,30	0,51	1,00	2 464	2 338	4 270	0,29	0,50	0,95
über 3 700 bis 4 000 ℳ	848	811	1 026	0,43	0,71	0,89	74	70	107	0,27	0,47	0,71	1 917	1 837	3 208	0,23	0,41	0,72
über 4 000 bis 4 300 ℳ	609	588	745	0,31	0,51	0,65	47	45	75	0,17	0,30	0,50	1 393	1 337	2 277	0,17	0,30	0,51
über 4 300 bis 4 800 ℳ	744	711	945	0,37	0,62	0,82	47	47	79	0,17	0,31	0,53	1 759	1 707	2 977	0,21	0,38	0,67
über 4 800 bis 5 300 ℳ	670	645	724	0,34	0,56	0,63	43	43	60	0,16	0,29	0,40	1 298	1 239	2 018	0,16	0,28	0,45
über 5 300 bis 5 800 ℳ	518	497	554	0,26	0,43	0,48	25	22	31	0,09	0,15	0,21	992	967	1 456	0,12	0,22	0,33
über 5 800 bis 10 000 ℳ	1 766	1 710	1 941	0,89	1,49	1,69	102	96	126	0,37	0,64	0,84	3 463	3 326	4 392	0,42	0,74	0,98
über 10 000 ℳ	1 062	1 020	1 122	0,53	0,89	0,98	83	79	84	0,30	0,53	0,56	2 499	2 394	2 646	0,30	0,54	0,59
zus. über 3 400 ℳ	7 311	7 022	8 374	3,68	6,16	7,29	502	479	712	1,83	3,20	4,78	15 755	15 145	23 244	1,90	3,39	5,20
überhaupt	199 262	114 747	114 747	100,0	100,0	100,0	27 300	15 008	15 008	100,0	100,0	100,0	829 724	447 177	447 177	100,0	100,0	100,0

3. Einkommen und Zahl der eingeschätzten Dienstboten und Untermieter, die eingeschätzte Familienangehörige haben.

Eingeschätztes Einkommen	Mit dem vornbezeichneten Einkommen eingeschätzte Dienstboten, die zur Steuer gleichfalls eingeschätzte, derselben Haushaltung angehörende Familienangehörige hatten								Mit dem vornbezeichneten Einkommen eingeschätzte Untermieter, die zur Steuer gleichfalls eingeschätzte, derselben Haushaltung angehörende Familienangehörige hatten								Dienstboten, deren Einkommen nach Zurechnung des Einkommens ihrer eingeschätzten Familienangehörigen den vornbezeichneten Betrag erreicht	Untermieter, deren Einkommen nach Zurechnung des Einkommens ihrer eingeschätzten Familienangehörigen den vornbezeichneten Betrag erreicht	Zahl der eingeschätzten Familienangehörigen der mit dem vornbezeichneten Einkommen eingeschätzten	
	überhaupt	bei denen das Einkommen dieser Familienangehörigen betrug: bis 200 ℳ	über 200 bis 300 ℳ	über 300 bis 400 ℳ	über 400 bis 500 ℳ	über 500 bis 1000 ℳ	über 1000 bis 6000 ℳ	über 6000 ℳ	überhaupt	bei denen das Einkommen dieser Familienangehörigen betrug: bis 200 ℳ	über 200 bis 300 ℳ	über 300 bis 400 ℳ	über 400 bis 500 ℳ	über 500 bis 1000 ℳ	über 1000 bis 6000 ℳ	über 6000 ℳ			Dienstboten	Untermieter
	im Königreich im ganzen																			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15	16	17.	18.	19	20.	21.
bis 400 ℳ	17	2	—	2	1	11	1	—	184	9	17	29	45	62	20	2	—	5	13	215
über 400 bis 500 ℳ	45	1	4	3	16	14	5	2	251	7	22	29	80	80	28	5	—	10	51	278
über 500 bis 600 ℳ	30	1	3	1	5	13	6	1	205	12	18	27	66	59	15	8	1	19	35	230
über 600 bis 700 ℳ	26	1	4	3	3	9	6	—	189	8	22	17	56	70	14	2	3	35	30	204
über 700 bis 800 ℳ	24	5	4	5	3	5	2	—	197	4	27	23	51	70	20	2	9	74	25	216
über 800 bis 950 ℳ	19	2	—	3	5	4	4	1	263	10	15	27	79	92	33	7	31	187	20	292
über 950 bis 1100 ℳ	13	1	1	—	3	6	2	—	172	5	2	12	36	95	18	4	35	249	14	193
über 1 100 bis 1 250 ℳ	10	—	—	1	1	7	1	—	96	4	8	6	19	41	16	2	19	222	10	111
über 1 250 bis 1 400 ℳ	3	1	—	1	—	—	1	—	54	1	2	4	13	27	5	2	25	206	3	61
über 1 400 bis 1 600 ℳ	8	—	—	—	2	5	1	—	37	—	1	4	10	18	3	1	18	202	8	39
über 1 600 bis 1 900 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	21	2	1	2	5	7	4	—	19	210	—	22
über 1 900 bis 2 200 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	1	2	4	3	2	1	17	122	—	15
über 2 200 bis 2 500 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	1	1	3	2	12	59	—	0
über 2 500 bis 2 800 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	2	2	—	3	41	—	6
über 2 800 bis 3 100 ℳ	—	—	—	—	—	—		—	8	—	—	—	—	3	4	1	—	17	—	9
über 3 100 bis 5 800 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	—	3	2	1	3	47	—	7
über 5 800 bis 10 000 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	9	—	4
über 10 000 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
zusammen	195	14	16	19	39	74	29	4	1 715	63	139	183	465	633	191	41	195	1 715	214	1 911

(Fortsetzung des Textes von S. 33.)

angehöriger mitzurechnen war)[1]), daß es sich fast ausnahmslos um erwerbsunfähige alte Leute handelte. Weitere Aufklärung in dieser Hinsicht ist von den beabsichtigten, für spätere Jahre vorbehaltenen Auszählungen nach Alter, Geschlecht und Beruf zu erhoffen.

1) Zur Verhinderung eines bei flüchtiger Betrachtung naheliegenden Mißverständnisses der Spalten 4, 7, 10, 13 usw. der Übersicht 1 sei ausdrücklich hervorgehoben, daß diese Spalten alle Haushaltungsvorstände mit dem in der ersten Spalte bezeichneten Einkommen betreffen, gleichviel ob das Einkommen erst nach Einrechnung desjenigen der eingeschätzten Familienangehörigen diese Höhe erreicht, oder ob solche Familienangehörige nicht vorhanden sind. Bei den niedrigeren Klassen trifft fast in allen Fällen letzteres zu; in der bis 400 Mark waren im ganzen Lande nur 511 Haushaltungen (unter 51 758) — davon in Dresden, wie oben bemerkt, nur 4 (unter 2001) —, deren Haushaltungseinkommen trotz Vorhandenseins miteingeschätzter Familienglieder jenen Betrag nicht überschritt.

Ein Vergleich des Einkommens der Haushaltungsvorstände mit dem ihrer Familienglieder nach Übersicht 2 zeigt, daß z. B. unter den Haushaltungsvorständen, die mit nicht mehr als 500 Mark Einkommen eingeschätzt wurden, 2 395 (s. Spalte 9 und 10 in den beiden obersten Zeilen) mit bessergestellten Familienangehörigen zusammenwohnten, die über 2 000 Mark Einkommen besaßen; und weiter ist zu bemerken, daß unter den 5 Fällen, wo das Einkommen der Familienangehörigen scheinbar so armer Haushaltungsvorstände über 10000 Mark betrug, einer von nicht weniger als 36570 Mark Einkommen ist (bei 450 Mark Einkommen des Haushaltungsvorstandes, welcher in diesem Falle der Ehemann einer reichen Fabrikbesitzerin ist). Sind derartige extreme Fälle auch nur vereinzelt, so bildet ihr wirkliches Vorkommen doch wohl einen schlagenden Beweis für die Richtigkeit unserer eingangs aufgestellten Behauptung.

Die Einschätzungen zur Ergänzungssteuer auf die Jahre 1904 und 1905.

Inhalt.

I. Vorbemerkungen

von Dr. Georg Wächter,
Regierungsrat im Königlichen Statistischen Landesamte.

1. Das Ergänzungssteuergesetz.

Mit dem Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902 hat die Reform der direkten Staatssteuern in Sachsen, über welche in den Jahrgängen 1875, 1878 und 1901 dieser Zeitschrift, sowie in den Bemerkungen zu der hier vorausgehenden Veröffentlichung über die Einkommensteuerstatistik von 1904 berichtet worden ist, wohl vorläufig ihren Abschluß erreicht, nachdem die Erbschafts- und die Schenkungssteuer als neue Einnahmequelle für das Deutsche Reich mit in Anspruch genommen worden sind. Weitere Fortschritte in der direkten Besteuerung der Bevölkerung werden sich vermutlich vor der Hand auf Maßnahmen beschränken, durch die alle steuerpflichtigen Einkünfte und Vermögensbestände auch wirklich den gesetzlichen Vorschriften entsprechend zur Deckung des Staatsbedarfs herangezogen werden.

Mit dem Einkommensteuergesetz, das im Laufe der Jahre und zuletzt unterm 1. Juli 1902 verschiedene Abänderungen und Ergänzungen erfahren hat, war auf dem Wege der Reform der direkten Steuern in Sachsen nur der erste Schritt getan; namentlich in der Zweiten Ständekammer wurde angesichts der immer mehr sich steigernden Staatsbedürfnisse wiederholt die Forderung gestellt, ähnlich der Vorausbesteuerung des Grundbesitzes durch die Grundsteuer auch alles übrige fundierte Einkommen zu einer Sondersteuer herbeizuziehen. Den ersten Anlauf hierzu nahm die Königliche Staatsregierung im Jahre 1897, indem sie dem Landtage 1897/98 mittels Dekrets Nr. 3 vom 9. November desselben Jahres eine Vorlage zugehen ließ, nach welcher

1. die Überweisung der Grundsteuer an die Schulgemeinden gegen Wegfall der bisherigen Dotation,
2. die Einführung einer allgemeinen Vermögenssteuer und
3. die Ausdehnung und progressive Ausgestaltung der Erbschaftssteuer unter Angliederung einer Schenkungssteuer

erfolgen sollte.

Nachdem beide Kammern beschlossen hatten, die Einführung einer Vermögenssteuer abzulehnen und von einer Spezialberatung des Gesetzentwurfs über Ausdehnung und weitere Ausgestaltung der Erbschaftssteuer abzusehen, zog die Regierung die Vorlage, die Überweisung der Grundsteuer an die Schulgemeinden betreffend, wieder zurück.

Die ablehnende Haltung der Ständeversammlung den Steuerplänen der Regierung gegenüber konnte die Reform der direkten Besteuerung zwar aufhalten, aber nicht endgültig zum Scheitern bringen, weil den vermehrten Staatsbedürfnissen durch prozentale Zuschläge zu den Normalsätzen der Einkommensteuer auf die Dauer nicht genügt werden konnte. Diese Überzeugung kam in dem Antrage Dr. Mehnert-Georgi vom 4. Mai 1900 erneut zum Ausdruck:

„die Kammer wolle beschließen:

1. in der Erwägung, daß die finanzielle Lage des Landes gebieterisch die Aufbringung erhöhter Mittel aus direkten Staatssteuern erfordere und in der weiteren Erwägung, daß die Aufbringung dieser Mittel auf dem Wege bloßer Steuerzuschläge nicht angezeigt erscheine, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, . . . dem nächsten Landtage entsprechende Gesetzentwürfe vorlegen zu wollen;
2. die hohe Erste Kammer um Beitritt zu diesem Beschlusse zu ersuchen".

Durch Dekret Nr. 4 wurde dem Landtage 1901/1902 eine umfangreiche Denkschrift, die Weiterführung der Reform der direkten Steuern betreffend, zugestellt, der eine Gesetzesvorlage A über die Aufhebung der Grundsteuer, eine Gesetzesvorlage B, die Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend und eine Vorlage C über die Einführung einer Vermögenssteuer beigefügt waren. Die eingehenden Beratungen dieser Vorlagen in beiden Kammern führten zu dem Ergebnis, daß der Vorschlag der Königlichen Staatsregierung, unter Beibehaltung der Grundsteuerverfassung von der Einhebung der Grundsteuer bis auf weiteres abzusehen, abgelehnt wurde, die beantragte Erhöhung der Tarifsätze des Einkommensteuergesetzes zur Annahme gelangte und eine höhere Besteuerung des fundierten Einkommens gegenüber dem Arbeitsertrag durch Annahme des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 herbeigeführt wurde. Die wesentlichste Verschiedenheit zwischen der Regierungsvorlage und dem Ergänzungssteuergesetze besteht darin, daß letzteres die Grundsteuer beibehalten hat, und daß von der Ergänzungssteuerpflicht im allgemeinen nur das bewegliche Vermögen betroffen wird, während in der Regierungsvorlage die Aufhebung der Grundsteuer und die gleichmäßige Heranziehung des beweglichen und des unbeweglichen Vermögens vorgesehen war.

Das Ergänzungssteuergesetz erfuhr bereits im Jahre 1905 eine Abänderung. Als im Jahre 1902 durch das Vereinigungsverfahren ein Einverständnis zwischen den Vertretern beider Kammern erzielt worden war (womit das Zustandekommen des Ergänzungssteuergesetzes gesichert erschien) und die Regierung auf Grund der gemeinsamen Beschlüsse der Kammern den Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes umarbeitete, betrachtete sie das landwirtschaftliche Betriebskapital als nicht von der Grundsteuer betroffen und deshalb ergänzungssteuerpflichtig. Diese Auffassung stieß auf so entschiedenen Widerstand bei der Deputation der Ersten Kammer, die nur das Betriebskapital der Pächter, nicht aber dasjenige der Eigenwirte als ergänzungssteuerpflichtig angesehen wissen wollte, daß wahrscheinlich die ganze Steuerreform noch in letzter Stunde zum Scheitern gekommen wäre, hätten nicht Regierung und Zweite Kammer den Forderungen der Vertreter der Ersten Kammer nachgegeben.

Erst nachdem die Zweite Ständekammer zweimal den aus ihrer Mitte hervorgegangenen Antrag auf Beseitigung des § 19 des Ergänzungssteuergesetzes angenommen hatte, gab auch die Erste Kammer ihren Widerstand gegen die Heranziehung des Betriebskapitals der landwirtschaftlichen Eigenwirte auf; allerdings gegen das im Interesse der kleinen Landwirte ausbedungene Zugeständnis, daß die untere Grenze der Ergänzungssteuer von über 10 000 Mark bis über 12 000 Mark hinausgerückt werde. Nach dem Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902 sollte die Einschätzung zur Ergänzungssteuer in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes (1904, 1905 und 1906) alljährlich, sodann aber für dreijährige Perioden erfolgen. Diese dreijährigen Veranlagungsperioden sind aus praktischen Gründen wieder fallen gelassen worden, Regierung und Volksvertretung haben beschlossen, das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen der Beitragspflichtigen von Jahr zu Jahr einschätzen zu lassen.

2. Die Bearbeitung der Statistik.

Die Bearbeitung der Statistik über die Ergänzungssteuer erfolgt auf Grund der Kataster, die bei der Einschätzung aufgestellt werden, und zwar dergestalt, daß genau wie zur Bearbeitung der Einkommensteuerstatistik, für jede zur Ergänzungssteuer eingeschätzte Person eine Individualzählkarte und für jeden Ort eine Ortszählkarte aus den Katastern ausgeschrieben und dem Statistischen Landesamte übersandt wird.

Jede Individualzählkarte enthält Namen, Stand, Einschätzungsort des betreffenden Beitragspflichtigen sowie Brandkatasternummer oder Straße und Hausnummer des Grundstücks, in dem er wohnt; alsdann weist sie nach, ob Selbsteinschätzung durch Deklaration des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens erfolgt ist oder nicht, und ob etwa verminderte Steuerfähigkeit bei dem Beitragspflichtigen vorhanden ist. Hinsichtlich des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens endlich enthält die Individualzählkarte das Grundvermögen (§ 17, Ziffer 1 des Ergänzungssteuergesetzes), das Anlage- und Betriebskapital (§ 17, Ziffer 2), das sonstige Kapitalvermögen (§ 17, Ziffer 3), die Summe des Aktivvermögens, die zulässigen Abzüge (§ 21); das verbleibende ergänzungssteuerpflichtige Vermögen und endlich den Steuersatz nach § 12 Absatz 1 oder § 12 Absatz 2 bzw. einen Vermerk über Steuerfreiheit des Betreffenden nach § 7 des Ergänzungssteuergesetzes.

Die sogenannte Ortszählkarte enthält den Namen des Orts, für welchen sie ausgestellt ist, die Zahl der Ortseinwohner, die zur Ergänzungssteuer eingeschätzt worden sind, und die Summen der in dem Ort zur Ergänzungssteuer eingeschätzten Aktivvermögen, mit Unterscheidung der Grundvermögen, der Anlage- und Betriebskapitalien, der sonstigen Kapitalvermögen, dann die Summe der zulässigen Abzüge, die Summe der ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen und das (Ergänzungs-) Steuersoll des Ortes.

Die Ausschreibung der Zählkarten erfolgt durch die Bezirkssteuereinnahmen, die Bearbeitung durch das Statistische Landesamt, und zwar werden diejenigen Tabellen, welche eine Unterscheidung der drei Arten von ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen enthalten (Tabelle 1 und 2, S. 47 bis 52), auf Grund der Ortskarten, die übrigen nach den Individualkarten aufgestellt.

Da die Ergänzungssteuerstatistik auf Grund der Kataster bearbeitet wird, so bietet sie, genau wie die Einkommensteuerstatistik, Aufschluß über das Steuersoll nach dem Kataster, das von der Ist-Einnahme erfahrungsgemäß nicht unbeträchtlich abweicht. Durch Reduktion einzelner Einschätzungsergebnisse infolge Einlegung der Rechtsmittel, durch Wegfälle, Erlasse und Erstattungen wird eine Verminderung des steuerpflichtigen Vermögens und des Steuerertrages herbeigeführt, wogegen Zuwachs an Steuerpflichtigen, Erhöhung einzelner ergänzungssteuerpflichtiger Vermögen, Berufungen gegen zu niedrige Schätzungen erhöhte Steuereinnahmen zur Folge haben.[1]

Die Statistik der Ergänzungssteuer wird zunächst alljährlich bearbeitet werden; die spätere Beschränkung auf jedes zweite Jahr, wie bei der Einkommensteuer, ist aber in Aussicht genommen.

---

1) Im Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1906/07 ist das Solleinkommen nach den Katastern für das Jahr 1904 mit 3 810 464 Mark angegeben. Der Zuwachs betrug im Jahre 1904 115 006 Mark 73 Pf., das sind 3,018 Prozent des Katastersolls, während sich die Wegfälle, Erlasse, Erstattungen usw. auf 310 273 Mark 14 Pf. (7,101 Prozent des Katastersolls und Zuwachses) bezifferten. Als Ist-Einnahme im Jahre 1904 ergeben sich unter Abrechnung der rückständigen Reste 3 608 523 Mark 23 Pf.

Ein Auszug aus der Statistik der Einschätzungen zur Ergänzungssteuer für 1904 und 1905 ist im „Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen", Jahrgang 1906, veröffentlicht worden.

3. Die Anwendung des Ergänzungssteuergesetzes.

Das Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902 ist mit dem 1. Januar 1904 in Kraft getreten, sodaß praktische Erfahrungen über die Wirksamkeit desselben aus zwei Steuerjahren vorliegen.

An der Spitze der „Grundsätze für die Einschätzung" enthielt das Ergänzungssteuergesetz vom 2. Juli 1902 die bereits wieder aufgehobene Bestimmung, daß die Einschätzung in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes alljährlich, sodann aber für dreijährige Perioden zu erfolgen habe. Mit der Abschaffung der dreijährigen und Einführung einjähriger Einschätzungsperioden hat zweifellos das steuerfiskalische Interesse eine bemerkenswerte Förderung erfahren. Schon die Ergebnisse der Einkommensteuer haben gelehrt, daß sich in bezug auf den Vermögensbesitz der steuerpflichtigen Staatsbürger fortgesetzt große Änderungen vollziehen. Im allgemeinen findet andauernd ein starkes Anwachsen des für die Ergänzungssteuer in Frage kommenden Volksvermögens statt. Einen ziemlich zuverlässigen Maßstab hierfür bieten schon die Einkommen aus (Kapital-)Renten, sowie aus Handel und Gewerbe. Nach den Ergebnissen der Einschätzungen zur Einkommensteuer betrug nämlich[1])

	das Einkommen		die Zahl der überhaupt eingeschätzten Personen
im Jahre	aus Renten	aus Handel und Gewerbe	
1.	2.	3.	4.
1878	108 903 082	356 934 806	1 010 959
1906	320 520 452	738 181 757	1 945 750

Die Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik bis zum Jahre 1906 lehren, daß die Einkommen aus Renten und aus Handel und Gewerbe fast unausgesetzt gestiegen sind; und zwar hat nicht nur eine absolute, sondern auch eine relative Zunahme stattgefunden. Dies gilt namentlich von dem Einkommen aus Renten, das im Jahre 1878 rund 108 Mark, im Jahre 1906 aber 165 Mark für die eingeschätzte Person betrug. Es hatte somit eine Zunahme in dem sechsundzwanzigjährigen Zeitraume um 53 Prozent und im Durchschnitt jährlich um rund 2 Prozent stattgefunden. Wahrscheinlich wird das Erträgnis der Ergänzungssteuer noch etwas schneller wachsen als das zinstragende Vermögen, weil die Zunahme des Nationalreichtums hauptsächlich in der Steigerungsfähigkeit der großen Einkommen und Vermögen begründet ist und weil die Ergänzungssteuerbeiträge auch durch Vermehrung und Vergrößerung der gewerblichen Betriebe steigen. Nimmt man aber an, daß Ergänzungssteuer und Renteneinkommen in gleichem Verhältnis wachsen, so würde bei dreijährigen Veranlagungsperioden die Ergänzungssteuer im zweiten Jahre nach der Veranlagung um 2 Prozent und im dritten Jahre um 4 Prozent zu niedrig erhoben werden. Einen noch wesentlich höheren Steuerausfall würde wahrscheinlich die leider in recht weiten Kreisen bestehende Neigung zur Steuerhinterziehung herbeiführen: wohl würde seltea jemand versäumen, bei eintretender Verringerung seines ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens entsprechende Herabsetzung des Ergänzungssteuerbetrags zu veranlassen; dagegen dürften sich nur wenige bewogen fühlen, selbst bei beträchtlichen Erhöhungen des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens freiwillig auch die entsprechend höhere Steuer zu entrichten.

1) Weitere Zahlen hierzu siehe Seite 2 und 3.

Außer der steten Vermehrung des Volksvermögens ließen aber auch die Besitzveränderungen die Beibehaltung dreijähriger Veranlagungsperioden nicht ratsam erscheinen. Alljährlich wird in sehr zahlreichen Fällen ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen in grundsteuerpflichtiges umgewandelt und umgekehrt. In jedem Falle derartiger Besitzveränderungen würde eine Neuveranlagung der davon betroffenen Steuerpflichtigen unabweisbar sein.

Schließlich werden auch die Einschätzungskommissionen bei einjährigen Veranlagungsperioden über die Vermögensverhältnisse in ihren Bezirken viel besser unterrichtet sein, als wenn nach der ursprünglichen Fassung des Gesetzes vom Jahre 1907 an zu dreijährigen Perioden übergegangen worden wäre.

Bei der Veranlagung der ergänzungssteuerpflichtigen Vermögensteile haben die Einschätzungskommissionen auch eine Anzahl technischer Schwierigkeiten zu überwinden. Der Ergänzungssteuerpflicht unterliegt das gesamte von der Grundsteuer nicht betroffene Vermögen mit Ausnahme von Möbeln, Hausrat und anderen beweglichen körperlichen Sachen, insofern sie nicht als Bestandteile eines dem Gewerbebetriebe dienenden Anlage- und Betriebskapitals anzusehen sind, und zwar insbesondere:

1. Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte, gleichviel, ob auf Grund dieser Rechte ein Abbau stattfindet oder nicht, Kohlen, welche nicht Gegenstand eines Kohlenbergbaurechtes, ingleichen sonstige Bodenbestandteile, welche nicht Gegenstand eines Abbaurechtes sind, sofern sie gewerbsmäßig abgebaut werden;
2. das dem Betriebe eines Gewerbes dienende Anlage- und Betriebskapital mit Ausschluß der von der Grundsteuer betroffenen Bestandteile;
3. das sonstige Kapitalvermögen, insoweit es nicht unter Ziffer 2 fällt.

Insoweit das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen aus Rentenansprüchen und Kapitalien besteht, bietet die Feststellung seines Bestandes und gemeinen Wertes keine besonderen Schwierigkeiten, weil dazu schon die Schätzungsergebnisse zur Einkommensteuer wichtigen Anhalt bieten. Schwieriger schon erweist sich namentlich in Ansehung des Fehlens der Deklarationspflicht die Abschätzung der gewerblichen Anlage- und Betriebskapitalien. Ist es schon Geschäftsinhabern oft unmöglich, ohne Aufnahme einer Inventur den Bestand und Wert ihrer Warenlager und geschäftlichen Einrichtungen annähernd genau anzugeben, so werden dazu die Einschätzungskommissionen, denen nicht selten auch jede Branchenkenntnis vollständig abgeht, noch viel weniger imstande sein. Es bleibt ihnen dann nur die Möglichkeit, bei der erstmaligen Veranlagung zur Ergänzungssteuer alle nicht nachgewiesenen Vermögensteile mehr oder weniger willkürlich abzuschätzen und in der Folgezeit so lange Höherschätzungen eintreten zu lassen, bis der betreffende Steuerpflichtige durch Reklamation gegen das Schätzungsergebnis zu erkennen gibt, daß eine Überschätzung stattgefunden hat.

Besondere Schwierigkeiten verursacht nicht selten die Abschätzung von Kohlenbergbaurechten und Abbaurechten, über deren Wert auch die Besitzer oft nicht im klaren sind, weil die Mächtigkeit der betreffenden Kohlen- oder Kalk- oder Lehmlager nicht genau festgestellt ist, oder auch über die Schwierigkeiten und Unkosten des Abbaues leicht Irrtümer möglich sind.

Auch die Abschätzung von Realgewerbeberechtigungen, insbesondere von Realgasthofsgerechtigkeiten oder auch von Apothekengerechtigkeiten kann besonders in kleinen Orten mit wenig Besitzwechseln auf Schwierigkeiten stoßen. In Orten aber, wo aus den Besitzwechseln ein Maßstab für ortsübliche Grundstückspreise gewonnen werden kann, wird es der Einschätzungskommission immer ohne weiteres möglich sein, Realgewerbeberechtigungen

so abzuschätzen, daß das steuerfiskalische Interesse gewahrt bleibt, ohne daß eine Überschätzung der ergänzungssteuerpflichtigen Betriebsinhaber stattzufinden braucht.

Gewisse Schwierigkeiten bei der Einschätzung zur Ergänzungssteuer bieten viele Aktiengesellschaften, obwohl gerade diese gehalten sind, durch Veröffentlichung ihrer Jahresbilanzen einen tieferen Einblick in den Umfang und die Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, als sonstige Erwerbstätige oder Erwerbsgesellschaften. Bei Einschätzung der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien sind von den Aktiven zunächst diejenigen Vermögensteile auszuscheiden, die von der Grundsteuer betroffen sind; alsdann ist das Aktienkapital, soweit es eingezahlt ist, in Abzug zu bringen. Der Wert der der Grundsteuer unterliegenden immobilen Besitzungen ist aber aus der Bilanz nicht immer ohne weiteres ersichtlich. In dem Immobilienkonto sind auch eine Anzahl Anlagen mit aufgeführt, die nicht grundsteuerpflichtig sind und deshalb der Ergänzungssteuer unterliegen. Dazu gehören Wehr- und Stauanlagen, Wasserleitungen, Blitzableitungen, Bahngeleise, Brücken und Uferbauten, Brunnen- und Schleusenanlagen, Einfriedigungen usw.

Alsdann ist bei der Einschätzung von Aktiengesellschaften zu beachten, daß die Betriebsanlagen oft überreichlich abgeschrieben sind und die für sie eingestellten Aktivposten den gemeinen Wert gar nicht angeben, sondern nur eine buchmäßige Bedeutung haben. Ein lehrreiches Beispiel für große Unterschiede zwischen Buchwerten und sogenannten gemeinen Werten bieten die Geschäftsberichte der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Aus den Mitteilungen derselben über Buchwerte und Abschreibungen der Betriebsmittel und -Anlagen ergibt sich, daß am 31. Dezember 1904[1])

	abgeschrieben waren mit ℳ	zu Buche standen mit ℳ
36 eiserne Dampfschiffe	1 357 584	1 320 000
3 Schraubendampfer	22 530	9 000
Schleppkähne	53 707	20 000
Landungsplatz Dresden-A.	14 915	200
Stationsgebäude Dresden-A.	15 968	200
Wartehalle Dresden-N.	4 783	1
Restaurationsgebäude Blasewitz	43 040	1
Stationsgebäude Pillnitz	31 045	4 500
Hotelgebäude in Tetschen	28 976	20 500
Stationsgebäude in Riesa	9 826	3 500
Stationsgebäude in Meißen	3 129	1
Hafengrundstück in Loschwitz	70 006	58 000
Stationsgebäude in Loschwitz I	12 432	1
Wiesengrundstück in Loschwitz II	4 870	1
Grundstück Tolkewitz	732	1
Wiesengrundstück Wachwitz	5 366	1
Grundstück Wehlen	3 385	1
„ Kötzschenbroda	1 519	1
„ Gohlis b. Dresden	2 109	1
„ Gohlis b. Riesa	447	1

Die hier angeführten Beispiele über Abschreibungen und Buchwerte lassen keinen Zweifel darüber, daß die für Anlagen und Betriebsmittel von Aktiengesellschaften eingestellten Buchwerte keinen sicheren Anhalt für den gemeinen Wert derselben und ihre richtige Einschätzung zur Ergänzungssteuer bieten können. Bei einem geschäftlichen Unternehmen wie die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, die alle Betriebsmittel, Anlagen usw. in dem denkbar besten Zustande zu erhalten pflegt, bleibt die Abnutzung der Betriebsmittel naturgemäß weit hinter so reichlichen Abschreibungen zurück. Die Grundstücke aber sind wahrscheinlich im Werte nicht zurückgegangen, sondern gestiegen — ganz abgesehen davon, daß sie zur Ergänzungssteuer nicht mit heranzuziehen sind, insoweit sie der Grundsteuer unterliegen. Durch diese zu hohen Abschreibungen bilden die Erwerbsgesellschaften sogenannte stille Reserven, die sich leicht der Heranziehung zur Ergänzungssteuer entziehen, wenn die betreffenden Einschätzungskommissionen nicht gewissenhaft alle ergänzungssteuerpflichtigen gemeinen Werte festzustellen suchen.

Mancherlei Schwierigkeiten endlich stehen der Ermittelung des ergänzungssteuerpflichtigen Anlage- und Betriebskapitals entgegen, wenn Betriebe und insbesondere Aktiengesellschaften Filialen oder Zweiggeschäfte außerhalb Sachsens unterhalten, oder wenn die Einschätzung eines auswärtigen Gewerbtreibenden, der innerhalb Sachsens solche Zweiggeschäfte betreibt, stattzufinden hat. Für derartige Betriebsanlagen, die sich über die Landesgrenze hinaus erstrecken, oder deren einzelne Teile in verschiedenen Staaten sich befinden, besteht die instruktionelle Bestimmung, daß bei der Veranlagung zur sächsischen Ergänzungssteuer aus den vorgelegten Abschlüssen diejenigen Aktiven auszuscheiden sind, die auf den außersächsischen Betrieb entfallen, und daß als solche

a) die dem Betriebe außerhalb Sachsens ausschließlich gewidmeten Werte und

b) ein entsprechender Anteil an dem in keiner besonderen Beziehung zu den einzelnen Betriebsstätten stehenden, dem gesamten Betriebe dienenden Geschäftsvermögen

zu gelten haben. Für die Berechnung dieses Anteils soll das Verhältnis maßgebend sein, das zwischen den ausschließlich dem sächsischen und ausschließlich dem außersächsischen Betriebe gewidmeten Werten besteht; aus den Geschäftsbüchern ist aber dieses Verhältnis in der Regel nicht ersichtlich.

Im allgemeinen würde zweifellos das Geschäft der Einschätzung zur Ergänzungssteuer sich wesentlich vereinfachen und der Ertrag der letzteren sich erhöhen, wenn für die Ergänzungssteuer ebenso wie für die Einkommensteuer das Recht der Reklamation gegen zu hohe Veranlagung bie Pflichterfüllung rechtzeitiger Deklaration zur Voraussetzung hätte. Vorläufig hat es wohl nicht den Anschein, als ob das Ergänzungssteuergesetz nach dieser Richtung hin bald abgeändert oder ergänzt werden sollte.

Die vorstehenden Ausführungen lehren, daß die Aufgaben der Einschätzungskommissionen oft ein ziemlich genaues Studium der Vermögensverhältnisse der Betriebsinhaber und Erwerbsgesellschaften erfordern, und daß bei aller Gewissenhaftigkeit der Schätzungsorgane ebenso leicht Unterschätzungen wie Überschätzungen vorkommen können. Letztere erwecken oft Unwillen oder Bitterkeit, die wohl verständlich, aber nicht gerechtfertigt sind, weil alle unrichtigen Einschätzungen auf Unkenntnis und Irrtümern beruhen und man sich gegen sie am sichersten durch regelmäßige und gewissenhafte freiwillige Selbsteinschätzung schützen kann.

4. Die Ergebnisse der Einschätzungen zur Ergänzungssteuer.

a) Im ganzen Lande.

Die Zahl der steuerpflichtigen Personen, die von der Ergänzungssteuer betroffen werden, ist verhältnismäßig gering. Die große Mehrzahl der Arbeitsbevölkerung ist zwar nicht völlig vermögenslos, denn die Sparkassenstatistik lehrt, daß die Zahl der Sparkassenkonten über 60 Prozent der Einwohnerzahl beträgt, also wohl der größte Teil der Steuerpflichtigen Einlagen bei den Sparkassen besitzt; außerdem dienen aber nach vielen Einwohnern die Banken, Kreditkassen oder -Vereine, Innungskassen, Konfirmandensparkassen u. a. zur Anlegung von

1) Geschäftsbericht der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904.

Spargeldern, und auf Milliarden belaufen sich die Summen, die in den verschiedenen Staats- und Wertpapieren angelegt sind. Bei den meisten Steuerpflichtigen übersteigen aber diese Rücklagen oder Vermögensbestände noch nicht den Betrag von 10 000 Mark, infolgedessen sie schon bisher nicht zur Ergänzungssteuer heranzuziehen waren.

Die Zahl der zur Ergänzungssteuer eingeschätzten Personen betrug

		1904	1905
1.		2.	3.
absolut	in den Städten . .	78 775	78 435
	" " Landgemeinden .	45 228	44 930
	zusammen	124 003	123 365
auf je 100 Einwohner	in den Städten . . .	3,55	3,52
	" " Landgemeinden .	2,28	2,27
	zusammen	2,95	2,94

Nahezu zwei Drittel derselben (63,5 Prozent in 1904 und 63,5 Prozent in 1905) gehörten zur städtischen Bevölkerung und nur wenig über ein Drittel zur ländlichen. Von den einkommensteuerpflichtigen Personen wurden im Jahre 1904 auf Grund ihrer Vermögensverhältnisse in den Städten 7,8 Prozent und in den Landgemeinden nur 5,3 Prozent zugleich zur Ergänzungssteuer eingeschätzt. Ein noch größeres Übergewicht der Städte über die Landgemeinden hat sich in bezug auf die zur Einschätzung gelangten Vermögensbeträge ergeben. Das gesamte ergänzungssteuerpflichtige Vermögen wurde im Jahre 1904 auf 8 178 004 322 Mark und im Jahre 1905 auf 8 172 914 874 Mark festgestellt; davon entfielen auf die Städte in 1904 5 996 291 317 Mark oder 73,3 und in 1905 5 986 949 407 Mark oder ebenfalls 73,3 Prozent. Aus diesen Verhältniszahlen geht hervor, daß in den Städten nicht nur verhältnismäßig mehr Kapitalisten mit über 10 000 Mark nicht grundsteuerpflichtigem Vermögen leben, sondern daß die Kapitalisten in den Städten im Durchschnitt auch mehr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen besitzen, als diejenigen auf dem Lande.

Die Zahl der eingeschätzten Personen und der abgegebenen Deklarationen, das zur Ergänzungssteuer eingeschätzte Vermögen und das Steuersoll mit Unterscheidung nach den einzelnen Ergänzungssteuerklassen findet sich in Tabelle 4 (S. 55 bis 67). Eine Zusammenfassung in größere Gruppen gibt folgende Übersicht.

Übersicht 1*.

Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Zahl der eingeschätzten Personen (physische und nichtphysische)		Eingeschätztes Vermögen		Steuersoll		Auf die vorangegebenen Vermögensbeträge trafen im Jahre 1904 von je			Zahl der abgegebenen Deklarationen	
	1904	1905	1904	1905	1904	1905	1 000 Eingeschätzten	1 000 ℳ eingeschätztes Vermögen	1 000 ℳ Steuersoll	1904	1905
			1 000 ℳ	1 000 ℳ	ℳ	ℳ					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
über 10 000 bis 20 000 ℳ	51 535	51 077	749 891,3	744 971,7	229 247	224 112	415,60	91,70	60,18	2 455	3 208
" 20 000 " 30 000 "	21 533	21 074	559 455,7	561 845,9	208 768	206 595	172,04	65,96	54,79	2 476	2 744
" 30 000 " 40 000 "	11 651	11 667	413 715,0	412 891,4	184 700	184 454	93,96	50,59	48,47	2 241	2 224
" 40 000 " 60 000 "	13 220	13 106	657 939,3	651 293,2	317 132	313 518	106,61	80,45	83,23	4 125	3 918
" 60 000 " 80 000 "	6 824	6 900	478 767,4	482 474,3	235 018	236 800	55,03	58,54	61,66	3 179	5 527
" 80 000 " 100 000 "	4 623	4 631	692 840,3	595 164,1	193 448	193 684	34,88	48,04	50,77	2 148	2 477
" 100 000 " 200 000 "	8 218	8 238	1 156 411,2	1 158 924,1	558 570	570 028	66,27	141,41	149,21	4 517	5 092
" 200 000 " 300 000 "	2 754	2 786	677 110,9	680 864,2	330 155	332 070	22,21	82,80	85,64	1 504	1 814
" 300 000 " 500 000 "	2 089	2 115	807 752,8	815 661,7	397 560	401 510	15,85	98,77	104,33	1 253	1 417
" 500 000 " 1 000 000 "	1 375	1 392	932 327,5	951 977,8	452 155	471 860	11,07	114,00	121,26	838	956
" 1 000 000 " 2 000 000 "	492	485	672 324,7	663 597,3	354 645	330 345	3,97	82,31	87,82	278	310
" 2 000 000 " 3 000 000 "	100	109	243 076,0	258 438,0	121 250	128 895	0,81	29,73	31,81	54	68
" 3 000 000 " 5 000 000 "	58	54	215 564,2	199 328,0	108 150	99 520	0,47	26,49	28,38	.36	34
" 5 000 000	33	31	239 750,0	227 987,9	119 790	113 910	0,27	29,32	31,44	18	24
zusammen	124 003	125 365	8 178 004,3	8 172 914,9	6 810 569	3 807 411	1 000,00	1 000,00	1 000,00	25 234	27 913

Von den hier in Spalte 8 bis 10 berechneten Ziffern für 1904 weichen die für 1905 nur unwesentlich ab.

Von den zur Ergänzungssteuer eingeschätzten Personen hatten nach Spalte 11 im Jahre 1904 nur 25 234 oder 20,3 Prozent ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen deklariert, wogegen von den einkommensteuerpflichtigen Personen mit über 1 600 Mark Einkommen 72,5 Prozent deklariert hatten. Der Prozentsatz der ergänzungssteuerpflichtigen Personen, die sich zur Selbsteinschätzung veranlaßt fühlen, nimmt, wie aus Spalte 3 der obigen Übersicht hervorgeht, mit der Höhe des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens zu. Vielleicht ist diese Erscheinung darauf zurückzuführen, daß so mancher Beitragspflichtige mit verhältnismäßig wenig ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen die Deklaration in der Erwartung unterläßt, unterschätzt zu werden und eventuell steuerfrei zu bleiben.

Das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen in Sachsen ist sehr viel kleiner, als das der Grundsteuer unterliegende; deshalb ist unter den in der folgenden Übersicht 2* aufgeführten Arten der Vermögen gerade die bedeutsamste über das in grundsteuerpflichtigen Besitzungen angelegte Kapital nicht mit enthalten.

Übersicht 2*.

Art des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Jahr	in den Städten	in den Landgemeinden
		ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.
Kohlenbergbau- und Abbaurechte . . .	1904	8 223 850	17 981 605
	1905	6 902 685	20 026 680
Anlage- und Betriebskapital	1904	1 613 763 944	522 197 438
	1905	1 632 635 273	513 782 694
Sonstiges Kapitalvermögen	1904	4 507 773 083	1 678 424 925
	1905	4 521 440 739	1 688 929 483
zusammen	1904	6 129 760 877	2 218 603 968
	1905	6 160 978 697	2 222 738 857
Abzüge § 21 . . .	1904	146 096 110	35 530 133
	1905	174 705 925	38 598 120
Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen	1904	5 983 664 767	2 183 073 835
	1905	5 986 272 772	2 184 140 737

Von je 1 000 Mark ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen waren

	im Jahre	
	1904	1905
	M	*M*
1.	2.	3.
Werte von Kohlenbergbau- und Abbaurechten	3	3
Anlage- und Betriebskapital	256	256
Sonstiges Kapitalvermögen	741	741

Die im Hinblick auf die recht beachtenswerte Bedeutung des Kohlenbergbaues in Sachsen auffallend kleinen Zahlen für Kohlenbergbau- und Abbaurechte entsprechen tatsächlich auch dem Werte der letzteren nicht. Nach § 18, Ziffer 3 des Ergänzungssteuergesetzes und § 24,4 der Instruktion zu demselben vom 2. Februar 1903 über die Veranlagung zur Ergänzungssteuer und die Erledigung der Rechtsmittel gegen die Veranlagung sind die Kohlenbergbau- und Abbaurechte als Grundvermögen in die für dieses bestimmte Spalte des Katasters nur dann einzustellen, wenn entweder ein Abbau nicht stattfindet, oder wenn der Abbau vermöge eines Pacht- oder sonstigen Vertragsverhältnisses von einem Dritten betrieben wird; betreibt dagegen der im Grundbuch eingetragene Berechtigte den Abbau selbst, so sind die seinem Unternehmen dienenden Kohlenbergbau- und Abbaurechte dem ergänzungssteuerpflichtigen Anlage- und Betriebskapital zuzuschlagen. Die Besitzer der sächsischen Berggebäude im Steinkohlenbergbau sind meistens Gesellschaften, die auch die Ausbeute selbst betreiben, und auch die Besitzer der Braunkohlenwerke dürften sich zum größten Teil selbst mit dem Abbau und Vertrieb ihrer Grubenprodukte befassen; infolgedessen stehen die Einträge der Werte für Kohlenbergbau- und Abbaurechte in vorstehender Übersicht wohl ziemlich weit hinter den wirklichen Beträgen derselben zurück. Fast auffallend niedrig erscheint ferner das Anlage- und Betriebskapital im Verhältnis zu dem sonstigen Kapitalvermögen; denn es beträgt noch nicht den dritten Teil des letzteren, obwohl Sachsens erwerbstätige Bewohner ihrer überwiegenden Mehrzahl nach zur Handels- und Industriebevölkerung gehören, und ungezählte Millionen in gewerblichen Betrieben angelegt sind. Zweifellos ist diese Erscheinung zum Teil darauf zurückzuführen, daß viel gewerbliches Anlage- und Betriebskapital in Baulichkeiten angelegt ist, daß auch bei vielen dem Mittelstande angehörigen Gewerbtreibenden das Anlage- und Betriebskapital den Betrag von 10 000 Mark nicht übersteigt und deshalb der Ergänzungssteuer entzogen bleibt. Ganz unberechtigt dürfte aber auch die Vermutung nicht sein, daß die Anlage- und Betriebskapitalien zufolge Mangels einer gesetzlichen Deklarationspflicht vielfach zu niedrig eingeschätzt werden. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Pflichten dem Staate gegenüber und ganz besonders Abgabenpflichten von der Bevölkerung im allgemeinen viel leichter genommen werden, als man nach deren sonstiger Auffassung von Recht und Gewissenhaftigkeit erwarten sollte; und ebenso, wie Steuerhinterziehungen infolge unrichtiger Deklarationen zur Einkommensteuer immer und immer wieder vorkommen, werden zu niedrige Selbsteinschätzungen der ergänzungssteuerpflichtigen Anlage- und Betriebskapitalien um so weniger zu den Seltenheiten gehören, als das Abschätzungsergebnis der dabei in Betracht kommenden Gegenstände oder Einrichtungen sehr oft von dem subjektiven Urteile des Abschätzenden abhängig ist.

Wesentlich leichter, als die Einschätzung des Anlage- und Betriebskapitals erweist sich diejenige des sonstigen Kapitalvermögens, das sind im wesentlichen die in Hypotheken, Wertpapieren, bei Banken, in öffentlichen Kassen usw. zinsbar angelegten Vermögensbeträge. Einen Anhalt dazu bieten den Einschätzungskommissionen die Deklarationen zur Einkommensteuer, indem sie die Möglichkeit bieten, aus dem deklarierten b-Einkommen (das in der Hauptsache aus Zinseneinkommen besteht) das Kapitalvermögen zu berechnen.

Von großem Interesse ist die vergleichende Nebeneinanderstellung des kapitalisierten „b-Einkommens"[1]) aus den Ergebnissen der Einkommensteuer vom Jahre 1904 und des „sonstigen Kapitalvermögens"[2]) aus den Ergebnissen der Ergänzungssteuer. Wir beschränken uns dabei auch hinsichtlich der Ergänzungssteuer auf das Jahr 1904, weil die mit in Vergleich gestellten Ergebnisse der Schätzungen zur Einkommensteuer nur für das Jahr 1904 vorliegen.

Kapitalisiert man das b-Einkommen unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 4 Prozent, so ergeben sich die Zahlen in Spalte 2 der folgenden Übersicht 3*.

Übersicht 3.*

Steuerkreise	Kapitalisiertes b-Einkommen nach der Einkommensteuer		Sonstiges Kapitalvermögen usw.		Prozente des sonstigen Kapitalvermögens vom kapitalisierten b-Einkommen
	überhaupt	auf den Einwohner	überhaupt	auf den Einwohner	
	Mark				
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bautzen .	503 266 750	1 242	388 619 900	959	77,2
Chemnitz .	875 620 000	1 105	689 474 120	870	78,7
Dresden .	3 145 568 850	2 504	2 624 404 430	2 157	66,1
Leipzig . .	2 142 869 200	2 020	1 767 920 308	1 667	82,5
Zwickau .	898 383 875	1 235	715 779 250	984	79,4
Königreich	7 565 708 675	1 800	6 186 198 008	1 472	81,8

Die Spalten 2 und 4 dieser Übersicht enthalten nahezu gleichartige, nicht gleichbedeutende Zahlen; und zwar geben diejenigen in Spalte 2 das gesamte Vermögen an, dessen Zinsen, Renten, Dividende oder sonstige Erträgnisse das steuerpflichtige b-Einkommen sind, während in Spalte 4 das ergänzungssteuerpflichtige sonstige Kapitalvermögen verzeichnet steht, dessen Einzelbeträge (Anteile der einzelnen Steuerpflichtigen) mehr als 10 000 Mark betragen. Würde man also zu dem in Spalte 4 nachgewiesenen Kapitalvermögen noch dasjenige hinzurechnen, dessen Einzelbeträge je 10 000 Mark nicht übersteigen, so müßte man ungefähr die als kapitalisierte b-Einkommen bezeichneten Zahlen in Spalte 2 erhalten; umgekehrt müssen die Differenzen der in den Spalten 2 und 4 angegebenen Zahlen ungefähr die Summen aller sonstigen Kapitalvermögen in den betreffenden

---

1) Nach § 17 des Einkommensteuergesetzes werden an Haupteinkommensquellen unterschieden: a) Verpachtung von Grundstücken, Vermietung von Gebäuden oder Benutzung derselben zur eigenen Wohnung, Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft auf eigenen Grundstücken; b) Kapitalzinsen, Renten, Apanagen, Dividenden von Aktien oder Kuxen oder Geschäftsanteilen bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Naturalgefälle, Auszüge und andere Gerechtsame; c) Bekleidung einer ausschließlich oder zum Teil mit festem Gehalt oder Lohn verbundenen amtlichen oder sonstigen Stellung, ingleichen der Bezug von Pension oder Wartegeld; d) Handel, Gewerbe, einschließlich des Betriebes der Landwirtschaft auf fremden Grundstücken und jede andere Erwerbstätigkeit. Die Einkommen, die aus den unter b angeführten Quellen herrühren, sollen im folgenden kurz als „b-Einkommen" bezeichnet werden.

2) Die Bezeichnung „sonstiges Kapitalvermögen", aus dem im wesentlichen das b-Einkommen bei den Einschätzungen zur Einkommensteuer fließt, entspricht der gleichen in § 17 des Ergänzungssteuergesetzes vorkommenden Bezeichnung und soll unter derselben Bedeutung auch bei den folgenden Untersuchungen gebraucht werden.

Kreisen bzw. im Königreiche ergeben, deren Einzelbeträge 10 000 Mark nicht übersteigen. Diese Differenzen beziffern sich

im Steuerkreise	Bautzen .	auf	114 646 850	Mark
„	Chemnitz .	„	186 145 880	„
„	Dresden .	„	521 164 420	„
„	Leipzig .	„	374 948 892	„
„	Zwickau .	„	182 604 625	„
	im Königreich	auf	1 379 510 667	Mark

Die Statistiken der Einkommensteuer und der Ergänzungssteuer zusammen lassen erkennen, daß sich wahrscheinlich ein großer Teil des sächsischen Volksvermögens der Einschätzung sowohl zur Einkommensteuer als auch zur Ergänzungssteuer noch entzieht. Vergleicht man nämlich die aus vorstehenden Betrachtungen gewonnenen Ergebnisse über steuerpflichtige Kapitalvermögen in Einzelbeträgen bis zu 10 000 Mark mit den Sparkassenguthaben, so gelangt man zu folgender Übersicht. Es betrug

	die Summe der Einzelvermögen bis zu 10 000 ℳ	die Summe der Sparkassenguthaben im Jahre 1903
	ℳ	ℳ
1.	2.	3.
im Steuerkreise Bautzen .	114 646 850	125 471 002
„ „ Chemnitz .	186 145 880	182 335 888
„ „ Dresden .	521 164 420	317 473 982
„ „ Leipzig .	374 948 892	346 473 865
„ „ Zwickau .	182 604 625	198 682 715
im Königreich	1 379 510 667	1 170 437 452

Diese beiden Zahlenreihen weichen gar nicht sehr voneinander ab, obwohl die einzelnen Sparkassenguthaben von Privaten je 3 000 Mark nicht übersteigen sollen, die verhältnismäßig wenigen Einlagen von Stiftungen und Mündelgeldern aber nur bis zu je 5 000 Mark als Sparkasseneinlagen zulässig sind. In den Steuerkreisen Bautzen und Zwickau war die Summe der Sparkassenguthaben sogar etwas größer als die Summe der Einzelvermögen bis zu je 10 000 Mark, in den Steuerkreisen Chemnitz, Dresden und Leipzig aber kleiner. Es ist also die Summe der Sparkassenguthaben (d. h. Einzelvermögen bis zu 3 000 bzw. 5 000 Mark) fast ebenso groß, wie die aus dem geschätzten b Einkommen sich ergebende Summe von Einzelvermögen bis zu 10 000 Mark. Hierzu kommt noch, daß eine große Anzahl kleiner Vermögen in Hypotheken, Wertpapieren, Sparbanken usw. angelegt sind. Die Sparkasse der landständischen Bank des Königlich sächsischen Markgrafentums Oberlausitz allein hatte Ende 1905 nahezu 14 Millionen Mark in Konten bis zu 3 000 Mark aufzuweisen.[1])

Da zur Ergänzungssteuer weder eine Selbsteinschätzung gefordert wird, noch bei Unterlassung derselben dem Ergänzungssteuerpflichtigen ein Nachteil erwächst aber ein Recht verloren geht, so ist auch anzunehmen, daß sich ein großer Teil des ergänzungssteuerpflichtigen Anlage- und Betriebskapitals oder sonstigen Kapitalvermögens der Veranlagung zur Ergänzungssteuer noch entzieht. Die Einführung der Deklarationspflicht in bezug auf die Ergänzungssteuer würde deshalb wahrscheinlich gesteigerte Einnahmen für den Staatssäckel zur Folge haben.

b) In den Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern.

Nach den Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik ist die durchschnittliche Höhe des Einkommens pro Kopf der Bevölkerung im allgemeinen in großen Orten höher, als in mittleren und kleineren. In der Hauptsache wird sich das daraus erklären, daß reiche Leute, insbesondere nicht mehr erwerbstätige Rentner, mit Vorliebe große Städte aufsuchen, weil diese besonders viel Gelegenheiten zur Unterhaltung und Zerstreuung bieten; nicht selten bedingt aber auch der etwas kostspieligere Lebensunterhalt in großen Städten höhere Gehalte und Löhne, als sie sonst zu Lande zugebilligt werden. Endlich können natürlich auch die Verschiedenheiten des Erwerbslebens in verschiedenen Orten nicht ohne Einfluß auf die Einkommensverhältnisse bleiben. Ähnlich wie mit dem Einkommen verhält es sich auch mit dem ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen; es ist in großen Städten in der Regel absolut und relativ größer als sonstwo im Lande. Recht interessante Einschätzungsergebnisse über das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen in den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern enthalten die, den gegenwärtigen Untersuchungen auf S. 51 und 68 folgenden Tabellen 2 und 5. Um bequeme Vergleiche über die Veranlagungen zur Ergänzungssteuer in den Städten anstellen zu können, sind in der Übersicht 4* eine Anzahl wichtige Verhältniszahlen über die Einschätzungen zur Ergänzungssteuer gegeben. Diese beziehen sich auf die Zahl der zur Ergänzungssteuer veranlagten Personen (Spalte 7), die Arten der ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen (Spalten 8 bis 10), die Beträge der durchschnittlich auf einen Einwohner kommenden ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen (Spalten 2 bis 5) und die Höhe des durchschnittlich auf einen Einwohner kommenden Steuersolls (Spalte 6). Alle diese Verhältniszahlen sind unter Zugrundelegung der Volkszählungsergebnisse vom Jahre 1900 berechnet worden. Für Orte, deren Bevölkerung seit dem Jahre 1900 sehr stark zugenommen hat, sind deshalb die Verhältniszahlen in unserer Tabelle etwas zu hoch ausgefallen.

Was zunächst die zur Ergänzungssteuer eingeschätzten Personen anlangt, deren Promillezahl von der Bevölkerung (Spalte 7) in den angegebenen Städten zwischen 20,0 und 48,3 schwankt, so haben auffallenderweise nicht die größten und schönsten Städte den höchsten Promillesatz ergänzungssteuerpflichtiger Personen aufzuweisen; denn von je 1 000 Bewohnern waren in Bautzen 48,3, in Dresden aber nur 46,4, in Leipzig 34,7, in Plauen 32,3, in Chemnitz sogar nur 27,9 ergänzungssteuerpflichtige Personen

1) Da die Zinserträgnisse der Sparkassenguthaben mit wenigen Ausnahmen sämtlich steuerpflichtig sind (auch diejenigen aus Einlagen für Kinder und andere sonst unvermögende und nicht erwerbstätige Personen, weil die elterliche Gewalt in der Regel die Nutznießung am Kindesvermögen in sich schließt), so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Zinserträgnisse sehr viel kleiner Kapitalien bis zu 10 000 Mark bei den Abschätzungen zur Einkommensteuer außer Betracht bleiben.

Die Ursache davon ist nicht schwer zu ergründen: Steuerpflichtige, deren Einkommen zweifellos weniger als 1 600 Mark im Jahre beträgt, die deshalb keine Aufforderung zur Deklaration erhalten und von Abgabe einer solchen meist absehen, weil sie nicht zu befürchten haben, dabei das Reklamationsrecht zu verlieren, werden, wenn sie unselbständig sind, in der Regel lediglich auf Grund vorhandener Gehalts- oder Lohnnachweise von Dienstbehörden oder Arbeitgebern und, sofern solche Nachweise nicht vorliegen, nach sogenannten Normalsätzen abgeschätzt. Nach den Ergebnissen der Sparkassenstatistik sind aber zweifellos sehr viele erwerbstätige Bedienstete, Gewerbsgehilfen und Angehörige des Mittelstandes im Besitz eines Sparguthabens, dessen Zinsen von rechtswegen mit zur Veranlagung kommen müßten, gleichviel, ob die betreffenden Eingeschätzten dadurch in eine höhere Steuerklasse einrücken würden oder nicht; denn § 1 des Einkommensteuergesetzes bestimmt ausdrücklich, daß das gesamte jährliche reine Einkommen des Beitragspflichtigen der Einkommensteuer unterliege. Selbstverständlich werden von den Erträgnissen auch kleinerer Vermögen eine Anzahl Einfluß auf die Höhe der Steuersätze ausüben.

vorhanden. In der Industriestadt Radeberg waren von je 1 000 Einwohnern nur 20 zur Ergänzungssteuer eingeschätzt. Wesentlich niedriger als in den Stadtgemeinden war der Promillesatz der ergänzungssteuerpflichtigen Einwohner in den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. In Neugersdorf mit seiner zum Teil sehr reichen Bewohnerschaft sind von je 1 000 Einwohnern nur 18,8, in Schönefeld aber nur 7,2 ergänzungssteuerpflichtig befunden worden.

Übersicht 4*.

Gemeinden	Auf 1 Einwohner kamen durchschnittlich: Grundvermögen (Mark)	Anlage- und Betriebskapital (Mark)	Sonstiges Vermögen (Mark)	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen [2] (Mark)	Steuersoll (Mark)	Ergänzungssteuerpflichtige unter 1 000 Einwohnern	Von je 1 000 Mark ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen [1]) waren: Grundvermögen (Mark)	Anlage- und Betriebskapital (Mark)	Sonstiges Vermögen (Mark)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A. Städte.									
Dresden	4,81	758	2 459	4 061	1,96	45,4	1,17	179,05	619,78
Leipzig	2,26	984	2 279	3 405	1,64	34,7	0,65	283,79	715,56
Chemnitz	4,49	767	1 506	2 232	1,07	27,9	1,95	333,82	664,23
Plauen	2,93	938	1 897	2 820	1,36	22,8	1,03	330,44	638,53
Zwickau	4,69	892	2 002	2 884	1,37	36,5	1,68	307,60	590,72
Meißen	14,90	386	1 504	1 981	0,90	37,7	7,43	192,64	799,93
Zittau	10,69	682	1 881	2 653	1,19	42,0	4,15	264,81	720,04
Freiberg	0,32	659	1 245	1 793	0,82	39,8	0,18	309,26	690,56
Bautzen	12,60	410	2 071	2 548	1,20	48,3	4,68	225,59	758,73
Glauchau	3,16	456	1 332	1 771	0,83	28,4	1,74	254,69	743,56
Reichenbach	—	880	1 456	2 315	1,11	25,1	—	277,00	623,00
Meerane	1,80	779	1 410	2 187	1,01	25,6	0,76	355,62	643,65
Crimmitschau	—	874	1 450	2 321	1,08	24,2	—	376,05	523,95
Werdau	—	679	1 576	2 229	1,05	25,8	—	300,94	599,06
Pirna	29,76	676	1 303	2 002	0,95	34,9	14,76	336,50	648,71
Döbeln	0,72	657	1 180	1 565	0,76	33,4	0,40	357,29	542,31
Wurzen	—	435	1 075	1 655	0,65	35,8	—	287,90	712,10
Mittweida	—	457	1 473	1 920	0,89	32,4	—	238,70	763,30
Annaberg	—	1019	1 483	2 489	1,17	41,9	—	407,27	592,73
Aue	—	924	585	1 425	0,97	23,5	—	614,91	385,09
Ölsnitz	0,87	779	1 025	1 785	0,83	27,8	0,20	421,69	638,11
Riesa	0,30	686	1 110	1 792	0,89	33,9	0,18	381,88	517,95
Hohenstein-E.	—	431	908	1 338	0,63	20,8	—	321,91	678,09
Radeberg	3,00	321	1 398	989	0,61	20,0	—	244,18	753,51
Frankenberg	0,38	659	1 049	1 848	0,77	26,2	0,32	385,61	614,07
Limbach	0,96	701	1 025	1 396	0,80	29,8	0,57	406,07	593,36
Großenhain	3,96	543	1 537	2 214	1,01	36,9	1,80	245,20	753,00
Grimma	—	497	2 225	2 702	1,23	43,5	—	182,65	817,35
Oschatz	4,24	485	1 527	2 011	0,91	42,9	2,10	240,06	757,84
Waldheim	3,50	498	1 120	1 672	0,78	27,9	2,15	307,12	690,73
Kamenz	3,68	479	1 478	1 969	0,89	27,8	1,87	244,12	754,01
B. Landgemeinden.									
Ölsnitz	2,49	52	238	300	0,14	8,4	8,16	205,79	786,05
Schönefeld	0,10	70	254	322	0,15	7,2	0,27	215,66	782,07
Niederplanitz	1,33	173	656	731	0,35	8,8	1,80	239,60	758,60
Möckern	2,81	46	632	579	0,32	11,1	3,22	68,15	928,63
Neugersdorf	—	1673	1 631	3 204	1,57	18,8	—	490,93	609,07
Deuben	1,30	228	400	630	0,87	17,7	2,18	371,93	625,89

1) Nach Vornahme der in § 31 des Ergänzungssteuergesetzes gedachten Abzüge.
2) Ohne Berücksichtigung der Abzüge.

Wenig in Einklang stehen diese Verhältniszahlen der Ergänzungssteuerpflichtigen mit denjenigen über das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen (vgl. Spalte 5). Der höchste Betrag desselben durchschnittlich auf den Einwohner befand sich nach den Schätzungsergebnissen vom Jahre 1904 in Dresden, wogegen Bautzen hinter Leipzig, Zwickau, Plauen, Grimma zurückblieb und erst die sechste Stelle einnahm.

Neugersdorf, das nach seiner Verhältniszahl ergänzungssteuerpflichtiger Personen unter allen Orten mit über 10 000 Einwohnern hinter sämtlichen 31 Stadtgemeinden steht, wird in bezug auf das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen auf den Einwohner nur von Dresden und Leipzig übertroffen.

Die Spalten 8, 9 und 10 der Übersicht 4* lassen erkennen, wie sich in den in Betracht gezogenen Städten das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen aus Grundvermögen, Anlage- und Betriebskapital und aus sonstigem Vermögen zusammensetzt. In den meisten Groß- und Mittelstädten Sachsens ist oder erscheint das Grundvermögen ziemlich unbedeutend, wie beispielsweise in Ölsnitz i. V., in Freiberg, in Frankenberg, in Döbeln, Riesa, wo es noch nicht $^1/_2$ Promille des gesamten ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens beträgt; aber selbst in solchen Städten, wo es sich relativ hoch beziffert, wie in Meißen, Zittau, Bautzen, Pirna und wie in der Landgemeinde Ölsnitz i. Erzgeb., macht es nur einen bescheidenen Teil des gesamten ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens aus. Was Anlage- und Betriebskapital einerseits und sonstiges Kapitalvermögen andererseits anlangt, so ist letzteres auch in Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern durchgängig erheblich höher als ersteres; eine einzige Ausnahme hiervon bildet Aue, wo von dem gesamten ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen nahezu 615 Promille auf Anlage- und Betriebskapital und nur 385 Promille auf sonstiges Kapitalvermögen kommen.

Die Spalten 2, 3, 4 und 5 endlich der Übersicht 4* geben die Beträge des durchschnittlich auf einen Einwohner kommenden ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens an. Man ersieht insbesondere aus Spalte 5, daß zwar die beiden Hauptstädte des Landes, Dresden und Leipzig, die höchsten ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen auf den Einwohner aufweisen und dementsprechend auch die höchsten Steuerbeträge aufzubringen haben, daß aber im übrigen Größe der Gemeinde und Ergänzungssteuerbetrag durchschnittlich auf den Einwohner nicht in einem geraden Verhältnis zueinander stehen; denn in Glauchau beispielsweise mit seinen 25 677 Einwohnern betrug das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen auf den Einwohner nur 1 771 Mark, während es sich in Annaberg bei nur 15 959 Einwohnern auf 2 489 Mark bezifferte.

In der folgenden Übersicht 5* sind die Stadt- und Landgemeinden Sachsens mit mehr als 10 000 Einwohnern nach drei verschiedenen Gesichtspunkten geordnet; und zwar in Spalte 1 nach der Höhe des durchschnittlich auf einen Einwohner kommenden ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens, in Spalte 3 nach der Höhe des durchschnittlich auf eine ergänzungssteuerpflichtige Person entfallenden ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens und in Spalte 5 nach der Zahl der durchschnittlich auf je 1000 Einwohner kommenden ergänzungssteuerpflichtigen Personen. Das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen durchschnittlich auf den Einwohner ist in Spalte 2, das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen auf eine ergänzungssteuerpflichtige Person in Spalte 4 und der Promillebetrag der ergänzungssteuerpflichtigen Einwohner in Spalte 6 angegeben.

Die nachstehende Übersicht 6* enthält nebeneinander für die Städte und die Landgemeinden mit über 10000 Einwohnern das kapitalisierte b-Einkommen nach den Schätzungen zur Einkommensteuer, das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen, dessen Einzelbeträge je über 10 000 Mark betragen und das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen in Prozenten des kapitalisierten b-Einkommens. Diese Prozentzahlen in Spalte 4 sind fast durchgängig noch größer als die entsprechenden für die Steuerkreise in Spalte 6 der Tabelle 2*, woraus man schließen kann, daß in Städten mit über 10 000 Einwohnern noch mehr Kapitalien bis zu 10 000 Mark der Heranziehung zur Einkommensteuer entgehen, als in kleinen Stadt- und Landgemeinden. Es mag dies zum Teil daher kommen, daß die Vermögensverhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen den Einschätzungskommissionen in kleinen Orten viel besser bekannt sind, als in großen

Übersicht 6*.

Namen der Gemeinden	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen auf 1 Einwohner ℳ	Namen der Gemeinden	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen auf 1 Ergänzungssteuerpflichtigen ℳ	Namen der Gemeinden	Ergänzungssteuerpflichtige auf 1 000 Einwohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.
A. Städte.					
Dresden	4 061	Leipzig	98 259	Bautzen	48,8
Leipzig	3 405	Reichenbach	92 394	Dresden	46,4
Zwickau	2 884	Dresden	37 933	Grimma	43,3
Plauen	2 820	Werdau	85 908	Oschatz	42,2
Grimma	2 703	Meerane	66 353	Zittau	42,0
Bautzen	2 648	Zwickau	81 242	Annaberg	41,3
Zittau	2 553	Chemnitz	80 263	Freiberg	39,2
Annaberg	2 489	Crimmitschau	67 921	Kamenz	37,8
Crimmitschau	2 321	Hohenstein-E.	66 666	Meißen	37,7
Reichenbach	2 316	Radeberg	65 227	Großenhain	35,2
Chemnitz	2 232	Ölsnitz	84 256	Wurzen	35,8
Werdau	2 229	Frankenberg	62 803	Zwickau	35,5
Großenhain	2 214	Glauchau	62 288	Pirna	34,8
Meerane	2 187	Grimma	62 056	Leipzig	34,7
Oschatz	2 011	Großenhain	61 692	Crimmitschau	34,2
Pirna	2 002	Aue	60 701	Riesa	33,6
Meißen	1 981	Zittau	60 661	Döbeln	33,4
Kamenz	1 969	Mittweida	69 584	Mittweida	32,4
Mittweida	1 920	Annaberg	69 378	Plauen	32,3
Freiberg	1 793	Pirna	67 597	Limbach	29,8
Riesa	1 792	Limbach	56 917	Glauchau	28,4
Ölsnitz	1 785	Waldheim	66 268	Waldheim	27,9
Glauchau	1 771	Bautzen	54 662	Chemnitz	27,8
Limbach	1 696	Riesa	63 294	Ölsnitz	27,8
Döbeln	1 666	Meißen	62 647	Frankenberg	26,3
Wurzen	1 655	Kamenz	51 888	Werdau	25,9
Frankenberg	1 648	Döbeln	49 920	Meerane	26,3
Waldheim	1 572	Plauen	48 452	Reichenbach	25,1
Aue	1 425	Oschatz	46 918	Aue	23,0
Hohenstein-E.	1 638	Freiberg	45 679	Hohenstein-E.	20,3
Radeberg	989	Wurzen	41 266	Radeberg	20,0
B. Landgemeinden.					
Neugersdorf	6 204	Neugersdorf	170 677	Neugersdorf	18,3
Niederplanitz	731	Niederplanitz	88 514	Deuben	17,7
Möckern	679	Möckern	61 523	Möckern	11,1
Deuben	630	Schönefeld	44 646	Ölsnitz	8,4
Schönefeld	322	Ölsnitz	35 932	Niederplanitz	8,3
Ölsnitz	300	Deuben	35 460	Schönefeld	7,2

Übersicht 6*.

Gemeinden (geordnet nach der Einwohnerzahl der Städte bzw der Landgemeinden)	Kapitalisiertes Renten- (b-) Einkommen auf den Einwohner ℳ	Sonstiges ergänzungssteuerpflichtiges Kapitalvermögen: auf den Einwohner ℳ	Sonstiges ergänzungssteuerpflichtiges Kapitalvermögen: in Prozenten des kapitalisierten b-Einkommens
1.	2.	3.	4.
A. Städte.			
Dresden	4 040	3 469	85,9
Leipzig	2 938	2 482	84,7
Chemnitz	1 740	1 506	86,6
Plauen	2 000	1 897	94,8
Zwickau	2 540	2 002	78,8
Meißen	1 798	1 604	89,2
Zittau	2 100	1 681	89,8
Freiberg	1 657	1 246	75,2
Bautzen	2 428	2 071	86,3
Glauchau	1 649	1 332	80,8
Reichenbach	1 657	1 455	87,8
Meerane	1 656	1 410	85,1
Crimmitschau	1 630	1 450	89,0
Werdau	1 831	1 576	86,1
Pirna	1 611	1 303	80,9
Döbeln	1 407	1 180	83,8
Wurzen	1 339	1 076	80,8
Mittweida	1 764	1 473	84,0
Annaberg	1 669	1 483	89,4
Aue	715	586	82,0
Ölsnitz	1 133	1 025	90,5
Riesa	1 457	1 110	76,2
Hohenstein-Ernstthal	1 082	906	83,9
Radeberg	1 266	989	78,7
Frankenberg	1 242	1 049	84,5
Limbach	1 251	1 026	81,2
Großenhain	1 944	1 667	85,8
Grimma	2 619	2 226	85,0
Oschatz	1 887	1 627	80,2
Waldheim	1 346	1 120	86,2
Kamenz	1 696	1 478	87,1
B. Landgemeinden.			
Ölsnitz	508	268	47,0
Schönefeld	445	254	57,1
Niederplanitz	673	556	82,8
Möckern	866	633	73,3
Neugersdorf	1 697	1 631	96,1
Deuben	675	400	59,3

c) Die Ergebnisse der Ergänzungssteuer nach Steuerklassen, Steuerermäßigungen und -Befreiungen.

Die Ergebnisse der Ergänzungssteuer unterscheiden sich von denjenigen der Einkommensteuer wesentlich dadurch, daß die steuerliche Belastung des Einkommens progressiv wächst, das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen aber für alle Steuerklassen nach demselben Verhältnis von $\frac{1}{2}$ Promille des Betrags der unteren Klassengrenze zur Veranlagung kommt.

Die Tabelle 4 (S. 55 bis 67) enthält u. a. für die Jahre 1904 und 1905 die Zahlen der eingeschätzten Personen, die Summen der eingeschätzten Vermögen und das Steuersoll unterschieden nach Steuerklassen. Es erscheint nun fast selbstverständlich, daß die Zahl der Steuerpflichtigen in der untersten Klasse am größten ist und im allgemeinen in den folgenden Klassen nach oben zu sich verringert; denn je höher oben eine Klasse steht, um so schwieriger wird es sein, ein zu derselben gehöriges Vermögen zu erwerben. Mit der Verteilung der Vermögen auf Vermögensklassen verhält es sich ähnlich, wie mit der Verteilung der Bevölkerung auf Bevölkerungsklassen: die untersten sind am stärksten besetzt, und je weiter oben eine Klasse steht, desto geringer ist die Zahl derer, die sie erreichen. Tabelle 4 lehrt dazu die interessante Tatsache, daß Klasse 1 nicht nur die meisten ergänzungssteuerpflichtigen Personen aufweist, sondern auch die größte Summe der ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen und das höchste Steuersoll, und daß weiter die Summen der geschätzten Vermögen und der Steuersolls sich im allgemeinen mit zunehmender Klasse verringern.

Es betrug nämlich im Jahre 1904

in den Klassen	also bei den ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen im Betrag von ℳ	die Zahl der Eingeschätzten	das eingeschätzte Vermögen absolut ℳ	das eingeschätzte Vermögen in Prozenten
1.	2.	3.	4.	5.
1 bis 5	über 10 000 bis 20 000	51 535	749 891 290	9,2
6 = 10	= 20 000 = 30 000	21 333	539 433 725	6,6
11 = 15	= 30 000 = 40 000	11 651	413 714 985	5,1
16 = 20	= 40 000 = 50 000	8 008	367 344 000	4,5
21 = 25	= 50 000 = 60 000	5 212	290 595 310	3,5
26 = 30	= 60 000 = 70 000	3 688	241 188 150	2,9
31 = 35	= 70 000 = 80 000	3 136	237 579 290	2,9
36 = 40	= 80 000 = 90 000	2 233	191 176 730	2,3
41 = 45	= 90 000 100 000	2 090	201 663 550	2,5
zus. 1 = 45	= 10 000 = 100 000	108 886	3 282 587 030	39,5
46 = 70	= 100 000 = 200 000	8 218	1 156 411 228	14,1
71 = 80	= 200 000 = 300 000	2 754	677 110 870	8,3
81 = 90	= 300 000 = 400 000	1 304	453 554 020	5,5
91 = 100	= 400 000 = 500 000	785	354 198 813	4,3
101 = 110	500 000 = 600 000	528	290 927 010	3,6
111 = 120	600 000 = 700 000	323	209 048 600	2,6
121 = 130	700 000 = 800 000	233	174 242 450	2,1
131 = 140	= 800 000 = 900 000	159	134 792 350	1,7
141 = 150	= 900 000 = 1 000 000	130	123 317 100	1,5
zus. 1 = 150	= 10 000 = 1 000 000	123 320	6 806 189 471	83,2
151 = 250	= 1 000 000 = 2 000 000	492	672 324 730	8,2
251 = 350	2 000 000 = 3 000 000	100	243 075 960	3,0
351 = 450	3 000 000 = 4 000 000	42	145 514 911	1,8
451 = 550	4 000 000 = 5 000 000	16	71 149 280	0,9
551 = 2 686	5 000 000	33	239 749 970	2,9
	zusammen	124 003	8 178 004 822	100,0

Die in der letzten Spalte angegebenen Prozentziffern von der Summe aller eingeschätzten Vermögen bilden natürlich, sofern die Spannweite der hier gebildeten Gruppen gleichbleibt, von oben nach unten eine kontinuierlich abnehmende Zahlenreihe.

Etwaige Härten, die darin erblickt werden könnten, daß die kleinen ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen im allgemeinen in demselben Verhältnis zur Ergänzungssteuer herangezogen werden, wie die großen, sind dadurch gemildert oder beseitigt worden, daß in allen solchen Fällen, wo das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen die alleinige oder hauptsächlichste Einnahmequelle bildet und der Ertrag desselben im Hinblick auf den Unterhaltsbedarf des Steuerpflichtigen nur bescheiden oder gar unzulänglich zu befinden ist, die Ergänzungssteuer entweder ermäßigt wird oder ganz wegfällt.

Die Bestimmungen über Ermäßigung der Ergänzungssteuer sind in § 12 Absatz 2 und § 13 enthalten. Ermäßigungen nach § 12, 2 setzen voraus, daß das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen 60000 Mark nicht übersteigt, und daß das Gesamteinkommen höchstens 1900 Mark (9. Steuerklasse) beträgt.

Auf Grund von § 13 des Ergänzungssteuergesetzes kann eine Ermäßigung des Ergänzungssteuersatzes eintreten, wenn bei höchstens 52000 Mark ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen § 13 des Einkommensteuergesetzes zur Anwendung gebracht worden ist, d. h. wenn der Beitragspflichtige höchstens 5800 Mark Jahreseinkommen einschließlich des Ertrags aus dem ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen bezieht und wegen wesentlich verminderter Steuerfähigkeit infolge ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse eine Ermäßigung des Einkommensteuersatzes zugebilligt erhalten hat.

Vollständige Befreiung von der Ergänzungssteuer wird nach § 7, Absatz 6 solchen beitragspflichtigen Personen zugebilligt, deren Jahreseinkommen 950 Mark nicht übersteigt, und deren ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen nicht über 20000 Mark beträgt. Endlich sind nach § 7, Absatz 7 auch weibliche Personen, die unmündige Familienangehörige zu erhalten haben, sowie vaterlose unmündige Waisen und Erwerbsunfähige immer dann von der Ergänzungssteuer freizulassen, wenn das ergänzungssteuerpflichtige Vermögen nicht über 20000 Mark und gleichzeitig das gesamte Jahreseinkommen nicht über 1250 Mark beträgt.

Die nach § 12, 2 zugestandenen Steuerermäßigungen waren bisher ziemlich beträchtlich und haben im Jahre 1904 13538 Personen, im Jahre 1905 13254 Personen betroffen. Die Herabsetzung des Steuersolls bezifferte sich bzw. auf 68369 Mark und 67206 Mark. Die nach § 13 eingetretenen Ermäßigungen dagegen waren völlig belanglos; sie betrafen im Jahre 1904 nur 12 Personen, denen die Ergänzungssteuerbeträge insgesamt um 47 Mark ermäßigt wurden, und im Jahre 1905 14 Personen, deren Steuerbeträge um zusammen 39 Mark abzumindern waren.

Mit dem Jahre 1907 wird eine weitere Befreiung von der Ergänzungssteuer eintreten, die von den bisherigen Beitragspflichtigen diejenigen der ersten Steuerklasse mit über 10000 bis 12000 Mark ergänzungssteuerpflichtigem Vermögen umfassen wird.

Der infolgedessen eintretende Ausfall des Ergänzungssteuersolls würde nach den Einschätzungsergebnissen für die Jahre 1904 und 1905 bzw. 55514 Mark und 52099 Mark betragen. Kein eigentlicher Ausfall, sondern nur eine entgehende Mehreinnahme ist die Summe der Ergänzungssteuerbeträge landwirtschaftlicher Eigenwirte, die bisher steuerfrei waren, aber nunmehr, falls die bisherige erste Steuerklasse nicht in Wegfall käme, einschließlich ihres landwirtschaftlichen Anlage- und Betriebskapitals nach Klasse 1 des Tarifs (10000 bis 12000 Mark) zu veranlagen gewesen sein würden.

II. Tabellen.

1. Die Einschätzungsergebnisse nach der Art des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens in den einzelnen Steuerbezirken, mit Unterscheidung von Stadt und Land.

Einschätzungsorte	Jahr	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Gebietsumfang im nebengenannten Jahre	Eingeschätztes Vermögen: Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte (Grundvermögen) § 17, 1	Eingeschätztes Vermögen: Anlage- und Betriebskapital § 17, 2	Eingeschätztes Vermögen: Sonstiges Kapitalvermögen § 17, 3	Eingeschätztes Vermögen: zusammen	Abzüge § 21	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen	Steuersoll
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Steuerkreis Dresden. 1. Steuerbezirk Dippoldiswalde.									
Städte	1904	11 504	—	3 332 100	10 881 180	14 213 280	77 500	14 135 780	6 254
Landgemeinden	„	42 402	92 600	4 073 400	19 575 250	23 741 250	58 600	23 682 650	8 841
zusammen	„	53 906	92 800	7 405 500	30 458 430	37 954 530	136 100	37 818 430	15 095
Städte	1905	11 504	10 000	3 302 400	11 471 550	14 783 950	91 200	14 692 750	6 551
Landgemeinden	„	42 402	263 640	4 215 330	20 445 770	24 924 740	51 400	24 873 340	9 467
zusammen	„	53 906	273 840	7 517 730	31 917 320	39 708 890	142 600	39 568 090	18 018
2. Steuerbezirk Dresden.									
Städte	1904	499 578	2 412 560	369 384 795	1 690 328 995	2 062 126 350	82 083 070	1 980 043 280	948 441
Landgemeinden	„	190 114	2 797 700	75 218 962	453 816 080	531 832 742	13 719 243	518 113 499	241 990
zusammen	„	689 692	5 210 260	444 803 757	2 144 145 075	2 593 959 092	95 802 313	2 498 156 779	1 190 431
Städte	1905	499 578	1 512 280	384 807 550	1 675 131 955	2 061 451 785	119 730 370	1 941 721 415	925 633
Landgemeinden	„	190 114	2 940 540	75 859 140	459 964 670	538 764 350	14 739 250	524 025 100	245 321
zusammen	„	689 692	4 452 820	460 666 690	2 135 096 625	2 600 216 135	134 469 620	2 465 746 515	1 170 954
3. Steuerbezirk Freiberg.									
Städte	1904	34 723	10 000	18 465 220	39 798 320	58 273 540	1 257 600	57 015 940	25 964
Landgemeinden	„	81 507	221 650	8 478 470	36 739 960	45 440 080	355 670	45 084 410	18 104
zusammen	„	116 230	231 650	26 943 690	76 538 280	103 713 620	1 613 270	102 100 350	44 068
Städte	1905	34 723	10 250	18 194 280	39 680 860	57 885 390	1 681 000	56 204 390	25 598
Landgemeinden	„	81 507	193 010	8 681 870	35 608 780	44 483 660	464 590	44 019 070	17 597
zusammen	„	116 230	203 260	26 876 150	75 289 640	102 369 050	2 145 590	100 223 460	43 195
4. Steuerbezirk Großenhain.									
Städte	1904	28 779	93 600	16 690 910	37 725 180	54 509 690	79 900	54 429 790	24 851
Landgemeinden	„	54 960	298 880	4 578 860	33 752 830	38 630 570	84 910	38 545 660	15 816
zusammen	„	83 739	392 480	21 269 770	71 478 010	93 140 260	164 810	92 975 450	40 667
Städte	1905	28 779	75 000	17 072 740	37 077 460	54 225 200	97 000	54 128 200	24 651
Landgemeinden	„	54 960	758 940	5 454 960	35 383 320	41 597 220	273 360	41 323 860	17 184
zusammen	„	83 739	833 940	22 527 700	72 460 780	95 822 420	370 360	95 452 060	41 835
5. Steuerbezirk Meißen.									
Städte	1904	45 438	500 440	17 090 570	66 312 580	83 903 590	969 960	82 933 630	36 885
Landgemeinden	„	78 143	1 687 930	11 391 270	99 544 930	112 624 130	1 343 380	111 280 750	47 489
zusammen	„	123 581	2 188 370	28 481 840	165 857 510	196 527 720	2 313 340	194 214 380	84 374
Städte	1905	46 106	445 900	17 678 130	66 766 950	84 890 980	927 980	83 963 000	37 291
Landgemeinden	„	77 475	1 704 170	10 879 480	94 410 530	106 994 180	1 312 810	105 681 370	44 662
zusammen	„	123 581	2 150 070	28 557 610	161 177 480	191 885 160	2 240 790	189 644 370	81 953
6. Steuerbezirk Pirna.									
Städte	1904	50 138	544 400	28 644 124	60 393 750	89 582 274	453 840	89 128 434	40 804
Landgemeinden	„	99 203	912 000	24 484 126	75 535 375	100 931 501	729 030	100 202 471	42 928
zusammen	„	149 341	1 456 400	53 128 250	135 929 125	190 513 775	1 182 870	189 330 905	83 732
Städte	1905	50 138	466 400	27 401 470	61 407 630	89 275 500	665 750	88 609 750	40 811
Landgemeinden	„	99 203	944 200	24 059 157	76 841 608	101 844 965	855 930	100 989 035	43 414
zusammen	„	149 341	1 410 600	51 460 627	138 249 238	191 120 465	1 521 680	189 598 785	84 225
II. Steuerkreis Leipzig. 1. Steuerbezirk Borna.									
Städte	1904	34 964	244 480	14 051 500	42 619 973	56 915 953	904 990	56 010 963	24 417
Landgemeinden	„	40 641	609 560	7 753 560	41 071 210	49 434 330	480 880	48 953 450	20 836
zusammen	„	75 605	854 040	21 805 060	83 691 183	106 350 283	1 385 870	104 964 413	45 253
Städte	1905	34 964	326 990	13 512 450	42 076 130	55 915 570	886 020	55 029 550	23 871
Landgemeinden	„	40 641	620 240	7 598 040	38 642 140	46 860 420	497 900	46 362 520	19 401
zusammen	„	75 605	947 230	21 110 490	80 718 270	102 775 990	1 383 920	101 392 070	43 272
2. Steuerbezirk Döbeln.									
Städte	1904	58 358	72 900	34 036 770	68 182 910	102 291 580	4 454 700	97 837 880	44 327
Landgemeinden	„	59 524	283 325	18 273 360	56 707 870	75 354 555	2 715 780	72 638 775	30 638
zusammen	„	117 882	358 225	52 310 130	124 890 780	177 647 135	7 170 480	170 476 655	74 965
Städte	1905	58 358	68 800	32 541 690	67 293 320	99 903 810	3 913 460	95 990 350	43 487
Landgemeinden	„	59 524	361 840	17 592 360	56 596 430	74 550 630	2 482 740	72 067 890	30 257
zusammen	„	117 882	430 640	50 134 050	123 889 750	174 454 440	6 396 200	168 058 240	73 744

Noch Tabelle 1.

Einschätzungsorte	Jahr	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Gebietsumfang im nebengenannten Jahre	Eingeschätztes Vermögen: Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte (Grundvermögen) § 17, 1 ℳ	Eingeschätztes Vermögen: Anlage- und Betriebskapital § 17, 2 ℳ	Eingeschätztes Vermögen: Sonstiges Kapitalvermögen § 17, 3 ℳ	Eingeschätztes Vermögen: zusammen ℳ	Abzüge § 21 ℳ	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
3. Steuerbezirk Grimma.									
Städte	1904	43 560	386 500	16 936 100	63 225 690	80 548 290	866 280	79 682 010	35 491
Landgemeinden	„	59 449	2 816 990	12 594 500	66 565 640	81 977 130	1 338 420	80 638 710	34 992
zusammen	„	103 009	3 203 490	29 530 600	129 791 330	162 525 420	2 204 700	160 320 720	70 483
Städte	1905	43 560	402 910	17 355 380	67 635 930	85 394 220	1 110 550	84 283 670	37 793
Landgemeinden	„	59 449	3 530 670	11 742 480	66 039 830	81 312 980	1 900 700	79 412 280	34 577
zusammen	„	103 009	3 933 580	29 097 860	133 675 760	166 707 200	3 011 250	163 695 950	72 370
4. Steuerbezirk Leipzig.									
Städte	1904	471 397	1 049 480	455 853 285	1 143 136 495	1 600 039 260	32 638 500	1 567 400 760	755 033
Landgemeinden	„	121 758	1 481 270	26 578 750	124 559 530	152 619 550	2 998 640	149 620 910	69 403
zusammen	„	593 155	2 530 750	482 432 035	1 267 696 025	1 752 658 810	35 637 140	1 717 021 670	824 436
Städte	1905	471 397	853 340	462 102 983	1 153 238 900	1 616 195 223	26 717 630	1 589 477 593	764 847
Landgemeinden	„	121 758	1 496 850	28 290 377	130 115 690	159 902 917	3 395 670	156 507 247	72 726
zusammen	„	593 155	2 350 190	490 393 360	1 283 354 590	1 776 098 140	30 113 300	1 745 984 840	837 573
5. Steuerbezirk Oschatz.									
Städte	1904	19 397	83 300	8 835 870	31 057 420	39 976 590	289 300	39 687 290	17 292
Landgemeinden	„	38 049	747 550	6 421 900	34 356 040	41 525 490	572 380	40 953 110	17 757
zusammen	„	57 446	830 850	15 257 770	65 413 460	81 502 080	861 680	80 640 400	35 049
Städte	1905	19 397	92 440	8 436 560	31 306 430	39 835 430	356 250	39 479 180	17 806
Landgemeinden	„	38 049	804 450	5 979 200	35 974 780	42 758 430	647 240	42 111 190	18 239
zusammen	„	57 446	896 890	14 415 760	67 281 210	82 593 860	1 003 490	81 590 370	36 045
6. Steuerbezirk Rochlitz.									
Städte	1904	44 719	4 000	17 412 240	47 773 320	65 189 560	465 840	64 723 720	29 262
Landgemeinden	„	68 816	115 000	14 680 670	48 574 210	63 369 880	246 900	63 122 980	25 558
zusammen	„	113 535	119 000	32 092 910	96 347 530	128 559 440	712 740	127 846 700	54 820
Städte	1905	44 719	—	18 126 360	48 496 920	66 623 280	491 900	66 131 380	29 387
Landgemeinden	„	68 816	64 600	13 972 440	47 595 760	61 632 800	342 370	61 290 430	24 460
zusammen	„	113 535	64 600	32 098 800	96 092 680	128 256 080	834 270	127 421 810	54 347
III. Steuerkreis Zwickau. 1. Steuerbezirk Auerbach.									
Städte	1904	31 691	66 000	24 367 510	38 264 360	62 697 870	1 342 470	61 355 400	28 698
Landgemeinden	„	68 060	18 000	13 036 430	20 193 010	33 247 440	88 000	33 159 440	14 712
zusammen	„	99 751	84 000	37 403 940	58 457 370	95 945 310	1 430 470	94 514 840	43 410
Städte	1905	31 691	5 000	25 660 080	33 957 970	59 623 050	954 900	58 668 150	27 420
Landgemeinden	„	68 060	8 000	14 373 690	21 101 590	35 483 280	152 650	35 330 630	15 725
zusammen	„	99 751	13 000	40 033 770	55 059 560	95 106 330	1 107 550	93 998 780	43 145
2. Steuerbezirk Ölsnitz.									
Städte	1904	31 835	5 000	20 166 070	39 217 600	59 388 670	260 120	59 128 550	27 847
Landgemeinden	„	37 551	120 800	4 722 900	13 903 310	18 747 010	13 400	18 733 610	8 247
zusammen	„	69 386	125 800	24 888 970	53 120 910	78 135 680	273 520	77 862 160	36 094
Städte	1905	31 835	10	21 568 080	40 699 190	62 267 280	365 850	61 901 430	29 194
Landgemeinden	„	37 551	275 220	4 468 670	14 310 640	19 054 530	77 800	18 976 730	8 255
zusammen	„	69 386	275 230	26 036 750	55 009 830	81 321 810	443 650	80 878 160	37 449
3. Steuerbezirk Plauen.									
Städte	1904	126 171	264 400	109 220 630	195 820 290	305 305 320	2 322 680	302 982 640	145 488
Landgemeinden	„	44 044	377 300	7 443 150	29 674 590	37 495 040	215 810	37 279 230	16 475
zusammen	„	170 215	641 700	116 663 780	225 494 880	342 800 360	2 538 490	340 261 870	161 963
Städte	1905	126 171	332 300	117 925 570	201 753 620	320 011 490	1 887 560	318 123 930	152 403
Landgemeinden	„	44 044	618 150	8 288 470	31 719 710	40 626 330	201 300	40 425 030	17 910
zusammen	„	170 215	950 450	126 214 040	233 473 330	360 637 820	2 088 860	358 548 960	170 313
4. Steuerbezirk Schwarzenberg.									
Städte	1904	54 866	12 000	31 735 300	37 167 700	68 915 000	2 909 000	66 006 000	30 438
Landgemeinden	„	67 401	15 600	33 534 440	30 106 410	63 656 450	4 718 100	58 938 350	27 181
zusammen	„	122 267	27 600	65 269 740	67 274 110	132 571 450	7 627 100	124 944 350	57 619
Städte	1905	54 866	41 500	32 254 000	38 095 700	70 391 200	1 806 000	68 585 200	32 128
Landgemeinden	„	67 401	53 600	34 778 200	29 743 670	64 575 470	5 498 000	59 077 470	27 176
zusammen	„	122 267	95 100	67 032 200	67 839 370	134 966 670	7 304 000	127 662 870	59 304

Einschätzungsorte	Jahr	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Gebietsumfang im nebengenannten Jahre	Eingeschätztes Vermögen				Abzüge § 21	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen	Steuersoll
			Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte (Grundvermögen) § 17, 1	Anlage- und Betriebskapital § 17, 2	Sonstiges Kapitalvermögen § 17, 3	zusammen			
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
5. Steuerbezirk Zwickau.									
Städte	1904	118 108	335 050	99 257 740	206 251 880	305 844 670	1 712 790	304 131 880	144 353
Landgemeinden	„	147 802	1 126 030	48 721 980	105 180 100	155 028 110	881 750	154 146 360	69 358
zusammen	„	265 910	1 461 080	147 979 720	311 431 980	460 872 780	2 594 540	458 278 240	213 711
Städte	1905	119 890	301 940	92 768 550	207 709 660	300 780 150	2 282 680	298 497 470	141 333
Landgemeinden	„	146 020	606 560	47 582 570	103 621 065	151 810 195	1 268 830	150 541 365	67 591
zusammen	„	265 910	908 500	140 351 120	311 330 725	452 590 345	3 551 510	449 038 835	208 924
IV. Steuerkreis Bautzen. 1. Steuerbezirk Bautzen.									
Städte	1904	35 856	391 500	20 286 940	64 195 190	84 873 630	1 253 420	83 620 210	37 722
Landgemeinden	„	84 083	2 218 930	14 615 880	54 300 930	71 135 740	984 620	70 151 120	30 831
zusammen	„	119 939	2 610 430	34 902 820	118 496 120	156 009 370	2 238 040	153 771 330	68 553
Städte	1905	35 856	393 960	19 129 450	66 500 270	86 023 680	804 530	85 219 150	37 817
Landgemeinden	„	84 083	2 160 920	15 218 150	54 410 770	71 789 240	555 570	71 234 270	31 356
zusammen	„	119 939	2 554 880	34 347 600	120 911 040	157 818 520	1 360 100	156 453 420	69 173
2. Steuerbezirk Kamenz.									
Städte	1904	18 564	154 060	8 902 160	27 942 170	36 998 390	84 650	36 913 740	16 781
Landgemeinden	„	50 982	648 320	12 451 070	28 450 140	41 549 530	878 610	40 670 920	18 325
zusammen	„	69 546	802 380	21 353 230	56 392 310	78 547 920	963 260	77 584 660	35 106
Städte	1905	18 564	141 800	9 009 070	22 880 230	32 031 100	510 980	31 520 120	14 080
Landgemeinden	„	50 982	711 640	12 924 450	30 345 340	43 981 430	817 250	43 164 180	19 536
zusammen	„	69 546	853 440	21 933 520	53 225 570	76 012 530	1 328 230	74 684 300	33 616
3. Steuerbezirk Löbau.									
Städte	1904	13 562	95 000	10 176 590	25 823 190	36 094 780	591 390	35 503 390	16 101
Landgemeinden	„	88 671	133 850	43 942 110	80 001 490	124 077 450	291 600	123 785 850	56 261
zusammen	„	102 233	228 850	54 118 700	105 824 680	160 172 230	882 990	159 289 240	72 362
Städte	1905	13 562	14 080	9 525 220	26 089 770	35 629 070	427 960	35 141 110	16 072
Landgemeinden	„	88 671	362 190	42 001 350	80 469 950	122 833 490	429 400	122 404 090	56 061
zusammen	„	102 233	376 270	51 526 570	106 559 720	158 462 560	917 280	157 545 200	72 133
4. Steuerbezirk Zittau.									
Städte	1904	33 743	330 500	22 621 650	59 752 590	82 704 740	624 800	82 079 940	38 102
Landgemeinden	„	79 712	818 300	27 239 000	48 154 200	76 211 500	451 760	75 759 740	34 272
zusammen	„	113 455	1 148 800	49 860 650	107 906 790	158 916 240	1 076 560	157 839 680	72 374
Städte	1905	33 743	336 765	24 010 650	60 008 304	84 355 719	192 500	84 163 219	39 252
Landgemeinden	„	79 712	845 710	26 606 060	49 264 830	76 716 600	557 650	76 158 950	34 403
zusammen	„	113 455	1 182 475	50 616 710	109 273 124	161 072 319	750 150	160 322 162	73 655
V. Steuerkreis Chemnitz. 1. Steuerbezirk Annaberg.									
Städte	1904	53 393	—	28 462 070	42 398 090	70 860 160	312 100	70 548 060	32 529
Landgemeinden	„	51 316	20 000	9 394 070	14 745 450	24 159 520	112 660	24 046 860	10 002
zusammen	„	104 709	20 000	37 856 140	57 143 540	95 019 680	424 760	94 594 920	42 531
Städte	1905	53 393	—	29 698 090	43 977 500	73 675 590	415 200	73 260 390	33 681
Landgemeinden	„	51 316	20 000	9 069 400	15 688 660	24 778 060	44 100	24 733 960	10 182
zusammen	„	104 709	20 000	38 767 490	59 666 160	98 453 650	459 300	97 994 350	43 863
2. Steuerbezirk Chemnitz.									
Städte	1904	229 165	929 660	169 869 830	332 829 810	503 629 300	7 832 550	495 796 750	236 863
Landgemeinden	„	159 884	271 900	36 500 900	69 272 290	106 045 090	867 190	105 177 900	46 707
zusammen	„	389 049	1 201 560	206 370 730	402 102 100	609 674 390	8 699 740	600 974 650	283 570
Städte	1905	236 282	861 620	166 123 510	339 351 220	506 336 350	6 627 625	499 708 725	238 414
Landgemeinden	„	152 767	379 750	37 093 360	67 497 460	104 970 570	667 110	104 303 460	46 313
zusammen	„	389 049	1 241 370	203 216 870	406 848 680	611 306 920	7 294 735	604 012 185	284 727
3. Steuerbezirk Flöha.									
Städte	1904	27 556	7 700	15 559 050	25 121 110	40 687 860	975 470	39 712 390	18 074
Landgemeinden	„	60 387	82 120	24 337 680	40 530 490	64 950 290	724 200	64 226 090	29 201
zusammen	„	87 943	89 820	39 896 730	65 651 600	105 638 150	1 699 670	103 938 480	47 275
Städte	1905	27 556	1 150	15 414 320	24 921 980	40 337 450	330 620	40 006 830	18 185
Landgemeinden	„	60 387	126 100	24 033 450	40 451 630	64 611 180	701 000	63 910 180	28 924
zusammen	„	87 943	127 250	39 447 770	65 373 610	104 948 630	1 031 620	103 917 010	47 109

Noch Tabelle 1.

Einschätzungsorte	Jahr	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Gebietsumfang im nebengenannten Jahre	Eingeschätztes Vermögen: Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte (Grundvermögen) § 17,1 ℳ	Anlage- und Betriebskapital § 17,2 ℳ	Sonstiges Kapitalvermögen § 17,3 ℳ	zusammen ℳ	Abzüge § 21 ℳ	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.
4. Steuerbezirk Glauchau.									
Städte	1904	76 136	225 250	41 381 090	96 959 700	138 566 040	1 104 450	137 461 590	64 608
Landgemeinden	„	71 329	62 000	19 661 070	37 776 190	57 499 260	275 600	57 223 660	25 003
zusammen	„	**147 466**	**287 250**	**61 042 160**	**184 735 890**	**196 065 300**	**1 380 050**	**194 685 250**	**89 611**
Städte	1906	76 136	208 250	38 266 930	97 471 410	135 946 590	1 195 690	134 750 900	63 116
Landgemeinden	„	71 329	161 690	10 804 020	36 788 510	47 754 220	280 100	47 474 120	20 163
zusammen	„	**147 465**	**369 940**	**49 070 960**	**134 269 920**	**183 700 810**	**1 476 790**	**182 225 020**	**83 279**
5. Steuerbezirk Marienberg.									
Städte	1904	22 934	6 070	11 023 830	14 593 590	25 623 490	228 740	25 394 750	11 656
Landgemeinden	„	40 293	4 000	12 068 930	15 247 400	27 320 330	383 000	26 937 330	12 039
zusammen	„	**63 227**	**10 070**	**23 092 760**	**29 840 990**	**62 943 820**	**611 740**	**62 332 080**	**28 696**
Städte	1905	22 934	—	10 749 760	16 439 880	27 189 640	174 720	27 014 920	12 412
Landgemeinden	„	40 293	14 000	12 216 020	15 896 350	28 126 370	383 400	27 742 970	12 384
zusammen	„	**63 227**	**14 000**	**22 966 780**	**32 886 230**	**55 316 010**	**558 120**	**64 757 890**	**24 796**
Zusammenfassung der Steuerkreise. I. Steuerkreis Dresden.									
Städte	1904	670 160	3 561 000	453 607 719	1 905 440 005	2 362 608 724	84 921 870	2 277 686 854	1 083 199
Landgemeinden	„	546 329	6 010 760	128 225 088	718 964 425	853 200 273	16 290 833	836 909 440	375 168
zusammen	„	**1 216 489**	**9 571 760**	**581 832 807**	**2 624 404 430**	**3 216 808 997**	**101 212 703**	**3 114 596 294**	**1 458 867**
Städte	1906	670 828	2 519 830	468 456 570	1 891 536 405	2 362 512 805	123 193 300	2 239 319 505	1 060 535
Landgemeinden	„	545 661	6 804 500	129 149 937	722 654 678	858 609 115	17 697 340	840 911 775	377 645
zusammen	„	**1 216 489**	**9 324 330**	**597 606 607**	**2 614 191 083**	**3 221 121 920**	**140 890 640**	**3 080 231 280**	**1 438 180**
II. Steuerkreis Leipzig.									
Städte	1904	672 395	1 840 660	547 125 765	1 395 995 808	1 944 962 233	39 619 610	1 905 342 623	905 822
Landgemeinden	„	388 237	6 053 695	86 302 740	371 924 500	464 280 935	8 353 000	455 927 935	199 184
zusammen	„	**1 060 632**	**7 894 355**	**633 428 506**	**1 767 920 308**	**2 409 243 168**	**47 972 610**	**2 361 270 558**	**1 105 006**
Städte	1905	672 395	1 744 480	552 075 423	1 410 047 630	1 963 867 533	33 475 810	1 930 391 723	917 691
Landgemeinden	„	388 237	6 878 650	85 174 897	374 964 630	467 018 177	9 266 620	457 751 557	199 660
zusammen	„	**1 060 632**	**8 623 130**	**637 250 320**	**1 785 012 260**	**2 430 885 710**	**42 742 430**	**2 388 143 280**	**1 117 351**
III. Steuerkreis Zwickau.									
Städte	1904	362 671	682 450	284 747 250	516 721 830	802 151 530	8 547 060	793 604 470	376 824
Landgemeinden	„	364 858	1 657 730	107 458 900	199 057 420	308 174 050	5 917 060	302 256 990	135 973
zusammen	„	**727 529**	**2 340 180**	**392 206 150**	**715 779 250**	**1 110 325 580**	**14 464 120**	**1 095 861 460**	**512 797**
Städte	1905	364 453	680 750	290 176 280	522 216 140	813 073 170	7 296 990	805 776 180	382 478
Landgemeinden	„	363 076	1 561 530	109 491 600	200 496 675	311 549 805	7 198 580	304 351 225	136 657
zusammen	„	**727 529**	**2 242 280**	**399 667 880**	**722 712 815**	**1 124 622 975**	**14 496 670**	**1 110 127 405**	**519 135**
IV. Steuerkreis Bautzen.									
Städte	1904	101 725	971 060	61 987 340	177 713 140	240 671 540	2 554 260	238 117 280	108 706
Landgemeinden	„	303 448	3 819 400	98 248 060	210 906 760	312 974 220	2 606 590	310 367 630	139 689
zusammen	„	**405 173**	**4 790 460**	**160 235 400**	**388 619 900**	**553 645 760**	**5 160 850**	**548 484 910**	**248 395**
Städte	1906	101 725	886 605	61 674 390	175 478 574	238 039 569	1 995 970	236 043 599	107 221
Landgemeinden	„	303 448	4 080 460	96 750 010	214 490 890	315 321 360	2 359 870	312 961 490	141 356
zusammen	„	**405 173**	**4 967 065**	**158 424 400**	**389 969 464**	**553 360 929**	**4 355 840**	**549 005 089**	**248 577**
V. Steuerkreis Chemnitz.									
Städte	1904	409 184	1 168 680	266 295 870	511 902 300	779 366 850	10 453 310	768 913 540	363 730
Landgemeinden	„	383 209	440 020	101 962 650	177 571 820	279 974 490	2 362 650	277 611 840	122 952
zusammen	„	**792 393**	**1 608 700**	**368 258 520**	**689 474 120**	**1 059 341 340**	**12 815 960**	**1 046 525 380**	**486 682**
Städte	1905	416 301	1 071 020	260 252 610	522 161 990	783 485 620	8 743 855	774 741 765	365 808
Landgemeinden	„	376 092	701 540	93 216 250	176 322 610	270 240 400	2 075 710	268 164 690	117 966
zusammen	„	**792 393**	**1 772 560**	**353 468 860**	**698 484 600**	**1 053 726 020**	**10 819 565**	**1 042 906 455**	**483 774**
Königreich.									
Städte	1904	2 216 135	8 223 850	1 613 763 944	4 507 773 083	6 129 760 877	146 096 110	5 983 664 767	2 838 281
Landgemeinden	„	1 986 081	17 981 605	522 197 438	1 678 424 925	2 218 603 968	35 530 133	2 183 073 835	972 966
zusammen	„	**4 202 216**	**26 205 455**	**2 135 961 382**	**6 186 198 008**	**8 348 364 845**	**181 626 243**	**8 166 738 602**	**3 811 247**
Städte	1906	2 225 702	6 902 685	1 632 635 273	4 521 440 739	6 160 978 697	174 705 925	5 986 272 772	2 833 733
Landgemeinden	„	1 976 514	20 026 680	513 782 694	1 688 929 483	2 222 738 857	38 598 120	2 184 140 737	973 284
zusammen	„	**4 202 216**	**26 929 365**	**2 146 417 967**	**6 210 370 222**	**8 383 717 554**	**213 304 045**	**8 170 413 509**	**3 807 017**

2. **Die Einschätzungsergebnisse nach der Art des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens in den einzelnen Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern und den übrigen Städten und Landgemeinden.**

A. Jahr 1904

Gemeinden	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Gebietsumfange im Jahre 1904	Eingeschätztes Vermögen				Abzüge § 21	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen	Steuersoll
		Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte (Grundvermögen) § 17, 1	Anlage- und Betriebskapital § 17, 2	Sonstiges Kapitalvermögen § 17, 3	zusammen			
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Dresden mit Gutsbez. Albertstadt	480 858	2 373 780	364 215 545	1 667 567 235	2 034 156 740	81 991 120	1 952 165 620	925 599
Leipzig mit Rgt. Kleinzschocher	458 156	1 029 780	448 871 115	1 122 135 855	1 582 036 750	28 598 300	1 553 428 450	748 843
Chemnitz	206 912	915 960	156 314 780	211 335 410	469 168 130	7 292 200	461 773 930	220 982
Plauen	73 471	224 400	71 708 090	145 078 620	217 009 110	1 348 480	215 662 630	104 181
Zwickau mit Lehngut Marienthal	62 567	293 130	55 787 660	125 283 000	181 338 790	944 250	180 419 540	86 045
Meißen	21 424	468 440	12 138 550	50 407 690	63 014 680	756 730	62 257 950	28 284
Zittau	30 921	330 500	21 078 850	58 160 140	79 589 490	824 800	78 944 690	36 678
Freiberg	30 175	10 000	16 860 920	37 648 930	54 519 850	402 200	54 116 650	24 772
Bautzen	26 024	327 880	15 885 240	53 891 900	70 105 020	1 203 220	68 901 800	31 268
Glauchau	25 677	80 000	11 712 660	24 198 570	45 991 230	515 350	45 475 880	21 245
Reichenbach	24 499	—	21 587 040	35 640 270	57 207 410	490 700	58 716 710	27 145
Meerane	23 851	38 000	18 582 590	33 834 440	52 255 020	104 620	52 150 400	24 888
Crimmitschau	22 845	—	19 959 840	33 118 010	52 077 850	43 550	53 034 300	24 730
Werdau	19 355	—	12 132 300	30 502 950	43 628 250	500 200	43 138 050	20 414
Pirna	18 298	544 400	12 374 330	23 854 690	26 773 420	141 520	36 321 900	17 101
Döbeln	17 749	12 700	11 652 440	20 949 290	32 615 430	3 032 120	29 552 210	12 457
Wurzen	18 615	—	7 176 720	17 752 150	24 928 870	558 200	24 870 670	10 397
Mittweida	16 119	—	7 364 680	23 749 830	31 114 510	164 700	30 949 810	14 295
Annaberg	15 959	—	16 260 280	23 663 270	39 923 530	199 420	39 724 110	18 715
Aue mit Rgt. Klösterlein	15 248	—	14 243 000	8 921 000	22 174 000	1 443 000	21 731 000	10 232
Ölsnitz i. V.	13 607	5 000	10 593 540	13 942 510	24 541 050	252 120	24 288 930	11 249
Riesa	13 477	4 000	9 244 800	14 957 850	24 206 450	52 900	24 153 550	11 114
Hohenstein-Ernstthal	13 397	—	5 772 660	12 159 270	17 931 930	3 000	17 925 930	8 480
Radeberg	12 918	38 800	4 140 950	12 778 570	16 958 320	64 450	16 893 870	7 841
Frankenberg	12 726	7 500	8 381 970	12 347 970	21 727 440	761 300	20 976 140	9 770
Limbach	12 247	11 800	8 587 870	12 549 560	21 149 230	374 500	20 774 730	9 812
Großenhain	12 064	47 800	6 549 860	20 115 130	26 712 790	—	26 712 790	12 228
Grimma	10 892	—	5 416 500	24 226 840	29 652 140	210 800	29 442 340	12 339
Oschatz	10 852	45 190	5 167 900	13 231 070	21 474 180	48 050	21 426 110	9 723
Waldheim	10 632	27 200	5 297 130	11 912 700	17 247 020	527 470	16 719 560	7 764
Kamenz	10 092	27 110	4 829 140	14 914 810	19 781 060	11 800	19 769 230	8 944
zus. 31 Städte mit über 10 000 Einwohnern	1 750 225	6 883 350	1 291 169 810	4 034 978 530	5 433 031 890	132 794 080	5 300 237 810	2 529 923
dazu 112 " " unter 10 000 "	465 900	1 340 500	222 594 134	472 794 553	696 729 187	12 302 020	683 427 157	308 258
zusammen Städte	2 216 125	8 223 850	1 613 732 944	4 507 773 083	6 129 760 877	146 098 110	5 983 664 767	2 838 281
Ölsnitz im Erzgebirge	13 281	32 110	828 770	2 166 620	4 028 500	40 000	3 988 500	1 818
Schönefeld	11 520	1 180	808 870	2 923 870	3 733 920	28 400	2 705 520	1 384
Niederplanitz	11 388	15 100	1 999 230	6 328 890	8 343 320	23 020	8 320 290	2 938
Möckern mit Rgt und Kaserne Möckern	11 385	25 200	529 270	7 208 190	7 762 660	28 300	7 734 280	3 375
Neugersdorf	10 918	—	17 167 650	17 800 700	24 968 250	—	24 968 350	17 112
Deuben	10 075	14 000	2 393 200	4 026 560	6 432 760	86 500	6 247 260	2 767
zus. 6 Landgem. mit über 10 000 Einw.	68 562	88 590	22 727 090	41 454 820	65 270 510	206 220	65 064 280	30 994
dazu 2 036 " " unter 10 000 "	1 917 519	17 893 015	498 470 348	1 636 970 095	2 153 333 458	35 222 902	2 118 009 555	941 972
zusammen Landgemeinden	1 986 081	17 981 605	522 197 428	1 678 424 925	2 218 603 958	35 530 133	2 183 073 835	972 966
Königreich	**4 202 216**	**26 205 455**	**2 135 961 382**	**6 186 198 008**	**8 348 364 845**	**181 626 243**	**8 166 738 602**	**3 811 247**

Noch Tabelle 2.

B. Jahr 1905

Gemeinden	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1900 nach dem Gebietsumfange im Jahre 1905	Eingeschätztes Vermögen				Abzüge § 21	Ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen	Steuersoll
		Kohlenbergbaurechte und Abbaurechte (Grundvermögen) § 17, 1	Anlage- und Betriebskapital § 17, 2	Sonstiges Kapitalvermögen § 17, 3	zusammen			
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	3.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Dresden mit Gutsbez. Albertstadt	480 656	1 484 350	380 387 740	1 653 418 850	2 035 290 940	119 466 510	1 915 824 430	913 864
Leipzig mit Rgt. Kleinzschocher	456 156	833 640	455 082 953	1 141 498 780	1 597 415 373	22 606 730	1 574 808 643	758 462
Chemnitz	214 030	847 620	152 306 150	317 876 130	471 029 900	6 137 270	464 892 630	222 153
Plauen	76 471	310 050	79 017 960	150 744 860	230 072 870	1 027 800	229 045 070	110 107
Zwickau mit Lehngut Marienthal	64 349	272 440	53 636 570	128 252 680	182 161 690	1 507 940	180 653 750	86 294
Meißen	31 434	331 000	12 746 560	48 947 320	62 024 880	837 480	61 187 400	27 757
Zittau	30 921	334 665	22 368 850	58 416 304	81 119 819	192 500	80 927 319	37 774
Freiberg	30 175	10 000	16 186 160	37 559 010	53 755 170	449 180	53 305 990	24 370
Bautzen	26 024	374 510	15 068 350	56 606 650	72 049 510	675 730	71 373 780	31 803
Glauchau	25 677	80 000	10 764 710	32 568 670	43 413 380	610 250	42 803 130	19 944
Reichenbach	24 499	—	24 656 810	35 701 680	60 358 490	482 200	59 876 290	28 718
Meerane	23 851	20 500	17 695 800	35 059 470	52 775 770	104 480	52 671 290	25 065
Crimmitschau	22 845	—	18 931 490	32 465 100	51 396 590	163 980	51 282 610	23 705
Werdau	19 355	—	12 087 850	29 649 310	41 737 160	413 000	41 324 160	19 383
Pirna	18 296	312 400	11 208 080	23 921 650	35 442 130	184 180	35 257 950	16 681
Döbeln	17 749	14 400	11 045 650	21 523 360	32 583 410	2 770 250	29 813 160	13 659
Wurzen	16 615	31 850	7 739 510	18 741 130	26 512 490	491 160	26 021 330	11 494
Mittweida	16 119	—	7 569 200	24 029 490	31 598 690	162 100	31 436 590	14 470
Annaberg	15 959	—	16 890 400	24 779 000	41 669 400	379 200	41 290 200	19 474
Aue mit Rgt. Klösterlein	15 246	10 000	15 004 000	9 469 000	24 483 000	574 000	23 909 000	11 360
Ölsnitz i. V.	13 607	—	11 181 130	14 556 290	25 737 420	172 850	25 564 570	12 041
Riesa	13 477	8 200	9 461 780	14 310 080	23 780 060	82 000	23 698 060	10 825
Hohenstein-Ernstthal	13 397	—	4 860 610	12 916 200	17 776 810	2 500	17 774 310	8 275
Radeberg	12 918	26 530	3 465 010	11 831 875	15 323 415	234 560	15 088 855	6 831
Frankenberg	12 726	50	8 034 460	12 600 380	20 634 890	118 800	20 516 090	9 512
Limbach	12 247	12 100	9 074 220	13 293 620	22 379 940	304 500	22 075 440	10 422
Großenhain	12 064	14 900	6 699 800	20 417 490	27 132 190	—	27 132 190	12 423
Grimma	10 892	4 960	5 232 810	26 465 230	31 703 000	428 990	31 274 010	14 305
Oschatz	10 652	50 780	4 999 680	17 254 620	22 305 080	118 750	22 186 330	10 674
Waldheim	10 633	37 200	5 306 810	11 491 760	16 835 770	692 510	16 143 260	7 516
Kamenz	10 092	87 830	4 607 750	13 919 300	18 614 880	313 180	18 301 700	8 218
zus. 31 Städte mit über 10000 Einwohnern	1 759 134	5 509 975	1 418 316 853	4 050 285 289	5 469 114 117	161 704 580	5 307 409 537	2 527 574
dazu 112 " " unter 10000 "	466 568	1 392 710	219 316 420	471 155 450	691 864 580	13 001 345	678 863 235	306 159
zusammen Städte	2 225 702	6 902 685	1 632 635 273	4 521 440 739	6 160 978 697	174 705 925	5 986 272 772	2 833 733
Ölsnitz im Erzgebirge	13 281	41 200	912 000	3 100 150	4 053 350	63 500	3 969 850	1 795
Schönefeld	11 520	1 180	897 850	2 718 520	3 617 550	38 400	3 579 150	1 605
Niederplanitz	11 388	1 000	2 086 500	7 033 090	9 120 590	44 700	9 075 890	4 331
Möckern mit Rgt. und Kaserne Möckern	11 385	11 900	453 600	5 404 790	5 870 290	164 010	5 706 280	2 620
Neugersdorf	10 913	500	15 956 550	18 670 500	34 627 550	14 000	34 613 550	16 936
Deuben	10 075	24 700	2 310 010	4 294 350	6 629 060	141 000	6 488 060	2 795
zus. 6 Landgem. mit über 10000 Einw.	68 562	80 480	22 616 510	41 221 400	63 918 390	465 610	63 452 780	30 082
dazu 3030 " " unter 10000 "	1 907 952	19 946 200	491 166 184	1 647 708 083	2 158 820 467	38 132 510	2 120 687 957	943 202
zusammen Landgemeinden	1 976 514	20 026 680	513 782 694	1 688 929 483	2 222 738 857	38 598 120	2 184 140 737	973 284
Königreich	4 202 216	26 929 365	2 146 417 967	6 210 370 222	8 383 717 554	213 304 045	8 170 413 509	3 807 017

3. Die Einschätzungsergebnisse in den einzelnen Steuerbezirken mit Unterscheidung von Stadt und Land, nebst Verhältniszissern.

A. Jahr 1904

Steuerbezirke	Zahl der Eingeschätzten						Betrag des eingeschätzten Vermögens			Steuersoll		
	überhaupt			auf je 100 Einwohner			in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen
	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1. Steuerkreis Dresden.												
Dippoldiswalde	355	875	1 230	3,09	2,06	2,28	14 135 780	23 682 650	37 818 430	6 254	8 841	15 095
Dresden	22 756	7 308	30 064	4,56	3,84	4,36	1 988 967 920	518 233 569	2 507 201 489	948 490	241 890	1 190 380
Freiberg	1 278	1 509	2 787	3,68	1,95	2,40	57 039 940	45 131 310	102 171 250	25 961	18 119	44 080
Großenhain	993	1 152	2 145	3,45	2,10	2,57	54 418 390	38 555 660	92 973 950	24 851	15 816	40 667
Meißen	1 793	2 796	4 589	3,95	3,59	3,71	83 010 230	111 494 400	194 504 630	36 885	47 489	84 374
Pirna	1 864	2 584	4 448	3,72	2,60	2,98	89 128 434	100 249 721	189 378 155	40 804	42 933	83 737
zusammen 1	29 039	16 224	45 263	4,33	2,97	3,72	2 286 700 594	837 347 310	3 124 047 904	1 083 345	375 088	1 458 333
2. Steuerkreis Leipzig.												
Borna	1 390	1 409	2 799	3,98	3,47	3,70	56 021 463	48 964 800	104 986 263	24 417	20 841	45 258
Döbeln	2 028	1 891	3 919	3,48	3,18	3,32	97 830 380	72 656 525	170 486 905	44 327	30 638	74 965
Grimma	1 658	1 795	3 453	3,81	3,02	3,35	79 678 190	80 679 410	160 352 600	35 491	34 992	70 483
Leipzig	16 204	2 561	18 765	3,44	2,10	3,16	1 568 958 720	147 988 650	1 716 947 370	755 096	68 622	823 718
Oschatz	937	1 050	1 987	4,83	2,76	3,46	39 702 880	40 953 110	80 655 990	17 292	17 757	35 049
Rochlitz	1 371	1 914	3 285	3,07	2,78	2,89	64 892 720	63 298 830	128 191 550	29 262	25 558	54 820
zusammen 3	23 588	10 620	34 208	3,51	2,74	3,23	1 907 079 353	454 541 325	2 361 620 678	905 885	198 408	1 104 293
3. Steuerkreis Zwickau.												
Auerbach	906	801	1 707	2,80	1,18	1,71	61 356 600	33 186 940	94 543 540	28 698	14 712	43 410
Ölsnitz	955	551	1 506	3,00	1,47	2,17	59 128 550	18 745 610	77 874 160	27 847	8 247	36 094
Plauen	3 617	904	4 521	2,87	2,05	2,66	303 895 640	37 279 230	341 174 870	145 498	16 475	161 973
Schwarzenberg	1 292	929	2 221	2,35	1,38	1,82	66 215 000	58 972 450	125 187 450	30 438	27 181	57 619
Zwickau	3 815	2 799	6 614	3,23	1,69	2,49	304 251 880	154 157 960	458 409 840	144 357	69 358	213 715
zusammen 3	10 585	5 984	16 569	2,92	1,64	2,28	794 847 670	302 343 190	1 097 189 860	376 838	135 973	512 811
4. Steuerkreis Bautzen.												
Bautzen	1 632	1 653	3 285	4,55	1,97	2,74	83 642 150	70 141 150	153 783 300	37 722	30 831	68 553
Kamenz	699	915	1 614	3,77	1,79	2,32	36 913 740	40 640 920	77 554 660	16 781	18 325	35 106
Löbau	674	2 017	2 691	4,97	2,07	2,63	35 503 390	123 102 350	158 605 740	16 101	56 262	72 363
Zittau	1 351	1 532	2 883	4,00	1,99	3,54	81 980 940	75 824 690	157 805 630	38 102	34 272	72 374
zusammen 4	4 356	6 117	10 473	4,26	2,09	2,58	238 040 220	309 709 110	547 749 330	108 706	139 690	248 396
5. Steuerkreis Chemnitz.												
Annaberg	1 480	733	2 212	2,77	1,43	2,11	70 548 060	24 046 860	94 594 920	32 531	10 002	42 533
Chemnitz	6 429	2 593	9 022	2,61	1,89	2,39	496 520 790	105 168 550	601 689 340	236 904	46 707	283 611
Flöha	787	1 123	1 910	2,86	1,86	3,17	39 699 390	64 385 590	104 084 980	18 081	29 201	47 282
Glauchau	1 964	1 263	3 227	2,58	1,77	2,10	137 445 690	57 223 640	194 669 330	64 608	25 007	89 615
Marienberg	547	572	1 119	2,30	1,42	1,77	25 409 550	26 948 430	52 357 980	11 656	12 039	23 695
zusammen 5	11 207	6 283	17 490	2,74	1,64	2,21	769 623 480	277 773 070	1 047 396 550	363 780	122 956	486 736
Königreich Sachsen.												
zusammen 1 bis 5	78 775	45 228	124 003	3,55	2,28	2,96	5 996 291 317	2 181 713 005	8 178 004 322	2 838 454	972 115	3 810 569

Noch Tabelle 3.

B. Jahr 1905

Steuerbezirke	Zahl der Eingeschätzten						Betrag des eingeschätzten Vermögens			Steuersoll		
	überhaupt			auf je 100 Einwohner								
	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten	in den Landgemeinden	zusammen	in den Städten ℳ	in den Landgemeinden ℳ	zusammen ℳ	in den Städten ℳ	in den Landgemeinden ℳ	zusammen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1. Steuerkreis Dresden.												
Dippoldiswalde	350	895	1 245	3,04	2,11	2,31	14 677 850	24 873 340	39 551 190	6 551	9 467	16 018
Dresden	22 341	7 243	29 584	4,47	3,01	4,29	1 941 442 000	524 193 860	2 465 635 860	925 589	245 399	1 170 988
Freiberg	1 257	1 491	2 748	3,02	1,83	2,36	56 204 390	44 051 070	100 255 460	25 598	17 597	43 195
Großenhain	1 009	1 265	2 274	3,50	2,30	2,72	54 123 200	41 364 960	95 488 160	24 651	17 184	41 835
Meißen	1 780	2 708	4 488	3,66	3,50	3,63	83 863 000	105 691 860	189 554 860	37 291	44 662	81 953
Pirna	1 827	2 522	4 349	3,64	2,34	2,91	89 103 150	101 006 035	190 109 185	40 811	43 414	84 225
zusammen 1	28 564	16 124	44 688	4,26	2,9[illegible]	3,67	2 239 413 590	841 181 125	3 080 594 715	1 060 491	377 723	1 438 214
2. Steuerkreis Leipzig.												
Borna	1 350	1 385	2 735	3,66	3,41	3,62	55 044 550	46 335 470	101 380 020	23 871	19 401	43 272
Döbeln	2 004	1 851	3 855	3,43	3,11	3,27	95 757 350	72 110 290	167 867 640	43 491	30 257	73 748
Grimma	1 679	1 765	3 444	3,65	2,97	3,24	84 305 680	79 724 980	164 030 660	37 793	34 577	72 370
Leipzig	16 203	2 569	18 772	3,41	2,11	3,16	1 589 390 793	156 535 867	1 745 926 660	764 864	72 726	837 590
Oschatz	897	1 078	1 975	4,02	2,83	3,41	40 505 170	43 006 150	83 511 320	17 806	18 652	36 458
Rochlitz	1 410	1 888	3 298	3,13	2,74	2,90	66 256 680	61 279 080	127 535 760	29 887	24 465	54 352
zusammen 2	23 543	10 536	34 079	3,50	2,71	3,31	1 931 260 223	458 991 837	2 390 252 060	917 712	200 078	1 117 790
3. Steuerkreis Zwickau.												
Auerbach	872	880	1 752	2,73	1,29	1,76	58 528 150	35 331 030	93 859 180	27 420	15 725	43 145
Ölsnitz	932	570	1 502	2,95	1,52	2,16	61 898 930	18 917 530	80 816 460	29 198	8 255	37 453
Plauen	3 852	941	4 793	3,05	2,11	2,82	318 230 280	40 395 210	358 625 490	152 408	17 910	170 318
Schwarzenberg	1 295	932	2 227	2,36	1,38	1,82	69 557 200	59 258 470	128 815 670	32 128	27 176	59 304
Zwickau	3 800	2 722	6 522	3,17	1,86	2,45	298 477 330	150 569 065	449 046 395	141 333	67 591	208 924
zusammen 3	10 751	6 045	16 796	2,95	1,66	2,31	806 691 890	301 471 305	1 111 163 195	382 487	136 657	519 144
4. Steuerkreis Bautzen.												
Bautzen	1 601	1 645	3 246	4,47	1,96	2,71	83 680 200	71 230 070	154 910 270	37 817	31 340	69 157
Kamenz	671	908	1 579	3,61	1,78	2,27	31 519 960	43 164 180	74 684 140	14 080	19 536	33 616
Löbau	653	2 012	2 665	4,81	2,27	2,61	35 327 110	122 416 440	157 743 550	16 072	56 061	72 133
Zittau	1 371	1 523	2 894	4,06	1,91	2,55	84 253 519	76 215 550	160 469 069	39 252	34 403	73 655
zusammen 4	4 296	6 088	10 384	4,23	2,01	2,36	234 780 789	313 026 240	547 807 029	107 221	141 340	248 561
5. Steuerkreis Chemnitz.												
Annaberg	1 495	742	2 237	2,80	1,45	2,14	73 265 390	24 722 910	97 988 300	33 681	10 182	43 863
Chemnitz	6 526	2 468	8 994	2,76	1,62	2,31	499 774 805	104 312 980	604 087 785	238 321	46 334	284 655
Flöha	795	1 094	1 889	2,89	1,81	2,15	40 006 830	63 939 180	103 946 010	18 185	28 924	47 109
Glauchau	1 907	1 262	3 169	2,50	1,77	2,13	134 740 900	47 576 420	182 317 320	63 116	20 163	83 279
Marienberg	558	571	1 129	2,43	1,42	1,79	27 014 990	27 743 470	54 758 160	12 412	12 384	24 796
zusammen 5	11 281	6 137	17 418	2,71	1,36	2,20	774 802 915	268 294 960	1 043 097 875	365 715	117 987	483 702
Königreich Sachsen.												
zusammen 1 bis 5	78 435	44 930	123 365	3,32	2,27	2,94	5 986 949 407	2 185 965 467	8 172 914 874	2 833 626	973 785	3 807 411

4. Die Verteilung des im Königreich festgestellten ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens nach Steuerklassen, nebst Verhältniszahlen.

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuerklassen: Normaler Steuersatz*) ℳ	Einschätzung für das Jahr	In die vorangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ	Auf die vorangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	von nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	über 10 000 bis 12 000 ℳ	5	1904	15 903	8	15 911	180 220 900	55 514	128,311	22,037	14,568	502	1
			1905	15 290	5	15 295	173 214 280	52 099	123,082	21,194	13,684	667	—
2	„ 12 000 „ 14 000 „	6	1904	9 749	3	9 752	127 975 200	35 814	78,643	15,649	9,661	391	1
			1905	9 871	3	9 874	129 687 790	36 687	80,029	15,868	9,636	611	—
3	„ 14 000 „ 16 000 „	7	1904	11 122	4	11 126	168 867 090	51 342	89,734	20,649	13,474	524	1
			1905	11 025	2	11 027	167 396 120	50 324	89,385	20,482	13,217	670	—
4	„ 16 000 „ 18 000 „	8	1904	6 850	2	6 852	118 555 170	34 652	55,257	14,497	9,004	444	1
			1905	7 057	3	7 060	122 091 630	35 717	57,229	14,939	9,381	587	—
5	„ 18 000 „ 20 000 „	9	1904	7 891	3	7 894	154 272 880	50 925	63,660	18,864	13,364	588	2
			1905	7 818	3	7 821	152 581 900	49 285	63,397	18,669	12,944	673	—
6	„ 20 000 „ 22 000 „	10	1904	4 141	2	4 143	88 023 255	51 762	33,410	10,763	8,335	472	1
			1905	4 281	1	4 282	90 917 160	33 008	34,710	11,124	8,669	521	—
7	„ 22 000 „ 24 000 „	11	1904	4 280	4	4 284	99 166 320	35 167	34,548	12,126	9,229	422	—
			1905	4 284	5	4 289	99 263 200	35 767	34,767	12,145	9,394	540	—
8	„ 24 000 „ 26 000 „	12	1904	5 306	2	5 308	135 468 810	52 674	42,806	16,321	13,833	580	—
			1905	5 046	2	5 048	127 033 020	50 270	40,010	15,543	13,203	597	—
9	„ 26 000 „ 28 000 „	13	1904	2 815	5	2 820	76 874 000	30 830	22,741	9,400	8,091	592	—
			1905	2 922	3	2 925	79 741 780	31 860	23,710	9,757	8,368	469	—
10	„ 28 000 „ 30 000 „	14	1904	4 770	8	4 778	141 901 340	58 335	38,531	17,353	15,309	506	2
			1905	4 527	3	4 530	134 390 760	55 690	36,720	16,444	14,627	616	1
11	„ 30 000 „ 32 000 „	15	1904	2 205	4	2 209	69 026 515	29 717	17,814	8,441	7,799	406	2
			1905	2 279	4	2 283	71 307 295	30 656	18,506	8,725	8,058	447	1
12	„ 32 000 „ 34 000 „	16	1904	2 155	2	2 157	71 445 880	31 209	17,395	8,736	8,190	572	2
			1905	2 226	4	2 230	73 925 170	32 618	18,076	9,046	8,567	426	1
13	„ 34 000 „ 36 000 „	17	1904	2 380	2	2 382	83 895 870	37 546	19,200	10,259	9,853	483	—
			1905	2 494	—	2 494	87 827 900	39 281	20,217	10,746	10,317	485	—
14	„ 36 000 „ 38 000 „	18	1904	2 161	6	2 167	80 852 765	36 598	17,475	9,887	9,604	435	2
			1905	2 064	3	2 067	77 142 410	35 016	16,755	9,439	9,197	388	2
15	„ 38 000 „ 40 000 „	19	1904	2 736	—	2 736	108 492 955	49 630	22,064	13,266	12,024	588	—
			1905	2 590	3	2 593	102 688 600	46 893	21,019	12,565	12,618	472	2
16	„ 40 000 „ 42 000 „	20	1904	1 324	2	1 326	54 669 485	25 102	10,696	6,685	6,850	375	1
			1905	1 416	1	1 417	55 417 570	27 847	11,486	7,148	7,314	359	—
17	„ 42 000 „ 44 000 „	21	1904	1 318	1	1 319	56 926 850	27 448	10,637	6,961	7,208	360	1
			1905	1 306	3	1 309	56 552 010	27 092	10,611	6,913	7,116	344	1
18	„ 44 000 „ 46 000 „	22	1904	1 773	6	1 779	80 295 750	38 438	14,346	9,813	10,087	425	1
			1905	1 737	1	1 738	78 437 305	37 473	14,088	9,597	9,846	429	—
19	„ 46 000 „ 48 000 „	23	1904	1 144	2	1 146	54 189 210	25 819	9,242	6,636	6,778	379	—
			1905	1 120	5	1 125	53 218 300	25 286	9,119	6,512	6,641	309	1
20	„ 48 000 „ 50 000 „	24	1904	2 435	3	2 438	121 262 705	58 101	19,661	14,828	15,248	630	—
			1905	2 251	3	2 254	112 069 470	53 607	18,271	13,712	14,080	522	—
21	„ 50 000 „ 52 000 „	25	1904	902	4	906	46 417 910	22 502	7,306	5,676	5,906	366	1
			1905	1 003	1	1 004	51 430 820	24 913	8,139	6,293	6,548	347	—
22	„ 52 000 „ 54 000 „	26	1904	932	3	935	49 693 910	24 186	7,540	6,076	6,347	329	—
			1905	953	2	955	50 765 340	24 703	7,741	6,214	6,488	342	1
23	„ 54 000 „ 56 000 „	27	1904	1 078	2	1 080	59 595 890	29 065	8,710	7,287	7,627	385	—
			1905	1 088	1	1 089	60 119 710	29 325	8,828	7,353	7,702	379	—
24	„ 56 000 „ 58 000 „	28	1904	751	3	754	43 133 840	21 058	6,080	5,274	5,588	308	1
			1905	796	—	796	45 588 340	22 234	6,453	5,578	5,840	320	—
25	„ 58 000 „ 60 000 „	29	1904	1 532	5	1 537	91 758 760	44 416	12,395	11,220	11,656	561	2
			1905	1 415	4	1 419	84 674 290	41 038	11,503	10,360	10,776	553	1

*) Die Personen mit Steuerermäßigung nach §§ 13,2 und 18 sind in den Klassen enthalten, in welche sie nach ihrem Vermögen gehören. Hierdurch erklärt es sich, daß die Multiplikation des Steuersatzes (Spalte 3) mit der Zahl der Personen (Spalte 7) für die 25 unteren Steuerklassen das Steuersoll (Spalte 9) nicht ergibt.

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz ℳ	Einschätzung für das Jahr	In die vorangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ	Auf die vorangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4	5	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14
26	über 60 000 bis 62 000 ℳ	30	1904	615	3	618	37 852 630	18 540	4,984	4,628	4,865	301	—
			1905	735	2	737	45 114 950	22 110	5,974	5,530	5,807	393	—
27	„ 62 000 „ 64 000 „	31	1904	803	2	805	50 786 050	24 955	6,492	6,310	6,540	334	—
			1905	798	2	800	50 500 790	24 800	6,485	6,172	6,514	402	—
28	„ 64 000 „ 66 000 „	32	1904	827	1	828	53 961 240	26 496	6,877	6,598	6,950	375	—
			1905	842	4	846	55 134 800	27 072	6,859	6,746	7,110	442	1
29	„ 66 000 „ 68 000 „	33	1904	584	2	586	39 387 960	19 338	4,736	4,812	5,075	308	—
			1905	591	—	591	39 753 850	19 503	4,791	4,864	5,122	329	—
30	„ 68 000 „ 70 000 „	34	1904	849	2	851	59 200 270	28 934	6,860	7,239	7,503	410	1
			1905	839	—	839	58 369 580	28 526	6,801	7,148	7,492	444	—
31	„ 70 000 „ 72 000 „	35	1904	468	—	468	33 222 160	16 380	3,774	4,073	4,299	251	—
			1905	522	1	523	37 244 820	18 305	4,239	4,557	4,806	317	1
32	„ 72 000 „ 74 000 „	36	1904	465	1	466	34 083 270	16 776	3,758	4,168	4,402	255	1
			1905	435	1	436	31 889 020	15 696	3,534	3,902	4,123	231	—
33	„ 74 000 „ 76 000 „	37	1904	922	3	925	69 477 750	34 225	7,459	8,496	8,982	261	1
			1905	859	4	863	64 842 560	31 931	6,996	7,934	8,387	400	1
34	„ 76 000 „ 78 000 „	38	1904	428	1	429	33 137 120	16 302	3,460	4,052	4,278	231	—
			1905	478	—	478	36 935 820	18 164	3,875	4,519	4,771	268	—
35	„ 78 000 „ 80 000 „	39	1904	845	3	848	67 558 990	33 072	6,838	8,261	8,279	354	1
			1905	786	1	787	62 688 100	30 693	6,379	7,670	8,061	397	1
36	„ 80 000 „ 82 000 „	40	1904	404	1	405	32 870 330	16 200	3,266	4,019	4,251	221	1
			1905	409	3	412	33 448 215	16 480	3,340	4,093	4,328	248	2
37	„ 82 000 „ 84 000 „	41	1904	404	2	406	33 788 150	16 646	3,274	4,135	4,368	216	—
			1905	403	1	404	33 515 110	16 564	3,075	4,121	4,350	235	—
38	„ 84 000 „ 86 000 „	42	1904	444	—	444	37 819 330	18 648	3,381	4,625	4,894	229	—
			1905	455	—	455	38 754 410	19 110	3,686	4,741	5,019	281	—
39	„ 86 000 „ 88 000 „	43	1904	393	2	395	34 469 010	16 985	3,195	4,215	4,457	203	—
			1905	391	2	393	34 284 400	16 899	3,186	4,195	4,438	239	—
40	„ 88 000 „ 90 000 „	44	1904	583	—	583	52 279 910	25 652	4,701	6,393	6,732	251	—
			1905	558	4	562	50 350 240	24 728	4,550	6,121	6,495	297	—
41	„ 90 000 „ 92 000 „	45	1904	307	1	308	28 100 770	13 860	2,484	3,436	3,637	185	1
			1905	314	2	316	28 832 900	14 220	2,561	3,528	3,735	188	1
42	„ 92 000 „ 94 000 „	46	1904	292	—	292	27 202 840	13 432	2,355	3,326	3,525	174	—
			1905	316	—	316	29 441 750	14 536	2,561	3,602	3,818	197	—
43	„ 94 000 „ 96 000 „	47	1904	362	1	363	34 549 620	17 061	2,927	4,225	4,477	210	—
			1905	371	—	371	35 316 350	17 437	3,007	4,321	4,580	242	—
44	„ 96 000 „ 98 000 „	48	1904	257	2	259	25 172 060	12 432	2,089	3,072	3,260	169	1
			1905	287	1	288	27 995 720	13 824	2,335	3,425	3,631	193	—
45	„ 98 000 „ 100 000 „	49	1904	867	1	868	86 686 750	42 532	7,000	10,694	11,182	287	—
			1905	810	4	814	81 225 040	39 886	6,592	9,938	10,479	353	1
46	„ 100 000 „ 104 000 „	50	1904	546	1	547	55 988 610	27 350	4,411	6,842	7,177	309	1
			1905	505	2	507	51 808 140	25 350	4,110	6,330	6,658	326	1
47	„ 104 000 „ 108 000 „	52	1904	513	1	514	54 516 090	26 728	4,145	6,666	7,014	295	—
			1905	551	1	552	58 567 070	28 704	4,475	7,166	7,530	332	1
48	„ 108 000 „ 112 000 „	54	1904	543	3	546	60 235 080	29 484	4,409	7,366	7,738	278	2
			1905	544	1	545	60 106 750	29 430	4,419	7,354	7,730	309	1
49	„ 112 000 „ 116 000 „	56	1904	471	1	472	53 905 180	26 432	3,806	6,591	6,937	240	1
			1905	445	3	448	51 149 218	25 088	3,891	6,258	6,589	267	1
50	„ 116 000 „ 120 000 „	58	1904	564	2	566	67 352 900	32 828	4,564	8,236	8,615	299	—
			1905	538	3	541	64 256 390	31 378	4,385	7,862	8,341	298	—
51	„ 120 000 „ 124 000 „	60	1904	335	2	337	41 189 790	20 220	2,716	5,034	5,306	212	—
			1905	339	3	342	41 786 100	20 520	2,772	5,119	5,3[illegible]0	242	1
52	„ 124 000 „ 128 000 „	62	1904	472	4	476	59 889 380	29 512	3,832	7,391	7,745	222	1
			1905	478	1	479	60 178 905	29 698	3,889	7,363	7,800	265	—
53	„ 128 000 „ 132 000 „	64	1904	368	1	369	48 052 520	23 616	2,979	5,870	6,198	217	1
			1905	396	2	398	51 832 830	25 472	3,226	6,349	6,690	267	—
54	„ 132 000 „ 136 000 „	66	1904	314	3	317	42 585 870	20 922	2,559	5,205	5,491	182	1
			1905	325	2	327	43 906 090	21 582	2,651	5,372	5,668	211	1
55	„ 136 000 „ 140 000 „	68	1904	306	2	308	42 723 520	20 944	2,484	5,224	5,496	174	1
			1905	344	1	345	47 840 670	23 460	2,727	5,854	6,168	218	1

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen			Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse				Steuersoll	Auf die vornangegebene Klasse treffen			Zahl der abgegebenen Deklarationen von	
Nummern der Klassen	Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz		eingeschätzte Personen			eingeschätztes Vermögen		von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens	von je 1000 ℳ des Steuersolls	physischen Personen	nichtphysischen Personen
				physisch	nichtphysisch	zusammen							
		ℳ					ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
56	über 140 000 bis 144 000 ℳ	70	1904	243	2	245	34 851 410	17 150	1,976	4,262	4,501	155	1
			1905	252	2	254	36 138 320	17 780	2,060	4,422	4,670	175	—
57	„ 144 000 „ 148 000	72	1904	277	—	277	40 489 950	19 944	2,234	4,951	5,234	171	—
			1905	301	3	304	44 414 700	21 888	2,464	5,434	5,746	208	1
58	„ 148 000 „ 152 000	74	1904	588	3	591	88 701 130	43 734	4,766	10,816	11,477	233	—
			1905	530	5	535	80 297 220	39 590	4,337	9,825	10,298	264	2
59	„ 152 000 „ 156 000	76	1904	248	2	250	38 538 614	19 000	2,016	4,712	4,986	147	—
			1905	249	1	250	38 560 320	19 000	2,026	4,718	4,990	170	1
60	„ 156 000 „ 160 000	78	1904	289	1	290	46 055 600	22 620	2,339	5,632	5,936	161	1
			1905	305	2	307	48 763 400	23 946	2,489	5,967	6,280	176	1
61	„ 160 000 „ 164 000	80	1904	211	1	212	34 394 430	16 960	1,709	4,206	4,451	137	—
			1905	210	1	211	34 203 620	16 880	1,710	4,185	4,424	137	1
62	„ 164 000 „ 168 000	82	1904	216	1	217	36 087 950	17 794	1,750	4,407	4,670	130	1
			1905	226	2	228	37 834 377	18 696	1,848	4,629	4,216	150	—
63	„ 168 000 „ 172 000	84	1904	233	1	234	39 621 425	19 656	1,887	4,869	5,158	134	1
			1905	237	1	238	40 489 830	19 992	1,929	4,954	5,251	167	—
64	„ 172 000 „ 176 000	86	1904	249	1	250	43 615 220	21 500	2,016	5,333	5,642	141	1
			1905	223	3	226	39 385 500	19 436	1,832	4,816	5,105	142	2
65	„ 176 000 „ 180 000	88	1904	214	2	216	38 669 189	19 008	1,742	4,728	4,988	130	—
			1905	209	4	213	38 069 150	18 744	1,727	4,658	4,923	133	1
66	„ 180 000 „ 184 000	90	1904	156	4	160	29 133 480	14 400	1,290	3,563	3,776	107	—
			1905	169	—	169	30 808 940	15 210	1,370	3,776	3,995	120	—
67	„ 184 000 „ 188 000	92	1904	168	—	168	31 283 310	15 456	1,355	3,825	4,056	90	—
			1905	171	1	172	32 048 270	15 824	1,394	3,921	4,156	118	1
68	„ 188 000 „ 192 000	94	1904	167	1	168	31 942 100	15 792	1,355	3,906	4,144	91	—
			1905	181	1	182	34 602 600	17 108	1,475	4,234	4,493	115	—
69	„ 192 000 „ 196 000	96	1904	151	1	152	29 586 330	14 592	1,226	3,612	3,829	99	—
			1905	159	—	159	30 890 560	15 264	1,289	3,780	4,009	109	—
70	„ 196 000 „ 200 000	98	1904	334	2	336	66 961 170	32 928	2,710	8,188	8,641	149	1
			1905	306	—	306	60 985 150	29 988	2,480	7,462	7,876	156	—
71	„ 200 000 „ 210 000	100	1904	384	3	387	79 580 300	38 700	3,121	9,731	10,156	238	1
			1905	404	5	409	84 122 880	40 900	3,314	10,293	10,742	259	1
72	„ 210 000 „ 220 000	105	1904	333	1	334	71 988 390	35 070	2,693	8,803	9,203	221	—
			1905	337	1	338	72 879 675	35 490	2,740	8,917	9,321	232	—
73	„ 220 000 „ 230 000	110	1904	311	—	311	70 222 380	34 210	2,508	8,587	8,978	166	—
			1905	339	1	340	76 704 945	37 400	2,756	9,385	9,823	233	—
74	„ 230 000 „ 240 000	115	1904	275	2	277	65 327 140	31 855	2,234	7,988	8,360	174	—
			1905	281	4	285	67 149 760	32 775	2,310	8,216	8,608	191	2
75	„ 240 000 „ 250 000	120	1904	352	3	355	87 732 120	42 600	2,863	10,728	11,179	183	1
			1905	355	6	361	89 175 050	43 320	2,926	10,911	11,378	215	1
76	„ 250 000 „ 260 000	125	1904	219	1	220	56 248 230	27 500	1,774	6,876	7,217	124	1
			1905	221	—	221	56 463 270	27 625	1,792	6,908	7,256	150	—
77	„ 260 000 „ 270 000	130	1904	207	4	211	56 062 920	27 430	1,702	6,855	7,198	119	—
			1905	220	3	223	59 268 980	28 990	1,808	7,253	7,614	139	—
78	„ 270 000 „ 280 000	135	1904	186	—	186	51 346 290	25 110	1,500	6,279	6,590	108	—
			1905	187	—	187	51 589 940	25 245	1,516	6,312	6,631	122	—
79	„ 280 000 „ 290 000	140	1904	181	—	181	51 629 270	25 340	1,459	6,313	6,650	119	—
			1905	172	1	173	49 468 580	24 220	1,402	6,053	6,361	126	1
80	„ 290 000 „ 300 000	145	1904	291	1	292	86 973 830	42 340	2,355	10,635	11,111	134	—
			1905	247	2	249	74 041 080	36 105	2,018	9,059	9,488	142	—
81	„ 300 000 „ 310 000	150	1904	177	1	178	54 899 700	26 700	1,435	6,652	7,007	112	—
			1905	164	1	165	50 391 280	24 750	1,337	6,166	6,500	116	—
82	„ 310 000 „ 320 000	155	1904	141	1	142	44 794 170	22 010	1,145	5,477	5,776	94	—
			1905	165	—	165	52 147 440	25 575	1,337	6,381	6,717	108	—
83	„ 320 000 „ 330 000	160	1904	144	3	147	47 900 730	23 520	1,185	5,857	6,172	89	2
			1905	158	1	159	51 753 730	25 440	1,289	6,332	6,682	106	1
84	„ 330 000 „ 340 000	165	1904	117	—	117	39 280 520	19 305	0,941	4,803	5,066	72	—
			1905	100	—	100	33 572 200	16 500	0,811	4,108	4,334	69	—
85	„ 340 000 „ 350 000	170	1904	147	5	152	52 791 770	25 840	1,226	6,455	6,761	69	—
			1905	140	4	144	49 922 650	24 480	1,167	6,108	6,430	82	1

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz ℳ	Einschätzung für das Jahr	In die vorangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ	Auf die vorangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14.
86	über 350 000 bis 360 000 ℳ	175	1904	115	1	116	41 267 290	20 200	0,936	5,046	5,337	82	—
			1905	124	—	124	44 055 590	21 700	1,005	5,390	5,699	84	—
87	360 000 - 370 000	180	1904	94	1	95	34 702 410	17 100	0,766	4,443	4,488	58	1
			1905	103	1	104	38 021 630	18 720	0,843	4,652	4,817	75	—
88	370 000 - 380 000	185	1904	117	1	118	44 312 080	21 830	0,952	5,418	5,729	68	—
			1905	117	—	117	43 927 160	21 645	0,948	5,073	5,485	78	—
89	380 000 - 390 000	190	1904	77	3	80	30 890 920	15 200	0,645	3,777	3,969	53	1
			1905	102	—	102	39 331 129	19 380	0,827	4,818	5,090	72	—
90	390 000 - 400 000	195	1904	158	1	159	63 214 430	21 005	1,282	7,730	8,137	84	1
			1905	137	2	139	55 170 250	27 105	1,127	6,750	7,119	83	—
91	400 000 - 410 000	200	1904	81	2	83	33 633 980	16 600	0,669	4,113	4,356	57	—
			1905	79	1	80	32 470 200	16 000	0,648	3,973	4,202	62	1
92	410 000 - 420 000	205	1904	78	2	80	33 177 290	16 400	0,645	4,057	4,304	52	1
			1905	80	1	81	33 623 040	16 605	0,657	4,114	4,361	52	1
93	420 000 - 430 000	210	1904	79	1	80	34 020 890	16 800	0,645	4,160	4,400	46	1
			1905	102	—	102	43 395 165	21 420	0,827	5,010	5,626	68	—
94	430 000 - 440 000	215	1904	67	2	69	30 104 140	14 835	0,557	3,681	3,893	27	—
			1905	76	2	78	33 971 260	16 770	0,632	4,156	4,405	51	—
95	440 000 - 450 000	220	1904	96	—	96	42 923 210	21 120	0,774	5,249	5,542	55	—
			1905	91	—	91	40 651 440	20 020	0,733	4,074	5,258	57	—
96	450 000 - 460 000	225	1904	75	1	76	34 616 620	17 100	0,613	4,233	4,488	53	—
			1905	74	—	74	33 755 200	16 650	0,600	4,130	4,378	56	—
97	460 000 - 470 000	230	1904	63	1	64	29 754 080	14 720	0,616	3,638	3,863	44	—
			1905	86	1	87	40 517 310	20 010	0,705	4,957	5,255	62	—
98	470 000 - 480 000	235	1904	63	—	63	29 959 990	14 805	0,509	3,664	3,885	44	—
			1905	61	1	62	29 509 370	14 570	0,503	3,611	3,827	43	—
99	480 000 - 490 000	240	1904	52	—	52	25 257 212	12 480	0,419	2,089	2,275	37	—
			1905	55	—	55	26 691 750	13 200	0,446	3,266	3,467	45	—
100	490 000 - 500 000	245	1904	118	4	122	60 751 800	29 890	0,984	7,429	7,844	54	1
			1905	85	1	86	42 783 890	21 070	0,697	5,235	5,554	44	—
101	500 000 - 510 000	250	1904	57	—	57	28 826 510	14 250	0,460	2,525	3,740	36	—
			1905	58	1	59	29 823 900	14 750	0,476	3,648	3,878	38	1
102	510 000 - 520 000	255	1904	53	1	54	27 809 610	13 770	0,435	3,401	3,614	32	—
			1905	65	1	66	34 055 860	16 830	0,535	4,167	4,420	43	—
103	520 000 - 530 000	260	1904	67	2	69	26 292 120	17 940	0,556	4,438	4,708	45	1
			1905	67	1	68	35 747 350	17 680	0,551	4,374	4,644	44	1
104	530 000 - 540 000	265	1904	42	—	42	22 502 130	11 130	0,339	2,752	2,921	28	—
			1905	45	—	45	24 025 770	11 925	0,365	2,940	3,132	37	—
105	540 000 - 550 000	270	1904	44	1	45	24 607 270	12 150	0,368	3,009	3,189	22	1
			1905	51	—	51	27 862 070	13 770	0,413	3,408	3,617	31	—
106	550 000 - 560 000	275	1904	57	1	58	32 191 890	15 950	0,468	3,936	4,186	42	1
			1905	47	1	48	26 694 700	13 200	0,389	3,268	3,467	28	—
107	560 000 - 570 000	280	1904	40	1	41	23 148 980	11 480	0,331	2,831	3,016	26	—
			1905	41	—	41	23 230 910	11 480	0,332	2,842	3,015	28	—
108	570 000 - 580 000	285	1904	31	—	21	17 852 080	8 885	0,250	2,183	2,318	19	—
			1905	44	1	45	25 902 520	12 825	0,365	3,162	3,368	31	—
109	580 000 - 590 000	290	1904	45	1	46	26 932 580	13 840	0,371	3,298	3,501	32	—
			1905	28	—	28	16 379 740	8 120	0,227	2,004	2,133	23	—
110	590 000 - 600 000	295	1904	85	—	85	50 762 840	25 075	0,686	6,207	6,580	36	—
			1905	73	—	73	43 600 970	21 535	0,562	5,305	5,656	48	—
111	600 000 - 610 000	300	1904	31	2	32	19 934 790	9 900	0,266	2,438	2,598	20	—
			1905	36	—	36	21 781 880	10 800	0,292	2,665	2,837	30	—
112	610 000 - 620 000	305	1904	47	—	47	28 948 460	14 335	0,379	3,540	3,762	31	—
			1905	32	2	34	20 910 480	10 370	0,276	2,559	2,784	23	1
113	620 000 - 630 000	310	1904	36	—	26	22 510 470	11 160	0,290	2,753	2,929	24	—
			1905	46	2	48	30 038 900	14 880	0,389	3,675	3,908	25	1
114	630 000 - 640 000	315	1904	31	1	32	20 304 330	10 080	0,256	2,483	2,645	19	1
			1905	31	2	33	20 943 360	10 395	0,268	2,563	2,730	20	1
115	640 000 - 650 000	320	1904	37	—	37	23 930 280	11 840	0,298	2,928	3,107	21	—
			1905	33	—	33	21 316 520	10 560	0,266	2,608	2,773	22	—

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz	Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen	Steuersoll	Auf die vornangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 M des eingeschätzten Vermögens	von je 1000 M des Steuersolls	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	nichtphysischen Personen
		M					M	M		M	M		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11	12	13.	14.
116	über 650 000 bis 660 000 M	325	1904	23	—	23	15 059 950	7 475	0,185	1,843	1,962	16	—
			1905	35	—	35	22 966 240	11 375	0,284	2,810	2,988	29	—
117	„ 660 000 „ 670 000 „	330	1904	26	—	26	17 295 410	8 580	0,210	2,115	2,282	16	—
			1905	26	—	26	17 308 500	6 580	0,211	2,118	2,853	19	—
118	„ 670 000 „ 680 000 „	335	1904	31	—	31	20 930 160	10 385	0,230	2,559	2,785	20	—
			1905	16	1	17	11 486 570	5 695	0,138	1,405	1,498	15	1
119	„ 680 000 „ 690 000 „	340	1904	26	—	26	17 815 690	8 840	0,210	2,178	2,320	20	—
			1905	22	1	23	15 760 650	7 820	0,186	1,930	2,054	18	—
120	„ 690 000 „ 700 000 „	345	1904	31	1	32	22 319 090	11 040	0,258	2,789	2,807	19	—
			1905	27	1	28	19 525 050	9 660	0,227	2,380	2,537	18	—
121	„ 700 000 „ 710 000 „	350	1904	30	1	31	21 864 150	10 850	0,250	2,674	2,847	17	1
			1905	30	—	30	21 149 040	10 500	0,243	2,588	2,758	18	—
122	„ 710 000 „ 720 000 „	355	1904	19	1	20	14 307 630	7 100	0,161	1,748	1,863	14	1
			1905	29	1	30	21 450 360	10 650	0,243	2,625	2,787	21	1
123	„ 720 000 „ 730 000 „	360	1904	20	2	22	15 978 700	7 920	0,177	1,964	2,078	12	2
			1905	20	1	21	15 246 810	7 560	0,170	1,868	1,986	17	1
124	„ 730 000 „ 740 000 „	365	1904	31	2	33	24 272 850	12 045	0,266	2,968	3,161	21	—
			1905	26	—	26	19 134 070	9 440	0,211	2,341	2,492	20	—
125	„ 740 000 „ 750 000 „	370	1904	30	1	31	23 184 570	11 470	0,250	2,835	3,010	6	—
			1905	32	1	33	24 690 620	12 210	0,268	3,021	3,207	14	1
126	„ 750 000 „ 760 000 „	375	1904	16	—	16	12 098 950	6 000	0,129	1,478	1,575	14	—
			1905	11	—	11	8 303 560	4 125	0,089	1,016	1,083	6	—
127	„ 760 000 „ 770 000 „	380	1904	20	1	21	16 072 880	7 980	0,169	1,965	2,091	10	—
			1905	20	1	21	16 079 630	7 980	0,170	1,967	2,098	14	1
128	„ 770 000 „ 780 000 „	385	1904	16	1	17	13 173 400	6 545	0,137	1,611	1,718	12	—
			1905	19	1	20	15 494 210	7 700	0,162	1,896	2,022	12	—
129	„ 780 000 „ 790 000 „	390	1904	14	1	15	11 752 720	5 650	0,121	1,437	1,535	11	1
			1905	14	—	14	11 008 740	5 460	0,118	1,347	1,434	9	—
130	„ 790 000 „ 800 000 „	395	1904	27	—	27	21 536 600	10 665	0,218	2,633	2,799	14	—
			1905	24	—	24	19 144 460	9 480	0,195	2,342	2,490	15	—
131	„ 800 000 „ 810 000 „	400	1904	19	—	19	15 319 070	7 600	0,153	1,873	1,994	16	—
			1905	14	—	14	11 281 200	5 600	0,113	1,380	1,471	12	—
132	„ 810 000 „ 820 000 „	405	1904	25	1	26	21 193 890	10 530	0,210	2,591	2,763	15	—
			1905	15	1	16	13 073 010	6 480	0,130	1,600	1,702	12	—
133	„ 820 000 „ 830 000 „	410	1904	17	1	18	14 849 660	7 380	0,145	1,818	1,937	10	—
			1905	26	—	26	21 464 340	10 660	0,211	2,626	2,800	20	—
134	„ 830 000 „ 840 000 „	415	1904	10	—	10	8 349 810	4 150	0,081	1,021	1,089	7	—
			1905	24	—	24	20 077 480	9 960	0,195	2,457	2,613	19	—
135	„ 840 000 „ 850 000 „	420	1904	16	—	16	13 556 280	6 720	0,129	1,657	1,764	8	—
			1905	15	—	15	12 688 550	6 300	0,122	1,553	1,655	6	—
136	„ 850 000 „ 860 000 „	425	1904	10	—	10	8 544 500	4 250	0,081	1,045	1,115	9	—
			1905	20	—	20	17 102 630	8 500	0,162	2,093	2,232	15	—
137	„ 860 000 „ 870 000 „	430	1904	16	—	16	13 884 510	6 880	0,129	1,692	1,806	10	—
			1905	16	2	18	15 590 340	7 740	0,146	1,907	2,033	11	1
138	„ 870 000 „ 880 000 „	435	1904	8	2	10	8 757 520	4 350	0,081	1,071	1,141	4	—
			1905	14	—	14	12 247 120	6 090	0,113	1,498	1,599	11	—
139	„ 880 000 „ 890 000 „	440	1904	12	—	12	10 623 670	5 280	0,097	1,299	1,386	6	—
			1905	13	—	13	11 506 820	5 720	0,105	1,408	1,502	10	—
140	„ 890 000 „ 900 000 „	445	1904	22	—	22	19 766 940	9 790	0,177	2,417	2,569	11	—
			1905	25	1	26	23 288 620	11 570	0,211	2,850	3,039	16	—
141	„ 900 000 „ 910 000 „	450	1904	13	1	14	12 692 640	6 300	0,113	1,558	1,653	7	1
			1905	14	—	14	12 689 590	6 300	0,113	1,553	1,653	7	—
142	„ 910 000 „ 920 000 „	455	1904	14	—	14	12 811 770	6 370	0,113	1,567	1,673	8	—
			1905	12	1	13	11 905 550	5 915	0,105	1,457	1,554	8	—
143	„ 920 000 „ 930 000 „	460	1904	16	—	16	14 806 190	7 360	0,129	1,810	1,931	12	—
			1905	14	1	15	13 900 020	6 900	0,122	1,701	1,812	11	—
144	„ 930 000 „ 940 000 „	465	1904	19	—	19	17 788 700	8 835	0,153	2,175	2,318	10	—
			1905	13	1	14	13 096 170	6 510	0,113	1,602	1,710	12	—
145	„ 940 000 „ 950 000 „	470	1904	12	1	13	12 308 250	6 110	0,105	1,505	1,603	10	1
			1905	16	—	16	15 174 940	7 520	0,130	1,857	1,975	7	—

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz (ℳ)	Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	In die vornangegebene Klasse eingeschätzte Personen: nichtphysisch	In die vornangegebene Klasse eingeschätzte Personen: zusammen	In die vornangegebene Klasse eingeschätztes Vermögen (ℳ)	Steuersoll (ℳ)	Auf die vornangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	Auf die vornangegebene Klasse treffen: von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens (ℳ)	Auf die vornangegebene Klasse treffen: von je 1000 ℳ des Steuersolls (ℳ)	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	Zahl der abgegebenen Deklarationen von nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
146	über 950 000 bis 960 000 ℳ	475	1904	13	—	13	12 427 420	6 175	0,103	1,539	1,620	10	—
			1905	8	—	8	7 650 850	3 800	0,065	0,938	0,998	6	—
147	960 000 bis 970 000	480	1904	8	—	8	7 713 360	3 840	0,065	0,943	1,009	8	—
			1905	10	—	10	9 658 980	4 800	0,081	1,188	1,261	5	—
148	970 000 bis 980 000	485	1904	5	—	5	4 880 400	2 425	0,040	0,897	0,636	3	—
			1905	11	—	11	10 740 900	5 335	0,089	1,316	1,401	11	—
149	980 000 bis 990 000	490	1904	6	—	6	5 915 480	2 940	0,049	0,730	0,771	2	—
			1905	10	1	11	10 817 530	5 390	0,089	1,333	1,418	8	—
150	990 000 bis 1 000 000	495	1904	22	—	22	21 972 890	10 890	0,177	2,687	2,858	7	—
			1905	27	—	27	26 948 500	13 365	0,218	3,297	3,510	12	—
151	1 000 000 bis 1 010 000	500	1904	6	—	6	6 023 300	3 000	0,048	0,737	0,787	3	—
			1905	15	—	15	15 083 650	7 500	0,122	1,848	1,970	9	—
152	1 010 000 bis 1 020 000	505	1904	13	—	13	13 204 080	6 665	0,105	1,615	1,793	7	—
			1905	5	—	5	5 083 430	2 525	0,041	0,899	0,663	3	—
153	1 020 000 bis 1 030 000	510	1904	10	—	10	10 260 000	5 100	0,081	1,233	1,338	5	—
			1905	10	—	10	10 260 870	5 100	0,081	1,255	1,340	9	—
154	1 030 000 bis 1 040 000	515	1904	11	—	11	11 396 440	5 665	0,089	1,394	1,487	7	—
			1905	8	—	8	8 293 060	4 120	0,065	1,018	1,082	6	—
155	1 040 000 bis 1 050 000	520	1904	17	—	17	17 780 940	8 840	0,137	2,174	2,320	11	—
			1905	22	—	22	23 011 580	11 440	0,178	2,819	3,005	15	—
156	1 050 000 bis 1 060 000	525	1904	5	—	5	5 283 530	2 625	0,040	0,648	0,887	2	—
			1905	9	—	9	9 496 530	4 725	0,073	1,168	1,241	7	—
157	1 060 000 bis 1 070 000	530	1904	12	—	12	12 784 790	6 360	0,097	1,569	1,669	9	—
			1905	10	—	10	10 670 500	5 300	0,081	1,306	1,392	7	—
158	1 070 000 bis 1 080 000	535	1904	5	—	5	5 387 000	2 675	0,040	0,659	0,702	1	—
			1905	10	1	11	11 838 460	5 885	0,089	1,449	1,546	6	1
159	1 080 000 bis 1 090 000	540	1904	19	—	19	20 631 080	10 260	0,153	2,563	2,013	10	—
			1905	6	1	7	7 606 600	3 780	0,057	0,931	0,993	4	—
160	1 090 000 bis 1 100 000	545	1904	5	—	5	5 481 180	2 725	0,040	0,670	0,713	3	—
			1905	10	—	10	10 965 360	5 450	0,081	1,349	1,431	5	—
161	1 100 000 bis 1 110 000	550	1904	9	—	9	9 950 850	4 950	0,073	1,217	1,299	4	—
			1905	8	—	8	8 845 580	4 400	0,065	1,088	1,156	5	—
162	1 110 000 bis 1 120 000	555	1904	5	1	6	6 685 640	3 330	0,048	0,818	0,874	4	—
			1905	4	—	4	4 462 380	2 220	0,033	0,546	0,583	3	—
163	1 120 000 bis 1 130 000	560	1904	4	—	4	4 493 420	2 240	0,033	0,549	0,588	3	—
			1905	8	—	8	9 005 930	4 480	0,065	1,109	1,177	5	—
164	1 130 000 bis 1 140 000	565	1904	4	—	4	4 540 370	2 260	0,033	0,555	0,593	2	—
			1905	11	1	12	13 633 690	6 780	0,097	1,898	1,791	8	1
165	1 140 000 bis 1 150 000	570	1904	9	—	9	10 330 200	5 130	0,073	1,263	1,346	2	—
			1905	3	—	3	3 448 900	1 710	0,024	0,423	0,449	1	—
166	1 150 000 bis 1 160 000	575	1904	5	—	5	5 774 400	2 875	0,040	0,706	0,754	4	—
			1905	2	—	2	2 311 610	1 150	0,016	0,283	0,302	2	—
167	1 160 000 bis 1 170 000	580	1904	6	1	7	8 161 390	4 060	0,056	0,998	1,065	2	—
			1905	11	—	11	12 810 810	6 380	0,089	1,567	1,679	7	—
168	1 170 000 bis 1 180 000	585	1904	6	—	6	7 062 380	3 510	0,049	0,864	0,921	5	—
			1905	12	—	12	14 088 770	7 020	0,097	1,724	1,844	5	—
169	1 180 000 bis 1 190 000	590	1904	5	—	5	5 928 620	2 950	0,040	0,725	0,774	4	—
			1905	8	1	9	10 669 360	5 310	0,073	1,305	1,393	4	—
170	1 190 000 bis 1 200 000	595	1904	11	—	11	13 184 900	6 545	0,089	1,613	1,718	1	—
			1905	5	—	5	5 991 670	2 975	0,041	0,733	0,781	1	—
171	1 200 000 bis 1 210 000	600	1904	4	—	4	4 818 690	2 400	0,032	0,589	0,630	2	—
			1905	6	—	6	7 240 600	3 600	0,049	0,886	0,919	2	—
172	1 210 000 bis 1 220 000	605	1904	10	—	10	12 156 270	6 050	0,081	1,488	1,588	7	—
			1905	9	—	9	10 930 660	5 445	0,073	1,337	1,130	5	—
173	1 220 000 bis 1 230 000	610	1904	10	—	10	12 265 340	6 100	0,081	1,500	1,601	6	—
			1905	9	—	9	11 031 870	5 490	0,078	1,350	1,448	5	—
174	1 230 000 bis 1 240 000	615	1904	3	—	3	3 711 900	1 845	0,024	0,454	0,484	3	—
			1905	2	—	2	2 473 050	1 230	0,016	0,303	0,323	2	—
175	1 240 000 bis 1 250 000	620	1904	11	—	11	13 731 550	6 820	0,089	1,679	1,790	4	—
			1905	4	—	4	5 000 000	2 480	0,033	0,613	0,651	1	—

Steuerklassen			Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse				Steuersoll	Auf die vornangegebene Klasse treffen			Zahl der abgegebenen Deklarationen von	
Nummern der Klassen	Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz		eingeschätzte Personen			eingeschätztes Vermögen		von je 1 000 eingeschätzten Personen	von je 1 000 ℳ des eingeschätzten Vermögens	von je 1 000 ℳ des Steuersolls	physischen Personen	nichtphysischen Personen
				physisch	nichtphysisch	zusammen							
		ℳ					ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9	10.	11.	12.	13	14
176	über 1 250 000 bis 1 260 000 ℳ	625	1904	8	—	8	10 049 310	5 000	0,065	1,229	1,312	5	—
			1905	8	—	8	10 047 500	5 000	0,065	1,229	1,313	6	—
177	„ 1 260 000 „ 1 270 000	630	1904	5	—	5	6 336 440	3 150	0,040	0,775	0,827	5	—
			1905	4	—	4	5 056 410	2 520	0,033	0,619	0,662	2	—
178	„ 1 270 000 „ 1 280 000	635	1904	10	1	11	14 010 130	6 985	0,089	1,713	1,833	8	—
			1905	5	—	5	6 367 890	3 175	0,041	0,779	0,834	3	—
179	„ 1 280 000 „ 1 290 000	640	1904	4	—	4	5 141 940	2 560	0,032	0,629	0,672	3	—
			1905	6	—	6	7 709 210	3 840	0,049	0,943	1,009	5	—
180	„ 1 290 000 „ 1 300 000	645	1904	11	—	11	14 283 300	7 095	0,089	1,747	1,862	4	—
			1905	8	—	8	10 388 590	5 160	0,065	1,271	1,355	6	—
181	„ 1 300 000 „ 1 310 000	650	1904	4	—	4	5 226 100	2 600	0,032	0,639	0,682	3	—
			1905	6	—	6	7 818 220	3 900	0,049	0,957	1,024	2	—
182	„ 1 310 000 „ 1 320 000	655	1904	4	1	5	6 588 170	3 275	0,040	0,806	0,859	2	1
			1905	8	—	8	10 518 240	5 240	0,065	1,287	1,377	4	—
183	„ 1 320 000 „ 1 330 000	660	1904	7	—	7	9 271 780	4 620	0,056	1,134	1,212	5	—
			1905	6	—	6	7 954 700	3 960	0,049	0,973	1,040	4	—
184	„ 1 330 000 „ 1 340 000	665	1904	7	—	7	9 346 680	4 655	0,056	1,143	1,222	4	—
			1905	3	—	3	3 998 900	1 995	0,024	0,489	0,524	3	—
185	„ 1 340 000 „ 1 350 000	670	1904	3	—	3	4 044 070	2 010	0,024	0,495	0,527	1	—
			1905	6	1	7	9 433 100	4 690	0,057	1,154	1,232	3	—
186	„ 1 350 000 „ 1 360 000	675	1904	5	—	5	6 772 450	3 375	0,040	0,828	0,886	4	—
			1905	5	—	5	6 780 430	3 375	0,041	0,830	0,886	3	—
187	„ 1 360 000 „ 1 370 000	680	1904	1	—	1	1 363 100	680	0,008	0,167	0,178	1	—
			1905	2	1	3	4 100 520	2 040	0,024	0,502	0,536	1	—
188	„ 1 370 000 „ 1 380 000	685	1904	7	—	7	9 621 720	4 795	0,056	1,177	1,258	5	—
			1905	4	—	4	5 503 960	2 740	0,033	0,673	0,720	3	—
189	„ 1 380 000 „ 1 390 000	690	1904	1	—	1	1 386 250	690	0,008	0,170	0,181	—	—
			1905	4	—	4	5 544 600	2 760	0,033	0,678	0,725	4	—
190	„ 1 390 000 „ 1 400 000	695	1904	7	—	7	9 778 060	4 865	0,056	1,196	1,277	3	—
			1905	6	—	6	8 385 800	4 170	0,049	1,026	1,095	3	
191	„ 1 400 000 „ 1 410 000	700	1904	7	—	7	9 843 200	4 900	0,056	1,204	1,286	6	
			1905	5	—	5	7 041 960	3 500	0,041	0,862	0,919	5	—
192	„ 1 410 000 „ 1 420 000	705	1904	3	—	3	4 247 440	2 115	0,024	0,519	0,555	3	—
			1905	3	—	3	4 245 050	2 115	0,024	0,519	0,556	2	—
193	„ 1 420 000 „ 1 430 000	710	1904	2	1	3	4 281 910	2 130	0,024	0,524	0,559	—	—
			1905	3	—	3	4 275 400	2 130	0,024	0,523	0,559	1	—
194	„ 1 430 000 „ 1 440 000	715	1904	7	—	7	10 052 620	5 005	0,056	1,229	1,313	4	—
			1905	6	—	6	8 624 300	4 290	0,049	1,055	1,127	5	—
195	„ 1 440 000 „ 1 450 000	720	1904	7	—	7	10 114 690	5 040	0,056	1,237	1,323	6	—
			1905	5	—	5	7 224 920	3 600	0,041	0,884	0,946	4	—
196	„ 1 450 000 „ 1 460 000	725	1904	3	—	3	4 371 630	2 175	0,024	0,534	0,571	3	—
			1905	7	—	7	10 168 700	5 075	0,057	1,244	1,333	5	—
197	„ 1 460 000 „ 1 470 000	730	1904	2	—	2	2 931 320	1 460	0,016	0,358	0,383	2	—
			1905	2	—	2	2 934 200	1 460	0,016	0,359	0,383	2	—
198	„ 1 470 000 „ 1 480 000	735	1904	3	1	4	5 906 170	2 940	0,032	0,722	0,771	2	—
			1905	3	—	3	4 435 520	2 205	0,024	0,543	0,579	1	—
199	„ 1 480 000 „ 1 490 000	740	1904	2	—	2	2 967 590	1 480	0,016	0,363	0,388	1	—
			1905	1	—	1	1 480 810	740	0,008	0,181	0,194	1	—
200	„ 1 490 000 „ 1 500 000	745	1904	19	1	20	29 971 230	14 900	0,162	3,665	3,910	4	—
			1905	6	—	6	8 994 420	4 470	0,049	1,101	1,174	1	—
201	„ 1 500 000 „ 1 510 000	750	1901	2	—	2	3 017 290	1 500	0,016	0,369	0,394	2	—
			1905	3	—	3	4 523 120	2 250	0,024	0,553	0,591	3	—
202	„ 1 510 000 „ 1 520 000	755	1901	7	—	7	10 601 410	5 285	0,056	1,297	1,387	4	—
			1905	5	—	5	7 505 810	3 775	0,041	0,918	0,992	4	—
203	„ 1 520 000 „ 1 530 000	760	1901	1	—	1	1 523 000	760	0,008	0,186	0,199	1	—
			1905	3	—	3	4 578 820	2 280	0,024	0,560	0,599	1	—
204	„ 1 530 000 „ 1 540 000	765	1901	4	—	4	6 135 140	3 060	0,032	0,750	0,803	2	—
			1905	3	—	3	4 616 260	2 295	0,024	0,565	0,603	3	—
205	„ 1 540 000 „ 1 550 000	770	1904	2	—	2	3 092 750	1 540	0,016	0,378	0,404	1	—
			1905	2	—	2	3 036 600	1 540	0,016	0,372	0,404	2	—

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuerklassen: Steuersatz ℳ	Einschätzung für das Jahr	In die vorangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	eingeschätzte Personen: nichtphysisch	eingeschätzte Personen: zusammen	eingeschätztes Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ	Auf die vorangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	Zahl der abgegebenen Deklarationen von nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
206	über 1 550 000 bis 1 560 000 ℳ	775	1904	4	—	4	6 214 210	3 100	0,032	0,760	0,814	3	—
			1905	2	—	2	3 103 210	1 550	0,016	0,380	0,407	2	—
207	1 560 000 – 1 570 000	780	1904	5	—	5	7 825 940	6 900	0,040	0,957	1,023	4	—
			1905	1	—	1	1 562 500	780	0,008	0,191	0,205	—	—
208	1 570 000 – 1 580 000	785	1904	6	—	6	4 727 220	2 655	0,024	0,578	0,618	2	—
			1905	5	—	5	7 873 290	3 925	0,041	0,963	1,031	5	—
209	1 580 000 – 1 590 000	790	1904	3	—	3	4 760 800	2 670	0,024	0,582	0,622	2	—
			1905	4	—	4	6 342 590	3 160	0,032	0,776	0,830	3	—
210	1 590 000 – 1 600 000	795	1904	9	—	9	14 378 540	7 155	0,076	1,758	1,876	4	—
			1905	8	—	8	12 769 160	6 360	0,065	1,562	1,670	5	—
211	1 600 000 – 1 610 000	800	1904	2	—	2	3 211 290	1 600	0,016	0,396	0,420	2	—
			1905	3	—	3	4 817 340	2 400	0,024	0,590	0,630	2	—
212	1 610 000 – 1 620 000	805	1905	2	—	2	3 228 500	1 610	0,016	0,395	0,423	2	—
213	1 620 000 – 1 630 000	810	1904	3	—	3	4 873 600	2 430	0,024	0,596	0,638	3	—
			1905	3	—	3	4 871 100	2 430	0,024	0,596	0,638	3	—
214	1 630 000 – 1 640 000	815	1904	1	—	1	1 665 880	815	0,008	0,200	0,214	1	—
			1905	5	—	5	8 182 040	4 075	0,041	1,001	1,070	5	—
215	1 640 000 – 1 650 000	820	1904	3	—	3	4 948 550	2 460	0,024	0,605	0,646	—	—
			1905	6	—	6	9 882 190	4 920	0,049	1,209	1,292	3	—
216	1 650 000 – 1 660 000	825	1904	4	—	4	6 630 260	3 300	0,032	0,811	0,866	2	—
			1905	3	—	3	4 960 880	2 475	0,024	0,607	0,650	1	—
217	1 660 000 – 1 670 000	830	1904	6	—	6	9 991 930	4 980	0,056	1,222	1,307	2	—
			1905	4	—	4	6 669 000	3 320	0,032	0,816	0,872	3	—
218	1 670 000 – 1 680 000	835	1904	4	—	4	6 693 010	3 640	0,032	0,816	0,876	4	—
			1905	2	—	2	3 352 760	1 670	0,016	0,410	0,439	2	—
219	1 680 000 – 1 690 000	840	1904	6	—	6	10 119 730	5 040	0,048	1,237	1,323	5	—
			1905	6	1	7	11 791 480	5 880	0,057	1,443	1,544	4	—
220	1 690 000 – 1 700 000	845	1904	2	—	2	3 400 000	1 690	0,016	0,416	0,443	1	—
			1905	3	—	3	5 084 680	2 535	0,024	0,622	0,666	2	—
221	1 700 000 – 1 710 000	850	1904	2	—	2	3 413 970	1 700	0,016	0,417	0,446	1	—
			1905	3	—	3	5 113 790	2 550	0,024	0,626	0,670	3	—
222	1 710 000 – 1 720 000	855	1904	1	1	2	3 432 470	1 710	0,016	0,420	0,446	1	—
			1905	2	—	2	3 434 800	1 710	0,016	0,420	0,449	1	—
223	1 720 000 – 1 730 000	860	1904	4	—	4	6 905 450	3 440	0,026	0,844	0,903	1	—
			1905	2	—	2	3 459 200	1 720	0,016	0,423	0,456	2	—
224	1 730 000 – 1 740 000	865	1904	3	—	3	5 200 500	2 595	0,024	0,636	0,681	1	—
			1905	1	—	1	1 740 000	865	0,008	0,213	0,227	—	—
225	1 740 000 – 1 750 000	870	1904	2	—	2	3 495 650	1 740	0,016	0,427	0,457	—	—
			1905	4	—	4	6 985 640	3 480	0,032	0,855	0,914	3	—
226	1 750 000 – 1 760 000	875	1904	3	—	3	5 263 160	2 625	0,024	0,646	0,689	1	—
227	1 760 000 – 1 770 000	880	1904	2	—	2	3 532 090	1 760	0,016	0,462	0,462	2	—
			1905	6	—	6	10 598 750	5 280	0,049	1,297	1,387	4	—
228	1 770 000 – 1 780 000	885	1904	2	—	2	3 555 000	1 770	0,016	0,435	0,464	1	—
			1905	3	—	3	5 330 550	2 655	0,024	0,652	0,697	2	—
229	1 780 000 – 1 790 000	890	1904	3	—	3	5 350 900	2 670	0,024	0,654	0,701	1	—
			1905	3	1	4	7 138 700	3 560	0,032	0,873	0,935	1	1
260	1 790 000 – 1 800 000	895	1904	2	—	2	3 600 000	1 790	0,016	0,440	0,470	1	—
			1905	4	—	4	7 200 000	3 580	0,068	0,881	0,940	1	—
231	1 800 000 – 1 810 000	900	1904	2	—	2	3 615 090	1 800	0,016	0,442	0,472	2	—
232	1 810 000 – 1 620 000	905	1904	6	—	3	5 447 540	2 715	0,024	0,666	0,716	1	—
233	1 820 000 – 1 860 000	910	1904	2	—	2	3 657 820	1 820	0,016	0,447	0,478	2	—
			1905	1	—	1	1 823 200	910	0,008	0,223	0,239	—	—
234	1 830 000 – 1 840 000	915	1905	3	—	3	5 505 100	2 745	0,024	0,674	0,721	3	—
265	1 840 000 – 1 850 000	920	1904	2	—	2	3 685 500	1 840	0,016	0,451	0,483	1	—
			1905	4	—	4	7 382 410	3 680	0,032	0,903	0,967	3	—

Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz	Einschätzung für das Jahr	In die vorangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen	Steuersoll	Auf die vorangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens	von je 1000 ℳ des Steuersolls	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	nichtphysischen Personen
		ℳ					ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		
1.	2	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
236	über 1 850 000 bis 1 860 000 ℳ	925	1904	1	—	1	1 857 550	925	0,008	0,227	0,242	1	—
			1905	4	—	4	7 417 350	3 700	0,032	0,908	0,272	3	—
237	„ 1 860 000 „ 1 870 000 „	930	1905	2	—	2	3 735 350	1 860	0,016	0,457	0,460	2	—
238	„ 1 870 000 „ 1 880 000 „	935	1904	2	—	2	3 750 540	1 870	0,016	0,452	0,491	2	—
239	„ 1 880 000 „ 1 890 000 „	940	1904	6	1	7	13 206 620	6 580	0,056	1,615	1,727	3	—
			1905	2	—	2	3 769 900	1 880	0,016	0,461	0,494	—	—
240	„ 1 890 000 „ 1 900 000 „	945	1904	4	—	4	7 588 100	3 780	0,032	0,928	0,292	2	—
			1905	—	1	1	1 890 900	945	0,008	0,231	0,248	—	—
241	„ 1 900 000 „ 1 910 000 „	950	1904	1	—	1	1 910 000	950	0,008	0,233	0,242	—	—
			1905	2	—	2	3 812 720	1 900	0,016	0,467	0,492	2	—
242	„ 1 910 000 „ 1 920 000 „	955	1904	2	—	2	3 827 750	1 910	0,016	0,462	0,501	2	—
			1905	3		3	5 747 460	2 865	0,024	0,703	0,752	3	—
243	„ 1 920 000 „ 1 930 000 „	960	1904	4	—	4	7 697 600	3 840	0,032	0,941	1,008	4	—
			1905	2	—	2	3 844 500	1 920	0,016	0,470	0,504	2	—
244	„ 1 930 000 „ 1 940 000 „	965	1904	4	—	4	7 741 590	3 860	0,032	0,947	1,012	6	—
245	„ 1 940 000 „ 1 950 000 „	970	1904	1	—	1	1 948 300	970	0,008	0,238	0,254	1	—
			1905	2	—	2	3 888 280	1 940	0,016	0,476	0,510	2	—
246	„ 1 950 000 „ 1 960 000	975	1905	5	—	5	9 781 400	4 875	0,041	1,197	1,280	3	—
247	„ 1 960 000 „ 1 970 000 „	980	1905	2	—	2	3 931 000	1 960	0,016	0,481	0,515	1	—
248	„ 1 970 000 „ 1 980 000 „	985	1904	1	—	1	1 978 000	985	0,008	0,242	0,258	—	—
			1905	3	—	3	5 930 570	2 955	0,024	0,726	0,776	2	—
249	„ 1 980 000 „ 1 990 000 „	990	1904	3	—	3	5 949 780	2 970	0,024	0,727	0,779	1	—
			1905	2	—	2	3 976 650	1 980	0,016	0,487	0,520	1	—
250	„ 1 990 000 „ 2 000 000 „	995	1904	5	1	6	11 997 650	5 970	0,056	1,467	1,567	2	—
			1905	9	—	9	18 000 000	8 955	0,072	2,202	2,352	2	—
251	„ 2 000 000 „ 2 010 000	1 000	1904	1	—	1	2 010 000	1 000		0,246	0,262	—	—
			1905	2	1	3	6 013 310	3 000		0,736	0,788	2	—
252	„ 2 010 000 „ 2 020 000 „	1 005	1904	1	2	3	6 043 720	3 015		0,739	0,791	—	1
			1905	4	—	4	8 045 250	4 020		0,984	1,056	2	—
253	2 020 000 2 030 000	1 010	1904	4	—	4	8 100 320	4 010		0,990	1,060	3	—
254	„ 2 030 000 „ 2 040 000	1 015	1904	1	—	1	2 035 580	1 015		0,249	0,266	1	—
			1905	2	—	2	4 071 600	2 030		0,498	0,533	2	—
255	2 040 000 „ 2 050 000 „	1 020	1904	1	—	1	2 045 550	1 020		0,250	0,268	1	—
			1905	3	—	3	6 145 800	3 060		0,752	0,804	2	—
256	„ 2 050 000 2 060 000 „	1 025	1904	5	—	5	10 278 500	5 125		1,256	1,345	5	—
			1905	2	—	2	4 104 420	2 050		0,502	0,538	2	—
257	2 060 000 2 070 000 „	1 030	1904	1	—	1	2 063 900	1 030		0,252	0,270	—	—
			1905	2	1	3	6 188 530	3 090		0,757	0,812	1	—
258	„ 2 070 000 2 080 000 „	1 035	1904	2	—	2	4 144 000	2 070		0,507	0,543	2	—
			1905	3	—	3	6 223 810	3 105		0,762	0,815	3	—
259	„ 2 080 000 2 090 000	1 040	1904	1	1	2	4 166 370	2 080	0,258	0,509	0,546	1	—
260	„ 2 090 000 2 100 000	1 045	1905	2	—	2	4 191 090	2 090	0,341	0,512	0,549	2	—
261	„ 2 100 000 2 110 000	1 050	1905	3	—	3	6 326 900	3 150		0,774	0,827	2	—
262	„ 2 110 000 2 120 000 „	1 055	1904	2	—	2	4 225 800	2 110		0,517	0,554	1	—
			1905	3	—	3	6 348 300	3 165		0,777	0,831	3	—
263	„ 2 120 000 2 130 000	1 060	1905	3	—	3	6 372 000	3 180		0,780	0,835	1	—
264	„ 2 130 000 2 140 000	1 065	1904	2	—	2	4 279 000	2 130		0,523	0,559	—	—
			1905	2	—	2	4 274 360	2 130		0,523	0,559	2	—
265	„ 2 140 000 2 150 000	1 070	1904	4	—	4	8 590 340	4 280		1,050	1,123	2	—
			1905	2	—	2	4 291 500	2 140		0,525	0,562	1	—
267	„ 2 160 000 2 170 000 „	1 080	1904	1	—	1	2 170 000	1 080		0,265	0,283	1	—
			1905	3	—	3	6 501 560	3 240		0,796	0,851	3	—
268	„ 2 170 000 2 180 000 „	1 085	1905	1	—	1	2 180 000	1 085		0,267	0,285	—	—
269	„ 2 180 000 2 190 000	1 090	1904	2	1	3	6 559 030	3 270		0,802	0,858	2	—
270	„ 2 190 000 2 200 000 „	1 095	1905	3	—	3	6 595 000	3 285		0,807	0,863	—	—

Noch Tabelle 4

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz ℳ	Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ	Auf die vornangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
271	über 2 200 000 bis 2 210 000 ℳ	1 100	1905	3	—	3	6 610 100	3 300		0,809	0,867	2	—
272	„ 2 210 000 „ 2 220 000 „	1 105	1905	2	—	2	4 436 200	2 210		0,543	0,580	1	—
273	„ 2 220 000 „ 2 230 000 „	1 110	1904	2	—	2	4 450 710	2 220		0,544	0,583	—	—
			1905	3	1	4	8 904 630	4 440		1,090	1,166	3	1
275	„ 2 240 000 „ 2 250 000 „	1 120	1904	1	—	1	2 250 000	1 120		0,275	0,294	—	—
			1905	1	—	1	2 247 250	1 120		0,273	0,294	—	—
276	„ 2 250 000 „ 2 260 000 „	1 125	1904	1	1	2	4 515 270	2 250		0,553	0,590	1	—
277	„ 2 260 000 „ 2 270 000 „	1 130	1905	1	—	1	2 270 000	1 130		0,278	0,297	1	—
278	„ 2 270 000 „ 2 280 000 „	1 135	1904	2	—	2	4 547 960	2 270		0,558	0,596	2	—
			1905	1	—	1	2 276 540	1 135		0,279	0,298	1	—
279	„ 2 280 000 „ 2 290 000 „	1 140	1904	1	—	1	2 280 000	1 140		0,279	0,299	1	—
			1905	1	—	1	2 287 510	1 140		0,280	0,299	1	—
280	„ 2 290 000 „ 2 300 000 „	1 145	1904	1	—	1	2 300 000	1 145		0,281	0,300	—	—
			1905	2	—	2	4 594 680	2 290		0,563	0,601	1	
281	„ 2 300 000 „ 2 310 000 „	1 150	1905	1	—	1	2 301 830	1 150		0,282	0,302	1	—
282	„ 2 310 000 „ 2 320 000 „	1 155	1904	1	—	1	2 314 320	1 155		0,283	0,303	1	—
283	„ 2 320 000 „ 2 330 000 „	1 160	1904	—	1	1	2 323 040	1 160		0,285	0,304	—	—
284	„ 2 330 000 „ 2 340 000 „	1 165	1905	2	1	3	7 001 230	3 495		0,857	0,918	2	—
285	„ 2 340 000 „ 2 350 000 „	1 170	1904	1	—	1	2 348 000	1 170		0,287	0,307	1	—
286	„ 2 350 000 „ 2 360 000 „	1 175	1904	1	—	1	2 358 800	1 175		0,288	0,308	1	—
			1905	—	1	1	2 354 000	1 175		0,288	0,309	—	—
287	„ 2 360 000 „ 2 370 000 „	1 180	1905	2	—	2	4 723 500	2 360		0,578	0,620	1	—
288	„ 2 370 000 „ 2 380 000 „	1 185	1905	1	—	1	2 373 650	1 185		0,290	0,311	1	—
289	„ 2 380 000 „ 2 390 000 „	1 190	1904	1	—	1	2 382 800	1 190		0,291	0,312	1	—
290	„ 2 390 000 „ 2 400 000 „	1 195	1904	2	—	2	4 792 200	2 390		0,586	0,627	—	—
			1905	2	—	2	4 797 220	2 390		0,587	0,628	1	—
291	„ 2 400 000 „ 2 410 000 „	1 200	1905	1	—	1	2 407 000	1 200		0,292	0,313	1	—
292	„ 2 410 000 „ 2 420 000 „	1 205	1904	1	—	1	2 411 560	1 205		0,293	0,316	1	—
294	„ 2 430 000 „ 2 440 000 „	1 215	1905	1	—	1	2 439 010	1 215		0,298	0,319	1	—
295	„ 2 440 000 „ 2 450 000 „	1 220	1905	1	—	1	2 445 400	1 220	0,372	0,299	0,320	1	—
296	„ 2 450 000 „ 2 460 000 „	1 225	1904	1	—	1	2 450 000	1 225	0,389	0,301	0,321	—	—
			1905	1	—	1	2 460 000	1 225		0,301	0,322	—	—
297	„ 2 460 000 „ 2 470 000 „	1 230	1904	1	—	1	2 462 000	1 230		0,301	0,323	1	—
300	„ 2 490 000 „ 2 500 000 „	1 245	1904	7	—	7	17 494 400	8 715		2,139	2,287	2	—
			1905	2	—	2	5 000 000	2 490		0,612	0,654	—	—
301	„ 2 500 000 „ 2 510 000 „	1 250	1904	1	—	1	2 502 000	1 250		0,306	0,328	—	—
			1905	1	—	1	2 510 000	1 250		0,307	0,328	—	—
303	„ 2 520 000 „ 2 530 000 „	1 260	1904	1	—	1	2 521 000	1 260		0,308	0,331	1	—
304	„ 2 530 000 „ 2 540 000 „	1 265	1904	1	—	1	2 540 000	1 265		0,311	0,332	1	—
305	„ 2 540 000 „ 2 550 000 „	1 270	1904	1	—	1	2 545 000	1 270		0,311	0,333	1	—
			1905	1	—	1	2 544 120	1 270		0,311	0,334	1	—
306	„ 2 550 000 „ 2 560 000 „	1 275	1904	2	—	2	5 110 070	2 550		0,623	0,662	2	—
307	„ 2 560 000 „ 2 570 000 „	1 280	1904	3	—	3	7 695 900	3 840		0,941	1,008	1	—
			1905	1	—	1	2 570 000	1 280		0,314	0,336	—	—
309	„ 2 580 000 „ 2 590 000 „	1 290	1904	1	—	1	2 590 000	1 290		0,317	0,332	1	—
310	„ 2 590 000 „ 2 600 000 „	1 295	1904	1	—	1	2 600 000	1 295		0,318	0,340	—	—
			1905	4	—	4	10 393 260	5 180		1,272	1,361	2	—
311	„ 2 600 000 „ 2 610 000 „	1 300	1904	1	—	1	2 601 000	1 300		0,318	0,341	1	—
			1905	1	—	1	2 603 000	1 300		0,318	0,341	1	—
312	„ 2 610 000 „ 2 620 000 „	1 305	1904	2	—	2	5 220 250	2 610		0,639	0,682	1	—
			1905	1	—	1	2 616 500	1 305		0,320	0,343	—	—
313	„ 2 620 000 „ 2 630 000 „	1 310	1905	2	—	2	5 251 500	2 620		0,642	0,688	—	—
315	„ 2 640 000 „ 2 650 000 „	1 320	1904	2	—	2	5 297 470	2 640		0,648	0,693	1	—
			1905	1	—	1	2 645 950	1 320		0,324	0,347	1	—
316	„ 2 650 000 „ 2 660 000 „	1 325	1904	1	—	1	2 651 800	1 325		0,324	0,348	1	—
			1905	1	—	1	2 655 340	1 325		0,325	0,348	1	—
318	„ 2 670 000 „ 2 680 000 „	1 335	1905	1	—	1	2 678 100	1 335		0,328	0,351	1	—
319	„ 2 680 000 „ 2 690 000 „	1 340	1904	1	—	1	2 690 000	1 340		0,329	0,352	—	—
			1905	1	—	1	2 686 250	1 340		0,329	0,352	—	—
320	„ 2 690 000 „ 2 700 000 „	1 345	1904	2	1	3	8 099 630	4 035		0,991	1,059	1	—
			1905	2	—	2	5 395 480	2 690		0,660	0,707	1	—

Noch Tabelle 4.

Steuerklassen			Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse				Steuersoll	Auf die vornangegebene Klasse treffen			Zahl der abgegebenen Deklarationen von	
Nummern der Klassen	Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz ℳ		eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen ℳ	ℳ	von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens ℳ	von je 1000 ℳ des Steuersolls ℳ	physischen Personen	nichtphysischen Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
321	über 2 700 000 bis 2 710 000 ℳ	1 350	1905	1	—	1	2 706 000	1 350		0,331	0,355	1	—
322	„ 2 710 000 „ 2 720 000 „	1 355	1904	1	—	1	2 720 000	1 355		0,333	0,356	1	—
323	„ 2 720 000 „ 2 730 000 „	1 360	1904	2	—	2	5 452 300	2 720		0,667	0,714	1	—
324	„ 2 730 000 „ 2 740 000 „	1 365	1904	2	—	2	5 473 420	2 730		0,669	0,717	2	—
325	„ 2 740 000 „ 2 750 000 „	1 370	1904	1	—	1	2 750 000	1 370		0,333	0,360	—	—
			1905	2	—	2	5 499 280	2 740		0,673	0,720	2	—
326	„ 2 750 000 „ 2 760 000 „	1 375	1904	1	—	1	2 750 750	1 375		0,336	0,361	1	—
			1905	1	—	1	2 751 000	1 375		0,336	0,361	—	—
327	„ 2 760 000 „ 2 770 000 „	1 380	1905	1	—	1	2 770 000	1 380		0,339	0,362	—	—
328	„ 2 770 000 „ 2 780 000 „	1 385	1905	1	—	1	2 773 000	1 385		0,339	0,364	1	—
331	„ 2 800 000 „ 2 810 000 „	1 400	1905	2	—	2	5 612 530	2 800		0,687	0,735	1	—
332	„ 2 810 000 „ 2 820 000 „	1 405	1904	1	—	1	2 810 500	1 405		0,344	0,369	1	—
333	„ 2 820 000 „ 2 830 000 „	1 410	1904	1	—	1	2 828 400	1 410		0,346	0,370	—	—
334	„ 2 830 000 „ 2 840 000 „	1 415	1905	1	—	1	2 832 250	1 415		0,346	0,372	1	—
335	„ 2 840 000 „ 2 850 000 „	1 420	1904	1	—	1	2 841 500	1 420		0,348	0,373	1	—
336	„ 2 850 000 „ 2 860 000 „	1 425	1904	1	—	1	2 850 670	1 425		0,349	0,374	—	—
			1905	2	—	2	5 709 860	2 850		0,699	0,749	2	—
339	„ 2 880 000 „ 2 890 000 „	1 440	1904	1	—	1	2 890 000	1 440		0,353	0,378	1	—
340	„ 2 890 000 „ 2 900 000 „	1 445	1905	2	—	2	5 793 180	2 890		0,709	0,759	2	—
341	„ 2 900 000 „ 2 910 000 „	1 450	1904	1	1	2	5 818 800	2 900		0,712	0,761	1	—
			1905	1	—	1	2 904 430	1 450		0,355	0,381	—	—
342	„ 2 910 000 „ 2 920 000 „	1 455	1905	1	—	1	2 910 010	1 455		0,356	0,382	1	—
343	„ 2 920 000 „ 2 930 000 „	1 460	1904	1	—	1	2 924 500	1 460		0,358	0,383	—	—
			1905	1	—	1	2 921 500	1 460		0,357	0,383	—	—
344	„ 2 930 000 „ 2 940 000 „	1 465	1904	1	—	1	2 930 800	1 465		0,358	0,385	—	—
			1905	—	1	1	2 932 200	1 465		0,359	0,385	—	—
347	„ 2 960 000 „ 2 970 000 „	1 480	1904	1	—	1	2 965 000	1 480		0,363	0,388	—	—
			1905	1	—	1	2 965 000	1 480		0,363	0,389	1	—
350	„ 2 990 000 „ 3 000 000	1 495	1904	4	—	4	11 995 930	5 980	0,323	1,467	1,569	1	—
			1905	1	—	1	3 000 000	1 495	0,300	0,367	0,393	—	—
352	„ 3 010 000 „ 3 020 000	1 505	1905	1	—	1	3 018 560	1 505		0,369	0,395	1	—
353	„ 3 020 000 „ 3 030 000 „	1 510	1904	1	—	1	3 023 850	1 510		0,370	0,396	—	—
354	„ 3 030 000 „ 3 040 000 „	1 515	1905	1	—	1	3 035 000	1 515		0,371	0,398	—	—
357	„ 3 060 000 „ 3 070 000	1 530	1904	1	—	1	3 061 000	1 530		0,374	0,402	1	—
			1905	1	—	1	3 069 340	1 530		0,376	0,402	1	—
358	„ 3 070 000 „ 3 080 000 „	1 535	1904	1	—	1	3 074 600	1 535		0,376	0,403	1	—
359	„ 3 080 000 „ 3 090 000 „	1 540	1905	1	—	1	3 082 000	1 540		0,377	0,404	—	—
360	„ 3 090 000 „ 3 100 000	1 545	1905	2	—	2	6 191 500	3 090		0,758	0,812	—	—
361	„ 3 100 000 „ 3 110 000	1 550	1904	1	—	1	3 107 580	1 550		0,380	0,407	1	—
362	„ 3 110 000 „ 3 120 000	1 555	1904	1	—	1	3 115 000	1 555		0,381	0,408	1	—
363	„ 3 120 000 „ 3 130 000 „	1 560	1904	2	—	2	6 250 720	3 120		0,764	0,819	2	—
			1905	1	—	1	3 125 000	1 560		0,382	0,410	1	—
364	„ 3 130 000 „ 3 140 000	1 565	1904	2	—	2	6 268 230	3 130		0,787	0,821	1	—
365	„ 3 140 000 „ 3 150 000 „	1 570	1904	1	—	1	3 150 000	1 570		0,385	0,412	1	—
			1905	1	—	1	3 140 500	1 570		0,384	0,412	1	—
366	„ 3 150 000 „ 3 160 000 „	1 575	1904	1	—	1	3 159 330	1 575		0,386	0,413	1	—
369	„ 3 180 000 „ 3 190 000 „	1 590	1904	1	—	1	3 184 160	1 590		0,389	0,417	1	—
			1905	1	—	1	3 182 080	1 590		0,389	0,418	1	—
370	„ 3 190 000 „ 3 200 000 „	1 595	1904	2	—	2	6 398 000	3 190		0,782	0,837	1	—
			1905	2	—	2	6 400 000	3 190		0,783	0,838	—	—
371	„ 3 200 000 „ 3 210 000 „	1 600	1905	1	—	1	3 200 020	1 600		0,392	0,420	1	—
373	„ 3 220 000 „ 3 230 000 „	1 610	1904	1	—	1	3 228 300	1 610		0,395	0,423	1	—
			1905	1	—	1	3 224 000	1 610		0,394	0,423	1	—
375	„ 3 240 000 „ 3 250 000 „	1 620	1904	1	—	1	3 245 430	1 620		0,397	0,425	1	—
376	„ 3 250 000 „ 3 260 000 „	1 625	1904	—	1	1	3 256 870	1 625		0,398	0,426	—	1
			1905	3	—	3	9 755 840	4 875		1,194	1,280	3	—
377	„ 3 260 000 „ 3 270 000 „	1 630	1904	1	—	1	3 269 020	1 630		0,400	0,428	1	—
380	„ 3 290 000 „ 3 300 000 „	1 645	1904	1	—	1	3 294 910	1 645		0,403	0,432	—	—
			1905	2	—	2	6 596 770	3 290		0,807	0,864	1	—

Steuerklassen: Nummern der Klassen	Steuerklassen: Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz	Einschätzung für das Jahr	In die vornangegebene Klasse eingeschätzte Personen: physisch	nichtphysisch	zusammen	eingeschätztes Vermögen	Steuersoll	Auf die vornangegebene Klasse treffen: von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens	von je 1000 ℳ des Steuersolls	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	nichtphysischen Personen
		ℳ					ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
382	über 3 310 000 bis 3 320 000 ℳ	1 655	1905	—	1	1	3 311 130	1 655		0,406	0,436	—	1
384	" 3 330 000 " 3 340 000 "	1 665	1905	1	1	2	6 678 490	3 330		0,817	0,873	1	1
385	" 3 340 000 " 3 350 000 "	1 670	1904	1	—	1	3 348 170	1 670		0,409	0,438	1	—
388	" 3 370 000 " 3 380 000 "	1 685	1904	—	1	1	3 374 800	1 685		0,413	0,442	—	1
390	" 3 390 000 " 3 400 000 "	1 695	1905	1	1	2	6 791 430	3 390		0,831	0,890	—	—
392	" 3 410 000 " 3 420 000 "	1 705	1904	1	—	1	3 415 210	1 705		0,413	0,447	1	—
			1905	1	—	1	3 415 800	1 705		0,416	0,448	1	—
393	" 3 420 000 " 3 430 000 "	1 710	1904	1	—	1	3 429 720	1 710		0,410	0,449	1	—
400	" 3 490 000 " 3 500 000 "	1 745	1905	1	—	1	3 492 840	1 745		0,427	0,458	1	—
405	" 3 540 000 " 3 550 000 "	1 770	1904	—	1	1	3 546 860	1 770		0,434	0,464	—	—
407	" 3 560 000 " 3 570 000 "	1 780	1904	1	—	1	3 568 410	1 780		0,436	0,467	1	—
408	" 3 570 000 " 3 580 000 "	1 785	1904	1	—	1	3 578 400	1 785		0,438	0,468	1	—
409	" 3 580 000 " 3 590 000 "	1 790	1905	1	—	1	3 586 340	1 790		0,439	0,470	—	—
410	" 3 590 000 " 3 600 000 "	1 795	1904	1	—	1	3 598 240	1 795		0,440	0,471	—	—
			1905	1	—	1	3 600 000	1 795		0,441	0,471	—	—
413	" 3 620 000 " 3 630 000 "	1 810	1904	1	—	1	3 622 220	1 810		0,443	0,475	—	—
414	" 3 630 000 " 3 640 000 "	1 815	1905	1	—	1	3 638 870	1 815		0,445	0,477	1	—
416	" 3 650 000 " 3 660 000 "	1 825	1904	2	—	2	7 303 040	3 650		0,893	0,958	1	—
419	" 3 680 000 " 3 690 000 "	1 840	1904	1	—	1	3 686 241	1 840		0,451	0,483	1	—
423	" 3 720 000 " 3 730 000 "	1 860	1905	—	1	1	3 727 670	1 860		0,456	0,489	—	1
425	" 3 740 000 " 3 750 000 "	1 870	1904	2	—	2	7 495 800	3 740		0,917	0,982	2	—
426	" 3 750 000 " 3 760 000 "	1 875	1905	1	—	1	3 754 100	1 875		0,459	0,493	1	—
429	" 3 780 000 " 3 790 000 "	1 890	1905	1	—	1	3 783 250	1 890		0,463	0,496	—	—
430	" 3 790 000 " 3 800 000 "	1 895	1905	1	—	1	3 795 730	1 895		0,465	0,498	1	—
434	" 3 830 000 " 3 840 000 "	1 915	1905	1	—	1	3 840 000	1 915		0,470	0,503	—	—
435	" 3 840 000 " 3 850 000 "	1 920	1904	—	1	1	3 844 000	1 920		0,470	0,504	—	—
439	" 3 880 000 " 3 890 000 "	1 940	1904	2	—	2	7 767 900	3 880		0,950	1,016	2	—
			1905	2	—	2	7 765 710	3 880		0,950	1,019	2	—
442	" 3 910 000 " 3 920 000 "	1 955	1905	1	—	1	3 918 800	1 955		0,479	0,513	1	—
444	" 3 930 000 " 3 940 000 "	1 965	1905	1	—	1	3 930 350	1 965		0,481	0,516	1	—
445	" 3 940 000 " 3 950 000 "	1 970	1904	3	—	3	11 848 900	5 910	0,315	1,449	1,551	1	—
448	" 3 970 000 " 3 980 000 "	1 985	1905	—	1	1	3 972 310	1 985	0,322	0,486	0,521	—	1
450	" 3 990 000 " 4 000 000 "	1 995	1904	3	—	3	12 000 000	5 985		1,467	1,571	—	—
			1905	2	—	2	8 000 000	3 990		0,978	1,048	—	—
451	" 4 000 000 " 4 010 000 "	2 000	1904	1	—	1	4 001 000	2 000		0,489	0,525	—	—
			1905	1	—	1	4 001 380	2 000		0,490	0,523	1	—
455	" 4 040 000 " 4 050 000 "	2 020	1904	1	—	1	4 050 000	2 020		0,495	0,530	—	—
458	" 4 070 000 " 4 080 000 "	2 035	1905	1	—	1	4 073 000	2 035		0,498	0,535	—	—
460	" 4 090 000 " 4 100 000 "	2 045	1904	2	—	2	8 200 000	4 090		1,003	1,073	—	—
461	" 4 100 000 " 4 110 000 "	2 050	1905	1	—	1	4 101 800	2 050		0,502	0,538	—	—
462	" 4 110 000 " 4 120 000 "	2 055	1904	1	—	1	4 119 550	2 055		0,504	0,539	1	—
463	" 4 120 000 " 4 130 000 "	2 060	1904	1	—	1	4 125 000	2 060		0,504	0,541	—	—
464	" 4 130 000 " 4 140 000 "	2 065	1904	1	—	1	4 138 750	2 065		0,506	0,542	—	—
			1905	1	—	1	4 133 750	2 065		0,506	0,542	—	—
465	" 4 140 000 " 4 150 000 "	2 070	1905	1	—	1	4 142 460	2 070		0,507	0,544	1	—
466	" 4 150 000 " 4 160 000 "	2 075	1905	1	—	1	4 153 595	2 075		0,508	0,545	1	—
478	" 4 270 000 " 4 280 000 "	2 135	1904	1	—	1	4 274 000	2 135		0,523	0,560	1	—
			1905	—	1	1	4 275 000	2 135		0,523	0,561	—	—
490	" 4 390 000 " 4 400 000 "	2 195	1905	1	—	1	4 400 000	2 195		0,538	0,577	—	—
496	" 4 450 000 " 4 460 000 "	2 225	1905	1	—	1	4 458 470	2 225		0,546	0,584	1	—
502	" 4 510 000 " 4 520 000 "	2 255	1904	1	—	1	4 518 420	2 255		0,553	0,592	1	—
504	" 4 530 000 " 4 540 000 "	2 265	1905	1	—	1	4 538 890	2 265		0,555	0,595	1	—
511	" 4 600 000 " 4 610 000 "	2 300	1905	1	—	1	4 600 300	2 300		0,563	0,604	1	—
516	" 4 650 000 " 4 660 000 "	2 325	1904	—	1	1	4 651 000	2 325		0,569	0,610	—	1
			1905	1	—	1	4 655 150	2 325		0,570	0,611	1	—
526	" 4 750 000 " 4 760 000 "	2 375	1904	1	1	2	9 511 300	4 750		1,163	1,247	—	—
529	" 4 780 000 " 4 790 000 "	2 390	1905	1	—	1	4 787 300	2 390		0,586	0,628	1	—
532	" 4 810 000 " 4 820 000 "	2 405	1904	1	—	1	4 818 240	2 405		0,589	0,631	1	—
540	" 4 890 000 " 4 900 000 "	2 445	1904	1	—	1	4 891 420	2 445		0,598	0,640	1	—
541	" 4 900 000 " 4 910 000 "	2 450	1904	1	—	1	4 900 100	2 450		0,599	0,643	1	—
546	" 4 950 000 " 4 960 000 "	2 475	1904	1	—	1	4 955 500	2 475		0,606	0,650	1	—
549	" 4 980 000 " 4 990 000 "	2 490	1905	1	—	1	4 983 500	2 490		0,610	0,654	1	—

Steuerklassen			Einschätzung für das Jahr	In die vorangegebene Klasse				Steuersoll	Auf die vorangegebene Klasse treffen			Zahl der abgegebenen Deklarationen von	
Nummern der Klassen	Betrag des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens	Steuersatz		eingeschätzte Personen			eingeschätztes Vermögen		von je 1000 eingeschätzten Personen	von je 1000 ℳ des eingeschätzten Vermögens	von je 1000 ℳ des Steuersolls	physischen Personen	nichtphysischen Personen
				physisch	nichtphysisch	zusammen							
		ℳ					ℳ	ℳ		ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
551	über 5 000 000 bis 5 010 000 ℳ	2 500	1904	1	—	1	5 003 000	2 500		0,612	0,656	—	—
553	„ 5 020 000 „ 5 030 000 „	2 510	1904	2	—	2	10 053 590	5 020		1,229	1,317	1	—
554	„ 5 030 000 „ 5 040 000 „	2 515	1905	1	—	1	5 034 700	2 515		0,616	0,661	1	—
555	„ 5 040 000 „ 5 050 000 „	2 520	1905	1	—	1	5 049 630	2 520		0,618	0,662	1	—
559	„ 5 080 000 „ 5 090 000 „	2 540	1904	1	—	1	5 081 060	2 540		0,621	0,667	1	—
568	„ 5 170 000 „ 5 180 000 „	2 585	1905	1	—	1	5 174 010	2 585		0,630	0,679	—	—
569	„ 5 180 000 „ 5 190 000 „	2 590	1904	1	—	1	5 183 200	2 590		0,634	0,680	—	—
572	„ 5 210 000 „ 5 220 000 „	2 605	1904	—	1	1	5 213 100	2 605		0,637	0,684	—	—
573	„ 5 220 000 „ 5 230 000 „	2 610	1904	1	—	1	5 223 790	2 610		0,639	0,685	1	—
577	„ 5 260 000 „ 5 270 000 „	2 630	1905	1	—	1	5 260 180	2 630		0,644	0,691	1	—
581	„ 5 300 000 „ 5 310 000 „	2 650	1905	1	—	1	5 303 000	2 650		0,649	0,696	—	—
587	„ 5 360 000 „ 5 370 000 „	2 680	1905	—	1	1	5 369 100	2 680		0,657	0,704	—	1
600	„ 5 490 000 „ 5 500 000 „	2 745	1904	1	—	1	5 493 720	2 745		0,672	0,720	1	—
603	„ 5 520 000 „ 5 530 000 „	2 760	1905	—	1	1	5 527 310	2 760		0,676	0,725	—	—
609	„ 5 580 000 „ 5 590 000 „	2 790	1904	1	—	1	5 585 900	2 790		0,683	0,732	1	—
615	„ 5 640 000 „ 5 650 000 „	2 820	1905	1	—	1	5 643 480	2 820		0,691	0,741	1	—
617	„ 5 660 000 „ 5 670 000 „	2 830	1905	1	—	1	5 667 820	2 830		0,693	0,743	1	—
621	„ 5 700 000 „ 5 710 000 „	2 850	1904	—	1	1	5 701 070	2 850		0,697	0,748	—	—
629	„ 5 780 000 „ 5 790 000 „	2 890	1905	1	—	1	5 785 610	2 890		0,708	0,759	1	—
633	„ 5 820 000 „ 5 830 000 „	2 910	1905	1	—	1	5 829 000	2 910		0,713	0,764	1	—
634	„ 5 830 000 „ 5 840 000 „	2 915	1904	1	—	1	5 835 000	2 915		0,713	0,765	1	—
639	„ 5 880 000 „ 5 890 000 „	2 940	1905	1	—	1	5 887 620	2 940		0,720	0,772	1	—
643	„ 5 920 000 „ 5 930 000 „	2 960	1904	1	—	1	5 921 800	2 960		0,724	0,777	1	—
649	„ 5 980 000 „ 5 990 000 „	2 990	1904	—	1	1	5 987 670	2 990		0,732	0,785	—	1
653	„ 6 020 000 „ 6 030 000 „	3 010	1905	1	—	1	6 021 740	3 010		0,737	0,791	1	—
656	„ 6 050 000 „ 6 060 000 „	3 025	1904	1	—	1	6 051 300	3 025		0,740	0,794	—	—
658	„ 6 070 000 „ 6 080 000 „	3 035	1904	1	—	1	6 076 490	3 035		0,743	0,796	1	—
			1905	1	—	1	6 079 500	3 035		0,744	0,797	1	—
661	„ 6 100 000 „ 6 110 000 „	3 050	1904	1	—	1	6 107 020	3 050		0,747	0,800	1	—
			1905	1	—	1	6 101 900	3 050		0,747	0,801	1	—
665	„ 6 140 000 „ 6 150 000 „	3 070	1905	1	—	1	6 140 900	3 070	0,266	0,751	0,806	1	—
679	„ 6 280 000 „ 6 290 000 „	3 140	1904	—	1	1	6 286 280	3 140	0,251	0,769	0,824	—	1
682	„ 6 310 000 „ 6 320 000 „	3 155	1905	1	—	1	6 315 000	3 155		0,773	0,829	1	—
685	„ 6 340 000 „ 6 350 000 „	3 170	1904	—	1	1	6 343 740	3 170		0,776	0,832	—	1
687	„ 6 360 000 „ 6 370 000 „	3 180	1905	—	1	1	6 363 810	3 180		0,779	0,835	—	1
695	„ 6 440 000 „ 6 450 000 „	3 220	1905	1	—	1	6 443 680	3 220		0,789	0,846	1	—
700	„ 6 490 000 „ 6 500 000 „	3 245	1905	1	—	1	6 500 000	3 245		0,795	0,852	1	—
703	„ 6 520 000 „ 6 530 000 „	3 260	1905	—	1	1	6 526 240	3 260		0,799	0,856	—	1
708	„ 6 570 000 „ 6 580 000 „	3 285	1904	—	1	1	6 570 880	3 285		0,803	0,862	—	—
712	„ 6 610 000 „ 6 620 000 „	3 305	1905	1	—	1	6 620 000	3 305		0,810	0,868	—	—
720	„ 6 690 000 „ 6 700 000 „	3 345	1905	1	—	1	6 700 000	3 345		0,820	0,878	1	—
723	„ 6 720 000 „ 6 730 000 „	3 360	1904	1	—	1	6 726 900	3 360		0,823	0,882	1	—
725	„ 6 740 000 „ 6 750 000 „	3 370	1904	1	—	1	6 746 890	3 370		0,825	0,884	—	—
729	„ 6 780 000 „ 6 790 000 „	3 390	1904	1	—	1	6 785 000	3 390		0,830	0,890	1	—
737	„ 6 860 000 „ 6 870 000 „	3 430	1904	1	—	1	6 864 500	3 430		0,839	0,900	—	—
743	„ 6 920 000 „ 6 930 000 „	3 460	1904	1	—	1	6 922 100	3 460		0,847	0,908	1	—
752	„ 7 010 000 „ 7 020 000 „	3 505	1904	1	—	1	7 015 000	3 505		0,858	0,920	—	—
775	„ 7 240 000 „ 7 250 000 „	3 620	1904	1	—	1	7 250 000	3 620		0,887	0,950	—	—
800	„ 7 490 000 „ 7 500 000 „	3 745	1904	1	—	1	7 500 000	3 745		0,917	0,983	—	—
			1905	2	—	2	14 995 990	7 490		1,835	1,967	1	—
815	„ 7 640 000 „ 7 650 000 „	3 820	1904	1	—	1	7 650 000	3 820		0,936	1,002	—	—
830	„ 7 790 000 „ 7 800 000 „	3 895	1904	1	—	1	7 798 000	3 895		0,954	1,022	1	—
918	„ 8 670 000 „ 8 680 000 „	4 335	1905	1	—	1	8 670 980	4 335		1,061	1,139	1	—
926	„ 8 750 000 „ 8 760 000 „	4 375	1905	1	—	1	8 750 320	4 375		1,071	1,149	1	—
932	„ 8 810 000 „ 8 820 000 „	4 405	1905	1	—	1	8 815 000	4 405		1,079	1,157	—	—
947	„ 8 960 000 „ 8 970 000 „	4 480	1904	1	—	1	8 965 450	4 480		1,096	1,176	1	—
966	„ 9 150 000 „ 9 160 000 „	4 575	1904	1	—	1	9 154 400	4 575		1,119	1,201	1	—
1011	„ 9 600 000 „ 9 610 000 „	4 800	1905	1	—	1	9 600 110	4 800		1,175	1,261	1	—
1638	„ 15 870 000 „ 15 880 000 „	7 935	1905	1	—	1	15 875 430	7 935		1,912	2,084	1	—
1680	„ 16 290 000 „ 16 300 000 „	8 145	1904	1	—	1	16 300 000	8 145		1,993	2,197	—	—
2644	„ 25 930 000 „ 25 940 000 „	12 965	1905	—	1	1	25 934 470	12 965		3,173	3,405	—	—
2686	„ 26 350 000 „ 26 360 000 „	13 175	1904	—	1	1	26 353 120	13 175		3,222	3,457	—	—

5. Die Einschätzungsergebnisse und die Verteilung des ergänzungssteuerpflichtigen Vermögens nach Steuerklassen

Gemeinden	Einwohnerzahl am 1. Dezbr. 1900 nach dem Gebietsumfange in nebengenannten Jahren	Einschätzung für das Jahr	Zahl der eingeschätzten Personen: physisch	Zahl der eingeschätzten Personen: nichtphysisch	Zahl der eingeschätzten Personen: zusammen	Zahl der abgegebenen Deklarationen von physischen Personen	Zahl der abgegebenen Deklarationen von nicht physischen Personen	Zahl der Einschätzungen durch Ergänzungssteuerkommissionen (§ 22, 2)	Eingeschätztes ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen ℳ	Steuersoll ℳ	Klasse 1 über 10 000 bis 12 000 ℳ Normaler Steuersatz 5 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Physische Personen mit Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Nichtphysische Personen mit Steuerbefreiung
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11	12.	13.	14.	15.
Dresden mit Gutsbez. Albertstadt	480 658	1904	22 238	64	22 302	7 263	19	—	1 981 091 160	935 648	1 643	408	2	1
		1905	21 834	58	21 892	8 458	14	—	1 915 669 515	913 826	1 575	425	1	1
Leipzig mit Kgl. Kleinzschocher	456 156	1904	15 755	68	15 823	5 762	21	—	1 554 746 410	748 905	1 191	260	2	—
		1905	15 754	68	15 822	3 728	19	—	1 574 686 843	758 477	1 136	247	3	—
Chemnitz	206 913	1904	5 747	16	5 763	1 179	2	—	462 497 970	221 023	559	104	—	—
	214 030	1905	5 832	18	5 850	1 092	2	—	464 960 710	222 057	579	121	—	—
Plauen	76 471	1904	2 468	4	2 472	239	—	—	216 675 130	104 161	232	19	—	—
		1905	2 692	3	2 695	391	—	—	229 148 420	110 107	242	19	—	—
Zwickau mit Lehngut Marienthal	62 567	1904	2 213	8	2 221	501	3	—	180 437 540	86 049	209	41	—	—
	64 349	1905	2 197	8	2 205	580	3	—	180 824 650	86 294	186	46	—	—
Meißen	31 434	1904	1 182	2	1 184	255	1	2	62 384 550	28 284	71	31	—	—
		1905	1 140	4	1 144	208	1	—	61 087 400	27 757	66	29	—	—
Zittau	30 921	1904	1 294	6	1 300	309	—	8	73 845 690	36 678	83	34	—	—
		1905	1 314	4	1 318	218	—	3	81 017 619	37 774	87	27	—	—
Freiberg	30 175	1904	1 184	1	1 185	200	—	—	54 129 650	24 769	126	36	—	—
		1905	1 163	3	1 166	192	1	—	53 305 990	24 370	106	33	—	—
Bautzen	26 024	1904	1 255	2	1 257	304	2	4	68 923 740	31 268	111	50	—	—
		1905	1 239	—	1 239	282	—	3	69 834 330	31 803	103	46	—	—
Glauchau	25 677	1904	730	—	730	92	—	—	45 469 880	21 245	66	31	—	—
		1905	671	—	671	98	—	—	42 803 130	19 944	54	25	—	—
Reichenbach	24 499	1904	613	1	614	79	—	—	56 729 710	27 155	47	10	—	—
		1905	641	1	642	88	—	—	59 879 290	28 723	50	14	—	—
Meerane	23 851	1904	611	—	611	67	—	—	52 150 400	24 886	68	21	—	—
		1905	610	—	610	97	—	—	52 671 290	25 065	52	24	—	—
Crimmitschau	22 845	1904	780	1	781	62	1	1	53 046 300	24 730	61	44	—	—
		1905	786	—	786	46	—	—	51 247 650	23 705	58	46	—	—
Werdau	19 355	1904	501	1	502	57	—	—	43 126 050	20 414	27	15	—	—
		1905	503	1	504	59	—	—	41 118 080	19 383	36	12	—	—
Pirna	18 296	1904	634	2	636	172	—	2	36 631 900	17 101	65	17	—	—
		1905	622	—	622	117	—	3	35 734 350	16 681	67	20	—	—
Döbeln	17 749	1904	591	1	592	170	1	—	29 552 810	13 457	45	16	—	—
		1905	594	1	595	124	1	—	29 650 160	13 659	47	16	—	—
Wurzen	16 615	1904	589	2	591	188	1	22	24 387 670	10 697	80	24	—	—
		1905	614	2	616	150	—	22	26 033 330	11 494	73	25	—	—
Mittweida	16 119	1904	519	3	522	57	2	—	31 102 810	14 295	49	24	—	—
		1905	541	2	543	55	1	—	31 452 590	14 470	58	28	—	—
Annaberg	15 959	1904	669	—	669	65	—	2	39 724 110	18 715	101	16	—	—
		1905	664	—	664	64	—	2	41 290 200	19 474	84	10	—	—
Aue mit Rgt. Klösterlein	15 246	1904	357	1	358	47	—	1	21 731 000	10 262	48	8	—	—
		1905	353	—	353	46	—	2	23 934 000	11 360	46	11	—	—
Ölsnitz i. V.	13 607	1904	377	1	378	26	—	—	24 288 980	11 349	44	15	—	—
		1905	362	—	362	36	—	—	25 564 570	12 045	38	10	—	—
Riesa	13 477	1904	451	2	453	57	—	4	24 142 050	11 114	47	15	—	—
		1905	456	2	458	38	—	4	23 693 060	10 825	44	15	—	—
Hohenstein-Ernstthal	13 397	1904	278	—	278	17	—	—	17 925 930	8 430	32	6	—	—
		1905	287	—	287	28	—	—	17 764 310	8 275	40	7	—	—
Radeberg	12 918	1904	259	—	259	27	—	3	16 893 870	7 841	31	9	—	—
		1905	264	—	264	29	—	1	14 948 855	6 825	33	13	—	—
Frankenberg	12 726	1904	333	1	334	59	—	—	20 976 140	9 777	22	8	—	—
		1905	339	1	340	56	—	—	20 516 090	9 512	26	8	—	—

in den einzelnen Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern und den übrigen Städten und Landgemeinden.

Klasse 2 über 12 000 bis 14 000 ℳ Normaler Steuersatz 6 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 2 — Physische Personen mit Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Klasse 2 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 2 — Nichtphysische Personen mit Steuerbefreiung	Klasse 3 über 14 000 bis 16 000 ℳ Normaler Steuersatz 7 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 3 — Physische Personen mit Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Klasse 3 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 3 — Nichtphysische Personen mit Steuerbefreiung	Klasse 4 über 16 000 bis 18 000 ℳ Normaler Steuersatz 8 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 4 — Physische Personen mit Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Klasse 4 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 5 über 18 000 bis 20 000 ℳ Normaler Steuersatz 9 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klasse 5 — Physische Personen mit Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Klasse 5 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 6 bis 10 über 20 000 bis 30 000 ℳ Normale Steuersätze 10 bis 14 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 6 bis 10 — Physische Personen mit Steuerermäßigung	Klassen 6 bis 10 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 11 bis 15 über 30 000 bis 40 000 ℳ Normale Steuersätze 13 bis 19 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 11 bis 15 — Physische Personen mit Steuerermäßigung	Klassen 11 bis 15 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 16 bis 25 über 40 000 bis 60 000 ℳ Normale Steuersätze 20 bis 29 ℳ — Physische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 16 bis 25 — Physische Personen mit Steuerermäßigung	Klassen 16 bis 25 — Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Klassen 16 bis 25 — Nichtphysische Personen mit Steuerermäßigung	Klassen 26 bis 2686 über 60 000 bis 26 360 000 ℳ Steuersatz 30 bis 13 175 ℳ — Physische Personen	Klassen 26 bis 2686 — Nichtphysische Personen
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.
874	404	1	—	1 114	525	—	1	639	331	—	915	358	1	2 269	1 168	4	1 388	662	—	2 467	242	8	—	6 814	48
865	417	1	—	1 053	493	2	—	674	337	—	850	395	—	2 281	1 067	2	1 433	617	1	2 405	242	3	—	6 705	47
718	282	1	—	903	266	1	—	468	199	1	757	218	—	1 874	640	7	1 075	329	8	1 753	121	10	—	4 704	38
676	292	1	—	874	275	—	—	498	185	2	714	235	1	1 815	638	6	1 146	338	8	1 748	129	8	—	4 798	39
259	90	—	—	393	121	1	—	178	57	—	273	99	—	782	201	—	381	125	—	835	89	2	—	1 501	13
286	92	—	—	389	130	—	—	197	66	—	280	91	—	692	193	—	399	113	—	629	45	1	—	1 530	17
104	35	—	—	197	33	—	—	65	20	—	147	46	—	309	81	—	160	84	1	281	11	—	—	714	3
110	55	—	—	219	38	—	—	71	13	—	169	48	—	346	76	—	191	43	—	294	18	—	—	740	3
111	46	—	—	111	41	—	—	68	48	—	90	38	—	269	105	—	184	70	—	247	15	1	—	550	7
93	44	—	—	124	39	—	—	71	40	—	87	33	—	260	111	—	158	69	—	255	20	1	—	561	7
46	32	—	—	58	28	—	—	36	29	—	43	29	—	127	103	—	89	49	—	154	21	—	—	240	2
43	30	—	—	58	26	—	—	34	28	—	52	27	1	126	104	—	72	46	1	143	18	1	—	238	1
58	29	—	—	72	42	—	—	33	24	—	37	24	—	149	74	1	76	55	—	133	12	1	—	324	4
48	25	—	—	69	43	—	—	41	25	—	55	22	—	169	77	—	82	51	—	150	19	—	—	324	4
50	34	—	—	80	34	—	—	33	16	—	44	18	—	168	63	—	98	35	—	139	9	—	—	203	1
60	35	—	—	81	41	—	—	36	18	1	45	14	—	159	66	—	98	30	—	126	10	—	—	205	2
51	39	—	—	59	45	—	—	30	30	—	50	30	—	139	88	—	91	39	—	112	20	1	—	261	1
54	37	—	—	55	51	—	—	49	27	—	54	29	—	146	77	—	80	40	—	118	18	—	—	255	—
43	27	—	—	82	20	—	—	24	16	—	33	16	—	84	85	—	53	11	—	62	8	—	—	141	—
35	26	—	—	56	22	—	—	25	15	—	30	17	—	72	38	—	47	9	—	66	3	—	—	131	—
30	16	—	—	37	19	—	—	24	6	—	28	10	—	71	19	—	42	13	—	64	3	—	—	177	1
31	17	—	—	46	18	—	—	19	4	—	27	7	—	76	21	—	47	14	—	63	5	—	—	182	1
30	18	—	—	53	15	—	—	13	9	—	18	9	—	59	22	—	37	10	—	60	1	—	—	187	—
28	21	—	—	52	14	—	—	10	10	—	21	13	—	60	20	—	41	12	—	57	1	—	—	174	—
33	22	—	—	48	28	—	—	14	13	—	34	14	—	81	43	—	57	20	—	70	3	—	—	195	1
36	23	—	—	45	33	—	—	16	14	—	37	15	—	83	39	—	50	25	—	71	6	—	—	189	—
30	7	—	—	28	19	—	—	13	12	—	26	8	—	48	32	—	43	7	—	58	1	1	—	132	—
23	8	—	—	28	21	—	—	15	16	—	25	7	—	43	32	—	35	14	—	53	1	1	—	134	—
30	22	—	—	48	12	—	—	20	11	—	20	11	—	79	23	—	43	14	—	64	4	—	—	148	2
26	18	—	—	44	12	—	—	18	13	—	22	9	—	75	26	—	42	15	—	64	4	—	—	147	—
30	13	—	—	21	21	—	—	11	14	—	31	15	—	78	39	—	43	20	—	60	3	—	—	133	1
26	12	—	—	31	20	—	—	15	11	—	33	10	—	64	42	—	39	19	—	64	4	—	—	141	1
33	12	—	—	32	33	—	—	16	18	—	23	19	—	62	41	—	38	15	—	53	4	1	—	84	1
36	10	—	—	39	30	—	—	22	19	—	18	22	—	71	37	—	41	20	—	49	5	1	—	97	1
20	22	—	—	22	11	—	—	28	20	—	31	5	—	55	36	—	42	15	1	55	2	—	—	85	2
29	27	—	—	20	12	—	—	22	20	—	26	7	—	51	28	—	48	14	1	58	4	—	—	89	1
15	10	—	—	42	7	—	—	19	7	—	33	3	—	83	31	—	47	11	—	60	1	—	—	141	—
17	14	—	—	44	11	—	—	19	6	—	53	8	—	85	27	—	48	10	—	78	1	1	—	149	—
17	6	—	—	30	6	—	—	10	1	—	23	3	1	51	14	—	31	7	—	32	1	—	—	89	—
20	5	—	—	26	6	—	—	13	1	—	21	2	—	53	14	—	25	7	—	31	—	—	—	72	—
10	8	—	—	31	11	—	—	15	8	—	21	7	—	43	18	—	23	8	—	39	1	—	—	77	1
7	9	—	—	29	10	—	—	16	9	—	19	7	—	45	15	—	22	7	—	38	—	—	—	81	—
28	11	—	—	27	11	—	—	23	4	—	24	12	—	46	30	—	38	13	—	48	3	—	—	73	2
25	12	—	—	24	12	—	—	18	5	—	17	12	—	64	37	—	39	7	—	47	6	—	—	72	2
16	5	—	—	14	12	—	—	13	4	—	8	5	—	38	11	—	23	5	—	30	—	—	—	51	—
18	8	—	—	14	15	—	—	12	5	—	13	2	—	30	11	—	25	5	—	28	—	—	—	54	—
14	9	—	—	20	3	—	—	9	6	—	15	3	—	22	19	—	15	6	—	21	2	—	—	51	—
12	11	—	—	16	7	—	—	9	5	—	13	7	—	23	19	—	12	6	—	30	2	—	—	46	—
15	7	—	—	28	6	—	—	4	3	—	21	5	—	39	22	—	16	13	—	39	1	1	—	84	—
11	9	—	—	22	10	—	—	6	7	—	22	8	—	38	17	—	18	16	—	43	—	1	—	78	—

Noch Tabelle 5.

Gemeinden	Einwohnerzahl am 1. Dezbr. 1900 nach dem Gebietsumfange in nebengenannten Jahren	Einschätzung für das Jahr	Zahl der eingeschätzten Personen			Zahl der abgegebenen Deklarationen von		Zahl der Einschätzungen durch Ergänzungssteuerkommissionen (§ 22, 2)	Eingeschätztes ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen	Steuersoll	Klasse 1 über 10 000 bis 12 000 ℳ Normaler Steuersatz 5 ℳ			
											Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit	
			physisch	nichtphysisch	zusammen	physischen Personen	nichtphysischen Personen		ℳ	ℳ	Normalsteuersatz	Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Normalsteuersatz	Steuerbefreiung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Limbach	12 247	1904	365	—	365	50	—	—	20 774 730	9 812	36	5	—	—
		1905	383	—	383	53	—	—	22 073 440	10 425	37	5	—	—
Großenhain	12 064	1904	438	—	438	52	—	12	26 712 790	12 226	32	13	—	—
		1905	455	—	455	45	—	—	27 132 190	12 423	31	17	—	—
Grimma	10 892	1904	473	1	474	76	1	8	29 414 420	13 369	24	27	—	—
		1905	475	1	476	108	—	7	31 284 020	14 305	23	25	—	—
Oschatz	10 652	1904	457	—	457	37	—	2	21 441 610	9 728	57	17	—	—
		1905	450	—	450	26	—	1	23 212 330	10 674	58	17	—	—
Waldheim	10 633	1904	297	—	297	74	—	4	16 711 560	7 764	34	14	—	—
		1905	293	—	293	78	—	3	16 143 260	7 526	30	12	—	—
Kamenz	10 092	1904	381	—	381	31	—	57	19 769 260	8 944	29	15	—	—
		1905	370	—	370	47	—	—	18 301 540	8 213	24	14	—	—
zus. 31 Städte mit über 10 000 Einw.	1 750 265	1904	64 029	188	64 217	17 524	54	127	5 312 385 770	2 530 093	5 270	1 358	4	1
	1 759 134	1905	63 898	177	64 075	16 637	42	51	5 306 983 212	2 527 471	5 089	1 367	4	1
dazu 112 " " unter 10 000 "	465 900	1904	14 531	27	14 558	1 759	10	37	663 905 547	308 361	1 599	590	2	—
	466 568	1905	14 340	20	14 360	1 919	9	26	679 966 195	306 155	1 427	603	—	—
zusammen Städte	2 216 135	1904	78 560	215	78 775	19 283	64	164	5 996 291 317	2 838 454	6 869	1 943	6	1
	2 225 702	1905	78 238	197	78 435	16 556	51	77	5 986 949 407	2 833 626	6 516	1 970	4	1
Ölsnitz i Erzgebirge	13 281	1904	111	—	111	6	—	—	3 988 500	1 818	9	2	—	—
		1905	116	—	116	30	—	—	4 004 850	1 802	16	4	—	—
Schönefeld	11 520	1904	88	—	88	10	—	—	3 705 520	1 684	8	6	—	—
		1905	86	—	86	9	—	—	3 579 150	1 605	6	6	—	—
Niederplanitz	11 388	1904	94	—	94	5	—	—	8 320 290	3 938	6	5	—	—
		1905	96	—	96	11	—	—	9 075 890	4 331	9	4	—	—
Möckern mit Rgt und Kaserne	11 385	1904	126	—	126	30	—	—	7 751 860	3 675	11	2	—	—
		1905	121	—	121	22	—	—	5 709 280	2 620	10	3	—	—
Neugersdorf	10 918	1904	205	—	205	9	—	—	34 968 350	17 112	29	5	—	—
		1905	210	—	210	26	—	—	34 613 550	16 936	27	6	—	—
Deuben	10 075	1904	179	—	179	14	—	1	6 347 260	2 767	31	9	—	—
		1905	183	—	183	81	—	—	6 485 060	2 795	20	12	—	—
zus. 6 Landgem. mit über 10 000 Einw.	68 562	1904	798	—	798	74	—	1	65 081 780	30 994	94	29	—	—
		1905	812	—	812	179	—	—	63 467 780	30 089	88	35	—	—
dazu 3086 (1904) bzw. 3030 (1905) Landgemeinden mit unter 10 000 Einw.	1 917 519	1904	44 386	44	44 430	5 803	10	88	2 116 631 225	941 121	4 132	2 836	1	—
	1 907 952	1905	44 081	37	44 118	9 111	16	42	2 122 497 687	943 696	3 811	2 870	—	—
zusammen Landgemeinden	1 986 081	1904	45 184	44	45 228	5 877	10	89	2 181 713 005	972 115	4 226	2 865	1	—
	1 976 514	1905	44 893	37	44 930	9 290	16	42	2 185 965 467	973 785	3 899	2 905	—	—
Königreich	**4 202 216**	1904	**123 744**	**259**	**124 003**	**25 160**	**74**	**253**	**8 178 004 322**	**3 810 569**	**11 095**	**4 808**	**7**	**1**
		1905	123 131	234	123 365	27 846	67	119	8 172 914 874	3 807 411	10 415	4 875	4	1

Klasse 2 über 12 000 bis 14 000 ℳ Normaler Steuersatz 6 ℳ				Klasse 3 über 14 000 bis 16 000 ℳ Normaler Steuersatz 7 ℳ				Klasse 4 über 16 000 bis 18 000 ℳ Normaler Steuersatz 8 ℳ			Klasse 5 über 18 000 bis 20 000 ℳ Normaler Steuersatz 9 ℳ			Klassen 6 bis 10 über 20 000 bis 30 000 ℳ Normale Steuersätze 10 bis 14 ℳ			Klassen 11 bis 15 über 30 000 bis 40 000 ℳ Normale Steuersätze 15 bis 19 ℳ			Klassen 16 bis 25 über 40 000 bis 60 000 ℳ Normale Steuersätze 20 bis 29 ℳ				Klassen 26 bis 2686 über 60 000 bis 26 360 000 ℳ Steuersatz 30 bis 13 175 ℳ	
Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit		Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit		Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit Normalsteuersatz	Physische Personen mit		Nichtphysische Personen mit		Physische Personen	Nichtphysische Personen
Normalsteuersatz	Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Normalsteuersatz	Steuerbefreiung	Normalsteuersatz	Steuerbefreiung oder -ermäßigung	Normalsteuersatz	Steuerbefreiung	Normalsteuersatz	Steuerbefreiung oder -ermäßigung		Normalsteuersatz	Steuerbefreiung oder -ermäßigung		Normalsteuersatz	Steuerermäßigung		Normalsteuersatz	Steuerermäßigung		Normalsteuersatz	Steuerermäßigung	Normalsteuersatz	Steuerermäßigung		
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.
12	4	—	—	18	5	—	—	9	2	—	17	8	—	54	18	—	35	8	—	48	1	—	—	92	—
14	4	—	—	27	6	—	—	12	1	—	14	6	—	51	18	—	31	9	—	46	1	—	—	101	—
19	25	—	—	23	14	—	—	16	8	—	18	18	—	58	36	—	26	12	—	36	4	—	—	82	—
30	27	—	—	30	11	—	—	13	8	—	25	13	—	59	32	—	19	11	—	38	6	—	—	85	—
13	11	—	—	30	14	—	—	11	19	—	11	14	—	35	42	—	45	25	—	48	6	—	—	98	1
16	15	—	—	22	10	—	—	22	19	—	12	18	—	37	42	—	43	20	—	43	8	—	—	100	1
23	2	—	—	24	17	—	—	11	9	—	19	15	—	52	28	—	29	17	—	80	3	—	—	74	—
26	3	—	—	22	13	—	—	16	8	—	16	12	—	47	27	—	36	12	—	57	5	—	—	75	—
10	7	—	—	13	6	—	—	18	7	—	14	8	—	39	16	—	28	8	—	22	3	—	—	59	—
12	8	—	—	16	4	—	—	13	5	—	7	4	—	47	16	—	26	8	—	26	3	—	—	56	—
17	21	—	—	12	18	—	—	7	14	—	16	5	—	48	28	—	29	8	—	33	1	—	—	87	—
15	22	—	—	15	18	—	—	5	12	—	15	6	—	48	26	—	28	7	—	39	3	—	—	73	—
2 753	1 274	2	—	3 644	1 443	2	1	1 895	961	1	2 876	1 056	2	7 254	3 128	12	4 308	1 860	10	7 018	544	24	—	17 601	129
2 728	1 336	2	—	3 590	1 451	2	—	2 007	952	3	2 792	1 106	2	7 226	2 993	8	4 421	1 614	11	6 957	587	18	—	17 682	126
718	524	1	—	889	511	—	—	492	316	1	658	348	—	1 740	938	4	1 035	379	1	1 434	115	8	—	2 252	15
680	521	—	—	849	515	—	—	516	310	—	615	343	1	1 713	974	3	1 041	383	—	1 434	117	2	—	2 299	14
3 466	1 798	3	—	4 533	1 954	2	1	2 387	1 277	2	3 534	1 402	2	8 994	4 084	18	5 338	2 039	11	8 450	659	27	—	19 858	144
3 408	1 857	2	—	4 439	1 966	2	—	2 523	1 262	3	3 407	1 449	3	8 939	3 967	11	5 462	1 997	11	8 391	704	20	—	19 981	140
5	4	—	—	12	4	—	—	8	—	—	7	2	—	11	2	—	9	2	—	17	2	—	—	15	—
5	3	—	—	8	4	—	—	8	3	—	5	1	—	14	3	—	10	—	—	18	2	—	—	12	—
6	2	—	—	7	1	—	—	5	2	—	2	1	—	12	7	—	3	3	—	6	—	—	—	12	—
8	2	—	—	9	—	—	—	4	2	—	2	2	—	10	9	—	6	2	—	4	—	—	—	14	—
3	8	—	—	5	1	—	—	3	1	—	3	3	—	13	8	—	7	3	—	9	—	—	—	13	—
3	6	—	—	4	1	—	—	5	1	—	4	3	—	11	9	—	5	6	—	13	—	—	—	12	—
8	8	—	—	8	—	—	—	9	2	—	3	3	—	15	6	—	9	1	—	19	—	—	—	26	—
5	6	—	—	7	3	—	—	5	—	—	5	3	—	14	9	—	9	2	—	13	—	—	—	27	—
7	4	—	—	13	5	—	—	10	2	—	14	2	—	28	7	—	13	—	—	15	—	—	—	51	—
10	8	—	—	14	4	—	—	8	2	—	15	1	—	24	5	—	19	1	—	11	—	—	—	55	—
7	5	—	—	18	8	—	—	9	4	—	12	3	—	18	9	—	12	5	—	14	—	—	—	15	—
8	5	—	—	14	15	—	—	8	3	—	15	3	—	26	7	—	12	5	—	15	—	—	—	15	—
34	29	—	—	63	19	—	—	44	11	—	41	14	—	97	39	—	58	17	—	80	2	—	—	182	—
39	30	—	—	56	27	—	—	38	11	—	46	13	—	99	42	—	61	16	—	74	2	—	—	135	—
1 270	2 152	—	—	2 487	2 088	1	—	1 890	1 441	—	1 847	1 268	1	4 742	3 378	5	2 947	1 248	3	3 677	321	4	—	6 106	29
1 312	2 225	—	1	2 414	2 123	—	—	1 678	1 545	—	1 591	1 312	—	4 800	3 213	3	2 928	1 189	3	3 593	321	—	1	6 156	29
2 304	2 181	—	—	2 580	2 105	1	—	1 784	1 452	—	1 688	1 267	1	4 839	3 416	5	3 000	1 260	3	3 757	323	4	—	8 238	29
1 351	2 255	—	1	2 470	2 150	—	—	1 716	1 556	—	1 637	1 325	—	4 899	3 255	3	2 989	1 205	3	3 667	323	—	1	6 201	29
5 770	3 979	3	—	7 063	4 059	3	1	4 121	2 729	2	5 222	2 669	3	13 833	7 479	21	8 338	3 299	14	12 207	982	31	—	26 091	173
5 759	4 112	2	1	6 909	4 116	2	—	4 239	2 818	3	5 044	2 774	3	13 838	7 222	14	8 451	3 202	14	12 058	1 027	20	1	26 272	169

6. Die Steuerbefreiungen nach § 7, 6, und 7, 7.

Steuerklassen			Jahr	Zahl der eingeschätzten Personen									Steuerbetrag, welchen die Personen zu entrichten gehabt hätten, die befreit wurden nach	
Klasse	Betrag des Vermögens	Normalsteuersatz ℳ		überhaupt	mit Steuerbefreiung nach § 7, 6				mit Steuerbefreiung nach § 7, 7				§ 7, 6 ℳ	§ 7, 7 ℳ
					im ganzen	in den 3 Großstädten	in den übrigen Städten	in den Landgemeinden	im ganzen	in den 3 Großstädten	in den übrigen Städten	in den Landgemeinden		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1	über 10 000 bis 12 000 ℳ	5	1904	15 911	4 763	765	1 159	2 839	41	8	11	22	23 815	205
			1905	15 295	4 844	788	1 167	2 889	29	6	10	13	24 220	145
2	„ 12 000 „ 14 000 „	6	1904	9 752	3 501	684	923	1 894	39	6	7	26	21 006	234
			1905	9 874	3 643	709	962	1 972	44	9	9	26	21 858	264
3	„ 14 000 „ 16 000 „	7	1904	11 126	3 651	824	937	1 890	30	5	11	14	25 557	210
			1905	11 027	3 707	810	965	1 932	17	5	5	7	25 949	119
4	„ 16 000 „ 18 000 „	8	1904	6 852	2 369	529	623	1 217	25	4	12	9	18 952	200
			1905	7 060	2 445	521	606	1 318	16	5	2	9	19 560	128
5	„ 18 000 „ 20 000 „	9	1904	7 894	2 008	563	574	869	31	8	9	14	18 064	279
			1905	7 821	2 115	606	584	925	21	7	5	9	19 035	189
		zusammen	1904	51 535	16 290	3 365	4 216	8 709	166	31	50	85	107 384	1 128
			1905	51 077	16 754	3 434	4 284	9 036	127	32	31	64	110 622	845

7. Die Steuerermäßigungen nach § 13.

Steuerklassen			Jahr	Zahl der eingeschätzten Personen					Davon in den			Steuerbetrag, den die Personen mit Ermäßigung nach § 13 ohne diese Ermäßigung mehr zu entrichten gehabt hätten ℳ
Klasse	Betrag des Vermögens	Normalsteuersatz ℳ		überhaupt	mit Steuerermäßigung nach § 13				3 Großstädten	übrigen Städten	Landgemeinden	
					im ganzen	um 1 Klasse	um 2 Klassen	um 3 Klassen				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1	über 10 000 bis 12 000 ℳ	5	1904	15 911	3	3	—	—	—	1	2	15
			1905	15 295	1	1	—	—	—	—	1	5
2	„ 12 000 „ 14 000 „	6	1904	9 752	2	—	2	—	—	1	1	12
			1905	9 874	—	—	—	—	—	—	—	—
3	„ 14 000 „ 16 000 „	7	1904	11 126	3	1	—	2	—	2	1	15
			1905	11 027	5	2	—	3	1	2	2	23
4	„ 16 000 „ 18 000 „	8	1904	3 852	1	1	—	—	1	—	—	1
			1905	7 060	1	1	—	—	1	—	—	1
5	„ 18 000 „ 20 000 „	9	1904	7 894	1	—	1	—	1	—	—	2
			1905	7 821	1	1	—	—	—	1	—	1
6	„ 20 000 „ 22 000 „	10	1904	4 143	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	4 282	1	1	—	—	—	—	1	1
7	„ 22 000 „ 24 000 „	11	1904	4 284	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	4 289	—	—	—	—	—	—	—	—
8	„ 24 000 „ 26 000 „	12	1904	5 308	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	5 048	1	—	1	—	1	—	—	2
9	„ 26 000 „ 28 000 „	13	1904	2 820	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	2 925	—	—	—	—	—	—	—	—
10	„ 28 000 „ 30 000 „	14	1904	4 778	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	4 530	—	—	—	—	—	—	—	—
11	„ 30 000 „ 32 000 „	15	1904	2 209	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	2 283	—	—	—	—	—	—	—	—
12	„ 32 000 „ 34 000 „	16	1904	2 157	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	2 230	1	1	—	—	—	—	1	1
13	„ 34 000 „ 36 000 „	17	1904	2 382	1	1	—	—	—	1	—	1
			1905	2 494	—	—	—	—	—	—	—	—
14	„ 36 000 „ 38 000 „	18	1904	2 167	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	2 067	—	—	—	—	—	—	—	—
15	„ 38 000 „ 40 000 „	19	1904	2 736	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	2 593	—	—	—	—	—	—	—	—
16	„ 40 000 „ 42 000 „	20	1904	1 326	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	1 417	1	—	1	—	1	—	—	2
17	„ 42 000 „ 44 000 „	21	1904	1 319	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	1 309	—	—	—	—	—	—	—	—
18	„ 44 000 „ 46 000 „	22	1904	1 779	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	1 738	1	—	1	—	—	—	1	2
19	„ 46 000 „ 48 000 „	23	1904	1 146	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	1 125	—	—	—	—	—	—	—	—
20	„ 48 000 „ 50 000 „	24	1904	2 438	—	—	—	—	—	—	—	—
			1905	2 254	1	1	—	—	—	—	1	1
21	„ 50 000 „ 52 000 „	25	1904	906	1	1	—	—	—	—	1	1
			1905	1 004	—	—	—	—	—	—	—	—
		zusammen	1904	93 433	12	7	3	2	2	5	5	47
			1905	92 665	14	8	3	3	4	3	7	39

8. Die Steuerermäßigungen nach § 12, 2.

Steuerklassen: Klasse	Betrag des Vermögens	Normalsteuersatz M	Jahr	Zahl der eingeschätzten Personen: überhaupt	darunter mit Steuerermäßigung nach § 12, 2: im ganzen	auf 1 M	auf 2 M	auf 5 M	auf 8 M	auf 11 M	auf 15 M	auf 21 M	in den 3 Großstädten	in den übrigen Städten	in den Landgemeinden	Steuerbetrag, den die Personen mit Ermäßigung nach § 12, 2 ohne diese Ermäßigung mehr zu entrichten gehabt hätten M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1	über 10 000 bis 12 000 M	5	1904	15 911	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	8
			1905	15 295	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	6
2	„ 12 000 „ 14 000 „	6	1904	9 752	437	—	3	434	—	—	—	—	88	91	260	446
			1905	9 874	426	—	3	423	—	—	—	—	83	85	258	435
3	„ 14 000 „ 16 000 „	7	1904	11 126	376	—	2	374	—	—	—	—	84	92	200	758
			1905	11 027	387	—	—	387	—	—	—	—	82	96	209	774
4	„ 16 000 „ 18 000 „	8	1904	6 852	334	—	3	331	—	—	—	—	53	55	226	1 011
			1905	7 060	356	—	2	354	—	—	—	—	61	66	229	1 074
5	„ 18 000 „ 20 000 „	9	1904	7 894	631	—	2	381	248	—	—	—	103	144	384	1 786
			1905	7 821	637	—	1	412	224	—	—	—	108	138	391	1 879
6	„ 20 000 „ 22 000 „	10	1904	4 143	1 492	9	951	305	227	—	—	—	322	336	804	9 368
			1905	4 282	1 513	11	958	320	224	—	—	—	338	392	783	9 811
7	„ 22 000 „ 24 000 „	11	1904	4 284	1 667	2	942	430	293	—	—	—	457	458	752	11 957
			1905	4 289	1 601	3	887	422	289	—	—	—	410	461	730	11 412
8	„ 24 000 „ 26 000 „	12	1904	5 308	1 887	5	110	1 188	329	235	—	—	513	539	815	11 022
			1905	5 048	1 745	6	130	1 071	301	237	—	—	465	519	761	10 304
9	„ 26 000 „ 28 000 „	13	1904	2 820	960	1	30	464	282	183	—	—	257	283	440	5 880
			1905	2 925	1 011	3	33	489	294	192	—	—	283	291	437	6 165
10	„ 28 000 „ 30 000 „	14	1904	4 778	1 493	1	17	78	1 149	248	—	—	477	412	304	8 557
			1905	4 530	1 350	2	21	92	973	262	—	—	401	406	543	7 730
11	„ 30 000 „ 32 000 „	15	1904	2 209	592	—	3	23	295	271	—	—	191	166	235	3 418
			1905	2 283	616	—	6	27	303	280	—	—	204	160	252	3 589
12	„ 32 000 „ 34 000 „	16	1904	2 157	765	—	4	6	50	519	186	—	215	220	330	3 303
			1905	2 230	734	—	2	5	53	470	204	—	199	220	315	3 061
13	„ 34 000 „ 36 000 „	17	1904	2 382	692	1	1	3	30	324	333	—	227	192	273	2 947
			1905	2 494	708	3	1	7	44	317	336	—	237	209	262	3 117
14	„ 36 000 „ 38 000 „	18	1904	2 167	713	—	—	2	7	50	654	—	280	188	245	2 408
			1905	2 067	622	—	1	2	9	57	553	—	235	176	211	2 190
15	„ 38 000 „ 40 000 „	19	1904	2 736	536	—	2	3	8	28	497	—	203	156	177	2 354
			1905	2 593	521	—	2	3	14	34	468	—	193	164	164	2 374
16	„ 40 000 „ 42 000 „	20	1904	1 326	71	—	—	—	1	14	56	—	25	18	28	418
			1905	1 417	78	1	2	—	3	10	62	—	34	23	21	491
17	„ 42 000 „ 44 000 „	21	1904	1 319	31	1	—	2	1	8	21	—	6	9	16	251
			1905	1 309	49	2	3	1	2	3	38	—	18	16	15	397
18	„ 44 000 „ 46 000 „	22	1904	1 779	509	—	1	—	—	4	22	482	212	136	161	700
			1905	1 738	485	—	—	2	2	2	33	446	191	151	143	761
19	„ 46 000 „ 48 000 „	23	1904	1 146	218	—	1	—	—	1	13	201	95	60	61	539
			1905	1 125	220	1	—	—	1	2	16	200	89	59	72	589
20	„ 48 000 „ 50 000 „	24	1904	2 438	79	3	1	—	3	2	6	64	27	21	31	411
			1905	2 251	106	1	—	—	4	2	13	86	42	29	35	488
21	„ 50 000 „ 52 000 „	25	1904	908	28	—	—	1	1	—	1	25	11	3	14	147
			1905	1 004	39	—	—	—	1	—	3	35	21	4	14	187
22	„ 52 000 „ 54 000 „	26	1904	935	16	—	1	—	1	—	2	12	8	3	2	124
			1905	955	19	1	—	—	—	—	2	16	10	2	7	127
23	„ 54 000 „ 56 000 „	27	1904	1 080	13	—	1	—	—	—	—	12	5	4	4	97
			1905	1 089	13	—	—	—	—	—	—	13	2	4	7	78
24	„ 56 000 „ 58 000 „	28	1904	754	6	—	—	—	—	—	2	4	4	—	2	54
			1905	796	6	—	—	—	—	—	2	4	2	—	4	54
25	„ 58 000 „ 60 000 „	29	1904	1 537	12	1	—	—	1	1	3	6	9	—	3	157
			1905	1 419	10	—	—	—	1	2	—	7	6	—	4	113
	zusammen		1904	97 739	13 538	24	2 077	4 025	2 924	1 886	1 796	806	3 870	3 599	6 069	68 369
			1905	96 924	13 254	34	2 054	4 017	2 742	1 870	1 730	807	3 714	3 671	5 869	67 206

Die Bedeutung der Landwirtschaft für das Königreich Sachsen im Lichte der Statistik.

Von Dr. **Paul Kollmann**,

Großherzogl. Oldenburg. Geheimem Ober-Regierungsrat in Dresden.

Zweiter Teil.[1])

Der Anbau und die Ernten.

1. Die allgemeine Bodenverteilung.

Von allen den verschiedenen Seiten, von welchen man auch die Landwirtschaft auf statistischer Unterlage zu betrachten und zu beurteilen unternimmt, fällt keine mehr ins Gewicht und hat mehr Anspruch auf Erforschung als die, welche das schließliche Ergebnis ihrer ganzen Kraftentfaltung zum Gegenstand hat. Das, was das Ziel landwirtschaftlicher Tätigkeit ist, die Ernte, der natürliche Lohn und Ersatz der aufgewendeten Arbeit und Stoffe, lehrt auch am besten kennen, wie die Landwirtschaft ihre Aufgabe für die daran unmittelbar Beteiligten sowohl als für die Gesamtheit der Bevölkerung erfüllt. Allerdings läßt sich die Ernte nicht für sich allein richtig und in voller Würdigung der dabei in Frage kommenden Umstände ermessen, wenn nicht gleichzeitig die Aussaat und all die wirtschaftliche Tätigkeit in Rechnung gezogen wird, die das Ernteergebnis gezeitigt haben. Insbesondere mit statistischen Mitteln kann man zu keinem brauchbaren Ziele gelangen, ohne wenigstens den einen Faktor, die Flächen, auf denen der Anbau erfolgte, und von welchen demgemäß die Ernte entnommen werden konnte, in Anschlag zu bringen. Geben jene für diese die naturgemäße Voraussetzung ab, so tun sie es auch für die Erhebung der geernteten Mengen, jedenfalls bei einer vollkommeneren Ermittelungsweise, wie sie gegenwärtig im Königreiche Sachsen und ebenso im ganzen Deutschen Reiche gehandhabt wird. Früher und ehe die amtliche Statistik ihre heutige Ausbildung erlangt hatte, begnügte man sich wohl vielfach mit der Feststellung einer sogenannten Mittelernte, d. h. man ließ angeben, wie hoch, in Verhältniswerten, Prozenten ausgedrückt, sich der Ernteertrag zu einer als mittleren angenommenen Menge stellte. Dabei blieb dann das, was für einen Bezirk als Mittelernte jeder Fruchtart anzusehen sei, der mehr oder minder zutreffenden Annahme der örtlichen Schätzer überlassen, stand mithin auf unsicherem Boden. Aber auch dort, wo man den wirklichen, für den Durchschnitt zu bestimmenden Ertrag einer gegebenen Flächeneinheit, z. B. so und so viel Kilogramm Roggen vom Hektar ermittelte, blieb man die Antwort auf die doch für die Befriedigung des Verzehrungs- und Verbrauchsbedürfnisses am Ende wichtigste Frage schuldig: wieviel ist denn nun im ganzen von der und der Frucht annähernd geerntet worden? Denn um diese Frage zu beantworten, muß man eben die Flächen kennen, welche angebaut und danach abgeerntet worden sind. Gehen darum die neuzeitlichen verbesserten Ernteerhebungen von der des Anbaues aus, sind auch diese in den Vordergrund der Erörterungen zu stellen.

Mit der Erforschung der Anbauflächen ist zwar keineswegs alles das erschöpft, was für die Beurteilung der Ernten belangreich erscheint. Wie das Saatgut, die Bestellungs- und zumal die Düngungsweise, die Bodenverhältnisse und die Bodengüte, die Witterung und überhaupt das Klima beschaffen sind, spielt eine gewichtige Rolle und das nicht allein für den Ernteausfall, sondern auch schon teilweise für den Anbau selbst. Und ebenso machen sich für die bei letzterem zu verfolgende Richtung noch eine Reihe anderer, vorzugsweise wirtschaftlicher Umstände geltend, so die herrschende Art der Besitzverhältnisse, die Dichtigkeit und die berufliche Gliederung der Bevölkerung sowie im Zusammenhange hiermit die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die Bedingungen ihres Absatzes. Wie eingreifend indessen alle die Momente an sich sein mögen für das, was der Landwirt baut und erntet, den unmittelbarsten Einfluß auf den Ertrag seiner Tätigkeit üben doch die für den Anbau verfügbaren und bereitgestellten Bodenflächen aus. Mit ihnen sich hier vorab näher zu befassen, ist schon deshalb angezeigt, weil eben in Ansehung ihrer die statistischen Unterlagen in einigermaßen zureichender Weise vorhanden sind. Zudem ist die Anbaustatistik selbst bereits danach angetan, über zweifellos hervorragende Erscheinungen des wirtschaftlichen Lebens maßgebende Aufschlüsse zu gewähren. Aus ihr gerade läßt sich am einfachsten und unmittelbarsten ein Überblick über die Gestaltung der landwirtschaftlichen Produktion entnehmen, daraus deren natürliche wie wirtschaftliche Vorbedingungen erkennen. Um aber wiederum zu ermessen, in welchem Verhältnisse denn überhaupt der zu landwirtschaftlichen Zwecken verwendete Boden zu der Gesamtfläche des Landes steht, welchen Umfang andere Verwendungsweisen in Anspruch nehmen, wird, ehe die verschiedenen Arten des landwirtschaftlichen Anbaues gewürdigt werden können, auf diese weitere Zusammensetzung der Oberfläche einzugehen sein.

Hat sonach den ersten Gegenstand der Betrachtung die allgemeine Kulturverteilung des Bodens zu bilden, so erlauben die auf Veranlassung des Deutschen Reiches angestellten und damit zu geeigneten Vergleichungen die Möglichkeit bietenden Ermittelungen, bis zum Jahre 1878 zurückzugehen. Bei ihrer Benutzung empfiehlt es sich dann auch, um einen Anhalt für die Beurteilung der sächsischen Vorgänge zur Hand zu haben, gleich-

1) Erster Teil im Jahrgang 1905, S. 146.

zeitig diejenigen Deutschlands mindestens in seiner Gesamtheit, daneben dann, soweit es angebracht ist, die einzelner seiner größeren Bestandteile in Anschlag zu bringen. Danach gelangt man zu folgenden Tatsachen. Es wurden festgestellt nach dem Bestande im Sommer des jeweiligen Erhebungsjahres[1])

an	im Jahre	Hektar Fläche in Sachsen	Prozent der Gesamtfläche in Sachsen	Prozent der Gesamtfläche im Reiche
1.	2.	3.	4.	5.
Acker- und Gartenländereien	1878	812 268,2	54,27	48,26
	1883	831 226,0	55,69	48,46
	1893	847 352,5	56,89	48,55
	1900	843 759,1	56,64	48,56
Wiesenländereien	1878	186 137,2	12,44	10,96
	1883	174 121,7	11,67	10,93
	1893	175 727,3	11,80	10,95
	1900	175 396,7	11,77	11,02
Weiden und Hutungen	1878	15 529,7	1,04	8,54
	1883	12 257,0	0,82	6,35
	1893	9 254,7	0,62	5,31
	1900	8 461,2	0,57	5,01
Weinberge	1878	1 282,9	0,08	0,25
	1883	1 014,2	0,07	0,25
	1893	822,8	0,06	0,25
	1900	526,6	0,03	0,25
Forsten und Holzungen	1878	415 161,6	27,74	25,69
	1883	409 119,8	27,41	25,73
	1893	387 728,5	26,03	25,82
	1900	384 539,9	25,81	25,89
Haus- und Hofräume	1878	12 249,1	0,82	.
	1883	12 878,9	0,86	0,83
	1893	16 367,1	1,10	0,89
	1900	20 026,1	1,35	0,96
Wege, Gewässer, Friedhöfe, Parkanlagen, Steinbrüche, Lehm-, Tongruben usw.	1878	51 213,4	3,42	.
	1883	46 889,0	3,15	4,48
	1893	48 625,0	3,26	4,41
	1900	53 554,6	3,60	4,42
Öd- und Unland	1878	2 873,0	0,19	.
	1883	4 984,3	0,33	3,01
	1893	3 488,7	0,24	3,82
	1900	3 542,7	0,23	3,89

Es bedarf wohl keines weiteren Hinweises, daß die bei der Aufnahme der Bodenbenutzung ermittelten Flächen sich nicht unmittelbar auf genaue Feststellungen mit der Meßrute und anderen geometrischen Instrumenten stützen, daß es sich vielmehr lediglich um zu statistischen Zwecken nach Augenmaß oder nach sonstigen Unterlagen vorgenommene Schätzungen handelt. Das erkennt man schon daran, daß die Gesamtfläche, welche doch wie für das Deutsche Reich, so für Sachsen seit 1878 keine Veränderung erlitten hat, bei jeder Ermittelung eine andere Größe erbrachte, hier in jenem Jahre 1 496 715,1, 1883 1 492 490,9, 1893 1 489 366,6 und 1900 1 489 806,9 ha. Bei wirklichen Vermessungsergebnissen würden sich derartige Schwankungen nicht herausgestellt haben, die aber bei der Aufrechnung zahlreicher Einzelschätzungen nicht ganz zu umgehen waren. Handelt es sich hierbei im Grunde auch nur um geringfügige Mißstimmungen, treten sie schon mehr hervor, wenn z. B. das Öd- und Unland 1878 zu 2 873,0 ha angenommen wurde, 1883 aber 4 984,3 ha ausmachte und nach einem Rückgange 1893 auf 3 489 ha bis 1900 wieder zu 3 542,7 ha anstieg. Daß in einem Lande mit besonders dichter Bevölkerung der unkultivierte Boden in der Zeit von 1878 bis 1900 eine zunehmende Ausdehnung erlitten haben sollte, ist nicht füglich zu vermuten. Jedenfalls sind beträchtlichere Steigerungen bei dieser Bodenart unwahrscheinlich. Insbesondere muß es bezweifelt werden, daß eine Erweiterung nach einer unmittelbar vorausgehenden beträchtlichen Einschränkung, wie sie von 1883 auf 1893 den Ermittelungen gemäß stattgefunden haben soll, in Wahrheit eingetreten ist. Die statistischen Aufnahmen der Flächenverhältnisse stellen sich also nur als mehr oder minder glücklich gegriffene Annäherungswerte der tatsächlichen Vorkommnisse dar. Daß sie dabei, zumal wenn die Aufnahmen häufiger veranstaltet werden, zu immerhin brauchbaren Ergebnissen führen, soll nicht bestritten werden. Viel hängt davon ab, wie die Voraussetzungen für die Vornahme der Abschätzungen beschaffen sind. Bestehende Einrichtungen, die sie in einer Reihe, wo nicht in der Mehrzahl der deutschen Staaten vorteilhaft unterstützt haben, ließen sich für Sachsen gerade nicht heranziehen. Seine Ermittelungen, zumal die anfänglichen, sind daher auch nicht durchweg als einwandfrei anzusehen.

Nach den vom Bundesrate für die Bodenaufnahme erlassenen Vorschriften soll nämlich die Erhebung von den kleinsten Einheiten ausgehen, welche in den einzelnen Staaten für die zu Zwecken der Grundsteuer oder sonstwie vorgenommene Feststellung der Flächenverhältnisse nach ihren Kulturarten bestehen. Das ist um deswillen geschehen, damit die in den betreffenden Katastern oder Flurbüchern enthaltenen Größenangaben der einzelnen unterschiedenen Kulturarten der statistischen Ermittelung als Richtschnur dienen können. Zu dem Ende sind dann die entsprechenden summarischen Auszüge aus jenen Katastern nach dem Stande der neuesten Flächenvermessung oder Berichtigung auf die Aufnahmebogen für die in Betracht kommenden Erhebungsbezirke zu verzeichnen. Diese Verzeichnisse bieten aber nur dort den anzustellenden Ermittelungen einen zuverlässigen Anhalt, wo die Vermessungen zeitlich den Bodenaufnahmen naheliegen oder durch gesetzlich gesicherte sogenannte Fortschreibungen, bei denen nicht nur die Flächenveränderungen der Besitzstücke, sondern auch der Übergang von einer Kulturart in eine andere Berücksichtigung erfahren, auf dem laufenden erhalten werden. Das trifft aber bei Sachsen nicht zu. Hier geht die im Hinblick auf eine Regulierung der Grundsteuer für jede einzelne Ortsflur genau vorgenommene allgemeine Landesvermessung auf die Zeit von 1838 bis 1843 zurück, ohne daß gebotene regelmäßige Fortschreibungen vorgesehen worden sind. Zwar haben Neu- oder Nachvermessungen gelegentlich stattgefunden, aber nur in etwa einem Drittel aller vorhandenen Fluren, die auch zu erheblichem Teile bereits wieder einer länger vergangenen Zeit angehören. Vielfach weisen die Flurbücher und Steuerkataster noch immer die einzelnen Parzellen mit derjenigen Kulturart nach, die sie vor langen Jahren, wo nicht bei der erwähnten allgemeinen Vermessung besaßen. Jene Kataster sind daher als irgendwie zureichende Grundlage für eine gegenwärtige Ermittelung der Kulturverteilung des Bodens nicht zu betrachten, dies um so weniger als unausgesetzt Ausscheidungen und Zulegungen von einer Gemeindeflur zur anderen, Abtretungen von Flächen der Gemeinden an den Staat

1) Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte, Berlin 1880: Die Bodenbenutzung im Deutschen Reiche nach den landwirtschaftlichen Aufnahmen des Jahres 1878, Februarheft, S. 1 ff. — Desgleichen 1885, Januarheft, S. 10 ff. für 1883. — Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte, Berlin 1894, Heft IV, S. 115 ff: Die Ergebnisse der Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1893. — Desgleichen 1902, Heft III, S. 125 ff. für 1900.

wie von diesem an jene vorgekommen und das Bild zu verändern angetan sind.[1]) Vornehmlich hat das Bezug auf die fiskalischen Forstflächen.

Diese letzteren Flächen wurden bei der Landesvermessung von 1838 bis 1843 als sogenannte exemte, zu keiner Ortsflur gehörige Grundstücke behandelt. Solche Eigenschaft haben sie in der Folge nur noch teilweise behauptet, da durch zahlreiche Ankäufe auch nichtexemte Flächen hinzugetreten sind, die zwar in forstwirtschaftlicher Hinsicht von dem Reviere, zu dem sie gelegt wurden, einen einheitlichen Bestandteil ausmachen, ihre Zugehörigkeit zu dem bisherigen politischen Bezirke, zur Gemeindeflur jedoch nicht verloren haben. Dieser Umstand mußte begreiflicherweise gegenüber unzulänglich fortgeführten Flurbüchern die Feststellung der Kulturverteilung außerordentlich erschweren. Die Schwierigkeiten erwiesen sich auch als so erheblich, daß es bisher bei keiner der vier Bodenaufnahmen gelungen ist, den forstfiskalischen Bestand für kleinere politische Bezirke als die Amtshauptmannschaften nachzuweisen. Ein 1900 gemachter Versuch, durch die Revierverwaltungen die ihren Revieren einverleibten, in Ortsfluren belegenen Flächen nach diesen letzteren angeben zu lassen, ist nicht von Erfolg gewesen. Erst in einer späteren Untersuchung, die zum Teil in dieser Zeitschrift[2]) veröffentlicht worden ist, hat Dr. **Mammen** es sich zur Aufgabe gemacht, wenn auch nicht für die einzelnen Ortsfluren, so doch für die aus ihnen zu Zwecken von Anbau- und Ernteberichterstattung gebildeten sowie zu deren statistischer Darstellung benutzten 102 Gruppen, sogenannten Erhebungsbezirken nach Maßgabe der verfügbaren Unterlagen den Umfang des exemten und nicht exemten fiskalischen Forstbestandes darzutun. Ist durch diese Ausweise zweifellos die Möglichkeit geschaffen worden, das Bild der Kulturverteilung Sachsens zu berichtigen und zu vervollständigen, lassen auch die nunmehr vorhandenen Unterlagen noch viel zu wünschen, um darauf durchweg ausreichende statistische Ermittelungen aufzubauen. Müssen diese daher weiterhin noch vorsichtig benutzt werden, darf man aber wohl zugeben, daß infolge der mehrfach veranstalteten Wiederholungen und der dabei von dem Ermittelungspersonal gemachten Erfahrungen und gewonnenen Übung im Schätzungsverfahren die Ergebnisse etwas zutreffender geworden und sonach namentlich die Ergebnisse des Jahres 1900 schon eher den tatsächlichen Vorkommnissen näher gekommen sein dürften.

Wird man deshalb und namentlich im Hindlick auf die in den letzten beiden Jahrzehnten eingetretenen Wandelungen den für Sachsen erhobenen Tatsachen einen nur begrenzten Wert beimessen können, verlohnt es sich doch, sie namentlich daraufhin anzusehen, wie sie sich gegenüber den entsprechenden Erscheinungen des Deutschen Reiches in seiner Gesamtheit verhalten. Hier wie dort zeigt sich, daß die dem Fruchtbau dienende Fläche, die Acker- und Gartenländereien die entschieden umfangreichste Stelle ausfüllen und ungefähr die Hälfte des ganzen Areals ausmachen, aber so, daß im Reiche überhaupt noch etwas an dieser Hälfte fehlt, Sachsen hingegen — bei unverkennbar steigender Richtung — darüber um einige Prozente hinausgeht. Das ist gewiß keine ganz zufällige Erscheinung. Wird sie gleich eines, und entschieden überlegenen Teiles mit den Voraussetzungen zusammenhängen, die der Boden selbst nach äußerer Gestalt wie innerer Beschaffenheit, mit einem Worte nach seiner Anbaufähigkeit darbietet, so sprechen anderenteils doch auch in nicht völlig nebensächlicher Weise die gesellschaftlichen Zustände mit. Es ist in dem ersten, der Viehhaltung gewidmeten Teile dieser Abhandlungen bereits des näheren ausgeführt worden, wie die dichte Ansammlung der Bevölkerung und ihre vorherrschend industrielle Betätigung im Vereine mit größerer Konsumtionskraft wie mit einem fein geäderten Verkehrsnetze nach der einen Seite hin einen zunehmenden Anspruch auf die Erzeugnisse der Landwirtschaft erhebe, nach der anderen Seite diese zu gesteigerter Kraftanspannung dränge und solche zugleich lohnender mache, um der Nachfrage nach Verzehrungsgütern Rechnung tragen zu können.[1]) Das aber mußte dahin führen, die dem Fruchtbau dienende Fläche in Sachsen nach Tunlichkeit auszudehnen. Es zeugt das zugleich für die Wahrscheinlichkeit der aus den Ermittelungen erbrachten Ergebnisse, so wenig sie im übrigen auf vollkommene Zuverlässigkeit Anspruch machen mögen, daß nämlich die Acker- und Gartenländereien mit der rasch gewachsenen Bevölkerung an Umfang gewonnen haben. Und weil weder die Dichtigkeit noch die Zunahme der Bevölkerung im Reiche überhaupt an die Sachsens hinanreicht, so versteht es sich bereits füglich, daß, bei sonst gleich gesetzten Verhältnissen, dieses in Ausbreitung wie Wachstum des Acker- und Gartenlandes jenem vorangeht. Allerdings fallen im einzelnen keineswegs höhere Dichtigkeit der Besiedelung und höherer Anteil des Ackerbodens durchweg zusammen, weil eben andere Einflüsse und voran die der natürlichen Beschaffenheit der Fläche stärker sich Geltung verschaffen. So haben z. B., wenn man bei größeren Gebietsabschnitten stehen bleibt, nach der Aufnahme von 1900 das schwach bewohnte Posen 63,02 Prozent, also mehr noch als Sachsen, die ebenfalls gering besiedelten Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein zwischen 54 und 56 Prozent, d. h. etwa ebensoviel als Sachsen mit 56,64 Prozent. Umgekehrt bringt es das Acker- und Gartenland in dicht bevölkerten Bezirken wie im preußischen Rheinlande nur auf 45,70, in Westfalen auf 42,67, in Hessen-Nassau gar bloß auf 39,87 Prozent der Gesamtfläche. Gewöhnlich ist es die Ausdehnung des Waldbodens, die hierbei vorzugsweise ins Gewicht fällt. Die ist in Sachsen eine mittlere, d. h. sie stimmt bei einem Viertel des Bodenumfanges (25,81) mit dem Reichsdurchschnitte fast genau überein. Dagegen wird es von Brandenburg, dem Rheinlande, Bayern, Württemberg, Hessen, Elsaß-Lothringen, Braunschweig mit über 30, von Baden gar mit über 37 Prozent doch bereits merklich überflügelt. Die eben zuvor genannten Länder aber, welche neben geringer Volksdichtigkeit eine erhebliche Vertretung von Acker- und Gartenländereien zu erkennen geben, sind nur vergleichsweise schwach mit Holzboden versehen, mit wenig über oder kaum einmal 20, ja Schleswig-Holstein bloß mit noch nicht ganz 7 Prozent. — Erwähnt sei hier übrigens noch, daß zur Zeit die statistischen Ermittelungen über die Bodenbenutzung in Sachsen seitens des Statistischen Landesamtes einer eingehenden Nachprüfung unterzogen werden, die für die einzelnen Kulturarten einige, voraussichtlich nur unwesentliche Abweichungen von den in der vorausgehenden Übersicht aufgeführten Zahlen ergeben wird.

Ebenfalls eine dem Durchschnitt entsprechende Stellung nimmt mit fast 12 Prozent das Königreich in bezug auf die Wiesen ein. Auch diese sind in jenen östlichen preußischen Provinzen teilweise in geringerem Maße verbreitet, so daß hierdurch größerer Raum für den Ackerboden verblieben ist. In Pommern und Schleswig-Holstein freilich steigen sie bis zu einem Zehntel, also fast zu dem sächsischen Anteil an. Bedeutender als hier nehmen sie sich aber

1) O. **Sieber**, Die produktiven Flächen der Gemeindefluren, der Ritter- und Kammergüter im Königreich Sachsen, in dieser Zeitschrift Jahrgang 1895, Heft 3 und 4, S. 174.

2) Jahrgang 1905, S. 225. Die ganze Untersuchung von **Mammen** ist unter dem Titel „Die Waldungen des Königreichs Sachsen in bezug auf Boden, Bestand und Besitz nach dem Stande des Jahres 1900. Dresden 1905“ als Habilitationsschrift an der Königlichen Sächsischen Forstakademie in Tharandt veröffentlicht worden.

1) Vgl. in dieser Zeitschrift, 51. Jahrgang 1905, 1. Heft, S. 159.

mit 15 Prozent in Württemberg und namentlich mit 17,09 Prozent in Bayern aus.

Dagegen tritt Sachsen sichtlich mit seinen Weiden und Hutungen zurück, da es 5 Prozent des Reichsmittels nur ein reichlich halbes Prozent entgegenzusetzen hat. Daß sie 1878 noch 1,04 Prozent betragen haben sollen, wird unbedenklich auf die erörterten unzulänglichen katastralen Unterlagen und die daraufhin geschehenen Mißgriffe bei den Schätzungen zurückzuführen sein. Die mit Weiden reicher bedachten Gebiete Deutschlands gehören mehr der zur Nord- und Ostsee abfallenden Tiefebene an. Das belegen namentlich Ost- und Westpreußen wie Pommern mit über 6 bis 7, Schleswig-Holstein mit 11,64, Hannover mit 12,14 und das Herzogtum Oldenburg, der Hauptteil des gleichnamigen Großherzogtums, mit 15,00 Prozent. Auch Westfalen hat 10,06 und die Rheinprovinz 6,14 Prozent, diese wesentlich um ihrer zu Norddeutschland und überwiegend zu der Niederung zählenden beiden Regierungsbezirke Düsseldorf und Aachen willen. Schwächer wieder verhalten sich mit 3 bis 5 Prozent die beiden Mecklenburg. Aber auch in den oberländischen Gebieten finden sich wiederholt beträchtlichere Anteile des Weidelandes als in Sachsen, so mit mehr als 3 Prozent in Bayern, Baden.

Auch an Weinbergen ist das Königreich verhältnismäßig arm. Hauptsächlich nur im geschützten Elbtale der Kreishauptmannschaft Dresden haben diese einige Bedeutung, machen aber von der ganzen Landesfläche kaum erst ein Achtel dessen aus, was für das Reich im ganzen ermittelt ist. Freilich sind es ja auch nur wenige Bezirke Deutschlands, in welchen Lage und Boden sich für den Weinbau einträglich erweisen und ihm eine vergleichsweise umfangreichere Fläche zugestanden ist. Das ist von den größeren Gebietsteilen nur in Württemberg, Baden und Hessen mit 1 bis 2, in dem weinbelobten preußischen Rheinlande indessen erst mit 0,53 Prozent der Fall. Wohl aber zeichnet sich, wenn man etwas weiter geht, die hessische Provinz Rheinhessen, mit dem Rheingau durch 9,42 Prozent, also fast ein Zehntel der Fläche durch Rebland aus.

Von den unproduktiven Flächen wie Wegen, Gewässern, Friedhöfen, Parkanlagen u. dgl. ist der sächsische Anteil nicht ganz so groß als der des Reiches, schon aus dem einfachen Grunde, weil im Königreiche umfängliche Wasserbecken fehlen. Daß aber das eigentliche Öd- und Unland gegen das Reichsmittel verschwindet, erklärt sich wohl außer aus der natürlichen Bodenbeschaffenheit aus der dichten Besiedelung, welche den Boden, soweit er nur immer dazu die Handhabe bot, der Kultur zu gewinnen versucht hat. Dieser letztere Gesichtspunkt der starken Bevölkerungsansammlung tritt namentlich in Ansehung des den Haus- und Hofräumen, also den vornehmlich Bewohnungszwecken dienenden Flächen hervor, wenn sie im Reiche überhaupt bloß 0,96, in Sachsen jedoch 1,35 Prozent ausmachen. Es ist ja auch in der Sache selbst begründet, daß, wo, wie hier, bereits 280,3 Einwohner auf 1 qkm zusammengedrängt leben, mehr Raum erforderlich sein muß als dort, wo es, wie im Reiche, durchschnittlich nur 104,2 sind, auch wenn man sich die örtlich ganz verschiedene, bald losere, bald dichtere Bauweise vergegenwärtigt.[1]) Nicht unbeachtet mag der hier eingetretene Entwickelungsgang bleiben. So wenig Zuverlässigkeit man auch den anfänglichen Ermittelungen zugestehen mag, in bezug gerade auf die mit Gebäuden bestandenen Flächen und ihre unmittelbare Umgebung dürften sie wohl am ehesten als einigermaßen stichhaltig angesehen werden. Und jedenfalls stimmt das, was ihre Ergebnisse besagen, mit den zu vermutenden Vorgängen überein. In der Zeit von 1880 bis 1900, in der die sächsische Bevölkerung sichtlich, von 2 972 805 auf 4 202 216 Bewohner, d. h. um 41,35 Prozent gewachsen ist und die industrielle Entfaltung kräftige Fortschritte gemacht hat, geben die Bodenaufnahmen eine Ausbreitung der Haus- und Hofräume von 64,63 Prozent, also beinahe von zwei Drittel des anfänglichen Betrages zu erkennen. Hiermit steht im Einklange, daß 1880 auf 1 qkm 18,4, 1900 aber 24,0 oder, wenn man wegen veränderter Zählungsweise im letzteren Jahre lieber 1895 nehmen will, 20,9 bewohnte Gebäude fielen.[1]) Die allgemeine Kulturverteilung ist demnach durch die zunehmende Besiedelung nicht unmerklich berührt worden, wobei selbstverständlich ganz außer acht bleibt, wie das gesteigerte Verlangen nach Wohnungsgelegenheit und zumal in dichter, städtisch angelegten Orten zur Ausnutzung des Platzes durch Aufführung höher in die Luft aufsteigender Gebäude befriedigt werden mußte.

Hebt sich die Bodenverteilung Sachsens diesen Ausführungen gemäß in mehr als einer Richtung merklich von der ab, welche im Deutschen Reiche vorherrscht, so haben innerhalb seiner Grenzen auch wieder die fünf Kreishauptmannschaften ihr eigenes Gepräge. Sie zum mindesten dürfen hier nicht übergangen werden. Für 1900 wurden die aus der umstehenden Tabelle (S. 78) ersichtlichen Tatsachen ermittelt.[2])

Die bezirksweisen Unterschiede sind durchaus nicht unerheblich. Das läßt sich am deutlichsten erkennen, wenn man die drei hauptsächlichen Verwendungsarten des landwirtschaftlich, des forstwirtschaftlich und des sonstwie benutzten Bodens in ihrem gegenseitigen Verhältnisse herausgreift. Da ist es doch ein fühlbarer Abstand zwischen den Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau, von denen diese bloß 56,08, jene jedoch 82,19 Prozent landwirtschaftlicher, d. h. aus Acker- und Gartenländereien, Wiesen, Weiden nebst Hutungen und Weinbergen gebildeter Flächen besitzt. Das Gegenstück hierzu bieten die Forsten und Holzungen, welche in dem vorwiegend ebenen Leipziger Bezirke nur 12,58 Prozent, in dem gebirgigen Zwickau hingegen zwei Fünftel der Gesamtfläche inne haben. Die drei anderen Kreise nehmen sich allerdings nach dieser Verteilungsweise ziemlich übereinstimmend aus, insofern ihr landwirtschaftlicher Boden zwischen fast 67 und 68, ihr forstwirtschaftlicher zwischen 26 und gegen 29 Prozent beträgt. Der Anteil der dritten Gruppe fällt nirgend fühlbarer ins Gewicht, da er in seiner größten Ausdehnung in der Kreishauptmannschaft Dresden reichlich 6, in seiner geringsten in Zwickau fast 4 Prozent ausfüllt.

Viel sichtbarere Abstände greifen Platz, sobald man zu den kleineren Bezirken, den Amtshauptmannschaften, hinabsteigt. Das erhellt schon, wenn man wenigstens auf den Anteil ihrer landwirtschaftlichen Fläche im ganzen kurz Rücksicht nimmt. Da stößt man in Schwarzenberg auf den recht beengten Umfang von doch nur 32,69 Prozent, also kaum ein Drittel der Gesamtfläche und hingegen in Borna auf fast neun Zehntel, 88,44 Prozent. Dazwischen stehen der Erheblichkeit der Ausdehnung nach im Belaufe von über 80 Prozent: Meißen, Döbeln, Leipzig, Rochlitz, Glauchau, von 70 bis 80 Prozent: Grimma, Oschatz, Löbau, Freiberg, Großenhain, Zittau, Flöha, Chemnitz und Zwickau. Auf 60 und 70 Prozent fällt der Anteil in Plauen, Bautzen, Dippoldiswalde und Annaberg, auf 50 bis 60 Prozent in Dresden-Neu- und Altstadt, Pirna, Ölsnitz, Kamenz und Marienberg. Nicht einmal mehr die Hälfte, 41,54 Prozent, kommt auf Auerbach, unter dem dann noch die genannte Amtshauptmannschaft Schwarzenberg verbleibt. Hieraus ist wegen der verhältnismäßigen Unerheblichkeit der übrigen Verwendungsarten zugleich zu ent-

1) Statistik des Deutschen Reiches, Band 150, S. 62*. Berlin 1903.

1) Kalender und Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1903, S. 60 und 62.

2) Nach den Materialien des Königlichen Statistischen Landesamtes.

(Zu S. 77, Spalte rechts.)

Art der Bodenbenutzung im Jahre 1900	Kreishauptmannschaft					Königreich
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Ackerland	124 370,6	107 281,6	233 853,6	243 337,3	95 262,1	804 105,6
Gartenland	6 214,6	6 487,6	11 830,5	10 380,1	4 740,2	39 653,2
Wiesen						
einschürige	779,0	5 422,4	6 343,3	467,6	9 119,1	22 131,4
zwei- und mehrschürige	32 481,1	18 220,4	39 368,3	33 481,7	29 713,9	153 265,4
zusammen	33 260,0	23 642,8	45 711,6	33 949,3	38 833,0	175 396,7
Weiden und Hutungen	1 955,6	953,8	1 868,7	1 315,9	2 367,1	8 461,2
Weinberge						
im Ertrag stehend	—	—	375,8	2,7	—	378,5
nicht im Ertrag stehend	—	—	145,0	3,1	—	148,1
zusammen	—	—	520,8	5,8	—	526,5
Landwirtschaftliche Fläche zusammen	165 801,3	138 366,1	293 785,5	288 988,3	141 202,4	1 028 143,5
Forsten und Holzungen						
fiskalische	7 293,2	35 468,5	62 407,5	16 104,6	50 867,0	172 141,6
nichtfiskalische	60 449,4	23 817,4	50 111,8	28 119,3	49 900,7	212 398,6
zusammen	67 742,6	59 285,2	112 519,4	44 224,1	100 768,0	384 540,0
Gewässer						
Teiche	3 791,1	609,1	2 082,7	1 499,6	842,5	8 825,2
Wasserläufe	909,3	723,4	3 115,5	1 414,8	729,6	6 892,5
zusammen	4 700,4	1 332,5	5 198,2	2 914,4	1 572,1	15 717,7
Steinbrüche	477,5	527,4	1 131,2	994,6	611,3	3 742,0
Öd- und Unland						
wirkliches	190,2	369,9	822,5	311,4	543,2	2 237,6
Bauland	—	146,6	826,8	288,7	43,1	1 305,1
zusammen	190,2	516,4	1 649,2	600,0	587,0	3 542,3
Zu öffentlichen Zwecken bestimmte Flächen	5 023,8	4 065,6	11 943,7	8 624,3	4 437,5	34 094,8
Gebäude und Hofräume	2 423,6	2 981,6	6 793,7	5 244,9	2 632,5	20 026,0
Weder land- noch forstwirtschaftlich genutzte Fläche	12 815,4	9 373,2	26 716,0	18 378,4	9 840,4	77 123,4
Gesamtfläche	246 359,3	207 025,2	433 020,8	351 590,7	251 810,9	1 489 806,9

Demgemäß betragen Prozent der Gesamtfläche

	in den Kreishauptmannschaften					im Königreiche
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Acker- und Gartenland	53,01	54,65	56,74	72,16	39,72	56,63
Wiesen	13,50	11,42	10,55	9,66	15,42	11,77
Weiden und Hutungen	0,79	0,46	0,43	0,37	0,94	0,57
Weinberge	—	—	0,12	0,00	—	0,04
Landwirtschaftliche Fläche zusammen	67,30	66,83	67,81	82,19	56,08	69,01
Forsten und Holzungen	27,50	28,64	25,99	12,58	40,01	25,81
Gewässer	1,91	0,64	1,20	0,84	0,63	1,06
Steinbrüche	0,19	0,25	0,26	0,28	0,24	0,25
Öd- und Unland	0,08	0,25	0,38	0,18	0,23	0,24
Öffentliche Flächen	2,01	1,97	2,76	2,45	1,76	2,29
Gebäude und Hofräume	0,98	1,42	1,57	1,49	1,05	1,34
Weder land- noch forstwirtschaftlich genutzte Fläche	5,20	4,53	6,17	5,23	3,91	5,18

(Fortsetzung des Textes von der vorigen Seite.)

nehmen, wieviel annähernd auf die Forstfläche entfällt. So sind es denn die beiden letztgenannten Bezirke, die hier mit über 50, ja Schwarzenberg mit fast 65 Prozent obenanstehen. Ihnen folgen mit 40 bis 50 Prozent: Marienberg, Ölsnitz, Kamenz, Pirna, mit 30 bis 40 Prozent: Dresden-Neustadt, Annaberg und Dippoldiswalde, zwischen 20 und 30 Prozent haben dann: Plauen, Dresden-Altstadt, Bautzen, Flöha, Zwickau, Zittau und Chemnitz. Zu 10 bis 20 Prozent sinkt der Anteil in: Freiberg, Löbau, Oschatz, Großenhain, Grimma, Rochlitz, Glauchau, Meißen, Döbeln, um dann weniger als 10 Prozent aufzuweisen in Leipzig und Borna, d. h. zwischen 7 und 8 Prozent.

Wird sonach das der landwirtschaftlichen Kultur zugängliche Areal durchweg in der Hauptsache danach bemessen, was ihm die Waldungen an Ausbreitung mehr oder minder offen lassen, so sind denn auch die aus einer weiteren Zerlegung in seine Bestandteile entspringenden räumlichen Verschiedenheiten zwar von geringerer Auffälligkeit, aber immer noch ansehnlich genug, um für die Ausübung der landwirtschaftlichen Tätigkeit recht belangreiche Eigentümlichkeiten zu begründen. Wie sich hierbei die fünf Bezirke zu einander stellen, ersieht man besser, wenn man anstatt zur gesamten lediglich zur landwirtschaftlich genutzten Fläche die einzelnen Arten berechnet. Das gibt dann

in	für Acker- und Gartenland	für Wiesenland	für Weiden und Hutungen	für Weinberge
	Prozent der landwirtschaftlichen Fläche			
1	2.	3.	4.	5.
Kreishauptmannschaft Bautzen	78,76	20,06	1,18	—
" Chemnitz	82,22	17,09	0,69	—
" Dresden	83,63	15,56	0,63	0,18
" Leipzig	87,79	11,75	0,46	0,00
" Zwickau	70,82	27,50	1,68	—
Königreich Sachsen	82,07	17,06	0,82	0,05

Wiederum bekunden hier wohl Leipzig und Zwickau die Gegensätze, und zwar solche von bemerkenswertem Abstande, aber in diesem Falle sind sie durch die verschiedene Vertretung von Acker- und Gartenland einer- und von Wiesen andrerseits gebildet. Dort erhebt sich jenes weit über den Durchschnitt und diese haben nur eine geringe Ausdehnung, hier trifft das umgekehrte Verhältnis zu. Dazu kommt noch in Zwickau eine vergleichsweise stärkere Verbreitung von Weiden und Hutungen. Diesem Landesteil nähert sich in jeder Beziehung Bautzen, während in Dresden und Chemnitz mehr die Acker- und Gartenländereien hervortreten.

Von den verschiedenen Arten der landwirtschaftlichen Fläche lassen sich die Wiesen wie die Weiden nach ihrer Ergiebigkeit noch etwas näher unterscheiden. Bei den ersteren zeigt jene die Häufigkeit des Schnittes an. Danach ist die große Mehrzahl aller Wiesen zweischürig, 85,31 Prozent, während nur 12,62 Prozent auf die einschürigen kommen. Hierbei bestehen wiederum die räumlichen Verschiedenheiten, daß die minder ergiebigen Wiesen in Chemnitz und Zwickau zu 23 bis 24 Prozent ansteigen, die zweischürigen in Leipzig bis zu 98 Prozent. Mehr als zweischürige Wiesen findet man im ganzen Lande nur 3631,25 ha oder 2,07 Prozent, am verhältnismäßig häufigsten — 3,34 Prozent — in der Chemnitzer Kreishauptmannschaft.

In Ansehung der Weiden sind reiche und geringe Weiden nebst Hutungen auseinander gehalten und als jene solche behandelt worden, welche im Durchschnitte der Jahre mindestens 15 dz (zu 100 kg) Heuweidewert oder mindestens eine Kuhweide auf das Hektar hergeben. Die Ermittelung hat nun gelehrt, daß im Königreiche nicht derartige reiche Weiden vorhanden, mithin alle vorhandenen der anderen Klasse zuzuzählen sind. Und zwar werden von ihnen noch 437,20 ha oder 5,17 Prozent als zweckmäßiger zu Aufforstung angesehen. Die reichen Weiden sind überhaupt in Deutschland nicht weit verbreitet, im Mittel doch nicht mehr als 1,47 Prozent der Gesamtfläche. Häufiger treten sie vornehmlich nur in den Marschen, der aus angeschwemmtem fetten Kleiboden bestehenden Niederungen der Nordsee auf, so mit 3,64 in der Provinz Hannover und hier namentlich in den Regierungsbezirken Stade und Aurich mit 7,09 und 15,26 Prozent, und im Herzogtum Oldenburg mit 12,46 Prozent, außerdem in Westfalen mit 3,37 Prozent.

Zu der landwirtschaftlichen Fläche ist streng genommen, nach dem Augenblicksbilde der Aufnahme von 1900, auch noch ein kleiner Teil der Forsten und Holzungen zu rechnen, der in dem gedachten Jahre vorübergehend mit Getreide bestellt war. Der belief sich jedoch nur auf 186,10 ha. Mehr Bedeutung für die allgemeine Kulturverteilung des Staatsgebietes als diese zeitweise landwirtschaftliche Verwendung des Waldbodens hat seine Zerlegung in fiskalisches und nicht fiskalisches Besitztum und das insofern, weil das erstere, schon mit Rücksicht auf die größeren zusammenhängenden Flächen, einer geordneten fachmännischen Bewirtschaftung unterworfen zu sein pflegt. Umfaßt nun die Forstfläche etwa ein Viertel des ganzen Landes, so kommt dann die kleinere Hälfte, rund 45 Prozent auf die staatliche. Das Verhältnis schwankt aber innerhalb des Königreiches recht bedeutend. Auf der einen Seite stehen die Kreishauptmannschaften Bautzen und Leipzig, in denen die Staatswaldungen etwa ein Zehntel der Holzfläche einnehmen, auf der anderen Chemnitz und Dresden, wo sie das entschiedene Übergewicht haben. Ungefähr gleichmäßig verteilen sich die beiden Besitzarten in Zwickau.

Von dem übrigen, weder land- noch forstwirtschaftlich genutzten Areal sei nur noch auf die Haus- und Hofräume kurz hingewiesen. Ihr Anteil an der Gesamtfläche unterliegt kreishauptmannschaftsweise keinen beträchtlichen Abweichungen. Immerhin hebt sich Dresden vom Landesmittel von 1,34 Prozent insoweit ab, als hier diese Fläche doch über anderthalb Prozent hinausgeht, eine Höhe, der sich indessen Chemnitz und Leipzig nähern. Dahingegen bleibt Bautzen mit etwas unter einem vollen Prozent zurück.

Die hier geschilderte Zusammensetzung des Staatsgebietes nach seiner wirtschaftlichen Verwendungsweise, wenn sie gleich am letzten Ende wirtschaftlichen Erwägungen und Anforderungen entsprungen ist, beruht doch von vornherein auf natürlichen Voraussetzungen, welche den Boden für eine bestimmte Verwendungsweise geeignet oder jedenfalls geeigneter als eine andere erscheinen ließ. Solcher natürlicher Voraussetzungen sind in der Beschaffenheit des Bodens selbst wie in den klimatischen Verhältnissen gegeben. Sie in ihren auch nur maßgebendsten Erscheinungen in Betracht zu ziehen, würde weit über die für diese Abhandlung einzuhaltenden Grenzen hinausgehen, würde auch ein Feld betreten, das zu seiner ersprießlichen Behandlung eigene Sachkunde erheischte. Das trifft namentlich für die meteorologische und die geologische, insbesondere hydrographische Seite zu. Dazu kommt, daß in ersterer Hinsicht mit einem höchst umfangreichen Beobachtungsmateriale zu Werke gegangen werden müßte, in letzterer jedoch die Tatsachen in solcher Gestalt, wie sie sich für die Erforschung der statistischen Ergebnisse verwerten ließen, noch nicht vorliegen. Aber in einer gerade hervorragend bedeutsamen natürlichen, das Klima anzeigenden Beziehung ist die Möglichkeit und die Zweckmäßigkeit gegeben, ohne zuweit auszuholen, die vorgebrachten Tatsachen noch etwas näher anzusehen. Und zwar betrifft das die Bodenverteilung im Hinblick auf die Höhenlage. Ist dieser Umstand der höheren oder niederen Lage auch zweifellos mehr von Belang, wenn es sich hernach um die dem Anbau der verschiedenen Feldfrüchte gewidmeten Flächen handeln wird, bietet es immerhin Interesse, auch das Verhalten der Kulturarten im großen und ganzen unter diesem Gesichtspunkte vorweg zu erörtern. Da sind dann belegen in vollen Hektar[1])

in durchschnittlicher Höhe über der Ostsee in m	Acker- und Gartenland	Wiesen	Weiden und Hutungen	Forsten und Holzungen
1.	2.	3.	4.	5.
Kreishauptmannschaft Bautzen.				
unter 200	28 604	8 119	1 145	31 018
200 bis 300	81 115	18 469	602	24 136
300 „ 400	20 808	6 597	209	12 557
Kreishauptmannschaft Chemnitz.				
200 bis 300	13 383	2 431	71	2 271
300 „ 400	51 687	9 886	95	15 234
400 „ 500	21 670	5 816	58	12 185
500 „ 600	19 686	3 955	480	20 014
über 600	7 082	1 295	250	6 406
Kreishauptmannschaft Dresden.				
unter 200	88 672	15 122	743	20 091
200 bis 300	74 836	13 883	659	48 333
300 „ 400	24 721	4 936	165	14 172
400 „ 500	33 959	5 719	153	9 012
500 „ 600	13 107	2 538	52	7 437
über 600	9 971	2 691	83	12 774
Kreishauptmannschaft Leipzig.				
unter 200	169 040	21 629	998	32 087
200 bis 300	84 479	12 222	318	12 662

1) Die Höhenangaben sind nach O. Sieber in der Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus a. a. O. 1895, Heft 3 und 4 angegeben.

in durchschnittlicher Höhe über der Ostsee in m	Acker- und Gartenland	Wiesen	Weiden und Hutungen	Forsten und Holzungen
1.	2.	3.	4.	5.
Kreishauptmannschaft Zwickau.				
200 bis 300	7 689	1 410	12	1 090
300 „ 400	29 185	8 856	398	11 347
400 „ 500	43 477	16 387	1 364	32 696
500 „ 600	10 118	5 595	418	13 971
über 600	9 114	5 647	176	45 034
Königreich Sachsen.				
unter 200	286 315	44 870	2 886	83 196
200 bis 300	261 502	48 414	1 662	88 492
300 „ 400	126 401	30 275	867	53 311
400 „ 500	99 106	27 921	1 574	53 893
500 „ 600	42 911	12 088	949	41 423
über 600	26 168	9 633	510	64 214

Die Zahlen in der Summenangabe dieser und der falgenden Tabellen weichen mehrfach von dem Ergebnis der Addition der Einzelzahlen in der letzten Stelle um 1 ab, was sich durch die Abrundung der Dezimalstellen der Einzelzahlen erklärt.

Fortgelassen sind hier der Unerheblichkeit wegen die weder land- noch forstwirtschaftlichen Flächen und von den landwirtschaftlichen die Weinberge. Doch sei bezügtich der letzteren noch angefügt, daß sie, wie degreiflich, den niederen Höhenlagen angehören dergestalt, daß 305 ha unter 200 m, 220 ha zwischen 200 und 300 m und noch kein Fünftel Hektar über 300 m hinaus vorkommen.

Was aber die übrigen Flächen anlangt, so beträgt

bei durchschnittlicher Höhe über der Ostsee	des Acker- und Gartenlandes		der Wiesen		der Weiden und Hutungen		der Forsten und Holzungen	
	Anteil an der Gesamtfläche der							
	Kulturart	Höhenstufe	Kulturart	Höhenstufe	Kulturart	Höhenstufe	Kulturart	Höhenstufe
m	%	%	%	%	%	%	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Kreishauptmannschaft Bautzen.								
unter 200	38,5	21,9	10,9	24,5	1,5	58,5	41,7	45,8
200 bis 300	62,5	62,2	14,2	55,6	0,5	30,8	18,6	35,7
300 „ 400	49,6	15,9	15,7	19,9	0,5	10,7	29,9	18,5
Kreishauptmannschaft Chemnitz.								
200 bis 300	70,2	11,8	12,8	10,4	0,4	7,4	11,9	4,0
300 „ 400	63,3	45,5	12,1	42,3	0,1	10,0	18,7	27,2
400 „ 500	52,7	19,1	14,1	24,9	0,1	6,1	29,6	21,7
500 „ 600	43,2	17,4	8,7	16,9	1,1	50,3	43,9	35,7
über 600	45,8	6,2	8,4	5,5	1,6	26,2	41,4	11,4
Kreishauptmannschaft Dresden.								
unter 200	64,4	36,2	11,0	33,7	0,5	40,1	14,6	18,0
200 bis 300	52,0	30,5	9,7	30,9	0,5	35,5	33,6	43,2
300 „ 400	54,6	10,1	10,9	11,0	0,4	8,9	31,3	12,7
400 „ 500	66,7	13,8	11,2	12,7	0,3	8,2	17,7	8,1
500 „ 600	55,2	5,3	10,7	5,7	0,2	2,8	31,3	6,6
über 600	38,2	4,1	10,3	6,0	0,3	4,5	49,0	11,4
Kreishauptmannschaft Leipzig.								
unter 200	71,3	66,7	9,1	63,9	0,4	75,8	13,5	71,7
200 bis 300	74,0	33,3	10,7	36,1	0,3	24,2	11,1	28,3
Kreishauptmannschaft Zwickau.								
200 bis 300	71,4	7,7	13,1	3,7	0,1	0,5	10,1	1,1
300 „ 400	55,0	29,3	16,7	23,4	0,6	16,8	21,4	10,9
400 „ 500	44,7	43,6	16,8	43,2	1,4	57,6	33,6	31,4
500 „ 600	32,8	10,2	18,2	14,8	1,4	17,7	45,3	13,4
über 600	14,9	9,2	9,3	14,9	0,3	7,4	73,8	43,2
Königreich Sachsen.								
unter 200	63,8	34,0	10,0	25,9	0,6	34,2	18,5	21,6
200 bis 300	62,6	31,0	11,6	27,9	0,4	19,7	21,2	23,0
300 „ 400	57,0	15,0	13,6	17,5	0,4	10,3	24,0	13,9
400 „ 500	52,3	11,8	14,7	16,1	0,8	18,6	28,5	14,0
500 „ 600	42,9	5,1	12,1	7,0	1,0	11,2	41,4	10,8
über 600	25,5	3,1	9,4	5,6	0,5	6,0	62,6	16,7

Hält man sich an die erste je der beiden Verhältnisberechnungen, sucht danach Antwort auf die Frage: wie verteilen sich die Kulturarten auf jeder Höhenstufe? so tritt wieder der Gegensatz zwischen den beiden ansehnlichsten Bestandteilen des Kulturlandes, der Acker- und Gartenländereien und des Waldes, augenfällig hervar: jene sind gemeinhin um so ausgedehnter, je niedriger die mittlere Bodenerhebung sich gestaltet, bei diesem hat das Umgekehrte statt. Im Niederungsgebiete oder bei geringer Höhenlage kann der Ackerbau zu vollerer Entfaltung gelangen; je mehr aber die Oberfläche über den Meeresspiegel hinausragt, je abschüssiger und weniger eben die Felder tiegen, desto mehr werden die Erfolg verheißenden Anbauarten deschränkt und dereitet die Bewirtschaftung Schwierigkeiten. Bis zu 300 m hinauf nähert sich das Acker- und Gartenland zwei Drittel der ganzen Fläche, behauptet bis zu 500 m noch die größere Hälfte, sinkt hiernach jedoch auf wenig über zwei Fünftel, um bei mehr als 600 m auf ein Viertel herabzugehen. So wenigstens ist es für das Königreich im ganzen. Damit freilich deckt sich nicht auch das, was schon die einzelnen größeren Bezirke, die Kreishauptmannschaften zu erkennen geben, das bereits, weil sie an sich eine verschiedene mittlere Höhenlage einnehmen. Während nämlich die des Staates insgesamt 268 m ausmacht, beträgt sie für Leipzig nur 180, für Bautzen 231, für Dresden 248, hingegen für Chemnitz 415 und für Zwickau 447 m. Da befremdet es dann nicht, wenn im Leipziger Bezirke, in dem nur die beiden untersten Höhenstufen vertreten sind, auf der einen wie der anderen das Ackerland gegen drei Viertel der Gesamtfläche inne hat. Ganz anders verhält sich dagegen der Bautzener. Obschon auch hier die mittlere Erhebung nicht beträchtlich ist und unter 400 m auf seiner obersten Stufe bleibt, ist die stufenweise Zusammensetzung nicht nur recht ungleich, sondern auch von dem Landesdurchschnitt sehr adweichend. Denn die größte verhältnismäßige Ausdehnung hat hier das Ackerland auf der mittleren Stufe, mit über drei Fünftel auf der von 200 bis 300 m, wohingegen die vorausgehende bloß etwas ein Drittel überschreitet, die folgende es knapp auf die Hälfte bringt. In der Kreishauptmannschaft Dresden, die nächst der Leipziger über das meiste Flachland verfügt, ragen wieder die Ackerländereien unter 200 m am höchsten hervor, doch ist der Rückgang des Anteils mit der zunehmenden Höhenlage nicht regelmäßig, wenn gleich die aberste Stufe die geringste Verdreitung zeigt. Insbesondere hebt sich der Anteil bei 400 dis 500 m sa aus der Reihe heraus, daß

er die beiden früheren Stufen weit hinter sich läßt und der untersten nahezu gleich kommt. Am nächsten stehen dem allgemeinen Durchschnitte Chemnitz, nur daß hier noch bei über 600 m Erhöhung das Ackerland einen recht beträchtlichen Umfang hat, und zumal Zwickau.

Die Vertretung der Wiesen legt in Bezug auf die Höhenschichten nur geringfügige Abweichungen an den Tag, wenigstens fürs Königreich überhaupt: der Anteil steigt ganz allmählich bis zur Stufe von 400 bis 500 m an und fällt danach wieder etwa auf den anfänglichen Umfang herab. Dieses Verhältnis verschiebt sich jedoch recht merklich nach den fünf Kreishauptmannschaften. Während Leipzig auf seinen beiden Stufen ungefähr die gleichen Erscheinungen darbietet, bewegt sich auf den dreien von Bautzen der Prozentsatz in kräftiger Steigerung und geht er in Dresden auf allen sechs Stufen wieder wenig auseinander. Herrscht in Chemnitz eine gewisse Übereinstimmung mit dem Gesamtergebnisse des Landes, sind es in Zwickau die Stufen von 300 bis 600 m, die sichtlich hervorragen.

So unbedeutend an sich ist, was auf die Weiden und Hutungen kommt, spielt doch teilweise verhältnismäßig die Höhenlage eine unverkennbare Rolle. Für das ganze Königreich finden sie sich am ausgedehntesten zwischen 400 und 600 m Erhöhung, ebenso für Zwickau, für Chemnitz aber von 500 m an und namentlich über 600 m, wohingegen sie hier zwischen 300 und 500 m recht schwach erscheinen. In Dresden endlich und mehr noch in Bautzen gehören sie vorzugsweise gerade dem am tiefsten gelegenen Gebiete an.

Bei den Forsten und Holzungen ist der Verlauf derart, daß auf der Stufe von 300 bis 400 m etwa das Verhältnis eintritt, welches dem Mittel des Staates ohne Rücksicht auf die Höhenlage entspricht, mithin etwa ein Viertel ausmacht. Und zwar hebt sich der Anteil von einem kleinen Fünftel an ganz langsam und diese Steigerung setzt sich auch noch für die Stufe von 400 bis 500 m fort. Dann aber macht sie sich kräftiger geltend, springt bei 400 bis 500 m auf zwei Fünftel, bei höherer Lage noch auf drei Fünftel. Es ist eben das das ungefähre Gegenstück von dem, was das Ackerland zu erkennen gab. Und entsprechend wiederholt sich die gleiche Erscheinung bezirksweise, demgemäß die größere oder geringere Ausdehnung der einen durch die der anderen der beiden in Rede stehenden Kulturarten auf den verschiedenen Höhenstufen in der Hauptsache ihre äußere Erklärung findet.

Wenn nun bereits für die größeren Bezirke die Höhenlage ganz beträchtliche Verschiedenheiten in der Bodenverwendung aufdeckt, wird das Bild noch weit buntscheckiger, sobald man auf die kleineren, die Amtshauptmannschaften blickt. Das mag, um nicht bei der Weitschichtigkeit der Tatsachen den Überblick zu verlieren, lediglich für das zudem ja für die vorliegenden Betrachtungen bedeutsamste Acker- und Gartenland noch belegt werden. Für dieses erhält man an Prozenten der Gesamtfläche die aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlichen Ziffern (siehe die Übersicht auf der nächsten Spalte).

Amtshauptmannschaft	Durchschnittliche Höhenlage m	Prozent der Gesamtfläche, die das Acker- und Gartenland ausmacht in der Höhenlage von					
		unter 200 m	200 bis 300 m	300 bis 400 m	400 bis 500 m	500 bis 600 m	über 600 m
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Bautzen . . .	213	47,9	64,3	45,2	—	—	—
Kamenz . . .	194	30,7	56,6	—	—	—	—
Löbau . . .	284	—	67,0	52,7	—	—	—
Zittau . . .	295	—	60,4	49,8	—	—	—
Annaberg . .	610	—	—	—	—	55,8	45,8
Chemnitz[1]) . .	388	—	—	62,6	51,6	—	—
Flöha . . .	363	—	—	64,3	—	—	—
Glauchau . .	283	—	70,2	62,1	—	—	—
Marienberg .	529	—	—	—	53,7	32,0	—
Dippoldiswalde	457	—	—	62,1	60,2	—	38,2
Dresden-Altst.[1])	224	40,3	51,4	—	—	—	—
Dresden-Neust.	194	56,2	36,1	—	—	—	—
Freiberg . .	464	—	—	75,4	72,6	55,2	—
Großenhain .	137	62,9	—	—	—	—	—
Meißen . . .	196	75,5	75,5	—	—	—	—
Pirna . . .	246	67,8	46,1	36,1	—	—	—
Borna . . .	162	76,7	74,8	—	—	—	—
Döbeln . . .	230	65,4	77,9	—	—	—	—
Grimma . .	154	68,6	—	—	—	—	—
Leipzig[1]) . .	123	73,1	—	—	—	—	—
Oschatz . . .	150	70,6	—	—	—	—	—
Rochlitz . .	250	—	70,1	—	—	—	—
Auerbach . .	533	—	—	—	42,9	—	15,8
Ölsnitz . . .	512	—	—	—	45,0	32,8	—
Plauen . . .	424	—	—	50,6	45,9	—	—
Schwarzenberg	550	—	—	—	42,6	—	14,4
Zwickau . .	326	—	71,4	58,4	45,9	—	—

1) Mit Einschluß der gleichnamigen Großstadt.

Von vornherein treten hier bemerkenswerte Unterschiede in der mittleren Höhenlage des Gesamtgebietes der einzelnen Amtshauptmannschaften entgegen. Auf der einen Seite sind es Leipzig, Großenhain, Oschatz, die höchstens bis zu 150 m im Durchschnitt sich erheben, auf der anderen Schwarzenberg, das 550, Annaberg, das über 600 m erreicht. Daraus erklärt sich schon, daß das Ackerland in den Bezirken über ganz verschiedene Höhenstufen verteilt ist. Allermeist sind es in jedem Falle bloß zwei dieser Stufen, die für einen Bezirk angesichts seiner räumlichen Beschränktheit in Frage kommen, nur ausnahmsweise drei oder auch nur eine. Das vorherrschende ist dabei, daß die niedrigere Höhenlage den größeren Anteil umfaßt, daß er auf der oder den folgenden zurückgeht. Das trifft besonders deutlich da zu, wo es sich überhaupt um höhere Erhebungen, solche von 400 und 500 m an handelt. Bei den unteren Stufen ist vielfach der Abstand im Anteil geringer und vereinzelt findet sich auch, daß er auf der unteren schwächer als auf der folgenden ist, wie in Dresden-Altstadt, Döbeln und Bautzen. Immerhin ist selbst diesen kleineren Bezirken schon zu entnehmen, daß die Höhenverhältnisse auf die Bodenverwendung und insbesondere auf die zu Acker- und Gartenbau einen gewichtigen Einfluß äußern.

Mit diesen Nachweisungen über die allgemeine Zusammensetzung der Kulturarten ist die unerläßliche Grundlage gewährt, um hiernach weiter in die Einzelheiten der landwirtschaftlichen Seite einzutreten. Übrigens soll noch hervorgehoben werden, daß diejenige Übersicht (S. 80), welche die Höhenstufen für das Königreich und die Kreishauptmannschaften veranschaulicht, noch eine andere Berechnungsweise als die zuvor besprochene enthält. Sie belegt das Verhältnis, in welchem innerhalb jeder Kulturart — diese also als Ganzes gleich 100,0 gesetzt — die auf jeder Höhenstufe liegenden Teilflächen zu ihr stehen. Da diese Berechnungen nur ergänzungsweise beigefügt und für die Beurteilung der Tatsachen aus dem hier eingehaltenen Gesichtspunkte minder belangreich sind, kann von einer weiteren Erörterung füglich Abstand genommen werden.

2. Die landwirtschaftlichen Anbauflächen insbesondere.

Bezweckten die vorausgehenden Ausführungen vornehmlich darzutun, welchen Raum innerhalb der gesamten Bodenverwendung des Königreichs Sachsen der Landwirtschaft zur Verfügung steht, wird nun die weitere Aufmerksamkeit der besonderen Benutzung ihrer Flächen zuzuwenden sein. Gilt es demgemäß die räumlichen Verhältnisse des Anbaues der Feldfrüchte zu ermessen, so liegt es doch nicht in der Absicht, ein vollständiges Bild der landwirtschaftlichen Verwertung des Grund und Bodens zu zeichnen, und so, wie es an anderen Stellen das Statistische Landesamt getan hat, in einer ins einzelne gehenden Darstellung die geographische Verbreitung des Anbaues in allen seinen vorkommenden Fruchtarten zu veranschaulichen. Im Auge zu behalten bleibt, daß diese Untersuchungen von vornherein darauf ausgegangen sind, die landwirtschaftliche Betätigung Sachsens im Rahmen der volkswirtschaftlichen Entfaltung überhaupt kenntlich zu machen und zum Verständnisse zu bringen. Diesem Ziele aber dürfte es bereits entsprechen, wenn, statt sämtliche Einzelheiten der so außerordentlich mannigfaltigen Anbauerscheinungen heranzuziehen, nur diejenigen hervorgehoben und in den Vordergrund gerückt werden, welche vermöge ihrer Ausdehnung für den Massenverbrauch zur Ernährung der Bevölkerung und des Viehstandes und demgemäß für die Erkenntnis der wirtschaftlichen Zustände bedeutungsvoll und bezeichnend erscheinen. Um jedoch den gesamten Anbau wenigstens nach größeren Gruppen berücksichtigen zu können, ist es geboten, sich an zweierlei Quellen zu halten.

Eine das ganze Acker- und Gartenland begreifende Erhebung bei tunlichst vollständiger Unterscheidung der verschiedenen angebauten Fruchtarten ist nur durch jene auf Veranlassung des Deutschen Reiches veranstalteten allgemeinen Bodenaufnahmen bewirkt worden, denen auch die bereits behandelten Tatsachen entnommen sind. Auf diese muß daher ebenfalls hier zurückgegriffen werden, wenn man einen Überblick über den landwirtschaftlichen Anbau im ganzen gewinnen, nicht minder aber auch, wenn man zu der für die Beurteilung der einheimischen Ergebnisse angezeigten Vergleichung mit denen aus dem übrigen Deutschland gelangen will. Sobald man indessen darauf ausgeht, weiter in die zeitlichen Veränderungen im Anbau einzudringen und hierbei bloß die Flächen der vornehmsten Feldfrüchte zu veranschaulichen, ist es zweckmäßiger, aus der anderen Quelle zu schöpfen. Diese besteht in den alljährlich gemeindeweise vor sich gehenden Anbauermittelungen, die bis 1898 gleichzeitig mit der Schätzung des Ernteertrages im Februar stattfanden, seither für sich allein im Juni bewirkt werden. Die Feststellungen erstrecken sich aber bloß auf die wichtigeren Fruchtarten. Insbesondere sind die darunter, für welche der Ausfall der Ernte ermittelt wird. Der letztere Umstand ist hier insofern von Belang, als eben um jenes willen der Anbau hauptsächlich erhoben wird, zudem die Ernteergebnisse nachher in Betracht gezogen werden sollen. Wie schon deshalb dürfte bei näheren Eingehen auf die hervorragenden Anbauarten der zweiten Quelle auch aus dem Grunde der Vorzug einzuräumen sein, weil die jährlichen Wiederholungen der Ermittelungen noch dazu auf einem beschränkteren, den Schätzern näher bekannten Gebiete eine größere Genauigkeit der Angaben erwarten lassen.

Tritt man hiernach an die Ergebnisse selbst heran, wird mit den Anbauflächen des Acker- und Gartenlandes in ihrer Gesamtheit nach Maßgabe der großen Bodenaufnahmen des Reiches zu beginnen sein. Wenn dann zugleich die in den letzten beiden Jahrzehnten eingetretenen Veränderungen ersichtlich gemacht werden sollen, empfiehlt es sich, neben die Tatsachen des Jahres 1900 die der Ermittelung von 1883 zu stellen, da anzunehmen ist, daß sie die Erscheinungen zutreffender wiedergeben als die wohl weniger glücklich ausgeführte erstmalige von 1878. Da es nun in diesem Falle darauf abgesehen ist, die Anbauverteilung bloß in großen Umrissen zu zeichnen, genügt es auch das Königreich lediglich als Ganzes vorzunehmen. Hält man sich hierbei an die Hauptnutzung des Jahres, kommen alsdann von der gesamten Fläche des Acker- und Gartenlandes[1])

auf	in Sachsen		in Sachsen		im Reiche	
	1883	1900	1883	1900	1883	1900
	ha	ha	%	%	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
die Hauptgetreidearten	490 551,2	491 902,0	59,02	58,30	53,46	55,28
die anderen Getreidearten und Hülsenfrüchte	27 693,7	16 527,3	3,33	1,96	6,60	5,65
die Hackfrüchte u. Gemüse	156 228,5	168 548,1	18,79	19,97	15,07	17,49
die Handelsgewächse	7 581,5	2 509,3	0,91	0,30	1,35	0,71
die Futterpflanzen	105 692,6	118 888,7	12,73	14,09	9,13	10,12
die Brache	5 341,7	3 265,2	0,64	0,39	7,05	4,69
die Ackerweide	4 546,5	2 465,2	0,55	0,29	5,69	4,02
die Haus- u. Obstgärten	33 590,3	39 653,3	4,04	4,70	1,59	1,84
Acker- u. Gartenland zus.	831 226,0	843 759,1	100,00	100,00	100,00	100,00

Über die vorstehende Hauptnutzung hinaus wurden 1900 im Königreiche als Nebennutzung — Vor-, Neben-, Nach- oder Stoppelfrucht — im ganzen 10 301,2 ha auf Acker- und Gartenländereien bestellt, davon 1 819,8 mit Getreide- und Hülsenfrüchten, 5 193,5 mit Hackfrüchten und Gemüsen, 42,9 mit Handelsgewächsen und 3 245,0 ha mit Futterpflanzen.

Obwohl also die obige Übersicht den Anbau nur nach größeren Gruppen zusammengefaßt darstellt, bietet sie doch bereits einige immerhin bemerkenswerte Aufschlüsse, wenn man das Augenmerk vornehmlich auf das Verhalten der sächsischen Vorgänge zu denen des Reichsdurchschnittes richtet. Da zeigt sich vor allen Dingen, daß die Hauptgetreidearten im einen wie im anderen Falle die etwas größere Hälfte des Anbaues auf Acker- und Gartenland, soweit die Hauptnutzung in Frage steht, in Anspruch nehmen. Zu diesen Hauptgetreidearten sind von der Reichsstatistik außer Weizen, Roggen, Gerste und Hafer auch Menggetreide, ferner Spelz und Emmer wie Einkorn gerechnet. Die letzteren Fruchtarten kommen indessen in Sachsen überhaupt nicht, im Reiche im ganzen zusammen mit nur wenig über ein Hundertstel der Ackerfläche vor, beschränken sich aber fast nur auf Süd- und Südwestdeutschland. Die Ausdehnung der gedachten Getreidearten geht in Sachsen noch etwas über die des Reichsmittels hinaus. Dawider ist der neuerliche Anteil gegen 1883 im Reiche überhaupt gestiegen, in Sachsen, wenn auch nur wenig, zurückgegangen, die Fläche an sich aber annähernd gleichgeblieben. Anders steht es um die sonstigen Getreidearten und die Hülsenfrüchte. Die sind beträchtlich schwächer als im Reiche vertreten und auch weit mehr im Anbau eingeschränkt worden. An Flächenumfang den Hauptgetreidearten am nächsten, wenn freilich nur beinahe ein Drittel so ansehnlich, kommen die Hackfrüchte und Gemüse und zwar in einigermaßen gleicher Verbreitung in den beiden verglichenen Fällen. Ihnen wieder reihen sich die Futterpflanzen an, doch so, daß die sächsische

1) Statistik des Deutschen Reiches a. a. O. Monatshefte 1885, I, S. 10 ff. und Vierteljahrshefte 1902, III, S 125 ff.: Die Ergebnisse der Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Sommer 1883 bzw. im Jahre 1900.

Verhältnisziffer der des Reiches, die gerade ein Zehntel der in Frage stehenden Fläche ausmacht, um 4 Prozent überragt. Für das verbleibende eigentliche Ackerland steht aber Sachsen entschieden dem nach, was für Deutschland in seiner Gesamtheit gilt. So erreichen hier die Handelsgewächse doch noch über 0,7, dort aber nicht einmal 0,3 Prozent. Noch auffälliger ist das in Ansehung der Brache und der Ackerweide, wobei unter jener die im Sommer des Aufnahmejahres nicht bestellten, aber beackerten, unter dieser die weder bestellten noch beackerten, jedoch zur Weide benutzten Ackerfelder verstanden sind. Füllen beide zusammen im ganzen Reiche gegen 9, so im sächsischen Lande nicht einmal 1 Prozent aus. Daß aber dem so ist, hängt mit dem wieder durch die Dichtigkeit der Bevölkerungsansammlung gesteigerten Werte des Bodens zusammen, der es, soweit seine Beschaffenheit nur dazu angetan ist, es nicht zuläßt, diesen unbestellt liegen zu lassen. Brache und Ackerweide finden sich daher im Königreiche vorzugsweise bloß in den weniger günstigen Lagen im höheren Gebirge vor. Dabei hat sich gegen 1883 auch noch eine Verminderung dieser Flächen herausgestellt, die bei ersterer über ein Drittel, bei letzterer gegen die Hälfte erreichte. Eine wenn wohl viel unerheblichere Abnahme ist jedoch auch gemeinhin in Deutschland erfolgt. Ein weiterer sichtlicher Abstand besteht schließlich noch bezüglich der Haus- und Obstgärten. Daß sie an sich nur einen schmalen Anteil an den hier behandelten Ländereien haben, in Sachsen kaum 5 Prozent davon aufweisen, ist naheliegend, da man eben den handmäßigen Gartenbetrieb bloß auf kleinen Flächen anwenden kann. Aber es will doch etwas besagen, wenn diese Flächen verhältnismäßig fast dreimal so groß sind als im deutschen Durchschnitte. Und abermals weist diese Erscheinung

(Zur nächsten Spalte)

auf den Volksreichtum Sachsens und seine stattliche Anzahl bevölkerterer Wohnplätze hin, in deren näherer Umgebung die Spatenkultur sich in höherem Maße zuträglich erweist als in dem im Mittel weit dünner besetzten Deutschen Reiche. —

Gestatten diese gruppenweisen Belege nur eine ziemlich lose, wenn schon für das volle Verständnis nicht außer acht zu lassende Vorstellung von den Anbauerscheinungen, gelangt man zu näheren Einblicken, wenn man dem Anbau der einzelnen bedeutsameren Fruchtarten auf Grund der jährlichen Ermittelungen sich zuwendet. Es sind zwar nur 16 Arten, aber, sofern man von dem Unterschied von Sommer- und Winterfrucht absieht, sämtlich und allein solche, welche neuerlich mindestens eine Fläche von durchschnittlich 1 000 ha ausgefüllt haben. Um die in ihrer Bestellung eingetretenen Veränderungen mit Vermeidung jener oftmals beträchtlichen Schwankungen ersichtlich zu machen, welche sich aus der Gunst oder Ungunst der einzelnen Jahre ergeben, werden sie in der hier vorausgehenden Übersicht nach fünfjährigen Mittelwerten dargetan und zwar von 1886/90 an, sonach bis 1901/05 für vier Abschnitte.

Fruchtart	Anbaufläche im Durchschnitt der Jahre			
	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/05
	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.
Weizen, Winter- . .	45 975	45 669	53 176	45 593
〃 Sommer- . .	3 415	4 475	3 751	6 580
Weizen zusammen	49 390	50 144	56 927	52 173
Roggen, Winter- . .	194 723	198 822	194 807	198 709
〃 Sommer- . .	19 271	17 311	15 379	11 879
Roggen zusammen	213 994	216 133	210 186	210 588
Gerste, Winter- . . .	206	163	353	917
〃 Sommer- . .	32 351	30 708	30 183	28 365
Gerste zusammen	32 557	30 871	30 536	29 282
Hafer	184 824	188 120	189 545	196 066
Buchweizen	3 424	2 861	2 199	1 375
Erbsen	2 669	2 170	1 567	1 008
Wicken	4 157	3 108	2 339	1 902
Misch- und Mengfrucht	5 916	4 854	3 910	3 492
Kartoffeln	118 640	121 002	124 322	126 191
Futterrüben	18 789	19 583	20 469	22 407
Zuckerrüben	3 008	4 923	6 010	5 450
sonstige Rüben . . .	6 902	3 788	2 857	2 365
Kraut	15 866	15 107	14 156	11 925
Raps	3 104	1 712	1 697	1 987
Klee	85 903	86 070	85 498	83 220
Wiesen	172 422	173 589	176 019	175 202
zusammen	921 565	924 035	928 237	924 633

Die Zahlen der Übersicht führen zu einem Anteil der angebauten Fruchtarten an der jeweiligen gesamten Anbaufläche

bei	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/05
	%	%	%	%
1.	2.	3.	4.	5.
Weizen, Winter- . .	4,99	4,94	5,73	4,93
〃 Sommer- . .	0,37	0,48	0,40	0,71
Weizen zusammen	5,36	5,42	6,13	5,64
Roggen, Winter- . .	21,13	21,52	20,99	21.49
〃 Sommer- . .	2,09	1,87	1,66	1,28
Roggen zusammen	23,22	23,39	22,65	22,77
Gerste, Winter- . . .	0,02	0,02	0,04	0,10
〃 Sommer- . .	3,51	3,32	3,25	3,07
Gerste zusammen	3,53	3,34	3,29	3,17
Hafer	20,06	20,36	20,42	21,21
Buchweizen	0,37	0,31	0,24	0,15
Erbsen	0,29	0,23	0,17	0,11
Wicken	0,45	0,34	0,25	0,21
Misch- und Mengfrucht	0,64	0,52	0,42	0,38
Kartoffeln	12,87	13,09	13,39	13,65
Futterrüben	2,04	2,12	2,20	2,42
Zuckerrüben	0,33	0,53	0,65	0,59
sonstige Rüben . . .	0,76	0,41	0,31	0,26
Kraut	1,72	1,63	1,52	1,29
Raps	0,34	0,19	0,18	0,21
Klee	9,32	9,34	9,21	9,00
Wiesen	18,71	18,78	18,97	18,94

Ergab sich vorhin, daß die reichliche Hälfte des gesamten Acker- und Gartenlandes mit den Hauptgetreidearten bestellt sei, so erhellt aus den gegenwärtigen Nachweisungen die überragende Stellung, welche der Roggen und der Hafer einnehmen, beide zusammen über vier Fünftel alles Getreides beanspruchend. Kommt zwar die Fläche des einen und des anderen sich einigermaßen nahe, nimmt doch der Roggen den ersten Platz wie im Getreide- so im ganzen Feldbau ein. Diesen seinen verbreiteten Anbau verdankt er bekanntlich allein dem Umstande, daß er die eigentliche Brotfrucht der großen Masse der Bevölkerung gleichsehr in Sachsen als im übrigen Deutschland ist. Weizenbrot, wie

es allgemein in Frankreich und England zum täglichen Bedürfnisse des Volkes rechnet, wird doch bei uns, wenn sich schon sein Verbrauch mit dem gestiegenen Wohlstande erweitert hat, in größerem Maße nur von den gehobeneren Kreisen und auch hier regelmäßig neben Roggenbrot genossen. So haben Untersuchungen für den Durchschnitt des ganzen Deutschen Reiches aus der Zeit von 1879 bis 1886 ergeben, daß auf den Kopf eines Einwohners 150 kg Roggen und kaum halb soviel, nur 70 kg Weizen, mithin 68 und 32 Prozent entfielen.[1] Anders liegen wohl die Verhältnisse in rein städtischen Orten, wenn beispielsweise im Mittel von 1896 auf 1900 in Dresden der Kopfanteil von Mehl und Backwerk aus Weizen 49,3 und von solchem aus Roggen 65,6 kg betrug. Immerhin kamen doch auf diesen 57, auf jenen erst 43 Prozent.[2]) Daher begreift es sich, wenn der deutsche Landwirt der starken, einem sicheren und leichten Absatz Gewähr bietenden Nachfrage folgend den Roggenbau begünstigt und ihn zum Teil auch dort für angezeigt erachtet, wo der Boden für den anspruchsvolleren, aber ertragsfähigeren Weizen zulangen würde. Der letztere wird denn auch im Landesmittel nur ein Viertel soviel als die hauptsächliche Brotfrucht angebaut. Nicht gerade viel schwächer als der Weizen ist die Gerste vertreten, die vorzugsweise zu Fütterungszwecken angesäet wird. Ihre Bedeutung fällt gegen das Deutsche Reich im ganzen gehalten für Sachsen geringer ins Gewicht. Denn nach der Bodenaufnahme von 1900 kamen auf sie dort etwa doppelt soviel als hier: 6,50 gegen bloß 3,56 Prozent. Dazu mag wohl die sächsische, reichlich gebirgige Bodenbeschaffenheit beigetragen haben, da eben in den höheren Lagen die Flächen ungeeignet sein werden. Insbesondere befaßt man sich wenig mit dem Anbau von Brauereigerste, die von den Brauereien nicht gern benutzt wird. Wie Langsdorff annimmt, liegt das darin, daß die Ernte der Gerste nicht selten unter dem Einflusse der Witterung Not leidet, insofern sie in ihrer gleichmäßigen Keimung beeinträchtigt wird, weniger aber an der ihr von den Brauern zugeschriebenen geringeren Tauglichkeit, die sie aus dem durch die Düngung mit Chilisalpeter verursachten hohen Stickstoffgehalt herleiten wollen.[3]) Vollends unerheblich ist in Sachsen der wesentlich auf Heideboden betriebene Buchweizenbau. Ist das ebenso gemeinhin im Reiche der Fall, so nimmt doch immerhin hier die Fläche verhältnismäßig doppelt soviel Raum ein als in Sachsen. Anders ist das mit dem Hafer, der, wie bereits erwähnt wurde, nächst dem Roggen die größte Verbreitung aufweist, freilich, wie sich noch zeigen wird, an anderweitig belegenen Standorten. Denn da er bescheidenere Anforderungen an Boden und Klima als die übrigen Halmfrüchte erhebt, ist sein Anbau dort noch gegeben und wird hervorragend gepflegt, wo sonst nur wenig Aussicht auf Erfolg vorhanden ist. Und weil das Königreich über ein vergleichsweise ansehnliches rauheres Gebiet in seinen erzgebirgischen Bestandteilen verfügt, dürfte es damit zusammenhängen, daß gegenüber dem deutschen Mittelverhältnisse die Anbauflächen des Hafers beträchtlich erscheinen. Denn dort ermittelte ihn die letzte Bodenaufnahme nur zu fast 16 gegen die nahezu 23 Prozent Sachsens. Auf weiteres über den Getreide- wie den anderweiten Fruchtbau wird erst dann einzugehen sein, wenn auch der Einfluß der Höhenlage und die Besonderheiten der amtshauptmannschaftlichen Bezirke in Anschlag gebracht sein werden.

1) Festgabe für Georg Hanssen zum 31. Mai 1889: W. Lexis, die Wirkungen der Getreidezölle, S. 206.

2) Statistisches Jahrbuch für die Stadt Dresden. Jahrgang 1903. Dresden 1904, S. XI.

3) Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen. Dresden 1889, S. 461

Dem Getreide stehen an Umfang der ihnen eingeräumten Fläche die bedeutsamsten Futterpflanzen am nächsten, von denen die ständigen Flächen, die Wiesen nahezu ein Fünftel, die dem Wechsel unterworfenen Kleefelder ein knappes Zehntel des ganzen Anbauareals einnehmen. Die leichte Bestellungsweise und die den ganzen Sommer ausdauernde Nutzungsmöglichkeit machen den Klee zu dem hervorragendsten, mit der Einführung der Stallfütterung im engsten Zusammenhange stehenden Futtermittel. Sonst seien noch aus den erfragten Anbauarten die Futterrüben hervorgehoben, weil sie sich in Sachsen mit nur 2,4 Prozent eines entschieden größeren Anbaues als im Reichsmittel erfreuen. Nicht geringen Teiles gehören ja auch die Kartoffeln hierher. Allerdings muß einstweilen dahingestellt bleiben, in welchem Maße. Aber zweifellos dienen sie doch in Sachsen an oberster Stelle der menschlichen Ernährung und bilden hier wie im größten Teile Deutschlands gerade neben dem Roggen das üblichste Nahrungsmittel der großen Menge. Damit steht denn auch ihr erheblicher Anteil von 14 Prozent an der Gesamtfläche in Einklang. Viel, viel schwächer als die Futter- findet die Zuckerrübe Verwendung. Ihr Anbau ist durch die im Lande belegenen Zuckerfabriken gegeben, da die voluminöse Frucht keine weite Versendung zuläßt. Nur soweit der wohlfeilere Wasserverkehr diese zu vermitteln vermag, findet auch eine Ausfuhr nach einigen an der Elbe im Preußischen gelegenen Fabriken statt.

Im großen und ganzen haben die Anbauverhältnisse in den hier beobachteten vier Jahrfünften sich nicht augenfällig geändert. Die Anteilsätze weisen allermeist nur unerhebliche Verschiebungen auf. Immerhin verlohnt es sich, bei ihnen kurz zu verweilen. Wenn nämlich gleich das gegenseitige Verhalten der Anbauarten überwiegend nicht nennenswert geschwankt hat, sind doch die Ab- und Zunahmen der Flächen, an und für sich genommen, mitunter nicht so ganz untergeordnet gewesen. Allerdings betrifft das vornehmlich bloß die schwächer angebauten Fruchtarten. Beim Getreide und den maßgebendsten Futterpflanzen sind die Abstände weniger erheblich. Hält man das erste und das letzte Jahrfünft nebeneinander, ist beim Weizen eine Vermehrung von 5,8 Prozent eingetreten, bei der bedeutsam erscheint, daß sie einigermaßen stetig war. Vollständig indessen zeigte sich die Aufwärtsbewegung nicht. Denn nach einer ziemlich starken Erweiterung des Weizenbaues von 1891/95 auf 1896/1900 trat für den folgenden Abschnitt ein Rückschlag ein, der aber immer noch entschieden eine größere Fläche als für 1891/95 erkennen läßt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß durch den gehobenen Wohlstand das Verlangen nach Weißbrot mehr zur Geltung gelangt und ihm in dem verstärkten Anbau Rechnung getragen ist. Die Preisverhältnisse können hierbei kaum maßgebend gewesen sein. Denn im Großhandel wurden in Leipzig für guten deutschen Weizen 1881/85 wohl noch 193,0 Mark für 1 000 kg bezahlt, dann aber herabgehend 1886/90: 178,4, 1891/95: 168,1, 1896/1900: 162,1 und 1901/04: 163,6 Mark. Insbesondere stand der Preis niedrig gegen Roggen und zwar ebenfalls gute deutsche Ware, die am gleichen Platze und für die gleiche Menge kostete: 1881/85: 165,6, 1886/90: 152,1, 1891/95: 156,3, 1896/1900: 145,8, endlich 1901/04: 143,2 Mark.[1]) Er umgekehrt hat eine freilich nur verhältnismäßig ganz geringfügige Einschränkung von 1 Prozent erfahren, die aber doch bereits 3 808 ha ausmacht. Diese rückläufige Bewegung hat indessen erst nach einer vorausgehenden Steigerung in den Jahren 1891 bis 1895 eingesetzt und sich seither dann erhalten. Ununter-

1) Hier und ferner: Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, die seit 1879 die „Großhandelspreise wichtiger Waren an deutschen Plätzen“ alljährlich nachweisen.

brochen langsam abfallend war der Verlauf bei der Gerste, doch so, daß er sogar bis zu gut 11 Prozent gelangt ist, was einer Verminderung von 3 275 ha entspricht. Dabei war die Preisbewegung zum Teil minder ungünstig als bei Weizen und Roggen. Der Preis der Gerste, der im Durchschnitte des Jahrfünfts 1881/85 161,2 Mark betrug, behauptete ungefähr diese Höhe für 1886/90 mit 160,3 Mark, für 1891/95 mit 162,8 und für 1896/1900 mit 161,9 Mark. Hernach von 1901 auf 1904 wurden allerdings nur 157,1 Mark erzielt. Nicht sehr ansehnlich im Verhältnisse — bloß 6 Prozent — aber weit erklecklicher an Fläche — 11 242 ha — waren die Veränderungen beim Hafer, die sich als eine fortgesetzte, besonders zum letzten Jahrfünft hin sichtbare Vermehrung darstellen. Hier mochte das auch in den Preisen vielleicht einen leisen Antrieb gefunden haben. Zwar sind sie von dem Stande zwischen 1881 und 1885, der 149,1 Mark in Leipzig für deutschen, guten, gesunden Hafer betrug, auf 141,8 Mark für 1886/90 herabgesunken, dann jedoch wieder 1891/95 auf 147,5 Mark gestiegen und nicht viel niedriger 1896/1900 mit 146,5 Mark gewesen und haben endlich 1901/04 auf 148,4 Mark gestanden. Dahingegen läßt der ohnehin nur gering vertretene Buchweizen eine entschiedene und unterbrochene Einbuße erkennen, die für den ganzen behandelten Zeitraum es gar bis auf 57,4 Prozent gebracht hat. Unbeträchtlich war die Bewegung bei Klee und Wiesen, von denen jener seit 1891/95 regelmäßig zurückgegangen ist und 1901/1905 gegen den Abschnitt 1891/95 um 3 Prozent oder 2 850 ha zurückstand. Die Wiesen veränderten sich gar seit 1891/95 nur um noch nicht 1 Prozent oder 1 613 ha, aber in entgegengesetzter, steigender Richtung.

Eine verhältnismäßig ansehnlichere Verschiebung ist bei der Mehrzahl der übrigen, meist in bescheidenem Umfange angebauten Früchte eingetreten und zwar hauptsächlich durch Beschneidung des Anbaues. Eine bemerkenswerte Ausnahme machen die Kartoffeln, welche vom ersten zum letzten Jahrfünft 7 551 ha gewonnen haben, im Hinblick auf ihre weite Verbreitung allerdings doch nur um 6 Prozent. Dieser Fortschritt hat sich ohne Unterbrechung vollzogen. Dazu beigetragen haben wird neben der Vermehrung des Viehstandes auch die stärkere Kartoffelverwendung in den sächsischen Branntweinbrennereien. War diese 1890/94 noch 111 278 Tonnen, so 1895/99: 120 077, 1900/04: 126 135 Tonnen im Betriebsjahre.[1]) Neben den Kartoffeln verhielten sich entschieden noch im Aufschwunge die Futter- und die Zuckerrüben: jene mit 19 Prozent oder 3 618 ha, diese mit gar 81 Prozent oder 2 422 ha. In dem letzteren Falle hat binnen zwanzig Jahren also nahezu eine Verdoppelung stattgefunden. Die frühere Annahme, daß zum Zuckerrübenbau nur hervorragend guter Boden erforderlich sei, ist widersprechenden Erfahrungen gewichen und der Erweiterung förderlich gewesen. Dem Anbau gemäß erweiterte sich auch der Verbrauch der Zuckerrübe in den einheimischen Zuckerfabriken, deren es bis 1894 drei, seither vier gab. Während jener noch sich im Mittel von 1886 bis 1890 auf 66 860 Tonnen belief, stieg er von 1891 bis 1895 auf 111 881, von 1896 bis 1900 auf 142 548 und von 1901 bis 1904 auf 139 546 Tonnen.[2]) Dahinwider hat man auf die Verwendung sonstiger Rüben mehr und mehr verzichtet: um 4 537 ha oder 66 Prozent, wobei der Rückschlag von 1886/90 auf 1891/95 vornehmlich fühlbar war. Im etwa gleichen Maße, um 62 Prozent oder um 1 661 ha, verminderten sich die Erbsen. Dazu mag wohl die Unsicherheit des Ertrages beigetragen haben: nicht nur erheben sie Ansprüche an den Boden, sondern werden auch viel durch Insekten geschädigt und fangen bei Regen leicht an zu keimen, sodaß die Ernte erschwert wird. Ähnlich ist es insofern mit den Wicken, als auch sie und zwar 54 Prozent oder 2 255 ha während des ganzen zwanzigjährigen Zeitraums verloren haben. Das schreibt sich teilweise daher, daß sie neuerlich mehr im Gemenge angebaut werden, was wieder mit den heutigen vervollkommneten Maschinen zusammenhängen dürfte, welche es gestatten, die Mischfrüchte nachher leichter auseinanderzubringen. Beim Kraut und Feldkohl beläuft sich die Abnahme auf 3 941 ha, d. h. auf 25 Prozent. Auch hier ging sie von Anfang an unausgesetzt vor sich, besonders auffällig aber zwischen den beiden letzten Jahrfünften. Dennoch nimmt diese Fruchtart in Sachsen noch immer einen vergleichsweise ziemlich breiten Raum ein: 1,57 gegen bloß 0,82 Prozent im Deutschen Reiche überhaupt. Das ist darauf zurückzuführen, daß, als eine sächsische Eigentümlichkeit, der Krautbau nicht bloß zur Erzeugung eines Gemüses für den menschlichen Gebrauch, sondern vornehmlich zur Verfütterung ans Vieh betrieben wird.[1]) — Um noch des Rapses zu gedenken, hat auch er an Bedeutung eingebüßt dergestalt, daß in den letzten fünf Jahren seine Fläche um 36 Prozent oder um 1 117 ha geringer war als in den ersten. Die Verhältnisse liegen in diesem Falle nicht viel anders als bei den Erbsen. Während demgemäß der Boden starke Düngung erheischt, kommt noch hinzu, daß, zumal bei der infolge veränderter Beleuchtungsweise gesunkenen Nachfrage nach Rüböl, die Frucht nicht mehr die nötigen Preise hält. —

Waren schon auf die allgemeine Kulturverteilung des Bodens die klimatischen Zustände, soweit sie sich statistisch verfolgen ließen, von sichtbarem Einflusse, erlangen sie begreiflicherweise erhöhte Bedeutung, wo es sich insbesondere um die einzelnen, in ihrer Entwickelungsfähigkeit von äußeren Natureinflüssen in ganz verschiedenem Maße abhängigen Feldfrüchte handelt. Darum ist es im vorliegenden Falle erst recht angezeigt, die Anbauflächen nach ihrer Höhenlage auseinander zu halten. Diese nun setzten sich im Königreich für den Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1905 zusammen

aus	bei einer mittleren Höhenlage von					
	unter 200 m	200 bis 300 m	300 bis 400 m	400 bis 500 m	500 bis 600 m	über 600 m
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Weizen, Winter-	22 175	17 234	3 995	1 977	163	50
„ Sommer-	2 148	1 879	1 341	912	219	79
Weizen zusammen	22 623	19 113	5 366	2 890	682	129
Roggen, Winter-	76 280	67 074	30 048	18 296	4 667	2 375
„ Sommer-	181	637	938	4 153	3 742	2 528
Roggen zusammen	76 461	67 411	30 986	22 449	8 680	4 903
Gerste, Winter-	638	231	45	4	—	2
„ Sommer-	10 427	10 155	6 712	6 435	579	58
Gerste zusammen	11 065	10 386	3 757	8 439	579	60
Hafer	60 107	62 640	22 551	24 290	10 622	5 856
Kartoffeln	45 967	35 857	18 953	14 966	6 183	4 268
Klee	20 857	60 667	14 068	11 640	2 806	1 989
Wiesen	43 241	50 411	21 026	28 171	12 452	9 903
den übrigen Fruchtarten	41 922	28 477	15 600	17 712	11 974	7 623
im ganzen	621 943	605 162	152 277	125 554	54 675	34 731

1) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches in den jährlichen Nachweisungen über „Die Branntweinbrennerei und -Besteuerung“.

2) Ebendaselbst jährlich unter „Zuckergewinnung und -Besteuerung“.

1) K. v. Langsdorff, Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen a. a. O. S. 473.

Hiernach entfallen von jeder Fruchtart

bei	auf die Stufe von					
	unter 200 m	200 bis 300 m	300 bis 400 m	400 bis 500 m	500 bis 600 m	über 600 m
	%	%	%	%	%	%
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Weizen, Winter- . .	6,89	5,65	2,62	1,57	0,30	0,14
„ Sommer- .	0,67	0,62	0,88	0,73	0,40	0,23
Weizen zusammen	7,56	6,27	3,50	2,30	0,70	0,37
Roggen, Winter- .	23,69	21,98	19,73	14,57	8,53	6,84
„ Sommer- .	0,06	0,11	0,62	3,31	6,88	7,28
Roggen zusammen	23,75	22,09	20,35	17,88	15,41	14,12
Gerste, Winter- . .	0,20	0,07	0,03	0,00	—	0,01
„ Sommer- .	3,24	3,33	2,44	2,74	1,06	0,16
Gerste zusammen	3,44	3,40	2,47	2,74	1,06	0,17
Hafer	18,87	20,53	21,38	19,34	19,53	16,86
Kartoffeln	14,88	11,75	12,45	11,92	11,37	12,89
Klee	6,48	10,11	9,24	9,27	6,99	5,73
Wiesen	13,43	16,52	20,37	22,48	22,90	28,51
den übrigen Fruchtarten	12,39	9,33	10,84	14,15	22,04	21,95

Die allbekannte, zumal jedem Landwirte geläufige Tatsache, daß die Höhenlage des Geländes den Anbau mehr oder minder kräftig beeinflußt, findet auch in diesen Belegen ihre unverkennbare Bestätigung für die namentlich aufgeführten Fruchtarten. Je nach der tieferen oder höheren Lage ist dem Anbau eine größere oder geringere Ausdehnung gegeben worden: bald in auffälligerem, bald in mäßigerem Grade, aber fast durchweg doch so, daß bei Betrachtung des Verhaltens der einzelnen Höhenstufen zu einander der Zusammenhang mit denen durch letztere gekennzeichneten klimatischen Bedingungen deutlich zum Ausdruck kommt. Wie also die natürlichen Umstände in der Tiefe oder auf der Höhe die wirtschaftliche Gestaltung des Pflanzenbaues dem Landwirt nahe legen, ihn hier mehr auf diese, dort mehr auf jene Fruchtart bedacht sein lassen, spiegelt sich in der vorstehenden Aufstellung greifbar wieder. Dabei zeigt sich dann, daß in der Verwendungsweise entschiedene Gegensätze sich ausprägen. Auf der einen Seite stehen die Winterfrüchte, welchen gemeinhin umsomehr Fläche gewährt wird, je niedriger die Lage ist. Die Gefahr des „Auswinterns", des Erfrierens des im Herbste ausgesäeten und vor dem Eintritte des Frostes noch auflaufenden Getreides in der Erde läßt vielfach in den der rauheren Witterung und größeren Kälte mehr ausgesetzten oberen Höhenlagen seinen Anbau untunlich erscheinen. Am entschiedensten tritt der gekennzeichnete Verlauf bei der Gerste auf. Soweit sie überhaupt als Winterfrucht angesäet wird, ist der Abfall von Höhenstufe zu Höhenstufe höchst beträchtlich, dergestalt daß die Fläche bei einer mittleren Bodenerhebung zwischen 200 und 300 m nur etwa noch ein Drittel, bei solcher zwischen 300 und 400 m noch ein Siebentel der unter 200 m ausmacht. Ja über 400 m hinaus ist sie als Winterfrucht kaum noch vertreten. Recht ansehnlich sind ebenfalls die stufenweisen Abstände beim Weizen, doch macht sich der verminderte Anteil der hiermit bestandenen Fläche erst von über 300 m an fühlbarer bemerklich, um bei einer Höhenlage von über 500 und vollends von über 600 m stark zusammenzuschrumpfen. Am gleichmäßigsten und schwächsten vollzieht sich der Vorgang beim Winterroggen. Immerhin umfaßt die verhältnismäßige Anbaufläche in der Ebene reichlich die Hälfte mehr als die in den höchsten sächsischen Lagen.

Die gegenteilige Wahrnehmung lassen die Sommerfrüchte machen, wenn auch nicht so scharf als die vorigen. Teilweise wenigstens nehmen ihre Anbauflächen mit der Höhenlage zu oder sind doch auf der Höhe verbreiteter als in der Tiefe. Das ist wieder besonders augenfällig beim Roggen und zumal von 400 m an. Auch für den Sommerweizen hat zunächst ein fortschreitendes Verhältnis statt, wogegen es bei 400 m Erhöhung wieder zu sinken anfängt. Ähnlich liegt der Sachverhalt beim Hafer, nur daß der stufenweise Fortgang und insbesondere der Abfall sich in viel schwächeren Abständen vollzieht. Abweichend ist es um die Sommergerste bestellt: sie hält den Gang der Winterfrüchte ein, tritt demnach um so geringer auf, je höher die Lage ist. Dahingegen gesellen sich die Wiesen dem Sommergetreide darin hinzu, daß sie ganz regelmäßig von Stufe zu Stufe in ihrem Flächenanteile fortschreiten. Das Gleiche liegt aber nicht beim Klee vor: seine vergleichsweise größte Ausdehnung hat er auf den Stufen zwischen 200 und 500 m. Eine offenbare Mittelstellung nehmen schließlich die Kartoffeln ein. Ihr Anbau wird sichtlich am wenigsten von der Höhenlage — selbstverständlich von denjenigen, wie sie im Königreich Sachsen vorkommen — berührt. Zwar ist er am größten in der Ebene, aber der in den höchst gelegenen Gegenden steht ihm nicht erheblich nach; und was dazwischen liegt, bekundet ebenfalls keine auffälligen Verschiedenheiten.

Diese meistenteils so wahrnehmbare Beeinflussung der Anbauerscheinungen durch die Höhenlage lenkt die Aufmerksamkeit insbesondere noch weiter auf die Bestellung des Bodens mit Sommer- und Wintergetreide. Zeigte sich doch, daß beide Arten sich im allgemeinen, was die Lage der Gegenden anlangt, einigermaßen gegensätzlich zu einander stellen. Da verlohnt es sich wohl, ihr Verhältnis überhaupt wie nach den Höhenstufen ihres Anbaues näher darzulegen. Hält man sich hierbei an den Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1905, so waren von 488 109 ha mit Getreide bestellten Feldern 245 219 ha oder 50,24 Prozent mit Winter- und 242 890 ha oder 49,76 Prozent mit Sommerfrucht angesäet. Beide Teile halten sich mithin im Landesmittel ungefähr die Wage. Innerhalb derselben fällt beim Wintergetreide der ganz überwiegende Anteil mit 81,03 Prozent auf den Roggen, während der Weizen es doch nur auf 18,59, die Gerste es gar bloß auf 0,38 Prozent bringt. Vom Sommergetreide hingegen beansprucht der Hafer den ungleich größten Raum mit 80,72 Prozent, demnach etwa ebensoviel als beim Wintergetreide der Roggen. Dieser tritt hier mit 4,89 Prozent sehr zurück, noch mehr aber mit 2,71 Prozent der Weizen. Dafür kommen im vorliegenden Falle auf die Gerste 11,68 Prozent. In allen den hier angegebenen Verhältnissen werden nun bemerkenswerte Verschiebungen sichtbar, sobald die Höhenlage in Anschlag gebracht wird. Denn dann entfallen

auf	bei der mittleren Bodenerhebung von					
	unter 200 m	200 bis 300 m	300 bis 400 m	400 bis 500 m	500 bis 600 m	über 600 m
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Prozent des Getreides überhaupt						
Wintergetreide .	57,63	52,99	46,43	38,21	24,04	22,17
Sommergetreide .	42,37	47,01	53,07	61,79	75,96	77,83
Prozent des Wintergetreides						
Winterweizen . .	22,38	20,39	11,72	9,75	3,40	2,06
Winterroggen . .	76,98	79,34	88,15	90,23	96,60	97,86
Wintergerste . .	0,64	0,27	0,13	0,02	—	0,08
Prozent des Sommergetreides						
Sommerweizen .	2,96	2,50	3,48	2,78	1,44	0,93
Sommerroggen .	0,26	0,45	2,43	12,67	24,69	29,67
Sommergerste .	14,31	13,54	9,63	10,48	3,82	0,68
Hafer	82,49	83,51	84,46	74,09	70,05	68,72

Die Ziffern ergeben für jeden der drei berechneten Gegenstände und hier wieder für jede Spalte 100,00; das Augenmerk ist aber auf die von links nach rechts sich vollziehende Abstufung zu richten. Daraus ergibt sich und zwar in großer Bestimmtheit und Regelmäßigkeit, daß mit der ansteigenden Höhenlage das Wintergetreide an Umfang des Anbaues ab-, das Sommergetreide zunimmt. Das trifft indessen nicht gleichfalls für die einzelnen Getreidearten zu, wie solches ja schon die voraufgehenden Nachweisungen erkennen lassen. Fragt man nämlich, wie sich jene Arten zu dem gesamten Anbau je des Winter- und des Sommergetreides stellen, so ist es beim Wintergetreide allein der Roggen, der auf allen Höhenstufen nicht bloß seine vorherrschende Bedeutung behauptet, sondern sie um so mehr gewinnt, je mehr die durchschnittliche Bodenerhebung wächst und zwar das letztere deshalb, weil gleichzeitig die Bestellung von Winterweizen und Wintergerste mit der höheren Lage an Ausdehnung verliert. Die Zweckmäßigkeit der Ansäung der einen wie der anderen Frucht erscheint den vorliegenden sächsischen Ermittelungen zufolge schon nach der zweiten Stufe, bei über 300 m sehr fühlbar beeinträchtigt zu sein, da nach ihr die Anteilsziffern auf die Hälfte der vorigen Stufe zurückgehen. In Ansehung des Sommergetreides nimmt auch für alle Höhenstufen der Hafer wohl den dreitesten Teil in Anspruch, indessen doch von mehr als 400 m an in merklich schwächerem Maße. Wo sein stärkerer Anbau aufhört, tritt, und das ansteigend kräftiger, der des Roggens ein. Seine verhältnismäßige Ausdehnung erweitert sich mit der größeren Erhebung des Geländes um so mehr, als außer dem Hafer auch der Sommerweizen und die Sommergerste sichtlich an Umfang abnehmen, mithin, wie daraus geschlossen werden muß, an wirtschaftlicher Nutzungsfähigkeit Abbruch erleiden.

Übt in solcher Gestalt die höhere oder tiefere Lage des Landes eine Einwirkung auf die Verwendung von Sommer- und Winterfrucht wie überhaupt auf die Handhabung des Anbaues gemeinhin im ganzen sächsischen Staatsgebiete aus, decken sich indessen die beobachteten Erscheinungen nicht durchweg mit denen, welche die kleineren räumlichen Bestandteile entsprechender Art für sich allein betrachtet zu erkennen geben. Nicht nur daß noch andere als natürliche Umstände sich als Bestimmungsgründe des Anbaues geltend machen, vermögen auch jene selbst sich an verschiedenen Stellen in verschiedener Weise zu äußern. Abgesehen davon, daß nicht die Höhenlage allein für die klimatischen Vorgänge entscheidend ist, spielt es doch auch eine gewichtige Rolle, aus welchen Einzeltatsachen die hier in Anschlag gebrachte durchschnittliche Höhe gefunden ist, ob es sich innerhalb desselben Bezirkes um mehr gleichartig hohe oder niedrige Lagen handelt oder ob neben Flußtalniederungen einerseits Gebirgslandschaften mit beträchtlicher Erhebung andererseits in Frage kommen. So muß das Mittelergebnis sich wesentlich anders gestalten, wenn beispielsweise in der Amtshauptmannschaft Leipzig die Höhenlagen in den am niedrigsten und am höchst gelegenen Fluren sich mit 105 und 151 m ziemlich nahestehen oder wenn Abstände von 444 und 941 m im Annaberger, von 282 und 617 m im Plauenschen Bezirke vorhanden sind. Zudem sprechen ja vor allen Dingen die örtlichen Besonderheiten der Bodenbeschaffenheit ein sehr maßgebendes Wort bei der Anbauhandlung mit. Hat nun zwar die Statistik zurzeit nicht die Mittel an der Hand, alle die in räumlicher Hinsicht wahrzunehmenden Abweichungen zu erklären, ist sie doch in der Lage, diese mannigfaltigen Erscheinungen wenigstens nach- und auf ihr Vorkommen hinzuweisen, damit aber zugleich zu weiterer Ergründung der tatsächlichen Verhältnisse die Anregung zu geben. —

Erübrigt es sonach, die örtlichen Verschiedenheiten in der Anbauverteilung und die wiederum nach Amtshauptmannschaftsbezirken unter Berücksichtigung der Höhenverhältnisse darzutun, läßt es sich freilich der Weitschichtigkeit des Stoffes wegen nicht bewirken, daß dieses für die verschiedenen Höhenlagen innerhalb jener Bezirke geschieht. Vielmehr muß es genügen, daß die Amtshauptmannschaften ungeteilt nach ihrer mittleren Höhenlage und wie sie sich der entsprechend den bisher unterschiedenen sechs Höhenstufen einfügen, aufgeführt werden. Das soll sich ebenfalls hier auf den Durchschnitt des Zeitraumes von 1901 bis 1905 beziehen. Demgemäß betrug (in vollen Hektaren) der Anbau

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei mittlerer Höhenlage m	von Winterweizen	von Sommerweizen	von Winterroggen	von Sommerroggen	von Wintergerste	von Sommergerste	von Hafer	von Kartoffeln	von Klee	von Wiesen	der übrigen Fläche	der Gesamtfläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
bei unter 200 m Höhe													
Leipzig[1])	123	3 428	436	7 992	14	69	2 081	6 767	5 101	1 889	3 717	4 948	36 442
Großenhain	137	1 034	80	17 710	61	34	823	10 327	8 067	2 915	8 960	6 445	56 456
Oschatz	150	3 751	473	8 455	9	212	1 152	8 835	6 383	3 350	3 951	5 886	42 457
Grimma	154	4 204	303	13 971	8	163	2 034	13 466	9 291	3 754	7 825	8 323	63 342
Borna	162	4 007	367	9 598	6	76	2 567	9 582	6 349	3 512	6 477	5 318	47 859
Kamenz	194	749	31	10 121	59	11	1 018	4 780	4 513	2 557	7 376	2 728	33 943
Dresden-Neust.[1])	194	141	7	5 432	24	1	425	2 769	2 434	913	5 211	1 804	19 161
Meißen	196	6 391	489	10 242	41	129	1 296	12 650	7 769	5 761	5 777	6 744	57 289
bei 200 bis 300 m Höhe													
Bautzen	213	2 938	148	13 663	93	10	2 152	8 799	7 099	5 000	10 276	4 403	54 581
Dresden-Altst.[1])	224	1 639	154	2 852	15	21	175	2 692	1 642	1 363	1 837	1 645	14 035
Döbeln	230	4 436	449	8 401	47	61	1 236	11 602	6 212	4 866	5 511	5 789	48 610
Pirna	246	1 919	168	10 769	208	6	2 182	8 696	5 623	5 249	8 979	4 687	48 486
Rochlitz	250	1 093	240	9 718	24	12	1 223	9 690	4 648	4 443	6 321	3 645	41 057
Glauchau	283	662	73	5 964	21	4	1 025	5 447	3 424	2 440	4 706	2 179	25 945
Löbau	284	2 349	342	8 295	55	33	1 114	7 382	4 993	4 141	8 148	3 458	40 310
Zittau	295	1 126	448	7 467	52	24	255	5 972	2 690	2 842	7 408	2 625	30 909
bei 300 bis 400 m Höhe													
Zwickau	326	792	125	9 048	460	17	1 247	8 451	5 288	4 156	9 072	2 886	41 542
Flöha	363	563	482	3 934	502	4	543	6 959	3 347	2 632	3 843	4 716	27 525
Chemnitz[1])	388	585	307	5 870	435	9	409	7 442	3 876	2 881	7 430	4 319	33 563

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei mittlerer Höhenlage m	von Winterweizen	von Sommerweizen	von Winterroggen	von Sommerroggen	von Wintergerste	von Sommergerste	von Hafer	von Kartoffeln	von Klee	von Wiesen	der übrigen Fläche	der Gesamtfläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
bei 400 bis 500 m Höhe													
Plauen	424	1 118	124	5 978	189	2	2 804	5 712	4 101	3 170	10 229	2 818	36 245
Dippoldiswalde .	457	708	426	5 633	1 741	3	324	8 149	3 628	3 742	7 800	7 637	39 791
Freiberg . . .	464	1 014	410	5 570	2 157	3	633	10 877	6 185	4 014	6 998	9 672	47 533
bei 500 bis 600 m Höhe													
Ölsnitz	512	299	32	3 515	884	1	1 091	3 747	3 100	1 391	7 705	1 846	23 611
Marienberg . .	529	130	149	1 596	1 290	—	136	4 745	2 379	2 014	3 881	5 452	21 772
Auerbach . . .	533	234	33	2 203	827	2	239	2 672	2 246	1 149	6 160	1 125	16 890
Schwarzenberg .	550	12	35	2 019	966	—	16	2 824	2 469	1 195	4 821	2 718	17 075
bei über 600 m Höhe													
Annaberg . . .	610	48	187	1 730	1 687	—	51	4 287	2 669	1 700	3 775	6 668	22 802

Wird hiernach der Anteil der einzelnen Anbauarten an der Gesamtfläche aufgesucht, so gelangt man zu Prozent

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei mittlerer Höhenlage m	für Winterweizen	für Sommerweizen	für Weizen überhaupt	für Winterroggen	für Sommerroggen	für Roggen überhaupt	für Wintergerste	für Sommergerste	für Gerste überhaupt	für Hafer	für Kartoffeln	für Klee	für Wiesen	für die übrige Fläche
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
bei unter 200 m Höhe															
Leipzig[1]) . . .	123	9,40	1,20	10,60	21,93	0,04	21,97	0,19	5,71	5,90	18,57	14,00	5,18	10,20	13,58
Großenhain . .	137	1,83	0,14	1,97	31,37	0,11	31,48	0,06	1,46	1,52	18,29	14,29	5,16	15,87	11,42
Oschatz . . .	150	8,84	1,11	9,95	19,91	0,02	19,93	0,50	2,71	3,21	20,81	15,03	7,89	9,31	13,87
Grimma . . .	154	6,64	0,48	7,12	22,06	0,01	22,07	0,26	3,21	3,47	21,26	14,67	5,93	12,35	13,13
Borna	162	8,37	0,77	9,14	20,06	0,01	20,07	0,15	5 36	5,52	20,02	13,27	7,34	13 53	11,11
Kamenz . . .	194	2,21	0,09	2,30	29 82	0,17	29,99	0,03	3,00	3,03	14,08	13,80	7 53	21,73	8,04
Dresden-Neust.[1])	194	0,74	0,03	0,77	28,35	0,13	28,48	0,00	2,22	2,22	14,45	12,70	4,76	27,20	9,42
Meißen . . .	196	11,16	0,85	12,01	17,88	0,07	17,95	0,23	2,26	2,49	22,08	13,56	10,06	10,08	11,77
bei 200 bis 300 m Höhe															
Bautzen . . .	213	5,38	0,27	5,66	25,03	0,17	25,20	0,02	3,94	3,98	16,12	13,01	9,18	18,83	8,07
Dresden-Altst.[1]).	224	11,68	1,10	12,78	20,32	0,11	20,43	0,15	1,25	1,40	19,18	11,70	9,71	13,09	11,71
Döbeln	230	9,13	0,92	10,05	17,28	0,10	17,38	0,13	2,54	2,67	23,87	12,78	10,01	11,34	11,90
Pirna	246	3,96	0,35	4,31	22,21	0,43	22,64	0,01	4,50	4,51	17,90	11,60	10,83	18 52	9,85
Rochlitz . . .	250	2,66	0,58	3,24	23,67	0,06	23,73	0,03	2,98	3,01	23,61	11,32	10,82	15,40	8,87
Glauchau . . .	283	2,55	0,28	2,83	22,99	0,08	23,07	3,95	0,02	3,97	21,00	13,20	9,41	18,14	8,38
Löbau	284	5,83	0,85	6,68	20,58	0,14	20,72	0,08	2,78	2,84	18,32	12,39	10,27	20 21	8,57
Zittau	295	3,64	1,45	5,09	24,16	0,17	24,83	0,08	0,82	0,90	19,32	8,70	9,19	23,97	8,50
bei 300 bis 400 m Höhe															
Zwickau . . .	326	1,90	0,31	2,21	21,78	1,11	22,89	0,04	3,00	3,04	20,34	12,78	10,00	21,84	6,95
Flöha	363	2,05	1,75	3,80	14,29	1,82	16,11	0,02	1,97	1,99	25,29	12,16	9,85	13,96	17,04
Chemnitz[1]) . .	388	1,74	0,92	2,86	17,49	1,30	18,79	0,03	1,22	1,25	22,17	11,55	8,58	22,14	12,86
bei 400 bis 500 m Höhe															
Plauen . . .	424	3,08	0,34	3,42	16,49	0,52	17 01	0,00	7,74	7,74	15,78	11,31	8,75	28,22	7,79
Dippoldiswalde .	457	1,78	1,07	2,85	14,16	4,37	18 53	0,01	0,81	0,82	20 48	9,12	9,40	19,60	19,20
Freiberg . . .	464	2,13	0,86	2,99	11,72	4,54	16,26	0,01	1,33	1,34	22,86	13,01	8,44	14,72	20,36
bei 500 bis 600 m Höhe															
Ölsnitz	512	1,27	0,13	1,40	14,89	3,74	18,63	0,00	4,62	4,62	15,87	13,13	5,89	32,63	7,83
Marienberg . .	529	0,60	0,68	1,28	7,33	5,92	13,25	—	0,62	0,62	21,79	10,93	9,25	17,83	25,05
Auerbach . . .	533	1,38	0,20	1,58	13,04	4,90	17,94	0,01	1,42	1,43	15,82	13,30	6,80	36,47	6,66
Schwarzenberg .	550	0,07	0,21	0,28	11,82	5,66	17,48	—	0,09	0,09	16,54	14,46	7,00	28,28	15,92
bei über 600 m Höhe															
Annaberg . . .	610	0,21	0,82	1,03	7,59	7,40	14,99	—	0,22	0,22	18,60	11,71	7,46	16,55	29,24

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Gilt es hier nicht so sehr der Anbauverteilung jedes Bezirkes für sich als vielmehr den räumlichen Abweichungen in der Aussaat der einzelnen Fruchtarten nachzugehen, so wird man in diesem Falle deren Spalten in senkrechter Richtung zu verfolgen haben. Dabei fällt es von vornherein auf, welche erheblichen Verschiedenheiten selbst eine solche verhältnismäßig kleine Fläche wie die des Königreichs Sachsen zu erkennen gibt. Und zwar sind selbige keineswegs allein durch die Höhenlage veranlaßt. Allerdings kommt ebenfalls für die Amtshauptmannschaften immerhin unverkennbar zum Ausdrucke, daß die schwächere oder bedeutendere Bodenerhebung im großen und ganzen der Anbauweise ihr Gepräge gibt, demnach je nach den Fruchtarten veränderte, hier steigende, dort fallende Anteilsziffern wahrnehmen läßt; aber innerhalb der nämlichen Höhenstufe begegnet man oftmals sehr ansehnlichen bezirksweisen Abständen, die eben anderweite Ursachen hervorgerufen haben müssen. Diese nun wird in der Regel in der Bodenbeschaffenheit zu suchen sein. Das bekundet gleich anfänglich der Weizen. Da gehen die Amtshauptmannschaften mit über 12 und mit eben einem Viertel Prozent auseinander, so freilich, daß dieser reichere Anbau nur bis zu 300 m durchschnittlicher Höhe statt hat, nachher jedoch auffällig sinkt. Das schreibt sich bereits daher, daß der Weizenbau einmal nur bei günstigeren, d. h. milderen klimatischen Verhältnissen vorteilhaft betrieben werden kann. Dann jedoch verlangt er einen ergiebigen Boden. Damit hängt es zusammen, daß ihm in den Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Meißen über 12, in Döbeln und Leipzig 10, in Borna und Oschatz über 9 Prozent eingeräumt sind, hingegen in sandigen Gegenden, wie sie sich in Großenhain und Dresden-Neustadt finden, nicht einmal 2 Prozent, obwohl beide Bezirke der untersten Höhenstufe angehören. Auch die niedrigen Verhältnisse von Pirna, Kamenz, Bautzen kommen teilweise auf Rechnung unzulänglicher Bodengüte. In Glauchau stellt sich rot-todliegendes Gestein als nachteilig entgegen. Nicht so beträchtlich als beim Weizen sind die Verschiedenheiten bei der Gerste. In den höheren Lagen ist der Anbau kaum nennenswert, beträgt mehrfach nicht einmal 1 Prozent. Doch kommt es daneben vor, daß selbst bei zwischen 500 und 600 m Höhe in Ölsnitz der Anteil den im Vergleiche nicht unansehnlichen Umfang von 4,62 Prozent erreicht, dem, allerdings im Tieflande, nur Borna und Leipzig mit 5 bis 6 Prozent vorangehen, außerdem Plauen mit gegen 8 Prozent. Diese Amtshauptmannschaft behauptet seit langem den höchsten Stand, welcher bei 400 bis 500 m angetroffen wird. Sie wie überhaupt das Vogtland zeichnet sich durch die schönste Futtergerste aus. Noch geringer sind die Schwankungen beim Hafer, die sich von 14 bis zu reichlich 25 Prozent bewegen. Da er in bezug auf Klima wie auf Boden die geringsten Ansprüche unter den einheimischen Halmfrüchten erhebt, ist er durchweg im Lande und selbst in hohen Lagen stark verbreitet. Wenn indessen die Belege für das ganze Staatsgebiet (S. 86) dartaten, daß sein Anbau mit der mittleren Bodenerhebung langsam bis zu 300 bis 400 m Höhe zunimmt, dann bis zu 600 m sich einigermaßen in gleicher Ausdehnung erhält, um schließlich etwas Einschränkung zu erfahren, läßt sich aus den amtshauptmannschaftlichen Tatsachen nur soviel entnehmen, daß die drei Bezirke der Stufe von 300 bis 400 m Zwickau, Flöha, Chemnitz einigermaßen obenan stehen, daß dies auch annähernd bei zweien der nächsten Stufe, Dippoldiswalde und Freiberg, der Fall ist, daß aber sonst innerhalb der gleichen Stufen keineswegs unbedeutende Abweichungen vorhanden sind. So nehmen auf der Unterstufe Oschatz, Grimma, Borna, Meißen über 20, Kamenz und Dresden-Neustadt unter 15 Prozent ein. Auf der folgenden stehen sich mit über 20 Prozent Döbeln, Rochlitz, Glauchau und mit unter 18 Bautzen und Pirna gegenüber. Bei 500 bis 600 m Höhe ragt nur Marienberg mit mehr als einem Fünftel der Anbaufläche hervor. Eignet sich seiner erwähnten Genügsamkeit wegen der Hafer zum Anbau noch da, wo anderes Getreide nicht mehr zusagend gedeiht, kann es nicht verwundern, daß er auf den Höhen des Erzgebirges wie in Annaberg und vollends in Marienberg die wichtige Brotfrucht, den Roggen, an Fläche überholt. Aber die nämliche Erscheinung lehrt auch in Amtshauptmannschaften mit geringerer mittlerer Höhe, so namentlich in Chemnitz und Flöha, dann in Dippoldiswalde und Freiberg wieder, ja selbst bei unter 300 und gar unter 200 m in Döbeln und Meißen, während in Dresden-Altstadt, Borna, Oschatz, Grimma, Rochlitz sich beide Fruchtarten ungefähr die Wage halten. Wenn jedoch in einzelnen Gegenden der Roggen hinter dem Hafer zurücksteht, solche Ausdehnung erreicht sein Anbau doch nirgends, daß er mit jenem dort wetteifern könnte, wo selbiger seinen höchsten Stand hat. Auf Sandboden wie in Großenhain, Dresden-Neustadt, Kamenz, Bautzen, wo der Weizen wenig Aussichten bietet, steigt der Anteil des Roggens über 25, ja in der zuerst genannten Amtshauptmannschaft zu über 31 Prozent an. Je nachdem in diesen tieferen Lagen der Weizen und der Hafer, auf den höheren bloß der Hafer gepflegt wird, um so mehr ist der Roggenbau eingeschränkt, sodaß bei über 500 m Höhe sich Bezirke finden wie Marienberg und Annaberg, wo sein Anteil auf unter 15 Prozent fällt.

Von den übrigen aufgeführten Fruchtarten sind die Kartoffeln diejenigen, welche die gleichmäßigste bezirksweise Verbreitung haben, wenn schon auch ihre Ziffer noch von 8,70 bis auf 15,03 Prozent schwankt. Zudem spielt die Höhenlage, wie bereits vorhin gezeigt wurde, keine solch einschneidende Rolle als im übrigen. Am meisten werden sie verhältnismäßig angebaut mit etwas über 15 Prozent in Oschatz, mit 14 bis 15 Prozent in Grimma, Großenhain, Leipzig und in dem hoch gelegenen Schwarzenberg, mit 13 bis 14 Prozent in Borna, Meißen, Kamenz, Bautzen, Glauchau, Freiberg, Ölsnitz und Auerbach, letztere beiden ebenfalls zwischen 500 und 600 m Höhe belegen. Das Gegenteil hat statt vor allen Dingen in Dippoldiswalde und Zittau, wo auf die Kartoffeln in dem letzten Jahrfünft noch keine 10 Prozent kamen. Mitunter haben zu der geringen Aussaat die Verkehrsverhältnisse beigetragen. Die im Hinblick auf ihren Wert schwerwiegende Kartoffel verträgt bekanntlich nicht die Beförderung auf große Entfernungen. Fehlen Schienenstränge oder Schiffahrtswege, bleibt das Absatzgebiet beschränkt, es können daher keine Kartoffeln für den weiteren Verlauf gebaut werden. Das traf lange Zeit für die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zu. Wenn sie gleich seit Jahren von einer Bahn durchzogen wird, bereitet doch immer noch die Bodengestaltung der Zufuhr zur Abgangsstation Schwierigkeiten und wo das nicht zutrifft, pflegt es doch vielfach längerer Zeit zu bedürfen, ehe mit einer eingebürgerten Gewohnheit gebrochen wird. So erklärt sich vermutlich die vergleichsweise kleine Anbaufläche der erwähnten Amtshauptmannschaft. Übrigens hat, wie bereits nachgewiesen wurde, durch erhöhten Anbau in den letzten zwanzig Jahren die Kartoffel an fortgesetzt steigender Ausdehnung gewonnen. Insbesondere ist die Zweckmäßigkeit ihrer Verwendung bei größerer Bodenerhebung anerkannt worden, zumal wenn auf einen längeren Zeitraum zurückgeblickt wird. So äußerte sich 1856 der damalige Generalsekretär der Landwirtschaftlichen Vereine, daß man um die Mitte der zwanziger Jahre bei weitem nicht so hoch hinauf die Aussaat des Roggens wagte und sie beispielsweise in der Gegend von Freiberg zu den Ausnahmen gehört habe, während zur Zeit der Niederschrift nur noch die äußersten Höhenlagen für untauglich erachtet wurden.[1]) Gerade die den oberen Gegenden

1) Reuning, Die Entwickelung der sächsischen Landwirtschaft in den Jahren 1845 bis 1854. Dresden 1856, S. 122.

des Erzgebirges angehörenden Landesteile sind auf die Kartoffel als hervorragende Frucht der Volksernährung an Ort und Stelle angewiesen, weil eben der Roggenbau zum Teil eingeengt ist. Beim Klee pendeln die einzelnen Bezirke von fast 5 bis nahezu 11 Prozent. Zur letzteren, überwiegend der zweiten Höhenstufe zuzuzählenden Gruppe rechnen die Amtshauptmannschaften Pirna, Rochlitz, Löbau, Döbeln, Meißen, Zwickau, zur ersteren besonders Dresden-Neustadt. Der Kleebau erheischt zureichenden Kalkgehalt des Bodens, daher er dort nicht gut angebracht ist, wo, wie in der Lausitz, solcher fehlt oder schwach vorhanden ist. Die Wiesen endlich belegen wieder einen unverkennbaren Zusammenhang mit der Höhenlage, wenn gleich recht fühlbare Abweichungen nach den einzelnen Bezirken sich auf allen Höhenstufen geltend machen. Diese Abweichungen sind meistens so beträchtlich, daß die höchsten Anteile doppelt soviel als die niedrigsten betragen. So kommen in der tiefstgelegenen Gruppe im Oschatzer Bezirke nur 9,31, in dem von Dresden-Neustadt 27,20 Prozent auf die Wiesen; bei einer Höhe von 200 bis 300 m stehen sich Anteile von 11,34 Prozent in Döbeln und 23,97 Prozent in Zittau gegenüber, bei 500 bis 600 m solche von nur 17,83 Prozent in Marienberg und 36,47 Prozent in Auerbach. Immerhin ist jedoch der Verlauf im allgemeinen derart, daß der Anteil der Wiesen mit der Bodenerhebung steigt. Und das hat darin seine Begründung, daß bei größerer Höhe das Getreide nicht mehr gut, wohl aber das Futter wächst, sodaß hier mehr auf dessen Anbau und auf Verwertung in der Viehhaltung Nachdruck gelegt werden muß.

Nicht berührt worden ist bisher in dieser Besprechung die verschiedene örtliche Verwendung von Sommer- und Winterfrüchten. Soll nun auch hierauf noch eingegangen werden, empfiehlt es sich, zur deutlichen Kennzeichnung der obwaltenden Verhältnisse die nämliche Berechnung, welche zuvor für das ganze Staatsgebiet angestellt wurde, auch hier auszuführen, d. h. die Anteile von Sommer- und Wintergetreide an Getreide überhaupt, wie jeder Art des einen wie des anderen an dessen Gesamtheit nachzuweisen. Darnach kommen

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei mittlerer Höhenlage m	vom Getreide überhaupt % auf		vom Wintergetreide % auf			vom Sommergetreide % auf			
		Wintergetreide	Sommergetreide	Winterweizen	Winterroggen	Wintergerste	Sommerweizen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
bei unter 200 m Höhe										
Leipzig[1]	123	55,27	44,73	29,84	69,56	0,60	4,69	0,15	22,38	72,78
Großenhain	137	62,45	37,5	5,31	93,81	0,18	0,71	0,51	7,29	91,46
Oschatz	150	54,26	45,74	30,26	68,08	1,71	4,52	0,09	11,0	84,39
Grimma	154	53,76	46,24	22,62	76,19	0,89	1,92	0,6	12,86	85,17
Borna	162	52,61	47,79	29,28	70,16	0,5	2,98	0,05	20,50	76,56
Kamenz	194	64,89	35,11	6,88	93,02	0,10	0,58	1,00	17,26	81,16
Dresden-N.[1]	194	63,35	36,65	2,53	97,45	0,02	0,22	0,76	13,18	85,84
Meißen	196	53,66	46,34	38,13	61,10	0,77	3,34	0,28	8,95	87,39
bei 200 bis 300 m Höhe										
Bautzen	213	59,74	40,25	17,64	82,25	0,06	1,32	0,83	19,23	78,62
Dresden-A.[1]	224	59,78	40,22	36,33	63,21	0,46	5,07	0,48	5,77	88,67
Döbeln	230	49,17	50,83	34,09	65,14	0,47	3,37	0,65	9,27	87,03
Pirna	246	53,01	46,99	15,12	84,84	0,04	1,49	1,85	19,39	77,27
Rochlitz	250	49,20	50,80	10,10	89,78	0,11	2,15	0,21	10,94	86,70
Glauchau	283	50,24	49,76	9,98	89,65	0,06	1,11	0,62	15,61	82,56
Löbau	284	54,56	45,44	22,00	77,69	0,31	3,85	0,68	12,5.	83,01
Zittau	295	56,16	43,84	13,07	86,65	0,25	6,66	0,77	3,79	88,78
bei 300 bis 400 m Höhe										
Zwickau	326	48,94	51,06	8,01	91,79	0,17	1,22	4,47	12,16	82,18
Flöha	363	34,66	65,34	12,51	87,40	0,09	5,68	5,62	6,40	82,00
Chemnitz[1]	388	42,93	57,07	9,05	90,81	0,14	3,67	5,06	4,76	86,01
bei 400 bis 500 m Höhe										
Plauen	424	44,57	55,13	15,75	84,22	0,03	1,10	2,14	31,76	64,70
Dippoldiswalde	457	37,35	62,65	11,16	88,79	0,06	4,00	16,66	3,05	76,30
Freiberg	464	31,88	68,12	15,69	84,56	0,05	2,61	15,22	4,50	77,27
bei 500 bis 600 m Höhe										
Ölsnitz	512	39,87	60,13	7,84	92,14	0,02	0,56	15,36	18,96	65,12
Marienberg	529	21,45	78,55	7,53	92,47	—	2,36	20,41	2,15	75,08
Auerbach	533	39,28	60,72	9,60	90,32	0,08	0,87	21,6.	6,34	70,86
Schwarzenberg	550	34,58	65,41	0,56	99,41	—	0,21	25,15	0,49	73,52
bei über 600 m Höhe										
Annaberg	610	22,66	77,75	2,70	97,30	—	3,01	27,16	0,82	69,01

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Wiederum tritt aus dieser Übersicht eine große Mannigfaltigkeit in den Anbauerscheinungen entgegen, ohne daß gerade die Höhenlage den zulänglichen Erklärungsgrund durchweg dafür abzugeben vermag. Wurde oben gezeigt, daß für den Durchschnitt des ganzen Landes die Ziffern auf eine mit der wachsenden Bodenerhebung fortschreitende Ausdehnung des Anbaues von Sommergetreide in vollster Entschiedenheit hinweisen, läßt sich ein Gleiches von den vorstehenden Angaben nicht behaupten. Zwar sprechen auch sie sich naheliegender Weise dafür aus, daß gemeinhin auf der unteren Höhenstufe dem Wintergetreide, auf der höheren dem Sommergetreide die überlegene Fläche zugestanden wird, weil ja die Höhenlage die für die Entwickelung der Pflanzen maßgebenden klimatischen Vorgänge, insbesondere die Temperaturgrade, die Dauer des Winterfrostes, die Niederschläge, die länger oder kürzer anhaltende, mehr oder minder dicke Schneedecke zu bestimmen und danach wieder die Zeit der Bestellung, des Wachstums und der Ernte zu beeinflussen pflegt. Allein die einzelnen Amtshauptmannschaften lassen doch recht wahrnehmbare Besonderheiten erkennen, dergestalt, daß bei annähernd gleicher mittlerer Höhenlage das Verhältnis von Sommer- und Wintergetreide ziemlich weit auseinandergeht. Das wird schon in der Tieflage bemerkbar, wenn auf der einen Seite in Großenhain, Kamenz, Dresden-Neustadt auf das Sommergetreide bloß ein reichliches Drittel entfällt, auf der anderen in Borna, Grimma, Meißen der Anteil sich bereits der Hälfte nähert. Nicht ganz so belangreich sind die Abstände bei einer Höhe von 200 bis 300 m. Ist hier meistens das Wintergetreide noch vorherrschend, hat doch in Döbeln und Rochlitz bereits ein kleiner Ausschlag nach der entgegengesetzten Seite hin statt. Dem entgegen macht das Sommergetreide in Bautzen und Dresden-Altstadt nur zwei Fünftel aus. Steigt man weiter hinauf, überwiegt freilich überall die Sommerfrucht, indessen doch derart, daß bei 300 bis 400 m Höhe Flöha daran bereits etwa zwei Drittel, Zwickau aber nur eben die Hälfte davon aufzuweisen hat. Und auch bei noch größerer Höhe, von 500 m an, wenn schon hier das Wintergetreide durchaus zurücktritt, macht sich Marienberg durch nahezu vier Fünftel an Sommergetreide bemerkbar, während das noch etwas höher belegene Auerbach doch nur 61 Prozent aufzuweisen hat. Erleidet nun demgemäß die beobachtete Regel, daß die Verwendung des Sommergetreides in erster Linie durch die Bodenerhebung bestimmt werde, bezirksweise sichtliche Abweichungen, so ist von Langsdorff in seiner

Schilderung der sächsischen Landwirtschaft geneigt, solche weniger auf klimatische Eigentümlichkeiten als auf die Beharrung bei alten Gewohnheiten zurückzuführen, die aus Zeiten stammen, in denen noch die geographische Lage der Gegend und der örtliche Ernteausfall einen größeren Einfluß auf die Bildung der Getreidepreise äußerten; insbesondere sei es eine durch den Augenschein wie durch die Ernteermittelungen häufig festgestellte Thatsache, daß Getreide und insbesondere Wintergetreide in Sachsen vielfach noch in Lagen angebaut werde, wo die klimatischen Verhältnisse bei den neuerlichen allerwärts gleich niedrigen Preisen einen lohnenden Ertrag nicht mehr ermöglichen. „Es gilt dies indessen in höherem Maße hinsichtlich des Winterroggens als des Winterweizens, welcher letztere von der Ungunst des Klimas verhältnismäßig mehr zu leiden hat und dessen Anbau schon deshalb in stärkerem Maße auf die tieferen Lagen beschränkt wird, weil der zum Weizenbau geeignetste Boden daselbst in größter Ausdehnung vorkommt."[1])

Dieser bevorzugte Anbau des Winterweizens auf den unteren Höhenstufen geht auch deutlich aus den obigen Zahlenreihen hervor. Sieht man nämlich noch auf die einzelnen Getreidearten, so trifft man jenen in größerer Ausdehnung nur in solchen Bezirken an, die eine mittlere Höhenlage unter 300 m haben. Wo das anders ist, wie in Großenhain, Kamenz, Dresden-Neustadt, Glauchau, liegt die Ursache in ungünstigen Bodenverhältnissen. Da Wintergerste überall im Lande nur in ganz bescheidenem Umfange, nur in vier Amtshauptmannschaften — Leipzig, Grimma, Borna, Meißen — mit über einem halben, allein in Oschatz mit 1 bis 2 Prozent der Winterfrüchte angebaut wird, fällt die übrige Fläche dem Roggen zu. Sie erweitert sich mithin, je mehr man ins Gebirge hinauf vorschreitet und ist nur ausnahmsweise in den genannten Bezirken der tieferen Lage von beträchtlicherem Umfange dort, wo die Beschaffenheit des Bodens den Weizenbau widerrät. Von den Sommerfrüchten kommt durchweg der weitaus größeste Teil auf den Hafer, der, abgesehen von Plauen, Ölsnitz und Annaberg, überall mindestens 70 Prozent, in Großenhain mit seinem sandigen Boden gar reichlich 91 Prozent ausmacht. Ihm zunächst steht die Sommergerste, doch unterliegt ihr Anbau recht beträchtlichen räumlichen Schwankungen. Hat er in der Hauptsache seine ansehnlichste Ausdehnung in den Bezirken bis zu 300 m Höhe, sind doch auch hier ganz erhebliche Abstände, die von über 20 Prozent in Leipzig und Borna, bis zu noch nicht 6 Prozent in Dresden-Altstadt, kaum 4 Prozent in Zittau reichen. Bewegt er sich im übrigen für die Mehrzahl der Fälle von unter einem halben Prozent in Schwarzenberg bis zu reichlich 6 Prozent in Flöha und Auerbach, kommen auf ihn in diesen höher gelegenen Amtshauptmannschaften doch vergleichsweise sogar recht beträchtliche Anteile. Das gilt namentlich mit fast 19 Prozent von Ölsnitz und mit gegen 32 Prozent, d. h. der höchsten nachgewiesenen Ziffer, von Plauen, auf dessen seit geraumer Zeit bestehenden ausgedehnten Gerstenbau bereits aufmerksam gemacht wurde. Da, wie ebenfalls schon erwähnt ward, die sächsische Gerste wenig für Brauereizwecke zur Verwendung kommt, dürfte neben der Futterverwendung auch die Ausdehnung des Brennereibetriebes für ihren Anbau von gewisser Bedeutung sein. Der Sommerweizen ist fast nirgends von einiger Erheblichkeit und vollends nicht in den höheren Lagen. Immerhin erscheint es bemerkenswert, daß auf ihn bei einer Höhe von 457 m in Dippoldiswalde noch 4, bei einer solchen von 610 m in Annaberg noch 3 Prozent entfallen. Sind doch auf den minder hohen Lagen die größten Anteile 5,07 Prozent in Dresden-Altstadt 5,68 Prozent in Flöha und zu oberst 6,66 Prozent in Zittau. Auch der Sommerroggen ist in der Mehrzahl der Amtshauptmannschaften, und dies weil sie den unteren Höhenstufen angehören, nur schwach vertreten. Bloß Kamenz erreicht 1 Prozent, Pirna bleibt unter 2 Prozent. Aber von 400 m Höhe an erweitert sich kräftig seine Fläche, sodaß auf ihn zwischen 15 und 27 Prozent, dieses in Annaberg, kommen. Eine abgesonderte Stellung nimmt jedoch Plauen ein, da hier die der Gerste zugestandene Fläche zur Einschränkung des Sommerroggens geführt hat. —

Wird es für einen allgemeinen Überblick als hinreichend angesehen werden dürfen, was zur Kennzeichnung der Anbauverhältnisse hier nachgewiesen und erörtert wurde, ist damit zugleich der Boden bereit gestellt worden, auf dem im weiteren Verfolge in die Betrachtung der Ernten eingetreten werden kann.

3. Die Ernteerträge.

Wie im landwirtschaftlichen Betriebe der Ernte die Aussaat, der Anbau vorauszugehen hat, so geben auch für eine erfolgreiche statistische Ermittelung der geernteten Früchte die Anbautatsachen die unerläßliche Voraussetzung ab: das aber nicht bloß deshalb, weil nach der natürlichen Ordnung der Dinge die eine Erscheinung aus der anderen entspringt, diese darum den nächstliegenden Erklärungsgrund für jene bildet; sondern besonders auch um deswillen, weil geradezu die schließliche Beschaffung der Ernteergebnisse hinsichtlich der eingebrachten Mengen auf der Erhebung des Anbaues fußt. Während es nämlich bei den Veranstaltungen der Statistik die Regel ist, den zu erfassenden Gegenstand in seiner absoluten Größe zur Zahl zu bringen und erst hieraus die für deren gehörige Verwendung erforderlichen Verhältniswerte abzuleiten, welche die Beziehungen zu anderen Vorgängen klarstellen sollen, greift für die Ermittelung des Ernteausfalles — ähnlich und aus den nämlichen Gründen wie bei der des Lebendgewichtes des Schlachtviehstandes — das umgekehrte Verfahren Platz. Es beabsichtigt dieses demnach vorerst und unmittelbar nicht die im ganzen in einer Flur, einem Erhebungsbezirke geerntete Menge der verschiedenen Fruchtarten festzustellen als vielmehr den im Mittel für die Flächeneinheit anzunehmenden Ertrag, um in der Folge erst noch diesem letzteren die erstere zu finden. Eine solche umgekehrte Richtung wird hier aber eingeschlagen, weil es ohne unverhältnismäßigen Aufwand von Zeit und Kosten überhaupt nicht und selbst dann nur mit recht fraglichem Erfolge ausführbar erscheint, von jedem einzelnen Landwirte alljährlich Auskunft über die Ernteerträge der verschiedenen von ihm angebauten Früchte zu erlangen. Denn mindestens die Hälfte der Beteiligten würde mangels regelrechter Buchführung zu richtigen Angaben nicht imstande, nahezu die Gesamtheit aus Steuerfurcht dazu nicht willens sein. Es ist das auch wohl als regelmäßige Einrichtung und für größere Gebiete nirgends versucht worden, wenn schon sie dem Vernehmen nach in Schweden beabsichtigt wird, ein Vorgang, der in seiner Bewährung jedenfalls erst dort zu erproben wäre. Einstweilen verspricht, was in Deutschland und überall dort in Übung ist, wo eine tunlichst zuverlässige Erntestatistik angestrebt wird, noch die besten Aussichten auf Erfolg, daß nämlich die eigentliche örtliche Erhebung nur auf die von Durchschnittssätzen abzielt, daß also zu erfragen ist, wieviel von jeder in Betracht kommenden Fruchtart auf einem bestimmten Flächenmaße, bei uns auf dem Hektar, im Mittel geerntet wurde. Allerdings hängt für die zutreffende Beantwortung viel von der persönlichen Einsicht und Sorgfalt des Schätzers ab, zumal in bezug auf die gehörige Würdigung aller in Betracht fallenden

1) Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen a. a. O. S. 459 und 460.

Umstände, damit bessere und schlechtere Lagen und Böden, größere und kleinere, vollkommener und unvollkommener bewirtschaftete Besitzungen richtig in Anschlag gebracht und nach der entsprechenden Vertretung dieser Gattungen in dem Schätzungsbezirke aus den verschiedenen Schätzungsergebnissen die richtigen Durchschnitte gezogen werden. Wenn nun gleich die den Schätzern erteilten Anleitungen auf eine derartige Durchschnittsbildung hinweisen, steht es indessen dahin, wie von den Einzelnen ihrer Aufgabe mehr oder minder sachgemäß entsprochen wird. Um aber doch die Möglichkeit zu einer Nachprüfung zu haben, und gleichzeitig zu einem genaueren Einblick in die Gestaltung des Ernteausfalles zu gelangen, dürfte vielleicht auf eine Ausbildung in der Richtung Bedacht zu nehmen sein, daß wenigstens für die wichtigsten Verschiedenheiten in Bodenart und Lage die zu ermittelnden Durchschnittsbeträge getrennt verlangt, dann freilich auch gleichmäßig die Anbautatsachen dem entsprechend erhoben würden. Aber auch zugegeben, daß das bestehende Verfahren der Verbesserung fähig sei, ist es doch wohl geeignet, die Handhabe zu leidlich befriedigenden Ergebnissen zu bieten. Da solche jedoch lediglich die Erträge für eine angenommene Flächeneinheit darstellen, gelangt man erst dann zu dem am letzten Ende gewollten Ziele, d. h. zu dem Gesamtertrage der ganzen Flur, des ganzen Erhebungsbezirkes, wenn man die Mittelsätze mit den sämtlichen Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten vervielfältigt. Ist diese insgesamt geerntete Menge aber eine bloß rechnungsmäßig gefundene Größe, wird sie in der folgenden Betrachtung der Tatsachen auch erst an zweiter Stelle in Frage kommen und deshalb mit der ihrer Grundlage, aus der sie hergeleitet ist, zu beginnen sein. In ihr, die bereits das Verhältnis zur Fläche ausdrückt, ist damit zugleich auch schon die Ziffer gegeben, welche die vergleichende Nebeneinanderstellung verschiedener Gebiete zuläßt. —

Wird man demgemäß jetzt den durchschnittlichen Ernteerträgen näher zu treten haben, so soll dabei auf die Zeit, für welche sie in wesentlich gleichmäßiger und sicherer Weise ermittelt sind, d. h. bis 1886 zurückgegangen werden. Wenn es dabei auch nicht füglich ausführbar ist, durchweg oder selbst vorwiegend die einzelnen Jahre selbst heranzuziehen, es vielmehr angezeigt und im Hinblick auf die Erzielung mehr beständiger, die jährlichen Schwankungen ausgleichender Größen sogar geboten erscheint, aus mehrjährigen Abschnitten wieder Mittelwerte herzustellen, dürfen die Einzeltatsachen doch nicht völlig übersehen werden und wäre es auch nur, um zu beurteilen, aus welchen Faktoren die Durchschnitte sich zusammensetzen. Für diese Ausführung bleibt vorauszuschicken, daß beim Getreide die Körnermenge, bei den Kartoffeln die Knollen zu verzeichnen waren, daß sich die Erträge der Wiesen auf Heu und Grummet, die des Klees auf grünen und dürren zusammen, von 1887 an mit dem an Stroh, jedoch ohne den an Samen beziehen. So wurden dann vom Hektar durchschnittlich die aus der nebenstehenden Zusammenstellung ersichtliche Zahl von Tonnen (zu 1000 kg) geerntet[1]

(siehe die Übersicht auf der nächsten Spalte.)

Es kann nicht in der Absicht dieser Untersuchung liegen, dem Ausfalle der Ernten als solchen in der Richtung weiter nachzugehen, daß der Zusammenhang mit dem meteorologischen Charakter des Jahres entwickelt würde. Wie nun aber von dem letzteren der Erntesegen vor allen Dingen abhängig ist, wie jener ein ganz verschiedener war und oft von einem Jahre zum folgenden diesen reicher oder dürftiger gestaltete, geht auch auf den ersten Blick aus den beigebrachten Zahlenreihen hervor. Zwar handelt es sich dabei meistenteils bloß um anscheinend geringfügige Beträge, um Zehntel oder Hundertstel einer Tonne; jedoch

(zur Spalte links.)

Jahre	Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Wiesenheu
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.
1886	1,83	1,31	1,87	1,08	1,51	1,64	10,47	3,42	2,99
1887	1,93	1,34	1,48	0,97	1,49	1,57	10 25	3,88	3,01
1888	1,97	1,44	1,40	1,02	1,51	1,56	10,25	3,40	2,64
1889	1,37	1,25	1,24	0,85	1,30	1 58	10,08	3,48	2,97
1890	2,00	1,29	1,36	0,97	1,55	1,66	9,59	3,71	3,13
1891	1,88	1,58	1,41	1,07	1,62	1,74	8,88	3,79	3,17
1892	2,25	1,65	1,74	1,26	1,73	1,48	10,68	3,25	2,79
1893	2,16	1,38	1,84	1,24	1 39	0,92	12,70	1,89	2,01
1894	2 07	1,50	1,52	1,19	1,76	1,86	12,03	3,66	3,53
1895	2,12	1,56	1,43	1,17	1,76	1,73	12,90	3,75	3,51
1896	2,20	1,41	1,55	0,98	1,67	1,64	10,40	3,66	3,63
1897	2,09	1 32	1,41	0,79	1,65	1,49	10,46	4,80	3,84
1898	2,37	1,53	1,58	0,98	1,83	1,84	12,82	4,84	3,96
1899	1,88	1,50	1,30	0,83	1,54	1,66	8,47	4,02	3,64
1900	2,17	1,63	1,32	1,14	1,75	1,73	11,96	4,22	3,57
1901	1,50	1,80	1,69	1,18	1,84	1,64	13,83	3,75	3,19
1902	2,82	1,55	1,66	1,15	1,87	1,87	12,43	4,46	3,57
1903	2,43	1,98	1,91	1,26	1,98	2,01	12,68	4,10	3,47
1904	2,48	1,71	1,84	1,23	1,85	1,84	7,69	2,87	2,42
1886 1890	1,82	1,33	1,37	0,98	1,47	1,59	10,12	3,58	2,95
1891 1895	2,10	1,53	1,59	1,19	1,66	1,55	11,44	3,27	3,00
1896/1900	2,14	1,48	1,43	0,94	1,69	1,67	10,82	4,31	3,73
1901/1904	2,17	1,76	1,77	1,21	1,89	1,84	11,71	3,80	3,16

abgesehen davon, daß die Tonne bereits dem nicht so ganz unbeträchtlichen Maße von 1000 kg entspricht, will ersteres bei dem Umfange der Anbauflächen, zumal im Hinblick auf die erwartungsvoll dem Ernteausfall entgegensehende ackerbauende und an ihrem Erwerbe wie auf die bloß zehrende und nach ihren Unterhaltsansprüchen in Mitleidenschaft gezogene Bevölkerung schon etwas besagen. Das mag ein Beispiel erläutern. Der Ertrag des Winterroggens war 1896 zu 1,55, 1897 zu 1,41 Tonnen für das Hektar im Durchschnitt ermittelt worden, demgemäß im Vergleich mit anderen Jahren noch gar nicht erheblich gefallen. Nimmt man nun für beide Jahre die gleiche mittlere Anbaufläche von 197000 ha an, so brachte danach ganz Sachsen 1896: 305350, 1897 aber bloß 277770 Tonnen hervor, hier also 27580 Tonnen oder, um es augenfälliger zu machen, 27580000 kg weniger hervor. Das heißt aber, daß bei rund 3800000 Einwohnern auf den Einzelnen im ersten Falle 80,4, im zweiten jedoch bloß 73,1 kg dieser wichtigsten Winterfrucht kommen konnten, was sich in dem Haushalte der Bevölkerung immerhin schon fühlbar gemacht haben dürfte. Anders freilich mußte es ins Gewicht fallen, wenn die mittlere Kartoffelernte 1903 zu 12,88, im folgenden Jahre zu wenig über halb soviel, zu 7,69 Tonnen angenommen wurde. Bei einer Anbaufläche von 126000 ha würde sich mithin dort ein Ertrag von 1622880, hier von 968940, d. h. im letzteren Falle von 653940 Tonnen weniger ergeben haben. Es standen demgemäß bei etwa 4,4 Millionen Bewohnern 1903 für den Kopf der Bevölkerung 368,8, 1904 jedoch lediglich 220,2 kg zur Verfügung, was einer Einbuße von nicht weniger als einem reichlichen Drittel entspricht. Übrigens kommen derartige Sprünge nicht vereinzelt vor, wenn sie auch glücklicherweise für den beobachteten, bis auf die Gegenwart heranreichenden Zeitraum bei der Mehrzahl der Früchte die Ausnahme bildeten. Am ehesten machten sie sich bei den Kartoffeln und dem Klee bemerkbar. So war

1) Hier und ferner und ebenso für die Gesamterträge nach den Materialien des Königlichen Statistischen Landesamtes.

bei jenen der Ertrag der Ernte außer in dem angezogenen Falle noch recht abweichend von 1891 auf 1892 und dann auf 1893, wo er von 8,88 auf 10,68 und 12,70 Tonnen stieg, von 1895 auf 1896, wo er von 12,90 auf 10,40 Tonnen fiel. Noch schroffer waren die Schwankungen in den nächsten Jahren, wenn sich von 1897 bis 1901 Erträge von 10,46, 12,82, von bloß 8,47, dann von 11,96 und 13,83 Tonnen folgten. Bezüglich des Klees sei nur hervorgehoben die Verminderung von 3,25 zu 1,89 von 1892 auf 1893 und gleich danach die Vermehrung 1894 bis auf 3,66 Tonnen, ebenso 1903 und 1904, wo eine Abnahme von 4,10 auf 2,87 vor sich gegangen war. In der gleichen Zeit stellte sich die nämliche Erscheinung — 3,47 gegen 2,42 — beim Wiesenheu ein. Der Hafer erlitt die empfindlichste Veränderung zwischen 1892 und 1893, als sein Ausfall von 1,48 auf 0,92 Tonnen herabging, dann aber sofort wieder sich auf 1,86 hob. Auch der Winterweizen wurde zwischen 1900 und 1902 durch die Reihenfolge von 2,17, 1,60 und 2,32 Tonnen ähnlich betroffen.

Um die Schwankungen der Erträge innerhalb des ganzen neunzehnjährigen Abschnittes am leichtesten übersehen zu können, hält man sie mit dessen Mittel aus diesem Abschnitte zusammen. Das war für je 1 ha durchschnittlich bei

	Tonnen		Tonnen		Tonnen
Winterweizen .	2,06	Sommerroggen	1,07	Kartoffeln . .	11,02
Sommerweizen	1,53	Sommergerste .	1,68	Klee	3,74
Winterroggen .	1,54	Hafer	1,65	Heu	3,21

Überschaut man nun die obigen Spalten, so stehen sich dann Erträge von 13 88 und nicht mehr als 7,69 Tonnen bei den Kartoffeln gegenüber. Wie erstere 1901, hatten auch die Jahre 1893 bis 1895, 1898, 1902 und 1903 hohe, über 12 Tonnen hinausgehende Ernten. Unter 9 Tonnen blieben sie 1891, 1899 und zumal 1904. Dieses durch seine anhaltende Trockenheit und Hitze bemerkenswerte Jahr hatte nicht nur fast überall zu gegen das Vorjahr benachteiligten Ernten geführt, sondern beim Klee und Wiesenheu fast den niedrigsten Stand des ganzen Abschnittes hervorgebracht. Noch schlimmer war es in dem ebenfalls trockenen Frühling 1893 für den Klee, der hier nur 1,89 Tonnen ergab, dem als höchstes Maß 1897 und 1898 mit 4,80 bzw. 4,84 Tonnen entgegentreten. Ein annähernd so gutes Jahr war auch 1902. Für das Wiesenheu weisen die größten Abstände 2,01 und 3,96, 1893 und 1898 auf. Beim Hafer reichen sie von 0,92 (1893) zu 2,01 (1903), indessen entfernt sich die Untergrenze sehr weit von dem, was ihr zunächst folgt und bereits 1,48 Tonnen (1892) beträgt. Bezüglich der Sommergerste gingen die beiden äußersten Ziffern nur von 1,60 (1889) zu 1,98 (1903) und ebenso beim Winterroggen von 1,24 (1889) bis zu 1,91 Tonnen (1903). Auch der Sommerroggen wie -Weizen lassen keine größeren Verschiedenheiten erkennen: dort schwankten die durchschnittlichen Erträge von 0,79 zu 1,26, hier von 1,25 zu 1,98 Tonnen. Dagegen fallen sie schon etwas mehr auf beim Winterweizen, wenn — allerdings ausnahmsweise — 1901 nur 1,60, 1889 gar bloß 1,37 Tonnen, dann 1903 und 1904 doch 2,43 geerntet wurden. Bei allen diesen jährlichen Schwankungen gewinnt man indessen die Vorstellung, daß die Ernteerträge sich während des ganzen Abschnittes langsam, aber ziemlich stetig gehoben haben. Um sich davon zu überzeugen, muß man auf die in der vorstehenden Übersicht enthaltenen fünfjährigen Durchschnitte blicken. Zwar findet sich dort, daß im Mittel von 1896 bis 1900 etliche Früchte den beiden vorhergehenden Jahrfünften nachstanden, in der Hauptsache erkennt man jedoch die aufsteigende Bewegung, die zumal dann klar zutage tritt, sobald der jüngste mit dem ersten Abschnitte verglichen wird. Diese vorteilhafte Wendung bloß etwa Wind und Wetter zuzuschreiben, dürfte wohl der sächsischen Landwirtschaft nicht gerecht werden. Denn kann es auch von hier aus nicht näher untersucht und belegt werden, so wird man doch von vornherein nicht bezweifeln mögen, daß die den letzten Jahrzehnten angehörige, in mannigfacher Hinsicht gedeihliche Entwickelung der landwirtschaftlichen Betriebsweise, insbesondere aber in bezug auf Behandlung des Bodens, auf Saatgut, Fruchtfolge auch hieran ihren unmittelbaren Anteil hat.

Selbstverständlich kann dies nicht heißen, daß etwaige Erfolge einsichtigerer und sorgsamerer Pflege des Ackerbaues eine Eigentümlichkeit oder ein Vorzug gerade Sachsens sei. Vielmehr wird man, soweit die Annahme eines aus den Ernteergebnissen zu entnehmenden Fortschrittes der landwirtschaftlichen Kraftentfaltung Berechtigung hat, die gleichen Vorgänge ebensowohl für Deutschland in seiner Gesamtheit vermuten müssen. Und tatsächlich halten diese den nämlichen Entwickelungsgang ein, wie er sich für Sachsen herausstellte. Denn es kamen auf je 1 ha im Mittel des Deutschen Reiches Tonnen[1])

bei	1886 bis 1890	1891 bis 1895	1896 bis 1900	1901 bis 1904	1886 bis 1904
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Winterweizen . .	1,44	1,47	1,73	1,83	1,62
Sommerweizen . .	1,20	1,54	1,44	1,91	1,52
Winterroggen . .	1,22	1,12	1,32	1,57	1,31
Sommerroggen . .	0,90	0,87	0,92	1,11	0,95
Sommergerste . .	1,29	1,55	1,57	1,87	1,57
Hafer.	1,59	1 19	1,47	1,72	1,49
Kartoffeln . . .	8,39	9,51	10,91	13,09	10,47
Klee	3,04	2,97	3,80	4,14	3,56
Wiesenheu . . .	3,32	2,95	3,72	3,30	3,32

Auch hier sind also von Abschnitt zu Abschnitt die durchschnittlichen Erträge größer geworden, recht wahrnehmbar aber gegen den Anfang des ganzen Zeitraumes. Insofern besteht aber ein bemerkenswerter Unterschied zwischen den deutschen schlechthin und den sächsischen Erträgen, als diese letzteren fast durchweg und wesentlich bloß mit Ausnahme des Wiesenheues den anderen an und für sich überlegen waren. Wenn man gegenüber solcher bedeutsamen Erscheinung nach einer Erklärung sucht, wird man sie schwerlich aus Boden und Klima herleiten dürfen. Denn Sachsen mit seinem ausgesprochenen Inlandsklima, dem beträchtlichen Umfange rauher Gebirgsgegenden, seinen ausgedehnten Landstrichen von dürftigem Boden, wird, was die natürliche Begünstigung des Ackerbaues anlangt, wohl kaum über die mittleren deutschen Zustände hinausgehen, wenn nicht gar dahinter zurückbleiben. Aber da die Bodenerträge, jedenfalls die Roherträge, um die es sich hier doch handelt, nicht allein von der Natur abhängig sind, sondern auch in hohem Maße durch die Aufwendung von Arbeits- und Kapitalkräften auf alles das, was mit dem Landwirtschaftsbetriebe zusammenhängt, unterstützt werden, so liegt es nahe, ihnen einen hervorragenden Einfluß auf die höheren Ernteergebnisse Sachsens zuzuschreiben. Dazu ist aber um so mehr Grund vorhanden, als eben dieses Land vermöge seiner dichten und leistungsfähigen, ganz überwiegend gewerbetreibenden Bevölkerung in weit höherem Grade auf eine intensivere Bewirtschaftung hingewiesen ist, als sie im Durch-

[1]) Aus den jährlichen Erntenachweisungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in den Monats- bzw. Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches.

schnitte des ganzen Deutschen Reiches angängig erscheint: wie jene auf der einen Seite zu möglichster Steigerung der Erzeugung und damit zur vollkommeneren Begegnung des Verzehrungsbedürfnisses anspornt, gewährt sie auf der anderen die Aussicht auf einen sicheren und lohnenden Absatz oder Verwertung der erzeugten Früchte, somit auf gewinnbringendes Entgelt der auf sie verwendeten Mühen und Auslagen. Die bereits bei der Richtung der Viehhaltung wiederholt kenntlich gemachten innigen Wechselbeziehungen zwischen der sächsischen Landwirtschaft und der hochentwickelten Industrie mit ihren weitreichenden Ansprüchen an die Arbeitskraft und der daraus folgenden starken Bevölkerungsansammlung treten auch hier einmal wieder deutlich zutage.

Für die Erkenntnis des Ernteausfalles ist es begreiflicherweise ebensowenig wie für die des Anbaues mit der Beobachtung des Staatsgebietes in seiner Gesamtheit abgetan. Gleich diesem unterliegt jener den Einwirkungen der Lage, wie sie die allgemeine räumliche Verteilung und die Bodenerhebung an vorderster Stelle verursachen. Auch hier sind beide Erscheinungen darum heranzuziehen. Geschieht das einmal allein im Hinblick auf die Höhenlage, so war für das Mittel der Jahre 1901 bis 1904 der durchschnittlich vom Hektar festgestellte Ernteertrag in Tonnen

für	bei einer mittleren Höhe von					
	unter 200 m	200 bis 300 m	300 bis 400 m	400 bis 500 m	500 bis 600 m	über 600 m
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Winterweizen	2,37	2,36	1,96	1,79	1,39	1,73
Sommerweizen	1,98	1,77	1,71	1,55	1,26	1,33
Winterroggen	1,78	1,89	1,72	1,57	1,35	1,38
Sommerroggen	1,21	1,40	1,23	1,25	1,16	1,15
Sommergerste	1,98	1,98	1,77	1,52	1,19	1,44
Hafer	2 00	2,03	1,74	1,47	1,30	1,23
Kartoffeln	12,99	12 41	10,93	9,84	8,40	7,26
Klee	3,64	3,96	4,05	3,57	3,24	3,06
Wiesenheu	3,11	3 62	3,58	2,65	2,33	2,40

Der Zusammenhang gelangt mit unabweisbarer Deutlichkeit zum Ausdruck: von Stufe zu Stufe aufwärts vermindert sich die Ertragsziffer. Freilich erleidet der Verlauf hier und da wohl Unterbrechungen. So ist besonders der Ertrag auf der obersten Stufe bei mehreren Fruchtarten — Sommer- und Winterweizen, Winterroggen, Sommergerste und Wiesenheu — größer als auf der vorausgehenden, so hat ebensolche Abweichungen die zweite Stufe gegen die unterste bezüglich des Roggens, des Hafers, des Klees und des Wiesenheus. Dabei muß man sich daran erinnern, was schon früher hervorgehoben wurde, daß die Höhenstufen nach der **mittleren Höhe** ganzer Bezirke, der sogenannten Erhebungsbezirke, angenommen sind, diese Bezirke aber wieder Verschiedenheiten der Erhebung innerhalb ihrer Grenzen und danach verschieden geartete klimatische Verhältnisse besitzen, daß auch ferner die Bodenbeschaffenheit der Gegenden in dem Ernteertrage sich ausprägt. In der Hauptsache jedoch sprechen sich die statistischen Tatsachen mit hinlänglicher Schärfe für dasselbe aus, was die Erfahrung lehrt, nämlich für die Verminderung der Erträge auf dem gleichen Flächenraume bei zunehmender Bodenerhöhung. Ganz uneingeschränkt und in fortschreitend ausgeprägterer Weise geben dies die Kartoffeln zu erkennen.

Kräftiger noch als in bezug auf die Höhe, soweit diese für sich allein in Betracht gezogen wird, machen sich **bezirksweise** Verschiedenheiten bemerklich. So erbrachte das Hektar durchschnittlich für die Zeit von 1899 bis 1904 (in Tonnen)

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei mittlerer Höhenlage	Winterweizen	Sommerweizen	Winterroggen	Sommerroggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Klee	Wiesenheu
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
bei unter 200 m Höhe										
Leipzig[1]	123	2,20	[illegible]	1,98	1,22	2,06	2,13	15,06	3,70	3,18
Großenhain	137	2,23	2,03	1,30	0 87	1,82	1,40	10,35	3,11	3,06
Oschatz	150	2,3	2,15	1,78	1,25	1,93	2,05	12,58	3,79	3,53
Grimma	154	2,10	1,73	1,84	1,45	2,00	1,92	12,45	3,81	3,14
Borna	162	2,31	1,85	2,00	1,0·	1,91	2,0	13,52	4,28	3,87
Kamenz	194	1,62	1,54	1,85	1,11	1,87	1,62	9,91	3,60	3,11
Dresden-N.[1]	194	1,84	1,48	1,40	0,89	1,80	1,73	9,22	3,40	3,27
Meißen	196	2,62	2,20	2,04	1,87	2,23	2,41	13,70	4,49	4,29
bei 200 bis 300 m Höhe										
Bautzen	213	1,78	1,51	1,43	0,99	1,80	1,78	12,14	4,06	3,64
Dresden-A.[1]	224	2,33	1,87	1,81	1,50	2,05	1,98	11,28	4,40	3,86
Döbeln	230	2,45	1,88	1,88	1,55	2,09	2,25	12,78	4,00	3,79
Pirna	246	2,03	1,72	1,81	1,23	1,81	1,78	11,28	4,18	3,52
Rochlitz	250	2,16	1,78	1,72	1,31	1,80	1,88	10,28	3,77	3,77
Glauchau	283	2,38	1,63	1,59	1,18	1,81	1,81	9,26	3, 8	3,69
Löbau	284	1,84	1,51	1,87	1,06	1,90	1,84	12,35	4,50	4,04
Zittau	295	1,87	1,41	1,82	0,77	1,72	1,77	10,81	4,10	4,00
bei 300 bis 400 m Höhe										
Zwickau	326	2,12	1,57	1,82	1 03	1,85	1,64	9,17	3,82	3,28
Flöha	363	1,93	1,74	1,70	1,30	1,36	1,78	10,85	3,54	3,25
Chemnitz[1]	388	2,05	1,78	1,68	1,28	1,92	1,82	8,78	4,40	3,77
bei 400 bis 500 m Höhe										
Plauen	424	4,78	1,60	1,43	1,11	1,38	1,45	9 50	3,04	2,35
Dippoldiswalde	457	1,94	1,38	1,41	1,22	1,27	1,40	9,48	3,38	3,10
Freiberg	464	2 00	1,62	1,72	1,12	1,64	1,64	10,78	4,30	3,38
bei 500 bis 600 m Höhe										
Ölsnitz	512	1,50	1,47	1,21	0,93	1,29	1,31	8,09	2,78	2,31
Marienberg	529	1,21	1,2	1,34	1,12	1,30	1,33	8,37	3,28	2,32
Auerbach	533	1,72	1,63	1,?9	0,92	1,65	1,26	7,87	3,72	2,·3
Schwarzenberg	550	1,55	1,38	1,31	0,93	1,14	1,17	7,61	3,80	2,50
bei über 600 m Höhe										
Annaberg	610	1,41	1,26	1,41	1,14	1,26	1,31	8,78	3,07	2,57

[1] Ohne die gleichnamige Großstadt

Es ist ja unverkennbar, daß bei sämtlichen Fruchtarten die räumlichen Abstände recht beträchtlich sind. Wenn auf der einen Seite der Winterweizen über 2,62, auf der anderen nur etwa 1,40 Tonnen vom Hektar bringt, beim Sommerweizen die Spannung von 2,20 bis zu 1,20 Tonnen reicht, so sind das Unterschiede, die für den Gesamtertrag der beteiligten Bezirke nicht Unerhebliches ausmachen. Und so geht es weiter. Der Winterroggen pendelt von 2,04 zu 1,21, der Sommerroggen von 1,67 zu 0,77, die Sommergerste von 2,23 zu 1,14, der Hafer von 2,41 bis zu 1,17 Tonnen. Die Kartoffeln erreichten in dem letzten Jahrfünft den Höchstertrag von 15,06 Tonnen, denen als niedrigster 7,61 gegenüberstanden. Für den Klee ergaben sich 4,50 und 2,78, für das Wiesenheu 4,29 und 2,31 Tonnen. Die Amtshauptmannschaft je mit dem besten Ertrage verhielt sich sonach in Ansehung der Getreidearten wie der Kartoffeln annähernd doppelt so günstig als die mit dem schwächsten. Nur die Futterpflanzen wiesen nicht ganz so greifbare bezirksweise Abweichungen auf. Blickt man ferner auf die Amtshauptmannschaften, welche sich durch höhere oder niedrigere Durchschnittsergebnisse auszeichnen, so kann es nicht entgehen, daß hierbei wieder ihre mittlere Höhenlage den Ausschlag zu geben scheint. Denn durchweg gehören die Bezirke mit den besseren Erträgen der Höhenstufe unter 200 oder unter 300 m, dagegen die mit den schlechteren bloß vereinzelt jenen über 500 m **nicht** an. Fast bei jeder Fruchtart sind es Marienberg, Schwarzenberg, Annaberg, dann auch Ölsnitz, Auerbach, welche die minder erträg-

lichen Ernten aufzuweisen haben. Weitere Bezirke zählen nur für die eine oder andere Fruchtart hierher, so Kamenz und Großenhain für den Winterroggen, Dresden-Neustadt, Großenhain und Zittau für den Sommerroggen, Chemnitz für die Kartoffeln, Plauen und Großenhain für den Klee. An der entgegengesetzten Stelle stehen regelmäßig, bald mehr, bald minder begünstigt, je nach der Fruchtart, Meißen und Döbeln, weiter Oschatz, Borna, Grimma, lauter Amtshauptmannschaften, die den unteren Höhenlagen angehören. Allen voran behauptet sich aber Meißen mit den höchsten Ertragsziffern, ausgenommen die Kartoffeln, bezüglich derer es erst die zweite Stelle hinter Leipzig einnimmt. —

Besagen diese Durchschnittserträge nun wohl, wie sich nach Zeit und Raum die verhältnismäßige Ergiebigkeit der Bodenbewirtschaftung ausnimmt, gewähren sie doch noch keine Aufschlüsse über das, was für Land- und Volkswirtschaft den Ausschlag gibt, über die wirklich eingebrachte oder als solche veranschlagte Menge, mithin über die Gesamterträge der Ernte. Wird man sich darum jetzt zum anderen auch mit ihnen zu befassen haben, so ist daran zu erinnern, daß sie aus der rechnerischen Vervielfältigung der eben erörterten Durchschnittserträge auf der Flächeneinheit mit den sämtlichen angebauten Flächen der entsprechenden Art hervorgehen. Streng genommen, ist freilich die Anbaufläche nicht auch schon die Ernteflache. Denn bekanntlich ereignet es sich gar nicht selten, daß angebaute Flächen deshalb für die Aberntung ausfallen, weil widrige Naturereignisse den Anbau vernichtet haben oder weil, z. B. infolge von Trockenheit, die Reife der Frucht nicht zu erwarten steht und die aufgeschossenen Pflanzen grün abgemäht und verfüttert werden. Beeinträchtigt dieser Umstand selbstverständlich die Genauigkeit der gesuchten Größen, ist daran doch nichts zu bessern, da eben allein die Anbau-, nicht auch die Ernteflächen erhoben werden. Doch wird man für die Gesamtergebnisse hierin um so weniger eine allzu bedenkliche Fehlerquelle erkennen dürfen, als es sich ja durchweg, bei den Durchschnittserträgen sowohl als bei den Anbauflächen, lediglich um schätzungsweise Annahmen handelt.

Die demgemäß nach den Anbauflächen und den Durchschnittserträgen berechneten Erntemengen betrogen (in Tonnen)

in den Jahren	für Weizen	für Roggen	für Sommergerste	für Hafer	für Kartoffeln	für Klee	für Wiesenheu
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1886	83 470	290 109	50 204	301 482	1 234 903	262 998	517 561
1887	91 491	310 853	49 999	289 174	1 220 394	343 378	526 868
1888	97 797	289 126	49 020	285 672	1 218 748	297 619	453 359
1889	68 592	255 361	41 021	284 457	1 193 432	308 140	511 354
1890	100 140	284 239	47 971	311 592	1 138 654	329 559	538 310
1891	90 970	290 257	51 313	330 654	1 051 461	337 448	542 458
1892	111 494	359 653	52 923	276 051	1 285 287	284 913	477 625
1893	107 698	397 672	40 430	170 532	1 545 850	159 533	352 873
1894	100 636	333 542	50 951	344 981	1 459 455	298 048	616 249
1895	102 664	298 963	59 018	331 883	1 589 507	330 328	617 158
1896	109 513	324 795	52 121	309 993	1 278 652	295 340	633 810
1897	106 020	289 925	50 159	281 773	1 296 955	419 768	670 722
1898	132 218	321 133	55 093	347 585	1 595 383	428 305	691 934
1899	113 456	264 705	45 465	312 485	1 055 287	319 652	645 607
1900	134 804	266 942	51 481	332 842	1 503 859	394 855	618 804
1901	55 944	339 725	66 012	389 931	1 809 780	359 441	566 147
1902	127 809	345 935	52 974	359 039	1 546 344	398 922	635 955
1903	128 415	396 765	54 223	394 230	1 610 538	365 139	618 871
1904	135 420	381 807	48 287	355 354	969 267	284 135	414 191
1886/1890	88 298	285 938	47 643	294 475	1 201 226	308 339	509 490
1891/1895	102 691	336 017	50 927	290 820	1 386 312	282 058	521 273
1896/1900	119 202	293 500	50 864	316 936	1 346 027	371 584	652 175
1901/1904	111 897	366 058	55 874	362 139	1 483 982	351 909	558 791

Daß dies, was sich hiernach als Erntemengen ergeben hat, von Jahr zu Jahr beträchtlichen Schwankungen unterliegt, folgt wenigstens teilweise schon aus den ebenfalls als recht veränderlich dargetanen Durchschnittserträgen. Aber während bei diesen die Abweichungen sich meist nur auf geringe Bruchteile einer Tonne erstreckten, machen sie sich — worauf bereits hingewiesen wurde — für die Gesamtbeträge als recht ansehnliche Größen bemerkbar. Dabei vollzieht sich oft von einem Jahre zum anderen die Bewegung der Erntemenge derart, daß ein volles Viertel oder Drittel mehr oder weniger als im vorausgehenden oder folgenden sich ergibt; ja selbst noch fühlbarere Abstände haben vereinzelt Platz gegriffen. Um sich von den Veränderungen des Ernteausfalles eine richtige Vorstellung zu machen, empfiehlt es sich, die einzelnen Jahre gegen das Mittel aus dem ganzen beobachteten Abschnitt in der Weise zu halten, daß dieses = 100,00 genommen und ermittelt wird, um wieviel davon jedes Jahr höher oder niedriger steht. Es würde sich nun freilich kaum lohnen, diese Rechnung für die sämtlichen neunzehn Jahre hier aufzuführen. Indessen erscheint es doch zweckmäßig, auf die bestehenden weitesten Spannungen in den obigen Zeihlenreihen aufmerksam zu machen und dazu die höchsten und die niedrigsten Erträge der verschiedenen Anbauorten in jener Weise zu veranschaulichen. Darnach gelangt man dann

für	zum Mittelertrage	zum Höchstertrage			zum Mindestertrage		
	in Tonnen	im Jahre	in Tonnen	in Prozent über dem Mittel	im Jahre	in Tonnen	in Prozent unter dem Mittel
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Weizen . . .	105 187	1904	135 420	+ 8,74	1901	55 944	— 48,81
Roggen . .	317 974	1893	397 672	+ 25,06	1889	255 361	— 19,69
Sommergerste	50 982	1901	66 012	+ 29,48	1893	40 430	— 20,70
Hafer . . .	313 669	1903	394 230	+ 25,68	1893	170 532	— 45,63
Kartoffeln . .	1 347 566	1901	1 809 780	+ 34,30	1904	969 267	— 28,07
Klee . . .	327 238	1898	428 305	+ 30,88	1893	159 533	— 51,25
Wiesenheu . .	560 519	1898	691 934	+ 23,45	1893	352 873	— 37,05

Die einstigen Übelstände einer durchaus extensiven Betriebsweise, welche sich nicht allein in gemeinhin geringeren, sondern vornehmlich in sehr ungleichen Erträgen bekundeten, sind zwar auf der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Entwickelungsstufe in letzterer Hinsicht durch ein zweckmäßigeres und sorgfältigeres Wirtschaftsverfahren eingeschränkt, aber keineswegs beseitigt worden. Und wenn schon nicht so grell und so häufig als früher, fortdauernd macht sich die sprunghafte Natur des Ernteausfalles geltend. Mag das wohl, sofern sich die Gunst oder Ungunst der Jahre in mäßigen Grenzen bewegen, durch den vermittelst des modernen Verkehrswesens bewirkten Ausgleich von Bedarf und Überfluß heute ohne Störungen des volkswirtschaftlichen Gleichgewichtes verlaufen; sofern aber die Erträge weit über eine gewisse mittlere Linie hinausgreifen und zumal wenn das bei Fehlbeträgen sich ereignet, wird auch in der Gegenwart noch das Wohlergehen der Bevölkerung davon in empfindlichem Grade berührt. Auch in den letzten beiden Jahrzehnten zeigten sich solche Erscheinungen, wenn die Schwankungen um das Mittel dieses Zeitraums sich selbst bis zur Hälfte von jenem Mittel entfernten. Und außer den angeführten weitesten Abweichungen stößt man in der vorigen Zusammenstellung noch auf weitere, die an sie ziemlich nahe hinanreichen. Und zwar war hier wie in den vorstehenden Fällen die Ausschreitung besonders stark nach der unteren, der minder ergiebigen Richtung hin. So betrug die Schwankung um das Gesamtmittel 1891 bei den Kartoffeln 21,97, 1904 beim Wiesenheu 26,11 Prozent. Doch auch nach der entgegengesetzten Richtung hatten 1903 beispiels-

weise die Kartoffeln einen Ernteertrag, der den neunzehnjährigen Durchschnitt um etwa ein Fünftel überstieg. Was nun die oben benannten Höchst- und Mindesterträge insbesondere anlangt, so bleiben die einen wie die anderen nur ausnahmsweise unter 20 Prozent vom Mittel zurück. Das betrifft besonders die Mindesterträge des Roggens, die im schlimmsten Falle ein Fünftel unter dem Mittel standen, freilich im günstigsten auch nicht mehr als ein Viertel darüber hinausgingen, während das bei Klee, Gerste und zumal Kartoffeln entschieden beträchtlicher war. Es offenbart sich demnach aus der Ziffer für den Roggen die vergleichsweise größte Stetigkeit des Ertrages. Unter den Mindesterträgen sind aber einige Fruchtarten, die weit aus dem Rahmen hinausgreifen. Das war im Jahre 1893, dessen ungewöhnlich trockener Frühling viele Hoffnungen zuschanden machte. Von den hier berücksichtigten Fruchtarten hatten besonders Wiesenheu, Hafer und Klee darunter zu leiden dergestalt, daß dieser noch nicht die Hälfte, die beiden anderen nur gegen oder über zwei Fünftel des Mittels erbrachten. Dabei wich die Anbaufläche nicht nennenswert von der des vorausgehenden Jahres ab, betrug für Wiesenheu 1892 171 189, 1893 175 510 ha, für Hafer im ersteren Falle 186 974, im letzteren 186 162 ha, für Klee 87 796 und 84 610 ha. Wohl aber wurde ein bedenklicher Mißwachs bei der Ermittelung der Durchschnittserträge festgestellt. So sank dieser Ertrag für 1 ha beim Wiesenheu von 1892 auf 1893 von 2,79 auf 2,01 Tonnen, beim Hafer von 1,48 auf 0,92, beim Klee gar von 3,25 auf 1,89 Tonnen. Einen anderen erwähnenswerten Vorgang gibt der Weizen zu erkennen, der 1901 kaum mehr als die Hälfte des Mittels erbrachte. Daran trug hier die Schuld ein besonders strenger Nachwinter. Nach den vorliegenden Saatenstandsberichten waren allein im Monat Mai 78 Prozent der Saat ausgewintert. Demgemäß fand die Anbauermittelung nur 17 681 ha Winterweizen zu verzeichnen Gelegenheit und für diese auch bloß einen Ertrag von 1,50 Tonnen aufs Hektar und demnach insgesamt nicht mehr als 26 496 Tonnen. Dahingegen waren im Vorjahre 59 314 ha bestellt, die bei einem Durchschnitte von 2,17 Tonnen im ganzen deren 128 735 erbracht hatten. Die Folge der umfänglichen Auswinterung war gleichzeitig eine außergewöhnlich starke Aussaat von Sommerweizen. Während diese 1900 doch nur 3 725 ha, die Ernte 6 096 Tonnen — 1,63 für 1 ha — ausgemacht hatte, wurden 1901 fünfmal soviel, 16 384 ha angebaut, sodaß der Ertrag, beim Mittel von 1,80, die Höhe von 29 448 Tonnen erreichte. Im folgenden Jahre nahm dann die Aussaat ungefähr wieder ihren durchschnittlichen Stand an. Wurde wohl so 1901 dem Mißwachs des Winterweizens einigermaßen durch Begünstigung von Sommerfrucht begegnet, immer blieb ein solcher Minderbetrag, daß das Jahr das niedrigste Ergebnis des ganzen Zeitabschnittes darstellt.

Übersieht man nun auch noch den Verlauf der Ernteergiebigkeit für den ganzen Zeitraum, wie er am erkenntlichsten aus den fünfjährigen Durchschnitten spricht, so tritt hier nur noch augenfälliger die schon bei den mittleren Ertragsziffern gekennzeichnete steigende Bewegung hervor. Bei der Mehrzahl der Fruchtarten war demgemäß diese Steigerung von 1886/90 auf 1891/95 vorhanden, und gelangte ebenso nach einem Rückfall zwischen 1896 und 1900 in der Zeit von 1901 bis 1904 von neuem zur Erscheinung. Eine bemerkenswerte Ausnahme findet sich beim Weizen, Klee und Wiesenheu, welche im letzten dem vorigen Abschnitte nachstehen. Bei ersterem wird die erwähnte Auswinterung des Winterweizens im Jahre 1901, bei den beiden letzteren die Trockenheit des Sommers 1904 empfindlich in die Wagschale gefallen sein. Dennoch war selbst bei diesen Fruchtarten die Zunahme, welche die Ernteerträge im letzten gegenüber dem anfänglichen erfahren haben, immer noch ein Zehntel beim Wiesenheu und 14 Prozent beim Klee. Beim Weizen aber ging sie über 26 Prozent hinaus. Noch mehr, bis zu 28 Prozent haben sie sich von 1886/90 auf 1901/04 beim Roggen gehoben. Auch Hafer und Kartoffeln lassen eine Vermehrung zwischen 20 bis 25 Prozent erkennen, während die Sommergerste eine solche von bloß 16 Prozent erreichte. Die sächsische Bodenbewirtschaftung hat sich demnach in dem betrachteten knapp zwanzigjährigen Zeitraum in Ansehung der Rohergebnisse der für die Verzehrung und Verfütterung bedeutsamsten Früchte sichtlich ertragreicher erfinden lassen.

Um neben der zeitlichen Gestaltung der Erntemengen ebenfalls der räumlichen zu gedenken, ist weiterhin ihre **Verteilung über die Amtshauptmannschaften** vorzuführen. Wird hierzu der Durchschnitt aus den Jahren 1899 bis 1904 genommen, so war der Gesamtertrag (in Tonnen)

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	für Weizen	für Roggen	für Sommergerste	für Hafer	für Kartoffeln	für Klee	für Wiesenheu
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
bei unter 200 m Höhe							
Leipzig[1]	8 999	15 463	4 483	14 321	76 993	8 068	11 685
Großenhain	2 663	22 961	1 349	15 237	82 024	10 201	27 407
Oschatz	10 014	14 896	2 244	17 986	79 923	13 600	14 056
Grimma	9 943	25 395	3 846	23 447	194 431	16 709	24 601
Borna	9 926	18 811	5 154	19 788	86 138	15 768	21 928
Kamenz	1 465	12 705	1 780	7 654	44 352	9 628	23 049
Dresden-N.[1]	652	7 716	794	4 453	22 902	3 525	17 064
Meißen	18 251	20 816	3 091	30 035	106 400	26 734	24 992
bei 200 bis 300 m Höhe							
Bautzen	3 783	19 408	4 060	15 149	86 276	21 800	37 472
Dresden-A.[1]	4 182	5 251	386	5 579	18 786	6 317	7 227
Döbeln	12 530	16 373	2 618	26 036	78 293	19 924	20 957
Pirna	4 338	17 360	4 028	14 996	65 078	22 979	33 062
Rochlitz	3 024	16 524	2 530	18 073	48 106	16 764	23 581
Glauchau	1 721	9 463	1 913	9 671	33 371	9 743	17 366
Löbau	5 167	12 906	2 160	13 508	62 610	20 143	33 066
Zittau	2 846	11 361	453	10 491	29 223	12 881	29 528
bei 300 bis 400 m Höhe							
Zwickau	1 890	14 237	2 193	13 710	48 438	15 877	29 995
Flöha	1 912	7 139	1 012	12 037	56 308	11 775	12 615
Chemnitz[1]	1 768	10 373	727	12 383	40 685	13 803	28 723
bei 400 bis 500 m Höhe							
Plauen	2 144	8 846	4 335	8 292	59 390	9 663	24 064
Dippoldiswalde	2 101	10 075	536	11 398	34 086	15 446	24 324
Freiberg	2 779	12 282	1 062	17 840	66 436	21 865	23 636
bei 500 bis 600 m Höhe							
Ölsnitz	319	5 119	1 479	4 856	28 414	4 083	18 008
Marienberg	371	3 600	188	6 343	19 938	7 771	10 293
Auerbach	387	3 822	382	3 398	18 279	4 646	16 697
Schwarzenberg	66	3 527	16	3 360	18 881	5 002	12 356
bei über 600 m Höhe							
Annaberg	301	4 315	88	5 534	23 133	7 969	9 651
Königreich	115 973	352 646	53 074	348 980	1 413 846	353 691	583 263

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Zur gehörigen Würdigung dieser Zahlen bedarf es einer weiteren Größe, zu der sie gleichmäßig in Verhältnis zu setzen sind. Wird dazu die Bevölkerung genommen, so sollen die berechneten Ergebnisse nur verständlich machen, wie im Vergleiche mit ihr die Ernten hier üppigere, dort magerere Roherträge geliefert, nicht aber etwa, wieviel sie für die schließliche Befriedigung des Verzehrungsbedürfnisses dem einzelnen Kopf durchschnittlich bereitgestellt haben. Diesem letzteren Punkt kann

erst im folgenden Abschnitte im Zusammenhange mit anderen dabei in Betracht kommenden Erscheinungen näher getreten werden. Allerdings ist ja hier die Bevölkerung kein vollkommener Maßstab, weil zwischen dieser und der Ausbreitung der Landwirtschaft und damit auch der Menge der geernteten Früchte insofern ein gewisser Gegensatz besteht, als der Landwirtschaftsbetrieb wegen der erforderlichen Flächen die Bevölkerungsansammlung beengt, mit anderen Worten, als bei ausgebreiteter Landwirtschaft eine dünne, bei starker industrieller Entwickelung eine dichte Bevölkerung vorhanden zu sein pflegt. Aber es bleibt nichts anderes übrig, da ein Vergleich mit der Fläche im Hinblick darauf unangebracht erscheint, daß die Erntemengen erst aus den mittleren Erträgen der Flächeneinheit gefunden sind. Die Beziehung zur Bevölkerung besagt übrigens auch etwas anderes als jene Durchschnittserträge vom Hektar. Sie geht, worauf es hier eben ankommt, von dem Gesamtergebnisse der Ernte aus und zeigt, wie es sich je nach der Bewohnerzahl verteilt. Da es nun für die Erkenntnis dieses Verhältnisses von Belang ist, gleichfalls das Verhältnis in Anschlag zu bringen, in dem die Bevölkerung die einzelnen Gebietsteile bewohnt, erscheint es ratsam, in die folgende Aufstellung auch Angaben über die Bevölkerungsdichtigkeit der Amtshauptmannschaften nach dem Stande des Jahres 1900 aufzunehmen. Darnach erbrachten dann auf 1 Einwohner Naherertrag

in der Amtshauptmannschaft	bei Einwohner auf 1 qkm	bei mittlerer Höhenlage m	Weizen kg	Roggen kg	Sommergerste kg	Hafer kg	Körnerfrüchte zusammen kg	Kartoffeln kg	Klee kg	Wiesenheu kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
bei unter 200 m Höhe										
Leipzig[1]) . .	310,3	123	65,7	112,6	32,7	104,3	315,7	561,8	58,9	85,3
Großenhain .	105,3	137	31,8	274,1	16,1	182,2	504,1	979,6	121,6	327,3
Oschatz . .	100,3	150	174,3	259,3	39,1	313,1	785,8	1 391,9	236,7	244,7
Grimma . .	121,7	154	96,6	246,3	37,1	247,2	627,4	1 111,0	162,2	238,8
Borna . .	137,8	162	131,3	248,9	68,2	261,7	710,0	1 139,3	208,6	290,0
Kamenz . .	99,9	194	21,1	182,7	25,3	110,0	339,4	637,7	138,4	331,4
Dresden-N.[1])	353,5	194	2,6	60,9	6,3	35,1	104,9	180,7	27,8	134,7
Meißen . .	180,9	196	147,7	168,4	25,0	243,1	584,2	861,0	216,3	202,2
bei 200 bis 300 m Höhe										
Bautzen . .	145,1	218	48,2	161,8	32,9	126,3	370,2	719,3	181,7	312,4
Dresden-A.[1])	683,0	224	25,0	31,3	2,3	32,2	91,0	112,5	37,6	48,3
Döbeln . .	201,9	230	104,2	138,9	22,2	220,9	486,6	664,2	169,	177,3
Pirna . . .	164,8	246	29,0	116,2	27,0	100,4	272,6	422,1	153,9	221,4
Rochlitz . .	219,7	250	26,8	145,2	20,3	159,2	351,9	423,7	147,7	207,7
Glauchau .	466,5	283	11,7	64,1	13,0	65,3	154,4	226,3	66,1	119,1
Löbau . .	195,4	284	50,6	126,3	21,1	132,1	330,1	612,5	197,1	323,2
Zittau . .	267,3	295	25,1	100,1	4,0	92,3	221,7	257,2	113,2	260,3
bei 300 bis 400 m Höhe										
Zwickau . .	435,3	326	7,1	53,3	8,2	51,8	120,4	182,9	59,7	112,8
Flöha . . .	217,3	363	21,7	81,3	11,3	137,1	251,5	412,9	133,9	143,4
Chemnitz[1]) .	362,8	388	9,7	57,0	4,0	68,0	138,7	223,4	75,9	157,7
bei 400 bis 500 m Höhe										
Plauen . .	313,7	424	12,3	52,0	25,5	48,7	136,8	231,5	56,9	141,4
Dippoldiswalde . .	82,7	457	39,0	186,3	9,9	211,4	447,3	682,3	286,5	454,9
Freiberg . .	177,7	464	23,9	105,7	9,1	153,3	292,9	571,6	188,1	208,4
bei 500 bis 600 m Höhe										
Ölsnitz . .	151,8	512	7,3	73,7	21,2	70,0	172,3	409,5	58,9	259,3
Marienberg .	156,2	529	5,8	57,0	3,0	100,3	166,1	315,3	122,3	162,9
Auerbach . .	233,9	533	3,9	38,3	3,8	34,1	80,1	183,3	46,2	167,4
Schwarzenberg .	239,0	550	0,5	28,2	0,1	27,5	57,0	154,4	40,9	100,1
bei über 600 m Höhe										
Annaberg .	241,5	610	2,3	41,2	0,8	52,9	97,8	220,3	76,1	92,3
Königreich .	280,8	268	27,3	79,1	12,3	83,0	202,3	336,2	84,2	138,3

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Wie es nach allem, was die bisherigen Nachweisungen dargetan haben, gar nicht anders zu erwarten ist, machen es die gegenwärtigen Zahlenreihen wiederum ersichtlich, daß in den einzelnen Bezirken des Königreichs höchst belangreiche Verschiedenheiten bestehen. Davon überzeugt man sich bereits, wenn man bloß das Augenmerk auf die höchsten und niedrigsten Erntemengen in ihrem Verhalten zur Bevölkerung richtet. Da sind es beim Weizen ganz winzige Beträge, noch nicht 1 kg, die in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, nach nicht 3, die in Dresden-Neustadt, Annaberg und Auerbach auf den Einwohner kammen, aber dafür über 100 und bis zu 174 kg in Döbeln, Borna, Meißen, Oschatz. Nicht ganz so gewaltige, aber immer noch recht bedeutende Abstände finden sich beim Roggen, wenn Schwarzenberg, Auerbach, Annaberg zwischen 29 und 41, dagegen Grimma, Borna, Oschatz, Graßenhain zwischen 246 und 274 kg erkennen lassen. Bei der Gerste sind es in Schwarzenberg und Annaberg noch kein volles Kilogramm, jedach 68 in Borna und von fast 33 bis zu 39 in Leipzig, Bautzen, Grimma, Oschatz. Bam Rohertrage des Hafers fallen van 27 bis 35 kg auf den Einzelnen in Schwarzenberg, Auerbach und den beiden Dresdner Bezirken und über 300 in Oschatz, über 200 bis 262 in Dippoldiswalde, Döbeln, Meißen, Grimma und Borna. Ganz auffällig ist der Kopfanteil der Kartoffeln: er bleibt unter 200 kg in Dresden-Altstadt wie -Neustadt, Schwarzenberg, Zwickau, Auerbach und geht über 1 100 hinaus in Borna und Grimma, ja erreicht beinahe 1 400 kg in Oschatz. Die verhältnismäßig geringsten Erträge an Klee machen — 28 bis 47 kg — Schwarzenberg, Auerbach, beide Dresdner Amtshauptmannschaften, die höchsten — 200 bis 300 kg — Dippoldiswalde, Meißen, Borna, Oschatz aus. Endlich begegnet man beim Wiesenheu Gegensätzen, die durch weniger als 100 in Leipzig und Annaberg, ja weniger als 50 in Dresden-Altstadt und dagegen durch über 300 in Großenhain, Kamenz, Bautzen, Löbau und zumal über 450 kg in Dippaldiswalde vertreten werden.

Bei diesen so außerordentlich weit auseinandergehenden Kopfbeträgen der Bezirke läßt sich ein gewisser Zusammenhang mit ihrer Valksdichtigkeit nicht ganz verkennen. Allerdings tritt er nicht durchweg scharf hervor, findet sich jedoch immerhin in den Tatsachen angedeutet. Hält man sich nämlich, um es bloß mit einer Ziffer zu tun zu haben, an die Summe des Ertrages an Körnerfrüchten, so kamen von diesen im Mittel des Königreichs auf den Einwohner 202 kg. Da nun dessen Valksdichtigkeit 280 Bewohner ausmacht, wird man ohne Zweifel die Amtshauptmannschaften, in denen noch nicht die Hälfte davon auf dem Quadratkilometer leben, als vergleichsweise recht dünn bevölkert annehmen dürfen. Das sind Dippaldiswalde, Graßenhain, Grimma, Barna und Oschatz. In diesen Bezirken beläuft sich der Kapfbetrag an Körnerfrüchten auf erheblich mehr als das Mittel: in den beiden ersten schon doppelt, in den beiden letzten mehr als dreimal saviel. Auch da, wo die Dichtigkeit zwischen 140 und 280 Einwohner beträgt, d. h. in der Mehrzahl aller Amtshauptmannschaften, überwiegen entschieden diejenigen, welche mindestens die Durchschnittsziffer von 202 kg auf den Kopf erreichen, ja in Bautzen, Rochlitz und Löbau geht sie mit über 300, in Döbeln mit fast 500 und in Meißen mit nicht aiel unter 600 kg stattlich darüber hinaus. Nur in den rauheren und bergigeren Bezirken Ölsnitz, Marienberg, Schwarzenberg, Auerbach und Annaberg wird sie nicht erreicht. Die Kehrseite geben nun die dicht besiedelten Bezirke zu erkennen, die welche mehr als 280 Einwohner auf der Flächeneinheit haben. Mit alleiniger Ausnahme der im Flachlande gelegenen, für die Landwirtschaft wie geschaffenen Amtshauptmannschaft Leipzig steht in ihnen sämtlich der Kopfanteil der Körnerfrüchte unter dem Landesdurchschnitte,

beträgt höchstens 154 kg in Glauchau, nur 139 in Chemnitz und Plauen, bringt es aber in Dresden-Neustadt auf 105, in Zwickau auf 120, ja in Dresden-Altstadt auf nur 91 kg.

Wenn sonach wohl Abweichungen vorkommen und bei diesen insbesondere die Höhenlage mitspricht, wie namentlich in den gebirgigen Bezirken Ölsnitz, Marienberg, Auerbach, Schwarzenberg, Annaberg, greift doch der Einfluß der Besiedelungsstärke genugsam Platz, derzufolge nach Maßgabe der erbrachten Erntemengen die Bedeutung der Landwirtschaft umsomehr im großen und ganzen hervortritt, je weniger dicht die Gegend bevölkert ist und umgekehrt.

Für die gegenwärtigen wie die früheren Erörterungen, welche sich auf die bezirksweisen Vorgänge bezogen, wurden wegen der Weitläufigkeit von Berechnung und Darstellung nur die jüngsten Jahrgänge als Unterlage verwendet, während für das ganze Königreich ein längerer Zeitabschnitt herangezogen werden konnte. Bezüglich des letzteren lassen sich nun gleichfalls die eben gewährten Nachweisungen beibringen, insofern der Kopfanteil an Ernteerträgen für die zurückliegenden Jahrfünfte dargetan wird. Geschieht das, so entfallen auf 1 Einwohner

an	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/04	1886/1904
1.	2.	3.	4.	5.	6.
	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen . . .	26,4	28,2	29,8	25,7	27,6
Roggen . . .	85,4	92,1	73,4	83,9	83,4
Sommergerste .	14,2	14,0	12,7	12,7	13,4
Hafer	88,0	79,0	79,3	83,0	82,8
Kartoffeln . . .	358,9	380,0	336,7	340,0	353,5
Klee	92,1	77,3	92,9	80,6	85,5
Wiesenheu . .	152,2	142,9	163,1	128,0	147,0

Bei der Vorführung des Ernteausfalles in den einzelnen Teilen des Landes sollte die Bevölkerung das Mittel zu dessen gleichmäßiger Abmessung liefern. In diesem Falle kann es sich nur fragen, ob in dem Wandel der Zeiten die Beziehungen zwischen Erntemengen und Volksmasse annähernd dieselben geblieben sind oder sich merklich geändert haben. Daß die Volkszahl Sachsens in den letzten Jahrzehnten ein außerordentliches Wachstum an den Tag gelegt hat, ist zur Genüge bekannt. In dem ersten der hier behandelten Abschnitte belief sie sich auf 3 347 700, im letzten auf 4 364 100, sodaß sie um 1 016 400 Köpfe oder um 30,36 Prozent gestiegen ist.[1]) Gestiegen sind nun aber, wie vorhin belegt wurde, gleichfalls die geernteten Mengen und wenn auch nicht in der Stetigkeit wie die Bevölkerung, so doch immerhin dann, wenn man den anfänglichen und den schließlichen Abschnitt nebeneinander hält. Indessen trotz dieser an sich vermehrten Erträge ist doch der Bewohnerzahl gegenüber die Ausbeute zurückgegangen. Durchweg kam im Mittel von 1901/04 auf den Einzelnen ein kleinerer Teil der maßgebendsten Feldfrüchte als 1886/90. Die an einer anderen Stelle berührten Fortschritte in der Bodenbewirtschaftung haben also nicht ausgereicht, sich der Entwicklung der Bevölkerung anzupassen. Wie nun aber die einheimischen Ernten für die Ansprüche der Bewohner in Vergangenheit wie Gegenwart aufzukommen vermocht haben, das führt zu den darauf bezüglichen näheren Ausführungen des letzten Abschnittes hinüber.

4. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Ernten.

In dem weitverzweigten volkswirtschaftlichen Haushalte gibt es keine Gütererzeugung, die an tiefgreifendem, nachhaltigem Einflusse auf das Wohlergehen der ganzen Bevölkerung in allen ihren Bestandteilen mit der landwirtschaftlichen und mit deren Ergebnisse, dem Ernteertrage sich messen könnte. Was der Natur durch die Bearbeitung des Bodens an Früchten abgerungen ist und den daran Beteiligten den Ersatz ihrer Aufwendungen und den Lohn ihrer Tätigkeit gewährt, bietet vor allen Dingen der Gesamtheit die unmittelbarsten und unentbehrlichsten Mittel zur Erhaltung des menschlichen und tierischen Lebens und zur Weiterführung jeglicher wirtschaftlicher Kraftentfaltung. Von dem Ausfalle der Ernte ist daher das Gedeihen der Bevölkerung von vornherein abhängig. Und wenn auch in der Gegenwart nicht mehr für jede einzelne Gegend die Erträge ihrer Ernten allein entscheidend sind, wenn Dank unseren hochentwickelten Verkehrsbeziehungen ein Austausch zwischen den Ländern des Bedarfes und des Überflusses, soweit er wirtschaftlich vorteilhaft ist, besteht, immer noch fällt es für das einzelne Land fühlbar ins Gewicht, was die eigene Ernte an menschlichen Nahrungsmitteln und Futterstoffen fürs Vieh hergegeben hat. Alljährlich wiederholt sich die Erscheinung und führt die Abhängigkeit des Wirtschaftsgetriebes von der Ernte greifbar vor Augen, daß, wenn diese eintritt oder eingetreten ist, für jenes ein neuer Abschnitt im Verkehrsleben anhebt. Und je nachdem der Erntesegen ein reicherer oder dürftigerer war, um so kräftiger oder schwächer setzt der Handel auf der ganzen Linie frisch ein, findet die Industrie darin einen größeren oder geringeren Antrieb für ihre Unternehmungen, ja sind davon auch sonstige kulturelle Vorgänge in Mitleidenschaft gezogen. Wie nun sonach der Ernteausfall danach angetan ist, nicht allein Handel und Wandel, sondern ebenfalls im weitesten Kreise Wohl und Wehe der Gesellschaft aufs empfindlichste zu berühren, so spiegelt sich auch in den Feststellungen der Statistik seine Rückwirkung auf das gesellschaftliche Leben nach den verschiedensten Seiten hin wieder: nicht bloß Zu- oder Abnahme dessen, was mit den eigentlichen Verkehrsbeziehungen, mit Gütererzeugung, Beförderung, Umtaufs- und Verzehrungsverhältnissen zusammenhängt, ebenso beobachtet man, daß Verbrechen gegen das Eigentum, wirtschaftliche Zusammenbrüche, steuerliche Leistungsfähigkeit, Unterstützungsbedürftigkeit, Ein- und Auswanderung, Geburten und Sterbefälle wie Selbstmorde und manche andere Vorgänge noch, die nicht unmittelbar wirtschaftlicher Natur sind, mehr oder minder von der Beschaffenheit des Erntejahres betroffen zu werden pflegen. So mannigfach sich die Beeinflussung des gesellschaftlichen Lebens durch die Ernten aber gleich spüren läßt und so verlockend es sein würde, diese Spuren zu verfolgen, führte es doch zu weit ab von dem, was hier im Vordergrunde steht und die Stellung der Landwirtschaft im volkswirtschaftlichen Aufbau des Königreichs Sachsen näher angeht. Da vielmehr fragt es sich vor allen Dingen: welche Werte durch die Ernteerträge geschaffen und dem Volkshaushalte jährlich hinzugefügt werden und wie diese Erträge befähigt sind, das einheimische Verzehrungs- und Verbrauchsbedürfnis zu befriedigen. Aus der Beantwortung dieser beiden Fragen wird sich die volkswirtschaftliche Bedeutung der Ernten am ehesten und einfachsten erkennen lassen. —

Soll zuerst der Wert der Ernten erforscht werden, können dabei, ebenso wie es bei den Erträgen geschehen ist, freilich nur die belangreichen Fruchtarten Berücksichtigung finden, schon weil nur für sie hinlängliche Preisangaben zu Gebote stehen. So fallen Weizen, Roggen, Sommergerste und Hafer in Betracht, über die die an der Leipziger Produktenbörse und zwar als gute, gesunde deutsche Ware verzeichneten Großhandelspreise benutzt werden sollen, wie das bei statistischen Untersuchungen aus Sachsen auch in ähnlichen Fällen geschehen ist. Dagegen fehlt es für die Kartoffeln an inländischen Notierungen, die nicht bloß auf

1) Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen, 1905, S. 7.

den örtlichen Markt und Kleinverkehr Bezug hätten. Aus diesem Grunde sind Magdeburger Preise, also von einem dem Königreiche nahe gelegenen Platze herangezogen worden, welche getrennt für „blaßrote, sächsische" Speisekartoffeln und für solche zu Brenn- und Fabrikzwecken angegeben werden. Da beide Preise nicht unansehnlich auseinandergehen, die Verwendung der Kartoffeln zu dem einen und dem anderen Zwecke zudem eine sehr ungleiche ist, kann von einem einfachen Durchschnitt aus den beiden Angaben natürlich keine Rede sein. Es gebricht aber auch an verläßlichen Nachweisungen über die Größe der Erntemenge für jede der zwei Arten, sodaß solche erst schätzungsweise zu ermitteln war. Dabei ist derartig vorgegangen, daß einmal für jeden Bewohner im Mittel 100 kg als Speisekartoffeln angenommen sind. Dazu ist sodann der erforderliche Aussaatbedarf und zwar mit 2 500 kg vom Hektar hinzugelegt, zu welchem Ende in dem gleichen Verhältnisse, in welchem die nach der Bevölkerung veranschlagten Speisekartoffeln zu der gesamten Kartoffelerzeugnng stehen, auch das für deren Aussaatmenge bestimmt wurde. Auf diese so gewonnenen Mengen hatte der Preis der Speisekartoffeln, auf den ganzen verbleibenden Rest von Futter-, Brennerei- und sonstigen industriellen Zwecken dienenden Kartoffeln der andere Preissatz Anwendung zu finden. Was es mit dem erwähnten Kopfbetrage von 100 kg und der Aussaatgröße auf sich hat, davon wird noch später die Rede sein. Für den Augenblick ist aber noch hervorzuheben, daß im Anschlusse an die tatsächlichen Vorgänge und an die allgemeine Übung die Preise nicht für das Kalender-, sondern für das Erntejahr von Anfang Juli bis Ende Juni aufgestellt sind, sodaß z. B. für die Ernte von 1903 die Preise für die Zeit von Mitsommer 1903 bis dahin 1904 Geltung haben.

Die hiernach vorweg aufzuführenden Durchschnittspreise der Erntejahre sind aus der Zusammenstellung in der nächsten Spalte ersichtlich.[1])

Die Preisverhältnisse als solche stehen hier zwar außer Frage; dennoch wird es nicht überflüssig sein, auf einige der in diesen Zahlenreihen ausgedrückten Tatsachen in wenigen Worten hinzuweisen. Wird doch eben nach der Preishöhe der Wert der Ernteerträge gemessen. Da verdienen dann die teilweise nicht geringfügigen Schwankungen im Preisstande beachtet zu werden. In den für das Getreide in Betracht fallenden 29 Jahren kamen beim Weizen Verschiedenheiten von 235 (1881) und 132 Mark (1894) für die Tonne vor, sodaß im ersteren Falle das Mittel des ganzen Zeitraumes um nahezu ein Drittel überschritten wurde, im anderen um reichlich ein Viertel unerreicht blieb. Während sich aber in der anfänglichen Zeit noch eine Anzahl von Jahren finden, in denen der Preis über 200 Mark stand oder dem nahe kam, war doch die erwähnte Untergrenze nur ein vereinzeltes Vorkommnis. Denn, was sich ihr am meisten näherte, belief sich doch bereits auf 145 und 148 Mark. Noch belangreicher schwankte der Roggen, der 1891 mit 224 Mark den höchsten, 1894 mit 122 Mark den niedrigsten Stand aufwies, d. h. hier 22, dort 44 Prozent unter oder über dem Durchschnitte. Bei weitem nicht so erheblich gingen die Preise der Gerste und des Hafers zeitlich auseinander, namentlich nicht der ersteren, bei der sich als äußerste Abweichung 198 und 139 Mark gegenüberstanden. Beim Hafer waren es 174 (1876) und 120 Mark (1887 und 1894). Wiederum bedeutenden Schwankungen unterlagen die Kartoffeln, in Ansehung deren gleichmäßige Preisangaben erst seit 1881 zu beschaffen waren. So kostete die Tonne Speisekartoffeln 1891 nicht weniger als 61, 1886 nur 25 Mark, die Brennkartoffeln 1891 42, 1885 und 1886 hingegen 19 Mark.

1) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches: nach den jährlich veröffentlichten Großhandelspreisen.

Jahr	Durchschnittspreis (Mark) für die Tonne					
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln Speise-	Kartoffeln Brenn-
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1876	225,00	194,80	171,00	178,00	.	.
1877	216,80	161,70	174,70	152,40	.	.
1878	190,10	140,20	160,23	133,73	.	.
1879	222,73	179,64	174,02	149,07	.	.
1880	227,21	221,15	174,01	156,80	.	.
1881	235,43	187,30	168,81	161,70	49,3	29,8
1882	180,20	149,30	166,20	135,88	42,3	26,3
1883	185,12	156,96	160,84	149,58	52,3	29,1
1884	158,97	150,36	150,04	145,87	35,0	23,9
1885	133,05	148,72	144,53	145,30	28,7	18,7
1886	168,18	136,48	139,59	122,70	25,4	18,7
1887	171,24	126,62	138,63	119,54	29,8	22,1
1888	185,76	160,18	159,42	149,36	35,5	28,1
1889	187,06	175,93	198,14	165,27	33,9	25,1
1890	201,74	185,27	174,70	157,35	32,7	24,3
1891	223,72	224,41	180,50	155,62	61,2	42,5
1892	162,33	146,28	157,78	152,86	45,5	33,2
1893	145,13	130,22	170,55	163,55	26,6	21,8
1894	132,17	121,81	144,81	122,01	30,6	20,0
1895	151,07	128,54	152,51	129,62	35,6	22,3
1896	153,44	128,87	149,81	144,83	30,0	21,4
1897	189,87	150,13	174,23	154,88	37,2	26,1
1898	156,12	153,30	165,82	149,41	41,1	25,9
1899	148,12	153,21	160,32	144,40	34,0	24,2
1900	154,92	153,79	164,06	149,80	38,2	26,1
1901	170,71	148,06	153,54	157,67	34,8	21,4
1902	152,81	144,51	152,07	153,02	31,5	20,3
1903	152,13	132,94	154,34	133,82	48,1	26,0
1904	174,23	143,26	170,57	148,34	50,3	38,8
1876/1880	213,60	179,50	170,73	153,71	.	.
1881/1885	185,56	157,50	157,96	147,72	41,8	25,3
1886/1890	182,72	157,10	154,10	143,12	31,5	23,6
1891/1895	162,90	150,21	151,25	144,85	39,8	28,0
1896/1900	152,50	147,96	162,28	128,56	36,2	24,8
1901/1904	165,01	142,19	157,63	148,21	32,0	20,2
1876/1904	179,03	156,21	162,57	144,24	.	.
1881/1904	172,34	151,35	160,68	142,28	37,7	25,5

Bei aller Veränderlichkeit der Preisgestaltung in den einzelnen Jahren kommt in ihr scharf zum Ausdruck, was der deutschen, wonicht mitteleuropäischen Landwirtschaft der letzten Jahrzehnte ihr viel beklagtes und verhängnisvolles Gepräge verliehen hat: der unaufhörliche Rückgang der Preise der wichtigsten Fruchtarten. Das belegt schlagend die Bewegung der mehrjährigen Durchschnittspreise. Wenn auch vereinzelt, wie beim Weizen zwischen 1901 und 1904, bei der Gerste zwischen 1896 und 1900 ganz unbedeutend, beim Hafer von 1901 auf 1904 etwas merklicher, jene über das voraufgehende Jahrfünft sich erhoben, war doch der vorherrschende Zug ein fortgesetztes Fallen. Und diese Preisverschlechterung erreichte zum Teil einen empfindlichen Grad. Am wenigsten wurden Gerste und Hafer getroffen, von welchen, wenn man die Abschnitte von 1876 bis 1880 und von 1901 bis 1904 nebeneinanderstellt, jene eine Verminderung von 7,7, dieser von 3,6 Prozent erfuhr. Aber gerade das Brotgetreide sank beträchtlich, der Weizen um 23,8, der Roggen um 20,8 Prozent. Ebenfalls die Kartoffeln sind von 1881 bis 1885 auf 1901 bis 1904 stark zurückgewichen: die für Speisezwecke um 23,1, die zur Brennerei um 20,7 Prozent. Aber während die Kartoffeln wegen ihrer geringen Transportfähigkeit durch den einheimischen Ernteausfall oder den eines näheren Umkreises in ihren Preisverhältnissen vorwiegend berührt werden, entscheidet

über die hauptsächlichen Getreidearten mehr und mehr der Weltmarkt. So sehr die immer feinere Ausgestaltung des Verkehrswesens dazu beiträgt, daß Vorrat und Bedarf von einem Winkel der Erde zum anderen sich ergänzend begegnen und zumal durch die Versorgung mit Brotfrucht den furchtbaren Notständen früherer Zeiten erfolgreich entgegengetreten wird, bringt dieser die gesamte Kulturwelt umspannende Güteraustausch auch Übelstände mit sich, die mit vernichtender oder doch in hohem Maße schädigender Gewalt in das Getriebe der einzelnen Volkswirtschaften einzugreifen vermögen. Das zeigt sich in unheilvoller Weise dort, wo einige, wie immer bevorzugte Länder ein Übergewicht erlangen, welches andere in der Verfolgung ihrer wirtschaftlichen Aufgaben lahmlegt oder sie um den vollen Ertrag ihres Fleißes bringt. Solche in den Mitbewerb getretenen Länder sind der deutschen Landwirtschaft vornehmlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und in Rußland erstanden. Jene haben die Getreideerzeugung in verhältnismäßig kurzer Zeit zu derartiger Höhe emporgeschroben, daß sich für sie von selbst die Notwendigkeit ergab, die den inländischen Bedarf weit übersteigenden Erntemengen zu einem erheblichen Teile auf den Weltmarkt zu bringen. Und hier sind sie schnell im Getreidehandel zu einer herrschenden Stellung gelangt. Es ist das vor allen Dingen eine Folge der Fülle und der Ergiebigkeit des jungfräulichen Bodens, welcher sich neben einfachem Betriebsverfahren unter einem günstigen Klima bei vergleichsweise mäßigen Arbeitslöhnen, guten Beförderungsgelegenheiten für den Anbau von Weizen und neuerlich besonders von Mais äußerst lohnend erwies. Das war um so mehr der Fall, als die amerikanischen Farmer in den europäischen Ländern willige Abnehmer fanden und finden. Denn die Landwirte der alten Welt, welche, um dem Boden einen hinlänglichen Ertrag zu entlocken, größtenteils zu einem immer intensiveren Betriebe übergehen, also mehr Kapital und Arbeit aufwenden müssen, daneben mit einer starken Verschuldung und hohen Löhnen und überdies vielfach mit unzulänglichen Arbeitskräften zu rechnen haben, vermögen gegen die amerikanischen Konkurrenten schwer aufzukommen. Rußland fällt um seines gerade für Deutschland bedeutsamen Roggens willen ins Gewicht. Wenn schon dieses riesige Reich infolge seiner durchaus extensiven Dreifelderwirtschaft und seines reinen Inlandklimas unter außerordentlich großen zeitlichen wie örtlichen, auf seinen Außenhandel zurückwirkenden Ernteschwankungen leidet, so verfügt es doch über höchst ausgedehnte Anbauflächen, zumal im sogenannten Gebiete der schwarzen Erde, die seiner Getreideerzeugung in bezug auf die Ausfuhr eine hervorragende Bedeutung verleihen.[1] Hat nun die Beteiligung kolossaler Getreidemassen am internationalen Güterverkehr den Weltmarktpreis dieser Waren zusehends gedrückt, ist das ja ohne Frage der Bevölkerung, insbesondere auch in Deutschland, durch Verbilligung der notwendigsten Unterhaltsmittel zugute gekommen. Es darf aber nicht übersehen werden, daß das auf Kosten derjenigen Berufsklasse geschehen ist, die nun einmal in jeder großen und selbständigen Volkswirtschaft deren natürliche Grundlage und bei gesunder Entwickelung den Urquell der Erhaltung und Erneuerung ihrer Kraft bildet. Wenn aber die Überflutung des Marktes den Inlandpreis für Getreide in einer Weise herabsetzte, daß die deutsche Landwirtschaft nicht dabei auf ihre Rechnung kam, so mußte das eine bedenkliche Erschütterung des volkswirtschaftlichen Gleichgewichtes erzeugen, die, je länger sie anhält, um so nachteiliger empfunden wird. Darum war es an gegenwärtiger Stelle, wo die Bedeutung der Landwirtschaft für das öffentliche Leben zur Untersuchung steht, füglich angebracht, die Aufmerksamkeit darauf hinzulenken, daß der Preisfall des Getreides das Gedeihen dieses Tätigkeitszweiges in seiner Entfaltung bedroht, daß er, was unmittelbar hervorzuheben ist, aus der naturgemäßen Verkettung auf den Geldwert der Ernten beeinflußt hat. Blickt man jetzt auf diesen selbst, so beziffert er sich (in 1000 Mark)

im Jahre	für Weizen	für Roggen	für Gerste	für Hafer	für Körnerfrüchte zusammen	für Kartoffeln	für die Ernte insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1873	14 960	47 742	9 526	43 036	115 264	.	.
1877	18 081	54 098	8 130	33 984	117 293	.	.
1878	15 008	45 030	7 965	34 378	102 681	.	.
1879	17 823	54 890	9 533	40 933	123 182	.	.
1880	16 248	56 467	9 015	42 108	123 838	.	.
1881	18 966	57 215	8 937	39 538	124 356	42 249	166 905
1882	14 313	43 753	9 448	37 818	105 332	31 590	133 922
1883	12 213	38 110	8 931	37 922	97 176	47 945	145 121
1884	12 791	40 252	8 258	41 253	102 554	30 045	132 599
1885	13 452	41 043	7 273	33 070	97 841	28 456	123 297
1886	14 033	39 550	7 114	36 933	97 633	25 764	123 397
1887	15 660	39 307	7 004	34 503	96 474	30 113	126 590
1888	18 171	43 318	8 360	42 737	115 583	37 328	152 914
1889	12 829	45 178	8 163	47 297	113 437	33 706	147 173
1890	20 118	52 658	8 369	49 082	130 227	31 771	161 998
1891	20 350	65 133	9 332	51 456	146 304	53 069	199 373
1892	18 100	52 610	8 381	42 197	121 288	48 378	169 666
1893	15 634	51 789	6 915	27 891	102 229	35 199	137 428
1894	13 303	40 575	7 433	42 298	103 609	33 935	137 544
1895	15 509	38 441	9 044	43 019	106 013	41 501	147 514
1896	16 804	41 356	7 873	44 893	111 429	31 453	142 882
1897	20 144	43 460	8 795	43 492	115 891	39 525	155 413
1898	21 968	49 198	9 204	51 933	132 303	48 579	180 882
1899	16 803	40 714	7 290	45 123	109 933	30 927	140 830
1900	20 884	41 053	8 443	49 860	120 243	45 395	135 338
1901	9 530	50 425	10 192	53 573	123 720	45 450	169 170
1902	19 543	49 991	3 056	54 940	132 530	37 212	169 742
1903	20 822	52 743	3 339	52 756	134 693	50 866	185 559
1904	23 601	54 698	3 236	52 713	139 248	42 729	181 977
1876/1880	13 424	51 345	8 834	39 548	116 451	.	.
1881/1885	14 347	44 075	3 570	38 520	105 512	36 057	141 539
1883/1890	13 163	44 302	7 802	42 110	110 377	31 737	142 414
1891/1895	13 579	49 710	8 227	41 372	115 888	42 416	158 304
1898/1900	19 321	43 256	8 322	47 061	117 960	39 173	157 136
1901/1904	18 374	51 965	8 713	53 493	132 548	44 064	176 612
1873/1904	13 816	47 390	8 401	43 343	115 953	.	.
1881/1904	13 898	43 503	3 311	44 138	115 850	33 436	154 313

Der Wert einer Ernte der fünf hervorragendsten Fruchtarten stellte sich demnach im Mittel des letzten Vierteljahrhunderts für das Königreich Sachsen auf 154 Millionen Mark. Davon machte annähernd ein Drittel — 30,1 Prozent — der des Roggens aus. Diesem ziemlich nahe kam mit 28,6 Prozent der Hafer und ihm wieder reihten sich die Kartoffeln mit 24,9 Prozent an. Weit ab davon steht schon der Weizen, auf den nur etwa ein Zehntel — 11,0 Prozent — des ganzen Wertes entfielen und etwa nur halb soviel — 5,4 Prozent — auf die Gerste. Aber gegen jenes Mittel von 154 Millionen nehmen sich doch die einzelnen Zeiträume recht abweichend aus, auch wenn man nur fünfjährige Abschnitte ins Auge faßt. Da stehen sich der erste und der letzte von ihnen mit 142 und beinahe 177 Millionen Mark gegenüber, sodaß bei einer fortschreitenden Zunahme der Erntewert sich um rund 35 Millionen oder um 24,8 Prozent, also um mehr als ein Viertel gehoben hat. Da nun nach dem, was sich zuvor ergab, hieran die Preise keinen Anteil haben, sie vielmehr umgekehrt dazu angetan waren, den

1) P. Kollmann, Der gegenwärtige Weltverkehr. Vortrag gehalten in der Gehestiftung. Dresden 1899, S. 9 ff.

Wert herabzudrücken, so gelangt hier von neuem zum Vorschein, was schon die Betrachtung der Erntemengen lehrte: daß die Bodenbewirtschaftung ertragreicher geworden ist. Und eben diese gesteigerte landwirtschaftliche Kraftentfaltung, zu der mit der wachsenden Bevölkerung der vermehrte Unterhaltsbedarf drängte, haben den Wert der Erzeugung gehoben. Was ein solcher Wert, wie ihn die sächsische Ernte gegenwärtig im Belauf von 177 Millionen darstellt, für den volkswirtschaftlichen Haushalt zu bedeuten hat, macht man sich wohl am einfachsten klar, wenn man ihn mit dem Gesamteinkommen zusammenhält. Dieses letztere betrug nach Abzug der Schuldzinsen für die gleichen Jahre von 1900 bis 1904 im Durchschnitte rund 2 290 Millionen Mark.[1]) Demgemäß beläuft sich der Wert der Jahresernte in ihren hauptsächlichsten Früchten bereits auf beinahe 8 Prozent des ganzen Einkommens. Es fallen also in Anbetracht seiner ganz vorherrschend industriellen Beschaffenheit auch für Sachsen die durch die Bodenbewirtschaftung erzeugten Werte noch nachdrücklich in die Wagschale.

Wie übrigens die einzelnen Jahre in ganz verschiedenem Maße der Volkswirtschaft aus den Ernten neue Werte hinzugeführt haben, mag doch noch kurz berührt werden. Hält man sich dabei bloß an die Werte im ganzen, so ergeben sich für die Körnerfrüchte Unterschiede von 96 bis gegen 98 Millionen auf der einen und von 139, ja im Jahre 1891 gar von 146 Millionen auf der anderen Seite. Werden noch die Kartoffeln einbezogen, so macht sich zwischen 1881 und 1904 das Jahr 1886 durch den ungewöhnlich niedrigen Betrag von bloß 123, 1885 von 126, 1887 von 127 Millionen Mark bemerkbar. Auch 1882, 1884, 1893 und 1894 erreichten noch nicht 140 Millionen. Dawider zeichneten sich als Jahre, die hohe Werte erbrachten, 1898, 1903 und 1904 aus, in denen sie über 180 Millionen steigen. Aber darüber noch hinaus erhob sich 1891 mit fast 200 Millionen Mark. Das besagt, daß in den letzten 24 Jahren die Schwankungen bis zu 29,2 Prozent über und bis zu 20,0 Prozent unter das Mittel hinausgingen.

Weiter gilt es hiernach, die Wertbeträge an der Anbaufläche und der Bevölkerung zu ermessen. Ersteres lehrt den Rohertrag der einzelnen Fruchtarten in Geld kennen. Dieser betrug für je 1 ha in Mark

in den Jahren	bei Weizen	bei Roggen	bei Gerste	bei Hafer	bei Getreide zusammen	bei Kartoffeln
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1876/1880	360,6	240,3	239,1	230,4	248,0	.
1881/1885	300,5	205,6	236,1	217,2	221,8	307,8
1886/1890	326,6	208,6	240,3	227,7	230,3	267,4
1891/1895	330,8	230,3	265,8	219,9	239,2	350,6
1896/1900	341,6	204,1	268,1	241,2	242,7	315,0
1901/1904	354,0	246,9	297,0	271,7	272,4	348,1
1876/1904	335,1	221,9	256,4	233,4	241,4	.
1881/1904	329,8	218,0	260,0	234,1	240,0	317,1

Daß das letzte Viertel des verflossenen Jahrhunderts dem Fruchtbau ungünstig war, findet in diesen Belegen seine Bestätigung. Am bedenklichsten stand es damit in den achtziger Jahren. Ganz auffällig war die Verminderung der Geldbeträge von 1876/80 auf 1881/85 beim Weizen, Roggen und Hafer. In den neunziger Jahren beginnt wieder der Rohertrag sich zu heben. Doch ging er beim Roggen zwischen 1896 und 1900, hier wohl beeinflußt durch die geringen Ernten von 1897 und 1899, sichtlich zurück. Durchweg aber trat eine deutliche Besserung im Mittel von 1901 bis 1904 ein. Mit Ausnahme des Weizens geben sie die höchsten Erträge des ganzen Abschnittes zu erkennen und auch die des Weizens entfernen sich nicht erheblich von dem höchsten Stande der Jahre 1876 bis 1880. Bei den Kartoffeln lag es anders. Bei ihnen brachten die anfänglichen Jahrfünfte die niedrigsten, das von 1891 bis 1895 die höchsten Erträge und denen standen die von 1901 bis 1904 nahezu gleich.

Es würde von großem Werte für die richtige Beleuchtung dieser sächsischen Vorgänge sein, wenn sich in gleicher Weise die aus anderen Teilen Deutschlands verfolgen ließen. Aber immer wird es schon zu ihrer Würdigung beitragen, auch nur das eine Jahr 1897, für welches der Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrates Dr. Dade eine Wertberechnung der Weizen- und Roggenernte angestellt hat, heranzuziehen.[1]) Er gelangt zu einem Gesamtwerte beider Fruchtarten im Deutschen Reiche von 1 557,23 Millionen Mark. Da nun angebaut waren 7 887 442 ha, würde der Rohertrag des Hektars sich auf 197,4 Mark belaufen. Demgegenüber nimmt sich das Ergebnis aus Sachsen merklich anders aus. Der Wert seiner Weizen- und Roggenernte im Betrage von 63,60 Millionen über eine Anbaufläche von 265 646 ha verteilt, ergibt 239,4 Mark. Die durchschnittlichen Erträge haben sich also in Sachsen um ein Fünftel höher gestaltet als im Reiche im allgemeinen. Das ist recht bezeichnend für das dichtbewohnte Land. Es besagt diese Tatsache, daß in ihm durch größere Kraftaufwendungen der Boden zu höherer Leistungsfähigkeit gefördert werden muß, um den aus der dichten Besiedelung entspringenden Anforderungen zu genügen. Ob dann freilich die durch die intensivere Bewirtschaftung erzielten Roherträge auch die entsprechenden Reinerträge ergeben haben, ist aus den Unterlagen, welche hier zur Erörterung stehen, nicht zu entscheiden. Die durchgängig erlangten Preise lassen es indessen kaum erwarten.

Im Hinblick weiter auf die Bevölkerung verhielten sich die Erntewerte für alle fünf Früchte derart, daß im Mittel von 1881 bis 1904 auf den Einwohner 42,40 Mark kamen. Auch dieses Verhältnis ist trotz der gestiegenen Erträge wegen des starken Bevölkerungswachstums gesunken und das fast unaufhörlich. Im ersten Jahrfünft war es noch 45,95 Mark, fiel dann auf 42,54, hob sich von 1891 bis 1895 auf 43,40 Mark, um nun bis auf 39,80 Mark hinunterzugehen, auf einen Stand über den der von 1901 bis 1904 mit 40,48 Mark nicht viel sich erhob. Auch in dieser Beziehung ermöglicht sich wieder eine Vergleichung mit den durchschnittlichen Erscheinungen des Deutschen Reiches. Sie führt zu einem Ergebnisse, das dem vorigen schroff entgegensteht. Denn jetzt sind es 29,2 Mark, die als Wert der Ernte auf den Kopf im Reiche, hingegen nur 16,0 Mark in Sachsen treffen. Aber wiederum ist das wesentlich in der Besiedelungsdichtigkeit hüben und drüben begründet. Da auf dem sächsischen Boden die Volksmasse viel enger zusammengedrängt lebt, der Entfaltung der Landwirtschaft zudem ein bescheidener Raum gewährt werden kann, fällt auf den Einzelnen naturgemäß ein kleinerer Anteil von dem hervorgebrachten Erntewerte als dort, wo, wie in großen Teilen Deutschlands, die Bevölkerung dünner gesät ist und der Bodenkultur ausgedehntere Flächen zur Verfügung stehen. In dieser Beziehung zeitigen eben ausgesprochen landwirtschaftliche und industrielle Länder scharfe Gegensätze und Sachsen bekundet darin sein entschieden industrielles Gepräge.

1) Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen. 33. Jahrgang, Dresden 1905, S. 99.

1) Nachrichten vom deutschen Landwirtschaftsrat a. a. O. 1898, S. 266 und 270.

Will man nun auch noch sehen, wie die Wertsverhältnisse innerhalb des Landes sich gestalten, so erhält man als Wert der Ernte (in 1000 Mark)

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	für Weizen	für Roggen	für Sommergerste	für Hafer	für Körnerfrüchte zus.	für Kartoffeln	überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
bei unter 200 m Höhe							
Leipzig [1]) . . .	1 445	2 259	714	2 117	6 535	2 168	8 703
Großenhain . .	427	3 354	215	2 253	6 249	2 222	8 471
Oschatz . . .	1 607	2 176	357	2 659	6 799	2 122	8 921
Grimma . . .	1 596	3 709	612	3 762	9 679	3 071	12 750
Borna . . .	1 593	2 748	820	2 925	8 088	2 307	10 393
Kamenz . . .	235	1 856	283	1 132	3 508	1 242	4 748
Dresden-N. [1]) .	53	1 127	126	658	1 964	796	2 760
Meißen . . .	2 930	3 040	492	4 440	10 902	2 897	13 799
bei 200 bis 300 m Höhe							
Bautzen . . .	928	2 835	646	2 240	6 649	2 384	9 033
Dresden-A. [1]) .	671	767	61	795	2 294	603	2 897
Döbeln . . .	1 979	2 391	417	3 849	8 636	2 176	10 812
Pirna . . .	696	2 536	641	2 217	6 090	1 842	7 932
Rochlitz . . .	485	2 418	371	2 672	5 941	1 410	7 351
Glauchau . .	276	1 461	304	1 430	3 471	1 094	4 565
Löbau . . .	829	1 885	344	1 997	5 055	1 753	6 808
Zittau . . .	457	1 659	72	1 551	3 739	928	4 667
bei 300 bis 400 m Höhe							
Zwickau . . .	303	2 079	349	2 027	4 758	1 681	6 439
Flöha . . .	307	1 043	161	1 783	3 294	1 066	4 360
Chemnitz [1]) . .	284	1 515	116	1 831	3 746	1 345	5 091
bei 400 bis 500 m Höhe							
Plauen . . .	344	1 292	690	1 226	3 552	1 286	4 838
Dippoldiswalde	337	1 472	85	1 685	3 579	958	4 535
Freiberg . . .	446	1 794	169	2 338	5 047	1 878	6 925
bei 500 bis 800 m Höhe							
Ölsnitz . . .	83	748	235	718	1 784	840	2 624
Marienberg . .	60	526	30	938	1 554	716	2 270
Auerbach . .	62	558	61	502	1 183	639	1 822
Schwarzenberg .	11	515	3	497	1 026	696	1 722
bei über 600 m Höhe							
Annaberg . .	48	630	14	818	1 510	767	2 277
Königreich . .	18 317	48 586	8 447	51 593	127 243	42 796	170 039

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Werden hiernach, um den Wert des Rohertrages zu finden, diese Zahlen auf das gleiche Flächenmaß zurückgeführt, so kommen auf 1 ha

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei mittlerer Höhenlage m	an Weizen ℳ	an Roggen ℳ	an Sommergerste ℳ	an Hafer ℳ	an Kartoffeln ℳ	zusammen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
bei unter 200 m Höhe							
Leipzig [1]) . . .	123	349,9	289,7	327,4	315,2	424,3	335,5
Großenhain . .	137	359,4	189,9	253,5	220,7	280,3	223,8
Oschatz . .	150	368,6	262,0	307,5	303,5	333,5	308,2
Grimma . . .	154	333,4	268,9	318,0	283,7	334,1	296,8
Borna . . .	162	350,0	291,7	304,5	308,7	362,1	319,7
Kamenz . . .	194	291,9	182,9	266,5	239,4	277,5	223,9
Dresden-N. [1]) .	194	291,5	204,9	285,7	254,5	320,9	246,5
Meißen . . .	196	416,4	297,5	355,5	356,0	373,1	354,5
bei 200 bis 300 m Höhe							
Bautzen . . .	213	283,8	209,1	286,7	256,9	335,9	258,6
Dresden-A. [1]) .	224	368,4	264,9	324,5	293,9	360,0	311,8
Döbeln . . .	230	386,9	289,1	332,8	332,7	353,8	334,1
Pirna . . .	246	322,1	233,9	288,9	257,0	328,7	269,8
Rochlitz . . .	250	335,2	251,2	288,6	277,5	300,5	275,7
Glauchau . . .	283	362,6	245,9	287,6	267,4	317,5	275,8
Löbau . . .	284	288,7	229,5	302,0	271,9	351,6	277,1
Zittau . . .	295	279,7	220,9	272,8	261,7	347,9	259,0
bei 300 bis 400 m Höhe							
Zwickau . . .	328	327,6	218,9	261,6	242,3	318,0	253,5
Flöha . . .	363	295,5	239,9	262,6	257,8	318,5	267,9
Chemnitz [1]) . .	388	314,9	240,7	269,8	209,5	289,7	242,3
bei 400 bis 500 m Höhe							
Plauen . . .	424	283,4	207,8	242,9	213,7	310,1	239,3
Dippoldiswalde	457	290,6	200,7	249,5	207,9	265,3	220,5
Freiberg . . .	464	303,9	234,0	261,5	242,5	304,8	258,9
bei 500 bis 600 m Höhe							
Ölsnitz . . .	512	252,5	168,5	205,6	193,0	266,0	205,1
Marienberg . .	529	218,2	183,0	206,5	199,6	300,7	218,5
Auerbach . . .	533	275,6	183,8	264,1	186,1	275,1	214,0
Schwarzenberg .	550	229,2	172,9	214,3	173,5	280,7	205,7
bei über 600 m Höhe							
Annaberg . .	610	198,9	187,4	200,0	193,5	289,1	215,5
Königreich . .	268	348,9	232,8	286,7	265,0	339,4	277,3

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Da für alle Bezirke die nämlichen Preise zur Anwendung gekommen sind, ist es in der Sache begründet, daß die an der Fläche gemessenen Werte zu dieser in annähernd demselben Verhältnisse stehen wie die ebenfalls zu ihr ermittelten durchschnittlichen Ernteerträge: da wo die einen sind auch die anderen höher oder niedriger. Das aber vermindert nicht das Interesse zuzusehen, wie der Geldwert des Rohertrages der einzelnen Fruchtarten sich amtshauptmannschaftsweise ausnimmt, welche zum Teil ganz erheblichen Abstände zwischen ihnen zum Vorschein kommen. So beziffert sich der Rohertrag des Weizens auf noch nicht ganz 200 Mark fürs Hektar in Annaberg, auf 218 und 229 Mark in Marienberg und Schwarzenberg, aber auf mehr als 360 und bis zu 386 Mark in Glauchau, Dresden-Altstadt, Oschatz und Döbeln, geht darüber jedoch noch ansehnlich in Meißen hinaus, das es bis auf 416 Mark bringt. Demgemäß bleibt der niedrigste Wertbestand um reichlich zwei Fünftel unter dem Landesmittel, überschreitet es der höchste um gut ein Viertel. Nicht so bedeutend sind die Entfernungen für den Roggen, sie betragen nach oben wie nach unten doch nur gleichmäßig etwa 28 Prozent dergestalt, daß dort wiederum in Meißen 297, hier in Ölsnitz 168 Mark die Endpunkte bilden. Außer ihnen ragen durch einen reicheren Wert von über 280 Mark Leipzig, Borna und Döbeln hervor, bleiben unter 185 Mark noch Marienberg, Kamenz und Auerbach. Auch die Gerste zeigt nicht größere Abstände der Bezirke, nur daß der Ausschlag vom Mittel größer nach unten als nach oben ist, hier bloß 24, dort 30 Prozent ausmacht. Die höchsten Roherträge weisen

zwischen 325 und 332 Mark Dresden-Altstadt, Leipzig und Döbeln auf, die geringsten bis zu 207 Mark Marienberg, Ölsnitz und Annaberg. Kräftiger wiederum gelangen die räumlichen Verschiedenheiten bezüglich des Hafers zum Ausdruck, da sie nach jeder Seite etwa um ein Drittel vom Landesdurchschnitt abweichen. Und zwar sind begünstigt mit Roherträgen im Werte über 300 Mark Oschatz, Borna, Leipzig, Döbeln und zumal mit 356 Mark Meißen. Geringfügig erscheinen dagegen und erreichen noch nicht 200 Mark Marienberg, Annaberg, Ölsnitz, Auerbach und endlich bloß 173 Mark Schwarzenberg. Ziemlich gleichmäßig würde sich der Wert der Kartoffeln im Vergleiche mit der Fläche stellen, wenn hier nicht die Amtshauptmannschaft Leipzig mit einem Rohertrage von 424 weit von den anderen, die sich ebenfalls durch günstige Erscheinungen hervortun, abstäche. Denn Meißen, welches darauf folgt, erscheint doch erst mit 373 Mark fürs Hektar und Borna und Dresden-Altstadt 362 bzw. 360 Mark. Herab geht es bis auf 266 Mark in Dippoldiswalde und Ölsnitz, dem Auerbach, Schwarzenberg, Großenhain und Kamenz nicht ferne stehen. Es läßt sich angesichts der Tatsachen der vorstehenden Übersicht nur wiederholen, was schon bei der Betrachtung der Ernteerträge sich aufdrängte: daß und welche tiefgreifende Verschiedenheiten in der landwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und damit in der Werterzeugung der sächsischen Gebietsteile hinsichtlich der maßgebenden Fruchtarten sich kundgeben. Zumal wenn der Ertragswert für alle fünf Fruchtarten zusammen ins Auge gefaßt wird, erhält man ein leidlich zutreffendes Bild der stark von einander abweichenden landwirtschaftlichen Bedeutung der Bezirke. Da sind es ihrer sechs, in denen die ermittelten Wertbeträge für 1 ha über 300 Mark hinausgehen: Oschatz, Dresden-Altstadt, Borna, Döbeln, Leipzig und vollends mit 355 Mark Meißen. Ihrer Untergrenze kommt ziemlich nahe Grimma, und Löbau entspricht noch etwa dem Landesmittel von 277 Mark. Alle diese Amtshauptmannschaften liegen innerhalb der beiden untersten Höhenzonen. Bei dem, was nun folgt, kommt auch bereits eine Höhe bis zu 500 m in Betracht. Rechnet man dazu Erträge zwischen 240 bis 277 Mark, so treffen sie zu bei Chemnitz, bei dem der untersten Stufe angehörenden, aber über viel Heideboden verfügenden Dresden-Neustadt, dann bei Zwickau, Bautzen, Freiberg, Zittau, Flöha, Pirna, endlich bei Glauchau und Rochlitz, die jedoch schon bis 276 Mark hinaufgehen. Die übrigen Amtshauptmannschaften müssen nach dem, was die obigen Feststellungen lehren, bereits zu den landwirtschaftlich dürftigeren Gebieten gezählt werden. Von denen unter ihnen, die wenigstens noch einen Ertragswert von etwas über 220 Mark nachweisen, sind Kamenz und Großenhain im Flachlande, Dippoldiswalde und Plauen auf mittlerer Höhe gelegen. Die verbleibenden fünf sind jene des oberen Vogtlandes und Erzgebirges, die fast bei jeder der hier erörterten Erscheinungen sich durch ihre bescheidenen Ertragsverhältnisse kund geben. In gegenwärtiger Hinsicht nehmen Schwarzenberg und Ölsnitz mit einem Rohertrage im Werte von bloß 205 Mark den untersten Rang ein. Das, was ein Hektar in ihnen erbringt, beträgt um 150 Mark weniger, als dort, wo das Höchstergebnis statt hat oder, anders ausgedrückt, stehen jene mit 26 Prozent unter dem Gesamtdurchschnitt, dieses um 28 darüber.

Berühren die an der bewirtschafteten Fläche abgewogenen Rohertragswerte unmittelbarer die an der landwirtschaftlichen Berufsausübung beteiligten Kreise, so kommt für die gesamte Volkswirtschaft mehr in Frage, wie sich jene Werte der Bevölkerung gegenüber verhalten. Sieht man dabei allein auf den Wert der herangezogenen fünf Fruchtarten zusammen, so verteilte er sich bezirksweise derart, daß im Mittel von 1899 bis 1904 auf 1 Einwohner der Bevölkerung entfielen

im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei Einw. auf 1 qkm	Wert ℳ	im Bezirk der Amtshauptmannschaft	bei Einw. auf 1 qkm	Wert ℳ
1.	2.	3.	1.	2.	3.
Oschatz . . .	100,8	155,29	Flöha . . .	217,5	49,58
Borna . . .	137,8	137,45	Zittau . . .	267,5	41,14
Grimma . . .	121,7	123,78	Ölsnitz . . .	151,8	37,82
Meißen . . .	180,9	111,66	Marienberg . .	156,3	35,90
Großenhain . .	105,2	101,16	Glauchau . .	466,5	30,96
Döbeln . . .	201,9	91,72	Plauen . . .	313,7	28,43
Dippoldiswalde	82,7	84,13	Chemnitz[1]) . .	382,8	27,96
Bautzen . . .	145,1	75,31	Zwickau . . .	435,6	24,21
Kamenz . . .	99,9	68,27	Dresden-N.[1]) .	353,5	21,78
Löbau . . .	195,4	66,60	Annaberg . .	241,5	21,73
Rochlitz . . .	219,7	64,74	Auerbach . .	233,9	18,27
Leipzig[1]) . .	310,4	63,51	Dresden-A.[1]) .	683,0	17,86
Freiberg . . .	177,7	59,58	Schwarzenberg .	233,0	14,08
Pirna . . .	164,8	53,11	Königreich . .	280,3	40,47

1) Ohne die gleichnamige Großstadt.

Es sollen diese Ziffern eine Andeutung darüber gewähren, in welchem höheren oder geringeren Maße die zu Geld angeschlagenen Ernteerzeugnisse in den einzelnen Amtshauptmannschaften für die in ihnen lebende Volksmenge zur Befriedigung der mancherlei Bedürfnisse, denen die Ernteerzeugnisse dienen, beizutragen vermögen. Wäre es anzunehmen erlaubt, daß jeder dieser Bezirke auf sich allein angewiesen wäre und mit dem hauszuhalten hatte, was der eigene Boden ihm lieferte, müßte in der Lebenshaltung der Bevölkerung örtlich eine äußerst empfindliche Ungleichheit bestehen, die in einigen Teilen reichliche Versorgung gestattete, in anderen bedauerliche Kargheit der Verhältnisse mit sich brächte. Sind doch Gegensätze vorhanden, die über das Zehnfache hinausgehen dergestalt, daß in Oschatz der Einzelne über einen Wertbetrag von 155, in Schwarzenberg bloß von 14 Mark verfügt. Freilich stellen sich die Verkehrseinrichtungen als die unerläßlichen Bindeglieder ein, um für die Vervollständigung und Befriedigung des erforderlichen Bedarfes Sorge zu tragen. Denach bleibt das Maß der Erzeugung an Ort und Stelle nicht ohne fühlbaren Einfluß auf die volkswirtschaftliche Lage der Gegend, das selbstverständlich um so kräftiger, je mehr sie auf die Bodenbewirtschaftung hingewiesen ist. Es begründet denn auch einen Unterschied, ob die Ergiebigkeit der Boden- und Bewirtschaftungsverhältnisse die Ertragswerte steigern oder schmälern oder ob das, was der Boden darbietet, voll oder schmal für die Bevölkerung sich ausnimmt, weil diese eng oder lose das besiedelte Gebiet besetzt hält. Wie das eine oder das andere oder beide Umstände vereint innerhalb Sachsens hier deutlicher, dort verschleierter zum Vorschein kommen, davon kann man sich eine leidliche Vorstellung verschaffen, wenn man die in der vorstehenden Übersicht enthaltenen Tatsachen mit denen der ihr vorausgehenden zusammenhält und namentlich dabei die Höhe der Bevölkerungsdichtigkeit und des mittleren Rohertrages neben dem Kopfanteil des Erntewertes beobachtet.

Da fallen von vornherein einige Bezirke auf, die sehr stark bevölkert sind und in denen die Verteilung der Erntewerte dem einzelnen Kopfe nur einen bescheidenen Anteil läßt. Das ist vor allen Dingen in der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt der Fall, in der gegen 700 Einwohner auf 1 qkm treffen. Ihr Anteil mit gut 17 Mark wird nur durch Schwarzenberg unterboten. Auch Glauchau, Chemnitz, Dresden-Neustadt, Plauen und Zwickau befinden sich in gleicher Lage: in ihnen allen bleibt der Kopfbetrag sichtlich hinter dem Landesdurchschnitte, die

Bevölkerungsdichtigkeit geht über 300, ja 400 hinaus. Doch ist ersteres nicht einerlei Ursache. In den drei zuletzt genannten Bezirken kommt zur Dichtigkeit der Besiedelung die Unerheblichkeit der Roherträge hinzu, die nirgends 250 Mark erreichen, während doch 277 Mark den Durchschnitt ausmachen. In Glauchau halten sich beide Momente etwa die Wage und in Dresden-Altstadt, d. h. in der Amtshauptmannschaft dieses Namens, nicht in dem hier ausgelassenen städtischen Gebiete selbst, tritt die Einwirkung der starken Bevölkerungsansammlung hervor, da die Rohertragswerte an sich keineswegs unbedeutend sind, vielmehr zu den erheblicheren des Königreiches zählen. Anders steht es um den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Leipzig: zwar hat auch er eine dichte, wenn auch längst nicht so dichte Bevölkerung als der von Dresden-Altstadt, aber dennoch nimmt sein Kopfbetrag an Erntewert schon eine höhere Stufe ein vermöge der Ergiebigkeit der Erträge.

Ebensolche Verschiedenheiten finden sich dort, wo die Besiedelung schon minder belangreich ist, wie in Rochlitz, in Freiberg, Flöha und Zittau, in Annaberg, Auerbach, Schwarzenberg, Ölsnitz und Marienberg. Bei den ersten vier ist der Kopfbetrag wenigstens schon dem Durchschnitte gleich, aber auch der auf 1 ha fallende Geldwert nähert sich doch dem Mittelergebnisse. Jene Wertgröße, mit der der einzelne Bewohner bedacht ist, würde indessen noch höher stehen, wenn nicht der Divisor Volkszahl schon ziemlich groß wäre, sodaß beide Faktoren einigermaßen gleichmäßig die Größe des Kopfanteils bestimmt haben. Von den anderen Bezirken, in denen dieser letztere unterdurchschnittlich, bei etlichen sogar sehr klein ist, kommt das in Ölsnitz und Marienberg allein auf die schmalen Erträgnisse des Bodens, da auch die Bevölkerungsdichtigkeit zu der schwächsten in Sachsen zählt. Hingegen spricht jene daneben entschieden mit in Annaberg, Auerbach und Schwarzenberg.

Eine dritte Gruppe ist nun die, welche, was ihr landwirtschaftliches Gepräge anlangt, in erster Linie steht, in der mindestens 30 Prozent der Bevölkerung von Ackerbau und Viehzucht leben. Wie es darin bereits gegeben ist, lebt sie gleichzeitig am losesten verteilt über die Fläche, hat unter 200 oder eben darüber Einwohner auf 1 qkm. Alle diese Bezirke haben einen Wertbetrag von mehr als 40 Mark, d. h. von mehr als im Landesdurchschnitte auf den Kopf aufzuweisen, in Pirna wohl erst von 53, in Kamenz von 68 Mark. Von ihnen macht sich in Dippoldiswalde, Großenhain und Kamenz die geringere Ertragsfähigkeit sichtbar, die vom Hektar nur einen Wert zwischen 221 und 224 Mark erbrachte. Besser ist es damit schon in Bautzen und Pirna bestellt, doch hier, nicht minder aber auch in dem eben genannten Großenhain, das Verhältnis zur Bevölkerung durch deren Stärke noch immerhin erkenntlich beeinträchtigt. Das trifft gleichfalls für Löbau zu, nur daß in diesem Bezirke die Ergiebigkeit des Bodens zu fühlbarer Bedeutung gelangt. Von den fünf übrigen Amtshauptmannschaften beträgt bloß in Döbeln der Kopfanteil des Erntewertes etwas unter 100 Mark, mit Meißen, Grimma, Borna, Oschatz aber fast oder über 300 Mark auf 1 ha der Rohertrag. Dafür beläuft sich seine Besiedelungsdichtigkeit auch auf 202, sonst solche nur auf 105 bis 138 Einwohner. Wenn demnach auch in Döbeln in etwas geringerem Grade, wird also hier die günstige Verteilung des in Geld berechneten Ernteertrages sowohl durch die schwächere Volksmenge als durch die größere landwirtschaftliche Leistungskraft bewirkt. Diese Amtshauptmannschaften stellen sich demgemäß als die Fruchtkammern Sachsens dar.

So wenigstens ist das Bild beschaffen, welches sich aus den angestellten Ermittelungen entnehmen läßt. Daß, zumal aus dem besonderen landwirtschaftlichen Gesichtspunkte für die Beurteilung der verschiedenen Gegenden des Königreiches noch sonstige Momente vorliegen können und danach das Urteil anders lauten mag, muß außer Betracht bleiben. Diese Untersuchung hatte sich allein an das zu halten, was die statistisch festgestellten Unterlagen als Tatsachen ergaben; und mit ihrer Hilfe mochte es immerhin berechtigt erscheinen, einmal sich klar zu machen, in welchem Maße auf der einen Seite das größere oder geringere Leistungsvermögen der Bodenbewirtschaftung, auf der anderen die Größe der Bevölkerungszahl den durchschnittlich dem Einzelnen zustehenden Wertbetrag in den verschiedenen Landesteilen zu gestalten angetan ist.

Noch größere und unmittelbarere Bedeutung für das volkswirtschaftliche Getriebe hat die Beurteilung der Ernten nach der anderen erwähnten Seite hin, nach derjenigen, welche auf die Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten pflanzlichen Nahrungsmitteln abzielt. So erwünscht es darum bei diesen Untersuchungen wäre, besonders gründlich und unter feinerer Berücksichtigung aller einschlägigen Umstände zu Werke zu gehen, häufen sich doch gerade hierbei allzusehr die Schwierigkeiten, lassen sich zuwenig genau abgemessene, die verschiedenen in Betracht kommenden Vorgänge vollständig würdigenden Unterlagen herbeiziehen, als daß es möglich wäre, zu mehr als ganz allgemein kennzeichnenden, überschläglichen Ergebnissen zu gelangen. Derartige Unzuträglichkeiten ergeben sich bereits daraus, daß Sachsen kein selbständiges, abgeschlossenes Zollgebiet bildet, daß infolgedessen völlig außer acht bleiben muß, wieviel es von seinen Erzeugnissen etwa ans Ausland abgibt und von ihm bezieht. Höchstens auf mittelbarem Wege wird man sich hiervon eine ungefähre Vorstellung bilden können. So wird man sich damit zu begnügen haben, denjenigen Vorrat zu beziffern, welcher als Reinertrag aus der jeweiligen Ernte für den Verbrauch durch die Bevölkerung hervorgegangen ist und abzuwägen, wie weit er der Befriedigung des inländischen Bedarfes entspricht. Doch auch hier fehlt es an hinreichend scharfer Bestimmung der Abwägungsmittel.

Gilt es zuvörderst den Reinertrag der Ernte zu ermitteln, fragt es sich, was als Saatgut vornweg abzusetzen ist. Richtige einheitliche Beträge für die einzelnen Früchte zu finden, ist angesichts der außerordentlichen Verschiedenheiten in den tatsächlichen Vorkommnissen keineswegs leicht. So schwankt z. B. die Aussaatmenge des Winterweizens bei Breitsaat von 130 bis 250, bei Drillsaat von 100 bis 200 kg auf 1 ha. Dabei spielt noch die Güte des Bodens und seine Bearbeitung, das Saatgut selbst, das Klima eine wichtige Rolle.[1] Irgendwelche als durchschnittliche für das ganze Land anzusehende und durch Tatsachen entsprechend belegte Angaben liegen denn auch ans Sachsen nicht vor. Bei früheren Ermittelungen, wie sie Reuning[2] und ihm darin folgend von Langsdorff[3] angestellt haben, ist bezüglich der Körnerfrüchte gemeinsam ein Drittel des Rohertrages gegriffen worden für das was als Viehfutter in Gestalt von Hinterkorn, als Kleie bei der Verarbeitung auf Mehl und als Aussaatbedarf abgeht. Eingehenderer, von dem bekannten landwirtschaftlichen Hochschullehrer Professor Dr. Settegast in Bonn-Poppelsdorf herrührender Ansätze bedient sich das Kaiserliche Statistische Amt in Berlin. Sie, welche den mittleren Verhältnissen Deutschlands entsprechen sollen, betragen für je 1 ha Anbaufläche an Aussaatmenge beim Winterweizen 170, beim Sommerweizen 184,

---

1) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, 1904, I, S. 277: Erntestatistik für das Jahr 1903.

2) (Reuning) Festschrift für die XXV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirte zu Dresden. 1865, S. 112.

3) Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen a. a. O. S. 207.

beim Roggen 170, bei der Gerste 150 und beim Hafer 160 kg.[1]) In Anbetracht dieser der neueren Zeit angehörenden, die einzelnen Fruchtarten berücksichtigenden Ziffern sind sie auch für die vorliegenden Berechnungen zugrunde gelegt, ohne daß es sich dabei freilich entscheiden läßt, ob sie den durchschnittlichen sächsischen Verhältnissen mehr als die Reuning-Langsdorffschen Annahmen nahe kommen. Abgewichen ist indessen bei den Kartoffeln von dem, was die Reichsstatistik auf den Vorschlag von Settegast benutzt. Nach ihm würden 2000 kg Aussaatmenge im Mittel für 1 ha erforderlich sein. Dagegen hat Langsdorff sich für 2500 kg entschieden im Hinblick auf die vorherrschenden Erfahrungen aus Sachsen. Allerdings unterliegt auch für den Kartoffelbau die Saatmenge beträchtlichen Verschiedenheiten, je nachdem der Boden tiefgründiger oder, wie in den gebirgigen Gegenden, mit dünner Krume bedeckt ist, ob die Bearbeitung mit Gespanngeräten oder mit der Hand erfolgt, ob die Kartoffeln zerteilt oder unzerteilt gelegt werden. Wiederholte Beobachtungen und Feststellungen in den einzelnen Gegenden des Landes bis in die jüngste Zeit, die Langsdorff in seiner Eigenschaft als Generalsekretär des Landeskulturrates hinreichende Veranlassung und Gelegenheit hatte zu machen, haben ihn indessen zu dem Ergebnisse geführt, daß eine Aussaatmenge von 2500 kg den durchschnittlichen sächsischen Verhältnissen am meisten entsprechen werde. Demgemäß ist auch für die vorliegenden Zwecke an dieser Zahl festgehalten worden.

Bedenklicher noch als um die Annahme des Aussaatbedarfes und damit um die Erzielung des Reinertrages der Ernten steht es um die Ermittelung der Zulänglichkeit dieses letzteren für die wirtschaftlichen Erfordernisse der Bevölkerung. Je unsicherer dabei die Unterlagen sind, um so geratener erscheint es, das Untersuchungsziel zu begrenzen und sich deshalb bloß an das zu halten, was die Menschen zu ihrem Lebensunterhalte an den durch die inländischen Ernten gelieferten hauptsächlichen Nahrungsmitteln gebrauchen.

Für Sachsen sind es wiederum Reuning und von Langsdorff, die bis 1885 hin derartige Berechnungen angestellt haben.[2]) Sie nehmen beide einen Verzehrungsbedarf von 230 kg überhaupt an Körnerfrüchten und zwar an Weizen, Roggen, Gerste, Buchweizen Hirse, Erbsen und Linsen auf den Kopf eines Einwohners im Mittel an, ohne freilich näher auszuführen oder auch nur anzudeuten, auf welchem Wege sie zu dem Ergebnisse gelangt sind. Es stimmt indessen dies einigermaßen mit dem, was ein anderer Forscher, der Professor Dr. Lexis in Göttingen herausgebracht hat, wenn er zwar nicht für Sachsen insbesondere, sondern für Deutschland im ganzen den durchschnittlichen Kopfbedarf bloß von Weizen und Roggen auf 220 kg bestimmte.[3]) Denn das, was neben Weizen und Roggen an Körnerfrüchten verzehrt wird, ist wohl nicht hoch anzuschlagen. Erheblich weicht hiervon jedoch die jüngste hier bekannt gewordene Untersuchung des schon erwähnten Generalsekretärs des Deutschen Landwirtschaftsrates, Professor Dr. Dade ab.[4]) Obwohl seiner Arbeit die ausgesprochene Absicht zugrunde liegt, den Beweis zu führen, daß Deutschlands Getreidebau ohne ausländische Unterstützung zur Befriedigung der gesamten inländischen Unterhaltsansprüche an Brotkorn imstande sei und es ihm darauf ankam, eher zu hohe als zu niedrige Sätze zu erhalten, bleibt die von ihm beigebrachte Menge an den genannten beiden Fruchtarten beträchtlich hinter der von Lexis zurück. Allerdings ist ebenfalls das, was Dade gibt, in dem springenden Punkte Schätzung, wie das zurzeit auch gar nicht anders sein kann; aber sie ist nicht bloß überschläglich, sondern geht von Einzelheiten aus und hält sich daneben an weiter unterschiedene Bevölkerungstatsachen, gibt zudem über alle einzelnen Ansätze die der Nachprüfung zugängliche Auskunft. Die Schätzung sucht den Tagesbedarf zu ermitteln und danach den des Jahres zu berechnen. Wie sie dabei zu den für den Tag erforderlichen Mengen gekommen ist, wird nicht genauer angegeben, wohl aber werden die Erfragungsergebnisse über den Verbrauch in 22, den unteren Volksschichten angehörigen Haushaltungen, die hierbei benutzt sind, mitgeteilt. Die Tagesbedarfsansätze sind besonders geschätzt einmal für die Erwerbstätigen, also für erwachsene Personen und zwar für die belangreichsten Berufsgruppen und Berufsstellungen, sodann für die nicht im Erwerbsleben stehenden Angehörigen, diese getrennt, je nachdem sie unter 1 Jahr, unter oder über 6 Jahre alt sind. In dem einem wie in dem anderen Falle ist namentlich die erfahrungsmäßig an stärkerem Genusse von Brotfrüchten beteiligte landwirtschaftliche Bevölkerung besonders herausgegriffen worden. Die Bedarfsmengen sind nun weiter mit den entsprechenden, der Berufszählung von 1895 entnommenen Personenzahlen der einzelnen gebildeten Gruppen in Verbindung gebracht und ist danach der absolute Jahresbedarf hergestellt worden. Da aber die Berufszählung die Angehörigen nicht nach den nämlichen Altersklassen auseinanderhält, wie sie Dade gewählt hat, ist hierzu die Verteilung nach der Volkszählung von 1890 zu Hilfe genommen worden. Das Schlußergebnis war die Aufzählung der einzelnen Bedarfssummanden und daraus die Ableitung des Bedarfsmittels für den Kopf der Gesamtbevölkerung. Dieses führte Dade zu einem durchschnittlichen Verbrauchserfordernis von 516 g täglich und von 188,16 kg im Jahre.

Angesichts des umsichtigen und näher belegten Vorgehens bei den Ermittelungen Dades dürfte es angebracht sein, ihm auch im gegenwärtigen Falle zu folgen. Die Wahrscheinlichkeit seiner Untersuchung erscheint auch die Anerkennung Langsdorffs gefunden zu haben, da dieser sich in seiner neuesten Arbeit ausdrücklich auf sie beruft und ihre Ergebnisse als Stützpunkte ausführlich heranzieht.[1]) Freilich läßt sich ohne weiteres nicht das, was Dade mit 188 kg für ganz Deutschland gefunden hat, auf Sachsen übertragen. Dagegen spricht die besondere berufliche Zusammensetzung dieses Landes. Während nämlich im Reiche überhaupt 35,7 Prozent auf die landwirtschaftliche Bevölkerung und 50,6 auf die von Industrie, Handel und Verkehr kommen, beträgt der Anteil jener in Sachsen nur 15,1, der dieser indessen 72,0 Prozent.[2]) Da nun die Brotverzehrung der landwirtschaftlichen Kreise sehr viel größer als der gewerblichen und handeltreibenden angenommen ist, wird das Reichsergebnis unmöglich auf sächsische Verhältnisse passen. Es kann sich daher um Anwendung des Dadeschen Verfahrens nur insoweit handeln, daß wohl die Bedarfsmenge für den Kopf

1) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, am ebenzuvor bezeichneten Orte in der Anmerkung zur Übersicht: „Berechnung der verfügbaren Mengen von Getreide und Kartoffeln."

2) (Reuning) Festschrift für die XXV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirte zu Dresden a. a. O., S. 116. — K. von Langsdorff, Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen a. a. O., S. 208.

3) Festgabe für Georg Hanssen a. a. O., S. 206: Die Wirkung der Getreidezölle.

4) Nachrichten vom deutschen Landwirtschaftsrat, III. Jahrgang, Berlin 1898, S. 254 ff.: Materialien für die deutsche Handelspolitik. V. Brotkonsum und Getreideernte im Deutschen Reiche.

1) K. von Langsdorff und F. Mammen, Volkswirtschaft für jedermann, Berlin 1905, S. 99 ff.

2) Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. 21. Jahrgang, Berlin 1900, S. 8.

der einzelnen Berufs- und Bevölkerungsgruppen herübergenommen, die Anzahl der Köpfe jedoch nach den für Sachsen erhobenen Berufstatsachen eingestellt werden. Wird diese Berechnung ausgeführt, ergibt sich für das Königreich nach den Ermittelungen des Verfassers folgendes.

Berufs- und Bevölkerungsgruppen	Geschlecht	Kopfzahl nach der Berufszählung von 1895	Brot- und Mehlverbrauch von Roggen und Weizen		
			auf den Kopf		im ganzen
			täglich	jährlich	jährlich
			g	kg	Tonnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Erwerbtätige:					
Selbständige in der Landwirtschaft	männl.	70 822	750	273,75	19 388
	weibl.	6 688	500	182,50	1 221
Selbständige in Industrie und Handel	männl.	206 937	500	182,50	37 766
	weibl.	99 694	375	136,88	13 646
Angestellte in der Landwirtschaft	männl.	3 123	750	273,75	855
	weibl.	1 601	500	182,50	292
Angestellte in Industrie und Handel	männl.	60 831	500	182,50	11 102
	weibl.	2 844	375	136,88	389
Arbeiter in der Landwirtschaft	männl.	99 995	1000	365,00	36 498
	weibl.	108 742	750	273,15	29 768
Arbeiter in Industrie und Handel	männl.	592 917	750	273,75	162 311
	weibl.	205 861	500	182,50	37 570
Lohnarbeit wechselnder Art und häusliche Dienstleistungen	männl.	8 238	750	273,75	2 255
	weibl.	18 199	500	182,50	3 321
Heer und Flotte	männl.	39 000	750	273,75	10 676
Sonstige öffentliche Dienste und freie Berufe	männl.	48 754	500	182,50	8 898
	weibl.	10 548	375	136,88	1 444
Personen ohne Beruf und Berufsangabe	männl.	74 963	500	182,50	13 681
	weibl.	82 308	375	136,88	11 266
Häusliche Dienstboten	männl.	1 216	750	273,75	333
	weibl.	67 237	500	182,50	12 271
Angehörige ohne Hauptberuf:					
unter 1 Jahr	zus.	113 180	—	—	—
über 1 bis 6 Jahre	zus.	469 242	250	91,25	42 818
über 6 Jahre in der Landwirtschaft	männl.	48 195	750	273,75	13 193
	weibl.	132 359	500	182,50	24 156
über 6 Jahre im übrigen	männl.	280 238	500	182,50	51 143
	weibl.	899 552	375	136,88	123 131
Insgesamt		3 753 262	489	178,35	669 392

Abgesehen vom Säuglingsabschnitt hat also Dade je nach Geschlecht, Alter, Beruf als tägliche Verzehrungsmenge die fünf Beträge von 250, 375, 500, 750 und 1000 g Brotfrucht geschätzt, aus welchen sich nach der Besetzung der verschiedenen Bevölkerungsgruppen für Sachsen ein Jahresmittel von rund 176 kg herausstellt. Obschon diese Größe hinter den anderen genannten Annahmen sichtlich zurückbleibt, soll sie nach den Dadeschen Anschlägen dennoch als Höchstmaß der Verzehrung gelten. Sie wird aber immerhin vermutlich der Wahrheit am ehesten nahe kommen, da, wie in den früheren Ausführungen über die Viehhaltung dargelegt wurde, der Fleischgenuß in Sachsen von erheblichem Umfange und danach angetan ist, die Pflanzenkost an Brot und Mehl herabzudrücken.

Als weiteres, allgemein verbreitetes Volksnahrungsmittel kommt noch die Kartoffel in Betracht. Ihren durchschnittlichen Jahresverbrauch für den Einzelnen hat Langsdorff auf 100 kg angegeben.[1]) Das stimmt allerdings wenig zu dem, was auf Grund einer Umfrage in allerjüngster Zeit Dr. W. Behrend gefunden hat.[1]) Er stützt sich auf 338 brauchbare, auf 2324 Personen bezügliche Antworten, welche über den Stand der Befragten, über die Zusammensetzung ihrer Haushaltungen an Erwachsenen und Unerwachsenen und über den jährlichen Verbrauch an Speisekartoffeln Auskunft geben. Die Antworten entstammen den verschiedensten Gegenden Deutschlands aus Stadt und Land. Außerdem lagen 59 Berichte von Gutsbesitzern über den Verbrauch von ländlichen Tagelöhnerfamilien mit fünf Köpfen ihm vor. Behrend scheidet einmal wegen der verschiedenen Höhe der Kartoffelverzehrung den Osten und Westen des Reiches, wobei der Schnitt an der sächsischen Westgrenze entlang läuft. Dann sucht er hüben und drüben nach Maßgabe seiner erfragten Angaben für eine Reihe sozialer Schichten unter Berücksichtigung des Verhältnisses von Erwachsenen und Kindern deren Jahreserfordernis auf den Kopf zu bestimmen und endlich nach Art von Dade an der Hand der Berufszählung von 1895 jene Durchschnittswerte für die Gesamtheit der betreffenden Zugehörigen zu den Berufsständen zu berechnen. Damit kommt er zu einem Mittelverbrauche für ganz Deutschland von 207 kg an Speisekartoffeln. Im Hinblicke jedoch auf die in den landwirtschaftlichen Haushaltungen nicht immer leichte Trennung der verwendeten Speise- und Futterkartoffeln und der mutmaßlich nicht strengen oder vollständigen Aussonderung der letzteren will er den Kopfbetrag der Speisekartoffeln auf 200 kg herabsetzen. Das ist aber immer noch gerade doppelt soviel als von Langsdorff für zutreffend erachtet. Im Hinblick auf den höchst ansehnlichen Abstand beider Ziffern, von denen die eine aus einer umständlichen, bis ins einzelne klargelegten Ermittelung hervorgegangen, die andere auf in langjähriger Erfahrung erworbene genaue Sachkenntnis der Lebensgewohnheiten der verschiedenen Volkskreise eines doch immerhin nicht allzugroßen Landes gegründet ist, erschien es angemessen, sich mit dem Vertreter der letzteren, der für Sachsen angenommenen kleineren Verzehrungsmenge ins Benehmen zu setzen. Nach seiner immer noch aufrecht erhaltenen Auffassung muß die von Behrend bezeichnete Größe als entschieden zu hoch angesehen werden: wenn auch einzelne Gegenden Deutschlands durch starken Kartoffelverbrauch hervorragen, gehöre doch viel dazu, um weit über 100 kg — bei Groß und Klein, Reich und Arm — auf den Kopf zu kommen; vielleicht möchten in jenen 200 kg des Behrendschen Ergebnisses die dem Geflügel und den Schweinen gereichten Abfälle und Überschüsse einbegriffen sein. Darf es danach wohl nicht beanstandet werden, da eine genauer erforschte Angabe für Sachsen nicht zu beschaffen ist, sich an die von Langsdorff benutzte zu halten, muß es freilich dahingestellt bleiben, ob sie nicht etwa bloß die Untergrenze der tatsächlichen Vorgänge darstellt.

So wenig es sich nach allem Vorgebrachten verkennen läßt, daß die verfügbaren Maßstäbe zur Beurteilung des Unterhaltsbedarfes der Bevölkerung und damit zu der der Zulänglichkeit der heimischen Ernteerträge für dieses viel zu wünschen übrig lassen, rechtfertigt es immerhin die hervorragende Wichtigkeit des Gegenstandes, selbst mit losen Umrissen fürlieb zu nehmen und sie, soweit irgend angängig, herzustellen.

Ist daraufhin mit der Berechnung des Reinertrages zu beginnen, führt die Anwendung des bezeichneten Verfahrens zu folgendem.

1) Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen u. a. O. S. 209.

1) W. Behrend, Deutschlands Kartoffelerzeugung und Verbrauch in Gegenwart und Zukunft. Eine volkswirtschaftliche Studie. Berlin 1905, insbesondere S. 5 bis 21.

Jahre	Erntemenge in Tonnen	Ausfaat in Tonnen	Reinertrag	
			im ganzen in Tonnen	auf 1 Einw. kg
1.	2.	3.	4	5.
Weizen.				
1881/1885	76 828	8 184	68 644	22,3
1886/1890	88 298	8 444	79 854	23,9
1891/1895	102 691	8 587	94 104	25,8
1896/1900	119 202	9 736	109 466	27,4
1901/1904	111 897	8 666	103 231	23,7
1881/1904	99 279	8 726	90 553	24,7
Raggen.				
1881/1885	278 935	36 420	242 515	78,7
1886/1890	285 938	36 379	249 559	74,5
1891/1895	336 017	36 743	299 274	82,0
1896/1900	293 500	35 733	257 767	64,5
1901/1904	366 058	35 684	330 374	75,7
1881/1904	309 841	36 213	273 628	74,8
Sammergerste.				
1881/1885	53 350	5 370	47 980	15,6
1886/1890	47 643	4 853	42 790	12,8
1891/1895	50 927	4 606	46 321	12,7
1896/1900	50 864	4 525	46 339	11,8
1901/1904	55 374	4 413	50 961	11,5
1881/1904	51 476	4 768	46 708	12,8
Hafer.				
1881/1885	261 218	28 423	232 795	75,5
1886/1890	294 475	29 572	264 903	79,1
1891/1895	290 820	30 065	260 755	71,5
1896/1900	316 936	30 316	286 620	71,7
1901/1904	362 139	31 507	330 632	75,8
1881/1904	302 742	29 908	272 834	74,5
Kartaffeln.				
1881/1885	1 172 080	292 907	879 173	285,4
1886/1890	1 201 226	296 601	904 625	270,2
1891/1895	1 386 312	302 505	1 083 807	297,1
1896/1900	1 346 027	310 880	1 035 147	258,9
1901/1904	1 483 982	316 475	1 167 507	267,5
1881/1904	1 311 007	303 245	1 007 762	275,4

Aus diesen Ermittelungen sei zweierlei entnommen. Das erste ist das Verhältnis des Rein- zum Rohertrage der Ernten. Es stellt sich für die Körnerfrüchte auf eine Kleinigkeit über aber unter 90, für die Kartoffeln aber auf 77 Prozent, sodaß die Aussaat dort etwa ein Zehntel, hier nahezu ein Viertel des Rohertrages erfordert. Dann ist das Augenmerk auf den Reinertrag und seine Verteilung über die Bevölkerung zu richten. Hierbei hat man jedoch nicht blaß an das zu denken, was zur menschlichen und tierischen Ernährung, sondern auch an das, was zu irgendwelcher gewerblichen Verwendung dient. Jener Reinertrag lieferte die höchste Ausbente in dem Jahrfünfte 1896 bis 1900 beim Weizen, im übrigen von 1901 bis 1904. Daß überhaupt die Erträge aller dieser in Rechnung gezogenen Fruchtarten sich vermehrt haben, folgt bereits aus dem, was bei der Schilderung der Rohergebnisse ausgeführt wurde. Und zwar war das, um welches der jüngste Zeitraum mehr ergab als has erste, besanders viel beim Weizen, nämlich um 50,4 Prozent, also um die eine valle Hälfte. Auch die Zunahme des Hafers mit 42,0 Prazent ist nach beträchtlich. Ziemlich gleich war sie für den Roggen und die Kartaffeln: 36,2 und 32,8 Prozent. Nur die Gerste steht zurück, die Vermehrung ihres Ertrages beträgt blaß 6,2 Prozent. Allerdings hatte der erste Zeitraum vergleichsweise reiche Erträge gebracht, über die allein der letzte hinausging Daß dennoch bei den meisten Körnerfrüchten der Bruchteil, der den einzelnen Einwahner trifft, abgenammen hat, ist ebensalls schan bei früherem Anlasse besprochen worden. Am entschiedensten bekundet dies die Gerste, deren Kopfbetrag van 15,6 auf 11,5, d. h. um 4,1 kg oder um ein gutes Viertel in den beobachteten vier Abschnitten sank. Auch bei den Kartoffeln bedeutet es eine Verminderung noch van einem Sechzehntel, wenn von 1881 bis 1885 auf den Einwohner 285,4, indessen von 1901 bis 1904 nur 267,5 kg kamen. Geringer erscheint die Einschränkung beim Roggen. Dagegen hat der Haferertrag mit dem Wachstum der Bevölkerung annähernd gleichen Schritt gehalten, der des Weizens solches sogar dergestalt überholt, daß neuerlich der Kopfanteil um etwa 6 Prazent höher steht als zu Anfang. Ob nun aber dieser gegenwärtige Anteil an sich als hoher aber niedriger anzusehen ist, kann nur durch eine Vergleichung mit anderen entsprechenden Tatsachen entschieden werden. Sollen dazu diejenigen des Deutschen Reiches aus den Jahren 1899 bis 1903, der letzten, aus welchen sie bisher veröffentlicht sind, genommen werden, ist es geboten, ihnen die sächsischen völlig gleich zu setzen. Das hat namentlich in bezug auf die Aussaatmenge der Kartaffeln zu geschehen: nach dem Vorgange des Reiches ist sie von 2 500 auf 2 000 kg fürs Hektar zu ermäßigen. Überdies hat die Reichsstatistik die früher erhobene Wintergerste nach deren von 1893 bis 1898 bestehendem Verhältnisse zur Gerste überhaupt einbezagen. Auch das ist für Sachsen ausgeführt. Dann ergibt sich als Durchschnitt van 1899 bis 1903[1])

bei	an Rohertrag	an Aussaat	an Reinertrag		
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	auf 1 Einw. kg	
	Sachsen	Sachsen	Sachsen	Sachsen	Reich
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Weizen . .	112 085	9 233	102 852	24,2	56,9
Roggen . .	322 814	35 401	287 413	67,7	140,9
Gerste . . .	55 115	4 605	50 510	11,9	52,3
Hafer . . .	347 705	31 198	316 507	74,6	117,1
Kartoffeln .	1 505 162	252 228	1 252 934	295,1	645,2

Aus den beiden letzten Ziffernreihen geht nun die schwerwiegende Tatsache hervar, daß die Erntemenge Sachsens längst nicht in dem Maße die Bevölkerung mit Unterhalts- und sonstigen Gebrauchsmitteln zu versehen vermag, als dazu diejenige gemeinhin in Deutschland imstande ist. Beim Weizen, Roggen, den Kartoffeln ist der Kopfanteil noch nicht halb, bei der Gerste kaum ein Viertel so groß als hier. Nur beim Hafer ist das Verhältnis etwas günstiger, macht indessen immer noch erst gegen zwei Drittel soviel aus. Und doch darf Sachsen nach dem, was die früheren Betrachtungen lehrten, auf der gleichen Fläche sich überwiegend der entschieden höheren Erträge rühmen. Aber der gewichtige Umstand, daß sein Gebiet mit durchschnittlich 280, der des Reiches hingegen blaß mit 104 Einwahnern auf den Quadratkilameter bewohnt ist, gelangt hierbei schraff zum Ausdrucke. Wa ein Land sa ausgesprochen den Schwerpunkt in die industrielle und handeltreibende Erwerbstätigkeit verlegt und zu deren Ausübung auf die gewaltige Anhäufung

1) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, 1901 bis 1905: Erntestatistik.

schaffender, aber auch zehrender Menschen angewiesen ist, kann die durch die Zweckmäßigkeit des Verfahrens zwar der Steigerung fähige, aber ihrem Wesen nach gebundene Bodenbewirtschaftung der übrigen Entwickelung nicht folgen. Es müssen daraus mehr oder minder große Mißverhältnisse zwischen den Ansprüchen der Bevölkerung und den Erträgnissen des Fruchtbaues sich naturgemäß ergeben. Daß sie in Wirklichkeit bestehen, deutet schon die viel reichere Versorgung an, welche das Deutsche Reich in seiner Gesamtheit gewährt. In welchem Grade und in welcher Richtung sie sich gegenwärtig herausgebildet haben, bleibt schließlich noch zu zeigen.

Soll zu dem Ende ein, wennschon bloß überschlägliches Urteil über die Zulänglichkeit der Ernten, mithin über die Beziehungen der Erzeugung zum Bedarf gewonnen werden, ist das allerdings nach den obigen Erwägungen auf die menschliche Ernährung an Weizen, Roggen und Kartoffeln zu begrenzen, da für sie allein eine annähernde Bestimmung des durchschnittlichen Bedarfes sich beibringen läßt. Und zwar ist letzterer, wie erinnerlich, zu 178,35 kg für die beiden Brotfrüchte und zu 100 kg für die Kartoffeln auf den Kopf eines Einwohners angenommen worden. Danach gelangt man dann zu folgendem Ergebnis.

Jahre	Reinertrag in Tonnen	Bedarf in Tonnen	Fehlbetrag (—) oder Überschuß (+)		
			in Tonnen	Prozent des Reinertrags	auf 1 Einwohn. kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.
			Weizen und Roggen		
1881/1885	311 159	549 479	— 238 320	76,59	101,0
1886/1890	329 413	597 062	— 267 649	81,25	98,4
1891/1895	393 378	650 628	— 257 250	65,40	107,8
1896/1900	367 233	713 083	— 345 850	94,18	91,8
1901/1904	433 605	778 337	— 344 732	79,50	99,4
1881/1904	364 181	652 691	— 288 510	79,22	99,5
			Kartoffeln		
1881/1885	879 173	308 090	+ 571 083	64,96	285,4
1886/1890	904 625	334 770	+ 569 855	62,99	270,2
1891/1895	1 083 807	364 804	+ 719 003	66,34	297,1
1896/1900	1 035 147	399 822	+ 635 325	61,37	258,9
1901/1904	1 167 507	436 410	+ 731 097	62,62	267,5
1881/1904	1 007 762	365 961	+ 641 801	63,69	275,4

Hier tritt ein schroffer Gegensatz in dem zutage, wie die beiden Teile aus den heimischen Ernten dem Bedarfe nachkommen: bei Weizen und Roggen ein belangreicher Fehlbetrag, bei den Kartoffeln ein nennenswerter Überschuß. Dort sind es im Mittel des ganzen Zeitraums rund 28 000 Tonnen und etwa 100 kg für den Einzelnen, die ungedeckt bleiben, hier dagegen 64 000 Tonnen oder 275 kg auf den Kopf, die über das menschliche Verzehrungserfordernis hinausgehen. In dem ersten Falle beläuft sich damit die zu ergänzende Menge auf reichlich drei Viertel des inländischen Ertrages, im anderen die zu sonstigen Zwecken verfügbare fast zwei Drittel von diesem. Welche Ausnahmestellung durch solche unzureichende Erzeugung an Brotfrüchten Sachsen innerhalb des Deutschen Reiches einnimmt, erhellt aus folgenden Tatsachen. Des letzteren gesamter Reinertrag erzielte von 1899 bis 1903 durchschnittlich an Weizen und Roggen zusammen 11 151 504 Tonnen. Nimmt man nun mit Dade den für den Kopf ermittelten höheren Bedarf von 188 kg im Jahre an, so würden dazu 10 597 029 Tonnen erforderlich sein. Es ergibt sich dann statt eines Fehlbetrages ein Überschuß von 554 475 Tonnen, d. h. von rund 10 kg auf den Einwohner.[1])

Aus den gefundenen Ergebnissen folgt nun, daß Sachsen zur Deckung seines durch das Inland unbeglichenen Bedarfes an Weizen und Roggen auf eine sehr erhebliche Einfuhr angewiesen ist. Nicht aber geht auch umgekehrt aus ihnen bereits das Erfordernis einer Kartoffelausfuhr hervor. Denn für diese kommt noch die anderweite Verwendung, namentlich zur Schweinefütterung, stark in Frage. Die indessen steht dem, was die menschliche Ernährung verlangt, wenig nach. So würde schon an Futter der Schweine, deren es 576 953 nach der Viehzählung von 1900 gab, 461 562 Tonnen verbraucht werden, wenn man dem Ansatz des Statistischen Landesamtes folgt und auf das Tier durchschnittlich 800 kg im Jahre rechnet. Hinzu kommt, daß die sächsischen Brennereien, wie früher belegt wurde, von 1899 bis 1904 im Jahresmittel 126 135 Tonnen für ihren Betrieb verwendet haben. Das macht zusammen bereits 587 697 Tonnen, sodaß von dem Reinertrage des Abschnittes 1901 bis 1904 im Belaufe von 1 167 507 nur noch 143 400 Tonnen oder nicht einmal mehr 12 Prozent übrig bleiben. Trotzdem zeigt sich, daß die Einfuhr der Ausfuhr noch überlegen ist, wenigstens in betreff des Landverkehrs; denn für die hier vermutlich stark mitsprechenden Elbschiffrachten lagen nicht genügende Ausweise vor. Aber mit den Eisenbahnen wurden im Mittel von 1901 bis 1904 77 222 Tonnen Kartoffeln ein- und nur 17 830 ausgeführt.[2]) Meistens pflegt die Einfuhr aus Speisekartoffeln zu bestehen und namentlich aus Schlesien zu stammen, die, weil wertvoller, die Beförderung eher vertragen können.

Bei dem Brotgetreide hingegen steht von vornherein außer Zweifel, daß nur durch Einfuhr dem Verzehrungsbedürfnisse voll Genüge geleistet zu werden vermag. Zwar hat gleichwohl eine Ausfuhr statt, die aber zwischen 1901 und 1904 jährlich nur 22 523 Tonnen ausmachte, d. h. knapp ein Sechstel der Einfuhr, die sich auf 141 867 Tonnen bezifferte.[3]) So kommen auf die Mehreinfuhr 119 344 Tonnen. Freilich ist das noch nicht halb soviel, erst reichlich zwei Fünftel von dem, was der gleichzeitige Fehlbetrag an Weizen und Roggen ergab. Da nun aber dieser doch voll von außen her bezogen werden mußte, wenn die Bevölkerung nicht Mangel leiden sollte, so wird das teils auf der Wasserstraße, teils in Gestalt von Mehl und anderen Mühlenerzeugnissen geschehen sein. Sind auch die Unterlagen über Aus- und Eingang unvollständig, die über Reinerträge der Ernten und über den Bedarf an ihren Erzeugnissen mit Vorsicht aufzunehmen: soviel bleibt doch als lange bekannte Tatsache bestehen und wird als Endergebnis dieser statistischen Untersuchung aufs Neue bestätigt, daß Sachsens Landwirtschaft, wie sehr sie gleich durch intensive Behandlung die Bodenkräfte zu erschließen bestrebt ist, mit ihren Mitteln allein nicht dazu ausreicht, für die Bedürfnisse ihrer immer dichter sich ansiedelnden Bevölkerung, zumal an Brotfrüchten, aufzukommen.

1) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, 1904 und 1905, Erntestatistik. — Nachrichten vom Deutschen Landwirtschaftsrat a. a. O. 1898, Nr. 9.

2) Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen, Jahrg. 1906, S. 112 ff.

3) Nach derselben Quelle.

Aus der Statistik der Volksschulen.

Auf Grund der Erhebungen über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Königreich Sachsen vom 1. Dezember der Jahre 1884, 1889, 1894, 1899 und 1904

bearbeitet von

Dr. **Georg Lommatzsch,**

Regierungsassessor im Königlichen Statistischen Landesamte.

Inhalt.

Einleitung.

Die große Dichtigkeit der Bevölkerung und die bedeutende Entwickelung des gewerblichen, kommerziellen und künstlerischen Lebens sind seit langen Jahren im Königreich Sachsen die Ursache gewesen, daß von seiten der Staats- und Gemeindebehörden in umfassenderer Weise, als es sich in anderen Ländern mit einer weniger dichten Bevölkerung notwendig machen dürfte, für die kulturelle Entwickelung von Land und Volk Sorge getragen worden ist. Sachsen hat einen guten Namen, wenn man von den Einrichtungen für die gesamte Wohlfahrt des Volkes sprechen will und steht in vieler Beziehung bezüglich dieser Veranstaltungen mit an erster Stelle unter den deutschen Bundes- und anderen europäischen Staaten.

So umfassen die ziemlich engen Grenzen Sachsens auch unter anderem eine unverhältnismäßig große Anzahl bestgerühmter Unterrichtsanstalten; am Ende des Jahres 1904 konnte man in dieser Hinsicht nicht weniger als 7 Hochschulen, 71 höhere allgemeine Bildungsanstalten, 24 Lehrer- und Lehrerinnenseminare, 42 künstlerische Institute, 332 höhere und sonstige gewerbliche Fachschulen sowie Handelsschulen, 1966 Fortbildungsschulen, 2397 Volksschulen und andere Anstalten mit gleichen Zielen, 438 Fürsorgeanstalten für Kleine, sowie für gebrechliche und schwachsinnige Kinder, auch Besserungsanstalten für Jugendliche usw. zählen, neben vielen Unterrichtskursen, welche außerdem noch für besondere Fächer von öffentlicher und privater Seite eingerichtet worden waren.

Unter allen diesen Erziehungsanstalten und Schulen aber heben sich schon durch ihre Zahl, wie auch besonders durch die Bedeutung, welche sie als Grundlage für die allgemeine Ausbildung der Jugend Sachsens in wissenschaftlicher und auch in praktischer Beziehung einnehmen, die Volksschulen hervor, und es dürfte wohl nicht ohne Interesse sein, der diesbezüglichen Verhältnisse einmal mit einigen Worten zu gedenken, um so mehr, als gerade statistische Erhebungen infolge der großen Zahl dieser Schulen seltener vorgenommen werden können, als wie es bei anderen Arten von Schulen der Fall ist. Die Hochschulen, die höheren Bildungsanstalten (Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen, höhere Mädchenschulen, Privatrealschulen usw.), die Lehrer- und Lehrerinnenseminare, wie auch viele andere, besonders gewerbliche Fachschulen, geben meist alljährlich Berichte in die Öffentlichkeit, welche über den Stand der verschiedenen vorherrschenden Verhältnisse, sowie über die Zahl von Lehrern und Schülern, über eingetretene Veränderungen und sonstige Vorgänge genügend Auskunft gewähren. Bei den Volksschulen ist eine so allseitige und umfassende Berichterstattung unmöglich; man hätte sonach bezüglich aller näheren Verhältnisse dieser wichtigen Schulgattung wenig befriedigende Studien machen können, wenn nicht neben dem auf der nächsten Seite in Anmerkung 1 erwähnten aller drei Jahre erscheinenden „Handbuch der Schulstatistik" periodisch wiederkehrende Erhebungen des sächsischen Staates reiches statistisches Material auch bezüglich der Volksschulen Sachsens zu Gebote stellten.

Die vier Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts, des Innern, der Finanzen und des Krieges, denen die verschiedenen Arten der Unterrichts- und Erziehungsanstalten unterstellt sind, haben sich seit dem Jahre 1884 zu einer gemeinsamen, am gleichen Tage (Anfang Dezember) zu erhebenden Statistik vereinigt, und seitdem ist diese Erhebung in einem regelmäßigen Turnus aller fünf Jahre wieder vorgenommen worden, sodaß sie am 1. Dezember 1904 zum fünften Male erfolgt ist. Über jede dieser Erhebungen ist ein Bericht erschienen, in welchem genügend umfassendes Material aufgenommen worden ist, um sich ein Bild von der Entwickelung des sächsischen Unterrichtswesens im Laufe der letzten 20 Jahre machen zu können. Soweit die dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts unterstellten Schulen in Frage kamen, ist die Bearbeitung des ursprünglichen Erhebungsmaterials durch das Königliche Statistische Landesamt erfolgt, und die in den nachfolgenden Zeilen und Tabellen enthaltenen Zahlen sind aus diesem Ur-

material zusammengestellt. Somit beschränken sich die folgenden Nachweisungen nicht allein auf die Zahlen, welche in den einzelnen fünf Berichten über das Unterrichts- und Erziehungswesen zur Veröffentlichung gelangten, sondern sie enthalten noch zahlreiche andere Zusammenstellungen und Untersuchungen, welche infolge Raummangels nicht in den bisherigen „Berichten" Aufnahme finden konnten (vgl. u. a. die Übersicht III auf S. 117 bis S. 121 und den sie begleitenden Text auf S. 116 betreffs der Zahl und Frequenz der einzelnen Klassenstufen). Eine ebenfalls aus dem Urmaterial stammende besondere Bearbeitung der Erhebung vom 1. Dezember 1904 findet sich auch in dem Statistischen Jahrbuch für 1906, S 202ff. vor.[1])

A. Die öffentlichen Volksschulen.

Zu den öffentlichen Volksschulen im engeren Sinne gehören neben allen in den einzelnen Gemeinden vorhandenen Schulen, in welchen der obligatorische Unterricht der Kinder von 6 bis 14 Jahren stattfindet (soweit dieselben nicht von einem gewissen Alter an die höheren Bildungsanstalten oder auch Privatunterricht genießen) und welche je nach der örtlichen Üblichkeit als Orts-, Gemeinde-, Bürger-, Bezirks-, Distrikts- und andere Schulen bezeichnet werden[2]), auch noch einige besondere Schularten, die den Charakter der Volksschule haben und dieselben Ziele verfolgen. Dies sind zunächst die Seminarübungsschulen, welche den meisten sächsischen Seminaren für die Ausbildung der Volksschullehrer und -Lehrerinnen angegliedert sind, ferner einige Schulen für Kinder sächsischer Beamten, die außerhalb der Grenzen Sachsens stationiert sind, und endlich einige sogenannte Stiftsschulen in Dresden, welche, obwohl sie eigentlich keine Gemeindeschulen sind, dennoch bezüglich ihrer Organisation den öffentlichen Volksschulen beizuzählen waren. In den größeren Stadtgemeinden Sachsens waren zumeist alle drei Volksschulgattungen vertreten; so hatten die Städte Plauen, Zwickau, Meißen, Freiberg, Bautzen und Crimmitschau sowohl eine höhere Schule für beide Geschlechter, als auch mittlere und einfache Schulen aufzuweisen, während sich allerdings in Reichenbach keine höhere Schule vorfand und auch in Meerane nur vorläufig eine höhere Mädchenschul-Abteilung einer mittleren Volksschule vorhanden war. In Dresden (abgesehen einer einfachen katholischen Stiftsschule), Leipzig, Zittau und Glauchau waren einfache Volksschulen nicht eingerichtet; in Chemnitz bestanden neben drei höheren noch eine größere Anzahl einfacher Volksschulen, daneben aber 15 Volksschulen, die als „mittlere und einfache" Volksschulen bezeichnet waren.

1) Es möge auch an dieser Stelle auf das bereits in 20. Auflage im Verlage von Ramming in Dresden erschienene „Handbuch der Schulstatistik für das Königreich Sachsen" aufmerksam gemacht werden, welches die Berichte und statistischen Erhebungen der Königlichen Ministerien in den Zwischenjahren zwischen zwei Erhebungen vervollständigt und ergänzt. Siehe auch S. 211 dieses Heftes.

2) Bezüglich des Charakters der sächsischen Volksschulen möchte hier auf die diesbezüglichen §§ 12 und 13 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873, sowie auf die Ausführungsverordnung vom 25. August 1874, § 24 bis 31 verwiesen werden. Hiernach versteht man, um eine kurze Andeutung zu geben, unter einfachen Volksschulen solche, welche ihre Schüler in zwei bis höchstens vier nach Altersstufen übereinander aufsteigenden Klassen in einer achtjährigen Schulzeit (vom 6. bis 14. Lebensjahre) ausbilden und in welchen sich der Unterricht auf Religion und nur auf solche Lehrfächer beschränkt, die zur Aneignung der für das bürgerliche Leben unentbehrlichen Kenntnisse und Fertigkeiten notwendig sind. Mittlere Volksschulen sind unter entsprechender erweiterter Klasseneinteilung, Vermehrung der Unterrichtsstunden, nach Befinden auch Verlängerung der Schulzeit so einzurichten, daß ihre Zöglinge in allen Lehrfächern eine nach Inhalt und Umfang das Ziel der einfachen Volksschule überragende Bildung erhalten. Höhere Volksschulen erstrecken ihren Unterricht noch auf andere Lehrfächer, z. B. fremde Sprachen, ohne jedoch damit die Pflege der deutschen Sprache zu beeinträchtigen oder die Zwecke einer Fachschule zu verfolgen. Die Schulzeit kann entsprechend verlängert werden. Mittlere, wie höhere Schulen stehen unter der Leitung eines Direktors.

Meistens führten die höheren und mittleren Volksschulen den Namen „Bürgerschule", die einfachen waren zum Teil als „Bezirks-" (besonders in den Großstädten), zum Teil ebenfalls als Bürgerschulen bezeichnet.

Die Aufnahme der Statistik bezüglich der Volksschulen hat sich bei den fünfmaligen Terminen im Laufe der Jahre 1884 bis 1904 mehr und mehr vervollkommnet, und somit ist es bei gewissen Fragen, welche erst bei neueren Erhebungen aufgenommen wurden, nicht möglich, Vergleiche bis zum Jahre 1884 zurück durchzuführen. Die Übersichten I bis V sind aber bezüglich ihrer Spaltenüberschriften so gestaltet worden, daß sie auch über diese neueingestellten Fragen Auskunft gewähren; sie enthalten dann freilich für die ersten Erhebungsjahre hier und da Lücken, wenn diese statistischen Daten noch nicht besonders bei der Erhebung und Bearbeitung Berücksichtigung gefunden hatten.

a) Zahl der öffentlichen Volksschulen.

Im Jahre 1884 wurden 2 154 öffentliche Volksschulen gezählt, die sich, wie aus der Übersicht I auf S. 111 hervorgeht, bis zur letzten Zählung am 1. Dezember 1904 auf 2 319 vermehrt hatten. Dies bedeutet eine Zunahme um 7,7 Prozent; hierzu trug wesentlich die Neubegründung mittlerer und höherer Volksschulen bzw. die Erhebung einfacher Volksschulen zu dieser erweiterten Schulgattung bei, denn während unter allen Schulen die höheren im Jahre 1884 mit 0,6 Prozent und die mittleren mit 8,3 Prozent vertreten waren, gestalteten sich diese Verhältnisziffern im Jahre 1904 auf 2,2 Prozent bzw. 11,8 Prozent. Unter Bezugnahme auf die Größe und die Einwohnerzahl Sachsens in den beiden Grenzjahren kann man berechnen, daß im Jahre 1884 demnach auf etwa 7,0 qkm und auf je 1 459 Bewohner Sachsens (berechnete Bevölkerung am Anfange des Jahres 1885) je 1 Schule entfiel und daß diese Ziffern sich im Jahre 1904 auf etwa 6,5 qkm und 1919 Bewohner (berechnete Bevölkerung Anfang 1905) stellten. Die Vermehrung der öffentlichen Volksschulen hat sonach, wie bei der zunehmenden Bevölkerungsdichtigkeit nicht anders zu erwarten, nicht ganz Schritt mit der Vermehrung der Bevölkerung gehalten.

Wenn man diesen Ziffern solche der beiden anderen großen Bundesstaaten Preußen und Bayern, sowie des gesamten Deutschen Reichs, gegenüberstellen will, so darf man freilich nicht übersehen, daß in den beiden genannten Ländern und anderen Bundesstaaten mehrfach die Organisation der Schulen und die Zurechnung gewisser Anstalten zum öffentlichen Volksschulwesen beträchtlich von den in Sachsen eingeführten Grundsätzen abweichen. In Preußen[1]) wurden behufs Herbeiführung eines Vergleichs die sämtlichen, dem niederen Volksschulwesen zugezählten einfachen Volksschulen, mittleren Knaben-, Mädchen- oder gemischten Schulen, sowie die höheren Mädchenschulen berücksichtigt, in Bayern[1]) beziehen sich die nachfolgenden wie auch später eingestellten Ziffern nur auf die sogenannten Werktagsschulen, und für das Deutsche Reich sind die Ziffern hier eingestellt, welche sich durch die Summierung der Einzelergebnisse verschiedener diesbezüglicher Erhebungen in den Jahren 1899 bis 1903 in den Bundesstaaten ergeben.[1])

Es kam hiernach 1 Schule

in Preußen . . .	auf 9,3 qkm	und	917	Bewohner,
„ Bayern . . .	„ 10,2 „	„	806	„
im Deutschen Reiche	„ 9,1 „	„	950	„

(Fortsetzung des Textes S. 112.)

1) Vgl. für Preußen: Das gesamte niedere Schulwesen im preußischen Staate im Jahre 1901. Preußische Statistik Nr. 176 I bis III. Teil. — Für Bayern: Die Hauptergebnisse der Unterrichtsstatistik im Königreich Bayern für das Schuljahr 1902/1903. Zeitschrift des Königlich Bayerischen Statistischen Bureaus. 36. Jahrg. 1904. S. 306 bis 330. — Für das Deutsche Reich: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1906, S. 237

Übersicht I. Die Zahl der Schulen, Lehrerstellen, Lehrkräfte und Schüler.

Zahl der Volksschulen

Jahr der Erhebung	überhaupt: im Königreiche	überhaupt: in den 15 größten Städten	nach Art und Glaubensbekenntnis: höhere evangelische	höhere katholische	mittlere evangelische	mittlere katholische	einfache evangelische	einfache katholische	zusammen evangelische	zusammen katholische	nach Art und Geschlecht der Schüler: Knabenschulen höhere	Knabenschulen mittlere	Knabenschulen einfache	Mädchenschulen höhere	Mädchenschulen mittlere	Mädchenschulen einfache	gemischte Schulen, Klassen getrennt in allen: höhere	in allen: mittlere	in allen: einfache	in einigen: höhere	in einigen: mittlere	in einigen: einfache	in allen Klassen ungetrennt: höhere	mittlere	einfache	nach der Unterrichtssprache (einfache Schulen): reindeutsche	deutsch-wendisch	in denen Turnunterricht eingeführt ist: höhere	mittlere	einfache
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
1884	2 154	120	12	—	175	4	1 929	34	2 116	38	10		6	15		5	49		32	91		141	26		1 779	2 090	64		729	
1889	2 205	147	12	—	203	5	1 950	35	2 165	40	1	12	9	5	13	9	2	64	39	4	91	162	—	28	1 766	2 143	62	.	.	
1894	2 254	178	38	1	204	6	1 971	34	2 218	41	5	14	11	10	14	13	16	64	44	7	80	189	1	38	1 718	2 193	61	.	.	.
1899	2 292	196	45	—	233	8	1 970	33	2 248	44	6	14	13	11	14	13	13	103	48	9	88	207	6	22	1 725	2 228	64	45	221	1 419
1904	2 319	240	51	1	262	12	1 956	37	2 269	50	3	17	16	8	17	17	18	92	33	13	117	214	10	61	1 713	2 259	60	52	274	1 740

Jahr der Erhebung	Zahl der Volksschulen: Zahl der vorhandenen Turnhallen: höhere	mittlere	einfache	in denen weibliche Handarbeit eingeführt ist: höhere	mittlere	einfache	in denen Knabenhandfertigkeitsunterricht eingeführt ist: höhere	mittlere	einfache	mit deren Organismus Koch- und Haushaltungsunterricht verbunden ist: höhere	mittlere	einfache	Zahl der Lehrerstellen: überhaupt	davon Direktoren	davon ständige Lehrer einschl. Fachlehrer	davon Hilfslehrer einschl. Fachlehrer	Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte (ohne die Nadelarbeitslehrerinnen): überhaupt im Königreiche	überhaupt in den 15 größten Städten	davon Direktoren	ständige Lehrer ausschl. Fachlehrer männl.	ständige weibl.	Hilfs-Lehrer ausschl. Fachlehrer männl.	Hilfs- weibl.	Fachlehrer m	Fachlehrer w	Vikare m	Vikare w
1.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.
1884	.	.	.		1 868				.	.	.	.	6 841	228	5 345	1 268	6 827	2 056	228	4 910	116	1 134	40	95	16	286	5
1889	—	.	—	.		.	.	.	.	.	.	.	7 956	269	6 240	1 444	7 899	2 487	266	5 884	144	1 310	46	70	16	159	7
1894	.	.	.	.			.		.	.	.		9 041	308	7 254	1 479	8 940	3 339	306	6 796	186	1 312	59	54	12	204	11
1899	43	173	130	45	240	1 956	5	13	15	10	11	11	10 527	353	8 426	1 748	10 404	3 978	350	7 808	268	1 533	99	71	16	241	16
1904	50	264	220	49	256	1 974	5	25	16	11	56	53	11 984	412	9 514	2 058	11 896	4 942	388	8 827	347	1 704	169	86	18	330	27

Jahr der Erhebung	Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte (ohne die Nadelarbeitslehrerinnen), nach ihrer Vorbildung: Universitätsbesuch	Seminarbesuch überhaupt	davon Universitätsbesuch	davon Fachlehrerprüfung	anderweite überhaupt	anderweite mit Fachlehrerprüfung	nach ihrer Gebürtigkeit: Sachsen	übriges Deutschland	Ausland	nach ihrem Glaubensbekenntnis: evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	katholisch	sonst christlich	welche noch an anderen Anstalten tätig waren: überhaupt	an Fortbildungsschulen	an Privatschulen	Nadelarbeitslehrerinnen: Stellen	überhaupt tätig	geprüfte Nadelarbeitslehrerinnen
1.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.
1884	147	6 565	.	.	115	.	.			6 732		95	—	.	.	.	.	1 941	.
1889	215	7 570	.		114	.	6 966	894	39	7 770	3	126	—	150	.	150	.	2 208	.
1894	167	8 661	.	.	112	.	7 955	948	37	8 801		169	—	414	.	414	2 342	2 338	.
1899	157	10 159	152	591	88	39	9 279	1 068	57	10 204		200	—	.	.	.	2 684	2 372	332
1904	69	11 743	160	502	84	77	10 637	1 183	76	11 644	4	242	6	1 091	446	483	2 466	2 420	433

Zahl der Schüler

Jahr der Erhebung	überhaupt: im Königreiche	überhaupt: in den 15 größten Städten	in den Ortsschulen und zwar: Knaben überhaupt	Knaben davon in Knabenklassen	Mädchen überhaupt	Mädchen davon in Mädchenklassen	in den Seminarübungsschulen: Knaben überhaupt	Knaben davon in Knabenklassen	Mädchen überhaupt	Mädchen davon in Mädchenklassen	nach dem Glaubensbekenntnisse: evangelische überhaupt	evangelische davon in katholischen Schulen	katholische überhaupt	katholische davon in evangelischen Schulen	sonst christliche	Israeliten	sonstige und ohne nähere Angaben
1.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.
1884	536 115	106 397	262 966	.	271 070	.	988	.	1 091	.	525 041	15	9 360	3 311	1 077	637	.
1889	578 794	125 081	282 992	120 970	293 649	125 862	1 041	143	1 112	279	564 745	.	12 026	.	768	845	410
1894	617 848	163 632	301 765	131 361	314 043	145 911	955	150	1 085	260	601 808	24	13 548	5 115	1 041	951	500
1899	688 057	189 747	335 368	166 919	350 403	176 546	1 075	151	1 211	313	665 999	12	18 679	7 940	1 802	1 367	210*)
1904	748 930	236 881	365 471	192 828	380 611	202 083	1 419	53	1 429	314	722 446	25	22 179	9 020	2 686	1 377	245

*) Siehe Text, S. 115

Zahl der Schüler

Jahr der Erhebung	nach Staatsangehörigkeit und Muttersprache*): Reichsangehörige mit deutscher Muttersprache männl.	weibl.	mit wendischer Muttersprache männl.	weibl.	mit sonstiger Muttersprache männl.	weibl.	Nichtreichsangehörige mit deutscher Muttersprache männl.	weibl.	mit nichtdeutscher Muttersprache männl.	weibl.	welche teilnehmen am Handfertigkeitsunterrichte	am Koch- und Haushaltungsunterrichte	welche an Epilepsie litten: 6 bis 10 Jahre alt männl.	weibl.	10 bis 14 Jahre alt männl.	weibl.	über 14 Jahre alt männl.	weibl.
1.	95.	96.	97.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.
1884	.	.	3 328	3 524			.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	
1889	.	.	6 766			.		.		.	1 002	.	101	105	231	252	39	48
1894	—	—	6 497						.	.	1 725		90	101	198	230	42	41
1899		.	5 874	2 263	.		.	.	.	.	1 257	2 196	151	132	247	339	39	39
1904	356 472	371 697	6 074	3 039	113	107	5 286	5 302	526	466	1 413	5 753	150	133	256	322	47	52

*) Ausschließlich der Schüler der Seminarübungsschulen

(Fortsetzung des Textes von S. 110.)

So scheint Sachsen in der Zahl der Schulen relativ besser im Vergleiche zum Gebietsumfange dazustehen, wird aber bezüglich der auf die Bevölkerungszahl berechneten Relativziffern von den beiden großen Nachbarstaaten und dem gesamten Deutschen Reiche übertroffen.

Von allen 2 154 Volksschulen fanden sich im Jahre 1884 zusammen 120 oder 5,6 Prozent in den größeren Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern (nach dem Bevölkerungsstande am 1. Dezember 1900) vor, 224 = 10,4 Prozent in den anderen Städten und 1810 = 84,0 Prozent in den Landgemeinden. Im Jahre 1904 zählte man unter 2319 Volksschulen

240 Schulen = 10,4 Prozent in den größeren Städten,
226 " = 9,7 " " " übrigen " und
1 853 " = 79,9 " " " Landgemeinden.

Demnach zeigt sich relativ eine bemerkenswerte Vermehrung der Schulen in den größeren Stadtgemeinden, wobei allerdings nicht übersehen werden darf, daß neben Neubegründungen auch die Einverleibungen von Vororten vielfach zu dieser Vermehrung beigetragen haben.

Die Volksschulen waren teils Knaben-, teils Mädchen-, teils gemischte Schulen. Im Jahre 1884 wurden 36 nur für ein Geschlecht bestimmte Schulen gezählt, gegen 2 118 gemischte Schulen, so daß sich etwa ein Verhältnis wie 1 : 60 zwischen beiden Schularten herausstellte. Dieses hat sich bis zum Jahre 1904 um mehr als die Hälfte vermindert, indem man hier 78 geschlechtlich getrennte Schulen und 2 241 gemischte zählte, so daß auf je 1 Schule der erstgenannten Art etwa 28,7 gemischte entfielen. Doch hat im allgemeinen diese Unterscheidung eine nur administrative Bedeutung; wichtiger ist es festzustellen, daß im Jahre 1889 (im Jahre 1884 fanden keine diesbezüglichen Erhebungen statt) die Zahl der vollkommen geschlechtlich getrennten Klassen verhältnismäßig mehr zugenommen hat, als die der gemischten (vergl. darüber S. 121 und 122). — Unter den 2156 Schulen, welche von Kindern beiderlei Geschlechts besucht wurden, waren 105, in welchen alle Klassen geschlechtlich getrennte waren (4,9 Prozent), und 2051 mit gemischten Klassen, waren 4 höhere, 119 mittlere und 1928 einfache Schulen; im Jahre 1904 zählte man unter den 2241 gemischten Schulen 143 mit nur getrennten Klassen (6,4 Prozent) und ferner 23 höhere, 148 mittlere und 1 927 einfache Schulen (insgesamt 2098) mit gemischten Klassen. Unter diesen Schulen mit gemischten Klassen gab es aber 1889 schon 257 (12,5 Prozent), welche auch einzelne geschlechtlich getrennte Klassen aufwiesen und 1904 hatte sich diese Zahl auf 344 (16,4 Prozent) vermehrt.

Der konfessionelle Charakter der Volksschulen wird durch die Vorschriften des § 6 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 bestimmt. Hiernach können an Orten, in welchen sich Einwohner verschiedener Glaubensbekenntnisse in genügender Anzahl befinden, konfessionelle Schulen errichtet werden und haben dann auch die schulpflichtigen Kinder die Schulen ihrer Konfession zu besuchen. Wo für die Angehörigen der Konfession der Minderzahl keine besondere Schule besteht, müssen die schulpflichtigen Kinder die öffentliche Ortsschule besuchen und sind nur vom Religionsunterrichte befreit, den sie durch einen Lehrer ihrer Konfession erhalten.

In Berücksichtigung des starken Vorherrschens der evangelisch-lutherischen Konfession unter der Bevölkerung Sachsens sind auch die meisten Schulen Sachsens evangelisch-lutherisch. Im Jahre 1884 zählte man außerdem 38 römisch-katholische Schulen und im Jahre 1904 deren 50; Schulen anderer Bekenntnisse gibt es in Sachsen nicht. Es entfiel sonach im Jahre 1884 auf etwa 2 215 katholische Bewohner Sachsens 1 Schule desselben Glaubens und auf etwa 1 436 sonstige Personen der evangelischen, wie auch sonstiger Konfessionen 1 evangelische Schule; 1904 würden sich diese Ziffern auf 4 852 bzw. 1 877 Bewohner gestellt haben. Im Verhältnis am häufigsten waren die katholischen Schulen unter den mittleren Schulen (4,4 Prozent), während sich unter den anderen Schularten nur etwa 2 Prozent katholische vorfanden. Die bedeutende Differenz, welche zwischen den oben berechneten Relativziffern besteht, rührt hauptsächlich wohl davon her, daß nur in wenigen größeren Städten und in einigen sonstigen Gemeinden mit vorwiegend katholischer Bevölkerung sich die Errichtung besonderer katholischer Schulen als tunlich gezeigt hat, daß also eine große Anzahl Kinder dieses Glaubensbekenntnisses evangelische Schulen besuchen und nur bezüglich des Religionsunterrichts von ihren Mitschülern abgesondert werden. Auch hat sich von Jahr zu Jahr der Zuzug katholischer Personen nach Sachsen vermehrt (im Jahre 1880 zählte man unter der sächsischen Bevölkerung 2,45 Prozent, 1900 aber 4,69 Prozent katholische Personen), die aber nicht immer den größeren Städten mit katholischen Schulen, sondern vielen kleineren Gemeinden Sachsens zuflossen, wo konfessionelle Schulen für sie nicht bestanden und auch ihre Errichtung nicht durch diesen Zugang erforderlich erschien.

Da Sachsen nur einen verhältnismäßig kleinen Distrikt umfaßt, in welchem die übliche Volkssprache nicht die deutsche ist, nämlich die nördliche Oberlausitz mit einer größeren Anzahl wendisch sprechender Personen[1]), so ist die Zahl der Schulen mit nichtdeutschem Unterrichte sehr gering, ja sie ist auch, der fortschreitenden Germanisierung dieses fremden Sprachgebiets folgend, im Laufe der Jahre etwas zurückgegangen. Rein wendische Schulen gibt es überhaupt nicht mehr in Sachsen und die im Jahre 1884 gezählten 64 wendisch-deutschen Schulen haben sich bis 1904 auf 60 vermindert. Auch hat man es hier lediglich mit einfachen Volksschulen zu tun.

In den letzten Jahren ist auch, den allgemeinen Zeitbestrebungen folgend, besonderer Wert auf die Ausbildung der Schulkinder in technischer Hinsicht gelegt worden. Hier ist zunächst die Einführung des Turnunterrichts zu erwähnen; im Jahre 1884 wurden unter allen 2 154 Volksschulen nur 729 gezählt, in denen ein regelmäßiger Turnunterricht bestand, aber die Ergebnisse der Erhebung vom Jahre 1904 zeigen, daß seitdem wesentliche Veränderungen vorgegangen sind.

Im genannten Jahre war in sämtlichen 52 höheren und 274 mittleren Schulen der Turnunterricht eingeführt, aber auch noch 1 740 oder 87,3 Prozent der einfachen Schulen hatten solchen Unterricht. Für seine Durchführung standen freilich im Jahre 1904 nur 534 Turnhallen zur Verfügung, davon hatten von allen höheren Schulen 50 = 96,2 Prozent, von den mittleren 264 = 96,4 Prozent und von den einfachen 220 = 11,0 Prozent Hallen; die übrigen Schulen mußten sonstige geeignete Lokale bzw. solange es die Witterung erlaubte, im Freien gelegene Turnplätze benutzen. Bezüglich dieser Verhältnisse ergab die preußische Statistik, daß von allen einfachen Schulen 85,2 Prozent allerdings einen Spiel- und Turnplatz hatten, aber daß nur 4,1 Prozent für den Turnunterricht eine eigene dafür erbaute Halle benutzen konnten. Obgleich nicht besondere Ziffern hierfür vorliegen, darf man wohl annehmen, daß die meisten mittleren Schulen und die höheren Mädchenschulen auch Turnhallen besaßen.

Auch die Schulen, in denen der weibliche Handarbeitsunterricht eingeführt worden ist, haben prozental seit 1884 in Sachsen zugenommen; in diesem Jahre fand in 1 868 Schulen oder 86,7 Prozent aller Volksschulen weiblicher Handarbeitsunterricht statt, während im Jahre 1904 von allen höheren Schulen 49, von den mittleren 256, von den einfachen 1 974, demnach zusammen 2 279 oder 98,3 Prozent aller Schulen diesen Unterricht hatten. Eine Errungenschaft der neueren Zeit ist auch

1) Siehe hierzu Zeitschrift Jahrgang 1902, S. 170 ff.

die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben, welchen man 1899 in 33, 1904 in 46 Schulen, meist allerdings nur großstädtischen, vorfand. Auch die Anzahl der Schulen, welche einen mit dem Organismus der Schule verbundenen Koch- und Haushaltungsunterricht für Mädchen hatten, ist von 35 im Jahre 1899 bis auf 120 im Jahre 1904 (also 5,2 Prozent aller Schulen) gestiegen. Während aber bei dem Handfertigkeitsunterrichte die mittleren und zwar, wie schon gesagt, großstädtischen Schulen beteiligt waren, ist der Koch- und Haushaltungsunterricht auch gleichmäßig in einer größeren Anzahl einfacher Schulen eingeführt worden.

b) Zahl der Lehrkräfte.

Weit mehr, als die Zahl der Schulen selbst, hat sich, dem erhöhten Andrange und den Anforderungen, welche die Rücksicht auf einen genügend eingehenden Unterricht, auf nicht zu überfüllte Klassen und andere pädagogische, wie hygienische Vorschriften gebot, folgend, die Zahl der Lehrerstellen und der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte im Laufe der letzten 20 Jahre vermehrt. Wie aus der Übersicht I auf S. 111 hervorgeht, waren im Jahre 1884 in allen Volksschulen 6 841 Stellen für Lehrer vorhanden, während im Jahre 1904 diese Zahl auf 11 984 oder um 75,2 Prozent gestiegen war. Hierunter befanden sich im Jahre 1904 zusammen 412 Direktoratstellen (+ 80,7 Prozent), 9 514 ständige Stellen (+ 78,0 Prozent) und 2 058 nichtständige (Hilfslehrer-)Stellen (+ 62,8 Prozent). Somit entfielen auf je 1 Volksschule (ausschließlich der Seminarübungsschulen, in welchen die älteren Seminaristen selbst als Lehrer tätig sind) im Jahre 1884 nur wenig mehr als 3 Lehrerstellen (3,2), während es im Jahre 1904 5,2 Stellen waren. Vergleicht man diese Ergebnisse mit denen der beiden anderen großen deutschen Bundesstaaten, so zeigt sich für Preußen 1901 eine Durchschnittsziffer von 2,6 Stellen auf je 1 Schule, für Bayern 1902/1903 aber 3,1 Stelle. Hierbei sind, wie auch in Sachsen, die Stellen für die weiblichen Hilfskräfte, welche vorzugsweise für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten angestellt sind (Nadelarbeitslehrerinnen), nicht mit eingerechnet. In Sachsen waren 1904 hierfür 2 466 Stellen vorhanden; eine ähnliche Angabe läßt sich für Preußen und Bayern infolge einer abweichenden Einteilung des gesamten Lehrpersonals nicht machen. Man zählte indessen in Preußen 1901 zusammen 33 544 Hilfslehrerinnenstellen für Handarbeit, Turnen usw., in Bayern 5 269 weibliche Lehrkräfte für Turn-, Zeichen- und Arbeitsunterricht.

Eine geringe Zahl dieser vorhandenen Stellen war freilich in Sachsen während der einzelnen Schuljahre nicht besetzt. Die Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte betrug (vgl. die Übersicht I) im Jahre 1884 insgesamt 6 827 (demnach 14 unbesetzte Stellen) und 11 896 (88 unbesetzte Stellen) im Schlußjahre 1904. Unter diesen Lehrkräften befanden sich 1884 zusammen 177 Lehrerinnen (also 2,6 Prozent der Gesamtzahl, ausschließlich der Nadelarbeitslehrerinnen) und im Jahre 1904 weiter 561 (4,7 Prozent); demnach hat relativ eine wesentliche Steigerung der Verwendung weiblicher Lehrkräfte stattgefunden. Es ist freilich hierbei nicht zu verkennen, daß im allgemeinen das sächsische Volksschulwesen vergleichsweise mit Preußen, Bayern und dem gesamten Deutschen Reiche nur eine recht geringe Anzahl Lehrerinnen im Verhältnis zu allen vorhandenen Lehrkräften beschäftigt. Sieht man wieder von den nur für technische Fächer angestellten Lehrerinnen ab, so würden doch im Jahre 1901 in Preußen noch 16,45 Prozent Lehrerinnen unter allen Lehrkräften gezählt worden sein, in Bayern (1902/1903) 14,46 Prozent und im Deutschen Reiche 18,1 Prozent, demnach relativ etwa drei- bis viermal mehr als in Sachsen. Dieser auffallende Unterschied macht sich hauptsächlich auf dem Lande bemerkbar; Sachsen zählte unter der städtischen Lehrerschaft 7,0 Prozent Lehrerinnen, Preußen 26,0 Prozent (wobei allerdings auch die Einrechnung von 213 höheren Mädchenschulen nicht unbeachtet bleiben darf) und Bayern 24,1 Prozent in den unmittelbaren und den 13 größeren Städten der Pfalz (welche Ziffer demnach nicht alle Gemeinden mit städtischem Charakter umfassen kann). Sachsen hatte also eine etwa dreimal geringere Ziffer. Auf dem platten Lande fanden sich dagegen in Sachsen nur 1,2 Prozent Lehrerinnen vor, welche Ziffer von Preußen (8,8 Prozent) und Bayern (11,6 Prozent) in weit verstärktem Maße noch übertroffen wird.

Von allen im Jahre 1904 vorhandenen 7 229 Lehrkräften in den 143 Städten des Königreichs Sachsen (vgl. Übersicht 1a) entfielen 4 942 oder 68,4 Prozent auf die 13 größeren Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und auf jede der in diesen Städten vorhandenen 240 Schulen kamen etwa 20,6 Lehrer; in den übrigen Städten mit 226 Schulen entfielen 10,1, in den Landgemeinden mit zusammen 4 667 Lehrern und 1 853 Schulen endlich 2,5 Lehrer auf je 1 Schule.

Übersicht 1a. Die Zahl der Schulen, Lehrkräfte und Schüler in jeder der 13 größten Städte.

Laufende Nr.	Städte	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1885	Einwohnerzahl am 1. Dezember 1905	Volksschulen 1884	1889	1894	1899	1904	tatsächlich wirkenden Lehrkräfte 1884	1889	1894	1899	1904
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1	Dresden	246 086	516 996	36	44	48	50	71	612	728	845	1 029	1 488
2	Leipzig	170 340	503 637	20	27	48	49	52	496	661	1 242	1 479	1 622
3	Chemnitz	110 817	244 927	22	25	34	38	46	276	325	411	482	657
4	Plauen	42 848	105 381	6	6	8	10	14	100	133	152	198	259
5	Zwickau	39 243	68 502	7	8	8	10	11	112	130	142	171	221
6	Zittau	23 215	34 719	5	5	5	5	5	59	68	75	94	103
7	Meißen	15 474	32 336	6	7	4	6	8	54	63	68	72	110
8	Freiberg	27 042	30 850	4	4	6	5	7	79	81	87	91	101
9	Bautzen	19 098	29 419	7	10	6	9	11	55	65	69	74	77
10	Meerane	22 013	25 011	1	3	3	3	3	62	60	59	60	66
11	Reichenbach	18 320	24 948	2	2	2	3	3	47	56	66	75	84
12	Glauchau	21 715	24 596	1	3	3	4	5	54	56	61	88	84
13	Crimmitschau	19 755	23 419	3	3	3	4	4	50	61	62	65	67

Laufende Nr.	Städte	Schüler 1884 Knaben	1884 Mädchen	1889 Knaben	1889 Mädchen	1894 Knaben	1894 Mädchen	1899 Knaben	1899 Mädchen	1904 Knaben	1904 Mädchen
1.	2.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
1	Dresden	13 662	13 652	15 791	16 582	17 624	18 999	22 006	22 794	34 080	34 880
2	Leipzig	10 230	10 637	13 862	14 439	27 408	28 359	31 256	32 793	33 558	35 425
3	Chemnitz	8 047	8 516	9 383	10 081	11 940	11 564	13 009	14 083	17 763	18 555
4	Plauen	3 234	3 462	3 870	4 194	4 160	4 610	4 956	5 556	6 860	7 604
5	Zwickau	3 133	3 203	3 551	3 626	3 686	3 769	4 219	4 308	5 136	5 598
6	Zittau	1 466	1 634	1 476	1 671	1 602	1 755	1 933	2 039	2 196	2 428
7	Meißen	1 418	1 526	1 696	1 718	2 022	2 078	2 666	2 790	3 042	3 239
8	Freiberg	2 007	2 247	2 169	2 326	2 283	2 405	2 253	2 508	2 508	2 651
9	Bautzen	1 240	1 419	1 150	1 626	1 650	1 823	1 869	1 926	2 035	2 158
10	Meerane	2 280	2 349	2 049	2 190	1 861	2 056	1 793	2 069	1 973	2 082
11	Reichenbach	1 515	1 591	1 708	1 842	1 960	2 137	2 194	2 298	2 299	2 407
12	Glauchau	1 802	2 129	1 750	1 987	1 959	2 067	2 231	2 310	2 146	2 333
13	Crimmitschau	1 906	2 092	1 969	2 125	1 895	1 960	1 861	2 027	1 888	2 037

(Fortsetzung des Textes S. 115.)

Übersicht II. Die Zahl der Lehrkräfte mit Unterscheidung der Gehälter nach den Erhebungen vom 1. Dezember 1899 und 1904.

In die Gehälter sind die Entschädigungen für Fortbildungsschulunterricht und andere Überstunden an der Anstalt nicht eingerechnet worden.

Gehalt ℳ	Jahr	Direktoren im Königreiche	Direktoren davon in Dresden	Direktoren davon in Leipzig	Direktoren davon in Chemnitz	Ständige Lehrer einschließlich der ständigen Fachlehrer: Lehrer im Königreiche	Lehrer davon in Dresden	Lehrer davon in Leipzig	Lehrer davon in Chemnitz	Lehrerinnen im Königreiche	Lehrerinnen davon in Dresden	Lehrerinnen davon in Leipzig	Lehrerinnen davon in Chemnitz	Hilfslehrkräfte, einschließlich nichtständiger Fachlehrer, Vikare, prov. Lehrkräfte usw.: Lehrer im Königreiche	Lehrer davon in Dresden	Lehrer davon in Leipzig	Lehrer davon in Chemnitz	Lehrerinnen im Königreiche	Lehrerinnen davon in Dresden	Lehrerinnen davon in Leipzig	Lehrerinnen davon in Chemnitz
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	12.	11.	15.	16	17.	18.	19.	20.	21	22.
bis 850	1899	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	363	—	1	—	7	2	2	—
über 850 = 1 000	1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	515	1	—	—	24	—	—	—
zusammen über 850 bis 1 000	1899	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	878	1	3	—	31	2	2	—
bis 800	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—
über 800 = 900	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	—	—	—	1	—	—	—
= 900 = 1 000	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	617	—	—	—	8	—	—	—
zusammen bis 1 000	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	690	—	—	—	11	—	2	—
über 1 000 bis 1 200	1899	—	—	—	—	91	—	—	—	3	1	—	—	448	15	11	—	43	2	4	—
= 1 000 = 1 100	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	438	1	—	2	35	—	—	—
= 1 100 = 1 200	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	230	15	—	3	55	5	5	2
zusammen über 1 000 bis 1 200	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	668	16	—	5	90	5	5	2
über 1 200 bis 1 400	1899	—	—	—	—	476	—	3	—	14	2	—	—	418	100	154	43	44	20	8	5
= 1 400 = 1 600	1899	—	—	—	—	1 104	84	125	31	44	14	4	3	30	1	—	—	4	—	—	—
= 1 600 = 1 800	1899	—	—	—	—	1 143	49	94	73	43	10	11	—	10	—	—	—	—	—	—	—
zusammen über 1 200 bis 1 800	1899	—	—	—	—	2 723	133	222	104	101	26	15	3	458	101	154	43	48	20	8	5
über 1 200 bis 1 350	1904	—	—	—	—	74	—	—	—	3	1	—	—	178	1	13	—	20	—	—	2
= 1 350 = 1 500	1904	—	—	—	—	269	1	—	—	18	—	—	—	477	138	128	75	81	39	22	13
= 1 500 = 1 650	1904	—	—	—	—	468	—	—	2	15	—	1	3	21	—	—	—	—	—	—	—
= 1 650 = 1 800	1904	—	—	—	—	862	142	50	63	58	25	17	—	4	1	—	—	2	—	1	—
zusammen über 1 200 bis 1 800	1904	—	—	—	—	1 678	143	50	65	94	26	18	3	680	140	141	75	103	39	23	15
über 1 800 bis 2 000	1899	—	—	—	—	741	49	8	32	26	11	1	2	7	—	2	—	—	—	—	—
= 2 000 = 2 200	1899	—	—	—	—	827	73	124	30	34	16	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—
= 2 200 = 2 400	1899	—	—	—	—	997	87	287	56	64	14	32	3	1	1	—	—	—	—	—	—
zusammen über 1 800 bis 2 400	1899	—	—	—	—	2 565	209	419	118	124	41	42	5	10	1	2	—	—	—	—	—
über 1 800 bis 1 950	1904	—	—	—	—	589	—	55	53	40	14	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—
= 1 950 = 2 100	1904	—	—	—	—	916	140	118	33	39	17	3	3	5	—	—	—	—	—	—	—
= 2 100 = 2 250	1904	—	—	—	—	617	100	20	5	14	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 2 250 = 2 400	1904	—	—	—	—	808	77	113	71	47	22	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen über 1 800 bis 2 400	1904	—	—	—	—	2 930	317	306	162	140	55	31	6	5	—	—	—	—	—	—	—
über 2 400 bis 2 600	1899	11	—	—	—	688	86	123	29	46	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 2 600 = 2 800	1899	17	—	—	—	511	86	73	30	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 2 800 = 3 000	1899	23	—	—	—	568	61	177	55	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
zusammen über 2 400 bis 3 000	1899	51	—	—	—	1 767	233	373	114	48	44	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
über 2 400 bis 2 550	1904	—	—	—	—	505	—	62	43	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
= 2 550 = 2 700	1904	—	—	—	—	684	56	87	64	34	18	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 2 700 = 2 850	1904	3	—	—	—	564	85	104	—	79	50	26	1	—	—	—	—	—	—	—	—
= 2 850 = 3 000	1904	11	—	—	—	613	59	166	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen über 2 400 bis 3 000	1904	14	—	—	—	2 366	200	419	145	116	68	33	2	—	—	—	—	—	—	—	—
über 3 000 bis 3 300	1899	38	—	—	—	430	68	96	46	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
	1904	21	1	—	—	648	64	137	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 3 300 = 3 600	1899	38	—	—	1	210	63	74	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	22	—	—	1	628	162	175	17	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—
= 3 600 = 3 900	1899	36	1	—	8	36	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	38	—	—	—	324	59	100	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 3 900 = 4 200	1899	42	2	—	3	21	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	55	—	—	5	267	111	117	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 4 200 = 4 500	1899	51	9	9	5	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	87	18	15	6	32	9	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 4 500 = 4 800	1899	33	7	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	49	8	6	5	24	15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 4 800 = 5 100	1899	36	17	7	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	31	4	6	6	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 5 100 = 5 400	1899	20	5	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	32	6	4	7	4	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 5 400 = 5 700	1899	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	12	5	4	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 5 700 = 6 000	1899	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	25	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= 6 000	1899	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	2	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle Gehaltsklassen zusammen	1899	350	44	45	23	7 855	728	1 190	403	277	112	57	8	1 797	118	173	43	122	24	14	5
	1904	388	55	49	30	8 902	1 082	1 318	518	356	151	82	11	2 045	156	143	80	204	44	30	17

Anmerkung. Für 1899 ausschl. 1 Dresdner Schule, bei welcher für die Lehrkräfte (1 männliche, 3 weibliche) die Gehaltsverhältnisse nicht angegeben waren.
Für 1904 außerdem 1 Lehrer mit Stundengehalt in Chemnitz.

(Fortsetzung des Textes von S. 113)

Über die **Dienststellung** und andere persönliche Verhältnisse der Lehrkräfte gibt ebenfalls die Übersicht I genügend Auskunft, nur mit einigen erläuternden Worten sei hier dieser Ziffern gedacht. Die größte Zahl der im Jahre 1904 an den Volksschulen beschäftigten Lehrkräfte (11 743 unter 11 896) hatten ihre Vorbildung auf einem Seminare genossen, einige Lehrer (160) hatten hieran anschließend auch akademische Studien gemacht oder sich noch einer Fachlehrerprüfung unterzogen (502); weiter fanden sich 69 Lehrkräfte vor, wohl hauptsächlich unter den Direktoren, welche nur Universitätsbesuch angegeben hatten, und 77 mit Fachlehrerprüfung. Nicht mit unter die Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte eingerechnet und auch für die weiteren Erörterungen unberücksichtigt bleibend, seien noch die im Jahre 1904 vorhandenen 2 420 Nadelarbeitslehrerinnen erwähnt, von denen auch 433 eine diesbezügliche Prüfung abgelegt hatten. Was nun die **Gebürtigkeit** betrifft, so haben im Laufe der Jahre mehr und mehr die Sachsen selbst das Übergewicht erhalten; man zählte im Jahre 1889 (1884 war eine Erhebung der Gebürtigkeit nicht erfolgt) 6 966 oder 88,2 Prozent sächsische und 933 oder 11,8 Prozent in anderen deutschen Bundesstaaten oder im Auslande geborene Lehrer, während diese Ziffern sich im Jahre 1904 auf 10 637 = 89,5 Prozent bzw. 1 259 = 10,6 Prozent stellten. Bezüglich des **religiösen Bekenntnisses** war eine relative Steigerung der katholischen Lehrer nicht zu verkennen. Man zählte unter den tatsächlich wirkenden Lehrkräften im Jahre 1884 nur 95 oder 1,4 Prozent Katholiken, im Jahre 1889 aber schon 126 oder 1,6 Prozent und im Jahre 1904 weiter 242 oder 2,0 Prozent; auch wurden in diesem Jahre zum ersten Male 6 Lehrer verzeichnet, welche einem anderen christlichen, als dem evangelischen oder katholischen Bekenntnisse angehörten.

In der Übersicht II auf S. 114 ist nun noch eine Zusammenstellung der **Gehaltsverhältnisse** aller Lehrer (mit Ausschluß der Nadelarbeitslehrerinnen) unter Berücksichtigung ihrer Stellung gegeben. Leider konnte dieselbe nur für die beiden Jahre 1899 und 1904 angefertigt werden, da für frühere Jahre die diesbezüglichen Unterlagen mangelten bzw. nur unvollständig vorhanden waren. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Gehaltsverhältnisse schwankten

	1899	1904
bei Direktoren . .	zwischen 2 400 Mark und über 6 000 Mark	zwischen 2 700 Mark und über 6 000 Mark
bei ständigen Lehrern usw. . .	zwischen 1 000 Mark und 5 100 Mark	zwischen 1 200 Mark und über 6 000 Mark
bei Hilfslehrern, Vikaren usw. .	zwischen unt. 850 Mark und 3 300 Mark	zwischen 800 Mark und 3 600 Mark
bei ständigen Lehrerinnen . . .	zwischen unt. 850 Mark und 2 800 Mark	zwischen 1 000 Mark und 2 850 Mark

Hierbei ist zu bemerken, daß die Minimalgehälter sich lediglich auf vikariierende und nicht vollbeschäftigte Hilfskräfte beziehen und daß auch im Jahre 1904 der Betrag des Wohnungsgeldes bzw. des Äquivalents für freie Dienstwohnung mit eingerechnet ist. Beiderseits unberücksichtigt ist aber die Entschädigung geblieben, welche viele Lehrer für den Fortbildungsschulunterricht und andere Überstunden an der Anstalt erhalten. Nicht ohne Interesse ist es, zu beobachten, daß sowohl die meisten Lehrkräfte mit Minimalgehältern, als auch ein Teil derjenigen, welche für ihre Stellung ungewöhnlich hohe Maximalgehälter beziehen, nicht den Kollegien in den Großstädten angehörten. So waren z. B. von den 78 Lehrkräften (Direktoren und sonstige Lehrer), welche im Jahre 1904 über 5 100 Mark Einkommen hatten, nur 59 in den Großstädten, von den 116 ständigen Lehrerinnen mit mehr als 2 400 Mark nur 103, obgleich sonst natürlich infolge der Größe und Bedeutung der großstädtischen Schulen auch die Gehaltsverhältnisse durchgängig etwas höhere zu sein pflegen. Hieran anschließend sei noch ein kurzer Vergleich mit den Verhältnissen im **Königreich Preußen** gegeben. Wenn man die nicht besetzten Stellen in Abzug bringt, waren in den Volksschulen Preußens zusammen 78 604 Lehrer und 15 870 Lehrerinnen im Jahre 1901 beschäftigt, die ein festes Gehalt bezogen (vgl. die Seiten 226/227, 306/307 und 364 des in der Bemerkung auf S. 110 erwähnten Berichts, II. Teil). Unter diesen Lehrern hatten 70 225 ein Gehalt von unter 3 000 Mark, 7 582 stiegen bis auf 4 500 Mark, 672 bis 6 000 Mark und 125 bis über 6 000 Mark. Unter den Lehrerinnen hatten 15 116 weniger, 754 aber mehr als 2 400 Mark, darunter eine Lehrerin in einer höheren Mädchenschule mit 3 900 bis 4 200 Mark. Prozental würden sich sonach die Lehrkräfte in Sachsen (1904) und in Preußen (1901) wie folgt bezüglich des Gehalts verteilt haben:

	Sachsen %	Preußen %
a) Lehrer		
weniger bis mit 3 000 Mark	79,6	89,3
mehr als 3 000 Mark bis mit 4 500 Mark	18,7	9,6
„ „ 4 500 „ „ „ 6 000 „	1,7	0,9
„ „ 6 000 „	0,01	0,2
b) Lehrerinnen		
weniger bis mit 2 400 Mark	79,3	95,2
mit mehr als 2 400 Mark.	20,7	4,8

Hiernach dürfte man wohl behaupten, daß, abgesehen einiger hochbesoldeter Direktoren und Vorsteherinnen, im Mittel die sächsischen Lehrer besser besoldet sind, wie die preußischen, wenigstens, daß ein weit höherer Prozentsatz der in Sachsen tätigen Lehrkräfte rascher in eine höhere Gehaltsstufe aufrückte und das Gehalt von 3 000 Mark für Lehrer und 2 400 Mark für Lehrerinnen überschritt, als dies in Preußen der Fall war

c) Zahl der Schüler und Schülerinnen.

Die Volksschulen, einschließlich der Seminarübungsschulen, wurden am 1. Dezember 1884 von 263 954 Knaben und von 272 161 Mädchen besucht, welche Ziffern sich bis zum gleichen Tage des Jahres 1904 bis auf 366 890 Knaben und 382 040 Mädchen erhöhten. Es kamen sonach auf je 1 000 Bewohner der mittleren Bevölkerung im Jahre 1884 etwa 172, im Jahre 1904 etwa 169 Schulkinder und die prozentale Zunahme seit 1884 betrug bei den Knaben 39,0 Prozent, bei den Mädchen 40,4 Prozent. Gemäß der Ergebnisse der auf Grund der Volkszählungen der Jahre 1880, 1885, 1895 und 1900 aufgestellten Altersstatistik würde sich für den 1. Dezember 1884 die Zahl aller Kinder von voll 6 Jahren bis unter 14 Jahren auf etwa 282 100 Knaben und 287 350 Mädchen und für den 1. Dezember 1904 auf etwa 380 500 Knaben und 388 000 Mädchen gestellt haben. Hierzu dürfte man noch etwa 14 000 bis 15 000 Kinder jedes Geschlechts im Jahre 1884 und 20 000 bis 21 000 im Jahre 1904 hinzurechnen müssen, welche, obgleich sie bereits 14 Jahre alt waren, doch an dem spät im Schuljahre liegenden Zählungstermine noch die öffentlichen Volksschulen besuchten. Demgemäß kann man berechnen, daß von allen diesen schulpflichtigen Kindern im Jahre 1884 etwa 89 Prozent Knaben und 90 Prozent Mädchen, im Jahre 1904 aber 90 Prozent Knaben und 93 Prozent Mädchen den öffentlichen Volksschulunterricht genossen, und hieraus ergibt sich die Tatsache, daß sich mehr und mehr der Besuch der Volksschulen auch relativ gehoben hat und daß diese Prozentziffern beiderseits gestiegen sind. Dies ist um so mehr zu bemerken, als auch nachweislich in derselben

Zeit zahlreiche höhere Bildungsanstalten mit steigender Frequenz entstanden sind und auch die höheren Mädchenschulen in Dresden, Leipzig und Chemnitz infolge des ihnen zugesprochenen Charakters als höhere Lehranstalt nicht unter den Volksschulen mitgerechnet sind. Es hat aber auch, wie später noch nachgewiesen werden soll (vgl. S. 126), der Besuch privater Anstalten abgenommen, und die Kinder sind ebenfalls den öffentlichen Schulen zugeführt worden.

Für die nachstehenden Berechnungen muß man die 19 Seminarübungsschulen des Jahres 1884 mit 2 079 Schülern und die 22 Schulen des Jahres 1904 mit 2 848 Schülern ausschalten, weil die in ihnen wirkenden Lehrkräfte nicht bei der Zahl der Lehrer usw. der Volksschulen mitgerechnet sind. Auf je 1 Schule entfielen im Jahre 1884 zusammen 250 Kinder und auf je 1 Lehrkraft 78 Schüler, diese Ziffern stellten sich im Jahre 1904 auf 325 bzw 63. Demnach hat sich der Besuch der Schulen im Mittel wesentlich gesteigert, dagegen ist andererseits dafür gesorgt worden, daß die Aufgabe für einen Lehrer eine nicht mehr so große war und er sich dadurch seinen Schülern und deren individuellen Unterrichte besser widmen konnte. Es möchte aber von Interesse sein, auch diese Verhältnisse in bezug auf die Größe und Art der einzelnen Schulgemeinden etwas näher zu beleuchten. Nach Übersicht Ia (S. 113) und dem Aktenmaterial fanden sich (ohne die Seminarübungsschulen) vor

	Schulen		Lehrer		Schüler	
	1884	1904	1884	1904	1884	1904
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.
in den größeren Städten	116	233	2 056	4 942	105 951	235 929
in den übrigen Städten	209	211	1 408	2 287	100 188	129 825
in allen Städten . . .	325	444	3 464	7 229	206 139	365 754
in den Landgemeinden .	1 810	1 853	3 363	4 667	327 897	380 328

und es entfielen sonach Schüler

	auf je 1 Schule		auf je 1 Lehrkraft	
	1884	1904	1884	1904
1.	2.	3.	4.	5.
in den größeren Städten .	913	1 013	52	48
in den übrigen Städten .	479	615	71	57
in allen Städten . . .	634	824	60	51
in den Landgemeinden . .	181	205	98	81
in allen Gemeinden . .	250	325	78	63

Ein diesbezüglicher Vergleich mit den Verhältnissen in Preußen (1901), Bayern (1902/1903) und dem Deutschen Reiche ergibt folgende Ziffern. Es entfielen Schüler

	auf je 1 Schule			auf je 1 Lehrkraft		
	Preußen	Bayern	Deutsches Reich	Preußen	Bayern	Deutsches Reich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
in den Städten . .	432	484	.	54	50	.
in den Dörfern . .	118	100	.	68	64	
in allen Gemeinden	157	123	150	61	58	61

Hierbei sind in Bayern, wie schon oben, nur die unmittelbaren und die 13 größeren Städte der Pfalz eingerechnet und in beiden Ländern, wie auch in Sachsen, die Fach- und Nadelarbeitslehrerinnen weggelassen worden. Es geht aus diesen Ziffern hervor, daß die durchschnittliche Schülerzahl eines Lehrers in Bayern etwas geringer als in Preußen, Sachsen und dem Deutschen Reiche war, wo sie nur auf den Dörfern beträchtlicher differierte. Dafür aber zeigt Sachsen bedeutend mehr Besuch einer Schule, als die beiden anderen Bundesstaaten und das gesamte Deutsche Reich, indem es in allen Städten zusammen 824 Schüler im Jahre 1904 auf je 1 Schule zählte, also etwa 350 bis 400 mehr, wie in Preußen und Bayern, und in den Dörfern auch mit 205 Schülern im Durchschnitte etwa 100 Schüler mehr hatte.

Es sei hier noch hinzugefügt, daß, im Vergleiche mit der oben eingestellten Verhältnisziffer für Sachsen von 1904 (172), in Preußen auf je 1 000 Bewohner der mittleren Bevölkerung im Jahre 1901 durchschnittlich 171, in Bayern 147 und im Deutschen Reiche 158 Schüler kamen, natürlich kommt die Dauer der Schulpflicht in Frage.

Von allen 284 033 Knaben, welche im Jahre 1889 gezählt wurden (die Ergebnisse von 1881 sind nicht so eingehend vorhanden), waren 121 113 in Knabenklassen untergebracht, ebenso von 294 761 Mädchen 126 141 in Mädchenklassen. Dies ergibt 42,6 Prozent für die Knaben, 42,8 für die Mädchen. Etwas besser stellen sich diese Prozentziffern im Jahre 1904 dar, woselbst von 366 890 Knaben 192 881 und von 382 040 Mädchen 202 397 in Klassen mit Kindern gleichen Geschlechts waren, somit diese Relativziffern 52,6 Prozent bzw. 53,0 Prozent lauteten.

Was das religiöse Bekenntnis der Volksschulkinder betrifft, so gibt die Übersicht I ebenfalls Auskunft. Hier sei nur kurz erwähnt, daß im Jahre 1884 im Mittel 250 Schüler auf eine evangelische und 165 Schüler auf eine katholische Schule entfielen, während sich diese Ziffern im Jahre 1904 auf 321 und 262 stellten. Demnach ist die Frequenz der katholischen Schulen beträchtlich stärker als die der evangelischen gestiegen, besonders dadurch, daß die Zahl der katholischen Schulen nur um 31,6 Prozent, die der Schüler aber um 136,3 Prozent wuchs (vgl. auch S. 111). Was die auffallende Abnahme der Zahl der Kinder mit sonstigen Bekenntnissen oder ohne Angabe des Glaubensbekenntnisses zwischen den Jahren 1894 und 1899 betrifft, so darf man diesem Umstande keine besondere Bedeutung beilegen, da hier wohl auch verschiedene Grundsätze bei den Angaben in den Erhebungsformularen und auch bei der Aufbereitung der letzteren bezüglich der Einrechnung von nicht den hauptsächlichsten Bekenntnissen angehörigen Kindern vorgeherrscht haben. Auch wegen der sonstigen Personalien der Schüler und Schülerinnen sei auf die Übersicht I verwiesen; es sei nur hier noch bezüglich der Staatsangehörigkeit und Muttersprache gesagt, daß früher nur die Wenden besonders gezählt worden sind, für 1904 aber auch eine Unterscheidung zwischen Reichs- und Nichtreichsangehörigen, sowie bezüglich deutscher und nichtdeutscher Muttersprache überhaupt gemacht worden ist.

In sehr bemerkenswerter Weise ist die Beteiligung am Handfertigkeits- und am Koch- usw. Unterrichte gestiegen; nicht nur, daß, wie schon oben erwähnt, im Jahre 1904 die Zahl der Schulen für Handfertigkeitsunterricht um 13, für Koch- usw. Unterricht um 85 gestiegen war seit dem Jahre 1879, auch die Zahl der Teilnehmer wuchs beim Handfertigkeitsunterrichte von 1 257 auf 1 413 Knaben, beim Koch- und Haushaltungsunterrichte von 2 196 auf 5 753 Mädchen

In der Übersicht I sind auch die an Epilepsie leidenden Schulkinder verzeichnet worden. Ein Vergleich mit der Zahl aller Schulkinder überhaupt und zwischen den einzelnen Erhebungsjahren ergibt, daß die Zahl dieser Kinder im langsamen Abnehmen begriffen ist, denn es entfielen auf je 10 000 Kinder des betreffenden Geschlechts

im	epileptische	
Jahre	Knaben	Mädchen
1889	13	14
1904	12	13

d) Zahl der Klassen und Klassenstufen.

Vom pädagogischen Standpunkte aus von großer Bedeutung sind für ein Schulwesen im allgemeinen die Zahl der vorhandenen

Klassen und des mehr oder weniger entwickelten Systems der Klassenstufen. Denn es liegt auf der Hand, daß, je weniger Kinder in einer Klasse vereinigt und je mehr einzelne Klassenstufen vorhanden sind, desto individueller sich auch der Unterricht gestalten kann, die einzelnen Fächer einer genügend eingehenden Behandlung unterzogen, die Lehrstunden und besonderen Unterrichtsobjekte in größerer Anzahl eingerichtet werden können.

Was die Zahl der Kinder in einer Klasse betrifft, so hat schon das sächsische Volksschulgesetz vom 26. April 1873 insofern einer allzu großen Fülle vorzubeugen gesucht, als im allgemeinen

jede Klasse einer höheren Volksschule mit nicht mehr als 40,
„ „ „ mittleren „ „ „ „ „ 50,
„ „ „ einfachen „ „ „ „ „ 60

Schülern besetzt sein darf, daß also dort, wo die Schülerzahl unter Berücksichtigung des vorherrschenden Klassenstufensystems eine höhere Belegung einzelner Klassen erfordern würde, möglichst Parallelklassen eingerichtet werden sollen. Freilich läßt sich dies nicht allenthalben durchführen, so daß sich auch in den sächsischen Volksschulen eine große Anzahl Klassen vorfinden, welche, je nach dem Charakter der Schule, eine anormale Frequenz aufweisen (vgl. hierzu Übersicht IV auf S. 123).

Die Zahl der Klassenstufen ist zunächst ebenfalls von der Art der Schule abhängig. Die geringeren wissenschaftlichen Ziele, welche eine einfache Volksschule verfolgt, gestatten zunächst die Errichtung weniger Klassenstufen, während, je mehr der Unterricht über die gewöhnlichen Elementarfächer hinauswächst, es geboten erscheint, die Schüler verschiedener Altersklassen auch räumlich getrennt und in zahlreicheren sich aufeinander aufbauenden Klassenstufen zu unterrichten. Deshalb sind einfache Schulen mit einem höheren Stufensysteme nicht häufig und die Zahl solcher Schulen steht relativ gegen die Gesamtzahl mehr zurück, als dies bei mittleren und höheren Schulen der Fall ist, wo wieder andererseits Anstalten mit wenig Klassenstufen nur vereinzelt vorkommen.

Übersicht III. Die Zahl und Schülerzahl der einzelnen Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
1. Einfache Volksschulen mit 2 Klassenstufen.					
Schulen . . .	933	878	850	804	763
Knabenklassen .	.	8	—	2	3
Mädchenklassen .	.	6	2	2	2
gemischte Klassen	.	1 750	1 698	1 604	1 522
Klassen überhaupt	1 863	1 764	1 700	1 608	1 527
Schüler . . .	78 646	71 549	67 726	64 357	59 239
dır 1 Klasse . .	.	35 031	31 851	31 554	28 688
„ 2. „ . .		36 518	35 875	32 803	30 522
sonstiger Klassen*)	.	—	—	—	29
2. Mittlere Volksschulen mit 2 Klassenstufen.					
Schulen . . .	1	—	2	4	1
Knabenklassen .	.	—	2	2	2
gemischte Klassen	.	—	2	6	—
Klassen überhaupt	4	—	4	8	2
Schüler . . .	149	—	100	250	58
der 1. Klasse .	.	—	48	125	28
„ 2. „ . .	.	—	52	125	30
3. Einfache Volksschulen mit 3 Klassenstufen					
Schulen . . .	174	141	117	106	80
Knabenklassen .	.	3	—	—	—
Mädchenklassen .	.	6	3	—	—
gemischte Klassen	.	417	348	322	240
Klassen überhaupt	525	426	351	322	240
Schüler . . .	24 902	18 685	15 182	13 821	10 061
der 1. Klasse . .	.	7 303	5 490	5 381	3 802
„ 2. „ . .		6 335	5 329	4 833	3 450
„ 3. „ . .		5 047	4 363	3 607	2 809
4. Mittlere Volksschulen mit 3 Klassenstufen.					
Schulen . . .	1	2	—	1	—
Knabenklassen .	.	3	—	3	—
gemischte Klassen		3	—	—	—
Klassen überhaupt	3	6	—	3	—
Schüler . . .	85	133	—	50	—
der 1. Klasse . .	.	44	—	19	—
„ 2. „ . .		43	—	16	—
„ 3. „ . .		46	—	15	—
5. Höhere Volksschulen mit 3 Klassenstufen.					
Schulen . . .	—	—	—	1	—
Klassen (nur Knabenklassen) .	—	—	—	3	—
Schüler . . .	—	—	—	104	—
der 1. Klasse . .	—	—	—	35	—
„ 2. „ . .	—	—	—	38	—
„ 3. „ . .	—	—	—	31	—
6. Einfache Volksschulen mit 4 Klassenstufen und 1 bis 3 Lehrern					
Schulen . . .	419	496	512	520	527
Knabenklassen .	.	3	3	—	—
Mädchenklassen .	.	3	3	—	—
gemischte Klassen		2 000	2 051	2 084	2 108
Klassen überhaupt	1 715	2 006	2 057	2 084	2 108
Schüler . . .	84 525	92 092	91 022	91 591	89 229
der 1. Klasse . .	.	22 062	19 935	20 717	19 542
„ 2. „ . .	.	23 164	22 224	23 046	22 023
„ 3. „ . .	.	23 170	23 676	23 502	23 272
„ 4. „ . .	.	23 706	25 187	24 326	24 392
7. Mittlere Volksschulen mit 4 Klassenstufen und 1 bis 3 Lehrern.					
Schulen . . .	—	1	1	1	3
Klassen (nur gemischte) . .	—	4	4	4	12
Schüler . . .	—	89	183	59	300
der 1. Klasse . .	—	20	29	26	49
„ 2. „ . .	—	22	37	17	81
„ 3. „ . .	—	21	66	10	96
„ 4. „ . .	—	26	51	6	74

*) Siehe Erklärung im begleitenden Texte, S. 121

8. Höhere Volksschulen mit 4 Klassenstufen und 1 bis 3 Lehrern.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	—	—	—	—	1
Klassen (nur Mädchenklassen) .	—	—	—	—	2
Schüler . . .	—	—	—	—	59
der 3. Klasse . .	—	—	—	—	35
= 4. = . .	—	—	—	—	24

9. Einfache Volksschulen mit 4 Klassenstufen und 4 und mehr Lehrern.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	—	3	3	1	3
Knabenklassen .	—	—	1	1	5
Mädchenklassen .	—	—	1	1	5
gemischte Klassen	—	29	22	9	23
Klassen überhaupt	—	29	24	11	33
Schüler . . .	—	1 649	1 026	526	1 549
der 1. Klasse . .	—	389	194	89	266
= 2. = . .	—	397	237	149	405
= 3. = . .	—	395	267	148	427
= 4. = . .	—	468	328	140	451

10. Mittlere Volksschulen mit 4 Klassenstufen und 4 und mehr Lehrern.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	1	19	17	16	13
Knabenklassen .	.	6	—	4	4
Mädchenklassen .	.	6	—	4	4
gemischte Klassen	.	67	69	58	51
Klassen überhaupt	5	79	69	66	59
Schüler . . .	243	2 148	1 843	1 774	1 424
der 1. Klasse . .	.	543	450	458	381
= 2. = . .	.	511	462	456	330
= 3. = . .	.	526	462	410	357
= 4. = . .	.	568	469	450	356

11. Höhere Volksschulen mit 4 Klassenstufen und 4 und mehr Lehrern.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	3	—	1	1	3
Knabenklassen .	.	—	4	4	10
Mädchenklassen .	.	—	—	—	6
gemischte Klassen	.	—	—	—	2
Klassen überhaupt	15	—	4	4	18
Schüler . . .	124	—	91	103	448
der 1. Klasse . .	.	—	23	29	90
= 2. = . .	.	—	28	25	97
= 3. = . .	.	—	19	35	120
= 4. = . .	.	—	21	14	95
sonstige Klassen .	.	—	—	—	46

12. Einfache Volksschulen mit 5 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	84	51	48	51	49
Knabenklassen .		13	5	3	3
Mädchenklassen .	.	13	6	3	3
gemischte Klassen	.	246	243	270	242
Klassen überhaupt	452	272	251	276	248
Schüler . .	24 156	14 272	12 475	12 880	11 874
der 1. Klasse . .	.	3 223	2 532	2 652	2 339
= 2. = . .	.	3 377	2 804	3 043	2 646
= 3. = . .	.	3 206	2 977	3 149	2 832
= 4. = . .	.	2 257	2 106	2 074	2 021
= 5. = . .	.	2 209	2 056	1 962	2 036

13. Mittlere Volksschulen mit 5 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	6	4	3	5	6
Knabenklassen .	.	3	1	—	—
Mädchenklassen .	.	5	6	—	—
gemischte Klassen	.	15	9	25	30
Klassen überhaupt	60	23	16	25	30
Schüler . . .	5 234	753	516	677	762
der 1. Klasse . .	.	173	106	141	176
= 2. = . .	.	187	117	158	170
= 3. = . .	.	184	127	150	188
= 4. = . .	.	102	80	106	106
= 5. = . .	.	107	86	122	122

14. Höhere Volksschulen mit 5 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	1	—	1	1	1
Knabenklassen .	.	—	5	5	—
Mädchenklassen .	.	—	5	5	—
gemischte Klassen		—	—	—	5
Klassen überhaupt	5	—	10	10	5
Schüler . . .	120	—	250	255	119
der 1. Klasse . .	.	—	46	50	15
= 2. = . .	.	—	51	48	16
= 3. = . .	.	—	52	53	26
= 4. = . .	.	—	49	54	35
= 5. = . .	.	—	52	50	27

15. Einfache Volksschulen mit 6 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen . . .	221	225	239	201	178
Knabenklassen .	.	366	353	142	101
Mädchenklassen .		381	363	143	101
gemischte Klassen	.	1 179	1 228	1 120	1 011
Klassen überhaupt	1 797	1 926	1 944	1 411	1 213
Schüler . . .	119 788	95 517	92 732	66 065	54 072
der 1. Klasse . .	.	18 507	16 601	12 552	10 292
= 2 = . .	.	21 193	19 442	14 458	11 723
= 3. = . .	.	14 565	13 992	10 101	8 010
= 4. = . .	.	13 810	13 645	9 779	7 758
= 5. = . .	.	13 480	14 061	9 491	8 030
= 6. = . .	.	13 962	14 078	9 684	8 200
sonstige Klassen .		—	13	—	50

Noch Übersicht III.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
16. Mittlere Volksschulen mit 6 Klassenstufen.					
Schulen . . .	40	41	27	18	12
Knabenklassen .	.	145	75	43	17
Mädchenklassen .	.	155	77	42	18
gemischte Klassen		141	100	72	58
Klassen überhaupt	627	441	252	157	93
Schüler . . .	28 789	16 938	9 128	5 655	3 225
der 1. Klasse . .	.	3 269	1 665	1 067	624
„ 2. „ . .	.	3 962	2 186	1 349	737
„ 3. „ . .	.	2 439	1 233	826	470
„ 4. „ . .	.	2 373	1 309	822	470
„ 5. „ . .	.	2 390	1 313	795	448
„ 6. „ . .	.	2 505	1 422	796	476
17. Höhere Volksschulen mit 6 Klassenstufen.					
Schulen . . .	2	—	2	6	4
Knabenklassen .	.	—	5	5	—
Mädchenklassen .	.	—	6	20	12
gemischte Klassen	.	—	–	10	12
Klassen überhaupt	11	—	11	35	24
Schüler . . .	120	—	219	543	447
der 1. Klasse . .	.	—	15	83	70
„ 2. „ . .	.	—	26	102	100
„ 3. „ . .	.	—	37	97	66
„ 4. „ . .	.	—	39	90	54
„ 5. „ . .	.	—	54	85	86
„ 6. „ . .	.	—	48	86	71
18. Einfache Volksschulen mit 7 Klassenstufen.					
Schulen . . .	97	129	155	212	188
Knabenklassen .	.	574	810	994	582
Mädchenklassen .	.	629	860	1 061	588
gemischte Klassen	.	624	758	1 169	1 231
Klassen überhaupt	1 047	1 827	2 428	3 224	2 401
Schüler . . .	44 639	91 342	114 674	148 506	108 463
der 1. Klasse . .	.	13 562	16 791	23 849	18 859
„ 2. „ . .	.	12 995	14 809	19 761	13 702
„ 3. „ . .	.	13 147	15 329	20 113	14 130
„ 4. „ . .	.	12 838	16 032	20 690	14 604
„ 5. „ . .	.	11 475	16 011	21 262	14 997
„ 6. „ . .	.	12 787	17 171	21 064	15 325
„ 7. „ . .	.	13 422	18 202	21 362	16 605
sonstige Klassen .	.	116	329	405	241
19. Mittlere Volksschulen mit 7 Klassenstufen.					
Schulen . . .	41	46	55	55	34
Knabenklassen .	.	294	321	324	188
Mädchenklassen .	.	293	300	304	181
gemischte Klassen	.	120	127	157	121
Klassen überhaupt	875	707	748	785	490
Schüler . . .	44 121	29 288	28 534	30 474	17 703
der 1. Klasse . .	.	4 345	4 385	4 693	2 908
„ 2. „ . .	.	3 924	3 672	3 917	2 293
„ 3. „ . .	.	4 052	3 694	4 013	2 255
„ 4. „ . .	.	4 063	3 845	4 273	2 305
„ 5. „ . .	.	4 103	4 080	4 416	2 585
„ 6. „ . .	.	4 316	4 083	4 472	2 596
„ 7. „ . .	.	4 485	4 543	4 461	2 602
sonstige Klassen .	.	—	232	229	159
20. Höhere Volksschulen mit 7 Klassenstufen.					
Schulen . . .	—	1	3	5	1
Knabenklassen .	—	—	1	6	—
Mädchenklassen .	—	4	4	14	3
gemischte Klassen	—	3	16	26	4
Klassen überhaupt	—	7	21	46	7
Schüler . . .	—	76	534	1 058	179
der 1. Klasse . .	—	3	60	183	35
„ 2. „ . .	—	9	66	121	18
„ 3. „ . .	—	13	71	109	15
„ 4. „ . .	—	12	83	135	23
„ 5. „ . .	—	10	79	177	26
„ 6. „ . .	—	13	88	156	25
„ 7. „ . .	—	16	87	169	31
sonstige Klassen .	—	—	—	8	6
21. Einfache Volksschulen mit 8 Klassenstufen.					
Schulen . . .	32	62	81	111	205
Knabenklassen .	.	244	345	554	1 054
Mädchenklassen .	.	255	381	632	1 153
gemischte Klassen	.	418	514	670	1 186
Klassen überhaupt	497	917	1 240	1 856	3 393
Schüler . . .	24 408	45 977	58 912	33 485	150 378
der 1. Klasse . .	.	4 646	5 117	7 340	12 385
„ 2. „ . .	.	5 508	6 233	9 006	15 559
„ 3. „ . .	.	6 024	7 062	10 462	17 685
„ 4. „ . .	.	5 978	7 246	10 360	19 023
„ 5. „ . .	.	5 762	7 644	10 977	20 017
„ 6. „ . .	.	5 864	7 999	11 670	20 606
„ 7. „ . .	.	6 022	8 240	11 548	21 568
„ 8. „ . .	.	6 141	9 067	11 822	22 712
sonstige Klassen .	.	32	304	294	823
22. Mittlere Volksschulen mit 8 Klassenstufen.					
Schulen . . .	64	92	105	141	205
Knabenklassen .	.	1 025	1 271	1 805	2 575
Mädchenklassen .	.	1 048	1 240	1 837	2 622
gemischte Klassen	.	162	145	181	341
Klassen überhaupt	1 620	2 235	2 656	3 823	5 538
Schüler . . .	67 985	90 927	107 080	150 427	219 003
der 1. Klasse . .	.	7 318	7 944	11 432	18 417
„ 2. „ . .	.	10 187	11 060	15 571	23 332
„ 3. „ . .	.	11 419	12 458	18 252	25 274
„ 4. „ . .	.	11 753	13 057	18 728	27 442
„ 5. „ . .	.	12 273	14 549	20 401	29 376
„ 6. „ . .	.	12 244	14 899	21 809	30 173
„ 7. „ . .	.	12 631	15 535	21 859	31 633
„ 8. „ . .	.	13 081	17 274	22 132	32 713
sonstige Klassen .	.	21	304	243	643

Noch Übersicht III.

23. Höhere Volksschulen mit 8 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen	10	5	27	25	36
Knabenklassen	.	46	218	243	277
Mädchenklassen		24	247	175	247
gemischte Klassen	.	15	16	22	60
Klassen überhaupt	178	85	481	450	584
Schüler	5 517	2 366	14 462	13 410	19 216
der 1. Klasse	.	144	1 189	872	1 500
„ 2. „	.	209	1 471	1 032	1 659
„ 3. „	.	230	1 439	1 185	1 781
„ 4. „	.	224	1 530	1 391	1 885
„ 5. „	.	332	2 134	2 113	2 919
„ 6. „	.	442	2 270	2 178	2 944
„ 7. „	.	405	2 147	2 273	2 982
„ 8. „	.	380	2 282	2 283	3 103
sonstige Klassen	.	—	—	83	443

24. Mittlere Volksschulen mit 9 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen	1	3	—	—	—
Knabenklassen		54	—	—	—
Mädchenklassen	.	21	—	—	—
Klassen überhaupt	27	75	—	—	—
Schüler	1 123	2 663	—	—	—
der 1. Klasse	.	154	—	—	—
„ 2. „	.	237	—	—	—
„ 3. „	.	348	—	—	—
„ 4. „	.	316	—	—	—
„ 5. „	.	341	—	—	—
„ 6. „	.	361	—	—	—
„ 7. „	.	355	—	—	—
„ 8. „	.	376	—	—	—
„ 9. „	.	175	—	—	—

25. Höhere Volksschulen mit 9 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen	2	5	4	5	5
Knabenklassen	.	14	—	3	3
Mädchenklassen	.	64	36	55	41
gemischte Klassen	.	—	—	1	5
Klassen überhaupt	22	78	36	59	49
Schüler	629	2 080	925	1 537	1 048
der 1. Klasse	.	114	40	69	47
„ 2. „		226	106	160	93
„ 3. „		257	114	171	112
„ 4. „	.	270	120	193	118
„ 5. „	.	287	116	203	125
„ 6. „	.	207	112	205	135
„ 7. „	.	264	114	170	131
„ 8. „	.	250	103	194	143
„ 9. „	.	145	100	172	144

26. Höhere Volksschulen mit 10 Klassenstufen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen	2	1	1	1	1
Mädchenklassen	.	11	10	18	—
gemischte Klassen	.	—	—	—	3
Klassen überhaupt	25	11	10	18	3
Schüler	666	250	234	450	74
der 1. Klasse	.	14	12	2	—
„ 2. „	.	34	36	17	—
„ 3. „	.	45	29	39	—
„ 4. „	.	31	34	49	—
„ 5. „	.	35	24	51	—
„ 6 „		25	20	59	—
„ 7. „	.	17	16	71	—
„ 8. „	.	20	24	55	24
„ 9. „	.	10	15	61	24
„ 10. „	.	14	24	46	26

27. Summe der einfachen Volksschulen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen	1 960	1 985	2 005	2 006	1 993
Knabenklassen	.	1 211	1 517	1 696	1 748
Mädchenklassen	.	1 293	1 619	1 842	1 852
gemischte Klassen	.	6 663	6 862	7 254	7 563
Klassen überhaupt	7 896	9 167	9 998	10 792	11 163
Schüler	381 064	431 083	453 749	481 231	484 865
der 1. Klasse	.	104 713	98 511	104 140	96 173
„ 2. „	.	109 487	106 953	107 099	100 030
„ 3. „	.	65 554	67 666	71 082	69 165
„ 4. „	.	59 057	64 544	67 369	68 249
„ 5. „	.	33 926	39 772	43 692	45 080
„ 6. „	.	32 613	40 148	42 418	44 140
„ 7. „	.	19 444	26 442	32 910	38 173
„ 8. „	.	6 141	9 067	11 822	22 712
sonstige Klassen	.	148	646	699	1 143

28. Summe der mittleren Volksschulen.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
Schulen	155	208	210	241	274
Knabenklassen	.	1 530	1 670	2 181	2 786
Mädchenklassen	.	1 528	1 623	2 187	2 825
gemischte Klassen	.	509	456	503	613
Klassen überhaupt	3 214	3 567	3 749	4 871	6 224
Schüler	147 495	142 939	147 384	189 366	242 475
der 1. Klasse	.	15 800	14 627	17 961	22 583
„ 2. „	.	19 073	17 586	21 609	26 973
„ 3. „	.	19 035	18 040	23 676	28 640
„ 4. „	.	19 201	18 811	24 385	30 753
„ 5. „	.	19 214	20 028	25 734	32 531
„ 6. „	.	19 426	20 404	27 077	33 245
„ 7. „	.	17 471	20 078	26 320	34 235
„ 8. „	.	13 457	17 274	22 132	32 713
„ 9. „	.	175	—	—	—
sonstige Klassen	.	21	536	472	802

Noch Übersicht III.

Zahl der	1884	1889	1894	1899	1904
29. Summe der höheren Volksschulen.					
Schulen . . .	20	12	39	45	52
Knabenklassen .	.	60	233	269	290
Mädchenklassen .	.	103	308	297	309
gemischte Klassen	.	18	32	59	93
Klassen überhaupt	256	181	573	625	692
Schüler . . .	7 556	4 772	16 715	17 460	21 590
der 1. Klasse . .	.	275	1 385	1 323	1 757
„ 2. „ . .	.	478	1 784	1 543	1 983
„ 3. „ . .	.	545	1 761	1 720	2 155
„ 4. „ . .	.	537	1 876	1 926	2 234
„ 5. „ . .	.	664	2 459	2 679	3 183
„ 6. „ . .	.	747	2 538	2 684	3 175
„ 7. „ . .	.	702	2 364	2 683	3 144
„ 8. „ . .	.	650	2 409	2 532	3 270
„ 9. „ . .	.	160	115	233	168
„ 10. „ . .	.	14	24	46	26
sonstige Klassen .	.	—	—	91	495
30. Summe aller Volksschulen.					
Schulen . . .	2 135	2 205	2 254	2 292	2 319
Knabenklassen .	.	2 801	3 420	4 146	4 824
Mädchenklassen .	.	2 924	3 550	4 326	4 986
gemischte Klassen	.	7 190	7 350	7 816	8 269
Klassen überhaupt	11 366	12 915	14 320	16 288	18 079
Schüler . . .	534 565	578 794	617 848	688 057	748 930
der 1. Klasse . .	.	120 854	114 523	123 424	120 513
„ 2. „ . .	.	129 038	126 323	130 251	128 986
„ 3. „ . .	.	85 134	87 467	96 478	99 960
„ 4. „ . .	.	78 795	85 231	93 680	101 236
„ 5. „ . .	.	53 804	62 259	72 105	80 794
„ 6. „ . .	.	52 786	63 090	72 179	80 560
„ 7. „ . .	.	37 617	48 884	61 913	75 552
„ 8. „ . .	.	20 248	28 750	36 486	58 695
„ 9. „ . .	.	335	115	233	168
„ 10. „ . .	.	14	24	46	26
sonstige Klassen .	.	169	1 182	1 262	2 440

In der Übersicht III findet sich eine Einteilung der Schulen bezüglich der in ihnen bestehenden Klassenstufen vor; man erkennt aus diesen Zusammenstellungen, wieviele Schulen zwei, drei und mehr Klassenstufen unter allen öffentlichen Volksschulen besitzen, wieviele Klassen überhaupt eingerichtet sind und wie sich dieselben hinsichtlich ihres Charakters als gemischte oder nur für ein Geschlecht bestimmte verteilen, und endlich ist die Frequenz jeder Klassenstufe aus der Ziffer der eingestellten Schülerzahl zu erfahren. Diesen absoluten Zahlen mögen hier nur noch einige Berechnungen folgen, um einzelne besondere Erscheinungen und auch die Veränderungen, welche sich im Laufe der Jahre ergeben haben, näher zu erläutern.

Die nachstehende Tabelle enthält einen Vergleich gewisser Prozentziffern der Jahre 1884 und 1904; allerdings konnten im Jahre 1884 die den öffentlichen Volksschulen angegliederten Seminarübungsschulen, auch die Beamten- und Stiftungsschulen nicht mit Berücksichtigung finden, da eine diesbezügliche Bearbeitung dieser Schulen nicht stattgefunden hatte, indessen ist ihre Zahl im Vergleich zu allen Volksschulen zu gering, um einen Einfluß auf die berechneten Verhältnisziffern auszuüben.

Zahl der Klassenstufen	Jahr der Erhebung	Von je 100 Schulen überhaupt	einfachen	mittleren	höheren	Von je 100 Volksschulen mit der vornbezeichneten Zahl von Klassenstufen waren einfache	mittlere	höhere
		hatten die vornbezeichnete Zahl von Klassenstufen	Schulen			Schulen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
2.	1884	43,7	47,6	0,6	—	99,9	0,1	—
	1904	32,9	38,3	0,4	—	99,9	0,1	—
3.	1884	8,2	8,9	0,6	—	99,4	0,6	—
	1904	3,5	4,0	—	—	100,0	—	—
4.	1884	19,8	21,4	0,6	14,3	99,1	0,2	0,7
	1904	23,7	26,6	5,8	7,7	96,4	2,9	0,7
5.	1884	4,3	4,2	3,9	4,8	92,3	6,6	1,1
	1904	2,4	2,5	2,2	1,9	87,5	10,7	1,8
6.	1884	12,3	11,3	26,0	9,5	84,0	15,2	0,8
	1904	8,4	9,0	4,4	7,7	90,7	6,2	2,1
7.	1884	6,5	5,0	26,0	4,8	70,3	29,0	0,7
	1904	9,6	9,4	12,4	1,9	84,4	15,2	0,4
8.	1884	5,0	1,6	41,6	47,6	30,2	60,4	9,4
	1904	19,2	10,2	74,8	69,3	46,0	46,0	8,0
9.	1884	0,1	—	0,7	9,5	—	50,0	50,0
	1904	0,2	—	—	9,6	—	—	100,0
10.	1884	0,1	—	—	9,5	—	—	100,0
	1904	0,1	—	—	1,9	—	—	100,0

Aus dieser Zusammenstellung ist zunächst ersichtlich, daß man im Laufe der letzten 20 Jahre allseitig bemüht gewesen ist, das Klassenstufensystem vieler Schulen zu verbessern und durch eine Erhöhung desselben im allgemeinen Aufbau des gesamten Schulwesens fortschreitend zu wirken. Besonders haben, unter gleichzeitiger Abnahme der 2 stufigen Schulen, die Anstalten mit einer geraden Stufenzahl bis zu 8 Klassenstufen sich vermehrt; während im Jahre 1884 noch 71,7 Prozent bis höchstens 4 Klassenstufen hatten und nur 5,0 Prozent 8 stufig organisiert waren, stellten sich diese Ziffern im Jahre 1904 auf 60,1 Prozent bzw. 19,2 Prozent. Besonders bei den einfachen und mittleren Schulen hat ein weiterer Ausbau des Klassensystems stattgefunden; bei den einfachen Schulen waren 1884 nur 1,6 Prozent 8 stufige Schulen vorhanden, 1904 aber 10,2 Prozent, und bei den mittleren Volksschulen erhöhte sich diese Prozentziffer ebenfalls, um 33,2 Prozent (von 41,6 auf 74,8 Prozent). Durchgängig aber herrschten doch noch bei den einfachen Schulen auch im Jahre 1904 die mit 2 bis höchstens 4 Stufen vor (68,9 Prozent), während 74,8 Prozent aller mittleren und 80,8 Prozent aller höheren Schulen 8 und mehrstufig waren. Wenn die Prozentziffer bei den 10 stufigen höheren Schulen zurückgegangen ist und sich auch im Jahre 1904 bei den mittleren Schulen keine 9 stufige Schule mehr vorfindet, so darf man nicht auf eine Abnahme derartig hochentwickelter Schulen schließen; es ist vielmehr anzunehmen, daß früher einige besondere Klassen, die eigentlich nicht in das vorgeschriebene Stufensystem gehören (Selektaklassen, Nachhilfeklassen usw.), bei der Erhebung als eine besondere Klassenstufe gerechnet worden sind, während bei der Bearbeitung der letzten Zählungen diese Klassen wohl als besondere Abteilungen, nicht aber als eine weitere Erhöhung des vorherrschenden Systems angesehen wurden. Auch bei anderen Klassenstufensystemen finden sich solche Klassen vor, sie sind als nicht in das System passend, auch besonders unter der Bezeichnung „besondere Klassen" in den tabellarischen Zusammenstellungen verzeichnet worden. Auch aus den Ziffern in Spalte 7 bis 9 der obigen Zusammenstellung

geht hervor, daß besonders die einfachen Schulen einen weiteren Ausbau ihres Stufensystems erfahren haben: 1884 zählte man beispielsweise unter den 6stufigen Klassen 84,0 Prozent einfache Schulen, im Jahre 1904 aber 90,7 Prozent, und, während die einfachen 8stufigen Schulen im Jahre 1884 noch nicht ganz ein Drittel aller Schulen mit 8 Klassenstufen umfaßten, waren im Jahre 1904 gleichviel einfache, wie mittlere Schulen vorhanden, die Zahl der ersteren bildete fast die Hälfte aller Schulen.

Hieran anschließend seien noch einige Prozentziffern ein gestellt, welche sich auf die preußischen Schulen beziehen. Hier wich das Klassensystem zunächst insofern bedeutend von dem sächsischen ab, als ein großer Teil der Schulen nur eine Klassenstufe hatte, während es derartige Anstalten in Sachsen nicht gibt. Im Jahre 1901 hatten von je 100 Anstalten des gesamten öffentlichen niederen Schulwesens in Preußen ein System von

1	2	3	4	5	6	7	8	9 und mehr
Stufen								
36,4	31,7	14,2	5,2	2,7	4,4	3,8	1,1	0,5

Demnach waren unter allen Schulen 87,5 Prozent 1- bis 4stufig, 7,1 Prozent 5- und 6stufig und nur 5,4 Prozent hatten noch höhere Systeme eingeführt. Ein Vergleich mit den oben angeführten Verhältnisziffern für Sachsen spricht sonach entschieden zugunsten des letztgenannten Staates und rechtfertigt in dieser Hinsicht den Ruf, welchen das sächsische Volksschulwesen allerwärts genießt.

Alles in allem waren in den sächsischen Volksschulen im Jahre 1884 (hier ohne die Seminarübungsschulen) 11 366 Klassen vorhanden. Hierunter befanden sich die eigentlichen, dem Stufensystem entsprechenden Hauptklassen, die je nach der Art der Schule oder den vorherrschenden Verhältnissen eingeschlechtige oder auch gemischte Klassen sein können, ferner die Parallelklassen und endlich noch Selekta-, Nachhilfe- und andere besondere Klassen. Hiernach kam auf jede der 2 135 in Betracht gezogenen Schulen etwas mehr als 5 Klassen, während im Jahre 1904 auf 2 319 Schulen (einschl. der Seminarübungsschulen) 18 079 Klassen gezählt wurden, demnach ziemlich 8 Klassen auf je eine Schule entfielen. Man dürfte also vielleicht sagen, daß die Schulen Sachsens 1884 im Mittel 5- und 1904 etwa 8stufig hätten ausgebildet werden können. Wie schon erwähnt, schieden sich die Klassen bezüglich der in ihnen unterrichteten Schulkinder in solche, welche von beiden Geschlechtern gleichzeitig besucht wurden und solche, welche nur Knaben oder Mädchen hatten. Würde man es nur mit gemischten Schulen allerwärts zu tun haben und dürfte man alle Parallel- und sonstigen Nebenklassen unberücksichtigt lassen, so müßte die Zahl der Knaben- und Mädchenklassen übereinstimmen; die Summe der Knaben- oder der Mädchenklassen einerseits und der gemischten Klassen andererseits müßte dann gleich sein dem Produkt aus Zahl der Schulen mal dem betreffenden Klassenstufensystem. Als Beispiel hierfür dienen in der Übersicht III die Schulen mit 2 Klassenstufen in den Jahren 1894 und 1899, die Schulen mit 3 Klassenstufen im Jahre 1894 und die höheren, wie mittleren Schulen mit 5 Klassenstufen im Jahre 1904. Sowie aber sich unter der Zahl der Schulen mit einem bestimmten Stufensysteme eingeschlechtige Schulen und ferner Parallel- usw. Klassen befinden, erleidet natürlich diese Rechnung eine Änderung; die Summe wird größer sein. Man kann aber auch beobachten, daß die erwähnte Summe geringer ist, als wie das Produkt aus Zahl der Schulen und Klassenstufen (vgl. z. B. die mittleren und höheren Schulen mit 4 Stufen und 1 bis 3 Lehrern im Jahre 1904), wenn sich nämlich Schulen vorfinden, die auf einem bestimmten höheren Stufensystem aufgebaut, indessen noch in der Entwickelung begriffen sind, also auch noch nicht die beabsichtigte Klassenzahl haben.

Natürlich darf man es als einen weiteren Fortschritt der gesamten Organisation bezeichnen, je häufiger sich eine Trennung der Geschlechter in den einzelnen Klassen vorfindet. Die nachfolgende Übersicht gibt über diese Frage durch einige Verhältnisziffern Auskunft, wobei bemerkt sein muß, daß im Jahre 1884 eine derartige eingehende Bearbeitung der Zählungsergebnisse nicht stattgefunden hat, somit das Jahr 1889 zu einem Vergleiche mit dem Jahre 1904 herangezogen werden mußte.

Zahl der Klassenstufen	Jahr der Erhebung	Auf je 100 Klassen in einfachen Schulen mit dem vornbezeichneten Klassenstufensysteme entfielen: Knaben- Klassen	Mädchen- Klassen	gemischte Klassen	mittleren Schulen: Knaben- Klassen	Mädchen- Klassen	gemischte Klassen	höheren Schulen: Knaben- Klassen	Mädchen- Klassen	gemischte Klassen	Volksschulen überhaupt: Knaben- Klassen	Mädchen- Klassen	gemischte Klassen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.
2	1889	0,5	0,3	99,2	—	—	—	—	—	—	0,5	0,3	99,2
	1904	0,2	0,1	99,7	100,0	—	—	—	—	—	0,3	0,1	99,6
3	1889	0,7	1,4	97,9	50,0	—	50,0	—	—	—	1,4	1,4	97,2
	1904	—	—	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0
4	1889	0,1	0,1	99,8	7,5	7,5	85,0	—	—	—	0,4	0,4	99,2
	1904	0,2	0,2	99,6	5,6	5,6	88,8	—	—	100,0	0,6	0,7	98,4
5	1889	4,8	4,8	90,4	13,0	21,7	65,3	—	—	—	5,2	5,9	88,9
	1904	1,2	1,2	97,6	—	—	100,0	—	—	100,0	1,1	1,1	97,8
6	1889	19,0	19,8	61,2	32,9	35,1	32,0	—	—	—	21,5	22,8	55,7
	1904	8,3	8,3	83,4	18,3	19,4	62,3	—	50,0	50,0	8,9	9,8	81,3
7	1889	31,4	34,4	34,2	41,6	42,4	17,0	—	57,1	42,9	34,2	36,4	29,4
	1904	24,2	24,5	51,3	38,4	36,6	24,7	—	42,9	57,1	26,6	26,5	46,9
8	1889	26,6	27,8	45,6	45,9	46,9	7,2	54,1	28,3	17,6	40,7	40,8	19,5
	1904	31,1	34,6	31,9	46,5	47,3	6,2	47,4	42,3	10,3	41,1	42,3	16,6
9	1889	—	—	—	72,0	28,0	—	17,9	82,1	—	44,4	55,6	—
	1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	1889	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—	—	100,0	—
	1904	—	—	—	—	—	—	6,1	83,7	10,2	6,1	83,7	10,2
zus.	1889	13,2	14,1	72,7	43,0	42,7	14,3	33,1	56,9	10,0	21,7	22,6	55,7
	1904	15,7	16,6	67,8	44,8	45,4	9,8	41,9	44,7	13,4	26,7	27,6	45,7

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß sich im allgemeinen die getrennten Knaben- und Mädchenklassen gegenüber der Gesamtzahl aller Klassen um je 5,0 Prozent vermehrt haben (von 21,7 Prozent auf 26,7 Prozent bzw. von 22,6 Prozent auf 27,6 Prozent). Als ein wohl nur zufälliges und durch das Vorhandensein einer gemischten Schule im Jahre 1904 erklärliches Kuriosum möchte man das Neuauftreten von Knaben- bzw. gemischten Klassen bei den höheren Volksschulen mit 10 Stufen bezeichnen. Auch zeigt diese Zusammenstellung, daß in den Schulen mit wenig Klassenstufen eher eine Verminderung als eine Vermehrung der geschlechtlich getrennten Klassen vorgenommen worden ist (bzw., daß unter den neu hinzugetretenen Schulen die Mehrzahl gemischte Klassen hatte), wie z. B. bei den Schulen mit 5 bis 7 Stufen.

Endlich möchte noch der Frequenz der einzelnen Klassen und Klassenstufen mit einigen Worten gedacht werden. Über die Schülerzahl der einzelnen Klassenstufen gibt auch die Übersicht III eingehend Auskunft; die Nummern der Klassen sind, wie dies in den sächsischen Schulen allgemein üblich, so gewählt, daß die höchste Nummer die niedrigste Stufe bezeichnet.

Wie schon oben erwähnt, ist die Zahl der Schüler jeder Klasse je nach dem Charakter der Schulen an eine gewisse Grenze gebunden, die, soweit die Mittel und die Raumverhältnisse sowie die zur Verfügung stehenden Lehrkräfte es gestatten, nicht überschritten werden soll. Gleichwohl ist aus der Übersicht IV zu entnehmen, daß im ganzen nicht weniger als 1 326 Klassen

Übersicht IV. **Durchschnittliche Klassenfrequenz und überfüllte Klassen.**

Art und Stufenzahl der Schulen		In den Volksschulen der in der Spalte 1 bezeichneten Art betrug die: durchschnittliche Schülerzahl einer Klasse					Zahl der überfüllten Klassen*)				Schülerzahl der überfüllten Klassen*)			
		nach der Erhebung vom 1. Dezember des Jahres												
		1884	1889	1894	1899	1904	1889	1894	1899	1904	1889	1894	1899	1904
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Einfache Volksschulen	mit 2 Klassenstufen	42	41	40	40	39	131	127	98	73	8 704	8 368	6 458	4 834
Mittlere "		37	—	25	31	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfache Volksschulen	mit 3 Klassenstufen	47	44	43	43	42	36	15	30	9	2 313	971	1 968	579
Mittlere "		28	22	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Höhere "		—	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfache Volksschulen	mit 4 Klassenstufen	49	43	44	44	42	202	133	150	106	13 223	8 857	9 774	6 863
Mittlere "		49	27	28	26	28	—	2	—	—	—	117	—	—
Höhere "		8	—	23	26	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfache Volksschulen	mit 5 Klassenstufen	54	52	50	47	49	75	34	54	37	5 028	2 259	3 571	2 408
Mittlere "		87	33	32	27	25	2	3	1	—	123	156	53	—
Höhere "		24	—	25	25	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Einfache Volksschulen	mit 6 Klassenstufen	66	50	48	47	45	265	162	146	111	17 445	10 684	9 487	7 213
Mittlere "		46	39	36	35	35	43	25	25	9	2 507	1 399	1 444	499
Höhere "		11	—	20	16	19	—	—	—	1	—	—	—	41
Einfache Volksschulen	mit 7 Klassenstufen	43	50	47	46	45	166	88	68	73	10 712	5 570	4 364	4 656
Mittlere "		51	41	38	39	38	88	61	56	13	4 853	3 298	3 019	688
Höhere "		—	11	26	23	25	—	—	2	—	—	—	85	—
Einfache Volksschulen	mit 8 Klassenstufen	49	50	49	45	45	110	56	57	60	7 220	3 639	3 697	3 917
Mittlere "		42	41	40	39	39	203	155	103	157	11 179	8 236	5 396	8 303
Höhere "		31	28	30	30	33	—	35	16	64	—	1 519	678	2 779
Mittlere Volksschulen	mit 9 Klassenstufen	42	36	—	—	—	3	—	—	—	158	—	—	—
Höhere "		29	27	26	26	21	2	—	—	1	83	—	—	43
Höhere Volksschulen	mit 10 Klassenstufen	27	23	23	25	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen einfache Volksschulen		48	47	45	44	43	985	615	603	469	64 675	40 348	39 319	30 470
" mittlere "		46	40	39	39	39	339	246	185	179	18 820	13 206	9 912	9 490
" höhere "		30	26	29	28	31	2	35	18	66	83	1 519	763	2 863
Volksschulen überhaupt		**47**	**45**	**43**	**42**	**41**	**1 326**	**896**	**806**	**714**	**83 578**	**55 073**	**49 994**	**42 823**

*) Gemäß den Vorschriften der §§ 12 und 13 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 sollen normal in einer Klasse einer einfachen Volksschule nur höchstens 60, einer mittleren höchstens 50 und einer höheren höchstens 40 Kinder sein. Klassen mit höheren Schülerzahlen sind hier als überfüllt gerechnet. — Im Jahre 1884 sind diese Erhebungen nicht angestellt worden.

im Jahre 1889 (1884 waren die diesbezüglichen Ziffern nicht festgestellt worden) und auch im Jahre 1904 noch 711 Klassen anormale Frequenzziffern aufwiesen. Auch hierüber seien noch einige Durchschnittsziffern nachstehend angeführt.

Zahl der Klassenstufen	Jahr der Erhebung	Auf je 100 Klassen von: einfachen	mittleren	höheren	überhaupt	Auf jede Klasse mit anormaler Frequenz in: einfachen	mittleren	höheren	überhaupt
		Schulen mit den vornbezeichneten Klassenstufen							
		entfielen solche mit anormaler Frequenz				entfielen Schüler			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
2.	1889	7,4	—	—	7,4	66	—	—	66
	1904	4,8	—	—	4,8	66	—	—	66
3.	1889	8,5	—	—	8,3	65	—	—	65
	1904	3,7	—	—	3,7	64	—	—	64
4.	1889	9,9	—	—	9,9	65	—	—	65
	1904	5,1	—	—	5,0	65	—	—	65
5.	1889	27,6	8,7	—	26,0	67	64	—	67
	1904	14,9	—	—	14,6	65	—	—	65
6.	1889	13,8	8,0	—	12,7	66	58	—	65
	1904	9,2	12,0	4,2	9,2	65	56	41	63
7.	1889	9,1	12,4	—	10,0	65	55	—	61
	1904	3,0	2,7		3,0	64	53	—	62
8.	1889	12,0	9,1	—	9,6	66	55	—	59
	1904	1,8	2,8	11,0	3,0	65	53	43	53
9.	1889	—	4,0	2,6	3,2	—	53	42	48
	1904	—	—	2,2	2,2	—	—	43	43
10.	1889	—	—	—	—	—	—	—	—
	1904	—	—	—	—	—	—	—	—
zus.	1889	10,7	9,7	1,1	10,3	66	56	42	63
	1901	4,2	2,9	9,5	4,0	65	53	43	60

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß, besonders bei den einfachen Schulen, die Zahl der anormal besuchten Klassen bedeutend abgenommen hat und daß auch die mittlere Schülerzahl der Klassen sich verminderte. Dafür stiegen freilich die Ziffern für die höheren Schulen; indessen hat man es hier, bei der geringen Zahl dieser Schulen wohl nur mit Zufälligkeiten zu tun.

e) Öffentliche Fortbildungsschulen.

Mit den Volksschulen stehen noch die Fortbildungsschulen in engem Zusammenhange, die von allen mit dem vollendeten 14. Lebensjahre aus der Volksschule entlassenen Knaben zwei bis drei Jahre besucht werden müssen, falls dieselben nicht den Unterricht einer fortbildenden Lehranstalt genießen.

Übersicht V. Die Fortbildungsschulen.

Jahr der Erhebung	Zahl der öffentlichen Fortbildungsschulen												
	überhaupt	davon mit der Ortsschule verbunden		davon selbständige		mit einem Kursus von		mit Unterrichtszeit					
		Kn.	M.	Kn.	M.	weniger als 3	3 und mehr	ganzjähriger Kn.	ganzjähriger M.	halbjähriger Kn.	halbjähriger M.	sonstiger Kn.	sonstiger M.
		Schulen		Schulen		Jahren		Schulen					
1.	2.	3.	4	5.	6	7.	8.	9.	10	11	12.	13	14
1884	1 892	1 864	2	22	4	.	.			.	.		.
1889	1 934	1 899	13	19	3	.		1 117		712		5	
1894	1 959	1 915	13	30	1	.	.	1 068	12	768	—	109	2
1899	1 983	1 945	6	29	3	33	1 950	1 082		854		47	
1904	1 966	1 929	5	30	2	32	1 934	1 061	6	812	1	86	—

Jahr der Erhebung	mit einer wöchentlichen Unterrichtsstundenzahl von						mit Unterrichtszeit						mit erweitertem Unterrichte in				mit			
	bis 3 Stunden		bis 5 Stunden		über 5 Stunden		nur an Wochentagen		an Sonn- u. Wochentagen		nur an Sonntagen		Religion usw		Realien u. Zeichnen		Berufsklassen		gewerbl. Fachabteilungen	
	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.	Kn.	M.
	Schulen						Schulen						Schulen				Schulen			
1.	15	16	17.	18	19.	20	21.	22.	23.	24	25.	26	27.	28.	29	30	31.	32.	33.	34.
1884	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.				.		.	.	.
1889	.	.		.	.		1 586		153		195		.	.				.	.	.
1894	.	.	.	.		.	1 668	12	142	—	135	—	.	.	.	.		.	.	.
1899	1 761			222			1 803		102		78		833		302		88		.	.
1904	890	5	1 048	1	21	1	1 247	5	78	—	36	—	770	2	602	6	93	2	26	—

Jahr der Erhebung	Zahl der Lehrer in den öffentlichen Fortbildungsschulen		Zahl der Schüler in den öffentlichen Fortbildungsschulen					Zahl der Unterrichtsklassen in den öffentlichen Fortbildungsschulen				
	überhaupt	davon Volksschullehrer	überhaupt	davon in den mit den Ortsschulen verbundenen Schulen		in den selbständigen Schulen*)		überhaupt	davon in den mit Ortsschulen verbundenen		in den selbständigen	
				Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		Knaben-	Mädchen-	Knaben-	Mädchen-
									Schulen		Schulen	
1.	35.	36.	37	38.	39	40.	41	42.	43.	44	45.	46.
1884	.		63 355	62 525	830	.	.	.	.	.	.	.
1889	.	.	75 938	74 659	1 279	.	.	3 245	2 932		313	
1894	.	.	79 280	63 259	1 265	14 283	482	3 214	2 727	41	433	13
1899	3 948	.	82 603	64 301	819	15 867	1 586	3 582	2 973		609	
1904	4 143	3 241	88 583	66 861	412	19 248	2 032	3 763	2 983	18	686	76

Jahr der Erhebung	Nichtöffentliche Fortbildungsschulen										
	überhaupt	davon mit Sonntagsunterricht	mit Berufsklassen	mit gewerblichen Fachabteilungen	mit ganzjährigem Unterrichtskursus	mit halbjährigem Unterrichtskursus	mit Unterricht in Religion	mit Unterricht in Zeichnen usw	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler	Zahl der Klassen
1.	47.	48	49.	50.	51.	52.	53	54.	55.	56.	57.
1884	8	.	.	.	.	.	.	.	.	2 022	.
1889	13				.	.		.	.	1 584	.
1894	11	—	—	.	9	2	.	.	.	419	25
1899	2	—	—	—	2	—	2	1	4	35	3
1904	4	1	2	1	3	1	1	2	30	775	25

*) Für 1884 und 1889 in den Zahlen der Spalten 38 und 39 mitenthalten.

Die Zahl dieser öffentlichen Fortbildungsschulen (vgl. Übersicht V) stieg von 1 892 im Jahre 1884 bis auf 1 966 im Jahre 1904; es entfielen somit auf etwa je 7 Volksschulen 6 Fortbildungsschulen oder es verblieben im Jahre 1884 nur 262, im Jahre 1904 nur 353 Volksschulen, deren Unterricht anscheinend nicht durch eine Fortbildungsschule fortgesetzt wurde.

Die öffentlichen Fortbildungsschulen teilten sich in solche, welche mit einer Ortsschule in engem Zusammenhange standen, und solche, welche selbständig waren; von ersteren zählte man im Jahre 1904 einschließlich von 5 Mädchenschulen 1 934, von letzteren mit 2 Mädchenschulen 32. Die meisten Fortbildungsschulen hatten im Jahre 1904 einen 3- oder mehrjährigen Kursus (1 934), und in weit mehr als der Hälfte (1 067) wurde während des ganzen Jahres Unterricht erteilt, während in 813 Schulen halbjährlicher Unterricht eingeführt war und 86 Schulen noch andere Unterrichtsperioden aufwiesen. Meistens erstreckt sich der Unterricht nur auf die Wochentage und selten überstieg er die Zahl von 5 wöchentlichen Stunden (895 Schulen hatten nur zweistündigen Unterricht); doch konnte man im Jahre 1904 schon etwa Dreiviertel aller Schulen zählen (1 380), in denen der gesetzlich vorgeschriebene Unterricht durch Hinzufügung besonderer Fächer, wie Religion, Zeichnen, gewisse Realien usw. erweitert worden war. In 95 Schulen waren Berufsklassen eingerichtet, die von den Angehörigen der verschiedensten Berufe besucht wurden (1904 zählte man 97 Berufsarten, deren Angehörige in besonderen Klassen unterrichtet wurden); außerdem hatten 26 Schulen gewerbliche Fachabteilungen, von denen solche für Zeichnen, kaufmännische Fächer usw. am meisten vorhanden waren.

Die öffentlichen Fortbildungsschulen wurden im Jahre 1884 von 63 355 Schülern besucht und im Jahre 1904 von 88 583; es entfielen somit auf je eine Schule im erstgenannten Jahre 33 Schüler, im letztgenannten 45. Hierunter befanden sich im Jahre 1884 in allen Fortbildungsschulen zusammen 62 525 Knaben und 830 Mädchen, 1904 aber 66 861 Knaben und 442 Mädchen in den mit der Ortsschule engverbundenen Anstalten, sowie 19 248 Knaben und 2 032 Mädchen in den selbständigen Fortbildungsschulen im Jahre 1904.

Diese Schüler wurden 1904 in 3 763 Klassen unterrichtet; davon entfielen:

2 983 Klassen auf Knabenschulen der mit der Ortsschule verbundenen Schulen (Durchschnittsfrequenz 22),
18 " " Mädchenschulen der mit der Ortsschule verbundenen Schulen (Durchschnittsfrequenz 25),
686 " " selbständige Knabenschulen (Durchschnittsfrequenz 28),
76 " " selbständige Mädchenschulen (Durchschnittsfrequenz 27).

Demnach waren die Klassen der selbständigen Schulen im Mittel etwas häufiger besucht, als die der mit den Ortsschulen verbundenen. Im Jahre 1904 wirkten an allen Fortbildungsschulen 4 143 Lehrer, von denen 3 241 zugleich den Volksschulen angehörten; es entfielen somit etwa 21 bis 22 Schüler auf eine Lehrkraft.

f) Gesamtaufwand der Volks- und Fortbildungsschulen.

Betreffs der Einnahmen und Ausgaben sind im Laufe der letzten 20 Jahre nicht besonders eingehende Erhebungen angestellt worden, weil es nicht gänzlich durchführbar erschien, für alle Schulen nach einem gemeinsamen Schema eine detaillierte Darstellung der Einnahme- und Ausgabeposten zu schaffen. Hauptsächlich ließ sich auch der Gesamtaufwand der Fortbildungsschulen nicht von dem der übrigen öffentlichen Volksschulen abtrennen, und ähnliches gilt von den Taubstummenschulen (siehe unten bei C).

Übersicht VI. **Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Volksschulen, Fortbildungsschulen und Taubstummenschulen, sowie Summe des Staatszuschusses.**

Einnahmen und Ausgaben	1889	1894	1899	1904
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.
Volks- und Fortbildungsschulen.				
Einnahmen durch Staatszuschuß	1 540 348	4 011 656	4 773 010	5 414 369
Einnahmen durch Schulgeld	5 077 582	4 245 614	4 619 678	5 241 318
Einnahmen durch Gemeindekassen, Stiftungsfonds usw.	14 965 672	15 129 874	24 939 971	31 502 610
zusammen Einnahmen	21 583 602	23 387 144	34 332 659	42 158 297
Ausgaben für Lehrergehälter	12 635 215	*16 926 126	19 754 582	26 609 862
Sonstige persönliche Ausgaben	778 772	591 087	1 317 329	2 481 543
Ausgaben für Neu- und Umbauten	3 429 146	5 866 981	5 916 930	3 893 859
Sonstige sächliche Ausgaben	4 740 469		7 843 868	9 173 033
zusammen Ausgaben	21 583 602	23 387 144	34 332 659	42 158 297
Taubstummenschulen				
Einnahmen durch Staatszuschuß	226 263	250 122	276 925	274 117
Einnahmen durch Gemeindezuschuß und sonstige	16 236	14 076	16 007	16 422
Einnahmen durch Stiftungsfonds und andere Einn.	14 821	12 388	22 934	16 366
zusammen Einnahmen	257 320	276 586	315 866	306 905
Ausgaben für Lehrergehälter	101 957	128 996	137 662	146 874
Ausgaben für Anstaltsbeamte usw.	16 169	11 037	21 576	21 900
Ausgaben für Heizung und Beleuchtung	34 105	27 972	25 048	44 165
Ausgaben für Verpflegung der Internen	87 682	91 194	90 770	75 205
Ausgaben für Bibliothek und Lehrmittel	2 870	2 828	3 697	3 217
Ausgaben für Erhaltung des Inventars	5 121	4 581	6 118	7 898
Ausgaben für Erhaltung der Gebäude	9 416	9 983	30 995	7 346
zusammen Ausgaben	257 320	276 586	315 866	306 905
Gesamtaufwand aus der Staatskasse für Volksschulzwecke.				
Inspektion der Volksschulen	248 866	266 705	272 991	303 593
Förderung d. Turn-, Zeichen-, Handfertigkeits- u. Nadelarbeits-Unterrichts	13 248	20 370	30 115	28 725
Prüfungskommissionen	362	—	2 311	4 375
Zuschüsse für Volks- und Taubstummenschulen im allgemeinen	1 766 611	4 261 778	5 049 935	5 688 186
Pensionen an Lehrer und Lehrerinnen	683 635	949 044	1 511 968	2 081 990
Unterstützungen an Lehrerwitwen und Lehrerwaisen	389 442	651 176	770 662	945 436
zusammen	3 102 159	6 149 073	7 637 985	9 052 605

* Etatmäßiges Stelleneinkommen.

Die Übersicht VI enthält einige Hauptziffern, die sich auf den Gesamtaufwand der Volks- und Fortbildungsschulen beziehen. Aus ihnen geht hervor, daß derselbe sich seit dem Jahre 1889 mit 21 583 602 Mark bis zum Jahre 1904 auf 42 158 297 Mark gesteigert hat, es entfielen somit

	1889	1904
	ℳ	ℳ
auf jede Volks- und Fortbildungsschule[1]	9 692	17 932
„ jeden Schüler der Volks- u. Fortbildungssch.	33	50

Es haben sich sonach die Ausgaben für jede Schule beinahe verdoppelt und für jeden Schüler fast um 50 Prozent vermehrt. Im Jahre 1884 waren leider keinerlei Einzelheiten über die Zusammensetzung dieser Posten erhoben worden; man muß sich demgemäß mit einem Vergleiche der Jahre 1889 und 1904 begnügen. Bezüglich der absoluten Zahlen kann auf die Übersichten I und V verwiesen werden; hier nur noch einige relative Berechnungen.

Unter den Einnahmen waren 1889 im ganzen 7,1 Prozent durch Staatszuschuß, 23,5 Prozent durch Schulgeld und 69,4 Prozent durch andere Beiträge (von Gemeinden, Stiftungen usw.), im Jahre 1904 stellten sich diese Ziffern der Reihe nach auf 12,9 Prozent bzw. 12,4 Prozent bzw. 74,7 Prozent. — Hieraus ergibt sich, daß der Staatszuschuß weit mehr gewachsen ist, als die sonstigen Einnahmen, daß dagegen die Summe des geleisteten Schulgeldes, welche absolut nur wenig gewachsen war, durchaus nicht mehr so wesentlich unter den Einnahmen für den Bedarf der Volksschulen hervortritt.

Unter den Ausgaben befanden sich im Jahre 1889 zusammen 62,1 Prozent für persönliche und 37,9 Prozent für sächliche, 1904 aber 69,0 Prozent für persönliche und 31,0 Prozent für sächliche. Zu der wesentlichen Erhöhung der persönlichen Ausgaben trugen am meisten die für Besoldung der Lehrkräfte bei; 58,5 Prozent aller Ausgaben und 94,2 Prozent der persönlichen entfielen 1889 auf die Lehrergehälter, 1904 aber stellten sich diese Ziffern auf 63,1 Prozent bzw. 91,5 Prozent.

Hierzu einige Ziffern, welche vergleichsweise die Verhältnisse des Jahres 1901 in Preußen und dem Deutschen Reiche betreffen. Ohne Neubauten usw. betrug in Preußen der Gesamtumsatz 240 451 697 Mark, wozu seitens des Staates (einschließlich von Zuschüssen für die Alterszulagekassen und der einmaligen, wie auch widerruflichen Beihilfen, aber ausschließlich aller Beträge für Pensionen, Unterstützungen usw.) 61 164 855 Mark und durch Schulgeld 11 024 437 Mark beigetragen wurde, das sind 25,4 Prozent bzw. 4,6 Prozent. Die Ausgaben beliefen sich auf 81,9 Prozent persönliche (darunter 75,9 Prozent aller oder 92,7 Prozent der persönlichen Ausgaben für Lehrergehälter) und 18,1 Prozent sächliche. Es geht hieraus hervor, daß die Einkommensverhältnisse sehr verschieden bezüglich des Gesamtaufwands der Schulen in beiden Staaten sind, besonders in bezug auf den Staatszuschuß und das Schulgeld. Letzteres ist relativ in Preußen wesentlich geringer wie in Sachsen, wofür der Staat wieder fast prozental das Doppelte zu den allgemeinen Unterhaltungskosten beitrug. Die Zuschüsse der Gemeinden und Stiftungen usw. sowie die sonstigen Einnahmen waren in beiden Ländern relativ fast gleich (Preußen 70,0 Prozent, Sachsen 74,7 Prozent).

Ganz anders freilich stellen sich diese Ziffern, wenn man die drei Hauptarten der preußischen Volksschulen in Betracht zieht, denn der Staatszuschuß kommt fast ausschließlich nur den allgemeinen öffentlichen Volksschulen zugute, wie auch dort im Verhältnis ein sehr geringes Schulgeld gezahlt wird; 99,4 Prozent des gesamten Staatszuschusses und 7,5 Prozent des Schulgelds entfielen auf diese Volksschulen, daneben nur 0,2 Prozent bzw. 47,2 Prozent auf die Mittelschulen und 0,4 Prozent bzw. 45,3 Prozent auf die höheren Mädchen-

1) Bei dieser Berechnung sind die mit Ortsschulen verbundenen Fortbildungsschulen nicht mitgezählt worden.

schulen. Etwa 45 mal höher war in letzteren die Summe des Schulgelds im Vergleiche mit dem Staatszuschuß. In Sachsen konnte man nicht ähnliche Unterscheidungen machen, da hier eine spezielle Erhebung für jede einzelne Schulgattung nicht angestellt wurde.

Im Deutschen Reiche betrug der Gesamtaufwand für alle Volksschulen 419 092 000 Mark, wozu seitens der verschiedenen Bundesstaaten 120 673 000 Mark beigetragen wurden.

Betreffs der Kosten, welche der sächsische und preußische Staat für das gesamte Volksschulwesen (einschließlich einiger Anstalten mit denselben Zielen, sowie der Pensionen usw.) ausgibt, möge auf den Schlußabsatz zum Abschnitte C dieses Berichts verwiesen werden.

B. Privatschulen und Hausunterricht.

Gleichzeitig mit den Fortschritten, welche das sächsische öffentliche Volksschulwesen in bezug auf Zahl, Besuch und organische Ausbildung genommen hat, ist ein **Rückgang** in der **Zahl** und **Frequenz** der an und für sich nicht zahlreichen Privatschulen zu verzeichnen gewesen.

Übersicht VII. **Die privaten Volksschulen sowie der Unterricht in der Familie.**

Zahl der konzessionierten nichtöffentlichen Schulen

Jahr der Erhebung	überhaupt	davon: Privatschulen	davon: Vereins- und Stiftungs- (Schulen)	und zwar: nur für Knaben	davon: nur für Mädchen	davon: für beide Geschlechter	mit vollkommen getrennten Klassen	mit teilweise getrennten Klassen	gemischten (Klassen)	davon evangelische (Schulen)	katholische	sonst christliche	davon höhere (Schulen)	mittlere	einfache	in denen eingeführt war: Turnunterricht	mit Zahl der Turnhallen	Handarbeitsunterricht	Handfertigkeitsunterricht	Koch- und Haushaltungsunterricht
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1884	76	.	.	15	33	28		.	.	64	4	8	33	19	24		.		.	.
1889	77	67	10	12	37	28	3	5	20	69	7	1	37	18	22	.	.	.	.	.
1894	64	55	9	11	35	18	3	4	11	60	4	—	42	11	11		.			
1899	62	58	4	10	34	18	1	5	12	57	4	1	46	5	11	58	24	49	6	—
1904	55	53	2	5	32	18	1	5	12	50	4	1	26	4	25	50	32	48	2	4

Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte in den nichtöffentlichen Schulen

Jahr der Erhebung	überhaupt (ohne Sp. 27 u. 28)	Direktoren und Vorsteher: Direktoren m	Vorsteherinnen w	sonstige Lehrkräfte: ständige (für 1884 ausschließlich der Fachlehrerinnen) m	w	Lehrkräfte im Nebenamte	Nadelarbeitslehrerinnen
1.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
1884	316	42	29	107	138	259	61
1889	307	.	.	.	.	286	.
1894	446	.	.	.	.	135	.
1899	324	22	29	78	195	257	24
1904	303	17	29	57	200	190	39

Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte in den nichtöffentlichen Schulen — von den ständigen Lehrkräften (Spalte 22) waren*)

Jahr der Erhebung	vorgebildet: akademisch	seminaristisch: überhaupt	davon auch akademisch	anderweit	nach dem Glaubensbekenntnisse: evangelisch-lutherisch	evangelisch-reformiert	israelitisch	sonst christlich	nach der Staatsangehörigkeit: Sachsen	sonstige Deutsche	Ausländer
1.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
1884	.	.	.	.	265		47	4	.	.	.
1889		.		.	.	.	.	.	.	.	.
1894	.				.	.		.			.
1899	51	211	—	38	279		11	10	137	130	33
1904	29	233	5	41	228	10	29	36	132	127	44

*) Für 1899 ohne 34 Lehrer des Schulinspektionsbezirks Bautzen, bei denen diese Angaben fehlten

Zahl der Schüler und Schülerinnen in den nichtöffentlichen Schulen

Jahr der Erhebung	überhaupt	darunter Knaben	Mädchen	unterrichtet in: Knabenklassen	Mädchenklassen	gemischten Klassen: Knaben	Mädchen	davon waren dem Glaubensbekenntnisse nach: evangelisch überhaupt	davon in katholischen Schulen	katholisch überhaupt	davon in evangelischen Schulen	sonst christlich	israelitisch	unbestimmt gläubig	davon nahmen teil: am Handfertigkeitsunterrichte	am Koch- und Haushaltungsunterrichte	davon Epileptische
1.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.
1884	5 652	1 653	3 999		.	.	.	5 173	.	280	.		190	9	.	.	.
1889	5 148	1 281	3 867	863	3 522	418	345	4 437		399	156	100	208	4	126	.	8
1894	5 076	1 222	3 854	867	3 064	355	790	4 417	—	298	129	201	154	6	276	.	3
1899	5 091	1 203	3 888	745	3 573	458	315	4 610	1	348	134	405	128	—	100	—	2
1904	4 796	866	3 930	432	3 557	434	373	4 126	1	291	99	252	124	3	32	14	2

Zahl der Schüler und Schülerinnen in den nichtöffentlichen Schulen — davon besuchten

Jahr der Erhebung	höhere Schulen: überhaupt	davon Knaben	Mädchen	mittlere Schulen: überhaupt	davon Knaben	Mädchen	einfache Schulen: überhaupt	davon Knaben	Mädchen
1.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.
1884	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1889	3 342	231	3 111	1 053	667	386	753	383	370
1894	4 101	651	3 450	414	209	205	561	362	199
1899	4 072	726	3 346	309	181	128	710	296	114
1904	3 722	323	3 346	367	249	118	707	294	113

Unterricht in der Familie

Jahr der Erhebung	Zahl der wirkenden Lehrkräfte: überhaupt	davon: Kandidaten des höheren Schulamts	Theologen	Volksschullehrer	Schulamtskandidaten	emeritierte Lehrer	Volksschullehrerinnen	Fachlehrer	Fachlehrerinnen	Kindergärtnerinnen	nicht geprüfte Personen	Zahl der Schüler: überhaupt	davon waren: evangelisch	katholisch	sonst christlich	israelitisch	unbestimmt gläubig
1.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.
1884	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	518	.	.	.	.	.
1889	265	10	36	61	—	6	116	—	3	26	7	952	849	96	2	5	—
1894	255	5	29	63		5	127		1	19	6	660	566	91	—	3	—
1899	259	7	10	67	1	7	108	—	1	19	8	494	481	13	—	—	—
1904	250	2	28	81	4	9	95	—	1	17	10	405	386	11	2	6	—

Dieselben, meist nur den Großstädten des Landes angehörig, verminderten sich von 76 im Jahre 1884 (darunter 33 höhere, 19 mittlere und 24 einfache Schulen) bis auf 55 im Jahre 1904 (26 höhere, 4 mittlere, 25 einfache). Man sieht, daß besonders die mittleren Schulen eine beträchtliche Verminderung erlitten, da sie auch meistens Knabenschulen waren, deren Lehrplan durchaus nicht von dem einer öffentlichen Bürgerschule abwich, obgleich die Ziffern überhaupt infolge verschieden geübter Grundsätze in bezug auf die Art der Schule bei den einzelnen Erhebungen sich nicht überall zu einem Vergleiche eignen. Von allen Schulen waren 15 im Jahre 1884 nur für Knaben, 33 für Mädchen und 28 für beide Geschlechter, 1904 zählte man nur noch 5 Knabenschulen, 32 Mädchen- und 18 gemischte Schulen. Bezüglich des konfessionellen Charakters trat besonders ein **Rückgang** der **evangelischen Privatschulen** von 64 auf 50, sowie der sonstigen christlichen von 8 auf 1 Schule ein (vgl. hierzu die Übersicht VII,

Spalten 11 und 13). Verhältnismäßig gering war die Verminderung der in diesen Privatschulen angestellten Lehrkräfte; ein wesentlicher Rückgang zeigte sich nur bei der Zahl der Direktoren (42 auf 17, Spalte 23) und der ständigen Lehrer (107 : 57), während die Zahl der Vorsteherinnen weiblicher Lehranstalten die gleiche geblieben war und die der wissenschaftlichen Lehrerinnen sich von 165 auf 152 vermindert hatte, wozu 1899 noch 30, 1904 aber 48 Fachlehrerinnen kamen. Überhaupt waren im Jahre 1884 zusammen 316 wirkende Lehrkräfte gegen 303 im Jahre 1904 vorhanden, zu denen noch 259 bzw. 190 Nebenlehrer und 61 bzw. 39 Nadelarbeitslehrerinnen hinzutraten. Die Nachweise über die persönlichen Verhältnisse der ständig wirkenden Lehrkräfte waren in dem ersten Dezennium des hier näher ins Auge gefaßten Zeitraums sehr spärlich, weil diesbezügliche Erhebungen nicht angestellt wurden; es möge genügen, auf die Spalten 29 bis 39 der Übersicht VII zu verweisen.

Die Privatschulen wurden 1884 von 5 652 Kindern (1 653 Knaben und 3 999 Mädchen) besucht, während im Jahre 1904 sich eine wenig geringere Anzahl Mädchen (3 930) herausstellte, dafür aber, korrespondierend mit der Abnahme der Knabenschulen überhaupt, die Zahl der Knaben auf 866, die Gesamtzahl aller Kinder auf 4 796 zurückging. Schon das Jahr 1889 zeigte nur noch einen Besuch von 5 148 Kindern und weiterhin trat, nach einem ungefähren Stillstand zwischen 1894 und 1899, 1904 eine Verminderung ein. Über die konfessionellen Verhältnisse gibt ebenfalls die Übersicht VII Auskunft, sie zeigt, daß die evangelischen Kinder fast allein zu der Verminderung beitrugen.

Es kamen (1884 fehlten die Ziffern)

	auf 1 höhere		auf 1 mittlere		auf 1 einfache	
	Schule					
	1889	1904	1889	1904	1889	1904
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Knaben .	6	12 bis 13	37	62	17 bis 18	12
Mädchen .	84	129	21 bis 22	30	17	17

Die Ziffern zeigen, daß die Abnahme der Schülerzahl relativ geringer als die der Schulen war, daß also durchschnittlich die noch bestehenden Privatanstalten stärker besucht wurden, als dies früher der Fall war. Im ganzen kamen 1884 zusammen 74 bis 75, 1889 freilich nur 67, aber 1904 wieder 87 Schüler auf je eine private Volksschule; ferner entfiel 1884 je eine Privatschule auf etwa 28 öffentliche Volksschulen, 1904 dagegen auf etwa 42 öffentliche Schulen.

Ein kurzer Vergleich mit den diesbezüglichen Verhältnissen im preußischen niederen Unterrichtswesen führt zu folgenden Ziffern. In Preußen bestanden 1901 im ganzen 1 422 Privatschulen mit Volksschulcharakter, darunter 315 einfache, 458 mittlere und 649 höhere (nur Mädchenschulen), die von 12 964, 25 311, 73 440, zusammen 111 715 Kindern besucht wurden und in denen 9 768 Lehrkräfte (einschließlich der nicht vollbeschäftigten) lehrten. Hiernach kann man berechnen, daß etwa 78 bis 79 Schüler auf je eine Privatschule entfielen (darunter etwa 113 Schülerinnen auf je eine höhere Privatmädchenschule) und daß auf je etwa 26 öffentliche Schulen überhaupt eine Privatanstalt kam. Die angeführte Zahl der Lehrer läßt sich schwerer mit der sächsischen Ziffer vergleichen, da hier auch nichtvollbeschäftigte Kräfte (also wohl hauptsächlich im Nebenamte) eingestellt sind. Würde man alle tätigen Lehrkräfte in Sachsen summieren (ständige, Neben- und andere Lehrer, auch Nadelarbeitslehrerinnen), so entfielen im Jahre 1904 etwa 9 Schüler auf je eine Lehrkraft, in Preußen aber 11 bis 12 Schüler; würde man indessen nur die an den sächsischen Anstalten ständig wirkenden Lehrkräfte in Betracht ziehen, so kamen etwa 15 bis 16 Schüler auf je eine Lehrkraft. Immerhin war aber die Zahl der Privatschulen in Preußen relativ häufiger wie in Sachsen und auch der Besuch im Vergleiche mit den verfügbaren Lehrkräften ein regerer, wenn auch auf die einzelne Anstalt in Sachsen etwas mehr Schüler durchschnittlich entfielen. — Im Deutschen Reiche zählte man 643 Privatvolksschulen mit Volksschulziel mit 41 328 Schülern.

Zu den Privatschulen sind auch noch einige Privatfortbildungsschulen zu zählen, deren es im Jahre 1884 noch 8 gab, während 1904 nur noch 4 vorhanden waren. In ihnen wurden 2 022 Schüler im Jahre 1884 unterrichtet, 1904 aber nur noch 775, und zwar hier im letztgenannten Jahre in 25 Klassen und von 30 Lehrern (vgl. des weiteren auch die Übersicht V, Spalte 47 bis 57).

Nur wenige Kinder genießen in Sachsen noch Hausunterricht; von 518 im Jahre 1884, 952 im Jahre 1889 ist die Zahl derselben auf 405 im Jahre 1904 zurückgegangen. Besonders fällt der seit 1889 zu beobachtende Rückgang der katholischen Hausschüler auf (von 96 auf 11), während sich die protestantischen Zöglinge von 849 auf 386 verminderten (vgl. Übersicht VII, Spalte 78 und 79). Auffälligerweise ist dennoch die Zahl der Hauslehrer von 265 im Jahre 1889 (200 im Jahre 1884) nur bis auf 250 im Jahre 1904 zurückgegangen, ja hinsichtlich der im Hausunterrichte beschäftigten Volksschullehrer hat sogar eine Vermehrung um 20 Personen seit 1889 stattgefunden, ein Beweis, wie sehr die Wertschätzung der seminaristisch gebildeten Lehrer gegenüber den früher mehr im Hausunterrichte bevorzugten Kandidaten des höheren Schulamts (Rückgang um 8) und der Theologie (— 8) gestiegen ist. Nicht unwesentlich ist auch die Verminderung der im Hausunterrichte tätigen Volksschullehrerinnen (— 21) und Kindergärtnerinnen (— 9).

C. Die Taubstummenschulen.

Ebenfalls zum Ressort des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts gehören die Taubstummenschulen, welche in ihren wissenschaftlichen Zielen den Volksschulen an die Seite zu stellen sind. Ihre Zahl ist in allen hier näher betrachteten Jahren dieselbe geblieben und zwar je eine Anstalt in Dresden, Dresden-Plauen und Leipzig. Im Jahre 1884 waren hier 49 Lehrkräfte tätig (vgl. auch die Übersicht VIII), denen in 16 einzelnen Klassen der Unterricht von 406 Zöglingen oblag. Unter diesen Lehrkräften befanden sich 2 Direktoren, 31 ständige wissenschaftliche und 16 Fachlehrer. Mit der Vergrößerung der Schulen, mit der Vermehrung der Klassenzahl auf 37 im Jahre 1904 wuchs auch die Zahl der Lehrkräfte bis auf 54 (darunter 2 Direktoren, 32 ständige und 7 wissenschaftliche Hilfslehrer, sowie 13 Fachlehrer), von denen 45 aus Sachsen selbst gebürtig waren. Dagegen ging die Zahl der Zöglinge im Laufe der letzten 20 Jahre zurück und selbst im Jahre 1904, nachdem wieder ein regerer Besuch eingetreten war, erreichte sie mit 399 Kindern noch nicht wieder die Ziffer 406 des Jahres 1884. Dieser Rückgang macht sich hauptsächlich bei den Knaben bemerkbar (230 : 216) und bei den aus Sachsen Gebürtigen (395 : 367), während die Mädchen einer- und die sonstigen Deutschen und Ausländer andererseits sich vermehrt hatten (176 : 183 bzw. 11 : 32). Auffallend ist auch der Rückgang der Schüler bei den meisten technischen Fächern, so beim Zeichnen (395 : 268), Turnen, (391 : 350) und Nadelarbeitsunterrichte (225 : 200); nur der Handfertigkeitsunterricht der Knaben war besser besucht, obwohl

Übersicht VIII. Sonstige Anstalten mit dem Ziele der Volksschulen.

1. Taubstummenschulen

Jahr der Erhebung	Zahl der Anstalten	Zahl der Klassen in der Schule zu: Dresden-Plauen überhaupt	davon Parallelklassen	Dresden überhaupt	davon Parallelklassen	Leipzig überhaupt	davon Parallelklassen	Zahl der Lehrerstellen überhaupt	davon Direktorstellen	ständ. Lehrerstellen	Hilfslehrerstellen	Fachlehrerstellen	Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrer*) überhaupt	davon Direktoren	ständige Lehrer	Hilfslehrer	Fachlehrer	Gebürtigkeit der Lehrer**) Sachsen	sonstige Deutsche	Zahl der Zöglinge überhaupt	davon Knaben	Mädchen	nach ihrem Glaubensbekenntnisse: evangelisch-lutherisch männl.	weibl.	römisch-katholisch männl.	weibl.	sonst christlich	israelitisch
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10	11.	12.	13.	14	15	16	17	18.	19.	20.	21	22	23	24	25.	26.	27.	28.	29.
1884	3	3		8	.	5		49	2	33	2	11	49	2	31		16		.	406	230	176	226	173	3	4	—	—
1889	3	3	.	18	10	16	12	52	2	38	6	11	52	2	33	4	13		.	397	224	193	220	169	4	3	—	1
1894	3	3	1	19	11	16	12	54	2	35	4	13	54	2	35	4	13			374	210	164	210	157	—	6	—	1
1899	3	3	1	18	10	16	10	53	3	34	5	11	53	2	34	5	12	.		391	220	171	218	169	2	2	—	—
1904	3	3	1	18	10	16	8	54	2	33	7	12	54	2	32	7	13	45	6	399	216	183	209	178	4	3	2	3

*) Ohne Nebenlehrer **) Ausschließlich gewisser Fachlehrer.

Jahr der Erhebung	Noch: 1 Taubstummenschulen — Zahl der Zöglinge nach ihrer Gebürtigkeit: Sachsen	sonstige Deutsche	Ausländer	welche teilnahmen am: Zeichenunterrichte männl.	weibl.	Turnunterrichte männl.	weibl.	Handfertigkeitsunterrichte	Nadelarbeitsunterrichte	2 Volksschüler der Korrektionsanstalt zu Bautzen (Sachsenburg) — Volksschulunterricht: Zahl der Lehrer	Klassen	Schüler evangelisch	katholisch	Fortbildungsschule: Zahl der Lehrer	Klassen	Schüler evangelisch	katholisch	3. Soldatenknabenerziehungsanstalt zu Kleinstruppen und 4 Garnisonschule zu Festung Königstein — Zahl der Direktoren	Lehrer	Lehrerinnen	Schüler: Knaben	Mädchen	evangelisch	katholisch	Teilnahme am: Turnunterrichte	Nadelarbeitsunterrichte
1	30.	31.	32.	33.	34.	35	36.	37.	38	39.	40	41	42.	43.	44.	45	46.	47.	48	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.
1884	395	11	—	.		.				1	1	44		.	.			1	2	1	88	12	100	.	98	12
1889	386	8	3	395		391		184	225	1	1	24						1	3	1	104	7	111	.	105	7
1894	357	13	4	342		373		269	164						.			1	3	1	106	8	113	1	112	8
1899	351	36	4	176	129	191	146	228	188		.							1	4	1	141	6	143	4	144	6
1904	367	29	3	187	81	196	154	215	200	1	1	26	3	1	3	80	7	1	5	1	144	14	155	3	152	12

Jahr der Erhebung	5. Landesblindenanstalt zu Dresden mit Vorschule in Moritzburg und Außenabteilung in Königswartha — Zahl der Klassen	Zahl der Lehrkräfte: ständige Lehrer	Lehrerinnen	Kindergärtnerinnen	für Turnen	Musik	Handfertigkeit	Zahl der Zöglinge überhaupt	Knaben	Mädchen	welche teilnahmen am: Turnunterrichte	Musikunterrichte	6 Bienersche Blindenanstalt zu Leipzig — Zahl der Lehrer	Schüler	Schülerinnen	nicht in der Anstalt Wohnenden	7 bis 11 Landesanstaltsschulen — Zahl der Schulen	Lehrer	Klassen	Schulkinder männl.	weibl.	Fortbildungsschüler männl.	weibl.	Es nahmen teil am Unterrichte in: Turnen männl.	weibl.	Handfertigkeit	Nadelarbeit
1.	56.	57	58.	59.	60.	61	62.	63.	64	65	66	67.	68.	69	70.	71.	72.	73	74.	75	76.	77	78.	79.	80.	81.	82.
1884	7			13				103	63	40	103		5	6	8	9	5	20	23	611					.	.	
1889	11			15				106	64	42	106		5	8	6	8	5	30	22	351	104	71	—	417	15	451	139
1894	10	6	3	3	2	3	1	92	50	42	89	23	5	10	8	10	5	35	34	406	169	45	9	385	116	443	174
1899	10	6	2	3	1	3	1	98	56	42	96	20	5	13	9	7	5	37	39	481	237	63	17	505	185	573	271
1904	10	7	1	3	1	3		110	65	45	110	21	5	7	9	4	5	45	42	414	210	69	37	552	219	541	265

auch hier das Jahr 1904 weniger Teilnehmer aufwies, als wie die Jahre 1894 und 1899.

Die Taubstummenschulen hatten 1884 eine Ausgabe von 235 602 Mark, 1889 von 257 320 Mark und 1904 von 306 905 Mark. Hier sei noch erwähnt, daß die Unkosten größtenteils durch den Zuschuß des Staates gedeckt wurden, der von 206 314 Mark im Jahre 1884 und 226 263 Mark im Jahre 1889 bis auf 274 117 Mark im Jahre 1904 stieg (im übrigen vgl. Übersicht VI).

Bezüglich der preußischen Taubstummenschulen sei hier ergänzend erwähnt, daß man im Jahre 1901 daselbst 42 staatliche Anstalten mit 3 541 Kindern und 482 Lehrkräften (einschließlich der nicht vollbeschäftigten) zählte; hierzu traten noch 4 private Anstalten mit 494 Kindern und 66 Lehrern. Würde man nunmehr die taubstummen Schulkinder in Sachsen und Preußen allen übrigen Kindern in den öffentlichen und privaten Volksschulen (einschließlich des Hausunterrichts, aber ausschließlich der Fortbildungsschulen) zuzählen, so erhielt man für Sachsen im Jahre 1904 insgesamt 755 501 Kinder und für Preußen 5 994 848. Sonach war unter je 1 896 Schulkindern in Sachsen und 1 693 in Preußen ein taubstummes Kind zu finden.

Wie schon auf S. 125 erwähnt und wie auch aus der Übersicht VI hervorgeht, gewährte im Jahre 1889 der sächsische Staat den öffentlichen Volksschulen einen Zuschuß von 1 510 348 Mark und im Jahre 1904 von 5 414 369 Mark, sodaß für alle dem Königlichen Kultusministerium unterstellten Anstalten mit Volksschulzielen sich 1889 der Staatszuschuß auf 1 766 611 Mark und 1904 auf 5 688 486 Mark belief. In der Übersicht VI sind aber auch noch einige sonstige, nicht unbedeutende Ausgaben genannt, welche dem Staate bezüglich des Volksschulwesens obliegen, wie für Inspektionen, Prüfungskommissionen, besonders aber auch für Pensionen und Unterstützungen Hinterbliebener, sodaß sich der Gesamtzuschuß aus Staatskassen (im Jahre 1884

auf 1 996 986 Mark) 1889 auf 3 102 159 Mark und 1904 auf 9 052 605 Mark stellte. Demnach entfielen etwa 2,04 Mark auf den Kopf der Bevölkerung am Ende des Jahres 1904.

In Preußen betief sich die Gesamtsumme der Staatszuschüsse für das gesamte niedere Schulwesen einschließlich Taubstummenschulen, Pensionen, Unterstützungen usw. auf 69 253 162 Mark im Jahre 1901, es entfielen so auf den Kopf der Bevölkerung etwa 2,01 Mark.

D. Die nicht dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts unterstehenden Elementarschulen.

Die vorstehenden Zeilen und die in den Übersichten I bis VII enthaltenen Zahlen beziehen sich zum größten Teile auf die dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts unterstehenden Schulen. Um sie durch einige Nachweisungen über die nicht diesem Ministerium unterstellten, aber ebenfalls das Ziel der Volksschulen befolgenden und an deren Lehrplan sich anschließenden Anstalten zu ergänzen, wurden noch der Übersicht VIII in Spalte 39 bis 82 einige Zahlen eingefügt.

Zu den die Volksschüler der Korrektionsanstalt für männliche Personen zu Bautzen (Sachsenburg) betreffenden Zahlen in den Spalten 39 bis 46 ist zu bemerken, daß für die noch die Volksschule besuchenden weiblichen Korrektionäre zu Voigtsberg genaue Angaben nicht vorhanden waren. Die 5 in den Spalten 72 bis 82 zusammengefaßten Landesanstaltsschulen sind die Schule der Landesanstalt für epileptische Kinder und die für Beamtenkinder zu Hochweitzschen, ferner die für die schulpflichtigen Insassen der Landesanstalten für schwachsinnige Knaben bzw. Mädchen zu Großhennersdorf und Nossen und für sittlich gefährdete Kinder zu Bräunsdorf.

Auch in diesen Schulen, die vorwiegend einfachere Klassenstufensysteme hatten, werden die Kinder in allen in den Volksschulen umgehenden Fächern unterrichtet; in den Blindenanstalten tritt häufig für schwachbegabte Kinder ein umfassenderer Unterricht für Handfertigkeit an Stelle der sonstigen Elementarfächer.

Auch hier sei noch vergleichsweise hinzugefügt, daß in Preußen im Jahre 1901 sich die diesbezüglichen Verhältnisse in den etwa gleichartigen Schulen wie folgt gestalteten:

	Blindenanstalten	Pflegeanstalten für Epileptische und Idioten	sonstige Schulen
1.	2.	3.	4.
Zahl der Anstalten	16	38	24
„ „ Lehrer (einschl. der Neben- und techn. Lehrer)	189	311	97
Zahl der Schulkinder überhaupt	775	2 855	3 586
Zahl der Knaben	469	1 785	2 271
„ „ Mädchen	306	1 070	1 315
„ „ evang. Kinder	559	2 088	2 940
„ „ kathol. „	211	732	586
„ „ sonstige Kinder	5	35	60

Die zahlreichen Fürsorge- und Erziehungsanstalten, sowie Rettungshäuser usw. des Staates, der Provinzialverbände und sonstigen Unternehmer können hier nicht zum Vergleiche herangezogen werden, weil in Sachsen diese Anstalten teils unter die Landesanstalten mit Volksschulzielen, teils unter die Fürsorgeanstalten für Kinder usw. gezählt wurden.

Die Säuglingssterblichkeit in den Jahren 1899 bis 1903

mit Rücksicht auf den Beruf der Eltern.

Von Dr. Georg Lommatzsch,

Regierungsassessor im Königlichen Statistischen Landesamte.

1. Einleitung.

Der Jahrgang 1901 der Zeitschrift des Königlichen Statistischen Bureaus enthält auf S. 153 bis S. 178 einen Aufsatz über die Säuglingssterblichkeit im Königreich Sachsen während des Jahrzehnts 1891 bis 1900. In ihm sind die Ergebnisse der diesbezüglichen statistischen Erhebungen niedergelegt, welche alljährlich von seiten der sächsischen Landesstatistik unter Berücksichtigung der Anforderungen, welche das Kaiserliche Statistische Amt zu Berlin stellt, zusammengefaßt wurden, die Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahre nach Geschlecht, Lebensalter (Tagen und Monaten), Jahreszeit und Wohnort. Dennoch darf man diese Ergebnisse nicht als die gesamte Erhebung der Bevölkerungsbewegung erschöpfende ansprechen; die von seiten der Standesämter Sachsens ausgefüllte und dem Königlichen Statistischen Landesamte bzw. den Statistischen Ämtern der drei Großstädte

Dresden, Leipzig und Chemnitz eingereichte Sterbekarte (Formular E) ermöglicht noch eine Reihe von Kombinationen der einzelnen Angaben und enthält ferner noch die Beantwortung verschiedener anderer Fragen, die nur teilweise von einzelnen städtischen Ämtern näher bearbeitet worden sind[1]), während die sächsische Landesstatistik sie bisher keiner eingehenderen Bearbeitung unterziehen konnte. Speziell für die Frage der Säuglingssterblichkeit würden hier noch z. B. die Todesstunde, die Ursache des Todes, endlich auch die sozialen Verhältnisse, unter welchen der Säugling geboren wurde, um vielfach ein mehr oder weniger kurzes Erdendasein zu führen, von Wichtigkeit sein. Hierzu gehört auch der Beruf des Vaters (bei ehelich Lebendgeborenen) und der Mutter (bei unehelichen), der ja von entschiedenem Einfluß auf die Lebensbedingungen, man kann wohl sagen schon vor der Geburt des Kindes, um so mehr aber nach seiner Geburt sein dürfte.

Einen Versuch, die Beziehungen zwischen Geburten und Säuglingssterblichkeit nach dem Beruf der Eltern näher zu beleuchten, stellt der vorliegende Bericht dar, freilich, wie aus nachstehendem hervorgehen wird, eben nur einen Versuch, der nicht Anspruch auf erschöpfende Vollständigkeit des Materials und auf unbedingte Richtigkeit der sich aus den verschiedenen Ziffern vielleicht ergebenden Schlußfolgerungen machen soll. Denn es stellten sich ihm nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegen. Einmal war eine derartige statistische Erhebung, wie schon gesagt, noch nicht im Königlichen Statistischen Landesamte angestellt worden und die Unterlagen für die nachfolgenden Zusammenstellungen mußten sonach besonders aus dem Urmaterial zusammengesucht werden, was eine ziemlich zeitraubende Arbeit war, wenn man bedenkt, daß sich, selbst für die beschränkte Anzahl von Jahren und von ausgewählten Verwaltungsbezirken, das Aussuchen und mehrfache Gruppieren von etwa 200 000 Standesamtskarten erforderlich machte. Ferner aber konnte, schon mit Rücksicht auf den für die Beantwortung dieser Frage auf den Geburts- und Sterbekarten angewiesenen Raum, eine eingehendere Angabe des Berufes nicht stattfinden; die Standesbeamten mußten sich mit ziemlich allgemein gehaltenen Bezeichnungen begnügen, die keine genauere Auskunft über die Stellung im Berufe und die besondere Art der Tätigkeit boten. Angaben aber, wie Kaufmann, Fabrikarbeiter, Tagearbeiter, Dienstperson usw. lassen ein weites Feld der Beschäftigung offen und umfassen eine große Anzahl Personen mit recht verschiedenen Lebensbedingungen und Lebensstellungen. Hier also noch besondere Scheidungen vorzunehmen, war vielfach unmöglich, und es war geboten, sonach den Kreis der einzeln betrachteten Berufsarten und Berufsstellungen nicht allzuweit zu ziehen, man war genötigt, vielfach unter dieselbe Unterabteilung verschiedene Klassen der Bevölkerung hinsichtlich ihrer Berufstätigkeit zu vereinigen.

Zunächst galt es natürlich, einige Hauptgruppen auszuwählen und sie möglichst nach denselben Grundsätzen wieder in einzelne Untergruppen zu zerlegen. Hierzu bot die Einteilung, welche von der amtlichen Reichsstatistik anläßlich der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895 festgelegt wurde, wohl den besten Anhalt, und so sind auch die verschiedenen Berufsarten in den nachfolgenden größeren Übersichten I bis VI zunächst in sechs großen Berufsgruppen untergebracht worden. Ferner war auch, was nun die Stellung im Berufe betrifft, nach dem Vorgange der Berufszählung, die Einteilung nach Selbständigen und Nichtselbständigen von selbst gegeben, und nur, um einige Berufsarten und Stellungen im Berufe besonders hervorzuheben, sind noch weitere Unterscheidungen eingestellt worden. So wurde denn für die Untersuchungen, welche sich auf ehelich geborene Säuglinge beziehen, eine Scheidung nach 18 verschiedenen männlichen Berufsarten bzw. Berufsstellungen gewählt und bei den unehelich geborenen Kindern eine Unterscheidung des mütterlichen Berufs in 9 Unterabteilungen vorgenommen. Im Kopfe der Übersichten I bis IV, sowie auf den beiden zur Übersicht IV gehörigen graphischen Darstellungen Tafel I und II (zwischen S. 136 und 137), sind diese einzelnen Berufsgruppen durch allgemeine Stichworte näher bezeichnet. Diese Bezeichnungen dürfen aber keinen Anspruch auf die Vollständigkeit und Vielseitigkeit der unter den angeführten Berufsgruppen eingerechneten verschiedenen Berufsarten, wie sie sich durch die Einzeichnungen auf den Standesamtskarten ergeben, machen; sie sollen eben nur Stichwörter sein, und es erübrigt noch, mit einigen erklärenden Worten dieser hauptsächlichsten Arten des Berufs und der Stellung im Berufe zu gedenken, welche in dem Kopfe der Tabellen nicht näher bezeichnet werden konnten.

Zunächst ging man im allgemeinen von dem Grundsatze aus, bezüglich der Stellung im Berufe nur solche Personen als selbständig zu betrachten, bei denen die Berufsangabe dies unzweideutig erkennen ließ (wie die verschiedenen Handwerksmeister, Bezeichnungen wie Gutsbesitzer, Fabrikant, Rechtsanwalt, Direktor usw), alle anderen Personen aber, je nach ihrer augenscheinlichen oder doch wahrscheinlichen Stellung, als nichtselbständig (entweder Bureau- und Aufsichtsbeamte oder Gewerbsgehilfen, Unterbeamte usw.) aufzufassen. Bei den Beamten wurden, wie dies auch schon aus dem Kopfe der Übersicht I hervorgeht, die höheren den selbständigen Personen der Berufsgruppe D, die Expeditions- und Aufsichtsbeamten dem Bureau- usw. Personale, die Unterbeamten den sonstigen Berufsangehörigen zugezählt. Auch hat man hierher die im Reichs- und Staatsdienste beschäftigten Angehörigen des Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetriebes genommen im Gegensatze zu den Anordnungen bei der Berufszählung des Jahres 1895, wo sie bei dem Verkehrsgewerbe aufgeführt waren.

Nachstehend seien einige Beispiele verschiedener Berufsbezeichnungen erwähnt, welche unter die 18 einzelnen Berufsgruppen eingestellt wurden.

A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei.

a) Selbständige und leitende Beamte: Domänenpächter, Erbgutsbesitzer, Gärtner, Geflügelzüchter, Grundbesitzer, Gutsadministrator, Gutsherr, Gutsinspektor, Gutspächter, Häusler, Hofbauer, Hofbesitzer, Landmann, Landwirt, Molkereibesitzer, Pächter, Rittergutsbesitzer, Schäfereibesitzer; ferner Oberförster, Forstassessor usw.

b) Sonstiges Personal und Gesinde: Dienstknecht, Forstbeamter, Förster, Hegemeister, Holzhauer, land- und forstwirtschaftlicher Tagearbeiter, Verwalter, Wirtschaftsgehilfe, Waldarbeiter, Wildwärter usw.

B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten- und Bauwesen.

a_1) Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige Selbständige: Architekt, Baumeister, Bauunternehmer, Berg- und Hüttendirektoren, Betriebsleiter, auch Brauereibesitzer, Eisenhütten- und Eisengießereibesitzer, Fabrikbesitzer, Fabrikdirektor, Grubenbesitzer, Markscheider, Oberingenieur usw.

a_2) Handwerksmeister: Bäcker-, Schlosser-, Zimmer- und sonstige andere Meister, ebenso selbständige Hausindustrielle, soweit deren Selbständigkeit nachgewiesen oder wahrscheinlich erschien, wie Instrumentenmacher, Webermeister usw.

b) Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal: Braumeister, Expedient, Faktor, Kontorist, Lagermeister, Mon-

1) Siehe hierzu Jahrgang 1902, S. 119ff.

teur, Obermeister, Techniker usw., soweit deren Beschäftigung in Fabriken und großindustriellen Unternehmungen nachweisbar, ebenso Obersteiger, Schichtmeister, Steiger usw.

c_1) Fabrikarbeiter und sonstige Gewerbsgehilfen: Fabrikarbeiter jeder Art, auch Fabrikweber, Tuchfabrikarbeiter usw.; Brauereiarbeiter, Brauer, sonstige Arbeiter in nachweislichen Großbetrieben, Bergmann, Häuer, Hundestößer, Hüttenmann, Schmelzer usw.

c_2) Handwerksgehilfen und Hausindustrielle: Gesellen aller Handwerke, auch Bezeichnung wie Klempner, Maurer, Mechaniker, Tischler, Zinngießer usw., ohne Erklärung, ob selbständig oder unselbständig, ebenso Hausstrumpfwirker, Hausweber, Instrumentenmacher, besonders Anfertiger von Instrumententeilen usw.

c_3) Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung: Erd-, Hand-, Tagearbeiter, Tagelöhner in Fabriken, Bauarbeiter, soweit nicht ihre Tätigkeit in Landwirtschaft oder Handel und Verkehr nachweisbar, usw.

C. Handel und Verkehr.

a_1) Fuhrwerksbesitzer, Händler: Apotheker, Bankier, Bierverleger, Direktor von Handels- oder Aktiengesellschaften, Drogist, Fuhrenunternehmer, Fuhrwerksbesitzer, selbständiger Händler oder Kaufmann, Ladenbesitzer, Schiffseigner usw.

a_2) Gast- und Schankwirte: Administrator im Gasthofsbetriebe, Bahnhofswirt, Branntweinverschänker, Gasthofspächter, Gastwirt, Hoteldirektor, Hotelier, Restaurateur usw.

b) Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal: Bankbeamter, Kaufmann ohne nähere Bezeichnung, Kontorist, Korrespondent, Küchenmeister, Logerist, Lagervorsteher (wenn nicht in Fabriken usw.), Oberkellner, Prokurist, Schiffskapitän usw.

c) Sonstige Gewerbsgehilfen: Hausknecht, Kassenbote, Kontordiener, soweit deren Beschäftigung im Handel und Verkehr ersichtlich oder doch wahrscheinlich war, Kutscher, Markthelfer, Stallbursche, ferner Dienstmann, Flößer, Geschirrführer, Hotelkoch, Kellner, Schiffer, Straßenbahnschaffner, Wagenführer usw.

D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten.

a) Selbständige, höhere Beamte, Offiziere: Höherer Hof-, Reichs-, Staats- und Kommunalbeamter jeder Art, Arzt, Künstler, Lehrer, höherer Militärbeamter, Militärapotheker, Militärarzt, Offizier, Pastor, Pfarrer, Rechtsanwalt, Redakteur, Schriftsteller, Schuldirektor, Theaterdirektor, Zahlmeister usw.

b) Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungspersonal, Unteroffiziere: Kanzleibeamter im Hof-, Reichs-, Staats- und Kommunaldienst, Expedient, Feldwebel, Gendarm, Kanzleipersonal bei Ärzten, Rechtsanwälten, Schulen, Kirchen, Krankenhaus- und Anstaltsaufseher, Lokomotivführer, Packmeister, Straßenaufseher, Totenbettmeister, Unteroffizier, Wachtmeister, Zugführer usw.

c) Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten: Aufwärter, Bremser, Briefträger, Bureaudiener, Eisenbahnarbeiter, Kirchen- und Schuldiener, Krankenwärter, Laternenwärter, Postillon, Reiter, Schaffner, Soldat, Straßenarbeiter, Straßenwärter, Streckenarbeiter, Theaterarbeiter, Totengräber usw.

E. Häusliche Dienstboten, persönliche Dienstleistungen.

Diener, Jäger, Kammerdiener, Kutscher, Lohndiener, Portier (in Privatdienst) usw.

F. Ohne Beruf und Berufsangabe.

a) Hausbesitzer, Pensionäre, Rentner: Auszügler, Beamter und Offizier außer Dienst, Berginvalid, Hausbesitzer, Privatier usw.

b) Sonstige Personen ohne Beruf und Berufsangabe.

Zunächst darf man freilich bei der Aufstellung dieser Gruppeneinteilung nicht verkennen, daß notgedrungen unter derselben Unterabteilung Personen von sehr verschiedener sozialer Stellung aufgenommen werden mußten. Der Inhaber eines Welthandelshauses und der Besitzer eines Produktengeschäfts sind zwar beide selbständige Personen des Handelsgewerbes, der Direktor eines Hofschauspielhauses und der einer Wandertruppe ebenfalls selbständige Personen der freien Berufsarten; ihre Lebenshaltung und demzufolge auch die Verhältnisse, in welchen ein Kind solcher Personen seine erste Lebenszeit verbringt, sind aber grundverschieden. Dieser störende Umstand war jedoch bei den nachfolgenden Untersuchungen nicht zu vermeiden. Die Einfügung noch weiterer gesonderter Berufsgruppen hätte bei den mangelhaften Angaben auf den Standesamtskarten der Willkür allzu großen Spielraum gelassen! Es mag auch weiter zugegeben werden, daß vielleicht nicht allenthalben mit der Einreihung dieser oder jener Berufsart in eine bestimmte Gruppe das Richtige getroffen worden ist; es sind gewissermaßen hier Fragen der persönlichen Ansicht zu erledigen, wie z. B., ob man einen Brauereibesitzer als Fabrikanten oder Handwerksmeister ansehen will oder ob die hausindustriellen Gewerbetreibenden besser dem Fabrik- oder dem Handwerkspersonale zuzurechnen sind. Man ist aber hier im allgemeinen von dem Gesichtspunkte ausgegangen, einerseits das Vorhandensein von durch elementare Kräfte getriebenen Hilfsapparaten und Maschinen und andererseits das von Arbeitern, welche eine Lehrzeit nachweisen können, als maßgebend bei der Scheidung zwischen Fabrik und Handwerk zu betrachten; die Streitfrage hat auch schließlich keine so große Bedeutung, als ja teilweise die Angehörigen einzelner solcher in Frage kommenden Berufsarten unter den weitaus zahlreicheren anderen derselben Gruppe verschwinden und da ferner der Hauptwert doch darauf gelegt werden muß, daß die Einrechnung irgend einer Berufsart unter eine bestimmte Gruppe gleichmäßig und konsequent sowohl bei der Zählung der Lebendgeborenen einer-, als der im ersten Lebensjahre Verstorbenen andererseits durchgeführt wurde. Denn der Zweck dieser Untersuchung ist ja lediglich, zu erfahren, wie sich die Sterblichkeitsverhältnisse der jüngsten Altersklasse in jeder der 18 Berufsgruppen gestalten, und hierzu braucht man ein Vergleichsmaterial der Lebendgeborenen und im Säuglingsalter Verstorbenen, welches nach denselben Gesichtspunkten ausgesucht sein muß.

Bezüglich der Übersichten, welche sich auf die unehelichen Kinder beziehen, mußten ebenfalls die Berufsarten der Mutter in eine beschränkte Anzahl Berufsgruppen zusammengefaßt und auch hier manche sehr allgemein gehaltene Angabe noch gewissen Grundsätzen behandelt werden. Insbesondere kommen folgende Berufsbezeichnungen vor.

A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei.

a_1) Grundstücksbesitzerin, Gutsbesitzerin, Pächterin, Wirtschafterin, Wirtschaftsgehilfin soweit sie nicht in größeren Städten wohnten usw.

a_2) Dienstmagd, sonstiges Gesinde, Tagelöhnerin, Waldarbeiterin usw.

B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten- und Bauwesen.

b_1) Blumenmacherin, Fabrikarbeiterin, Stepperin, Wicklerin u. a., soweit die Tätigkeit in Fabriken wahrscheinlich oder gewiß.

b_2) Sonstige Gewerbsgehilfinnen, Näherin, Putzmacherin, Schneiderin, Stickerin, Strickerin usw.

C. Handel und Verkehr.

c_1) Gasthofspersonal, Kellnerin usw.

c_2) Sonstige Gehilfinnen, Kassiererin, Konfektionneuse, Ladenmädchen, Lehrmädchen, Verkäuferin usw.

D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten.

Artistin, Gouvernante, Lehrerin, Maschinenschreiberin, Sängerin, Schauspielerin, Telephonistin usw.

E. Häusliche Dienstboten.

Aufwartung, Bonne, Dienst-, Haus-, Kinder-, Stubenmädchen, Gesellschafterin, Köchin, Stütze, auch Wirtschafterin in größeren Städten usw.

F. Berufslose, ohne Angabe des Berufs.

Hausbesitzerin, Haustochter, Privata, Rentiere, Witwe usw.

Die Untersuchung, welche auf Grund dieser Berufsgruppeneinteilung in bezug auf den Zusammenhang der sozialen Stellung der Eltern und der Säuglingssterblichkeit angestellt wurde, konnte sich auch nicht auf das gesamte Königreich Sachsen erstrecken, da, unter Berücksichtigung von einigen Jahren, das zu bewältigende Urmaterial für die für diese Arbeit zu Gebote stehende Zeit und die verfügbaren Hilfskräfte ein zu umfangreiches geworden wäre. Man hat sich demgemäß mit der Bearbeitung der Ergebnisse der nämlichen sechs Verwaltungsbezirke begnügt, welche schon in dem eingangs erwähnten Aufsatz über die Säuglingssterblichkeit im 47. Jahrgange dieser Zeitschrift für das Jahr 1901, S. 167 bis 178, näher in Betracht gezogen wurden. Es sind dies zunächst die beiden Amtshauptmannschaften Kamenz und Ölsnitz, in welchen erfahrungsgemäß die Ziffer der Säuglingssterblichkeit am geringsten ist, ferner die Amtshauptmannschaften Chemnitz und Glauchau mit der höchsten Verhältnisziffer und endlich die beiden Amtshauptmannschaften Pirna und Borna, in denen etwa die relative Säuglingssterblichkeitsziffer der mittleren des gesamten Landes gleichkommt. Da die Standesamtskarten der drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz dem Statistischen Landesamte nicht zugehen, eine einheitliche Bearbeitung nach den oben angedeuteten Grundsätzen aber nur möglich war, wenn die Karten dem Statistischen Landesamte zur Verfügung gestanden hätten, so ist den genannten sechs Verwaltungsbezirken noch die Stadt Plauen angefügt worden, um ferner den Verhältnissen einer, wenn auch nicht ganz so bedeutenden Großstadt Rechnung zu tragen. So lagen denn die Karten von sieben Bezirken vor, in denen auch die Hauptberufsarten allseitig vertreten waren. Freilich konnten für einzelne der gewählten Berufsgruppen auch selbst hierdurch nicht besonders große absolute Zahlen gewonnen werden, und die sich ergebenden Schlußfolgerungen dürften demgemäß nur mit Vorsicht zu ziehen und aufzunehmen sein.

2. Die Säuglingssterblichkeit im allgemeinen.

Die Übersichten I und II auf S. 138 bis 145 bzw. S. 146 bis S. 149 enthalten nun die absoluten Zahlen der Lebendgeborenen und im 1. Lebensjahre Verstorbenen für die Summe der Jahre 1899 bis 1903, aber getrennt nach den erwähnten sechs Verwaltungsbezirken und der Stadt Plauen. Auf S. 145 und auf S. 149 sind diese Zahlen auch in eine Summe zusammengefaßt worden und aus dem Vergleiche dieser Summe aller Lebendgeborenen und aller verstorbenen Säuglinge bauen sich die Übersichten III und IV auf, welche einmal die Zahl der Überlebenden jeder Altersgruppe und das andere Mal die Verhältnisziffern der in jeder Altersgruppe Verstorbenen im Vergleiche mit den am Beginne dieses Lebensabschnittes Lebenden enthalten. Unter Zugrundelegung der in Übersicht IV enthaltenen Verhältnisziffern sind die Tafeln I und II (zwischen S. 136 u. 137) zusammengestellt worden. Durch die Summierung der in den Übersichten I und II für jeden Bezirk eingestellten absoluten Zahlen stand somit ein Vergleichs- und Berechnungsmaterial für die Feststellung der relativen Säuglingssterblichkeit zu Gebote, welches einigermaßen die Sicherheit bot, doch zutreffende Schlußfolgerungen und Berechnungen vornehmen zu können. Insgesamt wurden 136 901 ehelich Lebendgeborene und 37 799 eheliche, im ersten Lebensjahre Verstorbene, sowie 18 380 unehelich Lebendgeborene und 7 047 uneheliche verstorbene Säuglinge gezählt. Hieraus ergab sich, daß man es am Schlusse des ersten Lebensjahres mit 99 102 ehelichen und 11 333 unehelichen Überlebenden zu tun hatte.[1])

a) Die ehelichen Kinder.

Unter den 136 901 ehelich Lebendgeborenen befanden sich 70 232 Knaben und 66 669 Mädchen; es kamen sonach in den ausgewählten Bezirken auf je 100 Mädchen 105,34 Knaben. Es dürfte auffallend erscheinen, daß in einzelnen der in Übersicht I genannten 18 Berufsgruppen das Verhältnis der beiden Geschlechter zueinander mehrfach nicht unwesentlich von dieser Durchschnittsziffer abweicht. So war der Knabenüberschuß z. B. wesentlich höher bei den selbständigen Berufsarten der Landwirtschaft (Aa), bei den Hand- und Tagearbeitern (Bc_3), den Bureaubeamten des öffentlichen Dienstes bzw. der freien Berufsarten (Db) und den sonstigen Angehörigen dieser Berufsklasse (Dc), wo auf je 100 Mädchen etwa 110 Knaben entfielen. Dafür fanden sich einige Berufsgruppen vor, in denen die Mädchengeburten überwogen, wie bei den höheren Beamten und Selbständigen im öffentlichen Dienste und den freien Berufsarten (Da), den häuslichen Dienstpersonen (E) und den Personen ohne Berufsangabe und ohne Beruf (Fb), bei denen nur etwa 85 bis 90 Knaben auf je 100 Mädchen entfielen. Darf man auch dieser Erscheinung bei den beiden letztgenannten Berufsarten infolge der geringen Höhe der absoluten Ziffern keinerlei Wert beilegen, so ist das Überwiegen der weiblichen Geburten in Gruppe Da um so bemerkenswerter.

Diesen Ziffern der Lebendgeborenen standen nun bei dem männlichen Geschlechte 20 938 im ersten Lebensjahre Verstorbene gegenüber, bei dem weiblichen Geschlechte aber 16 861 Kinder. Hiernach betrug die mittlere Säuglingssterblichkeitsziffer bei den Knaben 29,81 Prozent der Lebendgeborenen, bei den Mädchen

1) Es möchte nicht verfehlt werden, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß für die Berechnung der nachfolgenden Verhältnisziffern lediglich die Summen der in den Jahren 1899 bis 1903 Lebendgeborenen und der im gleichen Zeitraume noch vor Vollendung des 1. Lebensjahres wieder Verstorbenen Verwendung gefunden haben; es wurden demgemäß unter den Verstorbenen des Jahres 1899 auch solche aus dem Geburtsjahre 1898 berücksichtigt, während die im Jahre 1903 Lebendgeborenen, aber erst nach Schluß desselben Jahres noch im Säuglingsalter Verstorbenen unberücksichtigt blieben; der dadurch entstandene Fehler ist aber nur minimal und ohne Bedeutung für die angestellten Berechnungen. Ferner darf man nicht außer acht lassen, daß Zu- und Fortzug von Lebendgeborenen, sowie auch Legitimation unehelicher Säuglinge die den Berechnungen zugrunde gelegten absoluten Zahlen oft beeinflussen, ohne daß diese Veränderungen statistisch festgestellt werden können. (Vgl. auch hierzu S. 137).

aber 25,29 Prozent und bei beiden Geschlechtern 27,61 Prozent, und zwar verstarben von je 100 Lebendgeborenen:

	Knaben	Mädchen	zusammen
im 1. Lebensmonate	7,58	5,78	6,71
= 2. =	3,69	3,06	3,39
= 3. =	3,99	3,35	3,68
= 4. =	3,56	3,06	3,32
= 5. =	2,69	2,38	2,54
= 6. =	1,99	1,89	1,94
= 7. =	1,62	1,44	1,53
= 8. =	1,26	1,24	1,25
= 9. =	1,12	0,95	1,03
= 10. =	0,90	0,85	0,87
= 11. =	0,75	0,72	0,74
= 12. =	0,61	0,57	0,61

Hiernach kann man berechnen, daß von je 10 000 Lebendgeborenen den Anfang des nachverzeichneten Lebensalters erreichten:

	Knaben	Mädchen	zusammen
des 2. Lebensmonats	9 242	9 422	9 329
= 3. =	8 873	9 116	8 990
= 4. =	8 474	8 781	8 622
= 5. =	8 116	8 475	8 290
= 6. =	7 847	8 237	8 036
= 7. =	7 648	8 048	7 842
= 8. =	7 486	7 904	7 689
= 9. =	7 360	7 780	7 564
= 10. =	7 248	7 685	7 461
= 11. =	7 158	7 600	7 374
= 12. =	7 083	7 528	7 300
= 2. Lebensjahres	7 019	7 471	7 239

Ganz anders aber stellt sich diese Absterbeordnung dar, wenn man die Lebendgeborenen und die verstorbenen Säuglinge bei den einzelnen Berufsgruppen in Betracht zieht. Da weiter unten noch eingehender von diesen Unterschieden in der Säuglingssterblichkeit die Rede sein wird, so möge es hier genügen, wo es sich lediglich um einen **Vergleich mit den Lebendgeborenen** handelt, einige Maximal- und Minimalziffern zu erwähnen.

Die stärkste Säuglingssterblichkeit (vgl. hierzu Übersicht IV, sowie Tafel I und II) zeigte sich (unter Nichtberücksichtigung der nur sehr geringe absolute Zahlen aufweisenden Gruppe Fb, die allerdings eine sehr hohe Säuglingssterblichkeitsziffer hatte), in den Berufsgruppen Bc_1 (Fabrikarbeiter usw), Bc_3 (Hand- und Tagearbeiter usw.) und Fa (Rentner, Hausbesitzer usw.) Hier fanden sich auf je 100 Lebendgeborene Gestorbene im 1. Lebensjahre vor:

	Knaben	Mädchen	zusammen
Gruppe Bc_1	34,05	29,07	31,62
= Bc_3	35,60	31,05	33,43
= Fa	38,41	26,52	32,69

oder es überlebten von je 10 000 Geborenen

		Knaben	Mädchen	zusammen
Bc_1	den 1. Lebensmonat	9 185	9 375	9 278
	= 5. =	7 509	7 950	7 724
	das 1. Lebensjahr .	6 595	7 093	6 838
Bc_3	den 1. Lebensmonat	9 142	9 358	9 245
	= 5. =	7 471	7 887	7 669
	das 1. Lebensjahr .	6 440	6 895	6 657
Fa	den 1. Lebensmonat	9 063	9 596	9 320
	= 5. =	7 190	8 384	7 764
	das 1. Lebensjahr .	6 159	7 348	6 731

Vergleicht man diese Ziffern mit den entsprechenden für die Summe aller Lebendgeborenen und Gestorbenen, so findet man, daß der Unterschied bezüglich der höheren Säuglingssterblichkeit in den erwähnten besonderen Berufsgruppen weniger das Absterben in dem ersten Lebensmonate betrifft, als in den späteren Perioden.

Es starben nämlich bei

	Bc_1	Bc_3	Fa	insgesamt bei allen Gruppen
im 1. Lebensmonate	722	755	680	671
= 2. bis 5. =	1 554	1 576	1 556	1 293
= 6. = 12. =	886	1 012	1 033	797

von je 10 000 Lebendgeborenen, also nach dem 1. Lebensmonate in den drei genannten Berufsgruppen zwischen 350 bis 499 mehr als in allen Berufsgruppen zusammen.

Diesen genannten Berufsgruppen entgegen war die Säuglingssterblichkeit bei den Verwaltungsbeamten im Handel und Verkehre (Cb), sowie bei den höheren und mittleren Beamten und den selbständigeren Personen des öffentlichen Dienstes und der freien Berufsarten (Da und Db) wesentlich geringer als der allgemeine Durchschnitt. Hier fanden sich auf je 100 Lebendgeborene Gestorbene im 1. Lebensjahre vor:

	Knaben	Mädchen	zusammen
Cb	19,37	14,97	17,23
Da	11,55	10,61	11,08
Db	21,58	17,01	19,40

oder es überlebten von je 10 000 Geborenen bei

		Knaben	Mädchen	insgesamt
Cb	den 1. Lebensmonat	9 444	9 566	9 503
	= 5. =	8 614	9 013	8 808
	das 1. Lebensjahr .	8 063	8 503	8 277
Da	den 1. Lebensmonat	9 711	9 723	9 717
	= 5. =	9 249	9 181	9 215
	das 1. Lebensjahr .	8 845	8 939	8 892
Db	den 1. Lebensmonat	9 264	9 623	9 434
	= 5. =	8 430	8 733	8 574
	das 1. Lebensjahr .	7 842	8 299	8 060

Hiernach starben bei

	Cb	Da	Db
im 1. Lebensmonate	497	283	566
= 2. bis 5. =	695	502	860
= 6. = 12. =	531	323	514

von je 10 000 Lebendgeborenen; man sieht, daß nicht nur der erste, sondern auch die weiteren Lebensmonate wesentlich geringe Sterblichkeit zeigten gegenüber allen Berufsgruppen zusammen (siehe oben) und daß nach dem 1. Lebensmonate zwischen 716 bis 1 265 Kinder weniger verstarben, ja daß besonders auch hier die sonst nicht so beträchtlich differierende Sterblichkeit im 1. Lebensmonate wesentlich niedriger war.

Will man aber ein richtigeres Bild von der Sterblichkeit der Säuglinge in den einzelnen Lebensmonaten haben, so darf man vom 2. Monate ab die relative Sterblichkeit **nicht** mehr von den **Lebendgeborenen** ableiten. Denn es ist natürlich, daß, wo im Anfange eine hohe Säuglingssterblichkeit herrscht und somit die lebensschwächeren Elemente rasch hinweggerafft werden, später eine widerstandsfähigere Generation übrig bleiben muß, daß also das Verhältnis der in den weiteren Lebensperioden des 1. Jahres Gestorbenen zu den noch vorhandenen Überlebenden sich ganz anders gestattet als zu den am Anfange durch die Geburt Vorhandenen. Gerade die Wahrnehmung, daß im allgemeinen, trotz eines beträchtlichen Unterschiedes in der gesamten Sterblichkeit während des ganzen 1. Lebensjahres, die

Sterblichkeit im 1. Lebensmonate durchaus nicht eine so verschiedene für die in den einzelnen Landesteilen und unter den obwaltenden sozialen Verhältnissen geborenen Kindern ist, sondern daß erst später sich erhebliche Abweichungen bemerkbar machen, gibt zu der Vermutung Anlaß, daß es eben später mehr und mehr auf die äußeren Verhältnisse und die Pflege des Kindes ankommt, inwieweit die Überlebenden noch mit dem Tode abgehen oder das lebensgefährdende 1. Lebensjahr überdauern.

Unter Berücksichtigung dieser Überlebenden zu Beginn jedes einzelnen Lebensmonats und der in diesem Lebensmonate weiterhin Gestorbenen ist die Übersicht IV (S. 152) zusammengestellt, nachdem, der besseren Orientierung halber, in der Übersicht III auf S. 150 die absoluten Zahlen dieser Überlebenden für jeden Monat Aufnahme gefunden haben. In dieser Übersicht III entsprechen die für den Beginn des 1. Lebensmonats und des 1. Lebensjahres eingestellten Ziffern der Überlebenden natürlich der Zahl der Lebendgeborenen überhaupt, während für die weiteren Lebensalterklassen die Ziffern durch Abzug der im vorangegangenen Monate Verstorbenen gewonnen sind. Die Überlebenden des 6. Monats sind demgemäß beispielsweise durch Abzug der im 1. bis 5. Lebensmonate verstorbenen Säuglinge von der Zahl der Lebendgeborenen berechnet worden. Aus einer Gegenüberstellung dieser Zahl der Überlebenden und der weiterhin in demselben Monate Gestorbenen resultieren nun die Verhältnisziffern in der Übersicht IV, die sich auf je 1 000 Personen beziehen, um die entsprechenden Ziffern noch etwas präziser zu gestalten, als es durch einfache Prozentberechnung geschehen wäre. Gleichzeitig haben diese Verhältnisziffern (ohne Geschlechtsunterscheidung) als Unterlagen für die beiden in diesen Bericht zwischen S. 136 und 137 eingefügten graphischen Darstellungen Tafel I und Tafel II gedient.

Es ist an dieser Stelle nicht möglich, eingehend die langen Reihen von Verhältnisziffern zu besprechen, welche die Übersicht IV enthält und allenthalben die Verschiedenheiten zu erklären, welche sich bezüglich des Absterbens der jüngsten Altersklasse in den einzelnen Lebensmonaten und den hier näher ins Auge gefaßten Berufsgruppen ergeben, es muß dem Studium des Einzelnen überlassen werden, noch besondere Untersuchungen anzustellen. Nur im allgemeinen mögen einige Erläuterungen und Erwähnungen wichtiger Ziffern hier Platz finden. Zunächst gilt es, mit einer gewissen Reserve an einzelne Ergebnisse heranzutreten, ja gewisse Ziffern von der allgemeinen Betrachtung abzuscheiden. So z. B. die ungewöhnlich hohe Sterblichkeitsziffer, welche sich bei der Berufsgruppe Fb (sonstige Personen ohne Beruf und Berufsangabe) ergeben. Hier war man genötigt, lediglich im Interesse der Vollständigkeit des zur Untersuchung herangezogenen Materials und um auch wieder auf dieselbe Zahl der Lebendgeborenen und im 1. Lebensjahre Gestorbenen zu kommen, welche bereits anderwärts für die Jahre 1899 bis 1903 veröffentlicht worden sind, eine Anzahl Geburts- und Sterbekarten zu berücksichtigen, deren Ausfüllung mangelhaft und ungenau war, die aber nachträglich nicht mehr berichtigt werden konnten. Mehrfach fehlte überhaupt eine Angabe des Berufs, gerade häufiger auch bei den Sterbekarten, und so kam es, daß hier bei dieser Gruppe eine Anzahl Karten mit Aufnahme fanden, die, hätte man noch eine genauere Ausfüllung veranlassen können, gewiß anderen Berufsgruppen zuzuteilen gewesen wären. Die Ergebnisse dieser Berufsgruppe sind also zu unsichere, um irgendwelche Schlußfolgerungen zuzulassen. Gleichwie bei der Berufsgruppe E (häusliche Dienstboten, persönliche Dienstleistungen), waren auch die absoluten Zahlen viel zu gering, um ein irgendwie zuverlässiges Ergebnis zu erwarten; auch deshalb muß man die gewonnenen Verhältnisziffern nur mit Vorbehalt betrachten.

Anders aber ist es mit den Ziffern, welche für die übrigen Gruppen gewonnen wurden. Hier zeigt es sich zunächst, daß sich schon innerhalb der größeren Berufsklassen wesentliche Unterschiede bezüglich der Sterblichkeit der Neugeborenen im 1. Lebensjahre geltend machen. Von je 1 000 Lebendgeborenen starben nämlich noch vor Vollendung des 1. Lebensjahres in den Berufsklassen:

Landwirtschaft usw.	219,08	Öffentl. Dienst usw.	212,16
Industrie, Bauwesen usw.	293,75	Pers. Dienste usw.	253,01
Handel und Verkehr	237,43	Berufslose usw	372,42

und man erkennt aus diesen Ziffern, daß, abgesehen von den Personen ohne Beruf und Berufsangabe, die Säuglingssterblichkeit innerhalb der hauptsächlichsten Berufsklassen um 81,59 Promille schwankte. Landwirtschaft und öffentlicher Dienst nebst freien Berufsarten bieten hiernach für die Lebenserhaltung der Säuglinge weitaus bessere Garantien als die anderen Berufsarten, die mit dem Erwerbsleben im Handel, Gewerbe und Verkehr zusammenhängen, und als besonders lebensgefährdend muß die Abstammung des Säuglings von Angehörigen der Industrie usw. gelten. Freilich bestehen nun aber innerhalb der einzelnen genannten Berufsklassen wesentliche Unterschiede, je nachdem man die eingestellten Berufsgruppen betrachtet, die nach der Art der Beschäftigung und den mehr oder weniger großen Grade der Selbständigkeit ausgewählt sind. Durch alle Berufsklassen hindurch kann man, was ja im allgemeinen wohl zu erwarten war, die Wahrnehmung machen, daß Kinder von Selbständigen und höheren Beamten, wie auch die des Bureau-, technischen und Aufsichtspersonals eine weitaus höhere Lebensfähigkeit besitzen, als die Kinder der Gewerbsgehilfen, Arbeiter und des unteren Beamtenpersonals

Bei den Selbständigen und Beamten fiel die relative Sterblichkeitsziffer, die im allgemeinen für alle Berufsgruppen 276,10 Promille betrug, bis auf 110,79 Promille (Gruppe Da) herab und überstieg nur bei der Gruppe Ca_1 (Selbständige des Handels und Verkehrs) das Mittel um 15,02 Promille. Eine Erklärung dieser ungewöhnlich hohen Ziffer, die alle anderen für die selbständigen Berufsarten usw., welche hier in Betracht kommen (Gruppe Fa und Fb mußten aus den oben erläuterten Gründen unberücksichtigt bleiben), um etwa 44 Promille überstieg, läßt sich nicht geben, doch mag die Aufnahme von selbständigen, aber meist herumziehenden Händlern, sowie auch von mit sehr kleinen Mitteln arbeitenden und daher in ihrer Lebenshaltung beschränkten Kleinhändlern nicht ohne Einfluß auf eine höhere Säuglingssterblichkeit in dieser Gruppe gewesen sein. Sehr gering und noch nicht die Hälfte der mittleren Ziffer erreichend, war die Säuglingssterblichkeit in der Gruppe Da (höhere Beamte des öffentlichen Dienstes, Selbständige der freien Berufsarten usw.) und ebenfalls gering in den Gruppen Db (die mittleren Beamten und das Bureau- usw. Personal der freien Berufsarten) und Cb (Bureau- usw. Personal im Handel und Verkehre). Es dürfte vielleicht überhaupt nicht ohne Interesse sein, zu beobachten, daß im allgemeinen die Kinder, welche von nicht selbständigen, aber als Verwaltungspersonal usw. der verschiedenen Berufsklassen angestellten Vätern stammen, fast noch eine höhere Lebensfähigkeit besaßen, als die Kinder der als selbständig zu betrachtenden Personen. Zieht man, wie dies auch noch später geschehen ist (vgl. S. 156ff., sowie die Übersichten V und VI auf S. 154 bis S. 157), die in den Spalten 2, 4, 5, 10, 11, 14, 18 und 19 der Übersicht I oder IV eingestellten Ziffern für die Selbständigen einerseits und

die in den Spalten 6, 12 und 15 genonnten Ziffern für die Beamten verschiedener Art andererseits in zwei Summen für Lebendgeborene (26 069 bzw. 10 726) und zwei Summen für die im 1. Lebensjahre Verstorbenen (6098 bzw. 2084) zusammen und berechnet hiernach die relative Säuglingssterblichkeit, so ergibt sich für die Selbständigen 233,92 Promille und die Beamten usw. 194,29 Promille, sodaß, selbst wenn man die Selbständigen der Berufsgruppen Fa und Fb unberücksichtigt ließe und hiernach die Säuglingssterblichkeit auf 228,85 Promille feststellte, entschieden dieselbe bei den Beamten wesentlich niedriger bliebe. Auch hier mag wohl eine vielleicht oft bescheidenere, aber auch regelmäßigere Lebenshaltung, eine hierdurch bedingte größere Möglichkeit für geeignete Pflege des Kindes nicht ohne Einfluß gewesen sein.

Wesentlich höher gestalten sich durchgängig die Ziffern der Säuglingssterblichkeit bei den unselbständigen Personen der verschiedenen Berufsklassen. Aber auch hier kann man gewisse Regeln erkennen, wie nach und nach eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit Platz greift. Wenn man beispielsweise die Sterblichkeitsziffer der Gruppe Ab (landwirtschaftliches Dienstpersonal) mit 216,00 Promille neben die der Gruppe Dc (untere Beamte des öffentlichen Dienstes und sonstige Gewerbsgehilfen der freien Berufsarten) mit 247,82 Promille stellt und dann, ihrer Höhe entsprechend, die Ziffern der Gewerbsgehilfen im Handel und Verkehr (Gruppe Cc) mit 252,31 Promille, die der Handwerksgesellen und Hausindustriellen (Gruppe Bc_2) mit 281,72 Promille, die der Fabrikarbeiter (Gruppe Bc_1) mit 316,23 Promille und endlich der Hand- und Tagearbeiter (Gruppe Bc_3) mit 334,33 Promille anreiht, so zeigt die Reihenfolge zugleich einen Übergang von regelmäßig besoldeten, der Großindustrie ferner stehenden Personen einerseits zu den in maschinellen Betrieben Beschäftigten und nicht in einem festen Dienstverhältnisse befindlichen Personen andererseits. Es darf nicht wundernehmen, wenn die Säuglingssterblichkeit bei den Tage- und Handarbeitern, deren Existenzbedingungen, schon wie es der Name ausdrückt, von Tag zu Tag einer Änderung unterworfen sein können, weit größer ist, als bei den Fabrikarbeitern, und daß wiederum hier, wo gewöhnlich beide Eltern einem gewerblichen Berufe und Verdienste nachgehen, die Ziffern in ihrer Höhe sich von denen auszeichnen, bei welchen man es mit Berufen zu tun hat, in denen meistens nur der Mann als der Ernährer der Familie und Einbringer des Verdienstes in Tätigkeit tritt, die Frau aber imstande bleibt, durch ihre beständigere Anwesenheit im Hause besser für die Pflege der kleinen Kinder zu sorgen. Daß die Säuglingssterblichkeit bei dem landwirtschaftlichen Gesinde sogar noch geringer als bei den Selbständigen dieser Berufsklasse war, dürfte wohl auffallen, im allgemeinen aber nicht besonders überraschen, da ja die Lebensweise auf dem Lande vielfach keinen wesentlichen Unterschied zwischen Besitzer und Gesinde kennt, also auch da die besten Vorbedingungen für das Gedeihen der kleinen Pfleglinge gegeben sind. Auch zwischen den Personen, die in Gruppe Ba_2 als Handwerksmeister und in Gruppe Bc_2 als Gesellen usw. eingestellt sind, herrscht bezüglich der sozialen Lebenshaltung der jüngsten Altersklasse kein so gewaltiger Unterschied, als er beispielsweise zwischen den Gruppen Ba_1 und Bb einerseits, sowie Bc_1 andererseits bei den Fabrikgewerben vorhanden ist.

Im allgemeinen bestand nach der Übersicht IV innerhalb der berechneten Sterbeziffern von 17 Berufsgruppen (ausschl. von Fb, siehe oben S. 134) eine Differenz von 223,54 Promille (Gruppen Da und Bc_3), indem die höchste Verhältnisziffer das Mittel aller Berufsgruppen um 58,23 Promille überstieg. Daß aber diese Differenz nicht von vornherein bestanden hatte, daß die sehr verschiedene Lebensfähigkeit nicht schon den Kindern der verschiedenen Berufsgruppen bei ihrem Eintritt in das Leben mitgegeben war, zeigen die Ziffern der Säuglingssterblichkeit im ersten Lebensmonate. Es ist ja nicht zu verkennen, daß auch die Lebenshaltung, die soziale Lage der Eltern und die Ernährung des Kindes einen Einfluß, vielleicht schon vor der Geburt, ausgeübt und die Kinder der Bessergestellten einen reichlicheren Fonds von Lebensfähigkeit mitbekommen haben, aber im allgemeinen üben die Umstände, welche im 1. Monate einen beträchtlichen Teil der Neugeborenen wieder hinwegraffen, auf alle Kinder ziemlich gleichmäßig ihren Einfluß aus. Auch im 1. Lebensmonate heben sich die unselbständigen Berufsgruppen durch eine erhöhte Säuglingssterblichkeit hervor, so z. B. Gruppe Bc_1 und Bc_3 mit mehr als 70 Promille, indessen ist diese Ziffer durchaus nicht sehr abweichend von dem Durchschnitte (67,06 Promille) und von denen anderer Gruppen mit Minimalziffern, wie z. B. Ba_1 (55,10 Promille), Cb (49,67 Promille), wenngleich ja auch hier die Gruppe Da (28,27 Promille) eine besondere Ausnahmestellung bezüglich einer sehr geringen Sterblichkeitsziffer einnimmt. Faßt man, wie es schon oben einmal geschah, und wie es auch in den noch näher zu besprechenden Übersichten V und VI zu ersehen ist (vergl. S. 154 bis S. 157) die Berufsgruppen nach drei Gesamtstellungsgruppen bezüglich der mehr oder weniger selbständigen Stellung ihrer Angehörigen zusammen, so zeigt es sich, daß im 1. Lebensmonate von den Kindern der Selbständigen 61,34 Promille, denen der Beamten und des Verwaltungs- usw. Personals 55,10 Promille und von denen der sonstigen Gewerbsgehilfen usw. 69,83 Promille verstarben, daß also die Differenz nur 14,73 Promille betrug (gegen 101,57 Promille im 1. Lebensjahre).

Aber je älter der Säugling wird, desto mehr üben augenscheinlich äußere Einflüsse ihre Wirkung auf das Leben des Kindes aus; würde man beispielsweise die Sterblichkeit in den diesem 1. Lebensmonate weiter folgenden vier Monaten (also dem 2. bis 5.) vergleichen, so zeigten sich schon bedeutend mehr differierende Ziffern. Um hier nur einige Extreme anzuführen, starben von je 1 000 Kindern, welche den Beginn des nachstehenden Lebensalters überlebten:

in den Gruppen	im 2.	im 3.	im 4.	im 5.
	Lebensmonate			
Bc_1	41,96	50,09	49,39	37,71
Bc_3	46,99	49,70	48,59	37,22
Cb	20,29	21,28	16,53	17,10
Da	14,85	12,06	12,20	12,98

oder auch (vgl. Übersicht VI) zusammen in dem 2. bis 5. Lebensmonate: Selbständige 111,77 Promille, Beamte usw. 87,42 Promille, Unselbständige 151,21 Promille, zusammen 138,59 Promille. Zunächst fällt fast durch alle Berufsgruppen hindurch die Tatsache auf, daß die Sterblichkeit im 3. Lebensmonate größer als im 2. Lebensmonate war, auch, wenn freilich seltener, daß der 4. Lebensmonat relativ mehr kleine Kinder hinwegraffte, als der dritte. Im Durchschnitt war die Differenz zwischen dem 2. und 3. Lebensmonate freilich nur 4,62 Promille, sie steigerte sich aber bei der Gruppe Cc bis auf 9,23 Promille und nur in vier Gruppen war die Sterblichkeit des 3. Lebensmonats geringer als die des zweiten. Ferner kann man aus den Ziffern der Übersicht IV noch die Wahrnehmung machen, daß sich nach und nach bis zum 5. Lebensmonate die Sterbenswahrscheinlichkeit der einzelnen Gruppen wieder etwas ausgleicht, nachdem sie im 2. Monate große Unterschiede gezeigt hatte; die

Differenz zwischen Maximum Gruppe Be_3 und Minimum Da betrug im 2. Lebensmonate 32,14 Promille, im 5. Lebensmonate zwischen Be_1 und Da nur 21,78 Promille.

Nach dem 5. Lebensmonate, der bekanntlich ein Kriterium für die Sterblichkeit der Säuglinge bildet, nehmen die Ziffern weiter ab, ja es tritt nunmehr die Tatsache hervor, die schon oben angedeutet wurde, daß nämlich gerade in den Berufsgruppen mit bisher höherer Säuglingssterblichkeit eine widerstandsfähige Generation zurückblieb, welche den Anfechtungen der sie umgebenden ungünstigeren Verhältnisse besser widerstehen konnte. Nicht allenthalben läßt sich das beobachten, aber doch auch wieder bei einzelnen Gruppen nicht verkennen. So setzt, um hier einige Beispiele zu nennen, die Gruppe Be_1 wohl im 6. Lebensmonate noch mit 30,27 Promille ein, die Gruppe Cb mit nur 13,20 Promille. Im 9. Monate sind die betreffenden Ziffern nur noch 15,83 Promille und 10,87 Promille, im 12. Monate 8,58 Promille und 5,40 Promille. Ferner zeigte wieder Gruppe Cb, deren Gesamtsterbeziffer, wie schon die des 1. Lebensmonats, weit hinter denen der meisten anderen Gruppen zurückstand, im 7. Monate eine Ziffer, die, abgesehen der allseitig geringeren der Gruppe Da, auch höher als die der Gruppe Db war; im 8. Monate weiter waren die Ziffern von Gruppen Ab und Bb geringer, im 9. Monate die von Aa, Ba, Db, E, im 10. Monate die von Ba, im 12. Monate die von Ab und Bb. Natürlich üben auch weiter die verschiedensten Umstände ihren Einfluß aus; auch in den weiteren Monaten blieb die Sterblichkeit in der Gruppe Be_3 eine hohe und die in Da immer eine der geringsten, obgleich sie auch hier z. B. im 11. Monate höher als die von Cb war.

Im allgemeinen aber trat wieder ein weiterer Ausgleich ein; die Selbständigen hatten im 6. bis 12. Lebensmonate eine Sterblichkeit von 81,16 Promille aufzuweisen, die Beamten von 65,63 Promille, die sonstigen Gewerbsgehilfen von 108,14 Promille (demnach nur eine Differenz von 42,51 Promille).

Es möchte nicht versäumt werden, noch endlich einen kurzen Blick auf die beiden am zahlreichsten bezüglich der in ihnen vorkommenden Lebendgeborenen und Gestorbenen vertretenen Berufsklassen Be_1, die Fabrikarbeiter, und Be_2, die Handwerksgehilfen, einschl. der unselbständigen Handwerker und der Hausindustriellen, zu werfen. Von allen Lebendgeborenen gehörten 56,74 Prozent diesen Berufsarten an, von den im 1. Lebensjahre Verstorbenen 61,77 Prozent, woraus schon hervorgeht, daß sie einen wesentlichen Einfluß auf die allgemeine Geburts- und Sterbeziffer hatten und daß auch die letztere ziemlich hoch sich gestalten muß. Im 1. Lebensmonate ist bei beiden Berufszweigen die Säuglingssterblichkeit nicht sehr verschieden (72,21 Promille : 68,07 Promille); hiernach aber tritt der Einfluß einer geregelteren Lebensweise bei den Handwerksgesellen usw. mehr hervor, die Säuglingssterblichkeit betrug hier im 2. bis 5. Lebensmonate zusammen 142,45 Promille, bei der Gruppe Be_1 aber 167,52 Promille; die Lebensmonate, die gerade, nach dem Absterben der schwächsten Elemente, die gefahrvollsten für das junge Menschenleben sind, waren es im höheren Grade bei der Fabrikarbeiterbevölkerung und zeigten sich weniger verhängnisvoll bei der Gruppe Be_2. Im 6. bis 12. Lebensmonate gleichen sich auch die Ziffern wieder mehr aus; es starben bei Gruppe Be_1 noch 114,71 Promille, bei Be_2 noch 101,22 Promille, immerhin ist aber noch ein Unterschied von 13,49 Promille vorhanden. Es geht aber aus allen diesen Ergebnissen hervor, daß mit der Überhandnahme einer unregelmäßigen, oft vielleicht von Arbeitslosigkeit unterbrochenen Berufstätigkeit eine Zunahme der Säuglingssterblichkeit Hand in Hand geht, was man an der Maximalziffer bei Gruppe Be_3, den Tagearbeitern usw. sieht, und daß ferner die Gruppen Be_2, Ce und De, denen meist außerhalb der großindustriellen Betriebe stehende, dauernd beschäftigte Unselbständige angehören, sowohl bezüglich der Säuglingssterblichkeit in dem 1. Lebensmonate als auch dann weiter in den folgenden Monaten bis zum Schlusse des 1. Lebensjahres, ziemlich gleiche Ziffern zeigen. Die geringste Säuglingssterblichkeit herrschte aber hauptsächlich in den Berufskreisen, welche vorzugsweise schriftliche und geistige Arbeiten zu bewältigen haben, oder welche den sogenannten freien Berufen angehören.

b) Die unehelichen Kinder.

Unter den 18380 unehelich Lebendgeborenen, welche in den Jahren 1899 bis 1903 in den sechs Verwaltungsbezirken und der Stadt Plauen gezählt wurden, befanden sich 9431 Knaben und 8949 Mädchen oder es kamen auf je 100 Mädchen 105,39 Knaben, eine Verhältnisziffer, welche fast genau der der ehelichen Kinder (105,34) entspricht. Mit Ausnahme der Kinder von Kellnerinnen usw. blieben auch in allen anderen Gruppen die Mädchen in der Minderzahl. Dieser Zahl der Lebendgeborenen standen 3 836 im 1. Lebensjahre verstorbene Knaben und 3 211 Mädchen gegenüber, woraus sich eine Säuglingssterbeziffer von 40,67 Prozent bei den männlichen, 35,88 Prozent bei den weiblichen und 38,34 Prozent bei allen unehelichen Kindern ergibt. Davon verstarben im

Lebensmonate	Knaben Prozent	Mädchen Prozent	zusammen Prozent	Lebensmonate	Knaben Prozent	Mädchen Prozent	zusammen Prozent
1.	11,59	9,41	10,53	7.	1,81	1,61	1,71
2.	6,34	5,63	6,00	8.	1,27	1,09	1,19
3.	5,96	4,95	5,47	9.	1,10	0,98	1,04
4.	4,87	4,55	4,71	10.	0,90	0,88	0,89
5.	3,24	3,20	3,22	11.	0,50	0,78	0,64
6.	2,43	2,25	2,34	12.	0,66	0,55	0,60

Hierdurch kann man berechnen, daß von je 100 Lebendgeborenen den Anfang des nachverzeichneten Lebensalters erreichten:

Lebensmonat	Knaben	Mädchen	zusammen	Lebensmonat	Knaben	Mädchen	zusammen
2.	88,41	90,59	89,47	8.	63,76	68,40	66,02
3.	82,07	84,96	83,47	9.	62,49	67,81	64,83
4.	76,11	80,01	78,00	10.	61,39	66,33	63,79
5.	71,24	75,46	73 29	11.	60,49	65,45	62,90
6.	68,00	72,26	70,07	12.	59,99	64,67	62,26
7.	65,57	70,01	67,73	1.Leb.-J.	59,33	64,12	61,66

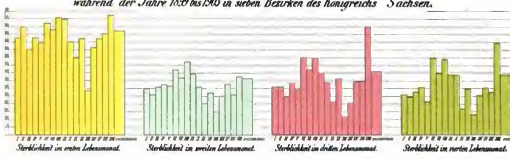
Ganz anders aber würde sich diese Absterbeordnung gestaltet haben, wenn man die einzelnen 9 verschiedenen Berufsgruppen in Betracht zieht. Freilich muß man hier zunächst einige Gruppen ausscheiden, die für weitere Vergleiche ungeeignet erscheinen. Nur der Vollständigkeit halber sind auch die sehr geringen absoluten Zahlen für die beiden Gruppen „Kellnerinnen" und „öffentlicher Dienst, sowie freie Berufsarten" eingestellt worden. Die Berechnung der Säuglingssterblichkeit ergibt sehr hohe Ziffern, doch kann denselben keinerlei Bedeutung beigelegt werden, da Zufälligkeiten hier eben leicht eine Rolle spielen. Deshalb können auch diese beiden Berufsarten bei weiteren Vergleichen keine Berücksichtigung finden.

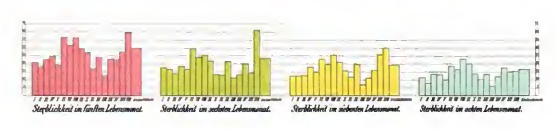
Unter den übrigen sieben Berufsgruppen zeigen die in Spalte 4 und 5 der Übersicht II genannten beiden Arten der gewerblichen Tätigkeit in Industrie usw. die Höchstziffern für die Säuglingssterblichkeit, während dieselbe gering war bei den Wirtschafterinnen und Wirtschaftsgehilfinnen, soweit sie als zur Landwirtschaft gehörig gezählt wurden, und den Personen ohne Beruf

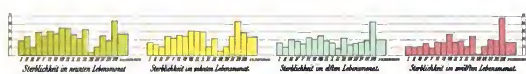
Tafel I.

Säuglingssterblichkeit ehelicher Kinder nach dem Beruf der Väter

während der Jahre 1899 bis 1903 in sieben Bezirken des Königreichs Sachsen.







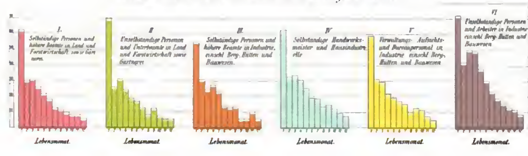
In dieser Tafel ist die Säuglingssterblichkeit nach dem erreichten Lebensalter in zwölf Monatsgruppen geteilt. Die Sterblichkeit im ersten Lebensmonat ist bezogen auf je 1000 Lebendgeborene, die der einzelnen folgenden Lebensmonate auf je 1000 Kinder, welche den Beginn des betreffenden Lebensmonats erreichten.

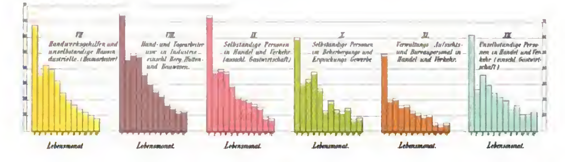
Erklärung der Bezeichnung der Berufsgruppen.

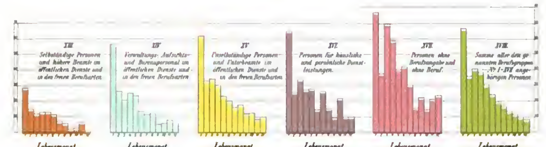
I. Selbständige Personen u. höhere Beamte in Land- u. Forstwirtschaft sowie Gärtnerei.
II. Unselbständige Personen u. Unterbeamte in Land- u. Forstwirtschaft sowie Gärtnerei.
III. Selbständige Personen u. höhere Beamte in Industrie einschl. Berg-, Hütten- u. Bauwesen.
IV. Selbständige Handwerksmeister u. Hausindustrielle.
V. Verwaltungs-, Aufsichts- u. Bureaupersonal in Industrie einschl. Berg-, Hütten- u. Bauwesen.
VI. Unselbständige Personen u. Arbeiter in Industrie einschl. Berg-, Hütten- u. Bauwesen.
VII. Handwerksgehilfen u. unselbständige Hausindustrielle (Heimarbeiter).
VIII. Hand- u. Tagearbeiter nur in Industrie einschl. Berg-, Hütten- u. Bauwesen.
IX. Selbständige Personen in Handel u. Verkehr (ausschl. Gastwirtschaft).
X. Selbständige Personen im Beherbergungs- u. Erquickungsgewerbe.
XI. Verwaltungs-, Aufsichts- u. Bureaupersonal im Handel u. Verkehr.
XII. Unselbständige Personen in Handel u. Verkehr (einschl. Gastwirtschaft).
XIII. Selbständige Personen u. höhere Beamte, XIV. Verwaltungs-, Aufsichts- u. Bureaupersonal, XV. Unselbständige Personen u. Unterbeamte — im öffentlichen Dienste und in den freien Berufsarten.
XVI. Personen für häusliche u. persönliche Dienstleistungen.
XVII. Personen ohne Berufsangabe u. ohne Beruf.
Summe aller den genannten Berufsgruppen I–XVII angehörigen Personen.

Säuglingssterblichkeit ehelicher Kinder nach dem Beruf der Väter

während der Jahre 1899 bis 1903 in sieben Bezirken des Königreichs Sachsen.



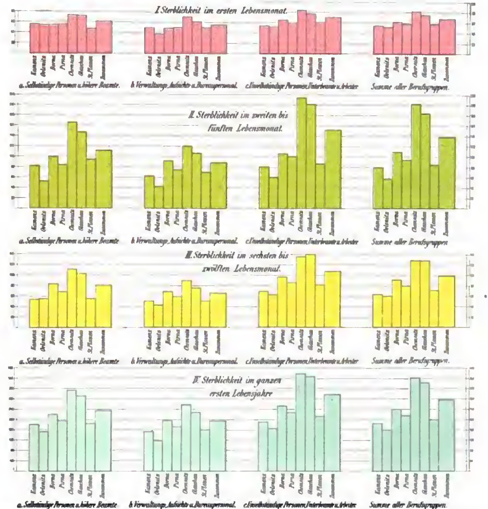




In dieser Tafel ist die Säuglingssterblichkeit nach dem Berufe der Väter in siebzehn Berufsgruppen geteilt. Die Sterblichkeit im ersten Lebensmonat ist bezogen auf je 1000 Lebendgeborene, die der einzelnen folgenden Lebensmonate auf je 1000 Kinder, welche den Beginn des betreffenden Lebensmonats erreichten.

Säuglingssterblichkeit ehelicher Kinder nach dem Beruf der Väter

während der Jahre 1889 bis 1903 in sieben Bezirken des Königreichs Sachsen.



Diese Tafel giebt für jeden einzelnen Bezirk die Sterblichkeit im ersten Lebensmonat (oberste Zeile), im zweiten bis fünften Lebensmonat (zweite Zeile), im sechsten bis zwölften Lebensmonat (dritte Zeile) und im ganzen ersten Lebensjahre (unterste Zeile, hier mit einem auf die Hälfte reduzierten Maßstab) an und zwar sowohl für die Gesamtbevölkerung (letzte Gruppe jeder Zeile) als auch mit Unterscheidung der Stellung der Väter in den einzelnen Berufsgruppen. Die Zahlen am Rande geben an, wieviele unter 1000 lebendgeborenen (zu II und III: unter 1000 in das betreffende Lebensalter eingetretenen) Kindern gestorben sind.

und Berufsangabe. Würde man hier, wie es auch ähnlich bei den ehelichen Kindern geschah, einige Ziffern der Absterbeordnung einstellen, so hätten von je 100 Geborenen überlebt:

		Knaben	Mädchen	zusammen
Bb_1 Fabrikarbeiterinnen	den 1. Lebensmonat	87,80	91,16	89,43
	„ 5. „	66,29	71,16	68,68
	das 1. Lebensjahr .	57,00	62,81	60,32
Bb_2 sonst. Gehilfinnen in Industrie	den 1. Lebensmonat	88,01	90,31	89,13
	„ 5. „	66,24	70,30	68,21
	das 1. Lebensjahr .	56,22	61,81	58,94
Aa_1 Wirtschafterinnen usw.	den 1. Lebensmonat	92,47	91,18	91,87
	„ 5. „	76,88	79,71	78,21
	das 1. Lebensjahr .	70,66	72,95	71,84
F ohne Beruf und Berufsangabe	den 1. Lebensmonat	87,09	89,38	88,17
	„ 5. „	68,87	76,92	72,70
	das 1. Lebensjahr .	63,58	71,06	67,18

Ein Vergleich mit der obigen Berechnung für alle Berufsgruppen zusammen ergibt, daß im 1. Lebensmonate die Ziffern nicht wesentlich differieren, daß aber bis zu dem 5. Lebensmonate bei den gewerblichen Gehilfinnen in Industrie usw. (Bb_1 und Bb_2) eine beträchtlich höhere Sterblichkeit zu verzeichnen war, während bei den Wirtschafterinnen und Berufslosen mehr Kinder den Anfang des 6. Lebensmonats überlebten als durchschnittlich bei allen Berufsgruppen zusammen.

Wenn man aber weiterhin, wie es oben auch bei den ehelichen Kindern geschah, nunmehr der Sterblichkeit in jeder Altersklasse die den Beginn derselben Überlebenden gegenüberstellt und hieraus die relative Säuglingssterblichkeit berechnet, so zeigten sich zunächst allerwärts wesentlich höhere Ziffern, als wie sie selbst im Maximum bei den ehelichen Kindern gefunden wurden. Die geringste Ziffer bei den unehelichen Kindern, die bei den Wirtschafterinnen und anderen Personen der Landwirtschaft, entspricht mit 281,57 Promille (vgl. hierzu Übersicht IV, Spalten 21 bis 30) etwa der bei den ehelichen Kindern der Handwerksgehilfen (281,72 Promille), aber die höchste Sterbeziffer mit 410,60 Promille bei den nicht im Großbetriebe beschäftigten gewerblichen Gehilfinnen Bb_2 (abgesehen der beiden nicht näher in Betracht zu ziehenden Ziffern für die Angehörigen des Gastwirtschaftsgewerbes Cc_1, sowie der freien Berufsarten und des öffentlichen Dienstes D Spalte 25 und 27 der Übersicht IV) ist um etwa 76 Promille höher als die Maximalziffer bei den ehelichen Kindern (Bc_3: 334,33 Promille). Aber die Beobachtungen, welche man bezüglich einer mehr oder weniger großen Sterblichkeit der ehelichen Kinder bei den verschiedenen Berufsgruppen und der Stellung im Berufe machen konnte, dürften hier bei den unehelichen durchaus sich nicht bestätigen. Sah man dort, daß beispielsweise die auf dem Lande geborenen oder doch den in landwirtschaftlichen Berufsarten Beschäftigten angehörenden Kinder eine ziemlich große Lebensfähigkeit besaßen, so zeigte sich speziell für die landwirtschaftlichen Gehilfinnen (Aa_2) eine Säuglingssterblichkeit, die größer war, als die bei den in häuslichen Diensten befindlichen Personen (E) und der Ziffer bei den Fabrikarbeiterinnen (Cb) fast gleichkam. War weiter bei den ehelichen Kindern deutlich zu ersehen, daß die großindustriellen Berufsarten auch durch eine hohe Säuglingssterblichkeit ausgezeichnet waren, so steht hier die Ziffer bei den Fabrikarbeiterinnen (Bb_1) gegen die der sonstigen industriellen Gehilfinnen (Bb_2) und auch die der Angestellten in Handel und Verkehr (Cc_2) (Spalte 23, 24 und 28) zurück. Überhaupt zeigten sich weit geringere Differenzen zwischen den einzelnen Ziffern; während bei den ehelichen zwischen der Minimalziffer (Da 110,79 Promille) und der Maximalziffer (Bc_3 334,33 Promille) ein Unterschied von 223,54 Promille bestand, ist derselbe bei den unehelichen Kindern nur 129,03 (Aa_1:Bb_2). Es geht hieraus unleugbar hervor, da auch die Lebensverhältnisse, unter welchen die unehelichen Säuglinge aufwachsen, nicht so sehr verschiedene sein können, als wie bei den ehelichen, daß eben gerade auf die Pflege des Kindes ein Hauptgewicht gelegt werden muß und daß lediglich, wenigstens zum größten Teile, hieran sich die Bedingung der längeren und dauernden Lebenserhaltung knüpft. Deshalb übt auch im allgemeinen der Beruf der Mutter durchaus nicht einen so entscheidenden Einfluß auf die Lebensfähigkeit der unehelich geborenen Kinder aus, wie es bezüglich des Berufs des Vaters, oft auch beider Eltern bei dem ehelichen der Fall war. Die uneheliche Mutter ist häufig genötigt, ihr Kind fremden Händen zur Pflege und Erziehung zu überlassen und hiermit sich jeden persönlichen Einflusses (und damit auch der Einwirkung ihrer Berufstätigkeit) zu entäußern. Ob dann das in die Hände von solchen Ziehmüttern gegebene Kind von einer Dienstperson, einer Fabrikarbeiterin oder einer Verkäuferin usw. abstammt, bleibt für die weitere Pflege indifferent, das Kind wird zunächst bezüglich seiner weiteren Lebensbedingungen von seiner neuen Umgebung abhängig sein. Am häufigsten werden noch besserstituierte Personen der Landwirtschaft (Aa_1) eine eigene Pflege übernehmen können, das Ergebnis ist denn auch ein verhältnismäßig geringeres Absterben der kleineren Kinder, ähnlich wäre es auch bei den Personen ohne Beruf, wenn hier nicht vielfach auch gewisse soziale Rücksichten und andere Umstände ein Fortgeben des Kindes in fremde Pflege bedingen möchten, und die mit unter die diesbezüglichen absoluten Zahlen eingerechneten Fälle, wo eine Berufsangabe nicht zu ermitteln war, die Ziffer beeinträchtigen würden.

Daß, abgesehen der kleinen absoluten Zahlen, die daher nicht geeignet sind, stichhaltige Schlußfolgerungen zu ziehen, die Verhältnisziffern der Säuglingssterblichkeit bei den Kellnerinnen und den Personen der freien Berufsarten (Schauspielerinnen, Künstlerinnen usw.) wohl sonst auch hohe sein würden, dürfte bei der Beschäftigungsart dieser weiblichen Personen, die gewissermaßen noch weniger wie andere eine Heimat, einen ständigen Ort ihrer Tätigkeit besitzen, vorauszusetzen sein.

Im allgemeinen aber sind die Berechnungen von Verhältnisziffern der Säuglingssterblichkeit noch bei den unehelichen Kindern einer gewissen Beeinträchtigung durch äußere, nicht erfaßbare Umstände unterworfen. Vergleicht man die Sterblichkeitsziffern jedes einzelnen Lebensmonats bei den ehelichen und unehelichen Kindern für alle Berufsgruppen zusammen (Übersicht IV, Spalten 20 und 30), so möchte es auffallen, daß etwa vom 8. Monate an dieselben einander beträchtlich nahe kommen, daß also, nachdem in der ersten Hälfte des beobachteten ersten Lebensjahres die unehelichen Kinder wesentlich höhere Ziffern aufweisen, mit einem Male diese Ziffern durchaus nicht mehr von denen der ehelichen differieren. Man könnte nun wohl sagen, daß man es, wie schon oben einmal angedeutet wurde, hier in den letzten Monaten mit einer widerstandsfähigeren Generation zu tun hat; es ist nicht zu leugnen, daß gerade bei den unehelichen Kindern mehr als bei den ehelichen die allgemeinen gefährdenden Umstände ihren Einfluß mit dem zunehmendem Alter der Kinder verlieren.

Aber man darf auch noch zwei andere Tatsachen nicht vergessen. Unter den in diesen späteren Monaten des 1. Lebensjahres verstorbenen ehelichen Kindern befinden sich unleugbar eine Anzahl, welche unehelich geboren waren, aber inzwischen legitimiert worden sind; somit erhöht sich die Zahl der ehelichen verstorbenen Kinder durch einen Zuwachs unehelich Geborener

(Fortsetzung des Textes S. 151.)

Übersicht I. **Die lebendgeborenen und die im ersten Lebensjahre gestorbenen ehelichen Kinder in den Jahren 1899 bis 1903 nach dem Berufe des Vaters.**

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: a. Selbständige und leitende Beamte	A. b. Sonstiges Personal und Gesinde	B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen: a. Selbständige und zwar a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	B. a. a_2 Handwerksmeister	B. b. Technisches Aufsichts- und Bureaupersonal	B. c. Gewerbsgehilfen und zwar c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	B. c. c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	B. c. c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	C. Handel und Verkehr: a. Selbständige und zwar a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	C. a. a_2 Gast- und Schankwirte	C. b. Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	C. c. Sonstige Gewerbsgehilfen	D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten: a. Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	D. b. Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw.	D. c. Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. Amtshauptmannschaft Kamenz.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	784	144	140	345	88	1 897	1 280	397	75	76	122	88	62	165	256	10	57	5	5 486
weiblich	752	117	126	316	85	1 261	1 252	389	88	65	101	98	53	119	218	8	61	—	5 109
zusammen	1 536	261	266	661	168	2 658	2 532	786	163	141	223	186	115	284	474	18	118	5	10 595
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	52	10	8	22	4	91	83	30	7	6	2	4	3	16	10	1	4	—	353
1. Lebensmonat weibl.	40	7	7	14	5	48	61	10	2	2	1	7	2	5	10	—	2	—	218
1. Lebensmonat zus.	92	17	15	36	9	131	144	40	9	8	3	11	5	21	20	1	6	—	571
2. Lebensmonat männl.	26	4	—	6	—	35	24	14	2	4	1	2	—	3	5	—	1	1	128
2. Lebensmonat weibl.	12	—	1	8	2	19	23	12	2	—	—	2	1	1	2	—	—	—	85
2. Lebensmonat zus.	38	4	1	14	2	54	47	26	4	4	1	4	1	4	7	—	1	1	213
3. Lebensmonat männl.	20	1	2	9	—	26	32	9	2	1	5	7	—	3	7	—	1	—	125
3. Lebensmonat weibl.	10	3	2	7	1	21	22	14	1	2	1	2	—	4	4	—	—	—	94
3. Lebensmonat zus.	30	4	4	16	1	47	54	23	3	3	6	9	—	7	11	—	1	—	219
4. Lebensmonat männl.	20	1	4	6	3	24	22	8	2	3	1	1	—	2	4	—	3	—	104
4. Lebensmonat weibl.	12	2	—	13	3	16	22	12	1	4	1	2	2	—	2	—	—	1	93
4. Lebensmonat zus.	32	3	4	19	6	40	44	20	3	7	2	3	2	2	6	—	3	1	197
5. Lebensmonat männl.	8	1	2	6	—	26	22	5	1	2	—	2	—	3	4	—	2	—	84
5. Lebensmonat weibl.	11	1	2	3	2	20	20	8	2	—	2	4	1	2	3	1	—	—	82
5. Lebensmonat zus.	19	2	4	9	2	46	42	13	3	2	2	6	1	5	7	1	2	—	166
6. Lebensmonat männl.	13	2	3	4	2	15	11	5	1	—	4	2	1	—	2	—	—	—	65
6. Lebensmonat weibl.	5	3	1	3	1	16	10	5	—	—	—	2	—	1	2	—	1	—	50
6. Lebensmonat zus.	18	5	4	7	3	31	21	10	1	—	4	4	1	1	4	—	1	—	115
7. Lebensmonat männl.	4	—	3	1	2	13	14	9	2	1	—	2	4	2	2	1	—	—	60
7. Lebensmonat weibl.	8	2	1	2	1	12	10	1	1	—	1	3	—	—	1	—	—	1	44
7. Lebensmonat zus.	12	2	4	3	3	25	24	10	3	1	1	5	4	2	3	1	—	1	104
8. Lebensmonat männl.	9	1	—	2	2	15	14	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	49
8. Lebensmonat weibl.	4	—	—	3	—	9	12	3	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	36
8. Lebensmonat zus.	13	1	—	5	2	24	26	6	—	1	—	1	—	1	4	—	1	—	85
9. Lebensmonat männl.	6	2	—	2	1	13	12	4	1	1	1	—	—	1	5	—	1	—	50
9. Lebensmonat weibl.	1	3	—	2	2	15	8	4	2	—	—	1	—	—	1	—	1	—	40
9. Lebensmonat zus.	7	5	—	4	3	28	20	8	3	1	1	1	—	1	6	—	2	—	90
10. Lebensmonat männl.	2	—	—	3	—	8	5	4	—	2	1	1	1	—	4	—	—	—	31
10. Lebensmonat weibl.	2	—	2	3	—	8	15	2	1	—	1	1	—	—	4	—	1	—	40
10. Lebensmonat zus.	4	—	2	6	—	16	20	6	1	2	2	2	1	—	8	—	1	—	71
11. Lebensmonat männl.	2	1	1	1	2	8	11	2	1	1	—	1	—	1	1	—	—	—	33
11. Lebensmonat weibl.	2	—	—	2	1	6	6	1		2	—	—	—	1	—	—	—	—	21
11. Lebensmonat zus.	4	1	1	3	3	11	17	3	1	3	—	1	—	2	1	—	—	—	54
12. Lebensmonat männl.	3	1	1	2	—	7	15	5	—		—	1	—	—	1	—	1	—	37
12. Lebensmonat weibl.	4	—	1	1	—	8	5	5	1	1	—	1	—	1	3	—	—	—	31
12. Lebensmonat zus.	7	1	2	3	—	15	20	10	1	1	—	2	—	1	4	—	1	—	68
1. Lebensjahr männl.	165	24	24	64	16	281	265	98	19	22	15	23	9	32	46	2	13	1	1 119
1. Lebensjahr weibl.	111	21	17	61	18	193	214	77	13	11	7	26	6	15	35	1	6	2	834
1. Lebensjahr zus.	276	45	41	125	34	474	479	175	32	33	22	49	15	47	81	3	19	3	1 953

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei		B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen						C. Handel und Verkehr				D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten			E.	F. Ohne Beruf und Berufsangabe		Zusammen
	a.	b.	a. Selbständige und zwar		b.	c. Gewerbsgehilfen und zwar			a. Selbständige und zwar		b.	c.	a.	b.	c.		a.	b.	
	Selbständige und leitende Beamte	Sonstiges Personal und Gesinde	a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	a_2 Handwerksmeister	Technisches Aufsichts- und Bureaupersonal	c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	a_2 Gast- und Schankwirte	Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	Sonstige Gewerbsgehilfen	Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw	Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
2. Amtshauptmannschaft Ölsnitz.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	420	142	104	311	157	1 292	1 887	204	99	95	117	104	77	136	281	35	12	2	5 476
weiblich	397	163	92	281	150	1 310	1 791	196	92	83	113	108	69	114	303	35	7	1	5 305
zusammen	817	305	196	592	307	2 602	3 678	400	191	178	230	212	146	250	584	70	19	4	10 781
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	26	7	6	18	13	67	118	15	6	4	3	5	1	5	21	1	1	1	318
1. Lebensmonat weibl.	18	7	6	16	4	45	90	11	2	4	2	9	2	2	9	1	—	1	229
1. Lebensmonat zus.	44	14	12	34	17	112	208	26	8	8	5	14	3	7	30	2	1	2	547
2. Lebensmonat männl.	5	4	1	2	—	28	25	7	2	1	3	1	3	3	5	—	—	—	89
2. Lebensmonat weibl.	9	5	2	4	—	24	34	3	1	3	—	1	3	1	5	—	—	—	95
2. Lebensmonat zus.	14	9	3	6	—	52	59	10	3	4	3	2	5	4	10	—	—	—	184
3. Lebensmonat männl.	4	3	—	8	—	29	30	1	1	1	1	3	—	2	3	2	—	—	88
3. Lebensmonat weibl.	2	5	—	5	2	16	23	3	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	61
3. Lebensmonat zus.	6	8	—	13	2	45	53	4	2	2	1	3	1	3	4	2	—	—	149
4. Lebensmonat männl.	2	1	—	6	2	18	25	5	2	2	2	—	1	2	2	—	—	—	71
4. Lebensmonat weibl.	2	1	—	3	4	21	18	1	—	3	—	1	—	2	3	—	—	—	59
4. Lebensmonat zus.	5	2	—	9	6	39	48	6	2	5	2	1	1	4	5	—	—	—	130
5. Lebensmonat männl.	9	1	1	6	2	20	22	2	2	3	1	1	—	1	3	—	—	—	74
5. Lebensmonat weibl.	1	2	—	1	—	18	17	3	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	46
5. Lebensmonat zus.	10	3	1	7	2	38	39	5	2	4	1	1	—	3	4	—	—	—	120
6. Lebensmonat männl.	4	2	—	2	—	15	20	3	1	2	—	1	—	2	—	1	1	—	54
6. Lebensmonat weibl.	2	1	2	1	—	16	16	4	1	2	1	1	—	1	4	—	—	—	52
6. Lebensmonat zus.	6	3	2	3	—	31	36	7	2	4	1	2	—	3	4	1	1	—	106
7. Lebensmonat männl.	6	—	—	4	—	20	19	4	1	1	1	—	1	1	1	—	—	—	59
7. Lebensmonat weibl.	4	—	1	4	3	5	11	1	1	1	—	—	1	1	3	2	—	—	38
7. Lebensmonat zus.	10	—	1	8	3	25	30	5	2	2	1	—	2	2	4	2	—	—	97
8. Lebensmonat männl.	3	1	3	2	—	13	14	—	1	2	3	—	—	3	4	—	—	—	49
8. Lebensmonat weibl.	2	1	—	2	—	10	13	4	—	1	—	—	1	1	5	—	—	—	40
8. Lebensmonat zus.	5	2	3	4	—	23	27	4	1	3	3	—	1	4	9	—	—	—	89
9. Lebensmonat männl.	3	2	—	3	2	15	11	4	—	—	3	1	1	—	3	—	—	—	48
9. Lebensmonat weibl.	1	2	—	1	—	11	17	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	37
9. Lebensmonat zus.	4	4	—	4	2	26	28	7	—	1	3	1	1	—	3	1	—	—	85
10. Lebensmonat männl.	1	2	1	3	1	16	10	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	40
10. Lebensmonat weibl.	—	1	1	2	2	5	11	1	1	1	—	2	—	—	5	—	—	—	32
10. Lebensmonat zus.	1	3	2	5	3	21	21	3	2	2	—	2	—	—	7	—	—	—	72
11. Lebensmonat männl.	4	—	—	—	—	5	10	2	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	25
11. Lebensmonat weibl.	5	2	—	2	1	6	7	1	1	—	—	1	—	2	2	—	—	—	30
11. Lebensmonat zus.	9	2	—	2	1	11	17	3	2	—	—	2	—	2	3	1	—	—	55
12. Lebensmonat männl.	2	1	—	—	1	12	13	2	1	1	1	3	—	1	3	—	—	—	41
12. Lebensmonat weibl.	2	—	—	2	—	9	10	2	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	30
12. Lebensmonat zus.	4	1	—	2	1	21	23	4	3	1	1	4	—	1	5	—	—	—	71
1. Lebensjahr männl.	70	24	12	54	21	258	317	47	19	18	18	16	6	20	48	5	2	1	956
1. Lebensjahr weibl.	48	27	12	43	16	186	267	37	10	18	3	16	8	13	40	4	—	1	749
1. Lebensjahr zus.	118	51	24	97	37	444	584	84	29	36	21	32	14	33	88	9	2	2	1 705

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: a. Selbständige und leitende Beamte	A. b. Sonstiges Personal und Gesinde	B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen: a. Selbständige und zwar a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	B. a. a_2 Handwerksmeister	B. b. Technisches Aufsichts- und Bureaupersonal	B. c. Gewerbsgehilfen und zwar c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	B. c. c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	B. c. c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	C. Handel und Verkehr: a. Selbständige und zwar a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	C. a. a_2 Gast- und Schankwirte	C. b. Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	C. c. Sonstige Gewerbsgehilfen	D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten: a. Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	D. b. Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw.	D. c. Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
3. Amtshauptmannschaft Borna.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	757	142	98	437	122	1 107	1 287	986	164	93	140	196	95	123	277	20	43	6	6 092
weiblich	722	139	91	446	105	1 166	1 257	877	140	102	101	168	105	134	256	10	32	8	6 858
zusammen	1 479	281	189	883	227	2 273	2 544	1 863	304	195	241	383	200	257	532	30	75	14	11 950
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	33	10	8	31	10	110	89	73	16	9	5	13	1	7	25	1	3	2	446
1. Lebensmonat weibl.	44	4	6	18	7	66	63	39	7	2	4	6	—	2	13	—	2	—	283
1. Lebensmonat zus.	77	14	14	49	17	176	152	112	23	11	9	19	1	9	38	1	5	2	729
2. Lebensmonat männl.	18	4	7	9	6	33	36	41	8	3	6	3	—	1	7	—	2	—	182
2. Lebensmonat weibl.	12	3	1	13	2	33	42	21	6	2	1	5	—	3	5	—	1	—	150
2. Lebensmonat zus.	30	7	8	22	8	66	77	62	14	5	6	8	—	4	12	—	3	—	332
3. Lebensmonat männl.	29	2	2	15	3	33	37	31	9	2	3	7	—	2	7	—	2	—	184
3. Lebensmonat weibl.	12	5	1	8	3	33	30	37	1	6	4	5	1	1	3	—	1	2	163
3. Lebensmonat zus.	41	7	3	23	6	66	87	68	10	8	7	12	1	3	10	—	3	2	337
4. Lebensmonat männl.	20	4	3	10	4	34	32	28	6	1	—	6	2	2	3	—	2	—	157
4. Lebensmonat weibl.	20	6	3	13	—	32	32	27	3	1	2	—	3	2	5	—	—	—	149
4. Lebensmonat zus.	40	10	6	23	4	66	64	55	9	2	2	6	5	4	8	—	2	—	306
5. Lebensmonat männl.	7	4	—	9	6	29	29	20	8	1	3	5	—	3	5	—	1	—	130
5. Lebensmonat weibl.	7	5	2	8	1	27	27	17	3	3	2	3	—	4	6	1	1	1	118
5. Lebensmonat zus.	14	9	2	17	7	56	56	37	11	4	5	8	—	7	11	1	2	1	248
6. Lebensmonat männl.	16	5	—	4	1	28	18	22	5	—	—	2	2	—	6	—	1	—	110
6. Lebensmonat weibl.	11	1	2	5	2	24	21	14	1	3	1	1	—	2	2	—	—	—	90
6. Lebensmonat zus.	27	6	2	9	3	52	39	36	6	3	1	3	2	2	8	—	1	—	200
7. Lebensmonat männl.	6	6	—	9	4	23	12	13	5	1	1	1	—	1	7	—	—	—	89
7. Lebensmonat weibl.	4	1	—	13	1	13	11	16	1	—	1	2	1	—	5	—	—	—	69
7. Lebensmonat zus.	10	7	—	22	5	36	23	29	6	1	2	3	1	1	12	—	—	—	158
8. Lebensmonat männl.	8	3	1	4	1	9	10	17	3	1	—	2	2	3	3	1	1	—	72
8. Lebensmonat weibl.	5	—	1	7	2	15	13	17	5	—	2	1	—	1	—	—	—	1	70
8. Lebensmonat zus.	13	3	2	11	3	24	23	34	8	1	2	3	2	4	6	1	1	1	142
9. Lebensmonat männl.	6	1	2	8	2	10	12	18	3	1	2	3	—	1	3	—	1	1	74
9. Lebensmonat weibl.	5	2	—	4	1	9	7	8	1	—	1	3	—	3	2	—	—	—	46
9. Lebensmonat zus.	11	3	2	12	3	19	19	26	4	1	3	6	—	4	5	—	1	1	120
10. Lebensmonat männl.	7	3	1	—	2	13	13	9	1	1	2	2	1	1	4	—	—	—	60
10. Lebensmonat weibl.	3	—	—	6	1	13	11	9	3	2	1	3	—	—	—	1	—	—	53
10. Lebensmonat zus.	10	3	1	6	3	26	24	18	4	3	3	5	1	1	4	1	—	—	113
11. Lebensmonat männl.	5	—	—	7	—	17	10	11	2	—	1	1	3	1	2	—	1	—	61
11. Lebensmonat weibl.	4	1	1	4	—	12	10	4	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	39
11. Lebensmonat zus.	9	1	1	11	—	29	20	15	2	1	1	1	4	1	2	—	2	—	100
12. Lebensmonat männl.	7	1	—	8	—	6	7	15	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	48
12. Lebensmonat weibl.	1	2	—	3	1	7	6	6	2	1	—	2	—	—	4	—	1	—	38
12. Lebensmonat zus.	6	3	—	11	1	13	13	21	2	1	—	3	—	—	6	—	1	1	84
1. Lebensjahr männl.	162	43	24	114	39	345	304	298	66	20	22	46	11	22	77	2	14	4	1 613
1. Lebensjahr weibl.	128	30	17	102	21	284	273	215	33	21	19	31	6	18	45	2	7	4	1 256
1. Lebensjahr zus.	290	73	41	216	60	629	577	513	99	41	41	77	17	40	122	4	21	8	2 869

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: a. Selbständige und leitende Beamte	A. b. Sonstiges Personal und Gesinde	B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen: a. Selbständige und zwar a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	B. a. a_2 Handwerksmeister	B. b. Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	B. c. Gewerbegehilfen und zwar c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	B. c. c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	B. c. c_3 Handarbeiter, Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	C. Handel und Verkehr: a. Selbständige und zwar a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	C. a. a_2 Gast- und Schankwirte	C. b. Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	C. c. Sonstige Gewerbegehilfen	D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten: a. Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	D. b. Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw	D. c. Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.

4. Amtshauptmannschaft Pirna.

a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.

Geschlecht	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
männlich	961	615	252	805	325	2 944	3 063	1 102	262	150	394	726	155	379	761	28	110	5	12 737
weiblich	894	339	242	796	258	2 967	2 919	1 024	300	106	424	666	135	339	751	29	107	11	12 337
zusammen	1 855	654	494	1 601	583	5 911	6 012	2 126	562	256	818	1 392	290	718	1 512	57	217	16	25 074

b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter

Alter und Geschlecht	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. Lebensmonat männl.	64	19	10	66	20	202	210	81	19	6	19	46	3	20	47	3	6	2	843
1. Lebensmonat weibl.	40	22	11	31	16	134	140	62	23	5	19	33	2	10	39	3	4	2	596
1. Lebensmonat zus.	104	41	21	97	36	336	350	143	42	11	38	79	5	30	86	6	10	4	1 439
2. Lebensmonat männl.	22	6	6	61	14	77	84	47	11	6	11	19	1	5	26	3	1	—	670
2. Lebensmonat weibl.	16	6	7	15	2	89	79	34	6	4	4	11	2	11	24	—	6	1	314
2. Lebensmonat zus.	38	12	13	46	16	166	163	81	17	10	15	30	3	16	50	3	4	1	684
3. Lebensmonat männl.	26	7	8	15	12	76	73	36	10	4	6	14	2	4	12	—	4	-	309
3. Lebensmonat weibl.	12	7	2	17	8	61	63	31	7	3	1	18	2	3	19	—	4	1	259
3. Lebensmonat zus.	38	14	10	32	20	137	136	67	17	7	7	32	4	7	31	—	8	1	566
4. Lebensmonat männl.	17	6	6	14	9	77	84	31	5	4	6	16	2	8	16	1	6	—	308
4. Lebensmonat weibl.	13	3	1	11	2	64	62	28	4	2	6	14	1	7	5	—	—	1	224
4. Lebensmonat zus.	30	9	7	25	11	141	146	59	9	6	12	30	3	15	21	1	6	1	532
5. Lebensmonat männl.	9	7	6	8	5	63	66	26	8	4	6	10	1	7	9	—	4	—	239
5. Lebensmonat weibl.	10	1	9	10	4	56	42	26	7	2	4	10	2	5	8	—	1	1	198
5. Lebensmonat zus.	19	8	15	18	9	119	108	52	15	6	10	20	3	12	17	—	5	1	437
6. Lebensmonat männl.	11	3	2	14	4	39	49	25	2	1	6	16	2	2	9	2	2	—	189
6. Lebensmonat weibl.	5	5	4	15	4	64	61	19	4	1	2	10	—	6	10	—	4	—	154
6. Lebensmonat zus.	16	8	6	29	8	73	80	44	6	2	8	26	2	8	19	2	6	—	343
7. Lebensmonat männl.	6	3	1	13	3	52	42	17	2	1	3	13	—	2	11	—	4	1	174
7. Lebensmonat weibl.	5	1	5	8	—	67	39	18	4	—	6	8	2	1	8	1	3	1	147
7. Lebensmonat zus.	11	4	6	21	3	89	81	35	6	1	9	21	2	3	19	1	7	2	621
8. Lebensmonat männl.	8	2	3	9	4	35	30	10	2	—	2	7	—	4	10	—	1	1	126
8. Lebensmonat weibl.	8	2	2	6	2	66	64	19	3	2	8	9	2	—	8	—	2	—	143
8. Lebensmonat zus.	16	4	5	15	6	71	64	29	5	2	10	16	2	4	18	—	3	1	271
9 Lebensmonat männl.	7	2	—	7	6	35	25	11	5	2	1	11	—	2	9	—	—	1	121
9 Lebensmonat weibl.	11	1	2	4	—	30	27	8	1	—	4	5	—	1	5	—	—	—	99
9 Lebensmonat zus.	18	3	2	11	6	65	52	19	6	2	5	16	—	6	14	—	—	1	220
10. Lebensmonat männl.	5	2	—	9	1	22	36	16	1	4	2	8	1	3	6	1	—	—	117
10. Lebensmonat weibl.	6	1	1	7	5	33	15	10	2	—	2	3	—	1	6	—	—	—	92
10. Lebensmonat zus.	11	3	1	16	6	55	51	26	3	4	4	11	1	4	12	1	—	—	209
11. Lebensmonat männl.	4	—	3	5	4	61	18	8	1	—	—	7	1	3	9	—	—	—	94
11. Lebensmonat weibl.	8	1	1	3	1	23	21	12	1	2	2	3	1	—	6	—	—	1	86
11. Lebensmonat zus.	12	1	4	8	5	54	39	20	2	2	2	10	2	3	15	—	—	1	180
12. Lebensmonat männl.	6	3	2	5	2	22	15	4	3	—	4	2	—	4	9	—	1	1	83
12. Lebensmonat weibl.	2	1	1	10	2	20	17	11	1	1	2	6	—	2	6	1	2	—	85
12. Lebensmonat zus.	8	4	6	15	4	42	32	15	4	1	6	8	—	6	15	1	3	1	168
1. Lebensjahr männl.	165	60	47	196	81	731	732	312	69	32	66	169	13	64	173	10	29	6	2 975
1. Lebensjahr weibl.	136	51	46	167	46	617	570	278	63	22	60	160	14	47	144	5	23	8	2 397
1. Lebensjahr zus.	321	111	93	333	127	1 348	1 302	590	132	54	126	299	27	111	317	15	52	14	5 372

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei		B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen						C. Handel und Verkehr				D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten			E.	F. Ohne Beruf und Berufsangabe		Zusammen
	a.	b.	a. Selbständige und zwar		b.	c. Gewerbsgehilfen und zwar			a. Selbständige und zwar		b.	c.	a.	b.	c.		a.	b.	
	Selbständige und leitende Beamte	Sonstiges Personal und Gesinde	a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	a_2 Handwerksmeister	Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	a_2 Gast- und Schankwirte	Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	Sonstige Gewerbsgehilfen	Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw.	Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
5. Amtshauptmannschaft Chemnitz.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	990	210	319	680	386	8 563	4 907	970	355	198	446	499	181	315	887	57	91	22	20 076
weiblich	806	196	310	717	417	7 995	4 776	900	331	196	420	474	201	317	772	59	96	18	19 001
zusammen	1 796	406	629	1 397	803	16 558	9 683	1 870	686	394	866	973	382	632	1 659	116	187	40	39 077
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	82	24	17	54	26	788	457	118	32	20	39	46	5	30	77	6	12	2	1 835
1. Lebensmonat weibl.	44	14	25	51	27	589	322	84	33	14	23	34	8	17	48	5	2	1	1 341
1. Lebensmonat zus.	126	38	42	105	53	1 377	779	202	65	34	62	80	13	47	125	11	14	3	3 176
2. Lebensmonat männl.	44	8	16	32	19	486	236	71	11	7	11	22	5	14	47	3	6	—	1 038
2. Lebensmonat weibl.	27	5	12	25	10	318	209	63	19	7	9	21	1	9	29	1	7	3	775
2. Lebensmonat zus.	71	13	28	57	29	804	445	134	30	14	20	43	6	23	76	4	13	3	1 813
3. Lebensmonat männl.	54	10	13	35	15	531	292	80	23	9	17	27	3	10	55	4	7	1	1 186
3. Lebensmonat weibl.	30	7	8	25	14	430	248	59	14	9	5	26	3	9	31	2	7	4	931
3. Lebensmonat zus.	84	17	21	60	29	961	540	139	37	18	22	53	6	19	86	6	14	5	2 117
4. Lebensmonat männl.	36	6	13	31	14	503	251	64	21	12	10	18	2	8	49	1	11	6	1 056
4. Lebensmonat weibl.	19	7	9	24	6	430	215	57	11	9	9	15	2	14	30	4	4	1	866
4. Lebensmonat zus.	55	13	22	55	20	933	466	121	32	21	19	33	4	22	79	5	15	7	1 922
5. Lebensmonat männl.	35	6	8	26	14	323	206	54	13	8	3	18	5	8	29	1	5	4	766
5. Lebensmonat weibl.	28	3	4	13	8	300	158	47	6	4	14	11	7	7	22	2	2	2	638
5. Lebensmonat zus.	63	9	12	39	22	623	364	101	19	12	17	29	12	15	51	3	7	6	1 404
6. Lebensmonat männl.	25	1	7	11	8	235	133	43	9	3	3	13	4	9	21	—	2	1	528
6. Lebensmonat weibl.	19	1	3	14	10	241	110	34	9	1	4	12	3	5	22	—	4	2	494
6. Lebensmonat zus.	44	2	10	25	18	476	243	77	18	4	7	25	7	14	43	—	6	3	1 022
7. Lebensmonat männl.	18	2	4	16	6	179	94	30	6	1	6	8	2	7	14	—	1	—	394
7. Lebensmonat weibl.	16	3	4	11	10	164	97	21	11	6	7	10	—	2	9	3	3	—	377
7. Lebensmonat zus.	34	5	8	27	18	343	191	51	17	7	13	18	2	9	23	3	4	—	771
8. Lebensmonat männl.	5	1	6	11	3	132	75	23	11	2	4	7	1	5	18	1	1	—	306
8. Lebensmonat weibl.	11	—	8	5	3	128	67	15	7	3	5	6	1	5	16	1	1	—	282
8. Lebensmonat zus.	16	1	14	16	6	260	142	38	18	5	9	13	2	10	34	2	2	—	588
9. Lebensmonat männl.	8	3	3	13	6	97	58	16	6	2	4	9	—	—	8	2	4	—	239
9. Lebensmonat weibl.	7	2	2	8	6	90	40	7	8	3	8	6	—	1	7	—	2	—	197
9. Lebensmonat zus.	15	5	5	21	12	187	98	23	14	5	12	15	—	1	15	2	6	—	436
10. Lebensmonat männl.	14	2	2	5	4	79	38	14	8	3	2	4	1	5	10	2	2	—	195
10. Lebensmonat weibl.	7	—	—	6	4	77	57	9	1	4	3	2	—	2	3	1	1	—	177
10. Lebensmonat zus.	21	2	2	11	8	156	95	23	9	7	5	6	1	7	13	3	3	—	372
11. Lebensmonat männl.	6	2	4	4	2	73	36	6	2	—	4	7	1	1	5	—	1	—	154
11. Lebensmonat weibl.	8	1	2	6	1	65	31	13	1	—	2	5	2	2	9	—	3	1	152
11. Lebensmonat zus.	14	3	6	10	3	138	67	19	3	—	6	12	3	3	14	—	4	1	306
12. Lebensmonat männl.	4	1	1	4	1	47	37	4	—	2	2	5	—	—	4	—	2	—	114
12. Lebensmonat weibl.	3	—	2	2	4	45	22	10	2	2	1	4	—	4	6	—	1	3	111
12. Lebensmonat zus.	7	1	3	6	5	92	59	14	2	4	3	9	—	4	10	—	3	3	225
1. Lebensjahr männl.	331	66	94	242	118	3 473	1 913	523	142	69	105	184	29	97	337	20	54	14	7 811
1. Lebensjahr weibl.	219	43	79	190	103	2 877	1 576	419	122	62	90	152	27	77	232	19	37	17	6 341
1. Lebensjahr zus.	550	109	173	432	221	6 350	3 489	942	264	131	195	336	56	174	569	39	91	31	14 152

Noch Übersicht 1.

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: a. Selbständige und leitende Beamte	A. b. Sonstiges Personal und Gesinde	B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen: a. Selbständige und zwar a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	B. a. a_2 Handwerksmeister	B. b. Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	B. c. Gewerbsgehilfen und zwar c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	B. c. c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	B. c. c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	C. Handel und Verkehr: a. Selbständige und zwar a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	C. a. a_2 Gast- und Schankwirte	C. b. Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	C. c. Sonstige Gewerbsgehilfen	D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten: a. Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	D. b. Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw.	D. c. Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
6. Amtshauptmannschaft Glauchau.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	729	90	193	665	423	4 828	4 250	528	338	150	432	356	179	222	631	34	107	4	14 159
weiblich	649	96	176	647	427	4 377	3 859	456	333	183	388	317	173	195	596	50	84	12	13 021
zusammen	1 378	186	369	1 312	850	9 205	8 109	984	674	333	820	673	352	417	1 227	84	191	16	27 180
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vorbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	66	13	13	54	26	417	336	47	26	9	22	22	8	22	44	1	13	4	1 148
weibl.	45	10	7	43	28	317	268	40	27	10	21	17	7	9	29	1	5	—	884
zus.	111	23	20	97	54	734	604	87	58	19	43	39	15	31	73	2	18	4	2 027
2. Lebensmonat männl.	35	1	3	28	17	242	192	29	20	3	10	16	5	4	20	2	5	—	535
weibl.	22	4	4	22	8	189	154	17	10	4	8	10	2	5	15	1	1	—	476
zus.	57	5	10	50	25	431	346	46	30	7	18	95	7	9	35	3	3	—	1 111
3. Lebensmonat männl.	24	3	5	35	13	313	235	42	13	4	15	17	2	6	24	2	9	3	756
weibl.	27	7	3	24	15	251	202	15	16	3	7	19	1	7	26	3	10	—	338
zus.	51	10	9	59	28	564	437	57	29	7	22	36	3	13	50	5	19	3	1 402
4. Lebensmonat männl.	23	2	8	25	12	269	201	45	15	4	11	17	2	9	25	—	5	—	673
weibl.	18	4	7	23	5	213	182	26	19	6	6	15	2	7	19	4	4	1	564
zus.	39	3	15	48	18	485	383	71	34	10	17	33	4	13	44	4	9	1	1 237
5. Lebensmonat männl.	18	3	5	25	8	192	155	22	8	3	13	11	3	7	17	2	3	—	495
weibl.	20	—	3	21	5	150	137	12	9	2	3	8	—	3	18	2	9	—	401
zus.	38	3	8	45	13	342	292	34	17	5	19	19	3	13	35	4	5	—	895
6. Lebensmonat männl.	16	3	2	14	8	141	116	9	5	2	10	9	3	4	9	—	3	1	359
weibl.	7	3	2	10	5	137	126	13	8	2	10	7	1	—	14	—	3	1	349
zus.	23	6	4	24	13	278	242	22	14	4	20	16	4	4	23	—	9	2	708
7. Lebensmonat männl.	10	1	4	14	2	112	87	16	8	3	6	3	—	1	8	1	3	1	280
weibl.	8	2	4	9	8	72	70	12	5	5	4	7	—	3	9	1	9	—	219
zus.	18	3	8	23	10	184	157	28	13	8	10	10	—	4	17	2	5	1	499
8. Lebensmonat männl.	12	1	2	9	5	85	71	13	3	3	4	5	—	4	7	—	1	—	226
weibl.	8	1	1	13	5	79	71	12	7	1	4	5	1	1	9	2	—	—	213
zus.	20	2	3	22	10	158	142	25	10	4	8	10	1	5	15	2	1	—	439
9. Lebensmonat männl.	8	—	—	14	2	70	68	6	4	4	3	4	—	1	5	—	2	—	197
weibl.	4	—	1	13	3	51	32	11	5	2	1	6	1	2	8	—	—	—	170
zus.	12	—	1	97	5	121	130	17	9	6	10	10	1	3	13	—	2	—	357
10. Lebensmonat männl.	6	1	1	8	2	43	53	4	5	1	1	3	—	1	10	—	1	1	141
weibl.	4	—	2	7	4	45	42	5	9	—	1	3	—	1	5	1	3	—	133
zus.	10	1	3	15	6	88	95	10	14	1	2	3	—	2	15	1	4	1	274
11. Lebensmonat männl.	6	—	5	5	2	37	37	4	2	—	3	4	1	3	1	—	3	1	114
weibl.	4	1	2	5	3	35	38	2	3	2	1	3	—	1	2	2	—	1	106
zus.	10	1	7	10	5	73	75	5	5	2	4	7	1	4	3	2	3	2	220
12. Lebensmonat männl.	3	2	—	2	—	25	25	7	2	1	4	5	—	1	2	—	—	—	79
weibl.	3	1	—	3	—	22	15	5	3	—	3	2	—	—	2	2	—	1	62
zus.	6	3	—	5	—	47	40	12	5	1	7	7	—	1	4	2	—	1	141
1. Lebensjahr männl.	227	30	52	233	97	1 947	1 578	244	119	37	108	116	24	63	172	8	51	11	5 108
weibl.	166	33	36	193	90	1 558	1 367	171	121	37	72	103	15	42	156	19	30	4	4 213
zus.	393	63	88	426	187	3 505	2 945	415	238	74	180	219	39	105	328	27	81	15	9 321

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: a. Selbständige und leitende Beamte	A. b. Sonstiges Personal und Gesinde	B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen: a. Selbständige und zwar a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	B. a. a_2 Handwerksmeister	B. b. Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	B. c. Gewerbsgehilfen und zwar c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	B. c. c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	B. c. c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	C. Handel und Verkehr: a. Selbständige und zwar a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	C. a. a_2 Gast- und Schankwirte	C. b. Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	C. c. Sonstige Gewerbsgehilfen	D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten: a. Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	D. b. Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw.	D. c. Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
7. Stadt Plauen.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	14	20	278	384	500	1 670	1 331	369	209	70	290	494	117	208	226	19	7	—	6 206
weiblich	19	12	265	692	550	1 640	1 267	303	196	61	297	471	131	187	214	21	9	3	6 038
zusammen	33	32	543	776	1 050	3 310	2 598	672	405	131	587	965	248	395	440	40	16	3	12 244
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	1	1	14	22	61	102	93	27	15	5	18	28	4	14	11	1	1	—	388
1. Lebensmonat weibl.	1	—	10	14	19	99	63	20	8	2	10	26	3	8	16	3	1	—	303
1. Lebensmonat zus.	2	1	24	36	80	201	156	47	23	7	28	54	7	22	27	4	2	—	691
2. Lebensmonat männl.	—	1	7	13	10	45	31	13	5	—	5	7	—	7	7	—	—	—	151
2. Lebensmonat weibl.	1	—	8	11	27	37	34	6	5	3	5	3	3	3	2	—	—	—	148
2. Lebensmonat zus.	1	1	15	24	37	82	65	19	10	3	10	10	3	10	9	—	—	—	299
3. Lebensmonat männl.	1	—	6	12	12	47	26	12	4	1	8	10	—	1	4	—	—	1	145
3. Lebensmonat weibl.	—	—	7	5	9	26	17	11	4	4	2	3	5	3	4	—	—	—	100
3. Lebensmonat zus.	1	—	13	17	21	73	43	23	8	5	10	13	5	4	8	—	—	1	245
4. Lebensmonat männl.	—	1	9	9	7	49	27	11	6	2	2	12	1	2	4	—	—	—	142
4. Lebensmonat weibl.	1	1	3	5	5	20	22	11	3	2	1	5	1	2	4	—	—	—	86
4. Lebensmonat zus.	1	2	12	14	12	69	49	22	9	4	3	17	2	4	8	—	—	—	228
5. Lebensmonat männl.	—	—	6	7	6	26	20	7	4	4	2	12	1	2	1	—	—	—	98
5. Lebensmonat weibl.	—	—	6	11	7	37	19	9	3	1	2	5	1	4	1	1	—	—	107
5. Lebensmonat zus.	—	—	12	18	13	63	39	16	7	5	4	17	2	6	2	1	—	—	205
6. Lebensmonat männl.	—	—	2	6	6	35	16	5	4	1	1	7	1	1	5	1	—	—	91
6. Lebensmonat weibl.	—	—	2	10	6	18	16	6	2	—	2	4	1	1	2	1	—	—	71
6. Lebensmonat zus.	—	—	4	16	12	53	32	11	6	1	3	11	2	2	7	2	—	—	162
7. Lebensmonat männl.	—	1	1	3	2	20	26	8	2	—	2	13	—	3	3	—	—	—	84
7. Lebensmonat weibl.	—	—	1	1	8	19	13	4	1	1	1	7	—	4	3	—	—	—	63
7. Lebensmonat zus.	—	1	2	4	10	39	39	12	3	1	3	20	—	7	6	—	—	—	147
8. Lebensmonat männl.	—	1	2	4	5	11	16	5	4	1	—	5	—	1	3	—	—	—	58
8. Lebensmonat weibl.	—	—	1	—	1	13	12	6	—	1	1	4	1	1	1	—	—	—	42
8. Lebensmonat zus.	—	1	3	4	6	24	28	11	4	2	1	9	1	2	4	—	—	—	100
9. Lebensmonat männl.	1	1	1	1	9	10	11	5	2	1	1	8	1	1	3	—	—	—	56
9. Lebensmonat weibl.	—	—	1	3	3	12	10	3	1	—	—	5	—	—	3	—	1	—	42
9. Lebensmonat zus.	1	1	2	4	12	22	21	8	3	1	1	13	1	1	6	—	1	—	98
10. Lebensmonat männl.	—	—	—	4	7	15	7	3	1	—	2	6	—	—	2	1	—	—	45
10. Lebensmonat weibl.	1	—	1	5	3	11	7	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	38
10. Lebensmonat zus.	1	—	1	9	10	26	14	8	1	—	2	8	—	—	2	1	—	—	83
11. Lebensmonat männl.	—	—	2	3	4	14	11	3	3	2	1	2	—	3	2	—	—	—	50
11. Lebensmonat weibl.	—	—	1	3	2	9	15	7	2	—	1	5	—	1	2	—	—	—	48
11. Lebensmonat zus.	—	—	3	6	6	23	26	10	5	2	2	7	—	4	4	—	—	—	98
12. Lebensmonat männl.	—	—	2	—	3	14	12	1	—	2	—	9	—	1	4	—	—	—	48
12. Lebensmonat weibl.	—	—	2	1	1	6	6	2	1	—	—	2	1	—	1	—	—	—	23
12. Lebensmonat zus.	—	—	4	1	4	20	18	3	1	2	—	11	1	1	5	—	—	—	71
1. Lebensjahr männl.	3	6	52	84	102	688	296	100	50	19	42	116	6	36	49	6	1	1	1 356
1. Lebensjahr weibl.	4	1	43	69	91	607	234	90	30	14	25	74	16	27	39	5	2	—	1 071
1. Lebensjahr zus.	7	7	95	153	193	695	530	190	80	33	67	190	24	63	88	8	3	1	2 427

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: a. Selbständige und leitende Beamte	A. b. Sonstiges Personal und Gesinde	B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen: a. Selbständige und zwar a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	B. a. a_2 Handwerksmeister	B. b. Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	B. c. Gewerbsgehilfen und zwar c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	B. c. c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	B. c. c_3 Handarbeiter, Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	C. Handel und Verkehr: a. Selbständige und zwar a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw.	C. a. a_2 Gast- und Schankwirte	C. b. Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	C. c. Sonstige Gewerbsgehilfen	D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten: a. Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	D. b. Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw.	D. c. Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Zusammen 1 bis 7.																			
a) Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	4 655	1 063	1 384	3 627	1 996	21 801	18 005	4 556	1 502	832	1 941	2 462	866	1 548	3 319	203	427	45	70 232
weiblich	4 239	1 062	1 302	3 595	1 992	20 716	17 151	4 145	1 483	796	1 844	2 302	867	1 405	3 109	212	396	53	66 669
zusammen	8 894	2 125	2 686	7 222	3 988	42 517	35 156	8 701	2 985	1 628	3 785	4 764	1 733	2 953	6 428	415	823	98	136 901
b) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	324	84	76	267	130	1 777	1 386	391	121	59	108	164	25	114	235	14	40	11	5 326
weibl.	232	64	72	187	106	1 293	1 007	266	102	39	80	132	24	53	164	13	16	4	3 854
zus.	556	148	148	454	236	3 070	2 393	657	223	98	188	296	49	167	399	27	56	15	9 180
2. Lebensmonat männl.	150	28	43	121	66	946	627	222	59	24	46	70	13	37	117	8	15	1	2 593
weibl.	99	23	35	98	51	709	575	156	49	23	27	53	12	33	82	2	12	4	2 043
zus.	249	51	78	219	117	1 655	1 202	378	108	47	73	123	25	70	199	10	27	5	4 636
3. Lebensmonat männl.	158	26	37	129	55	1 055	725	211	62	22	55	85	7	28	112	8	23	5	2 803
weibl.	93	34	23	91	52	838	605	170	44	28	20	73	13	28	88	5	22	7	2 234
zus.	251	60	60	220	107	1 893	1 330	381	106	50	75	158	20	56	200	13	45	12	5 037
4. Lebensmonat männl.	119	21	43	101	51	974	642	192	57	28	32	70	10	33	103	2	27	6	2 511
weibl.	83	24	23	92	26	799	553	162	41	27	25	53	11	34	68	8	8	4	2 041
zus.	202	45	66	193	77	1 773	1 195	354	98	55	57	123	21	67	171	10	35	10	4 552
5. Lebensmonat männl.	86	22	28	87	41	679	520	136	44	25	28	59	10	31	68	3	15	4	1 886
weibl.	77	12	26	67	27	608	420	122	30	13	30	41	11	30	59	7	6	4	1 590
zus.	163	34	54	154	68	1 287	940	258	74	38	58	100	21	61	127	10	21	8	3 476
6. Lebensmonat männl.	85	16	16	55	29	508	363	112	28	9	24	50	13	18	52	4	12	2	1 396
weibl.	49	14	16	58	28	486	330	95	25	9	20	37	5	16	56	1	12	3	1 260
zus.	134	30	32	113	57	994	693	207	53	18	44	87	18	34	108	5	24	5	2 656
7. Lebensmonat männl.	50	13	13	60	19	419	294	97	26	8	19	40	7	17	46	2	8	2	1 140
weibl.	43	9	16	48	31	322	251	73	24	13	20	37	4	11	38	7	8	2	957
zus.	93	22	29	108	50	741	545	170	50	21	39	77	11	28	84	9	16	4	2 097
8. Lebensmonat männl.	45	10	17	41	20	301	230	71	24	10	13	26	3	21	49	2	4	1	888
weibl.	38	4	13	36	18	283	222	76	22	8	20	26	6	9	42	3	4	1	826
zus.	83	14	30	77	38	584	452	147	46	18	33	52	9	30	91	5	8	2	1 714
9. Lebensmonat männl.	39	11	6	48	25	250	197	64	21	11	21	36	2	6	36	2	8	2	785
weibl.	29	10	6	35	15	218	171	44	18	6	14	26	1	7	26	1	4	—	631
zus.	68	21	12	83	40	468	368	108	39	17	35	62	3	13	62	3	12	2	1 416
10. Lebensmonat männl.	35	10	5	32	17	196	162	52	17	12	10	21	4	10	38	4	3	1	629
weibl.	23	2	7	36	19	192	158	42	17	7	8	19	—	4	23	3	5	—	565
zus.	58	12	12	68	36	388	320	94	34	19	18	40	4	14	61	7	8	1	1 194
11. Lebensmonat männl.	27	3	15	25	14	185	133	36	12	3	9	23	6	12	21	1	5	1	531
weibl.	31	6	7	25	9	157	128	40	8	7	6	17	4	7	21	2	4	3	482
zus.	58	9	22	50	23	342	261	76	20	10	15	40	10	19	42	3	9	4	1 013
12. Lebensmonat männl.	25	9	6	21	7	133	124	38	6	6	11	26	—	7	25	—	4	2	450
weibl.	15	4	6	22	8	117	81	41	12	5	6	18	1	7	24	3	4	4	378
zus.	40	13	12	43	15	250	205	79	18	11	17	44	1	14	49	3	8	6	828
1. Lebensjahr männl.	1 143	253	305	987	474	7 423	5 403	1 622	477	217	376	670	100	334	902	50	164	38	20 938
weibl.	812	206	250	795	385	6 022	4 501	1 287	392	185	276	532	92	239	691	55	105	36	16 861
zus.	1 955	459	555	1 782	859	13 445	9 904	2 909	869	402	652	1 202	192	573	1 593	105	269	74	37 799

Übersicht II. **Die lebendgeborenen und die im ersten Lebensjahre gestorbenen unehelichen Kinder in den Jahren 1899 bis 1903 nach dem Berufe der Mutter.**

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen	A. a_1	A. a_2	B. b_1	B. b_2	C. c_1	C. c_2	D.	E.	F.	Zusammen
1.	2	3	4	5	6	7.	8	9	10	11.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8	9	10.	11.
	1. Amtshauptmannschaft Kamenz										**2. Amtshauptmannschaft Ölsnitz**									
	a) Zahl der unehelich lebendgeborenen Kinder, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte.																			
männlich	141	140	165	63	—	8	—	138	13	668	93	34	405	162	2	6	2	22	10	736
weiblich	129	130	145	55	—	4	1	140	13	617	70	28	410	151	3	7	1	10	15	695
zusammen	270	270	310	118	—	7	1	278	26	1 280	163	62	815	318	5	13	3	32	25	1 431
	b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vorbezeichneten Alter																			
1. Lebensmonat männl.	9	8	14	7	—	—	1	9	2	50	7	3	40	19	—	—	—	2	4	75
1. Lebensmonat weibl.	5	20	9	7	—	—	—	10	1	52	4	4	34	6	—	1	1	1	2	53
1. Lebensmonat zus.	14	28	23	14	—	—	1	19	3	102	11	7	74	25	—	1	1	3	6	128
2. Lebensmonat männl.	7	7	5	4	—	1	—	3	—	27	3	3	13	5	—	—	—	1	—	25
2. Lebensmonat weibl.	2	2	7	3	—	—	—	6	—	20	1	1	17	2	—	—	—	1	—	22
2. Lebensmonat zus.	9	9	12	7	—	1	—	9	—	47	4	4	30	7	—	—	—	2	—	47
3. Lebensmonat männl.	6	8	1	3	—	—	—	8	—	26	1	—	14	8	—	—	—	—	1	24
3. Lebensmonat weibl.		4	8	2	—	—	—	2	—	16	1	1	9	1	—	—	—	1	1	14
3. Lebensmonat zus.	6	12	9	5	—	—		10	—	42	2	1	23	9	—	—	—	1	2	38
4. Lebensmonat männl.	4	2	5	3	—	—	—	2	—	16	1	1	10	4	—	—	—	1	—	17
4. Lebensmonat weibl.	2	7	5	—	—	1	—	3	1	19	1	—	7	1	—	—	—	—	—	9
4. Lebensmonat zus.	6	9	10	3	—	1	—	5	1	35	2	1	17	5	—	—	—	1	—	26
5. Lebensmonat männl.	1	1	4	3	—	—	—	1	—	10	4	1	9	2	—	—	—	—	—	16
5. Lebensmonat weibl.	2	1	2	1	—	—	—	2	—	8	1	1	11	1	—	—	—	—	—	14
5. Lebensmonat zus.	3	2	6	4	—	—	—	3	—	18	5	2	20	3	—	—	—	—	—	30
6. Lebensmonat männl.	5	2	5	2	—	—	—	2		16	—	—	5	—	—	—	—	2	—	7
6. Lebensmonat weibl.	3	2	—	—	—	—	—	1	—	6	1	2	2	1	—	—	—	—	—	6
6. Lebensmonat zus.	8	4	5	2	—	—	—	3	—	22	1	2	7	1	—	—	—	2	—	13
7. Lebensmonat männl.	1	2	2	2	—	—	—	2	—	9	—	1	8	1	—	—	—	—	—	10
7. Lebensmonat weibl.	1	1	4	1	—	—	—	1	—	8	1	—	3	1	—	1	—	—	—	6
7. Lebensmonat zus.	2	3	6	3	—	—	—	3	—	17	1	1	11	2	—	1	—	—	—	16
8. Lebensmonat männl.	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4	—	2	3	—	—	—	—	—	—	5
8. Lebensmonat weibl.	—	1	3	—	—	—	—	1	—	5	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3
8. Lebensmonat zus.	—	3	4	1	—	—	—	1	—	9	—	2	6	—	—		—	—	—	8
9. Lebensmonat männl.	1	3	1	—	—	—	—	1	1	7	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4
9. Lebensmonat weibl.	1	2	2	1	—	—	—	1	—	7	1	1	3	1	—	—	—	—	—	6
9. Lebensmonat zus.	2	5	3	1	—	—	—	2	1	14	1	1	7	1	—	—	—	—	—	10
10. Lebensmonat männl.	1	2	1	1	—	1	—	1	—	7	—	—	3	3	—	—	—	—	—	6
10. Lebensmonat weibl.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	4	3	—	—	—	—	1	8
10. Lebensmonat zus.	1	2	1	1	—	2	—	2	—	9	—	—	7	6	—	—	—	—	1	14
11. Lebensmonat männl.	1	2	1	—	—	—	—	3	—	7	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3
11. Lebensmonat weibl.	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
11. Lebensmonat zus.	1	2	2	1	—	—	—	3	—	9	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5
12. Lebensmonat männl.	—	2	2	—	—	—	—	3	—	7	1	—	2	2	—	—	—	—	—	5
12. Lebensmonat weibl.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	—	—	—	—	—	4
12. Lebensmonat zus.	1	3	2	1	—	—	—	3	—	10	2	—	4	3	—	—	—	—	—	9
1. Lebensjahr männl.	36	41	42	26	—	2	1	35	3	186	17	11	114	44	—	—	—	6	5	197
1. Lebensjahr weibl.	17	41	41	17	—	2	—	28	2	148	12	10	97	18	—	2	1	3	4	147
1. Lebensjahr zus.	53	82	83	43	—	4	1	63	5	334	29	21	211	62	—	2	1	9	9	344

Noch Übersicht II.

3. Amtshauptmannschaft Borna.

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) Zahl der unehelich lebendgeborenen Kinder, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte.										
männlich	131	356	131	97	—	3	3	106	19	646
weiblich	108	364	128	79	2	12	1	102	20	816
zusammen	239	720	259	176	2	15	4	208	39	1 662
b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter										
1. Lebensmonat männl.	6	36	20	11	—	1	—	11	—	85
1. Lebensmonat weibl.	3	47	15	4	—	2	1	13	1	86
1. Lebensmonat zus.	9	83	35	15	—	3	1	24	1	171
2. Lebensmonat männl.	7	30	15	8	—	1	—	12	2	75
2. Lebensmonat weibl.	7	27	6	5	—	1	—	4	1	51
2. Lebensmonat zus.	14	57	21	13	—	2	—	16	3	126
3. Lebensmonat männl.	6	24	5	2	—	—	—	8	2	47
3. Lebensmonat weibl.	2	20	4	7	—	1	—	4	—	38
3. Lebensmonat zus.	8	44	9	9	—	1	—	12	2	65
4. Lebensmonat männl.	2	18	7	7	—	—	1	7	3	45
4. Lebensmonat weibl.	3	13	11	3	—	1	—	3	—	34
4. Lebensmonat zus.	5	31	18	10	—	1	1	10	3	79
5. Lebensmonat männl.	—	13	3	1	—	—	—	1	—	18
5. Lebensmonat weibl.	4	15	4	5	—	—	—	—	2	30
5. Lebensmonat zus.	4	28	7	6	—	—	—	1	2	48
6. Lebensmonat männl.	2	6	1	5	—	—	—	2	—	16
6. Lebensmonat weibl.	1	6	6	3	—	1	—	1	—	18
6. Lebensmonat zus.	3	12	7	8	—	1	—	3	—	34
7. Lebensmonat männl.	3	5	3	1	—	1	—	4	—	17
7. Lebensmonat weibl.	1	4	2	1	—	1	1	2	1	13
7. Lebensmonat zus.	4	9	5	2	—	2	1	6	1	30
8. Lebensmonat männl.	—	9	3	—	—	—	—	2	—	14
8. Lebensmonat weibl.	1	5	4	1	—	—	—	1	—	12
8. Lebensmonat zus.	1	14	7	1	—	—	—	3	—	26
9. Lebensmonat männl.	—	5	2	1	—	—	—	—	—	6
9. Lebensmonat weibl.	1	3	1	3	—	—	—	—	1	9
9. Lebensmonat zus.	1	8	3	4	—	—	—	—	1	17
10. Lebensmonat männl.	1	7	4	—	—	—	—	2	—	14
10. Lebensmonat weibl.	1	3	2	2	—	—	—	2	1	11
10. Lebensmonat zus.	2	10	6	2	—	—	—	4	1	25
11. Lebensmonat männl.	—	1	1		—	—	—	—	—	2
11. Lebensmonat weibl.	—	5	3	—	—	—	—	3	—	11
11. Lebensmonat zus.	—	6	4	—	—	—	—	3	—	13
12. Lebensmonat männl.	1	3	—	1	—	—	—	1	—	6
12. Lebensmonat weibl.	—	4	—	2	—	—	—	—	—	6
12. Lebensmonat zus.	1	7	—	3	—	—	—	1	—	12
1. Lebensjahr männl.	28	157	64	37	—	3	1	50	7	347
1. Lebensjahr weibl.	24	152	58	36	—	7	2	33	7	319
1. Lebensjahr zus.	52	309	122	73	—	10	3	83	14	666

4. Amtshauptmannschaft Pirna.

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) Zahl der unehelich lebendgeborenen Kinder, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte.										
männlich	143	265	445	159	4	22	3	308	109	1 458
weiblich	137	184	491	149	10	26	1	297	99	1 394
zusammen	280	449	936	308	14	48	4	605	208	2 852
b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter										
1. Lebensmonat männl.	11	24	58	19	—	2	1	53	12	180
1. Lebensmonat weibl.	12	16	40	17	1	2	1	23	9	123
1. Lebensmonat zus.	23	42	98	36	1	4	2	76	21	303
2. Lebensmonat männl.	6	11	15	11	—	3	—	21	5	72
2. Lebensmonat weibl.	7	6	37	8	2	—	1	19	—	80
2. Lebensmonat zus.	13	17	52	19	2	3	1	40	5	152
3. Lebensmonat männl.	4	7	30	7	2	1	—	16	4	71
3. Lebensmonat weibl.	3	11	19	7	1	—	—	12	5	58
3. Lebensmonat zus.	7	18	49	14	3	1	—	28	9	129
4. Lebensmonat männl.	2	8	23	8	1	2	—	16	3	63
4. Lebensmonat weibl.	4	5	23	7	1	1	—	12	2	55
4. Lebensmonat zus.	6	13	46	15	2	3	—	28	5	118
5. Lebensmonat männl.	2	5	8	4	—	—	—	16	1	36
5. Lebensmonat weibl.	2	4	11	4	2	2	—	15	—	40
5. Lebensmonat zus.	4	9	19	8	2	2	—	31	1	76
6. Lebensmonat männl.	3	8	9	5	—	2	—	11	3	41
6. Lebensmonat weibl.	2	3	8	2	1	—	—	6	1	23
6. Lebensmonat zus.	5	11	17	7	1	2	—	17	4	64
7. Lebensmonat männl.	1	4	8	1	1	1	—	4	—	20
7. Lebensmonat weibl.	—	3	12	—	—	—	—	10	—	25
7. Lebensmonat zus.	1	7	20	1	1	1	—	14	—	45
8. Lebensmonat männl.	1	3	14	4	—	1	—	2	—	25
8. Lebensmonat weibl.	1	1	6	2	1	1	—	—	—	12
8. Lebensmonat zus.	2	4	20	6	1	2	—	2	—	37
9. Lebensmonat männl.	1	5	4	6	—	1	—	4	3	24
9. Lebensmonat weibl.	2	2	3	3	—	—	—	1	—	11
9. Lebensmonat zus.	3	7	7	9	—	1	—	5	3	35
10. Lebensmonat männl.	1	5	6	1	—	—	—	6	—	19
10. Lebensmonat weibl.	1	1	8	1	—	—	—	3	1	15
10. Lebensmonat zus.	2	6	14	2	—	—	—	9	1	34
11. Lebensmonat männl.	1	1	3	—	—	—	—	1	—	6
11. Lebensmonat weibl.	2	—	6	—		—	—	5	1	14
11. Lebensmonat zus.	3	1	9	—	—	—	—	6	1	20
12. Lebensmonat männl.	1	4	5	3	—	—	—	2	—	15
12. Lebensmonat weibl.	1	1	5	2	—	—	—	2	—	11
12. Lebensmonat zus.	2	5	10	5	—	—	—	4	—	26
1. Lebensjahr männl.	34	85	183	69	4	13	1	152	31	572
1. Lebensjahr weibl.	37	55	178	53	9	6	2	108	19	467
1. Lebensjahr zus.	71	140	361	122	13	19	3	260	50	1 039

Noch Übersicht II.

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a₁	A. Gesinde a₂	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b₁	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b₂	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c₁	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c₂	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a₁	A. Gesinde a₂	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b₁	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b₂	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c₁	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c₂	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
	5. Amtshauptmannschaft Chemnitz.										**6. Amtshauptmannschaft Glauchau.**									
a) Zahl der unehelich lebendgeborenen Kinder, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte.																				
männlich	241	47	1 060	438	6	55	2	142	93	2 684	161	135	1 009	216	3	61	1	147	50	1 783
weiblich	215	76	1 593	436	6	40	4	147	78	2 535	147	127	941	215	5	45	2	140	35	1 657
zusammen	456	123	3 193	874	12	95	6	289	171	5 219	308	262	1 950	431	8	106	3	287	85	3 410
b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vornbezeichneten Alter																				
1. Lebensmonat männl.	23	12	205	64	1	9	—	15	12	341	10	18	144	19	—	8	—	14	7	220
1. Lebensmonat weibl.	27	9	151	52	1	4	—	19	9	272	10	10	84	21	—	5	—	10	4	150
1. Lebensmonat zus.	50	21	356	116	2	13	—	34	21	613	26	28	228	40	—	13	—	24	11	370
2. Lebensmonat männl.	15	4	120	32	1	9	—	11	4	190	10	11	74	20	—	1	—	10	2	128
2. Lebensmonat weibl.	10	9	98	23	—	2	—	8	3	153	4	5	67	14	—	4	—	7	1	102
2. Lebensmonat zus.	25	13	218	55	1	11	—	19	7	349	14	16	141	34	—	5	—	17	3	230
3. Lebensmonat männl.	14	2	131	45	—	4	—	10	5	211	14	14	71	18	—	5	—	6	9	137
3. Lebensmonat weibl.	10	3	114	32	—	1	—	8	3	171	4	7	61	25	—	1	—	9	4	111
3. Lebensmonat zus.	24	5	245	77	—	5	—	18	8	382	18	21	132	43	—	0	—	15	13	248
4. Lebensmonat männl.	12	1	110	37	1	3	—	7	4	175	9	8	08	11	—	1	—	9	1	107
4. Lebensmonat weibl.	9	3	92	34	—	1	—	9	4	152	4	9	50	9	—	4	—	8	1	91
4. Lebensmonat zus.	21	4	202	71	1	4	—	16	8	327	13	17	124	20	—	5	—	17	2	198
5. Lebensmonat männl.	6	1	71	21	—	3	—	9	5	116	5	6	44	5	—	2	—	6	2	70
5. Lebensmonat weibl.	5	2	57	27	—	—	—	2	4	97	3	11	38	7	1	1	—	5	—	06
5. Lebensmonat zus.	11	3	128	48	—	3	—	11	9	213	8	17	82	12	1	3	—	11	2	136
6. Lebensmonat männl.	6	—	50	17	—	1	—	4	2	80	5	5	29	6	—	1	—	4	—	50
6. Lebensmonat weibl.	7	5	29	14	—	3	—	8	3	09	3	4	33	5	—	1	—	4	2	52
6. Lebensmonat zus.	13	5	79	31	—	4	—	12	5	149	8	9	62	11	—	2	—	8	2	102
7. Lebensmonat männl.	5	2	23	9	—	—	—	6	—	45	2	1	20	6	—	1	—	4	—	40
7. Lebensmonat weibl.	1	—	28	8	—	1	—	3	—	41	1	2	22	4	—	—	—	3	—	32
7. Lebensmonat zus.	6	2	51	17	—	1	—	9	—	86	3	3	48	10	—	1	—	7	—	72
8. Lebensmonat männl.	2	1	16	5	—	2	1	5	1	33	—	5	9	9	—	2	—	2	—	27
8. Lebensmonat weibl.	3	—	17	8	—	1	1	—	1	31	1	2	19	1	—	—	—	—	—	23
8. Lebensmonat zus.	5	1	33	13	—	3	2	5	2	64	1	7	28	10	—	2	—	2	—	50
9. Lebensmonat männl.	2	—	9	7	—	—	—		1	19	3	1	12	3	—	3	—	1	—	23
9. Lebensmonat weibl.	—	—	16	5	1	2	—	2	1	27	3	3	12	1	—	—	—	1	—	20
9. Lebensmonat zus.	2	—	25	12	1	2	—	2	2	46	6	4	24	4	—	3	—	2	—	43
10. Lebensmonat männl.	2	1	10	6	—	—	—	1	—	20	—	1	8	1	—	—	—	2	1	13
10. Lebensmonat weibl.	2	1	8	8	—	—	—	—	—	19	1	—	7	3	—	1	—	1	—	16
10. Lebensmonat zus.	4	2	18	14	—	—	—	1	—	39	1	1	15	4	—	1	—	0	1	29
11. Lebensmonat männl.	—	—	4	2	—	—	—	—	—	0	—	2	7	2	—	—	—	—	3	14
11. Lebensmonat weibl.	3	—	8	6	—	3	—	—	1	21	3	—	7	—	—	—	—	—		10
11. Lebensmonat zus.	3	—	12	8	—	3	—	—	1	27	3	2	14	2	—	—	—	—	3	24
12. Lebensmonat männl.	—	—	5	4	—	—	—	1	—	10	2	—	5	1	—	1	—	1	—	10
12. Lebensmonat weibl.	1	2	4	1	—	—	—	1	—	9	1	2	9	—	—	—	—	—	—	12
12. Lebensmonat zus.	1	2	9	5	—	—	—	2	—	19	3	2	14	1	—	1	—	1	—	22
1. Lebensjahr männl.	87	24	754	249	3	31	1	69	34	1 252	60	72	497	101	—	25	—	59	25	839
1. Lebensjahr weibl.	78	34	022	218	2	18	1	60	29	1 062	44	55	415	90	1	17	—	51	12	685
1. Lebensjahr zus.	165	58	1 376	467	5	49	2	129	63	2 314	104	127	912	191	1	42	—	110	37	1 524

7. Stadt Plauen.

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)		A. Land- und Forstwirtschaft Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) Zahl der unehelich lebendgeborenen Kinder, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte.											
männlich		20	19	931	183	1	49	3	48	8	1 261
weiblich		22	15	956	164	1	18	—	46	13	1 235
zusammen		42	34	1 887	347	2	67	3	94	21	2 496
b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vorbezeichneten Alter											
1. Lebensmonat	männl.	4	8	98	19	—	8	—	3	2	142
	weibl.	6	1	76	14	—	2	—	4	3	106
	zus.	10	9	174	33	—	10	—	7	5	248
2. Lebensmonat	männl.	1	2	65	5	1	1	—	—	—	75
	weibl.	2	—	62	7	1	1	—	2	1	76
	zus.	3	2	127	12	2	2	—	2	1	151
3. Lebensmonat	männl.	2	—	38	5	—	—	—	—	1	46
	weibl.	—	1	29	4	—	—	—	1	—	35
	zus.	2	1	67	9	—	—	—	1	1	81
4. Lebensmonat	männl.	—	—	33	2	1	—	—	—	—	36
	weibl.	—	—	38	8	—	—	—	—	1	47
	zus.	—	—	71	10	1	—	—	—	1	83
5. Lebensmonat	männl.	1	—	29	6	—	—	—	3	1	40
	weibl.	2	—	26	3	—	—	—	—	—	31
	zus.	3	—	55	9	—	—	—	3	1	71
6. Lebensmonat	männl.	1	—	16	1	—	—	1	—	—	19
	weibl.	—	—	22	2	—	1	—	2	—	27
	zus.	1	—	38	3	—	1	1	2	—	46
7. Lebensmonat	männl.	—	—	24	5	—	1	—	—	—	30
	weibl.	—	1	13	5	—	—	—	—	—	19
	zus.	—	1	37	10	—	1	—	—	—	49
8. Lebensmonat	männl.	—	—	10	2	—	—	—	—	—	12
	weibl.	—	—	11	—	—	—	—	—	1	12
	zus.	—	—	21	2	—	—	—	—	1	24
9. Lebensmonat	männl.	—	—	14	3	1	1	—	—	—	19
	weibl.	—	—	8	—	—	—	—	—	—	8
	zus.	—	—	22	3	1	1	—	—	—	27
10. Lebensmonat	männl.	—	—	5	1	—	—	—	—	—	6
	weibl.	2	—	4	1	—	1	—	—	—	8
	zus.	2	—	9	2	—	1	—	—	—	14
11. Lebensmonat	männl.	—	—	7	2	—	—	—	—	—	9
	weibl.	—	—	10	—	—	—	—	—	—	10
	zus.	—	—	17	2	—	—	—	—	—	19
12. Lebensmonat	männl.	—	—	5	—	—	1	—	2	1	9
	weibl.	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4
	zus.	—	—	7	1	—	2	—	2	1	13
1. Lebensjahr	männl.	9	10	344	51	3	12	1	8	5	443
	weibl.	12	3	301	45	1	6	—	9	6	383
	zus.	21	13	645	96	4	18	1	17	11	826

Zusammen 1 bis 7.

Geschlecht (zu a) / Alter und Geschlecht (zu b)		A. Land- und Forstwirtschaft Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) Zahl der unehelich lebendgeborenen Kinder, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte.											
männlich		930	996	4 746	1 318	16	199	13	911	302	9 431
weiblich		828	924	4 604	1 249	27	152	10	882	273	8 949
zusammen		1 758	1 920	9 350	2 567	43	351	23	1 793	575	18 380
b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, starben im vorbezeichneten Alter											
1. Lebensmonat	männl.	70	109	579	158	1	28	2	107	39	1 093
	weibl.	73	109	409	121	2	16	3	80	29	842
	zus.	143	218	988	279	3	44	5	187	68	1 935
2. Lebensmonat	männl.	49	68	307	85	2	16	—	58	13	598
	weibl.	33	50	294	62	3	8	1	47	6	504
	zus.	82	118	601	147	5	24	1	105	19	1 102
3. Lebensmonat	männl.	47	55	290	88	2	10	—	48	22	562
	weibl.	20	47	244	78	1	3	—	37	13	443
	zus.	67	102	534	166	3	13	—	85	35	1 005
4. Lebensmonat	männl.	30	38	256	72	3	6	1	42	11	459
	weibl.	23	37	232	62	1	8	—	35	9	407
	zus.	53	75	488	134	4	14	1	77	20	866
5. Lebensmonat	männl.	19	27	168	42	—	5	—	36	9	306
	weibl.	19	34	149	48	3	3	—	24	6	286
	zus.	38	61	317	90	3	8	—	60	15	592
6. Lebensmonat	männl.	22	21	115	36	—	4	1	25	5	229
	weibl.	17	22	100	27	1	6	—	22	6	201
	zus.	39	43	215	63	1	10	1	47	11	430
7. Lebensmonat	männl.	12	15	94	25	1	4	—	20	—	171
	weibl.	5	11	84	20	—	3	1	19	1	144
	zus.	17	26	178	45	1	7	1	39	1	315
8. Lebensmonat	männl.	3	22	56	21	—	5	1	11	1	120
	weibl.	6	9	63	12	1	2	1	2	2	98
	zus.	9	31	119	33	1	7	2	13	3	218
9. Lebensmonat	männl.	7	14	46	20	1	5	—	6	5	104
	weibl.	8	11	45	14	1	2	—	5	2	88
	zus.	15	25	91	34	2	7	—	11	7	192
10. Lebensmonat	männl.	5	16	37	13	—	1	—	12	1	85
	weibl.	7	5	33	18	—	3	—	10	3	79
	zus.	12	21	70	31	—	4	—	22	4	164
11. Lebensmonat	männl.	2	6	26	6	—	—	—	4	3	47
	weibl.	8	5	37	7	—	3	—	8	2	70
	zus.	10	11	63	13	—	3	—	12	5	117
12. Lebensmonat	männl.	5	9	24	11	—	2	—	10	1	62
	weibl.	5	10	22	8	—	1	—	3	—	49
	zus.	10	19	46	19	—	3	—	13	1	111
1. Lebensjahr	männl.	271	400	1 998	577	10	86	5	379	110	3 836
	weibl.	224	350	1 712	477	13	58	6	292	79	3 211
	zus.	495	750	3 710	1 054	23	144	11	671	189	7 047

Übersicht III. Die lebendgeborenen und die das erste Jahr überlebenden Kinder in den Jahren 1899 bis 1903 nach dem Beruf der Eltern.

Alter und Geschlecht		A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei		B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen						C. Handel und Verkehr				D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten			E.	F. Ohne Beruf und Berufsangabe		Zusammen
		a.	b.	a. Selbständige und zwar		b.	c. Gewerbsgehilfen und zwar			a. Selbständige und zwar		b.	c.	a	b.	c.		a.	b.	
		Selbständige und leitende Beamte	Sonstiges Personal und Gesinde	a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	a_2 Handwerksmeister	Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw	a_2 Gast- und Schankwirte	Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	Sonstige Gewerbsgehilfen	Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw.	Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw	Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten	Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
a) Von den ehelich lebendgeborenen Kindern, deren Vater dem obengenannten Berufe angehörte, erlebten den Beginn des vorbezeichneten Alters																				
1 Lebensmonat (lebendgeb. ehel. Kinder überhaupt)	männl.	4 655	1 063	1 384	6 327	1 998	21 801	18 005	4 556	1 502	832	1 941	2 462	866	1 548	6 319	203	427	45	70 232
	weibl.	4 269	1 062	1 602	3 595	1 992	20 713	17 151	4 145	1 483	795	1 844	2 302	867	1 405	3 109	212	396	53	66 669
	zus.	8 894	2 125	2 688	7 222	6 988	42 517	35 156	8 701	2 985	1 328	3 785	4 764	1 733	2 953	6 428	415	823	98	133 901
2. Lebensmonat	männl.	4 631	979	1 308	3 360	1 866	20 024	16 619	4 135	1 681	773	1 833	2 298	841	1 434	6 084	189	387	34	64 906
	weibl.	4 007	998	1 230	3 408	1 886	19 423	16 144	3 879	1 381	757	1 764	2 170	843	1 352	2 945	199	380	49	62 815
	zus.	6 338	1 977	2 568	6 768	6 752	39 447	32 756	8 044	2 762	1 530	3 597	4 468	1 684	2 786	6 029	388	757	83	127 721
3. Lebensmonat	männl.	4 181	951	1 265	3 269	1 800	19 078	15 992	3 943	1 322	749	1 787	2 228	628	1 397	2 967	181	372	33	62 313
	weibl.	6 908	975	1 195	6 310	1 835	18 714	15 569	6 723	1 332	734	1 767	2 117	831	1 319	2 866	197	668	45	60 772
	zus.	8 089	1 926	2 430	6 549	3 635	37 792	31 561	7 666	2 654	1 483	3 524	4 345	1 359	2 716	5 830	378	740	78	123 085
4. Lebensmonat	männl.	4 023	925	1 228	3 110	1 745	18 023	15 267	3 732	1 260	727	1 732	2 143	821	1 369	2 855	173	349	28	59 510
	weibl.	3 815	941	1 172	3 219	1 783	17 876	14 964	3 553	1 288	706	1 717	2 044	818	1 291	2 775	192	346	38	58 538
	zus.	7 838	1 866	2 400	6 629	3 528	35 899	30 261	7 285	2 548	1 433	3 449	4 187	1 339	2 660	5 630	665	695	66	118 048
5. Lebensmonat	männl.	3 904	904	1 185	6 009	1 694	17 049	14 625	3 540	1 203	699	1 700	2 073	811	1 336	2 752	171	322	22	56 999
	weibl.	3 732	917	1 149	3 127	1 757	17 077	14 411	3 391	1 247	679	1 692	1 991	807	1 257	2 707	184	338	64	56 497
	zus.	7 636	1 821	2 634	6 166	3 451	64 123	29 066	6 931	2 450	1 378	3 392	4 064	1 618	2 593	5 459	355	360	53	113 496
6. Lebensmonat	männl.	3 818	882	1 157	2 922	1 653	16 370	14 105	3 404	1 159	374	1 672	2 014	801	1 305	2 684	168	607	18	55 113
	weibl.	3 655	905	1 126	3 060	1 730	16 469	16 991	6 269	1 217	666	1 662	1 950	796	1 227	2 648	177	332	30	54 907
	zus.	7 476	1 787	2 280	5 982	3 383	32 839	28 096	6 673	2 373	1 340	3 334	3 984	1 597	2 532	5 632	345	639	48	110 020
7. Lebensmonat	männl.	3 733	833	1 141	2 857	1 624	15 862	16 742	3 292	1 131	335	1 648	1 964	788	1 287	2 632	164	295	16	53 717
	weibl.	3 306	891	1 107	3 002	1 702	15 983	16 661	3 174	1 192	657	1 642	1 913	791	1 211	2 592	176	320	27	53 647
	zus.	7 339	1 757	2 248	5 839	3 626	31 845	27 403	6 466	2 323	1 322	3 290	3 877	1 579	2 498	5 224	310	315	43	107 364
8. Lebensmonat	männl.	3 386	853	1 128	2 807	1 605	15 443	13 448	6 195	1 105	357	1 629	1 924	781	1 270	2 586	162	287	14	52 577
	weibl.	3 566	882	1 091	2 954	1 671	15 661	13 410	3 101	1 168	644	1 622	1 876	767	1 200	2 554	169	312	25	52 690
	zus.	7 246	1 735	2 219	5 781	3 276	31 104	23 858	6 296	2 273	1 301	3 251	6 800	1 568	2 470	5 140	331	599	39	105 267
9. Lebensmonat	männl.	6 338	843	1 111	2 766	1 585	15 142	13 218	3 124	1 081	647	1 616	1 898	778	1 249	2 567	160	283	13	51 689
	weibl.	3 525	878	1 078	2 918	1 658	15 678	13 188	3 025	1 146	666	1 602	1 850	781	1 191	2 512	166	308	24	51 864
	zus.	7 166	1 721	2 189	5 684	3 243	30 520	26 406	6 149	2 227	1 286	3 318	3 748	1 559	2 440	5 049	326	591	37	103 553
10 Lebensmonat	männl.	6 599	632	1 105	2 718	1 560	14 892	13 021	3 060	1 030	636	1 595	1 832	776	1 243	2 501	158	275	11	50 904
	weibl.	3 496	868	1 072	2 883	1 643	15 160	16 017	2 981	1 128	630	1 588	1 824	780	1 184	2 486	165	604	24	51 233
	zus.	7 095	1 700	2 177	5 601	3 206	30 052	26 068	6 041	2 188	1 236	3 183	3 686	1 556	2 427	4 987	323	579	35	102 137
11. Lebensmonat	männl.	3 564	822	1 100	2 686	1 546	14 696	12 859	3 008	1 046	624	1 585	1 841	772	1 233	2 463	154	272	10	50 275
	weibl.	3 473	866	1 065	2 847	1 624	14 968	12 859	2 939	1 111	623	1 580	1 805	780	1 180	2 463	162	299	24	50 668
	zus.	7 037	1 688	2 165	5 533	3 167	29 364	25 718	5 947	2 154	1 247	6 165	3 646	1 552	2 413	4 923	616	571	34	100 943
12. Lebensmonat	männl.	6 537	819	1 085	2 661	1 529	14 511	12 723	2 972	1 031	321	1 576	1 816	766	1 221	2 442	156	267	9	49 744
	weibl.	3 442	860	1 058	2 822	1 315	14 811	12 731	2 899	1 103	616	1 574	1 788	776	1 173	2 442	160	295	21	50 186
	zus.	6 979	1 679	2 143	5 483	3 144	29 322	25 457	5 871	2 134	1 237	3 150	3 606	1 542	2 394	4 884	613	532	30	99 930

b) Von den unehelich lebendgeborenen Kindern, deren Mutter dem obengenannten Berufe angehörte, erlebten den Beginn

Alter und Geschlecht	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
des 1. Lebensmonats (lebendgeborene uneheliche Kinder überhaupt)										
männlich .	930	996	4 746	1 618	16	199	16	911	302	9 431
weiblich .	828	924	4 604	1 249	27	152	10	882	273	8 949
zusammen	1 758	1 920	9 350	2 567	43	351	23	1 793	575	18 380
des 2. Lebensmonats										
männlich .	860	887	4 167	1 160	15	171	11	804	263	8 338
weiblich .	755	815	4 195	1 128	25	166	7	802	244	8 107
zusammen	1 615	1 702	8 662	2 288	40	607	18	1 606	507	16 445
des 3. Lebensmonats										
männlich .	811	819	3 860	1 075	13	155	11	746	250	7 740
weiblich .	722	765	3 901	1 066	22	128	6	755	268	7 606
zusammen	1 533	1 584	7 761	2 141	35	283	17	1 501	488	15 346
des 4. Lebensmonats										
männlich .	764	764	6 570	987	11	145	11	698	228	7 178
weiblich .	702	716	3 657	988	21	125	6	718	225	7 160
zusammen	1 466	1 482	7 227	1 975	32	270	17	1 416	453	14 338
des 5. Lebensmonats										
männlich .	734	726	3 314	915	8	139	10	656	217	6 719
weiblich .	679	681	3 425	926	20	117	6	663	216	6 753
zusammen	1 413	1 407	6 769	1 841	28	256	16	1 339	433	13 472
des 6. Lebensmonats										
männlich .	715	699	3 146	676	8	134	10	620	208	6 413
weiblich .	660	647	6 276	878	17	114	6	659	210	6 467
zusammen	1 375	1 346	6 422	1 751	25	248	16	1 279	418	12 680

Alter und Geschlecht	A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw.	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
des 7. Lebensmonats										
männlich .	696	678	6 031	837	8	130	9	595	203	6 184
weiblich .	646	625	3 176	851	16	106	6	637	204	6 266
zusammen	1 666	1 303	6 207	1 688	24	238	15	1 262	407	12 450
des 8. Lebensmonats										
männlich .	681	663	2 937	812	7	126	9	575	203	6 013
weiblich .	638	614	6 092	831	16	105	5	618	203	6 122
zusammen	1 319	1 277	6 029	1 643	26	261	14	1 196	406	12 135
des 9. Lebensmonats										
männlich .	678	641	2 681	791	7	121	8	564	202	5 696
weiblich .	682	605	6 029	819	15	103	4	616	201	6 024
zusammen	1 310	1 246	5 910	1 610	22	224	12	1 180	403	11 917
des 10. Lebensmonats										
männlich .	671	627	2 835	771	6	116	8	558	197	5 789
weiblich .	624	594	2 984	805	14	101	4	611	199	5 936
zusammen	1 295	1 221	5 819	1 576	20	217	12	1 169	396	11 725
des 11. Lebensmonats										
männlich .	666	611	2 798	758	6	115	8	546	196	5 704
weiblich .	617	589	2 951	787	14	98	4	601	196	5 857
zusammen	1 283	1 200	5 749	1 545	20	213	12	1 147	392	11 561
des 12. Lebensmonats										
männlich .	664	605	2 772	752	6	115	8	542	193	5 657
weiblich .	609	564	2 914	780	14	95	4	593	194	5 787
zusammen	1 273	1 169	5 686	1 532	20	210	12	1 135	687	11 444

(Fortsetzung des Textes von S. 137.)

und vermindert sich die Zahl der unehelich Verstorbenen. Die Folgen sind eine Erhöhung bzw. Erniedrigung der Sterbeziffer bei den ehelichen bzw. unehelichen Kindern. Da man bisher die Zahl der Legitimierten nicht ermitteln konnte (erst seit 1904 werden auch hierüber statistische Nachweisungen gegeben), so mußte demgemäß bei der Berechnung der Relativziffern der Divisor konstant bleiben, während sich der Dividend um die Zahl dieser als ehelich legitimiert gestorbenen Kinder vermehrte (bei der Berechnung der ehelichen Sterbeziffer) bzw. verminderte (bei der unehelichen Sterbeziffer). Auch darf man ferner nicht vergessen, daß viele uneheliche Kinder wohl in Sachsen zur Welt kommen (im vorliegenden Berichte würden freilich auch nur die auserwählten Bezirke in Betracht kommen), dann aber von der Mutter über die Grenze Sachsens (hier nur der ausgewählten Bezirke) hinaus fortgenommen werden; sie verschwinden demnach für die Sterblichkeitsstatistik, während sie bei der Gebürtigkeitsstatistik mitgezählt wurden. Abermals ist also der Divisor im Verhältnis zum Dividenden zu groß!

Unter diesen Umständen darf man auch nur mit einer gewissen Reserve die Ziffern zu irgendwelchen Schlußfolgerungen verwenden, welche in den Spalten 21 bis 30 der Übersicht IV niedergelegt sind. Auch hier mögen derartige Schlüsse aus diesem Grunde vermieden werden; es bleibe dem Einzelnen überlassen, die Ziffern nach Gutdünken zu verwenden.

3. Die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Bezirken.

Es erübrigt nun noch, mit einigen Worten der Verhältnisse zu gedenken, wie sie sich in bezug auf Säuglingssterblichkeit und Beruf in den sechs hier besonders hervorgehobenen Amtshauptmannschaften Kamenz, Ölsnitz, Borna, Pirna, Chemnitz und Glauchau, sowie in der Stadt Plauen ergeben haben. Die absoluten Zahlen der Lebendgeborenen und der in jedem Lebensmonate des 1. Jahres wieder Verstorbenen für jeden einzelnen Bezirk sind in den Übersichten I (für eheliche Kinder) und II (für uneheliche Kinder) enthalten; weiter sind auch die Ziffern der Lebendgeborenen, der gewisse Zeitperioden Überlebenden und der in den gleichen Zeiträumen Gestorbenen nochmals in der Übersicht V zusammengefaßt. Nur hat hier einesteils nicht mehr

(Fortsetzung des Textes S. 158.)

Alter und Geschlecht		Beruf des Vaters														
		A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei		B. Industrie, einschl. Berg-, Hütten-, Salinen- und Bauwesen						C. Handel und Verkehr				D. Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten,		
		a.	b.	a. Selbständige und zwar		b	c Gewerbsgehilfen und zwar			a. Selbständige und zwar		b.	c.	a.	b.	c.
		Selbständige und leitende Beamte	Sonstiges Personal und Gesinde	a_1 Fabrikanten, leitende Beamte und sonstige	a_2 Handwerksmeister	Technisches, Aufsichts- und Bureaupersonal	c_1 Fabrikarbeiter und sonstiges Personal	c_2 Handwerksgehilfen, Hausindustrielle	c_3 Hand- und Tagearbeiter ohne nähere Bezeichnung	a_1 Händler, Fuhrwerksbesitzer usw	a_2 Gast- und Schankwirte	Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal	Sonstige Gewerbsgehilfen	Selbständige und höhere Beamte, Offiziere usw	Bureau-, Aufsichts- und Verwaltungsbeamte, Unteroffiziere usw	Sonstiges Hilfspersonal, Unterbeamte, Arbeiter, Soldaten
1.		2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.
Von je 1000 Lebendgeborenen, deren Eltern dem obengenannten Berufe angehörten																
a) Ehelich Geborene (hierzu die graphischen Darstellungen in Tafel I und II)																
1. Lebensmonat	männl.	69,60	79,02	54,91	73,91	65,19	81,51	76,98	85,82	80,56	70,91	55,64	38,91	28,87	73,64	70,80
	weibl.	54,73	60,26	55,30	52,02	53,21	62,47	58,71	64,17	38,78	48,99	42,36	57,34	27,29	37,72	52,73
	zus.	62,51	69,65	55,10	32,86	59,18	72,91	38,07	75,91	74,71	60,20	49,07	62,12	28,07	56,55	62,07
2. Lebensmonat	männl.	34,03	28,60	32,87	36,01	35,37	47,24	37,72	53,30	42,72	31,05	25,10	23,06	15,46	25,90	27,94
	weibl.	24,71	23,03	28,46	28,79	27,04	33,50	25,62	40,22	35,46	30,38	15,01	24 42	14,28	24,41	27,84
	zus.	29,86	25,80	30,73	22 86	31,18	41,99	36,69	46,99	39,10	20,72	20,22	27,18	14,85	25,12	32,01
3. Lebensmonat	männl.	27,79	27,54	29,25	39,90	30,52	55,90	45,34	53,91	46,90	29,37	30,79	38,15	8,85	20,04	27,79
	weibl.	23,80	34,97	19,25	27,45	28,34	44,78	28,86	45,66	33,33	38,15	11,51	34,48	15,64	21,99	20,74
	zus.	21,03	21,10	24,30	23,59	29,44	50,09	42,14	49,70	39,04	23,72	21,99	36,36	12,06	20,22	34,31
4. Lebensmonat	männl.	29,58	22,70	35,02	32,48	29,23	54,04	42,05	51,45	45,24	28,51	18,48	32,66	12,18	24,11	36,07
	weibl.	21,76	25,50	19,62	28,58	14,58	44,73	36,12	45,30	31,83	38,24	14,56	25,93	13,45	26,34	24,50
	zus.	25,77	24,19	27,50	30,49	21,83	49,39	29,53	48,52	38,46	38,38	16,29	29,39	12,20	25,19	30,97
5. Lebensmonat	männl.	22,03	24,34	23,63	28,91	24,20	39,83	35,56	38,42	36,91	35,77	16,47	28,46	12,33	22,20	24,71
	weibl.	20,63	13,09	22,68	21,49	15,37	35 80	29,14	35,99	24,06	19,15	17,79	20,59	12,63	23,87	21,90
	zus.	21,35	18,97	23,14	25,10	19,78	37,71	32,97	37,99	30,20	27,58	17,10	24,21	12,99	23,52	23,26
6. Lebensmonat	männl.	22,26	18,14	13,83	18,89	17,54	31,03	25,74	22,90	24,19	13,35	14,35	24,83	13,22	13,79	19,37
	weibl.	13,41	15,47	14,26	18,96	16,19	29,41	22,60	29,06	20,54	13,51	12,03	18,37	6,28	12,04	21,15
	zus.	17,93	16,72	14,04	18,80	16,95	30,27	24,67	31,02	22,91	13,43	13,20	21,05	11,27	13,48	20,29
7. Lebensmonat	männl.	13,30	15,01	11,39	20,90	11,70	26,42	21,39	29,47	22,99	12,09	11,59	20,97	8,88	13,21	17,46
	weibl.	11,92	10,10	14,45	15,99	18,91	20,95	18,37	23,00	20,19	19,79	12,12	19,54	5,06	9,08	14,66
	zus.	12,67	12,52	12,90	18,40	15,09	23,97	19,80	23,29	21,59	15,91	11,86	19,86	6,97	11,91	13,07
8. Lebensmonat	männl.	12,22	11,72	15,07	14,21	12,49	19,42	17,10	22,32	21,72	15,22	7,98	13,51	3 84	16,54	18,95
	weibl.	10,27	4,54	11,99	12,12	7,78	18,07	13,55	24,51	18,84	12,42	12,33	13,86	7,02	7,50	16,44
	zus.	11,45	8,07	12,59	13,37	10,07	18,78	16,83	22,95	20,34	13,83	10,19	13,29	5,79	12,15	17,70
9. Lebensmonat	männl.	10,72	13,06	5,40	17,35	15,77	13,51	14,90	20,42	19,49	17,00	12,99	18,96	2,57	4,80	14,19
	weibl.	8,39	11,29	5,37	11,99	9,05	14,10	12,97	14,55	15,71	9,43	8,74	14,05	1,28	5,88	10,35
	zus.	9,49	12,20	5,48	14,00	12,34	15,33	13,94	17,56	17,51	13,22	10,97	16,54	1,93	5,63	12,97
10. Lebensmonat	männl.	9,72	12,02	4,52	11,77	10,90	13,12	12,44	13,30	16,04	18,87	6,97	11,98	5,10	8,05	15,19
	weibl.	6,58	2,30	6,53	12,42	11,59	12,66	12,14	14,09	15,97	11,11	5,04	10,49	—	2,38	9,23
	zus.	8,17	7,00	5,51	12,14	11,94	12,91	12,29	15,56	15,54	14,99	5,66	10,85	2,57	5,77	12,22
11. Lebensmonat	männl.	7,58	3,95	13,63	9,31	9,07	12,59	10,34	11,97	11,51	4,81	5,68	12,49	7,77	9,73	8,53
	weibl.	8,23	3,99	3,57	8,70	5,54	10,49	9,99	13,01	7,90	11,94	3,80	9,49	5,12	5,93	8,60
	zus.	8,01	5,83	10,16	9,04	7,22	11,53	10,15	12,70	9,92	8,03	4,94	10,97	3,45	7,87	8,53
12. Lebensmonat	männl.	7,07	10,99	5,53	7,89	4,58	9,17	9,74	12,79	5,82	9,66	6,98	14,30	—	5,79	10,24
	weibl.	4,36	4,65	5,67	7,80	4,90	7,30	6,37	14,14	10,97	8,12	3,81	10,07	1,99	5,97	9,33
	zus.	5,79	5,36	5,60	7,84	4,77	8,53	8,05	13,49	8,44	8,80	5,40	12,20	0,95	5,85	10,04
1. Lebensjahr	männl.	245,34	238,01	220,39	272,19	227,67	340,40	300,08	356,01	317,58	260,89	193,71	272,14	115,47	215,79	271,77
	weibl.	191,55	193,97	192,01	221,14	193,27	290,60	262,48	210,49	264,99	232,41	149,97	231,10	106,11	170,11	222,26
	zus.	219,91	216,00	206,63	246,75	215,60	316,93	281,72	284,38	291,12	248,99	172,22	252,31	110,79	194,04	247,82

E. Häusliche oder persönliche Dienstleistungen	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: a. Rentner, Hausbesitzer, Pensionäre usw.	F. Ohne Beruf und Berufsangabe: b. Sonstige Personen ohne Beruf oder Berufsangabe	Zusammen	Beruf der Mutter: A. Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei: Wirtschafterinnen usw. a_1	A. Gesinde a_2	B. Industrie usw., Bauwesen: Fabrikarbeiterinnen b_1	B. Sonstige Gewerbsgehilfinnen b_2	C. Handel und Verkehr: Kellnerinnen c_1	C. Sonstige Gewerbsgehilfinnen c_2	D. Freie Berufsarten usw.	E. Häusliche Dienstboten, Aufwartung	F. Berufslose oder ohne Angabe usw	Zusammen	Alter und Geschlecht
17.	18	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.

und welche den Beginn des vornbezeichneten Lebensalters erlebten, starben während desselben

b) Unehelich Geborene.

17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
68,97	93,68	244,44	75,83	75,27	109,11	122,00	119,88	32,50	140,70	153,85	117,45	129,14	115,89	männl. 1. Lebensmonat
61,32	40,40	75,47	57,81	88,10	117,97	88,84	93,88	74,07	105,26	300,00	90,70	103,33	94,09	weibl. 1. Lebensmonat
65,06	68,04	152,06	37,00	81,24	113,54	105,67	108,69	69,77	125,36	217,39	104,33	118,26	105,58	zus. 1. Lebensmonat
42,38	38,36	29,41	39,95	56,98	73,66	73,67	72,38	133,33	93,57	—	72,14	49,43	71,72	männl. 2. Lebensmonat
10,06	31,58	81,63	32,52	42,71	31,35	70,08	54,96	120,00	58,82	142,86	58,60	24,59	62,17	weibl. 2. Lebensmonat
25,77	35,26	60,54	36,30	50,77	39,38	71,87	34,25	125,00	78,19	55,56	65,38	37,48	67,01	zus. 2. Lebensmonat
44,20	31,82	151,51	44,98	57,95	67,15	75,12	81,86	153,85	64,52	—	64,34	88,00	72,91	männl. 3. Lebensmonat
25,38	59,78	155,56	33,79	27,70	31,44	62,55	73,17	45,45	23,44	—	49,01	54,92	58,27	weibl. 3. Lebensmonat
34,39	30,81	153,86	40,92	42,71	64,39	38,91	77,33	85,71	45,94	—	58,93	71,73	35,50	zus. 3. Lebensmonat
11,59	77,36	214,28	42,19	39,27	49,74	71,71	72,95	272,73	41,38	90,90	60,17	48,25	33,05	männl. 4. Lebensmonat
41,67	23,12	113,19	34,87	22,76	51,52	33,44	62,75	47,62	64,00	—	48,75	40,00	56,84	weibl. 4. Lebensmonat
27,40	50,36	151,51	38,56	33,15	50,61	67,52	37,85	125,00	51,85	58,82	54,38	44,15	60,40	zus. 4. Lebensmonat
17,54	46,58	181,81	33,00	25,89	37,18	50,60	45,90	—	35,97	—	54,88	41,47	45,54	männl. 5. Lebensmonat
38,04	17,79	117,65	28,14	27,98	49,99	43,50	51,84	150,00	25,64	—	35,13	27,78	42,35	weibl. 5. Lebensmonat
28,17	31,82	142,86	30,68	26,89	43,53	47,04	48,86	107,14	31,35	—	44,81	34,64	43,94	zus. 5. Lebensmonat
23,81	39,00	111,11	25,33	30,77	30,04	36,55	41,24	—	29,85	100,00	40,33	24,04	35,71	männl. 6. Lebensmonat
5,95	33,14	100,00	22,96	25,79	34,00	30,50	30,75	58,82	52,63	—	33,58	28,37	31,08	weibl. 6. Lebensmonat
14,49	37,56	104,17	24,14	28,86	31,95	33,48	35,98	40,00	40,32	62,50	36,75	26,32	33,32	zus. 6. Lebensmonat
12,90	27,12	125,00	21,22	17,38	22,15	31,01	29,87	125,00	30,77	—	32,81	—	27,65	männl. 7. Lebensmonat
39,77	25,00	74,07	17,84	7,78	17,68	26,45	23,50	—	27,78	166,67	30,74	4,90	22,98	weibl. 7. Lebensmonat
26,47	26,02	98,02	19,58	12,72	19,95	28,68	26,66	41,67	29,41	63,57	31,06	2,46	25,30	zus. 7. Lebensmonat
12,85	13,94	71,44	16,89	4,41	33,18	19,07	25,86	—	39,08	111,11	19,13	4,39	19,96	männl. 8. Lebensmonat
17,75	12,82	40,00	15,66	9,40	14,66	20,38	14,44	62,50	19,05	200,00	3,94	9,85	16,01	weibl. 8. Lebensmonat
15,11	13,36	51,28	16,79	6,82	24,28	19,74	20,06	43,48	30,00	142,86	10,90	7,32	17,96	zus. 8. Lebensmonat
12,50	28,27	153,85	15,19	10,22	21,84	15,97	25,28	142,86	41,39	—	10,64	24,75	17,65	männl. 9. Lebensmonat
3,02	12,99	—	12,17	12,44	14,99	14,86	17,09	63,87	19,43	—	8,13	9,05	14,81	weibl. 9. Lebensmonat
9,20	20,30	54,05	13,70	11,45	20,06	15,40	21,12	90,90	31,93	—	9,32	17,37	13,11	zus. 9. Lebensmonat
25,32	10,51	90,90	12,36	7,45	25,56	13,08	16,86	—	8,62	—	21,51	5,08	14,98	männl. 10. Lebensmonat
18,88	16,45	—	11,03	11,22	8,49	11,06	22,86	—	29,70	—	13,57	15,08	13,01	weibl. 10. Lebensmonat
21,07	13,62	28,57	11,60	9,27	17,20	12,03	19,87	—	18,43	—	18,62	10,10	13,90	zus. 10. Lebensmonat
6,40	18,38	100,00	10,56	3,00	9,82	9,29	7,92	—	—	—	7,33	15,31	8,24	männl. 11. Lebensmonat
12,85	13,88	125,00	9,91	12,96	8,40	12,54	8,89	—	30,81	—	13,31	10,20	11,95	weibl. 11. Lebensmonat
9,49	15,96	117,65	10,04	7,79	9,17	10,96	8,41	—	14,08	—	10,46	12,76	10,16	zus. 11. Lebensmonat
—	14,98	222,22	9,05	7,53	14,88	8,66	14,55	—	17,39	—	18,45	5,18	10,06	männl. 12. Lebensmonat
18,75	13,56	190,48	7,53	8,21	17,13	7,55	10,96	—	10,53	—	5,06	—	8,47	weibl. 12. Lebensmonat
9,38	14,80	200,00	8,29	7,86	15,09	8,03	12,40	—	14,92	—	11,45	2,58	9,70	zus. 12. Lebensmonat
246,31	384,07	844,44	298,19	291,40	401,31	420,99	427,75	625,00	432,19	384,62	416,06	364,34	403,74	männl. 1. Lebensjahr
259,43	265,15	679,89	252,91	270,53	378,73	371,85	381,21	481,48	381,58	600,00	331,07	289,30	358,61	weibl. 1. Lebensjahr
252,91	326,85	755,19	276,10	281,57	390,63	396,79	410,60	534,88	410,36	478,95	374,55	328,70	382,41	zus. 1. Lebensjahr

Übersicht V. Die lebendgeborenen und die im ersten Lebensjahre gestorbenen

Nähere Erläuterung der in der Vorspalte angewandten Berufsbezeichnungen: a bedeutet die auf S. 130 und 131 näher bezeichneten Berufsarten Aa_1, Ba_1 und Bb, Cb, Db (Summen der Spalten 6, 12 und 15 der Übersicht I). — c bedeutet die Berufsarten Ab, Bc_1, Bc_2, Bc_3, Cc, Dc und E (Summen 2, 8 und 10 der Übersicht II). — e bedeutet die Berufsarten Aa_2, Bb_1, Bb_2,

Beruf des Vaters (zu A), Beruf der Mutter (zu B)	1. Amtsh. Kamenz			2. Amtsh. Ölsnitz			3. Amtsh. Borna			4. Amtsh. Pirna		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
A. Die ehelichen												
1. Lebendgeborene												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	1 544	1 461	3 005	1 121	1 022	2 143	1 693	1 646	3 339	2 700	2 591	5 291
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	370	305	675	410	377	787	385	340	725	1 098	1 021	2 119
c. Arbeiter und Unterbeamte	3 572	3 343	6 915	3 945	3 906	7 851	4 014	3 872	7 886	8 939	8 725	17 664
zusammen	5 486	5 109	10 595	5 476	5 305	10 781	6 092	5 858	11 950	12 737	12 337	25 074
2. Davon starben												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	102	69	171	63	49	112	103	79	182	176	118	294
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	22	11	33	21	8	29	22	13	35	59	45	104
c. Arbeiter und Unterbeamte	229	138	367	234	172	406	321	191	512	608	433	1 041
zusammen	353	218	571	318	229	547	446	283	729	843	596	1 439
3. Mithin überlebten												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	1 442	1 392	2 834	1 058	973	2 031	1 590	1 567	3 157	2 524	2 473	4 997
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	348	294	642	389	369	758	363	327	690	1 039	976	2 015
c. Arbeiter und Unterbeamte	3 343	3 205	6 548	3 711	3 734	7 445	3 693	3 681	7 374	8 331	8 292	16 623
zusammen	5 133	4 891	10 024	5 158	5 076	10 234	5 646	5 575	11 221	11 894	11 741	23 635
4. Davon starben												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	134	98	232	62	43	105	176	135	311	241	177	418
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	21	19	40	19	12	31	38	25	63	93	57	150
c. Arbeiter und Unterbeamte	286	237	523	241	206	447	439	410	849	892	761	1 653
zusammen	441	354	795	322	261	583	653	570	1 223	1 226	995	2 221
5. Mithin überlebten												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	1 308	1 294	2 602	996	930	1 926	1 414	1 432	2 846	2 283	2 296	4 579
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	327	275	602	370	357	727	325	302	627	946	919	1 865
c. Arbeiter und Unterbeamte	3 057	2 968	6 025	3 470	3 528	6 998	3 254	3 271	6 525	7 439	7 531	14 970
zusammen	4 692	4 537	9 229	4 836	4 815	9 651	4 993	5 005	9 998	10 668	10 746	21 414
6. Davon starben												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	81	60	141	57	48	105	136	104	240	160	154	314
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	20	10	30	19	12	31	23	20	43	59	51	110
c. Arbeiter und Unterbeamte	224	192	416	240	199	439	355	279	634	687	601	1 288
zusammen	325	262	587	316	259	575	514	403	917	906	806	1 712
7. Gesamtzahl der												
a. Selbständige Personen und höhere Beamte	317	227	544	182	140	322	415	318	733	577	449	1 026
b. Verwaltungs- und Bureaupersonal . . .	63	40	103	59	32	91	83	58	141	211	153	364
c. Arbeiter und Unterbeamte	739	567	1 306	715	577	1 292	1 115	880	1 995	2 187	1 795	3 982
zusammen	1 119	834	1 953	956	749	1 705	1 613	1 256	2 869	2 975	2 397	5 372
B. Die unehelichen												
1. Lebendgeborene												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	154	143	297	105	86	191	153	129	282	255	237	492
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	509	474	983	631	609	1 240	693	687	1 380	1 203	1 157	2 360
zusammen	663	617	1 280	736	695	1 431	846	816	1 662	1 458	1 394	2 852
2. Davon starben												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	12	6	18	11	7	18	6	5	11	24	22	46
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	38	46	84	64	46	110	79	81	160	156	101	257
zusammen	50	52	102	75	53	128	85	86	171	180	123	303
3. Mithin überlebten												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	142	137	279	94	79	173	147	124	271	231	215	446
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	471	428	899	567	563	1 130	614	606	1 220	1 047	1 056	2 103
zusammen	613	565	1 178	661	642	1 303	761	730	1 491	1 278	1 271	2 549
4. Davon starben												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	18	7	25	10	5	15	23	19	42	27	24	51
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	61	56	117	72	54	126	162	134	296	215	209	424
zusammen	79	63	142	82	59	141	185	153	338	242	233	475
5. Mithin überlebten												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	124	130	254	84	74	158	124	105	229	204	191	395
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	410	372	782	495	509	1 004	452	472	924	832	847	1 679
zusammen	534	502	1 036	579	583	1 162	576	577	1 153	1 036	1 038	2 074
6. Davon starben												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	10	6	16	1	5	6	7	9	16	15	12	27
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	47	27	74	39	30	69	70	71	141	135	99	234
zusammen	57	33	90	40	35	75	77	80	157	150	111	261
7. Gesamtzahl der												
d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen .	40	19	59	22	17	39	36	33	69	66	58	124
e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen	146	129	275	175	130	305	311	286	597	506	409	915
zusammen	186	148	334	197	147	344	347	319	666	572	467	1 039

Kinder in den Jahren 1899 bis 1903 nach dem Beruf der Eltern.

Ba_2, Ca_1 und Ca_2, Da sowie Fa und Fb, (Summen der Spalten 2, 4, 5, 10, 11, 14, 18 und 19 der Übersicht I). — b bedeutet die Berufsarten der Spalten 3, 7, 8, 9, 13, 16 und 17 der Übersicht I). — d bedeutet die auf S. 161 und 132 bezeichneten Berufsarten Aa_1, D und F (Summen der Spalten Cc_1, Cc_2 und E (Summen der Spalten 2, 4, 5, 6, 7 und 9 der Übersicht II).

5. Amtsh. Chemnitz männlich	5. Amtsh. Chemnitz weiblich	5. Amtsh. Chemnitz zusammen	6. Amtsh. Glauchau männlich	6. Amtsh. Glauchau weiblich	6. Amtsh. Glauchau zusammen	7. Stadt Plauen männlich	7. Stadt Plauen weiblich	7. Stadt Plauen zusammen	zusammen 1 bis 7 männlich	zusammen 1 bis 7 weiblich	zusammen 1 bis 7 zusammen	Beruf des Vaters (zu A), Beruf der Mutter (zu B)
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Kinder.												
Kinder überhaupt.												
2 836	2 675	5 511	2 365	2 260	4 625	1 079	1 076	2 155	13 638	12 731	26 069	a. Selbständige Personen und höhere Beamte.
1 147	1 154	2 301	1 077	1 010	2 087	998	1 064	2 062	5 485	5 241	10 726	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal.
16 096	15 172	61 265	10 717	9 751	20 468	4 129	3 928	6 057	51 409	48 697	100 106	c. Arbeiter und Unterbeamte.
20 076	19 001	39 077	14 159	13 021	27 180	6 206	6 028	12 244	70 262	66 669	126 901	zusammen.
im 1. Lebensmonat.												
224	178	402	193	144	337	62	69	101	923	676	1 599	a. Selbständige Personen und höhere Beamte.
95	·67	162	70	58	128	63	67	100	652	229	591	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal
1 516	1 096	2 612	880	682	1 562	262	227	490	4 051	2 939	6 990	c. Arbeiter und Unterbeamte.
1 835	1 241	3 176	1 146	884	2 027	388	302	691	5 626	3 854	9 180	zusammen.
den 1. Lebensmonat.												
2 612	2 497	5 109	2 172	2 116	4 288	1 017	1 067	2 054	12 415	12 055	24 470	a. Selbständige Personen und höhere Beamte
1 052	1 087	2 139	1 007	952	1 959	935	997	1 932	5 133	5 002	10 165	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal.
14 577	14 076	28 653	9 867	9 069	18 906	3 866	3 701	7 567	47 358	45 756	93 116	c. Arbeiter und Unterbeamte.
18 241	17 660	65 901	13 016	12 167	25 158	5 818	5 735	11 556	64 906	62 815	127 721	zusammen.
im 2. bis 5. Lebensmonat.												
502	346	848	345	284	629	99	98	192	1 559	1 176	2 765	a. Selbständige Personen und höhere Beamte.
143	114	257	125	86	211	64	70	134	503	383	886	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal.
3 401	2 750	6 151	2 099	1 707	3 806	373	278	651	7 731	6 649	14 080	c. Arbeiter und Unterbeamte.
4 046	3 210	7 256	2 569	2 077	4 646	536	441	977	9 798	7 908	17 701	zusammen.
den 5. Lebensmonat.												
2 110	2 151	4 261	1 827	1 822	6 659	918	944	1 862	10 856	10 879	21 735	a. Selbständige Personen und höhere Beamte.
909	976	1 882	882	866	1 748	871	927	1 798	4 630	4 619	9 249	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal.
11 176	11 226	22 502	7 768	7 662	15 100	3 493	3 426	6 916	39 627	39 409	79 036	c. Arbeiter und Unterbeamte.
14 195	14 450	28 645	10 447	10 060	20 507	5 282	5 294	10 576	55 116	54 907	110 020	zusammen.
im 6. bis 12. Lebensmonat.												
249	229	478	209	174	386	57	46	106	949	815	1 764	a. Selbständige Personen und höhere Beamte.
82	89	171	72	60	162	52	26	89	629	278	607	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal.
1 599	1 472	3 071	1 114	1 018	2 162	322	245	567	4 541	4 006	8 547	c. Arbeiter und Unterbeamte.
1 930	1 790	3 720	1 396	1 252	2 648	432	327	759	5 819	5 099	10 918	zusammen.
im 1. Lebensjahr Gestorbenen.												
975	753	1 728	747	602	1 649	218	178	696	6 431	2 667	6 098	a. Selbständige Personen und höhere Beamte.
620	270	590	266	204	472	180	143	623	1 184	900	2 084	b. Verwaltungs- und Bureaupersonal.
6 516	5 318	11 834	4 093	3 407	7 500	958	750	1 708	16 622	12 294	29 617	c. Arbeiter und Unterbeamte.
7 811	6 341	14 152	5 108	4 213	9 321	1 356	1 071	2 427	20 968	16 861	37 799	zusammen.
Kinder.												
Kinder überhaupt.												
636	297	633	212	184	696	20	25	65	1 245	1 111	2 356	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
2 648	2 238	4 586	1 571	1 473	3 044	1 261	1 200	2 431	8 186	7 868	16 024	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
2 684	2 535	5 219	1 783	1 657	3 440	1 261	1 235	2 496	9 461	8 949	18 380	zusammen.
im 1. Lebensmonat.												
35	36	71	17	20	37	6	9	15	111	105	216	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
306	236	542	203	160	636	166	197	662	982	737	1 719	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
341	272	616	220	150	670	142	206	348	1 096	842	1 965	zusammen.
den 1. Lebensmonat.												
301	261	562	195	164	359	24	26	50	1 134	1 006	2 140	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
2 042	2 002	4 044	1 668	1 643	2 711	1 095	1 103	2 198	7 204	7 101	14 605	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
2 643	2 263	4 606	1 566	1 507	3 070	1 119	1 129	2 248	8 368	6 107	16 445	zusammen.
im 2. bis 5. Lebensmonat.												
65	48	113	52	21	72	6	6	12	201	160	331	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
633	525	1 158	390	349	769	191	183	674	1 724	1 510	3 234	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
698	573	1 271	442	370	812	197	189	386	1 925	1 640	3 565	zusammen.
den 5. Lebensmonat.												
286	213	449	143	143	286	18	20	38	966	876	1 809	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
1 409	1 477	2 886	978	994	1 972	904	920	1 824	5 480	5 591	11 071	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
1 645	1 690	3 335	1 121	1 167	2 258	922	940	1 862	6 412	6 467	12 880	zusammen.
im 6. bis 12. Lebensmonat.												
22	24	46	16	15	31	3	2	6	74	74	148	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
191	193	384	161	150	311	101	85	166	744	655	1 399	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
213	217	460	177	165	342	104	88	192	818	729	1 547	zusammen.
im 1. Lebensjahr Gestorbenen.												
122	108	260	85	56	141	15	18	32	386	609	695	d. Selbständige Personen, Hausbeamtinnen.
1 160	954	2 084	754	629	1 282	428	665	793	2 450	2 902	6 252	e. Arbeiterinnen, Dienstpersonen.
1 252	1 062	2 214	839	685	1 524	446	383	826	6 836	6 211	7 047	zusammen.

Lebensalter		Von je 1000 lebendgeborenen Kindern, welche den Beginn											
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13
		1. Amtsh. Kamenz			2. Amtsh. Ölsnitz			3. Amtsh. Borna			4. Amtsh. Pirna		
													A. Eheliche
1. Lebensmonat	a.	66,06	47,23	56,61	56,30	47,65	52,26	60,84	47,90	54,31	65,10	45,84	55,57
	b.	59,46	36,07	48,89	51,26	21,32	26,85	57,14	28,23	48,28	52,76	44,07	49,08
	c.	64,11	41,28	53,07	59,68	44,63	51,71	79,67	49,33	64,90	68,02	49,63	58,99
	zus.	64,33	42,67	53,80	56,07	46,17	50,74	72,81	48,31	61,00	66,16	48,76	57,39
2. bis 5. Lebensmonat	a.	92,33	71,16	81,86	58,60	44,16	51,76	110,69	86,16	98,51	95,48	71,58	83,65
	b.	60,34	64,63	62,61	48,34	32,56	40,90	104,68	76,45	91,30	89,51	56,40	74,44
	c.	85,55	73,06	79,67	64,63	55,17	60,04	118,87	111,38	115,13	107,07	91,90	99,44
	zus.	86,11	72,38	79,31	62,63	51,46	56,96	115,06	102,24	108,90	106,08	84,73	92,97
6. bis 12. Lebensmonat	a.	61,23	46,37	54,16	57,23	51,61	54,56	96,16	72,63	84,33	70,09	67,07	68,57
	b.	61,16	40,00	49,63	51,85	33,61	42,64	70,77	66,23	68,58	62,37	55,46	58,96
	c.	72,96	64,69	69,05	69,17	56,41	62,75	109,16	85,90	97,16	92,35	79,80	86,08
	zus.	69,27	57,78	63,60	65,34	53,79	59,58	102,04	80,33	91,72	84,93	75,00	79,65
1. Lebensjahr	a.	205,81	155,37	181,03	162,31	126,20	150,26	245,15	193,20	219,53	216,76	176,66	196,61
	b.	170,37	131,15	152,59	146,90	84,88	115,63	215,58	170,59	194,48	192,17	149,65	171,76
	c.	206,31	169,31	188,86	181,24	147,72	164,57	277,76	227,37	252,98	244,46	205,73	225,43
	zus.	203,37	163,64	184,33	174,38	141,10	158,16	264,77	214,41	240,08	235,80	194,29	214,25
													B. Uneheliche
1. Lebensmonat	d.	77,24	41,96	60,61	104,76	81,40	94,64	39,22	68,76	39,01	94,16	92,63	96,50
	e.	74,33	97,06	85,45	101,43	75,38	88,71	114,00	117,90	115,94	129,66	87,29	108,90
	zus.	75,42	84,36	79,66	101,90	76,66	89,48	100,47	105,39	102,80	123,18	88,34	106,24
2. bis 5. Lebensmonat	d.	126,76	51,09	89,31	106,38	63,66	86,70	156,46	153,23	154,98	116,88	111,66	114,36
	e.	129,51	160,94	130,14	126,08	95,21	111,50	263,84	221,12	242,62	205,35	197,92	201,66
	zus.	128,67	111,50	120,54	124,05	91,00	108,21	242,10	209,50	226,60	189,36	183,22	186,35
6. bis 12. Lebensmonat	d.	80,85	46,18	62,99	11,90	67,57	37,67	56,48	85,71	69,37	73,58	62,88	68,35
	e.	114,68	72,58	94,68	78,76	58,94	68,76	154,67	150,32	152,60	162,36	116,88	139,67
	zus.	106,74	65,74	86,87	69,06	60,08	64,54	133,68	138,63	136,17	144,79	106,34	125,94
1. Lebensjahr	d.	259,74	132,87	198,65	209,52	197,67	204,19	235,29	255,81	241,68	296,38	244,73	252,08
	e.	286,84	272,15	279,76	277,24	213,46	245,97	448,77	416,90	432,81	420,62	356,50	387,71
	zus.	280,54	239,87	260,94	267,66	211,51	240,39	410,17	290,96	400,72	392,32	335,01	364,31

(Fortsetzung des Textes von S. 161)

eine Unterscheidung nach 18 bzw. 9 verschiedenen Berufsgruppen und anderenteils nach jedem Lebensmonate im Säuglingsalter stattgefunden.

Da das Hauptgewicht dieser Untersuchungen auf die Unterschiede gelegt werden sollte, die sich in den einzelnen Bezirken zeigten, so kann diese abgekürzte Darstellung genügen; eine Erweiterung würde auch leicht zu Betrachtungen und Schlüssen führen, die schon für die Gesamtheit aller Bezirke im Abschnitte 2 dieses Berichtes besprochen worden sind und infolge zu geringer absoluter Zahlen für jeden einzelnen Bezirk an Wahrscheinlichkeit verlören. Die Übersichten V und VI enthalten somit eine **Konzentration** der gewonnenen absoluten Zahlen und Verhältnisziffern nach zweierlei Richtungen. Einmal sind die Berufsgruppen nach dem Gesichtspunkte der größeren oder weniger großen Selbständigkeit im Berufe zusammengezogen worden, indem man für die ehelichen Kinder nur noch 3 Hauptstellungsgruppen der Berufstätigkeit des Vaters annahm: a. die selbständig Tätigen, b. das Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal, c. die Unselbständigen, und für die unehelichen Kinder zwei Gruppen der Berufstätigkeit der Mutter einstellte: d. die Selbständigen bzw. die sozial in höherer abhängiger Stellung Befindlichen (Hausbeamtinnen) und e. die Unselbständigen und sozial in geringerer Stellung Tätigen. Das andere Mal sind nur drei Lebens- bzw. Absterbeperioden im Säuglingsalter verzeichnet, nämlich der 1. Lebensmonat, der bekanntlich ebenfalls vorwiegend lebensgefährdende Zeitraum des 2. bis 5. Monats und endlich die letzten (6. bis 12.) Monate des 1. Lebensjahres.

Die nachfolgende Besprechung soll sich vorwiegend mit den in der Übersicht VI (s. oben) enthaltenen Verhältnisziffern beschäftigen; ebenso bezieht sich die graphische Darstellung Tafel III zwischen S. 136 und 137 auf diese Ziffern (ohne Geschlechtsunterscheidung).

Wie schon in der Einleitung erwähnt, sind die sechs genannten Verwaltungsbezirke so ausgewählt, daß je zwei die Minima und Maxima der Säuglingssterblichkeit aller Bezirke Sachsens umfassen, während zwei weitere etwa in der Mitte stehen und sich bezüglich ihrer relativen Sterbeziffer dem Landesmittel nähern.

Aus der Übersicht VI geht nun zunächst hervor, daß bei den ehelichen Kindern auf je 1000 Lebendgeborene in den Bezirken:

Kamenz	. 184,33	Borna	. 240,08	Chemnitz	. 362,16
Ölsnitz	. 158,15	Pirna	. 214,25	Glauchau	. 342,94

Gestorbene im 1. Lebensjahre entfielen, daß sonach zwischen der Minimalziffer in Ölsnitz und der Maximalziffer in Chemnitz ein Unterschied von 204,01 Promille bestand. Die Stadt Plauen mit 198,22 Promille zeigt eine geringere Sterblichkeit als die beiden Mittelbezirke Borna und Pirna, welche aber auch noch mit ihrer Sterbeziffer weit hinter dem Durchschnitte aller sieben Bezirke mit 276,10 Promille zurückbleiben. Zieht man aber nun

zu Übersicht V. (Hierzu die graphische Darstellung in Tafel III.)

des vornbezeichneten Lebensalters erreichten, verstarben während desselben												Lebensalter	
männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen		
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
5. Amtsh Chemnitz			6. Amtsh. Glauchau			7. Stadt Plauen			zusammen 1 bis 7				
Kinder.													
78,98	66,54	72,95	61,81	66,72	72,86	57,40	36,35	46,67	69,20	56,10	61,21	a.	1 Lebensmonat.
82,83	58,06	70,40	65,00	57,43	61,33	63,13	35,78	49,31	64,18	45,80	55,16	b.	
94,20	72,24	83,51	82,11	69,64	76,31	63,70	57,72	60,82	78,80	60,35	69,63	c.	
91,40	70,37	61,28	80,79	67,89	74,58	62,32	50,13	56,44	75,83	57,81	67,00	zus.	
192,19	138,37	165,98	158,84	134,40	146,02	97,34	89,68	93,48	125,37	97,66	111,77	a.	2. bis 5. Lebensmonat.
165,95	104,88	120,13	124,18	90,94	107,71	68,42	70,21	69,36	97,09	76,37	87,42	b.	
233,21	195,37	214,67	213,28	188,22	201,61	96,48	75,11	86,00	163,23	168,75	151,21	c.	
221,81	181,77	202,11	196,60	171,13	164,71	92,13	76,90	84,37	150,68	125,89	136,59	zus.	
118,01	106,46	112,18	114,39	94,98	104,68	62,09	48,75	55,32	87,42	74,91	81,16	a.	6. bis 12. Lebensmonat.
90,29	91,47	90,86	82,77	69,29	76,00	60,65	38,83	49,50	71,08	60,18	65,83	b.	
146,07	129,97	136,48	146,97	168,28	141,19	92,16	71,37	81,98	114,39	101,83	108,14	c.	
135,96	123,88	129,97	133,63	124,45	129,13	81,79	61,77	71,77	105,38	92,37	99,24	zus.	
343,79	281,50	313,35	315,85	266,37	291,68	202,04	165,48	183,76	257,39	209,48	233,93	a.	1. Lebensjahr.
276,90	233,97	256,41	248,84	201,98	226,18	180,56	138,28	158,89	215,87	171,73	194,29	b.	
404,90	350,81	378,31	382,27	349,40	366,43	232,02	190,94	211,09	317,31	272,99	295,86	c.	
389,07	633,72	362,16	360,70	323,56	342,94	218,50	177,38	198,22	298,13	252,91	276,10	zus.	
Kinder.													
104,17	121,21	112,19	80,10	108,70	93,43	200,00	257,14	230,77	89,18	94,21	91,68	d.	1. Lebensmonat.
130,82	105,42	118,19	129,22	88,26	109,40	110,46	80,88	95,85	119,96	94,02	107,28	e.	
127,06	107,30	117,46	123,39	90,58	107,56	112,01	85,88	99,36	115,80	94,00	105,20	zus.	
215,95	186,21	201,07	266,67	126,04	203,34	250,00	230,77	240,00	177,25	129,22	154,87	d.	2. bis 5. Lebensmonat.
309,99	262,34	286,35	265,09	259,87	272,59	174,43	165,91	170,16	239,31	212,63	226,07	e.	
297,91	253,20	275,94	282,70	245,52	264,50	176,05	167,40	171,71	230,87	202,29	216,79	zus.	
96,32	112,88	102,45	111,60	104,90	108,39	166,07	150,00	157,69	79,31	84,47	81,91	d.	6 bis 12. Lebensmonat.
135,30	130,97	133,09	164,62	150,21	157,71	111,73	92,88	101,97	135,77	117,15	126,37	e.	
129,48	128,40	126,94	157,80	145,12	151,46	120,80	93,62	103,11	127,55	112,70	120,11	zus.	
663,10	366,94	363,35	400,94	304,35	656,06	500,00	514,29	507,60	310,04	278,12	294,98	d.	1. Lebensjahr
481,38	426,37	454,43	479,39	427,02	454,34	347,68	604,17	326,20	421,46	370,25	396,41	e.	
466,47	418,98	443,38	470,56	384,19	448,02	351,31	610,18	330,93	406,74	658,81	383,41	zus.	

die Verhältnisziffern für die drei Berufsstellungsgruppen, die mit a bis c in jedem Bezirke bezeichnet sind, in Betracht, so ergibt sich zunächst allenthalben die gleiche Tatsache, die schon bei der Berichterstattung für alle Bezirke zusammen hervortrat, daß nämlich die Ziffer bei der Gruppe b, den Beamten verschiedenen Grades und verschiedener Tätigkeit, wesentlich niedriger ist, als die der Gruppen a (den Selbständigen) und Gruppe c (den Unselbständigen); sie zeigt überall das Minimum unter den drei Ziffern. Ferner aber ist es beachtenswert, daß der Unterschied zwischen der Ziffer a und Ziffer c im allgemeinen mit der Höhe der Gesamtsterbeziffer in jedem Bezirke wächst. Er betrug (1. Lebensjahr zusammen) in

Kamenz 7,83 ‰	Borna . 33,45 ‰	Chemnitz 64,96 ‰
Ölsnitz 14,61 ‰	Pirna . 31,52 ‰	Glauchau 74,75 ‰,
	Plauen . 28,23 ‰	

wobei allerdings zu bemerken ist, daß auffallenderweise in jeder der einzelnen zweigliedrigen Gruppen der Minimal- und Maximalbezirke die größere Differenz dem Bezirke mit geringerer relativer Sterbeziffer zufällt. Es geht aber aus diesen Ziffern hervor, daß die Höhe der Sterbeziffer hauptsächlich von der Größe der Ziffer der Stellungsgruppe c abhängt.

Zieht man aber nunmehr die einzelnen Lebensperioden in Betracht, wie sie in der Übersicht VI aufgezeichnet sind, so zeigt sich um so deutlicher, wie verschieden das Absterben der kleinen Kinder sich in den eingestellten sieben Bezirken und in den drei Stellungsgruppen gestaltete.

Im allgemeinen übt ja, wie auch schon im Abschnitte 2 berichtet worden ist, die Stellung im Berufe des Vaters im 1. Lebensmonate keinen wesentlichen Einfluß auf die Höhe der Säuglingssterblichkeit aus. In allen Bezirken ist die Differenz zwischen der Gruppe a und b und der Gruppe c keine bedeutende, ja beispielsweise in Kamenz und Ölsnitz starben in der Gruppe a relativ mehr Säuglinge, als in der Berufsgruppe c. Auch in den Bezirken mit hoher Sterbeziffer steigert sich diese an und für sich unbeträchtliche Differenz nicht; in Borna ist sie (Unterschied zwischen b und c) nur 16,65 Promille, in Pirna 9,65 Promille, in Plauen 13,95 Promille (c—a), in Chemnitz auch nur 13,14 Promille (c—b), in Glauchau 14,98 Promille (a—b). Anders aber steht es, wenn man die folgende Lebensperiode, den 2. bis 5. Monat in Betracht zieht. Auch hier ist die Differenz bei den Minimalbezirken Kamenz und Ölsnitz gering, auch hier übertrifft sogar in Kamenz die Sterbeziffer der Gruppe a noch die der Gruppe c (ein Beweis, daß eben in diesen vorwiegend landwirtschaftlichen Bezirken die Stellung im Berufe nicht sehr einflußreich ist), auch hier sind in Borna (c—b = 23,83 Promille), Pirna (c—b = 25,00 Promille) und Plauen (a—b = 16,67 Promille, wobei auch die höhere Ziffer für a auffallen möchte) diese Unterschiede nicht sehr beträchtlich, aber in Chemnitz (a—b = 94,52 Promille) und Glauchau (c—b =

93,60 Promille) macht sich bereits der Einfluß einer minder günstigen Lebenshaltung durch mangelnde Pflege bei den Unselbständigen und Gewerbsgehilfen weit mehr geltend, sodaß die weniger lebensfähigeren Generationen rascher den Einflüssen, welche das erste Kindesalter bedrohen, unterlegen sind. Auch ist hier, selbst bei der Gruppe a, der Unterschied der Verhältnisziffer höher, als im 1. Lebensmonate, selbst wenn man auch den vierfach längeren Zeitraum in Rücksicht zieht. War dieser Unterschied im ersten Lebensmonate für die Gruppe a unter allen sieben Bezirken zwischen demjenigen mit der Minimalziffer Ölsnitz (52,26 Promille) und dem mit der Maximalziffer Chemnitz (72,95 Promille) nur 20,69 Promille und bei

Gruppe b zwischen Ölsnitz und Chemnitz nur 33,55 Promille,
bei „ c „ „ „ „ „ 31,83 „

so stellte sich in jedem Monate des zweiten Lebensabschnittes (2. bis 5. Monat) durchschnittlich durch Teilung der Verhältnisziffer mit vier ein Unterschied heraus bei

Gruppe a zwischen Ölsnitz und Chemnitz von 28,67 Promille,
„ b „ „ „ „ „ 19,81 „ ,
„ c „ „ „ „ „ 38,66 „ .

Demnach ist allerdings der Unterschied bei Gruppe b im Mittel jedes Monats nicht so groß wie im 1. Lebensmonate, dafür aber war er beträchtlicher bei den beiden anderen Stellungsgruppen.

Was nun die dritte Lebensperiode, den 6. bis 12. Lebensmonat betrifft, so war die Differenz ebenfalls in Kamenz und Ölsnitz nicht bedeutend (zwischen 19,22 bis 20,09 Promille), stieg in Pirna, Borna und Plauen bis 32,48 Promille und dann weiter in Chemnitz auf 45,62 Promille, in Glauchau auf 65,10 Promille, blieb demnach allenthalben, besonders bei den Bezirken mit großer Säuglingssterblichkeit weit hinter den Ziffern der vorhergehenden Monate zurück. Zwischen den Bezirken Ölsnitz und Chemnitz, bzw. auch Glauchau stellte sich ein durchschnittlicher Unterschied für jeden der sechs Monate heraus in:

Gruppe a zwischen Ölsnitz und Chemnitz 9,61 Promille
„ b „ „ „ „ 8,04 „
„ c „ „ „ Glauchau 13,08 „

also etwa nur ein Drittel der Lebensperiode 2. bis 5. Monat.

Beruf und Lebensalter		Kamenz	Ölsnitz	Borna	Pirna	Chemnitz	Glauchau	Stadt Plauen
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Lebensmonat	a	93	85	89	91	119	119	76
	b	89	67	88	90	128	111	90
	c	76	74	93	84	119	110	87
	zus.	80	76	91	86	121	111	84
2. bis 5. Lebensmonat	a	73	46	88	75	149	131	84
	b	71	47	104	85	137	123	79
	c	53	40	77	66	142	134	57
	zus.	57	41	79	68	146	133	61
6. bis 12. Lebensmonat	a	67	68	105	85	140	130	69
	b	76	65	104	90	138	116	75
	c	64	57	88	78	124	128	76
	zus.	64	60	92	80	130	129	72
1. Lebensjahr	a	77	64	94	83	131	125	79
	b	79	60	100	88	132	116	82
	c	63	55	84	75	126	122	71
	zus.	67	57	87	78	131	124	72

Um die verschiedenen Ziffern, wie sie sich für die einzelnen Lebensperioden und Hauptberufsgruppen, sowie für die sieben auserwählten Bezirke ergeben, noch bezüglich ihres Unterschiedes etwas anschaulicher zu machen, sei die in nebenstehender Spalte befindliche Zusammenstellung eingefügt.

Setzt man nämlich die Verhältnisziffer der Säuglingssterblichkeit jeder Lebensperiode für alle Bezirke zusammen gleich 100 (also beispielsweise die Ziffern für den 1. Lebensmonat in Spalte 25 der Übersicht VI mit 67,06 Promille = 100), so ergeben sich die in nebenstehender Zusammenstellung enthaltenen Ziffern für die einzelnen Bezirke und Berufsgruppen in demselben Lebensabschnitte der Säuglinge.

Um auch noch einmal des Unterschieds bezüglich der Säuglingssterblichkeit jedes der beiden Geschlechter zu gedenken, sei die nachstehende Zusammenstellung eingefügt. Wenn man die Verhältnisziffern auf S. 156/157 (Übersicht VI) in Betracht zieht und die gewonnene Ziffer für beide Geschlechter in Beziehung setzt zu denen der einzelnen Geschlechter, so kann man sagen, daß beispielsweise auf je 100 Gestorbene im 1. Lebensmonate, deren Väter der Berufsstellung b (Verwaltungsbeamte usw.) angehörten, 61 Knaben und 39 Mädchen entfielen. Unter gleichen Verhältnissen, bezogen auf jede Altersgruppe der Säuglinge, jede der drei Berufsstellungen der Väter und jeden Verwaltungsbezirk sind die in der nachstehenden Zusammenstellung enthaltenen Verhältnisziffern der Knabensterblichkeit zur Gesamtsterblichkeit entstanden. Nicht uninteressant sind die teilweisen hohen Ziffern der Knabensterblichkeit (z. B. Ölsnitz, 1. Lebensmonat, Gruppe b), aber auch die Tatsache, daß die Berufsgruppe b im allgemeinen, obgleich in ihr sonst die schwächste Säuglingssterblichkeit nachgewiesen wurde, die stärkste Differenz zwischen den Ziffern der einzelnen Geschlechter zeigte oder daß, mit anderen Worten, die bereits erwähnte geringe Säuglingssterblichkeit besonders durch höhere Lebensfähigkeit der Mädchen hervorgerufen wird.

Berufsstellung und Lebensalter		Kamenz	Ölsnitz	Borna	Pirna	Chemnitz	Glauchau	Stadt Plauen	Zusammen
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Lebensmonat	a	58	54	56	58	54	56	62	56
	b	61	69	59	55	59	53	64	58
	c	60	58	62	57	57	54	53	56
	zus.	60	57	60	57	56	54	55	56
2. bis 5. Lebensmonat	a	57	57	56	57	58	54	52	56
	b	48	59	58	60	57	58	50	56
	c	53	54	52	54	55	53	56	54
	zus.	54	55	53	55	55	53	55	54
6. bis 12. Lebensmonat	a	57	53	57	51	53	54	56	54
	b	62	60	52	53	50	54	62	54
	c	53	55	56	54	53	51	56	53
	zus.	54	54	56	53	53	52	57	53
1. Lebensjahr	a	56	54	56	55	55	54	55	55
	b	56	62	56	56	55	55	56	56
	c	55	55	55	54	54	52	55	54
	zus.	55	55	55	55	54	53	55	54

Bezüglich der Sterblichkeit der unehelichen Kinder ist zunächst aus der Übersicht VI ersichtlich, daß die Ziffern der Minimalbezirke Kamenz und Ölsnitz weit beträchtlicher von denen der Mittelbezirke und der Maximalbezirke differieren, als dies bei den ehelichen Säuglingen der Fall war, und daß wiederum die Differenz zwischen den Mittel- und Maximalbezirken keine so große ist.

Die Säuglingssterblichkeit im 1. Lebensjahre war beispielsweise bei den ehelichen Kindern in Ölsnitz 158,15 Promille und unterschied sich von der der Mittel- und Maximalbezirke nur wie folgt. Es hatten eine höhere Säuglingssterblichkeit

Borna . um 81,98 Promille		Glauchau um 184,79 Promille	
Pirna . „ 56,10 „		Plauen . „ 40,07 „	
Chemnitz „ 204,01 „			

während sich diese Differenz bei den unehelichen Kindern gestaltete zwischen Ölsnitz mit 240,39 Promille und

Borna . um 160,33 Promille		Glauchau um 202,63 Promille	
Pirna . „ 123,92 „		Plauen . „ 90,54 „	
Chemnitz „ 202,99 „			

Man sieht, daß, während die Unterschiede zwischen Ölsnitz und den beiden Maximatbezirken Chemnitz und Glauchau durchaus nicht besonders gegen die bei den ehelichen Kindern abstechen, sie bei den Mittelbezirken um das Doppelte durchschnittlich gewachsen sind und daß beispielsweise die Differenz zwischen Chemnitz und Pirna bei den ehelichen Kindern 147,91 Promille war, sich aber bei den unehelichen Kindern bis auf 79,07 Promille erniedrigte.

Ferner sind allenthalben die Ziffern der Säuglingssterblichkeit bei den unselbständigeren Müttern sehr hoch und auch hier findet weiterhin wieder eine Annäherung der Mittelbezirke an die Maximalbezirke statt (beispielsweise Borna, Gruppe e mit 432,61 Promille gegenüber Chemnitz, Gruppe e mit 454,43 Promille). Diese Ziffern beweisen eben, daß die Berufstätigkeit von besonderem Einflusse auf die Säuglingssterblichkeit ist, soweit nicht, wie es in landwirtschaftlichen und hausindustriellen Orten geschieht, die Arbeitsverhältnisse der unverehelichten Mutter eine bessere Verpflegung und Beaufsichtigung ihres Kindes gestatten.

Wie die Ziffern für das gesamte 1. Lebensjahr, so sind auch die für die einzelnen Lebensperioden hohe im Vergleiche mit denen für eheliche Kinder; im allgemeinen aber kann man bezüglich des Verhaltens der einzelnen Bezirke dieselben Beobachtungen machen, wie bei den ehelich Geborenen. Auch kommen hier einzelne Verhältnisziffern vor, denen keine Bedeutung für irgendwelche Schlußfolgerungen beigelegt werden können, weil sie zu geringen und unsicheren absoluten Zahlen entstammen (beispielsweise die Ziffern für Plauen in Gruppe D). Man darf sich daher vielleicht begnügen, noch einen Vergleich einzuschalten, der sich auf das Verhältnis der entsprechenden Ziffern der ehelich und der unehelich Geborenen bezieht.

Setzt man nämlich die entsprechende Ziffer für eheliche Säuglinge in jeder Berufsstellungsgruppe, wobei die Gruppen a und b zusammengezogen sind, und in jedem Lebensabschnitte für den Bezirk gleich 100, so ergeben sich die nebenstehenden Ziffern für die unehelich Geborenen. Beispiel: Ziffer in Kamenz für a + b zusammen im 1. Lebensmonate mit 55,48 Promille = 100, daher Ziffer für d mit 60,61 Promille = 113 oder Ziffer in Chemnitz für c im 6. bis 12. Lebensmonate mit 136,48 Promille = 100, daher Ziffer für e mit 133,09 Promille = 98. Es fällt hier sofort ins Auge, daß die hauptsächlichste Differenz des Absterbens sich in den ersten fünf Monaten zeigt und daß sich im 6. bis 12. Lebensmonate die Verhältnisziffern wieder nähern (vgl. aber hierzu die Bemerkungen auf S. 132 und auf S. 137 bezüglich der Bedenken gegen die Richtigkeit der Ziffern in den letzten Monaten des 1. Lebensjahres). Die größten Differenzen finden sich auch bemerkenswerterweise in den Mittelbezirken vor, wo abgesehen von der besonders hohen Sterblichkeit unehelicher Kinder bei der Stellungsgruppe d in der Stadt Plauen auch in Borna und Pirna bei e, sowie in Borna bei allen unehelichen Geburten zusammen sich mehr als doppelt so hohe Verhältnisziffern als wie bei den ehelichen Kindern im 2. bis 5. Lebensmonate zeigten. Mehrfach aber auch war die Sterblichkeit der ehelichen Kinder für einzelne Stellungsgruppen und Bezirke eine höhere als die der unehelichen Kinder, sowohl bezüglich der selbständigeren Personen, als auch bei der Gruppe c bzw. e. Für alle Bezirke und Gruppen zusammen ergab sich indessen die Tatsache, daß die Sterblichkeit der unehelichen Kinder im 1. Lebensmonate am höchsten, etwas mehr als das anderthalbfache der ehelichen Kinder war und mit dem zunehmenden Alter mehr und mehr sich derselben näherte.

Beruf und Lebensalter		Kamenz	Ölsnitz	Borna	Pirna	Chemnitz	Glauchau	Stadt Plauen	zus.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Lebensmonat	(a + b) : d	113	196	73	174	155	135	481	154
	c : e	161	172	179	185	141	143	158	154
	zus.	148	176	168	185	145	144	176	157
2. bis 5. Lebensmonat	(a + b) : d	114	178	159	141	132	151	293	148
	c : e	163	186	211	202	133	135	198	150
	zus.	150	190	208	199	136	143	203	156
6. bis 12. Lebensmonat	(a + b) : d	118	74	86	104	97	114	301	101
	c : e	137	110	157	162	98	112	124	117
	zus.	137	108	148	157	99	117	144	121
1. Lebensjahr	(a + b) : d	113	146	114	134	122	131	296	133
	c : e	159	149	171	172	120	124	154	134
	zus.	142	152	167	170	122	129	167	139

Wenn man endlich aus allen absoluten Zahlen und Verhältnisziffern, welche die vorliegenden Übersichten I bis VI enthalten, eine allgemeine Schlußfolgerung bezüglich des Einflusses, welchen der Beruf des ehelichen Vaters oder der unehelichen Mutter auf die Lebensfähigkeit der jüngsten Altersklasse ausübt, ableiten will, so dürfte es folgende sein. Unverkennbar üben die einzelnen Berufsarten einen Einfluß auf die Lebenserhaltung der Säuglinge aus; einen **günstigen**, soweit Berufe in Frage kommen, die mehr als andere Gelegenheit bieten, in gesundheitlicher Beziehung, durch Zuführung guter Nahrung, durch den Aufenthalt in gesunder Luft, durch die Möglichkeit sorgsamer Pflege usw. die hauptsächlichsten Bedingungen zu erfüllen, welche für die Erhaltung des äußerst zarten Lebens ganz kleiner Kinder unbedingt erforderlich sind, einen **ungünstigen**, je weniger diese Vorschriften erfüllbar sind und wohl gar die sozialen Verhältnisse der Eltern schon die Entwickelung des Kindes noch vor seiner Geburt in unnormaler Weise beeinflussen können. Aber noch einen größeren Einfluß als die **Berufsart** muß man der **Stellung im Berufe** zuschreiben und den **Lebensbedingungen**, unter welchen diese Berufstätigkeit sich vollzieht. Denn von ihnen hängt es zumeist ab, inwiefern die Pflege und Abwartung des Säuglings, besonders in seinen ersten Lebenstagen und Lebenswochen, eine derartige ist, um ihn durch die vielen Klippen und Gefahren glücklich hindurchzubringen, die jedem kleinen Kinde, gleichviel, ob in Palast oder Hütte geboren, infolge seiner hohen Empfindlichkeit gegen die äußeren Verhältnisse und infolge seiner für ein Fortleben außerhalb des Mutterleibs noch ungeeigneten körperlichen Entwickelung von allen Seiten bedrohen!

Sächsische Kriminalstatistik

für die Jahre 1882 bis 1903.

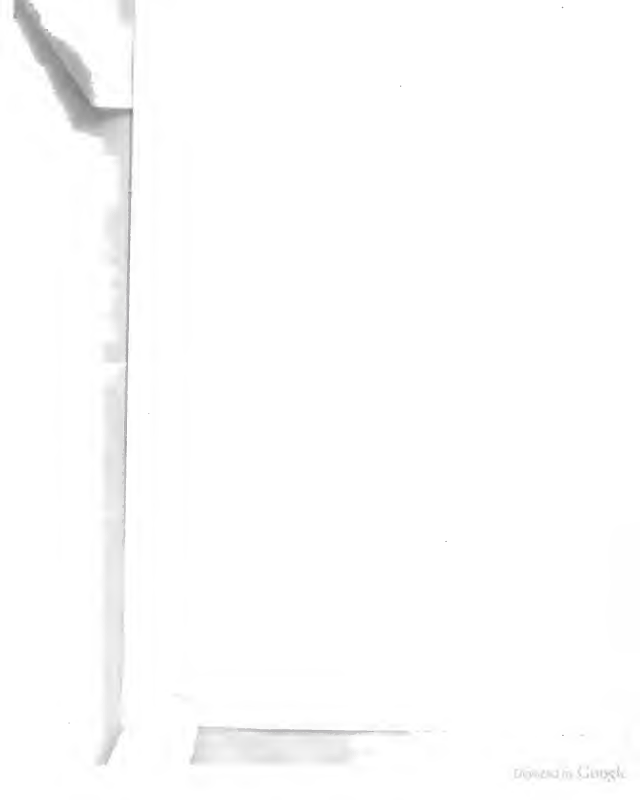
Inhalt:

I. Vorbemerkungen des Herausgebers.

Die Kriminalstatistik wird nach Bundesratsbeschluß seit 1882 durch das Kaiserliche Statistische Amt aus dem Urmaterial (Zählkarten) für das Deutsche Reich einheitlich aufgestellt, und es stehen für die Kenntnis der Kriminalitätsverhältnisse in Sachsen keine anderen Quellen als die alljährlich in der „Statistik des Deutschen Reichs" erscheinenden, vom Kaiserlichen Statistischen Amt in Verbindung mit dem Reichsjustizamt bearbeiteten Veröffentlichungen zur Verfügung.

Obwohl die Redaktion dieser Zeitschrift im allgemeinen den Grundsatz befolgt, nur solche statistische Ergebnisse aufzunehmen, die an anderen Stellen nicht oder nicht in gleicher Ausführlichkeit zu finden sind, so liegen doch hier Umstände vor, welche eine Ausnahme rechtfertigen. Die Reichsstatistik bezweckt die Darstellung der Kriminalität im Reiche überhaupt; sie ermöglicht zwar durch örtliche Gliederung der Tabellen die Vergleichung der Verhältnisse in den einzelnen Gebieten, kann aber nur in beschränkter Weise die zeitliche Entwickelung der Kriminalität innerhalb der einzelnen Gebiete an der Hand besonderer, diese Gebiete betreffender Zahlenzusammenstellungen und Verhältnisberechnungen zeigen. Untersuchungen der letztgenannten Art setzen daher lokale Bearbeitungen voraus. Der Statistiker darf sich nicht damit begnügen, die Zahlen gedruckt zu wissen, sondern muß auch dafür sorgen, daß dies in einer die Benützung nicht zu sehr erschwerenden Form geschehe; wollte man auf die Fertigung von Zusammenstellungen aus dem in den 22 bis jetzt erschienenen Bänden der Reichs-Kriminalstatistik zerstreuten Zahlenmaterial für örtliche Zwecke verzichten, so würde eine Lücke in der statistischen Darstellung der Verhältnisse des Einzelgebietes entstehen. So liegen denn bereits ausführliche Bearbeitungen der Kriminalstatistik für mehrere Teilgebiete des Deutschen Reiches[1]) vor, und auch für das Königreich Sachsen ist eine solche im Jahrgang 1889 dieser Zeitschrift auf die Zeit von 1882 bis 1887 gegeben worden, die zugleich einige Angaben aus den Jahren 1860 bis 1881 enthält und für die folgenden Jahre zum Teil

1) Damme, Die Kriminalität und ihre Zusammenhänge in der Provinz Schleswig-Holstein (Berlin 1892); Rettich, Die württembergische Kriminalität (Württembergische Jahrbücher, 1894); E. Petersilie, Untersuchungen über die Kriminalität in der Provinz Sachsen (Zeitschrift „Gerichtssaal", Beilageheft zum 64. Bande, 1904). Zur Vervollständigung des Literaturnachweises fügen wir die Titel einiger im folgenden öfters angeführter Arbeiten bei, die das reichsstatistische Material für Teilgebiete untersuchen, ohne, wie die vorgenannten, den Inhalt verschiedener Bände zusammenzustellen: Blau, Kriminalstatistische Untersuchung der Kreise Marienwerder und Thorn; Weidemann, Die Ursachen der Kriminalität im Herzogtum Sachsen-Meiningen (Abhandlungen des Kriminalstatistischen Seminars an der Universität Berlin. Neue Folge. 2. Band Heft 1 und 2); Dochow, Die Kriminalität im Amtsbezirk Heidelberg (Berlin 1906).



(Zu S. 162)

A. Bevölkerung des Königreichs in jedem der Jahre 1881 bis 1902.

Am 1. Dezember des Jahres	Gesamtbevölkerung	Strafmündige Zivilbevölkerung								
		12 bis 18 Jahre alt (jugendlich)			über 18 Jahre alt			überhaupt		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1881	3 013 429	177 281	181 471	358 752	818 299	918 465	1 736 764	995 580	1 099 936	2 095 516
1882	3 053 831	179 504	183 747	363 251	828 561	929 983	1 758 544	1 008 065	1 113 730	2 121 795
1883	3 093 952	181 223	185 507	366 730	836 494	938 888	1 775 382	1 017 717	1 121 395	2 142 112
1884	3 134 634	183 376	187 711	371 087	846 435	950 044	1 796 479	1 029 811	1 137 755	2 167 566
1885	3 182 003	186 158	190 394	376 552	862 702	972 798	1 835 500	1 048 860	1 163 192	2 212 052
1886	3 238 206	194 151	199 096	393 247	872 785	981 096	1 853 881	1 066 936	1 180 192	2 247 128
1887	3 302 251	198 752	203 814	402 566	893 468	1 004 345	1 897 813	1 092 220	1 208 159	2 300 379
1888	3 372 089	203 824	209 013	412 837	916 261	1 029 969	1 946 230	1 120 085	1 238 982	2 359 067
1889	3 440 705	208 742	214 058	422 800	938 375	1 054 826	1 993 201	1 147 117	1 268 884	2 416 001
1890	3 502 681	218 077	224 187	142 264	951 593	1 066 538	2 018 131	1 169 670	1 290 725	2 460 395
1891	3 564 218	218 666	224 775	443 441	966 682	1 087 975	2 054 657	1 185 348	1 312 750	2 498 098
1892	3 613 443	219 255	225 363	444 618	983 448	1 106 608	2 090 056	1 202 703	1 331 971	2 534 674
1893	3 665 130	219 845	225 950	445 795	997 769	1 122 534	2 120 303	1 217 614	1 348 484	2 566 098
1894	3 726 531	220 434	226 538	446 972	1 020 399	1 147 661	2 168 060	1 240 833	1 374 199	2 615 032
1895[1]	3 787 688	221 023	227 126	448 149	1 035 619	1 169 484	2 205 103	1 256 642	1 396 610	2 653 252
1896	3 871 663	226 095	233 396	459 491	1 056 640	1 188 349	2 244 989	1 282 735	1 421 745	2 704 480
1897	3 951 087	231 544	239 023	470 567	1 082 110	1 216 993	2 299 103	1 313 654	1 456 016	2 769 670
1898	4 037 721	237 694	245 370	483 064	1 110 849	1 249 314	2 360 163	1 348 543	1 494 684	2 843 227
1899	4 121 015	243 481	251 345	494 826	1 137 897	1 279 734	2 417 631	1 381 378	1 531 079	2 912 457
1900	4 202 216	248 217	257 598	505 815	1 157 445	1 296 725	2 454 170	1 405 662	1 554 323	2 959 985
1901	4 264 300	252 200	261 700	513 900	1 175 700	1 317 200	2 492 900	1 427 900	1 578 900	3 006 800
1902	4 331 000	256 200	265 700	521 900	1 194 100	1 337 900	2 532 000	1 450 300	1 603 600	3 053 900

1) Die Zahlen von 1895 beziehen sich auf die Zählung vom 2. Dezember.

B. Bevölkerung der Regierungsbezirke nach den Volkszählungen von 1880 bis 1905.

Volkszählung vom Jahre	Gesamtbevölkerung des Regierungsbezirks				Strafmündige Zivilbevölkerung des Regierungsbezirks							
					Bautzen		Dresden		Leipzig		Zwickau[2])	
	Bautzen	Dresden	Leipzig	Zwickau[2])	überhaupt	darunter Jugendliche	überhaupt	darunter Jugendliche	überhaupt	darunter Jugendliche	überhaupt	darunter Jugendliche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1880	351 326	808 512	707 826	1 105 141	253 158	40 150	566 621	93 942	493 595	82 212	751 760	139 168
1885	356 560	860 558	774 036	1 190 849	256 394	40 563	604 545	99 584	536 703	88 341	814 410	148 064
1890	370 739	950 530	871 132	1 310 283	268 325	45 201	676 802	117 203	608 917	107 349	906 351	172 511
1895	385 080	1 067 757	945 179	1 389 672	276 657	44 215	758 090	121 918	659 682	112 517	958 823	169 499
1900	405 173	1 216 489	1 060 632	1 519 922	290 386	47 651	860 454	137 898	752 044	128 592	1 057 101	191 674
1905	426 420	1 284 397	1 146 123	1 651 361	.	.	.	.	.	.	.	.

2) Für 1900 und 1905 Zwickau und Chemnitz. Auf den Regierungsbezirk Chemnitz allein entfielen in ersterem Jahre 792 393 Einwohner überhaupt (Spalte 5), 554 980 Strafmündige überhaupt (Spalte 12), darunter 98 962 Jugendliche (Spalte 13).

(Fortsetzung des Textes von S. 160.)

auf einer nochmaligen Bearbeitung des ganzen Urmaterials nach Landgerichtsbezirken durch die statistische Landesstelle beruht.[3])

Eine solche nochmalige Durcharbeitung erschien zur Erfüllung der hier vorliegenden Aufgabe schon deswegen nicht erforderlich, weil das Kaiserliche Statistische Amt selbst in seinen Veröffentlichungen jetzt zeitweilig Nachweisungen für die kleineren Verwaltungsbezirke (für Sachsen nach Amtshauptmannschaften) bietet.[4]) Dagegen sind sämtliche im folgenden enthaltenen Verhältnisziffern, mit Ausnahme derjenigen in Übersicht 5, im Statistischen Landesamte berechnet. Außerdem war es möglich,

3) Bearbeitet durch K. Böhmert. Weiter finden sich kriminalstatistische Nachweisungen über Sachsen für 1832 in Lieferung 5 der „Mitteilungen des Statistischen Vereins" und für 1857 bis 1863 in den Jahrgängen 1861 und 1864 dieser Zeitschrift.

4) Siehe Übersicht 5 (S. 166), die aus den „Erläuterungen" zu Band 155 der „Statistik des Deutschen Reichs" entnommen ist. Der nämliche Band enthält übrigens auch eine Zusammenstellung der Zahl der Verurteilten in Sachsen und den einzelnen Regierungsbezirken (wie auch in den größeren Verwaltungsbezirken der übrigen Bundesstaaten) für jedes der Jahre 1882 bis 1902 nebst Verhältnisberechnungen für 4 Jahrfünfte, die sowohl die Gesamtheit der Verbrechen und Vergehen als auch 80 Arten von Strafhandlungen nachweist. Band 162 stellt ebenso die Angaben über 19 Arten von Straftaten, soweit sie die weiblichen Verurteilten betreffen, für jedes der Jahre 1882 bis 1903 und jeden Regierungsbezirk zusammen.

den der jährlichen Reichs-Kriminalstatistik entnommenen Zahlen einige weitere Nachweisungen hinzuzufügen, die teils anderen reichsstatistischen, teils sächsischen Quellen oder ungedruckten Material entnommen sind; siehe hierzu unten Anmerkung 1 und S. 205.

Die in der Statistik des Deutschen Reiches regelmäßig erscheinenden Tabellen beschränken sich auf die rechtskräftigen Aburteilungen wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze, mit Ausschluß der Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung öffentlicher Abgaben und Gefälle, sowie der Urteile der Militärgerichte.[1]) Somit bleiben alle Übertretungen, sowie die Aburteilungen nach Landesgesetzen außer Betracht.[2])

Von den reichsstatistischen Tabellen konnten für den vorliegenden Zweck diejenigen verwendet werden, die eine örtliche Teilung enthalten. Es sind dies die in der Reichsstatistik mit Nr. I und II bezeichneten Tabellen. Die erstere behandelt die in den Bezirken der einzelnen Oberlandesgerichte, also auch in dem das Königreich Sachsen umfassenden Oberlandesgerichtsbezirk Dresden, gefällten Urteile. Sie unterscheidet die im Reichsstrafgesetzbuch und den übrigen Reichsgesetzen mit Strafe bedrohten, als Verbrechen oder Vergehen qualifizierten Handlungen anfänglich nach 142, im Jahre 1902 nach 477 Nummern und liefert für jede Nummer die in den nachfolgenden Übersichten 1 und 2 für die Gesamtheit der in Frage kommenden Delikte zusammengefaßten Angaben[3]) (abgesehen von einigen im Laufe der Jahre erfolgten Änderungen des Tabellenschemas). Tabelle II der Reichsstatistik unterscheidet die Straftaten, wegen deren rechtskräftige Verurteilung erfolgt ist, nach dem Ort ihrer Begehung, und zwar für Sachsen nach den 5 (4 bis Ende September 1900) Kreishauptmannschaften, faßt aber die Straftaten mehr zusammen als Tabelle I (in 25 Deliktsgattungen und 97 Deliktsarten). Sie enthält bezüglich der verurteilten Personen die in der untenfolgenden Übersicht 3, Spalte 2 und Spalte 7 bis 21 wiedergegebenen Nachweisungen für das Königreich im ganzen und für jede Kreishauptmannschaft (Regierungsbezirk).

Dagegen werden die in der reichsstatistischen Tabelle III vereinigten weiteren Personalangaben über die Verurteilten — betreffend Reichsangehörigkeit, Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf und Religion, verbunden mit dem Nachweis, ob vorbestraft oder nicht — nur für das Reich im ganzen bearbeitet und veröffentlicht, sodaß sie für Sachsen nicht verwertbar sind. Dasselbe gilt von der Mehrzahl der im erläuternden Teil der reichsstatistischen Veröffentlichungen gelegentlich enthaltenen besonderen Auszählungen.

Die im folgenden Tabellenwerk enthaltenen Berechnungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl gründen sich nach dem Vorgang der Reichsstatistik, soweit sie die Straftaten betreffen, auf die Gesamtbevölkerung, deren Beunruhigung durch Verbrechen und Vergehen sie zeigen sollen, dagegen bezüglich der Häufigkeit der Verurteilung von Personen auf die strafmündige (also über 12 Jahre alte) und daher verurteilungsfähige Zivilbevölkerung.

Die Zahlen der Gesamt- und der strafmündigen Bevölkerung wurden nach dem Volkszählungsergebnisse aus den Jahren 1880, 1885, 1890, 1895 und 1900 für den 1. Dezember der Zwischenjahre berechnet. Für die neuesten Jahre wurde das Gesamtergebnis der Volkszählung von 1905 und, da die Altersstatistik für 1905 noch nicht vorliegt, die bei der Zählung von 1900 ermittelte Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht benützt. Diese Zahlen für das ganze Land siehe in Übersicht A, Seite 161.

Die in den folgenden Übersichten enthaltenen Berechnungen der Häufigkeit der Kriminalität im ganzen Königreiche im Verhältnis zur Bevölkerung beziehen sich für jedes Jahr auf die Einwohnerzahl des vorausgegangenen Monats Dezember.

Die Kriminalitätsziffern für die Regierungsbezirke (Kreishauptmannschaften) sind dagegen in der Übersicht 4 (S. 165) so in fünfjährige Gruppen zusammengefaßt worden, daß die Verhältnisziffern auf die in die Mitte des Jahrfünfts fallende Volkszählung bezogen und berechnete Einwohnerzahlen für die Zwischenjahre entbehrt werden konnten. Die Einwohnerzahlen der Regierungsbezirke nach den Volkszählungen finden sich in Übersicht B, Seite 161.

Endlich ist zu den folgenden Tabellen zu bemerken, daß die Verletzung der Wehrpflicht (§ 140 des Reichsstrafgesetzbuchs) überall weggelassen worden ist. Wie das Reichsjustizamt ausführt, vermag die Zahl der Verurteilungen sonst kein zutreffendes Bild von der Höhe der Kriminalität und den im Laufe der Jahre darin eingetretenen Veränderungen zu bieten; denn das Verfahren gegen abwesende Wehrpflichtige (§§ 470ff. der Strafprozeßordnung) gibt keine genügende Gewähr dafür, daß die Verurteilten sich in Wahrheit einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, und überdies kann das Jahr der Aburteilung leicht mehr als ein Jahrzehnt hinter der Auswanderung liegen, die zu der Abwesenheit des Wehrpflichtigen geführt hat. Die Zahlen der Aburteilungen wegen Verletzung der Wehrpflicht sind in Übersicht 8 zusammengestellt.

Was können die hier vorliegenden Zahlenübersichten lehren? Diese Frage führt, wie schon so manche andere in den letzten Jahren in dieser Zeitschrift versuchte Erläuterung statistischer Ergebnisse, dazu, durch einen Hinweis auf die Grenzen der Verwertbarkeit des nachstehenden Zahlenmaterials unbegründeten, ohne genügende Rücksicht auf die für die Entstehung der Zahlen maßgebenden Faktoren gezogenen Folgerungen im voraus entgegenzuwirken. Zunächst ist daran zu erinnern, daß die Bedeutung der Kriminalitätsziffern für die Moralstatistik aus einem Grunde, der überhaupt für jede Kriminalstatistik gilt, nur eine begrenzte sein kann. Die Verfehlungen gegen die Gesetze werden nicht deswegen bestraft, weil sie mit der Moral nicht in Einklang stehen, sondern weil sie die Bedingungen schädigen, von denen das Wohl des Staates und der Gesellschaft abhängt. Die Kriminalstatistik kann also nur diejenige Unmoralität erfassen, die mit den bestehenden Gesetzen in Konflikt gerät, während ihr eine Menge Handlungen entgehen, die, obwohl ihre Unsittlichkeit nach allgemeiner Anschauung feststeht, doch gesetzlich straffrei bleiben; und sie schließt andererseits Vergehen ein, die aus Gründen des Staatswohles bestraft werden, obwohl sie moralisch indifferent sind, wie z. B. wohl die Mehrzahl der Fahrlässigkeitsvergehen und ein Teil der Vergehen gegen die Gewerbeordnung. Zugleich hat der nicht seltene Wechsel gerade der auf diese Art von Delikten bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen zur Folge, daß ein Steigen oder eine Abnahme der Kriminalitätsziffern durch Änderungen in der strafrechtlichen Bedrohung gewisser Handlungen veranlaßt sein kann und daher nicht in allen Fällen lediglich auf Vermehrung oder Verminderung der Häufigkeit des Vorkommens der betreffenden Handlungen selbst zurückzuführen ist.

Ferner sind gewisse Notwendigkeiten der statistischen Erhebung und Bearbeitung von nicht unbeträchtlichem Einfluß auf das Zahlenwerk. Es seien daher auch einige technische Erläuterungen vorausgeschickt.

1) In den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches“ erscheinen alljährlich besondere Nachweise über die Zoll- und Steuerstraffälle (seit 1872) und über die Kriminalstatistik für das Heer und die Marine (seit 1901). Auszüge aus beiden Statistiken folgen unten S. 167 und 176/177.

2) Dasselbe gilt für die in die Tabellen aufgenommenen Angaben über Vorbestrafungen.

3) Die Rechtsprechung des Reichsgerichts zu Leipzig kommt für unsere Übersichten, soweit sie sich auf die reichsstatistische Tabelle I gründen, nur soweit in Betracht, als das Reichsgericht über in Sachsen gefällte Urteile in letzter Instanz entschied.

Übersicht 1. Die rechtskräftigen Aburteilungen durch sächsische Gerichte.

Jahr	Strafbare Handlungen bezüglich deren im vorbezeichneten Jahre Entscheidungen rechtskräftig geworden sind: überhaupt	lautend auf: Verurteilung	lautend auf: Freisprechung	lautend auf: Einstellung des Verfahrens	Von den strafbaren Handlungen (Spalte 3) wurden begangen von: einem Verurteilten	mehreren Verurteilten	Angeklagte: überhaupt	lautend auf Verurteilung: überhaupt	darunter Jugendliche (12 bis unter 18 Jahre alt)	lautend auf Freisprechung: überhaupt	darunter freigesprochene Jugendliche (12 bis unter 18 Jahre alt): überhaupt	nach § 56 R.Str.G.B.	Einstellung des Verfahrens	Unter den Verurteilten (Spalte 9) waren bereits vor Begehung der strafbaren Handlung wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilt worden: überhaupt	und zwar durch 1 Entscheidungen	2	3 bis 5	6 und mehr	unbekannt wieviele
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1882	39 639	34 258	4 880	533	.	.	27 323	22 516	2 910	4 330	.	.	480	6 651	2 898	1 448	1 698	578	29
1883	38 607	33 180	4 868	559	.	.	26 899	22 278	2 872	4 106	.	.	515	6 750	2 998	1 457	1 698	551	48
1884	37 075	31 437	4 932	716	29 435	2 002	25 030	20 806	2 792	3 654	.	.	570	6 735	3 000	1 493	1 695	543	4
1885	37 381	32 182	4 402	797	30 728	1 454	24 057	20 110	2 610	3 254	.	.	693	6 829	3 088	1 389	1 718	847	7
1886	36 053	30 980	4 170	903	29 559	1 421	23 977	20 017	2 564	3 079	.	.	881	6 872	2 930	1 458	1 801	681	2
1887	35 549	30 279	4 137	1 143	28 740	1 539	23 595	19 776	2 506	2 811	.	.	1 008	6 853	2 876	1 399	1 865	711	2
1888	37 010	31 850	4 007	1 153	30 067	1 783	23 578	19 674	2 586	2 906	.	.	998	6 893	2 815	1 510	1 845	726	—
1889	37 923	32 580	4 092	1 251	30 594	1 988	25 377	21 341	2 775	2 989		.	1 067	7 868	3 298	1 601	2 101	869	1
1890	41 305	35 777	4 228	1 300	33 889	1 888	25 373	21 582	3 323	3 023	.	.	1 067	8 525	3 582	1 770	2 165	1 004	4
1891	40 091	34 561	4 212	1 318	32 686	1 875	28 413	23 191	3 110	3 121	.	.	1 101	8 680	3 598	1 723	2 328	1 031	—
1892	42 213	36 220	4 710	1 283	33 872	2 348	28 448	23 862	3 338	3 449	.	.	1 187	9 328	3 902	1 897	2 398	1 131	—
1893	41 053	35 042	4 758	1 252	33 199	1 843	28 145	23 550	3 246	3 483	.	.	1 109	9 341	3 879	1 887	2 384	1 191	—
1894	39 581	33 903	4 406	1 272	31 916	1 987	28 088	23 608	3 299	3 358	208	36	1 102	9 579	3 981	1 918	2 401	1 281	—
1895	39 058	33 310	4 361	1 387	31 481	1 829	27 438	22 951	2 899	3 305	183	42	1 182	9 471	3 775	1 920	2 445	1 331	—
1896	40 165	34 705	4 370	1 090	32 572	2 133	28 337	24 005	3 057	3 513	164	35	819	9 923	3 887	2 035	2 553	1 448	—
1897	43 823	38 112	4 873	838	35 936	2 176	30 351	25 980	3 276	3 658	190	43	713	10 841	4 267	2 136	2 841	1 597	—
1898	45 701	39 773	5 094	834	37 182	2 591	33 724	28 031	3 687	3 975	303	48	718	11 837	4 531	2 374	3 319	1 713	—
1899	45 076	39 318	4 966	792	36 889	2 429	32 744	28 030	3 411	4 033	287	57	678	12 198	4 625	2 431	3 241	1 900	1
1900	43 808	38 044	5 008	756	35 468	2 576	32 370	27 598	3 741	4 106	271	36	666	12 032	4 633	2 292	3 183	1 924	—
1901	45 901	39 740	5 472	689	37 151	2 589	34 024	29 080	3 638	4 348	299	56	596	12 670	4 692	2 528	3 426	2 023	1
1902	46 754	40 390	5 733	631	37 687	2 703	34 900	29 887	3 730	4 460	328	47	553	13 008	4 792	2 508	3 458	2 250	—
1903	46 514	40 135	5 718	661	37 408	2 727	35 356	30 112	3 870	4 655	357	72	589	13 446	4 854	2 618	3 562	2 414	—

(Fortsetzung des Textes von S. 162.)

1. Die statistischen Nachweise umfassen nur einen Teil der wirklichen Kriminalität infolge ihrer Beschränkung einerseits auf die rechtskräftigen Aburteilungen, andererseits auf Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze. Die aus dem ersteren Grunde der Statistik entgehenden Straftaten sind solche,

a) wegen deren kein gerichtliches Verfahren eingeleitet wurde, sei es, daß die Tat überhaupt nicht zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gelangte, oder daß (bei den nur auf Privatklage zu verfolgenden und den sonstigen Antragsvergehen) keine Klage eingereicht bzw. kein Antrag gestellt wurde,

b) die zu keinem Gerichtsurteil führten, weil die Täter unbekannt blieben.

Weiter gibt die Statistik der Verurteilungen die vorgekommenen Strafhandlungen auch insofern nicht vollständig, als diejenigen fehlen, die zu einem freisprechenden Urteil oder zu einem Urteil auf Einstellung des Verfahrens nicht deswegen führten, weil der Tatbestand nicht als zutreffend erkannt wurde, sondern weil die Schuld der Angeklagten nicht nachweisbar war.

Die Beschränkung auf die rechtskräftigen Aburteilungen bietet den Vorteil, daß die Statistik sich auf dem Boden gerichtlich festgestellter Tatsachen bewegt, ein Vorzug, welcher der an die zur Kenntnis der Behörden gelangten Straftaten sich anknüpfenden Kriminalstatistik anderer Staaten[1]) fehlt. Ziffermäßig bedeutend sind unter den nicht zu einem rechtskräftigen Urteil führenden Straftaten zweifellos namentlich die Privatklagevergehen, die nur im Falle eines öffentlichen Interesses von der Staatsanwaltschaft verfolgt werden, also Beleidigung und leichte oder fahrlässige Körperverletzung (Strafprozeßordnung § 414). Von diesen Vergehen, soweit sie leichterer Art sind, gelangt jedenfalls nur ein kleiner Teil zur strafrechtlichen Verfolgung und damit zur statistischen Anschreibung, weshalb gerade in bezug auf sie sehr zu beachten ist, daß eine im Laufe der Jahre bemerkte Zu- oder Abnahme der Aburteilungen nicht notwendig durch Schwankungen in der Häufigkeit ihres Vorkommens zu erklären ist, sondern auch ganz oder zum Teil auf eine vermehrte oder verminderte Neigung der Geschädigten zu der (unter Umständen mit erheblichen Kosten verbundenen) Klagverfolgung zurückgeführt werden kann.

Unter den aus dem zweiten oben bezeichneten Grunde, also trotz rechtskräftiger Aburteilung, außerhalb des Rahmens unserer Statistik bleibenden Straftaten sind sehr zahlreich die Übertretungen gegen Reichsgesetze und die zum weitaus größten Teile ebenfalls als Übertretungen sich qualifizierenden Strafverfehlungen gegen Landesgesetze. Die Übertretungen sind von der Statistik ausgeschlossen worden, weil sie der überwiegenden Mehrzahl nach moralstatistisches Interesse nicht bieten. Soweit letzteres jedoch der Fall sein könnte, — was z. B. von den Bestrafungen wegen Bettelns gilt, — ist auf Erlangung brauchbaren statistischen Materiales kaum zu hoffen, sowohl wegen der großen zeitlichen und örtlichen Verschiedenheiten, die in bezug auf die Häufigkeit der strafrechtlichen Verfolgung in Stadt und

1) Siehe hierzu die vom Herausgeber dieser Zeitschrift im Bulletin de l'Institut international de Statistique, Band IV, 2 (Rom 1890) veröffentlichte synoptische Zusammenstellung.

Übersicht 2. Die durch sächsische Gerichte rechtskräftig erkannten Strafen.

Jahr	Zahl der im vornbezeichneten Jahre in dem Oberlandesgerichtsbezirk Dresden Verurteilten überhaupt	gegen welche erkannt worden ist[1]) auf: Todesstrafe	Zuchthausstrafe überhaupt	und zwar von lebenslänglicher Dauer	5 und mehr Jahren	2 bis unter 5 Jahren	weniger als 2 Jahren	Gefängnis überhaupt	und zwar von 2 und mehr Jahren	1 bis unter 2 Jahren	3 bis unter 12 Monaten	1 bis unter 3 Monaten	8 bis unter 30 Tagen	4 bis unter 8 Tagen	weniger als 4 Tagen	Festungshaft	Haft [1])		Geldstrafe [1])		Verweis [1])		Nebenstrafen und zwar Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte	Zulässigkeit von Polizeiaufsicht
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	18a.	19.	19a.	20.	20a.	21.	22.
1882	22 516	5	1 072	89		361	622	15 808	127	384	2 398	12 919				19	90	.	5 226	.	296	.	2 249	707
1883	22 278	3	962	92		324	546	15 314	103	350	2 050	12 811				14	118	21	5 522	41	421	9	1 981	658
1884	20 806	2	808	83		348	382	14 258	177	519	2 157	11 405				26	80	19	5 317	65	414	15	1 820	565
1885	20 110	4	758	82		[2]) 300	[3]) 578	13 359	134	419	2 096	10 710				22	79	16	5 578	61	397	7	1 632	514
1886	20 017	7	781	83		348	335	13 124	149	443	2 100	10 432				12	89	21	5 717	42	384	14	1 716	489
1887	19 776	4	794	96		340	358	12 880	181	496	2 229	9 994				24	76	14	5 704	42	354	4	1 712	532
1888	19 674	2	768	89		365	314	13 082	178	538	2 367	10 001				6	86	3	5 400	45	389	6	1 683	475
1889	21 341	2	754	73		333	348	14 287	201	553	2 672	10 861				9	166	10	5 769	39	408	5	1 701	484
1890	21 582	8	746	95		304	347	14 937	261	695	2 858	2 654	3 877	2 403	2 199	13	81	6	5 269	55	600	11	1 739	467
1891	22 191	2	783	103		353	327	15 221	212	606	2 881	2 384	3 967	2 484	2 737	12	104	10	5 626	60	516	3	1 845	513
1892	23 862	1	858	122		393	343	16 334	219	670	3 014	2 723	4 234	2 564	2 910	10	103	8	6 010	60	622	8	2 004	538
1893	23 550	5	756	89		345	322	15 328	182	613	3 028	2 504	3 952	2 551	2 518	5	119	15	6 813	60	606	7	1 878	430
1894	23 608	1	670	1	71	301	297	15 074	184	638	2 938	2 805	3 986	2 386	2 137	11	146	25	7 274	79	543	7	1 788	352
1895	22 951	2	717	1	85	331	300	14 289	207	695	3 011	2 644	3 762	2 251	1 719	16	117	17	7 304	45	572	4	1 808	369
1896	24 005	.	688	—	81	273	334	14 628	201	894	3 072	2 807	3 878	2 295	1 681	4	83	15	8 051	52	622	4	1 880	294
1897	25 980	5	646	—	86	297	283	16 102	224	659	3 118	3 138	4 384	2 610	1 974	2	123	24	8 404	77	810	11	1 643	277
1898	28 031	4	752	4	87	338	323	17 580	302	781	3 536	3 335	4 751	2 700	2 175	7	100	10	8 854	64	819	11	1 941	346
1899	28 080	—	730	1	93	335	301	17 483	289	835	3 620	3 250	4 735	2 688	3 066	6	113	16	8 959	74	833	4	2 104	315
1900	27 598	1	684	1	91	324	268	17 185	243	833	3 537	3 188	4 645	2 614	2 125	5	67	5	8 846	76	894	3	2 004	316
1901	29 080	4	714	1	78	315	320	17 528	272	762	3 612	3 342	4 683	2 698	2 159	—	73	9	10 033	86	825	2	2 113	321
1902	29 887	—	731	—	107	336	288	17 483	261	826	3 493	3 263	4 709	2 755	2 176		65	9	10 879	108	852	6	2 169	310
1903	30 112	[4]) 2	[5]) 791	—	88	368	335	17 281	293	801	3 609	3 187	4 560	2 710	2 121	17	91	11	11 114	92	949	3	2 434	273

1) Die Zahl der Zusatzstrafen, die in der Reichsstatistik als selbständige Strafen gezählt werden, ist in dieser Tabelle teils durch die folgenden Anmerkungen 2 bis 5 teils durch die Angaben in den Spalten 18a, 19a, 20a ersichtlich gemacht.
Wenn gegen einen Angeklagten wegen einer Handlung gleichzeitig auf Freiheits- und Geldstrafe erkannt worden ist, so ist er nur bei der Freiheitsstrafe gezählt. Wegen anderer Nebenstrafen siehe Spalte 21 und 22.

2) Darunter n Personen auch in Spalte 13/16 gezählt.
3) Darunter 1 Person auch in Spalte 13/16 gezählt.
4) Darunter 1 Person auch in Spalte 6 gezählt.
5) Darunter 1 Person auch in Spalte 12 gezählt.

(Fortsetzung des Textes von S. 163)

Land, sowie je nach dem Vorhandensein polizeilicher Organe und nach anderen Umständen bestehen, als auch weil die wiederholte Bestrafung einer Person wegen Übertretung innerhalb eines Jahres zu oft vorkommt, als daß die Feststellung der Zahl der verurteilten Personen nach der für die Verbrechen und Vergehen angenommenen Methode (siehe unten S. 177) zu irgendwelchen Schlüssen berechtigte.[1])

2. Jedes Urteil wird in dem Jahre gezählt, in dem es rechtskräftig wurde, auch wenn die Straftat schon vorher begangen worden. Die Statistik eines Jahres umfaßt daher einerseits eine Anzahl von Straftaten aus früheren Jahren, andererseits fehlen in ihr die während des Jahres begangenen, aber noch nicht abgeurteilten Handlungen.

3. Die aus Tabelle I der Reichsstatistik entnommenen Übersichten beziehen sich auf die in Sachsen abgeurteilten, die aus Tabelle II auf die in Sachsen begangenen Straftaten. Zur ersten Klasse gehören Übersicht 1 und 2, zur zweiten alle anderen Übersichten.

1) Für die Jahre 1880 bis 1892 sind für Sachsen sowohl die Fälle von Bestrafungen wegen Bettelns und Vagierens als auch die bestraften Personen (unter Vermeidung wiederholter Zählung im nämlichen Jahre) zahlenmäßig ermittelt worden (s. S. 205).

4. Versuch, Beihilfe und Anstiftung (§§ 43, 47, 48 des Reichsstrafgesetzbuchs) werden den wirklichen Straftaten der betreffenden Art zugezählt.

5. Die Tabellen geben bei jeder einzelnen Art von Strafhandlungen sowohl die Zahl der abgeurteilten Handlungen der betreffenden Art, wie auch die der deswegen abgeurteilten bzw. verurteilten Personen an. Dabei werden Personen, die wegen mehrerer Handlungen gleichzeitig abgeurteilt wurden, nur einmal und zwar in der Regel bei der vom Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohten Handlung[1]) gezählt, während bei der Zählung der Straftaten jede solche für sich bei der betreffenden Nummer des Verzeichnisses angeschrieben wird, auch wenn mehrere verschiedene Straftaten ein und derselben Person zur Last gelegt sind. Daraus folgt, daß die bei einer einzelnen Nummer des Verzeichnisses, z. B. bei „Betrug" angegebenen Zahlen a der Strafhandlungen und b der abgeurteilten Personen nicht besagen,

1) Wenn aus den der Statistik zugrunde liegenden Zählkarten ersichtlich ist, mit welcher Strafe die einzelnen Handlungen belegt worden sind, so wird die mit der schwersten Strafe belegte Handlung gewählt, auch wenn die Obergrenze des in den betreffenden Gesetzesparagraphen für andere im gleichen Urteile vorkommende Straftaten vorgesehenen Strafrahmens höher ist. Ist bei einer wegen mehrerer Strafhandlungen abgeurteilten Person wegen eines Teiles dieser Handlungen Freisprechung erfolgt, so bleiben diese bei der Auswahl der schwersten Handlung für die Zwecke der Statistik außer Betracht.

Übersicht 3. Die rechtskräftigen Verurteilungen wegen im Königreich Sachsen begangener Verbrechen und Vergehen.

Jahr	Die im vornbezeichneten Jahre erfolgten rechtskräftigen Verurteilungen betrafen: Handlungen begangen im Königreich	in der Kreishauptmannschaft Bautzen	Dresden	Leipzig	Zwickau [1]	Personen	Besondere Angaben über die verurteilten Personen: Es wurden verurteilt wegen einer Handlung	2 oder mehrerer Handlungen derselben oder verschiedener Art	Unter den Verurteilten waren Vorbestrafte [2]	Unter 100 Verurteilten waren wegen 2 oder mehr Handlungen verurteilt	vorbestraft [2]	Von den Verurteilten waren nach Alter (zur Zeit der Tat) und Geschlecht: Jugendliche (12 bis unter 18 Jahre alt) überhaupt	darunter weibl.	Erwachsene (18 und mehr Jahre alt) überhaupt	darunter weibl.	nach der Religion: Christen überhaupt	darunter evangelisch	katholisch	Juden	unermittelter Religion
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1882	34 237	3 949	9 845	9 397	11 046	22 504	17 486	5 018	.	21,3	.	2 908	685	19 596	4 509	22 079	21 020	1 029	60	365
1883	33 273	3 305	9 638	10 130	10 200	22 301	17 422	4 879	.	21,6	.	2 877	679	19 424	4 450	21 918	20 901	1 000	61	322
1884	31 362	3 178	8 743	8 901	10 540	20 771	15 998	4 773	.	23,0	.	2 797	653	17 974	3 822	20 530	19 421	1 090	58	183
1885	32 103	2 860	8 638	9 216	11 389	20 092	15 584	4 508	.	22,4	.	2 617	625	17 475	3 655	19 871	18 780	1 067	58	163
1886	30 864	2 598	8 288	9 297	10 681	19 988	15 447	4 541	.	22,7	.	2 563	618	17 425	3 542	19 745	18 633	1 081	82	161
1887	30 295	2 652	7 255	9 588	10 802	19 777	15 176	4 601	*6 853*	23,3	*34,6*	2 494	566	17 283	3 392	19 540	18 268	1 253	60	177
1888	31 780	2 407	7 746	10 602	11 025	19 654	15 003	4 651	6 910	23,7	35,2	2 590	587	17 064	3 423	19 474	18 083	1 362	67	113
1889	32 537	2 530	8 465	9 868	11 654	21 334	16 303	5 031	7 872	23,6	36,9	2 781	625	18 553	3 614	21 110	19 363	1 728	67	157
1890	35 685	2 534	8 321	12 857	11 973	21 600	16 500	5 100	8 517	23,6	39,4	3 327	732	18 273	3 408	21 480	19 313	2 101	82	88
1891	34 459	2 692	8 633	11 347	11 787	22 151	16 999	5 152	8 667	23,3	39,1	3 113	700	19 038	3 910	21 922	20 108	1 798	63	166
1892	36 151	2 700	9 533	11 510	12 348	23 838	18 054	5 784	9 334	21,3	39,2	3 326	712	20 512	4 397	23 594	21 733	1 835	73	171
1893	35 055	2 878	9 174	10 914	11 789	23 504	18 166	5 338	9 307	22,7	39,6	3 211	711	20 263	4 118	23 134	21 373	1 743	94	276
1894	33 708	2 570	9 923	9 519	11 696	23 596	18 395	5 201	9 582	22,0	40,6	3 300	716	20 296	3 991	23 149	21 225	1 873	97	350
1895	33 195	2 506	10 405	9 546	10 738	22 922	17 928	4 994	9 456	21,8	41,3	2 902	605	20 020	3 706	22 413	20 567	1 811	97	412
1896	34 634	2 577	10 436	10 069	11 552	23 968	18 923	5 045	9 917	21,0	41,4	3 059	621	20 909	3 832	23 182	21 148	1 994	75	711
1897	38 030	2 649	12 889	10 300	12 192	25 976	20 044	5 932	10 833	22,8	41,7	3 278	729	22 698	3 960	25 010	22 568	2 403	109	857
1898	39 633	2 731	13 264	11 130	12 508	28 017	21 705	6 312	11 830	22,5	42,3	3 689	799	24 328	4 205	27 115	24 179	2 895	96	806
1899	39 260	2 592	13 401	11 040	12 227	28 010	21 623	6 388	12 178	22,9	43,5	3 412	697	24 598	3 973	27 216	24 104	3 066	83	711
1900	37 969	2 547	13 795	9 751	11 876	27 574	21 284	6 290	12 027	22,8	43,6	3 738	786	23 836	4 077	26 729	23 650	3 034	87	758
1901	39 632	2 652	13 260	10 754	12 966	29 062	22 684	6 378	12 661	21,9	43,6	3 638	842	25 424	4 501	28 220	25 190	2 994	88	754
1902	40 339	2 845	13 876	10 739	12 879	29 861	23 180	6 381	12 998	21,3	43,5	3 752	798	26 129	4 541	28 928	26 068	2 808	148	785
1903	40 041	2 653	12 301	11 653	13 434	30 076	23 578	6 198	13 430	21,6	44,7	3 871	833	26 205	4 779	29 311	26 394	2 855	135	630

1) Eingerechnet die seit 1 Oktober 1900 abgetrennte Kreishauptmannschaft Chemnitz.
2) Die schräg gedruckten Zahlen sind dem S. 161 genannten Aufsatz von K. Böhmert, also nicht der Reichsstatistik entnommen.

Übersicht 4. Durchschnitts- und Verhältnisziffern zur Verteilung der Verurteilten und der Strafhandlungen auf die Regierungsbezirke.

Jahrfünft	Zahl der Personen überhaupt — die im Durchschnitt des vornbezeichneten Jahrfünfts jährlich verurteilt worden sind wegen Strafhandlungen, die begangen waren im Regierungsbezirke: Bautzen absolut	Bautzen auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner	Dresden absolut	Dresden auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner	Leipzig absolut	Leipzig auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner	Zwickau absolut	Zwickau auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner	Zahl der Jugendlichen: Bautzen absolut	Bautzen auf 10 000 Jugendliche	Dresden absolut	Dresden auf 10 000 Jugendliche	Leipzig absolut	Leipzig auf 10 000 Jugendliche	Zwickau absolut	Zwickau auf 10 000 Jugendliche	Auf 10 000 Einwohner überhaupt trafen Strafhandlungen, die zu einer Verurteilung führten, im Regierungsbezirke: Bautzen	Dresden	Leipzig	Zwickau
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1883 bis 1887	1 858	72,3	5 552	91,8	5 237	97,6	7 942	97,5	238	58,7	692	69,5	704	79,7	1 035	69,9	81,8	98,9	121,8	90,0
1888 - 1892	1 620	60,4	5 864	86,6	5 925	97,3	8 305	91,6	243	53,8	791	67,5	836	77,9	1 156	67,0	69,4	90,0	129,0	89,7
1893 - 1897	1 770	64,6	7 268	95,9	6 250	94,7	8 705	90,8	247	55,9	848	69,6	901	80,1	1 158	68,3	68,5	99,5	106,5	83,4
1898 - 1902	1 905	65,6	9 655	112,2	7 579	100,8	9 366	88,6	258	54,1	1 081	78,1	975	75,8	1 325	69,1	66,0	111,1	100,7	82,2

(Fortsetzung des Textes von S. 164)

daß b Personen wegen a Betrugsvergehen abgeurteilt worden seien, sondern nur, daß a Betrugsfälle abgeurteilt wurden und daß unter der — im ganzen nicht festgestellten — Zahl der wegen Betrugs abgeurteilten Personen sich b solche befunden haben, denen nicht zugleich eine schwerere Straftat zur Last gelegt war.

Dieses Zählungsverfahren bewirkt, daß bei vielen Nummern mehr Strafhandlungen als Personen verzeichnet sind. Es kann aber auch das Umgekehrte der Fall sein, weil eine Handlung, an der mehrere Personen beteiligt waren, nur für 1 gezählt wird.

Die Statistik der Strafhandlungen, die zu einer Verurteilung führten, liefert einen Beitrag zu der Frage, in welchem Maße die Gesellschaft durch Verbrechen und Vergehen beunruhigt worden ist.

(Fortsetzung des Textes S. 177.)

Übersicht 5. Die Verteilung der Kriminalität überhaupt und gewisser Strafhandlungen auf die kleineren Verwaltungsbezirke.

Hierzu die Karte zwischen S. 160 und 161.

Verwaltungsbezirke A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft St. = Stadt	Zahl der jährlich wegen im vorbezeichneten Verwaltungsbezirk begangener Strafhandlungen Verurteilten im Durchschnitt der 16 Jahre 1888 bis 1903									
	Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze überhaupt		Gewalt und Drohungen gegen Beamte (§§ 113, 114, 117 bis 119 St. G. B.)		Gefährliche Körperverletzung (§§ 223a St. G. B.)		Diebstahl (§§ 242 bis 244 St. G. B.)		Betrug (§§ 263 bis 265 St. G. B.)	
	absolut	auf 10 000 strafmündige Zivilbew.	absolut	auf 10 000 strafmündige Zivilbew.	absolut	auf 10 000 strafmündige Zivilbew.	absolut	auf 10 000 strafmündige Zivilbew.	absolut	auf 10 000 strafmündige Zivilbew.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
A. Bautzen	633	77,9	32	3,9	78	9,6	184	22,8	44	5,4
„ Kamenz	289	62,1	11	2,4	33	7,1	87	18,7	24	5,2
„ Löbau	427	57,5	23	6,1	55	7,4	130	17,5	28	3,6
„ Zittau	488	60,4	22	2,7	48	5,9	149	18,4	44	5,4
Kr. Bautzen	1 837	64,8	88	3,1	214	7,5	550	19,4	140	4,9
St. Chemnitz	1 625	126,9	116	8,8	103	8,0	395	30,6	141	11,0
A. Annaberg	466	63,8	23	3,2	46	6,3	112	15,4	41	5,6
„ Chemnitz	1 050	80,8	72	5,5	133	10,2	253	19,6	56	4,3
„ Flöha	691	66,1	21	3,3	39	6,8	104	17,6	30	5,1
„ Glauchau	716	71,6	66	3,6	69	6,6	189	18,6	46	4,2
„ Marienberg	268	66,8	17	4,1	29	6,9	58	13,8	14	3,3
Kr. Chemnitz	4 513	84,8	282	5,6	419	7,6	1 111	20,8	328	6,6
St. Dresden	3 589	129,5	217	7,6	198	7,1	987	35,6	324	11,7
A. Dippoldiswalde	219	58,6	9	2,4	16	4,3	63	16,9	16	4,3
„ Dresden-A.	1 167	117,6	91	9,2	109	11,0	269	27,1	64	6,4
„ Dresden-N.	742	89,3	57	6,8	71	8,5	180	21,7	69	4,7
„ Freiberg	498	62,1	31	3,9	40	5,0	136	17,0	39	4,9
„ Großenhain	450	84,1	21	5,6	44	8,2	140	26,2	30	5,6
„ Meißen	827	100,6	62	7,6	79	9,6	258	31,6	63	7,7
„ Pirna	970	100,3	61	6,3	80	8,3	289	29,3	72	7,4
Kr. Dresden	8 462	104,6	549	6,8	637	7,0	2 322	28,7	647	8,0
St. Leipzig	3 809	121,2	332	10,6	270	8,6	1 030	32,8	267	8,5
A. Borna	387	75,4	19	6,7	46	9,0	113	22,0	29	5,8
„ Döbeln	550	68,7	27	3,4	56	7,0	173	21,6	43	5,4
„ Grimma	545	79,8	22	3,2	59	8,6	176	25,6	32	4,7
„ Leipzig	742	98,4	45	6,0	100	13,6	212	28,1	34	4,5
„ Oschatz	271	68,6	8	2,0	26	6,6	100	25,4	19	4,8
„ Rochlitz	611	79,9	66	4,7	68	8,8	144	18,7	42	5,4
Kr. Leipzig	6 915	98,0	489	6,2	625	8,3	1 948	27,8	466	6,8
A. Auerbach	601	96,0	31	4,9	94	14,6	114	17,7	28	4,4
„ Ölsnitz	467	101,3	24	5,2	77	16,6	100	21,8	28	6,1
„ Plauen	1 349	119,3	86	7,5	157	13,9	632	29,3	97	8,6
„ Schwarzenberg	588	74,7	49	6,6	87	11,1	126	16,0	31	6,0
„ Zwickau	1 517	87,9	92	5,3	169	9,7	406	26,4	110	6,3
Kr. Zwickau	4 522	95,1	279	5,9	584	12,3	1 078	22,7	294	6,2
Königreich	26 249	93,5	1 687	6,6	2 479	8,8	7 009	25,0	1 875	6,7

Übersicht 6. Verurteilungen Jugendlicher wegen gewisser Straftaten.

Es wurden verurteilt wegen	im Königreich Sachsen						im Deutschen Reiche	
	1901		1902		1903			
	absolut	auf 100 000 strafmünd. Jugendl.	absolut	auf 100 000 strafmünd. Jugendl.	absolut	auf 100 000 strafmünd. Jugendl.	absolut	auf 100 000 strafmünd. Jugendl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Unzucht m. Gewalt usw.	110	21,7	98	19,1	125	24,0	1 106	15,9
Gefährl. Körperverletz.	201	69,7	215	41,8	237	45,4	7 534	108,4
Einfachen Diebstahls	1 747	345,4	1 771	344,6	1 805	345,8	19 585	281,6
Schweren Diebstahls	330	65,2	617	61,7	338	64,8	3 796	54,6
Unterschlagung	214	42,3	266	45,3	236	45,2	2 186	31,5
Betrug	208	41,1	227	44,2	209	40,0	1 878	27,0
Sachbeschädigung	176	34,8	187	36,4	219	42,0	3 336	48,0

Übersicht 7. Die Verurteilten in Verhältnisziffern.

Jahr	Auf 10000 strafmündige Zivilbewohner desselben Alters und Geschlechts trafen wegen im Königreich Sachsen begangener Straftaten verurteilte									Häufigkeit der Verurteilung	
	Jugendliche (12 bis unter 18 Jahre alt)			Erwachsene (über 18 Jahre alt)			Personen überhaupt			Jugendlicher (Sp. 4) in Prozent derjenigen der Erwachsenen	weiblicher (Sp. 9) in Prozent derjenigen männlicher Personen
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1882	125,4	67,7	81,1	184,4	49,1	112,8	173,6	47,2	107,4	71,8	27,1
1883	122,4	37,0	79,2	160,7	47,3	110,5	170,6	46,1	105,1	71,7	27,1
1884	118,3	35,3	76,3	169,2	40,7	101,6	160,1	39,8	97,0	75,4	24,9
1885	108,6	33,3	70,3	163,3	38,6	97,3	153,6	67,6	92,7	72,6	24,5
1886	104,6	32,5	68,1	160,3	66,4	94,9	150,3	65,8	90,4	71,8	23,7
1887	99,6	28,4	66,3	159,6	34,6	93,6	148,3	33,6	88,0	68,0	22,8
1888	100,6	28,6	64,4	152,6	64,1	89,6	143,6	33,3	85,4	71,5	23,2
1889	105,8	29,3	67,4	160,3	37,0	95,6	150,8	35,8	90,4	70,6	23,7
1890	124,3	64,9	78,7	158,4	62,3	91,7	152,3	32,6	89,4	85,6	21,4
1891	110,4	31,1	70,6	156,5	65,9	92,7	150,0	35,7	90,0	75,7	23,8
1892	117,9	62,3	74,8	166,3	39,7	98,2	157,6	39,1	95,4	76,2	24,8
1893	115,1	31,3	72,7	161,8	37,6	95,6	155,3	36,6	92,7	76,0	23,4
1894	117,5	31,6	73,8	159,8	36,1	93,3	155,1	34,6	92,0	78,6	22,5
1895	102,3	26,6	63,7	160,5	62,4	92,7	150,0	31,4	87,7	68,7	20,8
1896	110,3	27,3	68,6	164,3	62,8	94,8	155,2	61,9	90,6	72,0	20,0
1897	112,7	31,3	71,3	177,3	33,9	101,1	166,0	33,0	96,0	70,6	19,9
1898	124,8	33,4	78,4	186,0	34,3	105,8	175,6	34,4	101,2	74,1	19,6
1899	114,6	28,4	70,6	185,7	61,8	104,6	173,1	31,2	98,3	67,8	18,0
1900	121,2	61,3	75,5	173,6	31,6	96,8	164,4	31,6	94,7	76,6	19,6
1901	112,8	32,7	71,9	180,8	34,7	106,6	168,7	34,4	98,3	69,4	20,4
1902	116,6	30,6	72,6	183,6	34,5	104,8	171,7	68,8	99,3	69,6	19,7
1903	118,0	31,8	74,2	179,4	35,7	106,5	168,7	35,6	98,6	71,7	20,7

Übersicht 8. Die Aburteilungen wegen Verletzung der Wehrpflicht.

Jahr	In Sachsen erfolgte Aburteilungen wegen Verletzung der Wehrpflicht			Einwohner Sachsens, die wegen Verletzung der Wehrpflicht verurteilt wurden						
					darunter					
							davon			
	Angeklagte	Verurteilte (zu Geldstrafe)	darunter Vorbestrafte	überhaupt	Vorbestrafte	Christen	evangelisch	katholisch	Juden	unermittelter Religion
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1882	225	218	2	217	.	133	131	2	—	84
1883	242	1)239	1	241	.	142	141	1	—	99
1884	270	265	4	268	.	159	158	1	—	109
1885	439	2)428	3	429	.	247	245	—	—	182
1886	464	453	4	449	.	278	276	2	1	170
1887	504	501	6	500	.	369	360	9	1	130
1888	426	420	4	397	3	284	281	3	—	113
1889	627	621	13	616	12	401	394	7	—	215
1890	455	451	1	414	1	312	308	4	1	101
1891	500	494	3	487	—	371	358	13	1	115
1892	297	1)290	3	291	3	239	234	5	1	51
1893	405	397	5	386	4	228	220	8	—	158
1894	326	321	6	311	6	227	220	7	1	83
1895	259	251	1	240	—	187	186	1	1	52
1896	167	165	2	153	2	64	62	1	—	89
1897	229	215	4	207	4	178	172	6	—	29
1898	355	339	13	332	12	186	182	4	—	146
1899	357	353	9	350	7	227	222	5	—	123
1900	251	233	3	235	3	158	156	2	1	76
1901	699	691	13	686	12	546	541	2	1	139
1902	213	206	6	206	5	134	133	1	1	71
1903	186	171	10	161	9	112	108	4	1	48

1) Darunter 1 außerdem mit Gefängnis bestraft.
2) Darunter 4 außerdem mit Gefängnis bestraft.

Übersicht 9. **Die Kriminalität im Königreich Sachsen nach Jahrfünften mit Unterscheidung nach Geschlecht und Alter, im Vergleich mit anderen Gebieten.**

Gebiet	Fünfjähriger Zeitraum	Auf 10 000 Strafmündige gleichen Geschlechts bzw. Alters kamen durchschnittlich jährlich Verurteilte wegen im vorbezeichneten Gebiete begangener Verbrechen und Vergehen				
		überhaupt	Erwachsene		Jugendliche	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Königreich Sachsen	1883 bis 1887	93,1	163,7	38,8	109,6	33,0
	1888 „ 1892	88,3	156,5	35,5	107,8	30,9
	1893 „ 1897	90,4	163,3	33,6	112,2	29,8
	1898 „ 1902	96,3	178,0	32,8	115,1	30,1
Provinz Schlesien	1883 „ 1887	129,1	250,7	55,0	102,6	24,9
	1888 „ 1892	135,1	261,9	60,9	111,7	26,0
	1893 „ 1897	149,1	291,3	59,0	126,4	28,9
	1898 „ 1902	147,2	292,0	53,8	129,4	26,3
Provinz Sachsen mit Anhalt	1883 „ 1887	88,2	156,5	38,9	82,7	23,8
	1888 „ 1892	102,3	183,0	43,7	103,4	25,7
	1893 „ 1897	122,1	218,5	52,1	127,2	30,8
	1898 „ 1902	116,9	213,7	45,4	131,2	27,0
8 thüringische Staaten	1883 „ 1887	97,0	171,3	39,3	116,8	34,4
	1888 „ 1892	96,7	173,9	37,0	122,3	31,5
	1893 „ 1897	101,1	184,0	34,3	132,1	32,7
	1898 „ 1902	98,8	185,8	31,9	131,3	25,0
Rheinprovinz	1883 „ 1887	67,3	138,4	21,3	60,5	10,4
	1888 „ 1892	75,4	148,7	24,1	73,8	12,3
	1893 „ 1897	92,3	176,3	28,7	88,9	14,9
	1898 „ 1902	110,7	208,3	33,8	109,9	16,3
Deutsches Reich	1883 „ 1887	100,0	186,9	39,3	90,9	22,2
	1888 „ 1892	104,4	194,7	40,5	103,3	23,4
	1893 „ 1897	117,7	222,1	42,4	116,8	24,4
	1898 „ 1902	119,3	226,7	40,0	121,5	23,7

Übersicht 10. **Die Kriminalität im Deutschen Reich in den Jahren 1898 bis 1903 mit Unterscheidung von 21 Gebieten.**

Laufende Nr.	Gebiet	Strafmündige Zivilbevölkerung am 1. Dezember 1900	In den 6 Jahren 1898 bis 1903 wurden wegen im vorbezeichneten Gebiete begangener Verbrechen und Vergehen durchschnittlich jährlich verurteilt Personen	
			überhaupt	auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner
1.	2.	3.	4.	5.
1	Hannover, beide Lippe, Braunschweig, Oldenburg, Bremen	2 713 845	28 390	58,4
2	Hessen-Nassau und Waldeck . .	1 393 605	12 475	89,9
3	Elsaß-Lothringen	1 208 555	11 162	92,4
4	Beide Mecklenburg	515 478	4 996	96,9
5	**Königreich Sachsen**	2 959 985	28 766	97,2
6	Westfalen	2 145 592	21 233	99,0
7	8 thüringische Staaten . . .	996 854	10 006	100,4
8	Hessen	796 628	8 242	103,9
9	Württemberg und Hohenzollern	1 598 320	17 145	107,3
10	Schleswig-Holstein, Lübeck, Hamburg	1 603 489	18 216	113,6
11	Rheinprovinz	3 997 391	45 501	113,8
12	Baden	1 344 002	15 484	115,2
13	Provinz Sachsen mit Anhalt .	2 204 949	25 583	116,0
14	Pommern	1 141 257	15 299	116,5
15	Brandenburg und Berlin . .	3 696 112	47 238	127,8
16	Bayern r. d. Rh.	3 833 325	55 197	144,0
17	Schlesien	3 232 881	47 394	146,9
18	Westpreußen	1 040 081	15 407	148,1
19	Posen	1 237 276	18 811	152,0
20	Ostpreußen	1 357 977	20 987	154,3
21	Bayern l. d. Rh. (Pfalz). . .	572 422	10 125	176 9
	Deutsches Reich im ganzen	39 589 516	475 657	120,1

Übersicht 11. **Kriminalstatistik für die Königlich Sächsische Armee.**

A. Zahl der rechtskräftig Verurteilten.

a) Nach dem Militärstrafgesetzbuch Verurteilte.

Jahr	Verurteilte überhaupt	Davon wurden verurteilt zu										
		Zuchthaus von		Gefängnis von				Festungshaft	Arrest			einfachem Stuben- oder Kammerarrest
		5 und mehr Jahren	weniger als 2 Jahren	2 und mehr Jahren	1 bis unter 2 Jahren	3 bis unter 12 Monaten	1 bis unter 3 Monaten		strengem	mittlerem	gelindem	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1901	605	—	1	6	19	120	72	4	133	197	39	14
1902	546	1	—	5	22	94	62	—	125	176	48	13
1903	490	—	—	4	11	78	45	4	122	196	26	4
1904	481	—	1	3	15	65	41	5	119	198	26	8
1905	474	—	—	—	13	86	53	3	121	170	19	9

b) Nach dem Reichsstrafgesetzbuch und anderen Reichs- und Landesgesetzen Verurteilte.

Jahr	Verurteilte überhaupt	Davon wurden verurteilt zu											
		Zuchthaus von			Gefängnis von						Festungshaft	Haft	Geldstrafe
		5 und mehr Jahren	2 bis unter 5 Jahren	weniger als 2 Jahren	2 und mehr Jahren	1 bis unter 2 Jahren	3 bis unter 12 Monaten	1 bis unter 3 Monaten	8 bis 30 Tagen	unter 8 Tagen			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1901	326	1	2	—	7	5	31	34	49	81	4	23	89
1902	313	1	3	5	1	9	39	34	52	56	—	23	90
1903	330	2	—	1	4	6	17	32	57	74	8	14	115
1904	338	1	—	—	4	4	22	30	47	66	25	23	111
1905	265	—	2	—	4	5	21	25	45	44	8	13	98

B. Zahl der strafbaren Handlungen, wegen deren rechtskräftige Verurteilung erfolgte.

a) Nach dem Militärstrafgesetzbuch abgeurteilte Strafhandlungen.

Jahr	Strafhandlungen überhaupt	Unerlaubte Entfernung	Gegen die militärische Unterordnung		Mißbrauch der Dienstgewalt	Diebstahl	Unterschlagung	Andere Straftaten
			im ganzen	davon in der Trunkenheit begangen				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1901	564	37	187	9	119	107	46	68
1902	531	32	185	11	100	109	28	77
1903	466	31	179	7	78	93	30	55
1904	467	28	181	5	71	94	38	55
1905	461	43	180	17	60	99	25	54

b) Nach dem Reichsstrafgesetzbuch und anderen Reichs- und Landesgesetzen abgeurteilte Strafhandlungen.

Jahr	Strafhandlungen überhaupt	Beleidigung	Körperverletzung		Diebstahl	Unterschlagung	Andere Verbrechen und Vergehen	Übertretungen
			leichte oder fahrlässige	gefährliche, schwere, tödliche				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1901	268	16	9	48	35	7	85	68
1902	269	17	16	38	26	6	93	73
1903	278	18	19	39	33	9	77	83
1904	272	17	12	45	22	12	88	78
1905	246	20	9	53	25	14	71	74

Übersicht 12. **Die wegen im Königreich Sachsen begangener Verbrechen und**

a) Absolute

Arten der Verbrechen und Vergehen	Wegen folgender im Königreich Sachsen										
	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
					I. Gruppe.	**Verbrechen**	**und**	**Vergehen**	**gegen**		
1. Hochverrat und Landesverrat	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—
2. Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Kaiser, Landesherrn usw.	28	18	6	15	12	17	17	15	29	21	26
3. Widerstand gegen die Staatsgewalt											
a) Gewalt und Drohungen gegen Beamte usw.	1 142	1 201	1 091	1 224	1 227	1 297	1 212	1 420	1 456	1 422	1 602
b) Befreiung von Gefangenen	67	93	60	74	97	100	121	105	142	94	126
c) Andere Fälle des Widerstandes gegen die Staatsgewalt	33	11	22	12	26	21	27	6	17	12	1
4. Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung											
a) Hausfriedensbruch	569	549	633	643	616	785	670	762	901	795	733
b) Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens	18	11	12	5	4	2	7	3	3	3	3
c) Arrestbruch	41	28	21	40	41	41	54	50	59	62	65
f) Andere Straftaten wider Abschnitt VII und § 49a St. G. B.	41	31	18	17	20	19	82	32	19	19	22
g) Betr. Beschäftig. von Arbeiterinnen bzw. jugendl. Arbeitern	24	95	41	23	50	53	80	123	76	58	45
h) Betr. Konzessionspfl. usw., Sicherheitsvorricht. bei gewerbl. Anl.	978	988	888	1 046	1 235	1 267	1 315	1 396	1 220	1 172	1 202
i) Betr. Sonntagsruhe und Ladenschluß	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	{ 283
k) Andere Vergehen gegen die Gewerbeordnung	5	3	34	18	27	11	21	42	30	20	
l) Ungesetzliche Trauung, vorschriftswidrige Eheschließung	7	6	11	4	8	1	—	—	2	1	—
—) Vergehen gegen das Sozialistengesetz	11	8	22	21	17	15	19	5	5	.	.
m) Andere Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	11	2	2	81	66	61	27	26	18	23	37
5. Münzverbrechen und Münzvergehen											
a) Münzverbrechen	21	11	21	16	5	1	11	5	10	11	19
b) Münzvergehen	4	6	4	4	4	3	4	—	—	5	5
6. Verletzungen der Eidespflicht											
a) Meineid	50	47	40	46	34	31	36	25	21	20	38
b) Fahrlässiger Falscheid	18	21	20	13	16	6	10	11	11	13	8
c) Versuchte Verleitung zum Meineide usw.	15	6	8	5	1	4	4	2	2	4	4
d) Andere Verletzungen der Eidespflicht	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—
7. Falsche Anschuldigung	31	19	17	27	9	7	14	12	11	17	14
8. Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen	17	16	12	11	10	20	8	9	14	9	15
zusammen I. Gruppe	2 131	3 172	2 997	3 358	2 527	3 682	3 740	4 061	4 057	3 793	4 249
							II. Gruppe.	**Verbrechen**	**und**		
9. Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand	1	4	4	1	8	5	2	2	4	5	9
10. Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit											
a) Doppelehe	—	1	6	5	2	4	4	4	4	5	5
b) Blutschande	27	27	20	12	10	23	10	18	28	25	17
c) Unzucht unter Mißbrauch eines Vertrauensverhältnisses	7	1	4	2	4	5	6	2	6	3	4
d) Widernatürliche Unzucht	23	19	16	22	14	22	26	14	19	35	26
e) Unzucht mit Gewalt, an Bewußtlosen usw.	332	251	249	244	235	223	263	249	279	278	314
f) Kuppelei, Zuhälterei	140	146	120	105	114	106	127	135	141	203	159
g) Ärgernis durch unzüchtige Handlungen	182	151	151	201	181	194	148	158	204	224	224
h) Andere Vergehen wider die Sittlichkeit	10	18	17	18	25	18	36	14	20	30	11
11. Beleidigung	2 985	3 032	2 886	2 906	2 909	2 849	2 610	2 745	2 687	2 802	2 758
12. Zweikampf	16	14	26	21	13	24	5	9	9	11	10
16. Verbrechen und Vergehen wider das Leben											
a) Mord	14	12	7	8	13	7	7	4	12	7	7
b) Totschlag	10	12	9	9	8	8	6	8	14	12	15
c) Tötung auf Verlangen des Getöteten	—	.	—	2	—	—	—	—	—	—	—
d) Kindesmord	10	4	7	11	7	8	9	14	13	7	15
e) Abtreibung	40	21	7	18	12	5	20	22	22	24	57
f) Aussetzung	2	3	1	2	1	—	2	—	4	1	1
g) Fahrlässige Tötung	37	29	15	21	15	12	11	21	24	19	14
14. Körperverletzung											
a) Leichte Körperverletzung	306	357	268	338	329	333	293	344	305	308	350
b) Gefährliche Körperverletzung	1 714	1 772	1 788	1 636	1 610	1 799	1 740	1 826	1 841	1 728	1 846
c) Schwere Körperverletzung	12	11	13	5	8	8	12	12	9	3	10
d) Beteiligung an einer Schlägerei, welche Tod usw. zur Folge hatte	—	1	1	7	—	3	—	4	—	1	9
e) Vergiftung	2	1	—	—	1	2	2	1	3	—	1
f) Fahrlässige Körperverletzung	65	82	84	76	76	82	109	90	83	86	100
15. Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit											
a) Menschenraub und Entführung	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	2
b) Widerrechtliche Freiheitsentziehung	10	8	13	10	7	16	16	17	6	7	11
c) Nötigung und Bedrohung	221	179	215	160	184	185	192	210	188	169	187
zusammen II. Gruppe	6 169	6 156	6 030	5 842	5 786	5 938	5 656	5 925	5 927	6 004	6 162

Anmerkungen:

Zu I, 1. Genauer: Hochverrat und Landesverrat. Feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten. Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte
Zu I, 2 Genauer: Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Kaiser, Landesherrn usw., Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Bundesfürsten.
Zu I, 4 — 1 April 1892 trat das Gesetz vom 1 Juni 1891 betreffend die Sonntagsruhe in Kraft. Die Zahlen sind bis Ende 1895 nicht von denen der anderen Vergehen gegen die Gewerbe-
Zu I, 4 —. Das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 ist am 1 Oktober 1890 außer Kraft getreten.
Zu I, 4m Genauer: Verbrechen und Vergehen gegen verschiedene, die öffentliche Ordnung betreffende Reichsgesetze (betr. Inhaberpapiere und Reichskassenscheine, Schiffahrt und Flößerei, Impf-
Zu I, 6c. Seit 1899: „Versuchte Verleitung zum Meineide usw. und Verleitung zum falschen Eide usw."
Zu II, 10f. Seit 1900: „und Zuhälterei" (§ 181a St G B).
Zu II, 10g Genauer: Ärgernis durch unzüchtige Handlungen, Verbreitung unzüchtiger Schriften usw

Vergehen verurteilten Personen nach der Art ihrer Strafhandlungen.

Zahlen.

begangenen Delikte Verurteilte im Jahre 1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	Arten der Verbrechen und Vergehen
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Staat, öffentliche Ordnung und Religion.											
—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1. Hochverrat und Landesverrat.
27	29	26	22	16	20	19	12	13	11	12	2. Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Kaiser, Landesherrn usw.
											3. Widerstand gegen die Staatsgewalt
1 485	1 548	1 513	1 608	1 726	1 734	1 838	1 773	1 838	1 805	1 704	a) Gewalt und Drohungen gegen Beamte usw.
128	108	113	115	147	156	146	115	118	110	143	b) Befreiung von Gefangenen
18	20	20	47	19	26	22	6	14	14	30	c) Andere Fälle des Widerstandes gegen die Staatsgewalt.
											4 Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung
776	906	929	987	1 207	1 239	1 366	1 316	1 281	1 302	1 302	a) Hausfriedensbruch.
2	2	7	1	6	2	2	1	—	3	—	b) Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens.
60	55	44	55	51	41	66	72	67	78	63	c) Arrestbruch.
30	24	30	30	23	39	47	26	32	56	53	f) Andere Strafstaten wider Abschnitt VII und § 49a St. G. B.
329	481	296	210	191	215	180	162	184	169	228	g) Betr. Beschäftig. von Arbeiterinnen bzw. jugendl. Arbeitern.
1 194	1 307	1 350	1 629	1 713	1 833	1 829	1 670	1 635	1 947	2 123	h) Betr. Konzessionspfl. usw., Sicherheitsvorricht. bei gewerbl. Anl.
568	589	691	948	821	728	579	695	986	1 038	1 104	i) Betr. Sonntagsruhe und Ladenschluß.
			36	39	43	35	22	21	16	67	k) Andere Vergehen gegen die Gewerbeordnung.
1	—	2	3	2	—	1	1	3	1	3	l) Ungesetzliche Trauung, vorschriftswidrige Eheschließung.
											—) Vergehen gegen das Sozialistengesetz.
39	46	52	49	37	62	78	78	120	81	114	m) Andere Strafstaten gegen die öffentliche Ordnung.
											5. Münzverbrechen und Münzvergehen
14	8	13	9	11	3	15	7	12	4	19	a) Münzverbrechen.
2	1	6	11	3	6	3	5	8	7	5	b) Münzvergehen.
											6. Verletzungen der Eidespflicht
32	23	39	45	43	37	26	28	57	45	52	a) Meineid.
7	3	7	14	9	18	14	9	8	17	29	b) Fahrlässiger Falscheid.
6	4	5	12	7	12	5	10	21	11	20	c) Versuchte Verleitung zum Meineide usw.
—	—	—	2	3	—	1	1	2	—	3	d) Andere Verletzungen der Eidespflicht
14	15	11	23	19	18	28	16	16	20	23	7. Falsche Anschuldigung.
12	29	16	16	7	21	11	12	13	14	11	8 Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen.
4 744	5 199	5 173	5 873	6 100	6 248	6 311	6 036	6 449	6 752	7 108	zusammen I. Gruppe.
Vergehen gegen die Person.											
8	2	3	1	3	5	1	9	3	2	3	9 Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand.
											10. Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit
7	5	5	2	4	2	7	4	3	3	2	a) Doppelehe.
30	27	21	21	23	24	26	21	22	18	17	b) Blutschande
7	3	6	5	2	5	7	5	3	4	4	c) Unzucht unter Mißbrauch eines Vertrauensverhältnisses.
56	25	22	34	27	31	34	29	31	40	38	d) Widernatürliche Unzucht.
319	365	362	405	344	402	413	395	430	460	510	e) Unzucht mit Gewalt, an Bewußtlosen usw.
214	189	156	139	158	133	114	129	211	244	217	f) Kuppelei, Zuhälterei.
227	248	247	284	303	299	324	372	360	379	361	g) Ärgernis durch unzüchtige Handlungen.
25	25	44	46	64	50	55	58	54	62	67	h) Andere Vergehen wider die Sittlichkeit.
2 792	2 962	2 778	2 888	2 960	3 200	3 125	2 943	3 449	3 399	3 464	11 Beleidigung
5	12	16	4	2	7	6	4	—	—	15	12. Zweikampf.
											13. Verbrechen und Vergehen wider das Leben
7	8	3	3	10	6	3	3	11	4	5	a) Mord.
9	6	17	11	13	10	14	7	7	17	16	b) Totschlag
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	c) Tötung auf Verlangen des Getöteten.
10	9	11	4	8	14	14	8	9	11	14	d) Kindesmord.
24	28	29	33	21	29	32	30	49	101	66	e) Abtreibung.
1	—	1	2	2	—	—	2	—	1	1	f) Aussetzung.
20	10	37	19	22	19	25	23	18	21	16	g) Fahrlässige Tötung.
											14 Körperverletzung
364	320	348	358	332	381	409	382	454	433	382	a) Leichte Körperverletzung.
2 021	2 012	2 071	2 276	2 531	2 919	3 043	2 757	2 598	2 562	2 474	b) Gefährliche Körperverletzung.
8	2	5	13	10	9	9	12	10	10	11	c) Schwere Körperverletzung.
1	3	—	—	—	—	2	3	—	—	3	d) Beteiligung an einer Schlägerei, welche Tod usw. zur Folge hatte.
2	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	e) Vergiftung.
113	109	112	111	129	173	200	200	207	221	203	f) Fahrlässige Körperverletzung.
											15. Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit
—	—	1	2	5	4	—	1	3	1	5	a) Menschenraub und Entführung.
11	10	11	13	11	18	10	24	14	23	13	b) Widerrechtliche Freiheitsentziehung.
226	224	251	239	322	347	420	349	331	336	351	c) Nötigung und Bedrohung.
6 487	6 605	6 559	6 913	7 306	8 088	8 295	7 770	8 277	8 352	8 259	zusammen II. Gruppe.

Seit 1893 noch: Vorsätzliche Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz betreffend den Verrat militärischer Geheimnisse (§§ 1—6 des Gesetzes vom 3 Juli 1893).

ordnung 4k zu trennen gewesen. Seit 1 Oktober 1900 § 146a G. O in Verbindung mit §§ 139b, 139f Absatz 1 und 4, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über den Ladenschluß

wesen, Presse, Arbeiterversicherung, Sprengstoffe, Bank- und Börsenwesen, Telegraphenwesen, Handfeuerwaffen, Verrat militärischer Geheimnisse, Auswanderungswesen, Postwesen)

Arten der Verbrechen und Vergehen	Wegen folgender im Königreich Sachsen										
	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.
								III. Gruppe.	**Verbrechen und**		
16. Diebstahl und Unterschlagung											
a) Einfacher Diebstahl	6 149	6 132	5 501	5 105	4 857	4 496	4 600	5 156	5 385	5 699	6 128
b) Einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle	1 251	1 126	1 031	987	907	869	804	921	883	910	981
c) Schwerer Diebstahl	664	540	557	460	440	512	495	560	636	616	781
d) Schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle	275	241	213	176	162	164	164	146	180	194	199
e) Unterschlagung	1 177	1 286	1 155	1 093	1 179	1 027	1 029	1 176	1 174	1 207	1 258
17. Raub und Erpressung											
a) Raub und räuberische Erpressung, auch im Rückfalle	16	19	13	15	7	18	16	12	18	13	17
b) Erpressung	61	41	40	36	21	33	29	33	39	29	48
18. Begünstigung und Hehlerei											
a) Begünstigung	110	116	83	81	65	56	56	59	63	52	84
b) Einfache Hehlerei	566	594	444	411	332	310	373	402	340	434	515
c) Gewerbs- und gewohnheitsmäßige Hehlerei	21	17	15	16	13	12	10	20	21	19	20
d) Hehlerei im wiederholten Rückfalle	1	4	—	1	1	—	3	1	—	1	1
19. Betrug und Untreue											
a) Betrug	1 108	1 133	1 104	975	1 088	1 054	1 065	1 212	1 263	1 374	1 467
b) Betrug im wiederholten Rückfalle	151	164	167	169	182	210	219	239	224	284	255
c) Untreue des Vorstandes usw. einer Aktiengesellschaft usw.	20	25	41	37	118	114	106	81	71	84	72
d) Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln usw.	.	.	.	10	12	28	13	22	14	28	33
20. Urkundenfälschung											
a) Fälschung öffentlicher Urkunden usw.	368	324	261	280	257	286	271	293	304	310	373
b) Unterdrückung usw. von Urkunden	6	5	6	5	5	5	6	5	2	6	1
c) Andere Fälle der Urkundenfälschung	2	4	—	1	1	3	1	1	1	2	11
21. Bankrott											
a) Betrüglicher Bankrott	34	18	38	17	32	21	27	25	21	25	36
b) Einfacher Bankrott	27	26	18	19	24	24	32	26	26	28	17
c) Andere Straftaten in bezug auf ein Konkursverfahren	12	12	24	5	13	11	7	24	14	8	12
22. Strafbarer Eigennutz und Verletzung fremder Geheimnisse											
a) Vergehen in bezug auf Glücksspiele und Lotterien	67	54	61	69	55	48	54	37	44	58	52
b) Beseitig. v. Vermögensstücken bei drohender Zwangsvollstreckung	23	25	23	18	27	15	19	22	15	13	22
c) Verletzung fremden Gebrauchs- oder Zurückbehaltungsrechts	34	32	42	29	14	10	12	19	7	32	50
d) Jagd- und Fischereivergehen	102	120	92	148	104	109	87	101	77	86	93
e) Verletzung fremder Geheimnisse usw.	7	6	9	6	10	11	9	10	8	11	14
f) Wucher	9	5	2	3	3	2	—	3	3	10	1
g) Andere Fälle des strafbaren Eigennutzes	—	8	—	—	1	1	1	—	2	4	1
h) Vergehen in bezug auf das geistige Eigentum	9	3	14	13	16	23	15	13	6	10	18
23. Sachbeschädigung	610	557	569	510	537	470	558	531	598	586	605
24. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen											
a) Brandstiftung	74	78	42	41	45	35	40	28	35	42	51
b) Fahrlässige Inbrandsetzung	56	35	25	37	19	27	24	19	26	21	55
c) Vorsätzliche Gefährdung eines Eisenbahntransports	1	3	—	4	—	2	2	1	2	1	—
d) Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransports	8	8	8	9	10	15	8	6	4	8	13
e) Wissentliche Verletzung von Absperrungsmaßregeln usw.	4	15	5	2	10	13	3	6	21	38	26
f) Andere gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	21	21	11	6	5	7	12	22	8	4	17
g) Herstellung und Feilhalten gesundheitsschädl. Genußmittel usw.	48	77	23	15	18	21	9	25	19	27	20
h) Gefährdung durch Anwendung von Sprengstoffen	.	.	—	.	—	1	—	1	—	—	1
zusammen III. Gruppe	13 092	12 874	11 637	10 809	10 570	10 058	10 179	11 258	11 554	12 274	13 348
									IV. Gruppe.	**Verbrechen**	
25. Verbrechen und Vergehen im Amte											
a) Bestechung (aktive)	57	43	45	47	45	42	32	28	34	36	26
b) Bestechung (passive)	1	2	1	2	3	6	—	—	—	4	—
c) Unterschlagung im Amte	25	29	38	21	32	30	27	43	18	23	29
d) Andere Verbrechen und Vergehen im Amte	29	25	23	13	25	21	16	17	10	12	24
zusammen IV. Gruppe	112	99	107	83	105	99	75	88	62	75	79
Verbrechen und Vergehen überhaupt	22 504	22 301	20 771	20 092	19 988	19 777	19 650	21 332	21 600	22 146	23 838

Anmerkungen:

Zu III. 19c. Genauer: Untreue und Pflichtwidrigkeiten des Vorstandes usw. einer Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Eingetragenen Genossenschaft, Eingeschriebenen Hilfs-

Zu III. 19d. Genauer: Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln, Feilhalten verfälschter oder verdorbener Nahrungs- und Genußmittel, sowie Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze

Zu III. 20a. Genauer: Fälschung öffentlicher oder zum Beweise von Rechten dienender Urkunden.

Zu III. 22d. Genauer: Jagd- und Fischereivergehen, sowie Vergehen gegen die Reichsgesetze über den Robbenfang und die Fischerei in der Nordsee.

Zu III. 22e. Mehrfach erweitert, insbesondere seit 1897 durch Hinzufügung der §§ 9, 10 des Gesetzes betreffend Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896. Genauere: Organe der Berufsgenossenschaften, der Invalidenversicherungsanstalten, durch Sachverständige, durch Beauftragte der Polizei. Verrat von Geschäftsgeheimnissen usw.

Zu III. 24d. Durch Gesetz vom 27. Dezember 1899 ist für fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransports Geldstrafe statt Gefängnisstrafe für zulässig erklärt worden.

Zu III. 24e. Genauer: Wissentliche Verletzung von Absperrungsmaßregeln bei Viehseuchen, insbesondere von Einfuhrverboten zur Abwehr der Rinderpest, sowie der Vorschriften über die vor erfolgter Desinfektion.

Zu III. 24g. Genauer: Herstellung und Feilhalten gesundheitsschädlicher Nahrungs-, Genußmittel und Gebrauchsgegenstände.

Zu III. 24h. Genauer: Gefährdung durch Anwendung von Sprengstoffen und Vorbereitungshandlungen dazu.

Zahlen. (Schluß.)

begangenen Delikte Verurteilte im Jahre											Arten der Verbrechen und Vergehen
1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	
13.	14.	15	16	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Vergehen gegen das Vermögen.											
											16. Diebstahl und Unterschlagung
5 376	4 901	4 328	4 563	5 016	5 399	5 106	5 503	5 446	5 562	5 325	a) Einfacher Diebstahl.
944	906	893	906	911	1 005	974	1 007	1 065	982	1 038	b) Einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle.
655	663	606	600	641	828	787	823	835	842	821	c) Schwerer Diebstahl.
185	186	194	180	175	227	215	214	231	212	245	d) Schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle.
1 244	1 310	1 307	1 212	1 366	1 459	1 494	1 496	1 617	1 767	1 842	e) Unterschlagung.
											17. Raub und Erpressung
24	18	21	24	19	27	19	20	18	27	21	a) Raub und räuberische Erpressung, auch im Rückfalle.
45	28	36	36	36	48	35	38	53	74	58	b) Erpressung.
											18. Begünstigung und Hehlerei
66	46	54	38	59	58	45	56	73	58	47	a) Begünstigung.
432	418	393	384	429	440	404	398	535	458	508	b) Einfache Hehlerei.
23	14	28	12	11	22	37	26	28	24	10	c) Gewerbs- und gewohnheitsmäßige Hehlerei.
2	3	1	2	1	2	1	3	1	1	3	d) Hehlerei im wiederholten Rückfalle.
											19. Betrug und Untreue
1 354	1 378	1 386	1 290	1 600	1 583	1 588	1 609	1 783	1 860	1 817	a) Betrug.
296	287	295	284	338	355	361	238	397	270	473	b) Betrug im wiederholten Rückfalle.
51	66	44	59	41	56	48	53	64	56	43	c) Untreue des Vorstandes usw. einer Aktiengesellschaft usw.
24	18	33	25	35	152	169	58	66	389	269	d) Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln usw.
											20. Urkundenfälschung
357	386	360	349	414	458	459	470	471	457	514	a) Fälschung öffentlicher Urkunden usw.
6	5	5	5	6	2	8	7	10	6	16	b) Unterdrückung usw. von Urkunden.
3	7	3	5	4	2	2	4	6	6	9	c) Andere Fälle der Urkundenfälschung.
											21. Bankrott
25	17	26	18	25	10	28	24	31	25	12	a) Betrüglicher Bankrott.
23	31	29	20	25	30	26	29	21	28	23	b) Einfacher Bankrott.
19	19	9	9	12	4	10	11	4	12	19	c) Andere Straftaten in bezug auf ein Konkursverfahren.
											22. Strafbarer Eigennutz und Verletzung fremder Geheimnisse
70	68	112	72	67	106	109	87	113	105	123	a) Vergehen in bezug auf Glücksspiele und Lotterien.
14	20	22	17	19	10	16	8	12	28	22	b) Beseitig. v. Vermögensstücken bei drohender Zwangsvollstreckung.
43	24	18	29	18	26	25	24	41	27	40	c) Verletzung fremden Gebrauchs- oder Zurückbehaltungsrechts.
121	131	137	99	111	77	87	115	147	120	130	d) Jagd- und Fischereivergehen
9	15	19	12	16	12	9	14	22	15	18	e) Verletzung fremder Geheimnisse usw.
1	3	4	1	4	4	2	—	5	—	1	f) Wucher.
4	1	1	11	19	26	9	17	19	18	16	g) Andere Fälle des strafbaren Eigennutzes.
17	19	16	12	20	11	24	18	24	16	20	h) Vergehen in bezug auf das geistige Eigentum.
607	596	642	723	843	813	899	838	817	827	852	23. Sachbeschädigung.
											24. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen
38	54	23	23	44	55	50	59	65	58	59	a) Brandstiftung.
63	30	26	15	28	25	39	30	49	34	51	b) Fahrlässige Inbrandsetzung.
2	2	1	1	—	2	—	4	—	7	2	c) Vorsätzliche Gefährdung eines Eisenbahntransports.
4	4	20	15	51	68	95	165	124	63	61	d) Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransports.
13	21	9	22	16	90	69	56	16	11	15	e) Wissentliche Verletzung von Absperrungsmaßregeln usw.
9	3	5	8	8	52	49	50	42	49	36	f) Andere gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen.
21	18	8	15	50	62	30	12	17	49	64	g) Herstellung und Feilhalten gesundheitsschädl. Genußmittel usw.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	h) Gefährdung durch Anwendung von Sprengstoffen.
12 190	11 716	11 124	11 117	12 475	13 609	12 328	12 679	14 268	14 643	14 623	zusammen III. Gruppe.
und Vergehen im Amte.											
											25. Verbrechen und Vergehen im Amte
43	30	31	32	28	17	27	20	22	25	24	a) Bestechung (aktive).
1	—	—	1	7	—	1	1	4	—	3	b) Bestechung (passive)
26	31	25	19	21	40	38	39	29	28	37	c) Unterschlagung im Amte.
13	15	10	13	9	15	10	19	13	21	22	d) Andere Verbrechen und Vergehen im Amte.
83	76	66	65	75	72	76	89	68	84	86	zusammen IV. Gruppe
23 504	23 596	22 922	23 968	25 956	28 017	28 010	27 574	29 062	29 831	30 076	Verbrechen und Vergehen überhaupt.

lasse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Untreue des Kommissionärs gegen den Kommittenten, des Treuhänders gegen den Hypothekenpfandbriefgläubiger, Vergehen gegen das Bankgesetz betreffend den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter, den Verkehr mit Wein. Seit 1899 noch Gesetz betreffend den Verkehr mit künstlichen Süßstoffen vom 6 Juli 1898

nige Bezeichnung: Verletzung fremder Geheimnisse, Unbefugte Offenbarung von Betriebsgeheimnissen, Nachahmung geheimgehaltener Betriebseinrichtungen oder Betriebsweisen durch

Beseitigung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderung auf Eisenbahnen, Vorsätzliches Ingebrauchnehmen usw. von zur Verbreitung gemeingefährlicher Krankheiten geeigneten Gegenständen

Noch Übersicht 12. b) Verhältnis-

Arten der Verbrechen und Vergehen	Auf 100 000 strafmündige Einwohner kamen										
	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.
I. Gruppe. Verbrechen und Vergehen gegen											
1. Hochverrat und Landesverrat	—	—	0,04	0,04	0,04	—	0,01	—	—	—	—
2. Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Kaiser, Landesherrn usw.	1,3	0,8	0,5	0,6	0,5	0,8	0,6	0,8	1,5	0,9	1,0
3. Widerstand gegen die Staatsgewalt											
a) Gewalt und Drohungen gegen Beamte usw	54,5	56,6	50,6	56,5	55,5	57,7	52,6	60,6	60,6	57,8	64,1
b) Befreiung von Gefangenen	3,6	4,4	2,8	3,4	4,4	4,5	5,0	4,5	5,6	3,8	5,0
c) Andere Fälle des Widerstandes gegen die Staatsgewalt	1,5	0,5	1,0	0,6	1,5	0,6	1,6	0,3	0,4	0,3	0,04
4. Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung											
a) Hausfriedensbruch	27,2	25,9	29,8	29,7	27,6	32,7	29,1	32,6	37,6	32,2	29,3
b) Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens	0,9	0,5	0,8	0,6	0,5	0,1	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1
c) Arrestbruch	2,8	1,6	1,4	1,8	1,6	1,8	2,6	2,1	2,4	2,2	2,4
f) Andere Straftaten wider Abschnitt VII und § 49a St. G. B.	2,6	1,5	0,8	0,8	0,9	0,3	3,6	1,4	0,6	0,8	0,9
g) Betr. Beschäftig. von Arbeiterinnen bzw. jugendl. Arbeitern	1,1	4,5	1,9	1,5	2,6	2,4	3,5	5,6	3,1	2,4	1,8
h) Betr. Konzessionspfl. usw., Sicherheitsvorricht. bei gewerbl. Anl.	46,7	46,6	41,5	48,6	55,8	56,4	57,6	59,8	50,5	47,6	48,1
i) Betr. Sonntagsruhe und Ladenschluß	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11,9
k) Andere Vergehen gegen die Gewerbeordnung	0,6	0,1	1,6	0,8	1,2	0,2	0,6	1,8	1,6	0,8	
l) Ungesetzliche Trauung, vorschriftswidrige Eheschließung	0,3	0,6	0,5	0,3	0,4	0,04	—	—	0,1	0,04	—
—) Vergehen gegen das Sozialistengesetz	0,3	0,4	1,0	1,0	0,8	0,7	0,6	0,6	0,5	—	—
m) Andere Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	0,5	0,1	0,1	3,7	3,0	1,4	1,5	1,1	0,7	0,6	1,5
5. Münzverbrechen und Münzvergehen											
a) Münzverbrechen	1,0	0,5	1,0	0,8	0,2	0,04	0,5	0,6	0,4	0,4	0,6
b) Münzvergehen	0,8	0,5	0,5	0,2	0,2	0,1	0,2	—	—	0,5	0,2
6. Verletzungen der Eidespflicht											
a) Meineid	2,6	2,6	1,6	2,1	1,5	1,4	1,5	1,1	0,6	1,5	1,5
b) Fahrlässiger Falscheid	0,5	1,0	0,6	0,6	0,6	0,6	0,4	0,5	0,44	0,5	0,3
c) Versuchte Verleitung zum Meineide usw.	0,6	0,6	0,4	0,6	0,04	0,5	0,3	0,1	0,1	0,5	0,2
d) Andere Verletzungen der Eidespflicht	—	0,1	0,1	—	—	—	—	—	0,04	—	—
7. Falsche Anschuldigung	1,5	0,6	0,6	1,2	0,4	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
8. Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,6	0,4	0,6
zusammen I. Gruppe	149,4	149,5	139,9	154,6	159,4	163,8	162,6	172,1	167,8	154,8	170,1
II. Gruppe. Verbrechen und											
9. Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand	0,04	0,5	0,5	0,04	0,4	0,5	0,1	0,1	0,6	0,5	0,4
10 Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit											
a) Doppelehe	—	0,04	0,6	0,6	0,1	0,5	0,6	0,6	0,2	0,5	0,2
b) Blutschande	1,5	1,6	0,6	0,6	0,5	1,0	0,4	0,8	1,1	1,0	0,7
c) Unzucht unter Mißbrauch eines Vertrauensverhältnisses	0,5	0,04	0,2	0,1	0,5	0,8	0,6	0,1	0,6	0,1	0,6
d) Widernatürliche Unzucht	1,1	0,5	0,9	1,6	0,8	1,0	1,1	0,6	0,8	1,4	1,0
e) Unzucht mit Gewalt, an Bewußtlosen usw.	15,6	11,6	11,6	11,6	10,6	9,5	11,4	10,6	11,5	11,2	12,6
f) Kuppelei, Zuhälterei	6,6	6,5	5,5	4,5	5,6	4,7	5,2	5,7	5,8	8,5	6,4
g) Ärgernis durch unzüchtige Handlungen	8,7	7,1	7,0	9,6	8,2	8,6	6,4	6,6	8,4	9,1	9,5
h) Andere Vergehen wider die Sittlichkeit	0,5	0,9	0,8	0,8	1,1	0,8	1,6	0,5	0,8	1,5	0,4
11. Beleidigung	142,4	142,6	134,6	154,1	131,5	126,5	113,8	116,6	111,6	113,5	110,4
12. Zweikampf	0,5	0,6	1,5	1,0	0,5	1,1	0,22	0,4	0,4	0,4	0,4
13. Verbrechen und Vergehen wider das Leben											
a) Mord	0,6	0,6	0,3	0,4	0,6	0,8	0,3	0,5	0,5	0,3	0,2
b) Totschlag	0,2	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,6	0,6	0,5	0,6
c) Tötung auf Verlangen des Getöteten	.	.	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—
d) Kindesmord	0,5	0,2	0,6	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
e) Abtreibung	2,0	1,0	0,3	0,3	0,5	0,5	0,6	0,6	1,0	1,3	2,2
f) Aussetzung	0,1	0,1	0,01	0,1	0,04	—	0,1	—	0,2	0,04	0,04
g) Fahrlässige Tötung	1,8	1,4	0,7	1,0	0,7	0,5	0,5	0,6	1,0	0,6	0,5
14 Körperverletzung											
a) Leichte Körperverletzung	14,4	16,6	17,2	15,6	14,9	14,6	12,6	14,5	12,6	12,5	14,1
b) Gefährliche Körperverletzung	81,6	88,5	83,5	75,5	72,6	80,1	75,5	77,4	76,6	70,6	73,5
c) Schwere Körperverletzung	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,5	0,4	0,1	0,4
d) Beteiligung an einer Schlägerei, welche Tod usw. zur Folge hatte	—	0,04	0,04	0,6	—	0,1	—	0,2	—	0,04	0,4
e) Vergiftung	0,1	0,04	—	—	0,01	0,1	0,1	0,04	0,1	—	0,04
f) Fahrlässige Körperverletzung	3,1	3,0	3,5	3,5	3,4	3,6	4,7	3,8	3,4	3,4	4,0
15. Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit											
a) Menschenraub und Entführung	—	—	0,04	0,1	—	—	—	0,1	—	—	0,1
b) Widerrechtliche Freiheitsentziehung	0,5	0,4	0,6	0,5	0,3	0,6	0,7	0,7	0,9	0,3	0,4
c) Nötigung und Bedrohung	10,7	8,4	10,0	7,4	8,3	8,9	8,3	8,6	7,8	6,8	7,2
zusammen II. Gruppe	294,4	290,1	281,5	269,5	261,5	264,8	245,9	251,2	245,3	244,0	246,7

ziffern.

Verurteilte im Königreich Sachsen im Jahre 1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	Arten der Verbrechen und Vergehen
13.	14.	12.	16.	17.	18.	12.	20.	21.	66	26	64.
Staat, öffentliche Ordnung und Religion.											
—	0,03	0,1	0,03	—	—	—	—	—	—	—	1. Hochverrat und Landesverrat
1,1	1,1	1,0	0,2	0,6	0,7	0,7	0,4	0,4	0,2	0,4	2. Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Kaiser, Landesherren usw.
											3 Widerstand gegen die Staatsgewalt
58,6	60,3	57,2	60,2	63,8	62,6	64,6	60,2	62,1	60,0	55,8	a) Gewalt und Drohungen gegen Beamte usw.
5,6	4,3	4,3	4,6	5,4	5,2	5,1	3,9	4,6	3,6	4,7	b) Befreiung von Gefangenen.
0,7	0,8	0,8	1,2	0,7	0,9	0,8	0,2	0,5	0,2	1,0	c) Andere Fälle des Widerstandes gegen die Staatsgewalt.
											4 Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung
30,6	35,6	35,2	37,2	44,6	44,7	48,0	45,6	43,3	43,6	42,2	a) Hausfriedensbruch.
0,1	0,1	0,2	0,03	0,3	0,1	0,1	0,03	—	0,1	—	b) Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens.
2,4	2,1	1,7	2,1	1,9	1,2	2,6	2,5	2,3	2,2	2,1	c) Arrestbruch.
1,2	0,6	1,1	1,1	0,9	1,2	1,7	0,6	1,1	1,9	1,7	f) Andere Straftaten wider Abschnitt VII und § 49a St. G. B.
13,0	18,7	11,2	7,6	7,1	7,2	6,6	5,2	6,6	5,2	7,5	g) Betr. Beschäftig. von Arbeiterinnen bzw. jugendl. Arbeitern.
47,1	50,2	51,6	61,4	63,6	66,2	64,6	57,6	55,6	64,7	69,2	h) Betr. Konzessionspfl. usw., Sicherheitsvorricht bei gewerbl. Anl.
22,4	23,0	26,4	35,7	30,4	26,3	20,4	23,6	33,3	34,2	36,6	i) Betr. Sonntagsruhe und Ladenschluß.
			1,4	1,4	1,6	1,6	0,8	0,7	0,2	2,6	k) Andere Vergehen gegen die Gewerbeordnung.
0,03	—	0,1	0,1	0,1	—	0,03	0,03	0,1	0,06	0,1	l) Ungesetzliche Trauung, vorschriftswidrige Eheschließung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—) Vergehen gegen das Sozialistengesetz.
1,5	1,8	2,0	1,6	1,4	2,2	2,7	2,7	4,1	2,7	3,7	m) Andere Straftaten gegen die öffentliche Ordnung.
											5. Münzverbrechen und Münzvergehen
0,2	0,6	0,2	0,3	0,4	0,1	0,5	0,6	0,4	0,1	0,6	a) Münzverbrechen.
0,1	0,03	0,2	0,4	0,1	0,3	0,1	0,2	0,6	0,2	0,2	b) Münzvergehen.
											6. Verletzungen der Eidespflicht
1,3	0,6	1,2	1,7	1,6	1,3	0,2	1,0	1,2	1,5	1,7	a) Meineid.
0,3	0,1	0,3	0,2	0,3	0,5	0,6	0,6	0,3	0,2	0,2	b) Fahrlässiger Falscheid.
0,2	0,6	0,6	0,3	0,3	0,4	0,6	0,6	0,7	0,4	0,7	c) Versuchte Verleitung zum Meineide usw.
—	—	—	0,1	0,1	—	0,03	0,03	0,1	—	0,1	d) Andere Verletzungen der Eidespflicht.
0,6	0,6	0,4	0,2	0,7	0,7	1,0	0,5	0,2	0,7	0,7	7. Falsche Anschuldigung.
0,5	1,1	0,6	0,2	0,6	0,8	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	8 Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen.
187,2	202,6	197,5	221,4	225,6	225,6	222,0	207,6	217,6	224,3	232,6	zusammen I. Gruppe.
Vergehen gegen die Person.											
0,3	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	0,03	0,3	0,1	0,1	0,1	9. Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand
											10. Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit
0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	a) Doppelehe.
1,6	1,1	0,3	0,6	0,2	0,2	0,2	0,7	0,7	0,2	0,3	b) Blutschande.
0,6	0,1	0,9	0,6	0,1	0,6	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	c) Unzucht unter Mißbrauch eines Vertrauensverhältnisses.
1,4	1,0	0,6	1,3	1,6	1,1	1,2	1,0	1,6	1,3	1,2	d) Widernatürliche Unzucht.
12,2	14,2	13,6	15,6	12,7	14,5	14,6	13,6	14,5	15,2	16,7	e) Unzucht mit Gewalt, an Bewußtlosen usw
8,4	7,4	6,0	5,2	5,8	4,6	4,0	4,4	7,1	8,1	7,1	f) Kuppelei, Zuhälterei.
9,0	9,7	9,4	10,7	11,6	10,8	11,4	12,8	12,2	12,2	11,6	g) Ärgernis durch unzüchtige Handlungen.
1,0	1,6	1,7	1,7	2,4	1,9	1,9	2,0	1,8	2,1	2,2	h) Andere Vergehen wider die Sittlichkeit
110,2	115,4	106,2	108,2	109,4	115,5	109,2	101,0	116,4	113,2	113,4	11. Beleidigung.
0,3	0,5	0,6	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	—	—	0,2	12. Zweikampf.
											13. Verbrechen und Vergehen wider das Leben
0,3	0,2	0,1	0,1	0,4	0,3	0,1	0,1	0,4	0,1	0,2	a) Mord.
0,4	0,6	0,7	0,4	0,2	0,4	0,2	0,6	0,6	0,6	0,5	b) Totschlag.
—	—	0,03	—	—	—	0,03	—	—	—	—	c) Tötung auf Verlangen des Getöteten.
0,4	0,4	0,4	0,6	0,2	0,6	0,2	0,6	0,2	0,4	0,2	d) Kindesmord.
0,6	1,0	1,2	1,6	1,1	1,2	1,1	1,0	1,7	3,4	2,2	e) Abtreibung.
0,03	—	0,03	0,1	0,1	—	—	0,1	—	0,62	0,03	f) Aussetzung.
0,8	0,4	1,4	0,7	0,8	0,7	0,6	0,8	0,8	0,7	0,5	g) Fahrlässige Tötung
											14 Körperverletzung
14,4	12,6	13,6	13,5	12,6	13,6	14,4	13,1	15,6	14,4	12,5	a) Leichte Körperverletzung
79,7	78,4	79,2	85,2	93,2	105,4	107,0	94,2	87,8	85,2	81,6	b) Gefährliche Körperverletzung.
0,3	0,1	0,2	0,5	0,4	0,6	0,6	0,4	0,3	0,2	0,4	c) Schwere Körperverletzung.
0,06	0,1	—	—	—	—	0,1	0,1	—	—	0,1	d) Beteiligung an einer Schlägerei, welche Tod usw. zur Folge hatte.
0,1	0,03	0,03	—	—	0,03	0,03	—	—	—	0,03	e) Vergiftung
4,5	4,2	4,6	4,9	4,8	6,2	7,0	6,9	7,0	7,4	6,2	f) Fahrlässige Körperverletzung.
											15. Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit
—	—	0,03	0,1	0,3	0,1	—	0,03	0,1	0,03	0,2	a) Menschenraub und Entführung.
0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,2	0,4	0,8	0,5	0,8	0,4	b) Widerrechtliche Freiheitsentziehung.
9,0	8,7	9,6	9,0	11,9	12,2	14,8	12,0	11,1	11,2	11,2	c) Nötigung und Bedrohung.
255,6	257,4	250,8	260,5	270,1	292,6	291,7	266,1	279,6	277,8	270,4	zusammen II. Gruppe.

Noch Übersicht 12. b) Verhältnis-

Arten der Verbrechen und Vergehen	Auf 100 000 strafmündige Einwohner kamen										
	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
III. Gruppe. Verbrechen und											
16. Diebstahl und Unterschlagung											
a) Einfacher Diebstahl	293,3	289,0	256,8	235,5	218,7	200,1	200,0	218,5	222,3	231,5	245,8
b) Einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle	59,7	53,1	48,1	45,5	41,0	38,7	35,0	39,0	36,6	37,0	39,3
c) Schwerer Diebstahl	31,7	25,5	26,3	21,2	19,3	22,8	21,5	23,7	26,2	25,0	31,3
d) Schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle	13,1	11,4	9,3	8,1	7,3	7,8	7,1	6,2	7,4	8,3	8,9
e) Unterschlagung	56,6	60,6	53,2	50,4	53,3	45,7	44,7	49,9	48,6	49,1	50,4
17. Raub und Erpressung											
a) Raub und räuberische Erpressung, auch im Rückfalle	0,8	0,9	0,6	0,7	0,3	0,8	0,7	0,5	0,7	0,38	0,7
b) Erpressung	2,9	1,3	1,9	1,7	0,8	1,6	1,3	1,4	1,8	1,1	1,9
18. Begünstigung und Hehlerei											
a) Begünstigung	5,6	5,5	3,2	3,7	2,9	2,3	2,4	2,5	2,7	2,1	3,4
b) Einfache Hehlerei	27,1	28,0	20,7	19,0	15,0	13,8	16,2	17,4	14,5	17,6	20,6
c) Gewerbs- und gewohnheitsmäßige Hehlerei	1,0	0,8	0,7	0,7	0,8	0,5	0,4	0,9	0,9	0,9	0,5
d) Hehlerei im wiederholten Rückfalle	0,04	0,2	—	0,04	0,04	—	0,1	0,04	—	0,04	0,04
19. Betrug und Untreue											
a) Betrug	52,3	53,4	51,6	45,0	49,2	46,3	46,6	51,7	52,3	55,8	58,7
b) Betrug im wiederholten Rückfalle	7,3	7,7	7,8	7,8	8,2	9,3	9,3	10,1	9,3	11,6	10,2
c) Untreue des Vorstandes usw. einer Aktiengesellschaft usw.	1,0	1,2	1,3	1,7	5,5	5,1	4,7	3,4	2,6	3,4	2,3
d) Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln usw.	.	.	.	0,5	0,5	1,0	0,8	0,9	0,6	1,3	1,3
20. Urkundenfälschung											
a) Fälschung öffentlicher Urkunden usw.	17,5	15,3	12,2	12,3	11,0	12,7	11,8	12,4	12,6	12,6	14,9
b) Unterdrückung usw. von Urkunden	0,3	0,2	0,3	0,2	0,6	0,6	0,3	0,2	0,1	0,3	0,04
c) Andere Fälle der Urkundenfälschung	0,1	0,2	—	0,04	0,04	0,1	0,04	0,04	0,04	0,1	0,4
21. Bankrott											
a) Betrüglicher Bankrott	1,6	0,8	1,8	0,9	1,4	0,8	1,2	1,1	0,9	1,0	1,4
b) Einfacher Bankrott	1,3	1,2	0,9	0,9	1,1	1,1	1,4	1,1	1,1	1,1	0,6
c) Andere Straftaten in bezug auf ein Konkursverfahren	0,6	0,6	1,1	0,8	0,6	0,5	0,3	1,0	0,6	0,3	0,8
22. Strafbarer Eigennutz und Verletzung fremder Geheimnisse											
a) Vergehen in bezug auf Glücksspiele und Lotterien	3,6	2,5	2,8	3,6	2,4	2,1	2,3	1,3	1,6	2,2	2,1
b) Beseitig. v. Vermögensstücken bei drohender Zwangsvollstreckung	1,1	1,9	1,1	0,8	1,2	0,7	0,3	0,8	0,6	0,5	0,9
c) Verletzung fremden Gebrauchs- oder Zurückbehaltungsrechts	1,6	1,5	2,0	1,2	0,6	0,4	0,6	0,8	0,6	1,3	2,0
d) Jagd- und Fischereivergehen	4,9	5,7	4,3	6,8	4,7	4,3	3,6	4,2	3,2	3,4	3,7
e) Verletzung fremder Geheimnisse usw.	0,3	0,3	0,4	0,3	0,6	0,6	0,4	0,4	0,6	0,4	0,2
f) Wucher	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	—	0,1	—	0,4	0,04
g) Andere Fälle des strafbaren Eigennutzes	—	0,4	—	—	0,31	0,04	0,04	—	0,1	0,2	0,04
h) Vergehen in bezug auf das geistige Eigentum	0,4	0,1	0,7	0,8	0,7	1,0	0,7	0,8	0,2	0,4	0,7
23. Sachbeschädigung	29,1	26,3	26,8	23,5	24,3	20,3	24,3	22,5	24,8	23,8	24,2
24. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen											
a) Brandstiftung	3,5	3,7	2,0	1,6	2,0	1,6	1,7	1,2	1,4	1,7	2,0
b) Fahrlässige Inbrandsetzung	2,7	1,3	1,3	1,7	0,6	1,2	1,0	0,8	1,1	0,8	2,2
c) Vorsätzliche Gefährdung eines Eisenbahntransports	0,04	0,1	—	0,2	—	0,1	0,1	0,04	0,1	0,04	—
d) Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransports	0,4	0,4	0,4	0,4	0,8	0,7	0,6	0,3	0,8	0,3	0,3
e) Wissentliche Verletzung von Absperrungsmaßregeln usw.	0,3	0,7	0,2	0,1	0,6	0,6	0,1	0,3	0,2	1,3	1,3
f) Andere gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen	1,0	1,0	0,5	0,6	0,8	0,3	0,5	0,9	0,2	0,6	0,7
g) Herstellung und Feilhalten gesundheitsschädl. Genußmittel usw.	2,3	3,6	1,1	0,7	0,8	0,3	0,4	1,1	0,6	1,0	0,8
h) Gefährdung durch Anwendung von Sprengstoffen	.	.	—	.	—	0,04	—	0,04	—	—	0,04
zusammen III. Gruppe	624,8	606,6	543,2	498,7	477,8	447,0	442,5	477,2	478,0	498,3	534,
IV. Gruppe. Verbrechen											
25. Verbrechen und Vergehen im Amte											
a) Bestechung (aktive)	2,7	2,0	2,1	2,2	2,0	1,3	1,4	1,2	1,5	1,4	1,0
b) Bestechung (passive)	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	—	—	—	0,0	—
c) Unterschlagung im Amte	1,2	1,4	1,2	1,0	1,4	1,3	1,2	1,8	0,7	0,8	1,2
d) Andere Verbrechen und Vergehen im Amte	1,4	1,2	1,1	0,6	1,1	0,9	0,7	0,7	0,4	0,3	1,0
zusammen IV. Gruppe	5,2	4,7	5,0	3,8	4,7	4,4	3,3	3,7	2,8	3,3	3,2
Verbrechen und Vergehen überhaupt	1074,0	1051,0	969,7	926,9	903,8	880,1	854,2	904,0	893,3	900,1	954,8

ziffern. (Schluß.)

Verurteilte im Königreich Sachsen im Jahre 1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	Arten der Verbrechen und Vergehen
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Vergehen gegen das Vermögen.											
											16. Diebstahl und Unterschlagung
212,1	191,5	165,5	172,0	185,5	194,3	179,5	189,1	184,0	185,0	174,4	a) Einfacher Diebstahl.
37,5	35,3	34,1	34,1	33,7	36,2	34,3	34,3	36,0	32,7	34,0	b) Einfacher Diebstahl im wiederholten Rückfalle.
25,8	25,5	23,5	22,3	23,7	29,9	27,7	28,3	28,2	28,0	26,3	c) Schwerer Diebstahl.
7,3	7,5	7,4	6,3	6,5	8,3	7,6	7,3	7,8	7,1	8,0	d) Schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle.
49,1	51,0	50,0	45,7	50,5	52,7	52,3	51,4	54,3	58,8	60,3	e) Unterschlagung.
											17. Raub und Erpressung
0,9	0,7	0,3	1,5	0,7	1,0	0,7	0,7	0,3	0,5	0,7	a) Raub und räuberische Erpressung, auch im Rückfalle.
1,8	1,0	1,4	1,4	1,3	1,7	1,3	1,5	1,8	2,3	1,5	b) Erpressung.
											18. Begünstigung und Hehlerei
2,6	1,3	2,1	1,4	2,3	2,1	1,6	1,5	2,5	1,3	1,5	a) Begünstigung.
17,0	16,5	15,5	14,5	15,8	15,9	14,5	13,7	18,1	15,2	16,3	b) Einfache Hehlerei.
0,3	0,5	1,1	0,5	0,4	0,8	1,3	0,3	0,2	0,8	0,5	c) Gewerbs- und gewohnheitsmäßige Hehlerei.
0,1	0,1	0,03	0,1	0,03	0,1	0,03	0,1	0,03	0,03	0,1	d) Hehlerei im wiederholten Rückfalle.
											19. Betrug und Untreue
53,4	53,7	53,0	48,3	59,3	57,2	55,8	55,2	60,3	61,5	59,5	a) Betrug.
11,7	11,2	11,5	10,7	12,5	12,8	12,7	11,5	13,4	12,3	15,5	b) Betrug im wiederholten Rückfalle.
2,0	2,0	1,7	2,2	1,3	2,0	1,7	1,8	2,2	1,9	1,4	c) Untreue des Vorstandes usw. einer Aktiengesellschaft usw.
0,3	0,7	1,3	0,3	1,8	5,5	5,3	2,0	2,2	12,9	8,8	d) Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln usw.
											20. Urkundenfälschung
14,1	15,5	13,5	13,1	15,3	16,5	16,1	16,1	15,5	15,2	16,8	a) Fälschung öffentlicher Urkunden usw.
0,5	0,2	0,5	0,5	0,2	0,1	0,8	0,3	0,3	0,2	0,5	b) Unterdrückung usw. von Urkunden.
0,1	0,3	0,1	0,5	0,03	0,1	0,1	0,1	0,5	0,3	0,3	c) Andere Fälle der Urkundenfälschung.
											21. Bankrott
1,0	0,7	1,0	0,7	0,5	0,4	1,0	0,8	1,0	0,8	0,4	a) Betrüglicher Bankrott.
0,9	1,3	1,5	0,3	0,5	1,1	0,3	1,0	0,7	0,3	0,6	b) Einfacher Bankrott.
0,7	0,7	0,2	0,5	0,4	0,1	0,4	0,4	0,1	0,4	0,3	c) Andere Straftaten in bezug auf ein Konkursverfahren.
											22. Strafbarer Eigennutz und Verletzung fremder Geheimnisse
2,8	2,3	4,3	2,7	2,5	3,8	3,5	3,0	3,8	3,5	4,0	a) Vergehen in bezug auf Glücksspiele und Lotterien.
0,6	0,3	0,3	0,5	0,7	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	0,7	b) Beseitig. v. Vermögensstücken bei drohender Zwangsvollstreckung.
1,7	0,3	0,7	1,1	0,7	1,0	0,5	0,3	1,4	0,3	1,3	c) Verletzung fremden Gebrauchs- oder Zurückbehaltungsrechts.
4,8	5,1	5,2	3,7	4,1	2,8	3,1	3,9	5,3	4,0	4,3	d) Jagd- und Fischereivergehen.
0,4	0,5	0,7	0,5	0,3	0,4	0,5	0,5	0,7	0,5	0,3	e) Verletzung fremder Geheimnisse usw.
0,04	0,1	0,3	0,03	0,1	0,1	0,1	—	0,2	—	0,03	f) Wucher.
0,3	0,03	0,03	0,4	0,7	0,3	0,3	0,6	0,3	0,5	0,5	g) Andere Fälle des strafbaren Eigennutzes.
0,7	0,7	0,3	0,5	0,7	0,4	0,8	0,4	0,8	0,3	0,7	h) Vergehen in bezug auf das geistige Eigentum.
23,3	23,3	24,3	27,5	31,3	29,4	31,3	28,8	27,3	27,5	27,3	23. Sachbeschädigung.
											24. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen
1,5	2,1	1,5	1,2	1,8	2,0	1,8	2,0	2,2	1,3	1,8	a) Brandstiftung.
2,5	1,3	1,0	0,3	1,0	0,3	1,4	1,0	1,7	1,1	1,7	b) Fahrlässige Inbrandsetzung.
0,1	0,1	0,03	0,33	—	0,1	—	0,1	—	0,2	0,1	c) Vorsätzliche Gefährdung eines Eisenbahntransports.
0,5	0,3	0,8	0,6	1,9	2,5	3,5	5,7	4,3	2,1	2,0	d) Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransports.
0,5	0,3	0,5	0,8	0,5	3,3	2,4	1,3	0,8	0,4	0,5	e) Wissentliche Verletzung von Absperrungsmaßregeln usw.
0,4	0,1	0,3	0,2	0,3	1,3	1,7	1,7	1,4	1,8	1,2	f) Andere gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen.
0,8	0,7	0,3	0,3	1,8	2,3	1,1	0,4	0,3	1,3	2,1	g) Herstellung und Feilhalten gesundheitsschädl. Genußmittel usw.
—	—	—	—	—	0,03	—	—	—	—	—	h) Gefährdung durch Anwendung von Sprengstoffen.
480,9	456,3	425,4	419,0	461,8	491,4	468,8	469,7	482,0	487,0	478,8	zusammen III. Gruppe.
und Vergehen im Amte.											
											25. Verbrechen und Vergehen im Amte
1,7	1,3	1,1	1,3	1,0	0,5	0,5	1,0	0,7	1,3	0,8	a) Bestechung (aktive).
0,04	—	—	0,03	0,3	—	0,03	0,03	0,1	—	0,1	b) Bestechung (passive).
1,0	1,5	1,0	0,7	1,1	1,4	1,3	1,3	1,0	0,5	1,5	c) Unterschlagung im Amte.
0,5	0,3	0,4	0,5	0,2	0,5	0,4	0,7	0,4	0,7	0,7	d) Andere Verbrechen und Vergehen im Amte.
3,5	3,0	2,6	2,4	2,8	2,6	2,7	3,1	2,3	2,6	2,8	zusammen IV. Gruppe.
927,5	919,5	876,5	908,3	950,7	1011,3	985,1	946,8	981,8	992,1	984,8	Verbrechen und Vergehen überhaupt.

Übersicht 13. Die Straffälle in bezug auf Zölle und Reichssteuern in Sachsen 1880/81 bis 1904/05.

A. Straffälle in bezug auf Zölle und auf Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote.

Rechnungsjahr (vom 1. April begonnen)	Zahl der im vornbezeichneten Rechnungsjahr anhängig gewordenen Straffälle	erledigten Straffälle	Zu Geldstrafe Verurteilte (einschließlich der Fälle demnächstiger Verwandlung in Freiheitsstrafe) wegen Defraudation: Zahl der Verurteilten [1] im ersten Falle a	b	im ersten Rückfalle a	b	im zweiten Rückfalle a	b	Betrag (ℳ) der hinterzog. einfachen Gefälle	Geldstrafen	Ordnungswidrigkeit: Zahl [1] der Verurteilten a	b	Betrag (ℳ) der Geldstrafen	Zu Freiheitsstrafe Verurteilte	Strafverschärfungen nach §§ 146 und 148 des Vereins-Zollgesetzes: Fälle	Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1880	813	811	502	.	14	.	—	.	1 443	7 244	177	.	1 244	9	—	.
1881	771	759	437	.	14	.	—	.	1 201	7 903	250	.	1 423	8	—	.
1882	786	790	488		15	.	1	.	2 192	13 871	245	.	1 331	4	—	.
1883	918	927	519	.	18	.	1	.	1 224	7 448	345		1 133	4	—	.
1884	833	834	484	15	19	1	3	.	2 481	14 122	265	.	2 964	5	1	1
1885	1 084	1 063	702	14	22	1	7	—	3 904	59 612	254	1	1 264	7	1	2
1886	1 127	1 131	785	8	23	4	12	3	1 808	14 092	233	1	957	12	2	3
1887	924	945	530	13	17	—	9	3	2 377	13 432	197	2	2 173	9	.	
1888	963	906	602	6	19	1	4		32 764	383 107	293	5	1 650	8	1	1
1889	1 154	1 133	755	4	15	.	3		2 757	21 113	232	2	6 784	2	.	.
1890	1 087	1 083	729	3	19		3		1 629	8 394	324	2	1 609	20	13	10
1891	1 030	1 048	729	17	19	5	—		2 069	25 882	297	.	1 363	14	4	17
1892	657	662	440	5	14		—		633	6 567	204	.	644	9	2	4
1893	732	712	468	5	9	.	2		1 104	6 989	227	1	671	7	1	3
1894	670	644	406	5	7	.	1	.	2 332	10 168	213	.	800	12	2	6
1895	527	534	391	7	9	1	—	.	941	6 377	131		433	4	.	.
1896	553	554	349	16	7		—		9 717	64 901	179	4	729	3		.
1897	526	513	314	3	6	2	2	.	707	4 224	144		578	2	1	3
1898	557	536	346	.	6		—		749	4 006	145	2	1 031	4	2	2
1899	578	550	361	3	17		—		1 301	5 252	146	.	938	8	1	4
1900	635	597	398	12	10		—		553	4 938	177	.	860	3	1	10
1901	779	756	532	1	8	.	2	.	1 037	4 992	193	.	779	9	.	.
1902	749	739	493	.	9	.	1	.	3 665	14 810	197	.	2 296	5	.	.
1903	596	601	444	5	9		1		838	3 868	180	1	1 048	4	1	4
1904	521	502	350	4	11	2	—		622	3 587	148	1	1 426	1	1	3

[1] a Zahl der Verurteilten überhaupt, b der zusätzlich mit Freiheitsstrafe belegten

B. Die bei unmittelbarer Einschwärzung beschlagnahmten Waren.

Jahr	Baumwollengarn	Baumwollenwaren	Kleider, Leibwäsche, Putzwaren	Leinengarn	Leinwand und Leinenwaren	Branntwein	Wein in Fässern	Wein in Flaschen	Südfrüchte	Gewürze	Kaffee, roher	Kaffee, gebrannter	Salz	Syrup	Tabakblätter, unbearbeitete	Tabakstengel	Zigarren und Zigaretten	Anderer fabrizierter Tabak	Thee	Zucker	Petroleum	Seidenwaren	Wollenwaren	Rindvieh	Schweine und Spanferkel
	Kilogramm																							Stück	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
1880	140	44	9	5	40	7	243	30	116	1	—	4	—	—	—	—	1	6	—	8	—	4	17	3	2
1881	3	136	21	5	58	—	20	14	74	—	116	1	1	—	—	—		9	—	23	—	3	8	—	—
1882	9	70	25	19	33	—	37	37	0	—	33	—	—	—	—	—	0	7	—	12	—	1	48	—	—
1883	10	70	11	17	15	—	68	1	3	0	1	4	83	—		—	4	5		24	9	3	20	2	2
1884	1	40	11	2	27	—	30	8	13	—	4	5	—	—	—	—	1	24	—	113	31	1	5	2	1
1885	12	63	6	7	12	46	115	22	13	—	13	1	—	—	—	—	—	15	—	14	179	7	16	—	—
1886	179	74	22	33	18	—	175	93	53	1	31	2	20	—	—		1	18	—	29	193	9	63	—	6
1887	2	32	64	26	8	26	1 611	86	1	—	8	19	—	—	—	—	—	21	—	48	6	3	21	3	2
1888	9	48	13	10	13	58	112	25	3	—	—		—	—	—	1	1	11		3	—	6	167	—	1
1889	4	84	9	6	14	2	134	32	43	—	—	0		—	0		20	10	—	8		1	7	2	—
1890	—	62	7	15	17	3	119	15	9	—	—	—	—	—	—		0	7	—	103	6	1	45	23	—
1891	2	19	18	12	16	8	164	64	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	0	91	—	3	30	30	—
1892	—	17	5	—	7	74	56	78	12	—	—	—	—	—	—	—	16	8	—	80	—	6	8	13	—
1893	1	22	10	1	16	1	29	53	1	—	—	—	—		—	—	3	22	—	14	—	—	7	8	3
1894	—	28	9	2	26	6	112	60	33	—	5	—	—		—	—	—	12	—	182	—	1	2	14	—
1895	4	6	1	4	4	1	50	36	18	—	102	—	—	—	3	—	—	17	—	8	—	1	166	14	—
1896	2	31	10	3	68	29	36	31	10	—	13	—		—	—	—	—	30	—	72	—	—	13	11	—
1897	—	35	5	—	45	32	—	30	36	—	1	—	—	2	—	—	7	10	—	70	3	1	15	13	—
1898	1	20	4	5	2	1	62	30	1	—	—	—	69	—	—	—	—	20	—	126	10	6	1	25	—
1899	—	60	11	2	4	3	76	49	20	—	6	—	1	—	—	—	1	44	—	—	—	3	23	4	—
1900	—	24	14	3	18	5	61	92	70	—	—	—	—	—	—	—	1	23	—	—	—	1	7	16	—
1901	1	25	31	0	1	8	71	90	37	—	19	1	—	—	—	—	3	46	—	17	54	2	22	3	—
1902	5	45	7	0	16	11	82	39	81	—	—	1	—	—	—	—	0	45	0	7	8	2	10	8	—
1903	—	55	23	—	9	76	138	45	69	—	1	1	5	2	—	—	0	65	—	5	—	2	13	—	—
1904	—	32	16	1	14	7	—	38	86	—	—	1	—	—	—	—	1	32	—	—		13	11	1	—

Noch 13. C. Straffälle in bezug auf indirekte Reichssteuern.

Rechnungsjahr [1]	Zahl der im vornbezeichneten Rechnungsjahr anhängig gewordenen Straffälle	Zahl der im vornbezeichneten Rechnungsjahr erledigten Straffälle	Zu Geldstrafe Verurteilte (einschließlich der Fälle demnächstiger Verwandlung in Freiheitsstrafe) wegen Defraudation: Zahl der Verurteilten im ersten Falle	im ersten Rückfalle	im zweiten Rückfalle	Betrag der hinterzogenen einfachen Gefälle ℳ	Betrag der erkannten Geldstrafen ℳ	wegen Ordnungswidrigkeit: Zahl der Verurteilten	Betrag der erkannten Geldstrafen ℳ	Zu Freiheitsstrafe Verurteilte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
a) Rübenzuckersteuer, Abgabe von inländischem Salz, Tabaksteuer, Wechselstempelsteuer, Spielkartenstempelsteuer, Branntweinsteuer, Brausteuer, Übergangsabgaben, seit 1882 auch die am 1. Oktober 1881 eingeführten Reichsstempelabgaben betreffende Straffälle.										
1880	626	582	625	—	—	1 156	21 528	172	7 107	—
1881	748	741	830	2	—	850	15 247	123	57 147	—
1882	587	591	755	4	—	2 015	25 507	115	2 044	—
1883	457	452	649	3	—	777	17 698	132	1 835	—
1884	431	436	561	3	—	436	10 919	138	2 963	—
1885	460	699	519	6	—	1 568	20 526	113	1 855	—
1886	545	530	748	—	—	441	13 891	204	2 729	—
1887	527	515	652	1	—	2 029	19 900	147	2 263	—
1888	472	506	750	4	—	2 210	74 707	172	4 878	—
1889	505	497	580	2	—	603	10 745	160	5 080	—
1890	639	605	591	2	—	585	12 699	334	5 082	2
1891	575	526	627	1	—	481	15 530	199	4 516	—
1892	579	596	819	1	1	761	14 047	166	4 629	—
1893	525	505	624	—	—	687	17 007	151	4 603	2
1894	462	501	626	2	—	19 648	26 811	169	6 082	—
1895	439	407	530	1	—	957	12 278	97	4 797	—
1896	512	556	[2] 613	1	—	1 645	56 837	113	3 529	—
1897	559	545	[3] 632	1	—	225	13 063	148	3 152	—
1898	711	678	699	—	—	514	12 741	304	6 996	—
1899	536	481	588	1	—	374	10 896	158	2 490	3
1900	573	522	783	—	—	214	9 678	104	2 465	—
1901	620	567	931	1	—	451	16 475	162	4 381	—
1902	519	560	882	—	—	572	14 427	167	3 951	1
1903	466	447	771	—	—	116	13 374	112	1 815	—
1904	496	510	685	1	—	1 984	15 498	109	3 751	—
b) Die Straffälle in bezug auf die Schaumweinsteuer (in Kraft seit 1. Juli 1902).										
1902	216	173	64	—	—	1 108	5 681	38	298	—
1903	258	277	144	—	—	1 552	8 378	45	350	—
1904	14	16	14	—	—	756	6 399	4	54	—

1) Vom 1. April des angegebenen bis zum 31. März des darauffolgenden Jahres.
2) Darunter 8 zusätzlich mit Freiheitsstrafe belegt.
3) Darunter 2 zusätzlich mit Freiheitsstrafe belegt.

(Fortsetzung des Textes von S. 165.)

Dabei ist zu berücksichtigen, daß es vielfach zweifelhaft ist, ob eine einzige fortgesetzte Handlung, oder aber eine Anzahl von Strafhandlungen gleicher Art vorliegt, und daß die Statistik sich dabei nur auf die im Urteil ausgedrückte subjektive Auffassung der Richter gründen kann. Besonders häufig sind derartige Urteile bei denjenigen Vergehen, die oft erst zur Aburteilung gelangen, wenn eine Person sie wiederholt begangen hat, wie Betrug, Hehlerei, Unterschlagung, Nahrungsmittelfälschung, Sittlichkeitsvergehen. Wie sehr die Statistik der Strafhandlungen hierdurch unter Umständen beeinflußt werden kann, geht daraus hervor, daß bei einer in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von einem sächsischen Amtsgericht abgeurteilten Sache, wo etwa 9000 Betrugsfälle derselben Person zur Last gelegt waren, nach Lage der Verhältnisse sowohl die Zählung von 9000 Straftaten als auch die einer einzigen Handlung zulässig erschien.

Noch 13. D. Die Verurteilungen in Strafsachen wegen indirekter Reichssteuern (s. oben Übersicht C, a) unterschieden nach den Steuerarten.

Rechnungsjahr [1]	Zahl der Verurteilten wegen Defraudation oder Ordnungswidrigkeit in bezug auf die: Rübenzuckersteuer	Abgabe von inländischem Salz	Tabaksteuer	Wechselstempelsteuer	Spielkartenstempelsteuer	Branntweinsteuer	Brausteuer	Übergangsabgaben	Reichsstempelabgaben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1880	—	20	30	522	2	84	73	66	—
1881	—	6	82	645	15	80	63	64	—
1882	—	6	27	592	9	83	63	73	21
1883	—	11	17	546	2	84	73	34	17
1884	—	12	5	429	2	96	50	41	35
1885	—	11	4	434	3	66	65	27	28
1886	—	64	7	667	1	79	56	31	47
1887	—	12	4	542	1	108	85	21	27
1888	1	72	3	576	2	88	67	6	111
1889	2	21	2	538	—	58	102	11	8
1890	1	62	—	551	2	182	91	16	22
1891	2	17	2	597	—	98	79	14	16
1892	1	39	—	791	—	57	78	15	6
1893	—	37	2	572	6	46	77	20	15
1894	—	29	—	598	1	49	64	6	48
1895	—	9	—	505	—	40	67	2	5
1896	—	12	—	585	2	59	56	4	9
1897	3	15	—	623	1	80	46	1	12
1898	—	28	1	680	1	214	50	4	25
1899	—	16	1	573	2	83	45	13	14
1900	1	12	—	722	1	62	26	3	10
1901	—	11	—	919	1	112	29	6	16
1902	—	68	1	868	1	51	34	4	52
1903	—	17	3	768	1	38	22	2	82
1904	—	14	—	657	1	38	20	4	61

1) Vom 1. April des angegebenen bis zum 31. März des darauffolgenden Jahres.

Die Statistik der verurteilten Personen gibt einen Anhalt im negativen Sinne für die Beurteilung der moralischen Eigenschaften der Bevölkerung, indem sie zeigt, wie viele Personen sich eines Verbrechens oder Vergehens der in den Rahmen der Statistik fallenden Art schuldig gemacht haben.

Da jedes Urteil gezählt wird, so erscheint jede Person so oft in der Statistik, als sie abgeurteilt wird. Nun werden zwar wiederholte Verurteilungen derselben Person innerhalb eines Jahres nur selten und wegen leichterer Vergehen vorkommen. Bei der statistischen Zusammenfassung einer größeren Reihe von Jahren aber muß hierdurch die Zahl der Personen notwendig zu groß erscheinen; besondere Bedeutung ist diesem Umstande für die Statistik der Vorbestraften beizulegen, die bei jeder Verurteilung wieder als solche gezählt werden[1]).

Wie notwendig die Beachtung dieser zählungstechnischen Einzelheiten ist, wird daraus klar, daß die Schwankungen in der Häufigkeit gewisser Straftaten ein ganz verschiedenes Bild geben, je nachdem man diese selbst oder die verurteilten Personen zählt.

1) Köbner (Die Methode einer wissenschaftlichen Rückfallstatistik. Berlin 1893) betont die Wichtigkeit der Unterscheidung zwischen der Häufigkeit der Verurteilung Vorbestrafter und nicht Vorbestrafter, zu deren richtiger Berechnung die Zählung der überhaupt in der Bevölkerung vorhandenen vorbestraften Personen notwendig ist. Als Grundlage einer solchen Zählung empfiehlt er die Strafregister.

Bei den Verurteilungen wegen **Unterschlagung** z B. war

im Jahre	die absolute Zahl der		wenn man den Durchschnitt der 22 Jahre = 100 setzt, die Zahl der	
	Handlungen	Personen	Handlungen	Personen
1.	2.	3.	4.	5.
1882	2 893	1 177	92,8	89,6
1883	3 426	1 286	109,9	97,9
1884	2 770	1 155	88,8	87,9
1885	3 443	1 093	110,4	83,2
1886	3 231	1 179	103,6	89,7
1887	2 818	1 027	90,4	78,2
1888	3 536	1 029	113,4	78,3
1889	2 846	1 176	91,3	89,5
1890	4 137	1 174	**132,7**	89,4
1891	3 498	1 207	112,2	91,9
1892	3 111	1 258	99,8	95,8
1893	3 147	1 244	100,9	94,7
1894	2 978	1 310	95,5	99,7
1895	3 047	1 307	97,7	99,6
1896	2 804	1 212	89,9	92,3
1897	2 841	1 366	91,1	104,0
1898	3 093	1 459	99,9	111,1
1899	3 105	1 494	99,6	113,7
1900	2 803	1 496	89,9	113,9
1901	2 893	1 617	92,8	123,1
1902	3 112	1 767	99,8	134,5
1903	3 038	1 842	97,4	**140,2**

Also bei unregelmäßigem Schwanken der Zohl der Handlungen, die bald ab- bald zunimmt, eine seit 1888 fast ununterbrochene Vermehrung der Personenzahl; das Maximum fällt in Spalte 4 in das Jahr 1890, in Spalte 5 in dos Jahr 1903. Nimmt man das hier oben nicht berechnete Verhältnis der absoluten Zahlen zur Gesamtbevölkerung zum Maßstab, so zeigen die Jahre 1882 und 1903, auf 10000 Einwohner gerechnet, bei den Handlungen einen **Rückgang** von 9,60 auf 7,01, bei den Personen aber eine **Zunahme** von 3,91 auf 4,25.

II. Erläuterungen zu den Zahlenübersichten.

A. Von Dr. jur. Frhr. **Heinrich v. Friesen.**[1])

Bemerkenswert ist es (siehe Übersicht 2), daß, trotz der Zunahme der Verurteilten überhaupt, die Zahl der mit der schwersten Hauptstrafe (von der Hinrichtung abgesehen), dem Zuchthause, Bestraften nicht unerheblich, wenn auch mit geringen Schwankungen, abnimmt, während die Zahl der zu den mildesten Hauptstrafen — Geldstrafe und Verweis — Verurteilten bedeutend zunimmt. Die Gesamtzahl der zu Nebenstrafen — Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht — Verurteilten fällt (letztere auch absolut). Für die Zunahme der Zahl der mit Verweis Bestraften mag noch, wie auch in der Kriminalstatistik des Kaiserlichen Statistischen Amtes hervorgehoben wird, der Umstand als Erklärung dienen, daß, wie wir aus Übersicht 1 ersehen, die jugendlichen Verbrecher im Zunehmen begriffen sind und daß daher öfter auf Grund § 57 Abs. 4 St. G. B. auf Verweis erkannt wird.

Eine Abneigung der Gerichte, den Verurteilten durch Absprechung der bürgerlichen Ehrenrechte noch besonders zu brandmarken, würde einen nicht uninteressanten Beitrag zu der volkswirtschaftlich hochbedeutsamen aber vielumstrittenen Frage liefern, ob die Gründung von Strafkolonien tunlich ist. Die für dieselbe Eintretenden haben bekanntlich das Ziel vorerst im Auge, dem Verurteilten Gelegenheit zu geben, wieder ein brauchbarer achtbarer Mensch zu werden, der dem Staate von Nutzen sein kann. Einem Menschen, dem die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen sind, ist dies — wenigstens auf Jahre — nach Abbüßung seiner Strafe nicht möglich.

Die Übersichten 3 bis 9 und 12 behandeln die wegen im Königreich Sachsen begangener Straftaten verurteilten Personen nach verschiedenen Gesichtspunkten. Sie geben uns Aufschluß über die Kriminalität im allgemeinen wie im besonderen der Vorbestraften, der Jugendlichen und Erwachsenen, der beiden Geschlechter, der christlichen und jüdischen Religionsbekenner.

a) Allgemeine Kriminalität.

Die absolute Zohl der Kriminellen überhaupt (Übersicht 3 Spalte 7) ist, wenn auch nicht ständig, in dem Zeitraume von 1882 zu 1903 beträchtlich (von 22 504 auf 30 076) angewachsen.

Die relativen Zahlen (Übersicht 7 Spalte 10) dagegen sind zwar auch schwankend und zeigen besonders Ende der achtziger Jahre einen starken Rückgang, der leider nicht gleichmäßig beibehalten worden ist. Der Schluß des 22jährigen Zeitraumes zeigt aber immerhin gegenüber dem Anfang eine schwache aber erfreuliche Abnahme der Verhältnisziffern.

b) Vorbestrafte.

„Es ist ein günstiges Zeichen, daß das übermäßige Wachsen des Verbrechertums auf Konto des Rückfalles und nicht auf Konto des Verbrecherkontingents kommt", sagt Professor Wach.[1])

Wir dürfen daher nicht erschrecken, wenn wir aus Übersicht 3 Spalte 12 ersehen, daß die relative Beteiligung der Vorbestraften unter den Verurteilten überhaupt vom Jahre 1888 zu 1903 um mehr als ein Viertel zugenommen hat. Wohl aber gibt es uns zu denken, ob die Art unserer gesetzlichen Strafmittel und die sich aus ihrer Anwendung von selbst ergebende Lage derer, welche ihre Strafe abgebüßt haben, eine durchweg zweckentsprechende und günstige ist. Die Lösung hierzu wird man kaum eher finden, als bis ein Versuch mit anderen Strafmitteln — z. B. Ansiedelung in Strafkolonien — in besonderen Fällen gemacht und hierüber eine auf der Praxis fußende gründliche Untersuchung angestellt worden ist.

c) Jugendliche.

Auf die hohe Bedeutung der Kriminalität der Jugendlichen — d. h. derjenigen, die bei Begehung ihrer Tat das 12. aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hatten — braucht hier nicht besonders hingewiesen zu werden. Aus Übersicht 3 Spalte 13 ersehen wir, welch erschreckend hohe Anzahl jugendlicher Personen jährlich auf Grund von Verbrechen und Vergehen verurteilt wurden und wie bedeutend sie seit 1882 in dem Zeitraume von 22 Jahren zugenommen hat.

Dennoch kann man bei Betrachtung der Verhältnisziffern in Übersicht 7 Spalte 4 wohl mit Hahn[2]) behaupten, „daß es

1) Bis Ende Februar 1906 Assessor im Königlichen Statistischen Landesamt. Nach dem Ausscheiden des Verfassers aus diesem Amte erwies sich, namentlich mit Rücksicht auf die erst später erfolgte Fertigstellung einiger Tabellen und der graphischen und kartographischen Darstellungen, die unter B folgende Ergänzung des obigen, damals bereits im Satz stehenden Abschnittes als notwendig. (Anmerkung des Herausgebers)

1) Im 74. Jahresbericht der Rheinisch-Westfälischen Gefängnisgesellschaft, 1900/01, S. 123.

2) Hahn, Die Strafrechtsform und die jugendlichen Verbrecher („Neue Zeit- und Streitfragen", 1. Jahrgang, Dresden 1904).

mit unserer Jugendkriminalität und =Moralität nicht so schlimm stehe". In ähnlichem Sinne spricht sich Wulffen[1]) aus, wenn er sagt: „Unsere Geneigtheit zu Strafanzeigen überhaupt und auch gegen die Kinder ist gegenwärtig recht groß. Wir sind unduldsam gegen Kinder und Jugendliche." Die relative Kriminalität der Jugendlichen ist nach der erwähnten Übersicht eine schwankende, zeigt aber im allgemeinen eine Neigung zur Abnahme und ist seit 1882 um 8,5 Prozent gesunken.

Eine bemerkenswerte oder gar dauernde Schwankung in der Abweichung zwischen der relativen Kriminalität der Erwachsenen und der Jugendlichen ist in Übersicht 7 Spalte 11 nicht zu bemerken. Die Verhältnisziffer der jugendlichen Verbrecher beträgt durchschnittlich nicht ganz drei Vierteile von der der erwachsenen.

Einen eigentümlichen Begriff von den Deliktsarten, zu denen die Jugendlichen besonders neigen, erhält man aus der folgenden, auf zwei Jahrfünfte berechneten Aufstellung. Die relative Kriminalität der Erwachsenen gleich 100 gesetzt betrug die der Jugendlichen

im Jahrfünft	bei schwerem Diebstahl	bei Unzucht mit Gewalt usw.	bei Brandstiftung
1893/1897	347	183	258
1898/1902	330	138	267

Die außerordentlich hohe Verhältniszahl der wegen schweren Diebstahls verurteilten Jugendlichen mag zum Teil, wie Petersilie (a. a. O. S. 32) meint, darin seine Erklärung finden, „daß die Jugendlichen weniger geschickt seien, die Tat zu verdecken, daher häufiger vor Gericht gezogen und verurteilt wurden als die Erwachsenen".

Die hohe Zahl der Unzuchtsverbrechen ist zweifellos sehr bedenklich.

Das Überwiegen der wegen Brandstiftung verurteilten Jugendlichen ist eine Tatsache, die keinen in Verwunderung setzen dürfte, der bei Gericht tätig war. Vielleicht ist sie mit der bei Kindern zu beobachtenden Neigung, mit Feuer zu spielen, zu erklären.

d) Weibliche Verurteilte.

Ein weit erfreulicheres Bild als die Kriminalität der Jugend stellt die der weiblichen Personen dar. Es darf nicht übersehen werden, daß das Strafgesetz keine Bestimmung kennt, die, wie bei den jugendlichen Delinquenten, eine seltenere bzw. geringere Bestrafung weiblicher Personen zur Folge hat; daß ferner die Verletzung der Wehrpflicht, deren sich als Täter nur ein Mann schuldig machen kann, ausgelassen, der Kindesmord (§ 217 St.G.B.) dagegen und die Abtreibung nach § 218 St.G.B., wegen deren (außer im Falle der Beihilfe) nur eine weibliche Person als Täterin verurteilt werden kann, beibehalten worden sind.

Aus Übersicht 3 ersehen wir allerdings, daß absolut die Zahl der weiblichen Kriminellen eine bedeutende ist, ja daß sie die der jugendlichen nicht unerheblich übertrifft. Im Verhältnis zu den weiblichen strafmündigen Personen (Übersicht 7) dagegen steht die weibliche Kriminalität weit besser als die jugendliche im Verhältnis zu den jugendlichen Personen da. Sie ist gleich dieser seit dem Anfangsjahre 1882, wenn auch mit Unterbrechung, relativ nicht unerheblich gesunken.

Die relative Beteiligung der erwachsenen weiblichen Kriminellen ist, wie bei den männlichen Personen, eine stärkere als die der jugendlichen. Bei ersteren ist eine stärkere Abnahme der Verhältnisziffern zu bemerken als bei den jugendlichen weiblichen Personen.

1) Wulffen, Die Kriminalität der Jugendlichen („Jugendfürsorge", 6. Jahrgang, Berlin 1905).

Während die jugendliche Kriminalität zu den Erwachsenen sich etwa wie 3 : 4 durchschnittlich verhielt (75 Prozent), steht das weibliche Geschlecht den männlichen Personen in der Kriminalität ungefähr wie 1 : 4,5 gegenüber. Näheres ersehen wir aus Übersicht 7 Spalte 12.

Daß dies günstige Verhältnis gegenüber den männlichen Kriminellen nicht bei allen Deliktsarten zutrifft, zeigt die folgende kurze Zusammenstellung. Danach betrug die absolute Zahl der wegen einzelnen im Königreich Sachsen Verurteilten

im Jahre	wegen Hehlerei		wegen Kuppelei[1])	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.
1898	331	133	36	97
1899	333	109	30	84
1900	310	117	48	81
1901	405	159	94	117
1902	338	145	104	140

1) Seit 1900 trat § 181a St.G.B., Zuhälterei betreffend, hinzu.

e) Religion und Konfession.

Mehrfach ist darauf hingewiesen worden (z. B. Statistik des Deutschen Reiches N. F. Band 146 II), daß die Schlüsse, die man von der Kriminalität der verurteilten Personen auf ihre Religion oder Konfession zu ziehen geneigt ist, oft sehr unsicher sind, da z. B. im Deutschen Reich gerade die kulturell weniger entwickelten und daher größere Verurteilungsziffern aufweisenden Gebietsteile hauptsächlich von Katholiken bewohnt sind. Ist das letztere in unserem engeren Vaterlande auch weniger der Fall, so macht doch das erdrückende Überwiegen der Evangelischen bzw. der Christen überhaupt gegenüber der verschwindenden Anzahl von Katholiken bzw. Juden eine für brauchbare Schlüsse geeignete Verhältnisberechnung schwierig. So ergab die Volkszählung vom Jahre 1900 für das Königreich Sachsen 3 972 063 evangelische Einwohner auf nur 197 005 Römisch=Katholische und 12 416 Israeliten.

Dennoch dürfte die folgende Nebentafel nicht ohne Wert sein. In Ermangelung des Vorliegens genügender Angaben über die strafmündigen Christen und Juden mußte hier der relativen Kriminalität die gesamte Einwohnerzahl der Bekenner beider Religionen zugrunde gelegt werden.

Auf 10000 strafmündige Personen derselben Religion entfielen

im Jahrfünft	verurteilte	
	Christen	Juden
1883 bis 1887	64,9	82,5
1888 = 1892	62,5	75,8
1893 = 1897	62,3	95,9
1898 = 1902	66,6	81,3

Will man weiter auf einzelne Delikte eingehen, so ist es nicht ohne Interesse, wenn wir sehen, daß beispielsweise auf 10000 Personen derselben Religion durchschnittlich kamen:

Verurteilte wegen	im Jahrfünft	Christen	Juden
Vergehen gegen die Gewerbeordnung[1])	1893 bis 1897	1,7	10,1
	1898 = 1902	1,7	9,7
Betrugs	1893 = 1897	3,6	13,1
	1898 = 1902	3,9	12,9

1) Seit 1. April 1892 einschließlich Bestimmungen über die Sonntagsruhe vom 1. Juni 1891; seit 1. Oktober 1900 einschließlich Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über den Ladenschluß.

Dieses schlimme Resultat für die Israeliten darf man als Christ nicht mit zuviel Hochmut betrachten mit Rücksicht darauf, daß die Juden, seitdem sie sich aus einem ackerbautreibenden in ein gewerbetreibendes Volk umgewandelt haben, kaum je wieder zum Pfluge gegriffen haben, mithin in weit höherem Maße der Versuchung zur Begehung obiger Delikte ausgesetzt sind.

Andererseits ist in dem Zeitraume von 1882 bis 1903 kein Jude wegen eines im Königreich Sachsen begangenen Mordes (§ 211 St. G. B.), Totschlages (§ 212 St. G. B.) oder Kindesmordes (§ 217 St. G. B.) verurteilt worden.

Für andere Teile des Deutschen Reiches ist in bezug auf die Gesamtkriminalität das umgekehrte Verhältnis festgestellt worden. Dort stehen die Juden besser als die Christen da. Dies mag vielleicht darin seinen Grund haben, daß in unserem engeren Vaterlande der Jude noch nicht wie anderswo den Großhandel beherrscht, daß er nicht zu so großem Grundbesitz und so zahlreichen öffentlichen Würden gelangt ist — alles Umstände, die dem Menschen ein höheres Selbstbewußtsein verleihen und ihn mehr vor Konflikten mit der Strafgerichtsbarkeit bewahren.

Auf die im Kaiserlichen Statistischen Amte für das gesamte Reich festgestellte Tatsache, daß der Israelit eine größere Neigung zum Zweikampfe zeigt als der Christ, konnte wegen der zu geringen absoluten Zahlen hier leider nicht eingegangen werden; das Zweikampfsdelikt kommt für die Juden in Sachsen innerhalb mehrerer Jahre überhaupt nicht vor.

Eine konsequente Zu- oder Abnahme ist bei der jüdischen Kriminalität so wenig festzustellen wie bei der der Christen.

f) Die wegen mehrerer Straftaten zugleich Verurteilten.

Gemäß §§ 73 und 74 des Reichsstrafgesetzbuches kann ein Delinquent durch nur ein Urteil verurteilt werden, wenn er durch eine Handlung mehrere Strafgesetze verletzt, auch wenn er durch mehrere selbständige Handlungen mehrere Verbrechen und Vergehen oder schließlich dasselbe Verbrechen oder Vergehen mehrmals begeht. Hierin liegt die hauptsächliche Erklärung für die Verschiedenheit zwischen der Zahl der begangenen strafbaren Handlungen und der der Verurteilten.

Das Verhältnis der wegen zwei oder mehr Handlungen Verurteilten zu den überhaupt Verurteilten ist, wie wir aus Übersicht 3 Spalte 11 ersehen, seit 1882 ungefähr das gleiche geblieben.

g) Die verschiedenen Arten von Straftaten.

Die in Übersicht 12 auf 93 verschiedene Deliktsarten berechneten Ziffern sprechen am besten für sich selbst.

Die Straftat, welche weitaus am häufigsten im Königreich Sachsen mit dem Erfolge der Verurteilung begangen wird, ist der einfache Diebstahl (§ 242 St.G.B. Nr. 16a). Sie hat diesen Vorrang behauptet, trotzdem sie von 1882 auf 1903 um mehr als ein Dritteil verhältnismäßig abgenommen hat.

Mit erheblichem Abstande folgt dem Diebstahl die Beleidigung (§§ 185 bis 187, 189 St.G.B. Nr. 11). Auch sie ist verhältnismäßig im Abnehmen begriffen. Nicht vergessen darf man freilich, daß kein Delikt, auch wenn sein Vorhandensein unzweifelhaft ist, so oft im Vergleichswege erledigt wird wie das der Beleidigung.

Den dritten Rang nimmt die sogenannte gefährliche Körperverletzung (§ 223a St.G.B. Nr. 14b) ein. Eine dauernde Zu- oder Abnahme ist hier nicht zu verzeichnen. Bemerkenswert, und nicht gerade erfreulich, ist der Umstand, daß die gefährliche Körperverletzung durchschnittlich sechsmal mehr zu verzeichnen ist als die einfache, ohne Zuhilfenahme eines gefährlichen Werkzeuges begangene Körperverletzung.

Daß die in 4h angeführte Zahl der wegen Gewerbekontraventionen Verurteilten (§ 147 G.O.) den vorgenannten nahe kommt und auch verhältnismäßig in merkbarem Steigen begriffen ist, wird bei der immer größeren Entfaltung von Gewerbe und Industrie in unserem engeren Vaterlande nicht Verwunderung erregen.

Zur eventuellen Begründung des Fallens oder Steigens des hauptsächlichen Eigentumsvergehens, des Diebstahls, sind in der folgenden Zusammenstellung die jährlichen Gesamtzahlen der wegen Diebstahls überhaupt (einschließlich §§ 243 und 244) Verurteilten mit den Durchschnittspreisen für Roggen und Weizen verglichen. Die sicher nicht bedeutungslosen Durchschnittspreise für Kartoffeln waren leider nicht zu ermitteln.

Jahr	Roggen	Weizen	Zahl der wegen Diebstahls (§§ 242 bis 244) Verurteilten	
	in Leipzig			
	pro 1 000 kg		überhaupt	auf 10 000 Strafmündige
	ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.
1882	165,3	214,0	6 339	39,8
1883	151,1	174,7	8 039	37,3
1884	153,6	176,4	7 302	34,1
1885	148,1	167,2	6 728	31,0
1886	139,9	162,6	6 346	28,7
1887	129,9	170,1	6 041	26,6
1888	144,1	180,3	6 063	26,4
1889	166,8	186,5	6 783	28,7
1890	179,7	191,7	7 084	29,6
1891	215,2	224,1	7 424	30,2
1892	181,7	188,3	8 089	32,6
1893	138,6	155,1	7 567	28,2
1894	120,0	133,6	6 665	26,0
1895	126,5	139,8	6 021	23,0
1896	130,6	157,6	6 249	23,6
1897	135,6	162,1	6 748	24,6
1898	154,7	189,6	7 459	26,3
1899	154,5	154,6	7 082	24,6
1900	153,4	146,3	7 547	25,6
1901	150,5	165,4	7 577	25,6
1902	148,6	164,1	7 598	25,2
1903	137,2	153,1	7 429	24,3

Vom Jahre 1882 bis 1886 sinken die Preise beider Getreidearten fast ständig, der des — wohl wichtigeren — Roggens bis 1887. Entsprechend nimmt die relative Häufigkeit der Diebstähle bis 1887 ununterbrochen ab. Daß das Abnehmen des Diebstahls noch bis in das folgende Jahr (1888) hineinreicht, ist leicht verständlich. Die Folgen einer Ernte und der sich aus ihr ergebenden Nahrungsmittelpreise treten erst gegen Ende des Erntejahres ein und haben daher auf dessen Kriminalität nur noch wenig Einfluß. Daraus erklärt sich auch, daß die hohen Getreidepreise des Jahres 1891 erst im Jahre 1892 bei der Diebstahlskriminalität voll zum Ausdruck kommen. Trotz der niedrigen Durchschnittspreise von 1894 werfen die hohen Preise des vorangehenden Jahres noch auf die Kriminalität von 1894 ihre Schatten.

Vom Jahre 1899 bis 1902 bemerken wir wieder ein Zurückgehen im Preise beider Getreidearten und vom Jahre 1900 ab ein Sinken der relativen Kriminalität betreffend des Diebstahls.

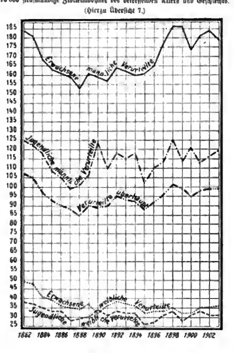
Zweifelhaft dürfte es erscheinen, ob bei der zunehmenden Leichtigkeit, mit der andere Nahrungssurrogate bei eventuellen Mißernten zu beschaffen sind, die Getreidepreise auch fernerhin den gleichen Einfluß auf die Kriminalität ausüben werden.

Tafel 1.

(Zu S. 188.)

Die Zahl der in den Jahren 1882 bis 1903 wegen im Königreich Sachsen begangener Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze verurteilten Personen mit besonderen Angaben über die Jugendlichen und die Erwachsenen beiderlei Geschlechts, berechnet auf 10 000 strafmündige Zivileinwohner des betreffenden Alters und Geschlechts.

(Hierzu Übersicht 7.)

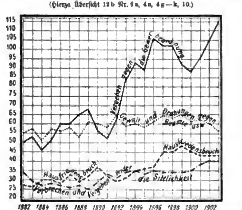


Tafel 2.

(Zu S. 203.)

Die Zahl der in den Jahren 1882 bis 1903 wegen im Königreich Sachsen begangener Straftaten gewisser Art (Gewalt und Drohungen gegen Beamte usw., Hausfriedensbruch, Vergehen gegen die Gewerbeordnung, Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit) verurteilten Personen, berechnet auf 100 000 strafmündige Zivileinwohner.

(Hierzu Übersicht 12b Nr. 3a, 4a, 4g—k, 10.)

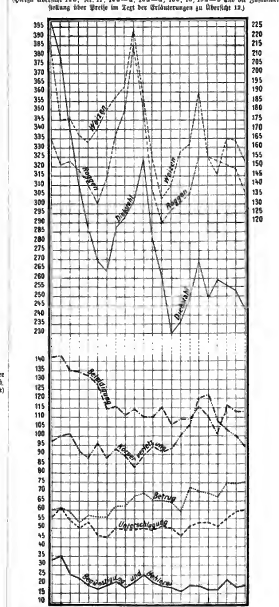


Tafel 3.

(Zu S. 180, 203 und 207.)

Die Zahl der wegen im Königreich Sachsen begangener Straftaten gewisser Art (Beleidigung, Körperverletzung, Diebstahl, Unterschlagung, Begünstigung und Hehlerei, Betrug) verurteilten Personen, berechnet auf 100 000 strafmündige Zivileinwohner, und die Bewegung der Roggen- und Weizenpreise in den Jahren 1883 bis 1903.

(Hierzu Übersicht 12b, Nr. 11, 14a—d, 16a—d, 16e, 18, 19a—b und die Zusammenstellung über Preise im Text der Erläuterungen zu Übersicht 12.)



Die Zahlen am linken Rande der drei Tafeln bedeuten die gemäß den Angaben in den Überschriften berechneten Verhältnisziffern der Verurteilungen zur Bevölkerung.
Die Zahlen am rechten Rande der Tafel 3 bedeuten den Preis (im Jahresdurchschnitt) von 1000 kg Roggen oder Weizen in Mark an der Leipziger Produktenbörse.

B. Von Dr. phil. **Rudolf Bauck.**[1]

1. Die Kriminalität im allgemeinen und nach Alter und Geschlecht.

Nach einer mehrfach ausgesprochenen Forderung v. Liszts[2]) sollen kriminalstatistische Einzeluntersuchungen möglichst für eng begrenzte Landesteile vorgenommen werden. Die systematische Massenbeobachtung, sagt v. Liszt, müsse durch die Einzelbeobachtung, die allein die kausalen Zusammenhänge nachzuweisen vermöchte, ergänzt werden „für möglichst kleine örtlich abgegrenzte Gebiete müssen wir die sämtlichen Faktoren untersuchen, die auf die Gestaltung der Kriminalität bestimmenden Einfluß üben. Diese kleinen Gebiete sind uns gegeben in den preußischen Kreisen und den entsprechenden Bezirken der übrigen Gliedstaaten des Deutschen Reiches." Im Verfolge dieser Forderung sind im Laufe der letzten Jahre mehrfach derartige kriminalstatistische Einzeluntersuchungen entstanden, u. a. einige der S. 160 Anmerkung 1 angegebenen Arbeiten, und Bruno Blau und F. Dochow haben für solche ein festes Programm aufgestellt.[3]) Es ist sicher, daß derartige Arbeiten, die sich zum überwiegenden Teile mit den besonderen geographischen, bevölkerungsstatistischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eigentümlichkeiten kleinerer Gebiete beschäftigen und diese dann zu der Kriminalität in Beziehung setzen, sehr wesentliche und beachtenswerte Aufklärungen über besondere kriminelle Erscheinungen dieser Gebiete geben können, zweifelhaft aber ist es, ob sie unser Wissen über die in einem Volke auftretende Kriminalität an und für sich, über deren allgemeine Ursachen und deren Entwickelung bereichern werden.

Glücklicherweise sind die Verbrechen und die Zuwiderhandlungen gegen das Strafgesetz in Kulturländern nicht so häufig, daß sich auch für kleinere Gebiete schon größere, statistisch brauchbare Zahlen ergeben, und die Einzeluntersuchungen über die Kriminalität örtlich begrenzter kleinerer Gebiete werden daher durch Anwendung der Statistik kaum brauchbare und sichere Ergebnisse erzielen, weil kleine Zahlen keine allgemeinen Folgerungen ziehen lassen. So hoch ihr Wert für die Volks- und Wirtschaftskunde und die Volkspsychologie sein mag, wird er doch für die Kriminalstatistik, welche den Stand und die Bewegung der strafbaren Handlungen und deren allgemeine Erscheinungen und Ursachen erfassen, deren Gesetzmäßigkeit feststellen, die Beziehungen der strafbaren Personen zur Gesamtheit des Volkes ermitteln will, meist gering sein. Erst größere Landesgebiete verbürgen die Erkennungsmöglichkeit einer gewissen Stetigkeit oder sonstigen Gesetzmäßigkeit in den Zahlen ihrer Kriminalität, in denen das Individuelle und lokal Eigentümliche zwar auch enthalten ist, denen es aber keine spezifische Färbung mehr verleiht. Ist das Landesgebiet dazu noch ein wirtschaftlich selbständiges und in sich geschlossenes mit eigener geschichtlichen Entwickelung, so gewinnen die Zahlen an Charakter, der dann auch die für kleinere Landesteile sich ergebenden Verschiedenheiten um so nachdrücklicher zum Ausdruck kommen läßt.

So erscheint gerade das Königreich Sachsen besonders geeignet zu einer statistischen Untersuchung seiner Gesamtkriminalität, da es einerseits genügend große, statistisch brauchbare Zahlen liefert und andererseits sowohl als Wirtschaftsgebiet wie in bezug auf den Volkscharakter jedenfalls einen höheren Grad von Einheitlichkeit besitzt als das große Deutsche Reich. Für die Kriminalpolitik wird durch eine Untersuchung des gesamten Königreichs mit Hilfe der Statistik wohl mehr gewonnen werden, als durch eine gleichartige Untersuchung einzelner Landesteile. Freilich ist auch die damit gesteckte Aufgabe eine viel größere und eine vollkommene Erschöpfung aller für die Kriminalität in Betracht kommenden Faktoren fast ausgeschlossen.

Nachdem vom Jahre 1870 an die Zahl der in Sachsen zur Verhandlung gelangten strafbaren Handlungen wie die derjenigen unter ihnen, wegen deren Verurteilung erfolgte, bis zum Ende der 70er Jahre beständig gewachsen war, setzte mit dem Jahre 1882 ein Rückgang der Kriminalität ein, der, wie K. Böhmert in der S. 161 erwähnten Bearbeitung ausführt, „in diesem Umfange in der deutschen Kriminalstatistik ohnegleichen dasteht". Dieser Rückgang hielt jedoch nur bis zum Jahre 1887 an, vom folgenden Jahre ist bis zur Gegenwart ein nur selten unterbrochenes absolutes Wachstum zu verzeichnen. Darüber geben zunächst die Übersichten 1 und 2 Auskunft. Im ganzen stiegen die vor sächsischen Gerichten zur Aburteilung gelangten strafbaren Handlungen gegen die Reichsgesetze von 39 669 im Jahre 1882 auf 46 514 im Jahre 1903, also um rund 17 Prozent, und um rund ebensoviel die Verurteilungen. Diese Vermehrung bedeutet jedoch relativ einen Rückgang, denn in denselben 22 Jahren ist die Gesamtbevölkerung im Königreich Sachsen um rund 44 Prozent gestiegen. Auch dem gesamten Deutschen Reiche gegenüber ist dieser Zuwachs ein äußerst geringer, im Reiche vermehrten sich die abgeurteilten strafbaren Handlungen von 442 245 im Jahre 1882 auf 735 635 im Jahre 1903, also um fast 66 Prozent! Die Zunahme der durch strafbare Handlungen gegen die Reichsgesetze veranlaßten rechtskräftigen Entscheidungen der sächsischen Gerichte war demnach viermal geringer als sie im Durchschnitt für das ganze Deutsche Reich sich stellte.

Weniger günstig stellt sich das Verhältnis bei den Angeklagten und Verurteilten; erstere haben von 1882 bis 1903 um 30 Prozent und letztere um 34 Prozent zugenommen. Das bedeutet im Vergleich zu den Handlungen, daß die Zahl der Angeklagten bzw. Verurteilten, auf die mehrere strafbare Handlungen fielen, relativ zurückgegangen ist. Im Deutschen Reiche ist aber auch hier die Zunahme eine weit größere, die Angeklagten vermehrten sich um 62 Prozent und die Verurteilten um 56 Prozent.

Mit der Zahl der Abgeurteilten wächst aber keineswegs die Schwere der Strafen; daher wird das Bild von der Straftätigkeit der sächsischen Gerichte noch vorteilhafter, wenn die erkannten Strafen in Betracht gezogen werden, die in Übersicht 2 zusammengestellt sind, und auf die oben (S. 178) schon kurz hingewiesen worden ist. Während die Zahl der Verurteilten seit 1882 um 34 Prozent zugenommen hatte, hat die Zahl der verhängten Zuchthausstrafen verhältnismäßig stark abgenommen, absolut fiel sie bedeutend in den Jahren 1882 bis 1885, was fast ausschließlich dem Rückgang der Zuchthausstrafen von weniger als 2 Jahren zu verdanken war, und blieb dann bei namhaften Schwankungen auf ziemlich gleicher Höhe. Die Gefängnisstrafen erfuhren während der 22 Jahre eine Zunahme um 9,2 Prozent; dagegen vermehrten sich die Geldstrafen um 113 Prozent, die Verweise gar um 221 Prozent. Die Ziffer der mit Geldstrafe oder Verweis Bestraften belief sich 1882 nur auf 25 Prozent aller Verurteilten, 1903 dagegen auf 40 Prozent und im Gegensatz hierzu fiel der Prozentsatz der mit Zuchthaus oder Gefängnis Bestraften von 75 auf 60. Diese bedeutsame Verschiebung in dem Verhältnis der erkannten Strafen ist, wie wir später sehen werden, in der Hauptsache auf die starke Steigerung kleinerer Straftaten zurückzuführen, von denen auch angesichts der immer vollkommener werdenden Organisation der Behörden und unter dem Zwange der Anklagepflicht bei der

1) Siehe die Anmerkung S. 178, Sp. 1.

2) Vor allem in der Abhandlung „Zur Vorbereitung des Strafgesetzentwurfs" von Franz v. Liszt. Festschrift zum 26. Deutschen Juristentag. Berlin, Guttentag.

3) F. Dochow. Über kriminalstatistische Einzeluntersuchungen. Monatsschrift für Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform. 1. Jahrgang. 1905. — Bruno Blau a. a. O.

Strafverfolgung unzweifelhaft von Jahr zu Jahr mehr zur Anzeige gelangen und verfolgt werden. Zum Teil jedoch ist wohl auch eine mildere Beurteilung der Straftaten eingetreten. Das ist nur natürlich, bedeutet doch die ganze Geschichte des Strafrechts eine beständige Abschwächung der Strafe. Bezieht sich dies auch in erster Linie auf die Strafgesetzgebung, so wird letztere doch sehr erheblich von der Handhabung der Rechtsprechung beeinflußt und vorbereitet. „Die Rechtsprechung", schreibt Damme (a. a. O.), „kann sich den allgemein bewußt oder unbewußt waltenden Elementen fortschreitender Kultur nicht entziehen, bringt vielmehr diese zum erkennbaren Ausdruck. Zu diesen Elementen gehört gegenwärtig mehr denn je die wachsende Verfeinerung des Schuldbegriffes. Es hat Jahrhunderte gekostet, ehe das Strafrecht bei der juristischen Beurteilung einer verletzenden Handlung das Schwergewicht von der Betrachtung der objektiven Wirkung in die Analyse der Willensakte des Täters legte und somit erst Stufen der rechtlich relevanten Verschuldung schuf, ohne welche wir uns heute eine gerechte Beurteilung rechtsverletzender Handlungen gar nicht mehr vorzustellen vermögen."

Keinen Rückschluß auf die Rechtsprechung erlaubt die Anzahl der **Freigesprochenen**, die 1882 rund 16 Prozent und 1903 rund 13 Prozent der Angeklagten ausmachte. Im gesamten Reiche stellten sich die entsprechenden Ziffern auf 17½ Prozent und 20 Prozent. Der Prozentsatz der Freigesprochenen hat sich demnach in Sachsen im Gegensatz zum Reiche vermindert, was an und für sich ein günstiges Zeichen für die Rechtspflege in Sachsen ist, da es auf eine sorgsamere Vorbereitung des Hauptverfahrens hinweist.

Eine strengere Gerichtspraxis verrät hingegen die Zahl der auf Grund des § 56 des Strafgesetzbuches **freigesprochenen Jugendlichen**. Nach diesem Paragraphen sind Jugendliche, die eine strafbare Handlung begangen haben und dieser überführt worden sind, freizusprechen, wenn sie bei der Begehung die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besaßen. Erst seit dem Jahre 1894 werden von der Reichsstatistik diese Fälle ermittelt. Danach wurden in Sachsen im Jahre 1894 von 3325 überführten Jugendlichen 26 Personen oder 8 Promille auf Grund des § 56 freigesprochen, im Jahre 1903 von 3942 überführten 72 Personen oder 18 Promille. Im Deutschen Reiche wurden im selben Jahre dagegen von 52301 Überführten 2082 oder 40 Promille freigesprochen. Im Jahrfünft 1894/98 betrug die Zahl der überführten Jugendlichen 16397, von denen auf Grund von § 56 179 oder 11 Promille Freispruch erlangten; im Deutschen Reiche dagegen gelangten zu derselben Zeit 235909 zur Überführung, von denen 8381 oder 36 Promille freigesprochen wurden. Für das Jahrfünft 1899/1903 stellen sich die entsprechenden Zahlen in Sachsen auf 18658 Überführte und 268 oder 14 Promille Freigesprochene und im Deutschen Reiche auf 256845 Überführte und 9736 oder 38 Promille Freigesprochene. In den einzelnen Oberlandesgerichtsbezirken[1]) ergeben sich hinsichtlich der Anwendung des § 56 noch weit erheblichere Abweichungen. Die Anwendung ist namentlich in den O.-L.-G.-Bezirken Colmar, Cöln, Hamm, Kiel häufig, in den Bezirken Zweibrücken, Dresden, Braunschweig, Oldenburg selten. Während nach einer Berechnung der Reichsstatistik von den in den Jahren 1894 bis 1900 überführten Jugendlichen in Cöln 91 Promille und in Colmar 87 Promille, in Berlin 45 Promille auf Grund des § 56 freigesprochen wurden, gelangten in Dresden zu derselben Zeit nur 12 Promille zum Freispruch. Noch weit größer ist der Unterschied in der Freisprechung Jugendlicher unter 14 Jahren auf Grund des § 56, worüber die Reichsstatistik für 1898 Näheres bringt. Danach wurden im Jahrfünft 1894/98 in Colmar 375 Promille und in Cöln 289 Promille und im ganzen Deutschen Reiche 100 Promille der überführten Jugendlichen unter 14 Jahren freigesprochen, in Dresden dagegen nur 34 Promille!

1) Die geographische Begrenzung der Oberlandesgerichtsbezirke siehe Statistik des Deutschen Reiches, Band 150 S. 246.

Die in Spalte 5 der Übersicht 1 wiedergegebenen **Einstellungen des Verfahrens** zeigen in ihrer zeitlichen Zu- und Abnahme ein merkwürdiges Bild. In der Periode des erwähnten Rückganges der strafbaren Handlungen 1882 bis 1887 vermehrten sich die Einstellungen um das Doppelte, hielten sich auf diesem und noch höherem Niveau während des Wachstums der strafbaren Handlungen bis 1896 und gingen dann wieder zurück, um 1903 fast wieder den Stand von 1882 einzunehmen. Von den zur Aburteilung gelangten strafbaren Handlungen wurden durch Einstellung des Verfahrens entschieden im Jahre 1882: 1,8 Prozent, 1887: 3,2 Prozent, 1895: 3,6 Prozent und 1903: 1,4 Prozent, und unter den Angeklagten wurde das Verfahren eingestellt in denselben Jahren bei 1,8, 4,3, 4,3 und 1,7 Prozent. Für die Kriminalität haben indessen diese Schwankungen kaum Bedeutung; dafür können wohl nur prozessuale Gründe vorliegen.

Die eigentliche Kriminalität des Königreichs Sachsen wird beleuchtet durch die **Verurteilungen** wegen in Sachsen begangener Handlungen, auf die sich die weiteren Übersichten beschränken. Der zahlenmäßige Unterschied zwischen diesen und den überhaupt zur Aburteilung gelangten ist indessen gering und so weist die Spalte 2 in Übersicht 3 die gleichen Schwankungen auf wie die besprochene Spalte 3 in Übersicht 1. Zu erinnern ist hier aber daran, daß die Zahl der Straftaten, ganz abgesehen davon, daß die Statistik zählt und nicht wägt, um deswillen nicht maßgebend sein kann, weil der Begriff der „Handlung" als einzelnes Vorkommnis von den Gerichten verschieden festgestellt wird. Wie schon in den „Vorbemerkungen" erwähnt, sind unter dem Begriff der „fortgesetzten Handlungen" oft sehr viele einzelne Straftaten zusammengefaßt, die dann statistisch nur als eine Handlung zur Anrechnung kommen. Es können sich dadurch bedeutende Schwankungen in den Jahreszahlen der Straftaten ergeben, denen die Zahlen der verurteilten Personen weniger ausgesetzt sind. Diese letzteren (Spalte 7 der Übersicht 3) fielen von 22504 im Jahre 1882 ständig bis zum Jahre 1888, und stiegen darauf mit geringen, in die Jahre 1893, 1895 und 1900 fallenden Unterbrechungen bis auf 30076 im Jahre 1903, also seit 1882 um 34 Prozent, während der Kreis der strafbaren Handlungen sich durch mehr als 40 Nebengesetze strafrechtlichen Inhalts erweitert hat und die strafmündige Zivilbevölkerung in derselben Zeit um 46 Prozent, also in weit höherem Grade zunahm. Im ganzen Deutschen Reiche dagegen betrug in derselben Zeit die Vermehrung der Verurteilten 56 Prozent.

Ein besseres und richtigeres Bild der Gesamtkriminalität ergibt das Verhältnis der Verurteilten zu der strafmündigen Zivilbevölkerung, die u. a. in Übersicht 7 zu finden ist. Danach hat die Kriminalität gegen die Jahre 1882 und 1883 abgenommen, ist aber im Jahrfünft 1899/1903 ungefähr die gleiche geblieben. Auf 10000 strafmündige Zivilbewohner entfielen die meisten Verurteilten im Jahre 1882, nämlich 107,4; die niedrigsten Verhältniszahlen wurden in den Jahren 1888 mit 85,4 und 1895 mit 87,7 erreicht, worauf vom letzteren Jahre an eine Steigerung bis auf 101,2 im Jahre 1898 eintrat. Darauf setzte wieder ein Rückgang ein, der im wesentlichen bis 1903 der gleiche blieb, sodaß im Jahre 1903 auf 10000 Strafmündige 98,5 Verurteilte kamen. Im Deutschen Reiche betrug die entsprechende Ziffer für 1903 120,3. Eine plötzliche starke Abnahme weisen in Sachsen die Jahre 1884, 1885 und 1895 auf, eine plötzliche

starke Zunahme die Jahre 1889, 1892, 1897 und 1898. Nach der in Übersicht 9 gegebenen Gegenüberstellung mit einigen anderen deutschen Gebieten und dem Deutschen Reiche hat die fünfjährige Periode 1888 bis 1892 in Sachsen die niedrigste durchschnittliche Kriminalität mit 88,3 auf 10000 Strafmündige gezeitigt, und die höchste das Jahrfünft 1898 bis 1902 mit 96,3. Das Deutsche Reich dagegen verzeichnet die niedrigste mit 100,0 auf 10000 Strafmündige im Jahrfünft 1883 bis 1887 und die höchste ebenfalls 1898 bis 1902 mit 119,3. Welch hohe relative Ziffern weist dagegen die Provinz Schlesien auf, die es im Jahrfunft 1893 bis 1897 gar auf 149,1 brachte! Unter allen hier angeführten Gebieten steht das Königreich Sachsen in den beiden letzten Jahrfünften am besten da; selbst die Rheinprovinz, die früher niedrige Ziffern auswies, hat es bedeutend überholt. Die Übersicht 10, die den Durchschnitt der 6 Jahre 1898 bis 1903 für 21 Gebiete des Deutschen Reiches wiedergibt, kann Sachsen mit 97,2 durchschnittlich jährlich Verurteilten auf 10000 strafmündige Zivilbewohner an die fünfte Stelle setzen; nur Hannover mit Braunschweig, Oldenburg, Bremen und Lippe, Hessen-Nassau mit Waldeck, Elsaß-Lothringen und beide Mecklenburg sind günstiger gestellt. Die höchste relative Kriminalität findet sich für diesen Zeitraum bei der bayerischen Pfalz mit 176,9, einer Zahl, die fast das Doppelte des Königreichs Sachsen ausmacht. Alle dem Königreich Sachsen benachbarten deutschen Gebiete, die teilweise ähnlichen wirtschaftlichen und sozialen Faktoren unterworfen sind, weisen ganz erheblich höhere Kriminalitätsziffern auf.

So ergibt sich für die allgemeinen kriminellen Verhältnisse im Königreich Sachsen bei rein zahlenmäßiger Betrachtung der Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze ein an und für sich und im Vergleich mit dem übrigen Deutschland vorteilhaftes Bild, das aber für die Beurteilung der Kriminalität erst dann von Bedeutung sein kann, wenn es durch die Untersuchung nach Vorstrafen, Geschlecht und Alter der Verurteilten und nach Art der Verbrechen und Vergehen Farbe und Schattierung erlangt. Die allgemeinen Zahlen der Statistik konstatieren nur, daß so und so viele Male Verurteilungen erfolgt sind; es kommt aber darauf an, zu wissen, wer die Schuldigen sind und gegen welche Gesetze und Paragraphen gehandelt worden ist, und ferner ob in dieser Hinsicht in den einzelnen Landesgebieten besondere Abweichungen herrschen. Erst der Vergleich der Arten der Täter und der Straftaten untereinander und zur Gesamtsumme, sowie der einzelnen Landesteile gibt die Möglichkeit einer Kritik der Kriminalität

An und für sich ist eine Kriminalität immer vorhanden und wird auch immer bestehen bleiben, in welcher Art auch die menschliche Gesellschaft organisiert sein mag; der Gedanke an eine endliche Ausrottung des Verbrechens ist eine Utopie. Soweit wir in die Geschichte des Menschengeschlechtes zurückblicken, finden wir immer und immer dieselbe Neigung des Menschen zum Rechtsbruch und zur Übertretung sittlicher Gebote Die Wurzel der Kriminalität ist ethisch und unausrottbar, solange die Menschen körperlich und geistig ungleichartig sind; wohl aber treibt sie verschieden auf verschiedenen Boden und zeitigt qualitativ wie quantitativ verschiedene Früchte. Diese zu erkennen, deren Wachstum unter den jeweilig veränderten gesellschaftlichen und kulturellen Verhältnissen zu beeinflussen, ist die Aufgabe der Strafrechtspflege, der Kriminalpolitik und zuletzt und hauptsächlich der Sozialpolitik eines Volkes. Die Mittel zur Erkenntnis aber liefert die Kriminalstatistik.

Bei der Vergleichung und Beurteilung der von letzterer aufgestellten Zahlen müssen aber noch manche andere Momente, die schon in den Vorbemerkungen berührt worden sind, in Betracht gezogen werden; vor allem muß im Auge behalten werden, daß, wie S. 162 ausgeführt ist, der Begriff der Moralität und der Rechtssicherheit in seiner Gesamtheit damit nicht gefaßt wird. So unterliegt der Strafgesetzgebung und dem Strafvollzug nur ein kleiner Teil der unmoralischen Handlungen, jedoch ein großer Teil von Vergehen ohne kriminelles Interesse.

Aber die Zahlen der Kriminalstatistik weisen noch einen anderen Einfluß der Strafrechtspflege auf.

Dem Strafrechte ist ein eigentümliches Schicksal beschieden: es ist unumgänglich notwendig und unersetzbar, und hat dennoch sittlich den Menschen nie gefördert. Auch die härtesten Strafen aller Zeiten haben die Ausübung von Verbrechen nie verhindern können, während große strafrechtliche Milde freilich das Verbrechertum nur ermutigt. Die Strafe wirkt immer nur allgemein vorbeugend; sie ist ein unabweisbarer Schutz der gesellschaftlichen Ordnung gegen Unordnung, sie ist aber kein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Verbrechens als solches. Gerade die neuere Zeit hat die Erfahrung machen müssen, daß unsere Strafen als Abschreckungs- und Besserungsmittel häufig versagen, daß sie vielmehr oft, wie v. Liszt sagt, „geradezu als eine Verstärkung der Antriebe zum Verbrechen" wirken. Eine Autorität auf dem Gebiete des Gefängniswesens, Geh. Regierungsrat Krohne, Dezernent für des Gefängniswesen in Preußen, schreibt[1]): „Strafe und Strafvollzug sind nur eines der Mittel im Kampfe gegen das Verbrechen, über deren Wirkungen man sich im allgemeinen viel zu großen Hoffnungen hingibt. Die Bedeutung desselben liegt vielmehr darin, daß durch schlechte Gestaltung und Handhabung dieses Mittels das Verbrechen gefördert, als daß durch die beste Handhabung desselben die Begehung der Verbrechen in ausgedehntem Maße verhindert wird." Ähnliche Urteile von autoritativster Seite sind in Menge anzuführen. Daß sie aber berechtigt sind, zeigt die Kriminalstatistik vor allem in der geradezu beängstigenden Zunahme der **Vorbestraften** und **Rückfälligen**.

Unzweifelhaft ist die Zunahme der Zahl der Vorbestraften teilweise auf die sorgfältigere Verzeichnung der Vorstrafen zurückzuführen, worauf auch in früheren Jahren die Erläuterungen zur Reichskriminalstatistik besonders hinweisen, teilweise aber darauf, daß insbesondere wegen Verstößen gegen die Gewerbeordnung, wie oben erwähnt, viel mehr kleinere Strafen, die oft nur Ordnungsstrafen sind und daher leichter Rückfällige aufweisen, verhängt werden. Dies erklärt das Anwachsen der Vorbestraften aber nur zum Teil; zum größeren Teil muß es auf einem steigenden Vorhandensein von Gewohnheitsverbrechern und gewerbsmäßigen Verbrechern beruhen. Gerade bei den schweren Delikten des Diebstahls, des Betrugs usw. finden sich die meisten Vorbestraften. Es ist nun allerdings nicht anzunehmen, daß alle wegen krimineller Delikte mehrfach Vorbestraften Gewohnheits- oder Gewerbsverbrecher sind; glücklicherweise findet sich unter ihnen eine große Zahl von solchen, die man trotz mehrfacher Vorstrafen doch nur als Gelegenheitsverbrecher bezeichnen kann. Umgekehrt ist das Fehlen der Vorstrafen noch kein Merkmal des Gelegenheitsverbrechers. Eine legale Definition der Begriffe Gelegenheits-, Gewohnheits- und Gewerbsverbrecher ist daher nicht zu geben. Ist aber, da erfahrungsgemäß der Strafvollzug keine Läuterung bringt, die hohe Zahl der Rückfälligen verwunderlich? Wie viele suchen, aus dem Gefängnis entlassen, umsonst nach Arbeit; vor ihrem Brandmal der Strafe schließen sich die Türen und endlich treibt sie die Not zu einem neuen Verbrechen! Wie groß ist die Zahl schwacher, widerstandsunfähiger Naturen, ausgestattet mit bedenklichen Anlagen und Mängeln, die meist einer ernsteren Versuchung zum Opfer fallen. Die ständig zunehmende Schärfe

1) Krohne, Jahrbuch der Gefängniskunde. Stuttgart 1889.

im Kampfe ums Dasein, im Erwerbsleben, läßt jedes Jahr mehr solcher haltloser Individuen in die Arme des Verbrechens gleiten, die, einmal bestraft, nicht mehr imstande sind, „in der scharfen Luft der Freiheit und Selbständigkeit“ ohne Abirren den rechten Weg zu wandeln. Sich selbst überlassen, führen sie, wie v. Rohden sagt[1]), gewöhnlich zwischen dem Zuchthaus und der Korrektionsanstalt hin- und herpendelnd, ein jammervolles und gemeingefährliches Dasein „Die fortgesetzt gegen die Elenden wiederholte Anwendung des erfolglosen Strafverfahrens, das ununterbrochene Wechselspiel des Einsperrens und Wiederaufdiegesellschaftloslassens dieser Gewohnheitsdiebe, Bettler, Zuhälter und Prostituierten ist der Ausdruck völligster Hilflosigkeit der Gesellschaft gegenüber diesen Schädlingen der Menschheit.“

Anders geartet sind die gewerbsmäßigen Verbrecher, die eigentlichen Feinde der Gesellschaft, an denen nichts mehr gut zu machen ist. „Gegen diese Kategorie der schweren Verbrecher hat die Staatsgewalt allen Grund, ihre vernichtende Kraft mit ganzer Schärfe zur Geltung zu bringen. Sie müssen unschädlich gemacht werden; alles andere wäre falsche Sentimentalität.“ So entsetzlich es ist, daß ein Volk mit der Tatsache rechnen muß, in sich eine solche Armee von Individuen zu bergen, von denen ein Verbrechen, ein Rechtsbruch immer wieder zu erwarten ist, so tröstlich muß es auf der anderen Seite erscheinen, wenn die Zunahme der Kriminalität in der Hauptsache dem steigenden Rückfall zuzuschreiben ist. Das bedeutet dann trotz der prozental größeren Zahl der Verurteilten nicht eine Verschlechterung der Moral der Bevölkerung, sondern eine erhöhte strafbare Betätigung des kriminell schon belasteteten Teiles. Die letztere wird sich steigern sobald einerseits die Möglichkeit, wieder in ehrbare Bahn einzulenken, sich aus wirtschaftlichen und sozialen Gründen schwieriger gestaltet, und andererseits, sobald die Gelegenheit zu vorteilhafter Ausübung von Verbrechen günstig ist. Dies ist naturgemäß der Fall in einem Lande mit dichter Bevölkerung und intensivster Wirtschaftstätigkeit, wie solche das Königreich Sachsen besitzt. Hier stellt die hohe Entwickelungsstufe des Erwerbslebens ziemliche Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des Einzelnen, ein scharfer Wettbewerb erschwert den Verdienst, während die Ansprüche an das Leben, der standard of life, besonders in den Industriegegenden und den Städten verhältnismäßig hohe sind und das dichtere Getriebe von Handel und Gewerbe zahlreichere „Reibungsflächen“ bietet und Eigentumsverbrechen erleichtert. Der Anteil der Vorbestraften an der Kriminalität im Königreich Sachsen ist daher stets ein verhältnismäßig großer gewesen und hat sich seit 1882 ständig erhöht (Übersicht 1, Spalte 15 bis 20 und 3, Spalte 10 und 12). Unter 100 Verurteilten waren wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze vorbestraft 1887 34,6[2]), 1892 39,2, 1902 43,5 und 1903 44,7. Im ganzen Deutschen Reich dagegen hatten unter 100 Verurteilten Vorstrafen erlitten 1882 26,1 und 1903 44,6 Personen. Das Königreich Sachsen hat demnach unter seinen Verurteilten regelmäßig mehr Vorbestrafte aufzuweisen gehabt als das Deutsche Reich und im Jahre 1903 war fast die Hälfte aller Verurteilten schon strafrechtlich belastet. Wie früher dargelegt wurde, hat die Gesamtzahl der Verurteilten nicht Schritt gehalten mit der Vermehrung der Bevölkerung, sondern ist gegen letztere zurückgeblieben; jetzt ergibt sich, daß außerdem unter diesen Verurteilten die Vorbestraften bedeutend zugenommen haben. Daraus ist zu schließen, daß die Anzahl der erstmalig Verurteilten im Verhältnis zur Bevölkerung abgenommen haben muß, oder mit anderen Worten, daß die Rekrutierung der Rechtsbrecher aus dem strafrechtlich noch unbelasteten Teil der Bevölkerung nachgelassen haben muß, was geradezu als ein Nachlassen der Kriminalität überhaupt angesehen werden kann. Das zeigt denn auch nachstehende Tabelle, die zugleich die entsprechenden Zahlen für das Deutsche Reich enthält. Auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner entfielen

im Jahre	im Königreich Sachsen		im Deutschen Reiche[1])	
	zum ersten Mal Bestrafte	Vorbestrafte	zum ersten Mal Bestrafte	Vorbestrafte
1.	2.	3.	4.	5.
1882	.	.	73,6	25,9
1888	55,5	30,0	67,7	30,7
1898	58,5	42,7	71,8	50,6
1901	55,4	42,8	69,5	52,8
1903	54,6	44,0	66,6	53,6

1) Statistik des Deutschen Reiches N. F. Band 146.

Das Jahr 1898, das seit 1882 die stärkste Kriminalität aufwies, zeigt hiernach auch den stärksten Anteil der zum ersten Mal Verurteilten; im übrigen aber ist der Anteil der letzteren an der Kriminalität zurückgegangen, ebenso wie im Deutschen Reich. Damit hat sich auch das Verhältnis der zum ersten Mal Verurteilten zu den vorbestraften Verurteilten geändert: setzt man die Ziffer in den Spalten 2 und 4 gleich 100, so betrug die Häufigkeit der Verurteilung Vorbestrafter im Vergleich mit der Häufigkeit der Verurteilung strafrechtlich Unbescholtener in Sachsen im Jahre 1888 54,1 und im Jahre 1903 80,7, im Deutschen Reiche 1888 45,3 und 1903 80,5. Im Deutschen Reiche ist demnach fast dasselbe Verhältnis eingetreten, wie im Königreich Sachsen, wobei jedoch in Betracht zu ziehen ist, daß die relativen Kriminalziffern in Sachsen überhaupt niedriger sind.

Über die Zahl der erlittenen Vorstrafen unterrichten die Spalten 16 bis 20 der Übersicht 1, durch die der verbrecherische Teil der Bevölkerung eine weitere Beleuchtung erhält und zwar in der Weise, daß die Verurteilungen von Personen mit zahlreichen Vorstrafen stärker zugenommen haben, als die von wenig Bestraften. Während sich die Gesamtzahl der vorbestraften Verurteilten überhaupt in den 22 Jahren verdoppelt hat, hat sich in derselben Zeit die Zahl der mit 6 und mehr Vorstrafen Verurteilten mehr als vervierfacht. 1882 bildeten die letzteren den 11. Teil und 1903 den 6. Teil aller vorbestraften Verurteilten. Alle mit 3 oder mehr Vorstrafen Verurteilten machten 1882 ein Drittel und 1903 fast die Hälfte der überhaupt vorbestraften Verurteilten aus. Demgegenüber war die Zunahme bei den mit 1 und 2 Vorstrafen Verurteilten geringer, sie betrug weniger als das Doppelte. Es ist daraus im allgemeinen zu schließen, daß entweder mit der steigenden Bevölkerung die Zahl der schon vielfach kriminell Belasteten erheblich zugenommen hat oder daß die vielfach Vorbestraften in öfterem Grade zu Rechtsbrechern geworden sind. Eine Erkenntnis hieroon wie überhaupt von dem Einflusse der Vorbestraften auf den Stand und die Entwickelung der Kriminalität könnte aber nur erlangt werden, wenn die jeweilige genaue Zahl der in Freiheit befindlichen Vorbestraften, der sogenannten Rückfallfähigen, und damit das Verhältnis der Bestraften und Unbestraften in der Bevölkerung zueinander bekannt wäre; die diesbezüglichen Vorschläge Köbners (s. Anmerkung

1) G. v. Rohden. Verbrechensbekämpfung und Verbrechensvorbeugung. Zeitschrift für Sozialwissenschaft. IX Jahrgang 1906 Heft 4 und 5.

2) Die betreffenden Zahlen für die Jahre vor 1887 sind nicht mehr festzustellen.

S. 177 rechts) dürften aber aus finanziellen und praktischen Gründen kaum durchzuführen sein.[1])

Schon oben (S. 183) wurde dargelegt, wie verschieden in der Praxis von dem die Jugendlichen betreffenden § 56 Gebrauch gemacht wird; und zudem wird die Frage nach der Einsicht vielfach als eine ganz ungenügende bezeichnet, weil die Einsicht nach der Verstandesreife des Jugendlichen beurteilt wird. Der Verstand kann jedoch bei einem Jugendlichen nimmermehr ein Kriterium für die strafrechtliche und moralische Verantwortung sein, bei ihm herrscht übermächtig der Körper, dessen impulsive Regungen noch durch keine gefestigten sittlichen Anschauungen geregelt werden. Nur aus der ganzen individuellen Persönlichkeit der Jugendlichen und aus den auf sie einwirkenden kulturellen und sozialen Verhältnissen kann die strafrechtliche Verantwortlichkeit konstruiert werden. Da dies besonders bezüglich der jüngsten Altersklassen unter den Jugendlichen die Frage nach dem Nutzen des § 56 nahelegt, so hat die Reichsstatistik Nachweise über die Jugendlichen von 12 bis 14 Jahren geliefert. Solche wurden in Deutschland im Jahrviert 1898/1901 u. a.

wegen	verurteilt	auf Grund des § 56 freigesprochen	
		absolut	unter 100
1.	2.	3.	4.
Unzucht mit Gewalt an Bewußtlosen, Kindern	320	389	54,9
Jagdvergehen	182	84	31,6
Hausfriedensbruch	301	98	24,6
Fahrlässiger Inbrandsetzung	272	69	20,2
Urkundenfälschung	310	63	16,9
Fahrlässiger Körperverletzung	203	32	13,6
Beleidigung	257	40	13,5
Einfacher Hehlerei	1 483	218	12,8
Betrug und Untreue	906	125	12,1
Gefährlicher Körperverletzung	2 054	276	11,8
Sachbeschädigung	2 672	332	11,1
Diebstahl und Unterschlagung	27 485	2 389	8,0

Wenn man in dieser nach Prozenten der Freigesprochenen geordneten Tabelle die von „Schulkindern" begangenen Strafarten: Jagdvergehen, fahrlässige Inbrandsetzung und Körperverletzung (Fahrlässigkeit ist ja gerade ein Merkmal des Kindes), Sachbeschädigung ansieht, an wie viel kindlichen Mutwillen, kindliche Abenteuerlust und Romantik muß man da denken. Wie viel reine Kinderstreiche mögen der großen Summe der Straftaten: Beleidigung, gefährliche Körperverletzung, Hehlerei, Betrug und auch Diebstahl zugrunde liegen! Und sollte ein Kind von unter 14 Jahren überhaupt das Sittlichstrafbare von Unzucht, Hausfriedensbruch und Urkundenfälschung erfassen können? Wenn alle Obstdiebstähle, alle mutwillig eingeschlagenen Fensterscheiben, alle kleinen Eigentumsvergehen, alle Hänereien usw. der 12- bis 14jährigen zur strafrechtlichen Ahndung kämen, wie viel kriminell unbelastete Personen über 14 Jahre würde es da wohl geben? Hier spielt die wahrnehmbare Zunahme der Unduldsamkeit gegen Kinderstreiche, die wachsende Sucht, nach dem Staatsanwalt zu rufen, der menschlichen Gesellschaft einen schlimmen Streich; denn die durch den § 152 der Strafprozeßordnung aufgestellte Anklagepflicht zwingt bekanntlich den Staatsanwalt, auch bei den geringfügigsten Vergehen einzuschreiten. Was für die Jugendlichen von 12 bis 14 Jahren gilt, ist auch auf einen großen Teil der Jugendlichen über 14 bis 16 Jahre anzuwenden, während den 16- bis 18jährigen eine sittliche Einsicht und damit eine strafrechtliche Verantwortlichkeit wohl meist zugesprochen werden muß.

Das Unheilvolle der strafrechtlichen Verurteilung Jugendlicher indessen ist nicht allein die Strafe und die kriminelle Belastung, das viel Schlimmere sind die Folgen der ersten Bestrafung, die darin bestehen, daß von nun an der Jugendliche meist mit dem Strafgesetz öfter in Konflikt gerät und endlich dem Gewohnheitsverbrechertum oder gar dem gewerbsmäßigen anheimfällt. „Je früher im Lebensalter ein Mensch bestraft wird, desto größer ist die Gefahr, daß die Wirksamkeit der Strafe zeitig an ihm verloren geht; denn niemand gewöhnt sich leichter an Strafe und deren Verbüßung, als die noch im Alter der Gewöhnung stehenden Kinder und Jugendlichen" schreibt Wulffen[1]), und v. Liszt sagt: „Ohne Übertreibung können wir wohl annehmen, daß die große Mehrzahl der einmal verurteilten Jugendlichen für immer dem Verbrechen anheimgefallen ist."

Im Königreich Sachsen war und ist die Kriminalität der Jugendlichen an und für sich eine hohe. Im Jahre 1882 (vgl. Übersicht 3 Spalte 13) wurden verurteilt 2 908 Personen im Alter von 12 bis 18 Jahren und im Jahre 1903 3871. Im Jahre 1882 betrug die Zahl der verurteilten Jugendlichen 13 Prozent aller Verurteilten, 1888 wiederum 13 Prozent, ebenso 1884, 1899 12 Prozent und 1903 13 Prozent. Der Anteil der Jugendlichen an den Verurteilten ist demnach so ziemlich der gleiche geblieben, eine Zunahme nicht eingetreten. Die absolute Zahl der verurteilten Jugendlichen steigerte sich in den 22 Jahren um 33,5 Prozent, während die strafmündige jugendliche Bevölkerung sich in derselben Zeit um 45,5 Prozent vermehrte. Im ganzen Deutschen Reiche dagegen stieg die Zahl der jugendlichen Verurteilten von 1882 bis 1903 um 63,5 Prozent von 30719 auf 50219. Da indessen die Zahl der strafmündigen Jugendlichen entsprechend der Häufigkeit der Geburten ständig wechselt, so ist die absolute Zahl der jugendlichen Verurteilten nicht maßgebend; während die letztere eine immerhin erhebliche Vermehrung aufweist, zeigen die in Übersicht 7 zusammengestellten relativen Zahlen, daß eine wirkliche Zunahme der Jugendkriminalität seit 1882 nicht eingetreten ist, sondern im Gegenteil eine Abnahme von 8,5 Prozent in 22 Jahren (s. S. 179), wenn die Zahl der strafmündigen jugendlichen Personen in Betracht gezogen wird. Allerdings sind die Schwankungen ziemlich bedeutende. Das Jahr 1882 wies mit 81,1 Verurteilten unter 10 000 strafmündigen Jugendlichen die höchste Zahl auf, das Jahr 1887 mit 63,3 die niedrigste, das Jahr 1890 eine plötzliche große Steigerung und das Jahr 1895 einen ebenso großen plötzlichen Abfall. In den letzten drei Jahren hat wieder eine kleine Zunahme stattgefunden bis auf 74,2 im Jahre 1903. Im Deutschen Reiche stellten sich die entsprechenden Zahlen im Jahre 1882 auf 56,8 und 1903 auf 72,3 bei fast regelmäßigem Anwachsen in diesen 20 Jahren, sodaß eine Steigerung um insgesamt 27,3 Prozent stattfand. Der Zunahme in ganz Deutschland steht also in Sachsen eine Abnahme gegenüber, die, worauf auch v. Friesen hinweist, in einem noch günstigeren Lichte erscheint, wenn die ebenso erwähnte Vermehrung von Anzeigen und von Bestrafungen geringfügiger Vergehen im Auge behalten wird.

Auch der Anteil der Jugendlichen von 12 bis 14 Jahren an der Kriminalität der Jugendlichen überhaupt ist in Sachsen

1) Vgl. hierzu auch K. Seutemann, Die im engeren Sinne soziale Kriminalstatistik als Statistik der Rechtsgüterverletzungen (Schmollers Jahrbuch 23. Jahrgang 1899) und G. v. Mayr, Zur Reform der Rückfallstatistik (Allgemeines Statistisches Archiv 3. Jahrgang 1894).

1) Vgl. Anm. 1 S. 179 links. — v. Liszt: Das Verbrechen als sozialpathologische Erscheinung. Dresden 1899.

ein ziemlich großer. In den Jahren 1896 und 1901 wurden eines Verbrechens oder Vergehens gegen die Reichsgesetze überführt von je 10000 Personen der strafmündigen Zivilbevölkerung im Alter von 12 bis 14 Jahren 426 und 497, im Alter von 14 bis 18 Jahren 820 und 855. Für den Durchschnitt dieser beiden Jahre betrug die Kriminalität der noch nicht 14 Jahre alten demnach 55,1 Prozent derjenigen der Jugendlichen reiferen Alters. Im ganzen Deutschen Reiche stellte sich für den Durchschnitt derselben beiden Jahre dieses Verhältnis auf 46,1 Prozent, in den Hansestädten auf 63,9 Prozent und in Baden auf 22,7 Prozent. Danach beruht im Königreich Sachsen die ungünstige Kriminalität der Jugendlichen zu einem erheblichen Teil auf der der Jugendlichen unter 14 Jahren.

Der früher erwähnte Rückgang in der Gesamtkriminalität ist jedoch nicht allein auf die relative Abnahme der verurteilten Jugendlichen zurückzuführen, sondern auch bei den erwachsenen Verurteilten ist relativ ein Rückgang eingetreten und zwar von 112,8 Personen auf 10000 über 18 Jahre alte Strafmündige im Jahre 1882 um ebenfalls rund 8,2 Prozent auf 103,5 im Jahre 1903, wobei in den letzten 7 Jahren diese Relativzahlen so ziemlich auf gleicher Höhe geblieben sind. Die Häufigkeit der Verurteilung Jugendlicher im Vergleich mit der der Erwachsenen (Übersicht 7 Spalte 11) weist nur für das Jahr 1890 eine besondere Höhe der Jugendkriminalität auf.

Unterscheidet man die Verurteilten nach dem Geschlecht, so ergibt sich, daß die Tatsache des relativen Rückganges der Gesamtkriminalität in der Hauptsache auf die bedeutende relative Abnahme der Kriminalität der weiblichen Personen zurückzuführen ist. Während im Jahre 1882 die Zahl aller weiblichen Verurteilten (Übersicht 3 Spalte 14 und 16) mit 5194 Personen noch 23,1 Prozent sämtlicher Verurteilter (Spalte 7) ausmachte, so stellt sich der Anteil der weiblichen (5612) an der Gesamtzahl im Jahr 1903 auf nur 18,7 Prozent.

Ein Vergleich mit der Zunahme der Strafmündigen und der relativen Kriminalität führt zu folgender Übersicht.

Es hat in dem Zeitraume 1882 bis 1903 zugenommen bzw. abgenommen (—) um Prozent

unter den	die absolute Zahl der				die Zahl der Verurteilten auf 10000 Strafmündige im	
	Strafmündigen im		Verurteilten im			
	Königreich Sachsen	Deutschen Reiche	Königreich Sachsen	Deutschen Reiche	Königreich Sachsen um	Deutschen Reiche um
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
männl. Personen überhaupt	46	29	41	63	— 2	26
weibl. „ „	46	29	8	29	— 26	— 0,3
männlichen Jugendlichen .	45	29	37	73	— 5	34
weiblichen „ .	46	28	22	27	— 17	— 0,8

Die Zahl der weiblichen Verurteilten ist demnach relativ sehr bedeutend, um 26 Prozent, zurückgegangen und hat auch absolut nur um 8 Prozent zugenommen, während in fast derselben Zeitperiode im Deutschen Reiche eine absolute Zunahme der weiblichen Verurteilten — im selben Grade wie der Strafmündigen — um 29 Prozent und eine relative Abnahme um nur 0,3 Prozent stattfand. Die Vermehrung der verurteilten männlichen Personen überhaupt ist gegen die Zunahme der Strafmündigen zurückgeblieben und ergibt einen relativen Rückgang von rund 2 Prozent; im Deutschen Reich dagegen fand eine mehr als doppelt so starke Zunahme wie bei den Strafmündigen und eine relative Zunahme um 26 Prozent statt. Anders stellt es sich bei den jugendlichen Personen; absolut sind die männlichen jugendlichen Verurteilten in Sachsen um 37 Prozent, also nicht ebenso gewachsen, wie die männlichen Verurteilten überhaupt, während dagegen die weiblichen Jugendlichen eine fast dreimal größere prozentale Steigerung der absoluten Zahl aufweisen, als die weiblichen überhaupt. Der prozentale Zuwachs der Strafmündigen andererseits war bei allen Personengruppen fast derselbe. Verhältnismäßig, berechnet auf 10000 Personen desselben Alters und Geschlechts, ist demnach auch der Rückgang bei den weiblichen Jugendlichen geringer gewesen als bei den weiblichen überhaupt, wenn er auch bei beiden Personengruppen ziemlich bedeutend ist. Erfreulich ist, daß relativ bei allen Personengruppen ein Rückgang zu verzeichnen ist. Bei den erwachsenen Personen, bei denen die Strafmündigen beiderlei Geschlechts sich seit 1882 um 46 Prozent vermehrten, stellte sich der absolute Zuwachs der männlichen Verurteilten auf 41 Prozent und der der weiblichen auf nur 8 Prozent, die relativen Zahlen — auf 10000 — wiesen eine Abnahme um 3 Prozent bzw. 27 Prozent auf Auf 10000 Strafmündige gleichen Geschlechts erreichten die männlichen Personen überhaupt die höchste Kriminalität im Jahre 1898 mit 175,3 und die niedrigste im Jahre 1888 mit 143,2 (Differenz 22 Prozent), die weiblichen Personen die höchste im Jahre 1882 mit 47,2 und die niedrigste im Jahre 1899 mit 31,2, die Differenz beträgt hier 51 Prozent! Bemerkenswert ist, daß die Schwankungen in der Kriminalität der weiblichen Personen überhaupt größer sind als in derjenigen der Männer; die zeitlich verschiedenen Ursachen für Straftaten scheinen hier schneller und stärker zu wirken. Auf 100 männliche Verurteilte entfielen im Jahre 1882 30 weibliche, im Jahre 1903 nur noch 23 weibliche. Die Häufigkeit der Verurteilung weiblicher Personen im Vergleich mit der männlicher ist, wie aus Spalte 12 der Übersicht 7 hervorgeht, fast ständig zurückgegangen; im Jahre 1882 betrug sie noch mehr wie ein Viertel und im Jahre 1903 nur noch ein Fünftel derjenigen der Männer, oder mit anderen Worten: es wurden im Jahre 1903 fünfmal mehr Verbrechen von Männern begangen, wie von Frauen. So hat sich denn das Königreich Sachsen auch bezüglich der Weiberkriminalität den anderen deutschen Gebieten gegenüber, die zum Vergleich herangezogen werden können, eine günstige Stellung errungen. In Übersicht 9 (S. 167) ist die Kriminalität der einzelnen Personengruppen im Königreich Sachsen derjenigen anderer deutscher Gebiete gegenübergestellt. Es ist daraus weiter zu ersehen, daß während in Sachsen in den fünfjährigen Perioden die Kriminalität der erwachsenen weiblichen sowohl wie der jugendlichen abgenommen hat, diese bei allen anderen Gebieten mit Ausnahme der thüringischen Staaten gewachsen ist, bedeutend vor allem in der Rheinprovinz, die früher in dieser Hinsicht sehr günstig dastand und wo besonders die Jugendkriminalität mit Riesenschritten vorwärts geeilt ist. Thüringen allein zeigt eine ähnliche Entwickelung wie das Königreich Sachsen. Weiter ist ersichtlich, daß im Vergleich mit den anderen Gebieten die erwachsenen weiblichen im Königreich Sachsen keinen besonders hohen Anteil an Verbrechen haben, die jugendlichen weiblichen dagegen gerade so wie in Thüringen außergewöhnlich hoch beteiligt sind. Es ist zu hoffen, daß auch bei diesen die fallende Tendenz anhalten und sich noch stärken wird.

Die geringere Beteiligung des weiblichen Geschlechts an der Kriminalität ist einerseits auf seine geringere Anteilnahme am Erwerbsleben und öffentlichen Leben überhaupt und andererseits auf die vom männlichen Geschlecht so verschiedene körperliche

Beanlagung, die auch ein anderes Gefühlsleben, andere Bedürfnisse und Lebensanforderungen bedingt, zurückzuführen. Je mehr diese Verschiedenheiten, sei es durch den Zwang der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, sei es durch den Einfluß der Erziehung und sittlichen Anschauung, verwischt werden, desto mehr wird auch die weibliche Kriminalität sich derjenigen der männlichen nähern. Daher ist der Grad und die zeitliche Entwickelung der letzteren für die Beurteilung der Sittlichkeit der Bevölkerung, deren wirtschaftliche Lage und des Einflusses der sozialen Faktoren von hoher Bedeutung. Für die Bevölkerung selbst aber ist die kriminelle Belastung der Frauen mittelbar von höchster Wichtigkeit, da die Erziehung der Kinder in dem Alter, wo sie noch seelisch am leichtesten zu beeinflussen sind, in der Hauptsache ihren Händen anvertraut ist. So hängt die Zukunft eines Volkes geradezu von der Sittlichkeit seiner Frauen ab. Sollte sich daher erweisen, daß eine gesteigerte Anteilnahme des weiblichen Geschlechtes am Erwerbsleben, insbesondere an industrieller Betätigung, eine höhere Kriminalität der Frauen zur Folge hat, so würde dies eine sehr ernste Kritik der Frauenarbeit bedeuten. Im Königreich Sachsen, wo die Industrie in so hohem Maße vertreten ist und durch ihre Inanspruchnahme der Frauen unzweifelhaft deren verhältnismäßig große Kriminalität mit verursacht hat, besonders diejenige der Jugendlichen, ist wie wir gesehen haben, eine Zunahme in der Beteiligung der Frauen an strafrechtlichen Delikten relativ nicht eingetreten; im Gegenteil ist gerade bei den Erwachsenen ein bedeutender Rückgang zu konstatieren, was mit ziemlicher Sicherheit auf eine beträchtliche Gesundung der Verhältnisse der arbeitenden Frauen schließen läßt und im Hinblick auf die Erziehung der Kinder nur mit Freude zu begrüßen ist.

In Tafel 1 (S. 181) spiegelt sich die Kriminalität und deren zeitlicher Verlauf der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Kurven wider. Der bedeutende Abstand der weiblichen Kriminalität von der männlichen kommt hier deutlich zum Ausdruck. Im übrigen nehmen sämtliche Kurven einen sehr ähnlichen Verlauf; nur das Jahr 1890 zeigt bei den jugendlichen Verurteilten ein plötzliches Anwachsen, das mit dem Gang der Kurven der Erwachsenen nicht übereinstimmt, welches aber darauf hinweist, daß in diesem Jahre eine Steigerung von Delikten stattfand, deren Begehung von jugendlichen Personen bevorzugt wird. Den niedrigsten Stand erreichen die Kurven fast übereinstimmend in den Jahren 1888 und 1895, den höchsten im Jahre 1882 und 1898.

2. Die geographische Verteilung der Kriminalität.

Für die Untersuchung der geographischen Verteilung der Kriminalität im Königreich Sachsen kommen zunächst die Kreishauptmannschaften (Regierungsbezirke) in Betracht. Schon für diese größeren Gebiete ergeben sich starke Unterschiede, die sich bei den kleineren Verwaltungsbezirken, den Amtshauptmannschaften, noch bedeutend steigern. In Übersicht 3, Spalte 3 bis 6, sind die strafbaren Handlungen, die zu rechtskräftiger Verurteilung führten, für die Kreishauptmannschaften getrennt aufgeführt. Danach ist die Zahl der Handlungen in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Zwickau vom Jahre 1882 bis 1903 gestiegen, in der Kreishauptmannschaft Bautzen hingegen zurückgegangen. Die einzelnen Jahre weisen große Schwankungen auf, die bei den einzelnen Kreishauptmannschaften zeitlich jedoch verschieden sind. Während z. B. in der Kreishauptmannschaft Bautzen die niedrigste Zahl der Handlungen in das Jahr 1888 und die höchste in das Jahr 1882 fiel, war in der Kreishauptmannschaft Dresden die niedrigste Zahl im Jahre 1887 und die höchste im Jahre 1902 zu verzeichnen. Der Unterschied zwischen der niedrigsten und der höchsten Zahl der 22 Jahre betrug in den Kreishauptmannschaften Bautzen 64 Prozent, Dresden 91 Prozent, Leipzig 44 Prozent und Zwickau 32 Prozent.

Da das Wachstum der Bevölkerung in den Kreishauptmannschaften ein verschiedenes war, lassen sich die absoluten Zahlen allein nicht miteinander vergleichen. Einen Maßstab zur Beurteilung gibt die Gegenüberstellung zu der Gesamtbevölkerung und zur strafmündigen Bevölkerung. Vom Jahre 1882 bis 1903 nahm zu bzw. ab (—)

die Zahl der	in der Kreishauptmannschaft			
	Bautzen	Dresden	Leipzig	Zwickau
1.	2.	3.	4.	5.
strafbaren Handlungen um %	—33	25	24	22
Gesamtbevölkerung um %	15	54	50	38
strafmündigen Bevölkerung um %	15	52	52	41

Die Gesamtbevölkerung sowohl wie die strafmündige hat demnach in viel höherem Grade zugenommen als deren Beunruhigung durch strafbare Handlungen. Dies kommt noch deutlicher in Übersicht 4, Spalte 18 bis 21, wo die Verhältnisziffern der Strafhandlungen für die 4 Jahrfünfte von 1883 bis 1902 wiedergegeben sind, zum Ausdruck. Im Verhältnis zur Bevölkerung zugenommen hat die Zahl der Strafhandlungen im Jahrfünft 1898/1902 gegen das Jahrfünft 1883/87 nur in der Kreishauptmannschaft Dresden, und zwar um 12 Prozent, abgenommen hat sie in den Kreishauptmannschaften Bautzen um 19 Prozent, Leipzig um 17 Prozent und Zwickau um 9 Prozent.

Ähnliches weisen auch die Ziffern der Verurteilten in den Kreishauptmannschaften auf (Übersicht 4, Spalte 2 bis 17). Das Verhältnis der Kriminalität zur strafmündigen Bevölkerung stieg vom Jahrfünft 1883/87 bis zum Jahrfünft 1898/1902 in der Kreishauptmannschaft Dresden um 22,2 Prozent, in der Kreishauptmannschaft Leipzig dagegen nur um 3,8 Prozent, während es in den Kreishauptmannschaften Bautzen und Zwickau um 9 Prozent abgenommen hat. Der oben für das ganze Königreich Sachsen festgestellte Rückgang der Kriminalität im allgemeinen ist demnach allein das Verdienst der letzteren beiden Kreishauptmannschaften. Unter den 79 anderen größeren Verwaltungsbezirken des Deutschen Reiches, welche die Reichskriminalstatistik untersucht, hatten in derselben Zeit nur 11 eine Abnahme, alle anderen eine Zunahme zu verzeichnen.

Bemerkenswert ist, daß im Königreich Sachsen das Jahrfünft 1888/92 fast durchweg die niedrigsten Kriminalitätsziffern aufweist, ferner daß im letzten Jahrfünft meist eine Zunahme stattfand. Ein fortdauernder Rückgang ist bei der Kreishauptmannschaft Zwickau für die Kriminalität überhaupt, ein solcher mit Unterbrechung in Bautzen für die der Jugendlichen festzustellen. Untereinander sind die Kreishauptmannschaften wesentlich verschieden. Außerordentlich stark ist der Abstand der Kreishauptmannschaft Bautzen von den übrigen Kreishauptmannschaften; dort betrug die Kriminalität überhaupt im Jahrfünft 1898/1902 fast nur die Hälfte von derjenigen in Dresden. Die Kreishauptmannschaft Dresden stand früher gegen Leipzig und Zwickau in der Zahl der verurteilten Personen überhaupt relativ zurück, hat letztere aber im letzten Jahrfünft bedeutend überholt, auch in der Ziffer der Verurteilten Jugendlichen. Verglichen mit den anderen größeren Verwaltungsbezirken des Deutschen Reiches kann sich die Kreishauptmannschaft Bautzen einer ziemlich ge-

ringen Kriminalität überhaupt rühmen, da sie an 6. Stelle steht. Die hohe Kriminalität der Kreishauptmannschaft Dresden mit 112,2 Verurteilte auf 10 000 Strafmündige hat dagegen nach einen weiten Abstand von den für dasselbe Jahrfünft sich ergebenden relativen Ziffern der Verurteilten des Regierungsbezirks Oppeln mit 198,4 oder des in Größe und wirtschaftlicher Bedeutung vergleichbaren Regierungsbezirks Cöln mit 144,9. Für das ganze Deutsche Reich beträgt die Ziffer 119,3.

Ähnlich wie bei den Personen überhaupt ist die Entwickelung der Kriminalität bei den Jugendlichen. Hier ergibt sich für die Kreishauptmannschaft Dresden eine Zunahme um 13 Prozent, bei den Kreishauptmannschaften Bautzen, Leipzig und Zwickau eine Abnahme um 8, 5 und 1 Prozent.

Ferner sei zum Vergleich das Jahrzehnt 1892/1901 herangezogen. In diesem entfielen auf 10 000 jugendliche Strafmündige jährlich durchschnittlich Verurteilte in den Kreishauptmannschaften Bautzen 57,4, Dresden 76,5, Leipzig 83,2 und Zwickau 72,9. Eine Abnahme im 2. Jahrzehnt verzeichneten die Kreishauptmannschaften Leipzig und Bautzen mit 1,5 und 2,7 Prozent. Die Kreishauptmannschaften Dresden und Zwickau erfuhren eine Zunahme um 3,4 und 0,28 Prozent.

Die Häufigkeit der Verurteilung Jugendlicher im Vergleich mit der Erwachsener, die man erhält, wenn man die Ziffer der relativen Kriminalität der Erwachsenen gleich 100 setzt, betrug in demselben Zeitraum durchschnittlich in der Kreishauptmannschaft Bautzen 85,4, Dresden 67,6, Leipzig 78,1 und Zwickau 74,7. Die hohe Ziffer in der Kreishauptmannschaft Bautzen beruht aber nicht auf der Kriminalität der Jugendlichen, sondern auf der geringen Kriminalität der Erwachsenen, die sich im Jahrzehnt 1892/1901 auf nur 67,2 Verurteilte auf 10 000 strafmündige Erwachsene belief.

Entsprechend der Kriminalität überhaupt ist der Anteil der männlichen und weiblichen Bevölkerung an letzterer in den Kreishauptmannschaften ein verschiedener. Es kamen auf 10 000 Personen der betreffenden Zivilbevölkerung im Jahrzehnt 1892/1901 durchschnittlich

	in der Kreishauptmannschaft			
	Bautzen	Dresden	Leipzig	Zwickau
1.	2.	3.	4.	5.
männliche Verurteilte .	117,0	183,1	173,3	161,0
weibliche Verurteilte .	21,2	39,0	37,7	32,3

Die Kreishauptmannschaft Dresden marschiert auch hier an der Spitze, und vorteilhaft zeichnet sich wieder Bautzen aus.

Abgenommen (—) bzw. zugenommen hat die verhältnismäßige Kriminalität (Zahl der Verurteilten auf 10 000 Strafmündige desselben Geschlechts) im Jahrzehnt 1892/1901 im Vergleich zum Jahrzehnt 1882/91

für die	in der Kreishauptmannschaft			
	Bautzen	Dresden	Leipzig	Zwickau
1.	2.	3.	4.	5.
männliche Bevölkerung um % .	— 2,7	+ 18,7	+ 6,1	— 3,9
weibliche Bevölkerung um % .	— 7,8	— 7,1	— 13,9	— 8,5

An dem schon festgestellten verhältnismäßigen Rückgang der Verurteilten überhaupt in den Kreishauptmannschaften Bautzen und Zwickau haben also auch die männlichen Personen teilgenommen, die in der Kreishauptmannschaft Dresden einen hohen Zuwachs erkennen lassen. Außer in den beiden sächsischen Regierungsbezirken hatten in derselben Zeit unter allen 83 „größeren Verwaltungsbezirken" des Deutschen Reiches einen Rückgang der männlichen Verurteiltenziffer nur noch 10 Bezirke zu verzeichnen, alle anderen Bezirke erfuhren eine Steigerung. Daher ergab sich im ganzen Deutschen Reiche eine Steigerung um 19,8 Prozent. Die erfreuliche Abnahme der weiblichen Kriminalität hat in allen Kreishauptmannschaften stattgefunden; sie kommt noch deutlicher zum Ausdruck, wenn man die Jahrfünfte 1883/87 und 1898/1902 vergleicht. Dann beträgt sie in den Kreishauptmannschaften Bautzen 26 Prozent. Dresden 9 Prozent, Leipzig 20 Prozent und Zwickau 15 Prozent. Im Deutschen Reiche dagegen ist die weibliche Verurteiltenziffer von 1882/91 bis 1892/1901 um 5 Prozent gestiegen.

Die Häufigkeit der Verurteilung weiblicher Personen im Vergleich zu der der männlichen (die Ziffer der verhältnismäßigen männlichen Kriminalität gleich 100 gesetzt) ist in dem Jahrzehnt 1892/1901 örtlich nicht sehr verschieden gewesen; sie betrug bei der Kreishauptmannschaft Bautzen 18,1, Dresden 21,3, Leipzig 21,8 und Zwickau 20,1. Unter den nichtsächsischen größeren Verwaltungsbezirken war sie am größten im Regierungsbezirk Bromberg mit 27,0, am geringsten im Kreis Lörrach in Baden mit 9,5.

Noch viel bedeutender sind die Abweichungen bei den kleineren Verwaltungsbezirken, den **Amtshauptmannschaften** und **großen Städten**, die aus Übersicht 5, Spalte 2 und 3 für das Jahrzehnt 1893 bis 1902 ersichtlich sind. Zunächst fallen hier die hohen Zahlen der Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig auf, bei denen auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner 126,9, 129,5 und 121,2 Verurteilte entfielen. Die Kriminalität dieser Großstädte ist darnach eine fast gleichartige. Hoch ist sie auch in den Amtshauptmannschaften Plauen, Dresden-Altstadt, Ölsnitz, Meißen, Pirna und Leipzig, wo sie über dem Durchschnitt für Sachsen steht; niedrig dagegen in den Amtshauptmannschaften Löbau, Dippoldiswalde, Zittau, Kamenz und Freiberg.

Die allgemeine Kriminalität der drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz hat zugleich einen ähnlichen Verlauf genommen wie die der Kreishauptmannschaften. Auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner wurden verurteilt wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze

durchschnittlich jährlich	begangen in der Stadt		
	Dresden	Leipzig	Chemnitz
1.	2.	3.	4.
im Jahrfünft 1893/97 . . .	114,8	115,6	138,2
„ „ 1898/1902 . . .	142,5	126,0	117,9
1898/1902 mehr (+) oder weniger (—) als 1893/97 %	+ 25	+ 9	— 15

In Dresden und Leipzig hat also im Gegensatz zu Chemnitz, wo ein Rückgang eintrat, der Anteil der Bevölkerung an der Begehung von Straftaten zugenommen, bedeutend besonders in Dresden. Die früher hervorgehobene Steigerung der Kriminalität der Kreishauptmannschaft Dresden ist zum großen Teil hierauf zurückzuführen. Immerhin ist die Stellung der drei sächsischen Großstädte im Vergleich zu den Großstädten des Deutschen Reiches eine recht **günstige**. So wurden im Durchschnitt

jährlich wegen Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze verurteilt auf 10 000 Zivilbewohner derselben Personengruppe

begangen in	1883 bis 1897 1)	1893 bis 1897 1)			1893 bis 1902
	Personen überhaupt	männliche	weibliche	jugendliche	Personen überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Breslau . . .	208,1	390,0	85,2	121,0	198,7
Magdeburg . .	174,2	347,3	107,7	140,0	196,5
Cöln	119,8	251,2	53,5	81,3	191,4
Hannover . . .	147,4	297,5	57,5	116 5	183,5
Hamburg . . .	148,4	315,0	77,3	134,5	174,4
München . . .	141,4	250,9	77,6	138,1	165,5
Berlin	134,5	281,5	71,8	115,3	157,2
Frankfurt a. M. .	124,4	274,3	52,8	109 1	146,3
Dresden . . .	110,2	193,3	46,9	91,2	129 5
Chemnitz . . .	139,1	224,3	62,6	96,5	126,9
Leipzig . . .	118,1	192,3	45,9	106,7	121,2

1) Statistik des Deutschen Reiches, N. F., Band 126 und Band 132 Den Zahlen für 1883 bis 1897 sind die Ergebnisse der Volkszählung von 1890 und denjenigen von 1893 bis 1897 die der Volkszählung von 1895 zugrunde gelegt Für eine spätere Zeit sind die Ziffern der weiblichen und jugendlichen Verurteilten für die kleineren Verwaltungsbezirke noch nicht wieder veröffentlicht worden. Eine Zusammenstellung für die Städte mit über 50 000 Einwohnern enthält Jahrgang X des „Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte" (Breslau 1902). Daselbst sind versehentlich die Amtshauptmannschaftsbezirke Plauen und Zwickau in die Liste der Städte aufgenommen worden.

Diese Zusammenstellung bringt nur eine Auswahl von in Größe und wirtschaftlicher Bedeutung vergleichbaren Städten; gleiche oder geringere Ziffern der Kriminalität überhaupt weisen für das Jahrzehnt 1893 bis 1902 von gleichgroßen Städten nur Stuttgart, Straßburg und Essen auf. Auch für den Durchschnitt der 15 Jahre 1883 bis 1897 stehen die sächsischen Großstädte an niedriger Stelle; nur Chemnitz wurde von Berlin und Frankfurt a. M. übertroffen. Was die männlichen Personen anbelangt, so reihen sich die sächsischen Städte der Ziffergröße nach ebenfalls zu unterst; Breslau zeigte für diese Zeit mehr als die doppelte Kriminalität wie Dresden und Leipzig. Bemerkenswert ist hier das Überwiegen der Stadt Chemnitz. Es ist aber anzunehmen, daß dies in neuerer Zeit nicht mehr stattfindet, da für Chemnitz in der Zahl der verurteilten Personen überhaupt, wie oben dargelegt, ein bedeutender Rückgang sich vollzogen hat, so daß es im Jahrfünft 1898/1902 die niedrige Ziffer von 117,9 erreichte. In der Kriminalität der weiblichen Bevölkerung wurden Dresden und Leipzig, welche fast gleiche Ziffern aufweisen, im Jahrfünft 1893 bis 1897 von allen angeführten Städten übertroffen, besser als Chemnitz dagegen war Frankfurt a. M., Cöln und Hannover gestellt. Auch hier ist die Annahme berechtigt, daß in neuerer Zeit die Stadt Chemnitz eine günstigere Ziffer aufzuweisen hat, da in der ganzen Kreishauptmannschaft Zwickau, zu der Chemnitz bis 1900 gehörte, die relative weibliche Kriminalität im Jahrfünft 1898/1902 im Vergleich zum Jahrfünft 1883/87 um 15 Prozent abgenommen hat. Bei der jugendlichen Kriminalität im Jahrfünft 1893/97 werden die sächsischen Großstädte nur von Cöln unterboten. Auch dies wird sich indessen neuerdings geändert haben; sind doch die Verurteilungen Jugendlicher — berechnet auf je 10 000 gleichen Alters — im Oberlandesgerichtsbezirke Cöln von 1886 bis 1901 um 74 Prozent gestiegen, während sie in derselben Zeit im Oberlandesgerichtsbezirke Dresden nur um 2½ Prozent zugenommen haben und in den Regierungsbezirken Sachsens von 1883/87 bis 1898/1902, wie schon oben erwähnt, mit Ausnahme des Regierungsbezirkes Dresden zurückgegangen sind.

Unter den Amtshauptmannschaften hat im Vergleich des Jahrfünfts 1893/97 zu dem Jahrfünft 1898/1902 die Kriminalität zugenommen vor allem in Dresden-Neustadt, Pirna, Dippoldiswalde, Borna, Rochlitz, Schwarzenberg und Zwickau, abgenommen in Leipzig, Oschatz, Chemnitz, Annaberg, Auerbach und Glauchau. Die höchste Zunahme betrug 18 Prozent (Pirna), die größte Abnahme 16 Prozent (Leipzig).

Die Karte A der zur Übersicht 5 gehörigen Kartentafel läßt die geographische Verteilung der allgemeinen Kriminalität leicht erkennen. Der ganze östliche Teil Sachsens, die Lausitz, ist nur gering belastet, ebenso der von Norden nach Süden gehende Teil in der Mitte des Königreichs, der im Süden das Erzgebirge umfaßt und im Norden die Amtshauptmannschaften Oschatz und Grimma. Zwischen diese gering belasteten Landesteile schiebt sich ein Gebiet von mittlerer bis hoher Kriminalität, in dem die an der Elbe gelegenen Amtshauptmannschaften gelegen sind. Im Nordwesten zeigen die Amtshauptmannschaft Leipzig und im Südwesten die Amtshauptmannschaften Chemnitz, Zwickau und Auerbach eine mittlere Kriminalität, die in der Südwestecke, dem eigentlichen Vogtlande, sich zu einer hohen steigert.

3. Die verschiedenen Straftaten.

Es erübrigt nun eine Untersuchung nach der Art der Straftaten, die der Kriminalität den eigentlichen Charakter geben. Übersicht 12 bringt die absoluten und relativen Zahlen aller in Sachsen begangenen Straftatarten für jedes einzelne Jahr seit 1882 bis 1903. Die Arten der Straftaten sind zusammengefaßt nach dem sogenannten abgekürzten Verzeichnis der Verbrechen und Vergehen gegen die Reichsgesetze in 93 Delikte. Diese lassen sich wiederum in vier Gruppen gliedern. Die erste Gruppe, enthaltend die Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, hatte im ganzen Königreiche im Jahre 1882 3 131 Verurteilte zu verzeichnen und im Jahre 1903 7 108, demnach mehr als die doppelte Anzahl. Dies ist eine stärkere Vermehrung, als sie durch die Zunahme der Bevölkerung gerechtfertigt wäre, was auch die Verhältniszahlen beweisen. Darnach entfielen wegen Zuwiderhandlungen gegen die in Gruppe I enthaltenen Verbrechen und Vergehen Verurteilte auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner im Jahre 1882 149,4 und im Jahre 1903 232,8. Es haben sich also tatsächlich diese Art von Gesetzesübertretungen auch relativ ganz erheblich vermehrt, was aber, wie weiter unten sich ergeben wird, in der Hauptsache auf die hohe Zunahme der Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen der Gewerbeordnung, denen eine eigentliche kriminelle Bedeutung nicht zukommt, zurückzuführen ist.

Die zweite Gruppe umfaßt die Verbrechen und Vergehen gegen die Person. Ihr fielen 6 169 Verurteilte im Jahre 1882 und 8 258 Verurteilte im Jahre 1903 zu. Die Verhältniszahlen zeigen dagegen für dieselbe Zeit einen Rückgang von 294,4 auf 270,4 also um rund 8 Prozent. Im Jahre 1891 betrug die Abnahme gegen 1882 noch einmal so viel.

Wegen Zuwiderhandlung gegen die in Gruppe III enthaltenen Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen wurden im Jahre 1882 13 092 und 1903 14 623 Personen verurteilt, also auch hier fand im Verhältnis zur strafmündigen Zivilbevölkerung eine Abnahme statt und zwar von 624,8 auf 100 000 Strafmündige auf 478,8, demnach um 23 Prozent. Im Jahre 1896 betrug der Rückgang gegen 1882 sogar 33 Prozent! So erfreulich diese Abnahme ist, so schmerzlich ist es trotzdem, zu erfahren, daß im Königreich Sachsen jährlich rund 14 000 Per-

sonen, ungefähr die Hälfte aller Verurteilten, wegen unehrlicher und betrügerischer Eigentumsverbrechen bestraft werden. Zieht man in Betracht, daß bei einem großen Teile der begangenen Straihandlungen der Täter überhaupt nicht ermittelt wird, so läßt sich aus obiger Zahl ermessen, wie groß alljährlich die Beunruhigung und Schädigung des Vermögens der Bewohner Sachsens durch verbrecherische Handlungen ist.

Gruppe IV, Verbrechen und Vergehen im Amte, weist nur geringe Zahlen auf und kann zu Folgerungen daher kaum verwendet werden. Hierzu kommt, daß in dieser Gruppe auch die „aktive" Bestechung enthalten ist, die kein Beamtendelikt bildet.

Nimmt man zur Grundlage einer Beurteilung der Kriminalität einzelne der am häufigsten begangenen und charakteristischsten Straftaten, so eignet sich hierfür in Gruppe I das Delikt: Gewalt und Drohungen gegen Beamte, in Gruppe II: Gefährliche Körperverletzung und in Gruppe III: Einfacher und schwerer Diebstahl und Betrug. Letztere beiden Straftaten gehören zwar derselben Gruppe an und sind beide Vermögensdelikte, sie sind jedoch innerlich verschiedener Art, da der Betrug eine größere Intelligenz und geistige Gewandtheit und keine körperliche Tätigkeit erfordert und daher eine andere Klasse von Personen zu Tätern hat. Diese fünf Deliktsarten können als eigentliche Repräsentanten der Kriminalität eines Landes angesehen werden.

Die Vergehen und Verbrechen der Gewalt und Drohung gegen Beamte (§§ 113, 114, 117 bis 119 Str.G.B.) werden oft als ein Maßstab für den Grad der Autorität betrachtet, den der Staat und seine ausführenden Organe bei der Bevölkerung genießt. Wenngleich hierin etwas Wahres liegt, so ist doch eine solche Schlußfolgerung ungerechtfertigt. Es spielen hier zu viel andere Umstände mit. Da es sich bei diesem Delikte meist um Widerstand, der Polizeiorganen bei der Festnahme geleistet wird, handelt, so wird es an und für sich, weil der Festnahme eine Straftat vorhergehen muß, mehr vorkommen in solchen Gebieten, wo eine allgemein größere Kriminalität herrscht, weiter mehr in Städten oder dicht bevölkerten Gegenden als auf dem Lande, wo eine Festnahme, da die Personalien bekannt sind, weniger oft nötig ist. Überhaupt sind Konflikte mit Behörden bei der Landbevölkerung, wo meist ein stärkerer Konservativismus in religiösen und politischen Anschauungen herrscht, seltener als in Gebieten mit industrieller oder städtischer Entwickelung, wo sich infolge der persönlichen Ungebundenheit und Unabhängigkeit leichter ein größeres „Rechtsbewußtsein" gegenüber den behördlichen Autoritäten geltend macht. Vielleicht aber hängt, wie schon Damme[1]) hervorgehoben hat, die Zahl der Widerstandshandlungen ganz wesentlich von dem Verhalten der Beamten selbst ab. „Erfahrene, gewandte, ruhige und maßvolle Polizeisergeanten und Nachtwächter werden seltener mit Widerstand zu kämpfen haben, als junge oder leidenschaftliche Beamte." Da auch schon passiver körperlicher Widerstand zu Erfüllung des strafrechtlichen Begriffs des „Widerstands gegen die Staatsgewalt" genügt, so ist die Begehung dieses Deliktes ferner oft auch von der Auffassung des Beamten abhängig. Dies sind äußerliche Umstände, die auf die Zahl der wegen dieser Paragraphen Verurteilten großen Einfluß haben, aber nicht in Verbindung mit der Moral und der Denkart der Bevölkerung stehen. Im Königreich Sachsen erscheinen die Verbrechen und Vergehen der Gewalt und Drohung gegen Beamte mit ziemlich hohen Zahlen. Im Jahre 1882 wurden deswegen 1 142 und im Jahre 1903 1 704 Personen verurteilt (Übersicht 12), d. i. auf 100 000 Strafmündige 54,5 und 55,8 Verurteilte. Nach Übersicht 5 wurden im Jahrzehnt 1893/1902 durchschnittlich jährlich verurteilt 1 687 Personen; das sind 6 Verurteilte auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner. Im ganzen Deutschen Reiche entfielen auf 10 000 Strafmündige in derselben Zeit 4,3 wegen dieser Art von Straftat Verurteilte.

Auch ein Vergleich mit den an das Königreich Sachsen angrenzenden Gebieten und der wirtschaftlich ähnlichen Rheinprovinz fällt zu ungunsten Sachsens aus, denn es stellten sich die Verurteiltenziffern für Schlesien auf 5,5, für die Provinz Sachsen auf 3,8 und für die Rheinprovinz auf 4,9. In den verschiedenen Gebieten Sachsens ist der Anteil an diesem Delikt ein sehr abweichender. Die Kreishauptmannschaft Bautzen steht im Jahrzehnt 1893/1902 wie immer an der niedrigsten Stelle mit einer Verurteiltenziffer von 3,1, dann folgen die Kreishauptmannschaften Chemnitz (5,3), Zwickau (5,9), Dresden und Leipzig, welch letztere die hohen Ziffern von 6,8 und 6,9 aufweisen.

Vergleichbar mit den Kreishauptmannschaften Leipzig und Dresden nach Größe und wirtschaftlicher Bedeutung ist der Regierungsbezirk Cöln, der die ersteren mit der noch höheren Verurteiltenziffer von 8,1 übertrifft. Für die an Sachsen angrenzenden Regierungsbezirke Liegnitz, Merseburg und Oberfranken stellen sich die Verurteiltenziffern auf 3,0, 3,3 und 3,0.

Von kleineren Verwaltungsbezirken sind die Amtshauptmannschaften Oschatz mit 2,0, Dippoldiswalde und Kamenz mit 2,4 und Zittau mit 2,7 am günstigsten, am ungünstigsten, abgesehen von den Großstädten, die Amtshauptmannschaften Plauen mit 7,3, Meißen mit 7,6 und Dresden-Altstadt mit 9,2. Außer diesen Genannten übertreffen noch den Durchschnitt für Sachsen die Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt, Pirna und Schwarzenberg.

Die Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz weisen die hohen Ziffern 7,8, 10,6 und 8,8 auf. Im Vergleiche zu gleich großen Städten Deutschlands nehmen sie bei diesem Delikte immerhin eine mittlere Stellung ein.

Auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner wurden im Jahrfünft 1898/1902 durchschnittlich jährlich verurteilt

in	wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte	wegen gefährlicher Körperverletzung	wegen Diebstahls überhaupt	wegen Betrugs überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.
Chemnitz	9,2	7,9	29,3	10,6
Dresden	8,2	8,2	38,5	12,4
Leipzig	10 6	9,3	32,4	8,5
Berlin	3,2	13,3	36,4	8,1
Breslau	10,6	23,9	36,6	10,1
Cöln	17,5	33,7	40,3	10,7
Düsseldorf	7,9	22,7	36,5	8,1
Frankfurt a. M.	7,4	15,8	28,1	8,4
Hamburg	12,2	9,1	36,2	9,3
Hannover	8,8	17,6	40,3	14,2
Magdeburg	7,8	17,3	38,8	9,6
München	7,3	29,5	42,4	16,7
Nürnberg	6,0	39,4	39,7	13,5
Stettin	10,3	25,9	42,7	7,6
Stuttgart	9,5	12,5	30,6	10,0

Zu erörtern ist noch, ob die Vergehen und Verbrechen der Gewalt und Drohung gegen Beamte eine Zunahme oder eine Abnahme erfahren haben. Im ganzen Deutschen Reiche ist die Verurteiltenziffer dieses Delikts von 1883/87 zu 1898/1902 um 7,7 Prozent gestiegen, im Königreich Sachsen um 13 Prozent. Im Jahre 1903 erfolgte wiederum ein Rückgang. Abgenommen hat sie in den Kreishauptmannschaften Zwickau und Bautzen um

1) Damme a. a. O. S. 48.

13 und 6,1 Prozent, zugenommen dagegen in den Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig um 27 und 40 Prozent. In den einzelnen Amtshauptmannschaftsbezirken zeigte sich eine den Kreishauptmannschaften fast parallel gehende Veränderung, in den Großstädten fand durchweg eine Zunahme statt.

Die weibliche Bevölkerung beteiligt sich an Gewalttätigkeiten und Drohungen gegen Beamte, da ihr ja durch ihre geringere Kriminalität überhaupt weniger Anlaß zur Ausübung dieser Zuwiderhandlungen gegeben wird, naturgemäß wenig. Auch liegt wohl geringe Neigung zur Verneinung der behördlichen Autorität im weiblichen Charakter.

Dem erheblichsten Teil dieser Straftaten mag Widerstand gegen den Gerichtsvollzieher zugrunde liegen. Nach Kreishauptmannschaften zusammengestellt ergibt sich für die vier hauptsächlichsten Deliktsgruppen folgende Übersicht der weiblichen Kriminalität.

Auf je 100 000 strafmündige weibliche Personen entfielen im Durchschnitt der nachstehenden Jahre Verurteilte wegen

begangen	Gewalt und Drohung gegen Beamte		gefährlicher Körperverletzung		Diebstahl, auch im Rückfalle		Betrug, auch im Rückfalle	
	1883/1887	1898/1902	1883/1887	1898/1902	1883/1887	1898/1902	1883/1887	1898/1902
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
i. d. Kreish. Dresden	11,4	4,6	7	11	197	151	26	30
" " Leipzig.	2,9	4,6	6	12	228	130	28	22
" " Zwickau	4,0	4,1	10	11	148	105	21	25
" " Bautzen	2,0	1,6	6	9	131	81	19	16
im Königr. Sachsen	5,6	4,1	8	11	178	122	24	25
im Deutschen Reiche	6,5	4,7	19	34	148	116	16	20

Die Verhältnisziffer der wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte verurteilten weiblichen Personen nahm demnach von 1883/87 bis 1898/1902 in Sachsen um 27 Prozent ab. Unter den Kreishauptmannschaften nahm Leipzig zu und zwar um 59 Prozent, während die anderen Kreishauptmannschaften zurückgingen, Dresden sogar um 60 Prozent. Bemerkenswert ist der große Unterschied zwischen den Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig im Jahrfünft 1883/87, die Ziffer der ersteren beträgt das Vierfache von der der letzteren.

Im ganzen Deutschen Reiche, wo ebenfalls ein Rückgang um 28 Prozent eintrat, betrug die Verurteiltenziffer im Jahrfünft 1898/1902 4,7 und in den Regierungsbezirken Liegnitz, Merseburg und Cöln 2,3, 4,0 und 11,6. Wenn die Verurteiltenziffer überhaupt (wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte verurteilte Personen auf 10 000 Strafmündige) gleich 100 gesetzt wird, so betrug in derselben Zeit die der Weiblichen in Sachsen 6,7 und in den Kreishauptmannschaften Dresden 6,5, Leipzig 6,6, Zwickau 7,6 und Bautzen 5,2, im ganzen Deutschen Reiche aber 11 und im Regierungsbezirke Cöln 13.

Jugendliche erlauben sich nur sehr selten Übergriffe gegen Beamte, dazu fehlt ihnen schon die körperliche Kraft. Die wenigen derartigen von ihnen begangenen Straftaten werden wohl fast ausschließlich auf Burschen von 16 bis 18 Jahren entfallen. Die Jugendlichen können daher hier füglich außer acht gelassen werden. Erwähnt sei nur, daß in den Jahren 1901 bis 1903 im Königreich Sachsen 25, 34 und 32 Jugendliche wegen dieser Straftat verurteilt wurden, das sind 0,5, 0,7 und 0,6 Personen auf 10 000 Strafmündige gleichen Alters. Gegen früher scheint auch keine nennenswerte Änderung eingetreten zu sein, denn auf 10 000 jugendliche Strafmündige entfielen im Jahrfünft 1893/97 im Königreich Sachsen 0,8 Verurteilte. Für die gleiche Zeit wies das Deutsche Reich 0,6, Preußen 0,5 und Bayern 0,9 Personen auf. (Vgl. die Übersichten S. 193.)

Die Straftat der gefährlichen Körperverletzung hat bekanntlich in neuerer Zeit im Deutschen Reiche an Häufigkeit das Delikt des Diebstahls überholt, wird somit gegenwärtig am meisten verübt und ist noch in Zunahme begriffen. Im ganzen Deutschen Reich haben in der Zeit von 1882 bis 1903 die Zahl der wegen gefährlicher Körperverletzung Verurteilten eine Zunahme von 151 Prozent erfahren, im Jahre 1903 wurden 96 166 Personen verurteilt. Dies gibt zu schweren Bedenken Anlaß; denn die gefährliche Körperverletzung ist das ausgesprochenste Roheitsdelikt, das weder mit den wirtschaftlichen noch den sozialen Verhältnissen unmittelbar im Zusammenhange steht, wohl aber der Ausdruck gewalttätiger Gesinnung und der Richtachtung der persönlichen Sicherheit ist. Ihre Hauptursache ist im übermäßigen Alkoholgenuß zu suchen.

Im Königreich Sachsen ist die gefährliche Körperverletzung glücklicherweise eine im Vergleich mit dem übrigen Deutschen Reiche selten begangene Straftat, die auch keine Zunahme erfahren hat. Das Königreich Sachsen hat diesen Vorzug nur mit den angrenzenden thüringischen Staaten und dem im Osten angrenzenden Bezirk Liegnitz gemein. Es wurden im Jahre 1882 in Sachsen wegen dieses Delikts verurteilt 1 714 und 1903 2 474 Personen, was eine Vermehrung um 44 Prozent bedeutet. Auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner berechnet betrug die Zahl der Verurteilten im Jahre 1882 jedoch 81,8 gegen 81,0 im Jahre 1903. Im Jahrzehnt 1893/1902 wurden im Durchschnitt jährlich verurteilt im ganzen Königreiche 2 479 Personen, das sind 8,8 Verurteilte auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner. Für das ganze Deutsche Reich belief sich in derselben Zeit diese letztere Verurteiltenziffer auf 23,0, für Schlesien auf 27,0, die Provinz Sachsen auf 18,8 und die Rheinprovinz auf 22,7. Die Verurteiltenziffer des Reiches für das Jahrfünft 1898/1902 gleich 100 gesetzt, betrug die des Königreichs Sachsen 39.

Die einzelnen Kreishauptmannschaften Sachsens weichen nicht sehr voneinander ab, mit Ausnahme der Kreishauptmannschaft Zwickau, welche die Verurteiltenziffer von 12,8 für das Jahrzehnt 1893/1902 aufweist. Die Kreishauptmannschaften Bautzen, Chemnitz und Dresden stehen einander mit den Ziffern 7,5, 7,9 und 7,9 gleich. Im Jahrfünft 1898/1902 betrugen die Verurteiltenziffern der Kreishauptmannschaften Bautzen 7,8, Dresden 8,8, Leipzig 9,8 und Zwickau (einschließlich Chemnitz) 10,0. Welch hohe Ziffern zeigen dagegen für dasselbe Jahrfünft die Regierungsbezirke Cöln mit 28,7 oder gar die Pfalz mit 63,3! Besser als die Kreishauptmannschaft Bautzen stand von wirklich vergleichbaren Verwaltungsbezirken keiner.

Unter den Amtshauptmannschaften zeichneten sich durch Höhe namentlich Ölsnitz, Auerbach, Plauen, also das Vogtland, ferner Leipzig, Schwarzenberg, Dresden-Altstadt und Chemnitz aus, im Jahrfünft 1898/1902 noch Borna und Meißen. Am besten bestonden wieder Dippoldiswalde, Freiberg, Glauchau und Zittau. Immerhin ist die in Sachsen höchste Verurteiltenziffer von 16,0, welche die Amtshauptmannschaft Ölsnitz im Jahrfünft 1898/1902 erreicht, weit entfernt von der in demselben Zeitraum auftauchenden Ziffer von 94,1 für den Kreis Beuthen-Land und von 93,0 für das Bezirksamt Pirmasens!

In den Großstädten wird die gefährliche Körperverletzung weniger begangen als auf dem Lande, was wohl zum Teil der schärferen polizeilichen Überwachung oder schnellerem polizeilichen Eingreifen und zum Teil der durch den großen Verkehr hervorgebrachten größeren Abgeschliffenheit der Bewohner zu verdanken ist. Wie aus der S. 191 gegebenen Übersicht aller deutschen Städte von der Mindestgröße von Chemnitz ersichtlich, stehen

auch hier die sächsischen Städte auf der niedrigsten Stufe. Nur Dresden wird darin um ein weniges von Hamburg übertroffen.

Wir hatten oben gesehen, daß die Verurteiltenziffer in den Jahren 1882 und 1903 im Königreich Sachsen beinahe gleich groß war. Anders stellt sich der Vergleich, wenn die beiden Jahrfünfte 1883/87 und 1898/1902 gegenübergestellt werden, da das erstere meist Jahre mit niedriger und das letztere Jahre mit höherer Kriminalität umfaßt. Dann ergibt sich für das ganze Königreich eine Zunahme der Zahl der auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner entfallenen Verurteilten von 78 auf 94, demnach um 21 Prozent, die allerdings gegen diejenige des Deutschen Reiches, die 56 Prozent beträgt, bedeutend zurückbleibt. Unter den sächsischen Kreishauptmannschaften hatte Dresden die stärkste Steigerung mit 69 Prozent; Leipzig nahm um 46 Prozent und Bautzen um 28 Prozent zu, Zwickau fiel dagegen um 7,4 Prozent. Außer in der letzteren Kreishauptmannschaft war unter allen größeren Verwaltungsbezirken Deutschlands eine Abnahme nur noch in Reuß ä. L. und im Regierungsbezirk Aurich zu verzeichnen. Die Regierungsbezirke Liegnitz, Merseburg und Cöln erlitten eine Steigerung um 78, 75 und 85 Prozent.

Bei den Amtshauptmannschaften zeigte sich im Vergleich des Jahrfünfts 1893/97 und 1898/1902 fast allgemein eine Steigerung, auch die Kreishauptmannschaft Zwickau hat für diesen Zeitraum wieder eine geringe Zunahme um 1 Prozent erfahren. Eine Abnahme ergab sich nur für die Amtshauptmannschaften Chemnitz, Marienberg, Plauen, Ölsnitz, Glauchau und Löbau.

Unter den einzelnen Jahren heben sich, wie aus Übersicht 12 b ersichtlich, die Jahre 1897 bis 1900 durch hohe Verhältnisziffern heraus, die Jahre 1885, 1886, 1891 und 1892 durch niedrige; ein fortdauerndes Ansteigen ist von 1891 bis 1899 zu bemerken, ein Nachlassen von 1899 bis 1903.

Es könnte angenommen werden, daß schon aus rein körperlichen Gründen das weibliche Geschlecht wenig zu den Verurteilungen wegen gefährlicher Körperverletzung beiträgt. Das ist auch insofern der Fall, als die Zahl der wegen dieses Delikts verurteilten weiblichen Personen verhältnismäßig gering ist; immerhin ist diese Straftat, abgesehen von der Beleidigung, auch bei der weiblichen Bevölkerung nächst dem Diebstahl die häufigste und in Zunahme begriffen. Wie aus der Übersicht S. 192 hervorgeht, entfielen im Jahrfünft 1898/1902 auf 100 000 weibliche Strafmündige im Deutschen Reiche 34 Verurteilte, das sind rund 7 Mal weniger als überhaupt Personen auf 100 000 Strafmündige wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt wurden, im Königreich Sachsen dagegen kamen auf 100 000 weibliche Strafmündige 11 Verurteilte, also rund 9 Mal weniger als überhaupt Verurteilte auf 100 000 Strafmündige. Die Verurteiltenziffer der im Reiche wegen dieses Delikts verurteilten weiblichen Personen ist demnach 3 Mal größer als im Königreich Sachsen. Die einzelnen Kreishauptmannschaften zeigen keine großen Abweichungen, Bautzen hat, wie zu erwarten war, wiederum die niedrigste Ziffer, die sich sehr der geringsten der größeren Verwaltungsbezirke des Reiches nähert. Im Regierungsbezirke Liegnitz betrug die Verurteiltenziffer 13 und in den Regierungsbezirken Merseburg und Cöln 38 und 48.

Zur Beurteilung des Grades der weiblichen Kriminalität ist es wiederum zweckmäßig, die Ziffer der wegen dieses Delikts überhaupt Verurteilten gleich 100 zu setzen. Dann stellt sich die Ziffer der weiblichen Verurteilten im Jahrfünft 1898/1902 in Sachsen auf 12, in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen auf 13, 12, 11 und 12. Im gesamten Deutschen Reiche belief sie sich in derselben Art berechnet auf 14.

Wie schon zuvor gesagt, ist diese Straftat auch bei dem weiblichen Geschlecht in Steigerung begriffen. In Sachsen betrug die letztere von 1883/87 bis 1889/1902 rund 38 Prozent, und in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen 57, 100, 10 und 50 Prozent. Im ganzen Deutschen Reiche belief sie sich in derselben Zeit auf 79 Prozent, auf das doppelte wie im Königreich Sachsen, und in den Regierungsbezirken Liegnitz, Merseburg und Cöln auf 44, 111 und 153 Prozent.

Die Jugendlichen übertreffen die Weiblichen in der Begehung der gefährlichen Körperverletzung beträchtlich, was an und für sich nicht in Erstaunen setzen kann, wenn man bedenkt, daß gerade bei Burschen von 16 bis 18 Jahren, die schon selbständig sind und Verdienst genug haben, um die Sonn- und Feiertage im Wirtshaus und im Tanzsaal zu feiern, wohl Anlaß genug zu Streit, aber desto weniger Überlegung und ruhiges Blut vorhanden ist. Mit der zunehmenden Selbständigkeit und autoritätlosen Freiheit der Jugendlichen ist eine Steigerung der Verübung von Gewalttätigkeiten bei ihnen zu erwarten und diese findet auch beträchtlich statt. Für die neuere Zeit liegt seitens der Reichsstatistik noch keine eingehendere Behandlung der Kriminalität der Jugendlichen vor, es muß daher auf eine frühere Zeit zurückgegriffen werden.

Auf 10 000 jugendliche Strafmündige wurden im Jahrfünft 1893/97 durchschnittlich jährlich verurteilt wegen

begangen	Gewalt und Drohung gegen Beamte	gefährlicher Körperverletzung	Diebstahl, auch im Rückfalle	Betrug, auch im Rückfalle
1.	2.	3.	4.	5.
in der Kreish. Dresden	0,5	2,8	44,0	4,4
" " " Leipzig .	1,0	4,0	48,4	3,6
" " " Zwickau	0,8	5,0	40,2	3,7
" " " Bautzen .	0,4	3,9	35,1	2,9
im Königreich Sachsen .	0,8	3,9	42,8	3,8
im Deutschen Reiche .	0,6	9,8	35,1	2,9

Im Königreich Sachsen entfielen auf 10 000 Jugendliche der strafmündigen Zivilbevölkerung Verurteilte[1]) wegen

im Jahre	Gewalt und Drohung gegen Beamte	gefährlicher Körperverletzung	Diebstahl, auch im Rückfalle	Betrug, auch im Rückfalle
1.	2.	3.	4.	5.
1901	0,5	4,0	43,1	4,3
1902	0,7	4,2	42,4	4,5
1903	0,6	4,5	43,1	4,2

Aus diesen Übersichten erhellt, daß im Jahrfünft 1893/97 die Jugendlichen im Königreich Sachsen viel weniger zu Roheitsdelikten neigten, wie in ganz Deutschland, wo diese Kriminalität 2½ Mal größer war. Fast 5 Mal so groß war sie in Bayern. Unter den sächsischen Kreishauptmannschaften wies merkwürdigerweise die Kreishauptmannschaft Dresden, die neuerdings die höchste Jugendkriminalität überhaupt in Sachsen besitzt, die niedrigste Verurteiltenziffer dieses Delikts bei den Jugendlichen auf.

Unter den Amtshauptmannschaften fallen in derselben Zeit die Amtshauptmannschaften Plauen und Ölsnitz durch die hohen Verurteiltenziffern von 10,4 und 10,2 und Dippoldiswalde durch

1) Nicht nach dem Ort der Tat, sondern dem der Aburteilung. Der Unterschied beläuft sich aber nur auf 1 Person im Jahre 1903 und 2 Personen im Jahre 1902 von allen verurteilten Jugendlichen.

die niedrige von 0,9 auf. Die zweite Übersicht über die verhältnismäßige Kriminalität der Jugendlichen in Sachsen zeigt für die Jahre 1901 bis 1903 eine Zunahme der gefährlichen Körperverletzung auch gegen das Jahrfünft 1893/97. Im Jahre 1901 wurden 201 jugendliche Personen im Königreich Sachsen wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt, im Jahre 1903 237.

Der Diebstahl, der einfache und schwere, auch im wiederholten Rückfalle, wird durch die §§ 242 bis 244 des St. G. B. mit Strafe bedroht. Wenn er auch, wie Seutemann[1]) richtig ausführt, nicht als eigentlicher Maßstab für den Grad der Achtung vor fremdem Eigentum oder Vermögen gelten kann, da diese auch durch andere Verbrechen wie Raub, Unterschlagung, Betrug, Sachbeschädigung usw. gekennzeichnet wird, so kann er doch als hauptsächlichstes Mittel zur Beurteilung der Ehrlichkeit oder Unehrlichkeit einer Bevölkerung dienen, auf der im Grunde sich alle Vermögensdelikte aufbauen. Der Diebstahl war in früherer Zeit, wie wohl in allen Ländern, die häufigste Straftat, in neuerer Zeit hat er indessen sehr erfreulicherweise in ganz erheblichem Maße abgenommen, was insbesondere für den einfachen Diebstahl gilt. Er wird mehr und mehr zur typischen Straftat des Gewohnheits- und gewerbsmäßigen Verbrechers; fast ein Drittel aller wegen Diebstahls Verurteilten sind vorbestraft. Wichtig freilich wäre es zu wissen, was gestohlen ist. Nur dann auch könnte erfahren werden, wie groß die durch Diebstahl usw. hervorgerufenen widerrechtlichen Vermögensveränderungen sind. Auch würde es sich herausstellen, daß es sich in den meisten Fällen um den kleinen Diebstahl — bis zu 25 Mark — handelt. Damme betont ferner, daß es zur richtigen Würdigung der Zahl der Diebe notwendig sei, die Zahl derer zu wissen, welche wegen Mundraubs (§ 370,5 St. G. B.) verurteilt worden sind, insbesondere schon deshalb, weil die Praxis der Gerichte in bezug auf das, was als Mundraub oder was als Diebstahl angesehen wird, höchst verschieden ist. Weiter müßten den Diebstählen noch zugerechnet werden die Forst- und Felddiebstähle, die nur landesgesetzlich bestraft werden und in der Reichskriminalstatistik nicht erscheinen. Es wird weiter unten auf diese zurückgekommen werden.

Im Königreich Sachsen ist der Diebstahl die weitverbreitetste und häufigste Straftat. Im Jahrzehnt 1893 bis 1902 wurden wegen einfachen und schweren Diebstahls, auch im wiederholten Rückfalle, verurteilt durchschnittlich jährlich 7 009 Personen oder 25 Personen von 10 000 strafmündigen Zivilbewohnern. Im ganzen Deutschen Reiche fielen in dieselbe Zeit jährlich 95 868 Verurteilte oder 25,1 auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner. In der Zeit 1898/1902 stellte sich die Verurteiltenziffer dieses Delikts in Sachsen auf durchschnittlich jährlich 25,2, im Deutschen Reiche auf 24,8, in der Provinz Sachsen auf 25,0, in Schlesien auf 30,8 und in der Rheinprovinz auf 19,9. Das Königreich Sachsen reiht sich bezüglich des Diebstahls in die damit hoch belasteten Staaten ein. Die einzelnen Kreishauptmannschaften weichen wesentlich voneinander ab. Während die Kreishauptmannschaften Bautzen, Chemnitz und Zwickau im Jahrzehnt 1893/1902 die Verurteiltenziffer von nur 19,4, 20,8 und 22,7 zeigen, erreichen letztere in den Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig die Höhe von 28,7 und 27,6.

Unter den kleineren Verwaltungsbezirken findet man die höchsten Verurteiltenziffern bei den Großstädten. Dort findet sich weit mehr Gelegenheit zur Ausführung von Diebstählen als auf dem Lande, ferner sammeln sich in Großstädten weit mehr arbeitsscheue Personen und Gewohnheitsverbrecher an, die dort ein günstigeres Feld für eine verbrecherische Tätigkeit finden. Unter den gleichgroßen Städten des Deutschen Reiches nehmen im Jahrfünft 1898/1902 die sächsischen Großstädte jedoch auch hinsichtlich dieses Delikts keine ungünstige Stellung ein (vgl. Übersicht S. 191). Chemnitz steht nach Frankfurt a. M. an 2. Stelle, Leipzig nach Stuttgart an 4. und Dresden an 9. Stelle unter den 15 Großstädten. Die Abweichung zwischen Chemnitz und Dresden ist ziemlich bedeutend, sie beträgt 32 Prozent. Die größten Städte Berlin und Hamburg halten sich in der Mitte zwischen Leipzig und Dresden.

Unter den Amtshauptmannschaften fallen im Jahrzehnt 1893/1902 diejenigen der Kreishauptmannschaft Bautzen, ferner vor allem die Amtshauptmannschaften Marienberg, Annaberg, Schwarzenberg, Dippoldiswalde, Freiberg, Flöha und Auerbach durch niedrige, die Amtshauptmannschaften Meißen, Pirna, Plauen, Leipzig und Dresden-Altstadt durch hohe Verurteiltenziffern auf. Welche Höhe diese jedoch auch auf dem Lande erreichen können, zeigt der östliche preußische Kreis Inowrazlaw, der im Jahrfünft 1898/1902 sogar die Ziffer von 81,5 verzeichnete!

Der einfache Diebstahl (Übersicht 12 Nr. 16a) ist ungleich häufiger als der schwere (Nr. 16c); wegen des ersteren wurden im Jahre 1903 im Königreich Sachsen 5 325 Personen verurteilt, wegen des letzteren 821, oder auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner 174,4 und 26,9. Der jeweilige Grad der Kriminalität, soweit diese sich gegen das Vermögen richtet, läßt sich daher bei den viel regelmäßigeren und größeren Schwankungen aus der Zahl der wegen einfachen Diebstahls Verurteilten leichter bestimmen, als aus den Abweichungen in der Zahl der Diebstähle überhaupt. Im Jahrfünft 1898/1902 fielen auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner im Königreich Sachsen 18,3 wegen einfachen Diebstahls Verurteilte, in den Kreishauptmannschaften Dresden 22,0, Leipzig 19,3, Zwickau 15,6 und Bautzen 14,3. Die Kreishauptmannschaft Dresden stand demnach sehr bedeutend voran. Im Deutschen Reiche stellte sich in derselben Zeit die Verurteiltenziffer auf 18,4, in den Regierungsbezirken Liegnitz, Merseburg, Magdeburg und Cöln auf 17,7, 19,5, 19,6, und 17,7.

Setzt man die Verurteiltenziffer des Deutschen Reiches gleich 100, so ergibt sich in der erwähnten Zeit eine Verurteiltenziffer von 99 für das Königreich Sachsen, und 120, 105, 84 und 78 für die Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen. Die thüringischen Staaten stehen auf ungefähr derselben Höhe wie das Königreich Sachsen und die angrenzenden preußischen Regierungsbezirke Liegnitz und Merseburg auf 96 und 106. Übersicht 12b zeigt, daß die Zahl der wegen Diebstahls Verurteilten verhältnismäßig von 1882 bis 1888 beständig — bis um ein Drittel — herabging, darauf trat wieder eine Vermehrung ein, die bis zum Jahre 1893 anhielt, worauf wiederum ein starker Rückgang bis 1895 folgte. Die dann eintretende Steigerung hielt bis zum Jahre 1898 an, 1899 ging die Ziffer zurück, hielt sich dann 1900 bis 1902 auf ziemlich gleicher Höhe und erfuhr 1903 abermals eine Abnahme. Die Ziffer des Jahres 1903 ist um 41 Prozent niedriger als die vom Jahre 1882, deren Höhe überhaupt nicht wieder erreicht worden ist. Die niedrigste Ziffer wurde im Jahre 1895 erreicht. Im Vergleich der Jahrfünfte 1883/87 und 1898/1902 hat gegen das erstere in der durchschnittlichen jährlichen Verurteiltenziffer in Sachsen eine Abnahme um 22 Prozent stattgefunden und in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen eine solche um 11, 31, 26 und 27 Prozent. Dresden ist mit der Abnahme gegen die übrigen Kreishauptmannschaften also bedeutend zurückgeblieben. Im Deutschen Reiche betrug der Rückgang 15 Prozent. Im Königreich Sachsen war die Abnahme schon seit dem Jahre 1878 zu beobachten[1])

1) K. Seutemann, a. a. O. S. 425.

1) Vgl. K. Böhmert a. a. O.

Für die Beurteilung der Kriminalität der weiblichen Bevölkerung ist die Straftat des Diebstahls von größter Bedeutung; sie ist, wie schon erwähnt, die am häufigsten begangene. Entsprechend ihrem Gefühl der Schwäche und persönlichen Schamhaftigkeit liegen den Frauen diejenigen Vergehen und Verbrechen am nächsten, die verschwiegen und heimlich begangen werden müssen, wozu der Diebstahl in erster Linie zu rechnen ist. Die weibliche Kriminalität ist im Deutschen Reiche beim Diebstahl ungefähr halb so groß, wie die Kriminalität des Diebstahls überhaupt, denn auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner wurden wegen einfachen Diebstahls im Jahrfünft 1898/1902 im Deutschen Reiche 184 Personen verurteilt, auf 100 000 weibliche Strafmündige jedoch 97 Personen. Im Königreich Sachsen war die Beteiligung des weiblichen Geschlechts am Diebstahl größer als im ganzen Deutschen Reiche, die Verurteiltenziffer des einfachen Diebstahls überhaupt betrug im Jahrfünft 1898/1902 in Sachsen 183, aber auf 100 000 strafmündige weibliche Personen entfielen 100 Verurteilte und in den Kreishauptmannschaften Dresden 126, Leipzig 103, Zwickau 85 und Bautzen 70. Die Kreishauptmannschaft Dresden zeichnet sich auch hier durch eine hohe Kriminalität aus, die fast doppelt so groß ist, wie die der Kreishauptmannschaft Bautzen.

Wird die Durchschnittsziffer des Jahrfünfts 1898/1902 der wegen einfachen Diebstahls überhaupt verurteilten Personen gleich 100 angenommen, so beträgt dann die Verurteiltenziffer des weiblichen Geschlechts in Sachsen 55, in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen 57, 53, 55 und 49, im Deutschen Reiche 53.

Erfreulich ist auch hier die Abnahme, die aus Übersicht S. 192 ersichtlich ist. Vom Jahrfünft 1883/87 zum Jahrfünft 1898/1902 nahm die Zahl der auf 100 000 Strafmündige der weiblichen Bevölkerung wegen Diebstahls Verurteilten in Sachsen um 33 Prozent ab und in den Kreishauptmannschaften Dresden um 25 Prozent, Leipzig um 47 Prozent, Zwickau um 29 Prozent und Bautzen um 38 Prozent. Im ganzen Deutschen Reiche war die Abnahme geringer; sie betrug 22 Prozent.

Ebenso wie bei der gefährlichen Körperverletzung wird auch beim Diebstahl die weibliche Kriminalität von der der Jugendlichen übertroffen, die im Königreich Sachsen eine sehr unerfreuliche Höhe erreicht. Im Jahrfünft 1893/97 (vgl. die Übersichten S. 193) wurden auf 10 000 jugendliche Strafmündige durchschnittlich jährlich verurteilt wegen Diebstahls in Sachsen 42,8, im Deutschen Reiche dagegen nur 35,1, und in Preußen nur 33,8 Personen; Bayern stand mit 41,8 Verurteilten fast gleich. Unter den einzelnen Kreishauptmannschaften befand sich Leipzig mit 48,4 Personen am schlechtesten und Bautzen mit 35,1 am günstigsten. Von den kleineren Verwaltungsbezirken erreichten die Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz die hohen Verurteiltenziffern von 58,5, 66,2 und 58,0, die niedrigste die Amtshauptmannschaft Marienberg, Schwarzenberg und Dippoldiswalde mit 19,5, 24,6 und 26,2.

Aus der zweiten Übersicht auf S. 193 geht hervor, daß eine wesentliche Zunahme des diebischen Hanges der jugendlichen Bevölkerung bis zum Jahre 1903 jedenfalls nicht eingetreten ist.

Der Betrug wird vorzugsweise dort gedeihen, sei es in Stadt oder Land, wo ein lebhafter Güterumsatz stattfindet, da ein solcher hauptsächlich Gelegenheit zu betrügerischem Handeln bietet. Als Unehrlichkeitsdelikt ist er in noch höherem Maße als der Diebstahl zu bezeichnen insofern als der Betrug nur in den seltensten Fällen der Eingebung des Augenblicks entspringt, sondern meist sorgfältiger Vorbereitung und planmäßiger Überlegung bedarf, während ein großer Teil der Diebstahlsfälle auf Rechnung der sich zufällig bietenden Gelegenheit zu schreiben ist. Auch ist die augenblickliche Not, die oft genug den Grund zur Begehung eines Diebstahls bildet, wohl nur in den selteneren Fällen die Triebfeder für den Betrug, der fast stets voraussetzt, daß der Betrügende im Besitze von Vermögensobjekten ist oder in einer wirtschaftlichen oder sozialen Lage oder persönlichen Stellung sich befindet, die ihm die Ausführung des Betruges erst ermöglicht. Der Betrug beruht auf Übervorteilung. Nun spielt zwar bei allen Handelsgeschäften, deren Gegenstände keinen festen Preisen unterworfen sind oder deren Beschaffenheit großen und oft schwer erkennbaren Abstufungen unterliegt, — man denke da z. B. an den Handel mit Grundstücken, mit Getreide und Lebensmitteln, mit Pferden und Vieh — die sogenannte „Schlauheit" eine große und gesetzlich erlaubte Rolle; oft ist es aber schwer zu sagen, wo diese „Schlauheit" aufhört und der Betrug anfängt. Hier ist dem persönlichen Ehrlichkeitsgefühl der größte Spielraum gelassen, und die lokalen Gepflogenheiten, die historischen Überlieferungen des Handels, des Geschäftsverkehrs haben großen Einfluß. So baut sich beispielsweise der ganze orientalische Handel auf dem gegenseitigen Übervorteilen auf. Alles dies tritt bei dem Diebstahl überhaupt nicht in Erscheinung. Ferner unterscheidet sich der Betrug noch wesentlich dadurch vom Diebstahl, daß bei dem letzteren dem Täter nur die anzueignende Sache gegenüber steht, während bei dem Betrug der Ausführende fast immer mit einer Person zu tun hat. Er muß dieser gegenüber seine betrügerische Absicht und Handlungsweise verbergen, sie in einen falschen Glauben versetzen, was immer nur ein von Natur unehrlicher und argListiger Mensch ausführen kann. Öfter werden Betrugsfälle verübt in Zeiten wirtschaftlichen Tiefstandes, besonders in Jahren finanzieller und kommerzieller Krisen.

Im Königreich Sachsen ist der Betrug eine Straftat, die zwar an sich häufig, aber trotz der hohen Wirtschaftstätigkeit Sachsens nicht häufiger begangen wird, als durchschnittlich sonst im Reiche. Im Jahrzehnt 1893 bis 1902 wurden durchschnittlich jährlich im Königreich Sachsen 1875 Personen wegen Betrugs, auch im wiederholten Rückfalle, verurteilt, das sind 6,7 Verurteilte auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner. Im ganzen Deutschen Reiche dagegen entfielen in demselben Zeitraume auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner 6,1 Personen; in den an Sachsen angrenzenden Provinzen Schlesien, Sachsen und dem Bezirk Oberfranken 6,3, 5,7 und 7,5 und der Rheinprovinz 4,2. Unter den Kreishauptmannschaften ragt Dresden mit 8,0 Verurteilten auf 10 000 Strafmündige hervor; die Kreishauptmannschaft Bautzen hingegen zeigt die niedrige Verurteiltenziffer von 4,9, während die übrigen drei Kreishauptmannschaften sich ziemlich gleich stehen. Unter den kleinen Verwaltungsbezirken steht, abgesehen von den Großstädten, in derselben Zeit die Amtshauptmannschaft Plauen mit 8,6 am schlechtesten da; eine höhere Ziffer als das ganze Königreich haben ferner die Amtshauptmannschaften Meißen und Pirna mit 7,7 und 7,4, ihm ungefähr gleich stehen Dresden-Altstadt, Zwickau und Ölsnitz. Die übrigen 21 Amtshauptmannschaften bleiben meist weit unter dem Durchschnitt für das ganze Königreich zurück; Marienberg, Löbau und Schwarzenberg erreichen noch nicht einmal die Ziffer 4. Unter den sächsischen Großstädten (vgl. Übersicht S. 191) ist Leipzig am besten mit der Verurteiltenziffer von 8,5, die nur von Stettin, Berlin, Düsseldorf und Frankfurt a. M. unterboten wird. Chemnitz steht mit 10,6 an 10. und Dresden leider an 12. Stelle.

Die bisher gegebenen Zahlen umfaßten auch den Betrug im wiederholten Rückfalle (§ 242 St.G.B.); ohne den letzteren ergaben sich für das Königreich Sachsen im Jahresdurchschnitt des Jahrfünfts 1898/1902 die folgenden Verurteiltenziffern (auf 10 000 strafmündige Zivilbewohner): Königreich Sachsen 5,7,

Kreishauptmannschaften Dresden 7,0, Leipzig 5,5, Zwickau 5,2, Bautzen 4,1. In derselben Zeit betrug sie für das Deutsche Reich 5,4. Wird die Verurteiltenziffer des Deutschen Reiches gleich 100 angenommen, so beläuft sie sich für Sachsen auf 106, für die Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen auf 130, 102, 98 und 76. Sachsen erhebt sich demnach um ein geringes über den Durchschnitt des Reiches, was hauptsächlich der hohen Kriminalität in der Kreishauptmannschaft Dresden zuzuschreiben ist. Vom Jahrfünft 1883/87 bis zum Jahrfünft 1898/1902 hat die letztere eine Zunahme von 30 Prozent erfahren, während in den Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau die Zunahme nur 12 und 18 Prozent betrug und in der Kreishauptmannschaft Bautzen eine Abnahme um 6,8 Prozent eingetreten war. In ganz Sachsen belief sich die Zunahme auf 19 Prozent, womit es jedoch weit hinter dem Deutschen Reiche zurückblieb, wo sie 46 Prozent erreichte. Von den 83 größeren Verwaltungsbezirken Deutschlands hatten außer der Kreishauptmannschaft Bautzen nur 7 Bezirke einen Rückgang, alle übrigen eine Steigerung. Die Zu- oder Abnahme in den einzelnen Amtshauptmannschaften entsprach der der Kreishauptmannschaften, nur in der Amtshauptmannschaft Plauen war die Steigerung eine starke.

Auf die einzelnen Jahre seit 1882 ist in Sachsen der Betrug ziemlich gleichmäßig verteilt, die Schwankungen sind geringe. Die niedrigste Verurteiltenziffer wurde im Jahre 1885 mit 45,0 erreicht, die höchste im Jahre 1902 mit 61,9. Seit 1885 ist eine fortdauernde, ziemlich gleichmäßige Steigerung zu bemerken.

Der Anteil der weiblichen Bevölkerung an der Begehung von Betrugsfällen ist im Verhältnis zur Beteiligung an anderen Straftaten ein ziemlich hoher, wenn auch kein so hoher wie bei dem Diebstahl. Im Königreich Sachsen wurden im Jahre 1903 wegen Betrugs, auch im wiederholten Rückfalle, 439 weibliche Personen verurteilt, das sind 2,7 Verurteilte auf 10 000 weibliche Strafmündige. Übersicht S. 192 läßt erkennen, daß auch hinsichtlich der weiblichen Betrüger die Kreishauptmannschaft Bautzen am günstigsten dasteht, daselbst ferner ebenso wie in der Kreishauptmannschaft Leipzig, seit 1883/87 eine Abnahme stattgefunden hat, während in der Kreishauptmannschaft Dresden das Gegenteil der Fall ist. Mit der durchschnittlichen Verurteiltenziffer von 25 auf 100 000 weibliche Strafmündige im Jahrfünft 1898/1902 geht Sachsen, wie überhaupt in der weiblichen Kriminalität, dem Deutschen Reiche voran, indessen ist die Zunahme seit 1883/87 eine ganz geringe gewesen gegen eine solche von 25 Prozent im Deutschen Reiche. Eine Abnahme hat seit 1883/87 außer in den Kreishauptmannschaften Bautzen und Leipzig nur in wenigen größeren Verwaltungsbezirken stattgefunden, u. a. in denen von Baden und Württemberg, die meisten hatten eine Zunahme zu verzeichnen. Wird die Verhältnisziffer der wegen Betrugs (ohne wiederholten Rückfall) überhaupt verurteilten Personen gleich 100 gesetzt, so beträgt die Verurteiltenziffer der weiblichen im Jahrfünft 1898/1902 im Königreich Sachsen 35, in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen 36, 33, 38 und 34. Im Deutschen Reiche belief sich diese Vergleichsziffer der weiblichen Betrüger auf 33.

In Anbetracht dessen, daß eine Gelegenheit zur Begehung von Betrug meist erst dann gegeben ist, wenn der Täter erwerbstätig ist, also ein erwerbsfähiges Alter erreicht hat, erscheint die Beteiligung der Jugendlichen an Betrugsdelikten im Vergleich zu den wegen Betrugs überhaupt Verurteilten in Sachsen erschreckend groß. In den Jahren 1901 bis 1903 wurden im Königreich Sachsen 216, 231 und 221 Personen im Alter von 12 bis 18 Jahren wegen Betrugs verurteilt, das sind 4,3, 4,5 und 4,2 Verurteilte auf 10 000 strafmündige Jugendliche (vgl. Übersicht S. 193). Im Jahrfünft 1893/97 entfielen auf 10 000 strafmündige Jugendliche im Königreich Sachsen 3,8 Verurteilte, dagegen im Deutschen Reiche 2,9. Unter den Kreishauptmannschaften nahm wiederum Dresden die höchste und Bautzen die niedrigste Stelle ein.

Die geographische Verbreitung der drei Straftatgruppen: Gewalt und Drohung gegen Beamte, gefährliche Körperverletzung und Diebstahl ist in der zu Übersicht 5 gehörigen Tafel unter B, C und D kartographiert dargestellt. Wie bei der Karte A fällt bei den Karten B, C und D zunächst ins Auge, daß die östlichen Landesteile Löbau und Zittau, sowie die Erzgebirgischen Landesteile Dippoldiswalde, Freiberg, Flöha, Marienberg, Annaberg am geringsten belastet sind, während die Elbtallandschaften Pirna, Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, Meißen und Großenhain, die Leipziger Amtshauptmannschaft, das Vogtland mit Plauen und Ölsnitz und Zwickau die dunkelste Färbung aufweisen. Der Karte A der Verbrechen und Vergehen überhaupt ähnelt am meisten die Karte C der gefährlichen Körperverletzungen, auf der das Vogtland, vor allem Ölsnitz, dann Plauen und Auerbach, sowie die Amtshauptmannschaft Leipzig stark hervortreten, Freiberg, Dippoldiswalde und Zittau aber weiß erscheinen. Das ganze westliche Sachsen, mit Ausnahme der Glauchauer Gegend, und die Elbtalgebiete mit dem Bautzner Gebiete zeichnen sich durch eine gewalttätigere Gesinnung aus, was auch in Karte B zur Erscheinung kommt; der dazwischen liegende, von Norden nach Süden sich erweiternde Landstrich mit Oschatz, Döbeln, Flöha und den Gebieten des Erzgebirges ist sanftmütiger, ebenso wie der Südosten. In Karte B stechen die großstädtischen Gebiete durch hohe Kriminalität hervor, im Gegensatz zu Karte C. Ein wesentlich anderes Bild bietet die Diebstahlskarte D. Auch hier heben sich das Vogtland mit Zwickau und das Gebiet der Sächsischen Schweiz, Pirna, heraus, im übrigen aber ist das eigentliche Gebiet der Diebstähle das Flachland im nördlichen Teile Sachsens, das die reicheren Gebiete des Königreichs umfaßt. Das arme Gebirgsland aber zeichnet sich durch Ehrlichkeit aus.

Unter den übrigen der in Übersicht 12 angeführten 93 Arten von Verbrechen und Vergehen seien noch die folgenden, die ein besonderes Interesse beanspruchen dürfen, hervorgehoben.

In Gruppe I stehen an zweiter Stelle Tätlichkeiten und Beleidigung gegen Kaiser, Landesherrn usw. Die Majestätsbeleidigungen nehmen erfahrungsgemäß in Zeiten stärkerer innerpolitischer Spannungen zu, was aber kaum in einem geringeren Grad der Achtung vor dem Kaiser und den Landesherren seinen Grund findet, sondern in der größeren politischen Reizbarkeit der Bevölkerung, die unachtsamen Äußerungen ein höheres Gewicht beizulegen geneigt ist. Im Königreich Sachsen sind die Verurteilungen wegen Majestätsbeleidigung verhältnismäßig selten; im Jahre 1903 wurden nur 12 Personen dieserhalb bestraft. Im Jahrfünft 1898/1902 betrug die Zahl der Verurteilten auf je 100 000 strafmündige Zivilbewohner im Königreich Sachsen 0,54, im ganzen Deutschen Reiche dagegen 0,89. Stark belastet war in Sachsen das Jahr 1890, in dem 39 Personen verurteilt wurden; im allgemeinen hat, wie auch im Deutschen Reiche, besonders seit 1900 eine starke Abnahme stattgefunden.

Die Straftat des Hausfriedensbruchs (§ 123 des St.G.B.) ist zwar der Anordnung des St.G.B. gemäß in Gruppe I eingeordnet, gehört aber ihrer Natur nach eigentlich zu Gruppe II, und zwar zu den Gewalttätigkeiten. Der Hausfriedensbruch gehört zu denjenigen Delikten, die meist nur auf Antrag verfolgt

werden, wie die Beleidigung, die fahrlässige Körperverletzung und die Sachbeschädigung. Der von Amts wegen zu verfolgende qualifizierte Hausfriedensbruch, d. h. der von einer mit Waffen versehenen Person oder von mehreren gemeinsam verübte, kommt nur sehr selten vor. Während also einerseits eine große Menge von Verfehlungen gegen den § 123 des St. G. B. nicht zur Verurteilung kommen, da eine Verfolgung nicht beantragt wurde, ist andererseits anzunehmen, daß ein sehr beträchtlicher Teil der Verurteilungen nur auf Grund ganz leichter Beschuldigungen erfolgt und daher kriminell wenig Bedeutung hat. Ob die Tatsache des Anwachsens der Begehungen von Hausfriedensbruch im Deutschen Reiche mehr auf eine wirkliche Zunahme, wie bei der Körperverletzung, oder mehr auf eine wachsende Neigung zu Strafanzeigen zurückzuführen ist, ist kaum zu entscheiden. Jedenfalls aber ist analog anderen gewalttätigen Delikten auch eine verhältnismäßige Vermehrung dieser Straftat anzunehmen. In Sachsen zählt der Hausfriedensbruch zu den öfter begangenen Vergehen und Verbrechen, seine Häufigkeit ist jedoch nicht so groß wie im Deutschen Reiche überhaupt. Es wurden im Königreich Sachsen im Jahre 1903 wegen § 123 verurteilt 1 302 Personen oder 42,6 Personen von 100 000 strafmündigen Zivilbewohnern. Im Durchschnitt der Jahre 1898/1902 entfielen jährlich auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner im Königreich Sachsen 44 Verurteilte, in den Kreishauptmannschaften Dresden 53, Leipzig 47, Zwickau 37 und Bautzen 33. Die Kreishauptmannschaft Dresden hat auch hier wieder die Führung. Für denselben Zeitraum stellte sich die Verurteiltenziffer im Deutschen Reiche auf 57. Vom Jahrfünft 1883/87 zum Jahrfünft 1898/1902 stieg die Verurteiltenziffer in Sachsen von 29 auf 44, also um 52 Prozent, hiervon kamen auf die Kreishauptmannschaft Dresden 83 Prozent, Leipzig 81 Prozent, Zwickau 23 Prozent und Bautzen 6,5 Prozent. Im ganzen Deutschen Reiche betrug die Zunahme 24 Prozent. Eine Abnahme hat nur in 12 größeren Verwaltungsbezirken Deutschlands stattgefunden. Eine bemerkenswerte ununterbrochene Steigerung wiesen in Sachsen die Jahre 1892 bis 1899 auf, während die folgenden Jahre wieder einen Rückgang erlitten.

Bei dem weiblichen Geschlechte ist die Verübung von Hausfriedensbruch in Sachsen selten. Im Jahrfünft 1898/1902 kamen auf 100 000 weibliche Strafmündige nur 5,3 wegen Hausfriedensbruch Verurteilte, in den Kreishauptmannschaften Dresden 5,3, Leipzig 4,4, Zwickau 6,3 und Bautzen 4,0, im ganzen Deutschen Reiche hingegen 11,4. Die Verurteiltenziffer des Hausfriedensbruchs überhaupt gleich 100 gesetzt betrug die der weiblichen im selben Jahrfünft in Sachsen 12, in den Kreishauptmannschaften Dresden 10, Leipzig 9, Zwickau 17 und Bautzen 12 und im Deutschen Reiche 20. Vom Jahrfünft 1883/87 zum Jahrfünft 1898/1902 hat die Zahl der weiblichen Verurteilten, berechnet auf 100 000 weibliche Strafmündige, in Sachsen um 1,9 Prozent abgenommen, was der Abnahme von 28 und 19 Prozent in den Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig zu verdanken ist, während die Kreishauptmannschaften Zwickau und Bautzen eine Zunahme von 40 Prozent und 2,6 Prozent erfuhren. Im Deutschen Reiche erfolgte eine Abnahme um 5,8 Prozent, in Preußen eine solche um 18 Prozent, die den östlichen Provinzen entsprang, in Bayern eine Zunahme um 32 Prozent, in Württemberg eine solche um 43 Prozent und in Baden um 83 Prozent.

Von Jugendlichen wird ein Hausfriedensbruch naturgemäß noch seltener begangen. Es wurden im Königreich Sachsen deswegen in den Jahren 1901 bis 1903 verurteilt 27, 36 und 42 jugendliche Personen.

Unter den übrigen Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung finden sich auch die Vergehen gegen die Gewerbeordnung (Übersicht 12, 4g bis k). Es wurde schon früher ausgesprochen, daß diese eines kriminellen Charakters durchaus entbehrenden Vergehen durch ihre hohen Zahlen die Ziffern der Gesamtkriminalität stark beeinflussen. Wegen dieser Vergehen wurden im Jahre 1882 bestraft 1 007 Personen, das sind 4,5 Prozent aller überhaupt Verurteilten, und im Jahre 1903 3 522 Personen, das sind 11,7 Prozent aller überhaupt Verurteilten, die Zahl der Bestraften hat sich also um 250 Prozent vermehrt. Im Jahre 1882 entfielen auf 10 000 Strafmündige 48,0 wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung Verurteilte und im Jahre 1903 115,4, was einer Steigerung der verhältnismäßigen Ziffern um 140 Prozent entspricht. Zu beachten ist hierbei, daß die Vorschriften betreffend Sonntagsruhe und Ladenschluß erst in dem Jahre 1892 in Kraft getreten sind. Auf S. 183 wurde ausgeführt, daß im Königreich Sachsen von 1882 bis 1903 die strafmündige Zivilbevölkerung nur 46 Prozent, die Zahl der verurteilten Personen aber um 34 Prozent gestiegen sei. Werden jedoch die wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung Verurteilten von der Gesamtzahl der Verurteilten abgezogen, so ergeben sich für das Jahr 1882 21 497 und für das Jahr 1903 26 554 Personen, die wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, mit Ausnahme der Gewerbeordnung, verurteilt wurden, was einer Vermehrung von nur 24 Prozent entspricht. Dies wäre richtig als das eigentliche Wachstum der Kriminalität überhaupt zu bezeichnen. Bei Ausschluß der wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung Bestraften entfallen auf 10 000 Zivilpersonen 102,6 Verurteilte im Jahre 1882 und 87,0 Verurteilte im Jahre 1903, es trat demnach eine Verringerung der Verurteiltenziffer um 15 Prozent ein, während mit Einschluß der Vergehen gegen die Gewerbeordnung nur ein Rückgang der Verurteiltenziffer von 107,4 auf 98,5, um 8 Prozent, eintrat.

Verletzungen der Eidespflicht (§ 153 bis 163 St. G. B.) haben im Königreich Sachsen im Jahre 1882 zu 83 und im Jahre 1903 zu 104 Verurteilungen geführt, worunter der größere Teil der Verurteilungen wegen Meineid erfolgte. Die Verhältnisziffer (auf 100 000 Strafmündige) bewegt sich ungleichmäßig während der 22 Jahre; sie betrug im Jahresdurchschnitt des Jahrfünfts 1883/87 2,7 und des Jahrfünfts 1898/1902 2,1, was einen Rückgang von 22 Prozent bedeutet. Die Verteilung auf das Land ist eine ziemlich gleichmäßige, im Jahrfünft 1898/1902 entfielen durchschnittlich jährlich auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner in den Kreishauptmannschaften Dresden 2,2, Leipzig 2,1, Zwickau 2,1 und Bautzen 2,0 Verurteilte. Diese Ziffern bleiben gegen die des Reiches, die im letzten Jahrfünft sich auf 3,4 und im Jahrfünft 1883/87 auf 4,6 beliefen, zurück. Die Verurteiltenziffer des Reiches gleich 100 gesetzt, stellte sie sich für Sachsen im Jahrfünft 1898/1902 auf 62.

Die weibliche Bevölkerung ist an diesen Verurteilungen in erheblichem Maße beteiligt; die weibliche Verurteiltenziffer betrug im Jahrfünft 1883/87 1,46 und im Jahrfünft 1898/1902 1,22, im ganzen Deutschen Reiche dagegen 2,12 und 1,81. Eine Abnahme ist also auch hier eingetreten. Die Verurteiltenziffer überhaupt gleich 100 gesetzt, betrug die der weiblichen im Jahrfünft 1898/1902 in Sachsen 58, im Deutschen Reiche 53.

Diesen Ziffern ist indessen kein erheblicher Wert beizumessen. Denn erstens sind die Verletzungen der Eidespflicht, insbesondere der Meineid, Verbrechen, die mit der Zahl der Prozesse, also auch mit der höheren wirtschaftlichen Kultur zunehmen, ganz unabhängig von der Sittlichkeit der Bevölkerung. Zweitens ließe sich ein Schluß aus diesen Ziffern auf den Grad der verbrecherischen Neigung nur dann ziehen, wenn die Zahl der überhaupt geleisteten Eide bekannt wäre; auf die letztere müßte die Zahl der Verurteilungen bezogen werden.

In der II. Gruppe sind wichtig zunächst die Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (Nr. 10e), darunter Unzucht mit Gewalt, an Bewußtlosen usw., Kuppelei und Zuhälterei und Ärgernis durch unzüchtige Handlungen. Die *Unzucht mit Gewalt, an Bewußtlosen, an Kindern, Notzucht usw.* (§ 176 bis 179 St.G.B.), derentwegen in Sachsen im Jahre 1903 510 Personen, das sind 16,7 auf 100 000 Strafmündige, verurteilt wurden, ist, nachdem sie vorher sich vermindert hatte, seit 1887 fast alljährlich in Sachsen ebenso wie im Deutschen Reiche in steigendem Maße begangen worden. Auf 100 000 Strafmündige entfielen durchschnittlich jährlich im Königreich Sachsen im Jahrfünft 1883/87 10,8, im Jahrfünft 1898/1902 14,2 Verurteilte, im ganzen Deutschen Reiche 9,0 und 12,2. Sachsen steht also hier über dem Durchschnitt für das Reich; die Steigerung belief sich in ersterem auf 31, in letzterem auf 36 Prozent. In den einzelnen Kreishauptmannschaften, die ebenfalls sämtlich eine Zunahme hatten, beliefen sich die Verurteiltenziffern im Jahrfünft 1898/1902 auf 14,5 in Dresden, 15,8 in Leipzig, 13,5 in Zwickau und 11,4 in Bautzen. In dem an die letztere Kreishauptmannschaft angrenzenden Regierungsbezirke Liegnitz stellte sich die Verurteiltenziffer auf die ähnliche Höhe von 10,8, im Regierungsbezirke Merseburg auf 13,9. In der Kreishauptmannschaft Leipzig wurde auch in früheren Jahrfünften die Notzucht, das hauptsächlichste und häufigste Sittlichkeitsverbrechen, am meisten begangen. Die Notzucht gehört sicher zu den schwersten Gewalttätigkeiten und ist daher in dieser Hinsicht der gefährlichen Körperverletzung ähnlich. Die Häufigkeit dieser Gewalttat aus geschlechtlichen Gründen entspricht aber nicht der Häufigkeit des anderen Roheitsdelikts, denn das letztere wurde, wie früher dargelegt, im Königreich Sachsen verhältnismäßig selten begangen, die Notzucht aber sogar öfter wie im Reiche. Weibliche Personen haben an dieser Straftat einen verschwindend kleinen Anteil (Beihilfe), desto größeren aber die Jugendlichen. Es wurden in den Jahren 1901 bis 1903 in Sachsen wegen dieser Verbrechen verurteilt 110, 98 und 125 Personen, rund der vierte Teil aller Verurteilten waren also Jugendliche. Wenn in Erwägung gezogen wird, daß zur Ausübung dieser Straftat an und für sich nur geschlechtlich reife Jugendliche, also fast nur Burschen von etwa 15 Jahren an in Betracht kommen, so ist diese Beteiligung der Jugendlichen eine erschreckend hohe. Im ganzen Deutschen Reiche beläuft sich der Anteil der Jugendlichen ungefähr auf den fünften Teil der Verurteilten.

Die Straftaten der *Kuppelei und Zuhälterei* (§§ 180, 181, 181a St.G.B.) erscheinen in der Statistik als vorwiegend großstädtische, was zum großen Teil daran liegen mag, daß den Zahlen der Kuppelei — die Zuhälterei wird erst seit 1900 bestraft — fast nur die gewohnheitsmäßig oder aus Eigennutz verübte Kuppelei zugrunde liegt, die in dem Vermieten von Zimmern an öffentliche Dirnen besteht. Die in § 181 St.G.B. mit schwerer Strafe bedrohte, durch Anwendung hinterlistiger Kunstgriffe oder von Eltern, Vormündern, Erziehern usw. verübte Kuppelei, die nicht auf die Großstadt angewiesen ist, gelangt nur selten zu gerichtlicher Ahndung. Es ist danach klar, daß den statistischen Zahlen der Kuppelei und Zuhälterei nur sehr geringe Bedeutung beigemessen werden kann, denn was die Gewährung von Unterkunft an Prostituierte anlangt, so kommt auch dieses Vergehen im Verhältnis zur Häufigkeit der Begehung nur sehr selten zur Aburteilung. Die Erörterungen der Reichs-Kriminalstatistik[1]) führen hierzu noch aus: „Außerdem dürften die Unterschiede in der Verbreitung der Verurteilungen sich zum Teil auch auf ungleichmäßige Verfolgung durch die Polizeibehörden und die verschiedenartige Behandlung der Dirnen zurückführen lassen. Für die wegen Kuppelei verurteilten weiblichen Personen kommt in dieser Hinsicht namentlich in Betracht, welche Stellung die Polizei den Vermieterinnen von Wohnungen für Dirnen gegenüber einnimmt." Die Verurteilungen im Königreich Sachsen sind von keiner besonderen Häufigkeit; im Jahre 1882 wurden 140 Personen, davon 88 weibliche, und im Jahre 1903 217 Personen, davon 125 weibliche, verurteilt, das sind 6,7 und 7,1 Verurteilte auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner. Im Jahresdurchschnitt der Jahrfünfte 1883/87 und 1898/1902 lauteten die Verurteiltenziffern (auf 100 000) im ganzen Königreich auf 5,82 und 5,81, in den Kreishauptmannschaften Dresden auf 9,41 und 7,79, Leipzig auf 6,88 und 8,78, Zwickau auf 2,69 und 2,85 und Bautzen auf 1,01 und 1,72. Im Deutschen Reiche betrugen sie 5,18 und 7,77, im Regierungsbezirke Cöln 5,65 und 39,36. Bei der weiblichen Bevölkerung entfielen auf 100 000 Strafmündige in denselben Zeitperioden in ganz Sachsen 7,5 und 6,7, in den Kreishauptmannschaften Dresden 14,5 und 8,6, Leipzig 9,7 und 12,3, Zwickau 2,8 und 2,7, Bautzen 0,9 und 1,4 und im Deutschen Reiche 6,3 und 8,8 Verurteilte. Die Schwankungen in allen Ziffern sind, wie auch aus Übersicht 12 ersehen werden kann, sehr starke, aber aus oben angeführten Gründen bedeutungslose. Im ganzen ist von 1883/87 bis 1898/1902 in Sachsen eine Zunahme der Verurteiltenziffern um 5,5 Prozent eingetreten, im Reiche eine solche von 50 Prozent und im Regierungsbezirk Cöln von 60,9 Prozent.

Die Verurteilungen wegen *Ärgernis durch unzüchtige Handlungen, Verbreitung unzüchtiger Schriften usw.* (§§ 183, 184 St.G.B.), sind in Sachsen, ebenso wie die Notzucht, häufiger als im Deutschen Reiche überhaupt. Es wurden deswegen bestraft von 100 000 strafmündigen Zivilpersonen in den Jahrfünften 1883/87 und 1898/1902 durchschnittlich jährlich im Königreich Sachsen 7,94 und 11,72, im Deutschen Reiche 4,36 und 6,27 Personen. Bei beiden hat aber eine beträchtliche Steigerung stattgefunden. Im letzten Jahrzehnt war die Kreishauptmannschaft Dresden am meisten belastet, es folgen die Kreishauptmannschaften Leipzig, Zwickau und Bautzen.

Die *Beleidigung* (§§ 185 bis 187, 189 St.G.B.) ist ein Antragsdelikt; für die Beurteilung ihrer statistischen Ziffern gelten daher dieselben Erwägungen, denen schon bei der Erörterung des Hausfriedensbruches stattgegeben wurde. Hierzu gesellt sich noch der Umstand, daß eine große Zahl von Beleidigungen durch die in § 420 der St.P.O. vorgeschriebenen Sühneverhandlungen, für die im Königreich Sachsen durch Verordnung vom 16. Mai 1879 als Vergleichsbehörden Friedensrichter bestellt sind, zum Austrag kommen und nicht zur Anrechnung in der Kriminalstatistik gelangen. Ebensowenig ist bekannt, in wie viel Fällen nach § 199 St.G.B. wegen wechselseitiger Beleidigung auf Straffreiheit erkannt wird. Das tatsächliche Vorkommen dieses Vergehens kann daher aus der Kriminalstatistik nicht ermessen werden. Kriminell sind zudem auch nur die schwereren Beleidigungen, nicht aber die in der Erregung ausgestoßenen einfachen Schimpfworte von Belang. Im Königreich Sachsen ist die Beleidigung die häufigste Straftat gegen die Person, immerhin jedoch bleibt ihre Häufigkeit noch bedeutend unter dem Durchschnitt für das Deutsche Reich. Im Jahre 1903 wurden bestraft 3464 Personen, d. i. 113,4 Verurteilte auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner. Im Jahrfünft 1898/1902 betrug die durchschnittliche Verurteiltenziffer (auf 100 000) in Sachsen 108, in den Kreishauptmannschaften Dresden 119, Leipzig 103, Zwickau 115 und Bautzen 69. Im Deutschen Reiche stellte sie sich auf 141, in den an Sachsen angrenzenden Regierungs-

1) Bd. 162 S. 58.

bezirken Liegnitz, Merseburg und Oberfranken und dem vergleichbaren Regierungsbezirk Cöln auf 127, 197, 145 und 161. Wird die Verurteiltenziffer des Reiches gleich 100 gesetzt, so beträgt sie in Sachsen 77 und in den Kreishauptmannschaften Dresden 84, Leipzig 73, Zwickau 82 und Bautzen 49. Die letztere reiht sich mit dieser niedrigen Ziffer unter allen 83 größeren deutschen Verwaltungsbezirken in die sechste Stelle ein. Während vom Jahrfünft 1883/87 zum Jahrfünft 1898/1902 das Deutsche Reich eine Steigerung der Verurteiltenziffer um 9,3 Prozent erfuhr, erfuhr Sachsen eine Abnahme um 18 Prozent, an der sich die Kreishauptmannschaften Leipzig, Zwickau und Bautzen mit 28, 24 und 26 Prozent beteiligten, während in der Kreishauptmannschaft Dresden eine Zunahme um 8,2 Prozent eintrat.

Die weibliche Bevölkerung ist mit Beleidigungen, ebenso wie mit gefährlichen Körperverletzungen, im Königreich Sachsen im Vergleich zum ganzen Deutschen Reiche noch zurückhaltender als die männliche; immerhin ist auch in Sachsen die Beleidigung nach dem Diebstahl die häufigste weibliche Straftat. Es wurden im Jahrfünft 1898/1902 von 100 000 strafmündigen weiblichen Personen durchschnittlich jährlich wegen Beleidigung verurteilt im Königreich Sachsen 48, in den Kreishauptmannschaften Dresden ebenfalls 48, Leipzig und Zwickau je 50 und Bautzen 32 Personen, im Deutschen Reiche jedoch 71 Personen. Die Verteilung in Sachsen ist mit Ausnahme der Kreishauptmannschaft Bautzen also eine ziemlich gleichmäßige. Wird die Verurteiltenziffer überhaupt der Beleidigung mit 100 angenommen, so beträgt die Verurteiltenziffer der Weiblichen in demselben Jahrfünft in Sachsen 44, in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen 40, 49, 43 und 46, im Deutschen Reiche aber 50. Das Deutsche Reich hat von 1883/87 zu 1898/1902 eine Steigerung der weiblichen Verurteiltenziffer um 7,6 Prozent erfahren, in Sachsen jedoch ist eine Abnahme um 25 Prozent festzustellen, an der alle Kreishauptmannschaften beteiligt waren, und zwar Dresden mit 13, Leipzig mit 29, Zwickau mit 32 und Bautzen mit 27 Prozent.

Die Verurteilungen Jugendlicher wegen Beleidigung sind belanglos, sie beliefen sich im Jahre 1903 auf 61 Personen.

Die **Verbrechen und Vergehen gegen das Leben** sind selten und fast ganz von Zufälligkeiten abhängig, so daß aus den kleinen Zahlen, in denen sie sich widerspiegeln, keine Schlüsse gezogen werden können. Eine Ausnahme macht das nur von weiblichen Personen verübte Verbrechen des **Kindesmordes**, wegen dessen in den 22 Jahren in Sachsen jährlich 4 bis 15 Personen verurteilt wurden. Die Verurteiltenziffern Sachsens bleiben hinter denen des Reiches zurück, sie betrugen jährlich

	im Durchschnitt des Jahrfünftes			
	1883/87	1888/92	1893/97	1898/1902
1.	2.	3.	4.	5.
im Königreich Sachsen	0,63	0,93	0,60	0,71
im Deutschen Reiche	1,03	0,98	0,92	0,85

Einen viel höheren Wert würden die Verhältnisziffern des Kindesmordes haben, wenn die Zahlen des letzteren nicht auf die weiblichen Strafmündigen, sondern auf die unehelichen Mütter, da nur diese als Täter in Betracht kommen, bezogen werden. Annähernd ist dies unter Bezug auf die unehelichen Geburten zu erreichen. Im Jahrfünft 1899/1903 wurden im Königreich Sachsen 101 933 uneheliche Kinder geboren und 56 Kindesmorde begangen; danach entfallen also auf 10 000 unehelich niederkommende Mütter durchschnittlich jährlich 5,6 Kindesmörderinnen. Wird dieselbe Berechnung für das Deutsche Reich angestellt, so ergibt sich die Zahl von durchschnittlich jährlich 9,6 Kindesmörderinnen, über 70 Prozent mehr. Der Unterschied zwischen Sachsen und dem Reiche ist hiernach ein größerer als ihn die auf 100 000 strafmündige Weibliche berechneten Verurteiltenziffern tragen; die letzteren scheinen für Sachsen ungünstiger deshalb, weil hier im Verhältnis zu den Geburten überhaupt mehr uneheliche Kinder geboren werden, also auch verhältnismäßig mehr unverheiratete Mütter vorhanden sind, als im Deutschen Reiche. Im Jahrzehnt 1891 bis 1900 waren von 100 Geborenen in Sachsen durchschnittlich jährlich 12,7 und im Deutschen Reiche 9,1 unehelich. Ein Teil der Kindesmörderinnen ist in der Kriminalstatistik übrigens unter den wegen fahrlässiger Tötung verurteilten Personen zu suchen, weil die Überführung oft sehr schwierig ist.

Auch die Ziffern des Verbrechens der **Abtreibung** (§§ 218 bis 220 St.G.B.) leiden an denselben Unzuverlässigkeiten. Die meisten Verbrechen gegen das keimende Leben, besonders soweit sie erfolgreich waren, kommen überhaupt nicht zur Kenntnis der Strafbehörden; meist führt nur die zufällige Aufdeckung der gewerbsmäßigen Ausübung dieses Deliktes zu Verurteilungen, die sich dann gewöhnlich gleich auf eine ganze Reihe von Personen erstrecken.

Die Körperverletzungen sind durch ihre hauptsächlichste Straftat, die „gefährliche Körperverletzung", die schon besprochen wurde, genügend gekennzeichnet. Die nächstwichtige „**leichte Körperverletzung**" (§ 223 St.G.B.) wird zudem nur auf Antrag verfolgt, ebenso meist nur die **fahrlässige Körperverletzung** (§ 230 St.G.B.), die nur mit kleinen Ziffern, die allerdings eine Steigerung erlitten haben, auftritt. Die erstere zeitigte in Sachsen in den Jahrfünften 1883/87 und 1898/1902 durchschnittlich jährlich 16 und 14 Verurteilte auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner, im Deutschen Reiche aber 57 und 68 Verurteilte. Ebenso wie bei der „gefährlichen" Körperverletzung bleibt Sachsen also bei der „leichten" ganz bedeutend hinter dem Reichsdurchschnitt zurück, ja es hat sogar, während im Reiche eine Zunahme von 19 Prozent eintrat, eine Abnahme von 13 Prozent zu verzeichnen, die durch die Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau mit 27 und 30 Prozent Verringerung verursacht wurde. Die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen steigerten die Verurteiltenziffern um 42 und 9,1 Prozent. Die Verurteiltenziffer des Reiches gleich 100 gesetzt, betrug sie im Jahrfünft 1898/1902 für Sachsen 21 und für die Kreishauptmannschaften Dresden 25, Leipzig 16, Zwickau 21 und Bautzen 18.

Die weibliche Bevölkerung Sachsens läßt sich nur wenige leichte Körperverletzungen zuschulden kommen. Im Jahrfünft 1898/1902 wurden deswegen nur jährlich durchschnittlich 47 Frauen verurteilt, was einer Verurteiltenziffer von 3,0 (auf 100 000 Strafmündige) entspricht. Im Reiche erreichte die letztere die Höhe von 13,4. Seit 1883/87 hat in Sachsen eine Zunahme von 11 Prozent stattgefunden, im Reiche eine solche von 21 Prozent.

Auch mit dem Vergehen der **Nötigung und Bedrohung** (§§ 240, 241 St.G.B.) werden die Einwohner Sachsens verhältnismäßig wenig beunruhigt; es erforderte im Jahre 1903 nur 351 Verurteilte. Im Jahrfünft 1898/1902 betrug die durchschnittliche jährliche Verurteiltenziffer dieser Straftat in Sachsen 12,1 und in den Kreishauptmannschaften Dresden 15,1, Leipzig 9,8, Zwickau 11,6 und Bautzen 10,3. Im Deutschen Reiche stellte sie sich auf 30,8. Das letztere erlitt seit 1883/87 eine Steigerung um 79 Prozent, Sachsen um 46 Prozent. Unter den Kreishauptmannschaften erfuhr Dresden eine Zunahme von 202 und Leipzig eine solche von 38 Prozent, während die beiden anderen auf ziemlich gleicher Höhe blieben. Wird die Ver-

urteiltenziffer des Deutschen Reiches für 1898/1902 gleich 100 gesetzt, so ist diejenige Sachsens 39. Das weibliche Geschlecht und die Jugendlichen sind mit so geringen Ziffern an dieser Straftat beteiligt, daß sie füglich außer Betracht bleiben können.

Unter der Gruppe III, Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen, sind in Übersicht 12 die Arten des Diebstahls auseinander gehalten. Es wäre hier noch zu erwähnen, daß, während der einfache Diebstahl und der einfache Diebstahl im wiederholten Rückfalle, wie früher dargelegt, bedeutend im Rückgange sind, der schwere Diebstahl (§ 243 St.G.B.) eine Zunahme zu verzeichnen hat, wie sie auch bei dem Deutschen Reiche eingetreten ist. Der schwere Diebstahl ist viel seltener als der einfache, in Deutschland entfällt auf 7 einfache noch nicht 1 schwerer Diebstahl. Die Tatsache, daß er im Gegenteil zum einfachen Diebstahl im Zunehmen begriffen ist, kann nicht wundernehmen bei dem Anwachsen des Gewohnheitsverbrechertums, das sich in der Vermehrung der Vorbestraften widerspiegelt. Der schwere Diebstahl ist selten ein Gelegenheitsdelikt und wird selten aus augenblicklicher Not begangen; er bedarf meist der Vorbereitung und Überlegung, oft auch eines größeren persönlichen Mutes. Da verbrecherische und arbeitsscheue Elemente in den Großstädten mehr zusammenströmen und dort auch mehr Gelegenheit zur Ausführung eines Einbruches sich findet, so ist er auch eine mehr großstädtische als ländliche Straftat, jedenfalls eine solche, die in Gebieten dichter Besiedelung mehr gedeiht, als in Gegenden dünner Bevölkerung, wo jeder dem anderen bekannt ist und eines jeden Tun und Lassen leicht beobachtet wird. Im Königreich Sachsen hat sich der schwere Diebstahl mit ziemlich hohen Zahlen eingenistet, es wurden im Jahrfünft 1898/1902 deswegen jährlich durchschnittlich 823 Personen verurteilt, das sind 27,6 Verurteilte auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner. Auf letztere fielen im Deutschen Reiche in derselben Zeit nur 25,1 Verurteilte, Sachsen steht demnach über dem Reichsdurchschnitt. Unter den Kreishauptmannschaften wiesen eine Verurteiltenziffer auf von 34,2 Dresden, 28,6 Leipzig, 23,6 Zwickau und 22,4 Bautzen. Die Kreishauptmannschaft Dresden steht mit dieser Ziffer an sehr hoher Stelle, von allen größeren Verwaltungsbezirken Deutschlands wird sie nur von 6 übertroffen, und zwar von den Großstädten Berlin, Hamburg und Bremen und von den auch anderweitig sehr schwer belasteten Regierungsbezirken Bromberg, Oppeln und Oberbayern. Die Zunahme seit dem Jahrfünft 1883/87 betrug im Deutschen Reiche 13 Prozent, in Sachsen aber 23 Prozent und in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen 43, 11, 18 und 4,7 Prozent. Zu betonen ist allerdings, daß das Jahr 1882 für das Königreich mit einer Verurteiltenziffer von 31,7 ungünstiger stand als das Jahr 1903 mit einer Ziffer von 26,9, so daß von einer Steigerung über jede früher erreichte Höhe hinaus, wie sie z. B. bei den Straftaten der Gewalt und Drohung gegen Beamte und der gefährlichen Körperverletzung eingetreten ist, nicht gesprochen werden kann.

Der weiblichen Bevölkerung fallen nur wenige schwere Diebstähle zur Last; im Jahre 1903 wurden deswegen nur 84 Personen verurteilt. Die jugendlichen dagegen erscheinen leider mit sehr hohen Zahlen (vgl. Übersicht 6 S. 166). Es wurden verurteilt in den Jahren 1901 bis 1903 im Königreich Sachsen 330, 316 und 338 jugendliche Personen, von 100 schweren Dieben und Einbrechern waren also in diesen Jahren 40, 38 und 41 Personen jugendlichen Alters! Das Deutsche Reich weist fast dasselbe Verhältnis auf; es entfielen auf 100 Verurteilte im Jahre 1903 32 Jugendliche. Die Verurteiltenziffer auf 100 000 strafmündige Jugendliche für 1903 ist allerdings im Reichsdurchschnitt niedriger als in Sachsen. Daß es sich dabei keineswegs um leichtere Delikte handelt, ist daraus zu ersehen, daß von den 3 796 im Jahre 1903 in Deutschland wegen schweren Diebstahls verurteilten Jugendlichen bei 1 173 auf 3 bis 12 Monaten und bei 1 009 auf 1 bis 3 Monaten Gefängnis erkannt wurde. Weiter verdient hervorgehoben zu werden, daß unter den 3 796 jugendlichen schweren Dieben und Einbrechern sich 1 186, also fast ein Drittel, Jugendliche unter 14 Jahren sich befanden, von denen 469 mit Gefängnis von 1 und mehr Monaten, darunter 16 mit mehr als einem Jahre Gefängnis bestraft wurden.

Die Straftat der Unterschlagung (§ 246 St.G.B.) ähnelt dem Diebstahl insofern, als es sich auch hier um eine rechtswidrige Aneignung einer beweglichen Sache handelt, unterscheidet sich aber wesentlich dadurch, daß die anzueignende Sache im Besitz oder Gewahrsam des Täters sein muß. Dies setzt, ähnlich wie beim Betrug, voraus, daß ein Anvertrauen von beweglichen Vermögensobjekten stattfindet, was namentlich in Handel und Verkehr vorkommt. Daher werden auch Unterschlagungen mehr in Städten als auf dem Lande, mehr in Gebieten lebhaften Handelsbetriebes begangen. Für das Königreich Sachsen ist sonach eine häufige Verübung von Unterschlagungen zu erwarten. Die Menge der wegen Unterschlagung im Königreich Sachsen verurteilten Personen ist denn auch eine beträchtliche, im Jahre 1903 wurde diese Straftat an 1842 Personen geahndet, was einer Verurteiltenziffer (auf 100 000) von 60,3 entspricht. Im Jahrfünft 1898/1902 betrug die Verurteiltenziffer der Unterschlagung für das Königreich Sachsen 53, für die Kreishauptmannschaften Dresden 69, Leipzig 61, Zwickau 41 und Bautzen 28. Im Deutschen Reiche stellte sie sich auf 52, im Regierungsbezirke Cöln auf 67. Daß die Großstädte das beste Feld für Unterschlagungen bieten, zeigen Berlin und Hamburg mit den Verurteiltenziffern von 139 und 125; das Übergewicht der Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig ist daher erklärlich. Wird die Verurteiltenziffer 1898/1902 des Reiches gleich 100 gesetzt, so betrug diejenige Sachsens 102, und die der vier Kreishauptmannschaften in obiger Reihenfolge 133, 117, 79 und 54. Eine erwähnenswerte Zunahme der Unterschlagungen hat in Sachsen nicht stattgefunden; vielmehr ist (vgl. Übersicht 12) die Verurteiltenziffer von 60,6 im Jahre 1883 nicht wieder erreicht worden, allerdings auch nicht wieder die niedrige Ziffer von 44,7 im Jahre 1888. Dagegen erlitten die Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig seit 1883/87 eine Steigerung um 11 und 5 Prozent, Zwickau und Bautzen aber eine Abnahme um 11 und 22 Prozent. Das Deutsche Reich zeigte eine Zunahme um 16 Prozent.

Von der weiblichen Bevölkerung Sachsens wird die Unterschlagung nach dem Diebstahl, der Beleidigung und dem Betrug am häufigsten verübt; im Jahre 1903 wurden dieserhalb 303 Frauen verurteilt. Im Jahrfünft 1898/1902 entfielen auf 100 000 weibliche strafmündige Personen durchschnittlich jährlich in Sachsen 16,2 wegen Unterschlagung bestrafte, in den Kreishauptmannschaften Dresden 21,5, Leipzig 18,5, Zwickau 12,2 und Bautzen 9,1; im Deutschen Reiche 17,4. Wie bei den Personen überhaupt, steht demnach auch bei den weiblichen die Häufigkeit der Unterschlagung auf der Höhe des Reichsdurchschnittes. Wird die Verurteiltenziffer überhaupt der Unterschlagung mit 100 angenommen, so beträgt die der weiblichen in demselben Zeitraume in Sachsen 31, in den Kreishauptmannschaften 30 bis 33, im Deutschen Reiche 33. Der Anteil der Verurteilung weiblicher im Vergleich zu derjenigen der Personen überhaupt ist somit in Sachsen geographisch ziemlich gleichmäßig und der des Reiches nahezu gleichkommend. Die seit 1883/87 eingetretene Veränderung ist eine günstige, sie ist eine Abnahme um 16 Prozent in Sachsen und um 12, 4,6, 29 und

41 in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen.

Die Beteiligung der Jugendlichen an der Verübung von Unterschlagungen ist in Sachsen leider ebenfalls höher als im Reichsdurchschnitt; es war bisher die nach dem einfachen und schweren Diebstahl am meisten verübte Straftat (vgl. Übersicht S. 166). Neuerdings nur scheint die gefährliche Körperverletzung sie zu überholen. Es wurden wegen Unterschlagung verurteilt im Königreich Sachsen im Jahre 1903 236 Jugendliche, das sind auf 100 000 strafmündige 45,2 Verurteilte. Im Deutschen Reiche fielen 31,5 Verurteilte auf 100 000 Strafmündige.

Die Straftaten **Raub und Erpressung** (§§ 249 bis 255 St. G. B.) wurde im Königreich Sachsen, wie überhaupt in Deutschland, nur sehr selten begangen. Mit höheren Zahlen erscheint dann die **einfache Hehlerei** (§§ 258, 259 St. G. B.), die im Jahrfünft 1898/1902 durchschnittlich jährlich 447 Personen ins Gefängnis brachte, demnach 15,1 von 100 000 strafmündigen Zivilbewohnern. Die höchste Verurteilenziffer zeigte in diesem Zeitraume die Kreishauptmannschaft Leipzig mit 18,5, die niedrigste die Kreishauptmannschaft Bautzen mit 8,3. Für das Deutsche Reich betrug sie 18,7. Wie beim einfachen Diebstahl, auch im wiederholten Rückfalle, zeigen auch die Verurteilungen wegen Hehlerei seit 1883/87 eine Abnahme, die sich im Königreich Sachsen auf 20 Prozent, im Deutschen Reiche dagegen auf 15 Prozent belief. Die höchste Verurteiltenziffer von 28,0, die in das Jahr 1883 fiel, ist beinahe 70 Prozent höher als die vom Jahre 1903.

Die Hehlerei weiblicher Personen ist in Sachsen im Vergleich zum Reiche noch niedriger als die Hehlerei überhaupt, wenn auch mehr als ein Viertel der wegen dieses Delikts Verurteilten weiblichen Geschlechtes sind. Im Jahrfünft 1898/1902 fielen auf 100 000 strafmündige Weibliche in Sachsen 8,0, im Deutschen Reiche 11,7 Verurteilte. Die Abnahme gegen 1883/87 ist ebenfalls geringer; sie betrug in Sachsen 38 Prozent, im Deutschen Reiche 32 Prozent.

Bei dem Vergehen der **Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln**, das auf Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln usw. beruht und das den betrügerischen Handlungen zugerechnet wird, ist die sehr bedeutende Zunahme der Verurteilungen seit 1901 auf das 4- bis 6fache bemerkenswert. Wahrscheinlich wird sie ihre Hauptursache in einer stärkeren wohlfahrtspolizeilichen Kontrolle haben.

Bei **Urkundenfälschung** ist die Fälschung öffentlicher Urkunden usw. (§§ 267 bis 273 St. G. B.; Nr. 20a der Übersicht 12) im Deutschen Reiche im Jahrfünft 1898/1902 mit durchschnittlich jährlich 13,2 Verurteilten auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner vertreten, im Königreich Sachsen mit 16,3 und in den Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen mit 21,4, 17,2, 13,1 und 10,0. Wird die Verurteiltenziffer des Reiches gleich 100 gesetzt, so betrug diejenige für Sachsen 123 und die der Kreishauptmannschaften in obiger Reihenfolge 162, 130, 99 und 76. Die Zunahme, die im Deutschen Reiche stark ist, da sie sich seit 1883/87 auf 45 Prozent belief, betrug in Sachsen 28 Prozent und in den Kreishauptmannschaften (wie oben) 59, 4,9, 19 und 16 Prozent, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß in Sachsen die höchste Ziffer mit 17,5 schon im Jahre 1882 erreicht worden ist.

Die übrigen Vergehen und Verbrechen, mit Ausnahme der Sachbeschädigung, unter denen **Bankrott, Jagd- und Fischereivergehen, Wucher, Bestechung und Unterschlagung im Amte** kriminell bedeutungsvoll sind, sind sämtlich mit zu geringen Ziffern vertreten, als daß sie von großem Einfluß wären. Ausgenommen werden möchte die **Brandstiftung** (§§ 306 bis 308) als ein gemeingefährliches schweres Verbrechen von größter Tragweite für Leben und Vermögen. Es hat, wie gleich bemerkt sei, glücklicherweise in den 22 Jahren bedeutende Verringerung erfahren.

Die Zahlen der Verurteilten decken sich freilich auch nicht annähernd mit den Zahlen der in Sachsen vorgekommenen Brandstiftungen. Es sind zusammen in den Jahren 1903 und 1904 in Sachsen 4 540 Brände — mit Ausnahme der durch Blitzschlag verursachten — ausgebrochen, für die 11 181 195 Mark Schädenvergütungen usw. ausgezahlt wurden.[1] Von diesen sind 1 146, das sind 25,2 Prozent, erwiesenermaßen oder mutmaßlich auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen und 1 819 auf Fahrlässigkeit, die in 1 293 Fällen erwiesen oder zweifellos war. Im Jahrzehnt 1895/1904 war bei 18 847 Bränden — mit Ausnahme der durch Blitzschlag herbeigeführten — 5 344 mal vorsätzliche Brandstiftung die Ursache, und zwar wurde dies in 486 Fällen erwiesen. Es entstanden Brände durch vorsätzliche Brandstiftung

im Jahre	erwiesenermaßen	mutmaßlich
1.	2.	3.
1898	56	467
1899	41	470
1900	63	437
1901	47	504
1902	44	515
1903	65	516
1904	38	527

Es könnte angenommen werden, daß die Zahlen der wegen Brandstiftung Verurteilten sich einigermaßen mit den Zahlen der erwiesenen Brandlegungen decken müßten. Daß dies nicht der Fall ist, erklärt sich daraus, daß einerseits mehrere Brände von einer Person gelegt, andererseits mehrere Personen bei einer Handlung beteiligt sein können, ferner daraus, daß die Täter vielleicht erst nach Jahren ermittelt und verurteilt worden sind, was gerade bei schweren Verbrechen häufig der Fall ist. Es kommt noch hinzu, daß der Bericht der Landes-Brandversicherungsanstalt nur die wirklich ausgekommenen Brände anführt, während in den Verurteilungen auch solche wegen Versuchs einbegriffen sind. Auffallend sind im Vergleich zu den Verurteilungen die hohen Zahlen der „mutmaßlich" durch vorsätzliche Brandstiftung ausgekommenen Brände, deren Täter nicht zu ermitteln waren. Es ist zwar einleuchtend, daß die Tat der Brandstiftung, wegen der Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der sie verübt werden kann — meist genügt ja das Anzünden eines Streichholzes —, unschwer zu verbergen ist; dennoch drängt sich auch hier wieder die schon früher ausgesprochene Erwägung auf über das Verhältnis der tatsächlichen Kriminalität zu der durch die Gerichte festgestellten.

Die Brandstiftung ist ein viel mehr ländliches als städtisches Verbrechen. Von den 5 344 im Jahrzehnt 1895/1904 durch Brandstiftung in Sachsen verursachten Bränden fanden 1 206 in Städten und 4 138 in Dörfern statt. Bei der meist größeren Brennbarkeit der ländlichen Gebäude und dem Umstande, daß diese mit dem Inventar das Hauptvermögen des Landbewohners darstellen, bietet sich in der Brandstiftung die leichteste Gelegenheit, seinen Dienstherrn oder einen persönlichen Widersacher aus Rache oder Bosheit am Vermögen zu schädigen.

Das Königreich Sachsen weist für Brandstiftung höhere Verurteiltenziffern auf als das Reich. Auf 100 000 straf-

1) Landtagsakten von den Jahren 1905/06. Königliche Dekrete Nr. 16 (S. 232 ff.).

mündige Zivilbewohner entfielen in den Jahrfünften 1883/87 und 1898/1902 durchschnittlich jährlich in Sachsen 2,16 und 1,93 Verurteilte, im Deutschen Reiche 1,77 und 1,20. Die einzelnen Kreishauptmannschaften wiesen im Jahrfünft 1898/1902 folgende Verurteiltenziffern auf: Dresden 1,86, Leipzig 1,46, Zwickau 1,99 und Bautzen 3,03. Die hohe Ziffer der letzteren, die auch in früheren Jahrfünften sich zeigt, ist bemerkenswert; die angrenzende Provinz Liegnitz schließt sich in dieser Hinsicht an. Der große Unterschied gegen die übrigen Kreishauptmannschaften läßt sich wohl in der Hauptsache aus dem viel ländlicheren Charakter der Kreishauptmannschaft Bautzen erklären.

Beachtung verdienen die weiblichen und jugendlichen Brandstifter. Es wurden wegen Brandstiftung verurteilt

im Jahre	Personen		
	überhaupt	weibliche	jugendliche
1.	2.	3.	4.
1899	50	6	16
1900	59	5	16
1901	65	10	18
1902	58	15	26
1903	59	16	19
1899/1903	291	52	95

Demnach bildeten in den Jahren 1899 bis 1903 die weiblichen 9 bis 27 Prozent und die jugendlichen 27 bis 45 Prozent aller wegen Brandstiftung verurteilten Personen. Im Durchschnitt des Jahrfünfts betrug der Anteil der weiblichen Personen 18 Prozent und der jugendlichen 33 Prozent. Auf 100 000 jugendliche Personen fielen in den Jahren 1899 bis 1903 im Königreich Sachsen 3,3, 3,2, 3,6, 5,1 und 3,6 Brandstifter, im Deutschen Reiche 2,7, 2,7, 2,4, 2,4 und 2,4. Sachsen hat also in diesen Jahren den Reichsdurchschnitt stets übertroffen. Dieser hohe Anteil der jugendlichen Bevölkerung an diesem gemeingefährlichen Verbrechen ist S. 179 schon erwähnt worden. Es ist nun im allgemeinen erwiesen, daß gerade bei Jugendlichen zwischen Epilepsie, sexueller Erregung und Brandstiftung gewisse Beziehungen herrschen, ohne daß jedoch hierüber sich bestimmte Grundsätze aufstellen lassen.

Eine Zunahme ist in der Verübung der Brandstiftung in Sachsen nicht eingetreten, im Gegenteil haben sich die Verurteiltenziffern von 1883/87 bis 1898/1902 um 11 Prozent verringert; im Deutschen Reiche allerdings um 32 Prozent. Eine Abnahme ergibt auch die Statistik der Brände. Die erwiesenermaßen oder mutmaßlich durch vorsätzliche Brandstiftung hervorgerufenen Brände bildeten im Königreich Sachsen in den beiden Jahren 1895/96 31,5 Prozent aller Brände, in den Jahren 1897/98 31,1 Prozent, 1899/1900 28,9, 1901/02 26,7 und 1903/04, wie schon oben erwähnt, 25,2 Prozent.

Erwähnt mag an dieser Stelle werden, daß von den 1819 durch Fahrlässigkeit in den Jahren 1903/04 entstandenen Bränden 524 durch fahrlässiges Umgehen oder Spielen mit Streichhölzern verursacht waren, wofür 522 673 Mark Schädenvergütungen bewilligt werden mußten.

Die Sachbeschädigung (§§ 303 bis 305 St. G. B.) ist ebenfalls ein Antragsdelikt. Sie wird meist zur Gruppe der Vermögensdelikte gerechnet, könnte jedoch mit größerem Rechte den Vergehen und Verbrechen gegen die Person und den persönlichen Rechtskreis zugezählt werden, da sie nicht verübt wird, um einen materiellen Vorteil zu erreichen, sondern um einen anderen zu schädigen oder um seinen Unwillen an Gegenständen auszulassen. Oft entspringt sie bloßer Zerstörungssucht und ist in dieser Hinsicht ein reines Roheitsdelikt, dessen Anstifter oft der Alkohol ist. Die Sachbeschädigung wird ebenfalls meist nur auf Antrag verfolgt, sodaß auch hier eine Zunahme oder Abnahme der Verurteilungen keineswegs auf eine gleiche Veränderung in der Ausübung der Straftat, sondern vielleicht nur auf eine Zu- oder Abnahme der Antrags- und Verfolgungslust der Antragsberechtigten schließen läßt. Jedenfalls sind Folgerungen aus den Ziffern der Sachbeschädigung ungewiß. Im Königreich Sachsen sind die Verurteilungen wegen dieser Straftat im Vergleich zum Reiche nicht häufig, wenn auch im Jahre 1903 852 Personen dieserhalb bestraft worden sind. Auf 100 000 strafmündige Zivilbewohner entfielen im Jahrfünft 1898/1902 durchschnittlich jährlich in ganz Sachsen 28 Verurteilte, in den Kreishauptmannschaften Dresden 29, Leipzig 33, Zwickau 27 und Bautzen 20, im Deutschen Reiche dagegen 48, in den Regierungsbezirken Liegnitz, Merseburg und Cöln 32, 43 und 54 Verurteilte. Die Zunahme seit dem Jahrfünft 1883/87 betrug in Sachsen 17 Prozent, wovon auf die Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig 45 und 50 Prozent fielen, während Zwickau und Bautzen eine Abnahme um 7 und 9 Prozent zu verzeichnen hatten. Im Reiche fand eine Steigerung um 26 Prozent statt. In den letzten Jahren — seit 1899 — ist die Verurteiltenziffer in Sachsen, wie aus Übersicht 12 b ersichtlich, wieder zurückgegangen.

Die Jugendlichen weisen für Sachbeschädigung höhere Verurteiltenziffern auf, als die Personen überhaupt (42,0 gegen 27,9 im Jahre 1903). Auch ist die Zunahme in den Jahren 1901 bis 1903 in Sachsen eine große gewesen; sie belief sich auf 21 Prozent. Doch war im Jahre 1903 die Verurteiltenziffer des Reiches immer noch eine größere (Übers. 6, S. 166). Es ist wohl meist die Lust zur Betätigung der rohen Körperkräfte, welche die Jugendlichen zu diesen Ausschreitungen treibt.

Bezüglich der hauptsächlichsten Straftaten verlohnt es sich, auch auf das Verhältnis der Vorbestraften zu den noch Unbestraften einzugehen. Hierüber finden sich in der Reichskriminalstatistik[1]) folgende Angaben: Im Oberlandesgerichtsbezirk Dresden (Königreich Sachsen) entfielen auf je 100 000 strafmündige Zivilbewohner im Jahre 1901 weniger (—) oder mehr (+) Verurteilte als im Jahre 1882

bei den Straftaten	überhaupt	vorbestrafte	noch unbestrafte
1.	2.	3.	4.
1. Diebstahl	—140,7	—34,6	—106,0
2. Beleidigung	— 25,9	+17,1	— 42,9
3 Begünstigung und Hehlerei	— 11,3	± 0	— 11,4
4. Sachbeschädigung	— 1,7	+ 4 6	— 6,3
5. Urkundenfälschung	— 1,6	+ 1,5	— 3,2
6. Unterschlagung	— 0,9	+ 5,9	— 6 8
7. Nötigung und Bedrohung	+ 0,6	+ 2,7	— 2,1
8. Verbrechen u. Verg. geg. die Sittlichk.	+ 1,5	+ 7,1	— 5,5
9. Widerstand gegen die Staatsgewalt	+ 7,8	+20,5	— 12,7
10. Körperverletzung	+ 10,2	+23,0	— 12,8
11. Betrug	+ 13,5	+18,1	— 4,6
12. Hausfriedensbruch	+ 16,2	+15,4	+ 0,8

Hiernach haben nur beim Diebstahl sowohl die Zahlen der vorbestraften wie die der noch unbestraften Verurteilten abgenommen, während die Abnahme der Zahl der Verurteilten bei den Straftaten 2 bis 6 allein durch den Rückgang der noch Unbestraften erfolgte. Eine geringe Zunahme der letzteren zeigt unter den hier angeführten 12 Straftaten nur der Hausfriedensbruch. Bezeichnend ist die bedeutende Steigerung der Vorbestraften bei den Straftaten: Beleidigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Betrug;

1) Band 155.

mit Ausnahme des letzteren alles Delikte, die den gewohnheitsmäßigen Alkoholmißbrauch als Ursache der Unverbesserlichkeit vermuten lassen.

Ein kurzer Rückblick auf die Häufigkeit der einzelnen Straftaten im Königreich Sachsen, im Vergleich zum Deutschen Reiche und ihre Verteilung auf Geschlecht und Alter ergibt folgendes.

Eine höhere Kriminalität als das Deutsche Reich weist Sachsen auf bei den Straftaten: Gewalt und Drohungen gegen Beamte, Unzucht mit Gewalt usw., schwerer Diebstahl, Urkundenfälschung und Brandstiftung; eine Kriminalität, die ungefähr gleich groß ist wie die im Deutschen Reiche bei: einfachem Diebstahl, Betrug, Unterschlagung. Niedriger als das Reich ist Sachsen belastet bei: gefährlicher und leichter Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung, Hausfriedensbruch, Meineid, Kuppelei, Beleidigung, Hehlerei und Sachbeschädigung. Dabei zeichnen sich durch große Unterschiede gegen das Reich vor allem aus: Gewalt und Drohungen gegen Beamte und gefährliche und leichte Körperverletzung. In stärkerer Zunahme begriffen als im Deutschen Reiche waren in Sachsen nur die Delikte: Gewalt und Drohung gegen Beamte, Hausfriedensbruch und schwerer Diebstahl; dagegen war eine Zunahme vorhanden, die jedoch geringer war als diejenige im Deutschen Reiche bei gefährlicher Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung, Unzucht mit Gewalt usw., Kuppelei, Unterschlagung, Betrug und Urkundenfälschung. Eine Abnahme ließ sich in Sachsen feststellen, während das Reich eine Zunahme erfuhr, bei einfacher Körperverletzung und bei Beleidigung, eine Abnahme, die größer war als die des Reiches bei einfachen Diebstahl, auch im wiederholten Rückfalle und Hehlerei. Nur bei Meineid hatte das Deutsche Reich einen stärkeren Rückgang als Sachsen.

Unter den Kreishauptmannschaften zeigen Dresden und Leipzig die größte Kriminalität, erstere meist überhaupt die höchste, die niedrigste die Kreishauptmannschaft Bautzen.

Was das **weibliche** Geschlecht anbelangt, so war dessen Kriminalität in Sachsen größer als im Deutschen Reiche bei einfachem und schwerem Diebstahl, Betrug, Urkundenfälschung und Brandstiftung, bei allen anderen Delikten jedoch niedriger, besonders niedrig bei gefährlicher und leichter Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. Gestiegen ist der Anteil der Weiblichen in Sachsen nur bei gefährlicher und leichter Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung und Urkundenfälschung, bei allen übrigen Delikten ist er gefallen, besonders bei einfachem Diebstahl und bei Hehlerei, während im Deutschen Reiche außer in den obigen Delikten auch eine Zunahme in Beleidigung, Kuppelei und Betrug stattfand.

Die **Jugendlichen** bleiben hinter dem Reichsdurchschnitt bei den von ihnen hauptsächlich verübten Verbrechen und Vergehen nur in der gefährlichen Körperverletzung beträchtlich zurück, bei allen anderen Straftaten sind sie stärker beteiligt als im Deutschen Reiche. Eine Steigerung ist ebenfalls bei allen Straftaten zu bemerken mit Ausnahme des einfachen und schweren Diebstahls, wo fast keine Veränderung eingetreten ist.

In Tafel 2 und 3 (S. 181) ist das Steigen und Fallen der Häufigkeit der hauptsächlichsten Straftaten im Königreich Sachsen in **Kurven** dargestellt. Tafel 2 zeigt bei allen vier Kurven der Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit, des Hausfriedensbruches, der Gewalt und Drohung gegen Beamte und der Vergehen gegen die Gewerbeordnung ein höheres Niveau der Kurven von ungefähr dem Jahre 1892 an, deutlich kommt hier die enorme Steigerung der letzteren Delikte zum Ausdruck. Ein Parallelismus ist bei diesen vier Kurven jedoch nicht festzustellen. Anders bei Tafel 3. Dort beginnen alle die Kurven des Diebstahls, der Beleidigung, Körperverletzung, des Betrugs, der Unterschlagung und der Begünstigung und Hehlerei mit einem außerordentlich hohen Stand der Jahre 1882 und 1883, worauf ein schnelles Herabsinken, das beim Diebstahl besonders stark ist, bis zum Jahre 1887 und 1886 stattfindet. Nach einer neuerlichen Steigerung, die um das Jahr 1892 einen Höhepunkt erreicht, erfolgt ein neuer Fall, der sein Ende in den Jahren 1895 und 1896 erreichte. Nur die Kurven der Körperverletzung und der Beleidigung bilden Ausnahmen hiervon. Eine nochmalige Erhöhung tritt beim Diebstahl um das Jahr 1898 ein, worauf wieder eine Abnahme stattfindet. Im Gegensatz hierzu verlaufen die Kurven des Betrugs und der Unterschlagung nach oben, während die der Körperverletzung sich auf der Höhe von 1898 erhält.

In den Vorbemerkungen ist erläutert worden, auf welche Strafhandlungen und Verurteilungen sich die Reichsstatistik beschränkt. Zweifellos tut diese Beschränkung der kriminellen Charakteristik der Bevölkerung Abbruch. Aus diesem Grunde hat die Reichskriminalstatistik zunächst seit 1901 eine Ergänzung durch die Statistik der von den Militärgerichten abgeurteilten Vergehen und Verbrechen erfahren (siehe S. 162 Anm. 1). Sodann kommt eine kriminelle Bedeutung zu den strafbaren Verfehlungen gegen die Reichs-Steuer- und Zollgesetze, den landesgesetzlichen Forst- und Feldrügesachen und einer großen Anzahl von reichsstrafrechtlichen Übertretungen. Von letzteren sind insbesondere zu nennen die Landstreicherei und Bettelei (§ 361, 3 u. 4), die Benutzung einer gefährlichen Waffe bei einer Schlägerei (§ 367, 10) und die Tierquälerei (§ 360, 12), die beide zu den Roheitsdelikten gezählt werden müssen, die gewerbsmäßige Unzucht (§ 361, 6), die Fälschung von Zeugnissen, Arbeitsbüchern usw. (§ 363), welche eigentlich eine Urkundenfälschung darstellt, das Ausnehmen von Eiern und Jungen von jagdbarem Federwild und Singvögeln (§ 368, 11), das der Forstmann und Jäger bei Tätern aus der Tierwelt mit dem Tode bestraft, das unbefugte Fischen und Krebsen, die Veräußerung von schon verwendeten und wieder brauchbar gemachten Stempelmarken und Wertzeichen (§ 364), das unbefugte Abgraben und Wegnehmen von Erdreich, Mineralien usw. von fremden Grundstücken (§ 370, 1) und — last not least — der Mundraub (§ 370, 5). Die letzteren vier sind ausgesprochene Vermögensdelikte. Allen diesen Übertretungen kann ein krimineller Charakter nicht abgesprochen werden, wenn er auch in vielen Einzelfällen belanglos erscheinen mag.

Über die Kriminalität in der **Sächsischen Armee**, die rechtskräftigen Verurteilungen der **Militärgerichte** in den Jahren 1901 bis 1905, gibt Übersicht 11 (S. 167) Auskunft. Zu betonen ist hierzu, daß während einerseits der überwiegende Teil der dem Militärstrafgesetzbuch Unterstellten demjenigen Alter angehört, in dem erfahrungsgemäß die kriminellen Neigungen am stärksten sind, dennoch andererseits die strenge militärische Zucht und Aufsicht diese Neigungen auf das schärfste unterdrückt und auch wenig Gelegenheit zur Ausübung von Straftaten gibt. Irgendwelcher Vergleich der Kriminalität der Armee mit derjenigen der Zivilbevölkerung ist demnach, hinsichtlich der wirklichen, nicht der durch Handlungen betätigten Moralität, ganz aussichtslos. Aus der Übersicht ist zu ersehen, daß die nach dem Militärstrafgesetzbuch abgeurteilten Handlungen sowohl wie Personen in den 5 Jahren 1901 bis 1905 abgenommen haben, die Zahl der nach dem Reichsstrafgesetzbuch und anderen Reichs- und Landesgesetzen abgeurteilten Handlungen und Personen aber erst im Jahre 1905 eine bedeutende Abnahme erfuhr. Überhaupt zur Verurteilung gelangten im Jahre 1901

832 und im Jahre 1905 707 Handlungen, die in den betreffenden Jahren von 931 und 739 Militärpersonen verübt wurden. Die Zahl der Personen, die gleichzeitig an einer Straftat beteiligt waren, überwiegt also die Zahl der mehrfachen Handlungen, die von einer Person begangen wurden. Unter Zugrundelegung der Etatsstärke der sächsischen Armee kamen auf 10000 Militärpersonen im Jahre 1901 215 Verurteilte und im Jahre 1905 167. Es ist demnach scheinbar eine Abnahme der Verurteilenziffer eingetreten. Einen einigermaßen sicheren Schluß gestatten diese Ziffern jedoch nicht, da dem Militärstrafgesetzbuch auch die zur Dienstleistung eingezogenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes und an den Tagen der Kontrollversammlungen alle zu diesen einberufenen Leute unterstehen, deren Zahl zur Etatsstärke während dieser Zeit hinzugerechnet werden müßte, was jedoch für die Jahresziffer wiederum ein falsches Ergebnis geben würde. Weiter sind in die Verurteilungen auch diejenigen wegen der in Ba Spalte 3, 4 und 6 aufgeführten rein militärischen Strafhandlungen einbegriffen, die im Jahre 1901 sich auf 343, also 41 Prozent aller Strafhandlungen, und im Jahre 1905 sich auf 283, also 40 Prozent aller Strafhandlungen beliefen. Werden zu diesen noch die in Bb Spalte 9 aufgezählten Übertretungen hinzugerechnet, so bleiben für die Jahre 1901 und 1905 nur beinahe die Hälfte, 421 und 350, für diejenigen Strafhandlungen übrig, die in der Mehrzahl kriminell sein dürften. Das würde, auf die Etatsstärke berechnet, die Strafhandlungsziffern von 98 für 1901 und von 79 für 1905 auf 10000 Militärpersonen ergeben, die wesentlich gegen die Strafhandlungsziffern der Zivilbevölkerung zurückbleiben. Eine Folgerung hinsichtlich moralischer Eigenschaften läßt sich hieraus jedoch, wie oben erklärt, nicht ziehen.

Des weiteren läßt Übersicht 11 erkennen, daß die verhängten schweren Strafen in höherem Maße zurückgegangen sind, wie die leichteren, ferner daß eine große Verminderung in der Zahl der Mißbräuche der Dienstgewalt eingetreten ist, daß aber auch die kriminellen Strafhandlungen des Diebstahls und der Unterschlagung eine Verminderung aufweisen.

In Übersicht 13 (S. 176/177) sind die Straffälle in bezug auf Zölle und Reichssteuern aus den Rechnungsjahren 1880/81 und 1904/05 wiedergegeben. Übersicht 13 A, welche die Straffälle in bezug auf Zölle und auf Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote umfaßt, läßt ersehen, daß seit 1880 sowohl die Zahl der anhängig gewordenen wie auch der erledigten Straffälle zurückgegangen ist. Dasselbe ist der Fall mit der Zahl der wegen Defraudation oder wegen Ordnungswidrigkeit Verurteilten. In den einzelnen Jahren sind die Zahlen außerordentlich verschiedene, das sprunghafte Herauf- und Herabgehen läßt irgendwelche Regelmäßigkeit nicht erkennen. Für das Königreich Sachsen kommt bezüglich der Zolldefraudationen usw. hauptsächlich Österreich-Ungarn in Betracht, da Böhmen die einzige Auslandsgrenze für Sachsen gibt. Von der wirtschaftlichen Lage in Österreich-Ungarn, der dortigen Ernte und den jeweiligen dortigen Preisen muß es daher ebensosehr wie von den Preisen und der Wirtschaftslage in Sachsen abhängen, ob der Schmuggel lohnend ist und demgemäß zunimmt. Ein Rückschluß aus den Ziffern der Straffälle auf den Umfang des Schmuggels ist nicht möglich, die Entdeckung und Ergreifung von Schmugglern hängt viel zu sehr von Zufälligkeiten ab, als daß daraus auf die Häufigkeit des Paschens selbst geschlossen werden könnte. Auch eine Verhältnisberechnung der Straffälle läßt sich nicht anwenden, da eine solche nur Wert hätte, wenn die letzteren auf diejenigen Personen bezogen werden, welche die Grenze überschreiten oder mit dem Ausland Handel treiben. Im allgemeinen liegt aber im Hinblick auf den außerordentlich großen Handel Sachsens mit dem Ausland und auf dem regen Grenzverkehr im Vergleich zu den an und für sich kleinen Zahlen der Straffälle und der beschlagnahmten Waren (Übersicht 13 B) die Vermutung nahe, daß Zolldefraudationen usw. in Sachsen verhältnismäßig gering sind. Besonders hohe Zahlen weisen die Jahre 1885 bis 1891 auf, was wohl zum großen Teil auf die durch Gesetz vom 22. Mai 1885 eingetretenen starken Zollerhöhungen zurückzuführen ist. Der plötzliche Rückgang im Jahre 1892 dagegen findet seine Erklärung in den 1891 abgeschlossenen Handelsverträgen mit Österreich-Ungarn und Italien, die im Jahre 1892 in Kraft traten und die Ära der Handelsverträge einleiteten. Zu erwähnen ist noch, daß Rückfällige unter den Verurteilten, wie aus Übersicht 13 A Spalte 6 und 8 hervorgeht, ziemlich selten sind, ebenso die zusätzlich mit Freiheitsstrafe belegten Personen. Die Beträge der erkannten Geldstrafen stehen, da ihre Höhe von dem Wert der eingeschwärzten Waren abhängt, in keiner Beziehung zu den Zahlen der Straffälle oder der Verurteilten. Unter den beschlagnahmten Waren steht Wein der Menge nach an erster Stelle.

Die Übersichten 13 C und D behandeln die Strafsachen wegen indirekter Reichssteuern. Die Zahlen der Straffälle und der Verurteilten sind hier nicht so wechselnd in der Höhe wie bei den Zöllen; die höchste Zahl der wegen Defraudation Verurteilten fiel mit 932 in das Jahr 1901/02, die niedrigste mit 525 in das Jahr 1885/86. Doch läßt sich ebenso wenig ein irgendwie charakteristischer Verlauf erkennen, es sei denn, daß das Jahrfünft 1900/1904 gegen alle früheren vier Jahrfünfte eine ziemliche Vermehrung der wegen Defraudation sowie wegen Ordnungswidrigkeit Verurteilten zu verzeichnen hat. Die Beträge der erkannten Geldstrafen sind ebenfalls von großer Unregelmäßigkeit. Unter den Steuerarten nimmt die Wechselstempelsteuer die meisten Verurteilten für sich in Anspruch, und zwar in steigendem Maße, was bei dem jährlich stärkeren Handel und Verkehr nicht Wunder nehmen kann.

Während die Reichsstatistik über die Militär- und die Zollstraffälle Auskunft gibt, wenn auch in anderer Form wie die eigentliche Reichs-Kriminalstatistik, fehlen Gesamtnachweisungen für das Gebiet der landesrechtlichen Strafgesetzgebung und für die Übertretungen.

Durch das Forst- und Feldstrafgesetz vom 30. April 1873 und 24. April 1894 wird die Bestrafung des Forst- und Felddiebstahles, der Beschädigung von Forsten und Feldern und der Hutungsvergehen, landesgesetzlich geregelt. Kriminell bedeutsam sind die Entwendungen, aus welchen sich die Forst- und Feldrügesachen fast ausschließlich zusammensetzen. Ausgehend von der noch vielfach im Volke verbreiteten und auf der geschichtlichen Entwickelung des Waldeigentums beruhenden Anschauung, daß die Entwendung von Holz aus den Wäldern oder von Früchten von den Feldern kein eigentlicher Diebstahl, wenigstens nicht anderen gemeinen Diebstählen an Schwere vergleichbar sei, wird der Forst- und Felddiebstahl milder als der gewöhnliche Diebstahl bestraft, sofern das Entwendete den Wertbetrag von 9 Mark nicht übersteigt. Bei einem Wertbetrage von mehr als 9 Mark gelangen die Bestimmungen des Strafgesetzbuches zur Anwendung. Die Strafen des Forst- und Felddiebstahles bestehen in Gefängnisstrafe bis zu 3 Wochen, die nach richterlichem Ermessen bei erschwerenden Umständen bis auf das Vierfache verlängert werden kann. Übersteigt die Freiheitsstrafe nicht die Dauer von 3 Wochen, so ist sie bei Erlaß eines Strafbefehles in Geldstrafe umzuwandeln.

Es ist natürlich, daß die Holz- und Streudiebstähle, um die es sich meist handelt, am häufigsten in waldreichen und mit armer Bevölkerung besiedelten Gebieten vorkommen. Bezeichnend für dieses Delikt ist es auch, daß als Täter nur Ansässige in Betracht kommen, die das Entwendete in ihrer Wirtschaft un-

mittelbar verbrauchen, während der gewöhnliche Diebstahl zu großem Teil auch von Landstreichern, Bettlern und überhaupt Ortsfremden verübt wird.

In Forst- und Feldrügesachen wurden Strafbefehle und (im Falle des Einspruchs gegen diese) Urteile erlassen

im Landgerichtsbezirk	im Jahre 1903		im Jahre 1904		im Jahre 1905	
	Straf-befehle	Ur-teile	Straf-befehle	Ur-teile	Straf-befehle	Ur-teile
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bautzen	216	18	212	12	204	17
darunter im Amtsger.-Bez. Bautzen	51	4	39	3	44	6
Chemnitz	276	20	254	15	233	14
darunter im Amtsger.-Bez Stollberg	52	2	36	4	45	3
Dresden	653	20	581	18	447	15
darunter im Amtsger. Bez. Dresden	288	4	221	7	182	4
" " " " Königstein	46	2	70	5	40	—
Freiberg	234	20	197	6	204	5
Leipzig	659	21	636	38	429	20
darunter im Amtsger.-Bez. Leipzig	226	—	184	5	114	4
" " " " Wurzen	54	5	79	10	16	8
" " " " Grimma	70	1	80	8	50	4
Plauen	191	15	181	11	170	13
Zwickau	370	17	397	18	270	21
darunt. i. Amtsger.-Bez. Eibenstock	67	7	54	2	40	—
" " " " Schwarzenberg	77	1	99	1	64	—
" " " " Werdau	72	—	73	2	44	8
im Königreich Sachsen	2 601	131	2 458	118	1 957	105

Auf die Ortsbevölkerung berechnet, ergeben sich in den Ziffern der Bestraften große Unterschiede. Waldreiche und arme Gegenden haben hohe Ziffern, die in den Amtsgerichtsbezirken Lauenstein bis auf 35, Oberwiesental bis auf 33, Zöblitz bis auf 31, Eibenstock bis auf 30 Bestrafte im Jahre 1903 auf 10 000 Personen der gesamten Bevölkerung hinausgehen; waldarme und wohlhabende zeigen niedrige Ziffern, wie der Amtsgerichtsbezirk Meißen, in dem noch nicht 1 wegen Forst- und Felddiebstahl Bestrafter im Jahre 1903 auf 10 000 Personen der Bevölkerung fiel. Für die Landgerichtsbezirke ergeben sich für das Jahr 1903 folgende Verurteiltenziffern auf 10 000 Personen der gesamten Bevölkerung: Bautzen 5, Chemnitz 4, Dresden 7, Freiberg 8, Leipzig 8, Plauen 6 und Zwickau 7. Für alle Landgerichtsbezirke wie auch für ganz Sachsen läßt zudem sich in den 3 Jahren 1903 bis 1905 ein bedeutender Rückgang erkennen. Es ist einleuchtend, daß die Zahl der Verurteilten sehr von der größeren Strenge oder Milde der Forstbeamten abhängig ist und dadurch auch örtliche Abweichungen bedingt werden. Besonders hohe Ziffern der Forst- und Feldrügesachen wie z. B. Bayern hat das Königreich Sachsen trotz seines Waldreichtums jedoch nicht. Auch in anderen deutschen Staaten sind die Forstfrevel in der Abnahme begriffen; ein Vergleich ist aber wegen der Verschiedenheit der Wertgrenze kaum durchführbar.[1])

Von den Übertretungen sind, wie schon S. 164 erwähnt, die Zahlen der im Königreich Sachsen wegen **Bettelns** und **Vagierens** erfolgten Bestrafungen und bestraften Personen für die Jahre 1880 bis 1892 ermittelt worden; sie sind nachstehend abgedruckt.

Bei den absoluten Zahlen der bestraften Bettler und Landstreicher ist demnach seit 1880 ein Rückgang bis 1888 eingetreten, der dann wieder einer Steigerung Platz machte. Die Zahl von 12 174 Bettlern und Landstreichern im Jahre 1892 wird wohl fast gleichbedeutend sein mit der Zahl der in Sachsen vorhanden gewesenen Bettler und Landstreicher überhaupt, da als ziemlich sicher angenommen werden kann, daß die meisten von diesen zum mindesten einmal im Jahre bestraft worden sind. Darnach entfielen auf 10 000 Personen der Bevölkerung 34 wegen Bettelns und Vagabundierens bestrafte Personen. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der verübten Diebstähle wird auf die Rechnung dieser Armee von Vagabunden geschrieben werden müssen.

Es betrug

im Jahre	die Zahl der wegen Bettelns und Vagierens	
	erfolgten Bestrafungen	bestraften Personen
1.	2.	3.
1880	22 337	14 066
1881	19 377	12 435
1882	18 722	11 727
1883	18 077	11 098
1884	17 706	10 717
1885	18 340	10 868
1886	17 216	10 780
1887	14 793	9 412
1888	12 866	8 458
1889	13 155	8 566
1890	13 586	8 815
1891	15 251	10 075
1892	18 296	12 174
durchschnittlich jährlich	16 902	10 707

Die Strafbefehle wegen anderer Übertretungen sind nicht gesondert zu ermitteln. Die amtshauptmannschaftlichen Bezirke — also mit Ausnahme der Städte mit Rev. St.-O. — ergeben folgende Zahlen

	1903	1904
Strafverfügungen auf Geldstrafen	12 582	12 273
" " Haftstrafen	1 788	1 509

4. Die Kriminalität in ihren Beziehungen zu Land und Volk.

Der Versuch, die Kriminalität des Königreichs Sachsen in ihren Beziehungen zu Land und Volk zu erforschen, muß ein unzulänglicher bleiben; denn ganz abgesehen davon, daß die Erforschung der Beweggründe zu einem Verbrechen und Vergehen in letzter Hinsicht stets auf Imponderabilien, auf unmeßbare individuelle Ursachen stößt, müßten auch viel mehr nähere Umstände über die Täter gegeben werden, als sie die Reichskriminalstatistik für die einzelnen Landesgebiete gewährt. So fehlen, wie in den Vorbemerkungen erwähnt wurde, vor allem alle Angaben über Alter (abgesehen von den Altersgrenzen der Strafmündigkeit und der bedingten Strafbarkeit der Jugendlichen), Familienstand und Beruf der Verurteilten. Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach dieser Richtung hin hat unzweifelhaft auf die Kriminalität den größten Einfluß, der aber ohne genaue ziffernmäßige Unterlagen nur zu vermuten und zu konstruieren, nicht aber zu begründen ist. Man ist hier auf gelegentliche Einzeluntersuchungen und auf Beobachtungen und Erfahrungen angewiesen, die bei einer Verallgemeinerung eine strenge Beweiskraft nicht für sich in Anspruch nehmen.

Bei der Besprechung der einzelnen Straftaten ist schon auf allgemeine Ursachen und Beweggründe hingewiesen worden, es fragt sich nun, inwieweit solche im Königreich Sachsen zur Geltung kommen und welche besonderen Einflüsse in Sachsen noch mitspielen. Ein Land, wie das Königreich Sachsen, mit so dichter Bevölkerung und so hoher Kultur, in dem alle großen Gebiete menschlicher Erwerbstätigkeit in fast gleichgroßer Bedeutung und Ausbildung nebeneinander bestehen, zeitigt eine hohe Intelligenz seiner Bevölkerung, stellt aber auch an den Fleiß, die Arbeitskraft und den sittlichen Halt der letzteren Ansprüche, denen geistig und körperlich minderwertig veranlagte Menschen und psychopathische Charaktere nicht genügen können. Ein großer

[1]) Siehe hierzu Herbst, Die Bewegung der Forstfrevel und ihre volkswirtschaftlichen Ursachen (München 1906).

Teil von diesen fällt dem Verbrechen anheim. Je mehr sich die Gegensätze des materiellen Lebens in einem Gebiete verschärfen, je unmittelbarer Reichtum und Armut nebeneinander stehen, je mehr der Einzelne angewiesen ist, durch persönliche Initiative und Tüchtigkeit sich die ersehnte materielle und soziale Existenz zu schaffen, desto leichter werden an ihn Versuchungen herantreten, sich unerlaubter Mittel zu bedienen. Alle diese Momente sind im Königreich Sachsen in Fülle gegeben, sodaß ein hoher Grad von Kriminalität zu erwarten ist. Die Verschiedenartigkeit der Bevölkerung hinsichtlich besonderer Rasseeigenschaften und besonderer Sitten und Gebräuche, sowie hinsichtlich des Erwerbslebens bedingen eine graduell ziemlich ungleichmäßige geographische Verteilung der Kriminalität. Sachsen besitzt kaum wirkliches Elend; aber neben landwirtschaftlich ungemein fruchtbaren Gebieten und solchen mit allen für Handel und Industrie günstigen Bedingungen finden sich Landesteile mit geringer Ertragsfähigkeit des Bodens und schwierigen Verkehrsverhältnissen. Die Bevölkerung solcher Gebiete kann die Dürftigkeit ihrer Lebensbedingungen nur durch harte und unverdrossene Arbeit lindern, erfreut sich aber hinsichtlich der Kriminalität des besten Leumundes. Dies ist vor allem der Fall bei dem Erzgebirge und der Lausitz. Die reichsten Landesteile dagegen, wie z. B. das ganze Elbegebiet, das fast durchweg vorzüglichen Ackerboden und die besten Verkehrsverhältnisse besitzt, zeigen die stärkste Kriminalität. Ähnliches ist auch für andere Gebiete Deutschlands, z. B. für das kriminell hoch belastete Westpreußen, festgestellt worden.[1])

Die Bevölkerung Sachsens ist keine einheitliche, wenn sich auch die Stammeseigentümlichkeiten besonders im Tiefland mit steigendem Verkehr immer mehr abgeschliffen haben. Indessen ist noch genug ausgeprägte Eigenart zu bemerken, die sich auch kriminell äußert. Den Bewohnern Sachsens wird im allgemeinen großer Fleiß, Sparsamkeit, Genügsamkeit und Anstelligkeit nachgerühmt. Während aber die Bevölkerung des Tieflandes wie auch des Elbsandsteingebirges große Friedfertigkeit und persönliche Bescheidenheit zeigt, die auch dem Erzgebirger und Lausitzer eigen ist, besitzt der Vogtländer ein stärkeres Selbstbewußtsein. Er ist lebenslustiger Natur und zu fröhlicher Geselligkeit geneigt, aber derb und leicht gereizt, trotz seiner Biederkeit. Dem bescheidenen Erzgebirger dagegen fehlt es an Willenskraft, wenn ihm auch, gerade wie dem Lausitzer, trotz seiner Armut große Ehrlichkeit eigentümlich ist.[2])

Der weitaus größte Teil der ärmeren ländlichen Bevölkerung Sachsens macht ungemein geringe Ansprüche an die Lebenshaltung; die Kartoffel bildet die Hauptnahrung. Den niedrigsten „standard of life" besitzen wohl die Lausitzer Weber. Im Jahre 1885 betrug bei 52 Weberfamilien der Amtshauptmannschaft Zittau die durchschnittliche jährliche Gesamteinnahme bei kinderlosen Eheleuten 524 Mark, und die Gesamtausgabe 523 Mark, bei Eheleuten mit Kindern 568 Mark und 566 Mark. Das durchschnittliche Körpergewicht eines Mannes belief sich auf 59 kg, das einer Frau auf 54 kg.[3]) Dabei bildeten diese unterernährten Handweber rund 13 Prozent einer Gesamtbevölkerung, die nur eine ganz geringe Kriminalität aufweist. Der Branntwein, wie überhaupt der Alkohol fehlte freilich bei ihnen. Er spielt aber auch sonst in Sachsen, vor allem in ländlichen Bezirken keine große Rolle. Der Bauer ist dem Alkohol wenig ergeben; im Dorfwirtshaus trinkt er meist nur leichtes „Einfachbier" Die dem Alkohol zugewendeten Leute sind meist „kleine Leute", im Dorf eingesessene Arbeiter, die in der Stadt ihre Beschäftigung haben, Sonntags jedoch den Tanzboden und die Schänken ihres heimatlichen Dorfes besuchen.[1]) Auch sonst treibt der Landwirt in Sachsen keinen Aufwand, nur in den fruchtbaren nördlichen und nordwestlichen Teilen Sachsens macht sich etwas mehr Luxus und Genußsucht geltend, was auch eine höhere Diebstahlsziffer zur Folge hat. Anders ist es in der Umgebung der Großstädte und in den Gebieten der Großindustrie. Besonders ist es hier die Frauenarbeit und die der Jugendlichen, die der Moral der Bevölkerung einen ganz anderen Charakter gibt. Die frühzeitige Selbständigkeit der jugendlichen Arbeiter zeitigt bei ihnen ein Selbstbewußtsein, das sich leider nur allzu oft in alkoholischen Exzessen und darauf folgenden Gewalttätigkeiten und Auflehnungen gegen Sicherheitsbeamte Luft macht. Bei den Frauen aber bringt die Fabrikarbeit die Entfernung aus der Häuslichkeit mit sich und führt sie in das öffentliche Leben mit seinen vielfachen Versuchungen. Der kriminellen Veranlagung der Frau, die sich sonst meist innerhalb der Häuslichkeit äußert, wird damit ein weites Feld der Betätigung gegeben. Auch verleitet die materielle Unabhängigkeit zu einem ungebundeneren Leben, das oft in Prostitution endet. Die letztere gibt in den Großstädten der Kriminalität eine besondere Schattierung; im Jahre 1903 erfolgten von den bei der Polizeidirektion Dresden angezeigten Vergehen allein 1609 solche wegen gewerbsmäßiger Unzucht und Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeiliche Vorschrift.

Die Eigentümlichkeit der Kriminalität des Königreichs Sachsen im Vergleich zum Deutschen Reiche liegt vor allem in der Geringfügigkeit der gefährlichen Körperverletzungen und in der Höhe der Verurteilungen wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte. Die Neigung zu Körperverletzungen ist in Sachsen entschieden eine sehr geringe, was nicht nur dem mäßigen Alkoholgenuß, sondern auch in erster Linie den oben erwähnten Rasseeigenschaften der Bevölkerung zuzuschreiben ist; ebenso ist auf solche das Übergewicht der Kriminalität des Vogtlandes bei den Körperverletzungen zurückzuführen. Die Straftaten der Gewalt und Drohung gegen Beamte haben ebenfalls im Vogtland eine beträchtliche Höhe, ebenso wie in den industriellen Gegenden des Elbegebietes und der Amtshauptmannschaften Leipzig und Chemnitz.

Es läßt sich schwer entscheiden, inwieweit zu der Verschiedenheit der Häufigkeit der Verurteilungen wegen dieser Straftat das Verhalten des Sicherheitspersonals beiträgt und inwieweit die Bevölkerung mehr oder weniger zur Auflehnung gegen die staatliche Autorität hinneigt. Zweifellos wird letzteres in Gegenden mit industrieller Bevölkerung mehr der Fall sein, als in vorwiegend bäuerlichen Gebieten.

Das häufigste der Verbrechen und Vergehen ist in Sachsen der Diebstahl; aber nicht, weil die Bevölkerung einen größeren Hang hierzu hat, sondern weil die Begehung anderer Verbrechen und Vergehen eine geringere ist. Bedeutungsvoll ist die geographische Verteilung des Diebstahls. Er findet sich am häufigsten in den wohlhabenden Distrikten des Tieflandes und am wenigsten in den armen Gegenden des Erzgebirges und der Lausitz, allerdings ist auch die Beteiligung des Vogtlandes eine wesentlichere. Die Delikte des Betrugs und der Unterschlagung finden naturgemäß ihre größte Verbreitung in den Gebieten lebhaften Handels und der Industrie. Ob die Häufigkeit des Ver-

1) Vallentin, Westpreußen. Beiträge zur Geschichte der Bevölkerung in Deutschland, herausgegeben von F. J. Neumann, Tübingen 1893.

2) Bunte Bilder aus dem Sachsenlande, herausgegeben vom Sächsischen Pestalozziverein, Leipzig 1895. Hugo Friedemann, Reichsdeutsches Volk und Land in Werdegang der Zeiten. Leipzig 1896.

3) R. v. Schlieben. Untersuchungen über das Einkommen und Lebenshaltung der Handweber im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zittau Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus 1885. C. v Rechenberg. Die Ernährung der Handweber in der Amtshauptmannschaft Zittau. Leipzig 1890.

1) Johannes Corvey Kleinbäuerliche Zustände in einem sächsischen Dorfe. Der Arbeiterfreund 1895. Heft IV.

brechens der Unzucht mit Gewalt usw., besonders bei den Jugendlichen, etwa auch der durch die starke Industrie verursachten Ungebundenheit zuzuschreiben ist, muß dahingestellt bleiben. Alle diese näheren Beziehungen können eben, wie eingangs erwähnt, ohne genaue Einzelangaben über die Täter nicht ermittelt werden. Aus ebendemselben Grunde ist nicht zu bestimmen, warum die Kreishauptmannschaft Dresden unter allen Kreishauptmannschaften die höchste Kriminalität aufweist.

Auf Seite 180 ist die Zahl der Verurteilungen wegen Diebstahls mit den Durchschnittspreisen für Roggen und Weizen verglichen worden. Tafel 3 (S. 181) bringt die Verurteiltenziffern des Diebstahls und die Getreidepreise in Kurvendarstellung, aus welcher der gegenseitige Zusammenhang noch stärker zum Ausdruck kommt. Dagegen verlaufen die Kurven für die Unterschlagung und den Betrug, wie schon erwähnt, in ungleicher Weise. Während seit 1900 die Verurteiltenziffern des Diebstahls mit den Getreidepreisen sinken, ist bei Betrug und Unterschlagung ein Aufsteigen zu beobachten, in welchem sich die wirtschaftliche Krise Sachsens im Anfang des neuen Jahrhunderts widerspiegelt. Erst in neuerer Zeit haben sich die Wirtschaftsverhältnisse Sachsens wieder gebessert, womit eine neuerliche Abnahme dieser Vermögensdelikte wahrscheinlich ist.

Bücherbesprechungen.

Landeskunde des Königreichs Sachsen von Dr. J. Zemmrich, Oberlehrer am Realgymnasium zu Plauen. Mit 12 Abbildungen und einer Karte. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlung, 1905.

Der genannten Verlagshandlung gebührt das Verdienst, durch Herausgabe einer großen Anzahl gemeinverständlicher Schriftchen über die verschiedensten Wissensgebiete zur Förderung der allgemeinen Volksbildung beigetragen zu haben. Hauptsächlich haben dabei Technik und Naturwissenschaften, Literatur, Geographie und Geschichte Berücksichtigung gefunden. Das vorgenannte Kompendium behandelt in einzelnen Kapiteln die Lausitz, das Elbgebiet, die Leipziger Tieflandsbucht, das erzgebirgische Becken und Mittelgebirge, das Erzgebirge, das Vogtland, Volk und Staat. Eine Anzahl Tabellen mit Bevölkerungszahlen, sowie ein Sach- und Namensverzeichnis erleichtern die Orientierung. Der Inhalt erstreckt sich im wesentlichen auf die wichtigsten geographischen und gewerblichen Verhältnisse des Landes und umfaßt ungefähr den Lehrstoff der sächsischen Volks- und Bürgerschulen über Heimatskunde. Wie jedes der in Leinwandband herausgegebenen Schriftchen der „Sammlung Göschen" kostet auch die Landeskunde des Königreichs Sachsen nur 80 Pfennige. Weht.

Das Königreich Sachsen in Wort und Bild von Leo Woerl. Mit Stadtplänen, einer Karte von Sachsen und 240 Abbildungen. Leipzig, Woerls Reisebücherverlag.

Als ein Buch für den praktischen Gebrauch, und zwar nicht nur als Führer auf Reisen, sondern ebenso zum Studium sächsischer Landeskunde empfiehlt sich das Woerlsche Werk. Für beide Zwecke machen es der kurz gefaßte beschreibende Inhalt und die glückliche Auswahl der Abbildungen besonders geeignet, und so manchem, der bisher gewöhnt war, in seinen Sommerferien den breiten Strömen reiselustiger Bergsteiger nach der Schweiz oder Tirol, oder nach den bayerischen Alpen zu folgen, kann sich durch Woerls Führer leicht überzeugen, daß auch Sachsen besonders Fußreisenden eine große Anzahl reizvolle Partien bietet. Zu den viel besuchten und deshalb bekannteren Gegenden Sachsens gehören die sächsische Schweiz, das obere Elbtal, das Erzgebirge und das Lausitzer Gebirge; weniger bekannt sind zahlreiche Partien im Vogtlande, das Zschopautal und das Muldental, deren Besuch ganz besonders Schülern auf Ferienausflügen empfohlen werden darf. Möge dem Woerlschen Werke in dem Bestreben, Sachsens Jugend in ihrem Vaterlande bekannt und heimisch zu machen, von recht gutem Erfolge begleitet sein. Weht.

Bevölkerungsdichtigkeit und Bevölkerungsverschiebung im erzgebirgischen Industriegebiet, dargestellt nach den Volkszählungen von 1858 und 1900. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der Universität Kiel von Fritz Goetze. Hannover 1905.

In je einer Karte des behandelten, etwa $^{3}/_{10}$ der Fläche des Königreichs umfassenden Gebietes wird die Bevölkerungsdichte nach den Volkszählungen von 1858 und 1900 und die Zunahme in der Zwischenzeit dargestellt. Die beiden ersten Karten beschränken sich jedoch auf die Bevölkerung der Gemeinden mit weniger als 2 000 bzw. (in Industriegegenden) mit weniger als 3 000 Einwohnern, sodaß die wirklich starken Bevölkerungsansammlungen völlig ausgeschaltet werden. Nach dem Stande von 1858 beginnt ein Streifen dichtester Besiedelung (Verfasser unterscheidet 4 Dichtigkeitsstufen) östlich von Limbach, zieht in südöstlicher Richtung ins Zwönitztal, dann einerseits dieses hinauf und andrerseits weiter nach Osten bis zum Zschopautal. Andere Höhepunkte der Dichtigkeit bilden die Gegend zwischen der Zschopau und der Flöha vor ihrer Vereinigung, die Umgebung von Zwickau usw. Im Jahre 1900 ist nun u. a. die erstgenannte Zone dichtester Besiedelung fast ganz in die 2. und 3. Stufe gesunken, natürlich nur deswegen, weil viele Orte, die inzwischen die Einwohnerzahl von 2000 bzw. 3000 überschritten haben, demzufolge für 1900 ausgeschieden wurden, nicht etwa mit ihrer jene Grenze überschreitenden Einwohnerzahl, sondern mit ihrer Gesamtbevölkerung. Vermehrung findet sich ausschließlich in Gegenden ohne solche Kleinstädte, die im Jahre 1858 jener Obergrenze nahe waren.

Die Frage nach dem wissenschaftlichen Nutzen derartiger, den wirklichen Sachverhalt geradezu umkehrender Karten — die übrigens ähnlich in geographischen Doktordissertationen öfter zu finden sind — wird der in die Fachgeheimnisse der Bevölkerungsgeographen nicht Eingeweihte nur schwer zu beantworten vermögen. Soll etwa, was aber in dem begleitenden Text nicht ausgesprochen wird, die Verteilung der vom Ertrag des Bodens mittelbar oder unmittelbar lebenden Bevölkerung und die darin in den 42 Jahren eingetretene Verschiebung dargestellt werden, so wäre dies wohl nur unter Benutzung der Berufsstatistik zu erreichen. So wie die beiden Karten sind, gibt sich in dem Unterschied zwischen ihnen in der Hauptsache nichts weiter kund, als der verschiedene Grad des Einflusses, den die Mangelhaftigkeit der Methode auf das Ergebnis in den beiden Jahren ausübte.

Dagegen bietet die dritte, die Zu- oder Abnahme der Gesamtbevölkerung darstellende Karte ein recht anschauliches und instruktives Bild, das den Zug nach den Industriemittelpunkten nicht bloß in der Zunahme in diesen, sondern auch in der Größe der Abnahmegebiete, die wohl ein Drittel des Ganzen umfassen, vor Augen führt. Hauptsächlich gehört hierzu der Osten des Gebietes, in welchem nur die Städte (Freiberg, Roßwein, Nossen usw.) mit ihrer Umgebung als Zunahmeinseln auftreten.

Einige kleinere Fehler in den Zahlenangaben, insbesondere bezüglich des Wachstums derjenigen Städte, die Einverleibungen benachbarter Gemeinden vollzogen haben, erklären sich dadurch, daß dem Verfasser von den Quellenwerken, also den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes, nur die „Orts- und Gemeindeverzeichnisse" zur Verfügung standen; eine Bemerkung über die Unmöglichkeit, die Gemarkungen festzulegen, läßt annehmen, daß ihm selbst die von der Königlichen Kommission für Geschichte herausgegebenen Grundkarten unbekannt geblieben sind. Die irrtümliche Angabe der Einwohnerzahl von Colditz für 1900 (2 581 statt 5 281) muß deswegen erwähnt werden, weil der Verfasser auf die vermeintliche Bevölkerungsabnahme von Colditz mehrfach Bezug nimmt. Wzb.

Die direkten Staatssteuern im Königreich Sachsen mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Einkommensteuer geschichtlich und kritisch dargestellt von Alexander Hoffmann, Doktor der Staatswissenschaften. Leipzig 1906, Jäh u. Schunke. 8. 230 S.

Wie die durchgreifende Reform des sächsischen direkten Steuerwesens in den Jahren 1874/78 durch die bemerkenswerte Ausgestaltung der allgemeinen Einkommensteuer weithin in Deutschland die Aufmerksamkeit auf sich lenkte und vielfach als Muster für andere Staaten gedient hat, bietet auch dieser Gegenstand immer noch dankbaren Anlaß zu erneuter wissenschaftlicher Untersuchung. Und obwohl es nicht an gediegenen Arbeiten hierüber, so besonders von v. Nostitz[1], fehlt, füllt auch das vorliegende Werk würdig seinen Platz als weiteren Beitrag zur Beurteilung der Steuergesetzgebung Sachsens aus. Sein Vorzug ist,

1) Siehe diese Zeitschrift, Jahrgang 1904, S. 274.

daß es verschiedene Systeme der direkten Steuern vom Anfang des vorigen Jahrhunderts an geschichtlich entwickelt und auf ihren Wert prüft. So werden einmal die Ertragssteuern, d. h. die Gewerbe- und Personalsteuer und die Grundsteuer, wie sie nach der Einführung der Verfassung von 1831 neu geregelt wurden, nach ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt, wird sodann die Einkommensteuer eingehend beleuchtet und schließlich die neueste Epoche der Steuergesetzgebung, welche das Hinzutreten der das Vermögen heranziehenden sogenannten Ergänzungssteuer zeitigte, zur Anschauung gebracht. Werden dabei die zwischen Regierung und Ständen gepflogenen Verhandlungen ausgiebig zur Kennzeichnung der verschiedenen Auffassung herangezogen, unternimmt es der Verfasser zugleich, den Standpunkt der Wissenschaft gegenüber den steuerlichen Erscheinungen sowohl, was die in Frage kommenden Steuerarten im allgemeinen als was die besonderen sächsischen Einrichtungen angeht, in wohlbegründeter Weise zum Ausdruck gebracht.

In seiner Würdigung der einzelnen Einrichtungen erweist sich der Verfasser als ein entschiedener Parteigänger der allgemeinen Einkommensteuer und als Gegner der Ertragssteuern, deren ziemlich unbewegliche Natur sie in einer Zeit der heutigen Entwickelung des Verkehrslebens ungeeignet macht, sich den modernen Bedürfnissen anzupassen, keinen „gerechten Opferausgleich“, keine Berücksichtigung persönlicher Verhältnisse, keine Befreiung der unteren, keine Progression der oberen Steuerfähigkeit zulassen. Insbesondere erregt sein Bedenken die Grundsteuerverfassung, wie sie auch heute noch, wenn schon in ihrem Tarif erniedrigt und teilweise für kommunale Schulzwecke bestimmt ist, als Staatssteuer besteht. Da sie in ihrer, an den Ausgang der dreißiger Jahre reichenden Veranlagung veraltet ist, Liegenschaften und Gebäude gemeinsam behandelt, erscheint sie *Hoffmann* nicht viel mehr als eine blaße Reallast. Er betrachtet es denn auch als eine Rückständigkeit, daß die jüngste Reform von 1902 im Gegensatz zu dem *Miquel*schen Vorgehen in Preußen sie beibehalten hat und dafür die Vermögenssteuer nur auf das von der Grundsteuer nicht erfaßte Vermögen ausgedehnt hat.

So sehr nun auch die Schrift in einer allgemeinen Einkommensteuer die auf der gegenwärtigen Entwickelungsstufe angemessenste Besteuerungsweise anerkennt und dabei den Vorgang Sachsens in der zweckmäßigen Ausgestaltung dieses Verfahrens hervorhebt, steht sie doch auf Grund von Vergleichungen mit den Einrichtungen anderer deutscher Staaten nicht an zu betonen, daß Sachsen durch die neueren Maßnahmen mancher von ihnen und zumal Preußens überholt worden ist. Was sie vornehmlich auszusetzen findet, ist — um nur diesen einen Punkt herauszugreifen — die allzubescheidene Grenze des freizulassenden Existenzminimums, die sie von 400 auf 800 Mark hinaufgerückt haben und dafür die hohen Einkommen von 100 000 Mark schärfer herangezogen haben will, ohne freilich den Beweis zu erbringen, ob der durch ersteres entstehende Steuerausfall vermittelst der letzteren Maßregel gehörig ausgeglichen werden würde. Aber was für die weitere Befreiung der unteren Stufen vorgebracht wird, ist immerhin beachtenswert: die schwierige Art zutreffender Einschätzung in die nur um 100 Mark steigenden Steuerstufen, zumal da sie personen-, nicht haushaltungsweise erfolgt, die hiermit zum Teil in Verbindung stehenden ungewöhnlich zahlreichen Reklamationen, die hohen Einschätzungskosten, welche nach des Verfassers Berechnung in der untersten Steuerklasse 70 Prozent des Steuerreinertrags verschlingen. Dazu kommen noch die in gleicher Höhe nur in Sachsen erhobene staatliche Fleischsteuer, die den Kopf des Einwohners 1903 mit bereits 1,20 Mark traf, und die mancherlei Verzehrungsabgaben des Reiches, welche die minder steuerkräftige Bevölkerung bekanntlich in höherem Maße als die wohlhabende zu belasten pflegen, endlich der Umstand, daß auch die Kommunalabgaben vornehmlich nach dem Einkommen umgelegt werden. „Und hierin liegt wohl gerade die Ursache, die in den unteren Volksschichten in Sachsen arge Verbitterung und das Gefühl des Hasses gegen die Einkommensteuer hervorruft, da sich viele bald mit Recht oder Unrecht zu hoch belastet fühlen, und ungerecht erscheinende Steuerlast, wie bekannt, noch schwerer zu ertragen ist als hohe.“

Interessant sind auch die beigebrachten übersichtlich gruppierten statistischen Belege, zu denen die Veröffentlichungen des statistischen Landesamtes, zumal die aus der Feder von *Böhmert* und *Würzburger* reiche Unterlagen dargeboten haben. Es bedarf daher an dieser Stelle nicht der weiteren Ausführung über diese Seite, welche der Verfasser namentlich im Hinblick auf die Entwickelung der kleineren, mittleren und höheren Einkommen behandelt hat. Sind die Tatsachen von ihm wohl mit Geschick benutzt, so sind ihm doch die neueren Untersuchungen *Würzburgers* in dieser Zeitschrift (1904), inwieweit die sächsische Einkommensteuerstatistik als Maßstab für die Beurteilung der Einkommenverhältnisse geeignet ist, wie namentlich bei den kleinen Einkommen ohne Unterscheidung, ob es sich um jugendliche und ledige, im Anfange ihrer Berufslaufbahn befindliche, oder um ältere und verheiratete Personen handelt, leicht ein schiefes Bild der Einkommensverteilung entsteht, anscheinend entgangen.

Wie die *Hoffmann*sche Arbeit im übrigen von sorgfältiger Benutzung des umfänglichen Materials und gleichzeitig von gesundem Urteil zeugt, wird sie auch als erfreulicher Beitrag zur Literatur des sächsischen direkten Steuerwesens zu begrüßen sein. P. K.

Das sächsische Gesetz über die Ablösungen und Gemeinheitsteilungen vom 17. März 1832 in seiner Entstehung und in seinen Folgen, besonders in betreff der auf Grund des Gesetzes vorgenommenen Gemeinheitsteilungen. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der Universität Leipzig von Karl Georg Immanuel Teuthorn. Leipzig 1904.

Diese Abhandlung beschäftigt sich vorwiegend mit der Entwickelung der Gemeinheiten im *engeren* Sinne, d. h. der im Gesamteigentume sächsischer Gemeinden befindlichen, landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich nutzbaren Liegenschaften, und zwar insbesondere mit der Veränderung ihres Bestandes oder mit ihrer Aufteilung seit dem Erlaße des Gesetzes vom 17. März 1832. Nach einer kurzen Einleitung, die allgemeinere Betrachtungen über die Lage der Landwirtschaft und die Agrargesetzgebung enthält, behandelt der Verfasser im ersten Abschnitte den Begriff der Gemeinheiten und die Besiedelung Sachsens, insbesondere die Siedelungsarten und Fluranlagen sowie das zu den einzelnen Dorfformen gehörende Gemeindeland; im zweiten Abschnitte wird das Gesetz über die Ablösungen und Gemeinheitsteilungen vom 17. März 1832, namentlich die Entstehungsgeschichte desselben betrachtet und im dritten Abschnitte werden die Wirkungen dieses Gesetzes in bezug auf die Gemeinheitsteilungen auf Grund dreier, der Arbeit am Schlusse beigefügten Tabellen untersucht. Von diesen Tabellen ist die erste nach einer Übersicht zusammengestellt, die der Finanzdirektor H. v. Flotow seinen „Beiträgen zur volkswirtschaftlichen Statistik des Königreichs Sachsen“ (1846) beigegeben hat; die zweite ist vom Verfasser selbst aufgestellt und enthält, nach Kreishauptmannschaften und Amtshauptmannschaften geordnet, das nach den Rezessen und Akten der Generalkommission für Ablösungen und Gemeinheitsteilungen zur Verteilung gekommene Land, und die dritte gibt nach der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsstatistik vom Jahre 1895 eine Übersicht der in den Ortsfluren des Königreichs Sachsen vorhandenen ungeteilten Gemeindeweide- und Gemeindewaldflächen sowie des zu individueller Nutzung aufgeteilten Kommunallandes. P.

Die Kinder der in Fabriken arbeitenden Frauen und ihre Verpflegung mit besonderer Berücksichtigung der Crimmitschauer Arbeiterinnen von Dr. Wilhelm Feld. Dresden 1906.

Den Anstoß zu dieser Studie, die von der Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt a. M. als drittes Heft der „Probleme der Fürsorge“ herausgegeben worden ist, hat der Streik der Crimmitschauer Textilarbeiter um die Wende des Jahres 1903 gegeben. Der Verfasser sucht, in erster Reihe für Crimmitschau auf Grund einer von ihm angeregten und von der dortigen Gewerkschaftsleitung durchgeführten Erhebung, ein genaues Bild von der Lage der Fabrikarbeiterinnenkinder zu geben und somit Licht über ein wichtiges, bisher statistisch noch wenig aufgeklärtes soziales Problem zu verbreiten; doch zieht er auch andere Orte und Gegenden unter Benützung von vorwiegend amtlichem Zahlenmaterial in den Bereich seiner Untersuchung. Nach einem einleitenden Abschnitte allgemeineren Charakters wird in zwei folgenden Teilen die Versorgung der *einzelnen* Kinder in Crimmitschau und in einigen anderen Gegenden sowie die Kinderversorgung nach *Familien* behandelt, während der Schlußabschnitt der Arbeit Betrachtungen allgemeinerer Natur über die Fabrikarbeit der Mütter und die Erziehung ihrer Kinder sowie über die Frauenerwerbsarbeit und deren Folgen überhaupt gewidmet ist. Die der Arbeit beigegebenen Tabellen sind nach der erwähnten Erhebung in Crimmitschau sowie namentlich noch nach Berichten der Gewerbeaufsichtsbeamten zusammengestellt. P.

Die Bankkatastrophen in Sachsen im Jahre 1901. Von Dr. Arthur Schulze. Tübingen 1903. (Ergänzungsheft IX der Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Herausgegeben von A. Schäffle und K. Bücher.)

Diese Arbeit zerfällt in zwei, voneinander unabhängige Teile, deren erster den Zusammenbruch der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden zum Gegenstand hat, während im zweiten der „Leipziger Bankkrach“ im Jahre 1901 einer wissenschaftlichen Betrachtung unterzogen wird. Beide Abhandlungen sind insofern mit gutem Grunde in *einem* Buche vereinigt worden, als es sich dabei um zwei verwandte Bankinstitute handelt, die einen ähnlichen Entwickelungsgang durchgemacht und das gleiche Schicksal erlitten haben, denn beide Bankunternehmungen waren, wie der Verfasser in den Ergebnissen seiner Arbeit darlegt, Anlagebanken, die sich zu Großbanken ausbilden wollten und sich zu diesem Zwecke eines anscheinend aussichtsvollen Industriewerkes (Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vormals

O. L. Kummer & Co. in Dresden; Aktiengesellschaft für Trebertrocknung in Kassel) bedienten, das selbst nach mächtiger und rapider Erweiterung seines Betriebes, unter anderem durch Errichtung von Tochtergesellschaften strebte und in dem sie den größten Teil ihres Kapitals anlegten. Die Zahlenangaben der Arbeit stammen hauptsächlich aus den Geschäftsberichten der beiden Banken und der beteiligten Aktiengesellschaften, aus den Berichten der betreffenden Konkursverwalter sowie aus Berichten über die Strafverfahren, die die Bankkatastrophen im Gefolge hatten. P.

Schilderung des sächsischen Lokalbankwesens. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der Universität zu Heidelberg von Siegfried Schreiber. Leipzig 1904.

Wie die vorige Arbeit, so befaßt sich auch diese mit dem sächsischen Bankwesen; sie bezieht sich aber nicht auf die großen Anlagebanken, sondern sie schildert die Entstehung, Entwickelung und Tätigkeit kleinerer Lokalbanken, denen im allgemeinen in der volkswirtschaftlichen Literatur nicht die gleiche Beachtung gewidmet wird wie jenen, obwohl sie sich gerade im Königreich Sachsen, wo die Konzentrationsbestrebungen im Bankwesen noch nicht so vorgeschritten sind wie vielfach anderwärts, einer gesunden Entwickelung erfreuen. Die Abhandlung berücksichtigt besonders die lokalen **Aktienbanken** Sachsens, von denen, wie der Verfasser zeigt, der weitaus größte Teil — im Jahre 1892 27 von 33 — aus den seit den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts entstandenen Vorschußvereinen hervorgegangen ist. In der Einleitung gibt der Verfasser, der selbst der Sohn des Direktors einer mittelstädtischen Bank ist, zunächst einen Überblick über das Bankwesen im Königreich Sachsen, und betrachtet sodann in drei Abschnitten nacheinander die Entstehung der Lokalbanken, ihre Entwickelung seit 1892 und ihre derzeitige Tätigkeit. Die Zahlennachweise sind vor allem dem „Deutschen Bankierbuche“ entnommen. P.

Vergleichende Übersichtstafeln über Kapital und Ertrag der Aktiengesellschaften des Bezirkes der Handelskammer Dresden in den Jahren 1902 bis 1904. Bearbeitet und herausgegeben von der Handelskammer Dresden. (Kommissionsverlag von H. Burdach, Dresden.)

Mit dieser Veröffentlichung gibt die Handelskammer Dresden eine Fortsetzung der „Vergleichenden Übersichtstafeln“, die sie bereits für die Jahre 1899 bis 1901 herausgegeben hatte. Somit liegen die Bilanzen von fast 200 Aktiengesellschaften nunmehr für 6 Jahre in einheitlicher Bearbeitung vor. Das Hauptgewicht ist bei der Aufstellung dieser Statistik darauf gelegt worden, trotz der mannigfachen äußeren Gestaltung der Bilanzen deren Hauptinhalt **vergleichbar** zu machen, durch einheitliche Auffassung und nötigenfalls durch Umrechnung sozusagen „auf einen Nenner zu bringen“. Eine Vergleichung der von der Handelskammer berechneten Geschäftsergebnisse mancher Aktiengesellschaften mit den von diesen veröffentlichten Geschäftsberichten zeigt oft Abweichungen. In der gegenseitigen Abgrenzung von Abschreibungen und Rückstellungen, in der Verrechnung von Teilen des Reingewinns (z. B. der Vergütungen an den Aufsichtsrat) als Geschäftsunkosten, in der Verteilung des Reingewinns an die Inhaber der Aktien und der Genußscheine herrschen ja bei den einzelnen Gesellschaften abweichende Grundsätze. Bilanzposten, die tatsächlich dieselbe Sache betreffen, tauchen in den veröffentlichten Bilanzen unter verschiedenen Namen auf, z. B. ein Verlustposten als Abschreibung von Delkrederekonto, als Entnahme aus einem Spezialreservefonds oder aus dem Delkrederefonds u. dergl. Dadurch, daß derartigen Abweichungen allenthalben möglichst nachgegangen worden ist, ergeben sich vergleichbare Zahlen und eine wirklich brauchbare Übersicht über die Geschäftsergebnisse der Aktiengesellschaften des Dresdner Kammerbezirks. In einer kurzen Einleitung sind die wichtigsten Ergebnisse der Tafeln zusammengestellt. Von 1899 bis 1904 ist die Zahl der Aktiengesellschaften im Dresdner Kammerbezirke von 196 auf 180 zurückgegangen. Am meisten haben die Krisenjahre 1901 und 1902 unter den Gesellschaften aufgeräumt. Das Gesamtkapital ist dagegen von 596 auf 635 Millionen Mark gewachsen. Der Hauptanteil an diesem Wachstum entfällt auf die Kapitalerhöhung der Dresdner Bank um 80 Millionen Mark. Besonders lehrreich ist eine kleine Übersicht über den Rohertrag und die **durchschnittliche Dividende** der einzelnen **Geschäftszweige** in jedem der Jahre 1899 bis 1904. Hier zeigt sich das Auf und Nieder des Geschäftsganges sehr deutlich und es läßt sich sozusagen ziffernmäßig erkennen, wie verschieden die einzelnen Geschäftszweige im Dresdner Bezirke von der letzten Wirtschaftskrisis betroffen worden sind. Sehn.

Beiträge zur Frage der Säuglingssterblichkeit und ihres Einflusses auf die Wehrfähigkeit der Überlebenden. Von W. Möllhausen. Sonderabdruck aus Band XLIII Heft 1 bis 4 des Arch. f. Kinderheilk. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1906.

Daß Säuglingssterblichkeit und Wehrhaftigkeit nicht Hand in Hand gehen, erkannte M. aus den Rekrutierungsergebnissen in 15 Aushebungsbezirken; besonders deutlich zeigte sich das Nichtzusammengehen in Leipzig-Land, Chemnitz-Stadt, Annaberg und Glauchau. Nachdem der Verfasser dergestalt die Übertragbarkeit der Darwinschen Auslesetheorie auf die Säuglingssterblichkeit widerlegt hat, geht derselbe auf die Beziehungen zwischen Säuglingssterblichkeit nach dem Beruf der Bevölkerung und Militärdiensttauglichkeit näher ein, um nachzuweisen, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung eine wehrhaftere Nachkommenschaft liefert und dabei eine geringere Säuglingssterblichkeit hat als die industrielle, welche — am auffälligsten in der Stadt Chemnitz — bei einer hohen Säuglingssterblichkeit eine schwächlichere Nachkommenschaft hat, was M. größtenteils auf mangelhafte Kinderernährung (Nichtstillen) zurückführt. In letzterem Punkte stimmt M. mit v. Vogl (Die wehrpflichtige Jugend Bayerns; München, J. F. Lehmann, 1905) überein; indes wies letzterer, abweichend von M., nach, daß in Bayern im großen und ganzen höchste, mittlere und geringste Kindersterblichkeit mit niederer, mittlerer und hoher Diensttauglichkeit zusammenfallen.

Die Untersuchungen M.s enthalten insofern einige Ungenauigkeiten, als 1. die Zahl der an einem bestimmten Orte zur Aushebung gelangenden jungen Männer nur ein Bruchteil der in dem entsprechenden Geburtsjahre daselbst geborenen Knaben ist und 2. doppelte Einträge einzelner Rekruten in den Rekrutenlisten noch bis zum Jahre 1904 vorkamen. R.

Beruf und Militärtauglichkeit. Von Dr. med. C. Röse. Leipzig, Thüringische Verlagsanstalt, 1906.

Diese Broschüre fordert eine Besprechung, weil von 29 tabellarischen Übersichten derselben 12 die sächsischen Rekrutierungsverhältnisse betreffen. Hierbei fällt in das Auge, daß das nur den Aushebungsbezirk Meißen umfassende Rekrutenmaterial der Jahrgänge 1893 bis 1895 nicht groß genug ist, um Prozentberechnungen über die Tauglichkeit nach Berufsgruppen darauf zu gründen. Wenn R. in die Tabelle 16 ganze sechs Elbschiffer und zwei Kellner bzw. Köche einstellte, so geschah dies sicher nur der Vollständigkeit und nicht der Prozentberechnung halber; wenn derselbe aber einen „einwandfreien“ Nachweis für die erst an den Söhnen sich geltend machende gesundheitsschädliche Einwirkung des Berufs der Väter darin erblickt, daß unter 462 „**Feineren Handwerkern**“ 218, d. i. 47,2 Prozent, unter 196 **Söhnen** feinerer Handwerker aber 86, d. i. 43,9 Prozent (s. Tabelle 15 und 16) tauglich waren, so würde folgendes zu bedenken sein. Wären von den Söhnen nur 7 mehr, also 93 tauglich befunden worden, so wären dies bereits 47,4 Prozent, also mehr als bei denjenigen, die das „feinere Handwerk“ **selbst** ausüben. Überdies ist gerade hierbei ein Nachweis der ihrer Untauglichkeit zugrundeliegenden Krankheiten oder Gebrechen zu vermissen, um so mehr als angegeben ist, daß der durchschnittliche Brustumfang (beim Fehlen sonstiger Mängel ein Gradmesser der körperlichen Tüchtigkeit, Ref.) der das feinere Handwerk Ausübenden nur 79,9 bis 87,4, bei den Söhnen derselben dagegen 80,1 bis 87,6 cm betrug. Auch darf nicht außer acht gelassen werden, daß (s. o.) noch bis 1904 Doppelzählungen von Rekruten vorkamen. Sodann ist zu bemängeln, daß R. gewissermaßen die Leitsätze aufstellt: 1. daß die vollstädtische Bevölkerung (Eltern und Kind in der Stadt geboren) infolge von Kindermangel aussterbe, 2. daß Alkohol und kalkarme Nahrung die Großstädter zum Aussterben bringe, 3. daß die Meißner Gegend in bezug auf die Lebensbedingungen der Städter und Dorfbewohner dasselbe im kleinen zeige, was eine über ganz Deutschland ausgedehnte Statistik im großen zeigen würde. Für diese drei Behauptungen dürften stichhaltige statistische Beweise nicht erbracht sein. Im übrigen ist das überzeugte Eintreten des Verfassers für die Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes nur anzuerkennen. R.

Über die Perityphlitis in der Armee (und die Erfolge der operativen Behandlung). Inaugural-Dissertation von Erhardt Schroth. Berlin, Gust. Schade, 1905.

Wie der Verfasser aus den statistischen Sanitätsberichten[1]) über die preußischen, sächsischen usw. Armeekorps, Jahrgänge 1890/91 bis 1901/02, ersah, kamen auf je 1000 aktive Soldaten beim XII. (1. Königlich Sächsischen) Armeekorps[2]) in den Jahren 1890/91 bis 1897/98 1,00, 1898/99 bis 1901/02 aber 2,07 Erkrankungsfälle an Blinddarmentzündung und beim XIX. (2. Königlich Sächsischen) Armeekorps, für welches nur die Beobachtungszeit 1898/99 bis 1901/02 vorliegt, sogar 2,12. Letztere Zahl ist im Vergleich mit den übrigen Armeekorps des Deutschen Heeres die höchste während der Jahre 1898/99 bis 1901/02 überhaupt beobachtete, z. B. betrug genannte Verhältnisziffer beim I. (Preußischen) Armeekorps nur 1,5. Indes auch bei den nichtsächsischen Armeekorps ist diese Verhältnisziffer im Vergleich mit früher merklich, zum Teil sogar ganz erheblich gestiegen, z. B. beim VI. Armeekorps von 1,17 auf 1,67, beim VII. von 1,08 auf

1) Obengenannten Sanitätsberichten sind auch die Zahlen für die militärstatistischen Übersichten S. 235, 236 des Jahrb. 1906 entnommen.
2) Kopfstärke 1890 31 136, 1902 20 696.

1,42 und beim XV. von 1,08 während der Jahre 1890/91 bis 1897/98 auf 1,82 in den Jahren 1898/99 bis 1901/02. Die Zunahme der Fälle von Blinddarmentzündung, welche übrigens auch unter der Zivilbevölkerung beobachtet worden ist, ist aber nur eine **scheinbare**, denn bis Mitte der neunziger Jahre war die Erkenntnis der Blinddarmentzündung noch eine mangelhafte, da man letztere vielfach mit Darmkatarrh, Darmverschluß oder Bauchfellentzündung zusammenwarf, worauf zuerst Billaret aufmerksam machte. Mit der wachsenden Erkenntnis der Blinddarmentzündung wuchs aber, gerade wie beim Krebs (s. Zeitschrift 1905, S. 263) die Zahl der festgestellten klaren Fälle von Jahr zu Jahr (Ref.). Die hohe Zahl der in der sächsischen Armee festgestellten Fälle von Blinddarmentzündung kann somit gewissermaßen als **Maßstab** für die wissenschaftliche Tüchtigkeit der Truppenärzte betrachtet werden — eine Folgerung, die der Verfasser nicht gezogen hat.

Der die Behandlungsweisen der Blinddarmentzündung behandelnde Teil obiger Abhandlung fordert keine Besprechung an dieser Stelle.
R.

Über Epilepsie im Deutschen Heere. Inaugural-Dissertation von Siegfried Schellhorn. Berlin, Gustav Schade, 1904.

Die Zahlenangaben des Verfassers über die Fallsucht im sächsischen Heere seien dahin erweitert, daß im Berichtsjahre 1898/99 auf je 1 000 Mann der Iststärke (XII. und XIX. Armeekorps zusammen) 1,14, 1899/1900 1,40 und 1900/01 1,01 Erkrankungsfälle an Epilepsie kamen. S. berechnete auf die 34 Berichtsjahre 1867 bis 1901 durchschnittlich 1,41 Erkrankungsfälle an Epilepsie auf je 1 000 Mann der Iststärke des XII. Armeekorps. Dagegen zeigten einige preußische Korps höhere Erkrankungsziffern an Fallsucht, z. B. das Gardekorps, ferner das I., III., IV., V., VI. und X.; niedrigere, als die sächsische Armee, hatten das XIII. (württembergische) und XIV. (badische) Armeekorps. Indessen erscheint es (was auch S. zugibt) nicht zulässig, aus den vorgenannten Unterschieden weitere Schlüsse zu ziehen, da die Meinungen der Militärärzte vielfach darüber auseinandergehen, welche Anfälle als echte Epilepsie zu betrachten seien.
R.

Der Selbstmord im 19. Jahrhundert nach seiner Verteilung auf Staaten und Verwaltungsbezirke. Von H. A. Krose. Freiburg i. B., Herder, 1906

Diese mit Fleiß und Sorgfalt verfaßte Abhandlung spricht sich im allgemeinen sehr anerkennend über die sächsische Selbstmordstatistik aus, vermißt jedoch in derselben die Berücksichtigung des Religionsbekenntnisses und der örtlichen Verteilung. Letztere sind tatsächlich in den Jahren 1834 bis 1900, auf welche K.s Abhandlung sich bezieht, unberücksichtigt geblieben; doch ist bereits vom Jahre 1901 ab (s. Jahrbuch 1904, S. 162) die Verteilung nach Kreishauptmannschaften veröffentlicht worden. Beruf, Konfession und Beweggründe (s. u.) der Selbstmörder werden vom Jahre 1905 ab (im Statistischen Jahrbuch zunächst im Jahrgang 1907) mit behandelt werden. Sodann hat K. (s. S. 16) nicht erwähnt, daß in dieser Zeitschrift auch eine neuere Zusammenstellung der Selbstmorde vorhanden ist, nämlich eine die Selbstmorde von 1847 bis 1876 betreffende in der Zeitschrift 1877, S. 28. Auch der Verfasser findet mit Hilfe der amtlichen Zusammenstellungen die bekannte Tatsache bestätigt, daß Sachsen im Durchschnitt der Jahre 1881 bis 1900 zu den Ländern mit besonders hoher Selbstmordhäufigkeit gehört habe, wobei er nicht verkennt, daß die Häufigkeit und die auffallende Zunahme der Selbstmorde in den Jahren 1876 bis 1883 nicht so groß sein würde, wenn nicht die Ermittelung und Aufzeichnung derselben in Sachsen eine so sorgfältige gewesen wäre. Endlich weist K. auf die Abnahme der Selbstmorde in Sachsen in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre hin und glaubt, daß dieselbe nicht als eine Abnahme der **Selbstmordhäufigkeit** zu betrachten, sondern auf die berechtigte **Ausscheidung der zweifelhaften Fälle** zurückzuführen sei. Auch hierin hat der in seinen Schlüssen sehr vorsichtige Verfasser ganz recht, denn das plötzliche Zurückgehen der Zahl der Selbstmorde von 1265 im Jahre 1894 auf 1036 im Jahre 1895 ist wohl hauptsächlich auf die Verordnung des Landesmedizinalkollegiums vom 14. Februar 1892 zurückzuführen, daß zweifelhafte Selbstmorde zu den Verunglückungen zu rechnen seien. Nicht bekannt war dem Verfasser die im Statistischen Jahrbuch seit dem Jahrgange 1904 eingeführte feinere Unterscheidung der **fraglichen** Selbstmorde in Fällen, wo es sich 1. entweder um Selbstmord oder um Unfall, 2. um Selbstmord oder Tötung von fremder Hand, 3. um Selbstmord oder Unfall oder Tötung von fremder Hand handelt. Übrigens kann man dem Verfasser darin nur zustimmen, daß von einer ausgesprochenen rückläufigen Bewegung der Selbstmorde in Sachsen vorderhand noch nicht gesprochen werden kann.
R.

Die Ursachen der Selbstmordhäufigkeit. Von H. A. Krose. Freiburg i. B., Herder, 1906.

Diese Schrift, welche die Fortsetzung der eben besprochenen bildet, konnte der Verfasser leider nicht dieselben, sondern nur weiter zurückliegende Jahre zugrunde legen, da die amtlichen Nachweise über die Ursachen der Selbstmorde vielfach lückenhaft sind, z. B. liegen dieselben vom Königreich Sachsen nur aus den Jahren 1872 (s. Jahrbuch 1876 S. 37) bis 1895 (s. Jahrbuch 1897 S. 140) vor. K. fand, daß weder die geographische Lage noch die klimatischen Verhältnisse, weder die Jahres- noch die Tageszeit in Zusammenhang mit der Selbstmordhäufigkeit stehen und daß auch für die verschiedene Beteiligung der beiden Geschlechter am Selbstmord in erster Linie soziale Momente ausschlaggebend sind. Besonders bemerkenswert ist der Hinweis, daß Sachsen (S. 43) bei einer verhältnismäßig geringen Prozentziffer an Geisteskranken eine hohe Prozentzahl von Selbstmördern aufweist. Auf die Statistik der individuellen Beweggründe der Selbstmörder legt K. keinen großen Wert, da solche selten genau festzustellen sind. Betreffs der Arten des Selbstmordes weist K. u. a. darauf hin, daß das Erschießen bei den Sachsen verhältnismäßig selten (10,0 Prozent der Selbstmorde gegenüber 20,8 Prozent in Bayern) vorkommt. Ein Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichtigkeit und Selbstmordhäufigkeit besteht nach K. nicht, dagegen ist der Selbstmord in der Stadt häufiger als auf dem Lande. Für künftige Erhebungen des Zivilstandes der Selbstmörder wünscht der Verfasser eine Kombination mit dem Alter, für die Erhebungen des Berufs eine eingehendere Klarlegung der sozialen Stellung (Mittelstand bzw. darüber oder darunter); jedenfalls sei der Schluß unrichtig, daß in den wirtschaftlich schwächeren, ärmeren Klassen der Selbstmord häufiger vorkomme. Auch die Trunksucht an sich hat nach K. für den kühl erwägenden Statistiker keinen deutlich bemerkbaren Einfluß auf die zeitlichen Schwankungen der Selbstmordziffer, ebensowenig auch die Ehescheidungen. Schließlich weist der Verfasser darauf hin, daß die Selbstmordneigung durch eine sensationslüsterne Presse gefördert werde. Das wichtigste Schutzmittel gegen den Selbstmord sei die Religion; neben ihr könnten auch Kunst und Literatur zur Heilung der Selbstmordneigung beitragen.
R.

Kleinere Mitteilungen.

Das fünfundsiebzigjährige Bestehen der amtlichen Statistik in Sachsen. Mit der durch Königliches Mandat vom 11. April 1831 erteilten landesherrlichen Bestätigung des „Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen“ ist zuerst eine Zentralstelle für die sächsische Landesstatistik ins Leben getreten. Das jetzt diese Tätigkeit versehende „Königliche Statistische Landesamt“ konnte daher im April 1906 in gewissem Sinne auf eine 75jährige Geschichte zurücksehen. Ein Überblick über diese, der die in der „Festschrift“ zum fünfzigjährigen Jubiläum enthaltene ausführliche Darstellung kurz zusammenfaßt und bezüglich des letzten Vierteljahrhunderts ergänzt, wurde in der Nummer vom 10. April des „Dresdner Journals“ und der „Leipziger Zeitung“ veröffentlicht.

Die Diensträume des Statistischen Landesamtes. In dem ehemaligen Kadettenhause an der Ritterstraße zu Dresden-Neustadt, in dem sich seit 27 Jahren die Diensträume des Statistischen Landesamtes befinden, werden jetzt große Umbauten vorgenommen werden, um dem lange empfundenen Übelstande ungenügender Einrichtungen für die Bearbeitung und Aufbewahrung der umfänglichen Erhebungsmaterialien abzuhelfen und bei dieser Gelegenheit auch dringend nötige Erneuerungsarbeiten mit vorzunehmen. Die Landstände haben bei ihrer letzten Tagung die nötigen Mittel dafür bewilligt, und es steht zu erwarten, daß das ehemalige Kadettenhaus mit seinen großen und hellen Räumen nach Beendigung des Umbaues dem Statistischen Landesamte, dem die bisher von anderen Behörden mitbenutzten Obergeschosse im Vordergebäude künftig ausschließlich dienen werden, noch lange Zeit als Amtsgebäude erhalten bleibt.

Die Räume der Zentralstelle für die sächsische Landesstatistik sind im Laufe der Jahrzehnte, die seit der Begründung des Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen im Jahre 1831 dahingegangen sind, verschiedene Male gewechselt worden. Der Statistische Verein konnte sich für den Anfang in bescheidenen Räumen einrichten; denn er brauchte zunächst besondere Räume weder für sein Archiv noch für eine Bibliothek. Nach dem „Dresdner Adreßkalender auf das Jahr 1833“ befanden sich seine Expeditionsräume damals im ersten Stock des Grundstücks Nr. 664 der

kleinen Schießgasse (nördlich von der Landhausstraße gelegener Teil der heutigen Schießgasse), und als ständige Beamte waren nur ein Registrator und ein Expedient angestellt. Außerdem waren noch Arbeitsplätze für den geschäftsführenden Vorstand sowie für einen Kammerjunker und drei junge Juristen erforderlich, die dem Statistischen Verein als Akzessisten zugewiesen waren.

In einem der folgenden beiden Jahre, 1834 oder 1835, ist der Statistische Verein nach der Schloßgasse übergesiedelt, wo er im dritten Stock des damaligen Kriegsministerialgebäudes (der heutigen Hofapotheke) für eine längere Reihe von Jahren Unterkunft gefunden hatte. Die Zahl der Expedienten betrug damals bereits 6, sodaß angenommen werden kann, daß schon dieser erste Umzug durch das Erfordernis größerer Räumlichkeiten veranlaßt war. Die Hofapotheke befand sich früher „Am Taschenberg" im Königlichen Schloß und ist erst im Jahre 1857 in das vormalige Kriegsministerialgebäude am Georgentor verlegt worden.

Im Juli des Jahres 1849 wurden die bis dahin vom Statistischen Verein benutzten Räume zur Aufnahme der Generalstabskanzlei gebraucht; infolgedessen siedelte der Statistische Verein nach dem dritten Stockwerk des damaligen Kultusministerialgebäudes auf der Schloßstraße über.

Anscheinend war dieser Tausch nicht vorteilhaft für ihn; denn ein Teil der Archivbestände mußte, vermutlich wegen Unzulänglichkeit der neuen Räume, zurückgelassen werden. Erst ein Jahr später, nachdem unterm 2. August 1850 die Übernahme des Statistischen Bureaus in staatliche Verwaltung erfolgt war, wurden diesem zwei weitere Räume überwiesen, worauf auch die Überführung desjenigen Teiles des Archivs, der sich noch im Gebäude der Kriegsministeriums befand, erfolgen konnte.

Die Unterbringung des Statistischen Bureaus im ehemaligen Kultusministerialgebäude war wohl von vornherein nur als vorübergehend gedacht; denn bereits im Juli des Jahres 1849 hatte das Königliche Ministerium des Innern den Statistischen Verein davon in Kenntnis gesetzt, daß eine Verlegung des Ministeriums des Innern (aus dem Ständehaus auf der Landhausstraße) nach der Seestraße beabsichtigt sei, und daß man in Erwägung ziehen wolle, welche Räumlichkeiten bei dieser Gelegenheit etwa der Generalkommission für Ablösungen und Gemeinheitsteilungen und dem Statistischen Verein überwiesen werden könnten. Anfang Mai des Jahres 1854 erfolgte denn auch die Verlegung des Statistischen Bureaus nach dem Ministerialgebäude auf der Seestraße, wo es nahezu 20 Jahre verblieben ist. Es war im südwestlichen Teile des dritten Stockwerks dieses geräumigen Hauses untergebracht und hatte außer einem Archivsaale zwar eine Anzahl Arbeitszimmer, aber keinen besonderen Raum für die fachwissenschaftliche Bibliothek des Bureaus inne. Letztere mußte vielmehr auf die einzelnen Arbeitsräume verteilt werden, was naturgemäß die systematische Anordnung und Aufstellung ebenso wie die Benutzung der Bücher sehr erschwerte. Um die Bibliothek ohne Störung der Bureauarbeiten ordnen und katalogisieren zu können, wurde die Kalkulatur im Jahre 1873 auf einige Monate in den während des Sommers nicht benutzten Räumen der Königlichen Baugewerkenschule (damals im dritten Stock des Staatsgebäudes im Kanzleigäßchen) untergebracht.

Zu Anfang der siebziger Jahre mußte wieder eine Verlegung des Statistischen Bureaus in Erwägung gezogen werden, weil die Vermehrung der Ministerialgeschäfte eine Erweiterung der Expeditionsräume erforderte, und im März 1874 wurde die Übersiedelung in das erste Stockwerk des Grundstücks Langestraße 25 (jetzt Zinzendorfstraße), ein zum prinzlichen Palais daselbst gehöriges Nebengebäude, bewirkt, das außerdem im Erdgeschoß einen Hausmann und im zweiten Stock einen prinzlichen Kammerdiener beherbergte. Da diese Bureauräumlichkeiten schon zur Ausführung der laufenden Arbeiten und zur Unterbringung der Archiv- und Bibliotheksbestände kaum ausreichten, so wurde zur Ausführung der alsbald beginnenden Volkszählungsarbeiten und -Vorarbeiten noch die Parterrewohnung eines gegenüberliegenden Privatgebäudes dazu gemietet. Diese Trennung der Expeditionsräume erwies sich indessen als so unbequem, daß schon nach 2 Jahren, Anfang Oktober 1876, eine abermalige Verlegung der Arbeitsräume in das Privathaus Lüttichaustraße 9 vorgenommen wurde. Im August 1879 endlich wurde das Statistische Bureau in sein jetziges Heim verlegt. Anfangs wurden allerdings auch die Kanzleiräume im alten Kadettenhause als vorübergehende Unterkunftsstätte des Statistischen Bureaus betrachtet, weil dieses aus dem 18. Jahrhundert stammende Gebäude für den Abbruch bestimmt war und nach früheren Dispositionen beim Ausbau der König-Albertstraße und der Carolabrücke abgetragen werden sollte. Schon waren auch zu Beginn der neunziger Jahre die Bauzeichnungen zu einem neuen Dienstgebäude für das Statistische Bureau fertiggestellt, als die Bauausführung wieder verschoben wurde. Inzwischen ist die Königliche Staatsregierung von einem Neubau für das Statistische Landesamt wieder zurückgekommen, um den großen Kostenaufwand, den derselbe verursachen würde, so lange wie möglich zu vermeiden.

Weht.

Regierungsrat Oskar Sieber, der seit Juli 1876 dem Statistischen Landesamte angehört hat und hauptsächlich mit der Bearbeitung der landwirtschaftlichen Statistik betraut war, ist am 30. September 1906 in den Ruhestand getreten.

Die im März 1906 erschienene Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes „**Normalkalender für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen für Sachsen und die Nachbargebiete auf das Jahr 1907**" (Dresden, bei C. Heinrich, Preis 1 Mark) enthält die Anzeige, daß voraussichtlich im evangelischen Kalender des Königreichs Sachsen mit 1908 eine neue Namenreihe der Tage zur Einführung gelangen wird. Die bereits unzweifelhaft feststehenden Namen sind schon in den vorliegenden Jahrgang 1907 des von Professor Dr. G. Hoffmann bearbeiteten „Normalkalenders" aufgenommen.

Das im Statistischen Landesamte selbst bearbeitete „Marktverzeichnis" zählt alle von den zuständigen Stellen angemeldeten Märkte und Messen auf; nur die sogenannten Wochenmärkte sind wie früher in der Regel nur dann genannt worden, wenn sie zugleich den Charakter besonderer Märkte — z. B. Schweinemärkte — tragen. Nachträglich bekannt werdende Änderungen in bezug auf die Märkte und Messen von 1907 sollen im „Dresdner Journal" und in der „Leipziger Zeitung" vom 15. Dezember 1906 mitgeteilt werden.

Volkszählung vom 1. Dezember 1905. Ein Verzeichnis der Einwohnerzahlen aller sächsischen Gemeinden, sowie der Verwaltungsbezirke auf Grund vorläufiger Feststellung ist in weiterem Verfolg der im vorigen Hefte dieser Zeitschrift begonnenen Veröffentlichung der vorläufigen Zählungsergebnisse dem „Dresdner Journal" vom 2. April 1906 beigegeben worden. Die endgültigen Zahlen für die Amtshauptmannschaften und die exemten Städte finden sich in den Nummern der beiden amtlichen Zeitungen vom 30. Oktober bzw. 1. November. Die eingehenderen Ergebnisse der Volkszählung für Sachsen sollen nach Beendigung der im Gange befindlichen Nachprüfung und der Bearbeitung der Zählungslisten durch das Statistische Landesamt im „Statistischen Jahrbuch" und in dieser „Zeitschrift", sowie bezüglich der evang.-lutherischen Kirchengemeinden im „Verordnungsblatt des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums" in ähnlicher Weise wie früher veröffentlicht werden.

Nachtrag zur Statistik der Volksschulen (vgl. S. 109 bis 129). Ungefähr gleichzeitig mit dem vorliegenden Hefte der Zeitschrift erscheint die 20. Auflage des vom Rammingschen Verlag in Dresden herausgegebenen, von dem Sekretär im Königl. Statistischen Landesamte Kolbe bearbeiteten „Handbuchs der Schulstatistik für das Königreich Sachsen", dessen Inhalt sich auf eine Sondererhebung vom 15. Mai 1906 stützt. Aus den in diesem Handbuch enthaltenen, zwar weniger ins einzelne gehenden, jedoch nunmehr neuesten Nachweisungen zur sächsischen Schulstatistik sind die folgenden Angaben entnommen; die in Klammern [ ] beigefügten Zahlen sind die der allgemeinen Erhebung vom 1. Dezember 1904. Nicht berücksichtigt sind dabei die 22 Seminarübungsschulen mit ihren 3 041 [2 848] Schülern und Schülerinnen, weil das Handbuch der Schulstatistik nur diese Zahl, nicht aber sonstige nähere Angaben hierüber enthält.

Am 1. Mai 1906 zählte man in Sachsen (einschließlich 4 als öffentliche Volksschulen anzusehende Stiftsschulen) 2 304 [2 297] öffentliche Volksschulen (Ortsschulen), hierunter 61 [52] höhere, 277 [252] mittlere und 1 966 [1 993] einfache Schulen, sowie anderweit 2 252 [2 248] evangelische und 52 [49] katholische Schulen. Von diesen Ortsschulen hatten 751 [764] nur zwei Klassenstufen, 74 [80] waren ferner drei-, 587 [539] vier-, 49 [50] fünf-, 174 [191] sechs-, 219 [222] sieben-, 488 [445] acht-, 8 [5] neun- und 4 [1] zehnstufig.

Die Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte (ohne die Nadelarbeitslehrerinnen) betrug insgesamt 12 721 [11 896], darunter 428 [388] Direktoren, 11 428 [10 617] ständige Lehrer, Fach- und Hilfslehrer und 653 [534] ständige Lehrerinnen, Fach- und Hilfslehrerinnen, sowie 262 [357] Vikare und Vikarinnen.

In allen 2 304 Schulen wurden 775 098 [746 082] Kinder unterrichtet und zwar 381 244 [365 471] Knaben und 393 854 [380 611] Mädchen. Unter ihnen waren 747 589 [719 665] evangelische, 23 581 [22 116] römisch-katholische und 3 928 [4 301] sonstigen Bekenntnisses.

Es geht hieraus hervor, wie die Zahl und der Besuch der sächsischen Volksschulen wieder seit der letzten Erhebung vom 1. Dezember 1904 zugenommen hat; denn es entfielen auf je eine Schule 336 [325] und auf je eine Lehrkraft 61 [63] Schüler. Letzteres ist ein günstiges Zeichen für die erstrebte Entlastung der einzelnen Lehrkraft.

Außerdem wurden noch am 1. Mai 1906 zusammen 58 [55] Privat- und Stiftungsschulen mit 5 107 [4 796] Zöglingen und 1 967 [1 966] Fortbildungsschulen mit 91 915 [88 583] Schülern gezählt. Von den Fortbildungsschulen waren 1 928 [1 934] mit Volksschulen verbunden.

Unter den 5 107 Privatschülern waren 1 066 [866] Knaben und 4 041 [3 930] Mädchen, sowie 4 483 [4 126] evangelische, 224 [291] römisch-katholische und 400 [379] Schüler mit sonstigen Bekenntnissen.

Da das Handbuch der Schulstatistik aller drei Jahre erscheint, bietet es eine im allgemeinen bessere Handhabe für die Beobachtung der Zunahme der Schulen und ihres Besuchs, als die nur fünfjährlichen allgemeinen Erhebungen. Interessant ist es, daß diese Zunahme, was die Schülerzahl betrifft, auffallenden Schwankungen unterworfen gewesen ist; denn sie betrug durchschnittlich alljährlich in allen Volksschulen (einschließlich der Privat- und Stiftungsschulen)

1882	bis	1885	rund	18 000
1885	„	1888	„	10 000
1888	„	1891	„	6 000
1891	„	1894	„	4 500
1894	„	1897	„	21 500
1897	„	1900	„	12 000
1900	„	1903	„	11 500
1903	„	1906	„	13 700

Nach den in Übersicht 1 auf S. 111 mitgeteilten Ziffern schwankte nach der allgemeinen fünfjährlichen Erhebung die jährliche Zunahme der Volksschulkinder nur zwischen jährlich 7 570 im Zeitraume 1889 bis 1894 und 13 962 in den Jahren 1894 bis 1899; allerdings macht sich auch hier die auffallend hohe Vermehrung nach dem Jahre 1894 bemerkbar.

Zum Teil sind diese Schwankungen durch die Zunahme und Abnahme der Geburtenzahlen verursacht. Für die aufgezählten dreijährigen Zeiträume kommen für Zugang und Abgang an der Volksschülerzahl diejenigen Kinder in Betracht, die innerhalb ebenfalls dreijähriger Zeiträume 6 Jahre und 14 Jahre vorher geboren worden sind.[1]) Ein Vergleich dieser Geburtenzahlen ergibt für die obigen Zeiträume durchschnittlich jährlich folgende Zunahme der Volksschüler:

1882	bis	1885	rund	24 000
1885	„	1888	„	14 600
1888	„	1891	„	7 100
1891	„	1894	„	12 800
1894	„	1897	„	17 300
1897	„	1900	„	12 200
1900	„	1903	„	10 500
1903	„	1906	„	14 100

Also die Tatsache, daß in manchen Jahren die Kinder geburtenreicher Jahrgänge die Schule verlassen, während die 8 Jahre später geborenen Kinder aus weniger geburtenreichen Jahren neu aufgenommen werden (und umgekehrt), ist zum Teil die Ursache der Schwankungen in der Schülerzahl. Wo die Bewegungen der Schülerzahl mit jenen der Geburtenzahlen nicht übereinstimmen, ist dies durch die Schwankungen in der Kindersterblichkeit und durch die Zu- und Abwanderungen zu erklären. So dürfte die Diphtherieepidemie im Anfang der 80er Jahre, der hohe Wanderungsüberschuß der Jahre 1871 bis 1875, 1885 bis 1890 sowie 1895 bis 1900 und der Wanderungsverlust nach der Mitte der 70er Jahre nicht ohne Einfluß auf die Bewegung der Schülerzahlen gewesen sein.

Die Berliner „Ausstellung für Säuglingspflege“. Die in der Zeit vom 10. bis 28. März 1906 in Berlin abgehaltene Ausstellung für Säuglingspflege, die aus allen Bundesstaaten, auch aus dem Königreich Sachsen, reichlich beschickt worden war, dürfte auch für die Statistik von Nutzen gewesen sein. Denn außer den auf die Pflege der Säuglinge bezüglichen Gegenständen (Apparate und Einrichtungen in den bestehenden Anstalten, bildliche Darstellungen) waren zahlreiche Ausstellungsobjekte vorhanden, die sich auf die Untersuchungen über die Sterblichkeit der Säuglinge bezogen (graphische Statistik).

Nachstehend sind die hauptsächlichsten sächsischen Ausstellungsgegenstände statistischer Art verzeichnet.

Königliches Statistisches Landesamt: 3 graphische Darstellungen betreffend die Säuglingssterblichkeit ehelicher Kinder nach dem Berufe der Väter (die Originale der zwischen S. 136 bis S. 137 dieses Heftes eingefügten kleineren Reproduktionen).

Rat der Stadt Dresden: 3 Tafeln über das Ziehkinderwesen in Dresden (nebst einer schriftlichen Darstellung der Organisation desselben. Kindersterblichkeit).

Rat der Stadt Leipzig: 3 Tafeln betreffend die Säuglingssterblichkeit in Leipzig 1801 bis 1904 nebst einem Sonderabzug aus dem Verwaltungsberichte für 1903. — Wandkarten, die Milchzufuhr und Milchbeschaffenheit in Leipzig betreffend, ferner Auszüge aus dem Verwaltungsberichte 1904. — Graphische Darstellungen des Ziehkinderwesens in Leipzig, nebst Jahresberichten, Formularen und Anweisungen.

Dresdner Säuglingsheim (Prof. Dr. Schloßmann): 3 Tafeln betreffend den Einfluß des Berufs und der Wohlhabenheit der Eltern auf die Säuglingssterblichkeit.

Die Säuglingssterblichkeit und die Befürchtung eines Bevölkerungsrückgangs. In Ergänzung der S. 129 ff. mitgeteilten Ziffern betreffend die Säuglingssterblichkeit im Königreich Sachsen unter Bezugnahme auf den Beruf der Eltern mögen hier noch einige allgemeine Verhältnisziffern angefügt werden, die die Sterblichkeit der Kinder unter 1 Jahre in Sachsen mit derjenigen anderer deutscher Bundesstaaten vergleichen. Sachsen hatte in den Jahren 1901 bis 1904 eine durchschnittliche Säuglingssterblichkeit von 24,3 Prozent, bezogen auf je 100 Lebendgeborene im gleichen Zeitraume. Es steht mit dieser Ziffer als größerer Bundesstaat im Deutschen Reiche an erster Stelle. Daß Bayern rechts des Rheins (25,0 Prozent), Sachsen-Altenburg (25,4 Prozent), Reuß älterer Linie (25,4 Prozent), Reuß jüngerer Linie (25,2 Prozent) noch höhere Ziffern aufweisen, ändert hieran nichts; denn während Bayern rechts des Rheins etwas mehr wie viermal so groß wie Sachsen ist, also auch infolge seines größeren Areals sehr verschiedenartige Dichtigkeit und sonstige Verhältnisse der Bevölkerung in sich schließt, kommen die anderen genannten, der Westgrenze Sachsens nahegelegenen Staaten nur etwa den sächsischen Amtshauptmannschaften an Fläche gleich. Man muß, will man Vergleichszahlen heranziehen, stets auch die Flächenausdehnung, die Dichtigkeitsverhältnisse der Bevölkerung, den topographischen und wirtschaftlichen Charakter des Landes mit berücksichtigen. Den oben erwähnten thüringischen Bundesstaaten könnte man hiernach etwa die Amtshauptmannschaft Glauchau mit 34,9 Prozent Säuglingssterblichkeit gegenüberstellen; will man das gesamte Königreich Sachsen mit einem anderen Teile des Reiches vergleichen, so würde sich etwa die Rheinprovinz hierzu eignen, in welcher nur 17,0 Prozent Säuglinge im 1. Lebensjahre starben, die aber sonst bezüglich ihrer Bevölkerungs- und anderen sozialen Verhältnisse vielfach dem Königreich Sachsen ähnlich ist. — Im allgemeinen kann man aber die Wahrnehmung machen, daß die Säuglingssterblichkeit im Königreich Sachsen mehr und mehr zurückgeht. Sie betrug in den Jahrfünften 1881 bis 1885 noch 28,2 Prozent der Lebendgeborenen, 1886 bis 1890 ebenfalls 28,2 Prozent, 1891 bis 1895 weiter 28,0 Prozent, 1896 bis 1900 nur noch 26,5 Prozent, und endlich in den Jahren 1901 bis 1904 sank sie auf 24,3 Prozent herab. Man kann also nicht verkennen, daß die vielfachen Bestrebungen, die Sterblichkeit ganz kleiner Kinder möglichst zu vermindern, von bestem Erfolge gekrönt gewesen sind; Errichtung von Säuglingsheimen, Verbesserung der Organisation des Ziehkinderwesens, sorgfältiges Studium der Ernährungsfrage haben diese Erfolge gebracht.

Besteht in dieser Hinsicht kein Grund zur Schwarzseherei, so muß das Vorhandensein eines solchen noch entschiedener in Abrede gestellt werden gegenüber einem aus dem „Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen“, Nr. 16 vom 15. August 1906, in die Tagespresse übergegangenen Artikel, welcher zu dem Schlusse kam, daß der Rückgang des Geburtenüberschusses über die Sterblichkeit in Sachsen seit 1898 (von 17,45 auf 13,89 im Jahre 1904) eine inhaltsschwere Perspektive für die Zukunft in sich schließe, was wohl heißen soll: eine Abnahme der Bevölkerung Sachsens befürchten lasse. Diese Befürchtung ist aber unbegründet. Denn wenn auch zuzugeben ist, daß die Verhältnisziffer des Geburtenüberschusses in den letzten Jahren zurückgegangen ist, so ist gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß eine jährliche Zunahme um 15 bis 17 auf 1 000 Einwohner selbst dann, wenn sie sich um 2 bis 4 Promille vermindert, noch lange keine Abnahme ist. Dazu kommen noch verschiedene Umstände, welche die neuesten Geburtenüberschußziffern in einem wesentlich günstigeren Lichte zeigen, als es beim ersten Anblick scheint.

Zunächst sind in den letzten Jahrzehnten (abgesehen von den Kriegsjahren) öfters Geburtenüberschüsse zu verzeichnen gewesen, die geringer waren als der für 1904 berechnete; so in allen Jahren von 1880 bis 1886, dann 1890, 1892, 1893 (s. Statistisches Jahrbuch für Sachsen, Jahrgang 1906, S. 33, Spalte 6). Mit der Abnahme wechselte dann immer ein Ansteigen. Dies führt zu einer weiteren Erklärung des neuerlichen Rückgangs, welche darin liegt, daß ein mehrere Jahre hindurch fortgesetzter starker Geburtenüberschuß den Keim eines Rückschlags in sich selbst trägt, indem er eine Zunahme der Kinderbevölkerung und ein verhältnismäßiges Zurücktreten der Zahl der zeugungsfähigen Personen innerhalb der Bevölkerung verursacht. Drittens ist darauf hinzuweisen, daß Sachsens Einwohnerzahl außer durch den Geburtenüberschuß auch durch den Überschuß der Zu- über die Abwanderungen wächst (s. Zeitschrift 1904, S. 246), und endlich hat sich aus der neuesten Volkszählung ergeben, daß die vor derselben vorgenommene Schätzung der

1) Z. B. in dem Zeitraume vom 1. Mai 1903 bis zum 30. April 1906 sind entsprechend dem sächsischen Volksschulgesetz im allgemeinen diejenigen Kinder in die Volksschulen aufgenommen worden, die zwischen dem 1. Juli 1897 und dem 30. Juni 1900 geboren sind, und diejenigen Kinder wurden entlassen, die zwischen dem 1. Juli 1889 und dem 30. Juni 1892 geboren waren.

Einwohnerzahl, welche den in Rede stehenden Berechnungen des neuesten Geburtenüberschusses zugrunde liegt, zu hoch und der Geburtenüberschuß daher im Verhältnis zur Einwohnerzahl etwas größer war als 13,89 auf 1000; er hat ziemlich genau die Ziffer 14 erreicht. Demnach ist der obige Kassandraruf nicht als begründet zu erachten.

Krankenkassenstatistik. Nach Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern an die Kreishauptmannschaften vom 24. Januar 1906 ist die zweite Ausfertigung der nach § 41 des Krankenversicherungsgesetzes den Aufsichtsbehörden zugehenden Jahresübersichten über die Geschäftsergebnisse der Krankenkassen künftig bis 1. Mai jeden Jahres dem *Statistischen Landesamte* einzureichen, welches nach Ministerialverordnung vom 1. Februar 1906 aus diesen Unterlagen vor ihrer Weitergabe an das Kaiserliche Statistische Amt Landeszusammenstellungen in ähnlicher Form, wie sie bisher alljährlich im „Dresdner Journal“ und in der „Leipziger Zeitung“ und für die letzten Jahre auszugsweise auch im „Statistischen Jahrbuch“ erschienen sind, zu fertigen und in geeigneter Weise baldtunlichst zu veröffentlichen hat. Auf Grund dieser Verordnung sind die Hauptergebnisse von 1905 bereits am 18. September 1906 in beiden Zeitungen mitgeteilt worden.

Statistik der Unfälle beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Für diese Statistik, die für Sachsen im Statistischen Landesamt bearbeitet wird (siehe „Zeitschrift“ 1904, S. 275), ist vom 1. April 1906 ab ein neuer, für das ganze Reich einheitlicher Fragebogen eingeführt worden.

Viehzählungen und andere neuere statistische Erhebungen in Sachsen. Um den Nachweis über die Größe des im Lande vorhandenen *Viehbestandes* alljährlich zu beschaffen und sichere Unterlagen für die Beurteilung der Vieh- und Fleischerzeugung im Lande zu erlangen, hat das Königliche Ministerium des Innern beschlossen, bis auf weiteres in jedem Jahre, für welches eine umfänglichere Viehzählung nicht angeordnet wird, am 1. Dezember und, falls dieser auf einen Sonntag fällt, am darauffolgenden Werktage eine beschränkte Viehzählung vornehmen zu lassen. Die diesjährige Zählung wird sich nach der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1906 auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen erstrecken.

Von anderen neuen statistischen Erhebungen, an deren Ausführung oder Bearbeitung das Statistische Landesamt Anteil hat, sind zu nennen eine von Reichsstelle angeregte, für Sachsen nach den Anordnungen des Königlichen Ministeriums des Innern im November 1906 ausgeführte einmalige Erhebung über die *Getreidemüllereibetriebe*, namentlich über die Verschiebungen vom Kleinbetriebe zum Großbetriebe; eine ebenfalls einmalige Zählung der *Krüppelkinder*, die durch die Behörden auf Antrag und nach den Formularen des „Deutschen Zentralvereins für Jugendfürsorge“ am 10. Oktober 1906 durchgeführt wurde; die auf Anregung des Reichskanzlers erstmalig am 1. Januar 1907 und dann alljährlich zu veranstaltende Erhebung über den Bestand an *Kraftfahrzeugen*; ferner eine ebenfalls alljährlich (zuerst nach dem Stande vom Jahresschluß 1905) stattfindende Aufnahme des Besitzes der *Sparkassen* an Inhaberpapieren und an Hypothekenforderungen, die die bisherige Sparkassenstatistik ergänzen wird; die jährliche Bearbeitung von Fragebogen, die durch die behördlich verwalteten oder unterstützten *Arbeitsnachweise* auszufüllen sind; endlich Ermittelungen über die in den Jahren 1901 bis 1906 in *Zwangserziehung* befindlich gewesenen Kinder.

Inhalt der nächsten Hefte. Zur Veröffentlichung in den nächsten Heften der „Zeitschrift“ sind außer einigen noch nicht erledigten unter den bereits früher angekündigten Aufsätzen und Statistiken die Ergebnisse der *Volkszählung* von 1905 und der in 30 Städten damit verbunden gewesenen *Wohnungszählung* in Aussicht genommen.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Zweites Heft. **Zeitschrift** Jahrgang 1906.

des



K. Sächsischen Statistischen Landesamtes.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in der Regel in 2 Heften. Zu beziehen durch Post und Buchhandel

Preis des Jahrgangs 3 Mark. Einzelne Hefte werden mit 1 Mark 50 Pf. berechnet.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905.

A. Vorbemerkungen des Herausgebers.

1. Die Ausführung der Zählung.

Nach den für die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im Deutschen Reich erlassenen Bundesratsbestimmungen[1]) war für die Zwecke der Reichsstatistik die Aufzeichnung der Namen aller zur Zählungszeit ortsanwesenden Personen nebst folgenden Angaben erfordert:

1. Verwandtschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsvorstand, insbesondere auch, ob zur Haushaltung gehörige Dienstboten für häusliche oder für gewerbliche Verrichtungen.
2. Familienstand.
3. Geschlecht.
4. Geburtstag und Geburtsjahr.
5. Hauptberuf (Hauptterwerb) und Stellung im Hauptberuf.
6. Glaubensbekenntnis (Konfession).
7. Staatsangehörigkeit (ob reichsangehörig oder welchem fremden Staate angehörig).
8. Ob im aktiven Dienste des deutschen Heeres oder der deutschen Marine stehend.
9. Für reichsangehörige, landsturmpflichtige Männer im 39. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre (aus der Geburtszeit vom 1. Dezember 1860 bis 31. Dezember 1866 einschließlich): ob militärisch ausgebildet
   a) im Heere,
   b) in der Marine,
   oder ob nicht militärisch ausgebildet.

Die näheren Bestimmungen für die Volkszählungen, insbesondere die Wahl der Erhebungsformulare und die Festsetzung des Wortlautes der Fragen, sind bekanntlich Sache der Bundesstaaten, denen es auch überlassen bleibt, Zusatzfragen für ihre Zwecke zu stellen.

Nach der diese Dinge für Sachsen regelnden Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 1. August 1905[2]) wurde die Zählung wieder, wie früher, mittels Haushaltungslisten ausgeführt.

Die an die einzelnen Personen zu richtenden Fragen wurden über das für die Reichsstatistik erforderliche Maß hinaus erweitert

1. dadurch, daß bezüglich der „Staatsangehörigkeit" die Reichsangehörigen noch danach gefragt wurden, ob sie Sachsen seien,
2. dadurch, daß die nur vorübergehend in einer Haushaltung anwesenden Personen dies sowie ihren gewöhnlichen Wohnort in einer besonderen Spalte einzutragen hatten,
3. durch die Beifügung von Fragen für die vorübergehend aus ihrer Haushaltung abwesenden Personen.

Näheres ist aus dem Abdruck der Überschrift und der Musterausfüllung des Verzeichnisses der anwesenden Personen in den Haushaltungslisten auf S. 2 bis 3 ersichtlich.

Was die erstgenannte Erweiterung betrifft, so war bei früheren Zählungen teils von Reichs- teils von Staatswegen die Angabe des Bundesstaates von allen Reichsangehörigen verlangt worden. Die Unvollständigkeit der Eintragungen und ihre augenscheinliche teilweise Unzuverlässigkeit führten indessen dazu, daß reichsseitig auf die Nennung des Bundesstaates verzichtet wurde. Bei der für Sachsen beibehaltenen alleinigen Unterscheidung, ob Sachse oder nicht, die für die Landesverwaltung das hauptsächlichste Interesse bietet, ist die Richtigkeit der Angaben in den Listen erklärlicher Weise eine größere und auch leichter nachzuprüfen.

Die Frage nach den vorübergehend anwesenden Personen, sowie die besonderen, an die vorübergehend Abwesenden gerichteten Fragen — sie bezogen sich lediglich auf die fünf Punkte: Verwandtschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsvorstand, Geburtsjahr, Familienstand, Grund der Abwesenheit, Hauptberuf und Stellung in demselben — bezweckten hauptsächlich die Ermöglichung gewisser für Sachsen in Aussicht genommener statistischer Feststellungen über die Ehen, deren Ergebnis in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift mitgeteilt werden soll.

Noch weniger Fragen als die eigentlichen Haushaltungslisten enthielten die „Anstaltslisten"; denn hier fielen die Spalte „Stellung zum Haushaltungsvorstand" — weil diese bei allen in eine Anstaltsliste einzutragenden Personen die gleiche ist — und die Fragen nach den vorübergehend An- und Abwesenden weg.

Außerdem wurde den Stadträten zu Dresden und Chemnitz auf ihren Antrag die Aufnahme gewisser besonderer Zusatz-

1) Zentralblatt für das Deutsche Reich, 1905, Nr. 13.
2) Gesetz- und Verordnungsblatt, 1905, 13. Stück.

(Zu S. 215.)

Überschrift und Musterausfüllung des Verzeichnisses

Verzeichnis aller in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 1905 in der Wohnung

Laufende Nummer	Anwesende Personen. Vor- und Familienname	Verwandtschaft oder sonstige Stellung zum Haushaltungsvorstand	Für die nicht zur Haushaltung gehörenden, sondern nur vorübergehend anwesenden Personen ist der Wohnort anzugeben	Geschlecht. Durch Eintragung der Zahl 1 anzugeben. männlich	weiblich	Geburtstag und Geburtsjahr. Tag	Monat	Jahr	Familienstand. Anzugeben, ob: ledig, verheiratet, getrennt lebend, geschieden, verwitwet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10
									Beispiele für
1.	Emil Richter	Haushaltungsvorstand	—	1		20.	Dezember	1860	verheiratet
2.	Murie Richter	Ehefrau	—	—	1	21.	März	1862	verheiratet
3	Martha Liebscher	Tochter zu Besuch	Berlin	—	1	2	Februar	1883	verheiratet
4	Karl Baumbuch	Gewerbsgehilfe	—	1	—	13.	März	1885	ledig
5.	Anna Gude	Dienstmädchen	—	—	1	9.	Juli	1885	ledig
6.	Fritz Mann	Zimmermieter	—	1	—	15.	Dezember	1866	verwitwet
1.	Bertha Geyer	Ehefrau d abwesend Haush.-Vorst	—	—	1	30.	Mai	1883	verheiratet
2.	Knabe noch ohne Vornamen	Sohn	—	1	—	30.	November	1905	ledig
3.	Elise Braun	Pflegerin der Ehefrau	hier, Hauptstr 15	—	1	7.	September	1875	geschieden
4.	Ida Rentsch	in Schlafstelle	—	—	1	19.	Oktober	1884	getrennt lebend
1.									
2.									
usw.									

fragen in die für ihr Stadtgebiet bestimmten Listen vom Königlichen Ministerium nachgelassen.[1])

In Dresden wurde in die Haushaltungs- und Anstaltslisten die für Staat und Reich zuletzt bei der Volkszählung von 1900 gestellte Frage nach der **Muttersprache** aufgenommen.

Die Chemnitzer Haushaltungslisten (nicht die Anstaltslisten) wurden erweitert

a) durch die an alle über 14 Jahre alten und nicht vorübergehend anwesenden Personen gerichtete Frage, seit wann sie in Chemnitz wohnen,

b) durch die Frage nach dem Geburtsort,

c) durch ausführlichere Gestaltung der Frage nach Beruf und Berufsstellung[2]),

d) durch besondere Fragen nach der derzeitigen Beschäftigung der in abhängiger Stellung befindlichen Personen und der Gewerbtreibenden.[2])

1) Mit der Volkszählung wurde in 30 sächsischen Städten auch eine Grundstücks- und Wohnungszählung verbunden. Die drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz verwendeten hierzu besondere Fragebogen und ließen die Bearbeitung, wie früher, in ihren eigenen Statistischen Ämtern ausführen. Für die übrigen 27 Städte hat das Statistische Landesamt die Fragebogen geliefert und die Ergebnisse gegen einen Kostenbeitrag bearbeitet Über diese Zählung wird ebenfalls in einem der nächsten Hefte der „Zeitschrift“ berichtet werden.

2) Die zu c und d gehörigen Spalten der Chemnitzer Haushaltungslisten hatten folgenden Kopf:

Der übrige Inhalt der Ministerialverordnung vom 1. Aug. 1905 schloß sich fast in allem Wesentlichen an die für die vorausgegangenen Volkszählungen getroffenen Bestimmungen an; so insbesondere hinsichtlich der Festsetzung der Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörden, der Vorschriften über die Bildung der Zählbezirke — die höchstens 50 Haushaltungen umfassen und sich an die in den Gemeinden bereits bestehenden Einteilungen

Hauptberuf (Haupterwerb)		Von allen nicht in staatlichen oder städtischen Diensten stehenden Angestellten, Gesellen, Gehilfen u. Arbeitern, sowie von selbständigen Gewerbetreibenden, die in ihrer Wohnung für ein anderes Geschäft arbeiten, ist anzugeben,	
Berufs- oder Erwerbszweig (bei öffentlichen Beamten Dienst- oder Verwaltungszweig)	Berufsstellung (ob selbständig, Geschäftsinhaber Besitzer, Meister, Geschäftsleiter, Direktor usw oder Angestellter, Geselle, Gehilfe, Lehrling usw.) mit Angabe der Beschäftigungsart bei Angestellten und Arbeitern (z. B. ob Betriebsingenieur, Chemiker, Werkmeister, Kontorist, Agent, Reisender, Verkäufer, Markthelfer, Kutscher, Heizer, Former, Dreher, Polierer, Sortierer, Handarbeiter usw.)	wenn sie am 1. Dezember in ihrem in Spalte 16 und 17 angegebenen Hauptberufe in einem festen Dienst- ob Arbeitsverhältnis stehen, Firma, Geschäftsbezeichnung u. Geschäftssitz (Ort) ihres derzeitigen Arbeitgebers	wenn sie am 1. Dezember eine andere Beschäftigung ausüben als diejenige, die ihren Hauptberuf bildet, die Art dieser Beschäftigung mit Hinzufügung des Geschäfts, in dem sie ausgeübt wird

der anwesenden Personen in der Haushaltungsliste.

des Haushaltungsvorstandes und den zugehörigen Räumlichkeiten anwesenden Personen.

Glaubensbekenntnis	Staatsangehörigkeit.		Hauptberuf (oder Haupterwerb) und Stellung im Hauptberuf	Im aktiven Dienste des deutschen Heeres oder der deutschen Marine stehende Personen haben hier einzuschreiben aktiv und den Truppenteil anzugeben	Nur von den reichsangehörigen landsturmpflichtigen Männern im 39. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre (geboren in der Zeit vom 1. Dezember 1860 bis 31. Dezember 1866) zu beantwortende Fragen nach ihrer militärischen Ausbildung. Als militärisch ausgebildet gelten diejenigen, welche im aktiven Heere oder bei der aktiven Marine mindestens 3 Monate gedient oder als Ersatzreservisten geübt haben.	
	Für die im Königreich Sachsen Staatsangehörigen ist hier ein S einzutragen	In diese Spalte ist für Angehörige eines anderen deutschen Bundesstaates (außer Sachsen) ein D einzusetzen. Für Ausländer ist der Staat anzugeben (z. B. Österreich, Ungarn, Rußland)			Ob militärisch ausgebildet? ja oder nein	
					im Heer?	in der Marine?
11	12.	13.	14.	15.	16.	17.
die Ausfüllung.						
evangelisch-lutherisch	S	—	Bäckermeister	—	ja	nein
„	S	—	—	—	—	—
„	—	D	—	—	—	—
„	S	—	Bäckergeselle	—	—	—
katholisch	—	Österreich	Dienstmädchen für häusliche Arbeiten	—	—	—
evangelisch reformiert	—	D	Getreidegeschäfts-Buchhalter	—	nein	nein
evangelisch-lutherisch	S	—	—	—	—	—
„	S	—	—	—	—	—
„	S	—	Pflegerin	—	—	—
„	—	D	Glasfabrik-Arbeiterin	—	—	—

tunlichst anschließen sollten[1]) — und der Verwendung der verschiedenen Zählpapiere. Die letzteren bestanden außer in den Haushaltungslisten, die mit A bezeichnet wurden, in den Anstaltslisten B, den Fremdenzählkarten B_1, den Kontrollisten C, den Gemeindebogen D und den Anweisungen für die Zähler E. Nur bezüglich des Gebrauchs der Anstaltslisten wurde eine sachliche Änderung angeordnet, um eine Lücke in den früheren Bestimmungen auszufüllen. Nach diesen (zuletzt nach der die Volkszählung von 1900 betreffenden Ministerialverordnung vom 17. September 1900) waren „die in jeder Haushaltung Anwesenden in Haushaltungslisten, die Gäste in Gasthäusern und Herbergen, sowie die Insassen von Anstalten aller Art in Anstaltslisten einzutragen". Es fehlte sonach an einer Vorschrift für die keiner dieser Kategorien angehörenden Personen. Um diese Lücke auszufüllen, wurde bei der Volkszählung von 1905 die Bestimmung hinzugefügt (§ 4, 6 und 7), daß mit Anstaltslisten auch zu versehen seien „diejenigen Angestellten von Anstalten oder gewerblichen Betrieben, die daselbst wohnen, ohne eigene Hauswirtschaft zu führen und ohne zur Haushaltung des Besitzers oder Verwalters zu gehören", und überhaupt Angestellte, Dienstboten und Gewerbsgehilfen, die keine eigene Haushaltung besitzen und nicht bei ihren Herrschaften oder Arbeitgebern, aber in Räumen, die diesen gehören, wohnen. Derartige Fälle wurden auch bei der Bearbeitung der Zählungsergebnisse (siehe Übers. B, Spalte 9, und Übers. C, Spalte 10) als „Anstalten" behandelt.

In bezug auf die übrigen Zählpapiere ist nur zu erwähnen, daß der Gemeindebogen Fragen nach den den Gemeinden gehörenden gewerblichen Betrieben und nach der Fläche des Grundeigentums der Gemeinden enthielt.

Die Amtshauptmannschaften und Stadträte sind durch das Königliche Ministerium des Innern veranlaßt worden, nach der Volkszählung über die bei dieser gemachten Erfahrungen zu berichten, und zwar, soweit erforderlich, nach Gehör der geeignetsten unter den an der Ausführung der Zählung unmittelbar beteiligten Personen. Die daraufhin eingegangenen Äußerungen und Wünsche sollen bei der nächsten Volkszählung nach Tunlichkeit Berücksichtigung finden.

2. Die Bearbeitung der Zählungsergebnisse.

Die Arbeiten, die an den ausgefüllten Volkszählungslisten vorzunehmen waren, bestanden in der Nachprüfung der Eintragungen und, soweit erforderlich, in ihrer Rücksendung zur Richtigstellung oder Ergänzung, dann in der Aufstellung des Tabellenwerkes einerseits für die Reichsstatistik, andrerseits für die besonderen Zwecke der Landesstatistik.

Die erste allgemeine Prüfung der Zählpapiere lag nach § 9, 1 der Ministerialverordnung den Gemeinden ob. Die

(Fortsetzung des Textes S. 272.)

1) Nach den ausgefüllten Gemeindebogen bildeten 1207 Gemeinden nur je einen Zählbezirk. Die Zahl der Zählbezirke betrug in Dresden 3353, in Leipzig 3996, in Chemnitz 1634, in Plauen 615, in Zwickau 328, im ganzen Königreich 29 321. Die Zahl der Zähler war nicht überall gleich der der Zählbezirke.

B. Die Einwohner, Haushaltungen, Anstalten und Gebäude in den einzelnen Verwaltungsbezirken.

Verwaltungsbezirk A = Amtshauptmannschaft, St = Stadt. Städte I = Städte mit der Revidierten Städteordnung, Städte II = Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	darunter über 14 Jahre alt männl.	darunter über 14 Jahre alt weibl.	darunter aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	Wohngebäude, und zwar unbewohnte	Wohngebäude, und zwar Hauptgebäude	sonstige bewohnte Gebäude	Zunahme seit 1. Dezember 1900 Einwohner (Sp 2)	Zunahme seit 1. Dezember 1900 Gebäude (Sp 10)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15	16.
1. Kreishauptmannschaft Bautzen.															
A. Bautzen	129 449	64 003	65 446	43 363	44 732	1 796	29 458	181	18 910	18 434	259	18 031	217	9 510	497
A. Kamenz	72 672	35 945	36 727	23 905	24 649	1 447	18 344	124	10 451	10 148	183	9 799	120	3 128	433
A. Löbau	105 441	49 993	55 448	34 137	39 517	7	28 672	157	15 693	15 241	263	15 073	189	3 208	477
A. Zittau	118 858	56 710	62 148	39 748	44 880	1 779	30 825	127	15 460	14 981	293	14 780	186	5 408	617
zusammen 1.	**426 420**	**206 651**	**219 769**	**141 153**	**153 778**	**5 029**	**103 299**	**589**	**58 514**	**56 804**	**998**	**55 683**	**712**	**21 247**	**2 021**
darunter Städte I	98 797	50 145	48 652	36 746	35 339	4 746	23 814	190	7 468	7 178	83	5 472	207	10 375	636
darunter Städte II	13 691	6 704	6 987	4 562	4 850	262	3 485	33	1 731	1 691	13	1 654	27	388	43
darunter Landgem.	313 932	149 802	164 130	99 845	113 589	21	76 000	366	49 315	47 935	902	47 557	478	10 484	1 345
2. Kreishauptmannschaft Chemnitz.															
St. Chemnitz	244 927	119 536	125 391	83 167	88 078	3 903	58 307	155	8 402	8 069	46	6 966	287	30 897	973
A. Annaberg	108 432	51 314	57 118	34 348	39 461	26	26 051	123	9 606	9 419	42	9 273	145	3 723	286
A. Chemnitz	190 446	92 677	97 769	60 389	64 358	3	44 248	143	14 900	14 614	73	13 858	218	15 427	888
A. Flöha	93 230	44 960	48 270	29 032	32 170	4	22 087	101	8 645	8 393	105	8 080	147	5 287	299
A. Glauchau	149 018	71 354	77 332	46 730	52 583	22	37 685	180	15 138	14 793	157	13 889	188	1 551	565
A. Marienberg	65 079	31 807	33 272	20 331	21 631	399	14 886	109	7 066	6 857	52	6 792	157	1 852	179
zusammen 2.	**851 130**	**411 648**	**439 482**	**273 995**	**298 581**	**4 363**	**203 164**	**764**	**63 757**	**62 145**	**475**	**58 808**	**1 137**	**58 737**	**3 190**
darunter Städte I	424 525	205 105	219 420	141 585	154 369	4 354	103 419	396	23 488	22 719	198	20 258	571	38 290	1 775
darunter Städte II	30 213	14 259	15 954	9 415	10 986	1	7 610	53	2 930	2 833	44	2 814	53	147	63
darunter Landgem.	396 392	192 284	204 108	122 895	133 226	8	92 135	315	37 339	36 593	233	35 736	513	20 300	1 352
3. Kreishauptmannschaft Dresden.															
St. Dresden	516 996	244 455	272 541	172 427	201 498	11 741	128 447	714	19 422	18 573	181	15 733	688	36 338	1 497
A. Dippoldiswalde	55 742	27 141	28 601	17 565	19 021	5	13 087	121	7 642	7 410	142	7 238	90	1 836	172
A. Dresden-Altstadt	108 718	53 388	55 350	33 132	34 939	3	25 939	81	7 993	7 693	125	7 139	175	5 691	430
A. Dresden-Neustadt	115 269	53 765	61 504	34 431	42 201	91	27 724	182	12 974	12 376	450	11 667	148	9 252	951
A. Freiberg	117 132	56 407	60 725	36 539	40 723	650	28 531	141	12 680	12 386	104	12 012	190	902	73
A. Großenhain	86 312	43 249	43 033	28 327	28 164	2 762	19 340	201	11 407	10 873	368	9 839	183	2 573	626
A. Meißen	127 282	61 329	65 603	40 192	44 248	62	30 117	188	14 259	13 820	228	13 084	211	3 351	381
A. Pirna	156 996	76 081	80 912	49 113	53 803	1 430	37 435	298	15 511	15 933	316	15 094	262	7 655	507
zusammen 3.	**1 284 397**	**616 098**	**668 299**	**411 726**	**464 595**	**16 744**	**308 570**	**1 926**	**102 888**	**99 067**	**1 894**	**91 836**	**1 927**	**67 908**	**4 637**
darunter Städte I	675 258	322 884	352 374	227 056	257 653	16 464	164 599	1 081	30 819	29 618	254	25 360	937	41 880	1 869
darunter Städte II	38 105	18 943	19 152	12 372	12 674	2	9 518	83	3 993	3 851	77	3 722	65	655	199
darunter Landgem.	571 034	274 271	296 763	172 298	194 268	278	134 453	762	58 076	65 598	1 553	62 754	925	25 373	2 569
4. Kreishauptmannschaft Leipzig.															
St. Leipzig	503 872	243 419	260 253	174 669	191 350	1 627	116 437	375	19 019	18 190	121	14 535	708	47 516	2 018
A. Borna	78 272	38 863	39 409	25 635	26 056	727	17 826	133	11 141	10 752	195	10 410	194	2 667	298
A. Döbeln	121 079	60 482	60 597	41 110	41 051	2 390	28 048	170	13 735	13 356	144	12 533	235	3 197	320
A. Grimma	106 076	52 294	53 782	34 867	36 148	2 007	24 124	190	14 499	13 820	420	13 284	259	8 067	757
A. Leipzig	162 689	82 763	79 923	53 768	50 586	4 579	34 746	141	11 511	11 092	228	10 695	191	25 690	1 421
A. Oschatz	57 893	27 839	29 854	18 157	20 354	654	12 901	123	8 037	7 774	159	7 570	104	247	200
A. Rochlitz	116 942	56 646	30 296	37 449	40 645	6	27 410	141	13 493	13 229	133	12 494	131	3 407	371
zusammen 4	**1 146 423**	**562 309**	**584 114**	**385 655**	**406 190**	**11 990**	**261 492**	**1 276**	**91 435**	**88 213**	**1 400**	**81 561**	**1 822**	**85 791**	**5 385**
darunter Städte I	670 195	328 125	342 070	234 526	248 098	7 336	155 868	674	33 478	32 198	250	27 155	1 030	52 991	2 680
darunter Städte II	59 749	29 207	30 542	18 974	20 245	1	15 171	110	7 214	7 017	103	6 691	94	2 756	414
darunter Landgem.	416 479	204 977	211 502	132 155	137 847	4 653	90 453	492	50 743	48 998	1 047	47 715	698	30 044	2 291
5. Kreishauptmannschaft Zwickau.															
A. Auerbach	113 364	54 342	59 322	34 945	39 185	13	24 878	129	10 988	10 716	114	10 371	153	13 913	1 159
A. Ölsnitz	72 879	35 338	37 311	22 700	24 750	—	16 264	97	8 325	8 081	143	8 033	101	3 293	378
A. Plauen	203 543	95 717	107 826	68 086	74 379	1 809	45 412	178	18 087	15 575	209	15 228	303	33 328	1 592
darunter St. Plauen	105 381	48 675	56 706	33 016	40 703	1 803	22 829	70	5 578	5 395	57	5 169	126	28 910	1 222
A. Schwarzenberg	132 711	63 456	69 255	40 350	45 335	28	29 351	137	10 647	10 385	58	10 154	254	10 444	478
A. Zwickau	277 334	133 519	144 115	86 819	95 398	1 872	65 843	185	21 583	21 152	138	19 904	273	11 724	958
darunter St. Zwickau	68 502	33 958	34 544	23 642	24 004	1 869	15 847	61	3 775	3 683	24	3 235	68	4 153	336
zusammen 5.	**800 231**	**382 402**	**417 829**	**247 900**	**279 617**	**3 717**	**180 743**	**726**	**67 605**	**65 859**	**662**	**63 990**	**1 084**	**72 702**	**4 565**
darunter Städte I	387 003	183 115	203 888	123 453	142 754	3 706	89 123	361	26 064	25 307	200	23 736	557	46 232	2 550
darunter Städte II	24 685	11 582	13 103	7 448	8 929	—	6 021	45	2 407	2 355	15	2 338	37	1 045	79
darunter Landgem.	388 543	187 705	200 838	116 999	127 964	11	85 599	320	39 134	38 197	447	37 916	490	25 425	1 936
Königreich Sachsen.															
zusammen 1. bis 5.	**4 508 601**	**2 179 108**	**2 329 493**	**1 460 429**	**1 602 791**	**41 843**	**1 057 268**	**5 281**	**384 199**	**372 088**	**5 429**	**351 878**	**6 682**	**306 385**	**19 801**
darunter Städte I	2 255 778	1 089 374	1 166 404	763 466	838 213	36 606	536 823	2 702	121 317	117 020	995	102 981	3 302	189 768	9 510
darunter Städte II	166 443	80 695	85 748	52 771	57 684	266	41 805	324	18 275	17 747	252	17 219	276	4 991	798
darunter Landgem.	2 086 380	1 009 039	1 077 341	644 192	706 894	4 971	478 640	2 255	244 607	237 321	4 182	231 678	3 104	111 626	9 413

C. Die Einwohner, Haushaltungen, Anstalten und Gebäude in den einzelnen Gemeinden der politischen Verwaltungsbezirke.

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil"	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 1. Amtshauptmannschaft Bautzen.

Laufende Nr.	Gemeinden	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	Städte:															
1	**Bautzen**	29 419	15 510	13 909	11 705	10 091	1 779	6 622	57	1 811	1 735	17	1 484	59	3 395	148
2	**Bischofswerda**	7 516	3 684	3 832	2 532	2 690	1	1 884	17	663	652	2	603	9	907	30
3	Schirgiswalde m. G.	3 411	1 623	1 788	1 100	1 274	—	884	4	433	430	1	420	2	188	29
	Landgemeinden:															
1	Arasdorf m. G.	209	94	115	62	68	—	57	—	49	49	—	49	—	—	—2
2	Auritz	265	144	121	74	77	—	52	—	24	22	—	21	2	143	7
3	Baruth m. G.	529	271	258	179	171	—	125	3	82	80	—	76	2	100	—
4	Basankwitz	55	25	30	18	15	—	6	—	6	6	—	6	—	4	—
5	Baschütz m. G.	271	146	125	102	85	—	56		49	48	—	48	1	—4	—6
6	Bederwitz	210	101	109	65	71	—	42	—	28	27	1	28	—	37	—1
7	Belgern m. G.	83	37	46	23	33	—	22		24	21	3	24		2	3
8	Belmsdorf	342	157	185	108	119	—	73	—	50	48	1	45	1	34	5
9	Berge	219	104	115	61	75	—	49	—	18	18	—	18	—	80	—3
10	Binnewitz	108	52	56	36	37	—	22	—	20	20	—	20	—	—	—3
11	Birkau m. G.	122	46	76	34	47	—	28	—	21	21	—	20	—	8	—
12	Blösa	108	52	56	39	47	—	23	—	22	22	—	21	—	10	—
13	Boblitz	114	49	65	31	34	—	18	—	15	15	—	15		20	1
14	Bolbritz m. 2 G	372	190	182	117	128	—	74	1	63	60	2	62	1	—11	—
15	Bornitz m G.	122	67	55	42	35	—	25	—	25	25	—	23	—	12	1
16	Brehmen	174	104	70	75	48	—	37	1	32	32	—	29	—	14	5
17	Briesing m. G.	178	90	88	60	66	—	40	—	38	37	1	37	—	5	1
18	Brießnitz	83	38	45	29	26	—	14	—	16	14	2	16	—	3	
19	Brohna	147	74	73	54	55	—	27	—	24	24	—	24	—	16	—1
20	Brösa m. G.	253	124	129	85	81	—	51	—	45	42	1	43	2	52	2
21	Buchwalde m. G	269	132	137	104	101	—	50	2	51	48	3	42	—	60	—
22	Burk	193	94	99	65	68	—	28		21	20	-	20	1	26	1
23	Burkau m 4 G.	2 042	969	1 073	620	720	—	510	1	347	345	1	338	1	162	6
24	Callenberg	844	379	465	242	300	—	190	1	110	110	—	107	—	80	8
25	Camina	199	104	95	76	62	—	39	2	32	32	—	30	—	11	1
26	Caminau	131	65	66	47	51	—	25	1	30	24	6	30	—	—4	—1
27	Canitz-Christina	152	79	73	48	53	—	28	—	20	19	1	18	—	—9	—1
28	Cannewitz b. Bischofsw.	85	40	45	33	38	—	13	—	13	13	—	13	—	11	
29	Cannewitz b Gröditz m. G.	120	53	67	26	36	—	21	—	21	20	1	21		9	—1
30	Carlsberg	137	57	80	41	57	—	31	—	24	23	1	24	—	16	—
31	Caßlau m. G.	105	57	48	28	29	—	21	—	21	21	—	21	—	5	—
32	Coblenz	76	38	38	27	27	—	16	—	13	13	—	12		—9	1
33	Cölln	265	115	150	80	95	—	57	—	58	57	1	58		—16	—2
34	Commerau b. Bautzen m. GB.	202	102	100	61	67	—	41	—	39	38	—	38	1	51	3
35	Commerau b. Königswartha m. G.	363	175	188	105	123	—	65	1	65	64	1	65	—	—6	—
36	Cortnitz	125	61	64	42	45	—	26	—	25	25	—	24	—	—	2
37	Cossern	181	94	87	52	49	—	34	—	31	30	1	31	—	30	—1
38	Cosul	228	112	116	40	85	—	49	—	41	40	—	38	1	11	2
39	Crostau m. G.	745	341	401	209	282	—	179	—	119	117	1	115	1	—5	2
40	Dahlowitz	75	32	43	28	34	—	12	—	12	12	—	12	—	7	—1
41	Dahren m. G.	71	33	38	24	24	—	13	—	12	12	—	11	—	9	—1
42	Daranitz	42	22	20	15	12	—	5	—	5	5	—	5	—	1	—1
43	Demitz-Thumitz m. 3 G.	1 656	874	782	547	465	—	366	3	154	151	1	142	2	142	9
44	Denkwitz	15	9	6	7	6	—	1	—	1	1	—	1	—	4	
45	Diehmen m. G.	321	158	163	91	111	—	73	—	71	69	2	71	—	40	—2
46	Doberschau m. G.	658	343	315	227	201	—	158	1	73	68	1	69	4	71	14
47	Doberschütz b. Bautz m. G.	135	65	70	44	47	—	25	1	24	24	—	24	—	16	—2
48	Doberschütz b. Neschwitz m. G.	108	46	62	34	42	—	26	—	28	26	2	28	—	—12	—1
49	Dobranitz	51	23	28	19	21	—	8	—	9	8	1	9	—	—	—
50	Döbschke m. G.	41	19	22	17	14	—	6	—	6	5	1	6	—	9	—1
51	Döhlen	70	34	36	27	29	—	14	—	17	14	3	17	—	1	—
52	Drauschkowitz m. G.	221	93	128	64	74	—	46	—	44	43	—	42	1	17	1
53	Drehsa m. G.	310	147	163	103	116	—	74	—	57	57	—	57	-	—9	6

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 1. Amtshauptmannschaft Bautzen. (Fortsetzung.)															
54	Dreikretscham	93	49	44	32	32	—	19	1	18	18	—	18	—	9	1
55	Dreischen	161	75	86	52	61	—	39	—	34	32	1	32	1	−8	—
56	Droben m. G.	88	44	44	29	35	—	21	—	21	21	—	21	—	−7	1
57	Dubrauke	210	94	116	59	78	—	46	—	46	43	1	46	—	16	1
58	Ebendörfel m. G.	341	166	173	111	110	—	66	1	43	43	—	40	—	48	−2
59	Eulowitz (Neu-, Nieder-, Ober-)	348	159	189	101	117	—	76	—	53	53	—	53	—	−9	−2
60	Eutrich	135	64	71	47	44	—	29	—	27	27	—	27	—	−6	—
61	Frankenthal m. G.	1 400	639	741	420	504	—	345	—	259	253	1	246	3	32	1
62	Gaußig m. G.	603	279	324	179	216	—	149	1	99	98	—	98	1	53	5
63	Geißmannsdorf m. G.	570	259	311	177	224	—	114	—	91	89	1	85	1	29	−1
64	Gleina m. G.	287	162	125	112	83	—	50	—	44	42	2	44	—	75	—
65	Gnaschwitz	406	208	196	153	133	15	89	—	52	51	—	51	1	−2	−5
66	Göbeln m. G.	112	55	57	35	40	—	25	—	25	24	1	25	—	6	—
67	Göda	617	298	319	201	235	—	158	2	112	109	1	108	2	−62	4
68	Goldbach m. G.	639	303	336	201	230	—	155	1	96	94	1	95	1	36	1
69	Golenz m. G.	192	87	105	42	65	—	44	—	37	37	—	37	—	22	1
70	Gröditz m. G.	367	161	206	105	134	—	88	—	69	66	1	67	2	3	5
71	Großdöbschütz	940	460	480	302	317	—	220	—	108	108	—	106	—	43	2
72	Großdrebnitz	620	306	314	181	217	—	143	—	116	112	3	106	1	20	11
73	Großdubrau m. G.	751	386	365	243	204	—	166	2	71	68	3	66	—	234	17
74	Großhähnchen Lausitzer Seite	106	54	52	39	39	—	20	—	20	20	—	20	—	1	—
75	Großhähnchen Meißner Seite m. G.	99	48	51	33	38	—	16	1	19	16	1	19	—	−20	—
76	Großharthau m. G.	1 332	663	669	446	441	—	310	2	200	192	3	189	5	85	8
77	Großpostwitz	1 117	528	589	345	417	—	285	—	113	106	2	97	5	100	13
78	Großseitschen m. G.	201	104	97	66	67	—	42	1	42	24	4	37	4	11	—
79	Großwelka m. G.	202	89	113	60	72	—	51	—	39	37	1	38	1	8	−2
80	Grubditz m. G.	209	100	109	65	73	—	45	—	31	30	—	29	1	−3	−5
81	Grubschütz	241	121	120	71	82	—	50	—	31	30	1	27	—	54	7
82	Guhra m. G.	111	54	57	34	36	—	23	—	23	23	—	23	—	—	−1
83	Günthersdorf m. G.	124	55	69	40	43	—	32	—	28	27	1	28	—	—	—
84	Gullau m. G.	329	162	167	108	112	—	72	2	64	60	2	62	2	4	3
85	Hainitz	541	270	271	181	190	—	108	1	44	41	—	38	3	142	8
86	Halbendorf a. d. Spree m. G.	177	85	92	54	59	—	40	—	48	40	8	48	—	−7	2
87	Halbendorf b. Schirgiswalde m. G.	161	67	94	47	66	—	30	—	28	27	1	28	—	−28	—
88	Holscha m. G.	224	103	121	62	76	—	43	—	45	45	—	45	—	4	5
89	Irgersdorf	103	50	53	35	32	—	24	—	25	24	1	25	—	7	−3
90	Jenkwitz	263	127	136	84	89	—	59	1	48	46	1	47	1	−5	4
91	Jeschütz	57	32	25	22	19	—	8	—	8	8	—	8	—	−1	1
92	Jeßnitz m. G.	279	135	144	84	96	—	63	1	57	57	—	57	—	−5	−3
93	Johnsdorf	100	48	52	25	30	—	20	—	20	20	—	20	—	13	−1
94	Kauppa m. 2 G.	215	110	105	68	71	—	48	—	49	47	2	48	—	−12	1
95	Kirschau	1 487	723	764	479	526	—	365	1	161	153	3	148	5	285	33
96	Kleinbautzen m. G.	231	114	117	71	77	—	53	1	41	39	1	40	1	−4	−1
97	Kleindrebnitz	242	117	125	78	90	—	54	—	48	48	—	42	—	−19	4
98	Kleindubrau m. G.	51	24	27	15	21	—	11	—	9	9	—	9	—	5	—
99	Kleinförstchen m. G.	255	127	128	94	99	—	68	1	56	54	1	54	1	−31	−4
100	Kleinkunitz	24	11	13	6	9	—	4	—	5	4	1	5	—	−1	1
101	Kleinpostwitz	104	46	58	36	44	—	22	—	21	20	1	21	—	4	2
102	Kleinsaubernitz	380	244	136	180	91	—	67	1	46	44	2	46	—	212	5
103	Kleinseidau	92	45	47	28	36	—	19	—	19	18	1	19	—	3	−1
104	Kleinseitschen m. G.	98	45	53	34	39	—	23	—	20	18	—	18	2	−6	1
105	Kleinwelka	124	57	67	36	50	—	35	1	24	24	—	21	—	28	3
106	Klix m. G.	375	178	197	134	129	—	77	—	67	65	—	62	2	32	−2
107	Kolonie Kleinwelka m. G.	607	215	392	116	276	—	112	8	44	40	1	38	3	−12	−3
108	Königswartha m. G.	1 171	541	627	359	429	—	299	4	188	177	7	181	4	−21	12
109	Kreckwitz m. G.	254	122	132	68	77	—	56	—	45	40	2	42	3	31	—
110	Kronförstchen	114	55	59	33	37	—	18	—	19	18	1	18	—	−25	−2
111	Kubschütz	326	159	167	110	91	—	59	—	40	40	—	40	—	23	3
112	Kumschütz	90	45	45	39	36	—	12	—	13	12	1	13	—	1	−2
113	Kynitzsch	33	14	19	13	13	—	9	—	9	9	—	8	—	—	2
114	Lauske m. G.	158	81	77	51	52	—	32	—	34	33	1	33	—	−4	−1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter: über 14 Jahre alt: männl.	darunter: über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 1. Amtshauptmannschaft Bautzen. (Fortsetzung.)

Laufende Nr.	Gemeinden	überhaupt	männl.	weibl.	über 14 J. männl.	über 14 J. weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Einwohner	Gebäude
115	Leichnam m. G. u GB.	187	90	97	47	71	—	49	—	45	44	1	42	—	—17	—4
116	Leutwitz	106	49	57	40	42	—	16	-	16	16	—	16	—	12	—
117	Liebon	20	9	11	9	11	—	2	—	2	2	—	2	—	4	—
118	Lippitsch m. G	221	108	123	65	71	—	43	—	45	43	2	45	—	—16	1
119	Litten	64	22	32	27	26	—	12	—	12	12	—	12	—	—5	—1
120	Loga m. G.	189	91	98	53	68	—	32	1	35	34	1	33	—	—28	2
121	Lömischau	84	43	41	25	27	—	16	—	17	15	2	17	—	11	—4
122	Lomske b. Milkel m. 2 G.	983	581	402	439	230	—	142	2	88	86	2	88	—	229	13
123	Lomske b. Reschw. m GB.	59	26	33	17	24	—	10	—	10	10	—	10	—	—6	—
124	Lubachau m. G.	80	22	48	23	36	—	18	—	20	18	2	20	—	—14	—1
125	Luga m. G.	358	184	174	117	117	—	76	—	70	66	—	66	4	3	—10
126	Luppa m. G.	343	138	175	96	106	—	74	—	54	53	—	51	1	—17	—1
127	Luttowitz m. G.	102	51	51	34	35	—	22	—	20	18	1	18	1	4	—
128	Malschwitz m. G	553	280	293	160	201	—	120	—	102	94	5	99	4	34	1
129	Malsitz m. G.	113	56	57	39	39	—	23	—	22	21	1	21	—	15	—
130	Medewitz m. G.	384	188	196	121	98	—	81	—	56	55	1	53	—	40	3
131	Mehltheuer	33	18	15	12	9	—	7	—	8	7	1	8	—	—2	—
132	Merka	174	91	83	50	51	—	37	—	25	25	—	25	—	14	—2
133	Meschwitz	230	113	117	77	76	—	48	—	45	45	—	45	—	5	—
134	Milkel m. 2 G	413	195	218	121	151	—	87	—	80	76	2	78	1	—10	—3
135	Milkwitz m. G.	165	75	90	46	56	—	34	—	29	27	2	29	—	14	1
136	Mönchswalde	262	129	133	77	89	—	61	—	34	34	—	34	—	20	—3
137	Muschelwitz	100	52	48	40	26	—	15	—	16	14	1	14	1	—7	2
138	Nadelwitz m. G.	80	42	38	26	25	—	14	1	12	11	1	12	—	—8	—
139	Naundorf	408	199	209	113	137	—	83	—	66	63	2	65	1	30	—3
140	Nechern m G.	192	97	95	62	62	—	40	—	35	34	1	34	—	9	2
141	Nedaschütz m. G.	226	109	117	72	86	—	40	1	42	40	2	40	—	—	—1
142	Neschwitz m. G.	603	287	316	183	225	—	143	1	104	101	1	99	2	2	11
143	Neudorf a. d Spree mit Ruhethal m. G.	223	112	111	65	84	—	46	1	46	41	3	44	2	2	1
144	Neudorf b. Königswartha	90	39	51	28	33	—	18	—	18	16	2	18	—	—16	—
145	Neudorf b. Neschwitz	173	85	88	43	62	—	37	—	27	27	—	37	—	—4	1
146	Neuschirgiswalde	204	106	98	64	61	—	44	—	37	37	—	37	—	17	—
147	Neuschmölln	133	74	59	39	37	—	27	—	14	14	—	14	—	—13	—
148	Niedergurig m. G.	371	182	189	122	123	—	69	2	64	63	—	62	1	33	5
149	Niederkaina m. G.	229	103	126	73	90	—	54	—	37	27	—	35	—	—17	—2
150	Niederneukirch m. G.	2 582	1 212	1 370	766	884	—	644	1	432	425	5	422	2	101	9
151	Niederputzkau	870	432	438	273	286	—	193	1	132	130	1	126	1	33	5
152	Niederuhna	79	39	40	23	32	—	10	—	10	10	—	10	—	5	—1
153	Niesendorf	51	22	29	17	21	—	13	—	13	13	—	13	—	—3	—
154	Nimschütz	156	83	73	52	54	—	32	—	24	24	—	24	—	28	—1
155	Oberförstchen	163	79	84	45	52	—	30	—	29	27	2	29	—	—6	—
156	Obergurig m. G.	585	285	300	177	189	—	126	—	67	65	—	65	2	91	1
157	Oberkaina	114	53	61	41	42	—	19	—	11	11	—	11	—	14	1
158	Oberneukirch Amtsanteil	392	187	205	119	141	—	108	—	68	68	—	67	—	46	3
159	Oberneukirch Lausitzer Seite m. G.	2 526	1 206	1 320	768	920	—	625	4	377	276	—	370	1	167	20
160	Oberneukirch Steinigtwolmsdorfer Anteil	299	125	164	79	106	—	66	—	46	45	—	44	1	—3	—1
161	Oberputzkau m. G.	1 384	675	709	421	446	—	312	1	229	226	1	227	2	99	—1
162	Oberuhna m. G.	134	82	82	52	68	—	26	1	26	24	2	26	—	24	—1
163	Öhna m. G.	83	38	45	29	33	—	18	—	16	15	1	16	—	—23	—
164	Oppitz m G.	291	146	145	75	92	—	59	—	59	55	2	58	1	41	—1
165	Pannewitz am Taucher m. G.	115	55	60	29	38	—	24	1	23	23	—	23	—	3	—
166	Pannewitz b. Königswartha m. 2 G.	189	90	99	52	65	—	39	—	36	36	—	31	—	—2	—1
167	Paßditz	101	46	55	39	42	—	13	—	13	13	—	13	—	5	—
168	Petersbach	113	58	55	27	37	—	24	—	14	14	—	14	—	—9	—1
169	Pielitz m. G.	160	75	85	41	48	—	31	1	30	28	2	28	—	4	—2
170	Pietzschwitz m. G.	124	56	68	38	52	—	27	—	28	27	1	27	—	—5	—3
171	Pließkowitz m. G.	220	99	121	63	80	—	48	—	39	29	—	37	—	—7	2
172	Pohla m. G.	183	98	85	67	60	—	43	—	35	34	—	31	1	1	3
172	Pommritz m. G.	215	105	110	71	71	—	48	1	25	23	2	35	—	—3	3
174	Pottschapplitz m. G.	168	86	82	45	49	—	34	—	27	27	—	27	—	—17	—3
175	Preititz m. G.	245	118	127	85	90	—	52	1	43	43	—	43	—	7	—2

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude, und zwar: unbewohnte	Wohngebäude, und zwar: Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3	4.	5.	6	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.	17.

I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 1. Amtshauptmannschaft Bautzen. (Fortsetzung.)

Laufende Nr.	Gemeinden	überhaupt	männl.	weibl.	über 14 J. männl.	über 14 J. weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Einwohner	Gebäude
176	Preuschwitz	41	20	21	19	17	—	4	—	4	4	—	4	—	—6	—
177	Prischwitz	142	72	70	60	51	—	18	1	16	16	—	16	—	8	—
178	Purschwitz m. G.	418	193	225	139	161	—	100	—	81	79	1	80	1	—7	—3
179	Puschwitz m. G.	226	105	121	66	85	—	60	—	56	54	1	54	1	—2	2
180	Qualitz	398	187	211	117	136	—	88	1	54	53	—	51	1	10	—1
181	Quoos m. G.	176	85	91	49	55	—	36	—	36	35	1	35	—	5	2
182	Rabitz	65	31	34	22	23	—	14	—	13	12	1	13	—	—14	—
183	Rachlau	188	88	100	58	70	—	41	—	45	40	4	44	1	—7	—2
184	Rackel m. G.	294	139	155	86	102	—	55	—	59	54	4	57	1	15	1
185	Radibor m. G.	801	452	349	359	236	—	158	3	122	117	4	115	1	231	2
186	Rammenau m. G.	1 661	818	843	508	551		409	—	285	283	1	275	1	36	6
187	Rascha	316	148	168	101	123	—	83	—	38	38	—	38	—	18	5
188	Raltwitz m. G.	118	77	71	47	42	—	29	—	17	17	—	15	—	24	2
189	Rieschen	36	16	20	11	16	—	7	—	7	7	—	7	—	—8	—
190	Ringenhain Lausitzer Seite m. G.	485	228	257	134	173	—	111	—	70	67	1	66	2	60	2
191	Ringenhain Meißner Seite	526	242	284	151	204	—	118	—	76	76	—	76	—	—14	2
192	Rodewitz	460	219	241	139	165	—	109	—	69	68	—	65	1	70	2
193	Rothnauslitz m. G.	379	179	200	115	143	—	85	—	68	67	—	65	1	11	—1
194	Salga m. G.	96	51	45	33	29	—	14	—	14	14	—	14	—	13	—
195	Salzenforst	189	96	93	71	70	—	37	—	38	37	1	38	—	—15	—
196	Särchen	153	71	82	35	39	—	27	—	28	28	—	27	—	13	1
197	Saritsch m. G.	106	52	54	42	49	—	28	1	26	25	—	25	1	—	—2
198	Scheckwitz	44	20	24	19	22	—	8	—	9	8	1	9	—	—1	1
199	Schlungwitz	89	41	48	32	31	1	16	—	12	12	—	12	—	2	1
200	Schmochtitz m. G.	130	68	62	38	35	—	27	1	22	22	—	21	—	7	—2
201	Schmölln m. G.	1 565	803	762	494	433		333	2	157	155	—	147	2	170	2
202	Schönbrunn Lausitzer Seite	466	227	239	143	151	—	101	—	84	84	—	84	—	46	1
203	Schönbrunn Meißner Seite	102	54	48	29	32	—	19	—	15	15		15	—	16	2
204	Schwarznauslitz	285	141	144	89	99	—	66	—	47	47	—	45		—7	—
205	Sdier m. G.	254	149	105	103	65	—	48	1	37	35	1	36	1	42	—2
206	Seidau	3 316	1 618	1 698	1 017	1 112	—	868	2	275	273	1	265	1	248	5
207	Semmichau m. G.	140	62	78	37	57	—	28	—	25	25	—	25	—	22	—2
208	Singwitz	412	199	213	122	138	—	93	—	48	47	—	46	1	26	3
209	Sohland a. d. Spree m. 4 G.	5 258	2 497	2 761	1 631	1 867	—	1 213	5	815	805	5	804	5	143	11
210	Sollschwitz m. G.	119	54	65	36	37	—	24	—	23	22	1	22	—	1	—1
211	Sora	39	26	13	16	9	—	6	—	7	6	1	7	—	—3	—
212	Soritz	100	47	53	31	37	—	22	—	29	22	7	29	—	—26	6
213	Sarnßig m. G.	100	45	55	36	10	—	23	—	28	23	5	28	—	—3	—1
214	Spittwitz m. G.	228	108	120	71	85	—	54	—	48	46	2	47	—	—17	—1
215	Stacha m. G.	345	159	186	98	121	—	67	—	62	61	1	58	—	6	3
216	Steindörfel	154	70	84	50	58	—	30	1	32	30	2	32	—	—3	1
217	Steinigtwolmsdorf m. G.	2 429	1 160	1 269	770	883	—	609	3	415	412	2	408	1	31	2
218	Stiebitz	119	61	58	45	40	—	22	—	13	13	—	13	—	24	—1
219	Storcha	90	39	51	36	42	—	15	1	14	13	—	13	1	—7	1
220	Strehla	142	77	65	56	50	—	34	—	17	17	—	17	—	2	—2
221	Strahschütz	18	9	9	8	7	—	2	—	2	2	—	2	—	—4	—1
222	Suppa	22	10	12	7	9	—	5	—	4	4	—	4	—	—11	—
223	Taschendorf	103	55	48	34	38	—	23	—	23	23	—	23	—	—2	—1
224	Tautewalde	463	221	242	147	153	—	106	1	75	73	1	74	1	79	6
225	Techritz m. G.	134	66	68	42	43	—	28	—	21	21	—	20	—	—	—
226	Teichnitz m. G.	189	97	92	58	67	—	41	—	30	29	1	30	—	17	—
227	Temritz	82	39	43	29	36	—	13	—	13	13	—	13	—	1	
228	Tröbigau m. G.	536	281	255	162	141	—	118	1	77	75	1	74	1	53	8
229	Truppen	105	47	58	30	44	—	18	—	22	20	2	18	—	2	3
230	Ubigau m. G.	142	73	69	51	45	—	29		29	27	2	28	—	—7	2
231	Uhyst am Taucher m. G.	365	175	190	121	145	—	87	1	68	65	—	63	3	7	1
232	Waditz	102	53	49	38	38	—	20	—	18	18	—	18	—	—3	—2
233	Wartha m. G.	213	108	105	74	67	—	43		41	39	1	38	1	43	2
234	Wawitz	132	65	67	45	43	—	25	...	19	19	—	19		9	—5
235	Wehrsdorf m. G.	2 232	1 056	1 176	697	827	—	566	—	331	325	3	315	3	—82	2
236	Weicha m. G.	153	74	79	49	54	—	32	—	31	27	2	28	2	13	1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	1. Kreishauptmannschaft Bautzen. 1. Amtshauptmannschaft Bautzen. (Schluß.)															
237	Weickersdorf	334	139	165	122	127	—	39	1	50	50	—	49	—	−2	−5
238	Weifa	845	404	441	262	307	—	222	1	172	170	1	165	1	−5	3
239	Weißig	39	20	19	14	12	—	7	—	7	7	—	7	—	−2	—
240	Weißnaußlitz	127	54	73	41	43	—	27	—	27	26	1	27	—	−8	−1
241	Wessel	119	53	63	34	51	—	23	—	29	26	3	29	—	−11	−1
242	Wetro	103	45	58	33	39	—	19	1	17	17	—	16	—	8	—
243	Wilthen m. G.	2 654	1 235	1 419	776	912	—	674	2	394	386	5	378	3	194	11
244	Wölkau	89	47	42	31	34	—	20	—	13	13	—	13	—	−10	—
245	Wuischke b. Pommritz m. 2 G.	204	102	102	66	68	—	51	—	50	48	2	48	—	10	—
246	Wuischke b. Weißenberg	60	23	34	25	27	—	10	—	10	10	—	10	—	−3	—
247	Wurbis	220	100	120	63	76	—	49	—	42	41	1	42	—	11	2
248	Wurschen m. G.	211	102	109	62	77	—	43	—	34	32	1	33	1	11	3
249	Zescha m. G.	279	121	158	85	104	—	61	—	54	53	1	54	—	13	−1
250	Zischkowitz	74	35	39	22	26	—	12	—	12	12	—	12	—	−6	—
251	Zockau	197	87	110	54	66	—	31	—	28	28	—	27	—	39	—
252	Zschillichau m. G.	103	52	51	33	39	—	24	—	21	20	—	18	1	−15	2
	zus. 3 Städte	40 346	20 817	19 529	15 337	14 055	1 780	9 390	78	2 907	2 817	20	2 507	70	4 490	207
	zus. 252 Landgemeinden	89 103	43 186	45 917	28 026	30 677	18	20 068	103	14 003	13 617	239	13 524	147	5 020	290
	zus. Städte u. Landgem	129 449	64 003	65 446	43 363	44 732	1 796	29 458	181	16 910	16 434	259	16 031	217	9 510	497
	I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 2. Amtshauptmannschaft Kamenz.															
	Städte:															
1	Elstra m. G.	1 495	714	781	450	510	2	384	2	242	237	3	237	2	21	—
2	**Kamenz**	11 120	6 080	5 040	4 389	3 409	1 182	2 577	29	894	878	4	835	12	1 028	48
3	Königsbrück m. 2 G.	3 256	1 705	1 551	1 179	1 009	230	763	13	361	346	4	323	11	8	—
4	**Pulsnitz** m. G.	3 939	1 857	2 082	1 269	1 480	—	1 030	8	481	458	13	432	10	189	41
	Landgemeinden:															
1	Auschkowitz	53	28	25	18	24	—	7	—	7	7	—	7	—	−4	—
2	Bernbruch	388	206	182	128	112	—	71	—	49	48	—	47	1	−109	−9
3	Biehla m. G.	287	145	142	93	100	—	55	—	53	50	2	51	1	15	2
4	Bischheim m. G.	978	479	499	320	317	—	217	—	186	184	—	163	2	—	6
5	Bocka m. G	33	17	13	13	13	—	3	—	3	5	1	6	—	−2	−1
6	Böhmischvollung[1])	505	253	249	152	156	—	127	—	61	64	—	31	—	25	7
7	Bohra	152	75	77	48	53	—	28	—	30	28	2	30	—	−15	—
8	Brauna m. 2 G.	349	169	180	110	123	—	66	—	57	55	1	56	1	−23	2
9	Bretnig m. G.	2 752	1 278	1 479	851	1 004	—	588	1	365	361	1	338	3	86	18
10	Bulleritz m. G.	289	139	150	95	103	—	63	1	61	59	1	55	1	−10	−1
11	Cannewitz	79	41	38	32	35	—	12	—	12	12	—	12	—	8	—
12	Caseritz	52	23	29	18	23	—	11	·	10	10	—	10	—	2	—
13	Coset m. GB.	248	122	126	79	83	—	47	—	46	45	—	45	1	7	−1
14	Crostwitz	509	236	273	178	211	—	120	1	87	84	2	85	1	−4	—
15	Cunnersdorf m G	352	172	180	124	120	—	63	—	62	58	3	58	1	20	5
16	Cunnewitz	202	95	107	71	83	—	36	1	36	34	1	35	1	20	−1
17	Deutschbaselitz m. G.	321	147	174	93	111	—	37	—	54	52	1	53	1	6	−2
18	Döbra m. G.	171	79	92	53	60	—	37	—	35	34	1	35	—	−5	−1
19	Dürrwicknitz	64	26	38	20	25	—	12	—	12	12	—	12	—	−7	—
20	Friedersdorf	565	273	292	179	189	—	120	1	95	92	2	88	1	25	4
21	Gelenau	353	166	187	110	115	—	68	1	63	62	—	62	1	−6	—
22	Gersdorf m. 2 G	1 153	568	585	378	391	—	261	1	221	213	7	215	1	33	11
23	Glaubnitz	53	26	27	23	26	—	9	—	9	9	—	9	—	−5	−1
24	Gödlau m. 2 G.	137	61	76	40	48	—	30	—	25	25	—	24	—	17	1
25	Gottschdorf	270	136	134	87	95	—	52	—	53	51	1	48	1	5	2
26	Gräfenhain m G	397	209	188	135	124	—	84	1	70	68	1	62	1	34	1
27	Gränze	51	28	23	18	16	—	10	—	10	10	—	10	—	−4	—
28	Großgrabe m. G	570	278	292	162	180	—	110	—	75	73	1	74	1	61	—
29	Großnaundorf	794	355	439	225	288	—	190	—	150	148	1	117	1	23	24
30	Großröhrsdorf	7 398	3 508	3 890	2 293	2 589	—	1 809	8	803	789	4	723	10	629	71
31	Grüngräbchen m. G	358	178	180	118	107	—	68	1	61	60	—	60	1	27	2
32	Häslich m. G.	618	312	308	167	168	—	136	—	99	93	5	89	1	−28	3
33	Hausdorf	205	104	101	69	72	—	35	—	35	35	—	35	—	15	−1
34	Hauswalde	1 230	589	641	402	457	—	328	2	229	226	2	214	1	−70	3

1) Laut Ministerialverordnung vom 6. Mai 1907 heißt die Gemeinde künftig Vollung

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m G bedeutet „mit Gutsbezirk", m GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3	4	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.

I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 2. Amtshauptmannschaft Kamenz. (Fortsetzung.)

Laufende Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
35	Hennersdorf m. G.	188	95	93	56	58	—	36	—	32	31	—	31	1	*—19*	—
36	Höckendorf m G	526	254	272	170	187	—	112	1	106	103	2	101	1	27	*—7*
37	Höflein m. G.	186	68	68	48	51	—	26	—	25	25	—	25	—	*—20*	*—1*
38	Horka	226	107	119	65	73	—	46	1	46	45	1	46	—	13	*—1*
39	Jauer	115	58	57	46	47	—	21	—	21	21	—	21	—	9	—
40	Jesau	477	252	225	148	149	—	82	3	59	58	—	50	1	*—36*	6
41	Jiedlitz m. G.	167	79	88	60	63	—	29	—	27	24	1	25	2	16	2
42	Kaschwitz	104	46	58	34	42	—	17	—	17	17	—	17	—	2	—
43	Kindisch m G.	358	181	177	110	118	—	73	1	57	57	—	57	—	38	*—1*
44	Kleindittmannsdorf	248	111	137	72	96	—	59	—	57	55	1	47	1	*—22*	*—2*
45	Kleinbähnchen m. G.	220	97	123	59	73	—	47	—	45	42	3	45	—	9	*—1*
46	Koitzsch m. G.	192	89	103	49	55	—	35	—	34	33	1	34	—	16	4
47	Kralau m G.	419	205	214	122	144	—	98	2	83	82	1	82	—	*—11*	2
48	Kriepitz m. G	152	71	81	49	54	—	26	—	26	26	—	26	—	6	*—1*
49	Kuckau m. 2 G.	578	206	372	142	269	—	106	3	100	96	—	96	4	*—18*	*—2*
50	Laske m G.	67	31	36	18	26	—	15	—	16	14	2	16	—	2	—
51	Laußnitz m. 2 G.	1 029	498	531	271	301	—	222	1	168	160	5	165	3	32	7
52	Lehndorf m. 2 G	156	82	74	61	51	—	29	1	25	24	1	25	—	*—8*	4
53	Lichtenberg	1 505	710	795	459	513	—	349	2	253	243	9	223	1	98	11
54	Liebenau m. G	137	67	70	44	47	—	26	—	21	21	—	21	—	7	—
55	Lieske m G.	298	180	118	146	81	—	48	1	46	46	—	46	—	*—41*	1
56	Lückersdorf	393	178	215	133	149	—	83	—	80	78	2	80	—	*—7*	—
57	Lüttichau	131	62	69	41	17	—	22	1	24	22	2	24	—	8	1
58	Milstrich m G.	291	138	153	85	101	—	57	—	56	55	1	56	—	6	2
59	Miltitz	168	80	88	59	65	—	31	—	30	30	—	30	—	11	2
60	Mittelbach	203	101	102	61	71	—	41	1	36	32	4	30	—	24	3
61	Möhrsdorf m G.	318	150	168	102	104	—	65	—	62	61	1	59	—	*—30*	5
62	Nauslitz	120	56	64	42	45	—	23	—	24	23	1	24	—	1	1
63	Nebelschütz	324	158	166	112	116	—	40	—	40	40	—	40	—	46	*—2*
64	Neukirch m. G.	422	222	200	137	137	—	89	1	91	85	4	72	2	13	10
65	Neustädtel m. G.	29	7	22	6	14	—	6	—	7	6	1	5	—	—3	—
66	Niederlichtenau	267	123	144	75	98	—	68	1	61	60	1	55	—	12	1
67	Niedersteina	889	439	450	282	300	—	198	—	153	150	1	145	2	50	11
68	Nucknitz	153	74	79	66	71	—	20	—	20	20	—	20	—	*—13*	—
69	Oberlichtenau m. G	1 246	608	638	379	416	—	283	1	219	213	3	199	3	30	13
70	Obersteina	1 152	587	565	383	382	1	266	2	206	202	2	185	2	80	13
71	Ohorn m. G.	2 313	1 108	1 205	715	839	—	557	—	373	365	1	352	7	149	33
72	Oßling	401	203	198	114	128	—	90	—	74	71	3	70	—	*—98*	*—3*
73	Ostro	286	135	151	93	113	—	51	—	52	50	2	52	—	*—10*	1
74	Oterschütz m. G	198	94	104	62	69	—	38	—	44	35	8	38	1	7	5
75	Panschwitz m. G	210	98	112	65	85	—	45	3	35	35	—	38	—	3	2
76	Petershain m G	76	38	38	19	20	—	15	—	15	15	—	15	—	*—6*	—
77	Piskowitz m G	189	95	94	57	67	—	40	—	41	40	1	41	—	*—2*	1
78	Prietitz m. G	459	227	232	172	175	—	96	2	79	75	4	79	—	70	6
79	Pulsnitz Meißner Seite	1 523	725	798	467	522	—	388	1	170	167	2	160	1	151	19
80	Quosdorf	61	30	31	17	20	—	9	—	9	9	—	9	—	3	—
81	Räckelwitz m. G.	579	281	298	178	207	—	134	2	123	120	1	116	2	48	—
82	Ralbitz	219	101	118	81	87	—	46	1	44	43	—	43	1	*—11*	*—3*
83	Rauschwitz	430	195	235	137	153	—	90	—	70	68	1	67	1	59	6
84	Rehnsdorf m G.	62	27	35	21	25	—	11	—	11	11	—	10	—	*—5*	—
85	Reichenau m. G	465	233	232	158	157	—	95	1	73	72	—	72	1	79	*—1*
86	Reichenbach m. G	680	339	341	203	218	—	140	2	119	118	—	112	1	63	8
87	Rohna	321	150	171	83	99	—	62	1	60	60	—	60	—	*—25*	*—2*
88	Röhrsdorf m. G.	164	74	90	45	55	—	32	—	31	30	1	31	—	*—17*	*—3*
89	Rosenthal	151	69	82	47	67	—	29	—	31	29	2	31	—	*—1*	3
90	Säuritz	166	81	85	54	63	—	24	1	25	24	1	25	—	9	—
91	Schiedel	161	90	74	61	53	—	21	1	22	21	1	22	—	1	*—1*
92	Schmeckwitz m. GB.	167	85	82	56	62	—	38	—	37	35	2	37	—	*—17*	—
93	Schmerlitz m G	136	66	70	37	43	—	30	1	28	28	—	28	—	4	—
94	Schmorkau m G.	564	278	286	184	187	—	121	3	108	108	—	102	—	6	5
95	Schönau m. G	243	112	131	78	84	—	56	—	57	56	1	57	—	*—5*	—
96	Schönbach	207	102	105	64	60	—	35	—	37	35	1	36	1	*—10*	1
97	Schweinerden	103	46	57	29	42	—	24	—	24	22	2	24	—	—	2
98	Schwepnitz m 2 G	1 424	723	701	422	405	—	300	1	153	146	2	143	5	117	17
99	Schwosdorf m. G.	214	108	106	65	68	—	41	—	44	40	4	44	—	*—5*	3
100	Sella m. G.	108	46	62	30	39	—	22	—	22	21	1	22	—	*—2*	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	darunter über 14 Jahre alt männl.	darunter über 14 Jahre alt weibl.	darunter aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	Wohngebäude, und zwar unbewohnte	Wohngebäude, und zwar Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15	16.	17.
	1. Kreishauptmannschaft Bautzen. 2. Amtshauptmannschaft Kamenz. (Schluß.)															
101	Siebitz	64	32	32	25	27	—	9	1	9	9	—	9	—	-3	-1
102	Skaska m. G.	232	129	103	77	67	—	45	—	42	39	2	41	1	-28	3
103	Steinborn m G	262	133	129	71	80	—	45	—	46	45	1	45	—	32	1
104	Stenz m G.	357	169	188	94	130	1	96	1	67	66	—	66	1	63	14
105	Straßgräbchen m. 2 G	748	381	367	240	219	—	143	2	102	98	3	101	1	31	—
106	Trado	105	55	50	31	32	—	20	1	20	18	2	20	—	-6	—
107	Tschaschwitz	55	27	28	17	20	—	9	—	10	8	2	10	—	1	-1
108	Weißbach b. Königsbrück m. G.	244	116	128	79	82	—	46	2	51	40	11	37	—	-2	3
109	Weißbach b. Pulsnitz	324	153	171	96	105	—	71	—	52	52	—	52	—	27	—
110	Weißig m. G. u. GB.	285	156	129	112	88	—	63	-	57	56	1	57	—	18	1
111	Wendischbaselitz	223	101	122	71	83	—	44	—	44	43	1	44	—	5	-2
112	Wiesa	1 181	608	573	407	352	—	256	1	137	135	—	129	2	112	6
113	Wohla m. G. u. GB.	336	157	179	110	126	1	64	1	64	63	1	64	—	-19	—
114	Zeisholz m. G.	172	93	79	48	52	—	34	—	36	33	2	34	1	39	—
115	Zerna m. G	142	71	71	42	49	—	30	—	31	30	1	31	—	—	-1
116	Zietsch	118	59	59	40	44	—	21	1	21	21	—	21	—	-12	-3
117	Zochau	130	69	61	44	46	—	23	—	23	23	—	23	—	-5	—
118	Zschornau	258	132	126	97	92	—	52	—	47	45	1	45	1	-2	—
	zus. 4 Städte	19 810	10 356	9 454	7 287	6 408	1 444	4 754	52	1 978	1 919	24	1 827	35	1 246	89
	zus. 118 Landgemeinden	52 862	25 589	27 278	16 618	18 241	3	11 590	72	8 473	8 229	159	7 972	85	1 880	344
	zus. Städte u. Landgem.	72 672	35 945	36 727	23 905	24 649	1 447	16 344	124	10 451	10 148	183	9 799	120	3 126	433
	I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 3. Amtshauptmannschaft Löbau.															
	Städte:															
1	**Bernstadt**	1 401	623	778	429	564	—	406	6	275	263	7	266	5	12	4
2	**Löbau**	10 683	5 247	5 436	3 708	3 916	6	2 700	28	756	707	7	601	42	1 046	58
3	Neusalza	1 278	597	681	420	496	—	349	7	176	172	1	168	3	-1	5
4	Weißenberg	1 352	698	654	493	452	—	337	3	217	212	2	212	3	98	3
	Landgemeinden:															
1	Altbernsdorf a. d. Eigen	703	342	361	248	263	—	163	—	124	121	3	124	—	33	2
2	Altlöbau	1 184	563	621	359	424	—	315	—	125	122	2	120	1	111	4
3	Beiersdorf m. G.	1 483	674	809	453	537	—	357	2	268	265	2	265	1	-32	-1
4	Bellwitz m. G.	150	75	75	52	57	—	33	1	23	23	—	23	—	15	-3
5	Berthelsdorf m. G.	1 927	897	1 030	573	696	—	517	4	336	329	3	331	4	62	17
6	Berzdorf a. d. Eigen	265	133	132	96	102	—	56	—	54	51	2	53	1	-12	-1
7	Bischdorf m. 2 G.	655	323	332	226	237	—	158	2	129	121	5	125	3	—	—
8	Breitendorf	254	114	140	87	107	—	47	—	46	43	2	45	1	1	-1
9	Carlsbrunn	235	109	126	55	78	—	57	—	43	41	2	43	—	4	-1
10	Cunewalde m 2 G	3 103	1 438	1 665	920	1 164	—	776	—	511	500	8	506	3	-207	3
11	Dittersbach	775	362	413	258	301	—	197	1	184	177	6	182	1	19	1
12	Dolgowitz	90	46	44	37	34	—	18	—	17	17	—	17	—	2	—
13	Dürrhennersdorf m. G	963	457	506	337	376	—	215	—	194	190	3	192	1	-57	—
14	Ebersbach m. G.	9 274	4 446	4 828	3 123	3 524	—	2 455	16	1 196	1 168	14	1 151	14	427	63
15	Ebersdorf	1 336	653	683	415	462	—	345	—	190	187	1	188	2	-4	1
16	Eibau	5 022	2 277	2 745	1 569	1 992	—	1 356	5	723	716	4	701	3	359	39
17	Eiserode	187	90	97	67	75	—	28	—	25	25	—	25	—	17	—
18	Georgewitz	276	129	147	80	102	—	60	—	42	40	2	40		-17	3
19	Glossen m. 2 G	302	152	150	104	99	—	66	—	52	51	1	46	—	-15	8
20	Großdehsa	493	233	260	157	163	—	108	1	102	100	1	100	1	28	3
21	Großhennersdorf m. G	1 221	591	630	414	447	—	312	3	288	269	17	279	2	-401	1
22	Großschweidnitz m. G.	1 385	622	763	483	627	—	210	3	115	124	2	121	19	599	32
23	Herrnhut	1 331	465	866	360	743	—	284	11	152	145	1	137	6	89	9
24	Herwigsdorf m. 3 G.	1 261	594	667	370	415	—	255	—	230	223	2	221	5	16	—
25	Hochkirch m. G	530	244	286	158	209	—	142	—	88	87	—	85	1	16	—
26	Kemnitz m. 3 G	1 111	549	565	339	407	—	263	1	246	236	9	242	1	15	-5
27	Kiesdorf a. d. Eigen	528	253	275	182	185	—	110	2	107	103	3	105	1	17	-1
28	Kittlitz m. G.	726	335	391	221	253	—	189	1	105	103	1	100	1	26	2
29	Kleindehsa m 2 G	478	225	253	142	163	—	109	1	96	92	3	94	1	25	-4
30	Kleinradmeritz m. G.	210	96	114	65	71	—	49	1	33	33	—	32	—	5	-2
31	Kleinschweidnitz m. G	315	141	174	94	110	—	72	2	44	43	1	42	—	67	6
32	Kohlwesa	197	100	97	71	80	—	39	—	38	35	3	36	—	10	—

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

I. Kreishauptmannschaft **Bautzen.** 3. Amtshauptmannschaft Löbau. (Schluß.)

Laufende Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
33	Kotitz (Neu-, Nieder-, Ober-) m. G.	273	140	133	86	97	—	67	2	62	59	2	60	1	1	—4
34	Kottmarsdorf m. G.	924	427	497	290	360	—	248	1	168	165	2	160	1	4	4
35	Krappe	102	47	55	37	35	—	17	—	19	17	2	19	—	7	—
36	Kunnersdorf a. d. Eigen m. G.	610	285	325	207	235	—	162	—	120	115	4	118	1	50	—12
37	Kuppritz m. G.	203	101	102	59	64	—	42	—	37	36	1	35	—	—19	1
38	Laaba (Neu- u. Neudorf-) m. G.	960	463	497	304	336	—	232	—	213	210	2	211	1	—42	1
39	Lauba m. GB.	108	48	60	35	52	—	22	—	19	19	—	19	—	13	—1
40	Lauske m. G.	254	124	130	75	88	—	57	—	49	47	2	48	—	—11	—6
41	Lautitz m. G.	349	175	174	113	117	—	75	—	64	61	1	59	2	15	—6
42	Lawalde (Nieder- u. Ober-) m. G.	809	386	423	254	294	—	191	2	161	157	3	160	1	—32	1
43	Leha m. 2 G.	124	63	61	39	47	—	28	—	32	28	4	32	—	—1	1
44	Maltitz m. G.	303	145	158	100	107	—	69	—	66	64	1	63	1	—7	—
45	Mittelsohland m. G.	674	327	347	231	238	—	143	2	130	120	9	121	1	8	—2
46	Nechen	108	52	56	38	40	—	18	—	17	16	1	17	—	6	—1
47	Neueibau	994	458	536	308	372	—	271	—	151	150	—	144	1	83	13
48	Neugersdorf m. G.	11 458	5 447	6 011	3 850	4 334	—	3 077	14	1 049	1 041	1	1 003	7	545	90
49	Neundorf a. d. Eigen	290	140	150	85	100	—	83	—	79	71	7	78	1	—13	—3
50	Neuschönberg	298	150	148	97	98	—	82	—	76	72	4	75	—	—6	2
51	Niedercunnersdorf	1 883	887	996	628	736	—	541	1	344	336	7	337	1	3	3
52	Niederfriedersdorf m. G.	1 015	487	528	313	383	—	242	1	159	156	1	157	2	—9	3
53	Niederrennersdorf m. G.	438	215	223	143	158	—	116	1	100	94	5	98	1	1	2
54	Niederruppersdorf m. G.	1 226	606	620	399	415	—	283	1	202	198	2	187	2	41	17
55	Niedersohland m. 2 G.	449	216	233	137	147	—	96	2	84	83	1	78	—	—6	1
56	Niederstrahwalde m. G.	850	413	437	268	307	—	237	1	146	143	2	144	1	44	5
57	Niethen m. G.	81	33	48	21	24	—	22	—	22	17	4	21	1	7	—
58	Nostitz m. G.	269	134	135	97	96	—	60	—	50	48	1	48	1	—5	—4
59	Obercunewalde m. G.	1 255	581	674	364	471	—	337	—	234	231	1	229	2	—102	—1
60	Obercunnersdorf	2 635	1 251	1 384	903	1 047	—	710	6	443	435	5	410	3	50	5
61	Oberfriedersdorf	1 321	626	695	411	514	—	344	2	207	206	—	206	1	—30	2
62	Oberoderwitz m. G.	3 454	1 607	1 847	1 111	1 305	—	948	3	583	576	3	567	4	25	11
63	Oberrennersdorf m. G.	400	208	192	136	130	—	100	—	96	91	4	90	1	—9	—2
64	Oberruppersdorf m. G.	743	367	376	266	276	—	185	1	139	137	1	137	1	—15	3
65	Obersohland m. 3 G.	490	249	241	166	165	1	116	1	119	112	7	110	—	20	—7
66	Oberstrahwalde m. G.	401	189	212	137	145	—	104	—	87	86	1	86	—	—14	1
67	Ohlisch m. G.	57	29	28	26	24	—	12	—	14	11	2	11	1	—11	1
68	Olsa	383	179	204	122	151	—	76	—	62	59	3	62	—	—20	—2
69	Oppach m. G.	2 917	1 358	1 559	882	1 081	—	743	4	478	474	2	463	2	39	23
70	Oppeln m. G.	139	76	63	57	43	—	31	—	29	29	—	27	—	—20	—2
71	Ottenhain m. 2 G.	577	285	292	174	191	—	127	—	104	101	2	101	1	—22	3
72	Plotzen m. G.	145	68	77	46	64	—	30	—	32	28	4	32	—	—1	—
73	Rodewitz m. G.	178	94	84	62	60	—	38	—	36	31	5	36	—	—1	1
74	Rosenhain m. 2 G.	300	148	152	96	102	—	67	1	50	48	—	46	2	3	3
75	Särka m. G.	212	104	108	60	66	—	43	—	34	33	1	33	—	23	2
76	Schönau	1 075	506	569	373	415	—	260	1	218	212	5	212	1	—6	—1
77	Schönbach m. G.	1 954	915	1 039	599	750	—	493	1	371	366	3	365	2	—34	37
78	Schönberg	502	241	261	149	165	—	94	—	77	74	3	76	1	—13	—
79	Spittel	150	71	79	51	63	—	28	—	31	27	3	27	1	11	2
80	Spremberg m. G.	2 359	1 112	1 247	689	885	—	572	2	320	313	2	305	5	94	17
81	Taubenheim m. 2 G.	2 532	1 204	1 328	754	888	—	623	3	378	371	4	372	3	9	1
82	Unwürde m. G.	339	160	179	109	119	—	89	—	43	41	—	38	2	43	3
83	Walddorf m. G.	1 340	608	732	426	541	—	414	1	208	203	3	201	2	32	7
84	Weigsdorf m. G.	887	418	469	275	330	—	214	1	124	120	3	121	1	112	8
85	Wendischcunnersdorf m. G.	197	95	102	55	70	—	53	—	36	36	—	36	—	—17	—1
86	Wendischpaulsdorf m. G.	244	128	116	94	81	—	56	—	45	45	—	39	—	9	2
87	Wohla m. G.	143	71	72	46	49	—	28	1	25	25	—	25	—	26	—1
88	Zoblitz m. G.	197	106	91	69	61	—	39	—	35	32	3	34	—	—15	3
89	Zschorna m. G.	176	77	99	47	64	—	31	—	36	31	5	36	—	9	4
	zus. 4 Städte	14 714	7 165	7 549	5 050	5 428	6	3 792	44	1 421	1 354	17	1 247	53	1 152	70
	zus. 89 Landgemeinden	90 727	42 828	47 899	29 087	34 089	1	22 880	113	14 269	13 887	246	13 826	136	2 056	407
	zus. Städte u. Landgem.	105 441	49 993	55 448	34 137	39 517	7	26 672	157	15 693	15 211	263	15 073	189	3 208	477

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	I. Kreishauptmannschaft Bautzen. 4. Amtshauptmannschaft Zittau.															
	Städte:															
1	**Ostritz**	2 899	1 367	1 532	920	1 109	—	768	4	602	294	2	294	6	77	6
2	**Zittau**	34 719	17 144	17 575	12 714	13 189	1 778	8 595	45	2 588	2 485	33	2 251	70	3 798	307
	Landgemeinden:															
1	Althörnitz m. G.	1 657	664	693	424	486	—	357	—	192	189	1	187	2	35	12
2	Altstadt	634	287	347	197	252	—	178	—	90	88	1	89	1	64	8
3	Bertsdorf	2 054	980	1 074	693	770	—	554	1	374	367	5	366	2	*—16*	3
4	Blumberg	453	210	243	148	167	—	114	—	90	89	—	89	1	46	2
5	Burkersdorf m. G	511	247	264	150	177	—	123	2	103	100	2	98	1	23	*—2*
6	Dittelsdorf	1 423	651	772	429	538	—	355	1	260	251	9	255	—	13	6
7	Dornhennersdorf m G	563	268	295	176	209	—	149	—	129	122	5	127	2	*—30*	—
8	Drausendorf m G.	177	80	97	58	68	—	37	—	39	34	4	36	1	10	—
9	Eckartsberg	937	473	464	319	319	—	212	—	118	115	1	110	2	186	16
10	Friedersdorf m G.	715	648	667	212	260	—	181	—	123	117	6	121	—	35	6
11	Gießmannsdorf m. G	697	182	215	126	136	—	78	—	79	77	2	79	—	3	1
12	Großporitsch m. G.	166	77	89	56	61	—	45	—	27	26	—	25	1	22	2
13	Großschönau m G.	7 431	3 426	4 008	2 416	2 958	—	1 963	9	838	814	13	794	11	322	26
14	Grunau m. G.	530	244	286	170	215	—	117	1	95	91	6	94	1	16	—
15	Hainewalde m. G.	2 560	1 216	1 344	830	950	—	682	2	383	379	3	374	1	25	*—1*
16	Hartau m G.	914	436	476	267	306	—	231	—	115	113	—	111	2	57	3
17	Hirschfelde m. G.	2 121	997	1 124	715	611	—	604	6	332	625	1	318	6	*—39*	*—2*
18	Jonsdorf m. G. u. GB.	1 463	658	805	453	547	—	402	—	307	296	9	305	2	60	3
19	Josephsdorf m. G.[1]	576	271	605	187	225	—	162	—	73	73	—	73	—	*—76*	2
20	Kleinschönau	940	465	475	297	304	—	248	—	104	101	—	101	6	65	6
21	Klosterfreiheit m. G.	437	162	275	121	208	—	94	6	69	65	6	68	1	15	*—1*
22	Königshain	1 090	482	608	330	424	—	274	2	255	246	8	254	1	47	*—3*
23	Leuba m. G.	551	263	288	167	194	—	118	1	101	97	3	100	1	23	*—1*
24	Lichtenberg m. G.	744	356	388	234	252	—	177	—	139	134	3	136	2	*—40*	*—1*
25	Lückendorf	414	192	222	135	148	—	116	2	116	96	19	113	1	*—45*	6
26	Markersdorf m. G.	1 164	551	613	360	435	—	316	1	177	176	1	172	3	22	8
27	Mittelherwigsdorf	1 882	932	950	629	657	—	460	1	308	306	1	606	1	*—18*	6
28	Mitteloderwitz m. G	1 042	471	571	325	412	—	292	1	167	161	3	160	3	111	10
29	Mittelweigsdorf m. G.	985	461	524	323	383	—	269	—	232	223	8	231	1	*—38*	*—3*
30	Neuhörnitz m. G.	447	221	226	150	166	1	118	—	75	74	1	75	—	*—5*	—
31	Neuleutersdorf m. G	508	241	267	156	193	—	130	—	74	73	—	72	1	*—13*	1
32	Niederleutersdorf m. G.[1]	1 349	600	749	438	529	—	367	1	176	173	2	169	1	77	11
33	Niederoderwitz m. G.	2 506	1 153	1 353	838	1 010	—	657	2	402	400	1	394	1	75	12
34	Oberherwigsdorf	720	356	367	246	254	—	186	—	134	132	1	133	1	*—2*	4
35	Oberleutersdorf m. 3 G.[1]	1 436	667	796	470	578	—	390	2	189	185	2	180	2	*—48*	9
36	Oberseifersdorf	1 559	779	780	478	525	—	398	1	280	273	6	279	1	13	7
37	Oberullersdorf m. G.	1 103	518	585	648	386	—	299	—	181	175	4	177	2	*—12*	1
38	Oberweigsdorf	578	272	606	163	214	—	149		126	122	4	126	—	4	6
39	Olbersdorf m. G. u. GB.	5 215	2 456	2 762	1 687	1 862	—	1 390	5	564	552	7	552	5	286	8
40	Oppelsdorf m. G.	229	101	128	72	92	—	57	1	52	51	1	52	—	—	*—4*
41	Oybin m. G.	784	370	414	259	327	—	222	—	209	164	44	206	1	50	11
42	Pethau m. G.	1 116	516	600	345	389	—	308	—	80	78	—	74	2	*—11*	4
43	Radgendorf	182	92	90	70	73	—	51	—	67	66	1	37		*—6*	—
44	Reibersdorf m. G.	1 427	681	746	436	518	—	361	1	256	246	7	251	3	29	7
45	Reichenau m. G	7 441	3 474	3 970	2 364	2 865	—	2 088	10	1 043	1 016	14	1 004	13	*—29*	77
46	Reutnitz m. 3 G.	562	268	294	182	209	—	107	3	91	86	4	88	1	31	2
47	Rohnau m G.	474	211	263	148	199	—	136	—	94	91	2	96	1	*—45*	—
48	Rosenthal m. G.	444	206	238	149	184	—	134	1	88	86	1	84	1	*—15*	4
49	Rusdorf	603	292	311	193	216	—	163	—	129	126	6	128	—	*—16*	1
50	Scharre	100	47	53	32	41	—	28	—	18	17	1	18	—	*—1*	—
51	Schlegel	727	368	359	232	261	—	194	—	131	130	1	161	—	*—36*	*—3*
52	Schönfeld	514	255	259	167	191	—	125	1	123	118	5	119	—	6	3
53	Seifhennersdorf m. G	7 999	3 776	4 222	2 638	3 082	—	2 181	11	923	919	5	882	9	268	33
54	Seitendorf klösterlicher Anteil	1 345	613	732	419	504	—	371	—	602	290	10	299	2	*—33*	—
55	Seitendorf Zittauer Anteil	445	199	246	137	172	—	112	—	92	91	1	92	—	10	—
56	Sommerau m G.	210	116	94	71	60	—	16	—	44	16	1	44	—	5	—
57	Spitzcunnersdorf m. G.	2 209	1 049	1 160	698	830	—	543	2	318	312	2	311	4	*—19*	*—2*
58	Trattlau m. G	233	116	117	74	82	—	52	—	48	48	—	18	—	22	4
59	Türchau m. G.	890	425	465	291	331	—	220	—	170	166	4	164	—	34	5

[1] Die Gemeinden Oberleutersdorf, Niederleutersdorf und Josephsdorf sind am 1. Januar 1907 als Gemeinde Oberleutersdorf vereinigt worden.

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“. m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

I. Kreishauptmannschaft **Bautzen.** 4. Amtshauptmannschaft Zittau. (Schluß.)

Nr.	Gemeinden	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
60	Waltersdorf m. G.	2 200	1 047	1 153	729	865	—	622	1	387	378	4	377	5	50	1
61	Wanscha m. G.	271	127	144	78	97	—	70	—	66	62	4	62	—	4	1
62	Wittgendorf m. G.	1 025	503	522	341	362	—	256	—	201	199	1	199	1	*—10*	—3
63	Zittel	158	71	87	48	58	—	29		22	22	—	22		27	1
	zus. 2 Städte	37 618	18 511	19 107	13 634	14 298	1 778	9 363	49	2 890	2 779	35	2 545	76	3 875	313
	zus. 63 Landgemeinden	81 240	38 199	43 041	20 114	30 582	1	21 462	78	12 570	12 202	258	12 235	110	1 528	304
	zus. Städte u. Landgem.	118 858	56 710	62 148	39 748	44 880	1 779	30 825	127	15 460	14 981	293	14 780	186	5 403	617

II. Kreishauptmannschaft **Chemnitz.** Stadt Chemnitz.

Nr.	Gemeinden	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
.	**Chemnitz**	214 927	119 536	125 391	83 167	88 078	3 906	58 307	155	8 402	8 069	46	6 966	287	30 897	973

II. Kreishauptmannschaft **Chemnitz.** 5. Amtshauptmannschaft Annaberg.

Nr.	Gemeinden	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	Städte:															
1	**Annaberg**	16 837	7 902	8 935	5 837	6 859	26	4 020	25	1 130	1 103	8	1 023	19	878	61
2	**Buchholz**	9 306	4 405	4 901	3 033	3 520	—	2 271	12	594	581	—	573	13	904	46
3	**Ehrenfriedersdorf**	5 843	2 790	3 053	1 837	2 027	—	1 416	6	417	410	2	409	5	182	14
4	E l t e r l e i n m. G.	2 213	1 037	1 176	675	769	—	545	2	225	220	2	222	3	8	—7
5	**Geyer**	6 275	2 957	3 318	1 911	2 142	—	1 467	5	499	487	3	483	9	25	9
6	J ö h s t a d t m. G.	2 258	1 064	1 194	690	827	—	588	2	247	242	1	238	4	*—38*	2
7	O b e r w i e s e n t h a l m. G.	1 837	842	995	555	681	—	451	5	183	176	1	175	6	38	4
8	S c h e i b e n b e r g	2 632	1 201	1 431	819	1 034	—	706	7	234	230	1	229	3	19	13
9	S c h l e t t a u	3 437	1 625	1 812	1 059	1 222	—	828	2	312	304	1	300	7	51	12
10	**Thum** m. G.	4 190	1 977	2 213	1 385	1 583	—	1 068	9	343	333	3	326	7	91	12
11	U n t e r w i e s e n t h a l m. G.	697	313	384	224	275	—	176	2	108	106	1	107	1	*—26*	—2
	Landgemeinden:															
1	Arnsfeld	1 527	717	810	425	549	—	366	2	180	178	—	177	2	*—49*	—6
2	Bärenstein	3 965	1 818	2 147	1 211	1 443	—	960	6	382	378	1	372	3	218	14
3	Cranzahl	2 268	1 066	1 202	712	800	—	549	3	209	205	2	207	2	403	22
4	Crottendorf m. G.	4 769	2 136	2 633	1 355	1 694	—	1 140	3	456	454	—	449	2	202	8
5	Cunersdorf	1 170	579	591	390	393	—	249	3	101	99	—	99	2	125	4
6	Dörfel	520	253	267	163	188	—	103	—	72	68	—	68	4	*—1*	1
7	Frohnau	1 804	870	934	566	624	—	417	—	119	142	3	143	4	*—285*	*—18*
8	Geleuau m. G.	5 794	2 750	3 044	1 793	2 044	—	1 465	6	462	455	3	450	4	100	23
9	Geyersdorf	1 479	726	753	468	506	—	338	2	112	138	—	138	4	8	5
10	Grumbach m. GB.	1 142	521	621	313	401	—	271	—	182	181	—	181	1	54	5
11	Hammerunterwiesenthal	815	402	413	253	265	—	206	1	111	109	—	109	2	*—27*	—2
12	Hermannsdorf	1 239	589	650	376	409	—	256	1	161	159	1	159	1	*—4*	—2
13	Herold	1 815	860	955	541	615	—	439	2	151	149	1	150	1	108	8
14	Jahnsbach	2 399	1 174	1 225	793	864	—	599	2	206	203	1	200	2	28	5
15	Kleinrückerswalde	1 770	868	902	532	589	—	376	1	97	96	—	96	1	267	9
16	Königswalde m. G.	2 882	1 363	1 519	938	1 046	—	733	1	321	320	—	319	1	54	7
17	Mildenau	2 670	1 312	1 358	824	923	—	605	4	297	291	—	283	6	*—1*	1
18	Neudorf m. G.	2 846	1 325	1 521	803	1 014	—	701	3	350	345	2	339	3	1	7
19	Neundorf m. G. u. GB.	1 131	540	591	344	396	—	252	1	120	119	—	119	1	18	4
20	Oberscheibe	267	120	147	78	93	—	55	—	40	38	1	39	1	*—4*	*—1*
21	Oberschmiedeberg	163	83	80	60	60	—	42	—	21	19	1	20	1	26	1
22	Schmalzgrube	279	126	153	98	99	—	75	—	39	38	—	38	1	*—21*	*—6*
23	Schönfeld m. G.	746	371	375	242	242	—	156	2	87	85	—	85	2	16	2
24	Schwarzbach	365	184	181	120	120	—	85	—	64	63	—	62	1	*—19*	—2
25	Sehma	2 900	1 136	1 461	971	983	—	682	1	262	255	—	254	7	246	29
26	Steinbach m. G.	1 079	527	552	344	378	—	278	—	155	152	2	149	1	*—24*	3
27	Tannenberg m. G.	1 500	727	773	454	518	—	353	3	166	162	1	162	3	*—68*	—
28	Walthersdorf	688	312	346	214	231	—	152	—	88	87	—	87	1	42	—2
29	Wiesa m. G.	2 915	1 116	1 499	910	1 005	—	609	2	243	239	—	234	4	178	9
	zus. 11 Städte	55 525	26 113	29 412	18 025	20 939	26	13 536	77	4 292	4 192	23	4 085	77	2 132	164
	zus. 29 Landgemeinden	52 907	25 201	27 706	16 321	18 522	—	12 515	49	5 314	5 227	19	5 188	68	1 591	122
	zus. Städte u. Landgem.	108 432	51 314	57 118	34 346	39 461	26	26 051	126	9 606	9 419	42	9 273	145	3 723	286

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 6. Amtshauptmannschaft Chemnitz.															
	Städte:															
1	**Limbach m G.**	13 723	6 278	7 445	4 273	5 385	—	3 106	15	965	938	2	728	25	1 476	92
2	**Stollberg m G**	7 373	3 658	6 715	2 593	2 615	—	1 803	13	568	558	3	533	7	323	8
3	Z w ö n i t z m. G	6 464	1 641	1 823	1 183	1 325	—	912	6	290	286	—	281	4	309	11
	Landgemeinden:															
1	Adorf	1 288	626	662	421	445	1	306	1	131	130	1	130	—	83	5
2	Altenhain	759	369	390	217	258	—	165	2	73	72	—	68	1	45	6
3	Auerbach	2 548	1 243	1 605	852	888	—	567	4	205	202	1	206	2	365	8
4	Berbisdorf	811	695	416	278	287	—	188	1	75	74	—	74	1	*—33*	—
5	Bernsdorf [1])	3 215	1 586	1 629	969	1 008	—	724	—	127	126	2	123	2	554	12
6	Borna	3 396	1 647	1 746	1 033	1 094	—	762	—	187	182	2	179	3	203	11
7	Bräunsdorf	1 261	555	676	366	446	—	286	2	165	164	—	157	1	44	—5
8	Brünlos	1 439	702	737	466	499	—	335	1	143	141	—	141	2	83	2
9	Burkhardtsdorf	4 434	2 148	2 286	1 490	1 587	—	1 090	4	372	369	2	665	1	241	6
10	Dorfchemnitz	1 484	706	778	524	585	—	687	1	167	166	—	157	1	65	12
11	Draisdorf	352	176	179	111	116	—	81	—	28	28	—	28	—	*—31*	1
12	Eibenberg	1 075	513	562	332	388	—	268	1	102	100	1	100	1	*—21*	1
13	Einsiedel	4 641	2 234	2 407	1 440	1 618	—	1 064	4	312	300	3	288	9	293	23
14	Erfenschlag	1 459	711	718	440	481	—	349	1	100	97	2	99	1	75	4
15	Erlbach	1 182	578	604	355	366	—	267	—	114	113	—	113	1	47	—
16	Euba	1 920	948	972	584	614	—	436	2	179	177	1	171	1	17	7
17	Fichtigsthal	467	213	254	130	162	—	104	—	42	42	—	41	—	22	1
18	Furth	2 345	1 193	1 152	750	755	—	542	—	116	112	—	95	4	162	13
19	Gablenz	697	340	357	208	232	—	181	2	94	93	—	90	1	7	2
20	Glösa	1 461	709	752	443	484	—	333	—	84	83	—	83	1	159	7
21	Gornsdorf	2 556	1 227	1 329	848	909	—	604	—	204	196	4	194	4	295	16
22	Grüna	5 446	2 624	2 819	1 650	1 890	1	1 261	5	481	475	2	445	4	316	28
23	Günsdorf	160	78	82	55	54	—	38	1	23	23	—	23	—	8	—
24	Harthau	5 518	2 691	2 827	1 680	1 826	—	1 273	4	304	295	3	288	6	1 015	46
25	Heinersdorf	238	118	120	75	73	—	47	—	28	28	—	27	—	19	1
26	Helbersdorf	1 344	634	710	395	428	—	306	—	79	78	—	77	1	317	20
27	Hoheneck m G.	1 726	1 183	546	1 014	685	—	269	1	92	91	—	91	1	*—367*	2
28	Hormersdorf	1 719	801	918	562	649	—	399	4	159	155	—	153	4	90	3
29	Jahnsdorf	3 117	1 504	1 613	1 000	1 112	—	704	4	273	264	1	256	8	283	21
30	Kändler m. G.	2 000	941	1 059	596	709	—	466	—	188	186	—	176	2	46	6
31	Kemtau	687	341	646	216	239	—	161	—	66	62	1	62	3	51	—2
32	Kirchberg	1 589	796	793	478	467	—	355	3	119	119	—	116	—	151	7
33	Klaffenbach	1 988	954	1 064	618	686	—	466	2	161	175	2	169	4	79	8
34	Kleinolbersdorf	637	298	339	171	216	—	142	1	73	69	6	68	1	*—10*	2
35	Kühnhaide	1 162	562	600	666	683	—	256	1	123	121	—	121	2	68	1
36	Lenkersdorf	245	116	129	73	77	—	48	1	69	38	—	38	1	11	—
37	Leukersdorf m. G.	1 772	832	940	553	661	—	453	2	212	210	1	209	1	75	2
38	Lugau	8 256	4 074	4 179	2 484	2 562	—	1 948	5	500	494	2	455	4	572	46
39	Markersdorf	1 911	945	966	579	620	—	439	2	146	145	—	146	1	243	13
40	Meinersdorf	1 875	906	969	620	691	—	438	2	170	165	—	158	5	191	10
41	Mittelbach	2 206	1 069	1 137	721	756	—	525	2	231	228	2	221	1	83	8
42	Mitteldorf	1 027	506	521	624	339	—	242	2	118	117	—	109	1	79	11
46	Mittelfrohna m. G	1 667	783	884	508	584	—	688	—	174	176	—	163	1	188	—8
44	Neukirchen m. G	4 811	2 341	2 467	1 626	1 737	—	1 211	1	440	435	3	420	2	265	9
45	Neustadt m G.	1 726	869	854	580	562	2	394	—	116	111	—	96	5	114	—2
46	Neuwiese	788	407	381	245	223	—	182	1	63	62	—	62	1	123	3
47	Niederdorf	1 520	728	792	470	504	—	369	1	133	132	—	130	1	120	7
48	Niederfrohna m. G.	1 057	521	536	618	666	—	230	—	140	138	—	132	2	21	4
49	Niederhermersdorf	960	463	497	269	324	—	225	—	83	82	1	79	—	96	10
50	Niederwürschnitz	4 248	2 111	2 137	1 248	1 264	—	984	3	264	260	1	241	6	319	28
51	Niederzwönitz m. G.	2 777	1 610	1 467	930	1 086	—	781	—	281	279	—	274	2	194	7
52	Oberdorf	650	177	173	107	109	—	70	—	50	48	—	48	2	61	2
53	Oberfrohna	4 381	2 067	2 314	1 326	1 606	—	996	2	348	341	3	319	4	552	30
54	Oberhermersdorf	1 169	576	596	359	384	—	287	1	131	128	1	129	2	*—75*	1
55	Oberwürschnitz	2 026	1 005	1 021	588	589	—	439	1	147	145	—	141	2	202	14
56	Ölsnitz m. G.	14 589	7 308	7 261	4 419	4 246	1	3 236	10	814	793	1	770	20	1 258	85
57	Pfaffenhain	316	143	173	95	109	—	73	1	40	39	—	39	1	*—4*	*—1*
58	Pleißa	2 775	1 323	1 452	830	943	—	612	2	260	257	1	245	2	82	11
59	Rabenstein m. 3 G.	4 390	2 089	2 301	1 328	1 506	—	1 050	1	359	647	5	623	7	727	51

1) Die Gemeinde Bernsdorf ist am 1. April 1907 der Stadt Chemnitz einverleibt worden.

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 6 Amtshauptmannschaft Chemnitz. (Schluß.)															
60	Reichenbrand m. GB.	3 387	1 685	1 702	1 155	1 146	—	787	3	290	284	1	245	5	164	19
61	Reichenhain	1 544	754	790	529	520	—	357	—	131	130	—	125	1	13	7
62	Röhrsdorf	3 291	1 561	1 730	996	1 124	—	765	1	327	322	1	314	4	151	10
63	Rattluff	1 249	616	633	403	409	—	273	1	100	100	—	100	—	172	12
64	Schönau m. G.	3 978	1 931	2 012	1 263	1 320	—	935	—	218	210	2	186	6	326	16
65	Seifersdorf	480	238	242	154	177	—	112	1	60	59	—	58	1	—1	1
66	Siegmar	2 749	1 368	1 381	894	881	—	598	1	159	153	2	142	4	484	—2
67	Stelzendorf	978	465	513	310	312	—	226	1	101	99	1	97	1	33	3
68	Thalheim	7 061	3 506	3 555	2 308	2 375	—	1 579	1	474	467	3	448	4	1 271	57
69	Ursprung	687	333	354	223	236	—	174	1	88	87	—	82	1	—7	3
70	Wittgensdorf m. G.	5 728	2 716	3 012	1 815	2 037	—	1 369	2	494	487	4	447	3	175	19
71	Wüstenbrand	1 918	944	974	560	616	1	445	2	167	162	2	155	3	100	19
	zus. 3 Städte	24 560	11 577	12 983	8 049	9 325	—	5 821	34	1 823	1 782	5	1 542	36	2 308	111
	zus. 71 Landgemeinden	165 886	81 100	84 786	52 340	55 333	6	38 427	109	13 077	12 832	68	12 316	177	13 119	777
	zus. Städte u. Landgem.	190 446	92 677	97 769	60 389	64 658	6	44 248	143	14 900	14 614	73	13 858	213	15 427	888
	II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 7. Amtshauptmannschaft Flöha.															
	Städte:															
1	Augustusburg m. G.	2 407	1 151	1 256	727	881	—	585	7	252	220	27	226	5	—96	21
2	**Frankenberg** m. 2 G.	13 350	6 313	7 037	4 355	5 029	—	3 493	17	1 010	976	9	868	25	624	47
3	**Öderan**	5 656	2 626	3 030	1 812	2 139	3	1 495	11	533	525	3	478	5	77	—5
4	**Zschopau**	6 810	3 305	3 505	2 304	2 511	—	1 756	11	658	635	8	615	15	62	—18
	Landgemeinden:															
1	Altenhain	477	246	231	144	139	—	108	1	52	51	—	50	1	3	—
2	Auerswalde m. G.	1 936	897	1 039	564	675	—	468	1	234	231	1	221	2	—72	3
3	Börnichen b. Grünhainichen	1 332	642	690	401	417	—	297	2	125	123	1	123	1	81	5
4	Börnichen b. Öderan m. G.	333	160	173	100	99	—	74	1	45	43	2	45	—	8	—
5	Borstendorf m. G.	2 519	1 265	1 254	786	798	—	564	2	218	207	1	204	10	186	2
6	Braunsdorf	268	132	136	84	86	—	62	—	30	26	1	26	3	40	7
7	Breitenau	391	188	203	122	131	—	95	—	43	40	1	41	2	—35	—
8	Dittersbach	700	316	384	208	241	—	138	1	72	71	—	71	1	66	—
9	Dittersdorf m. 2 G.	2 291	1 082	1 209	716	771	—	503	1	184	180	—	171	4	233	11
10	Dittmannsdorf	664	319	345	201	220	—	151	—	98	94	2	93	2	49	1
11	Dorfschellenberg	1 114	541	573	328	363	—	245	1	109	107	1	105	1	67	7
12	Ebersdorf	4 232	2 116	2 116	1 231	1 255	—	953	2	255	253	2	250	—	1 027	41
13	Eppendorf	4 732	2 399	2 333	1 474	1 460	—	980	3	378	377	—	371	1	709	21
14	Erdmannsdorf m. G.	1 618	775	843	490	558	—	376	1	135	129	4	131	2	8	—3
15	Falkenau	2 019	996	1 023	624	671	—	445	4	127	122	3	121	2	255	11
16	Flöha	3 411	1 687	1 724	1 055	1 155	1	784	4	222	216	2	187	4	201	22
17	Frankenstein	422	204	218	140	159	—	111	1	77	75	1	69	1	36	4
18	Gahlenz	1 179	551	628	346	419	—	267	2	163	158	3	161	2	82	—6
19	Garnsdorf	939	459	480	304	326	—	222	2	141	140	1	138	—	—40	—
20	Görbersdorf	426	198	228	129	131	—	88	—	54	51	—	50	3	38	1
21	Gornau	1 327	636	691	426	457	—	300	2	115	113	1	113	1	174	10
22	Grünberg	640	313	327	214	224	—	151	1	70	69	—	65	1	26	—1
23	Grünhainichen	2 260	1 119	1 141	749	777	—	512	2	198	195	—	195	3	—25	—
24	Gückelsberg	675	319	356	196	241	—	167	—	45	45	—	44	—	12	1
25	Gunnersdorf	554	261	293	171	207	—	140	—	55	53	—	51	2	20	4
26	Hartha	252	127	125	76	85	—	50	—	43	42	—	42	1	8	—
27	Hausdorf	280	142	138	100	97	—	65	—	45	44	—	44	1	—5	1
28	Hennersdorf	512	245	267	143	166	—	116	—	52	52	—	52	—	—1	—1
29	Hetzdorf	226	111	115	69	79	—	43	—	22	21	—	20	1	—16	—
30	Hohenfichte	659	294	365	174	238	—	164	—	55	50	—	47	5	45	4
31	Hohndorf	483	221	262	118	158	—	107	1	56	56	—	56	—	24	—
32	Irbersdorf	339	158	181	105	115	—	75	1	51	50	1	51	—	—9	—
33	Kirchbach	352	172	180	109	124	—	66	—	55	55	—	55	—	—8	—1
34	Krumhermersdorf	2 380	1 157	1 223	734	817	—	562	2	249	248	1	248	—	160	3
35	Kunnersdorf	441	200	241	119	145	—	100	—	49	45	—	43	4	16	1
36	Leubsdorf	2 754	1 312	1 442	769	878	—	604	3	261	246	7	238	8	157	10
37	Lichtenwalde m. G.	714	358	356	218	220	—	162	—	69	67	2	69	—	59	—3
38	Marbach	1 380	681	699	406	412	—	278	—	109	106	—	105	3	236	9

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude bewohnte	Wohngebäude unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 7. Amtshauptmannschaft Flöha. (Schluß.)															
39	Memmendorf m. GB	355	175	180	101	126	—	80	—	66	65	—	64	1	*—15*	1
40	Merzdorf	564	271	293	178	197	—	140	—	66	65	—	64	1	*—18*	*—2*
41	Metzdorf	313	146	167	87	106	—	58	—	29	29	—	26	—	*—2*	3
42	Mühlbach	756	358	398	228	259	—	156	1	105	105	—	104	—	9	3
43	Neudörfchen	186	96	90	68	62	—	44	—	35	35	—	33	—	—	1
44	Niederlichtenau m. GB.	1 058	522	536	340	373	—	263	1	135	134	1	124	—	*—76*	*—2*
45	Niederwiesa	1 790	881	909	532	590	—	411	1	148	139	8	143	1	341	25
46	Oberlichtenau	836	410	426	274	281	—	199	2	95	93	—	90	2	116	9
47	Oberwiesa	1 622	775	847	515	550	—	389	—	151	148	3	143	—	140	7
48	Ortelsdorf	172	85	87	51	57	—	40	—	18	18	—	17	—	49	2
49	Plaue-Bernsdorf m. G	2 183	1 054	1 129	669	749	—	475	1	150	141	1	119	8	273	25
50	Sachsenburg m. 2 G.	942	511	431	278	298	—	199	1	93	92	1	87	—	*—150*	2
51	Schlößchen-Porschendorf m. G.	743	345	398	206	244	—	181	—	69	66	1	67	2	8	—
52	Schönerstadt	534	249	285	155	181	—	122	1	88	87	—	87	1	29	*—3*
53	Thiemendorf	788	366	422	226	280	—	172	—	76	72	3	75	1	63	*—2*
54	Waldkirchen	1 736	794	942	504	634	—	409	3	176	173	2	172	1	29	7
55	Weißbach m. G.	1 682	824	858	538	578	—	406	2	167	166	—	159	1	9	9
56	Wingendorf m. G.	309	149	160	94	104	—	64	—	46	42	—	39	4	*—30*	1
57	Witzschdorf	1 207	555	652	247	427	—	307	1	118	116	—	114	2	30	4
	zus. 4 Städte	28 223	13 395	14 828	9 198	10 560	3	7 329	46	2 453	2 356	47	2 187	50	667	45
	zus. 57 Landgemeinden	65 007	31 565	33 442	19 834	21 610	1	14 708	55	6 192	6 037	58	5 893	97	4 620	254
	zus. Städte u. Landgem.	93 230	44 960	48 270	29 032	32 170	4	22 037	101	8 645	8 393	105	8 080	147	5 287	299
	II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 8. Amtshauptmannschaft Glauchau.															
	Städte:															
1	C a l l n b e r g	3 304	1 535	1 769	986	1 220	—	851	3	280	272	5	271	3	*—81*	*—8*
2	**Glauchau m. G.**	24 596	11 651	12 945	7 788	9 132	20	6 587	25	2 575	2 456	76	1 997	43	*—1081*	275
3	**Hohenstein-Ernstthal m. GB.**	12 903	6 504	7 399	4 335	5 091	—	3 649	12	1 148	1 125	4	1 021	19	506	31
4	**Lichtenstein m. G.**	7 504	3 608	3 896	2 261	2 615	—	1 879	14	649	637	—	599	12	498	51
5	**Meerane**	25 011	11 809	13 202	7 920	9 365	—	6 830	20	2 408	2 366	25	2 199	17	1 160	97
6	**Waldenburg m. G.**	2 726	1 373	1 353	1 031	992	1	690	8	342	328	1	299	13	*—94*	11
	Landgemeinden:															
1	Albertsthal	304	143	161	87	103	—	83	—	39	38	1	39	—	*—5*	*—1*
2	Altstadt-Waldenburg	1 634	776	858	488	590	—	430	1	218	213	4	206	1	*—33*	1
3	Altwaldenburg m. GB	884	390	494	246	336	—	247	1	128	127	1	123	—	*—14*	—1
4	Bernsdorf	1 839	913	926	573	591	—	427	1	196	194	1	191	1	*—22*	3
5	Berthelsdorf	85	40	45	27	30	—	20	—	16	16	—	16	—	—	—
6	Breitenbach m. GB	86	42	44	27	31	—	18	—	14	14	—	14	—	16	—
7	Callenberg m. G.	1 788	849	939	551	635	1	456	1	230	228	—	217	2	11	3
8	Cauritz	119	55	64	29	40	—	30	1	10	9	1	10	—	*—18*	—
9	Crotenlaide	349	173	176	105	106	—	88	—	42	41	—	41	1	*—26*	*—6*
10	Dennheritz m. GB.	849	437	412	311	289	—	195	—	115	114	—	113	1	37	—
11	Dittrich	64	31	33	25	22	—	12	—	12	12	—	12	—	*—7*	—
12	Dürrenuhlsdorf	182	85	97	63	72	—	37	—	34	33	1	34	—	9	—
13	Ebersbach	137	62	75	45	54	—	23	—	21	21	—	21	—	*—7*	—
14	St. Egidien m. GB.	2 227	1 055	1 172	710	801	—	538	2	279	274	1	268	4	12	2
15	Falken	934	438	496	282	321	—	226	1	121	120	—	117	1	83	4
16	Franken	136	72	64	56	46	—	24	—	24	23	—	23	1	*—8*	—
17	Gähsnitz	93	44	49	35	37	—	13	—	14	13	1	14	—	*—9*	—
18	Gersdorf	7 132	3 448	3 684	2 143	2 269	—	1 709	1	504	498	5	479	1	125	17
19	Gesau	1 128	557	571	340	366	—	286	—	111	109	—	103	2	23	6
20	Götzenthal	41	23	18	18	13	—	6	—	7	6	1	7	—	1	—
21	Grumbach m. G	454	219	235	141	166	—	99	2	75	73	1	71	1	*—12*	*—1*
22	Harthau	92	48	44	39	33	—	14	—	14	14	—	14	—	*—6*	—
23	Heinrichsort	1 366	661	705	411	468	—	322	—	120	119	—	118	1	60	4
24	Hermsdorf m. GB.	1 428	684	744	446	498	—	348	—	150	146	1	141	3	35	1
25	Höckendorf	309	150	159	101	100	—	70	—	39	39	—	39	—	*—10*	*—1*
26	Hohndorf	5 161	2 611	2 550	1 566	1 446	—	1 147	2	288	275	1	273	7	442	27
27	Jerisau	448	219	229	140	149	—	111	1	51	50	—	50	1	15	—
28	Kertzsch	154	68	86	55	59	—	35	—	23	21	—	21	2	*—18*	1

II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 8. Amtshauptmannschaft Glauchau. (Schluß.)

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
29	Kleinchursdorf	180	91	89	55	62	—	30	—	26	26	—	26	—	−3	1
30	Kuhschnappel m. G.	641	312	329	195	226	—	151	1	98	97	—	97	1	39	3
31	Langenberg	983	481	502	308	325	—	231	—	140	139	—	133	1	53	3
32	Langenchursdorf	1 890	904	986	569	663	—	448	3	297	296	—	289	1	18	6
33	Lipprandis	179	86	93	49	64	—	37	1	29	29	—	29	—	−8	—
34	Lobsdorf	505	241	264	156	162	—	113	—	86	84	1	85	1	−4	1
35	Meinsdorf	336	172	164	112	114	—	68	—	49	48	—	48	1	31	2
36	Mülsen St. Jacob	3 675	1 752	1 923	1 263	1 383	—	1 055	4	402	399	1	374	2	−127	−10
37	Mülsen St. Micheln	1 741	829	912	542	615	—	441	—	156	154	—	150	2	−73	—
38	Mülsen St. Niclas	2 975	1 470	1 505	963	1 006	—	785	2	305	303	—	299	2	−50	6
39	Neukirchen	83	35	48	27	33	—	13	—	13	13	—	13	—	−12	—
40	Niederarnsdorf	99	51	48	39	35	—	15	—	14	14	—	14	—	4	—
41	Niederlungwitz m. GB	2 057	1 026	1 031	605	640	—	458	1	232	229	2	231	1	78	11
42	Niedermülsen m. GB.	414	194	220	141	158	—	92	—	59	59	—	59	—	−25	1
43	Niederschindmaas	369	186	183	128	124	—	72	—	48	47	—	47	1	−6	−4
44	Niederwinkel	399	190	202	110	128	—	94	1	56	55	—	55	1	26	3
45	Oberdorf	93	46	47	27	29	—	15	—	12	12	—	12	—	−1	—
46	Oberlungwitz	8 724	4 140	4 584	2 674	3 001	—	2 089	4	731	720	—	694	11	225	3
47	Oberschindmaas	596	325	271	217	184	—	133	—	81	79	1	79	1	−26	1
48	Oberwiera m. G.	526	250	276	150	180	—	113	1	93	91	1	86	1	−25	2
49	Oberwinkel	159	74	85	49	54	—	25	—	23	22	—	22	1	8	1
50	Ortelshain	49	22	27	17	27	—	8	—	7	7	—	7	—	—	—
51	Pfaffroda	156	85	71	64	54	—	23	—	23	23	—	23	—	−20	1
52	Reichenbach	812	385	427	243	292	—	202	—	136	135	—	135	1	−2	1
53	Reinholdshain	1 058	523	535	295	329	—	228	2	127	123	3	126	1	−46	1
54	Remse m. G.	1 463	699	764	429	493	—	354	1	147	145	—	144	2	−2	−14
55	Rödlitz	2 612	1 296	1 316	797	780	—	586	2	184	181	2	179	1	40	13
56	Rothenbach	1 113	513	600	303	365	—	276	—	122	115	5	104	2	−2	10
57	Rüsdorf m G.	456	222	234	139	141	—	104		59	57	1	58	1	−44	—
58	Schlunzig	327	166	161	110	111	—	71	1	54	52	1	53	1	5	2
59	Schönberg	357	171	186	107	119	—	68	—	49	48	—	46	1	−5	1
60	Schönbörnchen	74	40	34	23	26	—	12	—	11	11	—	11	—	9	1
61	Schwaben	282	138	144	95	99	—	52	1	52	49	2	51	1	−20	−3
62	Seiferitz	768	390	378	263	262	—	182	—	85	78	3	75	4	−11	3
63	Stangendorf	844	404	440	270	284	—	202	—	93	92	—	91	1	21	2
64	Teltau	169	92	77	70	60	—	27	—	25	24	—	24	1	−7	—
65	Thurm m G.	1 551	721	830	482	549	—	388	2	163	162	—	160	1	−25	—
66	Tirschheim	216	93	123	67	86	—	51	—	34	34	—	33	—	2	—
67	Uhlmannsdorf	265	127	138	82	94	—	48	—	43	43	—	43	—	−16	−3
68	Voigtlaide	278	141	137	82	85	—	72	1	36	34	2	36	—	−39	1
69	Waldsachsen	345	169	176	108	125	—	78	—	52	51	—	49	1	−17	−1
70	Weidensdorf	460	227	233	140	161	—	103	—	65	64	—	63	1	−7	—
71	Wernsdorf m. GB.	1 212	605	637	369	417	—	303	1	141	139	—	139	2	29	−3
72	Wickersdorf	92	44	48	25	28	—	18	—	19	18	1	19	—	3	−1
73	Wulm	147	78	69	51	54	—	34	—	22	22	—	22	—	−7	1
74	Wünschendorf	166	83	83	43	48	—	33	1	26	26	—	26	—	10	−1
75	Ziegelheim	623	292	331	196	221	—	134	1	121	120	—	116	1	−10	8
	zus. 6 Städte	77 044	36 480	40 564	24 421	28 415	21	20 486	83	7 402	7 184	111	6 386	107	908	457
	zus. 75 Landgemeinden	71 972	34 874	37 098	22 309	24 168	1	17 149	47	7 736	7 609	46	7 453	81	643	108
	zus. Städte u. Landgem.	149 016	71 354	77 662	46 730	52 583	22	37 635	130	15 138	14 793	157	13 832	188	1 551	565

II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 9. Amtshauptmannschaft Marienberg.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	Städte:															
1	Lengefeld m. 2 G.	3 182	1 696	1 786	1 078	1 181	1	862	7	337	334	—	322	3	45	8
2	**Marienberg** m. G.	7 603	3 941	3 662	2 753	2 428	398	1 617	19	604	574	2	562	28	495	26
3	**Olbernhau** m 2 G.	8 892	4 472	4 420	2 990	2 858	—	1 965	18	643	618	3	579	22	1 067	45
4	W o l k e n s t e i n	2 103	991	1 112	661	785	—	540	5	230	221	3	220	6	−80	7
5	Z ö b l i t z m. G.	2 379	1 163	1 216	755	786	—	566	5	232	222	2	223	8	−2	2
	Landgemeinden:															
1	Ansprung	1 033	515	518	319	310	—	219	1	138	134	3	137	1	3	5
2	Blumenau	992	500	492	305	295	—	198	2	101	100	—	98	1	59	6
3	Boden	290	152	138	91	90	—	62	1	37	37	—	36	—	8	−1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	darunter über 14 Jahre alt männl.	darunter über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	Wohngebäude, und zwar unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	II. Kreishauptmannschaft Chemnitz. 9. Amtshauptmannschaft Marienberg. (Schluß.)															
4	Drebach m. G.	2 555	1 177	1 378	734	924	—	525	3	313	306	3	307	3	*—156*	4
5	Falkenbach	687	327	360	209	240	—	155	1	57	65	—	65	2	*—1*	—
6	Forchheim m. 2 G	1 208	568	540	356	408	—	284	3	201	196	1	195	4	*—15*	*—1*
7	Gehringswalde	592	299	293	201	200	—	129	—	79	76	2	78	1	*—4*	1
8	Görsdorf	732	353	379	311	213	—	153	2	86	81	—	80	5	37	2
9	Grießbach	849	413	436	261	285	—	205	—	90	85	1	82	4	*—31*	—
10	Großolbersdorf	2 505	1 156	1 349	731	913	—	592	3	257	253	2	253	2	*—22*	9
11	Großrückerswalde m. G.	1 906	905	1 001	534	608	—	429	1	219	215	—	214	4	75	5
12	Grunbau	45	23	22	15	19	—	9		9	9	—	9	—	*—7*	—
13	Haselbach (Neu-, Nieder- u. Ober-)	587	288	299	184	183	—	140	2	112	109	2	110	1	19	*—1*
14	Hilmersdorf m. G	898	433	465	278	289	—	208	1	116	115		113	1	*—14*	1
15	Hopfgarten	412	174	238	110	149	—	95	—	45	43	—	43	2	*—18*	2
16	Kühnhaide m. G. u GB.	1 235	592	643	319	391	—	290	1	188	182	—	182	1	*—12*	*—3*
17	Kupferhammer-Grünthal	483	224	259	130	157	—	91	1	35	31	—	31	4	76	4
18	Lauta	479	227	252	145	164	—	99	—	63	62	—	62	1	*—1*	1
19	Lauterbach	1 540	777	763	487	481	—	329	1	196	194	—	192	3	*—3*	5
20	Lippersdorf m. G.	1 022	479	543	304	368	—	235	—	170	167	2	168	1	*—10*	1
21	Mauersberg m. G.	925	444	481	259	317	—	208	2	117	115	1	116	1	*—16*	*—2*
22	Mittelsaida m. G u GB.	786	386	400	230	251	—	194	3	146	142	3	143	1	1	—
23	Neunzehnhain m. GB.	77	42	35	34	25	—	20	—	8	8	—	8	—	*—4*	—
24	Niederlauterstein m. G.	652	338	324	197	212	—	158	—	90	87	1	88	2	11	3
25	Niedersaida	414	197	217	121	155	—	106	1	84	79	4	83	1	*—16*	—
26	Niederschmiedeberg m GB.	457	229	228	139	130	—	93	1	37	36	—	36	1	57	—
27	Obersaida	494	239	255	134	150	—	102	1	94	88	4	89	3	*—19*	*—1*
28	Pobershau	2 181	1 088	1 093	684	715	—	467	2	243	238	1	239	4	82	9
29	Pockau	1 847	910	937	583	572	—	387	1	165	160	—	156	5	232	11
30	Reifland	755	382	373	239	245	—	172	1	96	94	1	91	1	*—16*	3
31	Reitzenhain m. G.	776	385	391	211	235	—	175	5	73	89	—	69	4	75	3
32	Rittersberg	339	170	169	103	119	—	73	1	38	37	—	37	1	19	1
33	Rothenthal	1 050	533	517	344	334	—	246	3	103	102	—	99	1	58	7
34	Rübenau m. G.	2 236	1 102	1 134	661	716	—	521	4	312	304	2	305	6	16	2
35	Rückerswalde m. G.	293	123	170	79	100	—	72	—	37	35	1	37	—	16	—
36	Satzung	1 317	560	757	299	516	—	403	3	210	208	—	208	3	*—112*	1
37	Scharfenstein m. G	869	401	468	256	319	—	221	1	77	72	—	72	5	*—62*	—
38	Schönbrunn m. GB.	848	404	444	246	283	—	170	1	85	79	3	82	3	*—58*	*—1*
39	Sorgau	493	241	252	143	167	—	101	1	72	70	1	58	1	7	*—1*
40	Streckewalde	594	294	300	193	211	—	141	1	79	76	2	75	1	4	5
41	Venusberg m. G.	1 481	646	835	435	594	—	375	1	145	140	1	141	4	*—30*	5
42	Wernsdorf	591	299	292	189	172	—	138	3	77	76	—	75	1	6	—
43	Wünschendorf m. G.	1 085	549	536	378	367	—	246	1	116	112	1	113	3	93	5
	zus. 5 Städte	31 459	12 263	12 196	8 240	8 038	399	5 550	54	2 046	1 959	10	1 906	67	1 525	88
	zus. 43 Landgemeinden	40 620	19 544	21 076	12 091	13 593	—	9 336	55	5 020	4 888	42	4 886	90	327	91
	zus. Städte u. Landgem.	65 079	31 807	33 272	20 331	21 631	399	14 886	109	7 066	6 857	52	6 792	157	1 852	179
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. Stadt Dresden															
.	**Dresden** m. G. u. GB.	516 996	244 455	272 541	172 427	201 495	11 741	126 447	714	19 422	18 573	161	15 733	688	36 338	1497
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 10. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.															
	Städte:															
1	Altenberg m. G	1 632	859	773	515	554	—	425	6	241	236	3	239	2	*—118*	3
2	Bärenstein m. G	600	282	318	194	218	—	150	2	74	71	3	70	—	*—7*	*—1*
3	**Dippoldiswalde**	3 844	1 854	1 990	1 326	1 424	4	983	12	390	373	1	330	16	325	19
4	Frauenstein m G	1 283	526	657	376	423	—	293	5	171	166	2	163	3	3	*—4*
5	Geising	1 311	608	703	395	493	—	354	3	200	195	3	198	2	70	2
6	Glashütte	2 407	1 199	1 208	814	769	—	605	4	214	202	2	202	10	133	13
7	Lauenstein m G	837	396	441	255	297	1	208	4	137	126	7	127	4	4	7
	Landgemeinden:															
1	Ammelsdorf	286	138	148	91	99	—	62	1	45	43	1	44	1	16	*—1*
2	Bärenburg m. GB	132	58	74	34	49	—	32	1	39	22	17	38	—	8	10

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter: über 14 Jahre alt: männl.	darunter: über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude, und zwar: unbewohnte	Wohngebäude, und zwar: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

III. Kreishauptmannschaft Dresden. 10. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. (Fortsetzung.)

Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
3	Bärenfels m. G.	208	90	118	61	80	—	50	—	51	38	14	49	1	23	11
4	Bärenklause m. Kautzsch m 2 G.	228	113	115	85	73	—	50	—	38	38	—	35	—	−19	2
5	Bärenstein	525	265	260	147	166	—	121	2	80	78	2	80	—	−1	1
6	Beerwalde m. GB.	372	167	205	105	144	—	89	2	31	61	—	58	—	−21	—
7	Berreuth m Seifen m. G.	228	106	122	69	73	—	55	—	36	35	1	32	—	13	—
8	Bertelsdorf	135	64	71	45	44	—	23	—	21	21	—	20	—	18	2
9	Borlas	536	255	281	158	184	—	111	1	69	88	—	60	1	20	7
10	Börnchen b. Dippoldisw.	409	202	207	117	128	—	99	1	73	70	2	67	1	−38	5
11	Börnchen b. Lauenstein	209	97	112	68	77	—	70	1	34	34	—	34	—	5	—
12	Börnersdorf	402	196	206	126	139	—	83	3	54	54	—	54	—	41	−1
13	Breitenau	351	171	180	108	122	—	80	1	55	54	—	54	1	21	—
14	Burkersdorf	1 045	498	547	352	405	—	240	1	170	166	4	167	—	15	1
15	Cunnersdorf	482	237	245	181	190	—	95	1	77	78	—	75	1	−24	−1
16	Dittersbach	606	281	325	180	206	—	133	1	94	92	2	91	—	19	2
17	Dittersdorf	714	358	356	208	230	—	139	2	117	115	2	116	—	1	−1
18	Döbra	289	139	150	88	90	—	63	—	55	55	—	53	—	−9	—
19	Dönschten	243	113	130	74	76	—	59	1	25	25	—	25	—	85	4
20	Elend	99	52	47	35	35	—	23	—	24	23	1	24	—	−1	1
21	Falkenhain	306	156	150	104	84	—	71	1	46	44	2	46	—	39	3
22	Friedersdorf	425	201	224	125	154	—	90	1	68	67	—	64	1	−13	1
23	Fürstenau	500	237	263	159	183	—	106	—	106	105	1	106	—	−9	−1
24	Fürstenwalde	464	239	225	148	153	—	105	1	85	84	1	85	—	−19	1
25	Georgenfeld	207	93	114	55	72	—	52	—	54	50	4	54	—	3	1
26	Gombsen	285	130	155	83	99	—	61	1	35	35	—	35	—	5	1
27	Großölsa	1 161	566	595	330	348	—	260	1	126	126	—	117	—	135	7
28	Hänichen	723	328	395	220	257	—	190	1	82	81	—	79	1	−94	−3
29	Hartmannsdorf	858	420	438	255	284	—	162	2	113	112	—	109	1	−1	−1
30	Hausdorf	286	131	155	82	102	—	58	—	45	44	—	43	1	−28	1
31	Hennersbach	112	51	61	34	38	—	23	—	20	19	1	20	—	−1	—
32	Hennersdorf	498	243	255	178	174	—	108	1	84	82	1	80	1	−11	1
33	Hermsdorf b. Dippoldisw.	146	72	74	47	51	—	33	1	30	29	1	30	—	−16	—
34	Hermsdorf b. Frauenstein	1 037	502	535	302	334	—	211	2	138	137	1	137	—	−36	—
35	Hirschbach	293	146	150	97	109	—	71	—	61	56	4	30	1	−2	−2
36	Hirschsprung	118	81	57	43	41	—	29	1	22	22	—	22	—	3	−1
37	Höckendorf m. G.	1 178	559	619	353	426	—	300	1	155	150	1	139	4	53	6
38	Holzhau m. 2 GB.	405	187	218	112	133	—	97	2	73	71	1	67	1	2	2
39	Johnsbach	773	373	400	238	263	—	165	1	113	111	1	106	1	32	6
40	Kipsdorf	404	199	205	128	139	—	93	2	81	85	15	77	1	28	1
41	Kleinbobritzsch	331	184	187	103	122	—	69	1	55	55	—	54	—	−6	−3
42	Kleincarsdorf m. G	344	160	184	87	116	—	82	—	35	33	—	33	2	−31	—
43	Kreischa m. G.	1 901	890	1 011	553	689	—	457	5	182	176	2	161	4	94	—
44	Liebenau	812	308	306	192	211	—	125	2	106	105	1	100	—	10	2
45	Löwenhain	292	148	144	98	97	—	33	1	59	59	—	59	—	−14	−1
46	Luchau	297	155	142	114	106	—	51	1	51	47	4	44	—	−10	4
47	Lungkwitz m. G.	772	366	408	222	258	—	195	2	77	74	2	73	1	66	4
48	Malter	151	68	83	47	63	—	40	—	31	29	2	30	—	−15	2
49	Nassau m. G.	1 417	660	757	441	508	—	297	3	193	191	2	190	—	38	−1
50	Naundorf m. G.	369	183	186	104	113	—	92	—	43	41	1	39	1	36	3
51	Niederfrauendorf	228	109	119	71	76	—	47	—	43	43	—	42	—	—	—
52	Niederpöbel	468	249	219	163	121	—	106	1	41	40	—	40	1	134	1
53	Obercarsdorf	588	292	296	201	196	—	140	—	89	68	—	31	1	72	2
54	Obercunnersdorf	263	124	139	94	105	—	57	1	41	40	1	36	—	−5	4
55	Oberfrauendorf	335	175	160	115	108	—	79	—	53	53	—	53	—	18	−1
56	Oberhäslich	226	111	115	78	76	—	48	—	39	39	—	39	—	4	2
57	Ölsengrund	55	24	31	14	21	—	12	—	11	11	—	11	—	−5	—
58	Paulsdorf	154	75	79	43	49	—	40	—	25	24	—	24	1	10	—
59	Paulshain	45	20	25	13	20	—	13	—	11	11	—	9	—	5	−2
60	Possendorf m. G.	1 293	600	693	360	434	—	319	2	154	153	1	144	—	−96	1
61	Pretzschendorf	1 314	332	682	406	490	—	324	2	209	207	1	205	1	−11	2
62	Quohren	435	209	226	149	150	—	98	2	59	59	—	59	—	−36	2
63	Rechenberg m. G.	1 584	817	767	438	457	—	353	3	138	129	—	128	9	153	12
64	Rehefeld-Zaunhaus mit 2 G.	289	127	142	83	93	—	70	—	52	49	1	49	2	3	3
65	Reichenau	894	443	451	267	306	—	190	2	139	139	—	137	—	−9	−5
66	Reichstädt m. G.	1 197	548	649	361	421	—	273	2	171	168	2	160	1	−28	−2

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	darunter über 14 Jahre alt männl.	darunter über 14 Jahre alt weibl.	darunter aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	Wohngebäude, und zwar unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

III. Kreishauptmannschaft **Dresden**. 10. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. (Schluß.)

Laufende Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
67	Reinberg	160	77	73	50	45	—	32	—	27	27	—	24	—	18	3
68	Reinhardtsgrimma m. G.	940	456	484	291	320	—	243	1	150	148	1	146	1	*—18*	3
69	Reinholdshain	383	179	204	140	140	—	86	1	63	62	—	36	1	*—10*	4
70	Röthenbach	371	171	200	119	138	—	82	1	60	59	1	39	—	11	*—1*
71	Ruppendorf	749	350	399	220	268	—	190	2	106	106	—	98	—	26	—
72	Sadisdorf	468	223	245	132	169	—	120	—	71	70	—	70	1	9	—
73	Saida	78	41	37	26	29	—	17	—	11	11	—	11	—	*—7*	—
74	Schellerhau	363	169	194	112	122	—	83	—	76	69	5	72	1	19	5
75	Schlottwitz	260	138	122	82	75	—	39	1	26	25	—	23	1	9	—
76	**Schmiedeberg** m. G. u. GB.	2 335	1 292	1 043	829	631	—	490	1	146	143	1	140	2	333	18
77	Schönfeld	428	213	213	130	153	—	100	2	59	68	—	58	1	*—5*	—
78	Seifersdorf	836	378	458	267	331	—	212	2	127	126	1	116	—	*—26*	7
79	Seyde	363	176	187	98	106	—	80	1	60	60	—	59	—	*—31*	1
80	Spechtritz	250	130	120	80	72	—	36	—	33	33	—	33	—	33	3
81	Theisewitz mit Kleba und Brösgen m. G.	174	93	81	59	55	—	37	1	30	29	1	28	—	*—36*	*—2*
82	Ulberndorf	335	173	162	128	118	—	86	2	52	49	1	48	2	23	3
83	Waltersdorf	227	118	109	63	73	—	43	—	35	35	—	35	—	*—6*	—
84	Wendischcarsdorf m. G.	332	146	186	103	124	—	80	1	34	53	1	50	—	*—18*	2
85	Wilmsdorf m. G.	851	423	428	249	282	—	217	—	86	85	—	83	—	*—33*	*—2*
86	Wittgensdorf	113	58	55	40	36	—	21	1	17	17	—	17	—	*—5*	*—2*
87	Zinnwald	304	161	143	91	95	—	78	—	74	56	8	73	—	11	—
	zus. 7 Städte	11 914	5 824	6 090	3 975	4 178	5	3 018	36	1 427	1 369	21	1 329	37	410	36
	zus. 87 Landgemeinden	43 828	21 317	22 311	13 590	14 843	—	10 019	85	6 215	6 041	121	5 939	53	1 426	135
	zus. Städte u. Landgem.	55 742	27 141	28 601	17 565	19 021	5	13 037	121	7 642	7 410	142	7 268	90	1 836	172

III. Kreishauptmannschaft **Dresden**. 11. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt.

Laufende Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	Städte:															
1	R a b e n a u	3 245	1 673	1 573	1 084	984	—	805	2	241	234	1	222	6	68	8
2	T h a r a n d t m. G.	2 967	1 439	1 528	996	1 086	1	723	12	272	249	15	232	8	143	7
	Landgemeinden:															
1	Altfranken m. G.	278	134	144	91	101	—	59	1	23	22	—	17	1	17	*—2*
2	Babisnau	47	21	26	17	18	—	6	—	7	3	1	4	1	*—10*	—
3	Bannewitz	1 359	647	712	386	447	—	325	1	82	82	—	79	—	183	10
4	Birkigt	1 665	843	822	475	470	—	382	1	80	77	—	72	3	248	3
5	Boderitz	271	141	130	85	76	—	49	—	22	21	1	20	—	*—14*	4
6	Brabschütz	188	87	101	60	70	—	33	—	25	24	—	24	1	4	—
7	Braunsdorf m. G.	863	416	449	239	238	—	207	2	82	81	—	70	1	*—2*	*—2*
8	Briesnitz	2 853	1 379	1 476	860	941	—	723	2	169	161	3	153	3	221	22
9	Coschütz	3 190	1 541	1 649	896	964	—	768	—	158	153	2	140	3	874	33
10	Cossebaude	2 689	1 290	1 399	810	926	—	585	1	313	291	18	300	4	140	31
11	Cunnersdorf m. G.	915	456	460	267	263	—	204	—	60	59	—	57	1	*—84*	2
12	Deuben	10 648	5 268	5 380	3 377	3 440	—	2 584	6	358	328	11	505	19	373	32
13	Döhlen (Ober- u. Neu-) m. G. u. GB.	5 163	2 607	2 556	1 635	1 556	—	1 183	3	235	228	—	200	7	860	17
14	Dölzschen	1 170	595	575	384	369	—	286	—	76	72	—	69	4	*—113*	*—4*
15	Dorfhain (Groß-, Klein- u. Mittel-) m. GB.	1 129	568	561	313	353	—	271	2	147	145	—	143	2	51	*—8*
16	Eckersdorf m. G.	322	154	168	93	109	—	78	—	24	24	—	24	—	42	2
17	Eutschütz	253	125	128	65	78	—	53	—	20	20	—	19	—	*—2*	*—3*
18	Förbergersdorf	505	251	254	153	172	—	130	—	98	96	1	83	1	*—26*	4
19	Gaustritz	68	41	27	33	23	—	10	—	8	8	—	8	—	—	1
20	Gittersee	4 015	1 936	2 079	1 063	1 208	—	965	—	190	187	2	180	1	340	21
21	Gohlis	673	331	342	210	225	—	152	—	69	67	1	67	1	32	—
22	Golberode	189	96	93	62	64	—	33	—	23	23	—	17	—	*—6*	2
23	Gompitz	382	186	196	120	121	—	88	—	35	34	—	29	1	6	10
24	Goppeln	160	86	74	63	58	—	31	—	22	21	—	21	1	*—30*	*—3*
25	Gostritz	520	248	272	149	171	—	121	—	41	40	—	38	1	*—38*	4
26	Grillenburg m. G.	180	86	94	47	57	—	40	—	28	26	1	23	1	*—19*	3
27	Großburgk m. G.	2 058	980	1 075	600	681	—	316	1	170	156	3	154	1	*—45*	*—2*

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez 1900: Einwohner (Sp 3)	Gebäude (Sp 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.

III. Kreishauptmannschaft Dresden. 11. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt. (Schluß.)

Laufende Nr.	Gemeinden	überhaupt	männl.	weibl.	über 14 männl.	über 14 weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Einwohner (Sp 3)	Gebäude (Sp 11)
28	Großopitz	350	166	184	118	121	—	77	—	49	48	—	44	1	-17	—
29	Hainsberg	1 732	870	863	570	566	—	416	3	96	84	3	83	9	87	5
30	Hartha m. G.	247	118	129	71	92	—	73	1	45	43	2	41	—	41	—
31	Hintergersdorf	840	409	431	266	385	—	330	1	135	120	4	105	1	-16	1
32	Kaitz m. G.	1 427	664	763	380	437	—	346	3	80	78	1	70	1	-96	5
33	Kauscha	124	63	61	49	48	—	30	—	11	10	1	11	—	-6	—
34	Kemnitz	1 254	589	665	363	429	—	306	—	93	91	1	85	1	-58	1
35	Kleinburgk	439	204	235	129	137	—	109	—	34	33	—	31	3	-7	—
36	Kleinnaundorf	1 572	761	811	452	484	—	374	—	95	94	—	88	1	101	4
37	Kleinölsa	231	124	107	78	70	—	54	—	30	30	—	30	—	-28	—
38	Kleinopitz m. G	550	280	270	157	164	—	129	—	67	65	1	60	1	7	—
39	Kleinpestitz	113	58	55	43	35	—	23	—	8	8	—	7	—	11	1
40	Klingenberg m. 2 G. u. 1 GB.	1 176	549	627	329	390	—	300	4	134	129	2	133	3	-4	4
41	Leubnitz-Neuostra	2 635	1 288	1 347	822	891	—	654	1	182	172	1	147	9	131	11
42	Leuteritz	153	67	86	47	60	—	31	—	28	26	3	35	—	3	3
43	Leutewitz	1 445	742	703	421	419	—	341	—	86	85	—	76	1	37	10
44	Lockwitz m. G.	2 373	1 147	1 226	771	807	—	583	3	182	177	1	153	4	258	-5
45	Lüban	190	96	94	65	77	—	45	1	33	30	1	30	1	9	1
46	Merbitz	181	87	94	58	62	—	40	—	25	24	1	20	—	-9	6
47	Mobschatz	271	128	143	95	105	—	66	—	37	36	1	37	—	-9	4
48	Mockritz	1 310	656	654	384	397	—	316	—	73	70	1	62	1	358	14
49	Mohorn	1 576	766	810	479	558	—	403	1	260	251	8	229	1	-53	-2
50	Neunimptsch	401	204	197	123	127	—	105	—	26	26	—	25	—	-25	1
51	Nickern m. G.	671	321	350	210	223	—	176	2	73	71	1	66	1	-6	1
52	Niedergorbitz m. G.	2 643	1 261	1 382	784	898	1	693	3	198	194	2	169	2	-266	-2
53	Niederhermsdorf	985	485	500	293	333	—	259	—	81	79	1	76	1	12	6
54	Niederhäslich	3 521	1 764	1 757	1 046	1 075	—	838	1	197	193	—	175	4	234	14
55	Niederpesterwitz	992	476	516	290	320	—	366	1	70	66	3	57	1	-75	7
56	Niedersedlitz	2 735	1 411	1 324	1 003	906	—	583	2	210	188	1	169	21	422	32
57	Nöthnitz m. G	619	304	315	185	194	—	151	1	41	39	—	39	2	-39	1
58	Obergorbitz	1 024	502	522	278	309	—	220	—	65	63	—	55	2	262	21
59	Oberhermsdorf	813	118	395	209	232	—	175	—	68	67	—	66	1	48	4
60	Obernaundorf	554	281	273	164	160	—	127	—	66	65	—	56	1	8	5
61	Oberpesterwitz m. G.	1 204	561	643	333	371	—	286	1	83	82	—	78	1	65	-3
62	Oberwartha	266	134	132	73	80	—	63	—	33	32	1	33	—	24	7
63	Ockerwitz	204	102	102	64	64	—	41	—	21	21	—	21	—	14	6
64	Omsewitz	727	372	355	206	202	1	140	—	46	46	—	44	—	154	1
65	Pennrich m. G.	185	96	89	63	58	—	42	—	24	23	—	21	1	7	1
66	Podemus	133	67	66	51	54	—	33	—	17	17	—	17	—	—	-1
67	Pohrsdorf	400	175	225	105	136	—	90	2	74	70	3	71	1	-24	3
68	Potschappel m. G	8 222	3 984	4 238	2 546	3 743	—	2 019	4	434	417	11	374	6	318	16
69	Prohlis	385	201	184	135	132	—	79	—	35	31	—	24	4	-69	-2
70	Reick	1 061	527	534	320	339	—	231	1	84	79	—	70	5	47	7
71	Rennersdorf	101	52	49	37	38	—	22	1	15	15	—	13	—	-9	—
72	Rippien	863	410	453	242	278	—	193	2	81	79	1	73	1	-13	2
73	Roßthal m. G.	245	121	124	81	87	—	62	—	26	23	3	21	—	-1	4
74	Saalhausen	443	242	201	182	138	—	79	5	28	27	—	33	1	8	1
75	Sobrigau	189	98	91	81	67	—	30	—	20	20	—	18	—	-16	-3
76	Somsdorf m. Coßmannsdorf [1])	2 539	1 337	1 302	760	822	—	574	2	184	179	2	166	3	374	-1
77	Stetzsch	2 338	1 152	1 186	687	737	—	575	—	194	192	—	177	2	-123	15
78	Torna	204	103	101	71	68	—	45	—	18	18	—	14	—	-6	—
79	Unterweißig	815	398	417	241	257	—	193	—	54	53	—	53	1	-12	-2
80	Weißig m. GB.	547	271	276	159	157	—	114	—	46	45	1	43	—	63	3
81	Welschhufe	1 015	477	538	292	319	—	250	1	88	87	—	86	1	-61	5
82	Wurgwitz m. G.	1 036	490	546	302	329	—	249	—	77	73	2	67	3	66	9
83	Zauckerode m. G	1 890	928	962	560	611	—	473	2	125	124	—	110	1	172	11
84	Zöllmen	168	82	86	48	51	—	39	—	14	14	—	14	—	57	3
85	Zschiedge	433	211	219	113	119	—	94	—	28	28	—	28	—	21	1
	zus. 3 Städte	6 213	3 112	3 101	2 080	2 070	1	1 528	11	513	483	16	454	14	211	15
	zus. 85 Landgemeinden	102 505	50 256	52 249	31 052	32 869	2	24 411	67	7 480	7 210	109	6 685	161	5 480	415
	zus. Städte u. Landgem.	108 718	53 368	55 350	33 132	34 939	3	25 939	81	7 993	7 693	125	7 139	175	5 691	430

1) Seit 1. Januar 1907 bildet der Ort Coßmannsdorf eine Gemeinde für sich

Laufende Nr.	Gemeinden (Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".)	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter: über 14 Jahre alt: männl.	darunter: über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Gebäude: Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Gebäude: Wohngebäude, und zwar: unbewohnte	Gebäude: Wohngebäude, und zwar: Hauptgebäude	Gebäude: sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp 11)
1.	2.	3	4	5.	6	7.	8	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.

III. Kreishauptmannschaft Dresden. 12. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Laufende Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	Stadt:															
1	**Radeberg**	13 299	6 811	6 488	4 296	4 094	—	2 955	14	843	815	7	704	24	381	11
	Landgemeinden:															
1	Arnsdorf	1 468	734	734	473	450	—	331	2	164	162	—	154	2	281	16
2	Blasewitz	7 719	2 967	4 752	2 156	3 932	4	1 995	16	781	750	23	662	8	375	47
3	Borsberg	171	81	90	50	61	—	38	—	35	30	5	35	—	23	4
4	Boxdorf	702	359	343	204	213	—	162	1	93	89	1	85	3	78	12
5	Bühlau m. Quohren	3 293	1 503	1 790	894	1 162	—	843	1	320	307	10	300	3	408	35
6	Cunnersdorf b. Helfenberg	238	112	126	69	87	—	58	—	45	45	—	38	—	2	7
7	Cunnersdorf b. Medingen	566	300	266	173	145	—	129	1	73	73	2	65	1	108	19
8	Dippelsdorf m. Buchholz	516	271	245	187	174	—	108	1	88	87	—	86	1	187	32
9	Dobritz	1 390	729	661	470	377	—	304	—	94	91	2	85	1	284	6
10	Eisenberg-Moritzburg mit 3 G.	1 574	748	826	459	563	—	401	6	240	222	5	197	13	−123	22
11	Gomlitz	440	206	234	112	127	—	98	—	56	55	1	53	—	22	1
12	Gönnsdorf m. G.	124	61	63	46	51	—	26	—	18	18	—	17	—	12	−1
13	Großerkmannsdorf	1 080	519	561	316	344	—	238	1	140	139	—	138	1	124	−1
14	Großokrilla	577	288	289	172	191	—	133	1	86	64	1	59	1	54	7
15	Grünberg mit Diensdorf m. G.	303	139	164	95	100	—	57	2	49	48	2	41	1	7	−1
16	Hermsdorf m. G	587	272	315	169	199	—	133	1	87	82	4	86	1	47	8
17	Hosterwitz	721	328	393	214	288	—	198	2	103	99	5	89	2	−3	−3
18	Kleinerkmannsdorf	107	56	51	30	32	—	21	—	18	17	1	18	—	−3	−1
19	Kleinokrilla	160	84	76	45	45	—	35	—	20	20	—	20	—	19	—
20	Kleinröhrsdorf m. G	513	253	280	161	186	—	115	—	82	81	—	81	1	31	5
21	Kleinwolmsdorf m. G.	813	400	413	244	283	—	191	—	128	127	—	107	1	57	9
22	Klotzsche m. G.	4 692	2 126	2 566	1 387	1 809	9	1 135	5	464	448	14	439	2	487	53
23	Kötzschenbroda	6 154	2 828	3 323	1 924	2 343	—	1 600	3	711	686	19	607	9	65	1
24	Krieschendorf	214	108	106	65	69	—	52	—	39	38	1	32	—	7	8
25	Langebrück m. 2 G.	2 320	1 026	1 294	647	897	—	570	1	345	325	18	328	2	203	35
26	Laubegast	3 745	1 902	1 843	1 250	1 231	—	889	9	279	271	5	283	3	798	40
27	Lausa m. Friedersdorf	1 156	555	601	358	388	—	284	1	175	168	3	170	1	169	22
28	Leppersdorf	1 043	487	556	285	361	—	248	1	158	155	—	155	3	98	—
29	Leuben	3 817	1 928	1 889	1 268	1 213	1	868	6	209	198	8	188	3	645	21
30	Liegau m. G.	608	254	354	142	223	—	116	2	80	64	15	75	1	38	14
31	Lindenau	722	357	365	188	208	—	176	—	87	84	1	85	2	34	3
32	Lomnitz m. G.	892	424	468	264	303	—	196	1	185	173	11	155	1	100	7
33	Loschwitz m. GB.	6 256	2 896	3 560	1 906	2 724	20	1 653	22	794	712	75	741	7	427	60
34	Lotzdorf m. G.	1 578	750	828	421	488	—	339	2	122	121	—	115	1	132	2
35	Malschendorf	204	105	99	66	70	—	50	—	37	37	—	37	—	−27	—
36	Naundorf	2 014	967	1 047	588	827	—	507	1	240	232	3	223	2	148	14
37	Niederlößnitz	4 470	1 635	2 835	1 151	2 657	2	1 100	21	690	645	41	648	4	132	41
38	Niederpoyritz m. G.	903	407	496	256	353	—	228	1	109	107	1	96	1	34	13
39	Oberlößnitz	1 741	740	1 001	497	770	—	428	11	245	266	8	209	1	89	17
40	Oberpoyritz	222	106	113	66	83	—	60	—	33	35	1	35	—	−12	1
41	Ottendorf m. GB.	2 470	1 240	1 230	721	712	—	532	4	286	280	2	255	4	106	14
42	Pappritz	413	198	215	117	126	—	94	—	61	60	1	60	—	17	5
43	Pillnitz m. 3 G.	818	398	420	291	291	35	212	3	117	102	14	98	1	−12	7
44	Radebeul	10 568	4 875	5 693	3 180	4 026	9	2 637	10	1 043	1 011	20	965	12	1 127	117
45	Rähnitz	1 911	938	973	492	551	—	408	1	162	178	3	139	1	224	23
46	Reichenberg	1 904	909	995	539	585	—	424	1	230	225	4	220	1	76	13
47	Reitzendorf	374	189	185	106	116	—	101	—	62	60	1	30	1	16	−3
48	Rochwitz	1 012	491	521	280	325	—	252	—	109	102	6	100	1	−92	11
49	Rockau m. G.	390	184	206	124	138	—	89	1	60	56	4	59	—	55	1
50	Schönborn	465	224	241	133	161	—	82	1	66	64	—	31	2	1	−5
51	Schönfeld m. G.	625	295	330	186	229	—	160	—	104	100	1	99	3	30	5
52	Schullwitz	516	259	257	154	168	—	120	1	100	99	—	90	1	−25	1
53	Seifersdorf m G.	713	361	382	237	255	—	185	2	130	126	2	118	2	1	−8
54	Söbrigen	425	186	239	118	163	—	133	—	62	59	3	62	—	−41	2
55	Tolkewitz	2 205	1 107	1 098	682	702	—	520	—	137	129	6	117	2	1 460	68
56	Ullersdorf m. G.	542	266	278	159	172	—	126	1	89	86	2	79	1	73	22
57	Wachau m. G.	1 216	599	614	373	397	—	279	4	210	197	12	177	1	57	—
58	Wachwitz	1 060	439	311	286	429	—	293	1	180	152	23	130	2	3	16
59	Wahnsdorf	746	370	376	218	239	—	165	—	112	103	4	103	2	28	−1

III. Kreishauptmannschaft Dresden. 12. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. (Schluß.)

Laufende Nr.	Gemeinden (Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.)	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude, und zwar: unbewohnte	Wohngebäude, und zwar: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
60	Wallroda	791	380	411	227	243	—	164	1	102	101	—	96	1	95	9
61	Weißer Hirsch	1 598	635	933	473	815	2	358	4	221	198	22	172	—	215	17
62	Weißig	1 820	882	938	528	579	—	434	2	233	230	2	226	1	147	11
63	Weixdorf	1 039	491	548	278	316	—	255	—	145	140	5	132	—	74	24
64	Wilschdorf	919	452	467	266	276	9	207	2	130	127	2	111	1	75	12
65	Zaschendorf	247	127	120	69	74	—	60	—	44	43	1	44	—	*—31*	*—1*
66	Zitzschewig	1 383	678	705	421	492	—	336	4	202	194	7	175	1	*—45*	6
	1 Stadt	13 299	3 811	6 488	4 296	4 094	—	2 955	14	846	815	7	704	24	381	11
	zus. 66 Landgemeinden	101 970	46 954	55 016	30 135	38 107	91	24 769	168	12 128	11 561	443	10 963	124	8 881	940
	zus. Städte u. Landgem.	115 269	53 765	61 504	34 421	42 201	91	27 724	182	12 974	12 376	450	11 867	148	9 262	951

III. Kreishauptmannschaft Dresden. 13. Amtshauptmannschaft Freiberg.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	Städte:															
1	**Brand**	2 288	1 627	1 661	1 052	1 109	—	860	5	234	229	2	227	3	181	8
2	**Freiberg**[1]	30 830	14 930	15 930	10 609	11 581	627	7 619	36	1 979	1 920	9	1 747	50	685	15
3	Sayda m. G.	1 370	682	688	449	467	—	329	5	189	186	—	184	3	*—71*	*—6*
	Landgemeinden:															
1	Berthelsdorf	1 844	889	955	555	619	—	431	1	163	159	3	159	1	12	5
2	Bräunsdorf m. 2 G.	1 373	746	627	400	403	—	297	2	176	169	1	135	6	*—94*	*—4*
3	Cämmerswalde	1 143	544	599	316	369	—	242	2	156	154	2	154	—	*—28*	*—2*
4	Clausnitz	1 441	687	754	447	482	—	235	2	203	200	1	195	2	76	1
5	Colmnitz (Nieder- u. Ober-) m. G.	2 238	1 056	1 182	371	802	—	580	2	352	350	3	325	—	67	*—5*
6	Conradsdorf	982	453	526	273	334	—	239	—	113	111	1	103	1	*—46*	5
7	Deutscheinsiedel m. G.	668	315	353	207	230	—	132	—	98	94	1	90	3	11	4
8	Deutschneudorf	1 494	725	769	473	506	—	360	3	165	158	1	159	6	73	2
9	Dittersbach	468	237	221	159	159	—	87	1	52	47	1	48	4	18	4
10	Dittmannsdorf	409	195	214	137	147	—	93	1	69	67	2	67	—	14	*—3*
11	Dorfchemnitz m. G.	1 318	636	682	375	435	—	314	2	210	209	1	205	—	61	4
12	Dörnthal m. G.	1 014	477	537	289	345	—	222	2	188	181	5	179	2	*—6*	2
13	Erbisdorf m. G.	2 023	967	1 056	578	675	—	545	2	180	179	1	178	—	*—51*	*—2*
14	Falkenberg	498	222	276	142	189	—	118	1	70	68	—	66	2	3	*—1*
15	Freibergsdorf m. G.[1]	2 742	1 290	1 452	841	979	4	720	2	197	192	1	188	2	90	3
16	Friedebach	888	439	449	268	286	—	175	2	139	137	1	127	1	*—17*	*—2*
17	Friedeburg	1 551	708	843	439	573	6	408	2	113	115	—	112	1	99	5
18	Gränitz m. G.	236	122	114	62	73	—	51	1	38	38	—	28	—	27	—
19	Großhartmannsdorf m. G.	1 971	889	1 082	558	704	—	517	4	282	279	1	267	2	*—44*	
20	Großschirma m. G.	1 419	661	758	417	500	1	372	—	211	207	2	193	2	*—144*	2
21	Großvoigtsberg	967	454	513	282	342	1	273	2	170	166	—	162	4	*—118*	*—5*
22	Großwaltersdorf	1 168	572	593	248	373	—	255	1	156	152	1	154	2	105	1
22	Hallbach	939	470	469	309	298	—	208	2	128	124	—	122	4	*—23*	*—1*
24	Halsbach m. G.	544	282	262	161	158	—	122	—	64	32	1	60	1	*—12*	—
25	Halsbrücke m. 2 G.	1 569	732	807	468	520	—	430	1	153	151	—	147	2	*—93*	*—3*
26	Heidelberg	1 758	844	914	536	598	—	418	3	240	236	1	234	3	*—40*	1
27	Heidersdorf	1 084	537	547	318	315	—	228	2	126	125	—	125	1	29	*—4*
28	Helbigsdorf	573	257	219	171	206	—	141	—	106	103	3	104	—	22	—
29	Herrndorf	360	158	202	96	125	—	99	2	75	75	—	74	—	*—53*	1
30	Hetzdorf	710	318	392	165	221	—	198	—	127	124	2	122	1	*—55*	*—3*
31	Hilbersdorf	1 896	931	935	581	597	—	466	3	149	147	1	128	1	*—56*	1
32	Kleinhartmannsdorf	714	341	373	224	245	—	148	1	98	96	1	94	1	39	4
23	Kleinneuschönberg	613	219	294	203	186	—	148	1	81	80	—	74	1	27	2
24	Kleinschirma	504	239	265	151	174	—	112	—	63	30	2	32	1	*—16*	1
35	Kleinvoigtsberg	333	160	173	103	123	—	100	—	60	55	1	53	4	*—41*	*—5*
36	Kleinwaltersdorf m. G.	1 159	528	621	235	400	—	289	2	151	148	—	146	3	*—10*	*—1*
37	Krummenhennersdorf m. G.	830	402	427	266	292	—	201	1	111	107	—	105	4	*—42*	*—5*
38	Langenau m. 2 G.	2 766	1 202	1 463	821	925	—	704	3	270	264	3	259	3	*—116*	1
39	Langenrinne m. G.	387	182	204	122	133	—	90	—	34	33	—	22	1	18	1
40	Langhennersdorf	1 062	505	557	314	396	—	257	1	181	179	—	174	2	*—53*	4
41	Lichtenberg	1 997	965	1 032	602	708	—	489	1	246	245	—	245	1	108	*—3*
42	Linda m. G.	504	229	275	134	188	—	125	—	74	72	1	74	—	*—36*	—
43	Loßnitz m. 2 G.	302	273	329	169	215	—	145	—	62	60	1	30	1	*—74*	*—1*

[1] Die Gemeinde Freibergsdorf ist am 1. Januar 1907 der Stadt Freiberg einverleibt worden.

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 13. Amtshauptmannschaft Freiberg. (Schluß.)															
44	Lößnitz	449	220	229	121	140	—	111	—	45	45	—	45	—	10	—2
45	St. Michaelis	1 236	578	658	357	430	—	322	—	141	132	7	136	2	—44	6
46	Müdisdorf	519	235	284	145	200	—	133	—	90	88	1	88	1	—38	—1
47	Mulda m. G u. GB.	1 592	752	840	482	518	—	392	2	177	173	1	158	3	35	2
48	Naundorf m. 2 G.	1 505	734	771	416	497	—	372	2	169	168	1	157	—	—78	5
49	Neuhausen m. G.	2 771	1 416	1 355	861	627	—	622	3	295	288	4	283	8	265	6
50	Neuwernsdorf m. GB.	535	274	261	173	161	—	125	1	89	87	2	89	—	—12	1
51	Niederbobritzsch	2 077	979	1 098	632	733	11	526	1	277	274	3	251	—	—41	—1
52	Niederneuschönberg	1 188	597	591	383	361	—	266	1	89	84	3	86	2	175	5
53	Niederschöna m. G.	971	442	529	261	357	—	228	—	145	143	1	134	1	45	—
54	Niederseiffenbach m. G.	622	424	398	277	256	—	175	4	98	95	1	96	2	31	3
55	Oberbobritzsch	1 945	897	1 048	598	716	—	454	2	272	266	3	262	3	64	—
56	Oberneuschönberg	1 425	702	723	452	422	—	324	—	112	111	—	108	1	259	9
57	Oberreichenbach	232	119	113	74	74	—	48	1	36	35	1	36	—	—28	—
58	Oberschaar m. G.	333	159	174	99	121		86	2	58	57	—	55	1	—29	—1
59	Oberschöna m. G.	877	403	474	281	326	—	210	—	115	112	—	108	3	32	—
60	Oberseiffenbach	684	354	330	222	222	—	153	1	85	81	—	80	4	14	—1
61	Pfaffroda m. G.	762	377	385	258	254	—	182	1	133	129	3	130	1	—10	1
62	Randeck	187	85	102	63	81	—	40	—	32	30	1	31	1	—22	—1
63	Reichenbach m. G.	792	371	421	240	281	—	214	—	140	169	—	137	1	—18	—
64	Reukersdorf	220	112	108	65	64	—	47	—	25	25	—	22	—	39	—
65	Rothenfurth	614	294	320	178	208	—	161	2	88	87	—	85	1	—71	3
66	Sand	387	192	195	127	123	—	110	—	53	51	1	52	1	—153	—
67	Schönfeld	432	219	213	143	140	—	97	1	65	64	—	64	1	40	1
68	Seifersdorf	466	225	241	152	172	—	122	—	91	89	1	87	1	—21	1
69	Seiffen	1 445	691	754	454	505	—	342	4	175	166	1	164	8	35	3
70	Sohra	282	138	144	85	99	—	57	1	46	43	2	44	1	—4	1
71	Tuttendorf m. G.	640	306	334	178	210	—	156	—	69	68	—	66	1	—30	—
72	Ullersdorf	400	194	206	133	143	—	83	2	68	66	1	66	1	2	2
73	Voigtsdorf m. G.	1 193	587	606	353	385	—	254	1	206	203	2	203	1	—33	6
74	Wegefarth m. G.	720	362	358	216	227	—	179	—	110	107	2	104	1	—46	—
75	Weigmannsdorf	666	314	352	208	235	—	157	1	87	86	—	86	1	—9	—7
76	Weißenborn m. G. u. GB.	1 672	790	882	449	563	—	380	2	130	128	—	126	2	14	3
77	Wolfsgrund	111	50	61	31	38	—	21	1	18	18	—	18	—	4	1
78	Zethau	1 288	598	690	371	460	—	296	1	226	220	5	219	1	5	—1
79	Zug	1 414	654	760	405	448	—	344	—	119	117	—	113	2	110	6
	zus. 3 Städte	35 518	17 239	18 279	12 110	13 157	627	8 818	46	2 402	2 335	11	2 158	56	795	17
	zus. 79 Landgemeinden	81 614	39 168	42 446	24 429	27 566	23	19 713	95	10 278	10 051	93	9 854	134	107	56
	zus. Städte u. Landgem.	117 132	56 407	60 725	36 539	40 723	650	28 531	141	12 680	12 386	104	12 012	190	902	73
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 14. Amtshauptmannschaft Großenhain.															
	Städte:															
1	**Großenhain**	12 024	6 033	5 991	4 268	4 253	687	3 054	24	1 250	1 212	16	932	22	—40	122
2	R a d e b u r g m. G.	3 204	1 589	1 615	988	1 049	—	748	8	371	905	4	339	5	—34	7
3	**Riesa**	14 073	7 777	6 296	5 732	4 263	1 924	3 032	54	951	362	11	729	35	596	85
	Landgemeinden:															
1	Adelsdorf m. G.	192	94	98	62	66	—	39	—	28	28	—	28	—	31	—1
2	Altleis	148	67	61	45	62	—	23	—	24	23	1	24	—	—2	—
3	Bärnsdorf	426	201	225	138	150	—	88	—	84	80	3	75	1	16	14
4	Bärwalde m. G.	332	169	163	118	114	—	67	2	68	66	1	65	1	—13	2
5	Baselitz m. G.	83	40	43	24	26	—	18	—	9	9	—	9	—	2	1
6	Baßlitz	191	88	103	67	79	—	41	1	39	36	2	33	1	—8	2
7	Bauda	495	230	265	151	166	—	108	—	122	100	21	82	1	4	3
8	Beiersdorf	217	96	121	61	79	—	45	—	41	40	1	37	—	1	—2
9	Berbisdorf m. G.	744	355	389	219	242	—	163	1	138	135	2	114	1	—23	4
10	Bieberach m. GB.	272	123	149	85	96	—	60	—	60	60	—	53	—	10	3
11	Blattersleben	175	84	91	65	75	—	35	—	38	34	3	35	1	—11	1
12	Blochwitz m. 2 G.	231	111	120	83	77	—	48	1	48	47	—	35	1	15	—6
13	Bobersen m. G.	947	474	473	262	273	—	228	1	109	108	—	95	1	78	6
14	Boden m. G.	113	51	62	33	41	—	28	—	26	26	—	26	—	—8	—1
15	Böhla b. Lenz	287	129	158	92	114	—	59	—	51	49	2	49	—	5	3

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	Wohngebäude unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 14. Amtshauptmannschaft Großenhain. (Fortsetzung.)															
16	Böhla b. Ortrand m. G. u. GB.	217	101	116	59	72	—	44	—	44	42	1	39	1	2	3
17	Brockwitz	143	64	79	51	53	—	30	—	38	30	8	26	—	-17	-1
18	Beßnitz	122	58	64	42	47	—	27	—	35	26	9	21	—	-5	4
19	Colmnitz m. GB.	223	111	112	66	80	—	52	—	50	47	2	44	1	-7	2
20	Cunnersdorf m. G.	184	97	87	57	61	—	39	—	37	36	1	37	—	13	—
21	Cunnertswalde	30	17	13	11	8	—	6	1	5	5	—	5	—	2	-1
22	Dallwitz m. G	110	55	55	34	33	—	28	—	30	28	2	25	—	22	12
23	Diesbar	101	41	60	29	37	—	26	—	28	24	4	27	—	2	1
24	Dobra m. G.	478	231	247	147	159	—	99	1	100	94	5	80	1	-24	15
25	Döschütz	74	32	42	22	29	—	16	—	16	15	1	12	—	-4	2
26	Ermendorf	72	36	36	28	32	—	11	1	16	11	5	11	—	-5	4
27	Folbern	452	227	225	143	170	—	96	1	88	67	—	76	1	7	-2
28	Forberge	81	33	48	26	38	—	9	1	6	6	—	6	—	—	—
29	Frauenhain m. G.	1 126	553	573	338	358	—	267	1	171	158	11	142	2	130	20
30	Freitelsdorf	229	115	114	75	81	—	52	1	55	52	3	51	—	9	9
31	Gävernitz	223	111	112	82	83	—	48	—	37	36	1	31	—	7	—
32	Geißlitz	134	66	68	50	61	—	25	—	22	22	—	21	—	-16	—
33	Glaubitz m. G	1 428	693	735	402	420	—	353	1	248	240	2	224	1	—	3
34	Göhra	161	75	86	52	59	—	24	—	39	24	15	24	—	2	4
35	Goltzscha	217	103	114	56	69	—	51	—	53	51	2	53	—	20	9
36	Görzig m GB	258	134	124	76	76	—	54	—	55	52	3	46	—	-17	—
37	Gostewitz	76	35	41	26	30	—	13	—	10	10	—	10	—	1	—
38	Gröba m. G.	4 040	2 112	1 928	1 325	1 124	13	920	42	262	255	2	235	5	315	31
39	Grödel m. G.	272	120	152	66	80	—	67	—	39	38	1	31	—	6	-2
40	Gröditz	1 583	822	761	523	463	—	377	3	160	151	1	152	8	114	18
41	Großdittmannsdorf	466	216	250	135	160	—	97	—	92	91	—	82	1	-2	-2
42	Großraschütz	443	234	209	151	140	—	99	—	51	49	—	49	2	72	6
43	Heyda	417	189	228	130	150	—	70	—	60	59	—	59	1	-11	-2
44	Hohndorf	61	27	34	20	26	—	7	1	11	7	4	7	—	-3	1
45	Jahnishausen m. G	257	116	141	80	90	—	48	2	32	29	—	28	3	16	1
46	Kalkreuth m G.	400	196	204	132	138	—	84	3	61	59	2	56	—	-13	1
47	Kleinnaundorf m. G.	212	106	106	66	72	—	45	1	46	45	1	40	—	-2	7
48	Kleinraschütz	408	209	199	118	112	—	87	—	45	45	—	44	—	39	—
49	Kleinthiemig	224	107	117	65	77	—	42	—	48	40	8	38	—	23	3
50	Kleintrebnitz m. GB.	17	9	8	5	4	—	4	—	5	4	1	5	—	-1	—
51	Kmehlen	205	94	111	69	86	—	40	—	37	36	1	34	—	3	—
52	Kobeln	216	115	101	74	68	—	36	—	35	33	2	35	—	-21	1
53	Koselitz m G	419	209	210	126	134	—	106	1	77	75	—	75	2	-17	9
54	Kottewitz	78	36	42	26	35	—	14	—	20	14	6	13	—	-15	3
55	Krauschütz	114	58	56	31	40	—	21	—	21	21	—	19	—	12	2
56	Kraußnitz m. G	143	71	72	47	47	—	28	—	25	25	—	23	—	8	2
57	Lampertswalde	434	216	218	138	159	—	82	1	66	64	—	64	2	46	-8
58	Laubach	131	57	74	45	50	—	24	1	20	20	—	20	—	-9	-1
59	Lauterbach m. G	68	31	37	23	28	—	16	—	14	14	—	14	—	-8	—
60	Leckwitz	276	128	148	76	84	—	61	—	48	43	—	43	—	48	7
61	Lenz m. G.	302	144	158	82	104	—	70	—	46	46	—	46	—	-17	-2
62	Lessa	36	17	19	13	14	—	5	—	3	3	—	2	—	-4	—
63	Leutewitz	178	82	96	58	71	—	28	—	26	25	—	24	1	14	—
64	Lichtensee	502	239	263	161	158	—	99	1	87	85	1	83	1	19	-2
65	Liega m. GB.	133	67	66	39	37	—	28	—	24	24	—	22	—	8	1
66	Linz m. G.	243	107	136	66	91	—	50	1	42	41	1	42	—	7	5
67	Löpschen m. GB.	178	87	91	48	54	—	28	—	28	28	—	28	—	-5	-1
68	Marksiedlitz	59	29	30	17	19	—	11	—	11	10	1	11	—	6	—
69	Marschau	19	7	12	6	7	—	6	—	4	4	—	4	—	6	-1
70	Marsdorf	320	153	167	93	111	—	71	—	68	62	5	47	1	-6	11
71	Medessen	170	80	90	56	53	—	35	—	35	31	4	29	—	-6	4
72	Medingen m. G.	773	382	391	172	232	—	178	1	136	136	—	123	—	37	4
73	Mehltheuer	543	268	275	153	184	—	107	2	78	73	3	75	2	14	1
74	Mergendorf	159	78	81	59	62	—	35	—	21	20	—	19	1	2	3
75	Merschwitz m. G.	696	338	358	197	221	—	186	—	98	98	—	98	—	53	-1
76	Merzdorf m G.	652	324	328	185	160	—	141	1	52	51	—	51	1	140	7
77	Moritz	159	77	82	40	47	—	28	—	15	15	—	15	—	-2	-2
78	Mühlbach m. G.	87	45	42	20	22	—	22	—	14	13	—	13	1	-3	—
79	Mülbitz	929	455	474	275	285	—	236	1	97	94	2	95	1	-78	2
80	Nasseböhla	150	77	73	51	56	—	26	1	25	25	—	23	—	11	2

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude, und zwar: unbewohnte	Wohngebäude, und zwar: Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 14. Amtshauptmannschaft Großenhain. (Fortsetzung.)															
81	Nauleis	173	78	95	53	67	—	31	—	27	27	—	23	—	−12	4
82	Naundorf b. Großenhain m. G.	1 116	536	580	339	405	—	276	—	152	151	—	113	1	16	−1
83	Naundorf b. Ortrand	145	71	74	55	59	—	28	—	31	28	3	31	—	−16	−1
84	Naundörfchen m. G.	100	53	47	28	25	—	23	—	11	11	—	11	—	1	−1
85	Naunhof m. G.	414	207	207	130	157	—	86	—	78	75	2	72	1	−2	4
86	Nauwalde	465	221	244	142	163	—	94	—	84	83	—	75	1	46	5
87	Neuer Anbau	70	28	42	17	27	—	16	—	14	13	1	14	—	−3	−1
88	Neuseußlitz	345	147	198	91	119	—	94	—	60	59	—	59	1	−29	2
89	Nickritz m. GB.	407	210	197	119	125	—	93	—	49	49	—	49	—	96	4
90	Niederebersbach	353	173	180	121	128	—	64	—	63	62	—	58	1	−1	—
91	Niederrödern m. G.	402	191	211	127	141	—	83	1	76	75	—	71	1	−5	−1
92	Niegeroda	145	64	81	42	57	—	26	—	26	26	—	21	—	14	5
93	Nieska	236	126	110	75	70	—	43	1	43	42	—	41	1	16	−2
94	Nünchritz	1 344	546	698	304	405	—	358	2	222	216	5	211	1	77	9
95	Ober- u. Mittelebersbach	976	473	503	306	345	—	205	—	187	182	3	165	2	−22	—
96	Oberreußen m. GB.	14	8	6	6	5	—	4	—	4	4	—	4	—	−11	—
97	Oberrödern	123	59	64	41	46	—	23	—	23	22	4	23	—	−6	−3
98	Ölsitz	292	141	151	95	105	—	59	1	39	39	—	35	—	14	4
99	Ölsnitz m. G.	313	146	167	77	97	—	70	—	58	56	1	47	1	15	−2
100	Pahrenz	208	91	117	55	77	—	50	—	35	35	—	35	—	3	—
101	Pausitz	448	235	213	147	140	—	109	—	49	48	—	47	1	65	4
102	Peritz	343	158	185	99	110	—	72	1	63	62	—	53	1	47	—
103	Pochra m. G.	362	170	192	89	95	—	75	—	44	43	—	39	1	20	5
104	Ponickau m. GB.	421	197	224	118	140	—	70	1	69	68	—	68	1	7	—
105	Poppitz	795	399	396	225	221	—	170	1	70	70	—	70	—	22	1
106	Porschütz	114	51	63	37	48	—	13	—	19	12	7	12	—	4	7
107	Prausitz	381	180	201	99	123	—	73	—	50	48	—	43	2	52	3
108	Priestewitz	731	365	366	234	247	—	184	1	92	90	1	77	1	40	12
109	Promnitz m. G.	137	64	73	35	45	—	33	1	16	16	—	13	—	−12	—
110	Pulsen	135	68	67	41	45	—	28	—	24	24	—	19	—	7	4
111	Quersa	374	168	206	114	132	—	84	1	85	77	7	54	1	1	—
112	Raden	255	119	136	85	83	—	55	1	52	52	—	46	—	−7	−2
113	Radewitz	232	97	135	50	75	—	37	1	36	36	—	36	—	16	—
114	Reinersdorf	348	163	185	122	136	—	67	1	80	60	19	58	1	−2	1
115	Reppis	246	125	121	74	79	—	56	1	47	44	3	42	—	−29	1
116	Roda m. G.	210	101	109	68	76	—	38	—	39	38	1	39	—	−8	—
117	Röderau	1 832	937	895	480	479	—	415	—	151	148	2	148	1	112	13
118	Rostig	140	50	90	43	67	—	32	—	31	29	1	25	1	—	−10
119	Sacka m. G.	501	240	261	142	167	—	120	1	107	102	4	87	1	−8	6
120	Schönborn	249	118	131	78	102	—	50	2	54	48	6	41	—	25	4
121	Schönfeld m. G.	636	303	333	204	245	—	134	1	116	102	13	87	1	−8	—
122	Schweinfurth	119	56	63	40	47	—	20	—	20	20	—	18	—	2	2
123	Seußlitz m. G.	388	190	198	127	136	—	102	—	69	65	4	69	—	−32	−2
124	Skassa m. G.	343	172	171	91	91	1	68	—	43	38	3	41	2	57	2
125	Skäßchen	188	99	89	71	68	—	40	—	39	38	—	30	1	7	8
126	Skaup	120	59	61	41	50	—	22	—	22	22	—	22	—	−27	−1
127	Spansberg	344	163	181	113	125	—	73	1	66	65	—	60	1	15	−2
128	Stauda	110	58	57	37	41	—	17	—	19	16	3	16	—	−11	−3
129	Steinbach	388	198	190	122	118	—	87	1	87	80	7	73	—	17	2
130	Stölpchen m. GB.	131	59	72	32	43	—	26	—	28	24	4	21	—	19	4
131	Strauch m. G.	292	136	156	84	102	—	66	—	72	57	13	51	2	−1	11
132	Streumen m. G.	283	141	142	98	102	—	51	1	44	42	1	36	1	10	2
133	Striesen	247	118	129	80	99	—	62	—	44	39	4	36	1	−26	5
134	Tauscha m. G.	414	193	221	116	129	—	99	—	87	85	1	81	1	−51	3
135	Thiendorf	288	140	148	99	103	—	62	—	57	50	5	48	2	18	6
136	Tiefenau m. 2 G.	165	80	85	49	57	—	39	1	23	19	4	23	—	23	1
137	Treugeböhla	322	154	168	105	118	—	66	2	70	62	8	56	—	−1	4
138	Übigau	176	82	94	55	65	—	31	1	31	31	—	24	—	6	−5
139	Volkersdorf	417	206	211	133	130	—	76	—	81	69	11	63	1	30	3
140	Walda m. G.	345	172	173	112	119	—	58	2	55	54	—	51	1	−12	7
141	Wantewitz	70	35	35	31	30	—	9	—	11	10	—	7	1	−12	2
142	Weida	1 801	887	914	493	492	—	397	1	142	141	—	137	1	415	34
143	Weißig am Raschütz m. G.	281	134	147	90	102	—	48	1	47	47	—	47	—	3	−16
144	Weißig b. Großenhain	247	111	136	83	100	—	51	—	46	43	1	40	2	28	5
145	Welxande	144	72	72	53	55	—	31	1	35	31	4	35	—	−23	−5

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 14. Amtshauptmannschaft Großenhain. (Schluß.)															
146	Weßnitz	219	105	114	71	75	—	48	—	49	47	2	41	—	12	7
147	Wildenhain	526	267	289	165	205	—	109	1	103	101	1	99	1	-39	-1
148	Wülknitz	439	214	225	133	137	—	95	1	68	67	—	57	1	-10	11
149	Wüeschnitz	202	101	101	51	60	—	49	1	41	39	1	40	1	15	1
150	Zabeltitz m 2 G.	614	602	312	213	215	—	156	1	141	127	11	168	3	-26	24
151	Zeithain m. G.	1 649	723	626	497	388	137	295	3	179	170	4	147	5	106	3
152	Zottewitz m. G.	211	102	109	58	77	—	43	—	40	68	1	39	1	-1	-2
153	Zschaiten m. G.	264	129	135	78	80	—	58	—	51	49	2	51	—	-15	—
154	Zschauitz m. G.	158	77	81	58	61	—	36	—	36	31	5	30	—	-7	7
155	Zschieschen m G	711	339	372	211	235	—	190	—	70	70	—	68	—	15	—
	zus. 3 Städte	29 301	15 399	13 902	10 988	9 565	2 611	6 834	86	2 572	2 479	31	2 000	62	522	214
	zus. 155 Landgemeinden	57 011	27 850	29 161	17 369	18 599	151	12 506	115	8 835	8 397	367	7 839	101	2 051	412
	zus. Städte u. Landgem.	86 312	43 249	43 063	28 327	26 164	2 762	19 340	201	11 407	10 876	368	9 869	163	2 576	626
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 15. Amtshauptmannschaft Meißen.															
	Städte:															
1	**Lommatzsch**	4 140	2 031	2 109	1 319	1 466	38	1 097	9	510	505	3	472	2	209	37
2	**Meißen**	32 336	15 566	16 770	10 595	11 754	26	8 164	49	1 890	1 835	22	1 591	33	902	51
3	**Rossen**	4 879	2 405	2 474	1 674	1 665	—	1 176	14	419	407	6	672	9	117	14
4	Siebenlehn	2 121	1 055	1 066	698	719	—	566	2	218	214	—	201	4	-101	-6
5	Wilsdeuff m. G.	3 901	2 057	1 844	1 379	1 207	—	927	9	366	356	5	362	5	144	7
	Landgemeinden:															
1	Abend	67	29	38	21	28	—	14	—	13	13	—	13	—	-2	-1
2	Albertitz	33	16	17	16	16	—	4	—	3	3	—	3	—	7	—
3	Althirschstein	222	107	115	63	69	—	58	1	45	46	2	41	—	-34	2
4	Altlommatzsch	169	68	71	50	57	—	27	—	25	25	—	25	—	-1	2
5	Altsattel	56	27	26	22	18	—	7	1	7	7	—	7	—	-2	—
6	Alttanneberg m. G.	278	137	141	89	106	—	61	2	49	48	—	43	1	-20	5
7	Arntitz	66	19	17	10	10	—	6	—	5	5	—	5	—	-3	-1
8	Augustusberg m. G.	520	242	278	161	186	—	130	—	77	75	1	74	1	-179	-3
9	Badersen	94	46	48	36	43	—	21	—	14	14	—	14	—	4	-1
10	Bahra	274	127	147	73	95	—	60	1	47	46	—	44	1	9	2
11	Barmenitz	45	19	26	16	18	—	6	—	7	5	—	5	2	10	—
12	Barnitz m. G.	136	68	68	35	39	—	30	—	21	21	—	20	—	20	-1
13	Batzdorf m. G.	100	46	52	28	29	—	26	—	14	16	1	14	—	7	—
14	Beicha	155	81	74	47	48	—	35	—	24	26	—	21	1	—	1
15	Bernitz	95	41	54	29	33	—	15	—	10	10	—	9	—	29	—
16	Bieberstein m. G	373	173	200	100	134	—	102	—	69	67	—	60	2	-35	-2
17	Biekenhain	173	90	83	55	54	—	32	—	26	25	1	25	—	-2	-1
18	Birmenitz	75	35	40	19	27	—	12	—	14	12	—	12	2	1	—
19	Blankenstein	429	192	237	136	176	—	88	1	62	61	—	59	1	-17	2
20	Bockwen	179	83	96	55	65	—	28	—	24	22	2	24	—	11	—
21	Bodenbach	167	83	84	58	62	—	38	1	32	61	1	31	—	-16	—
22	Bohnitzsch	1 432	732	700	688	400	—	322	1	93	89	2	89	2	164	2
23	Boritz	334	143	191	96	126	—	63	—	46	45	—	45	1	10	1
24	Breitenbach	348	160	188	108	127	—	95	—	53	52	—	47	1	19	1
25	Brockwitz	1 170	588	582	397	694	—	255	4	166	155	4	142	4	129	12
26	Burkersdorf m. GB.	298	127	171	78	103	—	85	1	57	52	4	51	1	-33	-2
27	Burkhardswalde	261	117	144	81	106	—	52	1	41	40	—	37	1	-7	-1
28	Canitz	58	33	25	25	20	—	8	—	7	7	—	6	—	-2	—
29	Choren-Toppschädel m. G.	461	199	232	115	141	—	103	1	76	75	—	74	1	21	-1
60	Churschütz	172	75	97	49	71	—	61	2	26	26	—	25	—	8	2
61	Constappel m. GB.	308	151	157	88	101	—	78	—	51	50	—	40	1	2	6
32	Coswig m. G.	2 779	1 386	1 396	847	862	—	644	3	278	270	6	261	5	228	6
36	Daubnitz	248	117	131	63	82	—	50	—	38	36	1	37	1	13	-1
34	Deila m. G.	119	58	61	28	33	—	22	—	14	14	—	14	—	2	—
35	Dennschütz (2 Güter)	23	11	12	11	12	—	2	—	2	2	—	2	—	2	—
36	Deutschenbora m G.	731	370	361	226	254	—	170	2	102	100	1	97	1	10	2
37	Diera	547	269	278	179	186	—	116	1	71	69	1	70	1	-25	2
38	Dittmannsdorf	768	361	407	237	285	—	172	1	125	124	—	119	1	-8	2
39	Dobernitz	107	48	59	33	42	—	26	—	19	19	—	19	—	-18	-1
40	Dobritz	448	220	228	135	166	—	92	—	28	28	—	27	—	11	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 15. Amtshauptmannschaft Meißen. (Fortsetzung.)															
41	Dobschütz	14	7	7	7	7	—	1	—	1	1	—	1	—	2	−1
42	Dörschnitz m. G.	213	106	107	71	77	—	41	—	39	37	1	34	1	−25	3
43	Döšitz	83	37	46	30	38	—	15	—	12	12	—	11	—	−5	−1
44	Elgersdorf	56	27	29	22	26	—	11	—	9	9	—	9	—	2	—
45	Eulitz	182	84	98	61	80	—	38	—	32	30	1	30	1	13	3
46	Fischergasse	1 338	649	689	386	412	—	343	2	65	63	—	50	2	−96	−8
47	Garsebach	337	175	162	115	109	—	77	—	35	34	—	34	1	12	1
48	Gasern	112	59	53	35	41	—	27	—	12	12	—	12	—	8	−1
49	Gauernitz m. G.	542	263	279	159	166	—	129	—	73	72	1	61	—	−20	1
50	Gleina	100	45	55	31	42	—	17	—	15	15	—	15	—	2	−1
51	Gohla	84	38	46	27	32	—	17	—	15	15	—	14	—	12	1
52	Gohlis	98	47	51	33	38	—	24	—	21	21	—	21	—	4	3
53	Golk	156	69	87	47	53	—	43	—	31	30	1	31	—	9	—
54	Göltzscha	89	46	43	30	35	—	20	1	19	17	1	18	1	—	—
55	Görna	157	78	79	43	44	—	33	—	19	19	—	17	—	29	3
56	Görtitz	70	40	30	31	23	—	14	—	16	11	1	12	4	−24	4
57	Gotthelffriedrichsgrund	108	46	62	26	35	—	29	—	21	21	—	21	—	2	−1
58	Graupzig m. 2 G.	356	182	174	110	111	—	84	—	53	51	—	51	2	34	−1
59	Gröbern	405	183	222	124	148	—	94	1	71	69	1	65	1	7	6
60	Groitzsch m. G.	237	111	126	68	75	—	56	1	37	37	—	37	—	−3	−5
61	Großdobritz	571	283	288	195	208	—	116	1	98	94	2	93	2	5	4
62	Großkagen	107	56	51	41	38	—	17	1	14	14	—	14	—	12	1
63	Gruben m. G.	1 137	566	571	319	348	—	307	—	157	156	—	155	1	13	−1
64	Grumbach	1 405	686	719	457	496	—	297	2	190	188	—	173	2	54	−5
65	Gruna	197	88	109	65	78	—	42	1	34	33	1	31	—	−13	2
66	Hartha (2 Güter)	22	12	10	8	9	—	2	—	3	2	1	3	—	—	1
67	Helbigsdorf	427	206	221	137	153	—	89	1	61	59	1	57	1	12	1
68	Herzogswalde	815	377	438	235	283	—	190	1	128	125	2	123	1	38	1
69	Heynitz m. G.	234	110	124	65	79	—	54	1	42	37	2	35	3	−10	1
70	Hintermauer	615	295	320	178	218	—	167	—	47	46	1	40	—	−33	5
71	Hirschfeld m. G.	584	279	305	192	223	—	128	1	89	88	—	85	1	—	−7
72	Hösgen	145	68	77	50	54	—	32	—	23	19	1	20	3	−13	—
73	Hohentanne	404	201	203	126	152	—	107	1	74	71	2	71	1	−43	−1
74	Hühndorf	152	70	82	54	59	—	26	1	23	21	2	20	—	−7	5
75	Ibanitz	69	30	39	22	34	—	8	—	8	8	—	8	—	2	−1
76	Ickowitz m. G.	58	29	29	17	19	—	14	—	10	10	—	10	—	—	—
77	Ilkendorf m. G.	311	139	172	83	105	—	69	—	55	54	1	54	—	11	1
78	Jessen b. Lommatzsch	92	46	46	31	37	—	11	—	10	10	—	10	—	10	—
79	Jessen b. Meißen	306	148	158	95	114	—	62	—	53	53	—	48	—	2	—
80	Jesseritz	45	19	26	15	20	—	7	—	7	7	—	7	—	1	—
81	Käbschütz	49	24	25	21	19	—	7	—	8	7	1	7	—	−1	1
82	Kaisitz	81	45	36	35	33	—	10	—	12	12	—	10	—	−3	2
83	Karcha	108	53	55	39	42	—	24	—	24	24	—	24	—	−19	−1
84	Katzenberg	56	24	32	18	25	—	17	1	14	13	1	13	—	−26	−1
85	Kaufbach	377	187	190	136	137	—	73	—	60	59	—	54	1	9	4
86	Keilbusch	168	92	76	62	49	—	43	—	23	23	—	22	—	−7	—
87	Kesselsdorf	823	404	419	283	287		210	1	76	75	—	73	1	−66	−1
88	Kettewitz	94	54	40	38	34	—	17	—	12	12	—	12	—	1	1
89	Klappendorf	57	32	25	21	20	—	9	—	8	7	1	8	—	4	—
90	Kleinkagen	75	36	39	26	28	—	14	—	11	10	—	10	1	−7	−1
91	Kleinpraußitz	13	7	6	4	4	—	4	—	4	4	—	4	—	−9	—
92	Kleinschönberg	185	90	95	58	74	—	39	—	32	32	—	30	—	−28	−3
93	Kleißig	111	70	71	40	50	—	37	—	33	32	1	33	—	−28	−1
94	Klipphausen m. G.	443	208	235	130	153	—	97	1	60	58	1	59	1	8	−4
95	Klosterhäuser m. G.	256	117	139	66	72	—	58	1	19	19	—	18	—	25	−4
96	Kobitzsch	32	18	14	16	12	—	3	—	3	3	—	3	—	1	—
97	Korbitz m. G.	816	399	417	227	235	—	192	—	51	51	—	43	—	−32	8
98	Kötitz	1 628	792	836	486	472	—	350	1	158	148	4	138	6	80	5
99	Kottewitz	202	100	102	63	79	—	45	—	41	41	—	38	—	−6	—
100	Kreißa	101	47	54	32	44	—	24	—	20	20	—	18	—	−11	2
101	Krepta	108	52	56	33	38	—	28	—	23	22	1	23	—	−4	−1
102	Krögis	307	145	162	90	102	—	84	—	57	55	—	51	2	−40	2
103	Lampersdorf	125	49	76	40	52	—	19	—	21	19	2	19	—	−13	2
104	Lautzschen	132	58	74	39	52	—	19	1	15	15	—	15	—	−3	—
105	Leippen	217	103	114	73	62	—	39	1	28	27	—	27	1	18	1
106	Lercha	532	255	277	135	166	—	130	—	39	38	—	34	1	−52	2

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 15. Amtshauptmannschaft Meißen. (Fortsetzung.)															
107	Leschen m. G.	101	52	49	38	38	—	24	—	25	24	1	23	—	−12	1
108	Leuben	670	313	357	197	238	—	184	1	104	102	—	95	2	−10	6
109	Leutewitz m. G.	204	101	103	54	54	—	43	—	29	29	—	26	—	25	—
110	Limbach m. G.	340	166	174	106	122	—	66	1	40	38	1	34	1	−10	3
111	Löbsal	53	25	28	18	22	—	10	—	10	10	—	10	—	−3	—
112	Löbschütz b. Lommatzsch	36	17	19	16	16	—	3	—	3	3	—	3	—	1	−1
113	Löbschütz b. Meißen	91	44	47	28	35	—	15	—	10	10	—	10	—	3	—
114	Lossen	152	72	80	40	51	—	35	—	27	27	—	27	—	−16	—
115	Löthain m. G.	238	115	123	90	80	1	55	1	28	25	—	25	3	−14	1
116	Lotzen m. GB.	65	29	36	13	22	—	13	—	13	13	—	13	—	−18	—
117	Lüttewitz	145	68	77	47	50	—	32	1	27	25	1	25	1	1	1
118	Luga	70	28	42	22	30	—	14	—	11	11	—	11	—	−4	—
119	Mahlitzsch	134	62	72	44	55	—	28	1	25	25	—	23	—	15	1
120	Maltitz	71	35	36	21	27	—	12	—	12	11	1	11	—	−13	—
121	Mackritz	100	55	45	42	39	—	19	—	18	17	1	17	—	7	—
122	Marschütz	55	30	25	22	17	—	12	—	10	10	—	10	—	−14	—
123	Manna	74	38	36	28	24	—	12	—	11	10	1	10	—	−15	—
124	Mehren	157	70	87	43	52	—	26	1	15	15	—	11	—	15	4
125	Meila	88	44	44	30	32	—	18	1	18	18	—	18	—	−13	—
126	Mergenthal	91	45	46	25	32	—	24	—	22	21	1	20	—	1	—
127	Mertitz	80	40	40	30	32	—	14	—	12	12	—	11	—	−1	—
128	Mettelwitz	90	38	52	31	41	—	16	—	13	12	—	11	1	−7	—
129	Miltitz m. G.	605	295	310	172	180	—	120	—	78	76	—	72	2	46	2
130	Mischwitz	80	40	40	24	24	—	14	—	6	6	—	6	—	−2	—
131	Mögen	52	25	27	18	21	—	8	—	7	7	—	7	—	3	—
132	Mohlis	172	82	90	44	52	—	36	—	20	20	—	20	—	−7	−2
133	Munzig m. G.	366	166	200	99	122	—	92	1	52	50	—	46	2	61	3
134	Mutzschwitz	134	69	65	45	52	—	21	—	20	20	—	20	—	14	—
135	Naundorf	220	104	116	63	75	—	42	1	41	40	1	40	—	−4	—
136	Naundörfel	118	62	56	45	49	—	21	1	20	20	—	19	—	4	1
137	Naustadt	411	204	207	135	148	—	94	—	58	57	—	52	1	12	−1
138	Neckanitz	119	47	72	28	45	—	31	—	19	17	1	16	1	2	1
139	Nelkanitz	143	60	83	39	48	—	33	—	26	26	—	26	—	−14	1
140	Neucoswig	899	412	487	266	322	—	191	4	101	99	1	100	1	91	5
141	Neudörfchen m. G.	193	91	102	63	80	—	53	—	26	26	—	22	—	−45	2
142	Neuhirschstein m. G.	226	117	109	71	78	—	55	—	39	39	—	35	—	−7	−1
143	Neukirchen m. G.	851	395	456	262	318	—	198	2	146	141	3	132	2	27	4
144	Neutanneberg	108	56	52	35	39	—	38	—	35	32	3	31	—	−26	−2
145	Niederau	1 290	616	674	357	443	—	307	1	184	180	1	160	3	37	16
146	Niedereula	581	294	287	176	193	—	131	—	61	60	—	58	1	65	4
147	Niederjahna m. G.	190	96	94	58	54	—	43	—	25	24	—	22	1	−4	−1
148	Niederlommatzsch	271	133	138	81	88	—	68	3	52	51	—	48	1	17	1
149	Niedermeisa	466	236	230	147	166	—	143	—	38	36	2	27	—	−6	2
150	Niedermuschütz	217	99	118	70	78	—	45	1	39	35	4	35	—	16	2
151	Niederspaar	635	262	353	188	252	—	185	—	88	84	4	83	—	56	15
152	Niederstaucha m. GB.	356	149	207	87	112	—	93	—	48	47	—	46	1	19	−1
153	Niederstößwitz	51	24	27	16	16	—	7	—	7	7	—	7	—	6	−1
154	Niederwartha	238	103	135	69	89	—	59	—	41	38	3	37	—	32	4
155	Nieschütz	232	120	112	74	78	—	63	—	62	51	10	56	1	−10	4
156	Nimtitz	97	43	54	35	31	—	16	—	13	13	—	13	—	4	−3
157	Nössige	123	66	57	54	48	—	24	—	23	21	2	23	—	−16	—
158	Noßlitz	77	31	46	24	36	—	18	—	17	16	1	17	—	−15	—
159	Oberau m. G.	462	224	238	138	149	—	107	—	74	71	2	66	1	−15	2
160	Obereula m. G.	258	113	145	71	97	—	59	—	39	39	—	39	—	5	1
161	Obergruna m. G.	905	425	480	247	304	—	238	—	148	143	—	127	5	−56	—
162	Oberjahna	79	44	35	26	26	—	17	—	11	11	—	8	—	−12	2
163	Oberlommatzsch	89	44	45	31	32	—	18	—	19	17	2	17	—	—	—
164	Obermeisa	1 210	591	619	360	400	—	316	—	76	75	—	66	1	166	9
165	Obermuschütz	93	40	53	31	38	—	16	—	15	15	—	14	—	−11	1
166	Oberspaar	1 050	496	554	306	349	—	290	—	141	133	8	124	—	30	13
167	Oberstaucha m. 2 G.	303	137	166	90	107	—	86	—	48	44	2	44	2	−1	1
168	Oberstößwitz	125	54	71	37	48	—	35	—	28	27	1	28	—	−4	—
169	Ockrilla	365	179	186	122	135	—	75	—	50	49	—	48	1	−24	—
170	Paitzschen	156	77	79	54	56	—	24	—	21	21	—	20	—	7	1
171	Petersberg	98	44	54	27	33	—	25	—	24	24	—	24	—	−19	—
172	Petzschwitz m. G	59	32	27	22	20	—	11	—	10	10	—	8	—	−11	−1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 15. Amtshauptmannschaft Meißen. (Fortsetzung.)															
173	Pinkowitz	52	27	25	18	18	—	7	—	9	9	—	6	—	7	3
174	Pinnewitz m. G.	296	138	158	70	94	—	67	—	48	47	1	48	—	28	2
175	Piskowitz b. Taubenheim	115	55	60	38	38	—	22	1	15	14	—	14	1	6	—2
176	Piskowitz b. Zehren	121	63	58	41	43	—	25	1	16	14	—	14	2	—14	—1
177	Pitschütz	31	17	14	14	13	—	2	1	4	4	—	2	—	4	2
178	Planitz	158	72	86	45	54	—	26	1	19	18	—	18	1	9	—1
179	Poititz	44	23	21	21	20	—	4	—	4	4	—	4	—	3	—1
180	Polenz m. 2 G.	223	117	106	84	75	—	47	—	33	33	—	31	—	11	—
181	Porschnitz m. G.	63	32	31	17	21	—	15	—	9	9	—	9	—	9	—1
182	Praterschütz	110	49	61	35	42	—	18	—	14	14	—	14	—	1	—
183	Priesa	60	32	28	26	21	—	9	—	5	5	—	5	—	—4	—1
184	Priesen	95	51	44	38	34	—	19	1	17	16	1	17	—	3	1
185	Pröda b. Lommatzsch	71	34	37	20	27	—	11	—	10	9	—	9	1	—	—
186	Pröda b. Meißen	90	45	45	34	36	—	12	—	9	9	—	9	—	—1	—
187	Proschwitz m. G.	143	70	73	49	52	—	29	—	15	15	—	15	—	—21	—
188	Prositz b. Schieritz	108	51	57	36	37	—	23	—	17	17	—	17	—	—11	—
189	Prositz b. Stauchа	41	18	23	12	18	—	7	—	6	6	—	6	—	—6	—
190	Questenberg	797	395	402	263	276	—	214	—	52	51	—	47	1	—18	3
191	Radewitz	61	28	33	21	20	—	10	—	10	10	—	7	—	4	1
192	Raßlitz	63	35	28	23	21	—	9	—	9	8	1	8	—	—13	1
193	Rauba	40	21	19	19	15	—	5	—	7	5	—	4	2	—6	3
194	Raußlitz m. G.	250	113	137	75	100	—	59	1	43	42	—	42	1	—10	—
195	Reichenbach	88	37	51	31	37	—	14	—	12	11	—	11	1	—9	—1
196	Reinsberg m. 2 G.	791	365	426	234	284	—	202	2	127	123	3	124	1	10	—6
197	Rhäsa	589	304	285	166	167	—	121	—	49	48	—	45	1	148	7
198	Riemsdorf	104	46	58	34	47	—	12	—	10	10	—	10	—	6	—
199	Robschütz m. G.	541	269	272	158	168	—	115	1	53	52	1	53	—	—20	—3
200	Röhrsdorf	551	252	299	190	218	—	112	1	91	90	—	88	1	—21	—2
201	Roitzsch b. Lommatzsch	164	82	82	50	62	—	28	1	28	28	—	28	—	—8	—
202	Roitzsch b. Wilsdruff	67	31	36	23	29	—	11	—	8	8	—	8	—	11	—
203	Roitzschen	254	124	130	85	82	—	58	1	32	31	1	28	—	—9	1
204	Rothschönberg m. G.	405	208	197	108	115	—	96	—	64	61	1	60	2	—21	—5
205	Rottewitz	137	63	74	47	43	—	25	1	14	14	—	14	—	—20	—
206	Rüsseina	265	118	147	91	101	—	71	—	49	47	—	45	2	—1	3
207	Sachsdorf	277	141	136	92	104	—	54	—	37	35	—	34	2	2	—
208	Saultitz	159	77	82	49	57	—	34	1	28	26	1	27	1	—1	1
209	Schänitz	96	37	59	28	39	—	17	—	16	15	1	16	—	—11	—
210	Scheerau	135	68	67	47	51	—	24	1	20	20	—	20	—	10	1
211	Schieritz m. G.	330	180	150	131	94	—	75	—	39	39	—	35	—	41	2
212	Schleinitz m. G.	261	122	139	78	101	—	66	—	48	47	—	45	1	7	1
213	Schletta m. G.	160	87	73	46	50	—	30	—	16	15	1	14	—	4	1
214	Schmiedewalde	207	97	110	66	80	—	41	—	34	34	—	32	—	17	—
215	Schönnewitz	51	22	29	18	23	—	11	—	8	8	—	8	—	—3	—
216	Schrebitz	91	42	49	31	37	—	18	—	19	18	1	19	—	—6	—
217	Schweimnitz	82	42	40	34	29	—	11	—	11	11	—	11	—	—8	—1
218	Schwochau	101	46	55	40	37	—	14	1	9	9	—	9	—	—13	—2
219	Seebschütz	49	29	20	28	19	—	5	—	8	8	—	5	—	—9	2
220	Seeligstadt	286	136	150	98	113	—	56	1	47	46	1	41	—	—2	2
221	Seilitz	60	29	31	25	26	—	10	—	10	8	2	10	—	—15	1
222	Semmelsberg	467	219	248	131	149	—	118	—	55	55	—	55	—	51	1
223	Sieglitz b. Lommatzsch	57	31	26	19	22	—	6	—	7	6	1	7	—	2	—
224	Sieglitz b. Meißen	79	35	44	24	27	—	15	—	9	9	—	9	—	—15	—1
225	Sönitz	54	26	28	22	24	—	7	—	5	5	—	5	—	—5	—
226	Soppen	124	62	62	39	47	—	19	1	14	14	—	14	—	7	—
227	Sora	183	85	98	69	79	—	31	—	27	25	1	26	1	—14	—
228	Sörnewitz	962	496	466	364	305	—	196	2	100	94	4	92	2	217	10
229	Sornitz m. G.	138	66	72	33	34	—	28	—	17	17	—	17	—	1	—
230	Stahna	97	49	48	35	38	—	15	—	12	12	—	12	—	4	—
231	Starbach	406	193	213	112	141	—	92	—	69	66	2	68	1	—8	2
232	Steinbach b. Kesselsdorf	128	63	65	43	49	—	19	1	17	17	—	17	—	14	—2
233	Steinbach b. Mohorn m. G.	151	73	78	58	64	—	37	2	31	31	—	31	—	—1	—3
234	Steudten	46	24	22	23	19	—	5	—	6	5	1	6	—	2	—
235	Striegnitz	119	49	70	30	47	—	23	—	19	17	1	18	1	—	—
236	Stroischen	80	38	42	26	31	—	11	—	6	6	—	6	—	11	—
237	Taubenheim m. G.	593	291	302	200	210	—	157	—	86	84	1	83	1	—32	—12
238	Treben	56	31	25	14	18	—	8	—	7	7	—	7	—	6	—1

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 15. Amtshauptmannschaft Meißen. (Schluß.)															
239	Trogen	122	61	61	53	51	—	13	—	13	13	—	13	—	*—2*	—
240	Tronitz	50	21	29	18	26	—	6	—	6	6	—	6	—	*—2*	—
241	Ullendorf	218	91	127	64	79	—	42	—	31	31	—	29	—	8	—
242	Unkersdorf	204	104	100	77	76	—	38	—	32	31	—	31	1	*—27*	1
243	Wachtnitz	86	39	47	27	34	—	18	—	15	14	1	15	—	4	1
244	Wahnitz	141	66	75	44	52	—	31	—	22	22	—	21	—	*—17*	1
245	Wauden	93	45	48	28	39	—	22	—	14	14	—	14	—	9	*—2*
246	Weinböhla	5 556	2 593	2 963	1 638	1 994	—	1 415	2	930	887	39	904	4	1 022	74
247	Weistropp m. G.	532	263	269	168	183	—	132	2	62	61	—	58	1	34	*—2*
248	Weitzschen	91	43	48	33	41	—	17	—	14	14	—	13	—	1	—
249	Weitzschenhain	73	39	34	33	31	—	7	—	7	7	—	7	—	*—2*	—
250	Wendischbora m. G.	357	171	186	110	124	—	85	—	63	62	—	53	1	39	4
251	Wetterwitz	224	101	123	60	69	—	63	—	43	42	—	42	1	25	—
252	Wildberg m. G	326	160	166	95	104	—	72	—	38	37	1	32	—	29	1
253	Wilschwitz m. G	61	24	37	22	33	—	8	2	7	7	—	6	—	30	1
254	Windorf	29	15	14	8	9	—	3	—	2	2	—	2	—	*—3*	—
255	Winkwitz	275	136	139	71	77	—	57	—	30	29	—	29	1	72	4
256	Wolkau	204	94	110	60	80	—	50	—	41	40	1	41	—	—	*—1*
257	Wölkisch	241	117	124	72	92	—	59	—	50	48	1	49	1	*—6*	—
258	Wuhnitz	113	52	61	39	45	—	24	—	18	17	—	16	1	2	—
259	Wuhsen	47	16	31	13	21	—	7	—	6	6	—	6	—	—	—
260	Wunschwitz m. G.	174	86	88	48	59	—	38	—	29	29	—	29	—	*—19*	*—1*
261	Zadel	683	333	350	223	231	—	162	3	107	106	—	105	1	*—9*	3
262	Zaschendorf	728	383	345	234	213	—	160	1	73	71	1	62	1	210	13
263	Zehren	858	414	444	251	271	—	206	2	111	107	3	95	1	75	14
264	Zella m. G.	278	146	132	80	78	—	60	1	32	26	2	24	4	18	2
265	Zetta	120	57	63	43	46	—	28	—	24	23	1	24	—	*—16*	—
266	Ziegenhain	264	131	133	89	93	—	63	—	41	41	—	37	—	*—13*	*—2*
267	Zöthain	180	88	92	54	60	—	38	—	27	27	—	27	—	16	*—1*
268	Zscheila	2 275	1 144	1 131	617	636	—	504	—	105	102	—	93	3	270	15
269	Zscheilitz	142	67	75	42	50	—	22	—	20	20	—	19	—	5	*—1*
270	Zschochau m. G.	375	186	189	101	138	—	106	1	67	65	1	64	1	*—67*	*—2*
	zus. 5 Städte	47 377	23 114	24 263	15 665	16 811	61	11 930	83	3 403	3 317	33	2 968	53	1 271	103
	zus. 270 Landgemeinden	79 855	38 515	41 340	24 527	27 437	1	18 187	105	10 856	10 503	195	10 116	158	2 380	278
	zus. Städte u. Landgem.	127 232	61 629	65 603	40 192	44 248	62	30 117	188	14 259	13 820	228	13 084	211	3 651	381
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 16. Amtshauptmannschaft Pirna.															
	Städte:															
1	Berggießhübel	1 373	654	719	402	452	—	359	2	146	141	3	138	2	*—97*	4
2	Dohna	3 935	1 916	2 019	1 198	1 279	—	946	4	303	297	3	268	3	464	26
3	Gottleuba	1 194	610	584	353	383	—	275	5	130	128	1	122	1	23	5
4	Hohnstein m. 3 G.	1 238	700	538	509	352	—	279	3	159	152	4	150	3	*—83*	4
5	**Königstein**[1]) m. 2 G.	4 224	2 046	2 178	1 307	1 486	75	1 080	21	378	371	2	343	5	*—768*	*—1*
6	Liebstadt m. G.	671	331	340	217	246	—	191	2	132	128	4	124	—	*—62*	5
7	**Neustadt** m. G.	4 873	2 239	2 634	1 531	1 897	—	1 247	11	476	469	1	422	6	349	15
8	**Pirna**	19 224	10 149	9 075	7 370	6 424	1 345	4 124	60	1 096	1 061	8	852	27	928	40
9	**Schandau**	3 373	1 601	1 772	1 130	1 308	—	853	45	341	321	17	318	3	117	9
10	**Sebnitz** m. G.	9 743	4 305	5 438	3 023	4 075	—	2 429	13	682	665	3	631	14	1 094	45
11	Stolpen m. G.	1 590	744	846	505	579	—	428	4	220	212	5	211	3	21	—
12	Wehlen	1 307	578	729	342	475	—	376	1	164	158	10	157	1	*—97*	7
	Landgemeinden:															
1	Altendorf	518	252	266	165	179	—	120	—	73	70	2	72	1	20	2
2	Altstadt m. GB.	624	296	328	186	195	—	143	1	99	97	1	90	1	30	9
3	Amtshainersdorf	254	121	133	80	96	—	61	—	40	39	—	36	1	19	1
4	Bahra	290	131	159	80	98	—	77	—	49	46	2	48	1	*—16*	3
5	Berthelsdorf m. 2 G.	977	452	525	311	365	—	240	2	140	136	3	133	1	146	*—7*
6	Biensdorf m. GB.	171	80	91	58	65	—	41	—	28	27	1	26	—	4	1
7	Birkwitz	630	295	335	162	180	—	152	2	67	62	4	59	1	39	3
8	Bonnewitz	221	102	119	70	71	—	51	—	43	43	—	41	—	6	1
9	Borna	210	101	109	66	71	—	39	—	26	26	—	26	—	14	*—4*
10	Borthen m. G.	345	169	176	111	125	—	66	—	38	36	—	33	2	38	2

[1]) In die Zahlen für die Stadt Königstein sind die Zahlen für die Festung Königstein mit aufgenommen worden. Die in Spalte 16 nachgewiesene Abnahme ist in der Hauptsache der Verminderung der Festungsbevölkerung um 557 Personen zuzuschreiben

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 16. Amtshauptmannschaft Pirna. (Fortsetzung.)															
11	Bosewitz m. G.	179	91	88	70	62	—	28	2	19	17	1	17	1	21	—5
12	Bühlau	515	234	281	156	200	—	111	1	98	95	2	91	1	—16	3
13	Burgstädtel	143	73	70	47	47	—	38	—	17	17	—	17	—	—9	—
14	Burkhardswalde m. G.	650	274	376	181	275	—	144	4	80	74	2	69	4	84	4
15	Copitz	4 803	2 368	2 435	1 488	1 550	—	1 248	2	330	322	4	300	4	336	15
16	Cunnersdorf b. Hohnstein	458	215	243	156	188	—	99	—	90	82	7	81	1	15	5
17	Cunnersdorf b. Königstein m. G.	786	362	424	223	277	—	205	1	108	106	1	92	1	—6	1
18	Cunnersdorf b. Pirna	156	71	85	50	59	—	41	2	19	19	—	17	—	61	5
19	Daube	111	44	67	31	39	—	21	—	19	19	—	18	—	—5	2
20	Dittersbach m. G.	868	412	456	253	283	—	218	1	152	143	6	134	2	—23	18
21	Doberzeit	128	54	74	37	54	—	22	—	21	20	1	20	—	13	1
22	Dobra	294	128	166	91	119	—	61	—	53	52	—	46	1	13	4
23	Dohma m. GB.	822	414	408	236	223	—	184	—	73	72	—	69	1	69	—
24	Dürrröhrsdorf	825	377	448	240	294	—	200	1	108	107	—	101	1	55	—2
25	Ebenheit	208	90	118	61	83	—	38	—	27	26	—	25	1	2	—
26	Ehrenberg m. GB.	797	374	423	252	307	—	194	—	139	137	1	116	1	—17	—
27	Elbersdorf m. G.	314	144	170	86	111	—	88	1	61	60	1	56	—	—11	—1
28	Eschdorf m. G.	742	351	391	216	258	—	169	1	130	125	2	119	3	—21	—
29	Falkenhain	196	89	107	65	64	—	42	—	29	29	—	25	—	—27	—
30	Fischbach m. G.	685	317	368	206	228	—	159	1	129	121	7	116	1	27	5
31	Friedrichswalde	399	191	208	127	130	—	94	—	62	60	—	52	2	—45	1
32	Gersdorf m. G.	552	279	273	175	179	—	134	1	81	79	4	82	1	—76	—3
33	Goes	330	174	156	115	90	—	69	1	41	40	1	37	—	21	1
34	Gohrisch	631	309	322	183	219	—	168	—	100	84	15	98	1	30	9
35	Gommern	1 499	756	743	450	448	—	360	—	103	102	—	92	1	308	6
36	Göppersdorf	363	175	188	135	143	—	58	—	52	50	1	50	1	—34	—1
37	Gorknitz	246	121	125	85	82	—	44	—	24	24	—	24	—	16	
38	Goßdorf	395	188	207	119	119	—	86	—	47	45	1	45	1	100	4
39	Großcotta m. G.	775	384	391	228	238	—	184	1	81	77	—	71	4	—53	5
40	Großgraupe m. GB.	560	264	296	149	175	—	139	—	76	72	3	73	1	83	9
41	Großluga	597	296	301	164	168	—	131	—	41	39	1	33	1	46	5
42	Großröhrsdorf	445	217	228	143	156	—	95	1	67	64	1	62	2	—16	4
43	Großsedlitz m. 2 G.	533	290	243	182	128	—	113	1	43	38	1	38	4	96	4
44	Großzschachwitz	2 543	1 287	1 256	754	744	—	575	1	117	116	3	107	1	229	7
45	Hartmannsbach m. G.	317	162	155	110	100	—	71	1	52	47	3	49	2	—38	2
46	Heeselicht m. G.	422	204	218	122	138	—	99	1	82	79	1	76	2	—10	—2
47	Heidenau	4 981	2 579	2 402	1 580	1 406	—	1 089	2	235	225	3	208	7	865	12
48	Hellendorf	404	192	212	120	138	—	90	1	61	60	—	60	1	19	1
49	Herbergen	95	40	55	36	51	—	19	—	16	16	—	16	—	—14	—2
50	Hermsdorf m. G.	638	293	315	169	220	—	163	1	93	87	5	91	1	—38	—2
51	Hertigswalde	1 486	701	785	464	564	—	367	—	132	130	1	128	1	303	8
52	Hinterhermsdorf m. G.	966	450	516	304	361	—	279	1	161	159	1	155	1	—40	—2
53	Hinterjessen	699	334	365	185	210	—	171	—	75	71	2	68	2	—34	2
54	Hofhainersdorf m. G.	666	320	346	203	238	—	171	2	61	60	—	59	1	73	—1
55	Hohburkersdorf	165	67	98	46	68	—	30	1	31	30	1	28	—	2	—2
56	Hütten	873	416	457	265	296	—	223	1	70	67	1	61	2	79	2
57	Kleincotta	529	278	251	168	169	—	113	—	58	52	6	58	—	—95	3
58	Kleingießhübel	247	102	145	64	103	—	72	—	39	38	—	38	1	15	2
59	Kleingraupe	141	69	72	48	48	—	33	—	25	24	1	24	—	21	5
60	Kleinhennersdorf	545	251	294	140	183	—	141	—	68	67	—	66	1	4	3
61	Kleinluga	291	143	148	74	86	—	63	—	22	19	—	19	3	26	—
62	Kleinsedlitz	416	193	223	124	150	—	96	—	41	39	—	37	2	28	1
63	Kleinstruppen m. G.	349	229	120	189	73	—	55	2	28	24	3	27	1	10	6
64	Kleinzschachwitz	2 137	978	1 159	656	822	—	583	—	210	197	11	186	2	265	18
65	Köttewitz m. G.	163	79	84	44	53	—	40	1	21	20	1	21	—	—17	—
66	Krebs m. G.	350	177	173	119	121	—	81	1	40	39	—	34	1	—11	—
67	Krietzschwitz	230	106	124	69	80	—	51	1	26	25	1	23	—	5	—1
68	Krippen	1 262	585	647	391	443	—	354	2	139	165	1	127	3	—27	—1
69	Krumhermsdorf m. G.	737	341	396	211	271	—	191	—	128	126	1	122	1	53	1
70	Langburkersdorf m. G.	2 939	1 391	1 548	897	1 044	—	667	4	329	325	3	306	1	295	14
71	Langenhennersdorf m. G.	1 193	617	576	384	372	—	260	2	135	131	—	127	4	—17	—2
72	Langenwolmsdorf m. G. u. GB.	1 216	585	631	418	431	—	249	3	185	182	1	177	2	—21	—4
73	Lauterbach	684	315	369	232	279	—	128	1	128	125	2	125	1	—3	2
74	Leupoldishain	345	174	171	109	100	—	76	—	43	42	—	42	1	—28	—1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	III. Kreishauptmannschaft Dresden. 16. Amtshauptmannschaft Pirna. (Fortsetzung.)															
75	Lichtenhain m. GB.	920	450	470	287	308	—	238	2	120	114	2	108	4	20	1
76	Liebethal	510	244	266	144	166	—	128	2	69	68	—	66	1	39	−1
77	Lohmen m. 2 G.	2 126	1 039	1 087	603	699	—	537	4	262	252	9	235	1	99	20
78	Lohsdorf	393	185	208	123	143	—	88	1	61	60	—	59	1	26	2
79	Markersbach m. G.	389	186	203	122	141	—	105	1	74	72	1	71	1	−42	—
80	Maxen m. G.	709	339	370	217	230	—	169	—	100	95	3	92	2	−68	—
81	Meusegast (Nieder- u. Ober-) m. G.	212	94	118	69	75	—	31	1	20	20	—	20	—	35	3
82	Neußlitz	1 381	687	694	369	385	—	326	—	98	93	4	84	1	326	17
83	Mittelndorf m. G. u. GB.	471	229	242	148	161	—	114	2	58	55	—	54	3	28	2
84	Mockethal	408	200	208	116	128	—	90	1	42	41	—	39	1	33	—
85	Mügeln	6 517	3 191	3 326	1 851	2 013	—	1 472	5	306	297	1	269	8	1 432	14
86	Mühlbach	514	257	257	141	142	—	115	1	44	43	—	41	1	64	—
87	Mühlsdorf	463	221	242	123	138	—	106	—	64	64	—	64	—	67	−7
88	Naundorf m. GB.	358	169	189	111	113	—	87	—	55	54	—	52	1	—	—
89	Nenntmannsdorf	335	178	157	104	126	—	79	1	53	50	—	46	3	15	3
90	Neudörfel	182	85	97	55	65	—	49	—	39	39	—	39	—	2	−1
91	Neugraupe	303	138	165	82	85	—	77	—	45	45	—	41	—	42	7
92	Neundorf	1 087	561	526	304	279	—	246	—	83	81	1	74	1	−106	5
93	Neustruppen m. G.	228	113	115	56	62	—	52	1	24	23	1	24	—	−52	—
94	Niederhelmsdorf m. G.	349	173	176	102	113	—	74	1	56	55	—	49	1	47	1
95	Niederottendorf	718	349	369	225	252	—	168	1	112	112	—	105	—	46	—
96	Niederseidewitz	161	86	75	63	55	—	33	—	24	24	—	21	—	−10	1
97	Niedervogelgesang	156	75	81	44	49	—	44	1	28	28	—	28	—	−18	—
98	Oberhelmsdorf	488	231	257	162	189	—	110	1	86	86	—	79	—	13	−3
99	Oberottendorf m. G.	893	427	466	277	319	—	225	2	139	138	—	135	1	43	−5
100	Obervogelgesang	176	80	96	42	70	—	53	—	32	32	—	30	—	−13	1
101	Ölsen m. G.	385	185	200	114	120	—	72	1	62	59	1	57	2	57	2
102	Ostrau	462	204	258	126	169	—	125	1	96	70	25	95	1	33	26
103	Ottendorf b. Pirna m. G.	546	261	285	155	182	—	134	2	65	64	—	62	1	−24	—
104	Ottendorf b. Sebnitz m. G.	705	325	380	214	248	2	172	1	90	86	3	83	1	5	3
105	Papstdorf m. GB.	597	275	322	155	223	—	157	—	85	81	3	83	1	39	2
106	Pfaffendorf	458	219	239	136	154	—	111	—	58	56	1	55	1	−28	—
107	Polenz m. G.	1 463	693	770	436	530	—	353	2	220	218	1	201	1	190	8
108	Porschdorf	875	416	459	251	290	—	216	—	93	87	3	86	3	52	8
109	Porschendorf	474	201	273	129	192	—	115	2	76	71	1	68	4	41	−4
110	Posta	546	244	302	136	195	—	152	—	85	84	—	79	1	−39	—
111	Postelwitz m. G.	770	378	392	207	238	—	199	1	87	85	—	85	2	−15	−4
112	Pötzscha	149	60	89	33	53	—	42	—	23	21	2	22	—	14	2
113	Pratzschwitz m. G.	458	225	233	149	156	—	103	1	60	56	3	58	1	−62	−1
114	Prossen m. G.	464	232	232	126	151	—	124	1	51	48	2	46	1	7	3
115	Rathen m. GB.	481	228	253	144	177	—	131	1	80	71	8	67	1	24	12
116	Rathewalde	468	218	250	138	175	—	102	—	78	72	5	73	1	−14	−3
117	Rathmannsdorf	1 190	554	636	335	408	—	298	—	123	120	2	121	1	136	11
118	Raum	131	66	65	34	46	—	36	1	22	22	—	22	—	6	—
119	Reichstein m. G.	441	220	221	116	139	—	105	—	74	74	—	71	—	−8	3
120	Reinhardtsdorf m. G.	1 190	516	674	285	445	—	347	1	156	154	1	150	1	−5	—
121	Rennersdorf m. G.	402	181	221	141	160	—	82	1	73	72	—	67	1	8	−2
122	Röhrsdorf m. G.	375	180	195	117	118	—	93	1	44	40	1	40	3	−4	−2
123	Rosenthal m. G.	1 135	527	608	350	414	—	282	4	195	184	9	180	2	−45	12
124	Rottwerndorf m. G.	852	438	414	281	253	7	198	2	73	71	—	62	2	−8	−1
125	Rückersdorf	466	214	252	143	177	—	104	1	90	87	1	86	2	−8	−1
126	Rugiswalde	366	177	189	135	138	—	115	—	81	79	1	74	1	15	3
127	Saupsdorf	827	403	424	264	295	—	209	1	134	133	—	124	1	−4	4
128	Schmiedefeld	601	294	307	172	206	—	137	—	104	101	—	100	3	2	−8
129	Schmilka m. GB.	310	140	170	88	119	—	94	1	44	41	1	40	2	27	—
130	Schmorsdorf	78	42	36	25	29	—	14	—	12	12	—	12	—	−15	−1
131	Schöna	1 032	470	562	261	365	—	276	—	136	134	1	128	1	7	4
132	Schönbach	534	261	273	168	178	—	118	1	70	69	—	64	1	33	−2
133	Seeligstadt	676	322	354	209	225	—	145	1	111	109	1	107	1	−7	−2
134	Seitenhain	97	46	51	36	39	—	18	1	19	18	1	19	—	1	1
135	Sporbitz	951	480	471	282	259	—	202	—	47	46	—	42	1	131	1
136	Struppen	908	421	487	250	313	—	216	2	117	114	2	109	1	−96	1
137	Stürza	564	251	313	169	219	—	114	1	99	98	—	83	1	17	5
138	Sürßen	211	96	115	62	78	—	36	1	23	21	1	22	1	−7	−1
139	Thürmsdorf m. G.	668	312	356	175	231	—	180	—	77	75	1	72	1	21	3

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

III. Kreishauptmannschaft **Dresden.** 16. Amtshauptmannschaft Pirna. (Schluß.)

Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
140	Tronitz m. GB.	44	22	22	14	14	—	11	—	8	8	—	8	—	−13	—
141	Ulbersdorf m. G.	685	330	355	213	235	—	168	2	103	102	—	93	1	46	—
142	Uttewalde	207	87	120	57	77	—	53	—	31	31	—	31	—	−25	—
143	Vorderjessen m. G.	220	137	83	114	52	—	40	2	25	25	—	22	—	−53	3
144	Waitzdorf	97	45	52	20	27	—	20	—	14	14	—	14	—	9	−2
145	Waltersdorf m. GB.	416	200	216	121	144	—	98	—	52	51	—	51	1	3	4
146	Weesenstein m. G.	433	210	223	124	129	—	101	1	48	39	—	36	4	−6	2
147	Wehlen	984	457	527	286	347	—	231	1	136	134	1	124	1	−8	1
148	Weißig	269	126	143	85	94	—	67	—	45	42	2	39	1	−18	5
149	Wendischfähre	553	243	310	163	202	1	137	1	40	39	—	39	1	50	1
150	Wilschdorf	728	330	398	217	269	—	175	1	142	138	2	133	2	13	—
151	Wölkau	93	51	42	24	25	—	20	—	13	13	—	13	—	2	1
152	Wünschendorf	347	160	187	105	126	—	74	1	61	57	3	58	1	−13	−1
153	Zatzschke	64	32	32	23	22	—	11	—	10	10	—	9	—	−2	—
154	Zehista m. G.	813	413	400	240	233	—	192	1	61	56	1	51	4	48	—
155	Zeichen	59	30	29	16	22	—	17	—	9	8	1	9	—	−9	—
156	Zeschnig	178	79	99	42	56	—	47	—	42	40	1	35	1	−1	2
157	Zschieren	774	371	403	214	281	—	194	—	113	100	12	110	1	78	7
158	Zuschendorf m. G.	290	143	147	86	98	—	74	—	32	31	1	31	—	−16	1
	zus. 12 Städte	52 745	25 873	26 872	17 887	18 956	1 420	12 587	171	4 227	4 098	61	3 736	68	1 889	159
	zus. 158 Landgemeinden	104 251	50 211	51 040	31 226	34 847	10	24 848	127	13 284	11 835	255	11 358	194	5 766	348
	zus. Städte u. Landgem.	156 996	76 081	80 912	49 113	53 803	1 430	37 435	298	16 511	15 933	316	15 094	262	7 655	507

IV. Kreishauptmannschaft **Leipzig.** Stadt Leipzig.

Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
.	**Leipzig**	503 672	243 419	260 253	174 669	191 350	1 627	116 437	375	19 019	18 190	121	14 565	708	47 516	2018

IV. Kreishauptmannschaft **Leipzig.** 17. Amtshauptmannschaft Borna.

Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	Städte:															
1	**Borna**	8 879	4 786	4 093	3 492	2 847	723	2 017	25	829	794	7	671	28	456	7
2	F r o h b u r g m. G	3 622	1 784	1 838	1 134	1 160	—	936	9	448	437	3	428	8	237	10
3	G e i t h a i n	3 882	1 829	2 053	1 196	1 347	—	1 031	9	516	502	5	466	9	172	24
4	**Groitzsch**	5 838	2 893	2 945	1 908	1 958	—	1 470	10	561	548	4	545	9	140	31
5	K o h r e n	903	452	451	291	297	—	244	2	161	158	1	158	2	44	−1
6	L a u s i g k	3 685	1 803	1 882	1 198	1 292	—	1 010	7	473	447	16	387	10	−91	19
7	**Pegau**	5 655	2 755	2 900	1 821	1 974	—	1 483	6	621	601	6	549	14	210	33
8	R e g i s	1 203	608	595	403	366	—	273	—	165	163	—	148	2	114	11
9	R ö t h a m. G.	2 894	1 452	1 442	983	975	—	708	7	341	332	1	319	8	315	25
	Landgemeinden:															
1	Altdorf	182	80	102	56	71	—	41	—	32	31	1	31	—	−21	1
2	Altengroitzsch	146	75	71	52	55	—	33	—	28	26	—	26	—	−1	1
3	Altmörbitz	300	148	152	89	97	—	64	—	55	53	1	53	1	−4	−2
4	Altstadt-Borna m. G.	1 319	641	678	402	457	—	275	1	202	200	2	198	—	−102	1
5	Audigast m. G.	376	197	179	129	118	—	80	—	61	56	4	60	1	−7	2
6	Auligk m. 4 G	376	189	187	129	114	—	80	—	73	70	2	72	1	−38	−1
7	Brundorf m. G	493	264	229	177	149	—	105	—	80	77	2	79	1	14	−1
8	Bergisdorf	195	85	110	63	74	—	37	—	33	33	—	33	—	24	2
9	Berndorf	141	69	72	50	50	—	32	—	29	29	—	28	—	−15	1
10	Beucha m. G.	275	130	145	89	107	—	56	1	51	48	2	50	1	2	4
11	Blumroda	406	193	213	126	137	—	84	—	65	64	—	61	1	9	1
12	Bocka sächs. Anteil	43	22	21	16	15	—	10	—	9	8	—	8	1	−8	—
13	Braußwig m G.	168	76	92	42	53	—	37	—	31	29	2	30	—	−16	−3
14	Breitingen m. G.	903	455	448	305	281	—	203	1	148	141	—	112	4	39	1
15	Breunsdorf	462	238	224	147	153	—	88	1	75	74		70	1	41	6
16	Brösen	108	54	54	44	45	—	14	1	12	12	—	12	—	7	−2
17	Bruchheim	114	62	52	37	38	—	19	—	19	19	—	19	—	−8	1
16	Bubendorf	243	118	125	69	71	—	40	—	36	34	1	35	1	32	1
19	Buchheim	404	199	205	134	147	—	105	—	80	79	—	73	1	−2	3
20	Carsdorf	311	158	153	94	93	—	60	—	44	41	—	40	—	−8	−3

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter: über 14 Jahre alt: männl.	darunter: über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 17. Amtshauptmannschaft Borna. (Fortsetzung.)

Lfd. Nr.	Gemeinden	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
21	Cöllnitz	56	30	26	19	23	—	10	—	11	9	1	10	1	-3	—
22	Costewitz m. G.	184	81	103	52	57	—	66	—	33	32	—	32	1	3	2
23	Dahlitzsch	240	118	122	70	88	—	54	—	51	50	—	50	1	4	1
24	Deutzen m. G.	348	167	161	106	120	—	73	1	59	57	1	57	1	-5	1
25	Dittmannsdorf	254	126	128	71	78	—	47	—	42	40	1	40	1	17	2
26	Dolsenhain	299	140	159	87	114	—	56	—	47	46	1	47	—	3	-3
27	Droßdorf m. G.	235	120	115	68	72	—	47	—	40	38	2	40	—	25	—
28	Droßkau	72	37	35	26	25	—	13	—	12	12	—	12	—	-5	-1
29	Ebersbach m. G.	452	219	233	144	168	—	114	—	95	92	2	85	1	-31	2
30	Elbisbach	267	120	117	86	90	—	43	—	44	41	2	43	1	6	1
31	Elstertrebnitz m. G	324	160	164	99	116	—	72	1	63	60	1	58	2	-23	2
32	Eichefeld	762	361	671	224	230	—	164	1	118	116	1	117	1	21	-1
66	Espenhain	288	155	133	97	85	—	51	—	37	35	1	35	1	54	1
64	Eula m. G.	423	200	223	122	152	—	97	1	73	71	1	68	1	33	4
65	Eulau	90	47	43	35	25	—	17	—	13	12	1	12	—	7	—
36	Flößberg m. 2 G.	660	331	329	203	210	1	156	—	118	114	3	112	1	42	—
67	Frauendorf	290	141	149	92	98	—	55	—	52	51	—	50	1	18	-3
38	Gatzen	240	113	127	78	79	—	48	1	43	41	1	41	1	1	2
39	Gaulis	205	106	99	78	69	—	41	—	37	36	1	37	—	12	-1
40	Geschwitz	257	119	138	70	63	—	54	—	36	34	—	34	2	33	1
41	Gestewitz m. G.	262	134	128	72	72	—	54	—	66	34	1	35	1	25	-1
42	Gnandorf	314	165	149	114	85	2	54	1	33	33	—	31	—	59	2
46	Gnandstein m. G	422	198	224	123	141	—	97	1	81	76	2	79	1	9	—
44	Görnitz	141	70	71	46	51	—	29	—	25	24	—	23	1	—	1
45	Greifenhain	878	442	436	271	278	1	175	1	129	127	1	128	1	35	3
46	Greitschütz m. G.	325	158	167	101	104	—	71	1	64	63	1	60	—	-19	2
47	Großhermsdorf m. G.	221	110	111	70	73	—	40	—	36	34	1	35	1	-1	-1
48	Großpötzschau	228	107	121	78	96	—	43	1	44	42	1	42	1	-25	1
49	Großpriesligk	169	62	87	56	56	—	35	—	30	30	—	30	—	15	1
50	Großstolpen	91	43	48	30	29	—	18	—	17	17	—	17	—	-1	—
51	Großstorkwitz	168	61	87	60	68	—	32	—	31	29	1	30	1	-19	2
52	Großwischstauden	107	51	56	37	34	—	20	—	15	15	—	14	—	2	1
53	Großzössen m. G	647	176	171	104	110	—	73	—	53	52	—	49	1	45	2
54	Hagenest m. G.	320	165	155	97	104	—	63	—	56	53	1	52	2	33	3
55	Hain	373	177	196	116	127	—	70	1	52	50	1	50	1	38	2
56	Hainichen m. G.	430	210	220	124	138	—	79	1	73	68	4	70	1	44	—
57	Hartmannsdorf	127	63	64	45	49	—	28	—	21	19	2	21	—	-10	—
58	Haubitz	89	45	44	31	31	—	16	—	17	16	1	17	—	6	—
59	Heinersdorf	451	232	219	149	143	—	109	—	75	74	1	68	—	-92	5
60	Hemmendorf	75	36	39	27	27	—	12	1	10	10	—	10	—	-6	—
61	Hermsdorf	111	61	50	38	29	—	20	1	20	20	—	20	—	1	-1
62	Heuersdorf	264	99	135	63	85	—	50	1	39	68	1	69	—	8	2
63	Hohendorf	140	66	74	45	50	—	30	1	29	26	2	28	1	4	—
64	Hopfgarten m. G.	283	135	148	68	84	—	57	1	47	45	1	46	1	10	—
65	Käferhain	99	45	54	37	40	—	25	—	22	21	1	22	—	4	1
66	Kahnsdorf m. G.	481	231	250	143	134	—	108	—	72	72	—	69	—	93	6
67	Kieritzsch m. G.	440	220	220	141	165	—	87	—	66	65	—	59	1	64	7
68	Kitzscher m. G.	340	162	178	106	117	—	67	1	69	64	4	65	1	-4	-3
69	Kleineschefeld	79	38	41	28	20	—	16	—	15	14	1	15	—	7	—
70	Kleinhermsdorf m. G.	111	51	60	33	63	—	24	—	24	21	3	24	—	-17	—
71	Kleinpriesligk	66	30	36	19	18	—	8	—	8	8	—	8	—	1	-1
72	Kleinstolpen	72	33	39	18	27	—	15	—	12	12	—	12	—	9	—
76	Kleinwischstauden	18	8	10	6	7	—	3	—	3	3	—	3	—	-4	1
74	Kleinzössen	116	56	60	40	46	—	13	—	13	13	—	16	—	5	—
75	Kobschütz	70	34	66	20	20	—	12	—	10	8	1	9	1	13	1
76	Kolka	83	42	41	32	32	—	15	—	15	15	—	15	—	-3	—
77	Kömmlitz m. G.	142	68	74	44	51	—	25	1	27	26	1	27	—	-2	-1
78	Kreudnitz	175	76	99	56	71	—	33	—	34	32	1	32	1	19	1
79	Langenhain	88	39	49	61	37	—	14	—	15	14	1	15	—	-8	-1
80	Leipen	87	42	45	33	35	—	15	—	18	15	3	18	—	3	—
81	Lippendorf	63	36	27	15	14	—	10	—	9	9	—	8	—	2	—
82	Löbnitz-Bennewitz m. G.	365	161	174	101	108	—	61	1	55	52	2	53	1	32	1
83	Lobstädt m. G.	1 148	591	557	376	644	—	257	2	135	134	—	127	1	123	7
84	Maltitz	69	35	64	28	24	—	12	—	12	12	—	12	—	-4	-1
65	Medewitzsch m. G.	318	151	167	96	115	—	78	1	63	62	—	60	1	-12	-1
86	Methewitz	76	37	39	23	29	—	12	—	11	11	—	11	—	8	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 17. Amtshauptmannschaft Borna. (Fortsetzung.)															
87	Michelwitz	95	50	45	29	30	—	19	—	20	15	1	19	1	-8	-1
88	Mölbis m. G.	707	349	358	220	239	—	158	2	129	126	2	123	1	42	6
89	Muckern m. G.	225	110	115	66	77	—	49	—	48	45	3	47	—	-6	—
90	Narsdorf	330	157	173	81	102	—	69	—	45	44	—	44	1	25	2
91	Nauenhain	318	151	162	86	112	—	70	—	66	60	5	60	1	-9	4
92	Nehmitz m. G.	241	118	122	69	72	—	50	—	43	42	1	43	—	24	—
92	Nenkersdorf m. G.	275	132	143	81	89	—	72	—	57	55	—	54	1	-32	-1
94	Neukirchen m. G.	473	221	252	132	165	—	99	1	78	76	—	74	2	13	2
95	Niederfrankenhain	357	172	195	114	119	—	86	1	74	73	1	74	—	18	-1
96	Niedergräfenhain	412	201	211	130	138	—	84	—	74	71	1	72	2	-23	1
97	Niederpickenhain	88	42	45	29	26	—	15	1	13	18	—	13	—	6	—
98	Röthnitz m. G.	126	69	67	42	41	—	21	1	18	17	1	18	—	7	—
99	Oberfrankenhain	269	130	139	84	95	—	49	—	47	45	1	45	1	1	—
100	Oberpickenhain	87	41	46	29	32	—	15	—	16	15	1	15	—	-9	—
101	Obertitz	84	41	42	30	35	—	14	—	15	14	1	15	—	-8	—
102	Oderwitz m. G.	204	110	94	65	55	—	41	—	35	35	—	34	—	-1	-1
103	Ölschütz	59	32	37	23	26	—	10	—	9	9	—	9	—	-5	—
104	Ölzschau m. G.	515	238	277	159	194	—	123	2	106	101	2	96	3	2	3
105	Ossa m. G.	276	127	149	70	90	—	74	—	51	59	1	59	1	-11	—
106	Ottenhain m. G. u. GB.	119	61	58	34	32	—	28	—	20	18	1	18	1	-14	2
107	Pautzsch	20	11	9	9	8	—	3	—	3	3	—	3	—	-4	—
108	Peres m. G.	276	145	131	89	86	—	57	1	47	45	2	44	—	-5	—
109	Piegel	84	37	47	32	35	—	12	—	12	12	—	12	—	6	-1
110	Pödelwitz	156	74	82	49	57	—	22	—	28	27	—	27	1	-10	—
111	Prießnitz m. G.	467	237	230	154	153	—	105	1	91	89	—	84	2	-2	4
112	Pulgar	147	74	72	48	54	—	24	—	25	23	1	24	1	7	—
113	Pürsten	520	323	297	225	188	—	129	2	60	55	1	51	4	89	2
114	Ramsdorf m. G.	756	422	334	274	220	—	150	1	121	116	1	117	4	180	25
115	Reichersdorf	369	182	187	128	119	—	93	1	57	55	1	52	1	-37	2
116	Roda	462	225	237	157	160	—	77	1	78	73	4	77	1	1	1
117	Röthigen	142	68	74	49	55	—	29	—	25	25	—	25	—	3	—
118	Rüdigsdorf-Neuhof mit Pflug m. G.	320	138	182	75	95	—	57	1	65	62	2	62	1	15	-8
119	Ruppersdorf	279	137	142	84	90	—	55	—	49	47	1	48	1	-33	—
120	Saasdorf	116	62	54	34	26	—	22	—	20	20	—	20	—	2	-1
121	Sahlis m. G.	226	102	124	65	54	—	52	—	32	32	—	22	—	—	—
122	Schleenhain	197	98	99	65	67	—	34	1	21	30	1	31	—	12	—
123	Schnaudertrebnitz	152	71	81	45	53	—	27	1	23	22	1	23	—	16	—
124	Schönau	291	145	146	87	101	—	55	1	52	50	2	51	1	-3	1
125	Seifersdorf	246	117	129	87	86	—	40	—	39	38	—	36	1	15	1
126	Spahnsdorf	89	48	41	33	32	—	18	—	18	18	—	18	—	-5	-1
127	Steinbach m. G.	350	179	171	109	102	—	87	—	74	70	2	68	2	13	—
128	Stockheim	227	118	109	87	70	—	34	1	28	27	—	25	1	57	-3
129	Stöntzsch	532	248	284	164	202	—	99	1	86	81	4	83	1	10	3
130	Streitwald	34	16	18	10	13	—	9	—	11	8	3	11	—	-9	—
131	Syhra m. G.	174	82	92	52	62	—	39	—	36	34	1	24	1	-27	-4
132	Tannewitz	142	64	78	32	45	—	26	—	23	22	1	22	—	30	1
133	Tautenhain	448	215	233	145	166	—	111	—	83	81	1	76	1	8	1
124	Terpitz	155	75	80	50	57	—	34	—	29	29	—	29	—	-5	1
135	Theusdorf	103	48	55	31	37	—	19	—	21	19	2	21	—	-4	—
136	Thierbach m. G.	268	128	140	83	92	—	62	—	55	48	5	51	2	19	2
137	Trachenau m. G.	417	177	240	114	166	—	79	4	62	59	1	58	2	45	2
138	Trages	252	128	124	90	98	—	50	—	49	46	2	48	1	21	1
139	Trautzschen m. G.	305	146	159	100	99	—	67	—	54	53	—	52	1	5	2
140	Trebishain	172	87	85	53	54	—	23	—	31	30	1	31	—	-10	1
141	Treppendorf	88	41	47	27	29	—	19	—	15	15	—	15	—	20	1
142	Waldit	65	23	32	27	25	—	10	—	11	10	1	10	—	—	—
143	Weideroda	76	29	37	29	29	—	16	—	16	16	—	15	—	-7	2
144	Wenigossa	98	48	50	32	32	—	15	—	15	14	1	15	—	6	—
145	Wickershain	348	175	173	111	125	—	72	—	62	61	—	58	1	3	2
146	Wiederau m. G.	276	129	147	81	101	—	59	1	45	43	1	41	1	1	4
147	Wildenhain m. G.	223	114	109	67	62	—	52	—	40	36	3	37	1	-20	2
148	Witznitz m. G.	286	126	160	85	96	—	59	—	43	41	1	41	1	29	4
149	Wolftitz m. G.	258	142	116	92	75	—	52	—	42	39	3	42	—	23	2
150	Wüstenhain	35	18	17	15	15	—	5	—	5	5	—	5	—	-2	—
151	Wyhra	601	322	279	211	173	—	115	2	85	83	1	84	1	-120	1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 17. Amtshauptmannschaft Borna (Schluß.)															
152	Zauschwitz	109	57	52	66	37	—	21	—	18	18	—	18	—	4	—
153	Zedtlitz m G.	912	464	478	281	271	—	197	1	137	135	1	134	1	51	3
154	Zöpen m. G.	371	186	185	119	116	—	85	1	65	63	1	64	1	19	*—1*
155	Zschagast	51	22	29	20	25	—	8	—	8	8	—	8	—	*—4*	—
	zus. 9 Städte	36 561	18 362	18 199	12 426	12 216	723	9 172	75	4 115	3 982	43	3 671	90	1 597	159
	zus. 155 Landgemeinden	41 711	20 501	21 210	13 209	13 840	4	8 654	58	7 026	6 770	152	6 739	104	1 070	139
	zus. Städte u. Landgem.	78 272	38 863	39 409	25 635	26 056	727	17 826	133	11 141	10 752	195	10 410	194	2 667	298
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 18. Amtshauptmannschaft Döbeln.															
	Städte:															
1	**Döbeln**	18 908	10 051	8 857	7 313	6 105	1 755	4 267	32	1 205	1 158	11	1 019	36	1 159	2
2	**Hainichen**	7 752	3 652	4 100	2 566	3 005	—	2 074	9	884	855	12	757	17	*—180*	16
3	H a r t h a	6 098	2 886	3 212	1 866	2 073	—	1 524	4	552	511	6	513	5	540	34
4	**Leisnig**	8 147	4 179	3 968	2 995	2 776	565	2 061	16	888	861	9	768	18	173	45
5	**Roßwein**	9 600	4 536	4 764	3 029	3 267	—	2 379	11	886	872	2	793	12	448	68
6	**Waldheim**	12 316	6 724	5 592	4 981	3 833	1	2 671	17	877	853	4	740	20	221	67
	Landgemeinden:															
1	Altenhof	296	145	151	88	103	—	62	—	46	44	1	43	1	30	2
2	Altleisnig	201	96	105	58	59	—	41	—	26	26	—	26	—	—	*—2*
3	Arnsdorf m G.	538	249	289	148	187	—	126	1	96	92	1	81	3	1	*—3*
4	Aschershain	260	124	136	85	97	—	53	—	42	42	—	42	—	25	*—4*
5	Auterwitz	54	30	24	22	20	—	11	—	8	8	—	8	—	*—2*	—
6	Beerwalde m. G.	623	305	318	170	199	—	143	1	92	89	—	82	3	4	*—5*
7	Beiersdorf	160	80	80	49	50	—	27	—	23	23	—	22	—	5	1
8	Berbersdorf	738	326	412	214	277	—	160	1	95	93	1	94	1	14	—
9	Berthelsdorf	945	450	495	306	343	—	225	1	123	121	—	113	2	25	1
10	Bockelwitz	192	96	96	69	67	—	43	1	36	35	—	35	1	5	2
11	Bockendorf	360	173	187	108	128	—	79	—	61	60	—	52	1	3	6
12	Bocksdorf m. G.	270	138	132	81	84	—	72	—	45	44	—	43	1	24	*—1*
13	Böhlen m. G.	511	244	267	133	162	—	129	1	85	84	—	82	1	*—12*	5
14	Böhrigen m. G u. GB.	1 090	530	560	338	382	—	294	1	113	109	3	111	1	*—75*	3
15	Bormitz	57	26	31	23	23	—	8	—	8	8	—	7	—	*—2*	—
16	Brösen	275	133	142	96	102	—	67	—	52	50	1	49	1	8	—
17	Cleunen	100	49	51	39	39	—	18	—	16	16	—	16	—	*—20*	*—1*
18	Crumbach	685	324	361	200	245	—	179	1	89	88	—	81	1	2	5
19	Cunnersdorf	412	195	217	126	144	—	89	—	58	55	2	57	1	*—7*	*—2*
20	Diedenhain	212	97	115	67	77	—	44	—	34	33	1	31	—	*—1*	3
21	Dittersdorf	185	92	93	55	62	—	44	—	32	32	—	28	—	*—2*	2
22	Dobernitz	55	27	28	22	22	—	10	—	10	10	—	9	—	3	1
23	Doberquitz	49	29	20	24	18	—	8	—	9	8	1	9	—	*—11*	*—1*
24	Doberschwitz	73	38	35	23	26	—	13	—	13	13	—	13	—	*—6*	*—1*
25	Draschwitz	211	100	111	66	78	—	46	—	43	41	2	43	—	*—7*	—
26	Dreißig	172	82	90	46	54	—	34	—	28	28	—	28	—	*—6*	*—1*
27	Dürrweitzschen b. Döbeln	133	56	80	66	52	—	21	—	19	18	—	18	1	18	—
28	Dürrweitzschen b. Leisnig	208	92	116	72	87	—	43	1	38	37	—	37	1	8	2
29	Ebersbach m. G.	560	268	292	158	183	—	120	1	86	84	1	80	1	11	1
30	Ehrenberg m. G	664	342	322	218	216	—	161	2	87	86	—	77	1	46	1
31	Eichardt	117	52	65	37	43	—	24	—	21	20	1	21	—	*—5*	—
32	Etzdorf m. 2 G.	1 476	715	761	459	497	—	331	1	184	178	3	166	3	97	4
33	Eulendorf	231	118	113	78	84	—	42	—	38	37	1	38	—	*—11*	—
34	Falkenau	259	120	139	78	100	—	55	1	40	39	—	39	1	*—10*	1
35	Fischendorf	579	271	308	175	201	—	143	1	71	70	1	68	—	26	*—3*
36	Flemmingen	882	444	438	263	257	—	195	1	85	83	1	77	1	73	1
37	Forchheim	97	38	59	31	44	—	24	—	19	19	—	19	—	*—13*	*—3*
38	Frauendorf	77	33	44	26	35	—	17	1	18	18	—	18	—	*—7*	—
39	Gadewitz m. G.	193	96	97	70	71	—	40	1	29	28	—	26	1	18	3
40	Gärtitz m. G.	376	188	188	119	121	—	88	—	53	56	—	50	—	*—27*	1
41	Gebersbach m. G.	229	103	126	71	85	—	56	—	42	41	—	41	1	*—12*	—
42	Gersdorf b. Hainichen m. G.	267	125	142	76	76	—	66	—	47	47	—	46	—	11	1
43	Gersdorf b. Leisnig	766	378	388	247	284	—	180	1	137	135	1	133	1	*—10*	*—6*
44	Gertitzsch	113	54	59	38	36	—	23	—	22	22	—	22	—	6	*—1*

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 18. Amtshauptmannschaft Döbeln. (Fortsetzung.)															
45	Glaucha	62	32	30	26	22	—	12	—	8	8	—	8	—	−1	—
46	Gleisberg	709	357	352	217	233	—	165	—	119	116	2	114	1	−2	−2
47	Görnitz	118	58	60	41	47	—	14	—	14	13	—	13	1	12	—
48	Gorschmitz m. G.	354	177	177	100	104	—	78	1	57	54	1	54	2	−21	1
49	Goselitz m. G.	266	126	140	72	83	—	67	—	46	45	—	42	1	−18	1
50	Goßberg	159	72	87	50	64	—	34	—	32	30	2	29	—	−1	3
51	Greifendorf	552	257	295	188	222	—	124	—	97	95	1	96	1	2	−2
52	Großbauchlitz	731	359	372	238	234	2	179	—	71	65	—	59	6	44	3
53	Großsteinbach	34	15	19	13	13	—	5	—	5	5	—	5	—	2	—
54	Großweitzschen m. G	1 552	771	781	601	620	—	195	4	114	112	1	113	1	−209	3
55	Grunau	249	125	124	81	88	—	53	2	37	37	—	35	—	−22	1
56	Grünlichtenberg m. G.	702	336	366	221	240	—	151	1	106	104	1	100	1	−13	1
57	Haßlau	420	203	217	128	141	—	93	—	68	67	—	64	1	1	−2
58	Heiligenborn	369	186	183	125	111	—	82	2	50	49	—	41	1	33	1
59	Hermsdorf m. G.	185	98	87	63	56	—	42	—	25	24	1	25	—	17	2
60	Hetzdorf	57	25	32	18	19	—	8	—	7	7	—	7	—	7	−1
61	Heyda m. G.	178	93	85	58	61	—	44	1	41	40	1	41	—	−10	—
62	Höckendorf b. Döbeln	157	82	75	50	45	—	27	1	20	20	—	19	—	40	1
63	Höckendorf b. Waldheim	198	97	101	63	70	—	38	1	35	34	—	32	1	1	2
64	Höschen	127	66	61	40	45	—	34	—	24	24	—	24	—	−11	—
65	Holzhausen	172	85	87	53	50	—	35	—	27	26	—	21	1	9	2
66	Kalthausen	50	23	27	16	20	—	8	—	8	8	—	8	—	7	—
67	Kaltofen	144	66	78	44	54	—	26	—	26	24	1	25	1	−32	—
68	Kattnitz m. G.	279	125	154	67	96	—	66	—	40	40	—	40	—	−1	—
69	Keiselwitz m. GB.	117	54	63	38	40	—	29	—	24	24	—	24	—	−26	−3
70	Keuern m. G.	476	232	244	119	133	—	111	—	43	43	—	43	—	57	1
71	Kieselbach	132	60	72	49	51	—	25	—	21	21	—	21	—	−9	−1
72	Kleinbauchlitz m. G.	1 699	931	768	674	459	65	344	6	88	86	—	77	2	50	1
73	Kleinmockritz	79	42	37	28	27	—	16	—	13	13	—	13	—	9	—
74	Kleinweitzschen	78	39	39	33	30	—	11	—	10	10	—	10	—	−5	−2
75	Klosterbuch m. 2 G.	288	139	149	87	93	—	70	1	33	33	—	32	—	6	4
76	Knobelsdorf	170	71	99	58	82	—	29	—	29	26	2	28	1	−2	—
77	Korpitzsch m. G.	135	74	61	35	39	—	28	—	21	21	—	21	—	—	−1
78	Kriebethal	853	459	394	319	251	—	204	1	86	84	—	75	2	54	7
79	Kroptewitz m. G.	285	130	155	67	87	—	69	—	60	59	—	59	1	−21	—
80	Kuckeland	71	30	41	21	27	—	12	—	12	11	1	12	—	−7	−2
81	Langenau	264	126	138	79	95	—	57	—	61	56	3	59	2	−14	−2
82	Langenstriegis	710	346	364	229	239	—	186	3	122	121	—	119	1	−10	2
83	Lauschka	116	63	53	40	40	—	21	—	17	17	—	17	—	18	—
84	Leipnitz m. G. u. GB.	291	142	149	90	97	—	74	1	58	56	1	57	1	−28	—
85	Leuterwitz	100	46	54	30	36	—	15	—	15	14	1	15	—	−4	—
86	Limmritz m. G.	535	289	246	194	164	—	115	1	60	57	1	54	2	103	6
87	Littdorf	239	114	125	75	84	—	38	—	36	36	—	36	—	2	1
88	Lüttewitz m. G.	434	220	214	121	132	—	100	2	63	63	—	63	—	3	−6
89	Lützschnitz	39	19	20	18	20	—	8	—	3	3	—	3	—	−2	—
90	Mahlitzsch m. G.	154	80	74	48	48	—	39	—	25	24	1	25	—	−5	—
91	Marbach	1 896	909	987	579	642	—	441	3	280	276	—	265	4	67	2
92	Marschwitz m. G	223	102	121	63	69	—	53	—	40	38	2	39	—	−14	2
93	Massanei m. GB	471	238	233	168	162	—	116	—	81	79	—	74	2	−15	−2
94	Masten	547	274	273	150	168	—	159	—	56	56	—	54	—	23	4
95	Meinitz	209	96	113	61	75	—	42	—	33	33	—	33	—	−15	−1
96	Meinsberg	556	264	292	154	172	—	125	—	55	53	1	54	1	−39	1
97	Miera	65	32	33	21	21	—	14	—	11	11	—	11	—	5	—
98	Minkwitz	282	140	142	92	98	—	66	—	46	44	1	43	1	12	2
99	Mischütz	95	45	50	28	28	—	19	—	12	11	1	12	—	−3	—
100	Mobendorf	613	298	315	193	214	—	143	1	110	107	2	101	1	−19	−1
101	Mödertitz	82	42	40	29	27	—	18	—	13	13	—	12	—	−2	1
102	Mochau	394	194	200	119	132	—	82	—	53	52	—	52	1	−19	—
103	Mockritz m. 2 G	645	309	336	176	209	—	142	—	85	83	1	83	1	56	−1
104	Möckwitz	89	43	46	34	28	—	20	—	6	6	—	6	—	17	—
105	Moosheim	235	107	128	88	88	—	50	—	48	47	1	45	—	10	1
106	Motterwitz m. G.	135	61	74	40	52	—	40	—	27	26	1	27	—	13	—
107	Muschau	83	40	43	25	31	—	13	—	12	12	—	12	—	−2	−5
108	Nauberg	195	91	104	60	81	—	35	—	35	33	2	35	—	9	1
109	Nauhain	212	102	110	65	81	—	43	—	38	37	—	35	1	−2	1
110	Naundorf b. Leisnig	341	176	165	95	108	—	76	—	46	46	—	46	—	20	−2

IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 18. Amtshauptmannschaft Döbeln. (Fortsetzung.)

Laufende Nr.	Gemeinden (Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".)	Ortsanwesende Bevölkerung – überhaupt	darunter – männl.	darunter – weibl.	über 14 Jahre alt – männl.	über 14 Jahre alt – weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude – überhaupt	Wohngebäude – bewohnte	Wohngebäude – unbewohnte	Wohngebäude – Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 – Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 – Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.
111	Raundorf b. Roßwein	298	157	141	97	87	—	71	—	53	50	2	47	1	12	2
112	Raunhof	198	92	106	71	79	—	33	1	30	29	1	20	—	-17	—
113	Rauslitz m. 2 G.	127	61	66	37	51	—	30	—	24	24	—	23	—	3	-1
114	Neudorf	175	85	90	56	55	—	49	—	36	35	—	35	1	9	—
115	Neudörfchen	38	20	18	17	17	—	6	—	6	6	—	6	—	1	—
116	Neugreußnig	249	112	137	72	81	—	62	—	25	25	—	23	—	-23	-1
117	Neuhausen	101	48	53	28	39	—	16	—	15	15	—	15	—	-1	—
118	Neumannsdorf	262	121	141	75	83	—	58	—	41	41	—	41	—	17	1
119	Neuwallwitz m. GB.	303	152	151	95	88	—	72	1	59	58	—	48	1	-9	-4
120	Nicollschwitz	54	31	23	23	21	—	8	2	11	9	1	10	1	-6	1
121	Niederranschütz	65	35	30	25	26	—	10	—	8	8	—	8	—	-6	—
122	Niederstriegis	380	186	194	109	131	1	85	—	51	48	1	46	2	52	4
123	Noschkowitz m. G.	213	114	99	62	64	—	52	—	41	40	—	38	1	-7	2
124	Nöthschütz	71	28	43	18	31	—	8	—	8	8	—	8	—	9	—
125	Obergoseln	37	20	17	19	15	—	4	—	5	4	1	5	—	-8	—
126	Oberranschütz	188	93	95	67	60	—	39	—	29	28	—	28	1	-1	1
127	Obersteinbach m G.	235	109	126	60	68	—	55	—	46	46	—	45	—	-13	1
128	Oberwutzschwitz m. 2 G.	309	139	170	86	101	—	84	—	46	45	—	43	1	-14	—
129	Oberzschörnewitz	105	47	58	29	43	—	16	1	11	10	—	8	1	15	—
130	Ossig	122	58	64	34	47	—	23	—	19	19	—	18	—	2	-1
131	Ostrau b. Döbeln	948	469	479	322	334	—	228	2	110	108	—	105	2	55	1
132	Ostrau b. Leisnig	83	42	41	31	28	—	19	—	14	14	—	12	—	-2	—
133	Ottendorf	894	420	474	261	212	—	215	—	97	96	—	96	1	-17	—
134	Ottewig	245	105	140	57	77	—	55	1	32	30	1	31	1	8	-1
135	Otzdorf m. G.	264	121	143	77	92	—	56	—	51	49	1	49	1	-16	—
136	Pappendorf	676	301	375	207	268	—	155	1	104	96	2	97	5	26	1
137	Papsdorf	101	52	49	32	34	—	19	—	19	19	—	19	—	-7	-2
138	Poischwitz	41	21	20	18	18	—	7	—	7	7	—	7	—	-3	—
139	Poldit m. G.	440	220	220	119	122	—	113	—	66	62	3	64	1	39	-1
140	Pommlitz m. G.	33	16	17	12	12	—	7	—	7	7	—	7	—	—	—
141	Präbschütz	207	100	107	67	78	—	45	—	38	36	1	37	1	-5	—
142	Prüfern	129	64	65	32	48	—	28	1	25	24	1	25	—	-6	—
143	Queckhain	83	37	46	29	22	—	19	—	18	18	—	15	—	6	-1
144	Redemitz	72	35	38	28	31	—	13	1	14	11	3	13	—	-10	3
145	Reichenbach	399	199	200	149	150	—	80	1	69	67	1	67	1	-38	1
146	Reinsdorf	627	293	334	182	224	—	127	—	115	112	1	101	2	2	-4
147	Riechberg	553	266	287	167	179	—	130	2	102	101	1	100	1	-11	—
148	Rittmitz m. G.	366	160	206	94	131	—	75	1	54	52	1	44	1	34	—
149	Röda	117	56	61	26	45	—	22	—	21	20	1	21	—	13	—
150	Rudelsdorf	253	120	133	81	102	—	41	—	42	40	2	42	—	11	—
151	Saalbach	116	56	60	44	48	—	28	—	19	18	—	18	1	-13	-1
152	Schallhausen	85	42	43	31	35	—	19	—	17	17	—	17	—	-3	—
153	Schlegel	384	153	181	93	120	—	74	—	59	58	—	56	1	-13	-3
154	Schmalbach	258	127	131	76	87	—	56	—	44	43	—	43	1	-18	—
155	Schönberg	264	132	132	93	93	—	68	—	42	41	1	39	—	22	3
156	Schönerstädt	176	75	101	51	66	—	43	1	48	41	1	41	1	9	—
157	Schweikershain m. G.	678	317	361	198	236	—	161	4	103	100	2	93	1	-26	-10
158	Seidewitz m. G	192	93	99	46	62	—	40	—	33	33	—	30	—	8	1
159	Seifersdorf b. Leisnig	238	116	122	80	91	—	50	—	45	44	—	43	1	3	-1
160	Seifersdorf b. Roßwein	338	155	183	105	126	—	86	—	67	66	—	66	1	-1	-1
161	Simselwitz	189	93	96	70	73	—	44	—	40	27	2	32	1	-7	7
162	Sitten m. G.	193	87	106	49	60	—	42	—	38	34	2	25	2	9	1
162	Sörmitz	1 268	610	658	357	394	—	315	—	104	102	2	101	—	146	7
164	Steina	457	217	240	144	155	—	83	—	52	49	1	43	2	2	2
165	Stockhausen m. G.	193	99	94	54	52	—	37	—	27	35	2	37	—	20	14
166	Strölla	40	23	17	18	13	—	6	—	5	4	—	2	1	8	2
167	Tautendorf	144	75	69	53	51	—	29	—	24	24	—	22	—	12	-1
168	Technitz	482	245	237	157	169	—	84	3	32	29	—	29	2	19	2
169	Theeschütz	136	59	77	25	52	—	25	—	22	21	—	21	1	14	—
170	Töpeln	292	140	152	88	101	—	66	—	37	36	—	36	1	26	2
171	Tragnitz	423	202	221	132	140	—	117	1	55	54	—	51	1	-2	-1
172	Trebanitz	169	76	93	46	57	—	35	—	21	18	1	14	2	26	5
173	Tronitz	79	34	45	27	31	—	12	—	9	9	—	9	—	1	-1
174	Ullrichsberg	142	75	67	47	53	—	28	—	28	23	—	22	—	-1	—
175	Wallbach	276	132	144	82	93	—	61	—	52	51	—	50	1	15	-2
176	Wendishain	591	289	302	184	216	—	150	1	106	105	—	97	1	2	4

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 18. Amtshauptmannschaft Döbeln. (Schluß.)															
177	Westewitz	235	130	105	74	65	1	52	1	28	28	—	25	—	82	8
178	Wettersdorf	114	62	52	37	40	—	26	—	26	24	2	26	—	-6	—
179	Wöllsdorf	96	51	45	39	33	—	20	1	11	11	—	10	—	31	2
180	Zeschwitz	53	29	24	18	17	—	10	—	8	8	—	7	—	-1	1
181	Ziegra m. G.	343	168	175	102	106	—	76	2	54	53	1	53	—	25	2
182	Zollschwitz	82	37	45	30	36	—	19	—	12	12	—	12	—	-3	—
183	Zschackwitz	154	71	83	45	53	—	38	—	14	13	—	13	1	9	1
184	Zschaitz	326	158	168	104	122	—	89	—	55	54	—	53	1	-12	1
185	Zschäschütz	124	62	62	45	49	—	27	—	18	18	—	18	—	-3	-1
186	Zschepplitz	214	97	117	58	71	—	48	—	29	28	1	29	—	16	1
187	Zschockau	62	29	33	23	25	—	11	—	12	10	1	11	1	-13	—
188	Zschoppach	313	155	158	97	109	—	73	1	59	58	—	57	1	-1	3
189	Zunschwitz m. G.	140	62	78	42	40	—	34	—	23	23	—	23	—	23	2
190	Zweinig	79	45	34	32	27	—	14	—	12	12	—	12	—	—	-1
	zus. 6 Städte	62 521	32 028	30 493	22 750	21 059	2 321	14 976	89	5 292	5 140	44	4 590	108	2 361	232
	zus. 190 Landgemeinden	58 558	28 454	30 104	18 360	19 992	69	13 072	81	8 443	8 216	100	7 973	127	836	88
	zus. Städte u. Landgem.	121 079	60 482	60 597	41 110	41 051	2 390	28 048	170	13 735	13 356	144	12 563	235	3 197	320
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 19. Amtshauptmannschaft Grimma.															
	Städte:															
1	**Brandis m. G.**	2 630	1 273	1 357	791	844	—	644	2	310	302	4	293	4	-132	19
2	**Colditz m. G.**	5 154	2 412	2 742	1 674	1 979	1	1 227	12	522	500	3	463	19	-127	13
3	**Grimma**	11 177	5 786	5 391	4 139	3 826	691	2 518	36	1 099	1 037	13	936	49	285	104
4	**Mutzschen m. G.**	1 554	752	802	483	550	—	443	5	269	266	2	267	1	-34	1
5	**Naunhof m. G.**	3 351	1 561	1 790	1 029	1 243	—	834	2	486	457	26	466	3	359	64
6	**Nerchau**	2 285	1 161	1 124	755	754	—	550	5	327	317	4	318	6	206	42
7	**Trebsen m. G.**	1 391	665	726	403	447	—	346	3	204	201	1	195	2	40	4
8	**Wurzen**	17 212	8 899	8 313	6 473	5 756	1 315	3 984	26	1 380	1 349	12	1 190	19	597	45
	Landgemeinden:															
1	Albrechtshain	238	113	125	68	86	—	52	—	46	44	1	42	1	11	1
2	Altenbach	440	215	225	133	134	—	105	—	66	65	—	64	1	-12	1
3	Altenhain m. G.	695	350	545	198	197	—	147	1	98	96	1	87	1	130	9
4	Ammelshain m. G.	505	244	261	165	163	—	111	—	82	80	1	81	1	51	12
5	Bach	100	54	46	38	33	—	23	—	22	21	1	22	—	-3	1
6	Bahren	261	116	145	79	85	—	60	—	40	38	1	39	1	-9	3
7	Ballendorf	343	162	181	115	134	—	83	—	84	80	4	69	—	-1	13
8	Beiersdorf m. G.	466	235	231	155	151	—	108	—	80	77	2	74	1	39	8
9	Belgershain m. G.	491	242	249	162	165	—	129	2	90	86	2	81	2	-22	3
10	Bennewitz	1 286	618	668	331	373	—	277	—	120	119	—	115	1	199	19
11	Bernbruch	225	107	118	71	80	—	54	1	49	48	—	46	1	-2	-1
12	Beucha	1 096	584	512	379	314	—	230	2	121	118	—	110	3	196	22
13	Bockwitz	154	68	86	52	59	—	28	1	30	27	2	29	1	-9	4
14	Böhlen m. G.	402	204	198	119	119	—	97	2	66	62	1	56	3	-15	8
15	Böhlitz b. Grimma	161	72	89	49	64	—	38	1	28	28	—	28	—	-2	-5
16	Böhlitz b. Wurzen	405	199	206	125	139	—	96	1	73	66	6	71	1	15	6
17	Börln m. G.	551	241	310	168	217	—	135	1	92	90	1	86	1	19	2
18	Borsdorf	2 344	1 125	1 219	731	881	—	487	8	207	186	14	198	7	663	68
19	Borlewitz	244	111	133	80	96	—	48	—	63	47	16	59	—	-6	18
20	Bröhsen	252	116	136	69	97	—	47	—	38	38	—	37		-24	1
21	Burgberg	521	263	258	140	158	—	125	—	63	63	—	63	—	24	1
22	Burkartshain m. G.	634	300	334	194	219	—	149	1	123	116	6	110	1	—	9
23	Cämmerei	840	407	433	252	250	—	203	—	112	110	2	108	—	-26	14
24	Canitz	117	61	56	48	45	—	18	1	18	18	—	18	—	6	—
25	Cannewitz m. G.	405	197	208	132	140	—	98	2	75	72	2	74	1	-12	-5
26	Collmen b. Colditz m. G.	266	124	142	73	82	—	59	—	43	40	2	42	1	9	1
27	Collmen b. Wurzen m. G.	259	121	138	92	83	—	53	1	45	44	1	41	—	-33	1
28	Commichau m. G.	336	149	187	86	103	—	91	—	58	55	1	52	2	-10	5
29	Deditz	87	43	44	26	25	—	15	—	14	12	2	14	—	-9	1
30	Dehnitz	299	138	161	85	103	—	64	—	48	39	5	35	4	-9	8
31	Denkwitz	100	51	49	32	41	—	20	—	21	20	1	20	—	2	—
32	Deuben	1 062	529	533	320	325	—	238	—	106	103	2	95	1	131	16
33	Döben m. G.	843	396	447	251	267	—	206	—	101	98	2	95	1	-20	—

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 19. Amtshauptmannschaft Grimma. (Fortsetzung.)															
34	Dögnitz	130	55	75	36	51	—	24	—	20	18	1	18	1	—5	2
35	Dorna	187	82	105	58	68	—	51	—	30	29	1	28	—	—26	2
36	Dornreichenbach m. G.	400	197	203	132	119	—	93	1	64	58	3	60	3	47	—3
37	Eicha m. G.	122	64	58	42	44	—	37	1	27	25	1	27	—	6	—
38	Erdmannshain	213	97	116	73	84	—	45	1	45	41	4	42	—	—13	5
39	Erlbach	589	273	315	181	209	—	139	—	121	119	1	116	1	18	—4
40	Erlln	165	74	91	46	51	—	46	—	34	34	—	34	—	—3	1
41	Etzoldshain	249	116	133	84	90	—	53	—	54	51	2	46	1	19	8
42	Falkenhain m. G.	773	362	411	239	280	—	171	2	137	131	3	121	3	—17	8
43	Förstgen	260	125	134	77	78	—	54	—	42	41	1	40	—	—36	1
44	Frauwalde m. GB.	134	53	71	45	53	—	27	—	29	27	1	28	1	—14	—
45	Fremdiswalde	705	339	366	221	251	—	155	—	132	129	2	117	1	—41	—1
46	Fuchshain m. GB.	572	297	275	187	186	—	124	—	85	85	—	73	1	41	8
47	Gastewitz	123	55	67	46	50	—	20	—	22	20	2	22	—	—	—
48	Gerichshain	823	400	423	254	255	—	176	—	118	115	2	106	1	90	14
49	Glasten m. G.	280	140	140	97	87	—	63	—	54	49	4	53	1	13	1
50	Golzern	539	268	271	176	194	—	121	1	69	61	2	63	5	16	6
51	Gornewitz	93	49	44	36	25	—	17	—	17	17	—	17	—	—10	—
52	Göttwitz	193	86	107	51	73	—	37	—	30	30	—	30	—	—6	2
53	Grechwitz	438	208	230	119	135	—	103	—	63	60	3	58	—	—11	6
54	Grethen	524	255	259	167	169	—	114	1	88	82	5	86	1	43	3
55	Großbardau m. GB	797	402	395	251	258	—	162	2	137	134	2	132	1	—26	—1
56	Großbothen	793	392	401	243	272	—	196	2	135	131	4	133	—	79	8
57	Großbuch	301	156	145	98	111	—	55	1	79	55	23	55	1	7	24
58	Großsermuth	242	118	124	76	82	—	55	1	46	44	1	41	1	19	1
59	Großsteinberg m. G.	584	280	304	190	210	—	141	1	95	91	4	92	1	24	7
60	Großzschepa m. G.	509	247	252	158	159	—	102	1	77	76	—	75	1	—21	1
61	Grottewitz	61	29	32	27	28	—	8	—	8	8	—	8	—	—7	—
62	Grubnitz	117	58	59	39	45	—	23	—	20	20	—	19	—	7	—1
63	Haubitz m. G.	135	63	73	34	38	—	28	—	20	19	1	18	—	13	—
64	Hausdorf m. G	324	157	157	96	101	—	80	1	55	54	1	51	1	—3	—9
65	Heyda m. G.	155	81	74	47	43	—	32	2	23	22	1	22	—	1	—2
66	Höfgen	80	33	47	25	35	—	11	—	13	11	1	12	1	—3	—2
67	Hohburg m. G.	742	371	371	231	215	—	169	—	107	103	3	97	1	50	3
68	Hohnbach m. G	379	177	202	107	135	—	95	1	65	54	—	62	1	27	—
69	Hohnstädt m. G	800	399	401	230	235	—	183	1	110	104	3	90	3	53	15
70	Jesewitz	93	47	46	37	37	—	20	—	18	18	—	18	—	—23	—
71	Kaditzsch	308	140	158	81	89	—	61	—	42	40	2	41	—	—10	—1
72	Kaltenborn	145	64	81	41	54	—	40	—	33	33	—	29	—	—22	3
73	Kleinbardau	247	109	138	79	93	—	49	1	45	41	3	44	1	27	—2
74	Kleinbothen m. GB.	457	221	235	139	163	—	98	1	73	71	—	69	2	39	3
75	Kleinpösna	276	131	145	88	98	—	59	1	51	49	1	43	1	—13	2
76	Kleinsermuth	150	74	75	53	63	—	33	—	28	28	—	28	—	—8	—
77	Kleinsteinberg	344	173	171	100	97	—	59	—	34	34	—	33	—	9	3
78	Kleinzschepa	140	73	67	42	43	—	26	—	24	24	—	21	—	5	1
79	Klinga	247	117	130	80	87	—	57	—	53	49	3	45	1	—	—3
80	Knatewitz	178	83	95	61	66	—	41	—	42	38	3	31	1	—10	1
81	Köhra m. GB.	449	220	229	125	154	—	104	—	84	81	2	77	1	—28	2
82	Köllmichen	98	45	53	37	44	—	13	—	13	12	1	13	—	—1	—
83	Koltzschen	126	69	57	48	42	—	28	—	28	27	1	28	—	—11	—1
84	Körlitz	279	127	152	95	109	—	63	—	52	50	1	49	1	—22	—2
85	Kössern m. G. u. GB.	540	246	294	141	170	—	140	1	95	94	—	90	1	—38	5
86	Kötteritzsch m. G.	208	100	108	55	68	—	44	—	40	38	2	36	—	—6	1
87	Kralapp	146	69	77	47	55	—	27	—	24	23	1	24	—	3	—2
88	Kühnitzsch m. G.	339	160	179	118	132	—	87	1	67	63	3	64	1	—27	2
89	Kühren	571	334	337	217	223	—	160	1	125	120	4	115	1	22	2
90	Lastau	405	190	216	132	151	—	96	1	74	71	1	66	2	—39	—1
91	Lauterbach	373	183	190	115	117	—	81	—	57	54	2	56	1	47	—7
92	Leisenau m. G.	278	141	137	88	84	—	74	1	63	59	3	55	1	—15	2
93	Leulitz m. G.	206	109	97	65	61	—	48	1	36	32	3	32	1	—13	—
94	Leupahn	214	106	108	70	77	—	52	1	43	41	2	43	—	—8	—11
95	Leutenhain	148	68	80	51	65	—	32	—	31	31	—	31	—	1	—3
96	Lindhardt m. GB.	84	33	51	19	37	—	17	—	31	18	13	31	—	4	5
97	Löbschütz	36	19	17	14	13	—	4	—	5	4	1	5	—	—6	—
98	Lossa m. G.	119	52	57	45	45	—	25	1	15	13	—	12	2	—	—2
99	Lübschütz m. GB.	260	120	140	75	86	—	54	—	51	51	—	51	—	—16	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 19. Amtshauptmannschaft Grimma. (Fortsetzung.)															
100	Lüptitz	845	417	128	267	263	—	171	1	126	112	13	109	1	*—1*	4
101	Machern m. G.	838	426	412	261	263	—	200	2	128	120	7	127	1	48	7
102	Meltewitz	488	255	233	165	159	—	106	1	76	76	—	73	—	31	2
103	Meuselwitz	129	60	69	48	52	—	22	—	21	21	—	21	—	1	1
104	Mceln	125	66	69	43	46	—	32	—	36	30	6	25	—	*—9*	2
105	Müglenz m. G.	244	121	123	77	82	—	44	3	37	33	3	36	1	11	1
106	Mühlbach m. G	149	74	75	44	45	—	31	—	21	21	—	21	—	14	*—1*
107	Naundorf	133	62	71	21	46	—	26	1	19	19	—	19	—	*—12*	*—2*
108	Neichen	195	90	105	70	76	—	40	1	23	22	—	31	1	17	3
109	Nemt	429	221	208	140	145	—	91	—	87	73	13	73	1	*—17*	9
110	Nepperwitz	190	84	106	57	70	—	38	—	37	33	3	33	1	*—33*	*—4*
111	Neunitz	426	207	219	117	122	—	94	—	48	45	3	48	—	17	1
112	Nischwitz m. G	670	325	345	204	231	—	145	1	91	89	1	84	1	38	2
113	Nitzschka m. G.	426	219	207	136	131	—	97	—	85	84	—	81	1	*—28*	3
114	Ötzschütz	88	39	49	32	39	—	16	—	16	16	—	16	—	1	*—2*
115	Otterwisch m. G.	884	430	454	270	288	—	214	2	154	140	13	134	1	32	7
116	Pauschwitz	349	176	172	93	108	—	78	1	44	44	—	44	—	45	2
117	Pausitz m. G.	272	132	140	92	95	—	58	—	48	47	—	45	1	*—5*	*—3*
118	Plagwitz m. GB.	133	60	73	38	52	—	30	—	20	20	—	20	—	*—11*	—
119	Podelwitz m. G.	224	104	120	77	83	—	64	1	41	40	—	37	1	15	1
120	Pöhsig	386	178	208	115	121	—	85	1	62	62	—	62	—	28	*—1*
121	Polenz m. G.	469	232	237	146	160	—	105	1	95	90	3	85	2	*—21*	—
122	Pomßen m. G.	750	355	395	225	263	—	198	—	158	142	15	139	1	—	11
123	Prösitz	137	58	79	45	60	—	26	—	20	20	—	20	—	*—4*	*—2*
124	Püchau m. G.	487	242	245	150	180	—	114	—	94	87	4	85	2	*—31*	1
125	Pyrna	93	53	40	36	33	—	22	—	20	20	—	18	—	8	—
126	Ragewitz	217	103	114	71	82	—	46	1	26	34	1	34	1	*—4*	*—2*
127	Raschütz	86	42	44	31	36	—	12	—	12	12	—	11	—	1	1
128	Röcknitz m. 2 G.	613	333	280	207	167	—	129	2	96	92	3	81	1	*—4*	14
129	Roda	267	128	139	87	90	—	67	—	54	58	—	51	1	*—9*	2
130	Rohrbach	148	69	79	48	50	—	34	—	21	30	—	27	1	20	2
131	Roitzsch m. G.	428	205	223	132	144	—	90	1	51	50	—	45	1	5	3
132	Rothersdorf m. GB.	67	30	37	22	25	—	11	—	12	9	3	12	—	*—30*	—
133	Rüx	123	61	62	41	48	—	25	—	22	21	1	18	—	1	*—1*
134	Sachsendorf m. G.	416	199	217	122	128	—	105	—	78	76	1	76	1	6	*—5*
135	Schaddel m. 2 G	210	103	107	69	73	—	44	2	34	32	2	33	—	*—3*	—
136	Schkortitz	290	140	150	85	112	—	61	—	54	52	1	50	1	*—3*	2
137	Schmölen m. 2 G	478	231	247	148	156	—	132	—	59	57	1	56	1	*—45*	2
138	Schmorditz	177	94	83	59	57	—	40	—	28	27	1	28	—	17	3
139	Schönbach m. G.	621	284	337	179	215	—	146	—	124	122	—	118	2	*—27*	2
140	Schwarzbach	323	161	162	105	120	—	69	1	66	63	1	60	2	*—18*	*—2*
141	Seelingstädt m. G.	544	270	274	169	181	—	109	2	83	78	4	80	1	62	2
142	Seifertshain	293	141	152	98	114	—	62	—	59	58	—	48	1	15	1
143	Serka	40	16	24	14	22	—	7	—	7	7	—	7	—	—	*—1*
144	Seupahn	156	74	82	46	58	—	33	—	33	32	1	29	—	—	—
145	Skoplau	84	40	44	28	37	—	15	—	15	13	2	14	—	—	—
146	Staudnitz	215	111	104	71	65	—	49	—	44	44	—	43	—	*—8*	2
147	Streuben m. G	185	88	97	57	61	—	39	1	40	39	1	40	—	4	2
148	Tanndorf	349	168	181	108	112	—	86	1	61	58	—	54	3	*—17*	4
149	Tervitzsch	247	119	128	78	85	—	67	—	41	41	—	40	—	5	4
150	Thallwitz m G.	850	416	434	274	276	—	165	1	138	131	3	121	4	18	*—1*
151	Thammenhain m. G.	754	358	396	217	241	—	177	1	123	117	4	104	2	70	6
152	Thierbaum	161	82	79	59	60	—	39	—	37	36	1	34	—	*—25*	4
153	Threna	413	211	202	139	144	—	89	1	77	74	2	71	1	*—17*	4
154	Thumirnicht	329	158	171	86	99	—	77	—	27	37	—	36	—	112	7
155	Thümmlitz	37	18	19	12	12	—	7	—	6	6	—	6	—	*—3*	—
156	Teebelshain	142	67	75	50	56	—	28	—	27	27	—	25	—	*—9*	2
157	Treben	439	222	217	138	140	—	97	1	82	73	8	66	1	*—13*	1
158	Voigtshain m. G.	237	111	126	78	92	—	48	1	43	43	—	39	—	4	7
159	Wagelwitz	223	100	123	73	85	—	55	1	51	49	1	44	1	*—8*	—
160	Wäldgen m. G.	87	46	41	25	26	—	17	—	16	15	1	15	—	*—6*	1
161	Walzig	79	39	40	23	24	—	12	—	13	12	1	13	—	*—24*	*—1*
162	Wasewitz	151	78	73	59	59	—	26	—	30	25	4	29	1	4	*—1*
163	Watzschwitz m. GB.	146	74	72	48	50	—	30	1	25	25	—	22	—	6	1
164	Wednig	207	101	106	60	54	—	41	—	25	25	—	25	—	45	—
165	Wetteritz	87	41	46	32	31	—	13	—	13	12	—	12	1	*—3*	*—2*

33*

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter über 14 Jahre alt: männl.	darunter über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 19. Amtshauptmannschaft Grimma. (Schluß.)															
166	Wolfshain	221	103	118	66	75	—	49	—	28	25	3	28	—	-23	-5
167	Würschwitz	162	78	84	55	63	—	30	—	29	29	—	29	—	-15	—
168	Zaschwitz	159	84	75	55	59	—	29	1	27	27	—	27	—	18	-1
169	Zeitiz m. G.	201	101	100	61	56	—	37	—	33	28	4	28	1	41	6
170	Zeunitz	127	53	74	42	46	—	26	1	31	31	—	19	—	6	-1
171	Zöhda	226	109	117	73	83	—	55	—	32	30	1	31	1	63	5
172	Zoltwitz m. G.	304	152	152	85	94	—	85	—	41	39	—	39	2	-29	—
173	Zschadraß	765	351	414	317	377	—	33	3	32	15	1	16	16	-36	-5
174	Zschetzsch	76	38	38	24	28	—	16	—	15	15	—	14	—	13	3
175	Zschirla m. G.	262	134	128	74	84	—	71	—	50	49	—	49	1	7	-2
176	Zschorna m. G.	368	182	186	116	130	—	87	1	68	66	1	64	1	-19	3
177	Zweenfurth	438	214	224	132	144	—	87	1	53	52	—	48	1	161	14
	zus. 8 Städte	44 754	22 509	22 245	15 747	15 399	2 007	10 546	91	4 597	4 429	65	4 128	103	1 194	292
	zus 177 Landgemeinden	61 322	29 785	31 537	19 120	20 749	—	13 578	99	9 902	9 391	355	9 136	156	1 873	465
	zus. Städte u. Landgem.	106 076	52 294	53 782	34 867	36 148	2 007	24 124	190	14 499	13 820	420	13 264	259	3 067	757
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 20. Amtshauptmannschaft Leipzig.															
	Städte:															
1	**Markranstädt**	6 967	3 521	3 446	2 230	2 164	—	1 551	7	473	458	5	437	10	107	31
2	Taucha m. G.	4 406	2 206	2 200	1 410	1 456	1	1 049	8	450	440	4	435	6	341	53
3	Zwenkau m. G	4 377	2 139	2 238	1 438	1 471	—	1 065	6	481	469	8	433	4	61	35
	Landgemeinden															
1	Abtnaundorf m G.	266	124	142	87	102	—	62	1	34	26	7	33	1	-16	—
2	Albersdorf	158	78	80	52	51	—	24	—	21	21	—	21	—	-7	1
3	Althen	251	125	126	80	83	—	50	1	38	36	1	34	1	11	6
4	Baalsdorf	321	147	174	109	134	—	69	—	50	48	—	43	2	14	2
5	Böhlen m. G.	825	384	441	237	267	—	175	1	97	91	3	93	3	167	20
6	Böhlitz-Ehrenberg m. 3 G.	3 663	1 809	1 854	1 067	1 101	—	802		230	223	5	213	2	1 591	69
7	Bösdorf	798	393	405	248	239	—	173	—	124	109	13	122	2	-76	9
8	Burghausen	459	229	230	131	139	—	104	.	47	46	—	48	1	25	5
9	Cradefeld m. G.	369	186	183	104	91	—	77	—	43	42	—	41	1	58	3
10	Cröbern	545	264	281	172	194	—	119	1	79	75	3	76	2	15	10
11	Crostewitz m G.	566	259	307	162	175	—	125	—	53	51	1	52	—	5	2
12	Dechwitz	86	43	43	29	31	—	20	—	21	19	2	21	—	13	3
13	Dewitz	372	169	203	102	124	—	87	—	46	44	1	42	1	36	3
14	Döbitz m. G.	385	196	189	94	102	—	89	—	50	48	1	48	1	16	-1
15	Dölitz m. 2 G.	2 562	1 259	1 303	823	865	—	609	—	172	166	5	160	1	400	15
16	Döfen	1 623	799	824	647	681	.	141	3	56	51	1	53	4	1 457	42
17	Dreiskau	263	115	148	79	94	1	49	—	50	48	2	50	—	-9	1
18	Engelsdorf	1 279	654	625	408	393	1	253	—	104	102	1	100	1	431	31
19	Eythra m. 2 G.	1 796	867	929	521	553	—	419	—	225	222	1	210	2	215	33
20	Frankenheim	257	127	130	85	79	—	52	—	42	40	1	41	1	4	1
21	Gärnitz m. G.	151	70	81	41	50	—	38	—	26	25	—	25	1	15	2
22	Gaschwitz m. G.	780	374	406	251	278	—	185	2	81	75	6	76	—	14	-6
23	Gautzsch m 3 G.	4 488	2 125	2 363	1 382	1 529	—	1 006	—	288	279	6	271	3	1 475	71
24	Göbschelwitz	278	137	141	90	98	—	45	1	30	29	—	29	1	42	3
25	Göhren	369	175	194	111	116	—	79	—	77	72	5	77	—	145	38
26	Göhrenz	170	89	81	68	62	—	34	—	22	22	—	22	—	-12	—
27	Göltzschen	158	86	72	53	53	—	28	—	30	27	2	29	1	-26	—
28	Gottscheina	147	69	78	49	60	—	23	1	20	19	—	19	1	13	-1
29	Graßdorf m. G.	147	66	81	38	56	—	25	—	16	16	—	16	—	13	1
30	Großdalzig m. G.	410	210	200	131	136	—	75	1	54	53	—	53	1	34	—
31	Großdeuben m. G	1 006	500	506	316	322	—	236	2	126	118	7	108	1	141	16
32	Großdölzig m. 3 G	997	485	512	291	313	—	200	3	145	141	3	134	2	-4	13
33	Großmiltitz	313	161	152	101	98	—	61	—	40	38	1	39	1	37	2
34	Großpösna m. 2 G.	597	292	305	178	184	—	129	2	98	96	1	91	1	46	4
35	Großstädteln m. G.	775	374	401	234	250	1	180	—	77	76	—	74	1	85	3
36	Großzschocher-Windorf m. 3 G.	4 800	2 368	2 432	1 489	1 560	—	1 076	4	333	326	4	297	3	406	29
37	Gruna	194	93	101	63	62	—	37	1	38	32	6	37	—	17	1
38	Güldengossa m G	354	178	176	100	104	—	81	1	54	52	1	52	1	-50	-1
39	Gundorf m. GB.	307	153	154	98	90	—	67	1	35	31	1	28	3	-21	5

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung						Haushaltungen	Anstalten	Gebäude					Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900	
		überhaupt	darunter							überhaupt	Wohngebäude, und zwar			sonst bewohnte Gebäude	Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
			männl.	weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen				bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude			
1.	2.	3	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 20. Amtshauptmannschaft Leipzig. (Fortsetzung.)															
40	Hänichen	727	372	355	225	224	—	161	1	72	68	2	65	2	27	7
41	Hartmannsdorf	504	261	246	162	144	—	106	—	52	51	2	56	—	111	7
42	Hirschfeld	131	64	67	49	53	—	25	—	25	24	—	24	1	-10	—
43	Hohenheida	385	176	209	127	152	—	74	—	55	54	—	54	1	—	-2
44	Holzhausen	1 235	630	605	680	381	—	250	—	121	117	—	109	4	197	23
45	Imnitz m. G.	498	221	267	142	163	—	113	1	66	62	1	59	3	-1	5
46	Kleindalzig	79	40	39	21	29	—	14	—	14	14	—	14	—	-11	—
47	Kleindölzig m. G.	515	255	260	147	146	—	104	1	61	60	1	60	—	26	2
48	Kleinmiltitz	653	309	344	199	223	—	136	—	69	65	1	61	2	247	36
49	Kleinstorkwitz	94	49	45	31	61	—	17	—	20	17	6	20	—	—	1
50	Knauthain m. G.	1 168	545	623	336	278	—	259	1	122	119	1	108	2	-25	5
51	Knautkleeberg	1 851	916	935	532	558	—	405	2	144	141	1	138	2	177	25
52	Knautnaundorf m G.	216	103	113	81	87	—	48	—	38	37	—	37	1	-35	—
53	Kotzschbar m. G.	1 276	624	652	346	360	—	286	1	109	108	—	105	1	155	5
54	Kulkwitz	383	194	189	109	90	—	64	2	36	34	1	22	1	62	5
55	Lausen	322	172	150	103	93	—	61	—	35	33	—	26	2	47	5
56	Leutzsch m 2 G.	9 789	4 856	4 963	2 947	3 087	—	2 192	2	454	434	6	421	14	2 483	127
57	Liebertwolkwitz	4 240	2 115	2 125	1 289	1 252	—	982	2	426	419	2	391	5	204	23
58	Lindennaundorf	219	96	126	68	94	—	45	—	32	32	—	22	—	8	1
59	Lindenthal m. G.	2 108	1 055	1 053	671	638	7	420	1	141	136	6	134	2	314	4
60	Löbschütz	271	127	144	86	92	—	49	—	43	41	1	42	1	8	1
61	Lützschena m. G.	940	475	465	629	286	1	216	2	88	86	1	83	1	-17	-2
62	Markkleeberg m. G.	1 230	613	617	408	672	—	286	1	112	109	1	99	2	-85	11
63	Merkwitz	227	104	123	78	82	—	42	1	32	31	—	21	1	18	-1
64	Mockau	8 181	4 101	4 080	2 608	2 497	—	1 710	3	207	303	3	284	1	3 084	96
65	Möckern m. 2 G.	12 050	8 645	4 405	7 078	2 891	4 559	2 022	36	273	241	17	642	15	1 665	48
66	Mölkau	707	345	362	226	239	—	158	—	58	56	1	57	1	64	4
67	Ötzsch	4 320	2 075	2 245	1 264	1 514	—	1 009	1	232	221	7	226	4	426	45
68	Panitzsch m. G.	740	369	371	252	254	—	145	1	102	99	1	100	2	-15	6
69	Paunsdorf m. G.	5 089	2 652	2 437	1 735	1 512	—	1 115	2	243	242	—	215	1	669	42
70	Plaußig m. G.	442	221	221	142	145	—	87	1	46	46	1	44	2	51	5
71	Plösitz	122	62	60	38	40	—	25	—	16	18	—	18	—	6	1
72	Podelwitz	620	289	361	192	217	—	136	1	76	73	1	68	2	16	10
73	Pönitz	187	82	105	58	66	—	33	1	29	27	1	27	1	7	2
74	Portitz m. G.	654	355	299	176	172	—	160	4	50	48	1	49	1	208	7
75	Priesteblich	128	60	68	41	46	—	21	—	17	17	—	17	—	11	—
76	Probstdeuben	386	196	190	113	109	—	84	—	66	56	7	59	—	121	28
77	Probstheida	1 970	986	984	663	659	—	459	1	152	151	1	132	1	145	21
78	Pröbel	426	202	224	141	166	1	79	2	46	46	—	43	—	-4	6
79	Quasnitz	192	87	105	63	75	—	53	—	25	24	—	24	1	2	—
80	Quesitz m. G.	414	194	220	124	156	—	85	1	55	53	1	53	1	—	-3
81	Rehbach	256	137	119	84	88	—	44	—	40	39	—	29	1	26	1
82	Rödgen	92	42	51	61	35	—	21	—	21	21	—	21	—	-1	—
83	Rüben m. G.	185	95	90	58	56	—	40	—	26	21	4	21	1	-5	5
84	Rückmarsdorf m. G.	733	673	360	233	216	—	147	1	76	74	1	75	1	61	4
85	Rüssen	193	89	104	62	72	—	45	—	29	36	2	38	1	-12	3
86	Schönau m. G.	564	287	277	183	194	—	108	2	35	22	1	24	1	-16	—
87	Schönefeld m. G.	12 189	5 952	6 267	2 725	3 975	—	2 759	4	282	672	5	335	5	669	22
88	Seebenisch	600	142	157	84	83	—	54	—	34	34	—	36	—	24	2
89	Seegeritz m. G.	258	130	128	77	85	—	61	—	38	37	—	37	1	11	-1
90	Seehausen	651	312	339	197	199	—	162	1	68	66	1	62	1	106	9
91	Sehlis	242	112	180	81	96	—	48	—	37	35	1	65	1	-17	—
92	Sestewitz m. G	142	72	70	40	36	—	26	—	20	19	1	20	—	-3	—
93	Sommerfeld	1 210	632	578	454	377	—	268	—	128	125	1	123	2	100	13
94	Stahmeln	849	436	412	254	253	—	186	—	77	74	1	66	2	—	—
95	Stöhna	191	93	98	62	67	—	37	—	31	31	—	31	—	-14	1
96	Störmthal m. G.	508	256	252	149	173	—	109	2	91	69	1	60	1	-14	-2
97	Stötteritz m G.	13 221	6 471	6 750	4 075	4 343	—	3 034	2	543	521	12	485	10	4 154	107
98	Stünz	3 527	1 824	1 706	1 070	995	—	683	2	92	90	1	89	1	742	18
99	Tanzberg m. G.	166	87	79	51	48	—	35	—	23	23	—	22	—	16	-3
100	Tellschütz	165	88	77	59	54	—	29	—	29	28	1	29	—	-10	-1
101	Thekla	1 706	839	867	528	533	—	396	—	134	127	5	132	2	6	10
102	Wachau m. G.	449	206	243	163	155	—	96	1	61	60	—	60	1	52	9
103	Wahren	5 448	2 824	2 624	1 833	1 554	4	1 119	2	215	208	3	197	4	807	39
104	Wiederitzsch	1 076	567	509	345	305	8	229	1	96	95	—	88	1	181	16
106	Zehmen m. G.	387	174	213	103	116	—	91	—	61	57	3	51	1	6	2

Laufende Nr.	Gemeinden (Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".)	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	Wohngebäude unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (−) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (−) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 20. Amtshauptmannschaft Leipzig. (Schluß.)															
106	Zeschwitz	282	133	149	84	98	—	59	—	55	50	4	47	1	−28	5
107	Zöbigker m. G.	616	317	299	200	177	—	126	1	71	68	1	60	2	85	2
108	Zuckelhausen	756	388	368	286	229	—	164	—	80	77	3	76	—	92	16
109	Zweinaundorf m. G.	602	286	316	192	200	—	128	1	62	60	1	59	1	−12	5
	zus. 3 Städte	15 750	7 866	7 884	5 078	5 091	1	3 665	21	1 404	1 367	17	1 305	20	509	109
	zus. 109 Landgemeinden	146 939	74 900	72 039	48 690	45 495	4 578	31 081	120	10 107	9 725	211	9 390	171	25 181	1312
	zus. Städte u. Landgem.	162 689	82 766	79 923	53 768	50 586	4 579	34 746	141	11 511	11 092	228	10 695	191	25 690	1421
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 21. Amtshauptmannschaft Oschatz.															
	Städte:															
1	Dahlen m. G.	2 866	1 356	1 510	896	1 082	—	826	7	462	457	5	453	—	1	8
2	Mügeln m. G	3 076	1 544	1 532	999	1 062	—	785	8	405	396	3	367	6	139	11
3	**Oschatz**	10 853	5 575	5 278	3 974	3 649	652	2 494	26	966	932	10	810	21	201	67
4	Strehla m. GB.	2 904	1 427	1 477	884	974	—	721	15	355	341	5	338	9	−39	24
	Landgemeinden:															
1	Ablaß	192	88	104	64	76	—	38	1	31	30	—	30	1	11	−1
2	Altmügeln	417	191	226	116	126	—	106	—	49	48	—	47	1	75	−5
3	Altoschatz m. G.	805	394	411	232	236	—	190	—	96	95	—	94	1	35	5
4	Auerschütz	186	96	90	65	65	—	37	—	26	25	1	24	—	−24	−3
5	Baderitz	200	92	108	65	75	—	45	—	37	34	—	32	3	5	4
6	Bennewitz	123	56	67	29	42	—	28	—	21	21	—	24	—	−13	—
7	Berntitz m. GB.	188	90	98	53	64	—	46	—	32	32	—	29	—	35	3
8	Binnewitz	95	50	45	22	36	—	17		13	13	—	12	—	−13	—
9	Bloßwitz	170	74	96	46	58	—	47	—	44	41	2	42	1	20	9
10	Borna m. G.	437	211	226	120	129	2	107	—	62	60	1	57	1	46	1
11	Bornitz m. G.	303	163	140	109	90	—	61	2	37	37	—	37	—	27	−3
12	Börtewitz m. G.	314	155	159	97	106	—	71	—	57	55	1	56	1	8	4
13	Bucha	273	121	152	82	94	—	69	—	61	56	4	59	1	−12	−7
14	Calbitz m. G.	756	365	391	214	261	—	190	1	142	139	1	135	2	−43	—
15	Canitz m. G.	496	263	233	146	144	—	102	1	62	61	—	61	1	21	−2
16	Casabra m. G.	265	118	147	78	102	—	55	—	45	43	1	42	1	1	−1
17	Cavertitz m. G.	305	149	156	102	105	—	64	1	57	51	2	52	4	1	4
18	Clanzschwitz b. Ostrau	81	38	43	32	35	—	14	—	11	11	—	10	—	−2	—
19	Clanzschwitz b. Strehla	136	69	67	52	56	—	22	—	24	22	2	24	—	−21	—
20	Collm	297	139	158	97	103	—	71	—	67	64	2	66	1	−21	1
21	Crellenhain	417	196	221	109	119	—	100	—	50	50	—	50	—	12	—
22	Deutschluppa m. G.	501	235	266	158	192	—	130	1	112	110	1	100	1	−33	−1
23	Gallschütz	287	139	148	98	104	—	59	1	55	53	1	53	1	−27	—
24	Ganzig	418	208	210	130	146	—	78	—	66	66	—	65	1	−11	1
25	Gastewitz	104	55	49	32	31	—	22	1	15	14	1	15	—	−3	—
26	Gaudlitz	66	33	33	26	25	—	10	—	8	7	1	7	—	3	—
27	Gaunitz	113	55	58	40	43	—	21	1	20	20	—	20	—	−3	−1
28	Gloffen	273	132	141	84	88	—	59	—	49	48	—	48	1	16	2
29	Gohlis	764	369	395	196	218	—	184	—	112	111	—	101	1	1	2
30	Göldnitz	63	32	31	29	29	—	7	—	7	7	—	7	—	1	—
31	Görlitz	120	63	57	39	40	—	25	—	14	14	—	12	—	−4	—
32	Görzig m G.	308	146	162	99	111	—	53	1	35	35	—	35	—	38	—
33	Gröppendorf m G	269	129	140	67	80	—	61	—	42	41	1	42	—	−9	−1
34	Groptitz m GB.	107	51	56	33	31	—	21	—	19	16	3	19	—	−6	1
35	Großböhla m. G.	306	163	143	109	108	—	52	—	50	48	1	47	1	21	−3
36	Großpelsen	62	29	33	23	24	—	9	—	11	9	2	11	—	−13	−1
37	Großzauerbitzsch	185	94	91	70	76	—	37	1	32	32	—	32	—	−31	—
38	Großrägeln	97	45	52	35	42	—	19	—	18	18	—	18	—	−5	—
39	Grubnitz m G.	141	70	71	50	48	—	39	—	28	28	—	27	—	−19	1
40	Hahnefeld m. G.	94	44	50	25	32	—	24	—	17	17	—	17	—	−9	—
41	Hof m G	454	201	253	126	169	—	110	—	84	81	1	80	2	−4	1
42	Hohenwussen	162	86	76	61	57	—	32	—	27	25	1	26	1	−9	—
43	Jacobsthal	311	149	162	100	116	—	65	1	62	59	2	58	1	−4	1
44	Jahna m G.	418	209	209	119	141	—	103	1	66	64	1	65	1	−21	−1
45	Kalbitz	100	41	59	23	42	—	17	—	13	13	—	13	—	20	—
46	Kemmlitz	124	59	65	44	46	—	26	1	20	18	2	20	—	2	−1
47	Kiebitz m G.	680	313	367	169	219	—	170	—	100	98	1	97	1	11	−3

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk“, m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil“.	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp 3)	Gebäude (Sp 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 21. Amtshauptmannschaft Oschatz. (Fortsetzung.)															
48	Kleinböhla	126	53	73	46	58	—	29	—	28	27	1	24	—	−7	1
49	Kleinpelsen	98	51	47	29	29	—	21	1	16	15	1	16	—	—	—
50	Kleinragewitz	118	53	65	41	45	—	14	—	14	14		14	—	15	1
51	Kleinrügeln	183	92	91	51	67	—	40	—	30	30	..	28	—	−3	2
52	Klingenhain	211	105	106	61	71	—	31	—	33	31	2	33	—	16	1
53	Klötitz	189	84	105	47	68	—	43	—	44	42	2	36	—	2	2
54	Kreina	91	44	47	34	37	—	15	1	15	15	—	15	—	3	—
55	Kreinitz m G	555	269	286	148	178	—	130	—	101	99	1	95	1	18	5
56	Laas	325	169	156	115	117	—	63	1	57	55	1	52	1	14	−3
57	Lampersdorf	247	119	128	82	93	—	53	1	49	46	1	47	2	−21	—
58	Lampertswalde m. G.	685	321	364	219	244	—	140	3	117	116	—	115	1	39	—
59	Leckwitz m. G	153	77	76	56	55	—	66	1	26	25	1	26	—	−26	−1
60	Leisnitz	206	91	115	60	78	—	46	1	38	38	—	38	—	8	4
61	Leuben m G.	214	101	113	61	70	—	38	2	33	32	—	31	1	22	—
62	Liebschütz	149	69	80	48	60	—	31	—	34	28	5	33	1	—	4
63	Limbach	319	155	164	102	110	—	67	1	57	55	1	56	1	−20	—
64	Liptitz m G.	492	238	254	143	175	—	120	1	78	77	—	72	1	35	1
65	Lannewitz	420	183	237	111	149	—	91	—	64	62	1	63	1	−9	4
66	Larenzkirch m. G.	313	144	169	84	117	—	78	1	63	60	2	51	1	−1	6
67	Lützschera	137	70	67	53	47	—	17	—	15	14	—	14	1	4	—
68	Mahlis m. GB.	684	304	380	174	230	—	180	—	111	106	3	109	2	−64	—
69	Mahris	154	82	72	76	63	—	17	—	15	15	—	15	—	13	—
70	Malkwitz	398	180	218	122	145	—	83	—	73	70	2	63	1	−10	1
71	Mannschatz m. G.	153	73	80	39	38	—	32	—	24	23	1	23	—	−16	1
72	Mautitz m. G	244	118	126	60	75	—	46	—	34	31	2	33	1	5	1
73	Merkwitz	367	179	188	130	146	—	73	1	68	66	1	62	1	−24	—
74	Nasenberg m. GB.	79	37	42	25	28	—	19	—	17	17	—	17	—	−5	1
75	Naundorf m. G.	554	265	289	164	188	—	138	1	79	77	1	76	1	16	4
76	Nebitzschen	50	23	27	21	23	—	9	—	9	9	—	9	—	−4	−1
77	Neubaderitz	98	47	51	25	31	—	24	—	17	17	—	17	—	5	—
78	Neusornzig	197	99	98	63	62	—	54	—	42	41	—	41	1	5	1
79	Niedergoseln	175	77	98	56	63	—	41	1	30	28	1	29	1	4	—
80	Niedergrauschwitz m. G.	135	66	69	40	43	—	28	1	28	27	—	25	1	20	1
81	Obergrauschwitz	87	41	46	30	32	—	15	—	16	15	1	16	—	−4	−2
82	Obersteina m. G.	228	97	131	64	73	—	58	—	34	34	—	33	—	−40	—
83	Ochsensaal m. G. u GB.	210	108	102	67	66	—	49	—	43	40	2	42	1	−4	−4
84	Olganitz m. G.	172	79	93	52	66	—	35	1	33	31	2	32	—	−2	3
85	Oppitzsch m. G.	181	67	114	47	83	—	23	1	12	12	—	12	—	28	—
86	Ötzsch m. G.	209	100	109	55	62	—	53	—	27	27	—	27	—	5	—
87	Plotitz m. GB.	226	108	118	67	77	—	55	—	40	40	—	40	—	−1	−1
88	Pammlitz m. G.	93	53	40	28	28	—	13	1	12	12	—	10	—	1	−1
89	Poppitz	34	19	15	19	16	—	4	—	7	4	3	7	—	—	—
90	Pulsitz	313	140	173	89	111	—	70	1	37	36	1	37	—	11	—
91	Ragewitz m. G.	144	66	78	37	45	—	35	—	24	23	1	24	—	−4	—
92	Raitzen m. GB.	167	79	88	52	60	—	41	—	23	23	—	23	—	11	—
93	Reckwitz	264	97	167	53	134	—	66	3	25	24	1	25	—	−13	−1
94	Reppen	283	127	156	74	99	—	60	—	54	50	2	50	2	1	2
95	Saalhausen m. G	221	112	109	66	72	—	46	1	28	28	—	28	—	18	−1
96	Sahlassan	197	93	104	59	74	—	37	1	45	29	15	27	1	−1	4
97	Salbitz	366	184	182	95	126	—	64	1	51	49	2	51	—	7	2
98	Schlagwitz	191	90	101	75	81	—	40	—	36	33	3	36	—	−4	2
99	Schleben	79	41	38	27	27	—	11	—	12	11	1	12	—	−7	—
100	Schmannewitz	441	206	235	132	163	—	105	—	95	89	6	95	—	−3	−2
101	Schmorkau m. G.	231	105	126	64	65	—	46	1	33	32	1	33	—	−22	−2
102	Schmorren	57	29	28	22	19	—	7	—	5	5	—	5	—	—	1
103	Schöna m. GB.	123	62	61	36	45	—	32	—	33	30	3	33	—	−5	—
104	Schönnewitz	235	107	128	80	95	—	51	—	42	42	—	40	—	2	3
105	Schrebitz	666	317	349	178	224	—	173	2	102	102	—	102	—	2	1
106	Schweta m. G	304	153	151	78	89	—	71	—	43	40	2	42	1	17	−2
107	Seelitz	73	36	37	23	22	—	15	—	14	14	—	14	—	−11	−1
108	Seerhausen m. G.	461	218	243	131	135	—	101	1	64	62	1	63	1	17	1
109	Sömnitz	75	38	37	66	65	—	11	—	9	9	—	9	—	−6	—
110	Sörnewitz	334	151	183	117	137	—	65	—	59	58	—	57	1	−4	−2
111	Sarnzig m. G.	443	209	234	120	143	—	95	1	80	80	—	80	—	8	4
112	Stauchitz m. G.	682	321	361	193	254	—	177	1	102	102	—	101	—	68	8
113	Stennschütz m. G.	115	50	65	33	49	—	24	—	12	12	—	12	—	6	−2

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung überhaupt	darunter männl.	darunter weibl.	über 14 Jahre alt männl.	über 14 Jahre alt weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude überhaupt	Wohngebäude bewohnte	Wohngebäude unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900 Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 21. Amtshauptmannschaft Oschatz. (Schluß.)															
114	Stößitz m. G.	184	79	105	54	71	—	34	—	31	28	2	26	1	10	3
115	Striesa	52	26	26	14	17	—	10	—	8	8	—	8	—	—	1
116	Strocken	163	81	82	54	60	—	32	—	30	30	—	30	—	6	—
117	Terpitz	196	91	105	68	85	—	44	1	38	37	1	38	—	−5	—
118	Thalheim	293	154	139	92	92	—	68	—	49	45	3	48	1	1	—
119	Töllschütz	74	38	36	26	28	—	9	1	8	8	—	8	—	−4	—
120	Treptitz	183	91	92	59	73	—	30	1	30	30	—	30	—	10	—
121	Unterreußen	108	53	55	36	39	—	19	1	17	17	—	17	—	1	−1
122	Wadewitz b. Mügeln	84	37	47	26	29	—	13	—	13	12	1	13	—	2	—
123	Wadewitz b. Oschatz m. GB.	156	85	71	52	52	—	29	—	26	24	2	26	—	6	2
124	Wellerswalde m. G.	333	171	162	99	110	—	63	1	56	52	4	52	—	−12	3
125	Wendischluppa	453	214	239	151	163	—	116	1	92	91	1	83	—	−44	8
126	Wermsdorf m. 5 G.	3 921	1 618	2 303	1 147	1 795	—	622	11	285	284	—	280	1	−160	21
127	Wetitz	63	28	35	19	27	—	15	—	11	11	—	11	—	−2	1
128	Wollsdorf	83	40	43	25	31	—	14	—	14	14	—	14	—	8	1
129	Zaschwitz	133	59	74	38	46	—	23	1	24	23	1	24	—	3	1
130	Zaußwitz	304	152	152	106	112	—	60	1	61	59	2	61	—	19	—
131	Zävertitz	123	66	57	44	43	—	17	—	20	19	1	16	—	3	−1
132	Zeicha	97	48	49	40	35	—	16	—	15	15	—	15	—	2	1
133	Zeuckritz m. GB	182	94	88	44	51	—	47	—	35	32	3	35	—	−3	−2
134	Zöschau m. G.	151	62	89	43	57	—	36	—	26	25	—	24	1	−9	−2
135	Zschannewitz	73	35	38	25	28	—	10	—	9	9	—	8	—	2	1
136	Zschepa	239	113	126	72	83	—	57	—	45	44	1	45	—	−25	−4
137	Zschöllau	969	523	446	296	274	—	209	2	79	76	1	69	2	−11	5
	zus. 4 Städte	19 699	9 902	9 797	6 753	6 767	652	4 826	56	2 188	2 126	23	1 968	39	302	110
	zus. 137 Landgemeinden	37 994	17 937	20 057	11 404	13 587	2	8 075	70	5 849	5 648	136	5 602	65	−55	90
	zus. Städte u. Landgem.	57 693	27 839	29 854	18 157	20 354	654	12 901	126	8 037	7 774	159	7 570	104	247	200
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 22. Amtshauptmannschaft Rochlitz.															
	Städte:															
1	**Burgstädt**	7 253	3 321	3 932	2 254	2 860	—	1 828	3	691	677	6	631	8	237	41
2	Geringswalde	4 495	2 280	2 215	1 524	1 480	—	1 156	6	442	431	5	378	6	298	24
3	Lunzenau	4 127	2 029	2 098	1 291	1 372	—	1 026	5	367	360	4	329	3	185	7
4	**Mittweida**	17 498	9 075	8 423	6 651	5 960	—	3 977	36	1 272	1 231	12	1 167	29	1 379	57
5	**Penig m. G.**	7 356	3 433	3 923	2 225	2 570	—	1 795	10	647	627	10	555	10	248	40
6	**Rochlitz**	6 258	3 108	3 150	2 182	2 219	6	1 635	12	658	655	3	559	—	−79	5
	Landgemeinden:															
1	Aitzendorf	176	84	92	55	62	—	34	—	28	28	—	27	—	7	3
2	Altgeringswalde m. G.	547	272	275	170	184	—	120	—	91	89	2	83	—	17	5
3	Altmittweida	2 271	1 074	1 197	689	788	—	533	3	298	295	1	273	2	101	8
4	Altzschillen	221	111	110	70	74	—	55	—	38	36	1	36	1	−30	—
5	Arnsdorf b. Penig	699	330	369	202	235	—	157	—	67	66	—	64	1	−2	−1
6	Arnsdorf b. Rochlitz	72	30	42	24	33	—	16	—	15	15	—	15	—	2	—
7	Arras	399	184	215	120	150	—	82	1	68	65	2	56	1	7	4
8	Beedeln	108	48	60	35	48	—	21	—	20	18	2	20	—	−4	—
9	Bernsdorf	79	35	44	22	30	—	16	—	13	12	1	13	—	5	—
10	Berthelsdorf m. G.	471	221	250	134	136	—	104	—	66	64	2	63	—	1	3
11	Biesern	93	45	48	26	39	—	21	—	17	16	1	16	—	6	−2
12	Breitenborn	303	146	157	98	103	—	68	—	58	57	—	54	1	−13	—
13	Burkersdorf	2 947	1 391	1 556	882	997	—	722	1	258	256	—	239	2	123	12
14	Carsdorf	90	47	43	26	26	—	19	—	15	15	—	15	—	2	1
15	Cesewitz	78	38	40	22	32	—	13	—	14	13	1	14	—	−4	—
16	Chursdorf m. GB.	728	364	364	231	253	—	167	—	109	108	—	106	1	—	1
17	Claußnitz	2 117	1 000	1 117	622	734	—	492	2	263	258	3	240	2	63	4
18	Corba	98	51	47	30	38	—	19	—	18	18	—	18	—	8	1
19	Cossen	292	144	148	89	93	—	64	—	34	33	1	30	—	11	2
20	Crossen (Nieder- u. Ober-) m. G.	762	378	384	232	261	—	186	—	145	143	2	135	—	11	−2
21	Diethensdorf	721	355	366	231	241	—	174	1	111	111	—	106	—	−52	4
22	Dittmannsdorf b. Geringswalde	366	181	185	104	111	—	77	1	45	45	—	45	—	40	2
23	Dittmannsdorf b. Penig	646	310	336	173	194	—	143	—	63	61	1	60	1	82	4

Laufende Nr.	Gemeinden Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 22. Amtshauptmannschaft Rochlitz. (Fortsetzung.)															
24	Doberenz	157	87	70	62	56	—	28	—	21	20	1	21	—	3	−1
25	Döhlen m. G.	327	172	155	104	104	—	80	—	69	65	3	65	1	26	—
26	Dölitzsch	256	129	127	83	81	—	53	1	35	35	—	34	—	−15	1
27	Dürrengerbisdorf	176	85	91	54	58	—	36	1	27	27	—	27	—	−1	−3
28	Erlau	1 096	534	562	360	390	—	244	2	165	165	—	143	—	4	1
29	Erlebach	146	73	73	39	45	—	27	—	21	21	—	21	—	—	—
30	Falkenhain	119	59	60	44	48	—	25	—	24	24	—	23	—	2	—
31	Fischheim	113	47	66	26	46	—	23	—	21	20	1	20	—	−2	—
32	Frankenau	858	400	458	278	210	—	182	1	123	121	2	121	—	−1	1
33	Göhren	227	113	114	64	74	—	53	1	34	31	2	32	1	8	2
34	Göppersdorf b. Burgstädt	2 890	1 386	1 504	883	994	—	640	1	263	250	1	234	12	392	28
35	Göppersdorf b. Rochlitz	119	63	56	44	44	—	26	—	23	21	2	22	—	−2	2
36	Göritzhain	849	405	444	242	286	—	207	1	125	122	3	122	—	−69	7
37	Gröblitz	158	72	86	50	66	—	33	—	31	30	1	28	—	−17	3
38	Grödschütz	143	63	80	43	50	—	29	1	30	27	3	25	—	−6	—
39	Großmilkau m. G.	215	111	104	65	74	—	50	1	42	41	1	41	—	−14	—
40	Großstädten	69	29	40	23	32	—	12	—	13	12	1	13	—	−10	—
41	Hartha	118	51	67	35	45	—	26	—	23	23	—	23	—	−45	−2
42	Hartmannsdorf	5 268	2 486	2 782	1 646	1 915	—	1 188	4	441	432	2	286	7	180	1
43	Heiersdorf	655	308	347	187	230	—	149	—	86	85	—	84	1	−38	−1
44	Helsdorf	140	67	73	35	44	—	25	—	24	24	—	24	—	—	—
45	Hermsdorf b. Mittweida	331	156	175	113	121	—	76	—	55	55	—	51	—	−7	—
46	Hermsdorf b. Rochlitz	378	174	204	110	117	—	82	—	59	58	—	55	1	14	—
47	Herrnsdorf	122	59	63	43	47	—	30	—	16	16	—	16	—	−16	−1
48	Hilmsdorf	721	373	348	223	198	—	162	1	63	60	2	59	1	394	20
49	Himmelhartha	109	53	56	35	37	—	24	—	25	24	1	25	—	−16	—
50	Hohenkirchen	504	238	266	139	169	—	110	—	44	43	1	40	—	70	4
51	Hoyersdorf	140	72	68	47	47	—	30	—	23	23	—	21	—	2	3
52	Jahnshain	258	119	139	88	91	—	49	1	48	47	1	48	—	−5	1
53	Kaufungen m. G.	974	469	505	281	322	—	213	1	152	152	—	147	—	−20	1
54	Kleinmilkau m. G.	347	170	177	95	112	—	96	1	68	67	—	67	1	−18	—
55	Kleinstädten	48	19	29	15	22	—	9	—	8	8	—	8	—	−5	—
56	Klostergeringswalde m. G.	776	361	415	224	243	—	190	—	97	95	—	91	2	19	4
57	Kockisch	470	221	249	126	147	—	105	—	41	40	1	37	—	−11	−1
58	Kolkau m. G.	222	107	115	68	77	—	54	—	52	49	2	50	1	−6	−1
59	Königsfeld m. G.	250	126	124	91	94	—	55	1	46	45	—	45	1	27	−1
60	Königshain	1 394	670	724	434	496	—	321	1	262	260	2	247	—	29	3
61	Köthensdorf	1 060	492	568	318	368	—	256	1	126	125	—	125	1	24	5
62	Köttern	88	43	45	28	33	—	17	—	15	15	—	13	—	10	3
63	Köttwitzsch	139	64	75	34	49	—	27	—	26	26	—	25	—	13	2
64	Krumbach	440	212	228	120	159	—	107	—	60	59	1	56	—	−46	1
65	Langenleuba-Oberhain	1 475	724	751	482	498	—	294	—	210	210	—	209	—	−13	5
66	Lauenhain	713	351	362	210	238	—	164	—	98	98	—	88	—	−6	2
67	Linda	173	80	93	58	66	—	22	—	29	29	—	29	—	8	−4
68	Markersdorf b. Burgstädt	1 344	645	699	419	472	—	312	2	121	118	—	109	3	−11	2
69	Markersdorf b. Penig	302	143	159	87	92	—	57	—	35	35	—	35	—	38	1
70	Methau	281	140	141	91	105	—	64	—	58	58	—	58	—	−1	1
71	Meusdorf	112	56	56	44	41	—	18	—	17	17	—	17	—	1	−1
72	Meusen	97	44	53	31	33	—	15	—	15	15	—	15	—	12	−1
73	Mohsdorf	1 427	657	770	430	544	—	350	3	155	154	1	150	—	−154	6
74	Mühlau	2 834	1 363	1 471	857	975	—	675	2	322	320	—	310	2	186	2
75	Mutzscheroda	171	78	93	55	64	—	31	—	26	25	1	24	—	−11	1
76	Naundorf m. G.	337	151	186	96	128	—	80	1	68	67	—	64	1	21	−2
77	Neudörfchen	616	285	331	190	218	—	156	1	52	50	—	46	2	10	—
78	Neukönigsfeld	95	49	46	29	29	—	23	—	20	20	—	20	—	—	−2
79	Niederelsdorf m. G.	507	243	264	149	168	—	92	—	71	71	—	71	—	29	2
80	Niederrossau	626	287	339	192	239	—	161	—	110	109	1	110	—	−23	−6
81	Niedersteinbach	223	103	120	68	75	—	50	—	34	33	—	33	1	−30	—
82	Niederthalheim	72	37	35	27	25	—	19	—	18	18	—	18	—	1	—
83	Nöbeln	97	44	53	33	37	—	24	—	18	18	—	17	—	−14	1
84	Noßwitz m. G.	391	180	211	121	142	—	90	1	72	72	—	71	—	−46	—
85	Oberelsdorf	341	172	169	113	103	—	76	1	56	55	—	54	1	−16	1
86	Obergräfenhain	647	300	347	189	218	—	139	1	108	106	1	105	1	6	5
87	Oberrossau m. G.	434	212	222	136	154	—	96	—	83	80	2	73	1	−5	3
88	Obersteinbach	111	55	56	38	39	—	19	—	16	16	—	16	—	−11	—
89	Oberthalheim	151	74	77	54	58	—	33	—	31	30	1	30	—	3	1

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	darunter: über 14 Jahre alt: männl.	darunter: über 14 Jahre alt: weibl.	darunter: aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude, und zwar: unbewohnte	Wohngebäude, und zwar: Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	IV. Kreishauptmannschaft Leipzig. 22. Amtshauptmannschaft Rochlitz. (Schluß.)															
90	Ottendorf	1 563	756	807	468	510	—	351	1	220	216	4	212	—	26	−2
91	Penna	157	74	83	58	55	—	31	—	24	24	—	24	—	−2	−1
92	Poppitz	133	58	75	44	46	—	29	—	21	21	—	18	—	19	3
93	Pürsten	94	47	47	35	38	—	25	—	18	18	—	18	—	−3	—
94	Rathendorf	469	208	261	138	158	—	91	—	82	80	2	79	—	−8	1
95	Ringethal m. G.	493	234	259	151	154	—	123	2	65	63	—	58	2	36	2
96	Rochsburg m. G.	660	307	353	201	229	—	169	—	81	79	1	79	1	−29	5
97	Röllingshain	404	194	210	119	135	—	85	1	73	73	—	71	—	−20	1
98	Sachsendorf	173	80	93	61	62	—	27	—	26	26	—	26	—	−6	—
99	Schlagwitz	157	81	76	53	51	—	33	—	31	31	—	30	—	—	—
100	Schlaisdorf m. G.	221	110	111	66	81	—	52	—	33	33	—	33	—	−10	−1
101	Schönborn	578	299	279	206	167	—	127	2	73	72	—	65	1	22	−1
102	Schönfeld	145	61	84	49	55	—	32	—	31	29	2	27	—	6	3
103	Seebitzschen	41	16	25	14	17	—	7	—	6	6	—	6	—	2	—
104	Seelitz	138	69	69	46	51	—	32	—	23	23	—	22	—	12	−1
105	Seifersbach	865	405	460	254	281	—	203	—	108	107	—	105	1	70	1
106	Seitenhain	264	128	136	79	92	—	51	—	42	41	1	42	—	−4	−1
107	Sörnzig	105	42	63	60	51	—	26	—	25	24	1	25	—	−11	−1
108	Spernsdorf	64	29	35	17	25	—	13	—	15	13	2	13	—	−8	—
109	Stein	847	395	452	223	296	—	190	—	117	115	1	115	1	−73	−2
110	Steudten	98	46	52	35	68	—	23	1	22	22	—	20	—	−4	1
111	Stöbnig	96	42	54	31	40	—	17	—	15	15	—	15	—	3	−1
112	Stollsdorf	166	83	83	57	58	—	31	1	30	29	1	30	—	5	—
113	Tanneberg	331	148	183	102	126	—	78	—	68	67	—	59	1	6	2
114	Taura	3 222	1 511	1 711	960	1 116	—	760	2	320	315	2	297	3	58	22
115	Tauscha	711	324	387	206	247	—	154	1	99	99	—	98	—	50	3
116	Theesdorf	86	39	47	31	38	—	18	1	19	17	1	15	1	−1	3
117	Thierbach m. 2 G.	200	99	101	55	58	—	50	—	30	29	—	27	1	−9	—
118	Topfseifersdorf	470	234	236	165	181	—	111	1	100	98	2	93	—	−29	—
119	Uhlsdorf	244	117	127	78	89	—	60	—	41	40	1	41	—	−12	—
120	Wechselburg m G.	1 407	678	729	406	480	—	385	—	180	179	1	173	—	−96	1
121	Weiditz	90	42	48	32	34	—	15	—	15	15	—	15	—	−4	—
122	Weinsdorf	275	141	134	89	87	—	57	1	65	65	—	65	—	40	—
123	Weißbach	145	64	81	44	63	—	24	—	24	24	—	24	—	−3	—
124	Wernsdorf	303	165	138	109	94	—	63	1	46	46	—	45	—	−52	—
125	Wiederau m. GB.	1 660	631	729	404	491	—	351	1	214	211	—	198	3	−20	3
126	Winkeln	83	42	41	30	31	—	20	—	20	19	1	17	—	−1	1
127	Wittgendorf	70	37	33	27	25	—	13	—	12	12	—	12	—	−1	—
128	Wolkenburg m. G.	837	413	424	260	264	—	217	1	107	105	—	95	2	−19	7
129	Zaßnitz	111	55	56	38	43	—	27	—	25	24	1	24	—	−19	1
130	Zetteritz m. G.	290	133	157	78	91	—	75	1	61	58	1	57	2	1	—
131	Zettlitz	168	77	91	54	70	—	45	—	41	36	5	37	—	−25	3
132	Zinnberg m. GB.	204	97	107	59	65	—	46	—	32	30	—	28	2	−11	—
133	Zöllnitz	66	35	31	20	23	—	18	—	16	13	—	12	—	9	—
134	Zschaagwitz	102	50	52	39	38	—	18	1	18	18	—	18	—	—	—
135	Zschauitz	49	22	27	16	24	—	9	—	8	8	—	6	—	2	−1
136	Zschoppelshain	280	129	151	81	98	—	62	1	58	57	1	58	—	24	−1
137	Zschöppichen m. G.	179	93	86	62	48	—	36	2	25	24	1	23	—	11	−4
	zus. 6 Städte	46 987	23 246	23 741	16 077	16 461	6	11 417	77	4 077	3 981	40	3 619	56	2 268	174
	zus. 137 Landgemeinden	69 955	33 400	36 555	21 372	24 184	—	15 993	64	9 416	9 248	93	8 875	75	1 139	197
	zus. Städte u. Landgem.	116 942	56 646	60 296	37 449	40 645	6	27 410	141	13 493	13 229	133	12 494	131	3 407	371
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 23. Amtshauptmannschaft Auerbach.															
	Städte:															
1	**Auerbach** m. G.	10 315	4 892	5 423	3 433	3 904	5	2 231	15	792	756	2	721	34	741	70
2	**Falkenstein** m. G.	12 724	6 024	6 700	4 000	4 588	—	2 655	15	830	796	16	796	18	3 188	173
3	**Lengenfeld**	6 086	2 847	3 239	1 925	2 299	—	1 473	12	617	605	2	569	10	593	54
4	**Treuen** m. 2 G.	7 660	3 403	3 957	2 270	2 759	—	1 787	7	776	758	5	754	13	272	52
	Landgemeinden:															
1	Abhorn	90	47	43	35	28	—	20	—	17	17	—	17	—	−2	1
2	Altmannsgrün	497	265	262	151	175	—	101	2	76	75	—	75	1	36	6
3	Beerheide	887	432	455	244	296	—	181	1	108	108	—	108	—	106	8
4	Bergen m. G.	1 710	807	903	493	544	—	366	4	193	190	2	192	1	429	39

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G. bedeutet „mit Gasbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 23. Amtshauptmannschaft Auerbach. (Schluß.)															
5	**Brunn**	970	479	491	291	293	—	184	1	109	107	2	109	—	187	15
6	**Brunndöbra m. G.**	3 819	1 876	1 943	1 138	1 259	—	818	3	279	270	1	268	8	111	19
7	**Buchwald**	262	124	138	84	82	—	58	1	38	35	3	38	—	—10	8
8	**Dorfstadt m. G.**	1 630	794	836	490	521	—	333	1	140	139	—	139	1	342	20
9	Eich m. G.	764	381	383	230	246	—	171	1	110	108	2	109	—	52	7
10	Ellefeld m. 2 GB.	5 071	2 352	2 719	1 503	1 799	—	1 072	4	436	428	8	429	5	1 328	119
11	Friedrichsgrün	831	397	434	234	262	—	177	—	85	84	—	84	1	93	6
12	Georgenthal mit Steindöbra u. Richberg m. GB.	2 249	1 097	1 152	634	702	—	467	1	164	163	1	163	—	217	18
13	Gospersgrün	178	87	91	64	63	—	36	—	35	31	4	35	—	16	—
14	Gottesberg	496	225	271	139	142	—	91	—	47	47	—	47	—	8	3
15	Grün m. G.	1 328	629	699	422	468	—	310	—	127	125	—	118	2	289	17
16	Grünbach	2 141	1 071	1 070	613	656	7	423	2	203	199	1	199	3	424	41
17	Hammerbrücke	1 027	492	535	276	340	—	205	1	98	94	3	97	1	160	13
18	Hartmannsgrün	751	363	388	220	261	—	147	1	87	87	—	87	—	106	4
19	Herlasgrün	529	265	264	157	167	—	117	1	67	65	—	65	2	35	2
20	Irfersgrün m. G.	638	322	316	215	217	—	178	—	124	123	1	122	—	—25	—1
21	Jägersgrün	565	271	294	168	177	—	128	1	53	52	—	51	1	42	3
22	Klingenthal m. GB.	6 001	2 931	3 070	1 866	2 004	—	1 322	8	472	454	5	453	13	95	20
23	Kottengrün	445	218	227	150	157	—	101	—	65	63	—	62	2	54	5
24	Limbach m. G.	1 649	784	865	502	555	—	381	3	185	183	1	184	1	127	11
25	Morgenröthe-Rautenkranz m. 4 G.	1 415	687	728	447	484	—	325	1	144	142	1	138	1	—72	3
26	Mühlgrün	1 959	917	1 042	580	671	—	397	—	145	144	—	144	1	602	37
27	Mühlleithen	204	92	112	56	64	—	44	—	28	28	—	28	—	14	4
28	Mulde m. G.	460	222	238	119	133	—	83	1	51	50	—	50	1	99	10
29	Neudorf	255	124	131	88	79	—	52	—	40	40	—	40	—	54	3
30	Neustadt	838	400	438	262	274	—	177	2	106	102	3	105	1	103	10
31	Oberlauterbach	560	270	290	179	190	—	122	1	76	74	—	74	2	9	11
32	Obersachsenberg m. G.	1 180	567	613	384	378	—	243	—	115	114	—	112	1	7	8
33	Oberzwota	214	104	110	68	69	—	54	—	38	38	—	38	—	—41	—
34	Pechtelsgrün	312	147	165	110	101	—	67	—	62	58	3	61	1	11	—
35	Perlas	413	195	218	122	143	—	90	—	64	62	2	64	—	—11	3
36	Pfaffengrün m. G.	489	233	256	149	161	—	105	1	70	64	2	66	4	38	3
37	Pillmannsgrün	260	122	138	71	89	—	50	1	36	34	—	34	2	74	4
38	Plohn m. G.	427	200	227	128	146	—	103	—	53	51	2	52	—	24	5
39	Poppengrün	368	179	189	126	127	—	80	1	52	52	—	52	—	63	3
40	Rebesgrün	1 611	776	835	461	518	—	306	1	161	161	—	161		254	18
41	Rempesgrün	1 742	850	892	486	557	—	338	1	179	177	1	178	1	368	25
42	Reumtengrün	1 207	587	620	324	370	—	234	1	133	132	—	132	1	327	20
43	Rodewisch m. 3 G.	8 095	3 722	4 373	2 493	3 001	—	1 666	7	727	716	5	707	6	952	70
44	Röthenbach	648	309	339	189	210	—	135	—	90	88	1	89	1	—10	3
45	Rothenkirchen m. G.	1 733	835	898	541	596	—	391	2	201	196	4	199	1	66	10
46	Rützengrün m. G.	660	313	347	188	206	—	131	1	87	83	3	85	1	19	5
47	Schnarrtanne	807	376	431	233	257	—	157	1	99	98	1	99	—	114	8
48	Schönau	290	134	156	95	104	—	64	—	40	39	1	39	—	64	6
49	Schönbrunn	414	204	210	133	147	—	90	—	59	57	2	59	—	41	—
50	Schreiersgrün	1 218	595	623	364	396	—	261	1	130	129	—	127	1	156	12
51	Siehdichfür	107	54	53	27	36	—	20	—	19	16	3	19	—	—34	—4
52	**Sorga m. G.**	1 788	892	896	525	531	—	340	1	154	153	1	153	—	494	38
53	**Tannenbergsthal m. G.**	873	428	445	249	291	—	182	2	80	78	1	79	1	101	9
54	**Trieb**	711	342	369	208	217	—	150	1	100	99	1	100	—	[illegible]	13
55	Unterlauterbach m. G.	292	138	154	91	97	—	59	—	49	47	2	49	—	37	7
56	Untersachsenberg m. G.	2 427	1 150	1 277	673	774	1	496	2	218	214	1	215	3	156	18
57	Vogelsgrün m. 2 G.	610	351	259	293	193	—	69	6	61	57	3	60	1	40	9
58	Waldkirchen	981	472	512	304	332	—	216	1	159	157	2	156	—	9	2
59	Weißensand m. G.	418	210	208	152	140	—	84	1	52	52	—	52	—	56	1
60	Werda m. G.	1 442	758	684	514	440	—	303	2	172	170	1	170	1	183	14
61	Wernesgrün	1 023	487	536	325	360	—	216	1	129	128	—	127	1	107	5
62	Wetzelsgrün	228	102	126	71	74	—	44	—	30	30	—	30	—	62	3
63	Wildenau m. GB.	754	355	399	216	251	—	184	3	125	124	1	124	—	3	7
64	Wolfspfütz	171	84	87	52	60	—	36	—	25	22	3	25	—	11	1
65	Zwota m. 2 G. u. 1 GB.	3 014	1 514	1 530	952	957	—	681	1	291	283	5	288	3	221	28
	zus. 4 Städte	36 485	17 166	19 319	11 628	13 550	5	8 146	49	3 015	2 915	25	2 840	75	4 794	349
	zus. 65 Landgemeinden	77 179	37 176	40 003	23 317	25 635	8	16 227	80	7 968	7 801	89	7 831	78	9 119	810
	zus. Städte u. Landgem.	113 664	54 342	59 322	34 945	39 185	13	24 373	129	10 983	10 716	114	10 671	153	13 913	1159

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12	13	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 24. Amtshauptmannschaft Ölsnitz.															
	Städte:															
1	**Adorf**	7 079	3 471	3 608	2 324	2 495	—	1 656	12	563	546	4	515	13	751	61
2	**Markneukirchen**	8 490	4 151	4 339	2 816	2 976	—	1 983	10	799	779	5	756	15	643	46
3	**Ölsnitz**	13 975	6 742	7 233	4 281	4 802	—	3 164	16	961	917	10	872	34	368	90
4	**Schöneck**	4 512	2 089	2 423	1 298	1 607	—	1 011	5	346	328	7	326	11	459	25
	Landgemeinden:															
1	Allmannsgrün	71	35	36	21	26	—	14	—	13	12	1	13	—	—2	—
2	Arnoldsgrün	373	186	187	128	127	—	90	1	75	72	3	75	—	—6	2
3	Arnsgrün	253	129	124	87	93	—	64	—	46	44	1	42	1	20	3
4	Bad-Elster m. 2 G.	2 084	942	1 142	617	805	—	519	8	365	337	23	339	5	94	27
5	Bärendorf	118	67	51	41	34	—	25	1	22	21	1	22	—	—8	—2
6	Bergen m. G.	285	140	145	92	98	—	50	—	47	46	1	47	—	12	—
7	Blosenberg	90	47	43	29	26	—	14	—	15	14	1	15	—	17	—1
8	Bobenneukirchen m. G.	855	403	452	220	261	—	206	2	161	159	1	160	1	—6	—3
9	Bösenbrunn m. G.	486	256	230	155	147	—	114	1	93	91	2	93	—	—40	3
10	Brambach m. G.	1 831	896	935	625	677	—	457	2	255	248	7	251	—	243	12
11	Breitenfeld m. G.	663	332	331	216	201	—	144	1	98	98	—	98	—	32	4
12	Brotenfeld m. G.	138	68	70	46	48	—	29	—	22	22	—	22	—	12	1
13	Burkhardtsgrün	113	60	53	43	37	—	20	1	22	20	2	22	—	—4	—
14	Dechengrün	40	23	17	19	14	—	8	—	8	8	—	8	—	—11	—
15	Dobeneck m. G.	65	33	32	20	26	—	12	—	15	12	3	15	—	—1	—
16	Dröda m. G.	214	100	114	58	64	—	49	—	46	43	3	46	—	—18	—1
17	Droßdorf	214	118	96	73	63	—	40	1	41	38	2	40	1	—12	2
18	Ebersbach	235	116	119	81	81	—	53	—	47	46	—	46	1	10	—
19	Ebmath	287	139	148	85	93	—	71	2	52	50	—	50	2	—15	—
20	Eichigt	573	276	297	167	193	—	128	1	99	99	—	99	—	—68	3
21	Engelhardtsgrün	70	36	34	25	27	—	12	—	13	12	—	12	—	—1	—
22	Erlbach m. G. u. GB.	2 561	1 271	1 290	829	805	—	575	1	243	239	—	238	4	172	14
23	Eschenbach	186	88	98	60	61	—	39	—	35	35	—	35	—	—8	—
24	Eubabrunn	199	94	105	70	68	—	44	—	34	34	—	34	—	1	2
25	Freiberg m. 3 G.	406	231	175	173	116	—	71	—	53	52	1	52	—	84	1
26	Gassenreuth	90	39	51	32	35	—	20	1	19	19	—	19	—	—14	—1
27	Gopplasgrün	163	78	85	54	60	—	34	—	29	28	1	29	—	—20	—
28	Görnitz	237	128	109	81	73	—	48	1	32	32	—	31	—	—15	2
29	Gunzen	342	172	170	113	118	—	83	1	64	61	3	63	—	—7	8
30	Gürth	113	57	56	45	42	—	24	1	25	24	1	25	—	—4	—
31	Hartmannsgrün m. G.	121	65	56	38	41	—	24	—	19	19	—	19	—	—1	—1
32	Heinersgrün m. G.	251	119	132	77	33	—	56	—	52	49	2	51	1	—21	—2
33	Hermsgrün	270	149	121	103	87	—	59	—	49	49	—	49	—	8	—1
34	Hohendorf	231	115	116	76	84	—	55	—	40	40	—	38	—	27	1
35	Hundsgrün	238	120	118	70	68	—	46	—	39	37	2	39	—	—8	—
36	Jugelsburg	732	347	385	220	231	—	158	1	93	90	2	92	1	55	3
37	Korna	78	39	39	25	24	—	16	—	14	14	—	14	—	—8	—
38	Landwüst	557	268	289	184	204	—	127	—	96	95	1	96	—	6	2
39	Lauterbach m. 2 G.	1 170	629	541	351	329	—	236	1	114	112	2	114	—	204	9
40	Leubetha	237	127	110	89	81	—	51	1	39	39	—	38	—	10	—1
41	Lottengrün	222	106	116	67	79	—	45	1	36	35	1	36	—	4	—
42	Magwitz m. G	232	118	114	82	72	—	45	—	34	33	1	34	—	16	—4
43	Marieney m. G.	756	376	380	217	243	—	168	2	129	127	1	127	1	35	1
44	Mühlhausen m. G.	553	252	301	168	209	—	118	1	84	82	—	78	2	—76	1
45	Oberbrambach	138	70	68	52	51	—	26	—	24	23	1	23	—	14	—
46	Obergettengrün	335	165	170	115	108	—	58	1	45	45	—	45	—	25	—
47	Oberhermsgrün	327	154	173	103	115	—	67	—	59	58	1	59	—	16	—
48	Obermarxgrün m. G.	112	58	54	42	30	—	17	—	18	17	1	18	—	—14	—1
49	Obertriebel	220	109	111	63	69	—	47	—	47	47	—	47	—	—22	—1
50	Oberwürschnitz	114	60	54	42	37	—	34	—	24	24	—	24	—	—12	—1
51	Ottengrün m. G.	146	73	73	50	49	—	32	—	32	31	1	32	—	—5	—
52	Pabstleithen	394	182	212	109	134	—	92	1	81	80	1	80	—	—2	3
53	Planschwitz m. G.	265	125	140	78	86	—	52	1	44	42	2	44	—	17	1
54	Posseck m. G.	636	294	342	160	197	—	152	1	128	127	1	126	—	—5	—
55	Raasdorf	238	119	119	82	73	—	45	1	38	37	1	38	—	22	1
56	Ramoldsreuth	69	35	34	27	23	—	15	—	14	13	1	14	—	—2	1
57	Raschau m. G.	2 172	1 080	1 092	601	610	—	447	2	137	135	1	136	1	224	15
58	Raun	530	265	265	171	184	—	122	—	105	100	4	98	1	30	5
59	Rebersreuth	262	137	125	91	78	—	55	1	39	38	1	37	—	25	5

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 24. Amtshauptmannschaft Ölsnitz. (Schluß.)															
60	Remtengrün	690	340	350	212	249	—	171	2	110	110	—	110	—	35	9
61	Rohrbach	188	102	86	63	56	—	47	—	39	39	—	39	—	−17	1
62	Saalig	164	74	90	55	60	—	37	—	36	34	2	36	—	−22	1
63	Sachsgrün m. G.	277	142	135	91	98	—	63	—	66	61	5	66	—	−17	—
64	Schilbach m. G.	357	186	171	118	115	—	73	—	59	58	1	59	—	7	2
65	Schlodiß m. G.	167	82	85	56	47	—	36	—	30	28	2	29	—	−9	2
66	Schönberg m. G.	423	194	229	122	146	—	112	—	77	75	2	77	—	−20	−1
67	Schönbrunn m. G.	502	243	259	145	154	—	98	—	70	69	—	69	1	24	2
68	Schönlind m. GB.	339	171	168	107	102	—	68	—	53	53	—	53	—	42	3
69	Siebenbrunn	770	390	380	249	240	—	163	1	81	80	1	81	—	30	—
70	Sohl	766	391	375	228	233	—	170	1	107	106	—	106	1	−1	—
71	Taltiß m. G.	648	321	327	222	202	—	139	1	104	101	3	103	—	10	1
72	Tiefenbrunn	341	165	176	94	104	—	67	—	60	59	1	60	—	12	3
73	Tirpersdorf m. G.	951	439	512	255	333	—	215	—	129	128	1	127	2	34	3
74	Tirschendorf	358	187	171	114	115	—	77	—	63	62	1	63	—	−14	—
75	Troschenreuth m. G.	129	67	62	45	43	—	28	—	32	28	4	32	—	−12	−2
76	Untereichigt	86	44	42	25	27	—	15	—	12	12	—	12	—	13	−1
77	Untergettengrün	251	133	118	95	78	—	51	—	34	33	—	32	1	58	3
78	Unterhermsgrün	99	53	46	29	28	—	18	1	15	15	—	14	—	5	−2
79	Untermarxgrün m. G.	324	164	160	94	88	—	69	—	28	27	1	28	—	−26	−1
80	Untertriebel m. G.	807	409	398	248	253	—	177	1	150	148	2	150	—	42	2
81	Unterwürschniß	327	168	159	113	116	—	74	—	63	62	1	62	—	7	3
82	Voigtsberg m. G.	2 604	1 089	1 515	654	1 051	—	506	2	163	163	—	159	—	−120	5
83	Wernißgrün	605	307	298	203	209	—	143	1	74	74	—	72	—	6	4
84	Wiedersberg m. G.	187	79	108	56	75	—	43	—	39	38	1	39	—	1	—
85	Willißgrün	127	58	69	42	45	—	20	1	22	20	2	22	—	2	1
86	Wohlbach	230	106	124	77	96	—	54	1	48	47	—	46	1	−12	1
87	Wohlhausen m. G.	700	359	341	223	226	—	161	—	88	86	2	88	—	17	3
88	Zaulsdorf	179	102	77	66	56	—	34	1	33	33	—	33	—	5	3
89	Zettlarsgrün	66	34	32	23	22	—	10	—	10	10	—	10	—	2	—
	zus. 4 Städte:	34 056	16 453	17 603	10 719	11 880	—	7 814	43	2 669	2 570	26	2 469	73	2 221	222
	zus. 89 Landgemeinden:	38 623	18 915	19 708	11 981	12 870	—	8 450	54	5 656	5 511	117	5 564	28	1 072	156
	zus. Städte u. Landgem.:	72 679	35 368	37 311	22 700	24 750	—	16 264	97	8 325	8 081	143	8 033	101	3 293	378
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 25. Amtshauptmannschaft Plauen.															
	Städte:															
1	E l s t e r b e r g m. G.	4 852	2 313	2 539	1 543	1 745	—	1 292	10	459	448	4	439	7	131	—
2	M ü h l t r o f f m. G.	1 798	864	934	593	630	—	455	6	211	205	1	206	5	89	4
3	**Mylau**	7 897	3 608	4 289	2 365	2 893	—	1 964	5	601	578	3	563	20	228	21
4	**Neßschkau** m. G.	7 673	3 581	4 092	2 271	2 757	—	1 857	7	578	556	5	545	12	247	22
5	P a u s a m. G.	4 102	1 961	2 141	1 232	1 504	—	977	8	527	517	4	519	6	426	65
6	**Plauen**	105 381	48 675	56 706	33 016	40 703	1 808	22 829	70	5 578	5 395	57	5 169	126	28 910	1222
7	**Reichenbach**	24 948	11 736	13 212	7 604	9 122	6	6 032	21	1 884	1 835	12	1 695	37	449	61
	Landgemeinden:															
1	Altensalz	157	85	72	54	43	—	29	1	22	21	—	21	1	−15	—
2	Altrottmannsdorf	139	68	71	53	56	—	24	—	21	21	—	21	—	−8	—
3	Berglas	72	37	35	26	18	—	12	—	14	12	2	14	—	−3	−1
4	Brockau	996	479	517	288	328	—	228	—	114	113	—	113	1	61	7
5	Brunn m. G.	382	176	206	109	118	—	79	1	56	55	—	54	1	44	2
6	Christgrün m. G.	190	101	89	66	53	—	39	—	30	28	1	29	1	15	1
7	Coschüß m. 2 G.	254	122	132	81	90	—	70	—	38	38	—	35	—	22	1
8	Cunsdorf b. Elsterberg	158	84	74	57	54	—	33	1	27	27	—	25	—	1	1
9	Cunsdorf b. Reichenbach	1 541	722	819	392	460	—	339	—	107	106	—	102	1	254	10
10	Dehles	133	73	60	46	38	—	28	—	22	21	—	21	1	24	−1
11	Demeusel	107	58	49	39	60	—	26	—	28	26	2	28	—	−7	—
12	Drochaus	191	95	96	62	67	—	40	—	40	38	2	40	—	−27	−2
13	Dröswein	66	37	29	29	20	—	12	—	13	12	1	13	—	5	−1
14	Ebersgrün	470	235	235	140	152	—	86	1	73	72	—	72	1	44	3
15	Erlmühle m. G.	100	43	57	30	34	—	21	—	17	17	—	17	—	−8	—
16	Fasendorf	236	120	116	84	75	—	50	1	41	32	9	41	—	24	9
17	Foschenroda	117	59	58	43	34	—	25	—	19	19	—	19	—	−6	—
18	Friesen m. G.	510	245	265	139	167	—	112	—	49	43	2	45	4	−21	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 25. Amtshauptmannschaft Plauen. (Fortsetzung.)															
19	Gansgrün m. G.	193	100	93	74	65	—	39	—	40	38	2	37	—	*—11*	2
20	Geilsdorf m. G.	379	181	198	117	135	—	94	—	71	67	4	71	—	23	*—1*
21	Görschnitz sächs. Anteil	111	52	59	29	35	—	28	—	13	13	—	13	—	7	—
22	Grobau m. G.	291	149	142	81	81	—	59	—	52	51	—	48	1	15	—
23	Großfriesen	772	372	400	206	256	—	159	1	110	106	3	109	1	101	7
24	Großzöbern	205	105	100	79	71	—	40	1	43	38	4	41	1	*—19*	—
25	Gutenfürst m. G	218	108	110	58	68	—	44	—	41	40	1	41	—	*—25*	—
26	Hauptmannsgrün	608	298	310	214	210	—	146	—	115	113	1	114	1	*—10*	1
27	Helmsgrün m. G.	236	118	118	65	81	—	44	1	35	34	1	35	—	15	*—7*
28	Jocketa m. GB.	308	134	174	89	119	—	73	1	66	50	16	66	—	61	21
29	Jößnitz m. G.	680	339	341	206	212		129	2	94	90	2	90	2	124	15
30	Kauschwitz m. G.	638	324	314	201	201	—	111	1	76	74	1	75	1	79	4
31	Kemnitz m G.	168	83	85	59	56	—	32	1	31	30	1	31	—	10	*—2*
32	Kleingera m. G.	349	175	174	112	114	—	78	1	44	43	1	44	—	*—1*	*—3*
33	Kleinzöbern	62	32	30	25	23	—	12	—	12	12	—	12	—	*—9*	*—1*
34	Kloschwitz m. G.	307	170	137	112	94	—	56	1	51	48	2	49	1	48	2
35	Kobitzschwalde	196	100	96	59	54	—	41	—	23	23	—	23	—	35	6
36	Kornbach	253	122	131	76	79	—	46	1	41	40	—	39	1	33	2
37	Krebes	226	117	109	69	66	—	37	1	40	35	5	40	—	8	—
38	Kröstau m. G.	162	86	76	62	47	—	26	—	25	25	—	25	—	17	—
39	Kürbitz m. G.	964	474	490	286	322	—	197	1	101	100	1	101	—	152	10
40	Lambzig	154	73	81	55	56	—	35	1	21	21	—	21	—	2	1
41	Langenbach	476	231	245	160	156	—	89	1	85	84	—	84	1	34	1
42	Langenbuch	255	127	128	86	90	—	52	—	51	49	1	50	1	*—19*	—
43	Lauschgrün	292	133	159	79	93	—	67	—	31	31	—	31	—	8	1
44	Leubnitz m. G.	636	321	315	200	207	—	147	3	110	108	1	109	1	4	2
45	Liebau m. G	185	83	102	55	67	—	36	—	24	23	1	24	—	13	—
46	Linda	89	44	45	30	23	—	18	—	18	17	1	18	—	5	1
47	Losa	154	74	80	46	47	—	29	—	22	21	1	22	—	*—11*	—
48	Mechelgrün m. 2 G	357	190	167	108	109	—	75	—	60	58	1	59	1	49	5
49	Mehltheuer	389	189	200	123	129	—	90	—	44	43	—	43	1	110	9
50	Meßbach	175	90	85	70	63	—	35	—	29	27	1	28	1	5	3
51	Mißlareuth m. G.	334	174	160	105	110	—	54	1	60	59	—	57	1	5	3
52	Möschwitz m. G.	381	198	183	124	123	—	75	—	54	53	—	53	1	45	3
53	Neudörfel	66	33	33	22	24	—	13	—	14	13	1	14	—	*—9*	1
54	Neuensalz m. G.	601	299	302	170	173	—	121	—	86	85	—	83	1	83	9
55	Neumark m. G.	1 626	800	826	522	524	—	371	3	162	162	—	156	—	61	*—1*
56	Neundorf m. G.	1 380	671	709	398	420	—	284	2	125	124	—	120	1	91	10
57	Noßwitz m. G.	260	133	127	96	97	—	59	2	35	35	—	35	—	3	*—2*
58	Oberheinsdorf	452	208	244	142	157	—	95	1	65	62	—	61	3	26	1
59	Oberlosa m G.	892	418	474	246	309	—	195	1	110	105	4	106	1	65	3
60	Obermylau	249	115	134	73	96	—	57	—	35	32	—	30	3	34	9
61	Oberneumark	323	144	179	96	114	—	76	—	47	46	—	46	1	*—28*	*—1*
62	Oberpirk	278	129	149	93	98	—	55	—	50	49	—	49	1	1	1
63	Oberreichenau	260	127	133	74	84	—	59	—	25	25	—	25	—	24	1
64	Oberreichenbach	4 112	1 978	2 134	1 182	1 341	—	971	2	221	209	4	301	8	341	10
65	Oberweischlitz m. G.	624	312	312	211	188	—	124	1	60	59	—	59	1	133	4
66	Pansdorf	117	60	57	37	40	—	25	—	23	23	—	23	—	—	—
67	Pirk m. G.	155	74	81	44	46	—	32	—	24	24	—	22	—	*—12*	*—3*
68	Pöhl m. G.	433	213	220	140	130	—	93	1	59	59	—	59	—	25	*—2*
69	Ranspach	442	217	225	140	158	—	79	—	71	70	—	70	1	8	3
70	Reimersgrün	228	115	113	75	76	—	47	—	35	35	1	36	—	9	—
71	Reinhardtswalde	50	27	23	19	18	—	12	—	12	12	—	12	—	*—2*	—
72	Reinsdorf m. G.	506	244	262	134	159	—	98	—	37	37	—	34	—	*—20*	2
73	Reißig	322	157	155	89	93	—	61	—	29	26	1	25	2	9	2
74	Reuth m. G.	434	216	218	134	189	—	93	1	70	68	1	69	1	4	2
75	Rodau m. G.	453	219	234	135	146	—	99	1	84	82	2	84	—	1	*—3*
76	Rodersdorf m. 2 G	397	212	185	134	119	—	87	—	78	76	—	76	2	*—32*	3
77	Römersgrün	152	64	88	42	57	—	31	—	27	27	—	27	—	*—8*	—
78	Rößnitz m. G	218	98	120	69	78	—	48	—	46	45	—	46	—	*—31*	*—3*
79	Rotschau	1 629	785	844	477	557	—	384	—	143	142	—	142	1	49	*—3*
80	Röttis m. G.	98	48	50	32	36	—	22	—	20	18	1	19	1	*—14*	1
81	Ruderitz	155	74	81	51	51	—	28	1	32	27	5	32	—	*—12*	*—1*
82	Ruppertsgrün m. G.	601	291	310	201	213	—	140	—	98	96	1	94	1	16	2
83	Schneckengrün m. G. u. GB.	450	249	201	165	124	—	77	2	67	62	4	66	1	7	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt; m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 25. Amtshauptmannschaft Plauen. (Schluß.)															
84	Schneidenbach	532	264	258	182	185	—	121	—	75	72	1	73	2	24	2
85	Scholas	168	81	87	53	59	—	32	—	24	24	—	24	—	3	1
86	Schönbach	770	358	412	238	267	—	180	—	109	104	2	105	3	—	1
87	Schönberg	435	225	200	137	132	—	84	2	42	39	—	38	2	57	4
88	Schönlind	83	43	40	34	31	—	19	—	21	19	2	21	—	–1	—
89	Schwand m. G.	320	163	157	102	92	—	66	—	64	62	2	64	—	7	–9
90	Steins	46	27	19	22	16	—	8	—	9	8	1	9	—	–9	–2
91	Steinsdorf m. G.	276	129	147	90	105	—	59	—	55	51	3	54	1	10	2
92	Stöckigt m. G.	514	249	265	153	157	—	98	—	72	70	1	71	1	19	2
93	Straßberg m. G.	513	252	261	147	163	—	104	—	55	51	1	51	2	27	2
94	Syrau m. G.	1 000	489	511	309	343	—	218	—	129	123	1	136	2	99	3
95	Theuma	1 380	659	721	407	446	—	288	2	178	177	—	177	1	75	9
96	Thierbach	413	197	216	142	146	—	81	—	82	78	3	81	1	8	1
97	Thiergarten	503	240	262	147	154	—	106	—	55	53	1	54	1	56	5
98	Thossen	138	81	57	43	26	—	30	1	28	28	—	27	—	–9	–1
99	Thoßfell m. G.	425	204	221	132	144	—	99	1	70	64	—	62	6	–35	–1
100	Tobertitz m. G.	361	192	168	108	101	—	68	—	65	65	—	65	—	21	—
101	Tremnitz	102	51	51	27	36	—	19	—	18	18	—	18	—	–4	–1
102	Trieb	107	57	50	39	39	—	33	—	19	19	—	19	—	–7	1
103	Unterheinsdorf	1 100	533	567	340	375	—	260	—	121	136	1	127	4	11	–1
104	Unterlosa m. G.	544	263	281	161	176	—	106	—	70	87	2	69	1	15	2
105	Unterneumark	196	97	99	72	61	—	44	—	25	25	—	25	—	27	2
106	Unterpirk	131	57	74	42	55	—	25	—	25	25	—	25	—	2	—
107	Unterreichenau m. GB.	103	60	43	44	35	—	20	—	18	18	—	18	—	–2	–2
108	Unterweischlitz m. G.	861	410	451	262	284	—	179	1	91	85	4	86	2	265	14
109	Voigtsgrün	100	47	53	35	39	—	17	—	17	17	—	17	—	–9	–1
110	Wallengrün	148	79	69	53	46	—	28	—	26	25	1	26	—	24	–1
111	Zobes m. G.	343	168	175	114	111	—	74	—	67	66	—	86	1	22	1
112	Zschockau	203	95	108	65	76	—	45	1	39	38	1	39	—	–14	–1
112	Zwoschwitz	112	63	49	49	41	—	23	1	20	20	—	20	—	–8	—
	zus. 7 Städte	156 651	72 738	83 913	48 624	59 354	1 809	35 406	127	9 833	9 534	86	9 136	213	30 480	1395
	zus. 113 Landgemeinden	46 892	22 979	23 913	14 462	15 325	—	10 006	51	6 254	6 041	123	6 092	90	2 348	197
	zus. Städte u. Landgem.	203 543	95 717	107 826	63 086	74 679	1 809	45 412	178	16 087	15 575	209	15 228	203	33 228	1592
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 26. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.															
	Städte:															
1	**Aue** m. G.	17 149	8 447	8 702	5 685	5 801	—	3 587	23	799	772	—	729	27	1 903	45
2	**Eibenstock** m. 2 G.	8 724	4 040	4 684	2 534	3 270	1	1 951	7	634	611	2	566	21	1 264	38
3	G r ü n h a i n m. G.	2 299	1 108	1 291	721	895	—	520	5	194	190	—	187	4	220	6
4	J o h a n n g e o r g e n s t a d t m. G.	3 230	2 902	2 328	1 755	2 194	—	1 279	10	444	431	2	432	10	282	2
5	**Lößnitz** m. G.	6 929	2 308	2 636	2 217	2 413	—	1 669	9	697	381	3	375	13	514	25
6	**Neustädtel**	5 111	2 332	2 778	1 442	1 814	—	1 101	4	411	405	1	403	5	392	18
7	**Schneeberg**	9 033	4 301	4 732	2 866	2 307	20	2 068	12	780	753	5	746	32	281	3
8	**Schwarzenberg**	4 623	2 219	2 407	1 476	1 676	1	1 066	13	361	349	—	335	12	479	18
	Landgemeinden:															
1	Albernau m. 2 G.	1 480	697	782	405	470	—	316	—	121	120	—	120	1	99	2
2	Alberoda m. 2 G.	1 726	846	880	492	511	—	373	—	116	112	1	114	2	341	—
2	Auerhammer	1 245	617	628	289	402	1	268	1	75	72	2	72	1	–8	6
4	Beierfeld	2 516	1 290	1 326	851	783	—	536	2	205	201	1	202	3	488	28
5	Bermsgrün m. 2 G.	2 219	1 061	1 358	669	785	—	522	1	209	204	1	202	4	222	–14
5	Bernsbach	3 273	1 582	1 694	1 004	1 052	—	717	3	264	251	—	248	12	405	16
7	Blauenthal m. G.	224	107	117	64	68	—	48	1	19	19	—	19	—	9	–1
8	Bockau m. G.	3 518	1 612	1 906	1 005	1 155	—	760	1	302	292	1	281	9	337	26
9	Breitenbrunn m. G. u. GB.	2 283	1 085	1 198	634	764	—	490	1	215	214	—	213	1	–72	—
10	Breitenhof m. G.	184	95	89	57	59	—	44	1	18	17	1	18	—	–96	–1
11	Burkhardtsgrün	331	158	173	99	109	—	73	—	35	33	1	34	1	24	1
12	Carlsfeld m. 2 G. u. 1 GB.	1 781	887	894	526	542	—	288	—	161	156	2	158	2	–90	2
12	Crandorf m. G.	1 248	586	662	365	434	—	275	—	114	114	—	114	—	65	—
14	Dittersdorf	294	188	306	120	129	—	80	—	51	50	—	50	1	—	—
15	Griesbach	700	342	358	221	227	—	151	1	77	76	—	76	1	133	3
13	Grüna	80	42	38	28	27	—	16	—	13	13	—	13	—	2	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (—) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 26. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. (Schluß.)															
17	Grünstädtel	787	367	420	234	282	—	192	1	70	68	2	66	2	140	—
18	Hundshübel m. G.	1 701	790	911	460	554	—	365	2	165	164	1	154	—	167	12
19	Jugel	357	168	189	89	106	—	71	—	42	39	—	38	3	19	1
20	Langenberg m. G.	362	188	174	128	102	—	88	1	35	34	—	34	1	47	1
21	Lauter m. 2 G.	4 940	2 436	2 504	1 586	1 586	—	1 091	2	360	351	2	338	7	481	8
22	Lindenau	909	468	441	272	270	—	198	—	108	103	2	105	1	52	2
23	Markersbach	919	448	471	289	328	—	200	2	102	100	1	100	1	16	-5
24	Mittweida	1 460	710	750	433	491	—	334	1	142	131	1	124	10	76	3
25	Muldenhammer	54	30	24	21	16	—	12	1	7	6	—	6	1	7	—
26	Neidhardtsthal m. G.	121	60	61	41	46	—	26	1	13	12	—	12	1	-5	—
27	Neudörfel	189	93	96	65	59	—	40	—	11	11	—	11	—	-7	—
28	Neuheide m. G.	504	249	255	146	161	—	115	1	47	47	—	46	-	4	2
29	Neuwelt	1 272	643	629	415	388	—	275	1	93	89	1	89	3	295	16
30	Niederaffalter	556	304	252	180	164	—	125	—	70	68	—	68	2	41	-1
31	Niederschlema m 2 G.	2 522	1 270	1 252	798	780	—	537	4	183	173	2	168	8	460	20
32	Oberaffalter	566	274	292	160	169	—	122	3	70	68	2	70	—	-32	—
33	Oberpfannenstiel m. G.	678	304	374	211	258	—	173	—	70	39	—	69	1	4	2
34	Obersachsenfeld m. G.	1 005	502	503	321	315	—	235	1	76	72	1	69	3	60	10
35	Oberschlema m. GB.	2 563	1 262	1 301	804	877	—	605	—	206	199	—	197	7	122	10
36	Oberstützengrün m. GB.	1 548	736	812	493	552	—	334	2	190	187	—	185	3	62	9
37	Pöhla m. G.	1 693	778	915	496	610	—	390	2	148	148	1	144	1	13	6
38	Raschau m. G.	3 017	1 417	1 600	916	1 089	—	710	1	261	255	3	240	3	103	9
39	Rittersgrün m. G.	2 600	1 239	1 361	752	873	—	586	1	214	201	4	203	9	41	7
40	Schönheide m. G. u. GB.	7 670	3 572	4 098	2 161	2 671	—	1 685	7	589	579	2	563	8	217	11
41	Schönheiderhammer m G.	1 193	566	627	345	387	—	255	2	78	71	1	71	6	92	2
42	Sosa m. G.	2 071	990	1 081	563	671	—	455	3	203	196	2	196	5	187	21
43	Steinbach m. GB.	216	104	112	67	69	—	47	—	28	28	—	28	—	12	3
44	Steinheidel	233	106	127	65	78	—	45	—	25	23	1	24	1	-46	1
45	Streitwald m. G.	336	167	169	109	118	—	96	—	41	40	—	40	1	-2	-2
46	Tellerhäuser	163	70	93	41	58	—	35	—	20	20	—	20	—	17	2
47	Unterstützengrün	963	426	537	247	332	—	201	1	93	92	1	93	—	81	4
48	Waschleithe m. GB.	478	224	254	142	171	—	105	—	64	61	1	62	2	9	1
49	Wildenau	613	306	307	193	193	—	123	—	55	54	—	54	1	116	4
50	Wildenthal m. 2 G.	397	180	217	103	140	—	96	1	51	47	1	47	3	-25	—
51	Wittigsthal m. G.	304	136	168	83	109	—	67	—	27	27	—	25	—	-11	2
52	Wolfsgrün	186	86	100	47	55	—	26	—	17	14	—	12	3	36	2
53	Zschorlau	4 059	1 939	2 120	1 149	1 320	—	873	2	360	355	2	354	3	431	29
	zus. 8 Städte	60 201	28 653	31 548	18 806	21 370	22	13 351	82	4 320	4 192	14	4 083	114	5 335	205
	zus. 53 Landgemeinden	72 510	34 803	37 707	21 544	23 965	1	16 000	55	6 327	6 143	44	6 071	140	5 109	273
	zus. Städte u. Landgem.	132 711	63 456	69 255	40 350	45 335	23	29 351	137	10 647	10 335	58	10 154	254	10 444	478
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 27. Amtshauptmannschaft Zwickau.															
	Städte:															
1	**Crimmitschau**	23 419	10 732	12 687	7 459	9 287	—	6 297	19	1 903	1 858	19	1 777	26	574	-38
2	Hartenstein m. G.	2 760	1 266	1 494	801	1 036	—	706	4	268	263	3	260	2	37	6
3	**Kirchberg**	7 597	3 522	4 075	2 324	2 786	1	1 994	8	777	774	3	702	—	-337	10
4	**Werdau**	19 473	9 041	10 432	6 105	7 491	—	4 901	11	1 607	1 572	15	1 277	20	118	144
5	Wildenfels m. G.	2 544	1 168	1 378	798	925	—	682	2	304	301	—	295	3	-140	-4
6	**Zwickau** m. G.	68 502	33 958	34 544	23 642	24 004	1 869	15 847	61	3 775	3 683	24	3 235	68	4 153	336
	Landgemeinden:															
1	Auerbach	1 194	598	596	342	357	—	268	—	86	85	—	85	1	165	11
2	Bärenwalde	1 269	601	668	417	467	—	328	—	181	180	1	177	—	22	3
3	Beiersdorf m. G.	995	464	531	296	353	—	217	1	142	140	—	140	2	33	4
4	Beutha	614	294	320	193	195	—	154	1	103	102	—	101	1	-7	—
5	Blankenhain m. G	564	263	301	167	187	—	134	3	107	106	1	105	—	-39	2
6	Bockwa	3 357	1 676	1 681	1 034	1 074	—	761	1	200	188	1	170	11	-110	12
7	Burkersdorf	877	418	459	271	303	—	224	—	107	107	—	107	—	-14	5
8	Cainsdorf	4 228	2 042	2 186	1 163	1 314	—	935	1	245	238	2	224	5	13	2
9	Chursdorf	272	135	137	89	100	—	52	1	50	50	—	50	—	9	—
10	Crossen	1 969	1 011	958	611	594	—	442	1	163	158	—	150	5	278	10
11	Culitzsch	1 504	724	780	417	487	—	317	—	107	106	—	106	1	305	14
12	Culten	74	38	36	24	25	—	12	—	11	10	1	11	—	-4	—

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt. m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	unbewohnte	Hauptgebäude	sonst bewohnte Gebäude	Zu- oder (—) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 27. Amtshauptmannschaft Zwickau. (Fortsetzung.)															
13	Ennersdorf	591	329	362	199	229	—	154	1	71	65	3	68	3	35	6
14	Dänkritz	207	97	110	65	70	—	42	—	31	31	—	31	—	−2	−1
15	Ebersbrunn	1 954	954	1 010	587	593	—	469	1	224	223	—	223	1	119	5
17	Frankenhausen m. G.	2 044	944	1 100	619	740	—	517	—	188	187	1	185	—	45	1
18	Friedrichsgrün m. GB.	3 016	1 482	1 534	857	890	—	701	—	185	184	—	177	2	126	18
18	Gablenz m. G.	941	450	491	279	320	—	224	—	101	101	—	97	—	−27	−3
20	Giegengrün	117	52	55	46	38	—	25	—	13	19	—	19	—	2	—
21	Gösau	288	156	152	89	94	—	58	—	40	39	1	28	—	6	5
22	Gospersgrün	218	107	111	55	79	—	45	—	42	40	1	41	1	−20	—
23	Grobsdorf sächs. Anteil	52	28	24	18	15	—	8	—	9	8	1	9	—	—	—
24	Grünau	425	213	212	119	129	—	94	—	42	42	—	42	—	13	2
25	Haara	133	74	59	50	40	—	29	—	17	17	—	17	—	−5	—
26	Härtensdorf	1 089	522	567	325	227	—	245	2	118	117	—	117	1	2	2
27	Harthau	140	61	79	51	58	—	24	—	25	25	—	25	—	−3	—
28	Hartmannsdorf b. Saupersdorf m. G.	1 253	606	547	420	453	—	516	1	170	165	—	166	2	−11	6
29	Hartmannsdorf b. Werdau	157	74	83	46	54	—	25	—	24	24	—	24	—	−4	—
30	Helmsdorf	165	87	78	60	57	—	30	—	29	27	2	29	—	8	1
31	Heyersdorf	322	150	172	110	117	—	54	1	47	45	—	45	1	−5	1
32	Hilbersdorf sächs. Anteil	33	16	17	13	12	—	7	1	7	6	—	5	1	6	—
33	Hirschfeld	731	351	370	230	227	—	155	2	109	108	—	108	1	19	2
34	Jüdenhain	583	289	294	174	181	—	125	—	63	52	—	62	1	47	—
35	Kleinbernsdorf	212	108	105	67	72	—	37	1	33	22	—	32	1	25	—
36	Kleinhessen m. G.	287	142	145	92	101	—	67	—	36	65	—	34	1	54	3
37	Königswalde	770	381	389	248	256	—	182	1	105	103	1	102	1	−46	1
38	Langenbach m. GB.	1 067	499	538	505	212	—	222	1	129	119	4	119	6	137	19
39	Langenbernsdorf m. 2 G.	1 729	829	910	566	520	—	391	—	269	285	2	282	2	−38	3
40	Langenhessen	2 450	1 167	1 283	767	856	—	586	2	264	259	1	256	4	181	5
41	Langenreinsdorf	985	458	547	283	274	—	214	2	135	134	1	134	1	16	−2
42	Lauenhain	352	167	195	105	82	—	59	—	45	44	1	45	—	13	—
42	Lauterbach m. G.	585	225	560	204	284	—	147	—	92	92	—	91	—	20	1
44	Lauterhofen	129	75	54	53	43	—	27	1	23	22	—	23	—	6	−1
45	Leitelshain [1]	4 190	1 986	2 204	1 258	1 507	—	1 029	—	290	287	1	265	2	154	−4
45	Lengefeld sächs. Anteil	40	19	21	12	16	—	8	—	7	7	—	7	—	−3	−1
47	Leubnitz m. G.	4 167	1 937	2 230	1 254	1 475	—	988	2	270	260	3	249	7	115	−6
48	Leutersbach	595	297	298	176	185	—	130	—	71	71	—	71	—	−19	3
49	Lichtenau	490	233	257	151	170	—	112	1	76	74	2	75	—	15	2
50	Lichtentanne m. G.	5 004	2 469	2 535	1 454	1 502	—	1 130	1	350	347	2	345	1	564	27
51	Liebschwitz m. G.	1 129	523	606	321	397	—	267	2	115	111	1	105	1	126	7
52	Lietzsch	70	36	34	24	29	—	13	—	11	11	—	11	—	−6	—
53	Loitzsch m. G.	50	24	26	19	17	—	9	—	7	7	—	7	—	−4	—
54	Mosel m. 4 G.	1 681	824	857	524	537	—	407	2	205	205	1	199	—	192	6
55	Naundorf	621	281	340	165	221	—	146	—	48	48	—	46	—	60	4
56	Neudörfel m. G.	1 287	652	634	296	388	—	295	—	116	116	—	115	—	−57	2
57	Neukirchen m. G.	1 698	775	922	524	531	—	480	1	135	130	1	112	4	215	11
55	Niebra	57	26	51	21	24	—	10	—	10	10	—	10	—	2	—
58	Niederalbertsdorf	285	169	216	119	156	—	85	1	77	75	1	77	—	−10	—
60	Niedercrinitz	755	370	386	239	254	—	158	1	94	83	—	95	1	54	1
61	Niedergrünberg	213	99	114	59	82	—	40	—	34	34	—	24	—	−4	—
52	Niederhaßlau	5 892	2 842	3 050	1 603	1 821	—	1 257	2	259	256	—	241	6	461	21
58	Niederhohndorf	387	210	177	125	114	—	80	—	41	41	—	41	—	60	4
64	Niederplanitz m. G.	12 207	5 811	6 396	3 512	3 849	—	2 744	—	558	551	1	534	6	819	38
65	Oberalbertsdorf	136	70	66	57	45	—	22	1	24	22	2	24	—	−11	—
66	Obercrinitz	1 157	564	593	655	284	—	294	—	146	143	2	145	1	68	−1
67	Obergrünberg	415	198	217	155	148	—	86	1	62	60	—	59	2	7	1
68	Oberhaßlau	734	375	361	246	214	—	152	—	59	59	—	56	—	124	2
69	Oberhohndorf	1 900	899	1 001	541	607	—	411	—	105	100	—	94	5	97	−1
70	Oberplanitz	11 383	5 424	5 959	5 071	3 499	2	2 471	2	602	595	3	585	4	1 557	89
71	Oberrothenbach	520	272	248	179	155	—	107	2	49	47	1	45	1	135	5
72	Ortmannsdorf	1 683	805	875	519	578	—	695	—	186	185	—	185	1	156	5
75	Pöhlau	552	286	266	150	158	—	112	—	34	55	—	25	1	161	7
74	Pösneck	45	25	20	20	17	—	12	—	11	11	—	11	—	—	—
75	Raum	555	150	175	98	112	—	80	1	60	60	—	60	—	−10	−1
76	Reinsdorf	7 156	3 504	3 652	2 097	2 244	—	1 607	1	387	380	4	244	3	112	24
77	Reuth m. G.	802	299	403	255	271	—	208	—	103	102	—	102	1	58	—
78	Rosenthal	388	188	200	117	128	—	88	—	26	25	—	25	—	19	−2

1) Die Gemeinde Leitelshain ist am 1. Juli 1906 mit der Stadt Crimmitschau vereinigt worden.

Laufende Nr.	Gemeinden. Die Namen der Städte mit Revidierter Städteordnung sind fett, die der Städte mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte gesperrt gedruckt, m. G. bedeutet „mit Gutsbezirk", m. GB. bedeutet „mit Gutsbezirks-Bestandteil".	Ortsanwesende Bevölkerung: überhaupt	darunter: männl.	darunter: weibl.	über 14 Jahre alt: männl.	über 14 Jahre alt: weibl.	aktive Militärpersonen	Haushaltungen	Anstalten	Gebäude: überhaupt	Wohngebäude, und zwar: bewohnte	Wohngebäude: unbewohnte	Wohngebäude: Hauptgebäude	sonst. bewohnte Gebäude	Zu- oder (−) Abnahme seit 1. Dez. 1900: Einwohner (Sp. 3)	Zu- oder (−) Abnahme: Gebäude (Sp. 11)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	V. Kreishauptmannschaft Zwickau. 27. Amtshauptmannschaft Zwickau. (Schluß.)															
79	Rückersdorf sächs. Anteil.	92	43	49	34	38	—	19	—	15	15	—	14	—	12	1
80	Rudelswalde	430	220	240	156	173	—	102	—	58	58	—	58	—	−41	—
81	Ruppertsgrün m. G.	1 181	553	328	363	423	—	285	—	123	118	1	113	4	32	4
82	Rußdorf m. G.	213	112	106	73	77	—	48	—	42	41	1	42	—	18	—
83	Saupersdorf	1 489	735	754	480	515	—	374	—	155	154	—	152	1	−9	4
84	Schedewitz	5 656	2 634	3 022	1 700	2 035	—	1 386	—	282	268	3	223	11	−331	−2
85	Schiedel m. G.	957	445	512	288	335	—	241	1	74	73	1	72	—	−50	—
86	Schneppendorf	135	77	88	51	33	—	29	—	17	17	—	17	—	28	1
87	Schönau m. GB.	771	371	400	251	232	—	164	—	94	93	—	93	1	9	5
88	Schönfels m. 2 G.	1 476	735	741	437	461	—	366	1	185	182	2	178	1	58	2
89	Schweinsburg m. G.	771	385	386	241	257	—	192	—	76	70	2	71	4	109	7
90	Seelingstädt	490	232	258	165	173	—	102	1	84	82	1	79	1	4	1
91	Silberstraße m. G.	410	206	204	130	117	—	90	1	36	36	—	36	—	−5	−1
92	Stangengrün	749	363	386	253	270	—	183	1	151	150	1	151	—	8	−1
93	Stein m. G.	124	55	39	40	51	—	34	—	18	17	—	17	1	−19	—
94	Steinpleis m. 3 G.	3 438	1 616	1 822	1 035	1 164	—	812	1	283	283	—	272	—	84	8
95	Stenn	1 948	931	1 017	566	635	—	463	3	209	204	2	196	3	154	9
96	Stöcken	642	301	341	205	209	—	166	1	107	105	1	106	1	25	−1
97	Taubenpreskeln	696	326	370	200	233	—	163	—	60	59	—	59	1	36	−2
98	Thanhof m. G.	385	200	185	121	123	—	92	—	43	44	—	44	2	16	—
99	Thierfeld	918	427	491	275	308	—	222	2	123	123	—	123	—	25	—
100	Thonhausen sächs. Anteil	103	43	57	34	35	—	22	—	18	18	—	18	—	3	—
101	Trünzig m. G. u. GB.	1 055	491	534	329	383	—	264	1	206	201	2	199	3	19	7
102	Vielau m. G.	4 811	2 355	2 456	1 327	1 443	—	1 003	2	245	243	1	227	1	398	28
103	Voigtsgrün m. G.	213	99	114	56	75	—	45	—	37	35	1	35	1	5	2
104	Weißbach	1 854	872	982	583	683	—	438	2	291	289	2	291	—	17	9
105	Weißenborn	273	123	153	87	108	—	57	—	31	30	—	30	1	2	—
106	Wendischrottmannsdorf	355	344	311	205	198	—	148	1	80	80	—	79	—	27	6
107	Wiesen	460	224	233	153	149	—	109	1	67	67	—	37	—	11	4
108	Wiesenburg m. G.	965	491	474	328	330	—	192	3	85	80	—	76	5	−25	6
109	Wildbach	880	432	448	273	235	—	171	1	87	86		86	1	70	−2
110	Wilkau	8 259	3 968	4 291	2 494	2 722	—	1 324	5	378	368	1	336	9	−193	16
111	Wolfersgrün	370	193	177	147	124	—	81	—	37	37	—	67	—	−15	—
112	Zschocken m. GB.	1 917	943	974	590	306	—	420	2	222	218	2	217	2	163	10
113	Zwirtzschen	197	92	105	64	72	—	40	—	34	34	—	33	—	10	1
	zus. 6 Städte	124 295	59 687	64 608	41 124	45 529	1 870	30 427	105	8 634	8 451	34	7 546	119	4 405	454
	zus. 113 Landgemeinden	153 339	73 832	79 507	45 695	50 169	2	34 913	80	12 929	12 701	74	12 358	154	7 319	504
	zus. Städte u. Landgem.	277 634	133 519	144 115	86 819	95 698	1 872	35 343	185	21 563	21 152	138	19 904	273	11 724	958

(Fortsetzung des Textes von S. 217.)

darauffolgende Nachprüfung im Landesamt, die dessen Kräfte in sehr erheblichem Maße in Anspruch nahm, diente zugleich als Vorbereitung für die Bearbeitung, die zum erstenmal nicht unmittelbar auf Grund der Zählungslisten, sondern mittels Zählkärtchen vorgenommen worden ist. Um die Übertragung des Inhalts der Zählungslisten auf diese Zählkärtchen zu erleichtern, wurden bei der Nachprüfung die Angaben in den Listen durch bestimmte Zeichen unterschieden, soweit dies nötig war, um zu erreichen, daß die Zählkärtchen rasch und fast mechanisch durch Hilfspersonal ausgeschrieben werden konnten. Die Höchstzahl der zum Zweck des Ausschreibens der Zählkärtchen während der Dauer der Bearbeitung der Volkszählungsergebnisse gleichzeitig beschäftigten außerordentlichen Hilfskräfte überhaupt betrug 54 (im Monat März), die Höchstzahl der weiblichen 30 (im Monat Februar und März).

Eine andere Abweichung von der bisherigen Bearbeitungsweise war die Beauftragung der Statistischen Ämter der Städte **Dresden, Leipzig** und **Chemnitz** mit der Bearbeitung der Zählungsergebnisse ihrer Städte. Dies bedeutete jedoch nur ein Zurückgehen auf eine frühere, bereits bei den Volkszählungen von 1875 und 1880 geübte Gepflogenheit.

Maßgebend für den Entschluß des Königlichen Ministeriums, auf eine solche Teilung der Aufgabe mit den Großstädten zurückzukommen, war der Umstand, daß die letzteren ohnehin regelmäßig bei den Volkszählungen für ihre Zwecke eine Bearbeitung der Ergebnisse vornehmen. Seit 1885 wurden jedoch die eigenen Auszählungen der Städte nicht mehr als amtliche anerkannt und die betreffenden Zählpapiere nochmals durch die landesstatistische Stelle bearbeitet, wobei in der Regel eine weniger weitgehende örtliche und sachliche Ausgliederung stattfand, als diejenige war, deren die Städte für ihre eigenen Verwaltungszwecke bedurften. Ein Abkommen, durch welches den genannten Städten die Bearbeitung für die Landeszwecke aufgetragen und somit die doppelte Bearbeitung erspart wurde, schien daher den beiderseitigen Interessen zu entsprechen. Grundsätzlich wurde jedoch dabei vom Königlichen Ministerium festgestellt, daß ein solches Abkommen nur mit denjenigen Gemeinden getroffen werden soll, die ein besonderes, unter der hauptamtlichen Leitung eines Berufsstatistikers stehendes Statistisches Amt von bewährter Leistungsfähigkeit besitzen.

(Fortsetzung des Textes S. 330.)

D. Die Bevölkerung der politischen Verwaltungsbezirke nach dem Glaubensbekenntnis.

Von den Städten sind nur diejenigen, die in mehrere evangelisch-lutherische Parochien geteilt sind und deren Einwohnerzahlen in der Übersicht F (S. 275 ff.) dementsprechend getrennt erscheinen, in Übersicht D für sich aufgeführt.

Verwaltungsbezirke (A. = Amtshauptmannschaft, St. = Stadt)	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Russ.-Orthodoxe	Angehörige anderer griech.-kathol. Kirchen	Separierte Lutheraner	Baptisten	Methodisten	Apostolische Gemeinde	Neu-apostolische	Deutsch-katholische	Christliche Dissidenten	Andere Christen	Israeliten	Sonstige	Zusammen[1] Einwohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1. Kreishauptmannschaft Bautzen.																	
A. Bautzen	115 015	77 624	177	13 447	1	16	5	—	—	217	67	2	—	418	69	12	129 449
A. Kamenz	64 696	42 759	58	7 874	—	2	—	—	—	11	13	—	—	3	6	8	72 672
A. Löbau	100 044	69 266	176	4 025	—	5	—	1	—	123	32	5	21	921	59	29	105 441
A. Zittau	99 064	69 427	195	19 012	—	34	10	1	4	142	26	27	5	130	138	70	118 858
zusammen 1.	378 819	259 076	606	44 358	1	57	15	2	4	493	138	34	26	1 472	272	119	426 420
2. Kreishauptmannschaft Chemnitz.																	
St. Chemnitz	227 623	157 397	436	13 058	7	12	450	92	238	800	53	559	12	56	1 280	226	244 927
A. Annaberg	104 062	70 301	72	3 575	—	—	—	2	381	68	—	—	99	6	137	78	108 432
A. Chemnitz	184 068	120 098	117	5 701	—	20	43	38	77	133	9	12	11	22	55	135	190 446
A. Flöha	91 327	59 657	92	1 538	—	3	24	1	146	23	2	3	19	24	24	4	93 230
A. Glauchau	145 881	96 952	101	2 450	—	12	15	33	19	282	—	32	39	7	55	90	149 016
darunter St. Glauchau	23 827	16 354	32	544	—	1	8	—	1	140	—	26	—	—	10	7	24 596
darunter St. Hohenstein-E.	13 660	9 223	19	149	—	—	—	—	12	—	—	—	27	—	7	29	13 903
A. Marienberg	63 715	40 853	20	1 128	2		—	-	7	185	—	—	—	6	10	6	35 079
zusammen 2.	816 676	545 258	838	27 450	9	47	532	166	818	1 491	64	606	180	121	1 561	539	851 130
3. Kreishauptmannschaft Dresden.																	
St. Dresden	462 108	330 556	2 885	44 079	90	463	142	142	27	1 007	526	230	13	1 255	3 514	480	516 996
A. Dippoldiswalde	54 584	35 620	66	1 053	2	3	—	2	1	5	2	1	—	15	3	4	55 742
A. Dresden-A.	103 113	63 855	158	5 277	2	20	3	1	18	28	13	1	—	23	32	29	108 718
A. Dresden-N.	108 107	71 190	441	5 974	7	40	13	5	4	233	116	20	10	117	123	58	115 269
A. Freiberg	114 239	75 053	74	2 444	23	74	1	—	1	97	7	1	—	29	91	50	117 132
darunter St. Freiberg	29 237	20 930	34	1 299	23	60	1		—	40	4	—	—	26	90	45	30 860
A. Großenhain	84 029	54 781	128	2 019	—	—	—	—	1	46	36	—	6	7	24	16	86 312
A. Meißen	121 161	79 764	244	5 521	—	12	19	2	1	51	55	6	7	37	81	85	127 232
darunter St. Meißen	29 748	20 413	75	2 331		2	—	—	—	23	49	6	—	17	62	23	32 336
A. Pirna	147 273	95 478	251	9 032	8	59	3	3	—	222	6	4	16	23	63	29	150 996
zusammen 3.	1 194 614	806 297	4 247	75 399	132	671	181	155	53	1 689	761	263	52	1 506	3 931	701	1 284 397
4. Kreishauptmannschaft Leipzig.																	
St. Leipzig	461 630	333 223	7 103	22 661	89	361	20	159	48	1 312	232	1 170	43	402	7 676	679	503 672
A. Borna	76 313	50 064	117	1,773	2	18	—	—	—	9	—	—	2	1	18	19	78 272
darunter St. Geithain	3 799	2 475	10	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3 882
A. Döbeln	117 868	79 529	229	2 754	—	4	14	10	1	77	1	6	1	4	58	50	121 079
A. Grimma	103 008	68 535	214	2 759	—	6	1	—	—	10	1	4	7	16	40	14	106 076
A. Leipzig	154 641	98 005	754	6 508	2	30	—	16	9	102	37	324	4	25	136	97	162 689
A. Oschatz	56 065	37 183	85	1 503	4	15	1	—	1	1	1	—	—	6	10	1	57 693
A. Rochlitz	112 670	74 629	147	3 745	22	82	29	1	4	18	—	10	3	28	155	28	116 942
darunter St. Rochlitz	6 163	4 271	4	90	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6 258
zusammen 4.	1 082 190	741 168	8 649	41 703	119	516	65	186	63	1 529	272	1 514	60	482	8 093	888	1 146 423
5. Kreishauptmannschaft Zwickau.																	
A. Auerbach	108 226	69 902	81	4 201	—	3	36	2	198	111	121	1	410	3	68	153	113 664
A. Ölsnitz	69 256	44 793	66	3 048	—	2	—	—	45	66	102	—	9	7	54	24	72 679
A. Plauen	191 454	128 331	256	9 520	—	27	63	13	360	851	322	1	23	63	487	103	203 543
darunter St. Plauen	96 705	66 885	175	7 304	—	7	44	6	135	347	107	19	19	59	400	73	105 381
A. Schwarzenberg	127 836	81 899	96	3 328	1	1	28	150	1 082	8	2	—	8	28	74	67	132 711
darunter St. Aue	16 340	10 801	22	627	1	1	—	1	102	2	1	—	—	4	42	6	17 149
A. Zwickau	264 398	173 105	289	9 026	4	7	831	243	573	820	234	56	489	32	157	474	277 634
darunter St. Zwickau	63 418	43 892	113	4 201	2	4	52	15	94	263	91	19	26	9	124	71	68 502
zusammen 5.	761 170	498 080	788	29 123	5	40	1008	408	2 258	1 856	781	58	939	133	840	821	800 231
Königreich Sachsen.																	
zusammen 1.—5.	4 283 469	2 849 829	15 128[2]	218 083	266	1 331[3]	1 801	917	3 196	7 058	2 016	2 475	1 257	3 714[4]	14 697	3068[5]	4 508 601[6]

1) Die Addition der Zahlen in den Spalten 2 und 4 bis 17 ergibt nicht überall die Gesamtzahl der Spalte 18, weil nur in letzterer die Personen ohne Angabe des Religionsbekenntnisses (hauptsächlich Gäste in Gasthöfen) mitgerechnet sind.

2) 15 084 Evang.-Reform., 7 Deutsch-, 1 Hessisch-, 15 Niederländ.-, 6 Wallon.-, 5 Französ.-, 2 Remonstrant-Reform., 5 Kalvinisten, 2 Zwinglianer, 1 helvet. Bekenntnis.

3) 1151 Griech.-Kath., 14 Russ.-Kath., 7 rechtgläub. Russen, 2 Russische, 2 Griechische, 20 Griech.-Oriental., 56 Griech.-Orthod., 1 Griech.-Apostol., 1 Griech.-Uniert., 5 Orthod., 1 Freiorthod., 5 Orthod.-Kath., 6 Armen., 9 Arm.-Kath., 4 Arm. Apost., 37 Arm.-Gregor., 5 Gregor., 3 Prawoslawnyje, 2 Molokan.

4) 78 Protestanten, 2 deutsche Prot., 30 franz., schweiz., schwed.,

(Fortsetzung der Anmerkung 4 und Anmerkungen 5 und 6 siehe S. 274.)

E. Die Bevölkerung des Verwaltungsbereiches der evangelisch-lutherischen Landeskirche nach dem Glaubensbekenntnis.

Ephorien	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Russ.-Orthodoxe	Angehörige und griech.-kathol. Kirchen	Separierte Lutheraner	Baptisten	Methodisten	Apostolische Gemeinde	Neuapostolische	Deutschkatholische	Christliche Dissidenten	Andere Christen	Israeliten	Sonstige	Zusammen[1])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Annaberg	105 445	71 197	73	3 580	—	—	—	2	331	68	—	—	91	6	137	86	109 821
Auerbach	107 664	69 636	79	4 193	—	3	86	2	169	111	121	1	410	3	68	128	113 038
Borna	68 931	*44 346*[4])	100	1 661	2	18	—	2	—	9	—	—	1	1	16	19	70 760
Chemnitz I	232 189	160 161	440	13 332	7	12	450	92	238	800	53	559	12	57	1 280	227	249 773
Chemnitz II	151 151	98 624	148	3 764	—	22	79	1	19	61	11	6	28	27	48	114	155 483
Dippoldiswalde	56 046	36 486	66	1 096	2	3	—	2	1	5	2	1	—	15	3	4	57 247
Dresden I	457 613	*331 575*[3])	2 864	43 826	90	460	142	142	27	1 007	517	226	13	1 247	3 510	475	512 194
Dresden II	155 101	[illegible]	519	8 449	9	59	16	1	18	145	37	23	5	101	135	78	164 696
Freiberg	111 713	73 435	74	2 404	23	74	1	—	1	97	7	1	—	29	91	50	114 566
Glauchau	146 925	*97 220*[4])	101	2 452	—	12	15	35	19	282	—	32	39	7	55	90	150 064
Grimma	101 800	*67 635*[4])	214	2 763	—	6	1	—	—	10	1	4	7	16	40	14	104 877
Großenhain	84 367	*54 416*[4])	129	2 040	—	—	—	—	1	46	36	—	6	7	24	16	86 672
Leipzig I	469 783	339 743	7 116	22 864	89	361	20	159	48	1 323	232	1 202	43	402	7 676	691	512 096
Leipzig II	147 999	*91 300*[4])	741	6 330	2	30	—	16	9	92	37	292	4	24	136	85	155 799
Leisnig	118 937	80 210	232	2 765	—	4	14	10	1	76	1	6	1	5	58	51	122 163
Marienberg	94 444	60 888	39	1 607	2	—	—	—	153	193	—	1	—	7	19	7	96 472
Meißen	118 043	77 607	223	5 143	—	11	19	3	—	49	55	6	7	36	77	31	123 704
Ölsnitz	69 355	44 817	66	3 032	—	2	—	—	45	66	102	—	9	7	54	42	72 780
Oschatz	54 455	36 149	81	1 443	4	15	1	—	1	1	1	—	—	6	10	—	56 018
Pirna	146 702	95 144	250	9 026	8	60	3	3	—	217	6	4	16	22	63	29	156 412
Plauen	192 654	*127 911*[4])	259	9 546	—	27	55	13	360	851	322	1	23	71	487	102	204 771
Radeberg	101 366	*64 670*[5])	137	7 471	1	5	—	5	4	135	104	4	5	55	34	19	109 347
Rochlitz	120 390	79 618	164	3 814	22	81	28	1	4	18	—	10	3	28	157	29	124 749
Schneeberg	134 307	86 028	98	3 380	1	1	74	150	1 082	8	2	1	8	26	76	79	139 295
Stollberg	91 151	59 705	38	2 791	—	2	2	38	58	86	—	8	2	5	23	22	94 237
Werdau	77 763	*51 919*[4])	102	2 567	—	1	48	8	102	102	53	19	32	2	25	48	80 867
Zwickau	179 711	115 755	185	6 395	4	5	732	234	501	714	180	34	466	41	131	421	189 755
Hierüber die exemten Parochien:																	
St. Afra in Meißen	10 009	6 327	28	508	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	4	2	10 556
Königl. Sächs. Beamtengemeinde in Bodenbach	406	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	406
zus. in den Erblanden	3 906 420	*2 619 220*[4])	14 566	178 242	266	1 275	1 786	919	3 192	6 574	1 881	2 441	1 231	2 253	14 437	2 954	4 138 608
Vierstädte	95 039	67 712	201	12 520	—	13	5	2	4	313	63	21	1	496	224	53	108 958
Landkreis	239 737	*160 221*[4])	363	27 351	—	43	10	—	—	164	72	13	25	965	38	61	268 843
zus. in der Oberlausitz	334 776	*227 933*[4])	564	39 871	—	56	15	2	4	477	135	34	26	1 461	262	114	377 801
Gesamtsumme[6])	4 241 196	*2 847 153*[4])	15130[7])	218 113	266	1331[7])	1 801	921	3 196	7 051	2 016	2 475	1 257	3 714[7])	14 699	3 068[7])	4 516 409

(Fortsetzung der Anmerkungen zu S. 273.)

norw., holl., russ., türk., ital. oder südafrik. Protest., 98 Ev.-Unierte, 3 Altluther., 3 Augsburg. Konfess., 3 ev. Gemeinde, 2 ev.-luth. Zionskirche, 7 separ. Bethlehemsgemeinde, 1 Ev.-Reformiert., 4 ev.-luth. Freikirche, 2 Frei-Evang., 27 Ev.-Freigeistige, 239 Altkath., 3 christl. Kath., 9 Kath.-Reform., 1 Maronit, 1373 ev. Brüdergemeinde, 3 Herrnhuter, 2 Hussiten, 61 Mennoniten, 782 Anglikan., 1 ev. Anglik., 1 onglik. Hochkirche, 116 engl. Kirche, 55 engl. Protest., 20 engl. Hochkirche, 4 engl. Staatskirche, 1 Engl.-Reform., 1 Engl.-Uniert, 1 Engl.-Luther., 5 Engl.-Evang., 8 Engl.-Kath., 2 Engl.-Orthod., 2 bischöfl. Kirche, 1 church of all Saints, 10 schottische Kirche, 2 schott. Protest., 43 Presbyter, 2 schott. Presbyt., 19 Episkopal, 1 protest. Episkop., 4 engl. Episkop., 9 amerik. Episkop., 1 Konformist, 1 Nonkonformist, 13 amerik. Kirche, 31 amerik. Protest., 1 amerik. Christ., 1 amerik. Unitarier, 3 kanad. Kirche, 1 Puritaner, 2 Kongregational., 1 Quäker, 2 Wesleyaner, 306 ev. Gemeinschaft, 1 Irvingianer, 137 Adventisten, 35 Advent. vom 7. Tage, 18 Templer, 17 Tempelbrüder, 18 Unitarier, 23 Kirche Jesu Christi, 27 Mormonen, 5 Heilige der letzten Tage, 3 Darbisten, 13 Gemeinde Gottes, 12 christl. Wissensch., 1 Scientist, 7 Christliche, 2 christl. Allgemeinde, 2 Gemeinde gläub. getaufter Christen, 1 christl. Freireligiös, 1 christl. Konfess., 5 Heilsarmee, 1 Deutschrelig., 1 Freikirche, 1 aus der Landeskirche Ausgeschied. 5) 13 Mohammedaner, 1 Moslamit, 13 Buddhisten, 2457 Dissidenten, 227 Freirelig., 31 Freidenker, 3 Freisinnige, 2 Freigläubige, 2 Liberale, 2 freie Gemeinde, außerdem in der Stadt Dresden 40 Freirelig. oder Freisinn ohne weitere Unterscheidung, 23 Atheisten, 5 Monisten, 1 Monotheist, 4 Theosophen, 2 Sektanten, 1 Spiritist, 1 ethische Gesellsch. von Chicago, 123 Konfessionslose, 87 Religionslose, 19 ohne Religion, 1 Religionsfreier, 2 kein Glaubenszwang, 2 ohne Glauben, 2 ohne Seligkeit. 8) Darunter 175 unbekannten Bekenntnisses.

Anmerkungen zu S. 274.

1) Siehe Anmerkung 1 zu vorhergehender Tabelle D.

2) Die Zahl bezieht sich nicht auf die Ephorie Dresden I, sondern auf die Stadt Dresden einschl. der nach Dresden gepfarrten Landgemeinden.

3) In dieser Zahl sind die über 14 Jahre alten Ev.-Lutherischen der zur Ephorie Dresden II gehörigen Teile von Dresden (s. Seite 282 u. 283) nicht mit enthalten.

4) In dieser Zahl sind die über 14 Jahre alten Ev.-Lutherischen der in sächsische Parochien gepfarrten preußischen, weimarischen, altenburgischen oder reußischen Orte (s. Seite 277, 286, 288, 289, 291, 292, 305 und 312) nicht mit enthalten.

5) In dieser Zahl sind die über 14 Jahre alten Ev.-Lutherischen des zur Ephorie Radeberg gehörenden Teils von Dresden (s. Seite 306) nicht mit enthalten.

6) Die hier für die gesamten Ephoralbezirke ermittelte Seelenzahl stimmt nicht ganz mit der Einwohnerzahl im Königreiche überein, weil einesteils sächsische Orte in außersächsische Parochien gepfarrt, anderenteils außersächsische Orte (siehe oben Anmerk. 3) sächsischen Parochien zugewiesen sind.

7) Einzelangaben siehe am Schlusse der vorhergehenden Tabelle D und in der nachfolgenden Tabelle F bei den einzelnen Parochien und Ephorien.

F. Die Einwohner der evangelisch-lutherischen Parochien im Verwaltungsbereich der evangelisch-lutherischen Landeskirche nach dem Glaubensbekenntnis, mit Unterscheidung der eingepfarrten Orte.

Abkürzungen: Grdst. = Grundstück, NK = Nebenkirche, SK = Schwesterkirche, TK = Tochterkirche.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Ephorie Annaberg.							
1. Annaberg	17 314	12 791	17	1 123	61	106	5
Stadt ausschl. der Insassen des Hospitals St. Trinitatis	13 547	11 629	17	1 068	59[1]	06	3[2]
Frohnau	1 767	1 122	—	35	2[3]	—	—
TK **Kleinrückerswalde**	1 662	1 040	1	93	13[14]	1	—
2. Annaberg, Hospital St. Trinitatis (Insassen)	15	15	—	—	—	—	—
3. Arnsfeld	1 996	1 247	—	6	—	—	—
Arnsfeld	1 372	870	—	3	—	—	—
Oberschaue	82	55	—	1	—	—	—
Mittelschmiedeberg	28	45	—	—	—	—	—
Niederschmiedeberg	455	267	—	2	—	—	—
2 Grdst. von Mildenau	18	10	—	—	—	—	—
4. Bärenstein	3 809	2 496	12	389	—	1	1
Bärenstein	3 312	2 365	12	339	—	1	1[4]
Niederschlag ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 15)	197	131	—	50	—	—	—
5. Buchholz	8 856	6 164	13	402	11[5]	12	12[6]
6. Cranzahl	2 212	1 465	6	44	6[7]	—	—
7. Crottendorf ausschl. 1 Holzschleifereien (s. Ephorie Schneeberg Nr. 20)	4 597	2 939	—	57	108[8]	—	—
8. Cunersdorf ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 28)	1 059	701	—	67	2[9]	—	25[10]
9. Ehrenfriedersdorf	6 468	4 241	1	118	1	1	—
Ehrenfriedersdorf	5 737	3 773	1	103	1[11]	1	—
Schönfeld	731	450	—	15	—	—	—
10. Elterlein	2 236	1 461	—	21	12	—	—
Elterlein	2 181	1 420	—	20	12[12]	—	—
Erbgut und Gasthaus Förstel von Langenberg	35	30	—	1	—	—	—
Hammergut Tännicht von Mittweida (s. Ephorie Schneeberg, Nr. 20)	13	7	—	—	—	—	—
1 Grdst. von Schwarzbach	7	4	—	—	—	—	—
11. Geleunu	5 758	3 802	1	12	28[13]	—	—
12. Geyer	6 185	3 971	3	77	6[14]	4	—
13. Geyersdorf	1 470	967	—	5	11	—	—
Geyersdorf	1 463	960	—	5	11[15]	—	—
1 Grdst. von Wiesa	7	7	—	—	—	—	—
14. Grumbach	1 408	929	—	18	—	—	—
Grumbach	1 136	739	—	2	—	—	—
Schmalzgrube	272	190	—	7	—	—	—
15. Hammer-Unterwiesenthal	541	339	—	26	1	—	—
Hammer-Unterwiesenthal	540	338	—	26	1[16]	—	—
1 Grdst. von Niederschlag	1	1	—	—	—	—	—
16. Hermannsdorf	1 680	1 085	—	2	—	—	—
Hermannsdorf ausschl. einig. Grdst. (s. Nr. 30)	1 162	736	—	—	—	—	—
Dörfel	518	349	—	2	—	—	—
17. Herold	1 916	1 248	—	24	15	—	—
Herold ausschl. 4 Grdst. (s. Nr. 31)	1 749	1 134	—	23	13[17]	—	—
1 Grdst. von Thum	7	3	—	—	—	—	—
Schüllersche Spinnerei von Bennsberg	160	111	—	1	—	—	—
18. Jöhstadt	2 361	1 620	—	10	28[1]	—	—
19. Jöhstadt	2 052	1 345	2	204	—	—	—
20. Königswalde	2 839	1 947	—	24	1[2]	—	18[3]
21. Mildenau	3 235	2 130	1	10	—	—	—
Mildenau ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 3)	2 842	1 727	—	10	—	—	—
Streckewalde	393	403	1	—	—	—	—
22. Neudorf	2 741	1 742	4	16	85	—	—
Neudorf	2 583	1 648	4	14	85[4]	—	—
Kretscham-Rothensehma	158	94	—	2	—	—	—
23. Neundorf ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 32)	1 110	724	—	5	—	—	—
24. Oberwiesenthal	2 387	1 613	4	288	1	—	—
Oberwiesenthal	1 338	1 105	4	173	—	—	—
Unterwiesenthal	864	420	—	113	1[5]	—	—
Tellerhäuser ausschl. 3 Grdst. (s. Ephorie Schneeberg Nr. 26)	182	86	—	1	—	—	—
25. Scheibenberg	2 846	1 980	1	35	1	—	—
Scheibenberg ausschl. 1 Holzschleiferei (s. Ephorie Schneeberg Nr. 20)	2 395	1 818	1	33	1[6]	—	—
Oberscheibe ausschl. 2 Holzschleifereien (s. Ephorie Schneeberg Nr. 20)	251	162	—	2	—	—	—
26. Schlettau	4 002	2 626	1	104	14	—	4
Schlettau	3 354	2 217	1	82	—	—	—
Walthersdorf	648	409	—	22	14[7]	—	4[8]
27. Schwarzbach	362	240	—	1	—	—	—
Schwarzbach ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 10)	357	235	—	1	—	—	—
Bergschmiede und ehemaliges Huthaus von Mittweida	3	5	—	—	—	—	—
28. Sehma	2 784	1 863	2	46	66	—	19
Sehma	2 768	1 857	2	45	66[9]	—	12[10]
2 Grdst. von Cunersdorf	18	8	—	1	—	—	—
29. Steinbach	1 231	832	—	11	—	—	—
Steinbach	1 069	718	—	10	—	—	—
Oberschmiedeberg	162	118	—	1	—	—	—
30. Tannenberg	1 566	1 011	—	11	—	—	—
Tannenberg	1 489	968	—	11	—	—	—
einige Grdst. von Hermannsdorf	77	42	—	—	—	—	—
31. Thum	4 070	2 878	3	95	27	12	4
Thum ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 17)	4 042	2 855	3	93	27[11]	12	4[12]
4 Grdst. von Herold	28	23	—	—	—	—	—
32. Wiesa	2 682	1 735	1	241	—	—	—
Wiesa (ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 13)	2 666	1 723	1	241	—	—	—
1 Grdst. von Neundorf	16	12	—	—	—	—	—
zus. **Ephor. Annaberg**	105 445	71 197	73	3 580	498[13]	137	88[14]

1) 4 Protest., 1 Anglik., 42 apostol. Gemeinde, 7 Methodisten, 1 Presbyt. 2) Dissidenten. 3) Apostol. Gemeinde. 4) Monist. 5) Methodisten. 6) 9 Dissidenten, 1 Atheist, 2 unbekannt. 7) 3 Methodisten, 3 christl. Dissidenten. 8) Methodisten. 9) Baptisten. 10) Dissidenten. 11) Christl. Dissident. 12) 11 Methodisten, 1 christl. Dissident. 13) 23 Methodisten, 5 christl. Dissidenten. 14) 2 Methodisten, 1 christl. Dissident. 15) Apostol. Gem. 16) Methodist. 17) 3 Methodisten, 10 christl. Dissidenten. 18) 2 apostol. Gemeinde, 4 christl. Dissidenten.

1) Christl. Dissidenten. 2) Methodist. 3) Dissidenten. 4) Methodisten. 5) Christl. Dissidenten. 6) Christl. Dissidenten. 7) Methodisten. 8) Dissidenten. 9) 55 Methodisten, 11 christl. Dissidenten. 10) Dissidenten. 11) Christl. Dissidenten. 12) Konfessionslose. 13) 8 Protestanten, 2 Baptisten, 1 Anglikaner, 1 Presbyterianer, 331 Methodisten, 69 apostolische Gemeinde, 81 christl. Dissidenten. 14) 80 Dissidenten, 1 Atheist, 1 Monist, 6 Konfessionslose, 2 unbekannt.

2. Ephorie Auerbach.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 16 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Auerbach	21 052	13 672	10	956	295	11	45
Auerbach	9 762	6 887	7	496	33[1]	8	4[2]
Beerhaide	495	268	—	1	—	—	3[3]
Brunn	211	546	—	8	4[4]	—	—
Dresselsgrün	42	87	—	—	—	—	—
Hauptbrunn	157	96	—	—	—	—	7[5]
Hinterhain	1 238	663	—	64	35[6]	—	—
Hohengrün	220	132	—	3	—	—	1[7]
Mühlgrün	1 444	893	1	226	42[8]	—	3[9]
Crinitzleithen	190	106	—	27	12[10]	—	14[11]
Rebesgrün	1 593	932	—	14	4[12]	—	—
Reumtengrün	1 172	667	—	33	—	—	2[13]
Rempesgrün	1 552	228	—	22	106[14]	—	11[15]
Rützengrün	839	371	—	38	2[16]	—	—
Schnarrtanne	801	484	—	6	—	—	—
Sorga	435	290	—	16	—	—	—
Vogelsgrün ausschl. d. Ortstl. Grünhaide, des selbst Gutsbez. Albertsberg und des Forsthauses Georgengrün (s. Nr. 10)	404	333	2	14	—	3	—
2. Bergen	2 678	1 631	3	38	—	—	—
Bergen b. Falkenstein	1 689	1 020	1	20	—	—	—
Trieb	696	412	2	13	—	—	—
Schönau	202	139	—	4	—	—	—
Siebenhitz	83	55	—	1	—	—	—
2 Grdst. von Zschockau	8	5	—	—	—	—	—
3. Falkenstein	21 638	13 976	33	1 014	216	31	32
Falkenstein	11 783	7 776	17	761	130[17]	30	13[18]
Ellefeld	4 865	3 148	8	131	48[19]	1	12[20]
Grünbach	2 107	1 240	1	37	6[21]	—	—
Dorfstadt	1 537	941	7	78	7[22]	—	1[23]
Neustadt	815	523	—	20	2[24]	—	—
Oberlauterbach	531	349	—	7	33[25]	—	—
4. Hammerbrücke	1 785	1 060	—	20	37	..	16
Hammerbrücke	1 004	601	—	11	12[26]	—	—
Friedrichsgrün	781	459	—	2	25[27]	—	18[28]
5. Irfersgrün	634	428	—	4	—	—	—
6. Klingenthal	9 591	6 037	6	712	26	10	4
Klingenthal	6 096	3 250	2	482	2[29]	10	4[30]
Döhlerwald	339	141	—	41	—	—	—
Quittenbach	103	46	—	20	—	—	—
Brunndöbra ausschl. des Ortstl. Mittelberg (s. Nr. 14)	2 454	2 185	2	104	17[31]	—	—
Untersachsenberg z. Tl. (s. Nr. 14)	699	435	—	65	8[32]	—	—
7. Lengenfeld	5 852	4 036	2	178	53[33]	1	—
8. Limbach	2 827	1 788	—	37	79	—	—
Limbach	1 489	951	—	15	45[34]	—	—
Buchwald	242	156	—	1	18[35]	—	—
Herlasgrün	319	317	—	10	—	—	—
Mühlwand	89	31	—	1	18[36]	—	—
Pfaffengrün	474	295	—	10	6[37]	—	—
1 Grdst. von Christgrün	14	8	—	—	—	—	—
9. Plohn	1 678	1 101	—	99	68	—	—
Plohn	396	250	—	31	—	—	—
Abhorn	90	83	—	—	—	—	—
Grün	1 192	788	—	68	58[38]	—	—
SK **Röthenbach**	634	385	—	14	—	—	—

1) 1 Griech.-Kathol., 1 Deutschkathol., 5 apostol. Gemeinde, 32 christl. Dissidenten. 2) 1 Freirelig., 1 Atheist, 2 Konfessionsl. 3) Dissidenten. 4) 3 Griech.-Kathol., 2 christl. Dissidenten. 5) Dissidenten. 6) Christl. Dissidenten. 7) Dissident. 8) 2 Methodisten, 40 christl. Dissidenten. 9) Dissidenten. 10) 1 apostol. Gemeinde, 11 christl. Dissidenten. 11) Dissidenten. 12) Christl. Dissidenten. 13) Dissidenten. 14) 1 Methodist, 105 christl. Dissidenten. 15) Dissidenten. 16) Darbisten. 17) 6 separ. Luther., 1 Baptist, 32 Methodisten, 40 apostol. Gemeinde, 41 Neuapostol., 10 christl. Dissidenten. 18) 12 Dissidenten, 1 Freirelig. 19) 40 Methodisten, 1 apostol. Gemeinde, 7 Neuapostol. 20) Dissidenten. 21) Methodisten. 22) Christl. Dissidenten. 23) Dissident. 24) Methodisten. 25) 11 separ. Luther., 11 Neuapostol. 26) Christl. Dissidenten. 27) 1 separ. Luther., 24 christl. Dissidenten. 28) Dissidenten. 29) Neuapostol. 30) Dissidenten. 31) 1 apostol. Gemeinde, 16 christl. Dissidenten. 32) Christl. Dissidenten. 33) 10 apostol. Gemeinde, 43 Neuapostol. 34) 24 Methodisten, 16 apostol. Gemeinde, 5 Neuapostol. 35) 11 apostol. Gemeinde, 8 Neuapostol. 36) Apostol. Gemeinde. 37) Methodisten. 38) 65 separ. Luther., 3 Neuapostol.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
10. Rautenkranz	3 478	2 218	2	77	—	—	—
Rautenkranz	778	516	—	13	—	—	—
Morgenröthe	534	335	—	11	—	—	—
Sachsengrund	72	49	—	1	—	—	—
Jägersgrün	560	340	—	6	—	—	—
Tannenbergsthal	698	428	—	16	—	—	—
Pechseifen	181	94	1	3	—	—	—
Gottesberg	487	276	1	6	—	—	—
Ortsteil Grünhaide von Vogelsgrün	180	167	—	7	—	—	—
Forsthaus Georgengrün, und selbst. Gutsbez. Albertsberg, Ortstl. Wiesenhaus von Carlsfeld	18	11	—	3	—	—	—
1 Bahnwärterhaus von Schönheiderhammer	8	2	—	—	—	—	—
11. Rodewisch	7 118	4 634	7	209	37	1	1
Rodewisch ausschl. der Kgl. Landesanstalt Untergöltzsch (s. Nr. 15)	7 074	4 602	7	206	37[1]	1	1[2]
Wiedenberg	44	32	—	2	—	—	—
12. Rothenkirchen	1 710	1 117	—	16	7	—	3
Rothenkirchen	1 707	1 114	—	16	7[3]	—	3[4]
Neues Waldhaus von Herlasgrün	3	2	—	—	—	—	—
SK **Wernesgrün**	1 002	668	—	21	—	—	—
13. Treuen	11 825	7 839	5	225	33	14	10
Treuen	7 183	4 894	6	120	21[5]	16	8[6]
Altmannsgrün	480	318	—	8	—	—	—
Eich	749	463	—	10	4[7]	—	1[8]
Perlas	55	38	—	1	—	—	—
Buch	50	38	—	—	—	—	—
Beitenhäuser	156	97	—	2	—	—	—
Mahnbrück	116	71	—	—	—	—	—
Hartmannsgrün	746	472	—	1	—	—	1[9]
Schreiersgrün	1 171	784	—	39	8[10]	—	—
Unterlauterbach	277	176	—	16	—	—	—
Wetzelsgrün	228	145	—	—	—	—	—
Weißensand	898	208	—	26	—	—	—
Kleinweißensand	94	66	—	—	—	—	—
Wolfspfütz	186	110	—	2	—	—	—
14. Untersachsenberg-Georgenthal	5 088	2 979	1	374	52	—	16
Georgenthal	1 839	895	—	70	—	—	—
Untersachsenberg z. Tl. (s. Nr. 6)	1 821	826	1	229	4[11]	—	2[12]
Steindöbra	461	294	—	12	—	—	6[13]
Obersachsenberg	1 064	630	—	60	48[14]	—	8[15]
Aschberg	140	80	—	1	—	—	—
Mühlleithen	188	100	—	—	—	—	—
Winselburg	36	20	—	—	—	—	—
Ortsteil Mittelberg von Brunndöbra (s. Nr. 6)	239	134	—	2	—	—	—
15. Waldkirchen	2 738	1 826	—	31	—	—	1
Waldkirchen	965	824	—	18	—	—	—
Hauptmannsgrün	606	422	—	1	—	—	1[16]
Oberheinsdorf	446	296	—	3	—	—	—
Bechtelsgrün	212	311	—	—	—	—	—
Schönbrunn	406	273	—	8	—	—	—

1) 1 separ. Luther., 1 Baptist, 35 Methodisten. 2) Dissident. 3) 2 apostol. Gemeinde, 4 christl. Dissidenten. 4) Dissidenten. 5) 20 Methodisten, 1 apostol. Gemeinde. 6) Dissidenten. 7) Apostol. Gemeinde. 8) Dissident. 9) Dissident. 10) Apostol. Gemeinde. 11) Christl. Dissidenten. 12) Dissidenten. 13) Dissidenten. 14) Christl. Dissidenten. 15) Dissidenten. 16) Dissident.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
16. Werda	2 757	1 804	9	111	—	—	—
Werda	1 353	875	9	80	—	—	—
Kottengrün	444	306	—	1	—	—	—
Neudorf	247	160	—	8	—	—	—
Willmannsgrün	256	158	—	4	—	—	—
Poppengrün	351	244	—	17	—	—	—
Siehdichfür	106	62	—	1	—	—	—
17. Zwota	2 872	1 792	—	46	—	—	—
Hierüber:							
18. Parochie der Königl. Landesanstalt Untergöltzsch	707	645	1	11	3[1]	—	—
zus. **Ephor. Auerbach**	107 664	69 636	79	4 193	906[2]	68	128[3]
3. Ephorie Borna.							
1. Borna	10 255	7 170	22	229	4	1	1
Borna	8 650	6 137	21	205	3[4]	1	1[5]
Altstadt-Borna	1 310	850	1	8	—	—	—
Gnandorf	295	183	—	16	1[6]	—	—
2. Altmörbitz	290	184	—	2	—	—	—
3. Audigast	581	370	—	17	—	—	—
Audigast	363	235	—	13	—	—	—
Kobschütz	68	38	—	2	—	—	—
Schnaudertrebnitz	150	97	—	2	—	—	—
4. Auligk	1 064	270[7]	2	14	—	—	—
Auligk	363	236	—	7	—	—	—
Kleinpriesligk	62	34	2	2	—	—	—
Die preußischen Orte:							
Könnderitz ausschl. des Ritterguts	180	.	—	1	—	—	—
Minkwitz	326	.	—	1	—	—	—
Traupitz	127	.	—	3	—	—	—
5. Benndorf	477	310	1	13	2[8]	—	—
6. Bocka	641	31[9]	—	1	2	—	—
Bocka sächs. Antl.	43	31	—	—	—	—	—
Bocka altenb. Antl.	280	.	—	—	2[10]	—	—
Pöppschen, Sachs.-Altenb.	309	.	—	1	—	—	—
7. Breitingen	1 172	575[9]	2	28	—	1	—
Breitingen	888	573	2	12	—	1	—
Haselbach, Sachs.-Altenb.	284	.	—	16	—	—	—
8. Breunsdorf	641	423	—	16	—	—	—
Breunsdorf	448	288	—	14	—	—	—
Bergisdorf	123	135	—	2	—	—	—
TK **Heuersdorf**	283	147	—	1	—	—	—
9. Bubendorf	240	137	—	3	—	—	—
10. Buchheim	401	279	—	3	—	—	—
SK **Bollendorf**	342	248	—	1	—	—	—
11. Costewitz	375	223	—	13	—	—	—
Costewitz	183	108	—	1	—	—	—
Oberwitz	192	115	—	12	—	—	—
12. Deutzen	486	326	—	3	—	—	1
Deutzen	345	223	—	2	—	—	1[11]
Röthigen	141	103	—	1	—	—	—
13. Elstertrebnitz	402	259	4	33	—	—	—
Elstertrebnitz	297	196	—	27	—	—	—
Eutau	80	50	4	6	—	—	—
4 Grdst. von Tannewitz	25	13	—	—	—	—	—
14. Eschefeld	757	475	—	5	—	—	—
Eschefeld	731	453	—	1	—	—	—
Rittergut Wolftitz	26	22	—	4	—	—	—
15. Eula	923	558	—	19	—	—	—
Eula	327	211	—	4	—	—	—
Braußwig	164	91	—	4	—	—	—
Gestewitz	252	186	—	10	—	—	—
Haubitz	80	63	—	—	—	—	—
Kesselshain	91	58	—	1	—	—	—
TK **Thierbach**	254	163	2	12	—	—	—
16. Flößberg	653	406	—	7	—	—	—
TK **Beucha**	286	161	—	39	—	—	—
17. Frohburg	3 570	2 229	7	120	3	1	—
Frohburg	3 496	2 186	7	115	3[1]	1	—
Kleineschefeld	74	43	—	5	—	—	—
18. Gatzen	835	544	—	2	—	—	—
Gatzen	240	157	—	—	—	—	—
Altengroitzsch	145	106	—	1	—	—	—
Löbnitz-Bennewitz	334	211	—	1	—	—	—
Saasdorf	116	70	—	—	—	—	—
19. Gnandstein	750	489	—	6	—	—	—
Gnandstein	412	258	—	6	—	—	—
Dolsenhain	299	201	—	—	—	—	—
Wüstenhain	35	30	—	—	—	—	—
20. Görnitz	268	191	—	—	—	—	—
Görnitz	141	97	—	—	—	—	—
Hartmannsdorf	127	94	—	—	—	—	—
21. Greifenhain	1 120	693	—	20	—	—	—
Greifenhain	873	543	—	6	—	—	—
Streitwald	33	22	—	1	—	—	—
Wolftitz ausschl. des Ritterguts (s. Nr. 14)	212	128	—	12	—	—	—
22. Groitzsch	6 256	4 157	2	109	1	1	13
Groitzsch	5 732	3 780	2	93	—	1	10[2]
Brösen	106	68	—	2	—	—	—
Cöllnitz	56	40	—	2	—	—	—
Großpriesligk	165	106	—	1	—	—	2[3]
Großwischstauden	90	65	—	7	1[4]	—	—
Kleinwischstauden	12	12	—	3	—	—	—
Obertitz	83	64	—	1	—	—	—
23. Großhermsdorf	195	125	—	26	—	—	—
24. Großpötzschau	437	305	9	7	—	—	—
Großpötzschau	225	171	—	3	—	—	—
Muckern	212	134	9	4	—	—	—
TK **Espenhain**	267	165	—	21	—	—	—
25. Großstorkwitz	316	228	—	1	—	—	—
Großstorkwitz	131	85	—	—	—	—	—
Maschwitz	37	28	—	—	—	—	—
Weideroda z. Tl. (s. Nr. 39)	40	33	—	—	—	—	—
Zauschwitz	108	72	—	1	—	—	—
26. Hain	362	236	—	11	—	—	—
SK **Kreudnitz**	174	123	—	1	—	—	—
27. Hohendorf	511	336	1	5	—	—	—
Hohendorf	140	95	—	—	—	—	—
Kleinhermsdorf	110	65	1	—	—	—	—
Oellschütz	65	42	—	4	—	—	—
Schleenhain	186	131	—	1	—	—	—

1) 2 separ. Luther., 1 Methodist. 2) 66 separ. Luther., 3 Griechisch-Kathol., 2 Baptisten, 169 Methodisten, 111 apostol. Gemeinde, 121 Neuapostol., 1 Deutschkathol., 3 Darbisten, 410 christl. Dissidenten. 3) 123 Dissidenten, 2 Freirelig., 1 Atheist, 2 Konfessionslose. 4) Apostol. Gemeinde. 5) Dissident. 6) Apostol. Gemeinde. 7) Von den preußischen Orten Könnderitz, Minkwitz und Traupitz sind die über 14 Jahre alten Evangelisch-Lutherischen nicht besonders ausgezählt worden. 8) Russisch-Orthodoxe. 9) Von den altenburgischen Orten Bocka, altenb. Anteil, Pöppschen und Haselbach sind die über 14 Jahre alten Evangelisch-Lutherischen nicht besonders ausgezählt worden. 10) Baptisten. 11) Dissident.

1) Apostol. Gemeinde. 2) Dissidenten. 3) Dissidenten. 4) Griechisch-Kathol.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
28. Kieritzsch	658	405	—	17	—	—	—
Kieritzsch	428	270	—	12	—	—	—
Droßdorf	550	125	—	5	—	—	—
29. Kitzscher ausschl. des Vorw. Lindhardt (s. Nr. 48)	304	195	1	5	—	—	—
TK **Dittmannsdorf**	253	148	—	1	—	—	—
30. Kohren	1 581	1 034	—	52	—	1	—
Kohren	856	540	—	46	—	1	—
Linda	172	119	—	—	—	—	—
Mensdorf	112	65	—	—	—	—	—
Sahlis	221	124	—	5	—	—	—
Terpitz	154	106	—	1	—	—	—
Walditz	65	52	—	—	—	—	—
31. Lausigk	4 429	2 972	3	66	—	7	—
Lausigk	2 422	2 445	2	55	—	7	—
Heinersdorf	442	288	—	5	—	—	—
Reichersdorf	361	539	—	2	—	—	—
TK **Ebaldshain**	242	167	—	7	—	—	—
32. Lobstädt	1 066	656	7	75	…	—	—
33. Medewitzsch	460	296	3	7	—	—	—
Medewitzsch	511	205	1	6	—	—	—
Lippendorf	21	57	5	—	—	—	—
Spahnsdorf	88	64	—	1	—	—	—
SK **Pulgar**	408	263	1	14	—	—	—
Pulgar	146	101	—	1	—	—	—
Peres	262	102	1	15	—	—	—
34. Michelwitz	595	424	1	21	17	—	—
Michelwitz	94	58	—	1	—	—	—
Käferhain	99	77	—	—	—	—	—
Langenhain	87	67	—	1	—	—	—
Maltitz	26	52	—	—	—	—	—
Methewitz	27	42	—	9	—	—	—
Röthnitz	112	61	1	8	17[1]	—	—
Pautzsch	20	17	—	—	—	—	—
Zschagast	45	42	—	5	—	—	—
35. Mölbis	678	441	1	28	—	—	—
36. Neukersdorf	271	168	3	1	—	—	—
37. Neukirchen	469	294	—	4	—	—	—
TK **Schönau**	291	188	—	—	—	—	—
38. Ötzschau	665	427	1	21	—	—	—
Ölzschau	494	333	1	20	—	—	—
Kömmlitz	141	94	—	1	—	—	—
39. Pegau	5 837	3 876	12	143	3	4	3
Pegau	2 495	3 667	9	141	3[2]	4	3[5]
Carsdorf	307	185	2	1	—	—	—
Weideroda z. Tl. (s. Nr. 25)	35	24	—	1	—	—	—
40. Pödelwitz	556	391	—	6	—	—	—
Pödelwitz	155	106	—	1	—	—	—
Droßkau	69	42	—	3	—	—	—
Großstolpen	61	50	—	—	—	—	—
Kleinstolpen	71	44	—	1	—	—	—
Leipen	87	68	—	—	—	—	—
Piegel	83	27	—	1		—	—
41. Prießnitz	636	436	—	3	.	—	—
Prießnitz	461	329	—	3	—	—	—
Trebishain	175	107		—	—	—	—
TK **Elbisbach**	236	175	—	1	—	—	—
42. Ramsdorf	911	566	1	82	—	—	—
Ramsdorf	682	435	1	72	—	—	—
Loschützmühle v. Hageneſt	12	11	—	—	—	—	—
Wildenhain	212	120	—	10	—	—	—
43. Regis	1 176	747	1	26	—	—	—
TK **Blumroda**	404	261	—	2	—	—	—
44. Roda	460	315	—	2	—	—	—
45. Rötha	3 082	2 054	1	68	—	—	—
Rötha	5 837	1 909	1	56	—	—	—
Geschwitz	245	145		12	—	—	—
46. Rüdigsdorf	311	163	1	8	—	—	—
Rüdigsdorf	150	92	1	1	—	—	—
Neuhof	75	37	—	—	—	—	—
Pflug	77	34	—	7	—	—	—
47. Ruppersdorf	277	172	—	1	1	—	—
Ruppersdorf	240	150	—	1	1[1]	—	—
Bosengröba	37	22	—	—	—	—	—
48. Steinbach	357	215	1	22	—	—	—
Steinbach	344	205	1	5	—	—	—
Vorwerk Lindhardt von Kitzscher	12	10	—	17	—	—	—
TK **Lauterbach**	372	231	—	1	—	—	—
49. Stöntzsch	528	362	1	6	—	—	—
50. Trachenau	597	408	1	24	—	—	—
Trachenau	293	262	1	23	—	—	—
Gaulis	204	142	—	1	—	—	—
51. Trages	251	187	—	1	—	—	—
SK **Hainichen**	399	238	—	31	—	—	—
52. Trautzschen	769	460	3	5	—	—	—
Trautzschen	303	197	5	—	—	—	—
Greitschütz	319	199	1	5	—	—	—
Tannewitz ausschl. 4 Grdst. (s. Nr. 16)	117	61	—		—	—	—
53. Wiederau	275	180	—	3	—	—	—
Wiederau	273	172	—	5	—	—	—
Früheres Zollhaus von Döhlen	2	1	—	—	—	—	—
54. Witznitz	272	174	1	16	—	—	—
55. Wyhra	576	363	—	25	—	—	—
56. Zedtlitz	888	532	—	24	—	—	—
Zedtlitz	701	429	—	15	—	—	—
Plateka	106	28	—	4	—	—	—
Raupenhain	81	35	—	2	—	—	—
57. Zöpen	1 513	940	3	43	—	—	1
Zöpen	345	210	—	25	—	—	—
Kahnsdorf	477	273	1	2	—	—	1[2]
Pürsten	603	401	5	15	—	—	—
Treppendorf	88	58	—	—	—	—	—
TK **Großzössen**	446	286	1	16	—	—	—
Großzössen	331	201	1	15	—	—	—
Kleinzössen	1:5	85	—	1	—	—	—
zus. Ephor. Borna	68 931	*44 346*[5]	100	1 661	33[3]	16	19[4]

1) Griechisch-Kathol. 2) 1 Evang.-Unierter, 2 apostol. Gemeinde. 3) 2 Dissidenten, 1 Konfessionsloser.

1) Christl. Dissident. 2) Freireligiös. 3) 1 Evang.-Unierter, 2 Russisch-Orthodoxe, 12 Griechisch-Kathol., 2 Baptisten, 9 apostol. Gemeinde, 1 christl. Dissident. 4) 17 Dissidenten, 1 Freireligiös, 1 Konfessionsloser. 5) Siehe Bemerkungen 7 und 8 Seite 277.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	2.	4.	5.	8.	7.	8.
4. Ephorie Chemnitz I. (Stadt Chemnitz und einige Vororte.)							
1. Hauptkirche St. Jakobi, innere Stadt	17 576	.	50	1 340	112	469	20
2. St. Johannis, innere Südostvorstadt	18 486	.	43	1 335	230	65	17
3. Luthergemeinde	19 957	.	30	737	170	40	16
äußere Südostvorstadt	16 849	.	27	634	169	40	16
Bernsdorf*	3 108	1 838	3	103	1[1]	—	—
4. St. Pauli, Rochlitzer Vorst., Kaßberg, Kapellenberg und Annaberger Vorst.	27 958	.	96	1 639	394	350	27
5. St. Petri, Neustadt, älterer Teil (Schillerplatzviertel)	18 508	.	42	1 077	162	180	29
6. Markuskirche, Sonnenberg und Wettiner Platzviertel	27 852	.	22	2 011	281	40	24
7. Schloßkirche, Schloßvorstadt	24 619	.	26	1 524	415	14	30
8. St. Nicolai	14 954	.	40	891	85	88	28
Zwickauer Vorstadt und Vorstadt Kappel	13 658	.	40	843	85	88	27
Helbersdorf	1 295	798	—	48	—	—	1
9. St. Lukaskirche, Neustadt, neuerer Teil (Wilhelmplatzviertel)	15 348	.	12	565	133	27	18
10. St. Michaelis	8 715	.	20	643	46	4	12
Vorstadt Altchemnitz	8 552		12	520	46	4	12
einige Grdst. v. Markersdorf	163	89	1	123	—	—	—
11. St. Matthäuskirche, Vorstadt Altendorf	7 680	.	22	514	64	1	12
12. Andreaskirche, Vorstadt Gablenz	15 144	.	29	763	125		16
13. Trinitatiskirche, Vorstadt Hilbersdorf	9 851	.	6	269	61	2	2
14. Garnisongemeinde							
Die zur Garnison Chemnitz gehörigen evang.-lutherischen Militärpersonen und -Beamten nebst Angehörigen	4 560	.	—	—		—	—
Hierüber:							
15. Parochie der Königl. Landesanstalt Chemnitz							
Königl. Landesanstalt und die außerhalb der Anstalt wohnenden evang.-lutherischen Anstaltsbeamten nebst Angehörigen	981	.	2	24	2	—	1
zus. **Ephor. Chemnitz I**	232 189	160 161	446	13 332	2280[2]	1 280	252[3]

1) Adventist. 2) 2 Evang.-Unierte, 7 Russ.-Orthod., 12 Griech.-Kath., 559 Deutsch-Kath., 7 Anglikaner, 1 Presbyt., 450 separ. Luth., 800 apost. Gem., 2 Herrnhuter, 11 Altkathol., 58 Neuapostol., 238 Methodist, 92 Baptist, 18 christl. Dissid., 7 Mormonen, 15 Adventist., 7 Mennonit, 3 Kirche Jesu Christi, 1 Scientist. 3) 2 Mohammed., 225 Dissidenten, 25 ohne Angabe.

* Die Landgemeinde Bernsdorf ist am 1. April 1907 mit der Stadt Chemnitz vereinigt worden.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	2.	4.	5.	8.	7.	8.
5. Ephorie Chemnitz II.							
1. Auerswalde	2 808	1 813	2	65	—	—	—
Auerswalde	1 882	1 196	2	52	—	—	—
Garnsdorf	926	617	—	13	—	—	—
2. Augustusburg	2 885	1 886	—	33	1	—	—
Augustusburg	2 377	1 581	—	33	1[1]	—	—
Hennersdorf	508	305	—	4	—	—	—
3. Bräunsdorf	1 219	800	1	8	3[2]	—	—
4. Dorfschellenberg	2 479	1 494	—	15	—	—	—
Dorfschellenberg	1 107	684	—	7	—	—	—
Marbach	1 372	810	—	8	—	—	—
5. Ebersdorf	4 837	2 827	3	81	25	—	—
Ebersdorf	4 137	2 403	1	69	25[3]	—	—
Lichtenwalde	700	424	2	12	—	—	—
6. Einsiedel	5 884	3 806	11	193	10	—	2
Einsiedel	4 312	3 947	11	114	2[4]	—	2[5]
Erfenschlag	1 372	859	—	79	8[6]	—	—
7. Erdmannsdorf	2 450	1 554	5	46	—	1	—
Erdmannsdorf	1 589	1 021	0	25	—	1	—
Plaue-Bernsdorf	422	271	5	19	—	—	—
Kunnersdorf	439	268	—	2	—	—	—
8. Euba	1 895	1 173	3	20	—	—	2[7]
9. Flöha	8 391	5 351	20	173	5	1	—
Flöha	3 322	3 167	0	72	4[8]	1	—
Altenhain	487	274	2	6	—	—	—
Braunsdorf	364	186	—	4	—	—	—
Falkenau	1 960	1 229	6	51	—	—	—
Gückelsberg	670	432	—	5	—	—	—
Plaue	1 708	1 103	5	30	1[9]	—	—
10. Frankenberg	15 486	10 759	21	278	31	8	2
Frankenberg	13 078	8 171	18	221	24[10]	7	2[11]
Dittersbach	673	427	2	33	1[12]	1	—
Gunnersdorf	536	359	—	22	6[13]	—	—
Hausdorf	277	194	—	3	—	—	—
Mühlbach	748	480	1	7	—	—	—
Neudörfchen	184	128	—	3	—	—	—
11. Frankenstein	1 460	947	—	10	2	—	—
Frankenstein	412	290	—	3	1[14]	—	—
Hartha	362	181	—	—	—	—	—
Memmendorf	362	224	—	3	1[15]	—	—
1 Grdst. von Oederan	7	3	—	—	—	—	—
Bahnhof Frankenstein (Gemeinde Wegefarth)	107	71	—	—	—	—	—
Wingendorf	309	198	—	—	—	—	—
TK **Kirchbach**	346	229	—	6	—	—	—
12. Gablenz	1 167	755	—	12	—	—	—
13. Glösa	7 398	4 606	9	356	23	1	2
Glösa	1 369	858	1	84	7[16]	—	—
Borna	2 268	3 023	3	106	15[17]	—	1[18]
Draisdorf	345	322	—	7	—	—	—
Furth	2 183	1 358	5	154	1[19]	1	1[20]
Heinersdorf	233	146	—	5	—	—	—
14. Grüna	5 357	3 462	1	76	2[21]	—	7[22]
15. Harthau	4 965	3 085	14	521	7[23]	—	11[24]
TK **Berbisdorf**	809	563	—	2	—	—	—
TK **Eibenberg**	1 075	720	—	—	—	—	—

1) Christlich. 2) Separ. Luther. 3) 4 separ. Luther., 5 apost. Gemeinde, 16 christl. Dissidenten. 4) 1 Methodist, 1 apost. Gemeinde. 5) Dissidenten. 6) 7 Methodisten, 1 Deutsch-Kathol. 7) Dissidenten. 8) Separ. Luther. 9) Apost. Gemeinde. 10) 21 separ. Luther., 2 Neuapostolisch, 1 Christlich. 11) Dissidenten. 12) Griech.-Kathol. 13) 5 separ. Luther., 1 Protest. 14) Griech.-Kathol. 15) Ev.-luther. Freikirche. 16) Apost. Gemeinde. 17) 2 Griech.-Kathol., 6 apost. Gemeinde, 7 Adventisten. 18) Dissident. 19) Apost. Gemeinde. 20) Dissident. 21) Deutsch-Kathol. 22) Dissidenten. 23) Apost. Gemeinde. 24) Dissidenten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.
16. Hohenfichte	1 582	1 017	2	28	—	—	—
Hohenfichte	642	399	1	16	—	—	—
Grünberg	632	430	1	7	—	—	—
Metzdorf	308	188	—	5	—	—	—
17. Kändler	1 980	1 285	—	19	—	—	1[1]
18. Kleinolbersdorf	1 352	825	1	42	—	—	1
Kleinolbersdorf	629	376	—	7	—	—	1[2]
Altenhain	723	449	1	35	—	—	—
19. Leubsdorf	2 717	1 619	—	36	—	1	—
20. Limbach	13 455	9 382	13	342	22	14	23
Limbach	13 313	9 302	13	338	22[3]	14	23[4]
Ortsteil Kreuzeiche von Mittelfrohna	142	80	—	4	—	—	—
21. Mittelbach	2 189	1 465	—	4	12[5]	—	1[6]
22. Niederfrohna	1 053	680	—	3	—	—	1
Niederfrohna	979	633	—	3	—	—	1[25]
Jahnshorn	74	47	—	—	—	—	—
TK **Mittelfrohna**	1 964	1 277	—	24	—	—	—
Mittelfrohna ausschl. des Ortsteils Kreuzeiche (s. Nr. 20)	1 502	990	—	19	—	—	—
Fichtigsthal	462	287	—	5	—	—	—
23. Niederlichtenau	2 641	1 740	7	19	7	—	—
Niederlichtenau	1 040	699	6	9	3[7]	—	—
Biensdorf	74	38	—	—	—	—	—
Merzdorf	554	367	—	10	—	—	—
Oberlichtenau	812	533	—	28	4[8]	—	—
Ortelsdorf	161	103	1	10	—	—	—
24. Oberfrohna	4 325	2 887	—	39	17[9]	—	—
25. Oberhermersdorf	2 098	1 305	—	26	5	—	—
Oberhermersdorf	1 153	727	—	11	5[10]	—	—
Niederhermersdorf	945	578	—	15	—	—	—
26. Oberwiesa	3 298	2 111	5	96	13	—	—
Oberwiesa	1 588	1 041	—	34	—	—	—
Niederwiesa	1 710	1 070	5	62	13[11]	—	—
27. Oederan	8 184	5 519	6	149	2	5	1
Oederan ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 11)	5 556	3 868	3	83	2[12]	5	1[13]
Börnichen b. Oederan	319	189	1	12	—	—	—
Breitenau	384	249	—	7	—	—	—
Görbersdorf	414	252	—	12	—	—	—
Hetzdorf	220	142	—	7	—	—	—
Schönerstadt	529	334	—	5	—	—	—
Thiemendorf	762	485	2	23	—	—	—
28. Pleißa	2 701	1 702	—	70	4[14]	—	—
29. Rabenstein	5 418	3 494	2	163	17	1	8
Rabenstein	4 209	2 716	2	128	12[15]	1	8[16]
Rottluff	1 209	778	—	35	5[17]	—	—
30. Reichenbrand	5 850	3 813	10	232	15	—	29
Reichenbrand	3 263	2 185	10	86	2[18]	—	26[19]
Siegmar	2 587	1 628	—	146	13[20]	—	3[21]
31. Reichenhain	1 498	1 007	1	39	—	—	6[22]
32. Röhrsdorf	3 248	2 083	—	36	7[23]	—	—
33. Sachsenburg	1 626	1 049	—	42	2	—	—
Sachsenburg ausschl. der Königl. Landesanstalt und der Beamtenhäuser (s. Nr. 37)	744	490	—	9	—	—	—
Dreiwerden	43	28	—	6	2[24]	—	—
Irbersdorf	337	218	—	2	—	—	—
Schönborn	502	313	—	26	—	—	—

1) Dissident 2) Dissident. 3) 3 separ. Luther., 2 Brüderkirche, 7 Griech.-Kathol., 2 mohamm. Sekte, 1 Deutschkathol., 1 Methodist, 3 christl. Dissidenten, 3 christl. Altgemeinde 4) 14 Dissidenten, 5 Konfessionslose, 4 unbekannt 5) Apostol. Gemeinde 6) Dissident 7) christl. Dissidenten 8) 1 separ. Luther., 3 apost. Gemeinde 9) 10 separ. Luther., 1 Christl. Kathol., 6 christl. Dissidenten 10) 4 Griech. Kathol., 1 apost. Gemeinde 11) 5 apost. Gemeinde, 2 Deutschkathol., 6 Adventisten 12) 1 Griech.-Kathol., 1 Baptist 13) Freireligiös 14) 1 Neuapostolisch, 2 christl. Kathol., 1 Hussit. 15) 1 separ. Luther., 1 Griech.-Kathol., 10 Methodisten 16) Dissidenten 17) 4 separ. Luther., 1 Mormone 18) Griech.-Kathol. 19) 19 Dissidenten, 7 Religionslose 20) 8 sep. Luther., 5 apost. Gemeinde 21) Dissidenten 22) 3 Dissidenten, 3 Religionslose 23) Separ. Luther. 24) 1 separ. Luther., 1 Griech.-Kathol. 25) Dissident.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2	3	4.	5.	6.	7.	9.
34. Schönau-Neustadt	5 413	3 503	2	253	1	16	11
Neustadt	1 633	1 065	1	75	—	13	1[1]
Schönau	3 780	2 438	1	178	1[2]	3	10[3]
35. Wittgensdorf	5 550	3 712	8	151	19	—	—
Wittgensdorf	5 435	3 639	8	149	19[4]	—	—
Murschnitz	115	73	—	2	—	—	—
36. Wüstenbrand	1 891	1 152	—	17	—	—	10[5]
Hierüber:							
37. Parochie der Königl. Landesanstalt Sachsenburg							
Königl. Landesanstalt Sachsenburg und die Beamtenhäuser	177	167	1	9	2[6]	—	—
zus. **Ephor. Chemnitz II**	151 151	98 621	148	3 764	254[7]	48	118[8]

6. Ephorie Dippoldiswalde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Dippoldiswalde	4 998	3 508	23	171	2	1	2
Dippoldiswalde ausschl. des Stadtguts (s. Nr. 26)	3 682	2 603	15	136	2[9]	1	1[10]
Birreuth	161	98	3	3	—	—	—
Elend	69	70	—	—	—	—	—
Oberhäslich	221	149	1	4	—	—	—
Reinberg	145	90	—	5	—	—	—
Reinholdshain	363	260	4	16	—	—	—
Ulberndorf	327	238	—	6	—	—	1[11]
2. Altenberg	1 723	1 232	—	27	—	—	—
Altenberg	1 606	1 149	—	26	—	—	—
Hirschsprung	117	83	—	1	—	—	—
3. Bärenstein	1 089	692	—	33	3		—
Bärenstein (Stadt)	581	393	—	19	—	—	—
Bärenstein (Dorf)	508	299	—	14	3[12]	—	—
4. Börnersdorf	506	328	—	22	—	—	—
Börnersdorf	381	248		21	—	—	—
Hennersbach	118	71	—	1	—	—	—
3 Grdst. von Liebstadt	16	9	—	—	—	—	—
5. Breitenau	420	273	—	2	—	—	—
Breitenau	319	212	—	2	—	—	—
Ölsengrund	55	35	—	—	—	—	—
Walddörfchen	30	16	—	—	—	—	—
2 Grdst. von Ölsen	16	10	—	—	—	—	—
6. Burkersdorf	1 034	746	—	2	9[13]	—	—
7. Dittersbach	603	383	—	3	—	—	—
8. Dittersdorf	922	582	—	1	—	—	—
Dittersdorf	693	368	—	1	—	—	—
Börnchen b. Lauenstein	203	116	—	—	—	—	—
Neudörfel	50	10	—	—	—	—	—
Rückenhain	6.	29	—	—	—	—	—
9. Döbra	423	266	—	1	—	—	—
Döbra	288	177	—	1	—	—	—
Berthelsdorf	135	89	—	—	—	—	—
10. Frauenstein	2 584	1 634	1	23	1	—	—
Frauenstein	1 265	781	—	17	1[14]	—	—
Ortsteile Neubau und Steinbrückmühle von Hartmannsdorf	101	62	—	—	—	—	—
Kleinbobritzsch	331	225	—	—	—	—	—
Reichenau	887	566	1	6	—	—	—

1) Dissident 2) Apost. Gemeinde. 3) 9 Dissidenten, 1 Religionsloser. 4) 5 separ. Luther., 6 apost. Gemeinde, 8 Neuapost. 5) Dissidenten 6) Separ. Luther. 7) 1 Protestant, 78 separ. Luther., 1 ev.-Luth. Freikirche, 2 Zionskirche, 3 christl. Kathol., 20 Griech.-Kathol., 9 mohamm. Sekte, 1 Hussit, 1 Baptist, 19 Methodisten, 34 apost. Gemeinde, 11 Neuapostol., 6 Deutschkathol., 9 christl. Altgemeinde, 2 Christliche, 58 christl. Dissidenten, 13 Adventisten, 1 Mormone. 8) 91 Dissidenten, 1 Freireligiös, 6 Konfessionslose, 11 Religionslose, 4 unbekannt 9) 1 Mennonit, 1 Baptist 10) Dissident. 11) Freidenker. 12) Griech.-Kathol. 13) 2 Neuapostol., 7 Templer. 14) Ev. Unierter

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
11. Fürstenwalde	456	293	—	7	—	—	1
Fürstenwalde	412	264	—	7	—	—	1[1]
Rudolphsdorf	43	29	—	—	—		—
SK **Fürstenau**	491	335	—	9	—	—	—
Fürstenau	389	275	—	7	—	—	—
Gottgetreu	66	35	—	—	—	—	—
Müglitz	36	25	—	2	—	—	—
12. Geising	1 678	1 103	2	140	1	1	—
Geising	1 234	830	2	76	1[2]	1	—
Georgenfeld	189	111	—	18	—	—	—
Zinnwald	255	159	—	45	—	—	—
13. Glashütte	2 595	1 707	8	95	4	1	1
Glashütte	2 307	1 496	8	86	4[3]	1	1[4]
Luchau	288	211	—	9	—	—	—
14. Hartmannsdorf b. Frauenstein ausschl. der Ortsteile Neubau und Steinbrückmühle (s. Nr. 10)	756	476	—	—	1[5]	—	—
15. Hennersdorf	807	556	—	2	—	—	—
Hennersdorf	497	351	—	1	—	—	—
Ammelsdorf	285	162	—	1	—	—	—
Lehngut und Lehnmühle von Reichstädt	25	16	—	—	—	—	—
TK **Schönfeld**	427	282	—	1	—	—	—
16. Hermsdorf b. Frauenstein	1 648	1 001	1	20	—	—	—
Hermsdorf	1 025	628	—	12	—	—	—
Rehefeld-Zaunhaus	268	175	1	—	—	—	—
Seyde	355	198	—	8	—	—	—
17. Höckendorf	1 967	1 314	1	9	—	—	—
Höckendorf	1 171	776	1	6	—	—	—
Borlas	536	342	—	—	—	—	—
Obercunnersdorf	260	196	—	3	—	—	—
18. Johnsbach	1 311	826	—	14	—	—	—
Johnsbach	769	491	—	7	—	—	—
Dönschten	238	149	—	5	—	—	—
Falkenhain	304	186	—	6	—	—	—
19. Kreischa	3 363	2 165	1	84	—	—	1
Kreischa	1 816	1 201	—	51	—	—	1[6]
Gombsen	276	177	—	6	—	—	—
Hermsdorf b. Dippoldisw.	145	97	—	1	—	—	—
Kautzsch	114	95	1	9	—	—	—
Lungkwitz	758	467	—	11	—	—	—
Saida	75	52	—	3	—	—	—
Wittgensdorf	113	76			—	—	—
20. Lauenstein	1 109	727	1	18	1	—	—
Lauenstein	820	535	1	15	1[7]	—	—
Löwenhain	289	192	—	3	—	—	—
21. Liebenau	834	534	—	5	—	—	—
Liebenau	609	400	—	3	—	—	—
Waltersdorf	225	134	—	2	—	—	—
22. Rossau	1 416	948	—	1	—	—	—
23. Possendorf	6 436	4 017	1	122	1	—	—
Possendorf	1 268	774	1	21	—	—	—
Babisnau	43	32	—	4	—	—	—
Bärenklause	66	51	—	8	—	—	—
Börnchen b. Dippoldisw	439	215	—	—	—	—	—
Brösgen	69	37	—	—	—	—	—
Hänichen	711	469	—	12	—	—	—
Kleba	51	42	—	1	—	—	—
Kleincarsdorf	341	200	—	3	—	—	—
Quohren	431	296	—	4	—	—	—
Rippien	815	507	—	18	—	—	—
Theisewitz	51	32	—	2	—	—	—
Welschhufe	991	593	—	21	—	—	—
Wendischcarsdorf	319	211	—	12	1[8]	—	—
Wilmsdorf	841	525	—	10	—	—	—
24. Pretzschendorf	2 100	1 422	2	8	—	—	—
Pretzschendorf	1 305	891	2	2	—	—	—
Friedersdorf	426	276	—	4	—	—	—
Röthenbach	369	255	—	2	—	—	—
25. Rechenberg	1 948	1 140	1	40	—	—	—
Rechenberg	1 559	901	1	24	—	—	—
Holzhau	389	239	—	16	—	—	—
26. Reichstädt	1 175	773	4	7	—	—	—
Reichstädt ausschl. des Lehnguts und der Lehnmühle (s. Nr. 15)	1 161	761	4	7	—	—	—
Stadtgut von Dippoldiswalde	7	6	—	—	—	—	—
Talmühle von Beerwalde	7	6	—	—	—	—	—
27. Reinhardtsgrimma	2 356	1 590	—	30	—	—	—
Reinhardtsgrimma	926	597	—	14	—	—	—
Cunnersdorf	477	366	—	5	—	—	—
Hirschbach	295	205	—	1	—	—	—
Niederfrauendorf	225	144	—	3	—	—	—
Oberfrauendorf	331	216	—	4	—	—	—
Schlottwitz z. Tl. (s. Ephorie Pirna Nr 26)	102	56	—	3	—	—	—
28. Ruppendorf	1 108	725	—	6	—	—	—
Ruppendorf	744	483	—	5	—	—	—
Beerwalde ausschl. der Talmühle (s Nr. 26)	364	242	—	1	—	—	—
29. Sadisdorf	2 087	1 315	1	37	4	—	—
Sadisdorf	466	299	—	—	2[1]	—	—
Kipsdorf z. Tl. (s. Nr 30)	247	155	—	1	—	—	—
Naundorf ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 31)	319	204	1	7	—	—	—
Niederpöbel	415	268	—	22	1[2]	—	—
Obercarsdorf	640	389	—	7	1[3]	—	—
30. Schellerhau	838	548	3	17	1	—	—
Schellerhau	353	224	—	10	—	—	—
Bärenfels	205	138	—	2	1[4]	—	—
Bärenburg	131	81	1	—	—	—	—
Kipsdorf z. Tl. (s. Nr 29)	149	104	2	5	—	—	—
31. Schmiedeberg	2 219	1 375	14	112	2	—	—
Schmiedeberg	2 207	1 369	14	112	2[5]	—	—
1 Grdst. von Naundorf	12	6	—	—	—	—	—
32. Seifersdorf	2 619	1 670	2	27	1	—	—
Seifersdorf	826	589	2	7	1[6]	—	—
Großölsa ausschl. 1 Grdst. (s Ephorie Dresden II Nr 21)	1 136	660	—	16	—	—	—
Malter	150	109	—	1	—	—	—
Paulsdorf	152	90	—	2	—	—	—
Paulshain	45	33	—	—	—	—	—
Seifen	61	38	—	—	—	—	—
Spechtritz	249	151	—	1	—	—	—
zus. **Ephor. Dippoldiswalde**	56 046	36 486	66	1 096	31[7]	3	5[8]

7. Ephorie Dresden I. (Stadt Dresden ohne die zur Ephorie Dresden II, Parochien Blasewitz, Briesnitz und Leuben, und zur Ephorie Radeberg, Parochie Wilschdorf, gehörenden Teile, nebst einigen Vororten)

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Kreuzkirche, Hauptteil der inneren Altstadt, Seevorstadt, Vorstadt Gruna	25 753	.	316	4 063	447	704	39
2. Frauenkirche, östl. Teil der inneren Altstadt, westl. Teil der Pirnaischen Vorstadt	13 607	.	107	2 018	56	285	24
3. Dreikönigskirche, innere Neustadt, westl. Teil der Antonstadt	22 771	.	153	2 345	144	63	28
4. Annenkirche, südl. Teil der Wilsdruffer Vorstadt	24 926	.	114	2 954	186	224	22

Footnotes to Nos. 11–23: 1) unbekannt 2) Apost. Gemeinde 3) Apost. Gemeinde. 4) Freirelig. 5) Methodist. 6) Dissident. 7) Presbyter. 8) Deutschkathol.

Footnotes to Nos. 24–32 and the Ephorie total: 1) Templer 2) Altkathol. 3) Templer. 4) Anglikaner. 5) Russ.-Orthod. 6) Baptist 7) 1 Ev.-Unierter, 1 Altkathol., 2 Russ.-Orthod., 3 Griech.-Kathol., 1 Mennonit, 2 Baptisten, 1 Anglikaner, 1 Presbyter, 1 Methodist, 5 apost. Gemeinde, 2 Neuapostol., 1 Deutschkathol., 10 Templer. 8) 1 Freirelig., 2 Dissidenten, 1 Freidenker, 1 unbekannt.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
5. Matthäuskirche, Friedrichstadt	24 038	.	134	2 377	222	58	21
6. Johanneskirche, östl. Teil der Pirnaischen Vorstadt, westl. Teil der Johannstadt	29 843	.	248	3 400	153	569	57
7. Martin Luther-Kirche, östl. Teil der Antonstadt	31 702	.	196	2 559	391	32	11
8. St. Pauli, östl. Leipziger Vorstadt	20 369	.	49	1 736	221	—	22
9. St. Petri, westl. Leipziger Vorstadt	10 836	.	26	761	40	4	14
10. St. Jacobi, nördl. Teil der Wilsdruffer Vorstadt	16 982	.	106	2 331	60	168	26
11. Trinitatiskirche, nördl. Teil der Johannstadt	28 391	.	197	2 639	233	292	29
12. Lukaskirche	24 988	.	398	2 590	827	668	80
Südvorstadt, Vorstädte Räcknitz und Zschertnitz	24 886	.	398	2 579	827	658	80
Kleinpestitz	108	89	—	11	.	—	
13. Versöhnungskirche, Vorstadt Striesen	35 723	.	254	3 340	207	129	38
14. Christuskirche, Vorstadt Strehlen	4 226	.	66	347	35	55	1
15. Markuskirche, Vorstädte Pieschen und Trachenberge	28 139	.	102	1 819	153	19	17
16. Friedenskirche, Vorstädte Löbtau und Naußlitz	41 599	.	100	4 016	165	61	39
17. Heilandskirche, Vorstadt Cotta	15 101	.	21	1 075	29	2	15
18. Emmauskirche, Vorstädte Kaditz, Mickten, Übigau, Trachau	18 587	.	56	1 062	105	3	8
19. Auferstehungskirche	13 705	.	87	810	57	19	9
Vorstadt Plauen	12 387	.	86	736	57	19	9
Cunnersdorf	838	515	—	18	—	—	—
3 Grdst. von Coschütz	74	52		2	—	—	
Dölzschen z. Tl. (s. Ephor. Dresden II Nr. 13 u. 20)	406	338	1	54	—	—	—
20. Andreaskirche, südl. Teil der Johannstadt	12 158	.	116	1 158	110	164	8
21. Garnisonkirche	14 169	.	18	426	30	1	2
Selbständiger Gutsbezirk Dresden-Albertstadt	11 231	.	18	426	30	1	2
die außerhalb des Gutsbezirks wohnenden zur Garnison Dresden gehörenden ev.-lutherischen Militärpersonen und -Beamten nebst Angehörigen	2 938	.	—	—	—	—	
zus. **Ephor. Dresden I**	157613[1]	331 575**	2 864	43 826	3871[2]	3 510	510[3]

1) Hierunter befindet sich die nicht ermittelte Seelenzahl der ev.-lutherischen Kirchengemeinde böhmischer Exulanten (Erlöserkirche in Vorstadt Striesen). 2) 2 Protest., 3 deutsche Protest., 28 franz., norweg., schwed., holländ., luxembourg., russ., ital., südafrik. Protest., 1 Allianzbr., 142 separ. Luther., 22 Ev.-Unierte, 2 Frei-Evangel., 60 Altkathol., 1 Kathol.-Reform., 1 Maronit, 90 Russ.-Orthod., 437 Griech.-Kathol., 1 Russ.-Kathol., 2 Russische, 3 rechtgl. Russen, 1 Griechischer, 1 Griech.-Orient., 1 Orthod., 1 Frei-Orthod., 6 Griech.-Orthod., 2 Armen., 4 Armen.-Gregor., 25 evang. Brüdergemeinde, 13 Mennoniten, 142 Baptisten, 469 Anglik., 48 engl. Kirche, 8 engl. Hofkirche, 2 engl. Staatskirche, 1 engl. Reform., 1 engl. Unierter, 1 engl. Evangel., 5 Episkop., 5 schott. Kirche, 1 schott. Presbyt., 20 Presbyt., 21 amerik. Protest., 7 engl. Protest., 2 schott. Protest., 1 protest. Episkop., 4 engl. Episkop., 8 amerik. Episkop., 6 engl. Kathol., 2 engl. Orthod., 1 amerik. Christ, 1 amerik. Unitarier, 26 Methodisten, 1 bischöfl. Methodist, 196 evang. Gemeinschaft, 1007 apost. Gemeinde, 517 Neuapost., 226 Deutschkathol., 13 christl. Dissidenten, 11 christl. Wissenschaft, 17 Tempelbrüder, 6 Unitar., 5 Heilige der letzten Tage, 30 Adventisten, 9 Kirche Jesu, 2 Mormonen. 3) 512 Dissidenten, 19 Freirelig., Freisinnige, 8 Freidenker, 1 Moslemit, 5 Buddhisten, 8 Theosophen, 7 Atheisten, 98 Konfessionslose, Religionslose, ohne Religion, ohne Bekenntnis, ohne Glauben, 35 unbekannt.

* Die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen der Stadt Dresden sind für die einzelnen Parochien nicht besonders ausgezählt worden.

** Hierin ist die Zahl der über 14 Jahre alten Ev.-Lutherischen in den zu den Ephorien Dresden II und Radeberg gehörenden Stadtteilen von Dresden mit enthalten.

8. Ephorie Dresden II.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Bannewitz	3 143	1 883	2	57	—	—	—
Bannewitz	1 322	804	1	36	—	—	—
Boderitz	264	154	—	7	—	—	—
Kleinnaundorf	1 557	925	1	14	—	—	—
2. Blasewitz	9 310	5 491*	137	605	65	47	11
Blasewitz	7 026	5 491	124	465	53[1]	43	8[2]
Dresden z. Tl.	2 284	.*	13	140	12[3]	4	3[4]
3. Briesnitz	17 575	10440**	32	840	31	7	11
Briesnitz	5 686	1 667	11	149	6[5]	—	1[6]
Cossebaude	5 653	1 631	4	158	6[7]	—	1[8]
Gompitz	263	238	—	13	—	—	—
Kemnitz	1 168	733	2	81	1[9]	2	—
Leuteritz	152	106	—	1	—	—	—
Leutewitz	1 253	775	—	83	7[10]	1	1[11]
Merbitz	178	117	—	3	—	—	—
Mobschatz	259	188	1	10	—	—	1[12]
Niedergohlis	320	218	—	15	5[13]	—	—
Niedergorbitz	5 511	1 640	4	125	3[14]	—	—
Niederwartha z. Tl. (s. Eph. Meißen Nr. 45)	25	20	—	1	—	—	—
Obergohlis	316	196	—	10	—	—	5[15]
Obergorbitz	997	563	1	26	—	—	—
Oberwartha	266	115	1	13	—	—	—
Ockerwitz	152	151	—	7	—	4	1[16]
Omsewitz	701	384	—	26	—	—	—
Pennrich	183	112	—	3	—	—	—
Podemus	126	99	—	7	—	—	—
Brabschütz	185	127	—	3	1[17]	—	—
Rennersdorf	100	74	—	1	—	—	—
Stetzsch	2 218	1 337	7	114	1[18]	—	—
Dresden z. Tl.	727	.**	1	25	—	—	1[19]
4. Coschütz ausschl. 2 Grdst. (s. Ephor. Dresden I Nr. 19)	2 946	1 682	3	164	—	—	1[20]
5. Deuben	13 236	8 282	5	908	10	9	1
Deuben	9 806	6 221	5	818	10[21]	9	—
Niederhäslich	3 430	2 061	—	90	—	—	1[22]
6. Döhlen	10 211	6 081	26	866	11	—	3
Döhlen	4 484	3 661	17	715	7[23]	—	—
Birkigt	1 672	678	9	21	—	—	3[24]
Großburgk	2 022	1 254	—	33	—	—	—
Kleinburgk	424	257	—	11	4[25]	—	—
Weißig b. Döhlen	525	309	—	12	—	—	—
Unterweißig	809	494	—	6	—	—	—
Zschiedge	425	324	—	6	—	—	—
7. Dorfhain	1 294	761	—	15	—	—	—
Dorfhain	1 121	663	—	8	—	—	—
Grillenburg	173	98	—	7	—	—	—
8. Fördergersdorf	1 569	1 021	1	22	—	—	—
Fördergersdorf	499	331	—	5	—	—	—
Hartha	243	151	—	4	—	—	—
Hintergersdorf	827	539	1	13	—	—	—
9. Gittersee ausschl. der König-Friedrich-August-Hütte (s. Nr. 20)	3 892	2 177	3	108	1[26]	—	1[27]

1) 2 Protest., 1 Alt-Luther., 3 Altkathol., 5 Russ.-Orthod., 3 Orthod., 2 Griech.-Kathol., 5 Anglik., 1 engl. Kirche, 10 apost. Gemeinde, 14 Neuapost., 3 Deutschkathol. 2) 7 Dissidenten, 1 Konfessionsl. 3) 4 Deutschkathol., 8 Templer. 4) 2 Dissidenten, 1 Freirelig. 5) Adventisten. 6) Dissident. 7) 1 engl. Hochkirche, 4 apost. Gemeinde. 8) Dissident. 9) Anglik. 10) apost. Gemeinde. 11) Dissident. 12) Konfessionslos. 13) Neuapost. 14) apost. Gemeinde. 15) Dissidenten. 16) Dissident. 17) Separ. Luther. 18) Deutschkathol. 19) Freirelig. 20) Dissident. 21) 1 Ev.-Unierter, 1 Griech.-Kathol., 7 Methodisten, 1 apost. Gemeinde. 22) Dissident. 23) 3 Methodisten, 1 apost. Gemeinde. 24) Religionslos. 25) Neuapost. 26) Methodist. 27) Dissident.

* Die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen des zur Parochie Blasewitz gehörigen Teils der Stadt Dresden sind nicht besonders ausgezählt worden.

** Die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen des zur Parochie Briesnitz gehörigen Teils der Stadt Dresden sind nicht besonders ausgezählt worden.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
10. Hainsberg	1 930	1 234	4	120	—	—	—
Hainsberg	1 817	1 037	4	111	—	—	—
Eckersdorf	113	197	—	2	—	-	—
11. Hosterwitz	3 011	2 055	4	92	7	—	4
Hosterwitz	702	483	—	18	—	—	1[1]
Königl. Forsthaus in Kleinzschachwitz	6	3	—	—	—	—	—
Niederpoyritz	864	578	1	31	7[2]	—	—
Oberpoyritz	218	143	—	4	—	—	—
Pillnitz	789	559	2	24	—	—	3[3]
4 Grdst. von Rochwitz	13	13	—	4	—	—	—
Söbrigen	413	270	1	11	—	—	—
12. Klingenberg	1 149	695	—	24	2[4]	1	—
13. Kötzschenbroda	14 085	9 772	56	508	73	12	4
Kötzschenbroda ausschl. des Fährhauses (s. Ephor. Meißen Nr. 45)	3 825	1 012	20	263	35[5]	3	3[6]
Lindenau	700	372	—	22	—	—	—
Naundorf	1 961	1 176	2	42	4[7]	—	.
Niederlößnitz	4 263	3 322	31	133	34[8]	8	1[9]
Zitzschewig	1 336	878	3	44	—	1	—
14. Leuben	15 644	*8 089**	46	1 356	30	11	11
Leuben	3 340	2 143	9	417		4	3[10]
Dobritz	1 233	721	5	113	3[11]	—	2[12]
Laubegast	3 311	1 278	2	312	3[13]	1	3[14]
Niedersedlitz	2 435	1 554	7	272	3[15]	3	3[16]
Dresden z. Tl.	3 012	*	3	173	13[17]	—	1[18]
Tolkewitz	2 032	1 248	8	156	2[19]	—	—
15. Leubnitz-Neuostra	8 591	5 369	20	496	21	—	2
Leubnitz-Neuostra	2 507	1 617	9	23	20[20]	—	—
Cutschütz	211	138	—	12	—	—	—
Gaustritz	62	50	1	3	—	—	—
Golberode	186	133	—	3	—	—	—
Goppeln	156	112	1	3	—	—	—
Gostritz	501	302	1	17	—	—	1[21]
Kaitz	1 357	728	1	62	—	—	—
Kauscha	111	85	—	12	—	—	—
Mockritz	1 206	702	4	102	—	—	1[22]
Räcknitz	503	296	—	26	—	—	—
Prohlis	352	211	2	30	1[23]	—	—
Reick	982	623	—	70	—	—	—
Rosentitz	78	57	—	10	-		
Sobrigau ausschl. der Hummelmühle (s. Ephor. Pirna Nr. 36)	128	128	1	3	—	—	—
Torna	183	120	—	31	—	—	-
16. Lockwitz	2 836	1 842	5	197	4	2	—
Lockwitz	2 210	1 446	4	153	1[24]	2	—
Nickern	626	396	1	11	—	—	—
17. Loschwitz	6 853	4 954	50	364	20	8	11
Loschwitz	5 854	4 284	45	324	17[25]	8	8[26]
Wachwitz	999	670	5	10	3[27]	—	3[28]
18. Naußlitz	1 562	1 023	1	13	—	—	—
19. Pesterwitz	5 650	3 497	9	194	1	—	—
Oberpesterwitz	1 190	690	—	11	—	—	—
Altfranken	210	158	2	35	—	—	—
Dölzschen z. Tl. (s. Nr. 20 und Ephor. Dresden I Nr. 19)	378	228	—	23	—	—	-
Neunimptsch	387	238	1	13	—	—	—
Niederpesterwitz	954	586	—	38	—	—	—
Roßthal	236	160	1	8	—	—	—
Saalhausen	428	308	—	15	—	—	—
Zauckerode	1 837	1 129	4	48	1[1]	—	—
20. Potschappel	7 976	5 069	24	429	2	4	5
Potschappel	7 778	4 313	23	410	2[2]	1	3[3]
Dölzschen z. Tl. (s. Nr. 19 und Ephor. Dresden I Nr. 19)	188	112	1	12	—	—	—
König Friedrich-August-Hütte von Gittersee	10	8	—	—	—	—	—
21. Rabenau	3 891	2 443	1	145	1	1	1
Rabenau	3 112	1 274	1	127	1[4]	1	1[5]
1 Grdst. von Großölsa (s. Eph. Dippoldiswalde Nr. 23)	2	8	—	—	—	—	—
Kleinölsa	223	145	—	5	—	—	—
Obernaundorf	541	316	—	12	—	—	—
22. Radebeul	11 522	7 860	60	615	86	16	10
Radebeul	2 880	3 377	43[6]	546	67[7]	14	10[8]
Oberlößnitz	1 632	1 183	15	33	19[9]	2	—
23. Somsdorf	2 632	1 647	—	86	—	—	1
Somsdorf m. Coßmannsdorf	2 442	1 505	—	86	—	—	1[10]
Lübau	190	146	—	—	—	—	—
24. Tharandt	3 167	2 198	8	119	20	2	1
Tharandt	2 820	1 962	8	116	20[11]	2	1[12]
Großopitz	347	232	—	3	—	—	.
25. Weißer Hirsch	1 426	1 133	22	106	29[13]	15	—
zus. Ephor. Dresden II	155 101	*96 698**	519[14]	8 449	414[15]	135	78[16]

9. Ephorie Freiberg.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Freiberg, Domkirche	6 604	4 502	8	306	40	4	12
Freiberg, nordwestl. Teil	5 115	3 368	5	256	34[17]	4	12[18]
Friedeburg	1 489	274	3	52	6[19]	—	—
2. Freiberg, St. Petri	12 654	9 182	12	539	64	32	15
Freiberg, südl. Teil	12 072	8 862	12	532	64[20]	32	15[21]
Zug z. Tl. (s. Nr. 3 und 14)	372	337	—	7	—	—	—
3. Freiberg, St. Nicolai	5 142	3 658	4	228	28	48	5
Freiberg, südöstl. Teil	4 618	3 472	4	227	23[22]	48	3[23]
Zug z. Tl. (s. Nr. 2 und 14)	324	182	—	1	3[24]	—	—
4. Freiberg, St. Jacobi	6 598	4 465	12	271	42	6	13
Freiberg, östl. Teil	6 200	4 207	11	267	28[25]	3	13[26]
Langenrinne ausschl. der Philippschen Pulvermühle (s. Nr. 19)	363	232	1	3	14[27]	—	—
2 Vorwerke von Zug	35	26	—	1	—	—	—

[1] Dissident. [2] 1 separ. Luther., 1 apost. Gemeinde, 3 Deutschkathol. [3] Dissidenten. [4] Separ. Luther. [5] 2 Protest., 12 separ. Luther., 1 Griech.-Kathol., 1 Anglik., 12 apost. Gemeinde. [6] Dissidenten. [7] 2 apost. Gemeinde, 1 Neuapost., 1 Deutschkathol. [8] 1 Ev.-Unierter, 2 Altkathol., 4 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Orthod., 4 ev. Brüdergemeinde, 1 Mennonit, 21 apost. Gemeinde. [9] Dissident. [10] Dissidenten. [11] Apost. Gemeinde. [12] Dissidenten. [13] 1 Griech.-Kathol., 1 Anglik., 2 Mennoniten. [14] Dissidenten. [15] 1 Altkathol., 4 Methodisten. [16] Dissidenten. [17] 3 Griech.-Kathol., 2 Neuapost. [18] Dissident. [19] 1 Altkathol., 1 Deutschkathol. [20] 12 ev. Gemeinschaft, 8 apost. Gemeinde. [21] Dissident. [22] Dissident. [23] Griech.-Kathol. [24] 2 Griech.-Kathol., 2 apost. Gemeinde. [25] 1 Ev.-Unierter, 2 Russ.-Orthod., 12 Anglik., 1 apost. Gemeinde, 1 Mennonit. [26] 2 Freirelig., 2 Mohammed., 1 Konfessionsloser. [27] 2 Griech.-Kathol., 1 Anglik. [28] Freidenker.

* Die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen des zur Parochie Leuben gehörigen Teils der Stadt Dresden sind nicht besonders ausgezählt worden.

[1] Anglik. [2] Griech.-Kathol. [3] Dissidenten. [4] Baptist. [5] Dissident. [6] Darunter 1 Deutsch-Reform. [7] 12 ev. Brüdergemeinde, 45 apost. Gemeinde, 8 Deutschkathol., 4 christl. Dissidenten. [8] 3 Dissidenten, 7 ohne Religion. [9] 2 Russ.-Orthod., 1 Griech.-Kathol., 1 Anglik., 1 engl. Kirche, 13 apost. Gemeinde. [10] Freidenker. [11] 2 Russ.-Orthod., 14 Griech.-Kathol., 1 Anglik., 2 apost. Gemeinde, 1 Neuapost. [12] Dissident. [13] 14 Griech.-Kathol., 3 Anglik., 1 apost. Gemeinde, 1 christl. Dissident, 3 Mennoniten, 2 ev. Gemeinschaft, 1 Episkopal., 1 ev. Brüdergemeinde. [14] Darunter 1 Deutsch-Ref. [15] 4 Protest., 3 Ev.-Unierte, 1 Altluther., 12 separ. Luther., 7 Altkathol., 2 Russ.-Orthod., 55 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Orthod., 3 Orthod., 17 ev. Brüdergemeinde, 11 Mennoniten, 1 Baptist, 2 engl. Kirche, 27 Anglik., 1 engl. Hochkirche, 1 Episkopal., 18 Methodisten, 14 ev. Gemeinschaft, 147 apost. Gemeinde, 37 Neuapost., 31 Deutschkathol., 5 christl. Dissidenten, 8 Templer, 3 Adventisten. [16] 52 Dissidenten, 4 Freidenker, 4 Freirelig., 2 Mohammedaner, 3 Konfessionslose, 7 ohne Religion, 5 Religionslose. [17] 1 Russ.-Orthod., 8 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Orthod., 1 Mennonit, 16 apost. Gemeinde, 2 Kirche Jesu Christi, 7 Mormonen. [18] 9 Dissidenten, 1 Freirelig., 1 Konfessionsloser, 1 unbekannt. [19] 1 Methodist, 3 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. [20] 2 Altkathol., 14 Russ.-Orthod., 1 Griech.-Orthod., 22 Griech.-Kathol., 1 Armen.-Kathol., 2 Armen.-Gregor., 2 Gregor., 2 Griech.-Oriental., 9 Anglik., 1 engl. Kirche, 2 engl. Protest., 1 Presbyt., 1 Nonkonformist, 1 Wesleyan, 8 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. [21] 9 Dissidenten, 2 Freidenker, 1 Mohammedaner, 3 Konfessionslose. [22] 1 separ. Luther., 2 Altkathol., 1 Russ.-Orthod., 1 Griech.-Orthod., 13 Griech.-Kath., 1 Griech.-Oriental., 1 Prawoslawnyje, 1 Armenisch, 1 Armen.-Gregor., 2 apost. Gemeinde. [23] 1 Dissident, 1 Mohammed., 1 Konfessionsloser, 1 Religionsloser, 1 ohne Religion. [24] 2 apost. Gemeinde. [25] 1 Russ.-Orthod., 5 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Apost., 2 Anglik., 1 Baptisten, 12 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. [26] 2 Freirelig., 3 Sektanten, 8 Konfessionslose, 2 Atheisten. [27] Griech.-Kathol.

* Die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen der zu den Parochien Blasewitz, Briesnitz und Leuben gehörigen Teile der Stadt Dresden sind in dieser Zahl nicht mit enthalten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
5. Freiberg, St. Johannis, westl. Teil der Stadt*	3 645	2 624	3	109	10[1]	—	1[2]
6. Berthelsdorf	1 819	1 159	—	18	2	—	—
Berthelsdorf ausschl. des Röschenhauses (s. Nr. 14)	1 813	1 153	—	18	2[3]	—	—
1 Grdst. von Zug	6	6	—	—	—	—	—
7. Cämmerswalde	1 654	1 004	—	24	—	—	—
Cämmerswalde	1 100	651	—	14	—	—	—
Deutschgeorgenthal	23	20	—	6	—	—	—
Neuwernsdorf	506	309	—	3	—	—	—
Rauschenbach	25	24	—	1	—	—	—
8. Clausnitz	1 430	924	—	10	1[4]	—	—
9. Colmnitz	2 231	1 467	—	6	1[5]	—	—
10. Conradsdorf	1 987	1 229	—	26	9	—	2
Conradsdorf	969	597	—	2	9[6]	—	2[7]
Falkenberg	497	330	—	1	—	—	—
Halsbach	521	302	—	23	—	—	—
11. Deutschneudorf	1 717	1 114	—	48	—	—	—
Deutschneudorf	1 242	805	—	25	—	—	—
Deutschcatharinenberg	217	140	—	10	—	—	—
Oberseiffenbach z. Tl. (s. Nr. 35)	258	169	—	13	—	—	—
12. Dörnthal ausschl. der herrschaftl. Ziegelei und des Waldwärterhauses (s. Nr. 33)	1 002	627	—	2	—	—	—
13. Dorfchemnitz	1 422	874	—	1	6	—	—
Dorfchemnitz	1 312	806	—	1	5[8]	—	—
Wolfsgrund	110	68	—	—	1[9]	—	—
14. Erbisdorf	5 403	3 465	—	349	7	—	2
Erbisdorf ausschl. des Ortsteils Mönchenfrei (s. Nr. 22)	1 999	1 237	—	4	—	—	—
Brand	2 944	1 957	—	335	7[10]	—	2[11]
Zug z. Tl. (s. Nr. 2 und 3)	452	266	—	10	—	—	—
Röschenhaus von Berthelsdorf	8	5	—	—	—	—	—
TK **St. Michaelis**	1 223	777	5	8	—	—	—
15. Großhartmannsdorf	1 954	1 247	1	16	—	—	—
TK **Gränitz**	230	132	—	6	—	—	—
16. Großschirma	2 703	1 753	1	14	1	—	—
Großschirma	1 413	912	—	6	—	—	—
Großvoigtsberg	958	616	1	7	1[12]	—	—
Kleinvoigtsberg	332	225	—	1	—	—	—
TK **Rothenfurth**	612	384	—	2	—	—	—
17. Großwaltersdorf	1 152	712	—	16	—	—	—
18. Helbigsdorf	1 056	716	1	2	—	—	—
Helbigsdorf	575	376	—	1	—	—	—
Müdisdorf z. Tl. (s. Nr. 24)	294	196	1	1	—	—	—
Randeck	187	144	—	—	—	—	—
19. Hilbersdorf	1 889	1 175	—	28	2	—	—
Hilbersdorf	1 866	1 159	—	28	2[13]	—	—
Philippsche Pulvermühle von Langenrinne	6	5	—	—	—	—	—
Thielescher Hammer von Freiberg	17	11	—	—	—	—	—
20. Kleinwaltersdorf	1 121	706	—	35	—	—	—
SK **Kleinschirma**	502	323	1	1	—	—	—
21. Krummenhennersdorf	1 207	799	1	8	—	1	—
Krummenhennersdorf	820	549	1	8	—	1	—
Sand	387	250	—	—	—	—	—
TK **Oberschaar**	321	208	1	11	—	—	—
22. Langenau	2 996	1 885	1	19	2	—	—
Langenau	2 750	1 731	1	13	2[1]	—	—
Oberreichenbach	226	142	—	6	—	—	—
Ortsteil Mönchenfrei von Erbisdorf	20	12	—	—	—	—	—
23. Langhennersdorf	3 293	2 184	2	9	—	—	1
Langhennersdorf	1 057	705	2	3	—	—	—
Braunsdorf ausschl. der Kgl. Landesanstalt (s. Nr. 40)	982	638	—	3	—	—	—
Reichenbach	789	518	—	2	—	—	1[2]
Seifersdorf	465	323	—	1	—	—	—
24. Lichtenberg	1 987	1 298	1	9	—	—	—
TK **Weigmannsdorf**	887	589	—	2	—	—	—
Weigmannsdorf	665	443	—	1	—	—	—
Müdisdorf z. Tl. (s. Nr. 18)	222	146	—	1	—	—	—
25. Mulda	1 581	989	—	11	—	—	—
26. Naundorf	1 493	905	—	4	8[3]	—	—
27. Neuhausen	3 616	2 241	—	47	—	—	—
Neuhausen	2 309	1 413	—	35	—	—	—
Dittersbach	460	312	—	8	—	—	—
Frauenbach	284	160	—	1	—	—	—
Heidelbach (ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 35)	80	46	—	1	—	—	—
Niederseiffenbach z. Tl. (s. Nr. 35)	483	310	—	2	—	—	—
TK **Deutscheinsiedel**	669	433	—	22	—	—	—
Deutscheinsiedel	498	324	—	21	—	—	—
Brüderwiese	148	98	—	1	—	—	—
Rittergut Purschenstein z. Tl. (s. Nr. 34)	23	11	—	—	—	—	—
28. Niederbobritzsch	2 065	1 355	1	11	—	—	—
29. Niederschöna	2 034	1 239	—	7	—	—	—
Niederschöna	966	623	—	5	—	—	—
Herrndorf	358	220	—	2	—	—	—
Hetzdorf	710	396	—	—	—	—	—
30. Oberbobritzsch	2 260	1 514	—	6	—	—	—
Oberbobritzsch	1 939	1 304	—	6	—	—	—
Sohra	282	188	—	—	—	—	—
5 Grdst. von Süßenbach	39	22	—	—	—	—	—
31. Oberneuschönberg	1 395	848	—	30	—	—	—
32. Oberschöna	1 369	919	4	8	—	—	—
Oberschöna	867	599	3	7	—	—	—
Linda	502	320	1	1	—	—	—
SK **Wegefarth** ausschl. des Bahnhofs Frankenstein (s. Ephor. Chemnitz II Nr. 11)	578	362	2	9	4[4]	—	—
33. Pfaffroda	1 200	796	—	1	—	—	—
Pfaffroda	762	512	—	—	—	—	—
Herrschaftl. Ziegelei von Dörnthal	7	2	—	—	—	—	—
Schönfeld	431	282	—	1	—	—	—
SK **Hallbach**	1 430	890	—	3	—	—	—
Hallbach	871	565	—	1	—	—	—
Hutha	67	44	—	—	—	—	—
Kleinneuschönberg z. Tl. (s. Ephor. Marienberg Nr. 18)	189	109	—	—	—	—	—
3 Grdst. von Niederneuschönberg	81	41	—	1	—	—	—
Neukersdorf	219	128	—	1	—	—	—
Waldwärterhaus von Dörnthal	3	3	—	—	—	—	—
34. Sayda	4 135	2 638	—	33	3	—	—
Sayda	1 315	891	—	25	—	—	—
Dittmannsdorf	409	281	—	—	—	—	—
Friedebach	886	552	—	2	—	—	—

1) 8 apost. Gemeinde, 1 Anglik., 1 Deutschkathol. 2) Dissident. 3) Apost. Gemeinde. 4) Apost. Gemeinde. 5) Altkathol. 6) Apost. Gemeinde. 7) 1 Dissident, 1 Freireligiös. 8) Apost. Gemeinde. 9) Apost. Gemeinde. 10) 1 Anglik., 6 apost. Gemeinde. 11) 1 Dissident, 1 ohne Glauben. 12) Apost. Gemeinde. 13) Apost. Gemeinde.
* Einschl. der am 1. Januar 1907 einverleibten Landgemeinde Freibergsdorf.

1) Apost. Gemeinde. 2) Dissident. 3) Apost. Gemeinde. 4) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche)		Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
	überhaupt	über 14 Jahre alte					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Heidersdorf	1 072	629	—	2	2[1]	—	—
Bilsdorf	104	80	—	—	—	—	—
Rittergut Purschenstein z. Tl. (s. Nr. 27)	20	11	—	—	—	—	—
Ullersdorf	292	192	—	3	1[2]	—	—
35. Seiffen	3 752	2 434	—	24	—	—	—
Seiffen	1 450	946	—	15	—	—	—
2 Grdst. von Heidelbach	12	10	—	—	—	—	—
Heidelberg	1 755	1 121	—	2	—	—	—
Niederseiffenbach z. Tl. (s. Nr. 27)	127	82	—	5	—	—	—
Oberseiffenbach z. Tl. (s. Nr. 11)	412	264	—	1	—	—	—
36. Tuttendorf	3 245	2 007	—	24	2	—	—
Tuttendorf	637	385	—	2	1[3]	—	—
2 Grdst. von Freiberg	11	6	—	—	—	—	—
Halsbrücke	1 560	979	—	2	—	—	—
Loßnitz	590	378	—	11	1[4]	—	—
Lößnitz	447	259	—	2	—	—	—
37. Voigtsdorf	1 189	735	—	3	1[5]	—	—
38. Weißenborn	1 598	962	13	22	—	—	—
Weißenborn	1 580	950	12	22	—	—	—
3 Grdst. von Süßenbach	18	12	—	—	—	—	—
39. Zethau	1 287	830	—	1	—	—	—
Hierüber:							
40. Parochie der Königl. Landesanstalt Bräunsdorf	373	156	—	15	—	—	—
zus. **Ephor. Freiberg**	111 713	73 485	74	2 404	233[6]	91	51[7]

10. Ephorie Glauchau.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Glauchau, Stadtkirche zu St. Georgen	14 904	10 037	15	263	130	8	3
Glauchau, Oberstadt	13 425	9 183	15	256	127[8]	8	2[9]
Albertsthal	308	189	—	1	—	—	—
Ritterg. Elzenberg von Niederlungwitz	2	2	—	—	—	—	—
Rothenbach	1 104	663	—	6	2[10]	—	—
2. Glauchau, Wehrdigtparochie, Unterstadt	10 332	7 171	17	288	49[11]	2	4[12]
3. Altstadt-Waldenburg	1 627	1 071	—	7	—	—	—
TK **Niederwinkel**	395	234	—	3	—	—	1[13]
4. Bernsdorf	3 187	2 015	2	5	4	—	—
Bernsdorf	1 236	1 160	2	2	—	—	—
Hermsdorf z. Tl. (s. Nr. 9 und 24)	896	577	—	1	4[14]	—	—
Rüsdorf	454	278	—	2	—	—	—
5. Callenberg	2 589	1 708	—	9	5	—	1
Callenberg	1 774	1 172	—	9	5[15]	—	—
Reichenbach	811	534	—	—	—	—	1[16]
1 Grdst. von Kuhschnappel	4	2	—	—	—	—	—
6. Callnberg	3 262	2 175	1	25	14[17]	2	—
7. Tennheritz	1 339	910	—	100	6	—	—
Dennheritz	787	546	—	62	—	—	—
Oberschindmaas	552	364	—	38	6[1]	—	—
8. St. Egidien	2 209	1 500	8	10	—	—	—
SK* **Franken**	136	102	—	—	—	—	—
9. Gersdorf	6 965	4 297	2	275	8	—	6
Gersdorf	2 842	4 212	2	274	8[2]	—	6[3]
Hermsdorf z. Tl. (s. Nr. 4 und 24)	123	85	—	1	—	—	—
10. Gesau	1 481	937	—	29	—	—	1
Gesau	1 106	694	—	21	—	—	1[4]
Höckendorf	301	194	—	6	—	—	—
Schöndörnchen	74	42	—	—	—	—	—
11. Heinrichsort	1 366	879	—	—	—	—	—
12. Hohenstein-Ernstthal, St. Trinitatis	5 418	3 555	8	32	8	—	28
Hohenst.-Ernstth., Neust.	5 409	2 549	2	32	6[5]	—	28[6]
Forsthaus Hainholz von Hermsdorf	2	2	—	—	—	—	—
13. Hohenstein-Ernstthal, St. Christophori	9 330	6 306	11	126	32	7	2
Hohenst.-Ernstth., Altstadt	2 251	5 674	11	117	31[7]	7	1[8]
Der Hüttengrund (Ortsteile von Kuhschnappel	249	161	—	2	—	—	—
und Oberlungwitz)	830	471	—	7	1[9]	—	1[10]
14. Hohndorf	4 611	2 664	2	535	7[11]	—	6[12]
15. Jerisau	611	394	—	16	—	—	—
Jerisau	432	261	—	12	—	—	—
Lipprandis	179	112	—	—	—	—	—
TK **Reinholdshain**	1 053	620	1	2	2	—	—
Reinholdshain	1 006	582	1	2	2[13]	—	—
Kleinbernsdorf	47	27	—	—	—	—	—
16. Langenberg	1 316	856	—	3	—	—	—
Langenberg	980	630	—	3	—	—	—
Meinsdorf	336	226	—	—	—	—	—
17. Langenchursdorf	2 818	1 829	—	5	—	—	1
Langenchursdorf	1 885	1 227	—	4	—	—	1[14]
Falken	933	602	—	1	—	—	—
18. Lichtenstein	7 357	4 852	3	105	28[15]	9	2[16]
19. Lobsdorf	882	566	1	7	1	—	—
Lobsdorf	502	316	1	1	—	—	—
Kuhschnappel ausschl. des Hüttengrundes und des Höhbaues (s. Nr. 5 und 13)	379	250	—	2	1[17]	—	—
TK **Niederlungwitz** ausschl. des Ritterg. Elzenberg (s. Nr. 1)	2 027	1 226	—	13	15[18]	—	—
20. Meerane	25 975	17 850	24	300	15	25	13
Meerane	24 647	12 980	24	287	15[19]	25	13[20]
Cauritz sächs. Ant.	115	35	—	4	—	—	—
Crotenlaide	244	206	—	5	—	—	—
Dittrich	64	47	—	—	—	—	—
Götzenthal	41	21	—	—	—	—	—
Seiferitz	764	521	—	4	—	—	—
21. Mülsen St. Jacob	3 650	2 624	—	9	15[21]	—	1[22]
22. Mülsen St. Michael	1 734	1 150	—	5	—	—	2[23]

1) Apost. Gemeinde. 2) Apost. Gemeinde. 3) Adventist vom 7. Tage. 4) Apost. Gemeinde. 5) Apost. Gemeinde. 6) 1 separ. Luther., 2 Kirche Jesu Christi, 5 Altkathol., 59 Griech.-Kathol., 3 Griech.-Orthod., 1 Griech. Apostol., 23 Russ.-Orthod., 1 Prawoslowanyje, 1 Armenisch, 2 Griech.-Oriental., 1 Armen.-Kathol., 2 Gregor., 2 Armen.-Gregorian., 1 Mennonit, 6 Anglik., 1 engl. Kirche, 2 engl. Protestanten, 1 Presbyt., 1 Nonkonformist, 1 Puritaner, 1 Methodist, 1 Wesleyaner, 97 apost. Gemeinde, 7 Neuapost., 1 Deutschkathol., 1 Adventist vom 7. Tage, 7 Mormonen. 7) 23 Dissidenten, 4 Freirelig., 2 Sektonten, 2 Freidenker, 2 Atheisten, 2 Mohammedaner, 11 Konfessionslose, 1 Religionsloser, 1 ohne Religion, 1 ohne Glauben, 1 unbekannt. 8) 6 separ. Luther., 1 Methodist, 102 apost. Gemeinde, 18 Deutschkathol. 9) 2 Dissidenten, 1 Freirelig. 10) Apost. Gemeinde. 11) 1 Griech.-Kathol., 3 separ. Luther., 38 apost. Gemeinde, 6 Deutschkathol. 12) 2 Dissidenten, 2 Freirelig. 13) Dissident. 14) Apost. Gemeinde. 15) Apost. Gemeinde. 16) Dissident. 17) Apost. Gemeinde.

1) Separ. Luther. 2) Apost. Gemeinde. 3) 5 Dissidenten, 1 Konfessionsloser. 4) Freireligiös. 5) Christl. Dissidenten. 6) 23 Dissidenten, 5 Konfessionslose. 7) 12 Methodisten, 19 christl. Dissidenten. 8) Freirelig. 9) Altkathol. 10) Dissident. 11) 1 Griech.-Kathol., 1 apost. Gemeinde, 5 christl. Dissidenten. 12) Dissidenten. 13) Apost. Gemeinde. 14) Dissident. 15) 1 Ev.-Uniert., 1 separ. Luth., 6 apost. Gemeinde, 20 Baptisten. 16) Dissidenten. 17) Apost. Gemeinde. 18) 14 apost. Gemeinde, 1 Methodist. 19) 2 Altkathol., 1 Griech. Kathol., 5 Methodisten, 2 apost. Gemeinde, 4 Deutschkathol. 20) 12 Dissidenten, 1 Freirelig. 21) Apost. Gemeinde. 22) Freirelig. 23) Dissidenten.

* Schwesterkirche von Schlagwitz, Ephorie Rochlitz.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
23. Mülsen St. Niclas	2 962	1 960	—	12	—	—	1[1]
TK* **Neukirchen** bei Waldenburg	148	*60*†	—	—	—	—	—
Neukirchen sächs. Antl.	83	60	—	—	—	—	—
Neukirchen altenb. Antl.	65	.	—	—	—	—	—
TK** **Niederschindmaas**	364	247	—	5	—	—	.
24. Oberlungwitz	8 170	5 374	5	73	12	1	16
Oberlungwitz ausschl. des Hüttengrundes (s. Nr. 13)	7 778	5 102	5	73	12[2]	1	16[3]
Hermsdorf z. Tl. (s. Nr. 4 u. 9)	392	272	.	—	—	—	—
25. Oberwiera	700	444	—	5	—	—	—
Oberwiera	521	325	—	5	—	—	—
Gähsnitz ausschl. 1 Grdst. ††	87	66	—	—	—	—	—
Wickersdorf sächs. Antl.	92	53	—	—	—	—	—
26. Oberwinkel	293	199	—	3	—	—	—
Oberwinkel	159	103	—	—	—	—	—
Ebersbach	134	92	—	3	—	—	—
TK **Grumbach**	667	457	—	3	—	—	—
Grumbach	452	305	—	2	—	—	—
Tirschheim	215	152	—	1	—	—	—
27. Remse	1 829	1 182	—	8	9	—	—
Remse	1 448	909	—	6	2[4]	—	—
Kertzsch	154	114	—	—	—	—	—
Kleinchursdorf	178	115	—	2	—	—	—
Örtelshain	49	44	—	—	—	—	—
TK **Weidensdorf**	458	300	—	2	—	—	—
28. Rödlitz	2 510	1 510	—	46	56[5]	—	—
29. Schlunzig	471	325	—	—	3	—	—
Schlunzig	324	220	—	—	3[6]	—	—
Wulm	147	105	—	—	—	—	—
30. Schönberg	584	*220*†	—	10	—	—	—
Schönberg	349	220	—	8	—	—	—
Köthel, Sachs.-Altenb.	235	.	—	2	—	—	—
TK **Pfaffroda**	153	115	—	3	—	—	—
31. Tettau	551	*316*†	—	27	1	—	—
Tettau	156	121	—	12	—	—	—
Breitenbach	93	55	—	3	—	—	—
Oberdorf	91	54	—	2	—	—	—
Wünschendorf	156	86	—	9	1[7]	—	—
Koblenz, Sachs.-Altenb.	65	.	—	—	—	—	—
32. Thurm	3 436	2 263	—	22	19	—	—
Thurm	1 824	1 009	—	9	18[8]	—	—
Berthelsdorf	84	57	—	1	—	—	—
Jüdenhain	382	254	—	1	—	—	—
Niedermülsen	406	293	—	8	—	—	—
Stangendorf	840	550	—	3	1[9]	—	—
33. Waldenburg	3 563	2 563	—	41	—	1	2
Waldenburg	2 685	1 987	—	38	—	1	2[10]
Altwaldenburg	694	460	—	1	—	—	—
Eichlaide	184	116	—	2	—	—	—
SK **Schwaben**	462	328	—	2	—	—	—
Schwaben	282	194	—	—	—	—	—
Dürrenuhlsdorf	180	134	—	2	—	—	—
TK*** **Waldsachsen**	544	*230*†	—	5	2	—	—
Waldsachsen sächs. Antl.	341	230	—	4	—	—	—
Waldsachsen altenb. Antl.	203	.	—	1	2[11]	—	—
34. Wernsdorf	1 519	952	1	—	—	—	—
Wernsdorf	1 014	651	1	—	—	—	—
Hölzel	227	134	—	—	—	—	—
Voigtlaide	278	167	—	—	—	—	—

1) Dissident 2) 2 Deutschkathol., 7 christl. Dissidenten, 3 Adventisten 3) Dissidenten 4) Griech.-Kathol. 5) 43 apost. Gemeinde, 13 Baptisten 6) Apost. Gemeinde 7) Apost. Gemeinde 8) Apost. Gemeinde 9) Apost. Gemeinde 10) Dissidenten 11) Baptisten

* Tochterkirche von Niederwiera, Sachs.-Altenburg.
** Tochterkirche von Mosel, Ephorie Zwickau.
*** Tochterkirche von Gablenz, Ephorie Werdau.
† Die über 14 Jahre alten Ev.-Luther. der altenburgischen Orte Neukirchen altenb. Ant., Köthel, Koblenz und Waldsachsen sind nicht besonders ausgezählt worden.
†† Nach Niederwiera, Sachs.-Altenburg, gepfarrt.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
35. Ziegelheim	967	647	—	10	—	—	—
Ziegelheim	607	401	—	6	—	—	—
Niederarnsdorf	99	74	—	—	—	—	—
Uhlmannsdorf	261	172	—	4	—	—	—
zus. **Ephne. Glauchau**	146 925	*97 220*[1]	101	2 452	441[2]	55	90[3]

11. Ephorie Grimma.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Grimma	10 699	7 629	21	389	3	9	6
Grimma ausschl. des Vorwerks Kappenberg u. einiger Grdst. (s. Nr. 23)	10 640	7 588	20	366	3[4]	9	6[5]
Klosternimbschen	59	41	1	23	—	—	.
2. Albrechtshain	353	234	—	7	—	—	—
Albrechtshain	235	152	—	3	—	—	—
Eicha	118	82	—	4	—	—	—
TK **Erdmannshain** ausschl. der Windmühle (s. Nr. 36)	202	146	1	5	—	3	—
3. Altenhain	678	383	1	16	—	—	—
4. Beiersdorf	468	307	.	23	—	.	.
TK **Threna**	410	280	—	3	—	—	—
5. Bennewitz	1 258	682	4	24	—	—	—
TK **Schmölen**	475	301	1	2	—	—	—
6. Beucha	1 502	901	1	158	—	—	—
Beucha	966	581	1	129	—	—	—
Kleinsteinberg	318	172	—	25	—	—	—
Wolfshain	217	132	—	4	—	—	—
TK **Zweenfurth**	424	264	—	10	3[6]	—	1[7]
7. Böhlitz b. Wurzen	631	410	6	31	1	—	—
Böhlitz	393	257	1	10	1[8]	—	—
Collmen b. Wurzen	231	112	5	21	—	—	—
Tauchnitzmühle von Großzschepa	5	4	—	—	—	—	—
8. Börln	881	613	1	45	2	—	—
Börln	505	341	1	43	2[9]	—	—
Bortewitz	242	174	—	2	—	—	—
Frauwalde	134	98	—	—	—	—	—
TK **Knatewitz**	588	397	—	11	2	—	—
Knatewitz	178	127	—	—	—	—	—
Meltewitz ausschl. der Haltestelle Dornreichenbach und einiger Grdst. (s. Nr. 39)	410	270	—	11	2[10]	—	—
9. Borsdorf	2 268	1 550	23	47	6[11]	—	—
10. Brandis	3 285	2 012	3	180	2	—	—
Brandis	2 528	1 563	1	99	2[12]	—	—
Cämmerei	757	449	2	81	—	—	—
11. Burkartshain	852	551	5	19	—	—	—
Burkartshain	629	409	1	4	—	—	—
Mühlbach	131	74	4	14	—	—	—
Pyrna	92	68	—	1	—	—	—
12. Cannewitz	834	584	1	6	—	—	—
Cannewitz	398	262	1	2	—	—	—
Denkwitz	100	73	—	—	—	—	—
Löbschütz	36	27	—	—	—	—	—
Serka	40	36	—	—	—	—	—
Thümmlitz	37	24	—	—	—	—	—
Wagelwitz	223	158	—	—	—	—	—

1) Hierin ist die Zahl der über 14 Jahre alten Ev.-Lutherischen von 4 altenburgischen Orten nicht mit enthalten. 2) 1 Evang.-Uniert., 15 separ. Luther., 3 Altkathol., 12 Griech. Kathol., 55 Baptisten, 19 Methodisten, 282 apost. Gemeinde, 32 Deutschkathol., 39 christl. Dissidenten, 3 Adventisten. 3) 77 Dissidenten, 7 Freireligiöse, 6 Konfessionslose. 4) 1 Mennonit, 2 Deutschkathol. 5) 3 Dissidenten, 1 Freidenker, 1 Freireligiöser, 1 Monotheist. 6) Adventisten. 7) Religionslos. 8) Evang.-Uniert. 9) 1 Evang.-Uniert., 1 Presbyt. 10) Kathol.-Reform. 11) 3 apost. Gemeinde, 3 christl. Dissidenten. 12) Evang.-Uniert.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche)		Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
	überhaupt	über 14 Jahre alte					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
13. Colditz	5 428	3 563	14	85	—	—	—
Colditz ausschl. der Kgl. Landesanstalt (s. Nr. 58)	4 361[1, 7]	2 885	19	79	—	—	—
Hausdorf	219[8]	195	—	5	—	—	—
Kolzschen	129	90	—	—	—	—	—
Terpitzsch	247[2, 9]	166	—	—	—	—	—
Zollwitz	302[3, 10]	177	1	5	—	—	—
Zschadraß ausschl. der Kgl. Landesanstalt (s. Nr. 59)	68[11]	59	—	—	—	—	—
14. Collmen b. Colditz	1 514	963	3	16	—	—	—
Collmen	252[4, 12]	153	1	6	—	—	—
Commichau	330[5, 13]	187	2	4	—	—	—
Erlln	195[14]	97	—	—	—	—	—
Kleinsermuth ausschl. der links der Zwickauer Mulde liegenden 10 Grdst. (s. Nr. 50)	1 9	87	—	—	—	—	—
Maaschwitz	121[15]	77	—	—	—	—	—
Podelwitz	292[6, 16]	158	—	5	—	—	—
Skoplau	92	64	—	1	—	—	—
Tanndorf	215	140	—	2	—	—	—
15. Döben	2 712	1 670	15	44	1	—	—
Döben	835	516	5	7	—	—	—
Bröhsen	248	162	—	4	—	—	—
Deditz	97	51	—	—	—	—	—
Dorna	185	124	—	5	—	—	—
Golzern	504	337	14	20	1[17]	—	—
Grechwitz	431	250	—	7	—	—	—
Neunitz	422	236	—	4	—	—	—
16. Dornreichenbach	508	298	3	44	—	—	—
Dornreichenbach	363	216	1	36	—	—	—
Heyda	145	85	2	8	—	—	—
17. Falkenhain	984	663	2	24	—	—	—
Falkenhain	702	502	1	9	—	—	—
Voigtshain	521	154	1	15	—	—	—
18. Fremdiswalde	700	467	1	4	—	—	—
19. Gerichshain	810	507	—	13	—	—	—
20. Großbardau	793	515	—	4	—	—	—
TK **Grethen**	523	335	—	1	—	—	—
TK **Kleinbardau**	238	163	—	9	—	—	—
21. Großbothen	1 338	874	7	30	2	—	—
Großbothen	779	503	—	12	2[18]	—	—
Kleinbothen	449	299	—	9	—	—	—
Schaddel	110	72	7	10	—	—	—
TK **Glasten**	280	184	—	—	—	—	—
22. Großbach	295	207	—	6	—	—	—
TK **Bernbruch**	224	150	—	1	—	—	—
23. Großzschepa ausschl. der Tauchnitzmühle (s. Nr. 7)	463	278	—	41	—	—	—
24. Höfgen	1 064	656	—	7	—	—	—
Höfgen	80	62	—	—	—	—	—
Förstgen	259	154	—	1	—	—	—
Kaditzsch	305	167	—	5	—	—	—
Naundorf	122	76	—	1	—	—	—
Schkortitz	208	127	—	5	—	—	—
25. Hohburg	739	441	6	15	—	—	—
Hohburg	479	297	—	10	—	—	—
Kapsdorf	251	196	6	5	—	—	—
Schickemühle von Watzschwitz	12	6	—	—	—	—	—
26. Hohnstädt	2 052	1 177	1	63	1	—	—
Hohnstädt	789	454	1	10	—	—	—
Bahren	252	156	—	9	—	—	—
Böhlen	275	216	—	27	—	—	—
Burgberg	504	265	—	16	1[1]	—	—
Vorwerk Rappenberg und einige Grdst. v. Grimma	152	64	—	1	—	—	—
TK **Beiersdorf**	448	294	1	17	—	—	—
27. Köhra	524	327	—	9	—	—	—
Köhra	445	275	—	4	—	—	—
Lindhardt	75	22	—	5	—	—	—
TK **Kahrbach**	148	98	—	—	—	—	—
28. Kühnitzsch	331	242	1	7	—	—	—
29. Kühren	1 037	683	—	26	—	—	—
Kühren	650	429	—	12	—	—	—
Streuben	185	116	—	—	—	—	—
Trebelshain	140	104	—	5	—	—	—
Bahnhof Dornreichenbach und einige Grdst. von Meltewitz	58	32	—	12	—	—	—
30. Lastau	662	467	1	11	1	—	—
Lastau	402	260	1	9	1[2]	—	—
Kralapp	139	100	—	7	—	—	—
Rüx	121	97	—	2	—	—	—
31. Leulitz	398	285	1	3	5	—	—
Leulitz	206	126	—	—	—	—	—
Zeititz	122	109	1	2	5[3]	—	—
TK **Altenbach**	436	263	—	4	—	—	—
32. Lüptitz	978	611	—	7	—	—	—
Lüptitz	838	526	—	7	—	—	—
Kleinzschepa	140	85	—	—	—	—	—
TK **Zschorna**	352	235	—	16	—	—	—
33. Machern	819	513	2	17	—	—	—
34. Müglenz	350	228	—	22	—	—	—
Müglenz	229	132	—	21	—	—	—
Watzschwitz ausschl. der Schickemühle (s. Nr. 25)	127	89	—	1	—	—	—
35. Mutzschen	2 686	1 842	2	21	1	3	—
Mutzschen	1 530	1 000	2	18	1[4]	2	—
Böhlitz b. Grimma	16[illegible]	119	—	1	—	—	—
Döbern	21	33	—	—	—	—	—
Gastewitz	122	96	—	—	—	—	—
Göttwitz	145	21	—	—	—	—	—
Jeesewitz	25	74	—	—	—	—	—
Köllmichen	95	55	—	—	—	—	—
Merschwitz	99	25	—	1	—	—	—
Prösitz	137	105	—	—	—	—	—
Roda	266	176	—	1	—	—	—
Wetteritz	87	66	—	—	—	—	—
36. Naunhof	3 222	2 157	14	108	6	—	3
Naunhof	2 520	2 155	14	108	6[5]	—	3[6]
Windmühle von Erdmannshain	2	2	—	—	—	—	—
TK **Klinga**	455	297	—	7	—	—	—
Klinga	243	164	—	4	—	—	—
Staudnitz	212	133	—	2	—	—	—
37. Neichen	416	297	1	4	—	—	—
Neichen	192	143	1	2	—	—	—
Zöhda	224	154	—	2	—	—	—
SK **Obernitzschka**	510	334	1	3	—	—	—
Obernitzschka	212	133	1	1	—	—	—
Unternitzschka	209	130	—	5	—	—	—
Ölschütz	88	71	—	—	—	—	—
38. Nemt	429	285	—	—	—	—	—
TK **Körlitz**	279	204	—	—	—	—	—

Darunter zur Parochie der Königl. Landesanstalt Colditz gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen: 1) 173, 2) 14, 3) 1, 4) 1, 5) 2, 6) 1.
Darunter zur Parochie der Königl. Landesanstalt Zschadraß gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen: 7) 71, 8) 5, 9) 11, 10) 8, 11) 22, 12) 5, 13) 1, 14) 1, 15) 1, 16) 1. 17) Christl. Dissident. 18) Apost. Gemeinde.

1) Christl. Dissident. 2) Altkathol. 3) Griech. Kathol. 4) Christl. Dissident 5) 5 apost. Gemeinde, 9 Deutschkathol., 1 christl. Dissident. 6) Freirelig.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alt	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
39. Nepperwitz	188	125	—	2	—	—	—
SK **Deuben**	1 030	621	—	32	—	—	—
TK **Grubnitz**	109	81	—	8	—	—	—
40. Nerchau	2 740	1 829	1	37	—	—	—
Nerchau	2 248	1 479	1	36	—	—	—
Gornewitz	63	22	—	—	—	—	—
Grottewitz	41	25	—	—	—	—	—
Schmorditz	177	116	—		—	—	—
Würschwitz	161	117	—	1	—	—	—
41. Nischwitz	693	442	2	94	—	—	—
Nischwitz	606	421	2	62	—	—	—
Lossa	87	21	—	32	—	—	—
42. Otterwisch	844	526	9	31	—	—	—
TK **Stockheim**	212	142	—	15	—	—	—
43. Pansitz	266	185	—	6	—	—	—
44. Polenz	464	301	—	5	—	—	—
TK **Ammelshain**	501	324	1	3	—	—	—
45. Pomßen	734	478	1	15	—	—	—
TK **Großsteinberg**	576	392	—	8	—	—	—
46. Püchau	1 103	** *653*	2	17	—	—	—
Püchau*	382	325	1	4	—	—	—
Dögnitz	128	85	1	1	—	—	—
Lübschütz	350	155	—	10	—	—	—
Plagwitz	131	88	—	2	—	—	—
Cossen mit Schäferei und Fasanerie Gotha, Preußen	112	.	—	—	—	—	—
47. Ragewitz	897	574	—	1	—	—	—
Ragewitz	217	153	—	—	—	—	—
Pöhsig	386	236	—	—	—	—	—
Zaschwitz	158	113	—	1	—	—	—
Haubitz	136	72	—	—	—	—	—
48. Röcknitz	978	579	1	73	—	—	—
Röcknitz	556	312	1	62	—	—	—
Treben	422	267	—	11	—	—	—
49. Sachsendorf	501	310	—	2	—	—	—
Sachsendorf	412	260	—	1	—	—	—
Wäldgen	89	50	—	1	—	—	—
50. Schönbach	1 785	1 104	4	6	—	—	—
Schönbach	920[1 5]	393	—	1	—	—	—
Großsermuth	242	158	—	—	—	—	—
Kötteritzsch	207[6]	122	1	—	—	—	—
Leisenau	274[2 7]	168	3	1	—	—	—
Thumirnicht	225[3 8]	182	—	4	—	—	—
Zschetzsch	72	42	—	—	—	—	—
Die links der Zwickauer Mulde liegenden 10 Grdst. von Kleinsermuth	41[9]	29	—	—	—	—	—
51. Schwarzbach	1 351	920	—	4	—	—	—
Schwarzbach	322	225	—	1	—	—	—
Hohnbach	379[4]	212	—	—	—	—	—
Leupahn	212[10]	145	—	2	—	—	—
Leutenhain	148	118	—	—	—	—	—
Möseln	121	88	—	1	—	—	—
Seupahn	168	104	—	—	—	—	—
TK **Thierbaum**	161	119	—	—	—	—	—
52. Seifertshain	290	210	—	3	—	—	—
TK **Fuchshain**	565	366	—	7	—	—	—
TK **Kleinpösna**	275	185	—	1	—	—	—

Darunter zur Parochie der Königl. Landesanstalt Colditz gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen: 1) 2, 2) 1, 3) 6, 4) 4

Darunter zur Parochie der Königl. Landesanstalt Zschadraß gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen: 5) 1, 6) 1, 7) 1, 8) 1, 9) 1, 10) 1

* Die Bewohner des Forsthauses Weidmannsheil sind quoad sacra der Parochie Bennewitz zugewiesen.

** Die über 14 Jahre alten Ev.-Luther. des preußischen Ortes Cossen sind nicht besonders ausgezählt worden.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alt	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
53. Thallwitz	1 004	*** *590*	6	51	—	—	—
Thallwitz	796	497	6	48	—	—	—
Canitz	117	93	—	—	—	—	—
Collau, Preußen	91	.	—	3	—	—	—
TK **Wasewitz**	151	118	—	—	—	—	—
54. Thammenhain	702	424	2	50	—	—	—
55. Trebsen	2 139	1 291	1	52	1	—	—
Trebsen	1 355	821	—	32	1[1]	—	—
Bach	100	71	—	—	—	—	—
Rathersdorf	95	41	—	12	—	—	—
Walzig	72	47	—	—	—	—	—
Pauschwitz	347	199	—	2	—	—	—
Wedniß	170	112	1	6	—	—	—
TK **Seelingstädt**	516	325	—	28	—	—	—
56. Wurzen	17 347	12 234	31	524	8	25	4
Wurzen	16 657	11 798	30	495	8[2]	25	4[3]
Roitzsch	400	254	1	27	—	—	—
Dehnitz	290	182	—	2	—	—	—
57. Zschirla	681	453	—	6	—	—	—
Zschirla	229[5 7]	155	—	3	—	—	—
Bockwitz	121	106	—	3	—	—	—
Kaltenborn	145[6]	95	—	—	—	—	—
Meuselwitz	186	97	—	—	—	—	—
TK **Erlbach**	672	456	—	3	—	—	—
Erlbach	586	387	—	3	—	—	—
Raschütz	86	69	—	—	—	—	—
Hierüber:							
58. Parochie der Königl. Landesanstalt Colditz*	684	678	3	13	—	—	1[4]
59. Parochie der Königl. Landesanstalt Zschadraß**	690	638	6	1	—	—	—
zus. Ephor. Grimma	101 800	*67 635*†	214	2 763	45[8]	40	15[9]

12. Ephorie Großenhain.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alt	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Großenhain	15 961	10 958	29	389	79	5	1
Großenhain	11 610	8 187	18	333	60[10]	4	—
Adelsdorf	187	125	—	5	—	—	—
Folbern, ausschl. 4 Grdst. (s. Nr. 11)	422	293	—	—	—	—	—
Großraschütz	428	279	4	11	—	—	—
Kleinraschütz	402	229	—	2	—	—	—
Mülbitz	907	544	—	11	10[11]	—	1[13]
Naundorf b. Großenh.	1 095	725	1	12	1[12]	1	—
Weßnitz	212	146	—	—	—	—	—
Zschieschen	698	430	6	11	8[14]	—	—

1) Apost. Gemeinde. 2) 1 Protest., 1 separ. Lutheraner, 1 Griech.-Kathol., 1 apost. Gemeinde, 1 Neuapost., 3 Adventisten. 3) Dissidenten. 4) Unbekannt.

Darunter zur Parochie der Königl. Landesanstalt Colditz gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen: 5) 8, 6) 1. 7) Darunter 3 zur Parochie der Königl. Landesanstalt Zschadraß gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen. 8) 1 Protest., 4 Evang. Unirte, 1 separ. Luther., 1 Altkathol., 9 Kathol.-Reform., 2 Griech.-Kathol., 1 Mennonit, 1 Presbyt., 10 apostol. Gemeinde, 1 Neuapost., 4 Deutschkathol., 7 christl. Dissidenten, 2 Adventisten. 9) 7 Dissidenten, 4 Freireligiöse, 1 Freidenker, 1 Monotheist, 1 Religionsloser, 1 unbekannt. 10) 1 Altkathol., 1 ev. Brüdergemeinde, 2 engl. Kirche, 17 apost. Gemeinde, 33 Neuapostol., 6 christl. Dissidenten. 11) Apost. Gemeinde. 12) Dissident. 13) Neuapostol. 14) Apost. Gemeinde.

* Zur Parochie der Königl. Landesanstalt Colditz gehören noch die außerhalb der Anstalt wohnenden evang.-lutherischen Anstaltsbeamten nebst Angehörigen, und zwar in: Colditz 178, Terpitzsch 11, Thumirnicht 9, Schönbach 8, Hohnbach 4, Zschirla 8, Commichau 2, Podelwitz 1, Kaltenborn 1, Cosßmen 1, Zollwitz 1, Leisenau 1.

** Zur Parochie der Königl. Landesanstalt Zschadraß gehören noch die außerhalb der Anstalt wohnenden evang.-lutherischen Anstaltsbeamten nebst Angehörigen, und zwar in: Zschadraß 22, Colditz 11, Kleinsermuth 1, Schönbach 1, Leisenau 1, Zschirla 3, Thumirnicht 1, Cosßmen 3, Erlln 1, Commichau 1, Moschwitz 1, Leupahn 1, Kötteritzsch 1, Podelwitz 1, Terpitzsch 11, Zollwitz 8, Hausdorf 2.

*** Die über 14 Jahre alten Ev.-Luther. des preußischen Ortes Collau sind nicht besonders ausgezählt worden.

† Hierin ist die Zahl der über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen von 2 preußischen Orten nicht mit enthalten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
2. Bärnsdorf	1 190	771	1	2	—	—	—
Bärnsdorf	422	287	1	—	—	—	—
Cunnertswalde	30	12	—	—	—	—	—
Marsdorf	320	204	—	—	—	—	—
Volkersdorf	412	261	—	2	—	—	—
3. Bauda	493	316	—	2	—	—	—
TK **Colmnitz**	223	146	—	.	—	—	—
4. Berbisdorf	783	452	1	10	—	—	—
SK **Bärwalde**	332	232	—	—	—	—	—
5. Dabra	468	298	—	10	—	—	—
6. Frauenhain	2 661	*1 153*[1]	—	22	—	—	—
Frauenhain	1 114	384	—	12	—	—	—
Bulsen	133	84	—	2	—	—	—
Raden	252	168	—	—	—	—	—
Treugeböhla	321	217	—	1	—	—	—
Merzdorf, Preußen	352	.	—	7	—	—	—
Seifertsmühle, Preußen	279	.	—	—	—	—	—
NK **Gröditz**	1 788	1 103	3	36	2	—	—
Gröditz	1 542	951	3	35	2[2]	—	—
Reppis	245	152	—	1	—	—	—
7. Glaubitz	2 972	1 632	2	30	—	—	—
Glaubitz	741	450	—	11	—	—	—
Langenberg	411	212	—	1	—	—	—
Nünchritz	1 329	695	2	13	—	—	—
Radewitz	232	125	—	—	—	—	—
Sageritz	259	150	—	2	—	—	—
TK **Zschaiten**	258	154	—	6	—	—	—
8. Gröba	5 870	3 433	15	246	—	—	1
Gröba	3 635	2 305	12	192	—	—	1[3]
Boberſen	937	528	1	9	—	—	—
Forberge	72	62	—	2	—	—	—
Leſſa	36	27	—	—	—	—	—
Merzdorf	212	222	2	21	—	—	—
Oberreußen	14	11	—	—	—	—	—
Pochra	353	172	—	9	—	—	—
9. Heyda	631	420	—	2	—	—	—
Heyda	412	278	—	2	—	—	—
Kobeln	212	112	—	—	—	—	—
TK **Leutewitz**	178	129	—	—	—	—	—
10. Koſelitz	422	262	—	2	—	—	—
Koſelitz	417	258	—	2	—	—	—
Schleußenhaus von Tiefenau	2	4	—	—	—	—	—
11. Lampertswalde	1 307	882	—	10	—	—	—
Lampertswalde	431	294	—	3	—	—	—
Brockwitz	143	104	—	—	—	—	—
Mühlbach	86	41	—	2	—	—	—
Querſa	360	244	—	5	—	—	—
Schönborn	248	172	—	1	—	—	—
4 Grdſt. von Folbern	30	20	—	—	—	—	—
12. Lenz	1 012	702	—	13	—	—	—
Lenz	254	160	—	—	—	—	—
Altleis	148	107	—	—	—	—	—
Dallwitz	107	64	—	3	—	—	—
Döbritzſchen	47	25	—	1	—	—	—
Geißlitz	134	111	—	—	—	—	—
Nauleis	172	119	—	1	—	—	—
Zſchauitz	150	112	—	6	—	—	—
TK **Wantewitz**	1 858	1 331	1	22	—	—	—
Wantewitz	31	30	—	—	—	—	—
Baſelitz	62	42	1	—	—	—	—
Baßlitz	191	146	—	—	—	—	—
Böhla b. Lenz	256	205	—	1	—	—	—

1) Von den preußischen Orten Merzdorf und Seifertsmühle sind die über 14 Jahre alten Ev.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden. 2) Apost. Gemeinde. 3) Dissident.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gävernitz	221	163	—	2	—	—	—
Kmehlen	200	152	—	5	—	—	—
Laubach	129	93	—	2	—	—	—
Piskowitz	28	22	—	1	—	—	—
Priestewitz	720	471	—	11	—	—	—
13. Linz	240	154	—	3	—	—	—
SK **Blochwitz**	231	160	—	—	—	—	—
14. Medingen	757	391	2	14	—	—	—
TK **Großdittmannsdorf**	577	367	—	2	—	—	—
Großdittmannsdorf	466	295	—	—	—	—	—
Boden	111	72	—	2	—	—	—
15. Naunhof	764	517	—	5	—	—	—
Naunhof	411	294	—	3	—	—	—
Beiersdorf	212	139	—	1	—	—	—
Lauterbach	67	50	—	1	—	—	—
Neuer Anbau	70	41	—	—	—	—	—
SK **Steinbach**	387	239	1	—	—	—	—
16. Niederebersbach	1 033	701	—	5	—	—	—
Niederebersbach	350	243	—	3	—	—	—
Bieberach	272	181	—	—	—	—	—
Cunnersdorf	163	117	—	1	—	—	—
Freitelsdorf	228	152	—	1	—	—	—
TK **Oberebersbach**, Ober- und Mittelebersbach	965	645	—	11	—	—	—
17. Nieska	236	145	—	—	—	—	—
TK **Nauwalde**	581	391	—	3	—	—	—
Nauwalde	465	302	—	—	—	—	—
Schweinfurth	112	86	—	3	—	—	—
18. Pausitz b. Riesa	1 594	1 005	4	71	3	—	—
Pausitz	440	279	—	8	—	—	—
Böhlen	94	22	—	7	—	—	—
Goſtewitz	75	25	—	1	—	—	—
Groptitz ausſchl. des Vorw. Wüſtnaundorf mit Haideberg (ſ. Ephor. Oſchatz Nr. 4)	95	52	1	1	—	—	—
Jahnishauſen ausſchl. Vorw. Grobhmiz (ſ. Ephor. Meißen Nr. 40)	112	72	2	30	3[1]	—	—
Kalbitz	85	60	—	12	—	—	—
Nickritz	396	238	—	9	—	—	—
Ölſitz	292	200	—	—	—	—	—
19. Peritz	342	209	—	1	—	—	—
TK **Wülknitz**	419	258	—	20	—	—	—
20. Ponickau	1 232	770	—	3	—	—	—
Ponickau	420	237	—	1	—	—	—
Böhla b. Ortrand	212	132	—	1	—	—	—
Lüttichau	131	86	—	—	—	—	—
Naundorf b. Ortrand	145	114	—	—	—	—	—
Rohna	320	121	—	1	—	—	—
21. Prausitz	375	216	—	6	—	—	—
22. Radeburg	3 120	1 973	3	81	—	—	—
TK **Würſchnitz**	412	247	—	2	—	—	—
Würſchnitz	201	110	—	1	—	—	—
Kleinnaundorf	211	137	—	1	—	—	—
23. Reinersdorf	1 092	781	1	17	—	—	—
Reinersdorf	342	252	—	3	—	—	—
Göhra	121	111	—	—	—	—	—
Hahndorf	81	46	—	—	—	—	—
Kalkreuth	385	232	1	14	—	—	—
Raſtig	140	110	—	—	—	—	—
24. Rieſa	14 209	9 989	39	750	4	19	6
Rieſa	13 312	9 452	34	695	4[2]	10	2[3]
Mergendorf	152	118	—	3	—	—	—
Pappitz	738	412	5	22	—	—	—

1) Evang.-Unierte. 2) 1 Methodiſt, 3 apoſt. Gemeinde. 3) Diſſidenten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
25. Röderau	2 100	1 101	3	25	—	—	—
Röderau	1 808	938	2	22	—	—	—
Moritz	159	87	—	—	—	—	—
Promnitz	133	76	1	3	—	—	—
26. Rödern	518	350	—	7	—	—	—
Niederrödern	399	265	—	3	—	—	—
Oberrödern	119	85	—	4	—	—	—
27. Sacka	947	587	1	6	—	—	—
Sacka	497	305	1	3	—	—	—
Lötzschen	178	102	—	—	—	—	—
Stölpchen	123	73	—	2	—	—	—
Welxande	149	107	—	1	—	—	—
TK **Tauscha**	414	245	—	—	—	—	—
28. Schönfeld	1 047	718	—	10	—	—	—
Schönfeld	627	441	—	9	—	—	—
Liega	133	76	—	—	—	—	—
Thiendorf	287	201	—	1	—	—	—
29. Seußlitz	1 273	848	—	16	—	—	—
Seußlitz	376	254	—	12	—	—	—
Blattersleben	173	136	—	3	—	—	—
Diesbar ausschl. 1 Grdst. (s. Ephor. Meißen Nr. 48)	96	61	—	—	—	—	—
Döschütz	73	50	—	1	—	—	—
Neuseußlitz	345	210	—	—	—	—	—
Zottewitz	211	135	—	—	—	—	—
TK **Merschwitz**	1 269	737	—	18	2	—	—
Merschwitz	678	401	—	16	2[1]	—	—
Goltzscha	216	121	—	1	—	—	—
Leckwitz	275	159	—	1	—	—	—
Naundörfchen	100	53	—	—	—	—	—
30. Skäßchen	482	348	—	2	—	—	—
Skäßchen	187	168	—	1	—	—	—
Skaup	130	61	—	—	—	—	—
Übigau	165	119	—	1	—	—	—
SK **Ölsnitz**	853	539	—	—	—	—	—
Ölsnitz	313	174	—	—	—	—	—
Kraufchütz	114	74	—	—	—	—	—
Niegeroda	146	99	—	—	—	—	—
Wrißig a. Raschütz	281	192	—	—	—	—	—
31. Skassa	798	497	—	16	—	—	—
Skassa	330	174	—	13	—	—	—
Kleinthiemig	221	140	—	3	—	—	—
Weißig b. Großenhain	247	182	—	—	—	—	—
32. Spaasberg	343	237	1	—	—	—	—
TK **Tiefenau**, Tiefenau ausschl. des Schleußenhauses (s. Nr. 10)	150	95	—	10	—	—	—
33. Strauch	286	182	—	6	—	—	—
34. Streumen	340	234	—	2	—	—	—
Streumen	281	198	—	2	—	—	—
Marksiedlitz	59	36	—	—	—	—	—
TK **Lichtensee**	500	317	—	2	—	—	—
Lichtensee	487	307	—	2	—	—	—
Haidehäuser	13	10	—	—	—	—	—
35. Striesen	714	509	—	9	6	—	—
Striesen	233	169	—	8	6[2]	—	—
Kattewitz	77	60	—	1	—	—	—
Medessen	170	109	—	—	—	—	—
Parschütz	114	85	—	—	—	—	—
Stauda	110	78	—	—	—	—	—
Wistauda	10	8	—	—	—	—	—
36. Walda	471	314		24	—	—	—
Walda	322	208	—	23	—	—	—
Nasseböhla	149	106	—	1	—	—	—

1) Apost. Gemeinde. 2) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
37. Weida	1 736	939	1	56	—	—	8[1]
38. Wildenhain	734	512	—	2	—	—	—
Wildenhain	525	369	—	1	—	—	—
Rada	209	143		1	—	—	—
39. Zabeltitz	601	415	—	13	—	—	—
TK **Görzig**	257	151	—	1	—	—	—
40. Zeithain	1 581	1 007	21	19	—	—	—
Zeithain	1 318	863	14	17	—	—	—
Gröditz	263	144	7	2	—	—	—
zus. **Ephor. Großenhain**	84 367	*54 416**	129	2 040	96[2]	24	16[3]

13. Ephorie Leipzig I

(Stadt Leipzig, Garnison Möckern und Landgemeinde Stünz).

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. St. Thomä, südwestl. Teil der inneren Stadt, Teile der Süd-, Südost und Westvorstadt	20 732	.	442	1 722	155	589	62
2. St. Nicolai, östl. Teil der inneren Stadt, Nordostvorstadt	20 827	.	478	1 233	208	1 711	63
3. St. Matthäi, nordwestl. Teil der inneren Stadt, innere Nordvorstadt, Teil der inneren Westvorstadt	26 707	.	645	1 568	171	2 787	39
4. St. Petri, innere Südvorstadt, Teil der äußeren Westvorstadt	32 170	.	671	1 875	298	385	69
5. Lutherkirche, Teile der inneren und äußeren Westvorstadt	13 818	.	351	1 152	144	211	20
6. St. Andreas, äußere Südvorstadt	31 933	.	536	1 179	340	186	37
7. St. Johannis, Teile der Südostvorstadt und der Vorstadt Reudnitz	16 122	.	346	815	145	122	27
8. Michaeliskirche, äußere Nordwestvorstadt	10 136	.	208	690	47	783	6
9. St. Marcuskirche, Teil der Vorstadt Reudnitz	24 479	.	329	969	162	96	34
10. Leipzig-Connewitz, Vorstadt Connewitz	21 112	.	207	440	146	16	41
11. Leipzig-Eutritzsch, Vorstadt Eutritzsch	13 066	.	122	447	50	38	19
12. Friedenskirche, Vorstadt Gohlis	38 434	.	520	1 264	181	82	35
13. Taborkirche, Vorstadt Kleinzschocher	21 086	.	198	1 483	238	51	40
14. Leipzig-Schleußig, Vorstadt Schleußig	11 431	.	176	476	158	23	17
15. Nathanaelkirche, nördlicher Teil der Vorstadt Lindenau	31 377	.	442	1 649	302	83	65
16. Philippuskirche, südlicher Teil der Vorstadt Lindenau	18 177	.	167	1 506	250	44	35
17. Leipzig-Plagwitz, Vorstadt Plagwitz	16 911	.	246	1 209	103	81	37

1) Dissidenten. 2) 9 Evang.-Unierte, 1 Altkathol., 1 ev. Brüdergemeinde, 2 engl. Kirche, 1 Methodist, 46 apost. Gemeinde, 36 Neuapostol., 6 christl. Dissidenten. 3) Dissidenten.

* Hierin ist die Zahl der über 14 Jahr alten Evang.-Lutherischen von 2 preußischen Orten nicht mit enthalten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
18. Emmauskirche	17 820	.	128	478	116	10	23
Vorstadt Sellerhausen und größter Teil der Vorst. Neusellerhausen	14 581	.	115	275	75	10	11
Stünz	5 356	1 869	13	203	43	—	12
19. Erlöserkirche, Vorstädte Thonberg und Neureudnitz, Vorstadt Reudnitz z. Tl.	17 183	.	243	709	113	36	23
20. St. Lukaskirche, hauptsächlich Vorstadt Volkmarsdorf	22 855	.	236	617	191	35	25
21. Kirche z. heil. Kreuz, Vorstädte Neustadt und Neuschönefeld, Vorstadt Reudnitz z. Tl.	20 391	.	200	667	186	271	11
22. St. Trinitatis, hauptsächlich Vorstadt Anger-Crottendorf	18 724	.	199	632	138	35	43
23. Leipzig-Lößnig, Vorstadt Lößnig	2 156	.	31	84	39	1	7
24. Garnisongemeinde	7 136	.	—	—	—	—	—
Die ev.-luther. Militärpersonen und -Beamten nebst Angehörigen in Leipzig	5 539	.	—	—	—	—	—
Desgleichen in Möckern	4 597	4 651	—	—	—	—	—
zus. Ephor. Leipzig I	**469 783**	**339 743**	**7116[1]**	**22 864**	**38 9[illegible]**	**7 676**	**778[2]**

14. Ephorie Leipzig II.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 15 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Baalsdorf	316	239	1	4	—	—	—
SK **Zweinaundorf**	1 246	813	7	42	14	—	—
Zweinaundorf	574	378	1	27	—	—	—
Mölkau	672	411	6	15	14[4]	—	—
2. Böhlen	790	473	4	18	13[5]	—	—
3. Cröbern	1 091	687	5	15	—	—	—
Cröbern	533	355	—	12	—	—	—
Crostewitz	558	332	5	3	—	—	—
SK **Wachau**	412	260	6	31	—	—	—
4. Dewitz	363	219	—	9	—	—	—
TK **Sehlis**	285	168	—	7	—	—	—
5. Engelsdorf	1 195	731	2	81	1[6]	—	—
TK **Hirschfeld**	131	102	—	—	—	—	—
6. Eythra	1 714	1 009	7	75	—	—	—
SK **Bösdorf**	753	454	19	20	—	1	5[7]
7. Gautzsch	8 372	5 268	53	276	92	8	7
Gautzsch	4 273	2 851	19	140	43[8]	3	6[9]
Oetzsch	4 099	2 817	34	136	19[10]	5	1[11]
SK **Zöbigker**	1 006	645	1	29	1	4	1
Zöbigker	592	353	1	28	—	—	—
Prödel	414	292	—	2	1[1]	4	1[2]
8. Großdalzig	454	299	—	35	—	—	—
Großdalzig	375	243	—	31	—	—	—
Kleindalzig	75	56	—	4	—	—	—
SK **Tellschütz**	165	113	—	—	—	—	—
9. Großdölzig	1 582	848[3]	10	45	—	—	—
Großdölzig	964	573	5	31	—	—	—
Kleindölzig	496	275	5	14	—	—	—
Möritzsch, Preußen	122	.	5	—	—	—	—
TK **Großmiltitz***	306	192	—	7	—	—	—
10. Großstädteln	1 493	963	22	40	—	—	—
Großstädteln	750	463	2	22	—	—	—
Gaschwitz	743	500	19	18	—	—	—
SK **Großdeuben**	1 365	839	5	21	—	—	1
Großdeuben	743	453	5	9	—	—	1[4]
Debitzdeuben	341	171	—	7	—	—	—
Probstdeuben	578	315	3	5	—	—	—
11. Großzschocher-Windorf	4 662	2 928	26	98	14[5]	—	—
12. Güldengossa	353	203	1	—	—	—	—
13. Gundorf	4 230	2 482	33	151	11	3	1
Gundorf	294	172	—	12	—	—	—
Böhlitz-Ehrenberg	3 488	2 040	28	133	11[6]	3	1[7]
Burghausen	448	280	5	6	—	—	—
14. Hohenheida	600	423	—	7	5	—	—
Hohenheida	379	273	—	2	—	—	—
Merkwitz	221	150	—	1	5[8]	—	—
TK **Gottscheina**	147	109	—	—	—	—	—
15. Knauthain	3 484	2 058	12	165	14	—	6
Knauthain	1 106	656	3	58	1[9]	—	1[10]
Albersdorf	141	87	4	13	—	—	—
Hartmannsdorf	478	281	—	25	—	—	1[11]
Knautkleeberg	1 759	1 034	5	69	13[12]	—	4[13]
TK **Rehbach**	254	170	—	2	—	—	—
16. Knautnaundorf	211	163	1	4	—	—	—
17. Leutzsch	9 308	5 683	67	342	42[14]	16	14[15]
TK **Schönau**	480	299	4	80	—	—	—
18. Liebertwolkwitz	4 130	2 461	10	87	12[16]	1	—
TK **Großpösna**	567	332	—	40	—	—	—
19. Lützschena	900	581	6	32	1[17]	—	1[18]
SK **Hänichen**	903	572	1	14	—	—	1
Hänichen	713	438	1	10	—	—	—
Quasnitz	187	134	—	4	—	—	1[19]
20. Magdeborn	1 185	742	—	23	—	—	—
Magdeborn	56	31	—	4	—	—	—
Dechwitz	86	60	—	—	—	—	—
Göhren	359	220	—	10	—	—	—
Göltzschen	153	106	—	—	—	—	—
Gruna	191	122	—	3	—	—	—
Rödgen	93	66	—	—	—	—	—
Sestewitz	141	75	—	1	—	—	—
Tanzberg	101	62	—	5	—	—	—
21. Markkleeberg	3 682	2 382	20	84	5	—	1
Markkleeberg	1 511	763	5	15	1[20]	—	1[21]
Dölitz	2 171	1 619	15	69	4[22]	—	—

1) Darunter 1 Hessisch-, 9 Niederländisch-, 3 Wallonisch-, 5 Französisch-Reformierte, 4 Calvinisten, 1 helvetisches Bekenntnis. 2) 16 Ev.-Unierte, 18 Protest., 3 ev. Gemeinde, 3 ev.-Augsburg., 20 separ. Luther., 29 Altkathol., 69 Russ.-Orthod., 5 Russ.-Kathol., 3 Orthod.-Kathol., 1 Griechischer, 251 Griech.-Kathol., 44 Griech.-Orthod., 18 Griech.-Orient., 1 Griech.-Unierter, 8 Armen.-Kathol., 3 Gregor., 21 Armen.-Gregor., 4 Armen.-Apostol., 1 ev. Brüdergemeinde, 13 Mennoniten, 159 Baptisten, 62 Anglikan., 1 anglik. Hochkirche, 1 ev.-anglik., 56 engl. Kirche, 8 engl. Hochkirche, 2 bischöfl. Kirche, 1 engl. Staatskirche, 1 Church of all Saints, 13 Episkopalkirche, 4 schottische Kirche, 42 engl. Protestanten, 1 engl.-lutherisch, 3 Engl.-Evangel., 2 Engl.-Kathol., 12 amerik. Kirche, 3 kanadische Kirche, 3 Kongregationalisten, 1 Konformist, 7 Presbyt., 1 schott. Presbyt., 45 Methodisten, 3 episkop. Methodisten, 16 evang. Gemeinschaft, 1 Quäker, 1313 apostol. Gemeinde, 232 Neuapostol., 1309 Deutschkathol., 43 christl. Dissidenten, 3 Kirche Jesu Christi, 37 Adventisten, 11 Adventisten vom 7. Tage, 3 Unitarier, 1 christl. Freireligi., 1 aus der Landeskirche ausgeschieden, 5 Heilsarmee, 5 Mormonen. 3) 503 Dissidenten, 182 Freirelig., 1 Freigläubig, 8 Freidenker, 1 Freisinniger, 3 freie Gemeinde, 1 ethische Gesellschaft von Chicago, 1 Religionsfreier, 5 Mohammedaner, 11 Buddhisten, 4 Monisten, 5 Atheisten, 18 Konfessionslose, 3 Religionslose, 2 kein Glaubenszwang, 1 ohne Glauben, 3 ohne Seligkeit, 87 unbekannt. 4) 7 apost. Gemeinde, 7 Deutschkathol. 5) Griech.-Kathol. 6) Methodist. 7) Dissidenten. 8) 5 ev. Brüdergemeinde, 6 Bapt., 4 Anglik., 1 amerik. Episkop., 1 schott. Kirche, 1 apost. Gemeinde, 27 Deutschkathol. 9) Dissidenten. 10) 1 Ev.-Unierter, 1 Altkathol., 1 apost. Gemeinde, 1 Neuapostol., 41 Deutschkathol., 1 Deutsch-Religiöser. 11) Dissident.

1) Russ.-Orthod. 2) Konfessionslos. 3) Von dem preußischen Orte Möritzsch sind die über 15 Jahre alten Evang.-Lutherischen nicht besonders ausgezählt worden. 4) Dissident. 5) 8 apost. Gemeinde, 9 Neuapost., 2 Deutschkathol. 6) 3 Protest., 1 Altkathol., 3 Neuapost., 1 Deutschkathol. 7) Dissident. 8) Apost. Gemeinde. 9) Protest. 10) Dissident. 11) unbekannt. 12) Deutschkathol. 13) 5 Dissidenten, 2 Freirelig. 14) 1 Protest., 1 Ev.-Uniert., 5 apost. Gemeinde, 35 Deutschkathol. 15) 12 Dissidenten, 2 Freirelig. 16) Deutschkathol. 17) Baptist. 18) Dissident. 19) Dissident. 20) Deutschkathol. 21) Dissident. 22) Deutschkathol.

* Tochterkirche der Taborkirche in Leipzig-Kleinzschocher, Ephorie Leipzig I, Nr. 12

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
22. Markranstädt	6 710	4 193	35	368	11	8	5
Markranstädt	6 547	4 070	25	361	11[1]	8	2[2]
Göhrenz	163	122	—	7	—	—	—
SK **Lausen**	305	182	5	12	—	—	—
23. Mockau	7 227	4 337	42[3]	846	30[4]	34	2[5]
24. Möckern ausschl. der ev.-luther. aktiven Militärpersonen nebst Angehörigen (s. Ephor. Leipzig I Nr. 34)	7 696	4 941	38	389	8[6]	19	3[7]
25. Panitzsch	698	472	3	39	—	—	—
TK **Althen**	243	158	—	8	—	—	—
26. Paunsdorf	4 739	2 940	15	331	—	3	1[8]
27. Plaußig	399	253	—	43	—	—	—
SK **Seegeritz**	248	152	—	10	—	—	—
28. Podelwitz	2 148	*378*[9]	6	87	1	—	—
Podelwitz	581	374	2	33	—	—	—
Die preuß. Orte:							
Güntheritz	441	.	—	33	—	—	—
Hohenossig	253	.	—	2	—	—	—
Kömmlitz	183	.	—	7	—	—	—
Rackwitz	101	.	—	—	—	—	—
Schladitz	272	.	—	7	—	—	—
Zschölkau	311	.	—	4	1[23]	—	—
TK **Gödschelwitz**	267	178	2	9	—	—	—
29. Priesteblich	117	76	—	11	—	—	—
TK **Frankenheim**	256	163		1	—	—	—
30. Probstheida	3 467	2 535	12	90	8	13	3
Probstheida	1 943	1 294	2	36	—	—	1[10]
Dösen	1 525	1 361	10	22	8[11]	13	3[12]
SK **Holzhausen**	1 147	717	4	47	13[13]	—	4[14]
TK **Zuckelhausen**	719	438	2	35	—	—	—
31. Queßitz	552	*261*[15]	—	49	—	—	—
Queßitz	361	261	—	33	—	—	—
Döhlen, Preußen	161	.	—	26	—	—	—
TK **Kulkwitz**	286	137	—	97	—	—	—
32. Rückmarsdorf	711	425	—	21	1[16]	—	—
SK **Lindennaundorf**	818	561	4	20	—	—	—
Lindennaundorf	312	159	—	3	—	—	—
Kleinmiltitz	632	402	4	17	—	—	—
33. Schönefeld	11 867	7 429	78	460	31	10	6
Schönefeld	11 230	7 327	76	431	34[17]	10	6[18]
Abtnaundorf	337	162	—	26	—	—	—
34. Sommerfeld	1 109	732	5	91	—	—	5[19]
35. Störmthal	499	313	3	6	—	—	—
TK **Dreiskau**	261	171	—	2	—	—	—
TK **Kleinpötzschau**	239	157	—	1	—	—	—
Kleinpötzschau	90	60	—	—	—	—	—
Dahlitzsch	112	94	—	1	—	—	—
36. Stötteritz	12 429	7 824	95	535	142[20]	11	9[21]
37. Taucha	5 336	3 312	16	142	9	—	—
Taucha	4 361	2 762	12	104	9[22]	—	—
Cradefeld	223	164	—	17	—	—	—
Döbitz	372	190	1	12	—	—	—
Graßdorf	122	63	3	8	—	—	—
Plösitz	121	77	—	1	—	—	—
1 Grdst. von Portitz	74	15	—	—	—	—	—
TK **Portitz** ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 37)	568	321	—	12	—	—	—

1) Griech.-Kathol. 2) 6 Dissidenten, 1 Religionsloser. 3) Darunter 1 Zwinglianer, 1 Deutsch-Reform. 4) 7 Baptisten, 7 Methodisten, 2 Neuapost., 11 Deutschkathol. 5) 1 Dissident, 1 Religionsloser. 6) 1 Altkath., 1 Ruß.-Orthod., 2 Griech.-Kathol., 1 Method., 1 apost. Gemeinde, 2 Deutschkathol. 7) Dissidenten. 8) Dissident. 9) Von den preußischen Orten Güntheritz, Hohenossig, Kömmlitz, Rackwitz, Schladitz und Zschölkau sind die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen nicht besonders ausgezählt worden. 10) Dissident. 11) 2 apost. Gemeinde, 1 Deutschkathol., 1 Adventist. 12) Dissidenten. 13) 1 Griech.-Kathol., 12 Deutschkathol. 14) Freirelig. 15) Von dem preußischen Orte Döhlen sind die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen nicht besonders ausgezählt worden. 16) Apost. Gemeinde. 17) 1 Baptist, 27 apost. Gemeinde, 4 Neuapost., 3 Deutschkathol. 18) 5 Dissidenten, 1 Freirelig. 19) Dissidenten. 20) 1 Baptist, 24 apost. Gemeinde, 16 Neuapost., 102 Deutschkathol. 21) 5 Dissidenten, 2 Freirelig., 1 unbekannt. 22) 2 Griech.-Kathol., 3 apost. Gemeinde, 4 christl. Dissidenten. 23) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
38. Thekla	1 687	1 045	—	19	—	—	—
39. Wahren	5 912	3 587	10	315	23	4	3
Wahren	5 098	3 105	8	206	17[1]	4	3[2]
Stahmeln	820	482	—	23	6[3]	—	—
TK **Lindenthal**	2 029	1 234	2	86	—	—	—
Lindenthal	2 020	1 228	2	86	—	—	—
1 Grdst. von Wiederitzsch	9	6	—	—	—	—	—
40. Wiederitzsch ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 39)	1 015	591	—	52	—	—	—
SK **Seehausen**	633	386	—	14	—	—	4[4]
41. Zehmen	383	215	—	3	—	—	1[5]
SK **Rüben**	178	111	—	7	—	—	—
42. Zeschwitz	279	179	—	3	—	—	—
43. Zwenkau	6 697	4 283	11	185	1	1	3
Zwenkau	4 212	3 212	2[6]	122	—	1	3[7]
Döhlen ausschl. 1 Grdst. (s. Ephorie Borna Nr. 53)	30	23	—	—	—	—	—
Imnitz	466	286	—	33	—	—	—
Kleinstorkwitz	93	21	1	—	—	—	—
Kötzschbar	1 247	689	4	26	—	—	—
Löbschütz	269	172	—	2	—	—	—
Rüssen	160	110	—	—	1[8]	—	—
Stöhna	189	127	1	1	—	—	—
zus. Ephor. Leipzig II	147999	*91 300***	741[9]	6 330	506[10]	136	87[11]

15. Ephorie Leisnig.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Leisnig	9 352	6 564	14	151	—	9	6
Leisnig ausschl. 6 Grdst. (s. Nr. 26)	7 942	6 020	13	134	—	8	6[12]
Brösen	272	195	—	2	—	—	—
Gorschmitz	348	201	1	6	—	—	—
Meinitz	209	136	—	—	—	—	—
Minkwitz	280	188	—	3	—	—	—
Neudörfchen	27	33	—	1	—	—	—
Freigut Hasenberg v. Seifersdorf b. Leisnig	11	11	—	—	—	—	—
Röda	116	79	—	2	—	—	—
Tautendorf	143	101	—	4	—	—	—
2. Altenhof	1 129	723	2	6	—	—	—
Altenhof	293	190	—	1	—	—	—
Beiersdorf	160	99	—	—	—	—	
Klosterbuch ausschl. der Vorwerke Tautendorf und Paudritzsch (s. Nr. 12 und 26)	127	63	1	5	—	—	—
Naundorf b. Leisnig	343	302	1	—	—	—	—
Naunhof	197	149	—	1	—	—	—
3. Altleisnig	2 220	1 302	6	13	1	—	—
Altleisnig	300	116	1	—	—	—	—
Bockdorf	370	122	—	—	—	—	—
Böhlen	509	262	1	1	—	—	—
Doberschwitz	72	42	1	—	—	—	—
Kalthausen	60	36	—	—	—	—	—
Korpitzsch	132	71	2	1	—	—	—
Marschwitz	217	123	1	6	1[13]	—	—
Muschau	83	66	—	—	—	—	—
Polditz	211	112	—	6	—	—	—
Seidewitz	161	107	—	1	—	—	—
Wiesenthal	222	123	—	3	—	—	—
Zschockau	62	48	—	—	—	—	—
4. Beerwalde	743	447	—	7	—	—	—
Beerwalde	417	241	—	2	—	—	—
Höschen	92	63	—	—	—	—	—
Kriebstein	112	80	—	5	—	—	—

1) 1 apost. Gemeinde, 12 Deutschkathol. 2) Dissidenten. 3) 1 Griech.-Kathol., 5 apost. Gemeinde. 4) Dissidenten. 5) Dissident. 6) Darunter 1 Deutsch-Reform. 7) 1 Dissident, 2 ohne Religion. 8) Apost. Gemeinde. 9) Darunter 3 Deutsch-Reform., 1 Zwinglianer. 10) 8 Protestanten, 2 Ev. Unierte, 2 Altkathol., 3 Ruß.-Orthod., 30 Griech.-Kathol., 3 evang. Brüdergemeinde, 12 Baptisten, 4 Anglik., 1 schottische Kirche, 1 amerik. Episkopal, 9 Methodisten, 92 apost. Gemeinde, 27 Neuapost., 293 Deutschkathol., 4 christl. Dissidenten, 1 Adventist, 1 Deutsch-Religiöser. 11) 66 Dissidenten, 12 Freirelig., 1 Konfessionsloser, 4 Religionslose, 2 unbekannt. 12) 4 Dissidenten, 2 unbekannt. 13) Methodist.

* Hierin ist die Zahl der über 14 Jahr alten Evang.-Lutherischen von 6 preußischen Orten nicht mit enthalten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Moritzfeld	35	22	—	—	—	—	—
Neudörfchen b. Waldheim	63	29	—	—	—	—	—
Storkwald	24	12	—	—	—	—	—
TK **Tennerberg**	327	224	—	4	—	—	
5. Bockelwitz	672	432	—	14	—	—	—
Bockelwitz	182	130	—	6	—	—	—
Dobernitz	64	43	—	1	—	—	—
Kroptewitz	279	150	—	6	—	—	—
Leuterwitz	100	66	—	—	—	—	—
Nicollschwitz	52	43	—	1	—	—	—
SK **Börtewitz**	538	358	2	12	—	—	1
Börtewitz	304	193	1	2	—	—	—
Großpelsen	61	62	—	—	—	—	1[1]
Kleinpelsen	92	62	1	1	—	—	—
Strocken z. Tl. (s. Ephorie Oschatz Nr. 39)	77	63	—	2	—	—	—
6. Bockendorf	1 123	730	—	21	—	—	—
Bockendorf	856	232	—	4	—	—	—
Eulendorf	222	157	—	5	—	—	—
Riechberg	541	341	—	12	—	—	—
7. Döbeln	24 690	16 996	59	621	67	21	20
Döbeln	18 292	12 205	42	488	67[2]	21	17[3]
Bormitz	57	42	—	—	—	—	—
Ebersbach	635	336	—	4	—	—	1[4]
Gärtitz	267	237	2	7	—	—	—
4 Grdst. von Gadewitz	25	20	—	4	—	—	—
Großbauchlitz	719	461	3	9	—	—	—
Hermsdorf	179	114	1	6	—	—	—
Kleinbauchlitz	1 674	1 082	4	45	14[5]	—	2[6]
Kobelsdorf	26	13	—	—	—	—	—
Neudorf	175	111	—	—	—	—	—
Neugreußnig	242	153	—	—	—	—	—
Neumannsdorf	247	150	—	15	—	—	—
Niederranschütz	63	49	1	1	—	—	—
Niederzschörnewitz	62	30	—	1	6[7]	—	—
Obergoseln	36	22	—	1	—	—	—
Oberranschütz	186	125	1	1	—	—	—
Pommlitz	33	21	—	—	—	—	—
Sörmitz	1 230	722	1	37	—	—	—
Zschackwitz	150	84	2	2	—	—	—
Zschäschütz	124	84	—	—	—	—	—
Zschepplitz	212	127	1	1	—	—	—
Zweinig	72	59	—	—	—	—	—
8. Dürrweitzschen b. Leisnig	207	158	—	1	—	—	—
9. Etzdorf	2 446	1 572	6	47	—	—	1
Etzdorf mit Ritterg. Gersdorf	1 342	863	1	22	—	—	—
Böhrigen	1 068	700	5	12	—	—	1[8]
Ortsteile Kellerhof und Oberneuforge von Roßwein	29	9		2	—	—	—
10. Gersdorf b. Leisnig	1 243	857	—	2	—	—	—
Gersdorf ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 12)	752	621	—	2	—	—	—
Kieselbach	132	100	—	—	—	—	—
Queckhain	82	21	—	—	—	—	—
Wallbach	272	175	—	—	—	—	—
11. Gleisberg	852	554	4	29	—	—	—
Gleisberg	682	432	1	26	—	—	—
Badenbach	164	117	—	2	—	—	—
Vorw. Kummersheim von Zella	2	6	2	—	—	—	—
12. Greifendorf	1 796	1 210	1	11	—	—	—
Greifendorf	647	405	—	6	—	—	—
Arnsdorf	632	330	1	4	—	—	—
Dittersdorf	164	116	—	1	—	—	—
Moosheim	235	172	—	—	—	—	—
Naundorf b. Roßwein	297	163	—	1	—	—	—
13. Großweitzschen	1 173	745	3	16	5	—	—
Großweitzschen ausschl. der Königl. Landesanstalt Hochweitzschen (s. Nr. 41)	660	410	2	4	—	—	—
Eichardt	117	80	—	—	—	—	—
Vorw. Tannendorf von Klosterbuch	32	12	1	—	—	—	—
Kleinweitzschen	72	62	—	1	—	—	—
Scheergrund	67	62	—	2	—	—	—
Westewitz	220	122	1	2	5[1]	—	—
14. Grünlichtenberg	1 284	879	2	13	—	—	—
Grünlichtenberg	789	449	2	11	—	—	—
Höckendorf b. Waldheim	198	133	—	—	—	—	—
Reichenbach	297	297	—	2	—	—	—
15. Hainichen	11 296	7 829	14	228	7	2	1
Hainichen	7 577	5 416	2	156	7[2]	2	1[3]
Berthelsdorf	922	622	—	12	—	—	—
Crumbach	683	442	—	2	—	—	—
Cunnersdorf	402	261	—	10	—	—	—
Falkenau	267	176	—	2	—	—	—
Gersdorf b. Hainichen	261	146	2	4	—	—	—
Ottendorf	869	654	3	22	—	—	—
Schlegel	221	200	—	12	—	—	—
16. Hartha	9 306	5 874	31	251	6	—	6
Hartha	5 939	3 815	24	125	2[4]	—	6[5]
Aschershain	259	181	—	1	—	—	—
Diedenhain	207	132	2	2	—	—	—
Flemmingen	855	409	2	25	—	—	—
Saalbach	112	88	—	4	—	—	—
Steina	449	285	2	13	2[6]	—	—
1 Grdst. von Gersdorf b. Leisnig	12	2	—	—	—	—	—
Vorstadt Richzenhain von Waldheim	1 682	852	2	80	—	—	—
17. Knobelsdorf	435	335	—	—	—	—	—
Knobelsdorf	176	140	—	—	—	—	—
Rudelsdorf	253	183	—	—	—	—	—
Ritterg. Heyda	12	12	—	—	—	—	—
SK **Otzdorf**	427	273	2	1	—	—	—
Otzdorf	263	168	—	1	—	—	—
Heyda ausschl. des Ritterg. (s. Schwesterkirche)	164	105	2	—	—	—	—
18. Langenstriegis	705	463	—	5	—	—	—
19. Leipnitz	1 309	830	—	15	—	—	—
Leipnitz	281	181	—	16	—	—	—
Frauendorf	77	61	—	—	—	—	—
Keiselwitz	117	78	—	—	—	—	—
Kössern	535	308	—	5	—	—	—
Kuckeland	71	48	—	—	—	—	—
Papsdorf	101	66	—	—	—	—	—
Zeunitz	127	88	—	—	—	—	—
20. Marbach	2 100	1 362	6	48	—	—	—
Marbach	1 842	1 199	6	48	—	—	—
Schmalbach	258	163	—	—	—	—	—
21. Mochau	1 690	1 109	2	17	—	—	—
Mochau	382	246	2	3	—	—	—
Nutzwitz	54	42	—	—	—	—	—
Dürrweitzschen b. Döbeln	182	88	—	—	—	—	—
Großsteinbach	34	26	—	—	—	—	—
Kleinmockritz	72	55	—	—	—	—	—
Nauslitz	100	74	—	1	—	—	—

1) Religionsl. 2) 1 Griech.-Kathol., 1 evang. Brüdergemeinde, 44 apost. Gemeinde, 1 Deutschkathol. 3) 14 Dissidenten, 1 Freirelig., 2 Religionsl. 4) Dissident. 5) Apost. Gemeinde. 6) 1 Dissident, 1 Atheist. 7) Apost. Gemeinde. 8) Religionsl.

1) Apost. Gemeinde. 2) 1 Griech.-Kathol., 6 separ. Luther., 1 ev. Brüdergemeinde, 1 Mennonit. 3) Dissident. 4) Baptisten. 5) Dissidenten. 6) Baptisten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Obersteinbach	228	128	—	7	—	—	—
Ossig	122	81	—	—	—	—	—
Prädschütz	202	140	—	8	—	—	—
Prüfern	129	80	—	—	—	—	—
Schallhausen	84	65	—	1	—	—	—
Theeschütz	136	87	—	—	—	—	—
22. Mockritz	549	322	1	45	—	—	—
23. Niederstriegis	1 186	778	1	26	4	—	6
Niederstriegis	373	238	—	1	—	—	3[1]
Grunau	238	187	—	18	—	—	—
Hohenlauft	98	64	1	4	—	—	—
Littdorf	239	183	—	—	—	—	—
Mahlitzsch	150	91	—	—	4[2]	—	—
Ullrichsberg ausschl. des Ortsteils Troischau (s. Nr. 28)	96	83	—	8	—	—	—
24. Ostrau b. Döbeln	1 236	824	1	19	—	—	1
Ostrau b. Döbeln	728	507	—	10	—	—	1[3]
Gohris	201	132	—	8	—	—	—
Merschütz	73	47	—	—	—	—	—
Niedersteina	81	33	—	1	—	—	—
Niederwutzschwitz	37	28	1	—	—	—	—
Oberwutzschwitz	138	77	—	—	—	—	—
25. Pappendorf	2 295	1 557	1	38	—	—	1
Pappendorf	871	478	1	8	—	—	1[4]
Berbersdorf	718	473	—	22	—	—	—
Goßberg	159	114	—	—	—	—	—
Kaltofen	148	96	—	2	—	—	—
Mobendorf	607	404	—	8	—	—	—
26. Reinsdorf	1 448	909	—	23	—	—	—
Reinsdorf	623	403	—	4	—	—	—
Gilsberg	18	14	—	8	—	—	—
Heiligenborn	64	52	—	—	—	—	—
Holzhausen	168	99	—	4	—	—	—
Neuschönberg	37	33	—	1	—	—	—
Neuwallwitz	209	179	—	4	—	—	—
Rauschenthal	221	128	—	7	—	—	—
27. Rittmitz	329	188	—	37	—	—	—
Rittmitz	208	109	—	2	—	—	—
Schlagwitz	121	79	—	35	—	—	—
28. Roßwein	9 762	6 569	20	253	15	9	6
Roßwein ausschl. der Ortstl. Kellnerhof und Oberneusorge (s. Nr. 3)	8 982	6 054	20	237	15[5]	9	6[6]
Haßlau	409	260	—	11	—	—	—
Seifersdorf b. Roßw.	335	228	—	3	—	—	—
Ortstl. Troischau von Ullrichsberg	36	27	—	2	—	—	—
29. Schönerstädt	439	290	—	1	—	—	—
Schönerstädt	173	117	—	—	—	—	—
Langenau	203	173	—	1	—	—	—
SK Seifersdorf b. Leisnig ausschl. des Freiguts Hasenberg (s. Nr. 1)	223	156	—	3	1[7]	—	—
30. Schweikershain	650	410	6	22	—	—	—
31. Simselwitz	186	140	—	3	—	—	—
32. Sitten	328	220	1	13	—	—	—
Sitten	184	105	—	9	—	—	—
Cleauen	99	77	—	1	—	—	—
Doberquitz	45	38	1	3	—	—	—
33. Technitz	2 788	1 727	5	88	—	—	—
Technitz	478	320	—	7	—	—	—
Forchheim	97	75	—	—	—	—	—
Höckendorf b. Döbeln	137	85	—	—	—	—	—
Keuern	461	340	—	18	—	—	—
Limmritz	471	300	1	63	—	—	—
Masten	547	318	—	—	—	—	—
Miera	58	43	—	—	—	—	—
Möckwitz	83	62	—	—	—	—	—
Nöthschütz	70	48	—	1	—	—	—
Ortstl. Pischwitz von Töpeln	31	23	—	8	—	—	—
Stockhausen	189	102	3	1	—	—	—
Strölla	38	32	1	1	—	—	—
Wöllsdorf	95	71	—	1	—	—	—
34. Tragnitz	1 343	882	2	12	—	—	—
4 Grdst. von Leisnig	48	22	—	—	—	—	—
Tragnitz	417	266	1	5	—	—	—
Fischendorf	374	271	1	4	—	—	—
Görnitz	101	71	—	1	—	—	—
Hetzdorf	37	37	—	—	—	—	—
Zennewitz	18	13	—	—	—	—	—
Zeschwitz	52	34	—	1	—	—	—
Zollschwitz	81	65	—	1	—	—	—
35. Waldheim	11 678	7 836	16	343	5	12	1
Waldheim ausschl. der Vorstadt Richzenhain und der Königl. Landesanstalt (s. Nr. 18 und 40)	8 652	5 856	18	237	3[1]	18	1[2]
Ehrenberg	628	406	3	32	1[3]	—	—
Gebersbach	226	153	—	8	—	—	—
Kriebethal	829	646	—	83	1[4]	—	—
Massanei	447	318	1	23	—	—	—
Meinsberg	547	3?8	—	8	—	—	—
Neuhausen	96	63	—	8	—	—	—
Schönberg	253	178	—	11	—	—	—
36. Wendishain	1 205	801	5	12	—	—	—
Wendishain	568	395	1	8	—	—	—
Lauschka	114	78	—	8	—	—	—
Nauhain	211	145	—	1	—	—	—
Vorw. Paudritzsch von Klosterbuch	40	25	1	3	—	—	—
Töpeln ausschl. des Ortstl. Pischwitz (s. Nr. 33)	254	158	3	8	—	—	—
37. Ziegra	332	202	2	9	—	—	—
38. Zschaitz	2 413	1 473	3	102	—	—	—
Zschaitz	325	225	—	1	—	—	—
Baderitz	198	117	—	8	—	—	—
Döschütz	44	31	1	14	—	—	—
Gadewitz ausschl. 4 Grdst. (s. Nr. 7)	103	71	—	8	—	—	—
Glaucha	59	45	—	3	—	—	—
Goselitz	251	148	—	13	—	—	—
Kattnitz	231	115	—	18	—	—	—
Lüttewitz	284	124	—	18	—	—	—
Mischütz	31	58	—	1	—	—	—
Möbertitz	81	55	—	1	—	—	—
Noschkowitz	200	118	—	13	—	—	—
Ottewig	235	184	—	10	—	—	—
Redemitz	71	37	—	2	—	—	—
Trebanitz ausschl. Gut Beutig (s. Ephorie Meißen Nr. 52)	137	88	8	—	—	—	—
Zunschwitz	127	77	—	13	—	—	—
39. Zschoppach	976	676	—	2	—	—	—
Zschoppach	312	205	—	1	—	—	—
Draischwitz	211	144	—	—	—	—	—
Motterwitz	134	91	—	1	—	—	—
Nauberg	195	141	—	—	—	—	—
Ostrau b. Leisnig	83	59	—	—	—	—	—
Poischwitz	41	36	—	—	—	—	—

1) Religionslose. 2) Baptisten. 3) Konfessionslos. 4) Freireligiös. 5) 4 Deutschkathol., 10 separ. Luther., 1 apost. Gemeinde. 6) 4 Dissidenten, 2 Religionsl. 7) Griech.-Kathol.

1) 1 apost. Gemeinde, 1 christl. Dissident, 1 ev. Brüdergemeinde. 2) Atheist. 3) Griech.-Kathol. 4) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hierüber:							
40. Parochie der Königl. Landesanstalt Waldheim	1 634	1 630	12	177	5[1]	5	3[2]
41. Parochie der Königl. Landesanstalt Hochweitzschen	874	794	2	9	2[3]	—	—
zus. Ephor. Leisnig	118 937	80 210	232	2 765	118[4]	58	53[5]

16. Ephorie Marienberg.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Marienberg	7 673	5 210	4	298	125	—	—
Marienberg	7 178	4 896	4	298	125[6]	—	—
1 Vorw. von Großrückerswalde	18	6	—	—	—	—	—
Lauta	478	309	—	—	—	—	—
2. Borstendorf	2 500	1 569	—	14	5[7]	—	—
3. Dittersdorf	2 157	1 394	1	62	71[8]	—	—
4. Dittmannsdorf	647	411	—	17	—	—	—
5. Drebach	4 698	3 095	—	19	7	—	—
Drebach	2 549	1 368	—	3	—	—	—
Grießbach	848	546	—	—	—	—	—
Venusberg ausschl. der Schüllerschen Spinnerei (s. Ephorie Annaberg Nr. 17)	1 201	830	—	15	7[9]	—	—
Wilzsch	99	67	—	1	—	—	—
6. Eppendorf	4 621	2 843	2	108	—	1	—
SK **Kleinhartmannsdorf**	707	462	—	7	—	—	—
7. Forchheim	3 068	1 876	1	15	—	—	—
Forchheim	1 196	752	1	11	—	—	—
Görsdorf	729	421	—	3	—	—	—
Haselbach	587	367	—	—	—	—	—
Wernsdorf ausschl. der Ortstl. Rennigmühle (s. Nr. 27)	556	336	—	1	—	—	—
8. Großolbersdorf	4 258	2 743	1	10	—	—	—
Großolbersdorf	2 500	1 639	—	3	—	—	—
Hohndorf	483	378	—	—	—	—	—
Hopfgarten	338	221	—	6	—	—	—
Grünau	78	87	—	—	—	—	—
Scharfenstein	864	376	1	4	—	—	—
9. Großrückerswalde	2 450	1 479	—	8	—	—	—
Großrückerswalde ausschl. 1 Vorwerks (s. Nr. 1)	1 878	1 135	—	3	—	—	—
Boden	185	117	—	4	—	—	—
Schindelbach	191	60	—	—	—	—	—
Rückerswalde	291	177	—	3	—	—	—
10. Grünhainichen	2 228	1 495	6	25	—	1	—
11. Neumhermersdorf	2 347	1 521	—	33	—	—	—
12. Kühnhaide	1 931	1 096	—	81	—	—	—
Kühnhaide	1 215	894	—	20	—	—	—
Reitzenhain ausschl. der Reißigmühle (s. Nr. 22)	703	306	—	61	—	—	—
1 Grdst. v. Großrückerswalde	13	8	—	—	—	—	—
13. Lauterbach	2 503	1 578	—	25	—	—	—
Lauterbach	1 589	867	—	1	—	—	—
Niederlauterstein ausschl. des selbständigen Gutsbez. Schloßmühle (s. Nr. 27)	634	396	—	3	—	—	—
Rittersberg	328	208	—	18	—	—	—
1 Grdst. v. Pobershau	7	7	—	—	—	—	—
14. Lengefeld	5 180	3 356	1	141	—	—	—
Lengefeld	3 418	2 187	1	68	—	—	—
Reifland	718	480	—	7	—	—	—
Stolzenhain	56	48	—	—	—	—	—
Wünschendorf	958	633	—	72	—	—	—
15. Lippersdorf	1 013	663	—	9	—	—	—
16. Mauersberg	921	582	—	4	—	—	—
17. Mittelsaida	1 690	1 038	—	4	—	—	—
Mittelsaida	785	480	—	1	—	—	—
Niedersaida	413	278	—	1	—	—	—
Obersaida	492	281	—	2	—	—	—
18. Olbernhau	12 736	8 170	8	382	9	2	5
Olbernhau	8 606	5 508	8	262	9[1]	2	5[2]
Blumenau	990	598	—	3	—	—	—
Kupferhammer-Grünthal	448	261	—	34	—	—	—
Hirschberg	181	183	—	14	—	—	—
Kleinneuschönberg z. Tl. (s. Ephorie Freiberg Nr. 38)	484	[illegible]	—	—	—	—	—
Niederneuschönberg ausschl. 3 Grdst. (s. Ephorie Freiberg Nr. 38)	1 086	681	—	20	—	—	—
Rothenthal	1 000	834	—	50	—	—	—
19. Pobershau ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 13)	2 101	1 338	—	17	56[3]	—	—
20. Pockau	1 836	1 145	1	8	2[4]	—	—
21. Rübenau	2 180	1 325	—	55	—	—	1[5]
22. Satzung	1 318	611	—	11	—	—	—
Satzung	1 307	806	—	10	—	—	—
Reißigmühle von Reitzenhain	11	5	—	1	—	—	—
23. Schönbrunn	1 446	920	—	7	—	—	—
Schönbrunn ausschl. 8 Grdst. (s. Nr. 26)	764	476	—	2	—	—	—
Falkenbach	682	444	—	5	—	—	—
24. Waldkirchen	1 710	1 116	1	22	3[6]	—	—
TK **Börnichen b. Grünhainichen**	1 392	862	—	16	—	1	—
Börnichen b. Grünhainichen	1 317	805	—	15	—	1	—
Neunzehnhain	75	57	—	1	—	—	—
25. Weißbach	1 658	1 098	—	16	8[7]	—	—
26. Wolkenstein	3 649	2 445	3	22	—	1	—
Wolkenstein	2 080	1 487	3	19	—	1	—
Gehringswalde	591	400	—	1	—	—	—
Hilmersdorf	896	567	—	2	—	—	—
8 Grdst. von Schönbrunn	58	51	—	—	—	—	—
27. Zöblitz	3 955	2 505	—	41	1	7	—
Zöblitz	2 338	1 506	—	33	1[8]	7	—
Ansprung	1 088	588	—	7	—	—	—
Grundau	45	34	—	—	—	—	—
Sorgau	498	309	—	1	—	—	—
Ortstl. Rennigmühle von Wernsdorf	34	34	—	—	—	—	—
Allodialgut Schloßmühle von Niederlauterstein	20	10	—	—	—	—	—
28. Zschopau	9 871	6 747	10	130	69	6	1
Zschopau	6 675	4 704	10	70	49[9]	6	1[10]
Gornau	1 267	850	—	37	3[11]	—	—
Schlößchen-Porschendorf	753	441	—	8	3[12]	—	—
Witzschdorf	1 176	752	—	17	14[13]	—	—
zus. Ephor. Marienberg	94 444	60 888	39	1 607	356[14]	19	7[15]

1) 3 apost. Gemeinde, 1 Irving., 1 Neuapost. 1 Deutschkath. 2) Dissidenten. 3) Apost. Gemeinde. 4) 14 sep. Luther., 4 Griech.-Kathol., 3 ev. Brüdergemeinde, 1 Mennonit, 18 Baptisten, 1 Methodist, 75 apost. Gemeinde, 1 Irving., 1 Neuapost. 8 Deutschkathol., 1 christl. Dissident. 5) 3 Freirelig., 34 Dissidenten, 3 Atheisten, 1 Konfessionsloser, 18 Religionslose, 3 unbekannt. 6) Apost. Gemeinde. 7) Apost. Gemeinde. 8) Methodisten. 9) Methodisten.

1) 1 Ev.-Uniert., 3 Russ.-Orthod., 3 Ev.-Gemeinschaft, 1 apost. Gemeinde. 2) Dissidenten. 3) Apost. Gemeinde. 4) Apost. Gemeinde. 5) Konfessionslos. 6) 3 Methodisten, 1 Deutschkathol. 7) Methodisten. 8) Apost. Gemeinde. 9) Methodisten. 10) Dissident. 11) Apost. Gemeinde. 12) Methodisten. 13) 1 Presbyter, 13 Methodisten. 14) 1 Evang.-Uniert., 3 evang. Gemeinsch., 3 Russ.-Orthod., 1 Presbyter, 153 Methodisten, 193 apost. Gemeinde, 1 Deutschkathol. 15) 6 Dissidenten, 1 Konfessionsloser.

17. Ephorie Meißen.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Meißen, Frauenkirche	12 724	9 208	32	833	47	57	5
Meißen, innere Stadt	12 568	9 094	31	818	46[1]	57	5[2]
Neudörfchen mit Schloß Siebeneichen ausschl. des Ritterg. Siebeneichen (s. Nr. 53)	156	114	1	15	1[3]	—	—
2. Meißen, Lutherkirche	5 922	3 881	16	1 007	7	5	12
Meißen, Stadtteil Triebischtal	5 265	3 432	8	875	7[4]	5	12[5]
Questenberg	657	449	2	136	—	—	—
3. Meißen-Cölln, Johanniskirche	8 381	5 492	13	544	22	—	5
Meißen, frühere Gemeinde Cölln	2 170	4 091	11	357	16[6]	—	5[7]
Niederspaar	594	419	1	37	8[8]	—	—
Oberspaar ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 8)	1 012	235	1	20	4[9]	—	—
Zaschendorf	598	350	—	130	—	—	—
4. Beicha	507	330	3	9	—	—	—
Beicha	152	92	5	1	—	—	—
Dreißig	172	100	—	—	—	—	—
Ritterg. Ödelitz von Graupzig	12	13	1	2	—	—	—
Meila	88	26	—	—	—	—	—
Schweimnitz	62	63	—	—	—	—	—
5. Bieberstein	1 179	750	2	2	—	—	—
Bieberstein	371	232	5	—	—	—	—
Burkersdorf	296	121	—	—	—	—	—
Gotthelf-Friedrichsgrund	108	61	—	—	—	—	—
Hohentanne	402	272	—	2	—	—	—
6. Blankenstein	689	487	1	3	—	—	—
Blankenstein	427	312	1	1	—	—	—
Helbigsdorf z. Tl. (s. Nr. 18)	262	175	—	2	—	—	—
7. Boritz	1 464	934	1	6	10	—	—
Boritz	331	212	—	3	—	—	—
Althirschstein	322	106	—	—	—	—	—
Bahra	272	127	—	1	—	—	—
Neuhirschstein	514	137	1	1	10[10]	—	—
Niederlommatzsch ausschl. Ortsteil Göhrisch (s. Nr. 40)	239	110	—	1	—	—	—
Oberlommatzsch	89	63	—	—	—	—	—
Schänitz b. Riesa	96	67	—	—	—	—	—
8. Brockwitz	1 922	1 282	—	254	2	1	—
Brockwitz	1 027	720	—	81	5[11]	—	—
2 Grdst. von Coswig	40	12	—	1	—	—	—
2 Grdst. von Oberspaar	2	2	—	—	—	—	—
Sörnewitz	789	538	—	172	—	1	—
9. Burkhardtswalde	1 087	696	1	25	—	—	—
Burkhardtswalde	252	182	—	2	—	—	—
Groitzsch	234	140	—	2	—	—	—
Munzig	250	208	1	16	—	—	—
Perne ausschl. des Vorw. (s. Nr. 35)	46	24	—	—	—	—	—
Schmiedewalde	302	142	—	5	—	—	—
10. Constappel	902	547	1	18	3	—	—
Constappel	300	181	1	4	2[12]	—	—
Gauernitz	532	317	—	10	—	—	—
Hartha	31	12	—	2	—	—	—
Pinkowitz	42	33	—	0	—	—	—
11. Coswig	4 939	2 988	9	287	17	9	—
Coswig ausschl. 5 Grdst. (s. Nr. 8) und des Forsth. Weinböhla (s. Nr. 14)	5 581	1 570	0	141	2[1]	—	—
Kötitz	1 530	890	4	21	6[2]	—	—
Neucoswig	858	528	5	55	5[3]	9	—
12. Deutschenbora	877	577	—	19	—	—	—
Deutschenbora	714	468	—	17	—	—	—
Eigersdorf	54	46	—	2	—	—	—
Mergenthal	21	57	—	—	—	—	—
4 Grdst. von Rothschönberg	12	11	—	—	—	—	—
13. Dittmannsdorf	766	520	—	2	—	—	—
14. Dörschnitz	501	338	1	1	—	—	—
Dörschnitz	513	148	—	—	—	—	—
Klappendorf	65	39	1	1	—	—	—
3 Grdst. von Lautzschen	55	10	—	—	—	—	—
Pahrenz	208	122	—	—	—	—	—
15. Gröbern	709	479	—	2	—	—	—
Gröbern	403	520	—	5	—	—	—
Jessen b. Meißen	306	209	—	—	—	—	—
TK Großdobritz	655	471	3	4	—	—	—
Großdobritz	564	398	2	4	—	—	—
Eemendorf	72	60	—	—	—	—	—
Marschau	12	12	—	—	—	—	—
16. Grumbach	1 645	1 069	—	30	—	—	—
Grumbach z. Tl. (s. Nr. 47)	1 217	830	—	36	—	—	—
Pohrsdorf	398	239	—	2	—	—	—
17. Heynitz	643	420	1	11	—	—	—
Heynitz	225	140	—	9	—	—	—
Kottewitz ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 35)	195	137	—	—	—	—	—
Buschhaus von Löthain	2	5	—	—	—	—	—
Neuwunschwitz	22	16	—	—	—	—	—
Wuhsen	48	33	—	1	—	—	—
Wunschwitz	113	89	1	1	—	—	—
18. Herzogswalde	961	620	—	17	—	—	—
Herzogswalde	799	508	—	16	—	—	—
Helbigsdorf z. Tl. (s. Nr. 6)	166	112	—	1	—	—	—
19. Hirschfeld	581	403	—	31	—	—	—
Hirschfeld	553	384	—	21	—	—	—
Dechfeld ausschl. 5 Grdst. (s. Nr. 33)	28	12	—	—	—	—	—
20. Kesselsdorf	5 499	3 355	9	109	—	—	—
Kesselsdorf	807	257	2	14	—	—	—
Braunsdorf	838	421	2	25	—	—	—
Kaufbach	367	263	—	10	—	—	—
Kleinopitz	516	818	—	4	—	—	—
Niederhermsdorf	072	212	2	11	—	—	—
Oberhermsdorf	810	440	—	2	—	—	—
Wurgwitz	993	605	2	40	—	—	—
Zöllmen	164	98	—	2	—	—	—
21. Krögis	1 247	837	6	26	—	—	—
Krögis	302	187	—	5	—	—	—
Barnitz	131	69	4	1	—	—	—
Canitz	38	29	—	—	—	—	—
Görna	142	82	—	10	—	—	—
Görtitz	69	53	—	1	—	—	—
Löbschütz b. Meißen	88	61	5	1	—	—	—
Luga	62	51	—	1	—	—	—
Mauna	73	51	—	1	—	—	—
Nössige	120	99	—	2	—	—	—
Pauschütz	12	15	—	1	—	—	—
Ritterg. Porschnitz	18	15	—	—	—	—	—
Schönnewitz	50	40	—	1	—	—	—
Soppen	125	85	—	1	—	—	—

1) 1 Ev.-Uniert, 10 Ev. Gemeinschaft, 2 apost. Gemeinde, 51 Neuapost., 4 Deutschkathol., 1 Adventist, 1 Mormone. 2) Dissidenten. 3) Ev. Brüdergemeinde. 4) 3 apost. Gemeinde, 2 Neuapostol., 1 Deutschkathol. 5) Dissidenten. 6) 1 Griech.-Kathol. 1 Anglik., 2 apost. Gemeinde, 2 Neuapost., 1 Deutschkathol. 7) Dissidenten. 8) Apost. Gemeinde. 9) Apost. Gemeinde. 10) Ev.-Unierte. 11) Apost. Gemeinde. 12) Separ. Luther.

1) 7 separ. Luther., 1 apost. Gemeinde, 1 Neuapost. 2) Apost. Gemeinde. 3) 5 Protest., 5 Griech.-Kathol., 1 apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	6.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
22. Leuben	2 550	1 729	7	37	—	—	—
Leuben	660	426	3	8	—	—	—
Badersen	85	71	—	9	—	—	—
Dobschütz	14	14	—	—	—	—	—
Eulitz	182	141	—	—	—	—	—
Graupzig ausschl. des Ritterg. Göbelitz (s. Nr. 4)	243	154	1	6	—	—	—
Lossen	161	90	—	1	—	—	—
Mertitz	73	61	—	1	—	—	—
Mettelwitz	89	70	—	3	—	—	—
Nelkanitz	143	87	—	—	—	—	—
Petzschwitz	58	41	—	1	—	—	—
Praterschütz	110	77	—	—	—	—	—
Prdda b. Lommatzsch	71	47	—	—	—	—	—
Raßlitz	63	43	1	—	—	—	—
Schleinitz	260	178	—	1	—	—	—
Schwochau	85	71	—	6	—	—	—
Wahnitz	136	81	3	2	—	—	—
Wauden	93	67	—	—	—	—	—
23. Limbach	480	308	1	32	—	—	—
Limbach	311	203	—	29	—	—	—
Birkenhain	169	105	1	3	—	—	—
24. Lommatzsch	5 404	3 663	13	222	4	—	—
Lommatzsch	3 921	3 639	16	203	4[1]	—	—
Altlommatzsch	137	105	—	6	—	—	—
Daubnitz	249	145	—	—	—	—	—
Jessen b. Lommatzsch	90	65	1	1	—	—	—
Lautzschen ausschl. 6 Grdst. (s. Nr. 14)	105	70	—	2	—	—	—
Löbschütz b. Lommatzsch	36	32	—	—	—	—	—
Paltzschen	164	103	—	6	—	—	—
Pitschütz	25	31	—	6	—	—	—
Prositz b. Schieritz	107	73	—	1	—	—	—
Rauba	30	33	—	1	—	—	—
Scheerau	133	96	—	6	—	—	—
Sieglitz b. Lommatzsch	50	40	—	1	—	—	—
Wachtnitz	86	41	—	—	—	—	—
Zöthain	173	113	—	1	—	—	—
Zscheilitz z. Tl. (s. Nr. 49)	85	62	—	—	—	—	—
25. Miltitz	887	528	—	21	—	—	—
Miltitz	588	336	—	17	—	—	—
Roitzschen	250	163	—	4	—	—	—
Ortstl. Roitzschwiese von Robschütz	49	29	—	—	—	—	—
26. Naustadt	1 826	1 147	3	39	—	—	—
Naustadt	402	279	—	9	—	—	—
Batzdorf	95	65	—	6	—	—	—
Bergwerk	200	114	—	10	—	—	—
Gruben	601	353	—	11	—	—	—
Pegenau	75	65	1	1	—	—	—
Reppina	121	87	—	2	—	—	—
Reppnitz	115	85	—	—	—	—	—
Reichenbach	55	45	1	—	—	—	—
Riemsdorf	101	76	1	3	—	—	—
Spittewitz	30	20	—	6	—	—	—
3 Grdst. von Ullendorf	25	16	—	—	—	—	—
27. Neckanitz	599	412	1	3	—	—	—
Neckanitz	118	72	—	1	—	—	—
Albertitz	83	85	—	—	—	—	—
Birmenitz	75	45	—	—	—	—	—
Churschütz	171	113	—	1	—	—	—
Krepta	103	71	—	—	—	—	—
Mögen	52	33	—	—	—	—	—
Poititz	43	35	1	1	—	—	—
28. Neukirchen	978	678	1	23	—	—	—
Neukirchen	842	671	1	8	—	—	—
Steinbach b. Mohorn	136	107	—	15	—	—	—
29. Niederau	1 253	775	14	23	—	—	—
SK **Oberau**	531	333	4	24	—	1	—
Oberau	433	662	4	64	—	1	—
Gohlis	98	71	—	—	—	—	—
30. Nossen	6 862	4 529	9	166	1	4	2
Nossen	4 744	3 315	8	120	1[2]	4	2[3]
Augustusberg	614	341	—	3	—	—	—
Gruna ausschl. des Ortstl. Ilkendorfer Lehden und des Vorw. Lindigt* (s. Nr. 32)	176	161	—	—	—	—	—
Niedereula	574	363	—	7	—	—	—
Obereula z. Tl. (s. Nr 48)	33	24	—	—	—	—	—
Rhäsa	568	315	—	61	—	—	—
Zella ausschl. des Vorw. Kummersheim (s. Ephorie Leisnig Nr. 11)	656	146	1	12	—	—	—
31. Obergruna	900	548	4	1	—	—	—
32. Naußlitz	1 281	881	2	28	—	—	—
Naußlitz	230	156	2	16	—	—	—
Gallschütz	33	33	—	—	—	—	—
Göltzscha	66	33	—	3	—	—	—
Gohla ausschl. des Ortstl. Neugohla (s. Nr. 46)	70	41	—	—	—	—	—
Ilkendorf	309	186	—	2	—	—	—
Ortstl. Ilkendorfer Lehden u. Vorw. Lindigt* von Gruna	63	61	—	1	—	—	—
Karcha	187	80	—	1	—	—	—
Katzenberg	56	43	—	—	—	—	—
Lösten	26	34	—	—	—	—	—
Pinnewitz z. Tl. (s. Nr. 50)	104	53	—	1	—	—	—
Radewitz	60	40	—	1	—	—	—
Schrebitz	90	67	—	1	—	—	—
Zetta	87	63	—	—	—	—	—
33. Reinsberg	731	467	2	30	—	—	—
Reinsberg	716	453	6	30	—	—	—
Wolfsgrün	13	7	—	—	—	—	—
2 Grdst. von Drehfeld	8	7	—	—	—	—	—
34. Röhrsdorf	969	671	—	19	—	—	—
Röhrsdorf	545	402	—	8	—	—	—
Klipphausen** ausschl. der Neubeckmühle (s. Nr. 45)	424	269	—	13	—	—	—
35. Rothschönberg	340	186	—	12	—	—	—
Rothschönberg ausschl. 4 Grdst (s. Nr. 12)	324	176	—	16	—	—	—
1 Grdst. von Kottewitz	7	5	—	—	—	—	—
Vorw. Perne	7	5	—	—	—	—	—
36. Rüsseina	3 373	2 260	2	36	2	—	—
Rüsseina	663	190	—	3	—	—	—
Abend	34	48	—	1	—	—	—
Choren-Toppschädel	437	253	—	4	—	—	—
Gertitzsch	107	71	—	6	—	—	—
Hösgen	140	99	6	3	—	—	—
Klessig	140	89	—	1	—	—	—
Kreißa	101	74	—	—	—	—	—
Leschen	96	76	—	1	2[2]	—	—
Lüttewitz	143	95	—	3	—	—	—
Maltitz	70	47	—	1	—	—	—
Marktitz	100	81	—	—	—	—	—
Mutzschwitz	130	94	—	4	—	—	—
Noßlitz	77	60	—	—	—	—	—
Oberstößwitz	105	85	—	—	—	—	—
Petersberg	96	60	—	—	—	—	—
Priesen	92	69	—	3	—	—	—
Saultitz	154	101	—	5	—	—	—
Stahna	96	72	—	1	—	—	—

1) Apost. Gemeinde.

1) Christl. Dissident. 2) Freireilg. 3) Apost. Gemeinde.

* Das Vorwerk Lindigt gehört quoad sacra zur Parochie Nossen.

** Der Ortsteil Kneipe von Klipphausen ist quoad sacra der Parochie Sora überwiesen

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Starbach	406	253	—	—	—	—	—
Wettersdorf	118	76	—	1	—	—	—
Wetterwitz	221	129	—	—	—	—	—
Wolkau	203	139	—	1	—	—	—
37. Siebenlehn	2 423	1 620	5	41	—	—	—
Siebenlehn	2 078	1 388	5	38	—	—	—
Breitenbach	345	232	—	3	—	—	—
38. Sora*	370	272	—	3	—	—	—
Sora	161	148	—	2	—	—	—
Lampersdorf	184	81	—	1	—	—	—
Lotzen	65	35	—	—	—	—	—
39. Staucha	2 810	1 918	4	70	—	—	—
Altsattel	52	39	1	—	—	—	—
Arntitz	35	19	—	1	—	—	—
Bernitz	22	40	—	2	—	—	—
Dennschütz	28	22	—	—	—	—	—
Dobernitz	107	75	—	—	—	—	—
Dösitz	83	68	—	—	—	—	—
Gleina	100	72	—	—	—	—	—
Ibonitz	26	56	—	—	—	—	—
Marschütz	54	38	—	1	—	—	—
Niederstaucha	348	126	—	8	—	—	—
Oberstaucha	298	1·8	1	4	—	—	—
Panitz	78	50	—	—	—	—	—
Plotitz	383	142	—	3	—	—	—
Prositz b. Staucha	41	30	—	—	—	—	—
Stauchitz	658	418	2	28	—	—	—
Steudten	48	39	—	3	—	—	—
Stösitz	106	65	—	9	—	—	—
Treben	56	32	—	—	—	—	—
Trogen	161	103	—	1	—	—	—
Weltzschenhain	78	64	—	—	—	—	—
Wilschwitz	51	45	—	10	—	—	—
Wuhnitz	106	77	—	7	—	—	—
40. Striegnitz	326	221	—	2	—	—	—
Striegnitz	118	76	—	1	—	—	—
Barmenitz	45	31	—	—	—	—	—
Roitzsch b. Lommatzsch	163	111	—	1	—	—	—
TK **Mehltheuer**	546	338	—	2	—	—	—
Mehltheuer	541	335	—	2	—	—	—
Vorwerk Großholz von Jahnishausen	5	3	—	—	—	—	—
41. Tanneberg	373	257	—	13	—	—	—
Alttanneberg	265	183	—	13	—	—	—
Neutanneberg	108	74	—	—	—	—	—
42. Taubenheim	1 417	1 004	1	34	—	—	3
Taubenheim	580	397	1	12	—	—	—
Kettewitz	93	71	—	1	—	—	—
Kobitzsch	30	26	—	2	—	—	—
Piskowitz b. Taubenheim	104	65	—	11	—	—	—
Seeligstadt	280	205	—	3	—	—	3[1]
Sönitz	13	45	—	1	—	—	—
Ullendorf ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 26)	186	121	—	4	—	—	—
Weitzschen	81	74	—	—	—	—	—
43. Unkersdorf	392	290	—	7	—	—	—
Unkersdorf	200	149	—	4	—	—	—
Roitzsch b. Wilsdruff	67	52	—	—	—	—	—
Steinbach b. Kesselsdorf	125	89	—	6	—	—	—
44. Weinböhla	5 256	3 398	7	293	2	—	2
Weinböhla	5 252	3 395	7	293	2[2]	—	2[3]
Forsths. Weinböhla von Coswig	4	3	—	—	—	—	—
45. Weistropp*	1 360	892	3	40	10	—	1
Weistropp	510	331	2	14	6[1]	—	—
Hühndorf	150	111	—	3	—	—	—
Kleinschönberg	181	108	—	4	—	—	—
Neudeckmühle von Klipphausen	8	4	—	—	—	—	—
Niederwartha z. Tl. (s. Ephorie Dresden II Nr. 5)	192	135	1	10	4[2]	—	1[3]
Fährhaus von Kötzschenbroda	5	2	—	—	—	—	—
Wildberg	318	190	—	10	—	—	—
46. Wendischbora	715	470	—	15	—	—	—
Wendischbora	351	228	—	8	—	—	—
Mohlitzsch	134	88	—	—	—	—	—
Ortstl. Neugohlo v. Gohla	11	6	—	—	—	—	—
Obereula z. Tl. (s. Nr. 30)	216	135	—	8	—	—	—
47. Wilsdruff	4 136	2 736	5	157	9	—	1
Wilsdruff	3 737	2 444	5	149	9[4]	—	1[5]
Grumbach z. Tl. (s. Nr. 16)	127	101	—	3	—	—	—
Sachsdorf*	272	181	—	5	—	—	—
48. Zadel	1 772	1 184	—	28	—	—	—
Zadel	669	440	—	14	—	—	—
Diera	536	354	—	11	—	—	—
1 Grdst. von Diesbar	5	5	—	—	—	—	—
Golk	155	99	—	1	—	—	—
Löbsal	52	30	—	1	—	—	—
Naundörfel	118	94	—	—	—	—	—
Rieschütz	231	151	—	1	—	—	—
1 Grdst. von Nollewitz	6	8	—	—	—	—	—
49. Zehren	2 455	1 597	7	71	9	—	—
Zehren	824	500	—	61	3[6]	—	—
Ortstl. Göhrisch von Niederlommatzsch	26	18	—	1	—	—	—
Ickowitz	58	22	—	—	—	—	—
Keilbusch z. Tl. (s. Nr. 53)	95	55	—	3	—	—	—
Mischwitz	78	48	—	3	—	—	—
Naundorf	214	138	—	—	6[7]	—	—
Niedermuschütz	213	144	—	4	—	—	—
Obermuschütz	23	69	—	—	—	—	—
Piskowitz b. Zehren	109	74	—	12	—	—	—
Schieritz	310	212	7	13	—	—	—
Seebschütz	47	45	—	2	—	—	—
Seilitz	80	51	—	—	—	—	—
Windorf	28	17	—	—	—	—	—
Wöllisch	241	124	—	—	—	—	—
Zscheilitz z. Tl. (s. Nr. 24)	54	20	—	—	—	—	—
50. Ziegenhain	710	451	3	10	—	—	—
Ziegenhain	255	172	1	8	—	—	—
Kleinprausitz	18	8	—	—	—	—	—
Leippen	107	72	—	1	—	—	—
Lindigt	25	18	1	1	—	—	—
Neugraupzig	64	29	—	—	—	—	—
Pinnewitz z. Tl. (s. Nr. 38)	181	101	—	—	—	—	—
Schänitz b. Krögis	52	37	1	—	—	—	—
TK **Planitz**	759	425	—	6	—	—	—
Planitz	157	98	—	1	—	—	—
Teila	118	60	—	1	—	—	—
Rabschütz	49	40	—	—	—	—	—
Leutewitz ausschl. der Obermühle (s. Nr. 53)	202	106	—	—	—	—	—
Niederstösswitz	50	31	—	1	—	—	—
Porschnitz ausschl. des Ritterg. (s. Nr. 21)	45	28	—	—	—	—	—
Soruitz	135	61	—	3	—	—	—
1 Grdst. von Tronitz	2	8	—	—	—	—	—

Linke Spalte: 1) 3 Dissidenten, 1 Religionsloser. 2) 1 Altkathol., 1 Baptist. 3) Liberale.
* Der Ortsteil Kreipe von Klipphausen ist quoad sacra der Parochie Sora zugewiesen.

Rechte Spalte: 1) 5 separ. Luther., 1 ev.-luth. Freikirche. 2) Separ. Luther. 3) unbekannt. 4) 7 Griech. Kathol., 2 Baptisten. 5) Dissident. 6) Apost. Gemeinde. 7) Christl. Dissidenten.
* Die Schloßmühle von Sachsdorf gehört quoad sacra zur Parochie Weistropp.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
51. Zscheila	9 025	5 453	24	387	41	—	1
Zscheila	2 133	1 151	1	126	12[1]	—	—
Bohnitzsch	1 389	762	2	42	—	—	—
Meißen z. Tl. (frühere Gemeinde Niederfähre	4 604	2 962	20	203	29[2]	—	1[3]
Ockrilla	360	232	—	5	—	—	—
Proschwitz	139	27	1	2	—	—	—
Rotterwitz ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 48)	126	83	—	5	—	—	—
Winkwitz	272	145	—	2	—	—	—
52. Zschochau	434	287	2	8	—	—	—
Zschochau	371	233	1	2	—	—	—
Gut Beulitz von Trebanitz	27	17	—	2	—	—	—
Lützschnitz	36	25	1	2	—	—	—
zus. Ephor. Meißen	118043	77 607	223	5 143	186[4]	77	32[5]
Hierüber:							
Exemte Parochie St. Afra in Meißen	10 009	6 327	28	508	4	4	3
Meißen, Stadtteil am Fuß der Albrechtsburg	1 141	834	5	78	—	—	—
Bockwen	176	117	—	2	—	—	—
Dobritz	431	258	1	16	—	—	—
Fischergasse	1 267	747	4	65	2[6]	—	—
Garsebach	330	218	1	4	—	—	2[7]
Gasern	103	69	—	2	—	—	—
Großkagen	103	77	—	2	—	—	—
Hintermauer	582	376	1	26	—	1	—
Jesseritz	45	35	—	—	—	—	—
Kaisitz	79	66	—	2	—	—	—
Kaschka	7	7	—	—	—	—	—
Keilbusch z. Tl. (s. Nr. 49)	65	49	—	2	—	—	—
Kleinkagen	72	51	—	3	—	—	—
Klosterhäuser	249	132	1	6	—	—	—
Korbitz	720	325	3	93	—	—	—
Lercha	476	268	—	65	1[8]	—	—
Obermühle von Leutewitz	2	2	—	—	—	—	—
Löthain ausschl. des Buschhauses (s. Nr. 17)	323	167	—	10	—	—	—
Mehren	149	89	1	7	—	—	—
Mohlis	168	93	—	4	—	—	—
Niederjahna	175	89	4	11	—	—	—
Niedermeisa	419	301	—	16	—	1	—
Nimtitz	92	62	—	4	—	—	—
Oberjahna	65	42	—	4	—	—	—
Obermeisa	1 170	724	1	36	—	2	1[9]
Polenz	211	119	5	6	1[10]	—	—
Priesa	58	45	—	2	—	—	—
Pröda b. Meißen	87	67	—	3	—	—	—
Robschütz ausschl. des Ortsteil Roitzschwiese (s. Nr. 25)	468	275	1	23	—	—	—
Schletta	148	87	—	12	—	—	—
Semmelsberg	462	276	—	4	—	—	—
Ritterg. Siebeneichen ausschließlich des Schlosses (s. Nr. 1)	20	17	—	—	—	—	—
Sieglitz b. Meißen	78	50	—	1	—	—	—
Stroischen	80	57	—	—	—	—	—
Tronitz ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 50 TK)	41	33	—	3	—	—	—
18. Ephorie Ölsnitz.							
1. Ölsnitz	20 833	13 045	27	632	191	21	14
Ölsnitz	13 294	3 588	27	421	145[1]	21	1[2]
Ebersbach	234	161	—	1	—	—	—
Hartmannsgrün	111	75	—	10	—	—	—
Görnitz z. Tl. (s. Nr. 21)	21	56	—	2	—	—	—
Hundsgrün	237	127	—	1	—	—	—
Lauterbach ausschl. 3 Grdst. (s. Nr. 20)	1 123	651	—	15	—	—	—
Oberhermsgrün	225	216	—	2	—	—	—
1 Grdst. von Raasdorf	8	5	—	—	—	—	—
Raschau	2 098	1 159	—	60	12[3]	—	1[4]
Schönbrunn	500	297	—	2	—	—	—
Unterhermsgrün	93	51	—	2	2[5]	—	—
Untermarxgrün	302	168	—	7	14[6]	—	—
Voigtsberg ausschl. der Landesanst. (s. Nr. 24)	2 221	1 350	—	46	12[7]	—	2[8]
Zaulsdorf	177	120	—	2	—	—	—
2. Adorf	9 394	6 200	7	1 256	38	9	3
Adorf	6 024	4 051	7	1 009	26[9]	8	2[10]
Freiberg	332	216	—	76	—	—	—
Hermsgrün z. Tl. (s. Nr. 23)	111	14	—	—	—	—	—
Jugelsburg	643	390	—	80	2[11]	—	—
Leubetha z. Tl. (s. Nr. 21)	73	54	—	21	—	—	—
Rebersreuth	261	123	—	1	—	—	—
Remtengrün	682	454	—	7	1[12]	—	—
Schönlind ausschl. 4 Grdst. (s. Nr. 10)	308	128	—	4	—	—	—
Siebenbrunn	727	458	—	22	—	1	—
Untergettengrün	222	147	—	22	—	—	—
3. Arnoldsgrün	587	396	—	2	—	—	—
Arnoldsgrün	371	253	—	2	—	—	—
Brotenfeld	138	24	—	—	—	—	—
Korna	78	42	—	—	—	—	—
4. Bad-Elster	4 064	2 713	17	125	—	—	—
Bad-Elster	1 877	981	17	22	—	—	—
Arnsgrün	242	174	—	7	—	—	—
Bärenloh	221	131	—	5	—	—	—
Gürth	113	87	—	—	—	—	—
Mühlhausen	545	371	—	8	—	—	—
Raun	619	322	—	2	—	—	—
Raunergrund z. Tl. (s. Nr. 6 und 10)	12	12	—	—	—	—	—
Reuth	324	182	—	2	—	—	—
Sohl	768	490	—	1	—	—	—
5. Bobenneukirchen	1 284	784	—	6	—	—	—
Bobenneukirchen	682	478	—	3	—	—	—
Burkhardtsgrün	112	72	—	1	—	—	—
Dechengrün	40	32	—	—	—	—	—
Engelhardtsgrün	70	52	—	—	—	—	—
Ottengrün	148	99	—	—	—	—	—
Zettlarsgrün	64	43	—	2	—	—	—
6. Brambach	2 084	1 457	2	126	—	8	1
Brambach	1 707	1 205	2	113	—	8	1[13]
Oberbrambach	136	101	—	2	—	—	—
Rohrbach	111	112	—	11	—	—	—
Raunergrund z. Tl. (s. Nr. 4 und 12)	61	39	—	—	—	—	—
7. Dröda	209	118	—	5	—	—	—
SK **Bösenbrunn**	486	302	—	—	—	—	—
8. Eichigt	1 519	963	—	42	—	—	—
Eichigt	567	356	—	6	—	—	—
Bergen	221	189	—	1	—	—	—

1) 1 Altkathol., 3 apost. Gemeinde, 5 Neuapost., 3 Adventisten vom 7. Tage. 2) 1 Griech.-Kathol., 2 Anglik., 2 apost. Gemeinde, 19 Neuapost., 1 Siebentags-Adventist. 3) Dissident. 4) 11 ev. Unierte, 19 separ. Luther., 2 Protestanten, 1 ev.-luth. Freikirche, 2 Altkathol., 11 Griech.-Kathol., 1 ev. Brüdergemeinde, 2 Baptisten, 3 Anglik., 10 ev. Gemeinschaft, 49 apost. Gemeinde, 53 Neuapost., 6 Deutschkathol., 7 christl. Dissidenten, 1 Adventist, 4 Adventisten vom 7. Tage, 1 Mormone. 5) 26 Dissidenten, 2 Freireilg., 2 Liberale, 1 Religionsloser, 1 unbekannt. 6) Apost. Gemeinde. 7) Dissidenten. 8) Neuapost. 9) unbekannt. 10) Griech.-Kathol.

1) 1 Griech.-Kathol., 3 Altkathol., 1 Anglik., 22 Methodisten, 47 apost. Gemeinde, 61 Neuapost., 9 christl. Dissidenten, 2 Adventisten. 2) Freireilg. 3) 4 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. 4) Dissident. 5) 1 Griech.-Kathol., 2 Neuapost. 6) Neuapost. 7) 1 Methodisten, 11 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. 8) Dissidenten. 9) 10 Methodisten, 4 apost. Gemeinde, 14 Neuapost. 10) Dissidenten. 11) Methodisten. 12) Methodist. 13) Konfessionslos.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3	4	5.	6.	7.	8
Ebmath ausschl. des Hetzschenhauses (s. Nr. 14)	274	169	—	8	—	—	—
Obergettengrün	306	157	—	27	—	—	—
Untereichigt	86	55	—	—	—	—	—
9. Erlbach	3 473	2 239	—	97	—	—	—
Erlbach	2 481	1 568	—	80	—	—	—
Wernitzgrün	507	405	—	5	—	—	—
Eubabrunn	192	131	—	7	—	—	—
Gopplasgrün	181	112	—	5	—	—	—
Landesgemeinde	42	23	—	—	—	—	—
10. Landwüst	609	417	—	4	—	—	—
Landwüst	553	384	—	4	—	—	—
3 Grdst. von Raunergrund	29	16	—	—	—	—	—
4 Grdst. von Schönlind	27	17	—	—	—	—	—
11. Marieney	902	561	1	17	—	—	—
Marieney	726	447	1	16	—	—	—
Saalig	183	114	—	1	—	—	—
12. Markneukirchen	9 480	6 310	7	501	1	13	8
Markneukirchen	7 989	5 368	7	477	1[1]	13	2[2]
Breitenfeld	490	298	—	3	—	—	—
Gunzen z. Tl. (s. Nr. 17)	146	92	—	5	—	—	—
Wahlhausen	685	436	—	15	—	—	—
Wernitzgrün	170	116	—	—	—	—	—
13. Planschwitz	460	292	—	37	—	—	—
Planschwitz	239	145	—	26	—	—	—
Magwitz	221	147	—	11	—	—	—
14. Posseck	1 456	858	—	10	—	—	—
Posseck	455	255	—	4	—	—	—
Haselrain	175	96	—	2	—	—	—
Gassenreuth	90	27	—	—	—	—	—
Tiefenbrunn	340	197	—	1	—	—	—
Pabstleithen	391	240	—	3	—	—	—
Hetzschenhaus von Ebmath	5	3	—	—	—	—	—
15. Sachsgrün	277	189	—	—	—	—	—
16. Schönberg	832	540	—	27	—	—	—
Schönberg	402	250	—	21	—	—	—
Hohendorf	230	159	—	1	—	—	—
Bärendorf	113	72	—	5	—	—	—
Die Königl. Sächsischen ev.-luther. Beamten nebst Angehörigen des Bahnhofs Voitersreuth i. Böhmen	87	59	—	—	—	—	—
17. Schöneck	5 909	3 757	3	70	—	2	19
Schöneck	4 142	2 839	3	61	—	2	1[3]
Eschenbach	186	121	—	—	—	—	—
Gunzen z. Tl. (s. Nr. 12)	190	123	—	—	—	—	—
Kottenheide	83	53	—	1	—	—	—
Mulde	139	242	—	3	—	—	18[4]
Oberzwota	512	186	—	1	—	—	—
Schilbach	358	232	—	1	—	—	—
18. Taltitz	712	469	—	1	—	—	—
Taltitz	647	423	—	1	—	—	—
Dobeneck	65	42	—	—	—	—	—
19. Tirpersdorf	937	575	—	11	—	—	—
20. Untertriebel	1 044	641	—	3	—	—	2
Untertriebel	802	496	—	3	—	—	2[5]
Obertriebel	220	131	—	—	—	—	—
3 Grdst. von Lauterbach	52	14	—	—	—	—	—
21. Unterwürschnitz	1 434	964	1	10	—	—	—
Unterwürschnitz	319	221	—	5	—	—	—
Oberwürschnitz	115	79	1	—	—	—	—

1) Ev.-Uniert. 2) Freirelig. 3) Dissident 4) Dissidenten 5) Dissidenten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3	4	5.	6.	7.	8.
Görnitz z. Tl. (s. Nr. 1)	143	100	—	1	—	—	—
Raasdorf ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 1)	232	150	—	—	—	—	—
Tirschendorf	358	229	—	—	—	—	—
Willitzgrün	127	87	—	—	—	—	—
Leubetha z. Tl. (s. Nr. 2)	142	99	—	1	—	—	—
22. Wiedersberg	717	476	—	9	—	—	—
Wiedersberg	187	121	—	—	—	—	—
Heinersgrün	244	154	—	7	—	—	—
Troschenreuth	157	86	—	5	—	—	—
Blosenberg	20	55	—	—	—	—	—
Ramoldsreuth	62	50	—	—	—	—	—
23. Wohlbach	384	284	—	4	1	—	—
Wohlbach	228	171	—	1	1[1]	—	—
Hermsgrün z. Tl. (s. Nr 2)	156	113	—	3	—	—	—
Hierüber:							
24. Parochie der Königl. Landesanstalt Voigtsberg (Anstaltsinsassen)	269	267	1	34	—	1	—
zus. **Ephor. Ölsnitz**	69 355	44 817	66	3 032	231[2]	54	42[3]
19. Ephorie Oschatz.							
1. Oschatz	11 448	7 895	12	347	10	5	—
Oschatz	10 525	7 359	15	302	10[5]	4	—
Zschöllau	525	536	—	45	—	1	—
2. Ablaß	718	494	3	44	—	—	—
Ablaß	188	136	—	4	—	—	—
Zschannewitz b. Mutzschen	71	51	—	5	—	—	—
Großquerbitzsch	120	95	—	2	—	—	—
Kleinquerbitzsch	32	24	—	1	—	—	—
Obergrauschwitz	83	55	—	2	—	—	—
Niedergrauschwitz	122	70	—	15	—	—	—
Remsa	22	52	—	5	—	—	—
Pommlitz	75	31	3	12	—	—	—
3. Altmügeln	1 824	1 130	2	50	14	—	—
Altmügeln	227	113	—	8	—	—	—
Berntitz	57	55	—	—	—	—	—
Poppitz	33	33	—	1	—	—	—
Crellenhain	407	324	—	10	—	—	—
Gaudlitz	66	51	—	—	—	—	—
Glossen z. T. (s. Nr. 25)	208	134	1	5	—	—	—
Nebitzschen	50	41	—	—	—	—	—
Neusorge	164	87	—	18	—	—	—
Ötzsch	190	110	—	10	—	—	—
Paschkowitz ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 33)	83	57	—	—	—	—	—
Schleben	75	54	—	—	—	—	—
Seelitz	58	45	—	—	—	—	—
Wetitz	62	46	—	1	—	—	—
Großschlatitz	40	28	—	—	—	—	—
Kleinschlatitz	36	12	1	—	14[5]	—	—
4. Bloßwitz	1 287	771	—	16	—	—	—
Bloßwitz	170	104	—	—	—	—	—
Grubnitz	140	97	—	1	—	—	—
Ragewitz	141	79	—	3	—	—	—
Seerhausen	451	256	—	10	—	—	—
Vorw. Wüstnaundorf mit Haideberg von Groptitz	10	7	—	—	—	—	—
Reppen	282	172	—	1	—	—	—
Hahnefeld	83	56	—	1	—	—	—
TK Mantitz	244	135	—	—	—	—	—

1) Ev.-Uniert. 2) 5 Ev.-Unierte, 2 Altkathol., 2 Griech.-Kathol., 1 Anglikan., 45 Methodisten, 83 apost. Gemeinde, 105 Neuapost., 5 christl. Dissidenten, 5 Adventisten. 3) 10 Freirelig., 31 Dissidenten, 1 Konfessionsloser. 4) 5 Ev.-Unierte, 4 Russ.-Orthod., 1 Neuapost. 5) Griech.-Kathol.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
5. Borna	1 093	695	—	38	—	—	—
Borna	427	249	—	10	—	—	—
Bornitz	273	178	—	28	—	—	—
Schönnewitz	236	175	—	—	—	—	—
Wadewitz b. Oschatz	156	104	—	—	—	—	—
6. Bucha	459	274	—	5	—	—	—
Bucha	273	172	—	—	—	—	—
Zeuckritz	178	21	—	4	—	—	—
1 Grdst. von Dahlen	4	2	—	—	—	—	—
Forsthaus Reudnitz von Olganitz	4	4	—	1	—	—	—
7. Calbitz ausschl. mehrerer Grdst. des Ritterg. Kötitz (s. Nr. 14)	628	397	4	5	—	—	—
TK **Malkwitz**	395	264	—	3	—	—	—
8. Canitz	487	281	1	8	—	—	—
9. Cavertitz	798	538	—	13	—	—	—
Cavertitz	301	203	—	4	—	—	—
Klingenhain ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 19)	191	122	—	9	—	—	—
Schöna	128	81	—	—	—	—	—
Treptitz	183	132	—	—	—	—	—
TK **Olganitz**	165	108	—	2	—	—	—
Olganitz ausschl. des Forsthauses Reudnitz (s. Nr. 2)							
10. Collm	297	200	—	—	—	—	—
TK **Lampersdorf**	243	172	—	4	—	—	—
11. Dahlen	2 847	1 960	1	27	—	—	—
Dahlen ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 6)	2 831	1 847	1	27	—	—	—
Ortstl. Malsen von Lampertswalde	18	18	—	—	—	—	—
12. Ganzig	533	359	1	2	—	—	—
Ganzig	418	272	—	—	—	—	—
Kleinragewitz	115	83	1	2	—	—	—
TK **Lonnewitz**	419	259	—	1	—	—	—
13. Gohlis	757	409	—	7	—	—	—
14. Großböhla	463	329	—	88	—	—	—
Großböhla	265	185	—	41	—	—	—
Kleinböhla	126	104	—	—	—	—	—
Ritterg. Kötitz ausschl. der Brauerei (s. Nr. 7)	72	40	—	47	—	—	—
15. Hof	654	425	1	45	—	—	—
Hof	442	282	1	10	—	—	—
Nasenberg	79	53	—	—	—	—	—
Naitzen	132	87	—	35	—	—	—
16. Jahna	1 254	812	13	33	—	—	—
Jahna	279	171	3	2	—	—	—
Binnewitz	95	56	—	—	—	—	—
Clanzschwitz b. Ostrau	80	66	1	—	—	—	—
Goldhausen	137	82	—	6	—	—	—
Pulsitz	281	173	2	24	—	—	—
Rochzahn	80	58	—	—	—	—	—
Salbitz	131	94	—	—	—	—	—
Weichteritz	112	78	6	—	—	—	—
Schmorren	56	40	—	1	—	—	—
17. Kiebitz	1 646	1 003	4	12	—	—	—
Kiebitz	679	387	—	1	—	—	—
Auerschütz	119	68	—	—	—	—	—
Bennewitz	122	70	—	1	—	—	—
Jeßnitz b. Döbeln	50	24	—	—	—	—	—
Oberlützschera	25	42	—	—	—	—	—
Niederlützschera	78	54	2	8	—	—	—
Obersteina	227	182	—	1	—	—	—
Oberzschörnewitz	46	40	—	—	—	—	—
Töllschütz	78	53	1	—	—	—	—
Technitz b. Döbeln	77	56	1	1	—	—	—
Zaschwitz	127	83	—	3	—	—	—
18. Kreinitz ausschl. 1 nach Lichtenberg in Preußen gepfarrten Grdst.	540	313	1	10	—	—	—
SK **Jacobsthal**	308	213	—	8	—	—	—
19. Laas	520	341	1	15	—	—	—
Laas	309	216	1	12	—	—	—
Ortstl. Dürrenberg von Leckwitz	11	4	—	—	—	—	—
Klötitz	189	115	—	—	—	—	—
2 Grdst. von Klingenhain	11	6	—	—	—	—	—
TK **Zaußwitz**	304	225	—	—	—	—	—
20. Lampertswalde	853	566	—	25	—	—	—
Lampertswalde ausschl. des Ortstl. Malsen (s. Nr. 11)	651	432	—	21	—	—	—
Leisnitz	202	134	—	4	—	—	—
21. Limbach[1]	299	192	1	19	—	—	—
22. Liptitz	486	315	—	6	—	—	—
Liptitz	247	156	—	1	—	—	—
Mannewitz	239	159	—	2	—	—	—
23. Lorenzkirch	541	346	—	11	—	—	—
Lorenzkirch	303	191	—	12	—	—	—
Zschepa	238	155	—	1	—	—	—
24. Luppa	944	654	1	8	—	1	—
Deutschluppa	460	320	1	—	—	1	—
Wendischluppa	445	306	—	8	—	—	—
Radegast	39	28	—	—	—	—	—
25. Mahlis	1 092	634	—	7	—	—	—
Mahlis	680	400	—	4	—	—	—
Glaußen z. Tl. (s. Nr. 2)	62	35	—	—	—	—	—
Gröppendorf	268	144	—	3	—	—	—
Wadewitz b. Mügeln	81	55	—	—	—	—	—
26. Merkwitz	366	276	—	1	—	—	—
Merkwitz	332	259	—	1	—	—	—
Kleinneußlitz	36	17	—	—	—	—	—
TK **Altoschatz**	1 320	787	—	51	—	—	—
Altoschatz	419	278	—	11	—	—	—
Kleinforst	106	54	—	2	—	—	—
Kreischa	64	30	—	1	—	—	—
Rosenthal	281	118	—	15	—	—	—
Saalhausen[1]	152	89	—	14	—	—	—
Striesa	45	23	—	7	—	—	—
Thalheim	253	184	—	—	—	—	—
27. Mügeln	3 499	2 406	7	90	—	—	—
Mügeln	2 981	2 007	4	81	—	—	—
Schlagwitz	118	91	—	2	—	—	—
Grauschwitz	78	60	—	3	—	—	—
Niedergoseln	172	116	—	—	—	—	—
Mahris	35	30	1	—	—	—	—
Schwednitz	45	48	—	—	—	—	—
Zschannewitz b. Mügeln	84	24	1	—	—	—	—
Lüttnitz	42	36	1	4	—	—	—
28. Naundorf	989	627	2	42	—	—	—
Naundorf	539	341	1	14	—	—	—
Casabra	263	178	1	1	—	—	—
Leuben	187	108	—	27	—	—	—
TK **Hohenwussen**	431	312	2	4	—	—	—
Hohenwussen	160	118	2	—	—	—	—
Delmschütz	73	60	—	2	—	—	—
Gastewitz	103	61	—	2	—	—	—
Zeicha	97	73	—	—	—	—	—

[1] Für das Rittergut Saalhausen (s. Nr. 26) vollzieht der Pfarrer von Limbach in der Rittergutskapelle die actus ministeriales.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche)		Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
	überhaupt	über 14 Jahre alte					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
29. Schmannewitz	440	294	—	1	—	—	—
TK **Ochsensaal** ausschl. des nach Sitzenroda in Preußen gepfarrten Forsth. „Weißes Haus"	205	128	—	1	—	—	—
30. Schrebitz	877	573	4	43	—	—	—
Schrebitz	578	340	1	61	—	—	—
Däbritz	91	57	—	—	—	—	—
Döhlen	36	22	6	—	—	—	—
Göldnitz	99	36	—	—	—	—	—
Göelitz	91	47	—	11	—	—	—
Graumnitz	23	21	1	—	—	—	—
Sömnitz	76	70	—	1	—	—	—
TK **Gallschütz**	365	253	—	5	—	—	—
Gallschütz	286	201	—	1	—	—	—
Wollsdorf	79	52	—	9	—	—	—
31. Schweta	411	241	2	6	—	—	—
Schweta	191	111	6	6	—	—	—
Stennschütz	114	81	—	1	—	—	—
Schlanzschwitz	106	46	—	—	—	—	—
32. Sörnewitz	334	254	—	—	—	—	—
Sörnewitz	264	193	—	—	—	—	—
Möhla	70	91	—	—	—	—	—
33. Sornzig	1 154	723	4	27	1	—	—
Sornzig	306	193	2[1]	4	1[2]	—	—
Baderitz	92	69	1	4	—	—	—
Neubaderitz	98	66	—	—	—	—	—
Kemmlitz	120	86	—	9	—	—	—
Lichteneichen	130	63	—	—	—	—	—
Neusornzig	190	119	—	2	—	—	—
Zävertitz	114	78	1	6	—	—	—
Strocken z. Tl. (s. Ephorie Leisnig Nr. 5)	84	42	—	—	—	—	—
2 Grdst. von Paschkowitz	20	10	—	—	—	—	—
34. Strehla	4 092	2 667	3	161	—	—	—
Strehla	2 854	1 817	6	48	—	—	—
Clanzschwitz b. Strehla	136	108	—	—	—	—	—
Görzig	221	137	—	11	—	—	—
Großrügeln	97	77	—	—	—	—	—
Kleinrügeln	180	107	—	3	—	—	—
Leckwitz ausschl. des Ortst. Dürrenberg (s. Nr. 19)	128	98	—	14	—	—	—
Oppitzsch	138	95	—	42	—	—	—
Trebnitz	25	22	—	41	—	—	—
Unterreußen	108	75	—	—	—	—	—
Sahlassan	195	131	1	1	—	—	—
35. Terpitz	343	224	—	6	—	—	—
Terpitz	193	150	—	6	—	—	—
Mannschatz	150	74	—	6	—	—	—
TK **Schmorkau**	231	119	—	—	—	—	—
36. Wellerswalde	435	281	3	8	—	—	—
Wellerswalde	324	200	3	6	—	—	—
Gaunitz	111	81	—	2	—	—	—
TK **Lieblschütz**	148	107	—	1	—	—	—
37. Wermsdorf	2 411	1 459	2	67	—	—	—
Wermsdorf ausschl. der Königl. Landesanstalt Hubertusburg (s. Nr. 39)	2 259	1 384	—	65	—	—	—
Reckwitz ausschl. der Meierei (s. Nr. 39)	152	75	2	2	—	—	—
38. Zöschau	237	166	2	3	—	—	—
Zöschau	76	58	—	2	—	—	—
Kreina	88	68	2	1	—	—	—
Rechau	73	40	—	—	—	—	—

1) Darunter 1 Deutsch-Reform. 2) Kath.-Reform.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche)		Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
	überhaupt	über 14 Jahre alte					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hierüber:							
39. Parochie der Königl. Landesanstalt Hubertusburg	1 621	1 543	4	72	4	4	—
Königl. Landesanstalt Hubertusburg	1 516	1 438	4	69	4[1]	4	—
Meierei Reckwitz	105	105	—	3	—	—	—
zus. **Ephor. Oschatz**	54 455	36 149	81[2]	1 448	29[3]	10	—

20. Ephorie Pirna.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Pirna	24 727	16 771	56	2 189	37	26	6
Pirna ausschl. der Landesanstalt Sonnenstein (s. Nr. 53)	16 316[13]	11 865	39	1 740	14[4]	25	6[5]
Copitz	4 475[14]	2 806	15	295	17[6]	1	—
Cunnersdorf ausschl. Meierei (s. Nr. 53)	132[15]	66	—	1	—	—	—
Ebenheit	206	146	—	2	—	—	—
Goes	315	190	—	15	—	—	—
Krietzschwitz	623	149	—	7	—	—	—
Niederposta	134[16]	70	—	—	—	—	—
Oberposta	306	242	—	16	—	—	—
Pratzschwitz	442	690	—	15	—	—	—
Rottwerndorf	794	489	1	51	9[7]	—	—
Niedervogelgesang	154[17]	91	—	2	—	—	—
Zehista ausschl. 4 Grdst. (s. Nr. 50)	846	619	1	45	—	—	—
2. Berggießhübel	1 287	792	1	84	—	—	1[8]
3. Burkhardtswalde	1 405	936	2	27	54	—	—
Burkhardtswalde	560	386	2	14	54[9]	—	—
Großröhrsdorf	308	209	—	1	—	—	—
Rennimannsdorf	350	222	—	6	—	—	—
Biensdorf	197	112	—	4	—	—	—
4. Cotta	2 253	1 278	2	136	—	—	—
Großcotta	723	422	2	50	—	—	—
Kleincotta	520	328	—	9	—	—	—
Reundorf	1 010	528	—	77	—	—	—
5. Dittersbach	1 897	1 190	1	20	—	1	—
Dittersbach	816	612	—	9	—	1	—
Dürrröhrsdorf	818	527	1	9	—	—	—
Kleinelbersdorf	39	16	—	9	—	—	—
Niederhelmsdorf z. Tl. (s. Nr. 13)	224	136	—	2	—	—	—
6. Dohna	8 960	5 476	11	604	19	—	1
Dohna	6 733	2 832	4	197	—	—	1[10]
Birkwitz	614	332	—	6	10[11]	—	—
Bosewitz	147	104	—	32	—	—	—
Falkenhain	143	88	—	2	—	—	—
Gommern	1 340	801	1	142	9[12]	—	—
Gorknitz	245	166	—	1	—	—	—
Köttewitz	144	85	—	19	—	—	—
Krebs	924	615	2	94	—	—	—
Großluga	877	617	1	10	—	—	—
Kleinluga	265	143	—	29	—	—	—
Meusegast	183	116	1	28	—	—	—
Ploschwitz	51	39	—	—	—	—	—
Großsedlitz	970	279	1	62	—	—	—
Kleinsedlitz	391	252	—	66	—	—	—
Sürßen	198	153	—	13	—	—	—
Tronitz	44	28	—	—	—	—	—
Wölkau	85	47	1	7	—	—	—

1) 1 separ. Luther., 2 Griech.-Kathol., 1 Methodist, 1 apost. Gemeinde. 2) Darunter 1 Deutsch-Reform. 3) 5 Ev.-Unierte, 1 separ. Luther., 1 Kath.-Reform., 4 Ruß.-Orthod., 15 Griech.-Kathol., 1 Methodist, 1 apost. Gemeinde, 1 Neuapost. 4) 1 Ev.-Unierte, 1 Griech. Kathol., 1 Orthodox, 7 apost. Gemeinde, 2 Deutschkathol., 6 christl. Dissidenten. 5) 9 Dissidenten, 6 Konfessionslose. 6) Apost. Gemeinde. 7) 2 Ev.-Unierte, 1 Deutschkathol., 3 Gemeinde gläubig getaufter Christen. 8) Dissident. 9) Griech.-Kathol. 10) Dissident. 11) Apost. Gemeinde. 12) 4 Altkathol., 1 apost. Gemeinde, 4 Neuapost. 13—17) Hierunter befinden sich: 13) 270, 14) 2, 15) 39, 16) 6, 17) 8 außerhalb der Königl. Landesanstalt Sonnenstein wohnende, jedoch zu deren Parochie gehörige ev.-luther. Anstaltsbeamte nebst Angehörigen.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
7. Ehrenberg ausschl. der Schäferei (s. Nr. 15)	784	550	—	7	—	—	—
8. Eschdorf	1 084	700	—	5	—	—	—
Eschdorf	671	432	—	1	—	—	—
Rossendorf	39	41	—	1	—	—	—
Wünschendorf	344	222	—	5	—		—
Rosinendörfchen	30	16	—	—	—	—	—
9. Fischbach	680	429	1	4	—	—	—
SK **Seeligstadt**	672	431	—	4	—	—	—
10. Friedrichswalde	538	360	3	19	—	—	—
Friedrichswalde	380	245	3	12	—	—	—
Oberseidewitz	30	20	—	1	—	—	—
Niederseidewitz	114	83	—	1	—	—	—
Zwirtzschkau	14	12	—	1	—	—	—
11. Gottleuba	1 777	1 102	4	82	1	—	—
Gottleuba	1 151	699	2	40	—	—	—
Hartmannsbach	308	202	1	2	—	—	—
Hellendorf ausschl. der Hammergüter Fichte und Kleppisch sowie 2 Gdst. (s. Nr. 25)	318	201	—	31	1[1]	—	
12. Heidenau	4 494	2 641	14[2]	454	10[3]	3	6[4]
13. Helmsdorf	609	426	—	2	—	—	—
Oberhelmsdorf	486	349	—	2	—	—	—
Niederhelmsdorf z. Tl. (s. Nr. 2)	123	77	—	—	—	—	—
SK **Altstadt** ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 42)	615	375	—	4	—	—	—
14. Hinterhermsdorf	941	640	—	25	—	—	—
TK **Saupsdorf**	812	545	—	15	—	—	—
15. Hohnstein	2 126	1 353	—	28	—	—	—
Hohnstein ausschl. der Königl. Landesanstalt (s. Nr. 22)	1 002[5]	631[5]	—	18	—	—	—
Cunnersdorf b. Hohnstein	456	312	—	2	—	—	—
Goßdorf	391	236	—	4	—	—	—
Waitzdorf	85	46	—	2	—	—	—
Zeichnig	176	96	—	2	—	—	—
Schäferei von Ehrenberg	6	2	—	—	—	—	—
16. Kleinzschachwitz	7 270	4 396	19	477	10	—	4
Kleinzschachwitz ausschl. der Königl. Jagdhäuser (s. Ephor. Dresden II Nr. 11)	2 010	1 370	16	101	6[6]	—	1[7]
Großzschachwitz	2 336	1 364	3	192	6[8]	—	2[9]
Meußlitz	1 215	716	2	24	—	—	—
Sporbitz	982	489	1	68	—	—	—
Zschieren	727	460	—	45	1[10]	—	1[11]
17. Königstein	7 537	4 799	21	359	72	—	—
Königstein ausschl. der Festung (s. Nr. 51)	2 774	2 141	18	228	42[12]	—	—
Gohrisch	612	398	1	10	4[13]	—	—
Hütten	791	502	—	72	4[14]	—	—
Nikolsdorf	90	53	—	11	—	—	—
Pfaffendorf	432	272	—	5	21[15]	—	—
Prossen	454	272	—	10	—	—	—
Niederrathen ausschl. des Gasthauses auf der Bastei (s. Nr. 24)	515	188	—	4	—	—	—
Oberrathen	145	110	—	—	—	—	—
Strand	98	50	—	—	—	—	—
Thürmsdorf	654	293	2	12	—	—	—
Weißig	170	168	—	1	—	—	—
NK **Porschdorf**	1 255	781	1	35	—	—	—
Porschdorf	841	518	—	24	—	—	—
Waltersdorf	414	232	1	1	—	—	—
18. Langenhennersdorf	2 675	1 643	2	32	3	—	—
Langenhennersdorf	1 170	735	—	12	2[1]	—	—
Bahra	267	172	—	2	—	—	—
Brausenstein	72	54	—	1	—	—	—
Hermsdorf	254	330	—	4	—	—	—
Reidberg	24	21	—	—	—	—	—
Raum	126	78	—	2	—	—	—
Reichstein	432	242	2	6	1[2]	—	—
19. Langenwolmsdorf	1 250	872	1	20	—	—	—
Langenwolmsdorf	1 195	832	1	20	—	—	—
11 Grdst. von Stolpen	55	40	—	—	—	—	—
20. Lauterbach	682	509	—	2	—	—	—
TK **Bühlau**	512	353	—	3	—	—	—
21. Lichtenhain	1 877	1 217	8	24	—	—	—
Lichtenhain	902	282	8	10	—	—	—
Altendorf	211	338	—	7	—	—	—
Mittelndorf	464	297	—	7	—	—	—
22. Liebethal	1 971	1 146	3	50	2	—	—
Liebethal	404	300	1	15	—	—	—
Bonnewitz	212	136	1	7	—	—	—
Mühlsdorf	454	284	1	8	—	—	—
Hinterjessen	677[4]	377	—	20	2[3]	—	—
Vorderjessen ausschl. des Vorwerks (s. Nr. 53)	133[5]	78	—	—	—	—	—
23. Liebstadt	1 336	971	1	10	1	—	—
Liebstadt ausschl. 3 Grdst. (s. Ephorie Dippoldiswalde Nr. 4)	353	450	—	4	—	—	—
Göppersdorf	264	207	1	2	—	—	—
Herbergen	81	86	—	1	—	—	—
Oberschlottwitz	136	66	—	2	1[6]	—	—
Seitenhain	87	75	—	—	—	—	—
Wingendorf	85	67	—	1	—	—	—
TK **Borna**	204	182	—	6	—	—	—
24. Lohmen	2 434	1 507	2	62	—	—	2
Lohmen	2 068	1 456	2	54	—	—	2[7]
Daube	106	65	—	5	—	—	—
Doberzeit	125	82	—	2	—	—	—
Zatzschke	64	43	—	—	—	—	—
Uttewalde z. T. (s. Nr. 49)	52	34	—	—	—	—	—
Gasthaus auf der Bastei von Niederrathen	18	18	—	—	—	—	—
25. Markersbach	429	282	—	8	3	—	—
Markersbach	381	255	—	5	3[8]	—	—
Hammergüter Fichte und Kleppisch sowie 3 Grdst. von Hellendorf	48	27	—	3	—	—	—
26. Maxen	1 686	1 016	4	51	—	—	1
Maxen	692	433	4	12	—	—	—
Hausdorf	282	183	—	1	—	—	—
Mühlbach	224	134	—	26	—	—	—
Häselich	256	121	—	7	—	—	1[9]
Schlottwitz z. Tl. (s. Ephorie Dippoldiswalde Nr. 37)	153	24	—	5	—	—	—
Schmorsdorf	46	61	—	2	—	—	—
Crotta	32	20	—	—	—	—	—
27. Mügeln	5 786	3 376	15	697	10[10]	4	5[11]
28. Neustadt i. S.	10 764	7 292	15	574	1	—	1
Neustadt	4 606	2 197	4	263	—	—	—
Berthelsdorf	942	648	2	57	—	—	—
Krumhermsdorf	724	471	—	12	1[12]	—	—
Langburkersdorf	2 755	1 911	2	182	—	—	—
Polenz	1 675	899	7	81	—	—	—
Rugiswalde	656	266	—	9	—	—	1[13]

Fußnoten zur linken Tabellenhälfte (Nr. 7–17):

1) Apost. Gemeinde. 2) Darunter 6 Deutsch-Reform. 3) 2 apost. Gemeinde, 8 christl. Dissidenten. 4) Freireligiös. 5) Hierunter befinden sich 103 außerhalb der Königl. Landesanstalt Hohnstein wohnende, jedoch zu deren Parochie gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen. 6) 2 separ. Luther., 1 Baptist, 1 Anglik., 1 Presbyter., 1 christl. Dissident. 7) Freidenker. 8) Christl. Dissidenten. 9) 1 Freireligiös, 1 unbekannt. 10) Griech.-Orthod. 11) Dissident. 12) Apost. Gemeinde. 13) Apost. Gemeinde. 14) Apost. Gemeinde. 15) Apost. Gemeinde.

Fußnoten zur rechten Tabellenhälfte (Nr. 18–28):

1) Apost. Gemeinde. 2) Apost. Gemeinde. 3) Baptisten. 4—5) Hierunter befinden sich 4) 8, 5) 10 zur Parochie der Königl. Landesanstalt Sonnenstein gehörige Anstaltsbeamte und deren Angehörige. 6) Christl. Dissident. 7) Dissidenten. 8) Apost. Gemeinde. 9) Dissident. 10) 1 Protestant, 1 separ. Luther., 2 Altkathol., 2 Neuapost., 1 Deutschkathol. 11) Dissidenten. 12) Christl. Dissident. 13) Dissident.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
29. Oberottendorf	1 570	1 045	—	41	—	—	—
Oberottendorf	857	573	—	36	—	—	—
Niederottendorf	713	472	—	5	—	—	—
30. Ölsen ausschl. 2 Grdst (s. Ephorie Dippoldiswalde Nr 5)	346	211	1	21	1[1]	—	—
31. Ottendorf b. Pirna	1 811	1 073	2	105	—	—	—
Ottendorf	532	333	2	12	—	—	—
Dohma ausschl. des Vorwerks (s. Nr 54)	735	404	—	85	—	—	—
Gersdorf	544	346	—	8	—	—	—
32. Papstdorf	1 134	693	—	8	—	—	—
Papstdorf	591	272	—	2	—	—	—
Kleinhennersdorf	543	321	—	6	—	—	—
SK **Cunnersdorf b. Königstein**	779	494	—	6	1[2]	—	—
33. Porschendorf	1 050	699	—	29	—	3	—
Porschendorf	442	292	—	23	—	3	—
Dobra	394	210	—	—	—	—	—
Eibersdorf	214	197	—	—	—	—	—
34. Ralhewalde	464	304	1	3	—	—	—
35. Reinhardtsdorf	2 361	1 454	4	33	—	7	—
Reinhardtsdorf ausschl. des Ortstl. Krippengrund	1 124	822	—	2	—	—	—
Schöna	995	298	4	26	—	7	—
Kleingießhübel	242	164	—	5	—	—	—
NK **Krippen**	1 216	801	—	63	16	—	1
Krippen	1 154	767	—	61	18[3]	—	1[4]
Ortstl. Krippengrund von Reinhardtsdorf	62	34	—	6	—	—	—
36. Röhrsdorf b. Lockwitz	810	526	12	54	1	—	—
Röhrsdorf	255	2 2	12	7	1[5]	—	—
Burgstädtel	142	94	—	—	—	—	—
Großborthen	205	140	—	35	—	—	—
Kleinborthen	96	58	—	9	—	—	—
Hummelmühle von Sobrigau	11	10	—	3	—	—	—
37. Rosenthal	1 043	695	—	39	28[6]	—	1[7]
38. Rückersdorf	461	315	—	5	—	—	—
39. Schandau	6 266	4 160	14	333	41	3	1
Schandau	3 110	2318	14	207	38[8]	3	1[9]
Ostrau	454	287	—	5	2[10]	—	—
Postelwitz	728	404	—	42	—	—	—
Rathmannsdorf	1 174	731	—	16	—	—	—
Schmilka	289	190	—	21	—	—	—
Wendischfähre	211	300	—	42	—	—	—
40. Schmiedefeld	596	376	—	5	—	—	—
41. Sebnitz	11 518	7 982	20	1 833	2	14	2
Sebnitz	6 090	5 737	14	1 632	2[11]	14	1[12]
Amtshainersdorf	242	170	—	12	—	—	—
Hertigswalde	1 254	882	2	130	—	—	—
Hofhainersdorf	618	399	2	16	—	—	—
Ottendorf b. Sebnitz	692	452	2	10	—	—	1[13]
Schönbach	521	337	—	12	—	—	—
Die sächs. Zollbeamten in Thomasdorf in Böhmen	1	1	—	—	—	—	—
42. Stolpen	2 018	1 384	3	65	6	—	—
Stolpen ausschl. 11 Grdst (s. Nr. 19)	1 465	988	2	61	6[14]	—	—
Rennersdorf	362	274	—	4	—	—	—
Neudörfel	182	120	—	—	—	—	—
1 Grdst von Altstadt	5	2	—	—	—	—	—

1) Griech Kathol 2) Griech Kathol. 3) Apost. Gemeinde 4) unbekannt. 5) Christl Wissenschaft 6) Apost Gemeinde 7) Dissident 8) 1 Ev.-Uniert., 8 Russ.-Orthod, 29 apost Gemeinde 9) unbekannt. 10) Apost Gemeinde 11) 1 apost. Gemeinde, 1 Mormone 12) Freigläubig. 13) Dissident. 14) Apost Gemeinde

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
43. Struppen	2 283	1 447	—	99	7	—	—
Struppen	847	527	—	61	—	—	—
Kleinstruppen	346	260	—	3	—	—	—
Leupoldishain	223	135	—	14	7[1]	—	—
Naundorf	228	217	—	7	—	—	—
Neustruppen	218	112	—	10	—	—	—
Obervogelgesang	174	110	—	2	—	—	—
Pötzscha	147	85	—	2	—	—	—
44. Stürza	1 147	759	—	4	—	—	—
Stürza	563	387	—	1	—	—	—
Heeselicht	413	258	—	2	—	—	—
Hohburkersdorf	165	114	—	—	—	—	—
45. Ulbersdorf	1 058	697	1	19	—	—	—
Ulbersdorf	668	434	1	12	—	—	—
Lohsdorf	390	263	—	3	—	—	—
46. Weesenstein	409	287	1	23	—	—	—
47. Wehlen (Stadt)	1 284	796	—	25	1	—	—
Wehlen (Stadt) ausschl. 5 Grdst. (s. Nr 48)	1 227	760	—	23	1[2]	—	—
Zeichen	57	36	—	2	—	—	—
48. Wehlen (Dorf)	1 588	995	—	15	—	—	—
Wehlen (Dorf)	974	623	—	10	—	—	—
Mockethal	402	239	—	5	—	—	—
Uttewalde z. Tl. (s. Nr. 21)	155	100	—	—	—	—	—
5 Grdst. von Stadt Wehlen	56	33	—	—	—	—	—
49. Wilschdorf	757	506	—	3	—	—	—
Wilschdorf	725	482	—	3	—	—	—
Kleinrennersdorf	32	23	—	—	—	—	—
50. Zuschendorf	301	193	1	13	—	—	—
Zuschendorf	277	173	1	12	—	—	—
4 Grdst von Zehista	21	20	—	1	—	—	—
Hierüber:							
51. Parochie der Festung Königstein	151	113	1[3]	4	5[4]	—	—
52. Parochie der Königl. Landesanstalt Hohnstein	179[5]	175	—	39	—	—	—
53. Parochie der Königl. Landesanstalt Sonnenstein, Heil- und Pfleganst. Sonnenstein nebst Meierei Cunnersdorf u. Außenabteilung Jessen	682[6]	670	2	7	2[7]	2	—
54. Schloß- und Hauskirche zu Zehista	91	57	—	13	—	—	—
Ritterg. Zehista[8])	89	22	—	12	—	—	—
Vorw. Dohma	2	2	—	—	—	—	—
zus **Ephor. Pirna**	146702	95 144	250[9]	9026	339[10]	68	32[11]
Hierüber:							
Parochie der Kgl. Sächs. ev.-luther. Beamtengemeinde zu Bodenbach in Böhmen	406	.*	—	—	—	—	—
Die ev. luther. Kgl. Sächs. Beamten u. Bediensteten nebst Angehörigen in							
Bodenbach	257	.	—	—	—	—	—
Mittelgrund	21	.	—	—	—	—	—
Niedergrund	2	.	—	—	—	—	—
Tetschen	126	.	—	—	—	—	—

1) Apost Gemeinde 2) Apost Gemeinde. 3) Calvinist 4) Apost. Gemeinde 5) Zur Parochie der Königl Landesanstalt gehören noch 103 evang.-luth Anstaltsbeamte nebst Angehörigen, die in der Stadt Hohnstein wohnen 6) Zur Parochie der Königl. Landesanstalt gehören noch die außerhalb der Anstalt wohnenden evang.-luth Anstaltsbeamten nebst Angehörigen und zwar: in Pirna 370, Cunnersdorf 39, Vorderjessen 10, Hinterjessen 8, Niederposta 2, Niedervogelgesang 2, Copitz 2 7) 1 Anglik. 1 Griech.-Kathol. 8) Die Bewohner des Gasthofs zur Post sind quoad sacra der Parochie Pirna zugewiesen. 9) Darunter 1 Deutsch-Reform., 1 Calvinist 10) 1 Protest., 4 Evang.-Unierte, 2 separ Luther 9 Altkathol., 8 Russ.-Orthod., 58 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Orthod., 1 Orthod., 3 Baptisten, 3 Gemeinde gläubig getaufter Christen, 2 Anglik., 1 Presbyter., 212 apost. Gemeinde, 6 Neuapost., 4 Deutschkathol., 16 christl Dissidenten, 1 christl. Wissenschaft, 1 Mormone 11) 14 Dissidenten, 7 Freirelig., 1 Freigläubiger, 1 Freidenker, 6 Konfessionslose, 2 unbekannt.

* Von den böhmischen Orten Bodenbach, Mittelgrund, Niedergrund und Tetschen sind die über 14 Jahre alten Evang.-Lutherischen nicht besonders ausgezählt worden.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche)		Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
	überhaupt	über 14 Jahre alte					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
21. Ephorie Plauen.							
1. Plauen, St. Johannis	35 698	23 606	40	2 297	152	79	15
Plauen, innere Stadt, östl., nordöstl u. südl. Vorstadt	33 598	22 337	39	2 203	142[1]	79	15[2]
Meßbach	172	130	—	2	—	—	—
Oberneundorf	671	407	—	22	10[3]	—	—
Reinsdorf	446	256	—	60	—	—	—
Thiergarten	494	297	1	8	—	—	—
Zwoschwitz	112	90	—	—	—	—	—
2. Plauen, Lutherkirche Plauen, westl. Vorstadt	22 227	16 152	40[4]	1 465	180[5]	70	26[6]
3. Plauen, St. Pauli	29 398	21 295	85	2 333	252	188	18
Plauen, innere nördl. Vorstadt	29 096	21 129	84[7]	2 315	252[8]	188	18[9]
Reißig	302	166	1	18	—	—	—
4. Plauen, Markuskirche	12 398	7 650	12	1 346	150	63	14
Plauen, äußere nordwestliche Vorstadt	11 785	7 267	12	1 321	150[10]	63	14[11]
Kauschwitz	613	383	—	25	—	—	—
5. Altensalz	1 977	1 261	2	10	8	—	—
Altensalz	157	67	—	—	—	—	—
Gansgrün	184	130	—	1	8[12]	—	—
Gospersgrün	172	122	2	2	—	—	—
Neuensalz	526	260	—	2	—	—	—
Thoßfell	428	274	—	2	—	—	—
Voigtsgrün	100	74	—	—	—	—	—
Jobes	642	224	—	1	—	—	—
6. Ebersgrün	594	*292*[14]	1	—	—	—	—
Ebersgrün	470	292	—	—	—	—	—
Wolfshain, Reuß ä. L.	124	.	1	—	—	—	—
7. Elsterberg	8 350	*4 910*[14]	8	117	25	—	—
Elsterberg	4 771	3 221	8	48	25[13]	—	—
Brockau ausschl. 2 Grdst. (s. Nr. 20)	672	606	—	1	—	—	—
Christgrün ausschl. 1 Grdst. (s. Ephor. Auerbach Nr. 8)	158	102	—	18	—	—	—
Coschütz	55	41	—	1	—	—	—
Feldwiese	120	82	—	2	—	—	—
Görschnitz sächs. Antl	110	63	—	1	—	—	—
Görschnitz reuß Antl	291	.	—	2	—	—	—
Kleingera	261	184	—	20	—	—	—
Losa	154	93	—	—	—	—	—
Noßwitz	252	185	—	8	—	—	—
Reimersgrün	226	150	—	2	—	—	—
Reuth	68	50	—	—	—	—	—
Rückisch	29	12	—	—	—	—	—
Sachswitz reuß Antl.	666	.	—	8	—	—	—
Scholas	166	112	—	—	—	—	—
Thürnhof	36	26	—	4	—	—	—
TK **Steinsdorf**	380	270	—	3	—	—	—
Steinsdorf	274	193	—	2	—	—	—
Tried	106	77	—	1	—	—	—
8. Geilsdorf	576	375	1	19	—	—	—
Geilsdorf	371	217	—	6	—	—	—
Kleinzöbern	61	47	—	1	—	—	—
Birk	111	62	1	12	—	—	—
Türbel	30	19	—	—	—	—	—
9. Großzöbern	275	192	—	2	—	—	—
Großzöbern	203	148	—	2	—	—	—
Beiglas	72	44	—	—	—	—	—
10. Jößnitz	728	461	1	49	—	—	—
Jößnitz	632	395	1	47	—	—	—
Röttis	96	66	—	2	—	—	—
11. Kloschwitz	435	284	1	33	—	—	—
Kloschwitz	285	184	1	21	—	—	—
Kröstau	150	100	—	12	—	—	—
12. Krebes	362	*223*[1]	—	15	—	—	—
1 Grdst. von Spielmes, Reuß j. L.	2	.	—	—	—	—	—
Krebes	208	122	—	1	—	—	—
Ruderitz ausschl. 2 Grdst (s. Nr. 30)	134	89	—	14	—	—	—
Schwarzenreuth	17	8	—	—	—	—	—
TK **Kemnitz**	415	260	—	21	—	—	—
Kemnitz	156	103	—	12	—	—	—
Gutenfürst	209	120	—	8	—	—	—
Reinhardtswalde	50	37	—	—	—	—	—
13. Kürbitz	2 302	1 433	1	146	—	—	—
Kürbitz	840	590	—	18	—	—	—
Oberweischlitz	488	294	—	42	—	—	—
Rosenberg	98	52	—	12	—	—	—
Unterweischlitz	791	487	1	69	—	—	—
14. Langenbach	475	315	—	1	—	—	—
15. Langenbuch	349	*225*[1]	—	—	—	—	—
Langenbuch	260	176	—	—	—	—	—
Einige Grdst von Oberböhmsdorf, Reuß j. L	28	.		—	—	—	—
Dröswein	60	42		—	—	—	—
16. Leubnitz	2 322	1 507	8	68	—	—	—
Leubnitz	590	368	—	46	.	—	—
Drochaus	183	128	8	—	—	—	—
Fasendorf	232	155	—	4	—	—	—
Mehltheuer	381	244	—	8	—	—	—
Oberpirk	277	193	—	1	—	—	—
Rößnitz	215	144	—	6	—	—	—
Schneckengrün	444	263	—	2	—	—	—
17. Mißlareuth	1 272	*364*[2]	—	13	—	—	—
Mißlareuth ausschl. 1 Grdst (s. Nr. 26)	330	211	—	2	—	—	—
Gebersreuth, Reuß j. L.	222	.		—	—	—	—
Grobau	207	140	—	10	—	—	—
Haidefeld, Reuß j. L	105	.	—	—	—	—	—
Rothenacker, Reuß j. L.	240		—	—	—	—	—
7 Grdst. von Spielmes, Reuß j. L.	46	.	—	1	—	—	—
Stöckigt	24	13	—	—	—	—	—
Straßenreuth, Reuß j L.	61	.	—	—	—	—	—
18. Mühltroff	1 782	1 207	1	14	1[3]	—	—
19. Mylau	9 919	6 522	10	245	234	—	1
Mylau	7 550	5 004	8	168	170[4]	—	1[5]
Friesen	478	291	2	27	3[6]	—	
Lambzig	149	106	—	3	—		
Obermylau	249	169	—		—		—
Rotschau	1 523	952	—	45	21[7]	—	—
20. Netzschkau	7 676	4 990	8	114	262	—	2
Netzschkau ausschl. der nach Reinsdorf, Reuß ä. L. gepfarrten Schwarzhammermühle	7 268	4 743	8	106	250[8]	—	2[9]
2 Grdst. von Brockau	14	7	—	—	2[10]	—	—
Foschenroda	110	75	—	—	7[11]	—	—
Lauschgrün	284	165	—	8	—	—	—

1) 1 Ev Unierter, 4 separ. Luther., 2 Griech.-Kathol., 2 Mennoniten, 33 Methodisten, 69 apost Gemeinde, 17 Neuapost, 1 christl Dissident, 13 Gemeinde Gottes 2) 12 Dissidenten, 1 Freirelig., 2 Konfessionslose 3) 6 apost Gemeinde, 4 christl. Dissidenten 4) Darunter 1 Remonstrantisch Reform 5) 2 Protest., 1 Unierter, 1 Griech.-Kathol., 2 Mennoniten, 1 Anglik 1 engl. Hochkirche, 2 Baptisten, 58 Methodisten, 76 apost Gemeinde, 20 Neuapost, 16 christl Dissidenten 6) 17 Dissidenten, 1 Freirelig., 8 Konfessionslose. 7) Darunter 1 Niederl.-Reform 8) 1 französ Protest 1 schweizer Protest., 16 separ Luther., 7 separ ev.-luth Bethlehemsgemeinde, 10 Altkathol., 3 Griech.-Kathol., 1 Mennonit, 4 Baptisten, 1 Amerikaner, 1 engl Hochkirche, 37 Methodisten, 117 apost Gemeinde, 11 Neuapost, 2 Adventisten, 1 Mormone. 9) 15 Dissidenten, 3 Freidenker. 10) 11 Protest., 1 Ev.-Unierter, 13 separ Luther., 1 separ ev Freikirche, 1 Griech.-Kathol., 7 Methodisten, 85 apost Gemeinde, 29 Neuapost, 2 christl Dissidenten. 11) 4 Dissidenten, 10 Freirelig 12) Russ.-Kathol 13) 1 Methodist, 16 apost Gemeinde 8 Neuapost 14) Von den reußischen Orten Wolfshain, Görschnitz und Sachswitz sind die über 14 Jahre alten Ev.-Luther nicht besonders ausgezählt worden.

1) Von den reußischen Orten Spielmes und Oberböhmsdorf ist die Zahl der über 14 Jahre alten Evang Luther nicht besonders ausgezählt worden 2) Von den reußischen Orten Gebersreuth, Haidefeld, Rothenacker, Spielmes und Straßenreuth sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther nicht besonders ausgezählt worden 3) Apost Gemeinde. 4) 22 Methodisten, 83 apost. Gemeinde 65 Neuapost 5) Dissident 6) Methodisten 7) 15 Methodisten, 37 apost Gemeinde 2 Neuapost. 8) 84 Methodisten, 95 apost Gemeinde, 74 Neuapost 9) Dissidenten 10) Neuapost 11) Neuapost.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
21. Neumark	3 570	2 294	4	76	28	—	—
Neumark	1 558	981	2	22	8[1]	—	—
Altrottmannsdorf ausschl. 2 Grdst. (s. Ephor. Zwickau Nr. 27)	126	102	—	—	—	—	—
Brunn	368	616	1	12	—	—	—
Erlmühle	100	64	—	—	—	—	—
Oberneumark	308	200	—	1	19[2]	—	—
Römersgrün	161	98	—	1	—	—	—
Schönbach	766	501	1	2	1[3]	—	—
Unterneumark	196	132	—	1	—	—	—
22. Oberlosa	1 898	1 155	—	38	14	—	—
Oberlosa	672	244	—	7	9[4]	—	—
Brand	77	41	—	1	—	—	—
Stöckigt b. Plauen	426	257	—	11	—	—	—
Unterlosa	620	616	—	19	6[5]		—
23. Pausa	4 613	3 088	—	39	26	—	7
Pausa	4 041	2 696		37	17[6]	—	7[7]
Linda	88	62	—	1	—	—	—
Oberreichenau	250	134	—	1	9[8]	—	—
Unterpirk	131	97	—	—	—	—	—
Unterreichenau	103	72	—	—	—	—	—
24. Pöhl	1 367	878	5	49	—	1	2
Pöhl	407	256	—	26	—	—	—
Helmsgrün	181	111	—	2	—	—	—
Jocketa	299	200	3	6	—	1	2[9]
Möschwitz	364	267	—	17	—	—	—
Neudörfel	64	44	2	—	—	—	—
Rodlera	52	63	—	—	—	—	—
25. Reichenbach i. V.	30 845	20 130	22	872	381	86	17
Reichenbach	26 750	12 804	22	771	307[10]	83	12[11]
Cunsdorf	1 499	821	—	28	14[12]	—	—
Oberreichenbach	4 026	2 458	—	43	38[13]	6	2[14]
Schneidenbach	505	357	—	1	16[15]	—	—
Unterheinsdorf	1 065	600	—	29	6[16]	—	—
26. Reuth	410	249	5	4	—	—	—
Reuth ausschl. der Staudenmühle (s. Nr. 28 SK)	402	245	3	4	—	—	—
1 Grdst. von Schönlind	6	2	—	—	—	—	—
1 Grdst. von Mißlareuth	6	2	—	—	—	—	—
27. Rodau	1 572	959	—	21	6	—	—
Rodau	450	276	—	2	—	—	—
Demeusel	107	69	—	—	—	—	—
Kornbach	251	153	—	2	—	—	—
Schönberg	416	262	—	2	—	—	—
Tobertitz	342	197	—	7	2[17]	—	—
28. Rodersdorf	389	245	—	8	—	—	—
SK **Thossen**	400	270	—		—	—	—
Thossen	138	72	—	—	—	—	—
Dehles	133	84	—	—	—	—	—
Schönlind ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 26)	77	66	—	—	—	—	—
Steins	42	38	—	—	—	—	—
Staudenmühle von Reuth	6	6	—	—	—	—	—
29. Ruppertsgrün	756	509	1	26	3	—	—
Ruppertsgrün	590	403	—	8	6[18]	—	—
Liebau	166	106	1	18	—	—	—
30. Schwand	325	198		2		—	—
Schwand	316	192	—	2	—	—	—
3 Grdst. von Ruderitz	7	6		—			—

1) Apost. Gemeinde. 2) 15 apost. Gemeinde, 4 Neuapost. 3) Apost. Gemeinde 4) Methodisten 5) Griech. Kathol. 6) 6 apost. Gemeinde, 11 Neuapost 7) Dissidenten 8) Apost. Gemeinde. 9) Dissidenten 10) 4 separ. Luther., 1 Griech.-Kathol., 1 Mennonit 7 Baptisten, 72 Methodisten, 191 apost. Gemeinde, 30 Neuapost, 1 Deutschkathol. 11) 9 Dissidenten, 6 Freirelig., 1 Religionsloser 12) 6 apost. Gemeinde 5 Neuapost. 13) 12 Methodisten 26 apost. Gemeinde 14) Dissidenten. 15) 15 separ. Luther. 1 apost. Gemeinde 16) 6 Kath.-Reform., 3 Methodisten. 17) Griech.-Kathol. 18) Methodisten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
31. Straßberg	1 159	693	—	26	—	—	—
Straßberg	499	296	—	14	—	—	—
Kobitzschwalde	196	116	—	—	—	—	—
Unterneundorf	464	284	—	12	—	—	—
32. Syrau	992	614	—	8	—	—	—
33. Theuma	3 435	2 131	3	52	—	—	—
Theuma	1 368	842	—	12	—	—	—
Altmannsgrün	71	47	—	—	—	—	—
Droßdorf	214	136	—	—	—	—	—
Großfriesen	755	446	6	14	—	—	—
Lottengrün	216	143	—	3	—	—	—
Mechelgrün	352	214	—	5	—	—	—
Obermarxgrün	101	66	—	8	—	—	—
Schladitz	157	98	—	10	—	—	—
Zschockau ausschl. 2 Grdst. (s. Ephor. Auerbach Nr. 3)	195	136	—	—	—	—	—
34. Thierbach	557	383	—	3	1	—	—
Thierbach	411	286	—	1	1[1]	—	—
Wallengrün	146	97	—	2	—	—	—
TK **Raaspach**	431	291	—	11	—	—	—
zus. **Ephor. Plauen**	192 654	*127 911*[2]	259[3]	9 546	1 723[4]	487	102[5]
22. Ephorie Radeberg.							
1. Radeberg	13 349	8 228	27	1 823	181	16	7
Radeberg	11 623	7 074	22	1 748	180[6]	16	7[7]
Liegau z. Tl. (s. Nr. 33)	211	296	—	12	—	—	—
Lotzdorf	1 615	861	2	60	1[8]	—	—
TK **Schönborn**	463	292	—	2	—	—	—
2. Beiersdorf	1 477	984	—	6	—	—	—
3. Bischdorf	848	582	9	69	—	—	—
Bischdorf	606	412	6	56	—	—	—
Dolgowitz	84	96	—	2	—	—	—
Rosenhain z. Tl. (s. Landkreis Nr. 65)	168	104	2	7	—	—	—
4. Bischofswerda	8 069	5 560	7	364	9	10	2
Bischofswerda	7 184	4 612	7	354	6[9]	10	2[10]
Belmsdorf	334	220	—	6	—	—	—
Geißmannsdorf	489	621	—	2	—	—	—
Kynitzsch	33	26	—	—	—	—	—
Pickau	76	48	—	—	—	—	—
SK **Goldbach**	953	662	—	20	—	—	—
Goldbach	622	412	—	17	—	—	—
Weickersdorf	361	246	—	2	—	—	—
5. Bühlau	4 147	2 538	14	104	37	1	2
Bühlau	2 166	1 252	12	86	34[11]	1	2[12]
Rochwitz	992	586	1	16	6[13]	—	—
6. Eisenberg-Moritzburg	1 534	995	3	34	—	1	2[14]
7. Göda	4 370	3 005	3	174	1	—	—
Göda	582	403	—	2	—	—	—
Buscheritz	26	24	—	—	—	—	—
Birkau	121	80	1	—	—	—	—
Bloaschütz	100	22	—	1	—	—	—
Bolbritz	112	76	—	2	—	—	—
Cannewitz b. Bischofswerda	80	66	—	2	—	—	—
Carlsdorf	100	60	—	1	—	—	—
Coblenz	71	61	—	6	—	—	—
Dahren	68	42	—	6	—	—	—

1) 1 Methodist 2) Hierin ist die Zahl der über 14 Jahr alten Evang.-Lutherischen von 6 reußischen Orten nicht mit enthalten. 3) Darunter 1 Niederl. Reform., 1 Remonstrantisch-Reform 4) 13 Protest., 2 Ev.-Unierte, 1 Unierter, 35 sep. Luther., 1 Franz. Protest., 1 Schweiz. Protest., 7 sep. ev.-luth. Bethlehemsgem., 1 sep. evang. Freikirche, 19 Altkathol., 2 Kathol.-Reform., 16 Griech.-Kathol., 6 Russisch-Kathol., 6 Mennoniten 16 Baptisten, 1 Anglikan, 6 engl. Hochkirche, 1 Amerik., 360 Methodisten, 851 apost. Gemeinde, 622 Neuapost, 1 Deutschkathol., 23 christl. Dissidenten, 8 Adventisten, 1 Mormone, 12 Gemeinde Gottes 5) 71 Dissidenten, 17 Freirelig., 6 Freidenker, 10 Konfessionslose, 1 Religionsloser. 6) 6 Baptisten, 61 apost. Gemeinde, 92 Neuapost, 2 Deutschkathol. 7) Dissidenten 8) Griech.-Kathol. 9) 6 Altkathol., 1 Russ. Orthod., 2 Neuapost., 1 Siebentags-Adventist. 10) 1 Dissident, 1 Theosoph 11) 1 Griech.-Kathol., 3 Methodisten, 28 evang. Gemeinschaft, 1 Deutschkathol. 12) Dissidenten 13) 2 christl. Dissidenten, 1 evang. Brüdergemeinde. 14) 1 Dissident, 1 unbekannt.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Dobranitz	50	39	—	1	—	—	—
Döberkitz	55	44	—	1	—	—	—
Döbschke	38	28	1	2	—	—	—
Großseitschen	197	139	—	4	—	—	—
Jannowitz	62	40	—	—	—	—	—
Kleinförstchen	112	87	—	7	—	—	—
Kleinpraga	47	31	—	—	—	—	—
Kleinseitschen ausschl. der Puschermühle (s. Landkreis Nr. 20)	91	68	1	—	—	—	—
Leutwitz	105	61	—	1	—	—	—
Löschau	40	28	—	10	—	—	—
Muschelwitz	86	74	—	2	—	—	—
Nedaschütz	167	115	—	12	—	—	—
Neubloaschütz	38	19	—	—	—	—	—
Niederuhna	78	58	—	—	—	—	—
Oberförstchen	160	91	—	5	—	—	—
Oberuhna	97	66	—	17	—	—	—
Pietzschwitz	112	82	—	8	—	—	—
Pottschapplitz	100	59	—	—	—	—	—
Preßke	48	38	—	—	—	—	—
Prischwitz	123	99	—	15	—	—	—
Rothnaußlitz	241	171	—	2	—	—	—
Schmochtitz	167	70	—	2	1[1]	—	—
Semmichau	140	94	—	—	—	—	—
Sirbitz	80	63	—	—	—	—	—
Sollschwitz	98	62	—	20	—	—	—
Spittwitz	227	155	—	1	—	—	—
Techritz	138	80	—	2	—	—	—
Wölkau Meißn. S., Pottschapplitzer Anteil	59	35	—	—	—	—	—
Wölkau Meißn. Seite, Pickauer Anteil	87	63	—	2	—	—	—
Wölkau Rothnaußlitzer Anteil	35	21	—	—	—	—	—
Zischkowitz	46	35	—	29	—	—	—
8. Großdrebnitz	856	560	—	6	—	—	—
Großdrebnitz	617	395	—	6	—	—	—
Kleindrebnitz	238	165	—	2	—	—	—
9. Großerkmannsdorf	1 319	800	1	11	2	—	—
Großerkmannsdorf	1 060	646	1	11	2[2]	—	—
Kleinerkmannsdorf	107	62	—	—	—	—	—
Ullersdorf z. Tl. (s. Nr. 55)	142	92	—	—	—	—	—
10. Großnaundorf	793	512	—	1	—	—	—
11. Großröhrsdorf	7 280	4 877	5[3]	109	1[4]	—	3[5]
12. Grünberg	841	491	—	28	—	—	—
Grünberg mit Dirnsdorf	299	161	—	4	—	—	—
Cunnersdorf b. Medingen	542	300	—	24	—	—	—
13. Harthau Großharthau	1 303	858	—	29	—	—	—
14. Höckendorf	524	355	—	2	—	—	—
15. Kleinröhrsdorf	509	343	—	4	—	—	—
TK Leppersdorf	1 087	640	1	5	—	—	—
16. Kleinwolmsdorf	800	515	4	9	—	—	—
17. Klotzsche	4 449	3 010	17	202	17[6]	4	3[7]
18. Krakau	1 593	1 014	—	19	—	—	—
Krakau	415	262	—	4	—	—	—
Bohra	151	100	—	1	—	—	—
Otterschütz	198	161	—	—	—	—	—
Quosdorf	61	37	—	—	—	—	—
Röhrsdorf	159	99	—	5	—	—	—
Sella	108	69	—	—	—	—	—
Steinborn	255	141	—	7	—	—	—
Zietzsch	118	81	—	—	—	—	—
Zochau	128	88	—	2	—	—	—
19. Langebrück	2 256	1 493	16	30	17[1]	—	1[2]
20. Lausa	3 174	1 905	2	46	—	—	—
Lausa	786	470	1	22	—	—	—
Friedersdorf	397	253	—	6	—	—	—
Gomlitz	437	236	—	5	—	—	—
Hermsdorf	577	356	1	9	—	—	—
Weixdorf	1 031	587	—	6	—	—	—
21. Lichtenberg	1 955	1 271	—	1	—	—	—
Lichtenberg	1 504	871	—	1	—	—	—
Kleindittmannsdorf	248	168	—	—	—	—	—
Mittelbach	203	132	—	—	—	—	—
22. Lomnitz	888	563	—	4	—	—	—
23 Mrosolzo	1 198	840	2	76	2[3]	—	—
24. Oberlichtenau, Oberlichtenau z. Tl. (s. Landkreis Nr. 78)	1 150	727	—	1	—	—	—
25. Ottendorf	2 969	1 730	3	234	1	—	—
Ottendorf	1 833	1 050	1	103	1[4]	—	—
Großokrilla	535	332	2	40	—	—	—
Kleinokrilla	149	82	—	11	—	—	—
Moritzdorf	452	266	—	80	—	—	—
26. Putzkau	2 182	1 378	5	66	1	—	—
Niederputzkau	816	528	4	46	1[5]	—	—
Oberputzkau	1 363	850	1	20	—	—	—
27. Reichenberg	5 629	3 303	—	131	12	1	—
Reichenberg	1 871	1 103		33	—	—	—
Boxdorf ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 36)	682	406	—	14	—	—	—
Buchholz	228	163	—	23	2[6]	1	—
Dippelsdorf	252	161	—	1	6[7]	—	—
Rähnitz	1 853	1 010	—	58	—	—	—
Wahnsdorf	743	454	—	2	1[8]	—	—
28. Schirgiswalde	693	501	1	3 033	1	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Schirgiswalde	687	466	1	2772	1[15]	—	—
Neuschirgiswalde	7	6	—	197	—	—	—
Petersbach	46	26	—	64	—	—	—
29. Schönfeld	3 898	2 423	2	52	7	—	1
Schönfeld	614	409	1	6	2[9]	—	—
Borsberg	171	111	—	—	—	—	—
Cunnersdorf b. Helfenberg	236	155	—	2	—	—	—
Eichbusch	70	44	—	1	—	—	—
Großgraupe	547	316	—	7	5[10]	—	1[11]
Helfenberg	96	67	—	12	—	—	—
Kleingraupe	138	64	1	2	—	—	—
Krieschendorf	212	136	—	2	—	—	—
Malschendorf	204	136	—	—	—	—	—
Neugraupe	300[14]	166	—	2	—	—	—
Reitzendorf	272	231	—	1	—	—	—
Rockau ausschl. 4 Grdst. (s. Ephor. Dresden II Nr. 11)	176	112	—	2	—	—	—
Schullwitz	511	316	—	5	—	—	—
Zaschendorf	247	143	—	—	—	—	—
30. Seifersdorf	697	476	—	12	4[12]	—	—
31. Spremberg	3 242	2 166	8	116	8	—	—
Spremberg	2 238	1 480	6	107	8[13]	—	—
Neufriedersdorf	124	78	—	2	—	—	—
Niederfriedersdorf	880	608	2	7		—	—
32. Steinigtwolmsdorf	3 217	2 173	—	57	—	—	—
Steinigtwolmsdorf	2 376	1 608	—	53	—	—	—
Weifa	841	565	—	4	—	—	—

1) Apost. Gemeinde. 2) Apost. Gemeinde 3) Darunter 1 Deutsch-Reform. 4) ev. Brüdergemeinde 5) Dissidenten 6) 1 Ev.-Unierter, 1 Protestant, 1 Anglik. 4 Presbyter., 8 apost. Gemeinde, 2 christl. Dissidenten 7) 2 Dissidenten, 1 Konfessionsloser.

1) 3 Ev.-Unierte, 1 Anglik., 1 Presbyter., 12 apost. Gemeinde 2) Dissident 3) 1 apost. Gemeinde 1 Neuapost. 4) Apost. Gemeinde. 5) Griech.-Kathol. 6) Griech.-Kathol. 7) 1 Anglik. 5 apost. Gemeinde 8) Deutsch-Kathol. 9) Altkathol. 10) Apost. Gemeinde 11) unbekannt 12) 1 apost. Gemeinde, 3 Neuapost. 13) Apost. Gemeinde. 14) Darunter befinden sich 6 zur Parochie der Königl. Landesanstalt Sonnenstein gehörige Anstaltsbeamte nebst Angehörigen. 15) Evang.-Uniert.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 16 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
33. Wachau	1 266	820	4	18	6	1	—
Wachau	1 184	756	4	18	6[1]	1	—
Liegau z. Tl. (s. Nr. 1)	82	64	—	—	—	—	—
34. Wallroda	780	465	—	10	1[2]	—	—
TK **Arnsdorf**	1 340	847	1	123	4[3]	—	—
35. Weißig	2 721	1 658	—	32	—	—	—
Weißig	1 800	1 088	—	20	—	—	—
Gönnsdorf	118	94	—	6	—	—	—
Pappritz	411	341	—	2	—	—	—
Ullersdorf z. Tl. (s. Nr. 3)	392	235	—	4	—	—	—
36. Wilschdorf	959	*532**	—	18	—	—	—
Wilschdorf	901	526	—	18	—	—	—
Dresden z. Tl. (Hellerberge)	52	.	—	—	—	—	—
1 Grdst. von Boxdorf (Villa Waldhof)	6	4	—	—	—	—	—
37. Wilthen	4 638	2 978	2	390	6	—	—
Wilthen	3 571	1 617	6	61	—	—	—
Irgersdorf	103	67	—	—	—	—	—
Kirschau	1 189	788	—	298	—	—	—
Kleinpostwitz	94	73	—	10	—	—	—
Obergurig z. Tl. (s. Landkreis Nr. 66)	180	109	—	—	6[4]	—	—
Sora	39	65	—	—	—	—	—
Tautewalde	462	299	—	1	—	—	—
zus. **Ephor. Radeberg**	101 366	*64670***	137[5]	7 471	318[6]	34	21[7]

23. Ephorie Rochlitz.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 16 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Rochlitz, St. Petri	3 392	2 271	3	46	—	—	1
Rochlitz z. Tl.	2 133	1 411	1	36	—	—	1[8]
Carsdorf	90	52	—	—	—	—	—
Doberenz	154	115	—	3	—	—	—
Köttwitzsch	160	82	—	—	—	—	—
Noßwitz	387	659	1	6	—	—	—
Poppitz	162	91	1	—	—	—	—
Sörnzig	104	61	—	1	—	—	—
Stollsdorf	164	114	—	3	—	—	—
Weiditz	89	66	—	1	—	—	—
SK **St. Kunigunden**	4 087	2 900	3	55	—	—	—
Rochlitz z. Tl.	4 030	2 860	6	54	—	—	—
Zoßnitz z. Tl. (s. Nr. 36)	53	39	—	—	—	—	—
1 Grdst von Wiesern	4	1	—	1	—	—	—
2. Altmittweida ausschl. des untern Ortsteils (s. Nr. 61)	1 531	988	—	10	—	—	—
3. Breitenborn	645	426	—	2	2	—	—
Breitenborn	306	201	—	—	—	—	—
Dölitzsch	653	160	—	3	2[9]	—	—
Wittgendorf	70	52	—	—	—	—	—
Gasthaus Grüne Tanne von Mutzscheroda	20	13	—	—	—	—	—
4. Burgstädt	14 839	9 992	17	180	—	4	3
Burgstädt	7 146	5 020	10	88	—	4	2[10]
Burkersdorf	6 613	1 867	—	27	—	—	1[11]
Göppersdorf b. Burgstädt ausschl. des Ortsteils Kühnhaide (s. Nr. 13)	2 386	1 484	—	28	—	—	—
Heiersdorf	654	416	—	1	—	—	—
Herrenhaide	631	269	4	8	—	—	—
Mohsdorf	2 407	946	6	27	—	—	—
5. Claußnitz	4 502	2 911	1	80	8	—	—
Claußnitz	2 072	1 626	1	42	6[12]	—	—
Diethensdorf	704	461	—	17	—	—	—
Markersdorf b. Burgstädt	1 323	871	—	20	1[13]	—	—
Röllingshain	403	653	—	1	—	—	—

1) Neuapost. 2) Christl. Dissident. 3) 1 apost. Gemeinde, 3 Adventisten. 4) Apost. Gemeinde. 5) Darunter 1 Deutsch Reform. 6) 1 Protest. 5 Ev.-Unierte, 7 Altkathol., 1 Russ.-Orthod., 5 Griech. Kathol., 2 evang. Brüdergemeinde, 5 Baptisten, 3 Anglik., 5 Presbyter., 4 Methodisten, 28 ev. Gemeinschaft, 135 apost. Gemeinde, 101 Neuapost., 4 Deutschkathol., 5 christl. Dissidenten, 3 Adventisten, 1 Siebentags-Adventist. 7) 17 Dissidenten, 1 Theosoph, 1 Konfessionsloser, 2 unbekannt. 8) Dissident. 9) Griech.-Kathol. 10) 1 Dissident, 1 Religionsloser. 11) Freidenker. 12) 1 Griech. Kathol., 1 Armen. 13) Deutschkathol.

* Die über 16 Jahre alten Evang. Lutherischen des zur Parochie Wilschdorf gehörigen Stadtteils von Dresden sind nicht besonders ausgezählt worden.

** Siehe Bemerkung unter *.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
6. Crossen	744	478	—	18	—	—	—
7. Erlau	1 079	736	—	17	—	—	—
8. Frankenau	940	646	—	33	2	—	—
Frankenau	824	561	—	32	2[1]	—	—
Obertholheim z. Tl. (s. Nr. 41)	116	85	—	1	—	—	—
9. Frauendorf	401	257	—	—	—	—	—
Frauendorf	290	190	—	—	—	—	—
Hermsdorf	111	67	—	—	—	—	—
10. Geithain	3 272	2 143	9	68	—	1	1
Geithain ausschl. des Stadtteils Neumarkt (s. SK Wickershain)	[illegible]	[illegible]	3	68	—	1	2[2]
Altdorf	182	127	—	—	—	—	—
SK **Wickershain**	1 391	880	1	7	—	—	—
Wickershain	344	332	—	4	—	—	—
Geithain, Stadtteil Neumarkt (s. Mutterkirche)	709	459	1	3	—	—	—
Narsdorf	330	186	—	—	—	—	—
1 Gut von Seifersdorf	8	6	—	—	—	—	—
11. Geringswalde	7 495	4 842	7	118	—	—	—
Geringswalde	4 430	3 336	4	71	—	—	—
Aitzendorf	175	116	—	1	—	—	—
Altgeringswalde	541	348	—	6	—	—	—
Arras	690	265	—	6	—	—	—
Dittmannsdorf b. Rochlitz	366	315	—	—	—	—	—
Hilmsdorf	710	415	—	11	—	—	—
Hoyersdorf	139	86	—	2	—	—	—
Klostergeringswalde	754	454	6	16	—	—	—
12. Großmilkau	1 141	748	—	18	6	—	—
Großmilkau	315	139	—	—	—	—	—
Gepülzig	108	71	—	6	6[3]	—	—
Kleinmilkau	641	156	—	8	—	—	—
Naundorf	154	97	—	1	—	—	—
Neugepülzig	62	43	—	—	—	—	—
Neumilkau	97	49	—	1	—	—	—
Sachsendorf z. Tl. (s. Nr. 36)	60	15	—	1	—	—	—
Schönfeld	111	103	—	1	—	—	—
Zschaitz	48	40	—	—	—	—	—
Fichtenmühle von Gröbschütz	11	5	—	—	—	—	—
13. Hartmannsdorf	5 267	3 537	3	122	15	—	—
Hartmannsdorf	5 186	3 151	3	120	6[4]	—	—
Ortstl. Kühnheide von Göppersdorf	128	83	—	3	2[5]	—	—
14. Hermsdorf b. Rochlitz	372	221	—	6	—	—	—
15. Hohenkirchen	2 029	1 212	1	44	2	—	—
Hohenkirchen	191	300	—	10	—	—	—
Berthelsdorf	458	358	—	13	—	—	—
Cossen	286	176	1	5	—	—	—
Göritzhain z. Tl. (s. Nr. 43)	681	399	—	16	2[6]	—	—
Helsdorf	116	73	—	—	—	—	—
TK **Johnshain***	257	178	—	1	—	—	—
16. Kaufungen	919	586	1	21	3	—	—
Kaufungen	890	557	1	21	3[7]	—	—
Mühlwiese	69	29	—	—	—	—	—
17. Königsfeld	462	322	—	28	—	—	—
Königsfeld	311	149	—	26	—	—	—
Haide b. Rochlitz	13	10	—	—	—	—	—
Neukönigsfeld	95	58	—	—	—	—	—
Weißbach	113	105	—	2	—	—	—
18. Königshain	1 381	917	—	12	1[8]	—	—
19. Langenleuba-Oberhain	1 171	976	—	4	—	—	—

1) Separ. Luther. 2) Dissident. 3) Griech. Kathol. 4) Apost. Gemeinde. 5) Apost. Gemeinde. 6) Apost. Gemeinde. 7) Christl. Dissidenten. 8) Augsburg. Konfession.

* Tochterkirche von Rohren, Ephorie Borna.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
20. Lunzenau	4 248	2 732	2	97	1	—	—
Lunzenau	4 029	2 587	2	95	1[1]	—	—
Großschlaisdorf	175	118	—	—	—	—	—
Kleinschlaisdorf	46	27	—	2	—	—	—
21. Mittweida	17 244	11 982	82	1 964	138	145	17
Mittweida	15 235	10 737	73[2]	1 881	131[3]	112	17[4]
Altmittweida z. Tl. (Unteraltmittweida) (s. Nr. 2)	708	456	2	12	—	—	—
Kockisch	445	254	—	24	—	—	—
Lauenhain	693	430	—	13	7[5]	—	—
Neusorge	84	52	—	2	—	—	—
Zschöppichen	78	50	—	15	—	—	—
22. Mühlau	2 807	1 806	2	19	6[6]	—	—
23. Rauenhain	317	200	—	—	—	—	—
Rauenhain	315	198	—	—	—	—	—
Forsths. von Ottenhain	4	2	—	—	—	—	—
24. Niedergräfenhain	408	264	—	3	—	1	—
25. Niedersteinbach	749	489	—	5	—	—	—
Niedersteinbach sächs. Antl.	221	141	—	2	—	—	—
Markersdorf b. Penig z. Tl (s. Nr. 30 TK)	117	71	—	—	—	—	—
Obersteinbach sächs. Antl.	111	77	—	—	—	—	—
Wernsdorf	300	200	—	2	—	—	—
26. Oberfrankenhain	634	410	—	2	—	—	—
Oberfrankenhain	267	177	—	2	—	—	—
Niederfrankenhain	367	233	—	—	—	—	—
SK **Hopfgarten**	271	141	—	12	—	—	—
27. Obergräfenhain	753	476	1	2	—	—	—
Obergräfenhain	642	405	1	1	—	—	—
Himmelhartha	108	71	—	1	—	—	—
TK **Oberelsdorf**	338	213	—	3	—	—	—
28. Ossa	962	628	7	8	—	—	—
Ossa	274	192	—	2	—	—	—
Bruchheim	114	76	—	—	—	—	—
Kolka ausschl. 1 Gutes (s. Nr. 38)	72	57	—	—	—	—	—
Niederpickenhain	88	53	—	—	—	—	—
Oberpickenhain	85	59	—	2	—	—	—
Seifersdorf ausschl. 1 Gutes (s. Nr. 10 TK)	236	165	—	2	—	—	—
Wenigossa	89	58	7	2	—	—	—
29. Ottendorf	1 895	1 194	—	34	—	—	—
Ottendorf	1 542	958	—	21	—	—	—
Krumbach b. Mittweida	353	236	—	12	—	—	—
30. Penig	9 588	6 134	7	233	5	6	6
Penig	7 131	4 214	7	201	5[7]	6	2[8]
Chursdorf	725	481	—	3	—	—	—
Dittmannsdorf b. Penig	628	258	—	17	—	—	—
Tauscha	709	461	—	2	—	—	—
Thierbach	198	111	—	2	—	—	—
Zinnberg	196	112	—	8	—	—	—
TK **Markersdorf**							
Markersdorf b. Penig z. Tl. (s. Nr. 25)	185	108	—	—	—	—	—
31. Rathendorf	468	295	—	1	—	—	—
32. Ringethal	1 068	698	—	21	—	—	—
Ringethal	461	296	—	2	—	—	—
Erlebach	145	83	—	1	—	—	—
Falkenhain	116	90	—	3	—	—	—
Hermsdorf b. Mittweida	322	229	—	8	—	—	—

1) Deutschkathol. 2) Darunter 4 Niederl.-Reform., 1 Remonstrantisch-Reform., 2 Zwinglianer. 3) 2 Ev.-Unierte, 16 Protest., 18 separ. Luther., 1 Altkathol., 22 Russ.-Orthod., 42 Griech.-Kathol., 6 Armen.-Gregor., 1 Gregor., 1 Armen., 4 Rechtgläubige, 2 Prawoslawnyer, 2 Mennoniten, 1 Baptist, 1 engl. Staatskirche, 1 apost. Gemeinde, 8 Deutschkathol. 4) 2 Dissidenten, 2 Freisinnige, 6 Freirelig., 1 Konfessionsloser, 5 ohne Religion. 5) Griech.-Kathol. 6) 2 Griech.-Kathol., 1 evang. Gemeinschaft. 7) 1 Anglikaner, 4 Methodisten. 8) 5 Dissidenten, 1 Konfessionsloser.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
33. Rochsburg	1 843	1 163	—	23	—	—	—
Rochsburg	646	417	—	14	—	—	—
Arnsdorf b. Penig	697	435	—	2	—	—	—
Niederelsdorf	500	311	—	7	—	—	—
34. Rossau	1 313	880	—	14	8	—	—
Niederrossau	612	422	—	6	8[1]	—	—
Oberrossau	427	282	—	7	—	—	—
Weinsdorf	274	176	—	1	—	—	—
35. Schlagwitz	157	104	—	—	—	—	—
36. Seelitz	2 571	1 780	10	81	2	—	—
Seelitz	137	96	—	1	—	—	—
Beedeln	108	83	—	—	—	—	—
Bernsdorf	74	48	—	6	—	—	—
Biesern ausschließlich 1 Grdst. (s. Nr. 1 SK)	88	23	—	—	—	—	—
Döhlen	238	146	—	10	—	—	—
Fischheim	111	80	—	2	—	—	—
Gröblitz	157	115	—	1	—	—	—
Gröbschütz ausschl. der Fichtenmühle (s. Nr. 12)	132	88	—	—	—	—	—
Großstädten	50	42	—	12	—	—	—
Kleinstädten	44	33	—	4	—	—	—
Köttern	88	61	—	—	—	—	—
Kolkau	205	130	—	17	—	—	—
Neudörfchen b. Rochlitz	14	10	—	—	—	—	—
Neuwerder ausschl. 1 Grdst (s. Nr. 45)	61	44	—	—	—	—	—
Penna	155	111	—	2	—	—	—
Pürsten	94	73	—	—	—	—	—
Sachsendorf z. Tl. (s. Nr. 12)	119	72	—	—	2[2]	—	—
Seebitzschen	41	21	—	—	—	—	—
Steudten	92	72	—	—	—	—	—
Stöbnig	93	70	—	1	—	—	—
Theesdorf	82	25	—	4	—	—	—
Zaßnitz z. Tl. (s. Nr. 1 TK)	56	41	—	3	—	—	—
Zetteritz	247	168	10	13	—	—	—
Zöllnitz	66	43	—	—	—	—	—
37. Seifersbach	1 400	891	1	80	—	—	—
Seifersbach	855	529	—	10	—	—	—
Neudörfchen b. Mittweida	545	362	1	70	—	—	—
38. Syhra	284	189	—	—	—	—	—
Syhra	174	114	—	—	—	—	—
Eckersberg	17	11	—	—	—	—	—
Theusdorf	86	57	—	—	—	—	—
1 Gut von Kolka	7	7	—	—	—	—	—
39. Taura	4 224	2 732	2	55	—	—	1
Taura	3 021	1 967	2	38	—	—	1[3]
Köthensdorf	1 042	679	—	11	—	—	—
Reitzenhain	164	86	—	6	—	—	—
40. Tautenhain	559	372	—	4	—	—	—
Tautenhain	444	308	—	4	—	—	—
Ottenhain ausschl. des Forsthauses (s. Nr. 23)	112	64	—	—	—	—	—
SK **Ebersbach**	452	312	—	—	—	—	—
41. Topfseifersdorf	927	653	1	11	—	—	—
Topfseifersdorf	465	342	1	4	—	—	—
Niederthalheim	72	62	—	—	—	—	—
Oberthalheim z. Tl. (s. Nr. 8)	34	26	—	—	—	—	—
Winkeln	78	62	—	5	—	—	—
Zschoppelshain	278	177	—	2	—	—	—
42. Wechselburg	2 450	1 590	1	121	—	—	—
Wechselburg	1 296	810	1	110	—	—	—
Altzschillen	330	143	—	1	—	—	—
Corba	98	68	—	—	—	—	—
Göppersdorf b. Rochlitz	116	87	—	1	—	—	—
Hortha	116	77	—	2	—	—	—

1) Sep. Luther. 2) Griech.-Kathol. 3) Atheist.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Meusen	93	60	—	4	—	—	—
Mutzscheroda ausschl. des Gasths. Grüne Tanne (s. Nr. 3)	150	105	—	1	—	—	—
Röbeln	97	78	—	—	—	—	—
Seitenhain	263	176	—	1	—	—	—
TK **Göhren**	**225**	**136**	—	**2**	—	—	—
43. Wiederau	**2 349**	**1 493**	—	**37**	**1**	—	—
Wiederau	1 337	875	—	22	1[1]	—	—
Göritzhain z. Tl. (s. Nr. 15)	175	108	—	5	—	—	—
Stein	837	510	—	10	—	—	—
44. Wolkenburg	**1 303**	**842**	**2**	**71**	—	—	—
Wolkenburg	765	473	2	70	—	—	—
Dürrengerbisdorf	173	112	—	—	—	—	—
Herrnsdorf	118	87	—	4	—	—	—
Uhlsdorf	244	167	—	—	—	—	—
45. Zeltlitz	**751**	**544**	—	**18**	—	—	—
Zeltlitz	165	161	—	3	—	—	—
Arnsdorf b. Rochlitz	71	56	—	1	—	—	—
Ceesewitz	78	61	—	—	—	—	—
Methau	273	190	—	6	—	—	—
Spernsdorf	64	46	—	—	—	—	—
Zschaagwitz	94	71	—	8	—	—	—
1 Grdst. von Neuwerder	4	3	—	—	—	—	—
zus. Ephor. Rochlitz	**120 390**	**79 618**	**164[2]**	**3 814**	**195[3]**	**157**	**29[4]**

24. Ephorie Schneeberg.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Schneeberg ausschl. einig. Grdst. (s. Nr. 31)	8 660	5 880	8	157	65[5]	4	2[6]
TK **Griesbach**	690	441	—	4	6[7]	—	—
2. Albernau	**1 382**	**829**	—	**6**	**121**	—	—
Albernau	1 354	810	—	5	121[8]	—	—
1 Grdst. von Bockau	28	18	—	1	—	—	—
3. Aue, Nicolaikirche	**14 419**	**9 562**	**14**	**602**	**121**	**32**	**8**
Aue ausschl. der Vorstadt Zelle (s. Nr. 4)	13 224	8 809	14	566	98[9]	32	8[10]
Auerhammer	1 189	747	—	33	23[11]	—	—
Gasthaus Brünlasberg von Niederschlema	6	3	—	3	—	—	—
4. Aue, Klösterlein-Zelle Aue, Vorstadt Zelle	**3 116**	**1 992**	**8**	**61**	**14[12]**	**10**	—
5. Beierfeld	**3 424**	**2 188**	**4**	**89**	—	**4**	—
Beierfeld	2 458	1 586	1	56	—	4	—
Obersachsenfeld	966	602	3	33	—	—	—
6. Bernsbach	**3 170**	**1 968**	**3**	**84**	**19[13]**	—	—
7. Beutha	**946**	**596**	—	**3**	—	—	—
Beutha	611	386	—	3	—	—	—
Raum	335	210	—	—	—	—	—
8. Bockau	**3 449**	**2 098**	—	**50**	**59**	—	—
Bockau ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 2)	3 381	2 064	—	49	59[14]	—	—
Ortstl. Jägerhaus von Bermsgrün	68	34	—	1	—	—	—
9. Breitenbrunn	**2 587**	**1 572**	—	**44**	**41**	—	—
Breitenbrunn	2 268	1 336	—	34	41[15]	—	—
Breitenhof	184	116	—	—	—	—	—
Steinheidel ausschl. des Ortstl. Fällbach (s. Nr. 62) u. des Teumerhauses (s. Nr. 17)	135	120	—	10	—	—	—

1) Griech.-Kathol. 2) Darunter 4 Niederl.-Reform., 1 Remonstrantisch-Reform., 1 Zwinglianer. 3) 18 Protest., 3 ev.-Unierte, 28 separ. Luther., 1 Augsburger Konfession, 1 Altkathol., 26 Russ.-Orthod., 66 Griech.-Kathol., 4 Rechtgläubige, 6 Armen., 6 Armen.-Gregor., 1 Gregor., 6 Prawoslawnyje, 1 Baptist, 3 Mennoniten, 1 Anglik., 1 engl. Staatskirche, 4 Methodisten, 1 ev. Gemeinschaft, 18 apost. Gemeinde, 10 Deutschkathol., 6 christl. Dissidenten. 4) 11 Dissidenten, 6 Freirelig., 6 Freisinnige, 1 Freidenker, 1 Atheist, 2 Konfessionslose, 1 Religionsloser, 5 ohne Religion. 5) 11 Baptisten, 34 Methodisten, 2 apost. Gemeinde, 1 Neuapost., 9 Adventisten, 8 Siebentagsadventisten. 6) Dissidenten. 7) 5 Methodisten, 1 Adventist. 8) 120 Methodisten, 1 apost. Gemeinde. 9) 4 Altkathol., 1 Baptist, 91 Methodisten, 1 apost. Gemeinde, 1 Neuapost. 10) Dissidenten. 11) 6 separ. Luther., 21 Methodisten. 12) 1 Russ.-Orthod., 1 Griech.-Kathol., 11 Methodisten, 1 apost. Gemeinde. 13) 17 Methodisten, 6 christl. Dissidenten. 14) Methodisten. 15) Methodisten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
10. Carlsfeld ausschl. des Ortstl. Wiesenhaus (s. Ephor. Auerbach Nr. 10)	1 729	1 024	1	33	—	—	—
11. Crandorf	**1 251**	**798**	—	**10**	—	—	—
Crandorf	1 238	789	—	10	—	—	—
Ortstl. Niederglobenstein von Großpöhla	13	9	—	—	—	—	—
12. Eibenstock	**9 274**	**6 155**	**7**	**208**	**93**	**7**	**1**
Eibenstock	8 448	5 667	6	196	66[1]	7	1[2]
Blauenthal	221	129	1	2	—	—	—
Muldenhammer	52	35	—	2	—	—	—
Wildenthal	368	224	—	8	67[3]	—	—
Wolfsgrün	180	96	—	6	—	—	—
Forsth. Wolfsgrün von Hundshübel	5	4	—	—	—	—	—
13. Grünhain	**2 724**	**1 808**	**2**	**52**	**20**	**1**	—
Grünhain ausschl. der zur Parochie der Königl. Landesanstalt Grünhain gehörigen Personen (s. Nr. 34)	2 245[5]	1 465	2	49	20[4]	1	—
Waschleithe ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 25)	411	289	—	—	—	—	—
Haide	28	19	—	3	—	—	—
1 Grdst. von Langenberg	6	5	—	—	—	—	—
14. Grünstädtel	**2 368**	**1 532**	—	**35**	**16**	—	—
Grünstädtel	776	505	—	7	4[6]	—	—
Großpöhla z. Tl. (s. Nr. 11)	1 241	802	—	17	12[7]	—	—
Kleinpöhla	225	139	—	11	—	—	—
Pfeilhammer	126	86	—	—	—	—	—
15. Hortenstein	**2 698**	**1 797**	**1**	**22**	**46**	—	—
Hortenstein ausschl. 3 Grdst. (s. Nr. 61)	2 661	1 770	1	22	43[8]	—	—
Stein rechts der Mulde (s. Nr. 32)	67	67	—	—	—	—	—
16. Hundshübel	**1 796**	**1 081**	**2**	**7**	**12**	—	—
Hundshübel ausschl. des Forsths. Wolfsgrün (s. Nr. 12)	1 675	994	2	7	12[9]	—	—
Neidhardtsthal	121	87	—	—	—	—	—
17. Johanngeorgenstadt	**6 458**	**3 986**	**3**	**602**	**36**	**6**	**2**
Johanngeorgenstadt	5 658	3 513	3	546	17[10]	6	2[11]
Jugel	325	177	—	26	6[12]	—	—
Steinbach	197	124	—	6	13[13]	—	—
Teumerhaus von Steinheidel	—	—	—	—	—	—	—
Wittigsthal	280	172	—	24	—	—	—
18. Lauter	**4 643**	**2 957**	**2**	**191**	**102[14]**	**1**	**1[15]**
19. Lößnitz	**10 526**	**6 768**	**3**	**143**	**3**	**3**	**11**
Lößnitz	6 806	4 527	3	108	3[16]	3	11[17]
Alberoda ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 24)	1 693	976	—	33	—	—	—
Dittersdorf	221	646	—	3	—	—	—
Grüna	80	55	—	—	—	—	—
Lenkersdorf z. Tl. (s. Ephor. Stollberg Nr. 17)	102	65	—	—	—	—	—
Niederaffalter	555	343	—	1	—	—	—
Oberaffalter	564	327	—	2	—	—	—
Streitwald	635	328	—	1	—	—	—
20. Markersbach	**2 326**	**1 502**	**15**	**27**	**16**	—	—
Markersbach	513	654	—	10	13[18]	—	—
Mittweida ausschl. einiger Grdst. (s. Ephor. Annaberg Nr. 10 und 27)	1 416	887	15	15	2[19]	—	—
Unterscheibe	380	246	—	2	1[20]	—	—
2 Holzschleifereien von Crottendorf	7	6	—	—	—	—	—

1) 25 separ. Luther., 7 Baptisten, 1 Presbyter, 25 Methodisten, 3 christl. Dissidenten, 2 Adventisten. 2) Freirelig. 3) Methodisten. 4) Methodisten. 5) Darunter befinden sich 21 zur Parochie der Königl. Landesanstalt gehörende, außerhalb der Anstalt wohnende Anstaltsbeamte (einschl. Angehörige). 6) Methodisten. 7) Methodisten. 8) separ. Luther. 9) Methodisten. 10) 1 separ. Luther., 16 Baptisten. 11) 1 Dissident, 1 Atheist. 12) Baptisten. 13) Methodisten. 14) 1 Baptist, 101 Methodisten. 15) Dissident. 16) Methodisten. 17) Dissidenten. 18) Methodisten. 19) Methodisten. 20) Methodist.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
2 Holzschleifereien von Oberscheibe	14	7	—	—	—	—	—
1 Holzschleiferei von Scheibenberg	2	—	—	—	—	—	—
21. Neustädtel	6 186	3 898	1	90	74	—	1
Neustädtel	2 015	2 182	1	44	50[1]	—	1[2]
Lindenau	894	535	—	11	4[3]	—	—
Neudörfel b. Schneeberg	138	90	—	31	20[4]	—	—
einige Grdst. von Schneeberg	123	86	—	4	—	—	—
Forsthaus u. Torfmeisterhaus des Staatsforstrev. Hartmannsdorf	6	2	—	—	—	—	—
22. Neuwelt	1 172	729	3	63	34[5]	—	—
23. Oberpfannenstiel	676	467	—	2	—	—	—
24. Oberschlema	2 412	1 571	1	109	28[6]	3	10[7]
TK **Niederschlema**	2 392	1 480	3	71	—	1	—
Niederschlema ausschl. des Gasth. Brünlasberg (s. Nr. 2) der Holzschleiferei im Poppenwald u. des Forsth. Poppenwald (s. Nr. 32)	2 392	1 480	2	71	—	1	—
1 Grdst. von Alberoda	—	—	—	—	—	—	—
25. Raschau	3 293	2 162	—	38	8	—	—
Raschau	2 972	1 966	—	27	8[8]	—	—
Langenberg ausschl. des Erbguts u. des Gasth. Förstel (s. Ephor. Annaberg Nr. 10)	216	122	—	1	—	—	—
1 Grdst. von Waschleithe	5	2	—	—	—	—	—
26. Rittersgrün	2 597	1 615	1	55	12	—	—
Hammerrittersgrün	693	430	—	22	—	—	—
Oberrittersgrün	821	511	—	11	12[9]	—	—
Unterrittersgrün	290	629	1	20	—	—	—
einige Grdst. von Großpöhla	47	30	—	1	—	—	—
2 Grdst. von Tellerhäuser	10	2	—	1	—	—	—
27. Schönheide	9 138	5 690	2	125	94	1	4
Schönheide	7 521	4 712	2	93	51[10]	1	2[11]
Neuheide	472	291	—	6	25[12]	—	—
Schönheider Hammer ausschl. 1 Bahnwärterhauses (s. Ephor. Auerbach Nr. 10)	1 144	687	1	26	18[13]	—	1[14]
28. Schwarzenberg	7 177	4 694	12	273	24	1	2
Schwarzenberg	4 302	2 240	12	200	12[15]	1	2[16]
Bermsgrün ausschl. des Ortstl. Jägerhaus (s. Nr. 2)	2 180	1 372	—	52	5[17]	—	—
Wildenau	509	272	—	14	—	—	—
29. Sosa	1 979	1 177	—	19	93	—	8
Sosa	1 251	1 158	—	19	93[18]	—	8[19]
Ortstl. Füllbach von Steinheidel	28	12	—	—	—	—	—
30. Stützengrün	2 474	1 596	—	13	2	—	22
Oberstützengrün	1 513	1 019	—	11	2[20]	—	22[21]
Unterstützengrün	961	577	—	2	—	—	—
31. Thierfeld	937	593	—	1	—	—	10
Thierfeld	907	576	—	1	—	—	10[22]
3 Grdst. von Hartenstein	30	17	—	—	—	—	—
32. Wildbach	1 001	622	—	12	—	—	—
Wildbach	869	330	—	11	—	—	—
Stein links der Mulde (s. Nr. 15)	86	62	—	1	—	—	—
Forsth. Poppenwald und Holzschleiferei im Poppenwald von Niederschlema	46	31	—	—	—	—	—

1) 2 Baptisten, 41 Methodisten 2) Religionslos 3) Methodisten 4) Methodisten 5) Methodisten. 6) Methodisten. 7) Dissidenten 8) Methodisten 9) Methodisten 10) 1 Anglik., 49 Methodisten, 1 apost. Gemeinde 11) 1 Dissident, 1 unbekannt. 12) Methodisten. 13) Methodisten 14) Dissident 15) 17 Methodisten, 2 apost. Gemeinde. 16) Dissidenten 17) Methodisten 18) 89 Baptisten, 4 Methodisten. 19) Dissidenten. 20) Methodisten. 21) Dissidenten. 22) Dissidenten

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
SK **Langenbach**	1 020	605	1	19	1	2	—
Langenbach	891	217	1	19	1[1]	2	—
Lerchenberg	102	87	—	—	—	—	—
Neudörfel b. Wildenfels anteil	21	15	—	—	—	—	—
2 Grdst. von Wildenfels	6	6	—	—	—	—	—
33. Zschorlau	4 144	2 528	—	53	193	—	—
Zschorlau	2 825	2 226	—	41	193[2]	—	—
Burkhardtsgrün	219	202	—	12	—	—	—
Hierüber:							
34. Parochie der Königl. Landesanstalt Grünhain*	73	67	1	7	—	—	1[3]
zus. **Ephor. Schneeberg**	134 307	86 028	98	3 880	1853[4]	76	81[5]

25. Ephorie Stollberg.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Stollberg	13 551	9 089	4	146	2	4	2
Stollberg**	7 220	5 072	4	99	2[6]	4	2[7]
Gablenz	607	440	—	—	—	—	—
Hoheneck**	862	606	—	6	—	—	—
Mitteldorf	1 026	462	—	1	—	—	—
Niederdorf	1 507	961	—	12	—	—	—
Oberdorf	250	219	—	—	—	—	—
Oberwürschnitz	1 869	1 082	—	25	—	—	—
2. Auerbach	2 467	1 678	—	15	66[8]	—	—
3. Brünlos	1 433	959	—	6	—	—	—
4. Burkhardtsdorf	5 028	3 450	1	52	40	—	—
Burkhardtsdorf	4 346	2 000	1	47	40[9]	—	—
Kemtau	682	450	—	5	—	—	—
5. Dorfchemnitz	1 476	1 101	—	8	—	—	—
6. Erlbach	1 173	712	—	9	—	—	—
SK **Kirchberg**	1 549	912	2	38	—	—	—
7. Hormersdorf	1 868	1 309	—	11	—	—	—
Hormersdorf	1 710	1 202	—	6	—	—	—
Günsdorf	158	107	—	2	—	—	—
8. Jahnsdorf	3 091	2 090	—	24	2[10]	—	—
TK **Meinersdorf**	1 835	1 281	1	28	—	—	11[11]
9. Leukersdorf	2 068	1 402	—	20	—	—	—
Leukersdorf	1 755	1 201	—	17	—	—	—
Pfaffenhain	212	201	—	2	—	—	—
10. Lugau	8 050	4 873	3	192	4[12]	4	—
11. Neukirchen	10 608	7 092	4	76	1	—	—
Neukirchen	4 771	2 322	—	22	1[13]	—	—
Adorf	1 263	861	—	5	—	—	—
Klaffenbach	1 271	1 284	2	15	—	—	—
Markersdorf ausschl. einiger Grdst. (s. Ephor. Chemnitz I Nr. 10)	1 900	1 006	—	15	—	—	—
Stelzendorf	974	618	2	2	—	—	—
12. Niederwürschnitz	4 107	2 418	2	132	7[14]	—	—
13. Niederzwönitz	2 757	1 995	—	18	—	—	2[15]
14. Ölsnitz	14 048	8 332	11	1 721	38	8	2
Ölsnitz	12 768	7 270	10	1 712	38[16]	8	2[17]
Neuwiese	781	462	—	7	—	—	—
Neuwittendorf Oberwürschnitzer Antl.	191	77	—	1	—	—	—
Neuwittendorf Zschockener Anteil	368	222	1	—	—	—	—

1) Deutsch-Kathol 2) 10 Baptisten, 183 Methodisten 3) ohne Religion. 4) 74 separ. Luther., 4 Altkathol., 1 Russ.-Orthod., 1 Griech. Kathol., 150 Baptisten, 1 Anglikan, 1 Presbyter, 1082 Methodisten, 9 apost. Gemeinde, 2 Neuapost., 1 Deutschkathol., 8 christl. Dissidenten, 12 Adventisten, 8 Siebentagsadventisten 5) 75 Dissidenten, 1 Freirelig., 1 Atheist, 1 ohne Religion, 1 Religionsloser, 2 unbekannt 6) Separ. Luther. 7) 1 Dissident, 1 unbekannt 8) 1 Griech. Kathol., 5 Methodisten, 60 apost. Gemeinde. 9) 1 ohne Angabe Konfession, 39 Methodisten 10) Methodisten 11) Dissidenten. 12) 2 Deutschkathol., 2 christl. Dissidenten 13) Griech.-Kathol. 14) 2 ev.-Unierte, 5 apost. Gemeinde 15) Dissidenten 16) 21 Baptisten, 1 Methodist, 9 apost. Gemeinde 17) 1 Dissident, 1 Freirelig.

* Zur Parochie gehören noch 21 in der Stadt Grünhain wohnende evang.-luther. Anstaltsbeamte (einschl. Angehörige).

** Ausschl. der zur Parochie der Königl. Landesanstalt Hoheneck gehörigen Personen.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
15. Thalheim	6 932	4 562	3	121	4[1]	1	—
TK **Gornsdorf**	2 508	1 721	—	30	17[2]	1	—
16. Ursprung	1 160	783	—	1	—	—	6
Ursprung	680	452	—	1	—	—	2[3]
Seifersdorf	480	331	—	—	—	—	—
17. Zwönitz	4 630	3 244	3	85	20	1	—
Zwönitz	3 362	2 423	3	73	12[4]	1	—
Kühnhaide	1 112	737	—	11	6[5]	—	—
Lenkersdorf z. Tl. (f. Ephor. Schneeberg Nr. 13)	142	84	—	1	—	—	—
Hierüber:							
18. Parochie der Königl. Landesanstalt Hoheneck einschl. der außerhalb der Anstalt wohnenden Anstaltsbeamten nebst Angehörigen	812	752	4	58	—	4	—
zus. **Ephor. Stollberg**	91 151	59 705	38	2 701	201[6]	23	23[7]

26. Ephorie Werdau.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Werdau	22 257	15 261	24	1 199	135	13	12
Werdau	18 391	12 758	22	949	88[8]	13	10[9]
Leubnitz	3 866	2 503	2	250	47[10]	—	2[11]
2. Beiersdorf	1 981	1 294	3	22	9	—	—
Beiersdorf	982	639	—	11	2[12]	—	—
Gospersgrün	212	142	—	2	—	—	—
Reuth	783	513	3	9	7[13]	—	—
TK **Ruppertsgrün**	1 093	727	—	83	5[14]	—	—
3. Blankenhain	562	352	—	2	—	—	—
TK **Rußdorf**	203	139	1	3	11[15]	—	—
4. Crimmitschau	26 843	18 856	41	697	109	12	22
Crimmitschau	22 714	15 545	35	561	74[16]	12	20[17]
Leitelshain	4 017	2 230	6	133	35[18]	—	2[19]
Neukirchen z. Tl. (f. Nr. 15)	112	81	—	3	—	—	—
5. Frankenhausen	1 953	1 281	3	56	—	—	—
Frankenhausen ausschl. des nach Ponitz in Sachs.-Altenb. gepfarrten Ortsteils Gosel sächs. Ant.	1 620	1 043	3	53	—	—	—
Tempelfrankenhausen	333	238	—	3	—	—	—
6. Gablenz	916	576	2	23	—	—	—
Gablenz	887	552	2	23	—	—	—
Ungewitz	29	24	—	—	—	—	—
7. Grünberg	909	610	—	7	—	—	—
Niedergrünberg	213	121	—	—	—	—	—
Gösau	250	176	—	3	—	—	—
Obergrünberg	413	281	—	3	—	—	—
TK **Beyersdorf**	321	226	—	1	—	—	—
8. Königswalde	921	609	—	6	—	—	—
Königswalde	764	509	—	3	—	—	—
Hartmannsdorf b. Werdau	157	100	—	—	—	—	—
9. Langenbernsdorf	2 260	1 523	—	7	30	—	—
Langenbernsdorf ausschl. des nach Hermannsgrün in Reuß j. L. gepfarrten Ortsteils Neudeck sächs. Ant.	1 690	1 159	—	6	26[1]	—	—
Stöcken z. Tl. (f. Nr. 20)	570	364	—	1	4[2]	—	—
10. Langenhessen	2 399	1 554	—	28	18[3]	—	5[4]
11. Langenreinsdorf	968	641	—	17	—	—	—
TK **Rudelswalde**	457	326	—	3	—	—	—
12. Lauenhain	499	293	—	2	—	—	1
Lauenhain	361	186	—	—	—	—	1[5]
Harthau b. Crimmitschau	138	107	—	2	—	—	—
13. Lauterbach	860	550	—	32	—	—	—
Lauterbach	607	388	—	31	—	—	—
Dänkritz	206	134	—	1	—	—	—
Richzenhain	47	28	—	—	—	—	—
14. Liebschwitz	1 169	723[6]	—	87	—	—	—
Liebschwitz	1 006	344	—	86	—	—	—
Lengefeld sächs. Ant.	82	29	—	1	—	—	—
Lengefeld altenb. Ant.	11	.	—	—	—	—	—
Lietzsch	70	58	—	—	—	—	—
SK **Taubenpreskeln**	684	422	1	11	—	—	—
15. Neukirchen b. Crimmitschau	4 074	2 670	13	196	9	—	1
Neukirchen z. Tl. (f. Nr. 4)	1 510	1 017	6	63	3[7]	—	1[8]
Culten	72	47	—	2	—	—	—
Kleinhessen	673	182	3	8	—	—	—
Naundorf	587	365	1	27	3[9]	—	—
Schiedel	824	561	—	63	—	—	—
Schweinsburg	788	478	—	33	—	—	—
16. Niebra	262	79[10]	—	3	—	—	—
Niebra	57	45	—	—	—	—	—
Lichtenberg, Reuß j. L.	90	.	—	1	—	—	—
Loitzsch	48	34	—	2	—	—	—
Otticha, Reuß j. L.	67	.	—	—	—	—	—
TK **Hilbersdorf**	254	24[11]	—	1	—	—	—
Hilbersdorf sächs. Ant.	32	24	—	1	—	—	—
Hilbersdorf altenb. Ant.	83	.	—	—	—	—	—
Rußdorf, S.-Weimar	139	.	—	—	—	—	—
17. Oberalbertsdorf	136	103	—	—	—	—	—
SK **Niederalbertsdorf**	384	274	—	1	—	—	—
Niederalbertsdorf	341	245	—	1	—	—	—
Kleinrußdorf	43	29	—	—	—	—	—
TK **Kleinbernsdorf**	213	139	—	—	—	—	—
18. Seelingstädt	487	335	—	3	—	—	—
TK **Chursdorf**	272	189	—	—	—	—	—
19. Steinpleis	3 325	2 128	14	62	35[12]	—	2[13]
20. Trünzig	1 101	738	—	15	6	—	—
Trünzig	731	493	—	15	4[14]	—	—
Stöcken z. Tl. (f. Nr. 9)	67	47	—	—	—	—	—
Walddorf	181	121	—	—	2[15]	—	—
Wolframsdorf	122	77	—	—	—	—	—
zus. **Ephor. Werdau**	77 763	51 919*	102	2 567	367[16]	25	48[17]

1) 1 Methodist, 2 Deutschkathol., 1 christl. Konfession. 2) 1 Protestant, 1 Methodist, 15 apost. Gemeinde. 3) Dissidenten 4) 7 Baptisten, 7 Methodisten, 6 Deutschkathol. 5) Methodisten 6) 1 Protestant, 2 ev.-Unierte, 2 separ. Luther., 2 Griech.-Kathol., 32 Baptisten, 58 Methodisten, 86 apost. Gemeinde, 8 Deutschkathol., 2 christl. Dissidenten, 1 christl. Konfession, 1 unver. Augsb. Konfession. 7) 21 Dissidenten, 1 Freirelig., 1 unbekannt. 8) 1 ev. Reformierter, 3 Baptisten, 23 Methodisten, 29 apost. Gemeinde, 15 Neuapost., 13 Deutschkathol. 9) 7 Dissidenten, 2 Freirelig., 1 Atheist. 10) 2 Baptisten, 18 Methodisten, 13 apost. Gemeinde, 14 Neuapost. 11) Dissidenten. 12) 1 englischer Protestant, 1 Deutschkathol. 13) Apost. Gemeinde 14) Methodisten. 15) Methodisten 16) 23 sep. Luther., 1 Griech. Kathol., 2 Baptisten, 1 Methodist, 29 apost. Gemeinde, 5 Neuapost., 3 Deutschkathol., 7 christl. Dissidenten. 17) 19 Dissidenten, 1 Religionsloser 18) 25 sep. Luther., 2 apost. Gemeinde, 8 Neuapost. 19) Dissidenten.

1) Methodisten 2) Methodisten 3) 7 Methodisten, 2 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. 4) Dissidenten. 5) Dissident 6) Von Lengefeld altenb. Ant. sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden 7) apost. Gemeinde. 8) Dissident 9) Apost. Gemeinde 10) Von den reußischen Orten Lichtenberg und Ottichа sind die über 14 Jahre alten Evang. Luther. nicht besonders ausgezählt worden 11) Von Hilbersdorf altenb. Anteils und Rußdorf in Sachs.-Weimar sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden 12) 4 Methodisten, 2 apost. Gemeinde, 25 christl. Dissidenten 13) Dissidenten 14) 1 Methodist, 3 apost. Gemeinde 15) Apost. Gemeinde. 16) 48 separ. Luther., 1 ev.-Reformierter, 1 Griech.-Kathol., 8 Baptisten, 1 Engl. Protestant, 102 Methodisten, 102 apost. Gemeinde, 52 Neuapostol., 19 Deutschkathol., 32 christliche Dissidenten 17) 39 Dissidenten, 2 Freirelig., 1 Atheist, 1 Religionsloser

* Herein sind die über 14 Jahr alten Evang. Lutherischen von 3 außersächsischen Orten nicht mit enthalten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
27. Ephorie Zwickau.							
1. Zwickau, Marienkirche*, westl. innere Stadt, Süd- und Südwestvorstadt	14 585	10 634	34[1]	902	157[2]	77	28[3]
2. Zwickau, Katharinenkirche*, östl. innere Stadt, Ost- und Südostvorstadt	7 894	5 495	7	774	72[4]	5	7[5]
3. Zwickau, Lutherkirche*, Bahnhofsvorstadt	12 196	8 969	28	741	94[6]	23	10[7]
4. Zwickau, Moritzkirche*, Nordvorstadt, Stadtteile Pölbitz und Eckersbach	17 687	11 728	34	1 128	186[8]	15	18[9]
5. Zwickau, Johanniskirche*	999	646	—	30	—	—	—
Zwickau, nordwestlicher Teil	355	128	—	11	—	—	—
Niederhohndorf	381	335	—	6	—	—	—
Weißenborn	263	183	—	13	—	—	—
6. Zwickau, Paulskirche*, Westvorstadt, Stadtteil Marienthal	9 508	5 828	5	572	56[10]	—	6[11]
7. Auerbach	1 159	676	—	24	11[12]	—	—
8. Bärenwalde	1 719	1 183	—	16	24	—	—
Bärenwalde	1 234	857	—	11	24[13]	—	—
Lichtenau	485	326	—	5	—	—	—
9. Bockwa	5 104	3 148	2	181	65	—	46
Bockwa	3 101	1 975	2	137	57[14]	—	—
Cainsdorf z. Tl. (s. Nr. 10)	182	75	—	16	—	—	—
Oberhohndorf	1 821	1 098	—	28	8[15]	—	46[16]
10. Cainsdorf z. Tl. (s. Nr. 9)	3 921	2 305	—	126	35[17]	—	5[18]
11. Crossen	2 047	1 262	8	75	4	—	—
Crossen	1 885	1 148	8	72	4[19]	—	—
Schneppendorf	162	114	—	3	—	—	—
12. Culitzsch	1 457	825	3	33	11[20]	—	—
TK Niedercrinitz	755	492	—	1	—	—	—
13. Ebersbrunn	2 146	1 291	—	31	—	—	—
Ebersbrunn	1 947	1 168	—	17	—	—	—
Voigtsgrün	199	123	—	14	—	—	—
14. Friedrichsgrün	2 956	1 728	1	16	11[21]	—	32[22]
15. Härtensdorf	1 081	658	—	1	6[23]	—	1[24]
16. Hartmannsdorf b. Kirchberg	1 354	943	—	5	5	—	—
Hartmannsdorf ausschl. d. Forsthauses u. Torfmeisterhäusel (s. Ephor. Schneeberg Nr. 61)	1 237	859	—	5	5[25]	—	—
Giegengrün	117	84	—	—	—	—	—
17. Hirschfeld	1 064	711	—	—	8	—	—
Hirschfeld	694	440	—	—	8[1]	—	—
Wolfersgrün	370	271	—	—	—	—	—
18. Kirchberg	10 179	6 752	6	105	82	—	—
Kirchberg	7 473	5 016	2	75	66[2]	—	—
Cunersdorf	679	416	—	18	—	—	—
Leutersbach	594	360	—	1	—	—	—
Saupersdorf	1 433	960	4	11	43[3]	—	—
TK Burkersdorf	854	561	—	6	17[4]	—	—
19. Lichtentanne	4 951	2 943	8	418	10	—	2
Lichtentanne	3 623	2 121	7	341	10[5]	—	2[6]
Brand	960	589	—	61	—	—	—
Thanhof	368	233	1	16	—	—	—
20. Mosel	2 298	1 457	6	62	—	—	—
Mosel	1 655	1 039	6	30	—	—	—
Helmsdorf	161	113	—	4	—	—	—
Oberrothenbach	482	305	—	28	—	—	—
21. Obercrinitz	1 362	872	—	1	—	—	—
Obercrinitz	1 156	738	—	1	—	—	—
Herlagrün ausschl. 1 Grdst. (s. Ephor. Auerbach Nr. 12)	38	33	—	—	—	—	—
Lauterhofen	139	88	—	—	—	—	—
Lauterholz	29	13	—	—	—	—	—
22. Ortmannsdorf	2 972	1 882	—	2	—	—	—
Ortmannsdorf	1 881	1 095	—	2	—	—	—
Neudörfel b. Ortmannsdorf	1 087	784	—	—	—	—	—
1 Grdst. von Zschocken	4	3	—	—	—	—	—
23. Planitz	22 533	13 306	7	263	1111	4	53
Niederplanitz	11 185	6 746	6	160	817[7]	4	26[8]
Vorstadt Neudörfel von Zwickau	370	663	—	4	7[9]	—	—
Oberplanitz	10 978	5 897	1	99	287[10]	—	27[11]
24. Reinsdorf	7 431	4 476	3	108	158	—	23
Reinsdorf	6 848	4 138	2	96	158[12]	—	23[13]
1 Grdst. von Zwickau	3	3	—	—	—	—	—
Pöhlau Zwick. Antl.	539	308	1	12	—	—	—
Pöhlau Wildenf. Antl.	41	27	—	—	—	—	—
25. Schedewitz	5 358	3 532	4	244	60[14]	—	—
26. Schönau	3 077	1 991	6	57	23	1	—
Schönau	756	501	—	10	3[15]	—	—
Grünau	405	238	—	5	13[16]	—	—
Haara	133	90	—	—	—	—	—
Silberstraße	390	229	—	20	—	—	—
Wiesen	455	299	—	—	5[17]	—	—
Wiesenburg	938	634	6	22	—	1	—
27. Schönfels	1 434	868	—	50	2	—	—
Schönfels	1 424	861	—	50	2[18]	—	—
2 Grdst. von Altrottmannsdorf	10	7	—	—	—	—	—
28. Stangengrün	747	521	1	1	—	—	—
TK Wildenau	669	408	—	7	29[19]	—	8[20]
29. Stenn	1 924	1 181	5	19	—	—	—
30. Vielau	5 068	2 963	2	60	301	—	114
Vielau	4 395	2 549	1	25	291[21]	—	99[22]
Oberhaßlau	673	414	1	35	10[23]	—	15[24]

Footnotes to Nos. 1–16:

1) Darunter 1 Niederländ. Reform., 1 Deutsch-Reform. 2) 1 Protestant, 9 separ. Luther, 1 Altkathol., 1 Griech.-Kathol., 3 Baptisten, 1 Anglik., 48 Methodisten, 65 apost. Gemeinde, 22 Neuapostol., 4 christl. Dissidenten, 3 Mormonen. 3) 24 Dissidenten, 6 Atheisten, 1 Religionsloser, 1 Konfessionsloser. 4) 6 separ. Luther, 1 Baptist, 6 Methodisten, 30 apost. Gemeinde, 7 Neuapost., 15 christl. Dissidenten. 5) 6 Dissidenten, 1 Freirelig. 6) 37 separ. Luther., 3 Anglik., 7 Methodisten, 30 apost. Gemeinde, 7 Neuapost. 7) 6 Dissidenten, 3 Freirelig., 1 Religionsloser. 8) 7 separ. Luther, 2 Russ.-Orthod., 6 Griech.-Kathol., 6 Baptisten, 1 Anglik., 33 Methodisten, 96 apost. Gemeinde, 18 Neuapost., 18 Deutschkathol. 9) 11 Dissidenten, 1 Freirelig., 6 Religionslose. 10) 5 Baptisten, 8 Methodisten, 6 apost. Gemeinde, 36 Neuapost., 1 christl. Dissidenten. 11) Dissidenten. 12) 4 apost. Gemeinde, 7 Deutschkathol. 13) Christl. Dissidenten. 14) 16 Baptisten, 9 Methodisten, 9 apost. Gemeinde, 10 christl. Dissidenten, 6 Christen ohne Konfession. 15) 2 separ. Luther, 6 apost. Gemeinde. 16) Dissidenten. 17) 26 Baptisten, 3 Methodisten, 5 apost. Gemeinde, 6 christl. Dissidenten. 18) Dissidenten. 19) 1 Methodist, 2 apost. Gemeinde, 1 Neuapost. 20) 10 Methodisten, 1 christl. Dissident. 21) Christl. Dissidenten. 22) Dissidenten. 23) Christl. Dissidenten. 24) Dissident. 25) 2 Baptisten, 3 Methodisten.

* Unter den Evang.-Luther. der Stadt Zwickau befinden sich 323 zur Parochie der Kgl. Landesanstalt Zwickau und 56 zur Parochie des Kgl. Kreiskrankenstiftes Zwickau gehörende, außerhalb der Anstalt wohnende Anstaltsbeamte (einschl. Angehörige).

Footnotes to Nos. 17–30:

1) Apost. Gemeinde. 2) 1 Griech.-Kathol., 49 Methodisten, 16 christl. Dissidenten. 3) 5 Methodisten, 38 christl. Dissidenten. 4) Christl. Dissidenten. 5) 5 Baptisten, 1 Methodist, 4 Neuapostol. 6) Dissidenten. 7) 557 separ. Luther, 5 Ev.-Freigeistige, 141 Baptisten, 26 Methodisten, 41 apost. Gemeinde, 44 Neuapost., 3 Deutschkathol. 8) Dissidenten. 9) Separ. Luther. 10) 66 separ. Luther, 38 Evang.-Freigeist., 31 Baptisten, 69 Methodisten, 18 apost. Gemeinde, 65 Neuapost. 11) Dissidenten. 12) 48 Methodisten, 49 apost. Gemeinde, 61 christl. Dissidenten. 13) Dissidenten. 14) 29 separ. Luther, 7 Methodisten, 24 apost. Gemeinde. 15) Methodisten. 16) 1 Baptist, 7 Methodisten, 5 apost. Gemeinde. 17) 1 Methodist, 4 christl. Dissidenten. 18) Separ. Luther. 19) Methodisten. 20) Dissidenten. 21) 46 apost. Gemeinde, 5 Neuapost., 240 christl. Dissidenten. 22) Dissidenten. 23) 6 Methodisten, 4 apost. Gemeinde. 24) Dissidenten.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	6.	6.	4.	2.	6.	7.	8.
31. Niederhaßlau	6 012	3 510	3	78	138	—	49
Niederhaßlau	5 626	3 266	3	76	138[1]	—	42[2]
Rosenthal	362	614	—	2	—	—	—
32. Weißbach	1 841	1 256	—	8	10	—	—
Weißbach	1 786	1 627	—	6	10[3]	—	—
Neudörfel b. Wildenfels, anteil.	56	22	—	—	—	—	—
33. Wendischrottmannsdorf	655	403	—	—	—	—	—
34. Wildenfels ausschl. 6 Grdst. (s. Ephor. Schneeberg Nr. 22)	2 511	1 690	—	21	6[4]	—	—
35. Wilkau	7 873	4 930	7	138	226[5]	1	14[6]
36. Zschocken ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 22)	1 512	948	—	27	—	—	5[7]
Hierüber:							
37. Parochie der Königl. Landesanst. Zwickau*	608	608	4	51	2[8]	5	1[7]
38. Parochie des Königl. Krankenstifts Zwickau*	210	175	1	18	1[10]	—	—
zus. **Ephor. Zwickau**	179 711	115 755	185[11]	6 395	2911[12]	131	422[13]

28. Vierstädte des Markgraftums Oberlausitz.

Abkürzungen: WDP = Wendisch-deutsche, DWP = Deutsch-wendische Parochie; ferner wie Seite 275.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Bautzen, Hauptkirche St. Petri Bautzen ausschl. der Königl. Landesanstalt	24956**	18 241	46	3 316	219[14]	50	7[7]
2. Bautzen, St. Michaelis, WDP	7 559	5 002	18	753	453	1	4
Auritz	254	144	—	11	—	—	—
Basankwitz	54	32	—	1	—	—	—
Blösa	104	84	—	—	4[9]	—	—
Boblitz	93	55	—	21	—	—	—
Burk	190	130	—	2	—	—	—
Daranitz	42	27	—	—	—	—	—
Doberschau	629	410	4	22	3[9]	—	—
Großwelka	166	112	6	9	—	—	2[16]
Jenkwitz	230	170	—	3	—	—	—
Ortstl. Jeßnitz i. Geb. von Soculahora	33	26	—	2	—	—	—
Kleinseidau	73	52	—	12	—	—	—
Kleinwelka	120	82	—	3	1[19]	—	—
Kolonie-Kleinwelka	194	151	1	12	400[20]	—	—
Lubachau	72	58	—	1	—	—	—
Malsitz	98	87	—	11	1[19]	—	—
Nadelwitz	80	51	—	—	—	—	—
Niederkaina	228	162	—	1	—	—	—
Rimschütz	121	84	—	32	—	—	—
Oberkaina	90	71	—	15	—	—	—
Öhna	68	50	4	11	—	—	—

1) 2 Russ.-Orthod., 1 Baptist, 92 Methodisten, 39 apost. Gemeinde, 3 Deutschkathol., 1 christl. Dissident. 2) 48 Dissidenten, 1 Religionsloser 3) Methodisten 4) 1 Kathol. Reform, 1 christl. Dissident, 4 gläubige Dissidenten 5) 57 Methodisten, 169 apost. Gemeinde 6) 13 Dissidenten, 1 unbekannt 7) Dissidenten 8) 1 apost. Gemeinde, 1 Deutschkathol 9) Neuapost 10) Apost. Gemeinde 11) Darunter 1 Niederl.-Reform., 1 Deutsch-Reform. 12) 1 Protestant, 732 separ. Luther., 27 Ev. Freireligiöse, 1 Altkathol., 1 Kathol.-Reform., 4 Russ.-Orthod., 5 Griech.-Kathol., 634 Baptisten, 5 Anglik., 501 Methodisten, 714 apost. Gemeinde, 180 Neuapost., 34 Deutschkathol., 462 christl. Dissidenten, 1 gläubige Dissidenten, 4 Christen ohne Konfession, 2 Mormonen 13) 406 Dissidenten, 5 Freireilig., 2 Atheisten, 1 Konfessionsloser, 6 Religionslose, 1 unbekannt 14) 5 separ. Luther., 1 Ev.-Uniert, 1 Altkathol., 4 Griech.-Kathol., 1 Brüdergemeinde, 1 engl. Hochkirche, 1 Engl.-Evangel., 161 apost. Gemeinde, 51 Neuapost., 1 Deutschkathol., 2 Kirche Jesu Christi 15) unbekannt 16) Ev. Brüdergemeinde 17) 397 ev. Brüdergemeinde, 2 Wesleyaner, 1 apost. Gemeinde.

* Zur Parochie der Kgl. Landesanstalt gehören noch 325, zu der des Kgl. Krankenstiftes noch 56 außerhalb der Anstalt wohnende ev.-luth. Anstaltsbeamte (einschl. Angehör.)

** Darunter befinden sich 278 zur Parochie der Kgl. Landesanstalt Bautzen gehörige, außerhalb der Anstalt wohnende Anstaltsbeamte (einschl. Angehörige)

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	6.	4	5.	2.	7	6
Preuschwitz	40	35	—	1	—	—	—
Rabitz	27	42	—	—	8[1]	—	—
Rattwitz	138	79	—	10	—	—	—
Rieschen	32	23	—	4	—	—	—
Seidau	3 035	1 242	—	254	25[2]	1	1[3]
Stiebitz	101	72	—	18	—	—	—
Strehla	163	101	—	1	8[4]	—	—
Teichnitz	184	112	—	65	—	—	—
Temritz	53	40	—	39	—	—	—
Zieschütz	67	31	1	—	—	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Cölln	148	22	—	117	—	—	—
Grubditz	96	61	—	1	—	—	—
Grubschütz	121	125	—	40	—	—	1[16]
Salzenforst	148	109	—	36	2[12]	—	—
Singwitz z. Tl. (s. Landkreis Nr. 27)	100	63	—	2	—	—	—
Soculahora ausschl. des Ortstl. Jeßnitz i. Geb. (s. Nr. 2)	77	48	—	—	—	—	—
Strohschütz	2	2	—	16	—	—	—
3. Kamenz	15 193	10 344	23	1 374	2	4	4
Kamenz	9 944	6 931	23	1 145	—	4	4[5]
Bernbruch	355	212	—	33	—	—	—
Biehla	285	121	—	2	—	—	—
Brauna	288	186	—	65	6[6]	—	—
Cunnersdorf	326	227	—	26	—	—	—
Deutschbaselitz	300	127	—	21	—	—	—
Gelenau	356	625	—	—	—	—	—
Hausdorf	109	132	—	2	—	—	—
Hennersdorf	186	112	—	2	—	—	—
Jesau	441	677	—	36	—	—	—
Liebenau	136	86	—	5	—	—	—
Lückersdorf	293	282	—	—	—	—	—
Petershain	73	32	—	2	—	—	—
Rohebach	33	22	—	1	—	—	—
Schiedel	164	114	—	—	—	—	—
Schönbach	207	124	—	—	—	—	—
Schwosdorf	209	168	—	2	—	—	—
Wiesa z. Tl. (s. Landkreis Nr. 68)	1 053	668	—	58	—	—	—
Zschornau	256	185	—	2	—	—	—
4. Löbau	14 118	9 807	24	1 010	14	45	—
Löbau	9 743	6 908	17	873	12[7]	38	—
Altlöbau	1 140	750	—	38	—	—	—
Ebersdorf	1 308	851	1	27	—	—	—
2 Grdst. von Georgewitz	29	16	1	—	—	7	—
Großschweidnitz ausschl. der Königl. Landesanstalt	672	476	1	26	1[8]	—	—
Kleinschweidnitz	294	121	2	19	—	—	—
Niederottenhain	290	186	—	2	—	—	—
Oberottenhain	267	164	—	17	1[9]	—	—
Olsa	375	266	2	3	—	—	—
5. Zittau	31 647	23 086	94	5 932	228	119	39
Zittau	28 770	21 223	92	5 176	223[10]	112	39[11]
Eckartsberg	861	578	1	32	2[12]	—	—
Großporitsch	122	86	—	41	—	—	—
Hartau	816	494	—	22	—	—	—
Ortstl. Kleinporitsch von Kleinschönau	29	11	—	2	—	—	—
Bithau	886	565	1	227	2[13]	—	—

1) Apost. Gemeinde 2) 22 apost. Gemeinde, 3 Neuapost 3) Dissident 4) Apost. Gemeinde 5) 3 Dissidenten, 1 unbekannt 6) Griech.-Kathol. 7) 1 Griech.-Kathol., 1 Evang. Brüdergemeinde, 1 Presbyter., 8 apost. Gemeinde, 1 Neuapost 8) Baptist 9) Christl. Dissident 10) 1 Altluther., 3 Ev.-Uniert, 1 Protestant, 38 Altkathol., 1 Kath.-Reform, 4 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Orthod., 6 ev. Brüdergemeinde, 7 engl. Kirche, 2 engl. Protestanten, 6 Mennoniten, 1 Baptist, 1 Methodisten, 20 ev. Gemeinschaft, 111 apost. Gemeinde, 18 Deutschkathol., 1 Jesu Christi-Kirche 11) 17 Dissidenten, 11 Freirelig., 6 Freidenker, 6 Konfessionslose 12) Altkathol. 13) 1 Griech.-Kathol., 1 Deutschkathol. 14) Spiritist 15) Apost. Gemeinde

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Radgendorf	133	132	—	16	—	—	—
TK Kleinschönau ausschl. der Ortsteile Kleinporitsch und Luptin	831	530	—	53	—	—	2[1]
Hierüber:							
6. Parochie der Königl. Landesanstalt Bautzen*	735	702	1	82	2[2]	5	—
zus. Vierstädte	95 039	67 712	201	12 520	918[3]	224	56[4]

29. Landkreis des Markgraftums Oberlausitz.

Abkürzungen: WDP = Wendisch-deutsche, DWP = Deutsch-wendische Parochie; ferner wie Seite 275.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1. Baruth, WDP	1 408	944	14	141	11	—	—
Baruth	496	325	7	22	—	—	—
Buchwalde ausschl. 3 Grdst (s. Nr. 25)	217	135	3	13	3[5]	—	—
Dubrauke	203	132	—	7	—	—	—
Kleinsaubernitz	237	177	1	87	—	—	—
Neudörfel Kleinsaubernitzer Anteil	25	15	—	—	—	—	—
Wartha	200	130	—	6	5[6]	—	—
2. Bernstadt	3 120	2 185	9	113	7	—	—
Bernstadt	1 332	945	3	58	3[7]	—	—
Altbernsdorf a. d. Eigen	373	482	3	21	—	—	—
Kiesdorf a. d. Eigen z. Tl. (s. Nr. 80)	246	157	—	3	—	—	—
Kunnersdorf a. d. Eigen	372	417	—	27	4[8]	—	—
Neundorf a. d. Eigen	281	177	—	3	—	—	—
3. Berthelsdorf	2 246	1 566	18	75	919	—	—
Berthelsdorf	1 740	1 131	4	45	83[9]	—	—
Herrnhut	460	404	14	21	836[10]	—	—
Neuberthelsdorf	43	31	—	6	—	—	—
4. Bertsdorf b. Zittau	1 948	1 375	—	106	—	—	—
5. Berzdorf a. d. Eigen	261	194	—	4	—	—	—
6. Bischheim	1 556	947	—	37	—	—	—
Bischheim ausschl. des Forsth. Buchsenburg (s. Nr. 27)	968	628	—	7	—	—	—
Häslich	588	319	—	30	—	—	—
7. Bretnig ausschl. d. Ritterg (s. Nr. 27)	2 738	1 844	2	6	—	—	1[11]
8. Burkau	2 100	1 390	2	106	—	—	—
Burkau	2 216	1 320	2	24	—	—	—
Ort, der zugleich zu katholischer Parochie gehört:							
Schmerlitz	94	70	—	82	—	—	—
9. Burkersdorf	1 159	750	6	49	24	—	—
Burkersdorf	463	288	—	13	24[12]	—	—
Schlegel	391	462	3	30	—	—	—
10. Crostau	1 917	1 234	1	134	—	—	—
Crostau	733	481	—	7	—	—	—
Bederwitz z. Tl. (s. Nr. 66)	67	35	1	3	—	—	—
Callenberg	426	216	—	35	—	—	—
Carlsberg	137	98	—	—	—	—	—
Halbendorf b. Schirgiswalde z. Tl. (s. Nr. 11 u. 86)	69	13	—	—	—	—	—

1) Dissidenten. 2) 1 Deutschkathol., 1 Neuapost. 3) 1 Altluther., 5 separ. Luther., 1 Ev.-Unierte, 1 Protestant, 48 Altkathol., 1 Kath.-Reform., 16 Griech.-Kathol., 1 Griech.-Orthod., 408 ev. Brüdergemeinde, 2 Wesleyaner, 7 engl. Kirche, 1 engl. Hochkirche, 1 Engl.-Evangel., 1 Presbyter., 2 engl. Protestanten, 3 Mennoniten, 2 Baptisten, 4 Methodisten, 20 ev. Gemeinschaft, 313 apost. Gemeinde, 63 Neuapostol., 21 Deutschkathol., 1 christl. Dissident, 3 Kirche Jesu Christi. 4) 30 Dissidenten, 14 Freirelig., 2 Freidenker, 6 Konfessionslose, 1 Spiritist, 3 unbekannt. 5) Griech.-Kathol. 6) Apost. Gemeinde. 7) Apost. Gemeinde. 8) Deutschkathol. 9) 71 ev. Brüdergemeinde, 1 apost. Gemeinde, 11 christl. Dissidenten. 10) Ev. Brüdergemeinde. 11) Dissident. 12) Griech.-Kathol.

* Zur Parochie der Kgl. Landesanstalt gehören noch die außerhalb der Anstalt wohnenden evang.-luther. Anstaltsbeamten und deren Angehörige, zusammen 378 Personen.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Neucallenberg	236	147	—	63	—	—	—
Wurbis	212	138	—	1	—	—	—
11. Cunewalde	5 745	3 833	3	48	5	—	7
Cunewalde	3 064	2 055	3	35	4[1]	—	7[2]
Halbau	45	34	—	—	—	—	—
Halbendorf b. Schirgiswalde z. Tl. (s. Nr. 10 u. 66)	31	43	—	—	—	—	—
Köblitz	429	298	—	3	1[3]	—	—
Neudorf	93	65	—	—	—	—	—
Obercunewalde	1 114	733	—	3	—	—	—
Schönberg	502	314	—	—	—	—	—
Weigsdorf	437	297	—	14	—	—	—
12. Dittelsdorf	1 383	938	2	44	—	—	—
Dittelsdorf	1 378	334	2	44	—	—	—
1 Grdst. von Hirschfelde	3	4	—	—	—	—	—
13. Dittersbach auf dem Eigen	747	537	—	28	—	—	—
14. Dürrhennersdorf	1 241	892	3	14	—	1	2
Dürrhennersdorf	947	700	2	11	—	1	2[4]
Neuschönberg	294	192	1	3	—	—	—
15. Ebersbach	8 644	6 142	20	557	35[5]	9	9[6]
16. Eibau	5 830	4 077	8	163	8	2	7
Eibau	4 971	3 427	2	131	5[7]	—	7[8]
Neueibau	259	650	—	32	1[9]	2	—
17. Elstra	2 798	1 825	—	97	—	—	—
Elstra	1 461	933	—	34	—	—	—
Boderitz	45	36	—	1	—	—	—
Dobrig	92	59	—	—	—	—	—
Gödlau	126	83	—	11	—	—	—
Kindisch	357	227	—	1	—	—	—
Kriepitz	105	73	—	47	—	—	—
Ossel	50	39	—	1	—	—	—
Rauschwitz	428	288	—	2	—	—	—
Rehnsdorf ausschl. des Rittergutes (s. Nr. 57)	40	37	—	—	—	—	—
Talpenberg ausschl. des Forsthauses am Schwarzenberg (s. Nr. 67)	46	36	—	—	—	—	—
Welka ausschl. des Ritterg. Wohla (s. Nr. 27)	42	30	—	—	—	—	—
2 Grdst. von dem zur Gemeinde Wohla gehör. Teile v. Prietitz (s. Nr. 67)	3	4	—	—	—	—	—
18. Frankenthal	1 398	922	1	1	—	—	—
19. Friedersdorf	1 199	767	—	70	1	—	—
Friedersdorf	682	432	—	32	1[10]	—	—
Gießmannsdorf	384	250	—	13	—	—	—
Zittel	133	85	—	25	—	—	—
20. Gaußig, WDP	3 501	2 208	8	120	—	—	—
Gaußig	484	314	1	38	—	—	—
Arnsdorf	207	128	—	2	—	—	—
Birkenrode	181	100	2	17	—	—	—
Brösang	104	63	—	—	—	—	—
Cossern	171	97	—	10	—	—	—
Diehmen	262	130	—	1	—	—	—
Drauschkowitz	53	37	—	1	—	—	—
Dretschen	160	118	—	1	—	—	—
Gnaschwitz	395	278	—	11	—	—	—
Golenz	197	107	—	—	—	—	—
Günthersdorf	122	81	—	2	—	—	—

1) 2 apost. Gemeinde, 2 Neuapost. 2) Dissidenten. 3) Apost. Gemeinde. 4) Dissidenten. 5) 2 Griech.-Kathol., 4 ev. Brüdergemeinde, 1 ev. Gemeinschaft, 17 apost. Gemeinde, 10 Neuapost., 1 Freikirchlicher. 6) Dissidenten. 7) 4 apost. Gemeinde, 1 christl. Dissident. 8) Dissidenten. 9) Christl. Dissident. 10) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Katschwitz	58	34	5	—	—	—	—
Kleingaußig	78	46	—	2	—	—	—
Medewitz	195	121	—	9	—	—	—
Nausdorf	284	235	—	24	—	—	—
Neudiehmen	58	41	—	—	—	—	—
die Puschermühle v. Kleinseitschen	6	4	—	—	—	—	—
Schlungwitz	88	62	—	1	—	—	—
Weißnausslitz	127	67	—	—	—	—	—
Zockau	196	119	—	1	—	—	—
21. Gröditz, WDP	1 962	1 295	8	28	—	—	—
Gröditz	365	237	—	2	—	—	—
Belgern	83	56	—	—	—	—	—
Briesnitz	63	35	—	—	—	—	—
Drehsa	302	213	—	2	—	—	—
Cannewitz b. Gröditz	120	92	—	—	—	—	—
Cortnitz	122	84	1	2	—	—	—
Rechern	182	112	2	2	—	—	—
Rackel	294	188	—	—	—	—	—
Weicha	150	100	—	3	—	—	—
Wuischke b. Weißenberg	57	42	—	3	—	—	—
Wurschen	204	136	2	2	—	—	—
22. Großgrabe	2 195	955[1]	1	89	—	—	—
Großgrabe	536	323	1	23	—	—	—
Bulleritz	257	102	—	9	—	—	—
Grünberg	141	76	—	1	—	—	—
Straßgräbchen	560	356	—	22	—	—	—
Wiednitz, Preußen	651	.	—	27	—	—	—
23. Großhennersdorf	1 169	816	1	50	1	—	—
Großhennersdorf	1 067	738	1	42	1[2]	—	—
Euldorf	42	36	—	1	—	—	—
Heuscheune	22	17	—	—	—	—	—
Schönbrunn	33	25	—	—	—	—	—
24. Großschönau	6 582	4 611	4	791	41[3]	—	13[4]
25. Guttau, WDP	898	582	—	82	—	—	—
Guttau	282	192	—	16	—	—	—
Brösa	268	151	—	15	—	—	—
3 Grdst. von Buchwalde	23	17	—	4	—	—	—
Gleina	242	161	—	42	—	—	—
Lömischau	64	52	—	—	—	—	—
Neudörfel Guttauer Antl.	29	18	—	—	—	—	—
26. Hainewalde	2 479	1 699	—	95	1	—	—
Hainewalde	2 434	1 690	—	92	1[5]	—	—
Ortsteile Gampenstein u. Landbergshäuser von Mittelherwigsdorf	12	9	—	—	—	—	—
27. Hauswalde	1 234	860	—	4	—	—	—
Hauswalde	1 226	856	—	4	—	—	—
Forsthaus Lichtenberg von Bischheim	3	6	—	—	—	—	—
Ritterg. Bretnig	5	8	—	—	—	—	—
28. Herwigsdorf b Löbau	1 253	777	—	8	—	—	—
29. Herwigsdorf b Zittau	2 503	1 702	2	82	—	—	—
Mittelherwigsdorf ausschl. 3 Grdst. (s. Nr. 26)	1 801	1 220	2	61	—	—	—
Oberherwigsdorf	702	482	—	18	—	—	—
30. Hirschfelde	2 897	2 074	5	229	—	—	2
Hirschfelde ausschl. 1 Grdst. (s. Nr. 12)	1 953	1 382	5	152	—	—	1[6]
Rohnau	110	316	—	34	—	—	—
Rosenthal	105	303	—	38	—	—	1[7]
Scharre	99	73	—	1	—	—	—
31. Hochkirch, WDP	3 413	2 316	8	36	6	—	—
Hochkirch	312	357	—	9	2[1]	—	—
Döhlen	67	53	—	1	2[2]	—	—
Kohlwesa	192	146	—	5	—	—	—
Kuppritz	202	122	1	—	—	—	—
Lauske	258	161	—	2	—	—	—
Lehn ausschl. d. Ritterg. Jauernick (s. Nr. 35)	112	79	6	2	—	—	—
Meschwitz	230	122	—	—	—	—	—
Niethen	80	41	—	1	—	—	—
Plotzen	144	99	1	—	—	—	—
Pommritz	212	139	—	6	—	—	—
Rachlau	188	128	—	—	—	—	—
Rodewitz b. Löbau	169	116	6	2	—	—	—
Scheckwitz	41	38	—	1	2[3]	—	—
Soritz	100	68	—	—	—	—	—
Sornßig	100	72	—	—	—	—	—
Steindörfel	152	106	—	2	—	—	—
Waditz	108	72	—	—	—	—	—
Wawitz	132	88	—	—	—	—	—
Weißig b. Bautzen	68	96	—	—	—	—	—
Wuischke	204	164	—	—	—	—	—
Zschorna	172	107	—	4	—	—	—
32. Hörnitz	1 662	1 129	1	131	10	—	—
Althörnitz	1 244	830	1	108	4[4]	—	—
Neuhörnitz	418	299	—	23	8[5]	—	—
33. Jonsdorf	1 361	914	1	99	2	—	—
Altjonsdorf	584	402	1	34	2[6]	—	—
Neujonsdorf	777	511	—	45	—	—	—
34. Kemnitz	1 091	727	—	23	—	—	—
35. Kittlitz, DWP	4 421	2 961	10	177	—	—	—
Kittlitz	712	463	4	10	—	—	—
Bellwitz	127	88	—	26	—	—	—
Breitendorf	251	162	—	2	—	—	—
Carlsbrunn	231	129	2	2	—	—	—
Cannewitz	100	67	—	1	—	—	—
Eiserode	142	107	—	1	—	—	—
Georgewitz ausschl. 9 Grdst. (s. Vierstädte Nr. 4)	222	153	1	15	—	—	—
Glossen ausschl. des nach Prenzlau gepfarrten selbst. Gutsbez. Goßwitz u. 2 Grdst.	184	116	—	6	—	—	—
Großdehsa	487	314	—	2	—	—	—
Ritterg. Jauernick von Lehn	3	2	—	—	—	—	—
Kleinradmeritz	203	129	2	2	—	—	—
Laucha	75	67	—	33	—	—	—
Lautitz	206	131	—	4	—	—	—
Mauschwitz Glossener Antl.	46	42	—	—	—	—	—
Mauschwitz Lautitzer Antl.	38	26	—	—	—	—	—
Nechen	106	77	—	2	—	—	—
Oppeln	133	96	1	6	—	—	—
Peschen	41	31	—	—	—	—	—
Rosenhain z. Tl. (s. Ephor. Radeberg Nr. 3)	110	78	—	2	—	—	—
Unwürde	317	214	—	22	—	—	—
Wendischcunnersdorf	191	122	—	6	—	—	—
Wendischpaulsdorf	232	163	—	12	—	—	—
Wohla z. Tl. (s. Nr. 55)	68	13	—	1	—	—	—
Zoblitz	186	121	—	11	—	—	—
36. Kleinbautzen, WDP	463	315	11	2	—	—	—
Kleinbautzen	226	116	1	1	—	—	—
Preititz	234	199	10	1	—	—	—

1) Von dem preußischen Orte Wiednitz sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden. 2) Apost. Gemeinde. 3) 11 Altkathol., 2 Griech.-Kathol., 1 apost. Gemeinde, 19 Neuapost., 5 christl. Dissidenten. 4) Dissidenten. 5) Altkathol. 6) Freireligiös. 7) Dissident.

1) Apost. Gemeinde. 2) Griech.-Kathol. 3) Griech.-Kathol. 4) 2 apost. Gemeinde, 2 Deutschkathol. 5) 3 Altkathol., 5 apost. Gemeinde. 6) Altkathol.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
37. Klix, WDP	**2 113**	**1 291**[1]	**1**	**245**	**1**	**—**	**1**
Klix	360	242	—	14	1[2]	—	—
Brehmen	96	55	—	78	—	—	—
Commerau b. Bautzen	202	126	—	—	—	—	—
Geißlitz	87	57	—	2	—	—	—
Göbeln	112	72	—	—	—	—	—
Halbendorf a. d. Spree	88	54	—	—	—	—	—
Jetscheba	135	91	1	—	—	—	—
Kauppa	76	44	—	3	—	—	—
Leichnam	185	113	—	2	—	—	—
Lieske, Preußen	88	.	—	2	—	—	—
Neudorf a. d. Spree	182	106	—	—	—	—	—
Ruhethal	41	23	—	—	—	—	—
Särchen	152	90	—	1	—	—	—
Salga	93	59	—	2	—	—	1[3]
Sdier	112	75	—	165	—	—	—
Zschillichau	97	69	—	6	—	—	—
38. Königsbrück	**4 875**	**3 121**	**1**	**157**	**5**	**1**	**—**
Königsbrück	3 123	2 087	1	132	—	—	—
Glauschnitz	45	30	—	—	—	—	—
Gräfenhain	382	255	—	8	—	—	—
Laußnitz	1 012	559	—	16	—	1	—
Stenz	303	190	—	1	2[4]	—	—
39. Königswartha, WDP	**2 876**	**1 353**[5]	**1**	**527**	**1**	**—**	**—**
Königswartha	1 139	760	—	31	1[6]	—	—
Caminau	129	96	—	2	—	—	—
Commerau bei Königswartha	259	224	1	3	—	—	—
Cunnewitz	1	1	—	201	—	—	—
Eutrich	89	62	—	16	—	—	—
Jahnsdorf	28	53	—	2	—	—	—
Neudorf b Königswartha	90	61	—	—	—	—	—
Niesendorf	41	31	—	7	—	—	—
Ralbitz	1	1	—	218	—	—	—
Truppen	90	61	—	13	—	—	—
Die preußischen Orte:							
Hermsdorf	211	.	—	—	—	—	—
Steinitz mit Neusteinitz	237	.	—	—	—	—	—
Wartha	251	.	—	1	—	—	—
Weißig	120	.	—	1	—	—	—
Balakmühle	6	.	—	—	—	—	—
Gut Kolbitz	11	.	—	—	—	—	—
40. Kalitz, WDP	**479**	**305**	**—**	**6**	**—**	**—**	**—**
Katitz	270	182	—	2	—	—	—
Särka	209	123	—	2	—	—	—
41. Kattmorsdorf	**915**	**642**	**1**	**6**	**—**	**—**	**2**[7]
42. Lawalde	**2 226**	**1 478**	**1**	**20**	**—**	**—**	**—**
Lawalde	803	344	1	2	—	—	—
Kleindehsa	337	205	—	14	—	—	—
Kötzschau	72	21	—	—	—	—	—
Lauba	932	640	—	1	—	—	—
Streitfeld	31	38	—	—	—	—	—
43. Leuba	**488**	**315**	**1**	**62**	**—**	**—**	**—**
Niederleuba	257	152	1	26	—	—	—
Oberleuba	231	122	—	32	—	—	—
44. Leutersdorf	**3 205**	**2 295**	**2**	**617**	**12**	**—**	**—**
Oberleutersdorf	1 343	962	—	72	12[8]	—	—
Josephsdorf	542	384	—	34	—	—	—
Niederleutersdorf	1 239	888	2	106	—	—	—
Ort, der zugleich zu katholischer Parochie gehört:							
Neuleutersdorf	81	54	—	427	—	—	—

1) Von dem preußischen Orte Lieske sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden 2) Altkathol 3) Dissident 4) Apost Gemeinde 5) Von den preußischen Orten Hermsdorf, Steinitz mit Neusteinitz, Wartha Weißig, der Balakmühle und dem Gute Kolbitz sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther nicht besonders ausgezählt worden 6) Apost Gemeinde. 7) Dissidenten 8) 5 apost Gemeinde, 7 Neuapost

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
45. Lückendorf	**379**	**255**	**—**	**30**	**5**[1]	**—**	**—**
SK Oybin	**723**	**530**	**—**	**61**	**—**	**—**	**—**
Oybin	642	470	—	52	—	—	—
Hain	74	60	—	2	—	—	—
46. Malschwitz, WDP	**1 432**	**942**	**4**	**28**	**—**	**—**	**—**
Malschwitz	542	355	1	2	—	—	—
Briesing	177	125	—	1	—	—	—
Doberschütz b. Bautzen	132	88	—	6	—	—	—
Barw. Kleindubrau	2	3	—	1	—	—	—
Niedergurig	354	231	2	14	—	—	—
Pließkowitz	217	140	—	2	—	—	—
47. Milkel, WDP	**1 942**	**1 206**	**1**	**421**	**1**	**2**	**—**
Milkel	326	222	—	1	—	—	—
Ritterg. Bocka von Luppa	12	11	—	2	—	—	—
Crosta	470	279	1	253	1[2]	2	—
Droben	88	64	—	—	—	—	—
Lippitsch	231	136	—	—	—	—	—
Lomske b. Milkel	248	140	—	8	—	—	—
Oppitz	291	167	—	—	—	—	—
Teicho	86	42	—	—	—	—	—
Wessel	112	85	—	—	—	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Camina	56	28	—	143	—	—	—
Ritterg. Lutowitz	12	12	—	14	—	—	—
48. Neschwitz, WDP	**2 997**	**1 975**	**3**	**1025**	**2**	**—**	**—**
Neschwitz	506	402	—	2	1[3]	—	—
Caßlau	16	11	—	87	—	—	—
Doberschütz b. Königswartha	2	2	—	103	—	—	—
Dreikretscham	6	7	—	85	—	—	—
Großbrösern	46	28	—	—	—	—	—
Guhra	25	18	—	86	—	—	—
Holscha	116	77	—	—	—	—	—
Halschdubrau	106	61	—	—	—	—	—
Jeßnitz	95	62	—	184	—	—	—
Kleinbrösern	21	11	—	—	—	—	—
Krinitz	45	34	—	—	—	—	—
Lauske	43	21	—	37	—	—	—
Lissohoro	14	2	—	2	—	—	—
Loga	165	101	—	24	—	—	—
Lomske b. Neschwitz	39	26	—	—	—	—	—
Luga	308	200	—	49	1[4]	—	—
Milkwitz	72	50	1	23	—	—	—
Neudorf b. Neschwitz	171	103	—	2	—	—	—
Neulouske	21	14	—	27	—	—	—
Neupuschwitz	34	22	—	22	—	—	—
Poanewitz	27	58	—	20	—	—	—
Puschwitz	143	94	1	22	—	—	—
Quoos	122	61	—	47	—	—	—
Saritsch	103	72	1	2	—	—	—
Übigau	94	52	—	2	—	—	—
Weidlitz	43	32	—	29	—	—	—
Wetro	102	71	—	1	—	—	—
Zescha	272	186	—	1	—	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Rittergut und der Ortsteil Schwarzobler von Radibar	52	42	—	22	—	—	—
Storcha	6	5	—	84	—	—	—
49. Neugersdorf	**10 629**	**7 496**	**17**	**756**	**54**[5]	**1**	**1**[6]
50. Neukirch am Hahwald	**6 740**	**4 382**	**3**	**68**	**3**	**1**	**—**
Oberneukirch Lausitzer S.	2 435	1 662	2	26	2[7]	1	—
Oberneukirch Amtsanteil	284	252	—	8	—	—	—
Oberneukirch Steinigtw. Anteil	292	180	—	2	—	—	—

1) 1 Hussit, 4 Deutschkathol 2) Analik 3) Apost Gemeinde 4) Englischer Protestant 5) 3 Altkathol, 40 apost Gemeinde, 6 Neuapost, 1 Deutschkathol, 1 Adventist, 7 christl. Dissidenten 6) Dissident 7) Apost Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Niederneukirch	2 653	1 628	1	91	1[1]	—	—
Ringenhain Lausitzer S.	484	306	—	1	—	—	—
Ringenhain Meißner S.	525	354	—	1	—	—	—
51. Neukirch b. Königsbrück	879	555	—	5	—	—	—
Neukirch	416	271	—	2	—	—	—
Gottschdorf	263	180	—	3	—	—	—
Koitzsch	199	104	—	—	—	—	—
52. Niedercunnersdorf	1 862	1 347	1	17	3[2]	—	—
53. Niederoderwitz	3 484	2 525	—	57	6	1	—
Niederoderwitz	2 462	1 807	—	46	1[3]	—	—
Mitteloderwitz	1 022	718	—	11	5[4]	1	—
54. Rostitz, WDP	579	416	3	13	—	—	—
Rostitz	93	63	1	5	—	—	—
Grube	27	69	—	—	—	—	—
Krappe	101	71	—	1	—	—	—
Spittel	148	116	2	—	—	—	—
Transchwitz	128	92	—	5	—	—	—
Wohla z. Tl. (s. Nr. 35)	76	49	—	6	—	—	—
55. Obercunnersdorf	2 595	1 914	2	36	2[5]	—	—
56. Oberfriedersdorf	1 305	910	1	11	4[6]	—	—
57. Obergersdorf	1 809	1 187	—	8	—	—	—
Gersdorf	1 147	763	—	6	—	—	—
Möhrsdorf	317	205	—	1	—	—	—
Weißbach b. Pulsnitz	322	200	—	1	—	—	—
Ritterg. Rehnsdorf	22	19	—	—	—	—	—
58. Oberoderwitz	3 389	2 364	—	65	—	—	—
59. Oberseifersdorf	1 536	984	1	22	—	—	—
60. Oberullersdorf	1 073	666	5	340	—	—	1
Oberullersdorf	773	486	—	329	—	—	1[7]
Ortsteil Luptin von Kleinschönau	61	14	5	3	—	—	—
Ritterg. und Buschmühle von Sommerau	93	18	—	8	—	—	—
die Ev.-Lutherischen von:							
Neuböhmisch-Ullersdorf in Böhmen	956	150	—	—	—	—	—
61. Olbersdorf	4 714	3 145	15	484	—	—	2
Olbersdorf	4 379	2 946	15	455	—	—	2[8]
Eichgraben	335	166	—	29	—	—	—
62. Oppach	2 834	1 891	1	74	8	—	—
Niederoppach	1 378	946	1	46	6[9]	—	—
Lindenberg	355	213	—	—	—	—	—
Neuoppach	557	366	—	22	6[10]	—	—
Oberoppach	421	279	—	—	—	—	—
Picka	123	99	—	6	—	—	—
63. Oßling, DWP	2 200	*1 140*[11]	—	543	—	—	—
Oßling	382	232	—	19	—	—	—
Döbra	179	115	—	1	—	—	—
Lieske	287	216	—	11	—	—	—
Milstrich	289	184	—	9	—	—	—
Skaska	225	110	—	7	—	—	—
Trado	104	92	—	1	—	—	—
Weißig b. Kamenz	258	173	—	27	—	—	—
Liebegast, Preußen	51	.	—	57	—	—	—
Zeißholz, Preußen	417	.	—	56	—	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Neuschmerlitz	1	1	—	10	—	—	—
Schmerlitz	3	3	—	193	—	—	—
Schönau	13	8	—	619	—	—	—
64. Ostritz	1 933	1 310	17	5 199	9	2	—
Ostritz	1 176	781	16	1 229	3[1]	2	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Altstadt	349	180	—	392	—	—	—
Blumberg	60	46	—	387	6[2]	—	—
Grunau	194	88	—	406	—	—	—
Klosterfreiheit mit Kloster St. Marienthal	83	64	—	354	—	—	—
Königshain	102	87	1	987	—	—	—
Rusdorf	84	59	—	516	—	—	—
Schönfeld	59	45	—	455	—	—	—
65. Pohla, DWP	1 094	699	—	1	1	—	—
Pohla	183	120	—	1	—	—	—
Schönbrunn Meißner S.	102	61	—	—	—	—	—
Schönbrunn Lausitzer S.	466	304	—	—	—	—	—
Stacha	344	218	—	—	1[2]	—	—
66. Postwitz, WDP	5 109	3 344	28	1 181	9	—	—
Großpostwitz	949	649	16	153	3[3]	—	—
Bederwitz z. Tl. (s. Nr. 10)	133	93	—	—	—	—	—
Berge	131	81	—	88	—	—	—
Binnewitz	103	72	—	9	—	—	—
Cosul	227	124	—	1	—	—	—
Denkwitz	15	13	—	—	—	—	—
Ebendörfel	280	183	—	61	—	—	—
Eulowitz	318	198	1	35	—	—	—
Großdöbschütz	211	173	—	202	—	—	—
Großkunitz	58	37	1	9	6[4]	—	—
Hainitz	216	147	6	612	—	—	—
Halbendorf b. Schirgiswalde z. Tl. (s. Nr. 10 und 11)	23	19	—	6	—	—	—
Kleinboblitz	89	44	—	10	—	—	—
Kleindöbschütz	238	160	—	14	—	—	—
Kleinkunitz	24	15	—	—	—	—	—
Lehn	135	87	8	93	—	—	—
Mehltheuer	33	21	—	—	—	—	—
Mönchswalde	154	95	—	99	—	—	—
Obergurig z. Tl. (s. Ephor. Radeberg Nr. 37)	382	241	—	17	—	—	—
Pielitz	83	50	—	10	—	—	—
Rascha	656	175	—	60	—	—	—
Rodewitz	450	283	—	30	—	—	—
Schwarznaußlitz	681	187	—	1	—	—	—
Singwitz z. Tl. (s. Vierstädte Nr. 6)	263	161	—	49	—	—	—
Suppo	21	15	—	1	—	—	—
67. Prietitz	516	375	1	64	—	1	—
Prietitz	405	294	1	52	—	1	—
Dammühle von dem zur Gemeinde Wohla gehörigen Teile v. Prietitz	10	7	—	—	—	—	—
Ritterg. Wohla	25	18	—	10	—	—	—
1 Grdst. von Welka	4	3	—	—	—	—	—
Wiesa z. Tl. (s. Vierstädte Nr. 3)	68	50	—	6	—	—	—
Forsths. am Schwarzenberg von Talpenberg	4	3	—	—	—	—	—
68. Pulsnitz	10 729	7 187	18	120	19	—	—
Pulsnitz	3 833	2 659	1	86	19[5]	—	—
Vollung	499	303	4	2	—	—	—
Friedersdorf Lausitzer S.	350	223	—	—	—	—	—
Friedersdorf Meißner S.	215	115	—	—	—	—	—

(Parishes 50–63) 1) Christl. 2) Apost. Gemeinde. 3) Deutschkathol. 4) Apost. Gemeinde 5) Griech.-Kathol. 6) Neuapost. 7) Konfessionsloser 8) 1 Dissident, 1 Freirelig. 9) Apost. Gemeinde 10) Neuapost. 11) Von den preußischen Orten Liebegast und Zeißholz sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden

(Parishes 64–68) 1) Apost. Gemeinde 2) Griech. Kathol. 3) Neuapost. 4) Apost. Gemeinde. 5) 6 apost. Gemeinde, 13 Neuapost. 6) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Niedersteina	677	676	8	4	—	—	—
Obersteina	1 147	760	—	5	—	—	—
Ohorn	2 298	1 543	6	10	—	—	—
Pulsnitz Meißner S.	1 510	912	—	12	—	—	—
69. Purschwitz, WDP	1 491	997	3	43	—	—	—
Purschwitz	411	293	1	6	—	—	—
Baschütz	221	149	1	11	—	—	—
Canitz-Christina	147	28	—	5	—	—	—
Kreckwitz	242	132	1	11	—	—	—
Kubschütz	218	193	—	2	—	—	—
Kumschütz	90	76	—	—	—	—	—
Litten	22	81	—	2	—	—	—
70. Quatitz, WDP	1 539	947	1	268	—	—	—
Quatitz	388	247	—	16	—	—	—
Großdubrau	669	389	1	81	—	—	—
Jeschütz	56	40	—	1	—	—	—
Kleindubrau ausschl. des Vorw. (s. Nr. 46)	44	32	—	—	—	—	—
Kronförstchen	110	66	—	1	—	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Bornitz	42	35	—	70	—	—	—
Dahlowitz	56	42	—	19	—	—	—
Luttowitz (ausschl. d. Ritterg. (s. Nr. 47)	41	26	—	32	—	—	—
Merka	128	60	—	31	—	—	—
71. Rammenau	1 654	1 052	—	7	—	—	—
Rammenau	1 505	957	—	7	—	—	—
Röderbrunn	52	21	—	—	—	—	—
Schaudorf	97	31	—	—	—	—	—
72. Reibersdorf	1 720	1 127	3	112	—	—	—
Reibersdorf	880	570	—	63	—	—	—
Oppelsdorf	206	111	2	62	—	—	—
Sommerau ausschl. des Ritterg. und der Buschmühle (s. Nr. 60)	127	103	1	11	—	—	—
Wald	500	305	—	21	—	—	—
73. Reichenau	8 131	5 495	11	1 464	15	11	—
Reichenau	6 081	4 150	9	1 328	15[1]	11	—
Lichtenberg	708	447	—	41	—	—	—
Markersdorf	1 067	722	2	25	—	—	—
die Ev.-Lutherischen von:							
Hermsdorf i. Böhmen	280	176	—	—	—	—	—
74. Reichenbach b. Königsbrück	1 437	924	1	69	—	—	—
Reichenbach	657	403	1	22	—	—	—
Reichenau	410	681	—	47	—	—	—
Niederlichtenau	207	172	—	—	—	—	—
Oberlichtenau z. Tl (s. Ephor. Radeberg Nr. 64)	95	67	—	—	—	—	—
75. Rennersdorf b. Herrnhut	818	555	1	19	—	—	—
Niederrennersdorf	435	298	1	2	—	—	—
Oberrennersdorf	383	257	—	17	—	—	—
76. Ruppersdorf b. Herrnhut	1 904	1 302	3	42	20	—	—
Oberruppersdorf	732	535	—	7	—	—	—
Niederruppersdorf	1 168	767	2	35	20[2]	—	—
77. Schmölln b. Bischofswerda DWP	3 666	2 152	9	215	—	—	—
Schmölln	1 479	865	4	82	—	—	—
Demitz-Thumitz	1 539	921	5	112	—	—	—
Neuschmölln	121	74	—	2	—	—	—
Tröbigau	617	292	—	12	—	—	—

1) 1 Altkathol., 1 Griech.-Kathol., 13 ev. Gemeinschaft. 2) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
78. Schmorkau	784	508	—	24	—	—	—
Schmorkau	654	361	—	10	—	—	—
Weißbach b. Königsbrück	230	147	—	14	—	—	—
79. Schönau a. d. Eigen	1 302	949	5	51	—	—	—
Schönau	1 031	750	4	40	—	—	—
Kiesdorf a. d. Eigen z. Tl. (s. Nr. 2)	671	162	1	11	—	—	—
80. Schönbach	1 935	1 323	—	13	5[1]	—	1[2]
81. Schwepnitz	2 139	*1 157*[3]	—	64	2	—	—
Schwepnitz	1 362	774	—	60	2[4]	—	—
Cosel	247	161	—	1	—	—	—
Grüngräbchen	355	222	—	2	—	—	—
Sella, Preußen	176	.	—	—	—	—	—
82. Seifhennersdorf	7 196	5 073	10	759	22[5]	5	5[6]
83. Sohland am Rotstein	1 848	*1 044*[7]	1	56	—	1	—
Mittelsohland a. R.	656	456	—	17	—	1	—
Niedersohland a. R.	439	375	1	9	—	—	—
Obersohland a. R.	461	313	—	26	—	—	—
Deutschpaulsdorf, Preußen	289	.	—	4	—	—	—
84. Sohland a. d. Spree	5 098	3 358	—	159	—	—	1[8]
85. Spitzkunnersdorf	2 171	1 494	1	36	1[9]	—	—
86. Strahwalde	1 198	808	5	47	1	—	—
Oberstrahwalde	386	270	6	12	—	—	—
Friedensthal	60	38	1	1	—	—	—
Niederstrahwalde	732	500	1	34	1[10]	—	—
87. Taubenheim an der Spree	2 429	1 566	1	93	9[11]	—	—
88. Türchau	801	549	9	80	—	—	—
89. Uhyst am Taucher DWP	1 422	1 000	4	850	—	—	—
Uhyst	262	663	—	8	—	—	—
Auschkowitz	27	30	—	13	—	—	—
Boda b. Kamenz	67	21	—	6	—	—	—
Glaubnitz	61	47	—	2	—	—	—
Großhähnchen Lausitz. S.	104	72	—	2	—	—	—
Großhähnchen Meißn. S.	96	68	—	2	—	—	—
Jiedlitz	150	108	4	12	—	—	—
Kaschwitz	50	37	—	54	—	—	—
Kleinhähnchen	76	44	—	7	—	—	—
Neraditz	47	21	—	7	—	—	—
Neuhof	60	32	—	23	—	—	—
Pannewitz	114	66	—	1	—	—	—
Taschendorf	102	71	—	1	—	—	—
Orte, die zugleich zu katholischen Parochien gehören:							
Cannewitz	—	—	—	72	—	—	—
Lehndorf	91	63	—	65	—	—	—
Liebon	5	2	—	16	—	—	—
Neustädtel	23	17	—	8	—	—	—
Racknitz	2	4	—	30	—	—	—
Ostro	14	8	—	672	—	—	—
Paßditz	2	2	—	51	—	—	—
Siebitz	2	3	—	61	—	—	—
Tschaschwitz	8	2	—	52	—	—	—
Zscharnitz	—	—	—	48	—	—	—

1) Neuapost. 2) Mohammedaner. 3) Von dem preußischen Orte Sella sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden. 4) Ev.-Unierte. 5) 10 separ. Luther., 1 Ev.-Unierter, 1 ev.-luther. Freikirche, 10 Altkathol. 6) Dissidenten. 7) Von dem preußischen Orte Deutschpaulsdorf sind die über 14 Jahre alten Evang.-Luther. nicht besonders ausgezählt worden. 8) unbekannt. 9) Deutsch-kathol. 10) Apost. Gemeinde. 11) Apost. Gemeinde.

Namen der Parochie und der eingepfarrten Orte	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) überhaupt	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche) über 14 Jahre alte	Evangelisch-Reformierte	Römisch-Katholische	Andere Christen	Israeliten	Andere und ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
90. Walddorf	1 328	955	—	12	—	—	—
91. Waltersdorf	1 979	1 389	1	212	2	—	6
Waltersdorf	1 760	1 239	1	158	2[1]	—	6[2]
Herrenwalde	134	96	—	39	—	—	—
Saalendorf	85	54	—	15	—	—	—
92. Wehrsdorf	2 207	1 505	—	24	1[3]	—	—
93. Weigsdorf	3 259	2 225	2	137	—	—	—
Mittelweigsdorf	584	414	2	35	—	—	—
Dornhennersdorf	515	343	—	48	—	—	—
Friedrich	82	66	—	9	—	—	—
Maxdorf	125	85	—	2	—	—	—
Neugersdorf b. Mittelweigsdorf	142	97	—	4	—	—	—
Oberweigsdorf	539	367	—	39	—	—	—
die Ev.-Lutherischen der böhmischen Orte:							
Böhmisch-Weigsdorf	391	258	—	—	—	—	—
Dörfel	276	181	—	—	—	—	—
Minkwitz	162	109	—	—	—	—	—
Priedlanz	308	212	—	—	—	—	—
Wustung	132	90	—	—	—	—	—
Kunnersdorf (1 Grdst.)	2	2	—	—	—	—	—
Lautsche	1	1	—	—	—	—	—
94. Weißenberg DWP	1 283	876	4	65	—	—	—
95. Wittgendorf	1 154	791	1	47	—	—	—
Wittgendorf	992	676	1	32	—	—	—
Drausendorf	162	115	—	15	—	—	—
96. Die Parochie der Königl. Landesanstalt Großschweidnitz	634	567	6	43	—	—	—
Hierüber die 3 Diasporagemeinden:							
97. Luppa, WDP	470	304	—	716	—	—	—
Luppa ausschl. des Ritterg. Boda (s. Nr. 47)	200	103	—	38	—	—	—
Brohna	36	27	—	111	—	—	—
Luppe-Dubrau	91	62	—	—	—	—	—
Radibor ausschl. des Ritterg. u. des Orteil Schwarzadler	143	112	—	567	—	—	—
98. Schmeckwitz	267	184	2	3992	—	—	1
Alte Ziegelscheune	—	—	—	30	—	—	—
Caseritz	2	2	—	50	—	—	—
Crostwitz	27	19	1	481	—	—	—
Dreihäuser	—	—	—	18	—	—	—
Dürrwicknitz	—	—	—	64	—	—	—
Gränze	1	1	—	5	—	—	—
Höflein	14	12	—	122	—	—	—
Horka	14	11	—	212	—	—	—
Jauer	14	11	—	101	—	—	—
Kapschien	—	—	—	21	—	—	—
Kuckau mit Kloster St. Marienstern	12	10	—	516	—	—	—
Laske	6	2	—	64	—	—	—
Miltitz	6	6	—	162	—	—	—
Nauslitz	1	1	—	119	—	—	—
Nebelschütz	46	25	—	278	—	—	—
Neudörfel	14	4	—	129	—	—	1[1]
Panschwitz	12	12	—	127	—	—	—
Piskowitz	23	15	—	166	—	—	—
Prautitz	4	4	—	53	—	—	—
Räckelwitz	21	22	1	351	—	—	—
Rosenthal	5	2	—	146	—	—	—
Schmeckwitz	22	15	—	127	—	—	—
Schweinerden	2	1	—	101	—	—	—
Sommerluga	—	—	—	8	—	—	—
Teichhäuser	—	—	—	25	—	—	—
Wendischbaselitz	13	9	—	210	—	—	—
Zerna	—	—	—	142	—	—	—
99. Seitendorf	290	197	1	1 499	—	—	—
Seitendorf klösterl. Anteil	207	137	1	1 137	—	—	—
Seitendorf Zittauer Ant.	83	60	—	362	—	—	—
zus. **Landkreis**	239 737	*160 221*[2]	363	27 351	1292[3]	38	62[4]

1) 1 Altkathol., 1 Griech.-Kathol. 2) Dissidenten. 3) Apost. Gemeinde.

1) Dissident. 2) Hierin sind die über 14 Jahr alten Evang.-Luther. von 12 nach Sachsen gepfarrten preußischen Orten und Ortsteilen nicht mit enthalten. 3) 3 Ev.-Unierte, 10 separ. Luther., 1 ev.-luther. Freikirche, 30 Altkathol., 43 Griech.-Kathol., 911 ev. Brüdergemeinde, 1 Hussit, 1 Anglikan., 1 engl. Protest., 14 ev. Gemeinschaft, 164 apost. Gemeinde, 72 Neuapost., 12 Deutschkathol., 25 christl. Dissidenten, 1 Christl., 1 Adventist, 1 Freikirche. 4) 57 Dissidenten, 1 Mohammedaner, 2 Freirelig., 1 Konfessionsloser, 1 unbekannt.

(Fortsetzung des Textes von S. 272.)

3. Die Veröffentlichung der Zählungsergebnisse.

In bezug auf die Veröffentlichung der Volkszählungsergebnisse hat sich im Lauf der Jahre eine gewisse Arbeitsteilung zwischen dem Kaiserlichen Statistischen Amte und den landesstatistischen Stellen heraus gebildet, die den letzteren, namentlich was die örtliche Gliederung betrifft, ein weites Feld übrig läßt. Die Reichsstatistik pflegt z. B. die Einwohnerzahlen der Gemeinden nur, soweit sie über 2000 betragen, mitzuteilen, und in vielen Beziehungen muß sie sich darauf beschränken, die Zahlen nicht nach amtshauptmannschaftlichen Bezirken, sondern nur für die Regierungsbezirke oder auch für das Königreich im ganzen zu veröffentlichen.

Die bereits an anderen Stellen erschienenen[1]), sowie die hier folgenden und die noch ferner beabsichtigten Mitteilungen des Statistischen Landesamtes über die Zählungsergebnisse von 1905 bilden daher keine Wiederholung, sondern eine Ergänzung der reichsstatistischen Veröffentlichungen.[1])

Das vorliegende Heft enthält die Ortsstatistik und gibt in Übersicht C (S. 219 ff.) für jede Gemeinde die Einwohnerzahl mit Unterscheidung des Geschlechts, sowie Nachweisungen über Haushaltungen und Anstalten, über die Gebäude und über die seit

1) Die erste ausführlichere Veröffentlichung, ein vorläufiges Verzeichnis der Einwohnerzahlen sämtlicher Gemeinden, findet sich im „Dresdner Journal" vom 2. April 1906, während die endgültigen Einwohnerzahlen aller Gemeinden, Wohnplätze und selbständigen Gutsbezirke, sowie der Bezirke, in die das Staatsgebiet für verschiedene Verwaltungszwecke eingeteilt ist, im Jahrgang 1907 des „Statistischen Jahrbuchs für das Königreich Sachsen" erschienen sind.

1) Ähnlich werden die landesstatistischen Veröffentlichungen ihrerseits wieder für einzelne große Gemeinden durch die Veröffentlichungen der betreffenden städtischen Statistischen Ämter vervollständigt. Von solchen liegt bezüglich der Volkszählung von 1905 zurzeit ein Sonderabdruck aus dem Verwaltungsbericht des Rates zu Leipzig für 1905 vor mit dem Titel „Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 in der Stadt Leipzig; I. Teil".

1900 eingetretene Vermehrung oder Verminderung; diese Übersicht ist nach den politischen Verwaltungsbezirken geordnet. Übersichten E und F (S. 274 ff.) bringen die Religionsstatistik unter Anlehnung an die landeskirchliche Gebietseinteilung, und zwar sowohl örtlich als sachlich in größerer Ausführlichkeit als in den früheren Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift[1]); in örtlicher Beziehung insofern, als die Seelenzahlen für alle besonders benannten Bestandteile der einzelnen Kirchengemeindebezirke angegeben sind, in sachlicher durch die in den Anmerkungen zu findende Angabe aller in den Zählungslisten überhaupt vorgefundenen Bezeichnungen von Glaubensbekenntnissen. Durch Übersicht F wird die früher regelmäßig zur Veröffentlichung im Verordnungsblatt des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums[1]) bearbeitete Parochialstatistik ersetzt.

Die Übersichten B, D und E enthalten Zusammenfassungen nach Verwaltungsbezirken usw.

Angefügt ist unter G ein alphabetisches Ortsregister zu den beiden Übersichten C und F.

Einige textliche Erläuterungen des hier vorliegenden Zahlenwerkes, sowie Nachweisungen zur Statistik der Bevölkerung nach Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit usw. und, wie oben erwähnt, zur Statistik der bestehenden Ehen sollen in einem der nächsten Hefte folgen.

1) Zuletzt in der Beilage zum Jahrgang 1902.

1) Zuletzt im Jahrgang 1902, Nr. 13.

G. Alphabetisches Verzeichnis zu den Übersichten C (S. 219 bis 272) und F (S. 275 bis 320).

Die Petitziffern geben die Seitenzahlen in Übersicht C, die nautischen Ziffern die in Übersicht F an.

Die Viehzählung vom 1. Dezember 1906.

Mit einer Karte der Erhebungsbezirke für die landwirtschaftliche Statistik.

Vorbemerkungen

von

R. Georgi,

wissenschaftlichem Hilfsarbeiter im Königlichen Statistischen Landesamte.

Zur Ergänzung der nach Bundesratsbeschluß vom 7. Juli 1892 fünfjährlich auszuführenden Reichs-Viehzählungen soll in Sachsen nach Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1906 bis auf weiteres in jedem Jahre, für welches eine umfänglichere Viehzählung nicht angeordnet wird, am 1. Dezember und, falls dieser auf einen Sonntag fällt, am darauffolgenden Werktage eine beschränkte Viehzählung stattfinden, um sichere Unterlagen für die Beurteilung der Vieh- und Fleischerzeugung im Lande zu erlangen. Die erste solche Zählung ist am 1. Dezember 1906 vorgenommen worden; sie erstreckte sich auf Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen mit den aus dem Tabellenkopf der folgenden Zusammenstellung der Ergebnisse (S. 334 ff.) ersichtlichen Unterscheidungen, und zwar ist die Erhebung mittels Ortslisten erfolgt, die sich im allgemeinen gut bewährt und das Zählungsverfahren sehr vereinfacht haben. In den Ortslisten war für jeden Viehbesitzer eine Zeile auszufüllen.

Das vorläufige Ergebnis der Viehzählung ist auszugsweise im „Dresdner Journal" vom 5. Februar 1907 erschienen.

In der folgenden Nachweisung der Ergebnisse ist, da das Jahr 1904, an dessen 1. Dezember die letzte Viehzählung stattgefunden hatte, infolge der langen Trockenheit in seinen Ernteverhältnissen ein ganz abnormes und für den Viehstand ungünstiges war, außer dem Ergebnis von 1904 noch das von 1900 vergleichsweise in der Übersicht B hinzugefügt worden. Die Neueinteilung der landwirtschaftlichen Erhebungsbezirke (siehe S. 355 und die hier [zwischen S. 338 und 339] beigefügte Karte) ist in Übersicht A zum ersten Male zur Verwendung gekommen.

Nach dem endgültigen Ergebnis sind am 1. Dezember 1906 177 807 Viehbesitzer überhaupt mit einem Viehstand von 169 832 Pferden, 707 436 Rindern, 707 365 Schweinen, 63 669 Schafen und 138 493 Ziegen ermittelt worden.

Dabei sind die Viehbesitzer, deren Viehstand sich auf mehrere Gemeinden oder Katasternummern verteilt, und deren Name aus diesem Grunde mehr als einmal verzeichnet war, soweit dies bei der Bearbeitung ersichtlich, nur einmal gezählt worden.

Eine Auszählung der Viehbesitzer ist in gleicher Weise auch 1853, 1892 und 1904 vorgenommen worden. Das Jahr 1853 scheidet, da der Termin dieser Zählung auf den 31. März fällt, der besseren Vergleichbarkeit wegen aus; in den übrigen Jahren aber ist in der Zeit von 1892 bis 1904 ein Rückgang der Viehbesitzer überhaupt um 3414 Besitzer oder jährlich 0,16 Prozent zu verzeichnen. Infolge Zunahme des Viehstandes, bedingt durch bessere Ernten, hat sich die Zahl der Viehbesitzer überhaupt von 1904 bis 1906 wieder um 1377 Besitzer oder jährlich um 0,39 Prozent gehoben.

Eine weitere Gruppierung der Viehbesitzer ist bei der beschränkten Zählung von 1906 nicht vorgenommen worden, und nur die Besitzer von über 1 Jahr alten Bullen haben noch besondere Berücksichtigung gefunden.

Es gab Besitzer von Bullen über 1 Jahr

	überhaupt	unter je 100 Viehbesitzern
in der Kreishauptmannschaft Bautzen . . .	2911	9,31
= = = Chemnitz . . .	2713	10,84
= = = Dresden . . .	5165	11,03
= = = Leipzig . . .	4593	10,18
= = = Zwickau . . .	1993	6,77
im Königreich	17 375	9,77

In den Kreishauptmannschaften Chemnitz und Dresden ist es der neunte, in Leipzig der zehnte, in Bautzen der elfte und in Zwickau erst der fünfzehnte Viehbesitzer überhaupt, welcher einen oder mehrere über 1 Jahr alte Bullen in seinen Stallungen stehen hat.

Die Pferde haben sich seit der Zählung von 1873 um 54 040 Stück oder jährlich um 1,41 Prozent vermehrt, und zwar beträgt ihr Zuwachs in den einzelnen Zeiträumen:

			Stück	ob. jährl. durchschnittl.
von 1873	bis	1883	11 094	0,96 Proz.
= 1883	=	1892	21 613	1,70 =
= 1892	=	1900	18 231	1,53 =
= 1900	=	1904	1 243	0,19 =
= 1904	=	1906	1 859	0,55 =

Hieraus ergibt sich, daß der stärkste Zugang von jährlich 1,70 Prozent in die Periode 1883 bis 1892 fällt, und daß die schlechte Hafer- und Futterernte im Jahre 1904 einen so starken Einfluß auf die Vermehrung der Pferde ausgeübt hat, daß der Zeitraum 1900 bis 1904 die geringste Zunahme von jährlich 0,19 Prozent aufweist. Von 1904 bis 1906 ist die jährliche Zunahme wieder gestiegen, und zwar ziemlich um das Dreifache gegen die der vorausgegangenen Periode.

Mit Rücksicht auf Artikel V des Gesetzes vom 24. April 1906, einige Abänderungen des die staatliche Schlachtviehversicherung regelnden Gesetzes vom 2. Juni 1898 betreffend, und § 4 Absatz 4 des Gesetzes vom 12. Mai 1900, die Gewährung von Entschädigung für an Gehirn-Rückenmarksentzündung, beziehentlich an Gehirnentzündung umgestandene Pferde und für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh betreffend, sind die Rinder nach 4 Altersklassen (unter 6 Wochen alt, über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt, über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt, 2 Jahre und älter) auseinander gehalten worden. Ferner sind behufs Feststellung des Besitzstandes der Viehbesitzer, wie er nach dem Gesetz vom 30. April 1906, die Unterhaltung und Körung der Zuchtbullen betreffend in § 6, Absatz 1, gefordert wird, die Kühe und über 1 Jahr alten Kalben und hiermit zugleich die bis zu 1 Jahr alten und älteren Bullen noch besonders ermittelt worden.

Von den Rindern haben die 6 Wochen alten Kälber in der Zeit von 1900 bis 1906 um 4541 Stück oder jährlich um 3,52 Prozent zugenommen, und zwar betrug die Zunahme von 1900 bis 1904 nur 2010 Stück oder jährlich 2,34 Prozent, während sie von 1904 bis 1906 2531 oder jährlich 5,38 Prozent ausmacht. Bei den Rindern, die über 6 Wochen, aber noch

nicht 3 Monate alt waren, ist der Zuwachs seit 1904 viel bedeutender wie bei den unter 6 Wochen alten Kälbern, da er sich auf 12 851 Stück oder jährlich 34,49 Prozent berechnet. Eine Abnahme von 18 856 Stück oder jährlich 6,30 Prozent haben die Rinder von 3 Monaten bis zu 2 Jahren in der Zeit von 1904 bis 1906 erfahren. Aus der stärkeren Zunahme der unter 6 Wochen alten Rinder und der Abnahme der 3 Monate bis noch nicht 2 Jahre alten Rinder ergibt sich aber deutlich, daß viele Viehbesitzer infolge der ungenügenden Futtererträge des Jahres 1904 die Aufzucht von Jungvieh unter-

Ergebnisse der Viehzählung

A. Zusammenfassung nach Kreishauptmannschaften

Verwaltungsbezirke	Besitzer von Vieh überhaupt 1906	Besitzer von Vieh überhaupt dagegen 1904	Besitzer von Bullen über 1 Jahr alt	Pferde 1906	Pferde dagegen 1904	Pferde dagegen 1900	Rinder überhaupt (einschl. Bullen, Kühe und Kalben): unter 6 Wochen alt	über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt	über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	im ganzen 1906	im ganzen dagegen 1904	im ganzen dagegen 1900	darunter Bullen bis zu 1 Jahr alt	darunter Bullen über 1 Jahr alt	Bullen überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Kreish. Bautzen	31 254	31 273	2 911	19 085	18 603	18 693	4 009	5 167	19 680	82 964	111 820	105 619	107 902	3 843	4 778	8 621
„ Chemnitz	25 028	24 945	2 713	24 163	23 350	22 164	4 066	4 410	19 368	79 727	107 571	106 162	105 886	2 783	3 811	6 594
„ Dresden	46 830	46 658	5 165	52 809	52 606	54 118	7 419	9 056	38 053	150 755	205 283	196 356	195 565	6 677	8 198	14 875
„ Leipzig	45 272	44 876	4 593	54 676	54 151	53 730	7 011	8 215	33 690	133 608	182 524	176 949	179 636	6 251	7 484	13 735
„ Zwickau	29 421	28 678	1 993	19 099	19 263	18 025	3 541	4 634	19 963	72 100	100 238	98 685	99 964	2 158	2 953	5 111
Königreich	**177 807***	**176 430**	**17 875**	**169 832**	**167 973**	**166 730**	**26 046**	**31 482**	**130 754**	**519 154**	**707 436**	**683 771**	**688 953**	**21 712**	**27 224**	**48 936**

* Einschließlich Reichs- und Staatsfiskus.

B. Nach Erhebungsbezirken und Verwaltungsbezirken.

Erhebungsbezirke und Verwaltungsbezirke	Besitzer von Vieh überhaupt	Besitzer von Bullen über 1 Jahr alt	Pferde	Rinder überhaupt (einschl. Bullen, Kühe und Kalben): unter 6 Wochen alt	über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt	über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	im ganzen	darunter befinden sich Bullen bis zu 1 Jahr alt	Bullen über 1 Jahr alt	Bullen überhaupt	Kühe und über 1 Jahr alte Kalben	Schweine unter 1/4 Jahr alt	über 1/4 Jahr aber noch nicht 1/2 Jahr alt	über 1/2 Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	Schweine überhaupt	Schafe	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
I. Kreishauptmannschaft Bautzen.																			
1 Schirgiswalde	2 843	94	582	154	132	620	3 533	4 439	65	135	200	3 773	1 234	1 761	1 299	107	4 401	18	5 610
2a Bischofswerda	1 848	94	817	122	125	512	3 321	4 080	109	130	239	3 412	484	837	1 505	149	2 975	50	3 043
2b Burkau	1 195	118	542	142	135	588	3 355	4 220	124	184	308	3 445	730	961	1 458	119	3 268	25	1 980
3 Bautzen	1 408	122	1 342	173	208	762	3 513	4 656	186	218	404	3 658	1 306	1 295	1 258	265	4 124	32	2 440
4 Bolbritz	950	125	726	218	280	947	3 843	5 288	225	270	495	4 087	1 752	1 803	1 259	431	5 245	382	1 625
5a Kleinbautzen	823	102	533	177	281	869	3 265	4 592	204	256	460	3 305	1 205	1 240	1 062	392	3 899	657	1 539
5b Niedergurig	723	67	475	123	192	628	2 526	3 469	119	140	259	2 638	1 411	1 119	797	348	3 675	17	1 253
6 Königswartha	1 392	115	651	200	347	1 075	4 145	5 767	188	201	389	4 279	2 447	1 911	1 485	788	6 634	22	1 710
Amtsh. Bautzen	11 182	837	5 668	1 309	1 700	6 001	27 501	36 511	1 220	1 534	2 754	28 592	10 569	10 930	10 123	2 599	34 221	1 203	19 200
7 Pulsnitz	2 786	240	1 355	352	343	1 575	6 460	8 730	321	341	662	6 766	1 891	2 282	2 848	363	7 384	83	4 291
8 Königsbrück	1 468	108	962	182	276	892	4 109	5 459	153	137	290	4 209	2 089	2 108	1 595	236	6 028	235	1 210
9 Kamenz	1 415	141	944	182	252	957	3 926	5 317	239	269	508	4 052	1 921	2 012	1 744	455	6 132	56	1 885
10 Straßgräbchen	1 413	149	662	202	336	1 045	4 254	5 837	185	232	417	4 417	2 747	1 869	1 606	1 232	7 454	477	1 083
Amtsh. Kamenz	7 082	638	3 923	918	1 207	4 469	18 749	25 343	898	979	1 877	19 444	8 648	8 271	7 793	2 286	26 998	851	8 469
11 Neusalza	4 155	168	1 515	264	317	1 297	5 364	7 242	197	237	434	5 690	1 454	2 327	1 347	166	5 294	37	7 389
12a Herrnhut	1 048	101	691	146	181	764	3 116	4 207	127	163	290	3 238	815	1 058	893	107	2 873	25	1 317
12b Löbau	1 223	137	973	155	279	1 059	3 867	5 360	193	218	411	4 054	921	1 091	1 261	209	3 482	483	2 409
13a Weißenberg	751	81	593	124	124	675	3 234	4 157	104	157	261	3 317	890	1 207	1 116	203	3 416	14	1 355
13b Bernstadt	905	189	1 088	197	279	994	4 150	5 620	205	304	509	4 260	511	1 048	915	191	2 665	16	1 169
Amtsh. Löbau	8 082	676	4 860	886	1 180	4 789	19 731	26 586	826	1 079	1 905	20 559	4 591	6 731	5 532	876	17 730	575	13 639
14 Großschönau	1 726	236	1 049	225	291	1 298	4 508	6 322	280	372	652	4 851	842	1 395	830	54	3 121	292	1 814
15 Zittau	1 486	188	1 974	210	252	1 040	5 119	6 651	178	297	475	5 339	945	1 243	1 196	84	3 468	724	1 019
16a Ostritz	1 022	181	937	266	327	1 283	4 431	6 310	267	280	547	4 729	1 039	1 420	915	135	3 509	391	925
16b Oberseifersdorf	674	155	674	165	210	800	2 922	4 097	174	237	411	3 093	827	1 067	563	126	2 583	3	594
Amtsh. Zittau	4 908	760	4 634	896	1 080	4 421	16 983	23 380	899	1 186	2 085	18 012	3 653	5 125	3 504	399	12 681	1 410	4 352

brechen mußten und dies nun in den beiden letzten Jahren in gesteigertem Maße nachzuholen suchten.

Der Bestand an 2 Jahre alten und älteren Rindern hat sich, nachdem er in den Jahren 1900 bis 1904 einen Rückgang von 5456 Stück oder im Jahre 0,27 Prozent erlitten hatte, in erfreulicher Weise gehoben, so daß sich in der Periode 1904 bis 1906 die Rinder dieser Altersklasse wieder um 27 139 Stück oder jährlich um 2,76 Prozent vermehrt haben, und der Zuwachs seit 1900 immer noch 21 683 Stück oder im Jahre 0,74 Prozent beträgt.

(Fortsetzung des Textes S. 338.)

vom 1. Dezember 1906.

und für das Königreich.

befinden sich Kühe und über 1 Jahr alte Kalben 1906	dagegen 1904	dagegen 1900	Schweine unter ½ Jahr alt	über ⅙ Jahr aber noch nicht ½ Jahr alt	über ½ Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	Schweine überhaupt 1906	dagegen 1904	dagegen 1900	Schafe 1906	dagegen 1904	dagegen 1900	Ziegen 1906	dagegen 1904	dagegen 1900	Verwaltungsbezirke
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
86 607	81 368	83 361	27 461	21 057	26 952	6 160	91 630	74 668	74 562	4 039	4 910	6 411	45 660	41 227	45 886	Kreish. Bautzen.
81 090	78 729	78 918	20 317	24 342	18 802	3 032	66 493	59 748	56 783	1 988	1 228	1 897	14 418	14 222	15 006	„ Chemnitz.
159 246	151 552	152 099	85 772	62 100	51 161	27 519	226 552	208 033	178 138	15 011	14 462	18 675	36 082	32 800	35 667	„ Dresden
141 098	135 863	137 709	96 044	79 114	68 112	24 135	267 405	250 404	220 580	35 398	34 701	38 439	25 187	22 894	24 941	„ Leipzig.
70 977	68 973	68 497	11 930	16 719	22 635	4 001	55 285	46 965	46 920	7 266	6 592	9 206	17 146	17 568	18 599	„ Zwickau.
539 018	516 485	520 584	241 524	213 332	187 662	64 847	707 365	639 818	576 953	63 669	61 863	74 628	138 493	128 711	139 796	Königreich.

Fortsetzung der Übersicht B von S. 334.

Erhebungsbezirke und Verwaltungsbezirke	Besitzer von Vieh überhaupt	Besitzer von Bullen über 1 Jahr alt	Pferde	Rinder überhaupt (einschl. Bullen, Kühe und Kalben): unter 3 Wochen alt	über 3 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt	über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	im ganzen	darunter befinden sich Bullen: bis zu 1 Jahr alt	über 1 Jahr alt	Bullen überhaupt	Kühe und über 1 Jahr alte Kalben	Schweine unter ⅙ Jahr alt	über ⅙ Jahr aber noch nicht ½ Jahr alt	über ½ Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	Schweine überhaupt	Schafe	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
II. Kreishauptmannschaft Chemnitz.																			
Stadt Chemnitz (z. Bez. 80)	1 355	28	4 206	62	8	106	895	1 041	29	92	121	859	263	285	1 329	42	2 019	628	399
76a Ehrenfriedersdorf	1 280	108	884	197	173	907	3 974	5 251	82	167	219	3 783	784	1 058	696	81	2 616	57	708
76b Annaberg	1 169	56	678	217	272	998	4 170	5 658	28	65	92	6 255	718	1 294	626	46	2 684	59	614
77 Ober- und Unterwiesenthal	1 673	94	742	610	335	1 446	5 160	7 221	64	105	169	4 665	872	1 263	966	108	3 209	15	994
Amtsh. Annaberg	4 122	258	2 304	724	781	3 651	16 274	18 130	174	307	481	11 803	2 374	3 615	2 285	235	8 509	131	2 616
80 Limbach	1 881	207	2 142	287	247	1 098	5 577	7 209	210	292	502	5 892	1 436	1 602	1 428	152	4 619	66	1 092
81 Euba	1 613	269	1 876	648	277	1 347	6 733	8 705	321	366	687	7 017	1 129	1 581	1 107	116	2 936	79	899
82a Stollberg	1 398	157	1 210	203	181	970	4 501	5 855	147	216	363	4 796	934	1 366	1 349	111	3 757	127	673
82b Thalheim	960	162	998	200	221	950	6 835	5 215	168	228	396	4 129	650	1 087	768	52	2 557	38	506
Amtsh. Chemnitz	5 852	795	6 226	1 038	926	4 274	20 646	26 984	846	1 102	1 948	21 834	4 149	5 634	4 652	431	14 866	210	2 171
83a Flöha	889	139	1 025	182	190	876	3 605	4 856	167	233	400	3 804	1 344	1 183	804	187	2 518	170	718
83b Lichtenwalde	935	160	1 012	200	194	889	3 813	5 096	177	201	378	4 024	943	978	852	104	2 877	15	701
84a Zschopau	1 202	144	995	212	220	1 053	4 197	5 682	169	203	272	4 231	787	1 659	908	67	2 121	56	848
84b Leubsdorf	915	135	1 020	169	209	849	4 144	5 371	152	194	346	4 654	918	1 271	797	347	3 333	265	667
Amtsh. Flöha	2 942	578	4 052	763	813	3 667	15 759	21 002	665	831	1 496	16 413	3 992	4 791	2 361	705	12 849	506	2 934
85 Waldenburg	1 259	218	1 148	256	337	1 483	5 071	7 147	264	624	588	5 518	2 854	1 927	1 526	677	6 484	15	798
86 Glauchau	1 816	177	1 695	251	281	1 146	4 476	6 154	162	269	432	4 957	2 069	1 992	1 704	503	6 268	144	868
87 Lichtenstein	2 460	297	2 083	345	364	1 618	6 615	8 942	344	297	741	7 197	3 191	2 663	1 998	278	6 860	68	1 096
Amtsh. Glauchau	5 565	692	4 926	852	982	4 247	16 162	22 243	771	990	1 761	17 672	6 614	6 282	5 228	1 458	19 582	227	2 762
88a Lengefeld	1 194	125	575	179	246	920	2 899	5 244	110	168	278	4 001	1 205	1 352	580	70	3 207	40	902
88b Wolkenstein	911	121	770	216	255	1 006	6 639	5 113	114	174	288	2 420	713	1 043	549	45	2 350	99	529
89 Marienberg	2 117	106	1 004	265	399	1 697	5 453	7 814	74	147	221	5 088	1 007	1 240	818	46	3 111	47	1 405
Amtsh. Marienberg	4 222	362	2 349	657	900	3 623	12 991	18 171	298	489	787	12 509	2 925	3 635	1 947	161	8 668	186	2 836

Erhebungsbezirke und Verwaltungsbezirke	Besitzer von Vieh überhaupt	Besitzer von Bullen über 1 Jahr alt	Pferde	Rinder überhaupt (einschl. Bullen, Kühe und Kalben): unter 6 Wochen alt	über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt	über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	im ganzen	darunter befinden sich Bullen: bis zu 1 Jahr alt	über 1 Jahr alt	Bullen überhaupt	Kühe und über 1 Jahr alte Kalben	Schweine: unter 1/4 Jahr alt	über 1/4 Jahr aber noch nicht 1/2 Jahr alt	über 1/2 Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	Schweine überhaupt	Schafe	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
III. Kreishauptmannschaft Dresden.																			
Stadt Dresden (z. Bez 21)	2 306	21	9 799	102	23	91	1 273	1 489	17	156	173	995	456	387	998	214	2 052	367	458
17 Dippoldiswalde	1 449	207	1 304	339	354	1 598	6 349	8 640	264	296	560	8 938	2 148	1 881	1 531	419	5 979	50	876
18a Glashütte	984	181	949	227	337	1 457	4 273	6 394	250	309	559	4 676	1 409	1 382	842	182	3 816	23	1 103
18b Pretzschendorf	908	191	733	230	235	1 181	4 563	8 209	215	277	492	4 790	1 536	2 004	1 210	182	4 932	12	426
19a Frauenstein	943	132	591	192	195	952	2 228	4 578	168	179	647	3 440	787	1 259	682	54	2 782	12	333
19b Altenberg	796	72	691	125	221	761	2 271	2 378	73	94	137	2 018	487	622	287	22	1 520	6	1 002
Amtsh. Dippoldiswalde	5 083	783	4 298	1 113	1 342	5 950	20 794	29 199	970	1 155	2 125	21 582	6 387	7 150	4 552	860	19 029	103	4 040
20 Tharandt	1 733	104	1 571	175	219	922	4 283	5 700	128	136	254	4 785	2 876	1 453	1 251	894	6 474	51	1 042
21 Cossebaude	719	36	810	65	85	263	1 925	2 338	58	57	115	2 024	987	626	638	341	2 592	10	473
22 Rippien	769	69	1 351	84	84	363	2 490	2 021	82	99	182	2 531	1 272	958	1 010	435	3 708	181	354
Amtsh. Dresden-Altstadt	3 224	209	3 732	324	388	1 549	8 798	11 059	269	292	561	9 370	5 126	3 027	2 899	1 700	12 772	242	1 869
23 Pillnitz	1 745	62	1 552	113	90	422	3 141	3 733	71	88	157	3 244	905	904	1 190	315	3 314	42	1 147
24a Radeberg	1 345	147	1 073	170	171	769	3 953	5 036	151	214	265	4 175	1 027	1 123	1 438	202	3 788	58	1 236
24b Klotzsche	1 548	104	1 202	131	223	815	4 121	5 290	120	121	251	4 462	1 121	1 347	1 436	471	4 402	43	1 514
Amtsh. Dresden-Neustadt	4 828	316	3 882	414	484	1 976	11 218	14 092	352	421	773	11 881	3 053	3 674	4 089	988	11 504	143	3 897
25 Bräunsdorf	1 870	182	1 212	215	387	1 429	6 153	8 184	254	291	545	6 574	4 062	2 547	1 897	1 163	9 669	565	1 878
26a Brand	1 277	173	1 024	212	270	1 203	5 604	7 289	191	309	500	5 713	1 907	2 002	933	216	5 058	218	779
28b Freiberg	1 312	227	1 621	233	253	1 418	6 308	8 242	248	435	683	6 540	2 237	2 502	1 719	416	6 874	91	997
27a Neuhausen	1 519	153	613	199	298	1 233	4 335	6 095	119	208	227	4 812	1 263	1 520	493	32	3 308	24	1 067
27b Sayda	922	172	507	135	253	1 025	3 958	5 401	196	234	460	4 110	1 412	1 705	619	83	6 819	6	269
Amtsh. Freiberg	7 200	913	4 977	1 054	1 461	6 308	26 388	35 211	1 008	1 507	2 515	27 749	10 881	10 277	5 661	1 909	28 728	904	5 090
28a Radeburg	765	103	700	160	278	861	2 725	4 024	147	158	305	2 942	2 336	1 307	951	871	5 465	288	559
28b Dobra	899	102	701	144	259	809	2 307	4 519	148	145	293	3 389	1 695	1 473	1 023	547	4 738	317	733
29 Priestewitz	1 014	149	1 592	227	664	1 296	4 196	6 083	204	237	441	4 713	3 833	2 110	1 573	1 552	9 068	282	700
30a Großenhain	884	121	1 813	227	285	1 046	3 152	4 707	191	178	669	3 381	2 574	1 832	1 199	753	6 258	269	594
30b Lampertswalde	600	128	803	154	298	1 045	2 821	4 318	251	178	429	3 087	2 346	1 879	1 201	563	5 989	66	534
21a Streumen	693	92	856	188	232	784	2 405	3 609	162	143	305	2 592	2 369	1 682	1 051	715	5 818	365	539
31b Frauenhain	822	100	698	127	233	783	2 230	3 673	145	142	288	2 409	1 908	1 710	1 200	422	5 240	291	622
32 Riesa	1 962	123	2 178	189	181	910	3 683	4 963	160	277	437	3 895	2 611	2 021	2 699	1 205	10 536	1 023	914
Amtsh. Großenhain	7 639	925	9 248	1 416	2 130	7 561	24 529	35 806	1 408	1 459	2 867	26 408	20 669	15 015	10 897	6 631	53 213	2 914	5 205
33a Blankenstein	553	122	872	178	183	954	3 327	4 642	152	209	361	3 364	3 403	980	860	1 726	6 972	427	339
23b Wilsdruff	850	96	1 037	176	186	849	2 423	4 644	125	158	283	3 747	2 725	1 045	1 002	1 330	6 102	1 027	517
34a Neukirchen	925	98	768	171	240	888	3 445	4 744	123	183	308	3 620	2 257	1 321	1 143	1 390	7 211	1 052	773
24b Nossen	882	84	739	145	163	815	2 899	4 022	115	145	260	3 087	3 155	1 496	1 250	1 283	7 169	1 702	702
25 Krögis	831	110	776	169	133	910	2 164	4 369	174	201	375	3 404	4 352	1 998	1 595	1 548	9 493	579	781
36 Schleinitz	653	107	779	124	172	694	8 050	4 041	147	203	350	3 218	3 551	2 197	1 660	1 204	8 712	774	501
27 Lommatzsch	752	105	833	147	178	397	2 321	3 343	124	178	312	2 782	3 213	2 076	1 328	1 248	8 168	494	339
38 Leutewitz	317	84	730	123	152	301	2 495	3 371	140	157	297	2 351	3 087	1 411	1 094	1 284	3 876	1 484	392
39 Meißen	864	39	1 120	99	133	548	2 338	6 118	92	134	226	2 507	2 200	1 059	758	942	4 959	1 012	488
40 Coswig	1 724	112	1 257	191	260	1 059	4 236	5 746	147	155	302	4 337	4 492	2 175	1 778	1 934	10 279	129	1 365
Amtsh. Meißen	8 651	988	8 941	1 523	1 804	8 015	30 998	42 340	1 349	1 722	3 072	33 217	36 541	16 760	12 788	13 972	76 041	8 391	3 198
41a Stolpen	1 491	242	1 231	627	239	1 354	5 777	7 697	263	345	608	5 115	1 175	1 564	1 911	207	4 857	564	1 399
41b Neustadt	1 458	202	1 152	200	214	1 182	5 709	7 405	236	271	507	5 982	752	1 336	2 358	256	4 708	45	1 762
42 Sebnitz	2 212	187	1 450	263	266	1 141	4 602	6 272	226	257	492	4 775	916	1 249	2 281	191	4 737	33	3 049
43 Berggießhübel	1 191	165	1 022	251	350	1 413	4 320	6 334	270	248	518	4 482	1 241	1 235	1 102	148	3 726	347	1 506
44 Struppen	771	161	1 001	211	231	1 087	4 072	5 601	226	274	500	4 207	1 071	924	868	335	3 198	18	841
45 Pirna	969	56	2 115	121	124	456	2 277	2 978	73	90	163	2 402	513	692	379	108	1 992	340	787
Amtsh. Pirna	8 092	1 013	7 982	1 473	1 424	6 623	26 757	36 287	1 304	1 485	2 789	27 964	5 669	7 100	9 199	1 245	23 213	1 347	9 325

Erhebungsbezirke und Verwaltungsbezirke	Besitzer von: Vieh überhaupt	Besitzer von: Bullen über 1 Jahr alt	Pferde	Rinder überhaupt (einschl. Bullen, Kühe und Kalben): unter 6 Wochen alt	über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt	über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	im ganzen	darunter befinden sich Bullen: bis zu 1 Jahr alt	über 1 Jahr alt	Bullen überhaupt	Kühe und über 1 Jahr alte Kalben	Schweine: unter 1/4 Jahr alt	über 1/4 Jahr aber noch nicht 1/2 Jahr alt	über 1/2 Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	Schweine überhaupt	Schafe	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
IV. Kreishauptmannschaft Leipzig.																			
Stadt Leipzig (z. Bez. 66)	2 708	10	7 831	16	10	23	504	553	5	28	33	415	137	310	508	45	1 000	637	564
46 Lausigk	1 547	167	1 646	351	421	1 741	5 301	7 814	271	234	505	5 975	3 539	3 049	1 964	576	9 128	1 044	879
47 Borna	1 870	185	2 335	332	408	1 427	4 781	6 948	279	280	559	5 238	4 238	3 681	2 819	721	11 459	740	923
48 Lobstädt	1 555	169	1 594	340	325	1 447	5 155	7 267	224	286	510	5 565	4 239	2 495	2 694	1 105	11 533	423	808
49 Kieritzsch	883	136	874	184	299	1 017	3 186	4 686	213	237	450	3 510	2 484	2 218	1 603	927	7 232	405	723
50 Pegau	1 123	102	1 093	143	220	877	2 901	4 141	149	164	313	3 258	2 137	2 290	1 832	504	6 763	59	839
Amtsh. Borna	8 978	759	7 542	1 350	1 673	6 509	21 324	30 856	1 136	1 201	2 337	23 546	16 637	14 733	10 912	3 833	46 115	2 671	4 172
51 a Marbach	1 182	180	1 090	270	300	1 158	4 857	6 585	247	267	514	5 150	3 409	2 172	1 348	906	8 336	811	948
51 b Hainichen	1 064	168	1 123	213	229	1 087	4 673	6 302	267	237	504	4 880	2 512	1 491	1 291	589	5 883	694	714
52 Hartha	1 413	192	1 406	288	269	1 254	5 570	7 381	255	279	534	5 964	3 828	2 592	2 066	987	9 473	787	978
53 Leisnig	1 219	130	1 026	229	181	892	3 506	4 808	145	192	237	3 767	3 650	2 241	2 169	1 251	9 311	795	675
54 Mockritz	914	122	876	171	181	676	3 383	4 411	161	213	374	3 512	3 059	1 860	1 702	1 264	7 885	901	577
55 Döbeln	918	81	1 008	152	137	646	2 843	3 778	158	175	333	2 815	2 880	1 827	1 735	989	7 431	818	727
56 Roßwein	1 196	103	853	162	152	764	3 496	4 575	119	206	225	3 692	3 352	1 823	1 455	1 010	7 641	443	700
Amtsh. Döbeln	7 906	976	7 382	1 485	1 550	6 477	28 328	37 840	1 352	1 569	2 921	29 781	22 691	11 007	12 266	6 996	55 960	5 249	5 319
57 Colditz	1 267	131	1 037	228	200	1 070	4 045	5 543	176	176	352	4 396	2 709	2 325	1 802	499	7 335	1 005	817
58 a Naunhof	871	97	975	104	143	595	2 681	3 523	98	239	337	2 585	1 931	2 041	1 606	316	5 894	1 364	391
58 b Großbardau	723	78	824	168	186	713	2 734	3 801	117	112	229	2 907	2 232	1 971	1 239	289	5 731	575	363
59 Grimma	1 914	111	2 477	188	235	830	3 804	5 057	136	194	330	3 894	3 115	2 903	2 293	631	8 942	3 047	770
60 Mutzschen	1 084	148	1 119	204	284	1 120	3 389	4 977	186	255	441	3 723	3 830	2 352	1 818	1 179	8 979	1 043	477
61 a Machern	749	79	791	137	118	474	2 122	2 851	67	118	185	2 258	1 600	1 578	1 210	407	4 795	1 869	447
61 b Wurzen	909	72	1 334	118	134	518	2 256	3 026	74	154	228	2 184	1 702	1 638	1 582	304	5 228	35	569
62 a Burkartshain	845	126	968	204	289	1 052	2 945	4 490	185	183	368	3 304	2 641	2 363	1 858	615	7 477	45	505
62 b Thammenhain	687	76	693	133	152	626	2 480	3 391	128	131	259	2 396	1 612	1 624	1 497	289	5 022	2 378	426
Amtsh. Grimma	9 029	918	10 218	1 484	1 721	6 998	26 456	36 659	1 167	1 562	2 729	27 647	21 172	18 795	14 905	4 529	59 401	11 261	4 765
63 Zwenkau	1 441	74	1 433	110	104	634	2 829	3 677	90	138	228	2 842	1 380	1 792	1 915	305	5 392	611	655
64 Markranstädt	1 887	88	1 983	102	97	493	3 234	2 926	103	107	210	3 381	2 124	1 788	2 735	626	7 273	2 306	1 000
65 Taucha	1 872	93	2 277	111	69	518	3 874	4 572	76	287	363	2 673	2 374	2 930	3 312	729	9 345	741	712
66 Liebertwolkwitz	1 213	61	1 549	44	29	338	2 524	2 945	55	104	159	2 519	1 607	2 187	2 087	494	6 375	918	400
Amtsh. Leipzig	6 413	294	8 242	367	299	1 983	12 471	15 120	324	636	960	12 415	7 485	8 697	10 049	2 154	28 385	4 576	2 767
67 Mügeln	925	107	916	142	118	608	3 082	2 951	136	205	341	3 095	2 911	1 988	2 108	1 058	8 065	501	564
68 Wermsdorf	856	79	667	112	145	556	2 479	3 292	112	138	250	2 562	2 208	1 765	1 579	782	6 334	1 489	541
69 Hohenwussen	1 088	109	1 030	162	220	1 016	2 642	5 040	199	222	421	3 829	3 966	3 058	2 541	1 197	10 762	3 600	621
70 a Dahlen	862	104	867	146	260	833	2 756	3 995	146	159	305	2 874	2 156	1 987	1 810	468	6 421	2 213	588
70 b Oschatz	849	77	1 642	111	218	730	2 513	3 572	112	127	239	2 553	1 823	1 580	1 268	320	4 991	563	348
71 Strehla	1 336	170	1 450	304	503	1 271	4 115	6 292	373	297	670	4 484	4 027	3 141	2 723	1 058	10 949	2 052	860
Amtsh. Oschatz	5 911	648	6 572	977	1 464	5 114	18 588	26 143	1 078	1 148	2 226	19 397	17 091	13 519	12 029	4 883	47 522	10 418	3 472
72 a Königshain	1 119	214	1 347	220	315	1 402	5 919	7 956	254	280	534	6 382	2 423	1 879	1 264	399	6 065	70	612
72 b Mittweida	979	153	1 155	186	188	794	3 768	4 886	160	193	353	4 027	1 383	1 158	1 072	168	3 781	30	696
73 Penig	2 072	230	2 057	388	405	1 727	6 659	9 129	289	342	631	7 200	2 552	2 460	2 096	341	7 449	53	1214
74 Rochlitz	1 180	243	1 396	297	368	1 659	5 471	7 795	307	329	636	5 842	2 439	1 927	1 563	482	6 411	22	859
75 Geringswalde	952	150	934	241	222	1 004	4 120	5 587	179	196	375	4 446	2 034	1 629	1 348	305	5 316	311	747
Amtsh. Rochlitz	6 332	990	6 889	1 332	1 498	6 586	25 937	35 353	1 189	1 340	2 529	27 897	10 831	9 053	7 443	1 695	29 022	486	4 128
V. Kreishauptmannschaft Zwickau.																			
Stadt Plauen (z. Bez. 94)	816	27	1 634	39	31	137	520	737	43	60	102	462	141	139	521	85	886	286	253
Stadt Zwickau (z. Bez. 100)	711	32	1 186	46	52	125	906	1 139	27	45	72	921	221	283	395	491	1 390	28	237
78 Auerbach	2 191	192	1 449	255	345	1 354	5 934	7 888	197	271	468	5 787	575	1 081	1 463	243	3 362	772	1 119
79 Klingenthal	2 810	67	1 073	124	93	673	3 013	3 903	62	104	166	2 996	256	476	658	98	1 488	82	2 209
Amtsh. Auerbach	4 801	259	2 522	279	438	2 027	8 947	11 791	259	375	634	8 783	831	1 557	2 121	341	4 850	854	3 358

43*

Erhebungsbezirke und Verwaltungsbezirke	Besitzer von: Vieh überhaupt	Besitzer von: Bullen über 1 Jahr alt	Pferde	Rinder überhaupt (einschl. Bullen, Kühe und Kalben): unter 6 Wochen alt	über 6 Wochen aber noch nicht 3 Monate alt	über 3 Monate aber noch nicht 2 Jahre alt	2 Jahre alt und älter	im ganzen	darunter befinden sich Bullen: bis zu 1 Jahr alt	über 1 Jahr alt	Bullen überhaupt	Kühe und über 1 Jahr alte Kalben	Schweine: unter $1/4$ Jahr alt	über $1/4$ Jahr aber noch nicht $1/2$ Jahr alt	über $1/2$ Jahr aber noch nicht 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	Schweine überhaupt	Schafe	Ziegen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
V. Kreishauptmannschaft Zwickau. (Schluß.)																			
90 Ölsnitz . . .	1 420	97	712	203	254	1 325	6 996	3 778	145	197	342	3 496	188	456	1 256	82	1 982	906	989
91 Adorf . .	1 327	35	401	146	199	953	3 226	4 524	21	47	68	2 419	270	533	774	90	1 667	47	1 197
92 Schöneck . . .	2 062	68	465	152	168	1 136	3 957	3 433	89	83	172	3 344	57	641	955	189	1 542	89	1 466
Amtsh. Ölsnitz	4 809	200	1 578	501	621	3 434	11 179	13 735	255	327	582	9 459	315	1 630	2 985	661	5 191	1 042	3 652
93 Reichenbach .	1 801	133	1 585	243	298	1 082	4 018	5 673	218	252	470	4 136	897	1 050	1 577	258	3 782	831	772
94 Jößnitz . .	790	73	463	147	211	946	6 203	4 507	70	145	215	2 815	424	562	861	164	2 011	651	668
95 Pausa . . .	1 579	86	776	244	457	1 664	4 602	6 967	82	128	210	3 934	823	1 154	1 471	171	3 619	120	1 623
96 Weischlitz . .	1 129	67	702	188	355	1 354	4 382	6 279	84	130	214	6 469	289	521	1 082	154	2 046	2 127	941
Amtsh. Plauen	5 299	376	6 476	824	1 321	5 046	16 265	26 426	454	655	1 109	14 354	2 433	3 287	4 991	747	11 458	6 729	4 004
97 Eibenstock . .	2 442	94	900	203	248	1 182	4 618	6 251	56	158	214	4 869	556	890	770	57	2 270	115	1 521
98 Schwarzenberg	2 300	119	1 439	235	297	1 248	5 047	6 827	106	156	259	5 036	931	1 335	1 446	229	6 938	67	1 351
Amtsh. Schwarzenberg	4 742	216	2 639	438	545	2 430	9 665	13 078	139	614	476	9 905	1 504	2 225	2 213	286	6 228	182	2 872
99 Kirchberg . .	2 102	251	1 296	399	428	1 973	7 376	10 176	302	347	649	7 761	948	1 725	2 177	108	4 958	353	613
100a Ebersbrunn .	1 619	81	861	148	134	529	2 716	3 527	38	111	149	2 939	459	777	1 040	108	2 384	475	641
100b Reinsdorf . .	1 125	108	840	167	213	818	3 009	4 207	124	131	255	6 355	492	868	1 201	161	2 662	48	385
101 Crimmitschau .	1 683	205	1 741	288	395	1 485	5 444	7 612	218	276	491	6 146	2 073	2 137	2 338	588	7 152	135	641
102 Werdau . . .	2 014	241	1 659	312	456	1 949	6 093	8 810	279	315	394	6 891	2 616	2 401	2 653	755	8 122	101	790
Amtsh. Zwickau	8 243	886	6 364	1 314	1 626	6 754	24 638	34 332	961	1 177	2 138	27 092	6 285	7 898	9 409	1 690	25 278	1 112	2 770

(Fortsetzung des Textes von S. 335.)

Im Durchschnitt kamen nach der Erhebung von 1900 und 1904 ungefähr 23 Kühe und über 1 Jahr alte Kalben auf einen über 1 Jahr alten Bullen. Im Jahre 1906 waren es deren noch nicht ganz 20 Stück; daraus läßt sich folgern, daß immer mehr Viehbesitzer bestrebt sind, einen eigenen Bullen für ihren Viehstand zu halten

Bei den Kühen und über 1 Jahr alten Kalben hat sich der Rückgang während des Zeitraums 1900 bis 1904 mehr als ausgeglichen, da in den 6 Jahren von 1900 bis 1906 immer noch eine Zunahme von 18 434 Stück oder von jährlich 0,50 Prozent zu verzeichnen ist.

Die Schweine sind im Jahre 1906 nach vier Altersklassen erfragt worden. Unter 100 Schweinen überhaupt befanden sich dem Alter nach:

	1906	1904	1900
unter $1/4$ Jahr alte	34,14	54,39	54,31
über $1/4$ Jahr aber noch nicht $1/2$ Jahr alte	30,16		
„ $1/2$ „ „ „ „ 1 „ „	26,53	33,40	34,36
1 Jahr alte und ältere	9,17	12,21	11,33

Demnach sind im Jahre 1906 unter den Schweinen überhaupt ziemlich 10 Prozent unter $1/2$ Jahr alte mehr angetroffen worden als in den Jahren 1900 und 1904.

Diese Verschiebung innerhalb des Schweinebestandes läßt sich wohl hauptsächlich darauf zurückführen, daß die Schweinepreise in den beiden letzten Jahren vor der Zählung ihren Höhepunkt erreicht haben, was viele Besitzer veranlaßt hat, die Mästung ihrer Schweine so einzurichten, daß sie im Herbst zum Verkauf gestellt werden konnten. Da in den meisten Fällen die leeren Ställe gleich wieder besetzt werden, ist die Nachfrage nach jungen Schweinen in den letzten Monaten des Jahres eine sehr große gewesen. Die Schweine überhaupt haben seit 1883 bei jeder Zählung eine Zunahme aufzuweisen; am größten aber war dieselbe in dem Zeitraum 1904 bis 1906 mit 67 547 Stück oder jährlich 5,28 Prozent.

Bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen, die sich von 1900 bis 1904 noch um 12 665 Stück oder jährlich um 4,84 Prozent vermehrt hatten, ist in dem Zeitraum 1904 bis 1906 ein Rückgang von 13 258 Stück oder jährlich 8,49 Prozent zu verzeichnen. Ebenso haben die $1/2$ Jahr aber noch nicht 1 Jahr alten Schweine von 1900 bis 1904 eine Zunahme von jährlich 1,96 Prozent und von 1904 bis 1906 eine Abnahme von jährlich 6,10 Prozent aufzuweisen

Die unter $1/2$ Jahr alten Schweine haben dagegen in beiden Zeiträumen und in dem letzten sogar ziemlich beträchtlich zugenommen. Ihre Vermehrung betrug von 1900 bis 1904 jährlich 2,77 Prozent und von 1904 bis 1906 jährlich 15,33 Prozent.

Die Schafe haben nur im letzten Zeitraum zugenommen; von 1900 bis 1906 berechnet sich der Abgang immer noch auf jährlich 2,45 Prozent. Bei den Ziegen fehlen noch 1303 Stück an dem Bestand von 1900.



Toucha
Wurzen
Thammenhain
Dahlen
Machern
Burkartshain
Strehla
Riesa
Markranstädt
Grimma
Oschatz
Naunhof
Mutzschen
Wermsdorf
Hohenwussen
Zwenkau
Mügeln
Lommatzsch
Leisnig
Pegau
Lobstadt
Mockritz
Döbeln
Schleinitz
Meissen
Colditz
Rosswein
Krögis
Borna
Lausigk
Hartha
Nossen
Geringswalde
Marbach
Rochlitz
Mittweida
Neukirchen
Königshain
Hainichen
Bräunsdorf
Penig
Freiberg
Flöha
Waldenburg
Glauchau
Limbach
Brand
Crimmitschau
Leubsdorf
Lichtenstein
Euba
Werdau
Zschopau
Lengefeld
Sayda
Thalheim
Reinsdorf
Stollberg
Wolkenstein
Neuhausen
Reichenbach
Kirchberg
Marienberg
Schwarzenberg
Annaberg
Pausa
Jössnitz
Auerbach
Weischlitz
Eibenstock
Klingenthal
Oelsnitz
Adorf
Schöneck



Die Erhebungsbezirke für die landwirtschaftliche Statistik im Königreich Sachsen nach dem Stande von Ende 1906.

Landesgrenze — Kreishauptmannschaftsgrenzen — Amtshauptmannschaftsgrenzen — Erhebungsbezirksgrenzen

Verzeichnis der Nummern und Namen der Erhebungsbezirke.

Kreishptmschft.	Amtshptmschft.
Bautzen	Zittau
-	-
-	-
Dresden	Dippoldiswalde
-	-
-	-
-	-
-	-
-	Dresden-A.
-	-
-	
-	-
-	Dresden-N.
-	-
-	-
-	Freiberg
-	-
-	-
-	-
-	-
-	Grossenhain
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	-
-	Meissen

Nr	Name	Kreishptmschft.	Amtshptmschft.
33b	Wilsdruff	Dresden	Meissen
34a	Naunkirchen	-	-
34b	Nossen	-	-
35	Krögis	-	-
36	Schleinitz	-	-
37	Lommatzsch	-	-
38	Leuteritz	-	-
39	Meissen	-	-
40	Coswig	-	-
41a	Stolpen	-	Pirna
41b	Neustadt	-	-
42	Sebnitz	-	-
43	Berggiesshübel	-	-
44	Struppen	-	-
45	Pirna	-	-
46	Lausigk	Leipzig	Borna
47	Borna	-	-
48	Lobstädt	-	-
49	Kieritzsch	-	-
50	Pegau	-	-
51a	Marbach	-	Döbeln
51b	Hainichen	-	-
52	Hartha	-	-
53	Leisnig	-	-
54	Mockritz	-	-
55	Döbeln	-	-
56	Rosswein	-	-
57	Colditz	-	Grimma
58a	Naunhof	-	-

Nr	Name	Kreishptmschft	Amtshptmschft
58b	Grossbardau	Leipzig	Grimma
59	Grimma	-	-
60	Mutzschen	-	-
61a	Machern	-	-
61b	Wurzen	-	-
62a	Burkartshain	-	-
62b	Thammenhain	-	-
63	Zwenkau	-	Leipzig
64	Markranstädt	-	-
65	Taucha	-	-
66	Liebertwolkwitz mit Stadt Leipzig	-	-
67	Mügeln	-	Oschatz
68	Wermsdorf	-	-
69	Hohenwussen	-	-
70a	Dahlen	-	-
70b	Oschatz	-	-
71	Strehla	-	-
72a	Königshain	-	Rochlitz
72b	Mittweida	-	-
73	Penig	-	-
74	Rochlitz	-	-
75	Geringswalde	-	-
76a	Ehrenfriedersdorf	Chemnitz	Annaberg
76b	Annaberg	-	-
77	Ober- u. Unterwiesenthal	-	-
78	Auerbach	Zwickau	Auerbach
79	Klingenthal	-	-
80	Limbach mit Stadt Chemnitz	Chemnitz	Chemnitz

Nr	Name	Kreishptmschft	Amtshptmschft
81	Euba	Chemnitz	Chemnitz
82a	Stollberg	-	-
82b	Thalheim	-	-
83a	Flöha	-	Flöha
83b	Lichtenwalde	-	-
84a	Zschopau	-	-
84b	Leubsdorf	-	-
85	Waldenburg	-	Glauchau
86	Glauchau	-	-
87	Lichtenstein	-	-
88a	Lengefeld	-	Marienberg
88b	Wolkenstein	-	-
89	Marienberg	-	-
90	Oelsnitz	Zwickau	Oelsnitz
91	Adorf	-	-
92	Schöneck	-	-
93	Reichenbach	-	Plauen
94	Jössnitz mit Stadt Plauen	-	-
95	Pausa	-	-
96	Weischlitz	-	-
97	Eibenstock	-	Schwarzenberg
98	Schwarzenberg	-	-
99	Kirchberg	-	Zwickau
100a	Ebersbrunn mit Stadt Zwickau	-	-
100b	Reinsdorf	-	-
101	Crimmitschau	-	-
102	Werdau	-	-

Zur Statistik der Ergebnisse der öffentlichen und der gemeinnützigen Wohnungsfürsorge.

Vom Herausgeber.

Aus den Ergebnissen der Wohnungszählung, die in Verbindung mit der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 für 27 sächsische Städte durch das Statistische Landesamt bearbeitet warden ist[1]), werden vorläufig einige Angaben über diejenigen Wohnhäuser veröffentlicht, die

1. Behörden, Stiftungen, Vereinen 2c. gehören und mit der Absicht vermietet werden, weniger Bemittelten Wohnungen zu einem ihrem Einkommen angemessenen Preise zu bieten, ohne hiermit sonstige Ansprüche zu verbinden,
2. in der nämlichen Absicht von Arbeitgebern an ihre Arbeiter (also mit Ausschluß derjenigen Fälle, in denen die Ersparnis an Mietzins den Arbeitern auf den Lohn angerechnet wird, oder in denen das Wohnen der Arbeiter in den betreffenden Wohnungen aus Gründen des Betriebs verlangt wird), vermietet werden,
3. von gemeinnützigen Bauvereinen nnd anderen Vereinigungen zur Selbsthilfe zur Beschaffung billiger Wohnungen für ihre Mitglieder errichtet worden sind.

Ausgeschlossen von den folgenden Zusammenstellungen blieben die Dienstwohnungen und überhaupt, soweit hiervon Kenntnis zu erlangen war, diejenigen Wohnungen, mit deren Bezug berufliche 2c. Verpflichtungen verbunden sind oder deren Mietwert den Bewohnern ganz oder teilweise in anderer Form angerechnet wird.

Unter den 27 Städten sind 9, in denen es Häuser der hier in Frage kommenden Art gibt. Auf Grund einer Umfrage bei den übrigen Städten mit über 10000 Einwohnern konnten in Übersicht 1 (nicht in Übersicht 2 und 3) noch Angaben für Döbeln, Radeberg und Waldheim hinzugefügt werden, die an der Wahnungszählung nicht beteiligt waren. Bezüglich der Stadt Radeberg mußte es wegen Mangels an Zeit zur Einziehung von näheren Erkundigungen dahin gestellt bleiben, ob die für Arbeiter von 3 weiteren dortigen Glasfabriken (außer den auf Seite 341 genannten) bestimmten 19 Häuser mit 53 Wohnungen nicht solche sind, in denen die Arbeiter aus betriebstechnischen Gründen wohnen müssen; dasselbe gilt für die Stadt Kamenz für 4 Häuser einer Fabrik mit im ganzen 24 Wohnungen.

Die in den folgenden Übersichten 1 bis 3 außerdem mit enthaltenen Nachweisungen für Dresden, Leipzig und Chemnitz beruhen auf Mitteilungen der Statistischen Ämter dieser Städte.

Wie aus Übersicht 1 hervorgeht, bestehen in 10 unter den hier in Betracht gezogenen 15 Städten Baugenossenschaften zur Herstellung billiger Wohnungen, und zwar 13. Im ganzen gibt es in Sachsen nach dem „Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im Deutschen Reich 1906" in 14 Städten 19 solche Genossenschaften, wovon 2 mit unbeschränkter und 17 mit beschränkter Haftung.

1) Siehe Jahrgang 1905, Seite 245.

Übersicht 1. Einzelnachweis der Häuser und ihrer Besitzer für 15 Städte.

Stadt	Besitzer	Bestimmung	Zahl	Zahl der Wohnungen
	der Häuser			
1.	2.	3.	4.	5.
Aue	Sächsische Privatblaufarbenwerke in Niederpfannenstiel	Vermietung an die eigenen Arbeiter	2	8
Chemnitz	Krenkel-Stiftung (Stadtgemeinde)	Billige Wohnungen für die arme Bevölkerung	6	46
"	Stiftung „Postheim" (Stadtgemeinde)	Billige Vermietung an Pastunterbeamte	2	2
"	Stiftung „Heim"	Gesunde und billige Wahnungen für brave Arbeiter der Sächsischen Maschinenfabrik	42	95
"	Chemnitzer Spar- und Bauverein	Billige Wohnungen für die Mitglieder	11	92
"	Banverein „Eigner Herd"	Erbauung kleiner Wohnungen	6	24
"	Königlich Sächsische Staatseisenbahn	Billige Wohnungen für eigene Angestellte und Arbeiter	20	221
"	Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Zimmermann	desgl.	5	46
"	Chemnitzer Aktienspinnerei	desgl.	5	36
"	Maschinenfabrik „Germania"	desgl.	3	13
Döbeln	Hamann-Stiftung (Stadtgemeinde)[1])	Vermietung an alte Bürger aber Witwen	1	6
Dresden	Johann-Meyer-Stiftung (Stadtgemeinde)	Vermietung an unbemittelte Angehörige der arbeitenden Klassen	18	111

1) Außerdem ist ein Bau des gleichfalls vom Stadtrat verwalteten König Albert-Hospitalfonds noch zu errichten. Inzwischen erhalten 10 Bürger bzw. Bürgerswitwen eine Mietzinsbeihilfe von je 80 M.

Stadt	Besitzer	Bestimmung	Zahl	Zahl der Wohnungen
	der Häuser			
1.	2.	3.	4.	5.
Dresden	von Brand'sche Stiftung (Stadtgemeinde)	Vermietung an gering dotierte Witwen von Geistlichen und Schullehrern	2	44
„	Reichardt'sche Erben	Vermietung an die minderbemittelte Bevölkerung	11	159
„	Verein gegen Armennot und Bettelei, E.G.m.b.H.	Vermietung an Arbeiterfamilien und alleinstehende Leute	1	24
„	Dresdner Spar- und Bauverein, E.G.m.b.H.	Vermietung an minderbemittelte Vereinsmitglieder	41	400
„	Allgemeiner Mietbewohnerverein, jur. Pers.	Vermietung an minderbemittelte Leute	4	53
„	Stadtverein für innere Mission, E. V.	Vermietung an Arbeiter und minderbemittelte Leute	4	100
„	Johannesverein, E. G. m. b. H.	Vermietung an unbescholtene, unbemittelte Dresdner Familien	4	151
„	Genossenschaft Schwerterheim	Vermietung an die minderbemittelte Bevölkerung	4	58
„	Ev.-luth. Gemeinde böhmischer Exulanten	Vermietung an Gemeindemitglieder	1	20
„	Gemeinnütziger Bauverein, A.-G.	Vermietung an minderbemittelte Leute	14	282
„	Stadtgemeinde	Vermietung an städtische Beamte und Bedienstete	5	49
„	Stadtgemeinde	Vermietung an städtische Gasfabrikarbeiter und -Bedienstete	5	32
„	Staatsfiskus	Vermietung an Eisenbahnarbeiter	10	164
„	Staatsfiskus	Vermietung an Eisenbahnbeamte und -Bedienstete	9	188
„	Staatsfiskus	Vermietung an Beamte und Arbeiter des Königlichen Hoftheaters und Fernheizwerkes	2	18
„	Steingutfabrik Villeroy & Boch	Vermietung an die eigenen Arbeiter	10	56
„	Schokoladenfabrik Jordan & Timaeus	Vermietung an die eigenen Arbeiter	3	24
„	Dresdner Molkerei Gebr. Pfund	Vermietung an die eigenen Arbeiter	6	32
„	Akt.-Ges. für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens	Vermietung an die eigenen Beamten und Arbeiter	9	192
„	Arbeiterpensionskasse der Königlich Sächsischen Staatsbahnen für Eisenbahnarbeiter	Vermietung an die Mitglieder dieser Kasse	4	52
Eibenstock	Gemeinnütziger Bauverein, E. G. m. b. H.	Vermietung an Mitglieder[1])	3	19
Großenhain	Webstuhl- und Maschinenfabrik, A.-G.	Vermietung an die eigenen Arbeiter	4	16
Leipzig	Fregestiftung (Stadtgemeinde)	Zur billigen Vermietung an minderbemittelte Einwohner Leipzigs	3	20
„	Schumannstiftung (Stadtgemeinde)	Billige Wohnungen für Lehrer, Beamte und Handlungsgehilfen	3	26
„	Arbeiterwohnungsstiftung (Stadtgemeinde)	Herstellung von Wohnungen für Witwen von Buchdruckergehilfen	2	28
„	Lehrerwitwenwohnungsstiftung (Stadtgem.)	Wohnungen für Lehrerswitwen	1	8
„	Haasestiftung (Universität)	Errichtung billiger Wohnungen für akademische Beamte und akademische Bürger	5	30
„	Salomonsstiftung	Unbescholtenen und würdigen Unbemittelten in gesunden und billigen Wohnungen Obdach zu gewähren und zugleich das christliche und leibliche Wohl der Bewohner des Stifts zu fördern	3	150
„	Stiftung für Erbauung billiger Wohnungen (Meyersche Häuser)	Herstellung von kleinen, gesunden Wohnungen für Mieter mit 900 bis 1600 Mark Jahreseinkommen. Die Miete soll in der Regel 1/7 des Einkommens nicht übersteigen	146	1 278
„	Verein Ostheim	Erbauung billiger, gesunder Wohnungen zur Vermietung an Minderbemittelte, vornehmlich aus Arbeiterkreisen	18	331
„	Gustav de Liagre-Häuser (G. m. b. H.)	Beschaffung von Wohnungen zu Nutz und Frommen Unbemittelter	2	91
„	Gemeinnützige Baugesellschaft (A.-G.)	Erwerbung großer Grundstücksflächen, um auf diesen kleine, freistehende Häuser mit preiswerten, gesunden Wohnungen und mit Gärten herzustellen	47	376

1) Satzungen lagen nicht vor.

Stadt	Besitzer	Bestimmung	Zahl	Zahl der Wohnungen
	der Häuser			
1.	2.	3.	4.	5.
Leipzig	Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen (E. G. m. b. H.)[1]	Den Mitgliedern innerhalb des Stadtgebietes durch Erbauung gesunder und allen Wohlfahrtsvorschriften entsprechender Wohnhäuser ein sicheres, festes Heim zu schaffen	26	234
„	Leipziger Spar- und Bauverein (E. G. m. b. H.)	Den Mitgliedern billige, gesunde, möglichst mit Garten verbundene Wohnungen zu beschaffen	1	9
„	Königlich Preußische Staatseisenbahn	Beamtenwohnhäuser	10	62
„	Leipziger Baumwollspinnerei	Vermietung an die eigenen Arbeiter	9	86
„	Leipziger Wollkämmerei	Vermietung an die eigenen Angestellten	4	16
Limbach	Spar- und Bauverein, E. G. m. b. H.	Vermietung an Mitglieder[2])	4	33
Meißen	Meißner Bauverein, E. G m. n. H.	Vermietung an die Mitglieder	2	13
„	Arbeiterbauverein Meißen, E. G. m. b. H.	desgl.	2	20
Mittweida	Gemeinnützige Baugesellschaft, E. G. m. u. H.	desgl.[2])	4	32
„	Mechanische Kratzenfabrik	Vermietung an die eigenen Arbeiter	3	6
„	Baumwollspinnerei Mittweida, A.-G.	desgl.	1	11
Ölsnitz i. V.	Teppichweberei Koch und te Kock	desgl.	9	45
Plauen	Baugesellschaft Plauen, E. G. m. b. H.	Beschaffung von gesunden, kleinen Wohnungen	26	330
Radeberg	Sächsische Glasfabrik, A.-G.	Vermietung an die eigenen Arbeiter	30	90
„	Wilh. Hirsch & Bedrich, Tafelglashüttenwerk	Vermietung oder unentgeltliche Abgabe an die eigenen Arbeiter	33	126
„	Vereinigte Eschebachsche Werke, A.-G.	Vermietung an die eigenen Arbeiter	8	41
Waldheim	Wenige & Dörner, Möbel- und Stuhlfabrik	Vermietung an die eigenen Arbeiter	6	25
Zittau	Bau- und Sparverein	Vermietung an die Mitglieder[2])	2	14
„	F. Schmidt Nachf., Anton Lehrer, Baumwollspinnerei	Vermietung an die eigenen Arbeiter	6	33
„	Färbereibesitzer August Römer	Vermietung an die eigenen Arbeiter	2	10
		zusammen	695	6 407

1) Außerdem in Schönefeld bei Leipzig 10 Häuser mit 86 Wohnungen.
2) Satzungen lagen nicht vor.

Übersicht 2. In 12 einzelnen Städten, nach der Größe sowie nach dem Mietpreis der Wohnungen.

Namen der Städte	Zahl der Wohnungen															
	überhaupt	nach der Größe								nach dem jährlichen Mietpreis (einschl. Nebengebühren)						
		1 heizbares Zimmer ohne Küche	1 heizbares Zimmer mit Küche	1 heizbares Zimmer und 1 nichtheizbare(s) Zimmer	1 heizbares Zimmer und 2 nichtheizbare(s) Zimmer	2 heizbare Zimmer und kein nichtheizbare(s) Zimmer	2 heizbare Zimmer und 1 nichtheizbare(s) Zimmer	2 heizbare Zimmer und 2 oder mehr nichtheizbare(s) Zimmer	3 oder mehr heizbare Zimmer	bis 100 ℳ	über 100 bis 150 ℳ	über 150 bis 200 ℳ	über 200 bis 250 ℳ	über 250 bis 300 ℳ	über 300 bis 350 ℳ	über 350 ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Aue	8	—	—	—	3	—	2	1	2	8	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	575	11	—	242	40	109	78	7	88	35	139	121	160	101	17	2
Dresden	2 209	92	21	917	[2]) 330	141	506	86	116	120	198	500	729	445	154	63
Eibenstock	19	—	—	12	1	—	1	—	5	—	10	1	3	—	—	5
Großenhain	16	—	—	16	—	—	—	—	—	12	4	—	—	—	—	—
Leipzig	2 745	108	52	426	25	431	1 088	84	531	145	300	914	946	222	124	94
Limbach	33	—	—	6	[3]) 18	—	2	6	1	—	6	13	12	2	—	—
Meißen	33	—	—	20	1	—	11	1	—	1	12	13	6	—	1	—
Mittweida	49	1	—	24	13	—	9	2	—	2	34	12	—	1	—	—
Ölsnitz	45	—	—	36	9	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—
Plauen	330	35	—	91	144	—	55	2	3	32	14	47	91	96	42	8
Zittau	[1]) 57	4	2	35	8	5	1	—	—	29	13	15	—	—	—	—
zusammen 12 Städte	[1]) 6 119	251	75	1 825	[4]) 592	686	1 753	189	746	384	775	1 636	1 947	867	338	172

1) Darunter 1 Wohnung, bestehend aus 1 nichtheizbaren Zimmer und 1 Wohnung, bestehend aus 1 nichtheizbaren Zimmer und 1 Küche.
2) Darunter 36 Wohnungen mit 3 oder mehr nichtheizbaren Zimmern.
3) Darunter 3 Wohnungen mit je 3 nichtheizbaren Zimmern.
4) Darunter 39 Wohnungen mit 3 oder mehr nichtheizbaren Zimmern

Übersicht 3. In den 12 Städten zusammen, nach den Mietpreisen für die einzelnen Größenklassen.

Jährlicher Mietpreis	Zahl der Wohnungen zum vornbezeichneten jährlichen Mietpreis (einschließlich Nebengebühren) überhaupt	darunter mit 1 heizbaren Zimmer ohne Küche	1 heizbaren Zimmer mit Küche	1 heizbaren und 1 nichtheizbaren Zimmer ohne Küche	1 heizbaren und 1 nichtheizbaren Zimmer mit Küche	1 heizbaren Zimmer und 2 nichtheizbaren Zimmern ohne Küche	1 heizbaren Zimmer und 2 nichtheizbaren Zimmern mit Küche	1 heizbaren Zimmer und 3 oder mehr nichtheizbaren Zimmern mit Küche	2 heizbaren Zimmern ohne Küche	2 heizbaren Zimmern mit Küche	2 heizbaren Zimmern und 1 nichtheizbaren Zimmer ohne Küche	2 heizbaren Zimmern und 1 nichtheizbaren Zimmer mit Küche	2 heizbaren und 2 nichtheizbaren Zimmern ohne Küche	2 heizbaren und 2 nichtheizbaren Zimmern mit Küche	2 heizbaren und 3 oder mehr nichtheizbaren Zimmern mit Küche	3 oder mehr heizbaren Zimmern mit nichtheizbaren Zimmern oder ohne solche ohne Küche	3 oder mehr heizbaren Zimmern mit nichtheizbaren Zimmern oder ohne solche mit Küche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
bis 50 ℳ	[1]) 14	6	—	1	1	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
über 50 bis 60 ℳ	68	42	4	9	—	—	3	—	6	1	1	—	—	1	—	—	1
„ 60 „ 70 „	46	25	—	12	2	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
„ 70 „ 80 „	73	33	—	2	15	—	3	—	—	11	—	7	—	—	—	—	2
„ 80 „ 90 „	[2]) 79	55	7	8	6	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
„ 90 „ 100 „	104	38	13	15	18	—	1	—	2	4	—	9	—	1	—	—	3
zusammen bis 100 ℳ	384	199	24	47	42	4	11	—	8	18	1	18	1	2	—	—	7
über 100 bis 110 ℳ	157	17	6	57	20	7	1	—	26	1	12	8	—	—	—	—	2
„ 110 „ 120 „	103	10	3	38	20	3	2	—	4	10	1	10	—	—	—	—	2
„ 120 „ 130 „	103	12	6	16	34	1	5	—	4	18	1	3	—	1	—	—	2
„ 130 „ 140 „	138	2	5	27	54	12	6	—	—	26	1	4	—	—	—	—	1
„ 140 „ 150 „	274	1	2	9	78	3	52	—	3	60	—	61	—	2	—	—	3
zus. über 100 bis 150 ℳ	775	42	22	147	206	26	66	—	37	115	15	86	—	3	—	—	10
über 150 bis 160 ℳ	263	1	7	4	123	1	14	—	10	47	1	41	—	8	1	—	5
„ 160 „ 170 „	393	2	12	9	101	2	18	3	—	58	—	86	—	8	1	—	93
„ 170 „ 180 „	336	1	5	12	155	19	27	5	6	56	—	29	1	8	1	—	11
„ 180 „ 190 „	312	3	—	6	89	7	17	4	2	24	—	143	—	2	—	—	15
„ 190 „ 200 „	332	3	1	—	75	18	21	7	—	27	1	71	—	10	4	—	94
zus. über 150 bis 200 ℳ	1 636	10	25	31	543	47	97	19	18	212	2	370	1	36	7	—	218
über 200 bis 210 ℳ	305	—	2	1	71	55	10	1	—	49	—	83	—	11	2	—	20
„ 210 „ 220 „	535	—	—	—	107	10	51	3	—	46	1	285	1	22	—	1	8
„ 220 „ 230 „	502	—	—	1	110	5	33	3	—	42	—	115	—	8	—	1	184
„ 230 „ 240 „	335	—	1	1	118	1	25	1	—	44	1	118	—	4	1	1	19
„ 240 „ 250 „	270	—	1	—	116	—	25	1	—	29	—	63	—	5	—	—	30
zus. über 200 bis 250 ℳ	1 947	—	4	3	522	71	144	9	—	210	2	664	1	50	3	3	261
über 250 bis 260 ℳ	257	—	—	—	122	1	28	3	1	22	1	60	—	6	1	1	11
„ 260 „ 270 „	202	—	—	—	69	—	29	1	—	13	—	73	—	5	—	—	12
„ 270 „ 280 „	132	—	—	—	29	—	12	1	—	6	—	57	—	5	—	1	21
„ 280 „ 290 „	115	—	—	—	21	—	5	4	—	10	—	42	—	7	1	1	24
„ 290 „ 300 „	161	—	—	1	18	—	3	—	—	4	—	85	—	7	—	—	43
zus. über 250 bis 300 ℳ	867	—	—	1	259	1	77	9	1	55	1	317	—	30	2	3	111
über 300 bis 310 ℳ	80	—	—	—	7	—	2	—	—	2	—	50	—	3	1	—	15
„ 310 „ 320 „	109	—	—	—	6	—	5	—	—	8	—	58	1	4	1	1	25
„ 320 „ 330 „	66	—	—	—	8	—	2	1	—	1	—	46	—	1	—	—	7
„ 330 „ 340 „	42	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	31	—	7	—	—	3
„ 340 „ 350 „	41	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	23	—	4	—	—	13
über 350 „	172	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	69	—	30	1	—	69
zusammen über 300 ℳ	510	—	—	—	24	—	9	2	—	12	—	277	1	49	3	1	132
Gesamtzahl	[2]) 6 119	251	75	229	1 596	149	404	39	64	622	21	1 732	4	170	15	7	739

1) Darunter 1 Wohnung, bestehend aus 1 nichtheizbaren Zimmer.
2) Darunter 1 Wohnung, bestehend aus 1 nichtheizbaren Zimmer und 1 Küche

Bibliographie der sächsischen Statistik 1906.[1]

Im Auftrage der Direktion zusammengestellt

von Sekretär P. Schmidt, Bibliothekar im Königlichen Statistischen Landesamte.

Zeichen und Abkürzungen:

Die mit * bezeichneten Titel sind Veröffentlichungen des Königlichen Statistischen Landesamtes.
Die mit R. bezeichneten Titel sind Veröffentlichungen der Reichsbehörden, insbesondere des Kaiserlichen Statistischen Amtes.
Die mit St. bezeichneten Titel sind Veröffentlichungen der städtischen Statistischen Ämter.
Vrtljh. = Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs.
L. A. = Landtagsakten, sächsische.
R. Dr. = Reichstagsdrucksachen.
S. A. = Sonderabdruck.

I. Statistische Sammelwerke, Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen.

*Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes. Redigiert von dessen Direktor Oberregierungsrat Dr. phil. et sc. pol. Eugen Würzburger. Dresden. In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn und Jaensch. Jahrgang Mark 3.—. 52. Jahrg. 1906. Erstes Heft. [Inhalt: Einschätzungen zur Einkommensteuer auf das Jahr 1904. — Einkommen der Haushaltungsvorstände. — Einschätzungen zur Ergänzungssteuer auf die Jahre 1904 und 1905. — Bedeutung der Landwirtschaft für das Königreich Sachsen. — Statistik der Volksschulen. — Säuglingssterblichkeit 1899 bis 1903. — Sächsische Kriminalstatistik von 1882 bis 1903. — Bücherbesprechungen. — Kleinere Mitteilungen.]

*Desgl. — Zweites Heft. [Inhalt: Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905. — Die Viehzählung vom 1. Dezember 1906. — Zur Statistik der Ergebnisse der öffentlichen und der gemeinnützigen Wohnungsfürsorge. — Bibliographie der sächsischen Statistik 1906. — Kleinere Mitteilungen.]

*Normalkalender für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen für Sachsen und die Nachbargebiete auf das Jahr 1908. Herausgegeben vom Königl. Sächsischen Statistischen Landesamte im März 1907. Dresden, Druck und Kommissionsverlag von C. Heinrich. (93 S.) Mark 1.—.

*Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen. 35. Jahrg. 1907. Herausgegeben vom Königl. Sächsischen Statistischen Landesamte im März 1907. Dresden, Druck und Kommissionsverlag von C. Heinrich. (307 S.) Mark 1.—. [Das Jahrbuch enthält statistische Nachrichten aller Art in folgenden Abschnitten: Gebiet. — Stand der Bevölkerung. — Bewegung der Bevölkerung. — Todesursachen und Medizinalwesen. — Gewerbe und Industrie. — Land- und Forstwirtschaft. — Viehstand und Veterinärwesen. — Verbrauch von Nahrungsmitteln. — Verkehr und Verkehrsstraßen. — Bank- und Kreditwesen, Preise, Löhne. — Finanzwesen. — Unterricht und Bildung. — Kirchenwesen. — Justizwesen. — Insassenbewegung in Anstalten. — Militärwesen. — Versicherungswesen. — Genossenschaftswesen. — Politische Vertretung. — Witterungsverlauf. — Anhang: Alphabetisches Sachregister für die Jahrgänge 1901 bis 1907.]

R. Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt. 27. Jahrg. 1906. Berlin 1906.

R. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1906 nebst Ergänzungsheft zu Heft II. Ebd. 1906. [Der auf Sachsen bezügliche Inhalt der Vrtljh. ist im Abschnitt II nachgewiesen.]

R. Reichsarbeitsblatt. Monatshefte. Ebd. 1906. [Der auf Sachsen bezügliche Inhalt ist in Abschnitt II nachgewiesen.]

Statistisches Jahrbuch deutscher Städte. In Verbindung mit Direktoren städtischer Statistischer Ämter herausgegeben von Direktor Prof. Dr. Neefe-Breslau. 13. Jahrg., Breslau 1906. [Das Jahrbuch berücksichtigt für 1902 bzw. 1902 und 1903 die sächsischen Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen i. V. und Zwickau — oder einzelne von ihnen — in den folgenden Abschnitten: Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz. — Bautätigkeit. — Kleinwohnungswesen. — Wasserversorgung. — Beleuchtungswesen. — Feuerlöschwesen. — Straßenreinigung und Besprengung. — Abfuhr und Kanalisation. — Post- und Telegraphenverkehr. — Personenverkehr. — Viehhöfe und Schlachthöfe. — Viehpreise. — Lebensmittelpreise. — Öffentliche chemische Untersuchungsämter. — Sparkassen. — Produktivgenossenschaften. — Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit. — Gewerbegerichte. — Streiks und Aussperrungen. — Gerichtliche Konkurse. — Wohnungsmarkt. — Unterrichtswesen. — Städtische Feuerversicherungsanstalten. — Gemeindebesteuern. — Gebühren, Beiträge und besondere Abgaben. — Schulen. — Verwaltung und Vertretung der Städte. — Bevölkerung.]

St. Monatsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Dresden auf das Jahr 1906. 29. Jahrg., Dresden 1906. [Ständige Abschnitte: Meteorologische Verhältnisse — Bevölkerungsbewegung — Gewerbe, Handel und Verkehr. — Lebensmittelverkehr, -Verbrauch und -Preise. — Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse. — Verwaltungsstatistik. Anhang: Besetzung der Stände in den städtischen Markthallen. — Unfälle beim Straßenbahnbetriebe. — Bautätigkeit. — Grundbesitzwechsel. — Dresdner Streiks und Aussperrungen. — Baumaterialienpreise. — Einmalige Übersichten, deren Inhalt in Abschnitt II aufgeführt ist.]

St. Mitteilungen, monatliche, des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz. 4. Jahrg. 1906. [Ständige Abschnitte: Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung. — Eheschließungen. — Geburten. Legitimationen. — Sterbefälle. — Erkrankungen. — Witterungsverhältnisse. — Wasserverbrauch — Bautätigkeit. — Chemisches Untersuchungsamt. — Brände. — Geschäftsverkehr bei der Sparkasse und der Leihanstalt. — Arbeitsvermittelung. — Mitgliederbewegung bei den Krankenkassen. — Bibliotheksbenutzung. — Theater. — Sonstige Übersichten und Beilagen, deren Inhalt in Abschnitt II aufgeführt ist.]

St. Bevölkerungsvorgänge in Dresden. Wöchentlich und monatlich herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Dresden. (Auch im Dresdner Anzeiger veröffentlicht.)

St. —; Nachweis der — in Leipzig. Monatlich herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Leipzig. (Wöchentlich mitgeteilt im Leipziger Tageblatt.)

---

[1] Berücksichtigt sind nur die seit dem Abschluß der im Jahrgang 1905 dieser Zeitschrift, S. 323 ff., mitgeteilten „Bibliographie" dem Königl. Statistischen Landesamte zugegangenen, amtlichen oder mit amtlicher Unterstützung oder von Verbandsleitungen herausgegebenen Veröffentlichungen. Von den Anfang 1907 erschienenen Veröffentlichungen sind, soweit es sich um fortlaufende handelt, nur solche berücksichtigt, die sich auf das Jahr 1906 beziehen.

Veröffentlichungen von Reichsbehörden (R), vom Deutschen Reichstag und von sonstigen Deutschen Behörden und Verbänden, sind dann berücksichtigt worden, wenn in diesen auf das Königreich Sachsen bezügliche statistische Angaben enthalten sind.

Adreßbücher, Personalverzeichnisse und Vereinsberichte sind nur dann aufgeführt, wenn sie statistische Tabellen oder zahlenmäßige Angaben auf längere Zeit zurück enthalten.

Wenn amtliche statistische Veröffentlichungen sowohl im „Dresdner Journal" als in der „Leipziger Zeitung" erschienen sind, ist nur das „Dresdner Journal" genannt worden. Wo also die „Leipziger Zeitung" als Quelle angegeben ist, ist die betreffende Veröffentlichung nur in dieser erfolgt.

St. Übersicht, wöchentliche, der Eheschließungen, Geburten und Todesfälle in der Stadt Chemnitz. Krankenbewegung. Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Chemnitz.
St. Bericht über die Bewegung der Bevölkerung in Plauen. Monatlich herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Plauen.
Verwaltungsberichte. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Fabrik- und Handelsstadt Chemnitz auf das Jahr 1905. Chemnitz 1906.
Verwaltungsbericht des Rates der Stadt Leipzig für das Jahr 1904. Leipzig 1906.
Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten der Kreisstadt Plauen auf die Jahre 1903 und 1904. Plauen i. V. 1906.
Desgl. — der Stadt Freiberg auf die Jahre 1903 und 1904. Freiberg 1906.
Verwaltungsbericht der Kreisstadt Zwickau in Sachsen auf das Jahr 1905. Zwickau 1906.

II. Schriften und Abhandlungen statistischen Inhaltes bzw. mit auf das Königreich Sachsen bezüglichen statistischen Angaben.

(Stofflich unter Anlehnung an die Einteilung des „Statistischen Jahrbuches für das Königreich Sachsen" geordnet.)

1. Gebiet und Allgemeines.

Konsularbericht des Kaiserlich Königlichen Österreich-Ungarischen Konsulats (Generalkonsul Klemperer-Dresden) über die wirtschaftliche Lage Sachsens 1905. (Berichte der Kaiserlich Königlichen Konsularämter von 1905. A IV. 2. Wien 1906.)

2. Stand der Bevölkerung.

R. Bevölkerung, die, des Deutschen Reichs, nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905. Vorläufige Ergebnisse. (Vrtljh. 1906 I. 339 ff.)
R. —, desgl. Endgültige Ergebnisse. (Deutscher Reichs-Anzeiger Nr. 279, 3. Beilage.)
* — der Gemeinden, die, des Königreichs Sachsen vom 1. Dezember 1905 nach vorläufiger Feststellung. (Dresdner Journal 1906 Nr. 76, 2. Beilage.)
St. —, die evangelisch-lutherische, der Stadt Chemnitz nach Straßen, Parochien und Seelsorgerbezirken auf Grund der Wassersteuerlisten vom 7. Juli 1906. (Beilage zu den Monatlichen Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz, 1906, Nr. 9.)
Bevölkerungsstand, der, Dresdens nach den Volkszählungen vom 1. Dezember 1900 und 1. Dezember 1905. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 238.)
Einverleibung der Dresdner Vororte und ihre Folgen für Alt-Dresden und seinen Hausbesitzerstand. Von Kahlmann. (Dresdner Bürgerzeitung, Organ des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Dresden, 1906, Nr. 7 und flg.)
Einwohnerzahl, die, von Alt-Dresden. (Dresdner Anzeiger, 1906, Nr. 28.)
St. Einwohnerzahlen, auf die Mitte des Jahres berechnete, für Leipzig mit einverleibten Vororten für die Jahre 1901 bis 1910 unter Voraussetzung des Fortbestehens des Bevölkerungszuwachses von 1900 bis 1905. Leipzig 1906, Städtisches Statistisches Amt.
St. Grundstücke; Übersicht über die Zahl der bewohnten — und der Einwohner der Stadt Chemnitz auf Grund der Wassersteuerlisten vom 7. Juli 1906. (Beilage zu den Monatlichen Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz, 1906, Nr. 9.)
St. Straßenbevölkerung der Stadt Plauen am 12. Oktober 1906. Veröffentlicht vom Städtischen Statistischen Amt.
St. Übersicht über die Bezirke der Stadt Plauen nach dem Stande der Bevölkerung vom 12. Oktober 1906. Ebd.
St. — über die Bezirke des Gemeindewaisenrates der Stadt Plauen nach dem Stande der Bevölkerung vom 12. Oktober 1906. Ebd.
R. Volkszählung; Das vorläufige Ergebnis der — vom 1. Dezember 1905 im Deutschen Reich. (Deutscher Reichs-Anzeiger, 1906 Nr. 54, 2. Beilage.)
R. — die, vom 1. Dezember 1905. Endgültige Ergebnisse. [Nach Kreishauptmannschaften.] (Vrtljh. 1906, IV. 296.)
* —; Das Ergebnis der — vom 1. Dezember 1905 im Königreich Sachsen nach vorläufiger Feststellung. (Dresdner Journal, 1906, Nr. 6, Beilage.)
* —; Das endgültige Ergebnis der — vom 1. Dezember 1905 im Königreich Sachsen. (Dresdner Journal, 1906, Nr. 253, 1. Beilage.)
St. Volkszählung; Hauptergebnisse der — in der Stadt Chemnitz vom 1. Dezember 1905. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz 1906, Nr. 8, S. 123.)
St. —; Endgültiges Hauptergebnis der — vom 1. Dezember 1905 in der Stadt Leipzig. Ortsanwesende Bevölkerung. Leipzig 1906, Städtisches Statistisches Amt.
St. —; Die Ergebnisse der — vom 1. Dezember 1905 in der Stadt Leipzig, I. Teil. Leipzig 1906. (Sonderabdruck aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig für 1905.)
St. Volkszählungsergebnisse; Die tabellarische Aufarbeitung der — vom 1. Dezember 1905 in Dresden. (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 12.)
St. Wachstum der alten Stadt Leipzig und der einverleibten Vororte. Leipzig, Städtisches Statistisches Amt. 1906.
St. Zählung; Ergebnisse der — vom 12. Oktober 1906 in der Stadt Plauen. Plauen 1906, Städtisches Statistisches Amt.

3. Bewegung der Bevölkerung.

R. Auswanderungswesen; Bericht über die Tätigkeit der Reichskommissare für das — während des Jahres 1905. (R. Dr. 11 L. II. S. 1 1905/1906, Anlage Band IV, S. 3471 ff.)
R. Auswanderung, die überseeische, im Jahre 1905. (Vrtljh. 1906, I, S. 218 ff. und Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 251 ff.)
St. Bevölkerungsbewegung; Übersicht über die — der Stadt Plauen 1801 bis 1905. Plauen 1906, Städtisches Statistisches Amt.
St. —; Übersicht über die Bezirke der Stadt Plauen nach dem Stande der Bevölkerung vom 12. Oktober 1906. Ebd. 1906.
St. Bevölkerungsvorgänge in Leipzig im Jahre 1905. Endgültiges Ergebnis. Leipzig 1906, Städtisches Statistisches Amt.
St. — desgl. im Jahre 1906. Endgültiges Ergebnis. Leipzig 1907, Ebd.
St. —; Nachweis der — in der Stadt Leipzig. (Wöchentlich und monatlich mitgeteilt im Leipziger Tageblatt.)
St. Bevölkerungswechsel, der, in der Stadt Leipzig im Jahre 1905. Leipzig 1906 [Autographie].
R. Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1904 (Vrtljh. 1906, I 89 ff.).
— der Stadt Glauchau im Jahre 1906. Von Obermedizinalrat Dr. Hankel. Glauchau 1906.
St. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahre 1906 in Dresden. (Monatsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Dresden 1906, S. 313.)
Geburten und Sterbefälle in deutschen Groß- und Mittelstädten 1891 bis 1905. [Beteiligt haben sich hierbei die sächsischen Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau.] Von Direktor Dr. Karl Singer. München 1906, Statistisches Amt der Stadt München.
Standesamt; Geschäftsbericht des Königlichen — zu Hainichen auf das Jahr 1905. (Hainichener Anzeiger und Tageblatt vom 31. Januar 1906.)
R. Sterbefälle; Die Ursachen der — des Jahres 1904. (Medizinisch-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, X. Band. Berlin 1907. 1* bis 170*.)
R. Sterblichkeit in deutschen Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern. [Berücksichtigt 20 Orte des Königreichs Sachsen.] (Monatlich in den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)
R. — in deutschen Orten mit 40000 und mehr Einwohnern. [Berücksichtigt die sächsischen Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau.] (Wöchentlich, ebd.)
*Zugezogene; Überschuß der — über die Weggezogenen oder der Weggezogenen über die Zugezogenen in der Zeit vom 2. Dezember 1895 bis 30. November 1900 in 23 Gemeinden des Königreichs Sachsen. (Zeitschrift für Agrarpolitik, Organ des Deutschen Landwirtschaftsrats, 1906, S. 79.)

4. Todesursachen. Medizinalwesen. Gesundheitspflege.

Bad-Elster; Benutzungsnachweis des — in der Saison 1906. (Dresdner Journal vom 6. Oktober 1906.)
R. Erkrankungen; Aus Krankenhäusern einzelner Großstädte gemeldete — [Chemnitz, Leipzig]. (Wöchentlich in den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)
Frauenklinik; Nachweis der Aufnahme kranker Frauen und Wöchnerinnen in die Königliche —. 1870 bis 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band Nr. 162, S. 416.)
—; Statistik der in der Königlichen — behandelten Frauen und Kinder, der Ärzte usw. 1884 bis 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 162, S. 417.)

Gesundheitspflege; Zahl der im Jahre 1904 in der Zentralstelle für öffentliche — zu Dresden untersuchten Proben. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 209, S. 701.)
R. Impfgeschäft; Die Ergebnisse des — im Deutschen Reiche für das Jahr 1903. Berichterstatter Regierungsrat Dr. Breger. (Medizinisch-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte. X. Band. Berlin 1906, S. 103 bis 127.)
Impfwesen; Berichte über das — im Königreich Sachsen 1905. (Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine 1906, Nr. 17 bis 19.)
Jugendspiele; Gesamtbesuch der — in Dresden (Rechenschaftsbericht für 1906 des Gemeinnützigen Vereins in Dresden, Dresden 1907, S. 12 bis 14.)
Krankenhäuser, Siechenhäuser, Genesungsheime, Kinderheilanstalten, Gemeindepflegen, Kleinkinderschulen, Mägdeherbergen, Dienstboten- und Haushaltungsschulen, Erziehungsanstalten, Besserungsanstalten im Königreich Sachsen, insoweit solche dem Arbeitsgebiete des Vereins für die evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt zu Dresden angehören. (62. Bericht der Anstalt, Dresden 1906, S. 23 bis 38.)
Krankenhäuser; Verzeichnis der zur Annahme von Praktikanten ermächtigten — und medizinisch-wissenschaftlichen Institute. (Centralblatt für das Deutsche Reich 1906, S. 1336/37.)
Medizinalwesen; 36. Jahresbericht des Königlichen Landes-Medizinal-Kollegiums über das — im Königreich Sachsen auf das Jahr 1904. Leipzig 1906.
Morbidität und Mortalität in den sächsischen Krankenhäusern während des Jahres 1905. (Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen 1906, Nr. 20.)
Nahrungsmittelkontrolle in Sachsen für 1904. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 59.)
R. Pockentodesfallstatistik; Ergebnisse der amtlichen — im Deutschen Reich vom Jahre 1904, nebst Anhang, betr. die Pockenerkrankungen im Jahre 1904. Berichterstatter Regierungsrat Dr. Breger. (Medizinisch-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte. X. Band. Berlin 1906, S. 84 bis 102 und S. 241 bis 263.)
Revisionen der Wohlfahrtspolizei in Dresden im Jahre 1906. (Dresdner Anzeiger vom 12. Juli 1906 Beilage und 18. April 1907.)
R. Säuglingssterblichkeit; Die Schwankungen der — im Deutschen Reiche während der letztabgelaufenen beiden Jahrzehnte. Berichterstatter: Geh. Regierungsrat Dr Rahts. [Nach Kreishauptmannschaften.] (Medizinisch-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte. X. Band. Berlin 1906, S. 79 bis 83.)
R. Säuglingssterblichkeit und Säuglingspflege. (Reichs-Arbeitsblatt, 1906, S. 240 ff.)
R. Selbstmorde in den Jahren 1901 bis 1904. (Ortlih 1906, f. 213 ff.)
Sommerpflege (Ferienkolonien, Kinderheilstätten usw.); Ergebnisse der — in Deutschland im Jahre 1904. Bericht der Zentralstelle der Vereinigungen für Sommerpflege in Deutschland. Berlin 1906.
—, desgl. in Dresden 1906. (Bericht über die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden auf das Jahr 1906.)
R. Tages-(Wald-)Erholungsstätten; Übersicht über die im Jahre 1905 auf Kosten der Versicherungsanstalten in sogenannten — verpflegten Versicherten. (Reichs-Arbeitsblatt, 1906, S. 1048.)
R. Tierlymphe; Die Tätigkeit der im Deutschen Reiche errichteten staatlichen Anstalten zur Gewinnung von — während des Jahres 1905. (Medizinisch-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte. X. Band. Berlin 1906, S. 128 bis 211.)
Tuberkulosebekämpfung in Deutschland im Jahre 1905. (Kurze Übersicht über die Tätigkeit des Deutschen Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Tuberkulose 1896 bis 1905 usw. Von Oberstabsarzt a. D. Dr. Nietner. Berlin 1906, S. 16, 3* ff.)
R. Todesursachenstatistik; Ergebnisse der —. Die Sterbefälle im Deutschen Reiche während des Jahres 1904. Berichterstatter: Geh Regierungsrat Dr. Rahts. (Medizinisch-statistische Mitteilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte X. Band Berlin 1907, S. 213 bis 243.)
Untersuchungen, bakteriologische — zur Feststellung ansteckender Krankheiten, durch die Königliche Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden. (Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen 1906, Nr. 7.)
Volksbäder; Gesamtfrequenz der — des Vereins „Asyl für obdachlose Männer usw." in Dresden von 1884 bis 1906. (Jahresbericht für 1906, Dresden 1906, S. 7 ff.)

5. Grundbesitz- und Wohnverhältnisse.

Baulieferanten; Bericht der Schutzgemeinschaft für — in der Kreishauptmannschaft Dresden über die Privatbautätigkeit in der Stadt Dresden nebst einverleibten Vororten auf das II. Halbjahr 1905, das I. und II. Halbjahr 1906. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 40.)
Bautätigkeit, die, in deutschen Städten während des Jahres 1905. [Berücksichtigt die Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig.] (Bericht über die Bautätigkeit in der Stadt Cöln während des Jahres 1905. Cöln 1906, S. 9 bis 12.)
—; Übersicht über die — in Leipzig in den Jahren 1905 und 1906. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1907, S. 61 ff.)
Gebäude- und Wohnungsverhältnisse in Leipzig 1906. S. A. aus dem Verwaltungsbericht Leipzig 1907 (28 S.).
Grundstücke, bewohnte, s. Abschnitt 2.
Grundstückskrisis; Ratsvortrag über die Maßnahmen zur Behebung der — in Dresden. (Außerordentliche Beilage zum Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 262.)
Hausbesitzerverein; Geschäftsbericht des Allgemeinen — in Dresden für 1905. (Dresdner Bürgerzeitung, Organ des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins 1906, S. 192 ff.)
—, desgl. bis 1. Oktober 1906. (Ebd., S. 484 ff.)
Mietpreise und Wohnverhältnisse; Übersicht über — in den mit Reichsunterstützung errichteten Genossenschaftswohnungen und den im freien Verkehr hergestellten Mietwohnungen an Reichsbeamte (Stenographischer Bericht der Verhandlungen des Deutschen Reichstages, 11. L.P., 2. Session, III. Anlageband, S. 2534 ff.)
Schutzgemeinschaft s. Baulieferanten.
Tragfähigkeit von Holzbalken bei gleichförmig verteilter Belastung usw. (Bauordnung der Stadt Dresden vom 17. März 1906, S. 36.)
St. Wohnhäuser; Die am 14. Juni 1906 im Bau begriffenen — und anderen größeren Baulichkeiten. (Monatsberichte des Statistischen Amtes der Stadt Dresden 1906, S. 129.)
St. Wohnungen; Vorläufiges Ergebnis der Zählung leerstehender — in Leipzig am 1. November 1906 mit Vergleich der vorläufigen Ergebnisse früherer Jahre. Leipzig 1906, Städtisches Statistisches Amt.
St. —; Desgl. in den Leipziger Vorortsgemeinden am 1. November 1906 usw. Ebd.
St. —; Die leerstehenden — in der Stadt Chemnitz am 30. November 1905. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz 1906, Nr. 1, S. 15 bis 18.)
St. —; Desgl. am 12. Oktober 1906. (Ebd. 1906, Nr. 10, S. 133.)
Wohnungsaufnahme; Ergebnisse der — in Dresden am 12. Oktober 1906. (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 72.)
Wohnungsinspektion; Bericht über die Tätigkeit der — [Dresdens] im Jahre 1906 (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 64.)
Wohnungswesen; Bericht über die Tätigkeit der beiden Aufsichtsbeamten für das — in Dresden vom 1. April bis 31. Dezember 1905. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 104.)

6. Gewerbe und Industrie. Handel. Arbeiterverhältnisse im allgemeinen.

Arbeitersekretariat; Jahresbericht des Zentral- — für das Jahr 1906. (Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands 1907, Nr. 15.)
— und Gewerkschaftskartell in Dresden; Geschäftsbericht über — 1906. (Sächsische Arbeiter-Zeitung 1907, Nr. 66, 2. Beilage.)
—; Das Leipziger — und die Leipziger Gewerkschaften im Jahre 1905. Leipzig 1906.
—; Jahresbericht des — Meißen für 1905 nebst Bericht des Gewerkschaftskartells. Meißen 1906.
R. Arbeitersekretariate, Volksbureaus und Rechtsauskunftsstellen 1905. [Berücksichtigt die Arbeitersekretariate in Chemnitz, Dresden, Leipzig und Meißen, das Volksbureau in Leipzig und die Frauen-Rechtsauskunftsstellen in Dresden, Leipzig.] (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 830 ff. und 950 ff.)
—, die deutschen, im Jahre 1905. (Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands 1906, Nr. 25.)
Arbeitervereine; Bericht über den Landesverband evangelischer — im Königreich Sachsen vom 25. März 1906 bis 10. März 1907. (Sächsisches Evangelisches Arbeiterblatt 1907, Nr. 6.)
Arbeiterverhältnisse in der Heeresverwaltung s. Abschnitt 18.
St. Arbeiterzählung; Ergebnisse der — vom 1. Mai 1906 in der Stadt Plauen. Plauen, Städtisches Statistisches Amt, 1906.
Arbeitsnachweis, paritätischer, der Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer für 1906. (Tätigkeitsbericht für 1906, Dresden 1907, S. 25.)
R. Arbeitsnachweise; Vermittelungstätigkeit der —. [Berücksichtigt die Arbeitsnachweise in Chemnitz, Crimmitschau, Döbeln, Dresden und Leipzig.] (Monatlich im Reichs-Arbeitsblatt.)
St. —; Geschäftsergebnisse der — in der Stadt Dresden. (Monatlich mitgeteilt im Dresdner Anzeiger.)
R. Arbeitsverhältnisse und Lebenshaltung der Arbeiter; Gewerkschaftliche Untersuchungen über —. [Berücksichtigt die Buchdrucker für ganz Sachsen, die Gärtner in Bautzen, Dresden, Leipzig,

Pirna und Plauen und die Gold- und Silberarbeiter in Döbeln und Leipzig] (Reichs-Arbeitsblatt S. 938 ff., 1017 ff. und 1110 ff.)

Arbeitszeit und Löhne der Zimmerer Deutschlands; Statistische Erhebungen über die — 1885 bis 1905. Hamburg 1906, S. 66 ff.

Arbeitszeit, durchschnittliche, in Stunden, der Handwerker und Arbeiter an den Staatsbahnen in Preußen-Hessen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 620.)

Baumeister-Prüfungen; Zahl und Ergebnisse der — im Königreich Sachsen 1900 bis 1906. (Dresdner Journal 1907, Nr. 43.)

Bergarbeiter; Protokoll der 16. Generalversammlung des Verbandes deutscher —. Bochum 1906. [Königreich Sachsen: S. 6, 24, 27, 30, 58 und 90.]

Bergbegnadigungsgelder; Statistik der —. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 277, S. 400 ff.)

Berg- und Hüttenwesen; Gesamtverlust bei dem fiskalischen Freiberger — 1894 bis 1906/7. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 277, S. 334.)

—; Jahrbuch für das — im Königreich Sachsen. Jahrg. 1906. [Statistik vom Jahre 1905.] Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums herausgegeben von C. Menzel, Königlich Sächsischer Geh. Bergrat. Freiberg 1906.

R. Bergwerke, Salinen und Hütten; Die Erzeugnisse der — im Jahre 1905. (Vrtljh. 1906, II. 1 ff., IV, 147 ff.)

R. Bierbrauerei und Bierbesteuerung im Rechnungsjahre 1905. (Vrtljh. 1906, IV, 116 ff.)

R. Branntweinbrennerei, die, und -Besteuerung im deutschen Branntweinsteuergebiet 1904/05. (Vrtljh. 1906, I., S. 249 ff.)

R. Branntweinerzeugung und Branntweinverbrauch. (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Brauereien und Brausteuer; Übersicht über die — für den Handelskammerbezirk Leipzig, 1. April 1905 bis 31. März 1906. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig für 1906, S. 378 ff.)

Braunkohlenstatistik, Deutsche, für 1903 und 1904. [Berücksichtigt Empfang und Versand von Braunkohlen auf sämtlichen Eisenbahnstationen des Königreichs Sachsen.] (Anhang zum Jahrbuch der deutschen Braunkohlen-, Steinkohlen- und Kali-Industrie 1907, Halle a. S. 1907.)

R. Dampfkesselexplosionen 1905. [Leipzig 1 Fall.] (Vrtljh. 1906, III, 15.)

Dampfkesselrevisionen und Nachweisung der Anzahl der den Mitgliedern des Sächsischen Dampfkesselrevisionsvereins gehörigen Dampfkessel, Dampfmaschinen und Elektrischen Anlagen. (Ingenieurbericht des Sächsischen Dampfkesselrevisionsvereins für 1905 und für 1906 Chemnitz 1906 und 1907.)

Dienstdauer, tägliche, des Eisenbahnbetriebspersonals im November 1905 und 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 621.)

—, die planmäßige tägliche, des nicht im eigentlichen Betriebsdienst beschäftigten Personals im November 1905. (Ebd., S. 623.)

Erzbergwerke; Statistik der staatlichen — bei Freiberg. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 277, S. 370 ff.)

Fabrikbetriebe, die, und ihre Arbeiter im Bezirke der Handelskammer Plauen nach der Arbeiterzählung vom 1. Mai 1905. Plauen 1906.

St. Fabriken; Die — (mit oder ohne element. Triebkraft) und sonstigen gewerblichen Betriebe mit elementarer Triebkraft in der Stadt Chemnitz nach den Ergebnissen der Arbeiterzählung vom 1 Mai 1906. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz, 1906, Nr. 5, S. 78.)

Fernheiz- und Elektrizitätswerk; Tabellen über Stromverbrauch und Wärmeverbrauch des staatlichen — zu Dresden. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 115, S. 200 ff.)

Gebrauchsmuster im Gebiete der Wirkerei, eingetragen in Deutschland während der Jahre 1904 und 1905. (Programm der Wirkschule in Limbach i. S. 1906.)

Gesellen- und Lehrlingsprüfungen im Bezirke der Handels- und Gewerbekammer Zittau. (Bericht der öffentlichen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer Zittau vom 22. November 1906, S. 41 ff.)

R. Gewerbeaufsicht, die, in den einzelnen deutschen Bundesstaaten. (Reichs-Arbeitsblatt, 1906, S. 1124.)

Gewerbeaufsicht; Jahresbericht der Königlich Sächsischen —-Beamten für 1905. Berlin 1906.

Gewerbekammern; Bericht der — Dresden über das Jahr 1905. Teil I und Teil II. Dresden 1906.

—; Desgl. der — Leipzig über das Geschäftsjahr 1905. Leipzig 1906.

Gewerkschaftskartelle; Die deutschen — im Jahre 1905. (Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, 1906, Nr. 29.)

Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands 1905. (Ebd., Nr. 31.)

Handelskammer; Jahresbericht der — zu Chemnitz 1905. I. und II. Teil. Chemnitz 1906.

—; Desgl. der — Dresden über das Jahr 1905. I., II. und III. Teil. Dresden 1906.

—; Desgl. der — Plauen auf das Jahr 1905. Plauen 1906.

—; Statistische Mitteilungen über die Tätigkeit der — Chemnitz im Jahre 1906. (Registrandeneingänge der Handelskammer Chemnitz vom 1. November bis 31. Dezember 1906, S. 39 ff.)

Handels- und Gewerbekammer; Jahresbericht der — in Zittau für 1905. Zittau 1906.

Handels- und Gewerbekammern; Größe und Bevölkerung der Bezirke der sächsischen —. (Sächsischer Innungs-Bote 1906, S. 3 ff.)

Handwerkergenossenschaften; Entwickelung der sächsischen —. (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 68.)

Handwerkerinnungen; Übersicht der — im Bezirke Dresden 1905. Dresden 1906, Gewerbekammer.

Heimarbeit in Sachsen. (Dresdner Anzeiger von 1906, Nr. 72.)

Hütten- und Bergwerke; Tabelle über die in den fiskalischen — angelegten Gesamtkapitalien. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 277, S. 338.)

Hüttenwerke; Ertrag der fiskalischen — 1902 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 277, S. 336 bis 337.)

Industrie; Die sächsische — auf der Leipziger Messe. Von Dr. Heubner. (Sächsische Industrie, Organ des Verbandes sächsischer Industrieller 1906, S. 700.)

R. Kohlenproduktion im Deutschen Reiche im Jahre 1905. (Deutscher Reichs-Anzeiger Nr. 24, 2. Beilage.)

R. — Desgl. (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Kohlenverkehr s. Abschnitt 10.

Kohlenversorgung von Leipzig in den Jahren 1901 bis 1905. (Mitteilungen der Leipziger Handelskammer 1906, S. 114.)

Konditionier-Anstalt; Tätigkeit der öffentlichen — im Jahre 1905. (Ebd., S. 1 ff.)

Kupferschmiede; Ergebnisse der Statistik aus dem Jahre 1904 im deutschen — -Gewerbe [S. 90 ff.] Hamburg 1906.

Leuchtgasprüfungen (in Dresden), Dezember 1905 und Januar 1906. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 39.)

R. Patente; Übersicht der erteilten —, sowie der eingegangenen Gebrauchsmusteranmeldungen und eingetragenen Warenzeichen nach Landesgebieten. (Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen 1906, Nr. 3, S. 114/115.)

Produktionsstatistik der im Verein deutscher Schiffswerften vereinigten Firmen im Jahre 1905. Berlin 1906. [Berücksichtigt für Sachsen die Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft Übigau, A.-G., Dresden.]

Ruhetage; Nachweisung über die — des Eisenbahnbetriebspersonals im November 1905 und 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 622.)

—; Nachweisung über die — des nicht im eigentlichen Betriebsdienste beschäftigten Personals im November 1905. (Ebd., S. 624.)

R. Salzgewinnung und -Besteuerung im deutschen Zollgebiete während des Rechnungsjahres 1905. (Vrtljh. 1906, IV, 201 ff.)

Sandsteinstatistik aus dem sächsischen Elbegebiet. (Jahresbericht zur 61. Jahresversammlung des konzessionierten sächsischen Schiffervereins. Jahr 1905. Dresden 1906, S. 8.)

R. Schaumweinerzeugung und -Besteuerung im deutschen Zollgebiete im Rechnungsjahre 1905. (Vrtljh. 1906, III, S. 88 ff.)

R. Spielkartenfabrikation und -Versteuerung im Rechnungsjahre 1905. (Vrtljh. 1906, III, S. 86 ff.)

Steinarbeiter; Jahresbericht des Zentralverbandes der — Deutschlands 1905. [Königreich Sachsen, Gau III und IV.] Anhang: Statistische Erhebungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Steinarbeiter Deutschlands 1904 bis 1905. Leipzig 1906.

Steinkohlenbergwerk Zauckerode; Werksbetrieb des — 1898 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 178, S. 523.)

Stellennachweis; Bewegung im — des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen 1905. (Rechenschaftsbericht für 1905, Leipzig 1906, S. 5 ff.)

R. Streiks und Aussperrungen im Jahre 1905. (Statistik des Deutschen Reichs, N. F., Band 178.)

R. —; Zur Statistik der — 1906. [Nach Kreishauptmannschaften.] (Vrtljh. 1906, I, 280 ff., II, 289 ff., III, 112, IV, 223.)

— im Jahre 1905. (Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands 1906, Nr. 48.)

Tarifverträge und Einigungsämter; Tabellen der im 1. bis 4. Quartal 1906 bei der Archivverwaltung des Verbandes deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte gemeldeten —. (Gewerbe- und Kaufmannsgericht 1906/07, vierteljährlich.)

Tätigkeit der Handelskammer zu Chemnitz; Statistische Mitteilungen über die — im Jahre 1905. (Registrandeneingänge der Handelskammer zu Chemnitz vom 1. November 1905 bis 31. Dezember 1905, S. 37.)
Warenausfuhr Leipzigs nach den Vereinigten Staaten von Amerika im Fiskaljahre 1904/05. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1906, S. 46 ff.)
R. Zuckergewinnung und -Besteuerung im deutschen Zollgebiet 1905/06. (Vrtljh. 1906, IV. 265.)

7. Land- und Forstwirtschaft. Obstbau.

R. Anbau der hauptsächlichsten Fruchtarten im Juni 1906. (Deutscher Reichs-Anzeiger Nr. 222, 1. Beilage.)
R. Anbauflächen der hauptsächlichsten Fruchtarten im Juni 1906. [Sachsen nach Kreishauptmannschaften.] (Vrtljh. 1906, IV, 72 ff.)
Aufforstungsbeihilfen; Übersicht der gewährten — im Bezirke des Vogtländischen Landwirtschaftlichen Kreisvereins für 1905. (Jahresbericht für 1905, Auerbach 1906, S. 30 ff.)
Betriebe, Landwirtschaftliche, von 20 Acker und darüber nach den Hauslisten. (L. A., Berichte der I. Kammer, Nr. 139, S. 279.)
Bezirks-Obstbauvereine nach dem Stande vom 31. Dezember 1905. (Zeitschrift für Obst- und Gartenbau 1906, Nr. 7.)
Bienenwirtschaftlicher Hauptverein im Königreich Sachsen. (Mitteilungen Nr. 46, Crimmitschau 1906.)
Brennerei s. Abschnitt 6.
Düngerkontrolle 1905. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 10.)
Durchschnittserlöse für Nadelholz bei den Versteigerungen auf den sächsischen Staatsforstrevieren für 1906. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 8, 22, 33 und 46.)
Erdbeerernte in der Lößnitz. (Zeitschrift für Obst- und Gartenbau 1906, Nr. 7.)
R. Ernte der wichtigsten Feldfrüchte im Jahre 1906 im Deutschen Reiche. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 305.)
R. Erntestatistik für das Jahr 1905. [Berücksichtigt Königreich Sachsen nach Kreishauptmannschaften.] (Vrtljh. 1906, I, 77 ff.)
Forsten; Statistische Übersicht der — des Deutschen Reichs und Personalstand der deutschen Forstverwaltungen auf Grund amtlicher Mitteilungen. (Teil II des „Forst- und Jagdkalender 1907", Berlin 1907. Abschnitt III: Königreich Sachsen, S. 507 bis 536.)
Forstreviere; Größe und Derbholzetat der — des Königreichs Sachsen. (In: Personalverzeichnis der Königlich Sächsischen Staatsforstverwaltung auf das Jahr 1907. Dresden 1907.)
Forstverein; Nachweis über den Besuch des Sächsischen — bei den 25 Versammlungen während der Jahre 1878 bis 1905. (Zur 50. Versammlung des Sächsischen Forstvereins zu Rossen 1906. Tharandt 1906, S. 5.)
R. Fruchtmärkte; Berichte von deutschen —. [Berücksichtigen die sächsischen Marktorte: Meißen, Pirna, Plauen.] (Wöchentlich mehrmals und monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)
Futtermittelkontrolle 1905. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 11.)
Gemeinheitsteilungen und Grundstückszusammenlegungen im Königreich Sachsen. 1905. (Ebd. 1906, Nr. 14.)
Gutseinrichtungen; Projektionsarbeiten für —, Entwässerungs-, Bewässerungs- und Düngerstättenanlagen im Jahre 1905 im Bezirke des Dresdner Landwirtschaftlichen Kreisvereins. (Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden 1906, Nr. 4.)
— Desgl. im Bezirke des Vogtländischen Landwirtschaftlichen Kreisvereins. (Jahresbericht für 1905; Auerbach 1906, S. 28 ff.)
R. Herbstsaaten; Stand der — um die Mitte des Monats Oktober 1906. Zusammengestellt im Kaiserlichen Statistischen Amt. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 253.)
R. —, Desgl. um die Mitte des Monats November 1906. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 278.)
Kaliverbrauch, der, im Jahre 1905. (Landwirtschaftliche Wochenschrift für die Provinz Sachsen 1906, Nr. 29.)
Kartoffel, siehe „Stand".
Landwirtschaft; Jahresbericht über die — im Königreich Sachsen für das Jahr 1905. Herausgegeben von dem Landeskulturrat für das Königreich Sachsen. Leipzig 1906.
Landwirtschaftliche Kommissare; Zusammenstellung der im Jahre 1905 von den — entworfenen Arbeiten. (Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 20).
Landwirtschaftliche Kreisvereine; Mitteilungen der — zu Dresden 1905, Nr. 5 und 6; 1906, Nr. 1 bis 6; im Vogtlande (Auerbach 1906).

Obstbauverein; Jahresbericht des Landes- — für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1905. (Zeitschrift für Obst- und Gartenbau 1906, Nr. 5 ff.)
Milchentrahmungsmaschinen; Verbreitung der — in der Umgebung von Rochlitz. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 21.)
Obsternte; Berichte über die im Jahre 1906 im Königreich Sachsen in Aussicht stehende —. (Zeitschrift für Obst- und Gartenbau 1906, Nr. 8.)
Obst- und Holzerlöse sowie sonstige Einnahmen aus den Baum- und anderen Pflanzungen der Straßen- und Wasserbauverwaltung. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 129, S. 251 ff.)
Obsterträge an den fiskalischen Straßen im Jahre 1905. (Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 1.)
Obstverkehr im Bereiche der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in den Jahren 1905 und 1904. (Zeitschrift für Obst- und Gartenbau 1906, Nr. 5.)
—; Desgl. in den Jahren 1906 und 1905. (Ebd. 1907, Nr. 4.)
Obstvermittelungsstelle des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen; Jahresbericht der — für 1906. (Ebd. 1906, S. 15.)
Obstversand im Königreich Sachsen. (Sächsische landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 19.)
Reinertragsübersichten der Königlich Sächsischen Staatsforsten für das Jahr 1904. Von Forstassessor Ernst Jäger. (Tharandter Forstliches Jahrbuch, 56. Band, S. 23.)
Ritter- und Bauerngüter; Hypothekarische Belastung und Amortisation der — im Königreich Sachsen, nach dem Status des Erbländischen ritterschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen. Im Januar 1906. (Beilage zum Bericht des Erbländischen ritterschaftlichen Kreditvereins 1905, Leipzig 1906.)
R. Rübenverarbeitung und Inlandsverkehr mit Zucker. (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)
R. —; Mutmaßliche Ergebnisse der — in dem Betriebsjahre 1906/07. Zusammengestellt im Kaiserlich Statistischen Amt. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 294.)
Saatenstand im Königreich Sachsen Mitte April bis November 1906. (Sächsische landwirtschaftliche Zeitschrift 1906 von Nr. 17 ab.)
R. —; Nachrichten über den — im Deutschen Reiche um die Mitte des Monats April 1906. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 98, 2. Beilage.)
R. — Desgl. Mitte Mai 1906. Ebd. (Nr. 122, 4. Beilage.)
R. — Desgl. Mitte Juni 1906. Ebd. (Nr. 147, 1. Beilage.)
R. — Desgl. Mitte Juli 1906. Ebd. (Nr. 175, 1. Beilage.)
R. — Desgl. Mitte August 1906. Ebd. (Nr. 201, 1. Beilage.)
Speisekartoffel-Anbauversuche; Bericht über die — des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden. Jahrg. 1905. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 6.)
R. Stand der Kartoffeln, des Klees, der Luzerne und der Wiesen; Nachrichten über den — im Deutschen Reiche um die Mitte des Monats September 1906. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 227, 1. Beilage.)
R. Tabakanbau im deutschen Zollgebiete im Erntejahre 1906. (Vrtljh. 1906, IV, 112 ff. und Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 261.)
R. Tabakbau und Tabakernte im deutschen Zollgebiete im Erntejahre 1905. (Vrtljh. 1906, III, 104 ff.)
Versuchsstation; Mitteilung der agrikulturchemischen — für die Sächsische Oberlausitz zu Pommritz für 1905. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 37 ff.)
—; Desgl. der Königlich landwirtschaftlichen Versuchsstation Möckern. (Ebd., Nr. 7 ff.)
Verzeichnis der den landwirtschaftlichen Kreisvereinen, dem bienenwirtschaftlichen Hauptverein im Königreich Sachsen angeschlossenen Zweigvereine Mitte März 1906. (Ebd. 1906, Nr. 12.)
Waldbestände; Wachstumsgang der — [Cunnersdorfer Staatsforstrevier]. (Tharandter Forstliches Jahrbuch, 56. Band, Berlin 1906, S. 40 ff.)
Weymouthskiefern; Übersicht der auf den einzelnen Versuchsflächen erhaltenen Ergebnisse. Von Prof. M. Kunze. [Berücksichtigt die sächsischen Versuchsflächen Struppen und Hinterhermsdorf.] (Ebd., S. 2 ff.)
R. Zuckerrüben; Anbau von — für die Zuckerfabriken des Deutschen Reiches. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 144.)
R. Zuckerrübenbau in den Hauptproduktionsländern Europas. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 126.)

8. Viehstand und Veterinärwesen.

Beschälstationen; Besetzung der — im Jahre 1906. (Dresdner Journal 1906, Nr. 21.)
—; Besetzung der — im Jahre 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 162, S. 460 und 461.)

R. Gehirnrückenmarkentzündung [Bornnische Krankheit], sowie Gehirnentzündung der Pferde. [Nach Amtshauptmannschaften.] (Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1906, S. 714, 715.)

Landbeschäler; Vererbung der Königlichen — Deckjahr 1905, Abfohlung 1906 (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 50.)

Maul- und Klauenseuche im Königreich Sachsen 1896 bis 1900. (L.A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 162, S. 437.)

Pferdezüchter; 26. Mitteilung an die sächsischen — vom Königlichen Landstallamt zu Moritzburg. 1905. Radeburg 1906.

— Desgl., 27. Mitteilung. 1906. Dresden 1907.

Remonten; Übersicht der Züchter usw, von denen eine größere Anzahl — in Sachsen 1893 bis 1902 gekauft worden sind. (L.A., Berichte der II. Kammer, Nr. 162, S. 456.)

—; Übersicht der bei den Remontemärkten und der Pferdeausstellung in Seidnitz vorgestellten und angekauften — 1904 und 1905. (Ebd., S. 458.)

Rinderschläge; Die Verbreitung der — in Deutschland nebst Darstellung der öffentlichen Zuchtbestrebungen. (Arbeiten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Heft 23, 2. Aufl., Königreich Sachsen, S. 168 bis 178.)

R. Schlachtvieh- und Fleischbeschau; Die Ergebnisse der — im Deutschen Reiche im Jahre 1904. [Nach Kreishauptmannschaften.] Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte Berlin 1906.

R. —; Vorläufige Ergebnisse der — im Deutschen Reiche für das Jahr 1905. (Besondere Beilage zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1907, Nr 5.)

R. — im Deutschen Reiche. Zahl der im 4. Vierteljahre 1905 beschauten Schlachttiere. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 40, 3. Beilage); desgl. für das 1. Vierteljahr 1906 (Nr. 117, 1. Beilage); desgl. für das 2. Vierteljahr 1906 (Nr. 194, 1. Beilage); desgl. für das 3. Vierteljahr 1906 (Nr. 270, 1. Beilage.)

R. — im 4. Vierteljahre 1905 bis dahin 1906. [Sachsen nach Kreishauptmannschaften.] (Vrtljh. 1906, I, 86, II, 262, III, 97, IV, 257.)

R. —, in den Monaten Oktober 1904 bis Dezember 1905. (Vrtljh. 1906, III, 18ff.)

— für 1906. (Dresdner Journal 1906, Nr. 100, 173, 253 und 1907 Nr. 21.)

Schlacht- und Viehhofs- resp. Fleischerinnungsberichte der Städte Annaberg für 1905; Chemnitz für 1905; Dresden für 1905; Freiberg für 1906; Leipzig für 1905; Plauen für 1905; Schneeberg[1] für 1905; Zittau für 1905. (Enthalten statistische Berichte über Schlachtungen, Viehauftrieb, Vieh- und Fleischpreise, Fleischverbrauch, Häuteverwertung, Schlachtvieh- und Fleischbeschau, Freibankverkehr usw.)

Schlachtviehversicherung; Geschäftsbericht der Anstalt für staatliche — im Königreich Sachsen für das Jahr 1905. Dresden 1906.

Schweineseuche im Königreich Sachsen 1903 bis 1905. (L.A., Berichte der II. Kammer, 1 Band, Nr. 162, S. 429.)

Tierkrankheiten; Berichte der Königlichen Kommission für das Veterinärwesen über herrschende ansteckende —. (14tägig, mitgeteilt in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift.)

R. Tierseuchen; Jahresbericht über die Verbreitung von — im Deutschen Reiche. Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte. Das Jahr 1905. Berlin 1906.

R. —; Nachweisung über den Stand von — im Deutschen Reiche am 31. Dezember 1905. [Berücksichtigt Königreich Sachsen nach Kreishauptmannschaften.] (Halbmonatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Veterinärwesen; Amtlicher Bericht der Königlichen Kommission für das — über die am 31. Dezember 1905 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten. (Halbmonatlich in der Leipziger Zeitung.)

—; Amtlicher Bericht der Königlichen Kommission für das — über die am 15. Januar 1906 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten. (Dresdner Journal 1906, Nr. 15, Beilage.)

—; Bericht über das — im Königreich Sachsen für das Jahr 1905. Dresden 1906.

Viehhandel, der, in Sachsen; Statistik, veröffentlicht vom Landeskulturrat, 1905. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 240.)

Vieh- und Schlachthof in Plauen, Jahresübersicht vom städtischen, 1906. (Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt 1907, Nr. 67.)

Vieh- und Schlachthofsanlage; Vergleichende Übersicht der Breslauer — mit der neuen Dresdner Anlage. (Verhandlung der Stadtverordneten vom 12. Juli 1906, S. 7.)

Viehverluste; Durchschnittliche Jahreshöhe der — 1903/04 bis 1905/06. [Berücksichtigt Sachsen und Thüringen.] (Mitteilungen der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft 1907, Nr. 10. S. 106.)

Viehzählung; Ergebnis der — am 1. Dezember 1904 (und 1900) im Königreich Sachsen. Rindvieh. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 48, S. 90.)

* —, die, im Königreich Sachsen vom 1. Dezember 1906. (Dresdner Journal vom 5. Februar 1907.)

St. —; Ergebnis der — in der Stadt Plauen am 1. Dezember 1906 nach vorläufiger Feststellung, verglichen mit den Ergebnissen früherer Zählungen. Plauen i. V. 1906, Städtisches Statistisches Amt.

St. —; Vorläufiges Hauptergebnis der — in der Stadt Leipzig am 1. Dezember 1906, verglichen mit den Ergebnissen der Zählungen früherer Jahre. Leipzig 1906, Städtisches Statistisches Amt.

R. Züchtervereinigungen; Der Stand der landwirtschaftlichen — im Jahre 1905. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 51, 2. Beilage.)

9. Verbrauch von Nahrungsmitteln.

Chemisches Untersuchungsamt; Über die Tätigkeit des — der Stadt Dresden im Jahre 1905. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 53.)

Fleischversorgung; Denkschrift des Deutschen Landwirtschaftsrats über die Fleischversorgung der deutschen Bevölkerung 1905. (Archiv des Deutschen Landwirtschaftsrats, XXX Jahrg. Berlin 1906, S. 77 ff.)

Milchkontrollverein, der vogtländische. [Von Arzt-Schönberg.] (Zeitschrift für die Vogtländische Landwirtschaft 1907, Nr. 1 bis 4.)

Milchversorgung der Städte durch den Güterverkehr der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen 1902 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 608.)

Nahrungsmittelkontrolle, die, in Sachsen. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 58.)

10. Verkehr und Verkehrsstraßen.

Betriebsergebnisse der unter Königlich Sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen. Kohlentransporte in Tonnen zu 1000 kg. (Wöchentliche Gegenüberstellungen von 1906 und 1905 im Dresdner Journal.)

Betriebsunfälle; Tabelle über die — deutscher Staatsbahnen in den Jahren 1903/04 und den dabei vorgekommenen Verunglückungen. (L. A., Berichte der II. Kammer, 2. Band, Nr. 282, S. 625 bis 628.)

Eisenbahnbetrieb; Opfer des —. [Von Chr. Klötzer.] (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 63, 1. Beilage.)

Eisenbahnen; Statistische Nachrichten von den — des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen für das Rechnungsjahr 1904. Herausgegeben von der geschäftsführenden Verwaltung des Vereins. Berlin 1906.

R. —; Betriebsergebnisse deutscher — nach dem Stande am Ende jeden Monats. (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

—; Betriebsergebnisse der unter Königlich Sächsischer Staatsverwaltung stehenden —. (Siehe „Betriebsergebnisse".)

—; Übersichten über persönliche Ausgaben auf Grund der Statistik der — Deutschlands. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 510.)

Eisenbahngüterverkehr des Königreichs Sachsen nach Empfang und Versand von einzelnen Warengattungen 1905 und 1904. Ergänzung zum III. Teile des Berichtes der Handelskammer Dresden über 1905. Dresden 1906.

Elbumschlagsverkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen 1903 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 609.)

Elbwasserstände, beobachtet an den Pegeln zu Schandau, Königstein, Pirna, Pillnitz, Dresden, Meißen, Merschwitz, Gröbel, Riesa und Strehla im Jahre 1905. Zusammengestellt nach Angaben der Königlich Sächsischen Wasserbaudirektion Dresden. (Jahresbericht zur 61. Jahresversammlung des Konzessionierten Sächsischen Schiffervereins. Jahr 1905. Dresden 1906, Anlage B.)

Elbwasserstands- und Elbschiffahrtsverhältnisse; Statistisches über — im Jahre 1905. (Dresdner Journal 1906, Nr. 68, 1. Beilage.)

Elektrische Bahnen und Drahtseilbahnen, die, Sachsens im Jahre 1905. (Dresdner Journal 1906, Nr. 204, Beilage.)

Fahrwassertiefen, geringste, auf der sächsischen Elbstromstrecke. (Vierzehntägig im Dresdner Anzeiger.)

—; Desgl. im Jahre 1905 Zusammengestellt in der Königlich Sächsischen Wasserbaudirektion. (Jahresbericht zur 61. Jahresversammlung des Konzessionierten Sächsischen Schiffervereins. Jahr 1905. Dresden 1906, Anlage A.)

Fernsprechverkehr der Stadtfernsprechanstalten des Handelskammerbezirks Leipzig. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1906, S. 48.)

Frachtsätze für die Beförderung von Kohlen von Stationen an Vollspurbahnen nach Stationen an Schmalspurbahnen. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 470.)

1) Nur abschriftlich.

Fremdenverkehr, Leipziger im Jahre 1905. (12. Jahresbericht des Verkehrsvereins Leipzig für 1905. Leipzig 1906, S. 20.)

Getreideverkehr im Königreich Sachsen. (Wöchentlich in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift.)

Güterbewegung; Statistik der — auf deutschen Eisenbahnen, nach Verkehrsbezirken geordnet. Herausgegeben im Königlich Preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten. 72. Band, Jahr 1905. [Königreich Sachsen: Bezirk 20.] Berlin 1906

Güter- und Personenverkehr auf den preußischen und sächsischen Eisenbahnverkehrsstellen des Handelskammerbezirks Leipzig in den Jahren 1901 bis 1904 (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1906, S. 188 ff.)

Güterverwaltungen; Nachweisung über die bei den — in Chemnitz im Jahre 1905 abgefertigten Sendungen und Wagenladungen nach Kilogramm. (Registrandeneingänge der Handelskammer zu Chemnitz vom 1. November 1905 bis 31. Dezember 1905, S. 32.)

—; Desgl. für 1906. (Ebd. 1. November bis 31. Dezember 1906, S. 40 und 41.)

Havarien; Zusammenstellung der — auf der sächsischen Elbstrecke 1905. (Jahresbericht zur 61 Versammlung des Konzessionierten Sächsischen Schiffervereins. Jahr 1905. Dresden 1906, Anlage D.)

Kohlentransporte auf den unter Königlich Sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen für 1906 (wöchentlich im Dresdner Journal)

Kohlenverkehr, der, auf den unter Königlich Sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen im Jahre 1905. (Dresdner Journal 1906, Nr. 26, Beilage.)

—; desgl. im Jahre 1906. (Ebd 1907, Nr. 24, Beilage.)

Kopfzahlübersichten auf Grund der Statistik der Eisenbahnen Deutschlands. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 508.)

Leipziger Messe; Zuwachs der auf der — verkehrenden Einkäufer von 1903 bis 1906 (Mitteilungen der Leipziger Handelskammer 1906, S. 230.)

Obstverkehr siehe Abschnitt VI.

Päckereiverkehr; Übersicht über den Umfang des — während der Weihnachtszeit 1906 und 1905 in Leipzig. (Leipziger Tageblatt 1907, Nr. 1, 6. Beilage.)

Pfingstverkehr, der, auf den sächsischen Staatsbahnen. (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 137, 1. Beilage.)

Postanstalten; Verkehr der — innerhalb des Handelskammerbezirkes Leipzig im Jahre 1905 (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1906, Nr. 47 ff.)

R. Reichspost- und Telegraphenverwaltung; Statistik der deutschen — für das Kalenderjahr 1905. Berlin 1906.

Schiffs- und Güterverkehr; Statistik des — 1905. (Jahresbericht zur 61. Versammlung des Konzessionierten Sächsischen Schiffervereins. Jahr 1905. Dresden 1906, Anlage C.)

Schneeauswerfen; Zusammenstellung der Kosten des — auf den Staatsstraßen 1885 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 129, S. 255 ff.)

Staatseisenbahnen, die sächsischen, im Jahre 1905. (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 176, 2. Beilage; 177, 1. Beilage und 178, 2. Beilage.)

—; Die finanziellen Ergebnisse der sächsischen — im Jahre 1905. (Dresdner Journal 1906, Nr. 278, 1 Beilage.)

—; Betriebskoeffizient der größeren deutschen — und der Pfalzbahnen von 1890 bis 1904. (Beilage 416 zu den Verhandlungen der [bayrischen] Kammer der Abgeordneten 1906, Band III.)

—; Rechnungsabschluß über den Betrieb der Königlich Sächsischen — auf das Jahr 1905 Dresden 1906.

—; Rentabilitätsberechnung für die einzelnen Linien des Königlich Sächsischen Staatseisenbahnnetzes auf das Jahr 1905. Dresden 1906.

Staats- und Privateisenbahnen; Statistischer Bericht über den Betrieb der unter Königlich Sächsischer Staatsverwaltung stehenden — mit Nachrichten über Eisenbahnneubau im Jahre 1905. Herausgegeben vom Königlich Sächsischen Finanzministerium Dresden 1906.

Straßenbahnfahrtausweise; Zusammenstellung der an die [Dresdner] städtischen Kollegien und Geschäftsstellen abgegebenen —. (Verhandlung der Stadtverordneten vom 31. Mai 1906, S 8.)

Telegraphenverkehr im Handelskammerbezirk Leipzig 1905. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1906, S. 47.)

Umbau der Bahnhöfe in Dresden; Gegenüberstellung der für den — bewilligten und verwendeten Beträge. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 232, S. 213 bis 215)

—; Übersicht der zu Lasten des Baufonds für den — erworbenen Arealflächen und ihre Werte. (Ebd., S. 216.)

R. Unfälle; Nachweisung der — beim Eisenbahnbetriebe (mit Ausschluß der Werkstätten) auf deutschen Eisenbahnen 1905. Monatlich aufgestellt im Reichseisenbahnamt.

Verkehr in Dresden 1906. [Hauptbahnhof und Abstellbahnhof.] (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 43.)

Verkehrsstatistik der Stationen des Eisenbahndirektionsbezirkes Halle a. S. für das Etatsjahr 1905. Halle a. S. 1906. [Berücksichtigt 29 sächsische Stationen.]

R. Verspätungen; Nachweisung der auf den deutschen Eisenbahnen (ausschließlich der bayerischen) in der Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 30. April 1906 und vom 1. Mai bis 30. September 1906 bei den Zügen mit Personenbeförderung vorgekommenen —. Aufgestellt im Reichseisenbahnamt. Berlin 1906

Vorort-[Eisenbahn-]Verkehr von Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen im Monat September 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 478.)

Wagenstellung für die sächsischen Kohlenreviere im werktäglichen Durchschnitt der Monate September bis Oktober 1903 bis 1905. (Registrandeneingänge der Handelskammer zu Chemnitz vom 1. November bis 31. Dezember 1905, S. 26.)

— im Meuselwitzer Kohlenrevier 1901 bis 1905. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1906, S. 74 ff.)

— für die Bergbaureviere Zwickau, Lugau-Ölsnitz und Meuselwitz 1904 bis 1906. (Ebd., S. 264 ff.)

Warenausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem Bezirke des Konsulats Leipzig im Fiskaljahre 1905/06. (Mitteilungen der Handelskammer zu Leipzig 1907, S. 65.)

R. Wasserstraßen; Der Verkehr auf den deutschen — in den Jahren 1872 bis 1905. [Schandau (Elbe).] (Beilzh. 1906, IV., S. 176 ff.)

Weißeritztalsperren. [Von J. Pleißner.] (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 72.)

11. Bank- und Kreditwesen. Preise. Löhne.

Allgemeine Deutsche Kreditanstalt zu Leipzig; Geschäftsbericht der — 1905. Leipzig 1906. [Mit angehängten Übersichten über die geschäftliche Tätigkeit der Anstalt während der 25 Jahre 1856 bis 1880 und der 25 Jahre 1881 bis 1905.]

Arbeitslöhne; Verzeichnis der — der Gefangenen nach dem Durchschnitte auf den Kopf und wirklichen Arbeitstag berechnet. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 281, S. 444.)

Durchschnittspreise für Marschfurage. (Monatlich im Dresdner Journal.)

Durchschnittsverdienste; Zusammenstellung der — der Arbeiter in den Werkstätten der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 618)

—; Berechnung auf Grund der Rechnungsunterlagen für das Jahr 1903/04. (Ebd., S. 619)

Durchschnittsverdienst [für Arbeiter der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen] 1902 bis 1905. (Ebd., S. 560.)

Fleischpreise, die, (1903 bis 1906 in Dresden) mit Fleischverbrauch (1901 bis 1905) (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 287.)

Fleischteuerung; Petition [des Stadtrats und der Stadtverordneten von Dresden] auf Ergreifung von Maßnahmen zur Behebung der —. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 315.)

Großhandelobstmarktberichte. [Auszüge aus den Berichten des Deutschen Pomologenvereins.] (Zeitschrift für Obst- und Gartenbau 1906, Nr. 9 bis 11.)

Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden. Geschäftsbericht auf das Jahr 1905. Dresden 1906.

—, Desgl. auf das Jahr 1906 Dresden 1907.

R. Heimarbeit; Beiträge zur Frage der —. [Berücksichtigt die Heimarbeiterlöhne in der sächsischen Heimindustrie.] (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 113 ff.)

Heimarbeiterlöhne in der Posamenten- und Spielwarenindustrie des Bezirkes der Handelskammer Chemnitz. (Registrandeneingänge der Handelskammer Chemnitz vom 1. März bis 30. April 1906, S. 21 und 22.)

Herbergssparkasse; Aus dem Jahresberichte der — für 1905. [Lfd. Nr. 6: Königreich Sachsen.] (Wanderer, Bielefeld 1906, Heft 6.)

Jahresarbeitsverdienste land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter im Königreich Sachsen, gültig für die Jahre 1906 bis 1910. (Beilage zur Invalidenversicherung im Königreich Sachsen 1906.)

St. Kleinverkaufspreise von Fleisch und Fleischwaren in der Stadt Chemnitz im zweiten Vierteljahr 1906. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz 1906, Nr. 6, S. 92.)

St. — Desgl. im dritten Vierteljahr 1906. (Ebd. 1906, Nr. 9, S. 138.)

Konfirmandenaussteuerung; 30. Rechenschaftsbericht des Vereins zur — in Dresden auf das Jahr 1906

Leihhaus und Sparkasse Leipzig I; Vortrag über die Jahresrechnung von — für das Jahr 1905. [Autographie.] Leipzig 1906

— Desgl. von Leipzig I und II. (Monatlich im Leipziger Tageblatt.)

R. Lohnbewegung im sächsisch-thüringischen Industriegebiete im September, Oktober und Navember 1905 [enthält auch die Mindestlohntarife des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien]. (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 34 bis 39.)

Löhne; Verteilung der in den Jahren 1902 bis 1904 gezahlten Wochen-, Tage-, Stunden- und Stücklöhne auf die verschiedenen Verwaltungszweige [der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen]. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 283, S. 613.)

Lohngruppen und Lohnstufensätze (Grundlöhne) für die Bureau- und Stationsgehilfen [der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen] nach den früheren und jetzigen Verhältnissen. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 556.)

R. Lohnstatistik der Leipziger Ortskrankenkasse. (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 930 ff.)

R. Lohntarif für die in den Leipziger Buchhandlungen beschäftigten Markthelfer und Burschen. (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 162 ff.)

Lohnverhältnisse; Die — der städtischen Arbeiterschaft in Dresden in den Jahren 1904 und 1905. (5. Ratsdrucksache 1907.)

Marschfuragepreise s. Abschnitt 18.

R. Notenbanken; Status der deutschen —. [Hierunter die Sächsische Bank zu Dresden.] (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates [berücksichtigt die sächsischen Plätze Döbeln, Plauen und Pirna]. (Wöchentlich in der Sächsischen landwirtschaftlichen Zeitschrift.)

R. Preise; Zur Statistik der — [teilweise] von 1899 bis 1906. [Berücksichtigt sind für Getreide, Rüböl, Häute und Felle die Großhandelspreise Leipzigs, für Vieh die Preise in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau.] (Vrtljh. 1906, I, 1 ff., III, 58 ff., IV, 83 ff.)

Preisnotierungen der Dresdener Produktenbörse 1906. (Jahresbericht der Produktenbörse zu Dresden 1906. Dresden 1907, S. 18.)

Produkten- und Schlachtviehpreise in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau. (Wöchentlich in der Landwirtschaftlichen Zeitschrift.)

Reichsbankanstalten; Geschäftsumsatz usw. bei den einzelnen — [darunter Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau]. (Verwaltungsbericht der Reichsbank für 1905. Berlin 1906.)

R. Reichsmünzen; Übersicht der Ausprägungen von — in den deutschen Münzstätten 1906. [Für Königreich Sachsen: Muldenhütten.] (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

Schlachtvieh- und Kleinverkaufsfleischpreise in Dresden. IV, 1906 und I, 1907. (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 68.)

— Desgl. nach Ermittelungen des Landeskulturrates [nach Amtshauptmannschaften geordnet]. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 48.)

—; Geschäftsgang und Auftrieb auf dem Viehhofe in Dresden. (Jeden Montag und Donnerstag vam Rate zu Dresden herausgegebene Tabellen, welche auch im Dresdner Anzeiger veröffentlicht werden.)

Sparkasse der Stadt Dresden Verwaltungsbericht 1905. Dresden 1906

—; Geschäftsverkehr bei der — zu Dresden. (Monatlich im Dresdner Anzeiger.)

*Sparkassen; Der Geschäftsverkehr bei den sächsischen — im Navember und Dezember 1905; (Dresdner Journal 1906, Nr. 55, Beilage); Februar und März 1906 (Nr. 124, Beilage); Juli (Nr. 213, Beilage); August und September (Nr. 286, 2. Beilage).

—; Sachsens öffentliche —. Denkschrift des Königlichen Ministeriums des Innern. Dresden 1906.

—; Sicherung steter Zahlungsbereitschaft der öffentlichen —. [Sparkassenstatistik.] (Fischers Zeitschrift 1906, S. 121/135.)

*—; Übersicht über die bei den — im Königreich Sachsen im Manat Januar 1906 erfolgten Ein- und Rückzahlungen. (Dresdner Journal Nr. 59, 2. Beilage); April (Nr 134, 2. Beilage); Juli (Nr. 213, Beilage); Oktober (Nr. 289, 2. Beilage)

Tagelohnsätze; Nachweisung über die auf den 5 größten Bahnhöfen in den Jahren 1904 und 1905 nach dem Stande Navember gewährten — in Mark unter Angabe der tatsächtlich damit gelohnten Arbeiterzahl. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 614.)

Tagelöhne, durchschnittliche, in den bahneigenen Werkstätten [Preußen-Hessen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden] in Pfennigen. (Ebd., S. 620.)

Tagewerke; Nachweisung über von den Arbeitern der Bahnhöfe Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau innerhalb zweier Lohnperioden geleisteten —, dafür gewährte Löhne und daraus berechnete Durchschnittsverdienste in den Jahren 1884 bis 1905. (Ebd., S. 615 bis 617.)

Verdienst der Arbeiter bei der Werkstätteninspektion [der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen] in Chemnitz 1903 bis 1905. (Ebd., S. 563.)

St. Warenpreise, vom Städtischen Statistischen Amte ermittelt. (Monatlich im Dresdner Anzeiger.)

12. Finanzwesen.

Anleiheschulden, Vermögensbestand, berechnete Einwohnerzahl, Gemeindesteuer-Sollertrag in Dresden 1871, 1876, 1881, 1886, 1891, 1896, 1901, 1904, 1905, 1906. (Außerordentliche Beilage zum Dresdner Anzeiger 1907, den 16. März. Stadtverordnetensitzung S. 11.)

Besoldungsverhältnisse der mittleren und unteren Staatsbeamten. (In der im „Kalender für die Sächsischen Staatsbeamten 1907", Dresden 1906, mitgeteilten Denkschrift, S. 98 bis 135.)

Dismembrationsanbringen; Prozentsätze der auf die technischen Steuerbeamten entfallenden — von 1900 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band 181, S. 531.)

Einkommensteuersätze; Vergleichende Übersicht der — in den deutschen Bundesstaaten und in den im Reichsrate vertretenen Ländern Österreichs. (Beilage 300, Anlage 3, zu den Verhandlungen der [bayerischen] Kammer der Abgeordneten 1906, Band II.)

Einkommensverhättnisse, Leipziger. Von Dr. Paul Heubner. (Leipziger Kalender 1907, S. 179 bis 192.)

Eisenbahnschuld; Übersicht über den Stand der — am Schlusse der Jahre 1880 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 282, S. 637 bis 641.)

—; Übersicht zur Ermittelung der —. Nach dem Stande Ende 1904. (Ebd. S. 629 bis 632.)

Eisenbahnzwecke; Übersicht derjenigen Verwendungen für —, deren Deckungsmittel in den 3proz Rentenanleihen von 1876 bis 1900 zu suchen sind. Nach dem Stande Ende 1904. (Ebd. S. 633 bis 636.)

Erbschaftssteuersätze; Übersicht über die in den deutschen Bundesstaaten bestehenden —. (R. Dr. 11. L. P., II. Session 1905/06, 2. Anlageband, S. 1069.)

Fehlbeträge; Berechnung der Beträge, mit welchen die Bundesstaaten an dem in den Etat für 1906 eingestellten — des Rechnungsjahres 1904 beteiligt sind. (Reichshaushaltsetat für 1906, Berlin 1906, S. 460.)

R. Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten. (Vrtljh. 1906, II, S. 168 ff.)

Matrikularbeiträge für 1906. (Reichshaushaltsetat für 1906, Berlin 1906, S. 459.)

—. (Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1907, S. 28; Anlage XIX, S. 5 und 6.)

—; Berechnung der nach dem Reichshaushaltsetat für 1906 zur Deckung der Gesamtausgabe des ordentlichen Etats aufzubringenden —. (Anlage XIX zum Reichshaushaltsetat 1906.)

—; Bewegung der — während der Zeit von 1884 bis 1903. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 144, S. 326.)

Matrikularmäßiger Anteil an den Ausgaben des Reichs für 1905. (R. Dr. der 11. L. P., II. Session 1905/06, 8. Anlageband, S. 5048 ff.)

Mieterträgnisse aller im staatlichen Besitze befindlichen Gebäude. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 194, S. 653 ff.)

Oktroiverbot, das, des Zolltarifgesetzes und die Gemeindefinanzen Von Dr. Schäfer. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 343.)

Reichseinnahmen; Verteilung des Ertrags der den Bundesregierungen zu überweisenden — für das Rechnungsjahr 1907. (Entwurf des Reichshaushalts für 1907, Anlage VIII, S. 16.)

Reklamationen gegen Katastersätze in Einkommen- und Ergänzungssteuersachen; Zahl der — 1902 bis 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 258, S. 306.)

Staats- bzw. Reichsausgaben; Zweckbestimmung der — im Jahre 1903. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1905/06, II. Band, S. 1772 ff.)

Staatsschuldbuch, das Sächsische, betr. (Dresdner Jaurnal 1907, Nr. 19, S. 6.)

Staatsschulden; Nachweisung der Verzinsung und Tilgung der sächsischen — in den Jahren 1902 und 1903 und des Standes derselben am Schlusse dieser Jahre. (L. A., Berichte der I. Kammer, Nr. 95, S. 147 ff.)

Staatsschuldenkasse; Nachweisung der Geldbewegung in der — in den Jahren 1902 und 1903. (L. A., Berichte der I. Kammer, Nr. 95, S. 151.)

Stadtanleihen [Dresdens]; Kapitalzinsen, Verzinsung und Tilgung der — und die Verzinsung geschuldeter Kapitalien. (Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dresden, 2. Sitzung vom 15. Februar 1906, S. 29 und 30)

Steuerpflichtige; Übersicht über die Anzahl der zur Handelskammer — und die Summe der von ihnen zu dem Aufwand der Handelskammer geleisteten Nettobeiträge im Jahre 1905. (Registrandeneingänge der Handelskammer Chemnitz vom 1. Mai bis 30. Juni 1906, S. 32 bis 33.)

R Tabak, der, im deutschen Zollgebiete. [Besteuerung — Ein- und Ausfuhr — Tabakabgaben.] (Vrtljh. 1906, IV, 277.)

St Verbrauchssteuern; Die Wirkung der Bestimmung des § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 über die Aufhebung der — auf Getreide usw. auf die Finanzverhältnisse der Gemeinden. Denkschrift, bearbeitet vom Statistischen Amt der Stadt Dresden.

R. Wechselstempelsteuer; Nachweisung der Einnahme an — im Deutschen Reiche [berücksichtigt die Oberpostdirektionsbezirke Dresden, Leipzig, Chemnitz] für die Zeit vom 1. April 1905 bis Schluß des Monats Dezember 1905 (Monatlich im Deutschen Reichs-Anzeiger.)

R. Wertpapiere; Bei den deutschen Börsen [berücksichtigt Dresden und Leipzig] zugelassene — im Jahre 1905. (Vrtljh. 1906, I, 305 ff.)

R. Zollbegünstigungen der Weinhändler im Rechnungsjahre 1905. (Vrtljh. 1906, III, 85.)

13. Unterricht und Bildung.

R Approbationen; Ergebnisse der ärztlichen — im Deutschen Reiche 1899/1900 bis 1904/05. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 96.)

Besoldungen; Gesamtübersicht über die — der wissenschaftlich gebildeten Lehrer an den städtischen [Dresdner] höheren Unterrichtsanstalten. (Rechenschaftsbericht über den Haushaltplan der Stadt Dresden auf das Jahr 1905. Dresden 1906.)

Besuch der Königlich Sächsischen Bergakademie zu Freiberg 1697 bis 1906. (Programm der Königlich Sächsischen Bergakademie für 1906/07. Freiberg 1906, S. 8 bis 9.)

— der Gymnasien, Realgymnasien, Realprogymnasien und Realschulen; Übersicht über den —. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 183, S. 577 bis 582.)

— der landwirtschaftlichen Schulen Sachsens 1899/1900 bis 1905/06. (Sächsische landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 3.)

— der Seminare und die Zahl der an denselben angestellten Lehrer; Übersicht über den —. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 183, S. 599.)

Besuchsziffern; Übersicht der — an den zehn deutschen Technischen Hochschulen 1903 bis 1905. (Ebd., Nr. 192, S. 635 bis 639.)

Bibliothek der Gehestiftung; Bericht. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 126.)

Bibliotheksbegründungen der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung im Jahre 1905. (Volksbildung 1906, Nr. 3, S. 42.)

St. Bibliotheksbenutzung in der Stadt Chemnitz im Jahre 1905. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz 1906, Nr. 4, S. 63.)

Forstakademie; Übersicht, den Besuch der — zu Tharandt seit Wintersemester 1903/04 betreffend. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 129, S. 241.)

Frequenz der deutschen medizinischen Fakultäten 1904 bis 1906. (Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen. Dresden 1906, Nr. 6.)

Gauberichte; Ergebnisse der — des 14. Turnkreises Sachsen nach der Zählung am 1. Januar 1906. (Der Turner aus Sachsen 1906, Nr. 17.)

Gewerbe-, Landwirtschafts- und Handelsschulen; Die Entwickelung der — im Königreich Sachsen während der letzten 20 Jahre. (Leipziger Zeitung Nr. 13, 1. Beilage.)

—; Verzeichnis der — im Geschäftsbereiche des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern für 1905. Dresden 1906.

Höhere Schulen; Statistisches Jahrbuch der —, XXVI. Jahrg., I. Abt., 1905/06. Leipzig 1906. (Königreich Sachsen: S. 293 bis 334.)

Höhere Unterrichtsanstalten Dresdens; Nebeneinanderstellung der Einnahmen und Ausgaben nach dem Haushaltplane für das Jahr 1906. (Verhandlungen der Stadtverordneten Dresdens vom 31. Mai 1906, S. 13.)

Jahrbuch der Schule Gabelsbergers auf das Jahr 1907. 50. Jahrg. Herausgegeben vom Königl. Stenographischen Institut zu Dresden. Wolfenbüttel 1907. (Statistik für Sachsen S. 205 und 210.)

Kunstgewerbemuseum; Besuch und Benutzung des — 1903 bis 1905 nach Monaten. (Bericht über die Königlich Sächsische Kunstgewerbeschule und das Kunstgewerbemuseum zu Dresden 1903/05. Dresden 1906, S. 48.)

Landwirtschaftliche, gewerbliche und Handelsschulen; Übersicht über an die einzelnen — erteilten [staatlichen] Beihilfen. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 137, S. 294.)

Lehrerbildungsanstalten; Statistik der sächsischen —. (In: Kalender des Sächsischen Pestalozzivereins auf das Jahr 1907. Leipzig 1906, S. 27 ff.)

Lehrerseminar, Frhrl. v. Fletchersches, in Dresden; Statistik der Schülerschaft des — 1898 bis 1906. (Bericht über die Zeit von Ostern 1898 bis Ostern 1906. Dresden 1906, S. 12 ff.)

Musikunterrichtswesen im Königreich Sachsen. (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 4.)

Osterreifeprüfungen; Die diesjährigen — an den sächsischen Gymnasien, Realanstalten und Seminarien. (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 95, 1. Beilage.)

Pestalozzikalender und Jahrbuch zum Pestalozzikalender 1907. Leipzig 1906. (Mit Erhebungen über Lehrerbildungsanstalten, Altersverhältnisse, Lebensdauer, Ruhestandsdauer der sächsischen Volksschullehrer und -Lehrerinnen.)

Reifeprüfungsergebnisse der sächsischen Gymnasien Ostern 1907. (Dresdner Anzeiger 24. März 1907, S. 7.)

Sammlungen; Zusammenstellung der Ausgaben zur Vermehrung der — 1894 bis 1903. (L. A., Berichte der I. Kammer, Nr. 114, S. 198.)

Schifferschulen; Besuchsziffern der sächsischen — 1898/99 bis 1905/06. Jahresbericht zur 61. Jahresversammlung des Konzessionierten Sächsischen Schiffervereins. Jahr 1905. Dresden 1906, S. 11.)

R. Schulbildung, die, der im Ersatzjahre 1905 in das Heer und die Marine eingestellten Rekruten. [Nach Kreishauptmannschaften.] (Vrtljh. 1906, IV, 136 ff.)

St Schulen, die öffentlichen und privaten — in der Stadt Chemnitz im Jahre 1905. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz 1906, Nr. 7, S. 106 bis 110.)

—, Öffentliche und Privat- in Dresden, Summarische Übersicht nach dem Stande vom 1. Juni 1906. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 206.)

Schüler- und Lehrerzahl an den vom Staate unterhaltenen Gymnasien, Realgymnasien, Realprogymnasien und Realschulen am 31. Oktober 1904 und am 31. Oktober 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 183, S. 583 bis 592.)

— an Gymnasien usw., welche keine Staatsunterstützung erhalten, am 31. Oktober 1904 und am 31. Oktober 1905. (Ebd., S. 593 bis 597.)

— der Seminare 1894 bis 1905. (Ebd., S. 560 und 561.)

Schülerzahl der Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen Sachsens 1902/03. (Ebd., Nr. 169, S. 476.)

—; Stand der — der Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen innerhalb der Jahre 1890 bis 1905. (Ebd., S. 551 bis 553.)

Schulkinder; Die Zahl der — in den evangelischen Volksschulen Sachsens in den letzten 25 Jahren. (Dresdner Journal 1906, Nr. 258.)

Schulstatistik; Handbuch der — für das Königreich Sachsen. Neue Folge. 20. Ausgabe. Bearbeitet von Sekretär Arthur Kolbe. Dresden 1906.

Schulwerkstätten; Die — für Handfertigkeitsunterricht des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden. Jubiläumsschrift von Oberlehrer Liebezeit. Dresden 1906.

—; Jubiläumsgabe der Leipziger, Leipzig 1906.

Studenten- und Schülerherbergen, die deutschen. (Dresdner Anzeiger 1907, Nr 23.)

Studierende; Verzeichnis der inskribierten — nach den Nationalitäten usw. (Personalverzeichnis der Universität Leipzig für das Wintersemester 1906/07. Leipzig 1907, X. und XI.)

—; Übersicht über die Zahl der —, Kandidaten und Hospitanten. (Personalverzeichnisse der Königlich Tierärztlichen Hochschule zu Dresden für das Wintersemester 1906/07 und Sommersemester 1906. Dresden 1906.)

—; Frequenzübersicht der Königlich Sächsischen Technischen Hochschule zu Dresden (Bericht über die Königlich Sächsische Technische Hochschule zu Dresden für das Studienjahr 1905/06. Dresden 1906, VI und Personalverzeichnis für das Wintersemester 1906/07, Dresden 1906, S. 63 bis 65.)

—, Zuhörer und Hospitanten; Anzahl der — der Technischen Hochschule zu Dresden 1903 bis 1905. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 1, Nr. 191, S. 631.)

Technische Staatslehranstalten; Besuch der — [Sachsen und Nichtsachsen] 1901 bis 1905. (Ebd., Band 2, Nr 303, S. 799.)

St. Theater; Die Spielzeit des Chemnitzer Stadttheaters 1905/06. (Monatliche Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Chemnitz 1906, Nr 4, S. 61 bis 63.)

—, Orchester und sonstige musikalische Zwecke; Die ordentlichen Nettoaufwendungen der deutschen Großstädte für — im Rechnungsjahre 1905. [Berücksichtigt die Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz.] (Statistische Korrespondenz, Berlin 1906, Nr 12.)

Tierärztliche Hochschule; Frequenz der — zu Dresden, Lehrkräfte usw. 1856 bis 1906. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 1, Nr. 162, S. 438)

Turngau; Jahrbuch des Dresdner — 1906. Herausgegeben vom Gauturnrat. Dresden 1906.

Turnverein; Jahrbuch für 1907 des Dresdner — von 1867. Dresden 1907.

Universitäten; Statistik der deutschen — für 1905. (Deutscher Universitäts-Kalender, Wintersemester 1905/06. Leipzig 1905.)

Unterrichtswesen; Das landwirtschaftliche — des Deutschen Reiches. (Zeitschrift für Agrarpolitik 1906, S. 363 ff.)

Volksbibliotheken; Übersicht der Einnahmen und Ausgaben, des Bücherbestandes, des Verkehrs und des Betriebs der [städtischen] — des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden. (Rechenschaftsbericht des Gemeinnützigen Vereins über das Jahr 1906, Dresden 1907, S. 29, 44 bis 46.)

Volksbildung; 55. Jahresbericht der Gesellschaft für Verbreitung von — 1905. (Volksbildung 1906, Nr. 15. Auf Sachsen bezügliche Statistik S. 226 ff.)

Volksschulwesen; Entwickelung des Dresdner — 1897 bis 1905. (Verhandlungen der Stadtverordneten vom 28. Juni 1906, S. 18.)

14. Kirchenwesen.

Ephorie Plauen; Statistischer Jahresbericht über die — vom Jahre 1906. (Vogtländischer Anzeiger und Tageblatt 1907, Nr. 40.)

Jüdische Gemeinden und Vereine in Deutschland. Veröffentlichungen des Bureaus für Statistik der Juden, Heft 5. Berlin-Halensee 1906.

Kirchengemeinden; Zusammenstellung, die Steuererhebung der evangelisch-lutherischen — in Dresden im Jahre 1906. (Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dresden vom 12. April 1906, S. 19.)

Kirchenstatistik; Handbuch der — für das Königreich Sachsen. Neue Folge. 20. Ausgabe. Bearbeitet von Sekretär Arthur Kolbe. Dresden 1906.

Kirchliches Leben; Tabelle über Äußerungen des — in der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1905. (Verordnungsblatt des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums 1906, S. 57 bis 68.)

Krematorien; Tätigkeit der deutschen — im Jahre 1905 und 1906. (Die Flamme, Nr. 356 vom 15. Januar 1907.) [Berücksichtigt das Chemnitzer Krematorium.]

Landeskirche; Bericht über den Zustand der evangelisch-lutherischen — im Königreich Sachsen auf die Jahre 1901 bis 1905. Zusammengestellt für die 8. ordentliche Landessynode vom Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium. Dresden 1906.

—; Statistische Mitteilungen über die evangelisch-lutherische — des Königreichs Sachsen aus dem Jahre 1905. (Verordnungsblatt des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums für das Königreich Sachsen 1906, S. 41 bis 68.)

—; Desgl. aus den deutschen evangelischen — vom Jahre 1905. Von der statistischen Kommission des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses zusammengestellt. Stuttgart 1907. S. 2 bis 13 u. 20 ff.

15. Armenpflege. Wohltätigkeit. Innere Mission.

Arbeiterkolonien; 20. Bericht des Vereins für — im Königreich Sachsen für 1905. Dresden 1906.

—; Monatsberichte der [sächsischen] Kolonien Schneckengrün und Lieske im „Wanderer", Bielefeld 1906.

—; Statistik der deutschen — für 1905. (Ebd., 1906, H. 1.)

Armenkrankenpflege; Nachweis der an Private, Gemeinden und selbständige Gutsbezirke bewilligten [staatlichen] Unterstützungen 1902/05. Nach amtshauptmannschaftlichen Bezirken und Städten. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 137, S. 291 ff.)

Armenpflege, städtische [in Dresden]. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 59.)

—; Zusammenstellung der im Jahre 1905 bei der Eingangs- und Auskunftsstelle [des Leipziger Armenamtes] erledigten Sachen. (Blätter für das Leipziger Armenwesen 1906, S. 68.)

—; Desgl. der Tarifüberschreitungen 1903, 1904 und 1905. (Ebd., S. 69.)

—; Desgl. der Aufwendungen in den Jahren 1881 bis 1904. (Ebd., S. 69.)

—; Desgl. der vom Armenamte Verpflegten und Beaufsichtigten 1905. (Ebd., S. 70.)

—; Desgl. der im Jahre 1905 verabreichten Brot- und Heizmittelzettel. (Ebd., S. 91.)

Bezirksanstalten. (Statistische Angaben befinden sich in den 1906 erschienenen Berichten der Bezirks-, Siechen-, Pfleg- und Korrektionsanstalten zu Altensatz, Augustusburg, Barna, Grimma, Hilbersdorf, Leuben, Mühltroff, Pirna, Seidau, Stollberg, Treuen und Zschopau.)

Herbergen zur Heimat 1905. [Königreich Sachsen unter lfd. Nr. IX.] (Wanderer, Bielefeld 1906, Heft 10.)

Herbergsverwaltung; Statistische Notizen der — in Annaberg. (23. Bericht des Vereins „Arbeiterheim" in Annaberg für 1906, Annaberg 1907, S. 6 und 7.)

Mission, innere, im Königreich Sachsen im Jahre 1906. (40. Jahresbericht des Landesvereins für innere Mission. Dresden 1907.)

16. Justizwesen.

Amtsgerichte; Umfang der Geschäfte in den Jahren 1902 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 130, S. 266 ff.)

Anwaltstand; Die Überfüllung des — in Sachsen. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 352, S. 5.)

Begnadigung; Die Entwickelung der bedingten — in Sachsen. (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 81.)

Gehalt; Die im Reich und in den größeren Bundesstaaten bestehenden Vorschriften über die Bemessung des — für Schutzleute und Gendarmen. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1905/06, Anlageband VI, S. 4325 ff.)

Gewerbegericht; Bericht über die Tätigkeit des Dresdner — auf das Jahr 1905. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 99.)

—; Desgl. auf das Jahr 1906. (Ebd. 1907, Nr. 77.)

R. Gewerbe- und Kaufmannsgerichte; Die Tätigkeit der — im Jahre 1905. (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 748 ff.)

St. Hausbesitz; Die Verhältnisse des subhastierten Dresdner —. Ergebnisse einer Untersuchung über die Zwangsversteigerungen der Jahre 1904 und 1905. (Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, Heft 15. Dresden 1906.)

R. Justizstatistik; Zur deutschen — für das Jahr 1905. (Vrtljh. 1907, IV. 65.)

Kaufmannsgericht; Die Tätigkeit des — der Stadt Dresden im Jahre 1905. (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 22.)

—; Desgl. im Jahre 1906. (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 47.)

R. Konkursstatistik für 4. Vrtljh. 1905 und für 1906 (vorläufige Mitteilungen). (Königreich Sachsen und Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz.) (Vrtljh. 1906, I, 87; II, 234; III, 93; IV, 145 und 1907, I, 100.)

R. — für das Jahr 1905. (Vrtljh. 1906, IV. 1 ff.)

—; Leipziger — für 1905. (Mitteilungen der Handelskammer zu Leipzig 1906, S. 13 ff.)

—; Desgl. für 1906. (Mitteilungen der Handelskammer Leipzig 1907, S. 13 ff.)

R. Kriminalstatistik für das Jahr 1904. Bearbeitet im Reichs-Justizamt und im Kaiserlich Statistischen Amt. (Statistik des Deutschen Reichs, N. F., Band 169.)

R. — für das deutsche Heer und die Kaiserliche Marine. Jahr 1905. (Vrtljh. 1906, II, 142 ff.)

Landgerichte; Umfang der Geschäfte der — in den Jahren 1902 bis 1904. (L. A., Berichte der II. Kammer, Nr. 130, S. 266 ff.)

Oberlandesgericht; Umfang der Geschäfte des — in den Jahren 1902 bis 1905. (Ebd., S. 264.)

Staatsanwaltschaften; Umfang der Geschäfte der — in den Jahren 1902 bis 1904. (Ebd., S. 268.)

Statistik der Verbrechen, Übertretungen, Unfälle, des Verkehrs usw. Angezeigt von dem Exekutivpersonal der Königlichen Polizeidirektion zu Dresden. (Monatlich im Dresdner Anzeiger.)

Strafaufschub; Anwendung des bedingten — bis 31. Dezember 1905. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1, 1905/06, Anlageband IV, S. 3322 ff. und Deutscher Reichs-Anzeiger 1906, Nr. 80, 2. Beilage.)

R. Straffälle; Die Zoll- und Steuer- — im Rechnungsjahr 1905. (Vrtljh. 1906, III, 73 ff.)

Straf- und Korrektionsanstalten; Übersicht der Arbeitsverhältnisse bei den — auf die Jahre 1903/04. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 281, S. 441 bis 443.)

Verurteilungen; Übersicht der —, welche in den Jahren 1900 bis 1904 bei den Oberlandesgerichten und den Landgerichten der größeren Bundesstaaten auf Grund des § 833 des B. G. B. erfolgt sind. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1, 1905/06, Anlageband IV, S. 3233.)

Zwangsversteigerungen; Ergebnisse der — in Dresden 1906. (In jeder Sonntagsnummer und monatlich im Dresdner Anzeiger.)

— in Dresden 1904 und 1905 s. „Hausbesitz".

— beim Amtsgericht Leipzig. (14 täglich veröffentlicht in der Zeitschrift für den Leipziger Grundbesitz.)

17. Insassenbewegung in Anstalten.

Brüderhaus-Statistik [Moritzburg.] (Bausteine 1906, S. 44.)

Landesanstalten; Zusammenstellung über die an den — tätigen Ober- und Unterbeamten. (L. A., Berichte der II. Kammer, Band 2, Nr. 281, S. 420 ff.)

Landesanstalten; Baulichkeiten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen bei den — 1904. (Edd., S. 427 ff.)

Personalbewegung in den unter der Verwaltung des Königlichen Ministeriums des Innern, IV. Abteilung, stehenden Landes-Straf- und Korrektionsanstalten im IV. Vierteljahr 1905. (Dresdner Journal Nr 48, Beilage); I. Vierteljahr 1906 (Nr. 102, 2. Beilage); II. Vierteljahr 1906 (Nr 170, Beilage); III Vierteljahr (Nr. 247, 1. Beilage).

— —, stehenden Landes-Heil- und Pfleg- und Landeserziehungsanstalten 1906. (Dresdner Journal 1906, Nr. 100, 2. Beilage, Nr 171, 203 und 1907 Nr. 19.)

18. Militärwesen.

Arbeiterverhältnisse; Übersichten über die — in den Betrieben der Königlich Sächsischen Heeresverwaltung. (R. Dr., 11 L. P., II. Session 1905 bis 1907, Anlageband VIII, S. 5428 ff.)

—; Statistische Zusammenstellung und Bemerkungen über Arbeitslöhne, über Durchführung der Arbeiterversicherungsgesetze und über den Unterstützungsfonds im Rechnungsjahr 1904 bei den der Königlich Sächsischen Zeugmeisterei unterstellten Behörden. (Edd., Anlageband VI, S. 2026 ff.)

—; Statistische Zusammenstellungen über die — bei den Behörden und Anstalten der Sächsischen Heeresverwaltung — ausschließlich Zeugmeisterei — im Rechnungsjahre 1904. (Edd., Anlageband VI, S. 2056 ff.)

Bewegung im Arbeiterpersonal; Statistik über die — [der Königlich Sächsischen Zeugmeisterei] vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1904. (Edd, Anlageband VI, S. 2040 ff.)

—, bei den Behörden und Anstalten der Sächsischen Heeresverwaltung — ausschließlich Zeugmeisterei — vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1904. (Edd, S. 2064 ff)

Freiwilligendienst der Lehrer; Gebrauchmachung vom — in Sachsen. (Dresdner Journal 1906, Nr. 234.)

Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres; Übersicht der vom Jahre 1906 ab voraussichtlich noch entstehenden Ausgaben aus Anlaß der Gesetze, betr. die — und Änderung der Wehrpflicht vom 15. April 1905. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1, 1905/06, Anlageband V, S. 4182.)

R. Heeresergänzungsgeschäft; Ergebnisse des —. (Vrtljh. 1906, IV. 132 ff.)

—; Übersicht der Ergebnisse des — für das Jahr 1904. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1. 1905/06, Anlageband II, S. 1554 ff.)

Kanzleibeamtendienst; Übersicht des Anstellungs- und Pensionierungsalters usw. der aus den Zivil- und Militäranwärtern hervorgegangenen etatmäßigen Angehörigen des — im Reiche und in den größeren Bundesstaaten, sowie in größeren Gemeindebezirken. (Edd. Anlageband VI, S. 4574 ff.)

Krankenkassen; Ergebnisse der im Bereich der Königlich Sächsischen Heeresverwaltung bestehenden militärischen —. (Edd, S. 2032 ff.)

R. Kriminalstatistik für das deutsche Heer und die Kaiserliche Marine. Jahr 1905. (Vrtljh. 1906, II, S. 142 ff.)

Marschfurage; Vergütung (Marktortspreise) für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten an Militärpferde zur Verabreichung gelangende —. Juni 1906. (Dresdner Journal 1906, Nr. 135.)

Militärdienstzeit; Übersicht der Bestimmungen, welche im Reiche und in den Einzelstaaten bezüglich der Anrechnung der — bei der ersten Anstellung und bei der Pensionierung bestehen. (R Dr., 11. L. P., II. Session 1. 1905/06. Anlageband VI, S. 4663.)

Militärinvalidenpensionen; Ausgaben für — 1907. (Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1907, Anlage XII, Rubrik b: Sachsen)

Militärkontingent; Etat für das Königlich Sächsische Reichs- — auf das Rechnungsjahr 1906. (Reichshaushaltsetat für 1906; Berlin 1906, S. 200 bis 255)

Militärpflichtige; Herkunft und Beschäftigung der —, die im Jahre 1904 eine endgültige Entscheidung erhalten haben. (R. Dr., 11. L. P., II Session 1. 1905/06. Anlageband II, S. 1556 ff.)

Militärstatistik; Etats für die Verwaltung des Reichsheeres auf das Rechnungsjahr 1907. (Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1907, Anlage V., S. 394 ff., 466 ff. und 571.)

Militärvereinsbund; Statistische Übersicht des Königlich Sächsischen — nach dem Stande vom 1. Januar 1906. Zusammengestellt vom 1. Bundesschriftführer Blum. (Anhang zum „Jahresbericht des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes auf das Jahr 1905/06. Dresden 1906.)

Offiziere; Nachweisung der Zahl der aktiven und der pensionierten — im Reichsheer. (R. Dr, II. Session 1. 1905/06, Anlageband VI, S. 4493 ff.)

Offiziere; Nachweisung des gesamten Jahresbetrages der Pensionen und des jährlichen Durchschnittsbetrages der Pensionen . . . der Offiziere des Reichsheeres (Edd., S. 4504 ff.)

—; Nachweisung der Durchschnittszeit, welche die seit dem Jahre 1886 verstorbenen pensionierten Offiziere als Pensionäre gelebt haben, getrennt nach Dienstgraden. (Edd., S. 4520 ff.)

—; Nachweisung über die Zahl der pensionierten — der einzelnen Dienstgrade des Reichsheeres. (Edd., S 4654.)

Pensionsbetrag; Berechnung des — auf den Kopf der etatmäßigen Heeresstärke und den Kopf der Invaliden in Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg sowie der Marine-Unterklassen. (Edd. S. 4507 ff. und 4514 ff.)

Prüfungen der wissenschaftlichen Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen Heeresdienst; Zusammenstellung der Ergebnisse der — in den Jahren 1901 bis 1905. (Dresdner Journal 1906, Nr 44, Beilage.)

—; Desgl. in den Jahren 1901 bis 1906. (Edd. 1907, Nr. 55, 2. Beilage.)

Reichsinvalidenfonds; Ausgaben für den — 1907. (Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1907, Anlage XIII.)

Reichsmilitärgericht; Geschäftsübersicht des — für das Jahr 1905. (R. Dr., 11. L. P, II. Session 1. 1905/06, Anlageband IV, S. 3186 ff.)

—; Desgl. für das Jahr 1906. (R. Dr., 12. L P., 1. Session 1907, Nr. 57.)

Sanitätsbericht über . . . das XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische) Armeekorps. (Im: Sanitätsbericht über die Königlich Preußische Armee usw. Berlin 1906.)

Schutzleute und Gendarmen; Übersicht des durchschnittlichen Lebensalters der — beim Übertritt in andere Beamtenstellungen des Reichsdienstes und des Lebensalters, in welchem sie hier die Höchstpension verdienen. (R Dr., 11. L. P., II. Session 1. 1905/06, Anlageband VI, S. 4625, 4628 ff.)

Unterbeamtendienst; Übersicht des Anstellungs- und Pensionierungsalters usw. der aus den Zivil- und Militäranwärtern hervorgegangenen etatsmäßigen Angehörigen des — im Reiche usw. (Edd. S. 4586 ff.)

19. Versicherungswesen.

R. Arbeiterversicherung Die „Amtlichen Nachrichten" des Reichsversicherungsamtes, 22. Jahrg., Berlin 1906, berücksichtigen in ihren statistischen Tabellen auch die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen.

(Beamtenhilfskassen); Übersicht über den Anteil, welchen die einzelnen Ortsgruppen und Bezirke des Vereins der Beamten der Königlichen Staatseisenbahnen in freiwilliger Tätigkeit an den auf den verschiedenen Gebieten erzielten indirekten Einnahmen genommen haben. (20. Bericht des Vereins auf das Jahr 1905, Chemnitz 1906, S. 21 bis 23.)

Begräbniskasse; Zusammenstellung der jährlichen Einnahmen und Ausgaben der — für die Gemeindebeamten 1882/83 bis 1905/06. (Blätter für die Gemeindebeamten 1905/06 Nr. 19.)

Berufsgenossenschaften; Nachweis über die gesamten Rechnungsergebnisse der — usw. für das Jahr 1904 (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1. 1905/06, Anlageband VI, S. 2275 ff.)

—; Verwaltungsberichte für 1905 von deutschen —, in welchen auf das Königreich Sachsen bezügliche Angaben enthalten sind: Bekleidungsindustrie-B.-G., Berlin 1906, S. 17 ff.; Brauerei- und Mälzerei-B.-G., Frankfurt a. M. 1906 [Sektion VIII]; Chemische Industrie-B.-G., Berlin 1906, [Sektion V]; Fuhrwerks-B.-G., Dresden 1906 [Sektionen 29 und 30]; Eisen- und Stahl-B.-G., Leipzig 1906 (S. 20 ff); Glas-B.-G., Berlin 1906 [Sektion II]; Lagerei-B.-G., Berlin 1906 [Sektion IX]; Müllerei-B.-G., Friedenau 1906 [Sektion XVII]; Musikinstrumentenindustrie-B.-G., Leipzig 1906 [Sektion I]; Papierverarbeitungs-B.-G., Berlin 1906 [Sektion III]; Schmiede-B.-G., Berlin 1906 [Sektion III]; Schornsteinfegermeister-B.-G., Berlin 1906 [Sektion XV]; Steinbruchs-B.-G., Berlin 1906 [Sektion VII]; Tabak-B.-G., Berlin 1906; Tiefbau-B.-G., Berlin 1906 [Vorstandsbezirk VIII]; Töpferei-B.-G., Berlin 1906 [Sektion V].

Berufsgenossenschaft; Verwaltungsbericht des Vorstandes der Sächsischen Baugewerks- — über das Rechnungsjahr 1905. Dresden 1906.

—; Geschäftsbericht der Sektion II der Glas- — für das Jahr 1905, Berlin 1906.

—; Verwaltungsbericht der Sächsischen Holz- — für das Jahr 1905. Dresden 1906.

—; Desgl. des Vorstandes der Sektion VII der Knappschafts- — auf das Jahr 1905. Zwickau 1906.

—; Geschäftsbericht der Müllerei —, Sektion XVII, für 1905. Dresden 1906.

—; Desgl. der Sächsischen Textil- — auf das Jahr 1905. Leipzig 1906.

Brände in Dresden. (Monatlich im Dresdner Anzeiger.)

Entstehungsursachen der Brände bei 31 deutschen öffentlichen Feuerversicherungsanstalten im Jahre 1901. (Mitteilungen für die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten 1906, Nr. 2 und Nr. 26.)

Feuerlöschwesen [in Dresden]. (Monatlich im Dresdner Anzeiger 1906.)

Feuerversicherungsanstalten; Verwaltungsergebnisse der deutschen öffentlichen — im Jahre 1904 mit Rückblick auf frühere Jahre. (Mitteilungen für die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten 1906, Nr. 7.)

R. Heilbehandlung; Statistik der — bei den Versicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen der Invalidenversicherung für die Jahre 1901 bis 1905. Bearbeitet im Reichsversicherungsamt. (Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts 1906, 2. Beiheft.)

Innungskrankenkassen; Verwaltungsbericht der vereinigten 12 — zu Zwickau auf das Jahr 1905. Zwickau 1906.

Invaliden; Berechnung des Pensionsbetrages auf den Kopf der etatmäßigen Heeresstärke und den Kopf der — in Preußen, Sachsen usw. sowie der Marine. [Unterklassen.] (R. Dr., 11. L. P., II. Session, 1905/06, Anlageband VI, S. 4628 ff.)

R. Invalidenrentenempfänger; Das Ausscheiden der — der Jahre 1891 bis 1899 aus dem Rentengenuß. (Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamtes 1906, 1. Beiheft. Berlin 1906.) [Königreich Sachsen, Nr. 22, 36 und 37.]

Invalidenversicherung, die, im Königreich Sachsen. Amtsblatt der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen. Jahrg. XV. Dresden 1906. [Bringt regelmäßige statistische Zusammenstellungen über die Erledigung der Renten- und Beitragserstattungsansprüche, den Erlös für verkaufte Beitragsmarken, Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt und über Heilbehandlung von Kranken.]

—; Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamtes B —. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1. 1905/06, Anlageband IV, S. 3288 ff.)

—; Nachweisung der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse der auf Grund des —-Gesetzes errichteten Versicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen für das Jahr 1904. (Ebd., S. 2422 ff.)

Knappschafts-Pensionskasse; Geschäftsbericht des Vorstandes der Allgemeinen — für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1905. Freiberg 1906.

Knappschafts-Pensionskassen, -Krankenkassen und sonstige [Bergbau-] Unterstützungskassen Sachsens. (Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreich Sachsen. Jahrg. 1906, S. 191 bis 223.)

R. Krankenkassen; Bewegung der Mitgliederzahl der —. (Monatlich im Reichs-Arbeitsblatt.)

St. —; Übersicht über die Mitglieder, die Krankheits- und Sterbefälle und die Betriebsergebnisse bei den — zu Plauen auf 1903 und 1904. Plauen i. V. 1906.

—; Geschäftsbericht der — des Vereins sächsischer Gemeindebeamten auf das Jahr 1905 [mit vergleichenden Zahlen von 1904 und 1903]. (Blätter für die Gemeindebeamten 1905/06, Nr. 16, S. 267 ff.)

*Krankenversicherung; Die Entwickelung der — in Sachsen von 1901 bis 1905. (Dresdner Journal 1906, Nr. 213.)

R. —, die, im Jahre 1904. Statistik d. D. R. N. F. Band 170. Berlin 1907.

R. —; [Zahl der Kassen und Mitglieder]. (Vrtljh. 1906, II, 238.)

R. — in den Knappschaftskassen und in Vereinen im Jahre 1904. (Vrtljh. 1906, III, S. 16 ff.)

Krankenversicherungswesen; Gestaltung des — im Königreich Sachsen im Jahre 1904. (Fischers Zeitschrift für Praxis und Gesetzgebung der Verwaltung 1906, S. 175 bis 178.)

Krankheitsdauer und Krankheitsursachen der Fleischerinnungskrankenkasse zu Dresden. (64. Geschäftsbericht der Fleischerinnung zu Dresden 1906. Dresden 1907, S. 36.)

Landesbrandversicherungsanstalt; Bericht über die Verwaltung der —. (L.A., Berichte der I. Kammer, Nr. 223, S. 464 ff.)

—; Übersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der — des Königreichs Sachsen im Jahre 1904. Dresden 1906, Königliche Brandversicherungskammer.

Landeskulturrentenbank, Sächsische. (Leipziger Zeitung 1906, Nr. 99, 1. Beilage.)

Landesversicherungsamt; Geschäftsbericht des Königlich Sächsischen — auf das Jahr 1905. (Ebd., Nr. 34, 1. Beilage.)

Landesversicherungsanstalt; Geschäftsübersicht der — Königreich Sachsen für das Jahr 1905. Dresden 1906.

— s. „Invalidenversicherung", Amtsblatt.

Landrentenbank; Über den Stand der —. (Dresdner Journal 1906, Nr. 286, 2. Beilage.)

Mobiliar-Brandversicherungskasse des Vereins sächsischer Gemeindebeamten 1905/06. (Blätter für die Gemeindebeamten 1905/06, Nr. 1.)

Ortskrankenkasse; Geschäftsbericht der — zu Dresden auf das Jahr 1905. Anhang: Die Rekonvaleszentenfürsorge und die Ortskrankenkasse Dresden. Dresden 1906.

—; Geschäftsbericht der — für Leipzig und Umgegend über das Jahr 1906. Leipzig 1907.

Pensionskasse für landwirtschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer 1906, 04, 05. (Sächsische landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr. 46.)

R. Privatversicherung; Geschäftsbericht des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für — für das Jahr 1905. (Veröffentlichungen des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung 1906, Nr. 3.)

—; Geschäftsbericht betr. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1. 1905/06, 2. Band, S. 1379 ff.)

Rentenversicherungsanstalt; 65. Rechenschaftsbericht des Vorstandes der sächsischen — zu Dresden, das Jahr 1905 betr. Dresden 1906.

R. Rentenzahlungen; Verteilung der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes im Jahre 1904 geleisteten —. (Reichs-Arbeitsblatt 1906, S. 141 ff.)

Revisionen; Die anhängig gewordenen — nach Versicherungsträgern. Geschäftsbericht des Reichs-Versicherungsamtes, Tabelle 6. (R. Dr., 11. L. P., II. Session 1, 1905/06, Anlageband IV, S. 3309.)

Ruhelohn und Hinterbliebenenfürsorge für die städtischen Arbeiter. Im Auftrage des Magistrats bearbeitet vom Statistischen Amt der Stadt Kiel. Kiel 1907. [Berücksichtigt für Sachsen die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau.]

Sterblichkeitsberechnung auf das Rechnungsjahr 1905/06 für die Sterbekasse des Vereins sächsischer Gemeindebeamten. (Blätter für die Gemeindebeamten 1905/06, Nr. 17.)

Unfälle im Eisenbahnbetriebe s. Abschnitt 9.

Unfallstatistik siehe „Berufsgenossenschaften".

Versicherungsstatistik für 1906 über die unter Reichsaufsicht stehenden Unternehmungen. Herausgegeben vom Kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung. Berlin 1906.

— Desgl. für 1904. Ebd. 1907.

Witwen- und Waisenkasse und Unterstützungskassen; Das Wirken der — des Vereins der Beamten der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen von 1692 bis 1905. (20. Jahres- und Kassenbericht des Vereins usw. auf das Jahr 1905, Chemnitz 1906, S. 6.)

20. Genossenschaftswesen.

Bezugs- und Absatzgenossenschaften; Entwickelung der — im landwirtschaftlichen Kreisvereinsbezirke des Vogtlandes im Jahre 1905. (Geschäftsbericht des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande auf das Jahr 1905, Auerbach 1906, S. 21 bis 23.)

Einkaufsvereinigungen der deutschen Konsumvereine, Geschäftsergebnisse. (Konsumgenossenschaftliche Rundschau 1906, Beilage zu Nr. 23, S. 51.)

Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften; Jahr- und Adreßbuch der — im Deutschen Reiche 1906. [Statistische Nachrichten, S. 373 ff.] Berlin 1906.

—; Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen — für 1905. [Königreich Sachsen hauptsächlich S. 58, 110, 134, 154, 197 und 200 ff.] Berlin 1906.

Genossenschaften; Geschäftsstatistik für das Jahr 1905 des Hauptverbandes deutscher gewerblicher —. Wittenberg 1907. [Berücksichtigt insbesondere den Landesverband von Handwerkergenossenschaften im Königreich Sachsen.]

Genossenschaften für Rinder- und Ziegenzucht; Übersicht über den Bestand von — im Gebiete des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande im Jahre 1905. (Jahresbericht des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für 1905, Auerbach 1906, S. 32 ff.)

Genossenschaftsstatistik; Mitteilungen zur deutschen — für 1904. Bearbeitet von Dr. A. Petersilie als Leiter der Statistischen Abteilung der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse. Berlin 1906.

Genossenschaftswohnungen; Übersicht über Mietpreise und Wohnverhältnisse in den mit Reichsunterstützung errichteten — und den im freien Verkehr hergestellten Mietwohnungen von Reichsbeamten. (R. Dr., 11. L. P., II. Session, Anlageband III, S. 2542.)

Konsumvereine; Bericht über die Entwickelung des Verbandes Sächsischer — im Jahre 1905/06. Erstattet vom Verbandsvorstande Max Radestock in Dresden. Hamburg 1906.

—; Jahrbuch des Zentralverbandes Deutscher — 1906. [Königreich Sachsen, Band 1, S. 378 bis 391; Band 2, S. 376 bis 408.] Hamburg 1906.

Landwirtschaftliche Genossenschaften; Bericht über das 15. Geschäftsjahr 1905/06 des Verbandes der — im Königreich Sachsen. Dresden 1906.

—; Jahrbuch des Reichsverbandes der Deutschen — für 1905. Darmstadt 1906.

21. Politische Vertretung. Verwaltungsfragen.

Gemeindebeamte, berufsmäßige, im Königreich Sachsen. (L. A., Berichte der II. Kammer, 1. Band, Nr. 212, S. 745 bis 753.)

Landtagsarbeiten, Statistik über die, [nach Direktor Kraus.] (Dresdner Anzeiger 1906, Nr. 98.)

R. Reichstagswahlen des Jahres 1907 auf Grund der amtlichen Ermittelungen. (Deutscher Reichs-Anzeiger 1907, Nr. 40. Besondere Beilage.)

Reichstagswahlergebnisse [mit Wahlberechtigten]. IV., V., VI. Wahlkreis (Stadt Dresden.) (Dresdner Anzeiger 1907, Nr. 26.)

Sozialdemokratische Partei; Mitgliederzahl der — im Königreich Sachsen. (Sächsische Arbeiter-Zeitung vom 18. April 1906, 1. Beilage.)

Sozialdemokratisches Zentralkomitee; Bericht des — für das Königreich Sachsen. (Sächsische Arbeiter-Zeitung 1906, Nr 65 bis 67.)

Übersicht, Statistische, über die Ergebnisse der Reichstagswahlen im Königreich Sachsen in den Jahren 1898, 1903 und 1907. (Dresdner Journal 1907, Nr. 48, 2. Beilage.)

Übersicht, Vergleichende, der Stimmenabgaben im Königreich Sachsen bei den Reichstagswahlen 1903 und 1907. (Ebd. Nr. 24, S. 2.)

—; Desgl. über die endgültigen Reichstagswahlergebnisse von 1903 und 1907 im Königreich Sachsen. (Ebd. Nr. 39.)

22. Witterungsverhältnisse.

Meteorologisches Institut; Dekadenmonatsberichte des Königlich Sächsischen — 1905. Jahrgang VIII. Herausgegeben vom Direktor Prof. Dr. Paul Schreiber. Dresden 1906.

Meteorologisches Jahrbuch; Deutsches — für 1902. Königreich Sachsen. Mit einer Vorarbeit: Über den Stand des Prognosenwesens im Gebiet des Königreichs Sachsen. Herausgegeben vom Direktor Prof. Dr. Paul Schreiber. Dresden 1906.

Niederschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens in den einzelnen Dekaden. (Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1906, Nr 2 ff.)

Witterungsverlauf in Sachsen. (Monatliche Mitteilungen des Königlichen Meteorologischen Instituts in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift.)

Kleinere Mitteilungen.

Vom Herausgeber.

Das im März 1907 erschienene **„Statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen"**, 35. Jahrgang 1907, enthält u. a. die Einwohnerzahlen aller Gemeinden, Wohnplätze und Gutsbezirke nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung von 1905. Unter den sonst noch neu aufgenommenen oder gegen die früheren Jahrgänge erweiterten Übersichten sind an anderen Stellen noch nicht oder nicht in der gleichen Ausführlichkeit veröffentlicht u. a. die über die Geburten im Verhältnis zur Zahl der gebärfähigen Frauen seit 1834 (S. 73/74), über die Sterbefälle nach Alters- und Geburtsjahren (S. 68/69), die Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe (S. 71), die Krankenanstalten (S. 91), die Begründungszeit der Fabriken (S. 122), die Kraftfahrzeuge (S. 171), die an sämtlichen Universitäten des Reiches studierenden Sachsen (S. 224), die höheren Bildungsanstalten (S. 228), die Tätigkeit der einzelnen Kaufmanns- und Gewerbegerichte (S. 240 ff.), die Krankenkassen (S. 272), die Ratsmitglieder und Gemeindevertreter in den Städten (S. 292). Das alphabetische Sachregister ist auf den Inhalt der letzten 7 Jahrgänge ausgedehnt worden.

Gleichzeitig erschien der **„Kalender für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen"** auf das Jahr 1908.

Der Preis jeder dieser beiden Veröffentlichungen im Buchhandel (Kommissionsverlag von C. Heinrich in Dresden) beträgt 1 Mark.

Den beiden im Deutschen Reich im Juni der Jahre 1882 und 1895 ausgeführten Berufs- und Gewerbezählungen wird sich nach dem Reichsgesetz vom 25. März 1907 unter dem Namen **Berufs- und Betriebszählung** im Jahre 1907 eine ähnliche, vom Bundesrat für den 12. Juni anberaumte Erhebung anschließen. Das Nähere enthält die im Centralblatt für das Deutsche Reich Nr. 17 nebst den Bestimmungen des Bundesrats veröffentlichte Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. April 1907.

Danach wird die Herstellung der Drucksachen und die Bearbeitung des Zählungsmaterials für die einzelnen Bundesstaaten, je nach Entschließung der betreffenden Landesregierung, entweder durch eine Landesbehörde oder durch das Kaiserliche Statistische Amt bewirkt. Für Sachsen — wie auch für Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Lübeck, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen — ist das Statistische Landesamt hiermit beauftragt worden. Die Ausführung der Zählung wurde für Sachsen durch die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 30. April 1907 (G.- u. V.-Bl. 7. Stück) geregelt. Die zu verwendenden Drucksachen mußten nach den Bundesratsbestimmungen hinsichtlich des Inhalts mit den im Centralblatt veröffentlichten übereinstimmen. Doch waren Änderungen der Fassung und Zusätze zu den Fragen zulässig. Hiervon ist insbesondere, außer zur handlicheren Gestaltung des Formats der Drucksachen, zu dem Behuf Gebrauch gemacht worden, den Wortlaut der Erhebungspapiere den sächsischen Verhältnissen anzupassen und die Gewähr für das richtige Verständnis der gestellten Fragen zu erhöhen.

Im Jahre 1906 sind im Königreich Sachsen die **landwirtschaftlichen Erhebungsbezirke** (vgl. u. a. Jahrgang 1895 dieser Zeitschrift S. 173 flg. und die Karte im Jahrgang 1905 S. 274) durch Teilung derjenigen Bezirke, die über 12 000 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche umfassen, um 28 vermehrt und ihre Gesamtzahl ist somit von 102 auf 130 erhöht worden, so daß gegenwärtig ein solcher Bezirk im Durchschnitt nur 7880 Hektar landwirtschaftliche Fläche gegenüber früher 10000 Hektar einnimmt. Trotzdem sind in Sachsen die Erhebungsbezirke im Vergleich zum Reichsgebiete, wo sie durchschnittlich nur etwa 4700 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche umfassen, auch jetzt noch groß, und es ist infolgedessen für die Berichterstatter, die für je einen Erhebungsbezirk gemäß den Bestimmungen des Bundesrates regelmäßig monatlich in der Vegetationsperiode Bericht über den Saatenstand und im November über die Ernteerträge zu erstatten haben, oft sehr schwer, auf Grund eigener Beobachtungen ein Urteil über den Entwickelungsstand der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen und die Ernteerträge im ganzen Bezirke zu gewinnen. Im Interesse einer Vervollkommnung der volkswirtschaftlich sehr wichtigen Erntestatistik des Reiches, die gegenwärtig noch vielfach der Gegenstand nicht unbegründeter Bemängelungen ist, wird deshalb auch in Sachsen eine weitere Vermehrung der Erhebungsbezirke, die bisher infolge des Mangels an freiwilligen Berichterstattern nicht durchgeführt werden konnte, anzustreben sein.

Die Teilung betrifft, wie aus der zwischen S. 338 und 339 eingehefteten Karte zu ersehen ist, die Erhebungsbezirke 2, 5, 12, 13, 16, 18, 19, 24, 26, 27, 28, 30, 31, 33, 34, 41, 51, 58, 61, 62, 70, 72, 78, 82, 83, 84, 88 und 100, die in zwei beinahe gleichgroße Bezirke (a und b) zerlegt worden sind. Die Erhebungsbezirke sind durch Teilung und nicht im Wege der Umbezirkung oder Neueinteilung vermehrt worden, damit die Vergleichbarkeit der früheren und künftigen Erhebungsergebnisse auf kleineren Wirtschaftsgebieten erhalten bleibt. Es konnte dies um so eher geschehen, als die durch Teilung neuentstandenen Bezirke immer noch größer sind als mehrere andere.

Mit der in den letzten Jahrgängen dieser Zeitschrift mehrfach erörterten Frage, welche Berechnungsweisen auf die Ergebnisse der Einschätzungen zur **Einkommensteuer** angewandt werden müssen, um Folgerungen auf die Wandlungen der Einkommensverteilung innerhalb der Bevölkerung darauf bauen zu können, beschäftigen sich im 1. Halbband des 7. Jahrgangs des „Allgemeinen Statistischen Archivs" (herausgegeben von G. von Mayr) Dr. E. Huncke in einem Aufsatz „Methodologisches zur Verwertung der Einkommensteuerstatistik", und im Maiheft 1907 der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik" C. Bresciani.

Die Schriftleitung wird Gelegenheit nehmen, auf beide Untersuchungen anläßlich der Veröffentlichung der Ergebnisse der sächsischen Einschätzung für 1906 zurückzukommen.

Für die **nächsten Hefte dieser Zeitschrift** sind folgende Gegenstände vorläufig in Aussicht genommen:

1. Weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 (Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit und Religion; Statistik der Ehen).
2. Wohnungsstatistik sächsischer Städte nach der Zählung von Ende 1905.
3. Die Krankenkassen im Jahre 1905.
4. Bewegung der Bevölkerung und Todesursachen in den Jahren 1901 bis 1905.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

